

P. o. rel. 4793 ^a/₂

1.0. rel. 4175

BIBLIOTHEK

DER

ANGELSÄCHSISCHEN POESIE

BEGRÜNDET VON

CHRISTIAN W. M. GREIN. 2

NEU BEARBEITET,

VERMEHRT UND NACH NEUEN LESUNGEN DER HANDSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON

RICHARD PAUL WÜLKER.

II. BAND. — 2. ~~HÄLFTE~~.



LEIPZIG.

GEORG H. WIGAND'S VERLAG.

1894.

Grein
Bibliothek
d. angelsächs.
Poesie

38
G. Braun

509 F

LIBRARY

UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

UNIVERSITY OF CHICAGO

BIBLIOTHEK
DER
ANGELSÄCHSISCHEN POESIE

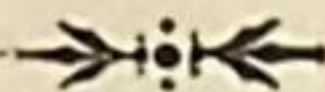
BEGRÜNDET VON
CHRISTIAN W. M. GREIN.

NEU BEARBEITET,
VERMEHRT UND NACH NEUEN LESUNGEN DER HANDSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON
RICHARD PAUL WÜLKER.

ZWEITER BAND:

DIE VERCELLER HANDSCHRIFT; DIE CAMBRIDGER HANDSCHRIFT DES
CORPUS CHRISTI COLLEGS No. CCI; JUDITH; DER HYMNUS CÆDMONS
UND DIE GEDICHTE DER SOGEN. CÆDMONHANDSCHRIFT
NEBST KLEINEREN GEISTLICHEN DICHTUNGEN.



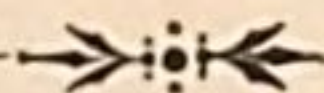
LEIPZIG.
GEORG H. WIGAND'S VERLAG.
1894.

DIE
VERCELLER HANDSCHRIFT,

DIE HANDSCHRIFT DES CAMBRIDGER CORPUS
CHRISTI COLLEGS CCI, DIE GEDICHTE
DER SOGEN. CÆDMONHANDSCHRIFT,
JUDITH, DER HYMNUS CÆDMONS,
HEILIGENKALENDER

NEBST
KLEINEREN GEISTLICHEN DICHTUNGEN.

HERAUSGEGEBEN VON
RICHARD PAUL WÜLKER.



LEIPZIG.
GEORG H. WIGAND'S VERLAG.
1894.

I n h a l t.

I. Abteilung.

	Seite
1. Andreas	1
2. Die schicksale der apostel	87
3. Rede der seele an den leichnam	92
4. Predigtbruchstück	108
5. Traumgesicht vom kreuze (Inscript des kreuzes von Ruthwell s. 111; Text der Verceller hs. s. 116)	111
6. Elene	126

Nachtrag zu Bd. I s. 328—330. (Reisesegen nach der hs. ab- gedruckt)	202
Verzeichnis der längezeichen	204
Nachträge und bemerkungen	208
Literarische nachweise	210

II. Abteilung.

1. Gebet (I—IV)	211
2. Hymnus	224
3. Vater unser (I—III)	227
4. Gloria	239
5. Glaubensbekenntnis	245
6. Vom jüngsten tage	250
7. Ermahnung zu christlichem leben	273
8. Aufforderung zum gebet	277
9. Bruchstück eines lehrgedichtes	280
10. Heiligenkalender	282
11. Judith	294

	Seite
12. Spruch aus Winfrid's zeit	315
13. Cædmons hymnus	316
14. Genesis	318
15. Exodus	445
16. Daniel	476
17. Azarias	491 u. 516
18. Die klagen der gefallenen engel	521
19. Christi höllenfahrt, himmelfahrt etc.	542
20. Versuchung Christi	558
21. Inschrift des Brüsseler kreuzes	489

Der zweite band der 'Bibliothek', der nun fertig vorliegt, ist sehr viel umfangreicher geworden als der erste band; wie auch die handschriften der darin enthaltenen denkmäler zerstreuter liegen als die der früher abgedruckten. Es kann darum nicht wundern, wenn die herstellung des zweiten bandes viel mehr zeit in anspruch nahm als die des vorigen. Amts- und berufs-geschäfte des herausgebers trugen noch dazu bei, eine schnellere ausführung zu hindern.

Nun aber der band vollendet ist, enthält er auch zwei der wichtigsten handschriften der angelsächsischen dichtung: die gedichte der handschrift zu Vercelli und die der sogen. Cædmonhandschrift zu Oxford; ausserdem auch noch einige gedichte, welche bei Grein fehlen, wie die der Cambridger handschrift des Corpus Christi collegs, welche Lumby zuerst veröffentlichte, der Cædmonhymnus, mit allen handschriften verglichen, und die von Logeman kürzlich entdeckte inschrift des kreuzes von Brüssel. Auch konnte zu den zwei ersten Gebeten noch die von Logeman aufgefundene zweite handschrift benutzt werden, ebenso zu einem teil des gedichtes 'Vom jüngsten tage' die von Napier entdeckten gleichen verse aus einer Wulfstan zugeschriebnen predigt. Die schlussverse der 'Schicksale der apostel', welche Napier auffand, sind nach neuer textvergleichung der handschrift und einer photographie, welche ich 1889 in Vercelli anfertigen liess, in den 'Nachträgen' gegeben, wo sich überhaupt nochmals eine collation der ganzen handschrift findet.

Die 'Literarische nachweise' lasse ich weg, da man das nötige in meinem 'Grundriss zur Geschichte der angelsächsischen Literatur' nachsehen kann und ich nachträge hierzu lieber im letzten bande der 'Bibliothek' gebe. Auch die zusammenstellung der accente der handschriften liess ich fort, da nach den besprechungen, die ich von II, 1 sah, mit einer ausnahme, diese mühsame arbeit wenig anklang gefunden zu haben scheint.

Der dritte band wird dann das ganze beschliessen und ausser dem noch übrigen teil der handschrift von Exeter die metrischen Psalmen, wie die Metra des Boetius, Salomon und Saturn nebst einigen kleinen gedichten enthalten.

Es bleibt mir nun noch die angenehme pflicht übrig, allen den herren herzlich zu danken, welche durch freundlichgewährte auskunft oder nochmalige collation das vorliegende werk unterstützten. Vor allen sind da zu nennen: dr. Furnivall und Gollancz wie auch prof. Napier und Miller, desgleichen spreche ich hier der verwaltung des Britischen museums und der Bodleiana meinen dank aus.

Zum schlusse sei hier aber auch noch eines mannes gedacht, der die grössten verdienste um die entwicklung der angelsächsischen philologie hat! So lange derselbe lebte, wies er in seiner grossen bescheidenheit jede anerkennung derselben ab. Nun er aber von uns geschieden ist, wäre es das grösste unrecht, seiner verdienste nicht dankbar zu gedenken. Ich meine den verleger der 'Bibliothek der angelsächsischen Poesie', der 'Bibliothek der angelsächsischen Prosa', der 'Historischen englischen Grammatik von Koch' und anderer grundlegenden werke für das studium des Angelsächsischen, herrn Georg Wigand. Hätte dieser mann in den fünfziger jahren nicht den mut gehabt, Grein's Bibliothek in verlag zu nehmen, so wäre dieselbe nicht gedruckt worden, wie ich aus Grein's eignem munde weiss. Es wäre dann auch unmöglich gewesen, dass sich das studium des Angelsächsischen so sehr in Deutschland entfaltet hätte, und selbst in England und Amerika wurde es bis in die neueste zeit vorzugsweise auf Greins werk hin betrieben. Auch Kochs Grammatik steht noch immer an erster stelle. Es ist daher nur eine pflicht der dankbarkeit Georg Wigands hier zu gedenken, dessen name stets mit dem Greins und Kochs verbunden sein wird!

Leipzig-Gohlis, Weihnachten 1893.

RICHARD PAUL WÜLKER.

1.

A n d r e a s.

(29^b) HWÆT! we ȝefrunan on fyrndagum
twelfe under tunglum tireadiȝe hæleð,
þeodnes þeȝnas: no hira þrym alæg
camprædenne, þonne cumbol hneotan,

I. [Cap. 1.]

B. = Baskervill. — Eb. = Ebeling's Lesebuch. — Ettm. = Ettmüller's Scopas. — Gr. = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein in der Germania X. — Gm. = Grimm's Ausgabe. — K. = Kemble's Ausgabe. — M. = Theod. Müller's Lesebuch. — Th. = Thorpe's Ausgabe. — Baskervill's text folgt meist eng dem von Gr., nur abweichungen von Gr. führe ich daher an. Kemble's text ist fast nur ein abdruck des von Grimm. Wenn daher nichts besonders über K. bemerkt ist, so schliesst derselbe sich Gm. an. In der interpunktion unterscheidet sich K. öfters von Gm.

Die kursivgedruckten m und n deuten an, dass in der hs. ein strich über dem dem m oder n vorhergehenden buchstaben steht (so v. 1 dagū). Wird þonne gedruckt ohne weitere bemerkung, so hat die hs. þon, vgl. v. 4, 9 u. sonst.

1. *Gm. und K. wollen, wie es scheint, alle præterita aufan in solche aufonum-ändern (z. b. v. 1 ȝefrunon für ȝefrunan, v. 27 dydon für dydan, v. 37 murndon für murndan), doch verfährt er nicht ganz konsequent, vgl. v. 4. hneotan, nicht hneoton u. s. Auch K. ist nicht ganz konsequent. Diese änderungen Gm's und K's sind nicht weiter angeführt. — K. und Gr. setzen nach Hwæt ein ausrufezeichen, durchaus nötig ist dies nicht,*

Gm. unterlässt es auch. — H in HWÆT geht durch 4 zeilen.

3. *Gm. klammert no — camprædenne ein, doch hierdurch wird zusammengehöriges auseinander gerissen. Daher setzen K. und Gr. nach þeȝnas doppel-punkt, dann aber nur kleine inter-punktion bis ȝetæhte. Th. gibt überhaupt keine interpunktion.*

4. *Hs. camrædenne. So auch Th., doch schlägt er schon camprædenne vor.*

5. syððan hie ȝedældon, swa him dryhten sylf,
 heofona heahcyniŋ hlyt ȝetæhte.
 þæt wæron mære men ofer eorðan,
 frome folctogan ȝ fyrðhwate,
 rofe rincas, þonne rond ȝ hand
10. on herefelda helm ealȝodon,
 on meotudwange. Wæs hira Matheus sum,
 se mid Iudeum onȝan ȝodspell ærest
 wordum writan wundorcraefte;
 þam haliȝ ȝod hlyt ȝeteode
15. ut on þæt iȝland, þær æniȝ þa ȝit
 ellþeodigra eðles ne mihte,
 blædes brucan: oft him bonena hand
 on herefelda hearde gesceode.
 Eal wæs þæt mearcland morðre bewunden
20. feondes facne, folcstede ȝumena,
 hæleða eðel: næs þær hlaſes wist
 werum on þam wonȝe ne wæteres drync
 to bruconne: ah hie blod ȝ fel,
 fira flæschoman feorran cumenra
25. ðeȝon ȝeond þa þeode. Swelc wæs þeaw hira,

Letzteres setzen Gm., K., Gr. und B. — hneotan setzt G. = hniton, an zu inf. hnitan gehörig, doch Sprachsch. II 90 führt er es auf hnatan zurück, ebenso Gr. 2. — K.; nach hneotan.

5. Gm., K. siððan für syððan, ebenso v. 33, 43 u. s. ohne weitere bemerkung. Wenn statt y der hs. die herausgeber i setzen oder umgekehrt, so gebe ich dies im folgenden nicht mehr an.

6. Hs. lyt. Ebenso Th. Gm. ändert, da der zweite halbvers ohne stabreim, da lyt keinen sinn gibt und da v. 14 sich eine ähnliche wendung findet, in hlyt. K. und Gr. folgen ihm.

12. Die hs. hat nach ærest eine rasur von 1¼ cm.

13. Gr. setzt in seiner übersetzung nach v. 13 nur ein komma und fasst þam in v. 14 relativ.

17. Alle herausgeber setzen vor oft

ein grosses zeichen (K. einen punkt, Gr. einen strichpunkt). Gm. beginnt gleichfalls mit oft einen neuen satz, doch setzt er am schlusse von v. 18 nur ein komma und führt den satz bis v. 21 (eðel) fort.

18. Hs. gesceode. So Th. Gm. und K. ändern in gesceod. Gr. bleibt bei der lesart der hs.; er fasst die form also als optativ auf; da ein futuraler begriff in beziehung auf den vorhergehenden satz darin liegt, stimme ich Gr. bei.

23. Hs. deutlich bruconne. So B. Th. druckt ohne bemerkung brucanne und von ihm geht es in die andern ausgaben über. Gr. setzt nach bruconne nur ein komma (wol nur druckfehler statt ;), Gm. und K. einen punkt. B.; — Ich folge Gr.'s interpunktion in seiner übersetzung. — ȝ fel steht auf rasur.

25. ȝeon in ȝeond auf rasur.

- þæt hie æghwylcne ellðeodigra
 dydan him to mose meteþearfendum,
 þara þe þæt ealand utan sohte.
 Swylc wæs þæs folces freoðoleas tacen,
 30. unlædra eafoð, þæt hie eaƷena Ʒesihð
 hettend heorogrimme, heafodƷimme
 aƷeton Ʒealgmode Ʒara ordum:
 syððan him Ʒeblendan bitere tosomne
 dryas þurh dwolcræft drync unheorne,
 35. se onwende Ʒewit, wera ingeþanc,
 heortan hreðre: hyƷe wæs oncyrrred,
 þæt hie ne murndan æfter mandreame
 hæleþ heorogrædige, ac hie hiƷ Ʒ Ʒærs
 for meteleaste meðe Ʒedrehte.
 40. Þa wæs Matheus to þære mæran byrig
 cumen, in þa ceastre: þær wæs cirm micel
 Ʒeond Mermedonia, manfulra hloð,
 fordenera ƷedræƷ, syþþan deofles þeƷnas

[Cap. 2.]

30. *Hs.* eafoð. *Th.* ändert in earfoð, *Gm., K. und Gr.* wie die *hs.*

31. *Hs.* hetted. *So Th. Gm.* setzt dafür hettend. *Ihm* folgen die andern.

32. *Gm.* ändert aƷeton in aƷuton. *K.* folgt ihm. *Gr.* behält die lesart der *hs.* bei (= aƷeton) und betrachtet es als *præter.* des einmal belegten *aƷitan*, nicht von *aƷeotan*. — *Gm.* interpungiert ordum, *K.* ordum: *Gr.* ordum. *Gm.* setzt also nur ein komma. Dagegen v. 36 setzen alle herausgeber nach hreðre ein grosses interpunktionszeichen. Nach Ʒrædige in v. 38 setzt *Gm.* einen punkt, die andern nur ein komma.

33. *Hs.* Ʒeblondan. *Gm.* ändert in Ʒeblendon, ebenso *K. B.* Ʒeblendan. *Gr.* Ʒebleóndan. Da sich nur die *e-form* belegt findet, so ändere ich wie *B.*

34. *Hs.* d in drync, ebenso he in heortan v. 36 verwischt, doch lesbar.

39. *Gm., K. und Gr.* Ʒedrêhte, *Gr.* 2

Ʒedrehte. Für die länge des vokals sieht man keinen grund.

43. Mit þeƷn schliesst bl. 29 der *hs.* Dahinter ist ein blatt herausgeschnitten. Darum anzunehmen, wie es *Th., Gm. und K.* tun, dass etwas fehle, ist nicht notwendig, da auch sonst öfters der schreiber selbst ein blatt herauschnitt und dem texte alsdann nichts fehlt (vgl. meinen Grundriss s. 238). Zur annahme einer lücke brachte die herausgeber wol, dass bei þeƷn der sing. steht, das zeitwort Ʒeascodon aber in der mehrzahl folgt. *Gr.* nimmt keine lücke an, sondern sagt: 'þeƷn unflectierter plural; nach diesem verse soll ein blatt des ms. ausgeschnitten sein: allein weder der zusammenhang noch das griechische original lassen etwas vermissen.' Da der 'unflectierte plural' þeƷn sonst nirgends zu belegen ist, sondern die mehrzahl sonst stets þeƷnas lautet, so setze ich þeƷnas und nehme

(30^a) ȝeascodon æðelinges sið.

45. Eodon him þa toȝenes ȝarum ȝehyrsted
lungre under linde, nalas late wæron
eorre æsčerend to þam orleȝe.

Hie þam halȝan þær handa ȝebundon
ȝ fæstnodon feondes cræfte

50. hæleð hellfuse ȝ his heafdes seȝl
abreoton mid billes ecȝe. Hwæðre he in breostum þa ȝit,
herede in heortan heofonrices weard,
þeah ðe he atres drync atulne onfenge,
eadiȝ ȝ onmod: he mid elne forð

55. wyrðode wordum wuldres aldor,
heofonrices weard halȝan stefne
of carcerne; him wæs Cristes lof
on fyrhðlocan fæste bewunden.

He þa wepende wereȝum tearum

60. his siȝedryhten sargan reorde,
ȝrette ȝumena breȝo ȝeomran stefne,
weoruda wilȝeofan, ȝ þus wordum cwæð:

‘Hu me elpeodige inwitwrasne,

‘searonet seoðað! a ic symles wæs

an, dass der schreiber beim beginne der neuen seite as zu schreiben vergass. Davon hält mich auch ein punkt, welcher hinter þegn steht, nicht ab, denn punkte stehen öfters in der hs. am ende der seite, wenn auch auf der nächsten noch ein stück des letzten wortes folgt.

44. Gm. sið, K. sið. Wie K. interpungiert Gr.

46. Hs. deutlich nalas. Th. nalæs und so die andern ausser B.

51. Hs. abreoton. Gm. ändert in abru-ton, ebenso K. Gr. bleibt bei der hs. Da sich sowol ein zeitwort abreatan als auch abreotan belegen lässt, so können wir bei der lesart der hs. bleiben. — þa ȝit ist in der hs. verwischt, aber doch noch lesbar.

53. Gm. onfenge eadig and anmod. he; K. onfenge; eadig and anmod he; Gr. u. B. onfenge: eadig and onmod he;

Grein in seiner übersetzung interpungiert: onfenge eadig and onmod: he.

54. Zur änderung Gm.'s anmod für onmod ist kein grund vorhanden.

58. Gm. bewunden, he. K. bewunden; he. Gr. bevunden. He.

64. Hs. seoðað. So Gr. 2. Gm. ändert in seowað, ihm folgen K. u. Gr. Ich bleibe bei der lesung der hs. Gm. sagt: ‘searonet seovað = rete dolosum consuunt . . . Ich habe nach B. 806 gebessert (soll B. 406 heissen), obgleich sich seoðað = coquunt, vielleicht aufs schmieden der fessel anwenden liesse. Aber der schreibfehler þ für v ist im ags. begreiflich.’ Dagegen ist zu bemerken, dass in der hs. seoðað mit ð, nicht mit þ, steht. Doch auch mit seowað ist wenig gewonnen, denn B. 406 stehen searonet und seowed in ganz anderer bedeutung =

65. 'on wega gehwam willan þines
 'georn on mode: nu ðurh geohða sceal
 'dæde fremman swa þa dumban neat!
 'Pu ana canst ealra gehygdō,
 'meotud mancynnes, mod in hreðre:
70. 'gif þin willa sie, wuldres aldor,
 'þæt me wærlogan wæpna ecgum,
 'sweordum aswebban, ic beo sona gearu
 'to adreoganne, þæt ðu, drihten min,
 'engla eadgifa, eðelleasum,
75. 'dugeða dædfruma, deman wille!
 'Forgif me to are, ælmihtig god,
 'leoht on þissum life, þy læs ic lungre scyle
 'ablended in burgum æfter billhete
 'þurh hearmcwide heorugrædigra,
80. 'laðra leodsceaðena leng þrowian

die (durch des schmiedes kunst) geflochtene brünne. Eine verbindung des zeitwortes mit searonet in dem sinne wie Gm. will, ist also gar nicht belegt. Gr. führt unsere form auf seoðan = coquere, zurück. Ebenso B. In uneigentlichem sinne steht dies wort Beow. 190. 1993. Dagegen Gu. 1046. 1123. 1236 steht es = quälen, also in einer dem 'sieden' nahe stehenden bedeutung. Die stellen im Beow. ergeben die bedeutung: in wallung sein, brüten über etwas (vgl. Heyne), als objekt steht beidesmal cearu. Dass diese bedeutung hier nicht passe, erkannte Gr. Darum setzte er für unsere stelle eine besondere bedeutung = moliri? an; doch fügt er hinzu: seovað, seoviað? Gr. 2 will seoðað lesen. Ich möchte die lesart der hs. beibehalten, aber seoðað zurückführen auf seðan. Dieses zeitwort mit den zusammensetzungen aseðan und geseðan findet sich belegt: Dan. 654; Cri. 243; El. 582; Ps. 93, 4. Ps. 118, 160; ferner Bed. 4, 8; Boet. (ausg. von Fox) S. 20; Ælfr. Hom. II. 130, 11 (hg. von Thorpe);

Ælfr. Gram. S. 226, 11 (hg. von Zupitza); endlich in Wright's Gloss. (hg. von mir) 208, 5. 208, 23. 214, 30. 238, 40. 340, 17. Die bedeutung dieses zeitwortes ist: als wahr verkünden, feierlich verkünden zur wahrheit machen, ins werk setzen, erfüllen. Eine weitere begriffsentwicklung = ausführen, bereiten, anzunehmen, ist wol nicht zu gewagt: 'Wie mir die fremden bereiten bosheitsschlingen (d. h. boshafte anschlüge) und tod.' Denn searonet wird hier wol ziemlich denselben begriff, wie sonst wælnet haben.

67. Hs. dæde. So Th., Gr. und B. Gm. ohne bemerkung dæda. Ebenso K.

71. wærlogan. Hinter dem o dieses wortes ist in der hs. ein l wegradiert. — Die hs. hat wæpna, nicht wæfna wie Th. und nach ihm Gm. lesen.

73. Gm's druck adreogaune ist natürlich nur ein druckfehler für adreoganne.

78. Hs. schreibt In mitten in der zeile mit grossem anfangsbuchstaben, ohne dass vorher ein punkt steht.

80. Hs. deutlich þrowian. Th. druckt þreowian. Gm. ändert in þrowian, ebenso

- 'edwitspræce! Ic to anum þe,
 'middanġeardes weard, mod stapoliġe,
 'fæste fyrhðlufan 7 þe, fæder enġla,
 'beorht blædgifa, biddan wille,
 85. 'ðæt ðu me ne ġescyriġe mid scyldhetum,
 'weriġum wrohtsmiðum on þone wyrrestan,
 'duġoðā demend, deað ofer (30^b) eorðan!
 Æfter þyssum wordum com wuldres tacen [Cap. 3.]
 halig of heofenum swylce hadre sæġl
 90. to þam carcerne: þær ġecyðed wearð,
 þæt halig ġod helpe ġefremede.
 Ða wearð ġehyred heofoncyniġes stefn
 wrætlic under wolcnum, wordhleoðres sweg
 mæres þeodnes; he his maġuþeġne
 95. under hearmlocan hælo 7 frofre
 beadurofum abead beorhtan stefne:
 'Ic þe, Matheus, mine sylle,
 'sybbe under sweġle! ne beo ðu on sefan to forht
 'ne on mode ne murn! ic þe mid wuniġe
 100. 7 þe alyse of þyssum leoðubendum

liest K. Gr. behält þreowian bei und führt es als nebenform zu þrowian Sprachsch. II 601 auf. Da letztere form sich nur auf unsere stelle stützt, so ist sie zu tilgen.

81. Hs. Ic. Doch steht ein punkt in der hs. vorher. Ebenso schon v. 72 und v. 99. In solchen fällen, wo der grosse buchstabe durch vorhergehenden punkt begründet ist, wie z. b. v. 85 wille. Ðæt (auch wenn nach unserer ansicht kein grund zu einem punkte vorliegt), führe ich es in zukunft nicht mehr an.

85. Gm. hält für möglich, dass scyld-hatum zu lesen sei (zu v. 78). Gr. setzt unter den text scyldhatum? Doch im Sprachsch. II 415 stellt Gr. unsere stelle unter scyldhete.

86. Hs. wrohtsmiðum, nicht wroht-smiðū wie Th. druckt.

87. Mit ofer schliesst bl. 30^a. An

blatt 30 ist die untere ecke zwar abgerissen, doch fehlt nichts vom texte.

89. Hs. seġl (also = sæġl).

93. Th. word hleoðres sweg / mæres. In der hs. steht ein punkt nach sweg. Gm. vord hleoðres, / sveg mæres. K. wordhleoðres sweg / mæres. Ebenso Gr. Gm. sagt: 'vord hleoðres = vox oraculi, revelationis; hleoðor ist sonst sonus, strepitus, dasselbe also wie das gleich folgende sveg.' Da sich v. 708 unseres gedichtes eine stelle findet, wo wordhleoðor nur als zusammensetzung aufgefasst werden kann, so ist auch unsere stelle mit K. und Gr. so zu erklären.

94. Hs. Mæres, m hat hier die runde form eines grossen m (m).

95. Hs. heaġ locan. heaġ steht am ende einer zeile.

99. Hs. ne ne murn. Schon Th. tilgt das eine ne.

- 7 ealle þa menigo, þe þe mid wuniað
 'on nearonedum. Þe is neorxna wanꝥ,
 'blæda beorhtost, boldwela fægrost,
 'hama hyhtlicost halegum mihtum
 105. 'torht ontyned, þær ðu tyres most
 'to widan feore willan brucan.
 'ȝepola þeoda þrea! nis seo þrah micel,
 'þæt þe wærlogan witebendum
 'synne ðurh searocræft swencan motan.
 110. 'Ic þe Andreas ædre onsende
 'to hleo 7 to hroðre in þas hæðenan burꝥ:
 'he ðe alyseð of þyssum leodhete.
 'Is to þære tide tælmet hwile
 'emne mid soðe seofon 7 twentiꝥ
 115. 'nihtgerimes, þæt ðu of nede most
 'sorgum ȝeswenced, sigore ȝewyrðod
 'hweorfest of henðum in ȝehyld ȝodes.
 Ȝewat him þa se halga helm ælwihta,
 engla scyppend to þam uplican
 120. eðelrice: he is on riht cyning
 stadolfæst styrend in stowa ȝehwam.
 ÐA wæs Matheus miclum onbryrðed
 niwan stefne. Nihthelm toglad,
 lungre leorde: leoht æfter com,
 125. dægredwoma. Duȝud samnade:

101. In der *hs.* ist das zweite *þe* von der gleichen hand übergeschrieben.

105. *Gm.* tyned. *þær.* Aehnlich *B.* Die andern herausgeber fassen *þær* relativ auf. — *Hs.* tyres, nicht tires wie *B.* behauptet.

111. *Hs.* In, ebenso v. 121.

112. *Gm.* alysed, nur druckfehler.

116. *Gr.* 2 setzt das komma erst nach *gewyrðod* und will am schlusse dieses verses *vesan* ergänzen.

118. *Hs.* ȝe him. Beides steht mitten in der zeile. *Th.* bessert schon in *ȝewat*. Ihm folgen die andern. Vgl. v. 225.

120. *Hs.* rice.; Hinter *e* ist ein dicker punkt, dahinter ein strichpunkt. Dies

mag *Blume* für *s* verlesen haben, denn *Th.* druckt *rices*, ändert aber in *rice*. — on riht *Th.*, *Gm.*, *K.* u. *B.* *Gr.* onriht.

121. *Hs.* ȝhwā; *Th.* ȝehwā. Damit schliesst die zeile.

122. *Hs.* ÐA. Vorher ist eine zeile freigelassen. Ð geht durch fünf zeilen.

125. *Th.* dægred woma. *Gm.* und die andern verbinden beide wörter miteinander. Ueber die bedeutung dieser zusammensetzung vgl. *Gm.* XXX f. und *Gr.* Sprachschatz I 184 u. 185 (dægvoma).

125 f. In den folgenden versen weicht die zeichensetzung bei den verschiednen herausgebern von einander ab, wodurch auch die auffassung ge-

- hæðne hildfreca heapum þrunzon,
 guðsearo gullon, garas hrysedon,
 bolzenmode under bordhreoðan:
 woldon cunnian, hwæðer cwise lifdon
130. þa þe on carcerne clommum fæste
 hleoleasan wic hwile (31^a) wunedon,
 hwylnne hie to æte ærest mihton
 æfter fyrstmeorce feores berædan.
 Hæfdon hie on rune ȝ on rimcræfte
135. awriten wælgrædige wera endestæf,
 hwænne hie to mose meteþearfendum
 on þære werþeode weorðan sceoldon.
 Cirmdon caldheorte, corðor oðrum ȝetanz,
 reðe ræsboran rihtes ne ȝimdon,
140. meotudes mildse; oft hira mod onwod
 under dimscuan deofles larum,
 þonne hie unlædra eaueðum ȝelyfdon.
 Hie ða ȝemetton modes ȝlawne,
 haligne hæle under heolstorlocan,
145. bidan beadurofne, hwæs him beorht cyninz,

ändert wird. *Gm.* hat: samnade, h. hildfr. h. þrunzon, g. gullon, g. hrysedon, bolzenmode u. bordhreoðan voldon. *K.*: samnade, h. hildfreca, h. þrunzon: g. gullon, g. hrysedon bolzenmode u. bordhreoðan. Woldon. *Gr.*: samnade, h. h. h. þrunzon (guðsearo gullon, g. hrysedon) bolzenmode u. bordhreoðan: voldon.

126. *B.* hildfreca, h. *Sonst wie Gr.*

134. *Hs.* hie. *So Th., Gm., K. und B.* *Gr.* ohne bemerkung hi.

135. *Gr.*: Im griechischen original heisst es: 'Denn bei jedem menschen, den sie fiengen, bezeichneten sie jenen tag, an welchem sie ihn fiengen, und banden eine tafel an seine rechte hand, damit sie erkennen möchten die erfüllung der dreissig tage.'

136. *Hs.* hwæne. *So Th. Gm. und die andern ändern in hwænne.*

138. *Hs.* corðor. *Th.* druckt corðer und nach ihm die andern ausser *B.*

139. *Gm.* teilt ab: getanz, reðe ræsboran rihtes ne. *K.*: getanz, reðe ræsboran; rihtes ne. *Gr. u. B.*: getanz, r. ræsboran: rihtes ne. *Gr.* scheint in der übersetzung so wie ich getan zu verbinden.

142. *Hs.* eaueðum. *So Th. und Gm.* *K.* ändert in eafeðum, ebenso *Gr.* Ein grund zu solcher änderung ist nicht vorhanden, da schon in älteren hss. u zwischen vokalen an die stelle von f tritt (vgl. auch *Gm.* s. 100 f.).

143. *Hs.* ȝlawne. *Th.* druckt gleawne, ebenso dann alle andern. Da auch sonst a für ea steht, finde ich keinen grund zur änderung.

145. *Hs.* wæs, doch schon *Th.* ändert in hwæs. *Vgl. zu dieser ganzen stelle auch Zupitza in der Anglia* III 369.

- engla ordfruma unnan wolde.
 Ða wæs first aȝan frumrædenne
 þinggemearces butan þrim nihtum,
 swa hit wælwulfas awriten hæfdon,
 150. þæt hie banhringas abrecaþ þohton.
 lungre tolysan lic 7 sawle
 7 þonne toðælan duȝoðe 7 ȝeoȝoðe,
 werum to wiste 7 to wilpeȝe
 fæȝes flæschoman: feorh ne bemurndan
 155. ȝrædiȝe ȝuðrincas, hu þæs ȝastes sið
 æfter swyltcwale ȝeseted wurde!
 Swa hie symble ymb þritiȝ þing ȝehedon
 nihtȝerimes: wæs him neod micel,
 þæt hie tobruȝdon blodigum ceafum
 160. fra flæschoman him to foddorpeȝe.
 Þa wæs ȝemyndiȝ se ðe middanȝeard
 ȝestaðelode strangum mihtum,
 hu he in ellþeodigum yrmðum wunode
 belocen leoðubendum, þe of his lufan adreȝ
 165. for Ebreum 7 Israhelum
 swylce he Iudea ȝaldorcraeftum
 wiðstod stranglice. Þa sio stefn ȝewearð
 ȝehered of heofenum, þær se halȝa wer
 in Achaia, Andreas wæs;
 170. leode lærde on lifes weȝ.
 Þa him cirebaldum cininga wuldor,
 meotud mancynnes modhord onleac,
 weoruda drihten, 7 þus wordum cwæð:
 'Ðu scealt feran 7 frið lædan,

II. [Cap. 4]

146. *Hs.* unnan, *nicht* unān.148. *Hs.* Þingȝe mearces. *Zwischen ȝe u. mearces ist eine lücke, doch ohnerasur.*152. *Druckfehler bei Gm.:* toðælan.157. *Hs.* ȝehedon, *K.* druckt ȝehedon.163. *Mit* he *ist Matthæus gemeint.* — *Hs.* deutlich wunode. *Th.* druckt wunade und nach ihm die andern ausser *B.*164. *Hs.* adreȝ. *Gm.* ändert in adreag, ebenso *K.*; *M.* und *Gr.* bleiben bei der *hs.* Ebenso *B.*170. *K.* setzt leode — weȝ zwischen punkte; doch wird dadurch am sinne kaum etwas geändert. *B.* folgt *K.* Ein grösseres zeichen (die andern setzen nur komma), setze ich auch.171. *Hs.* cire baldū; *Th.*, *Gm.*, cirebaldum; *Gr.* ohne bemerkung cire bealdum. *M.* setzt in den text cirebaldum, doch als besserung cynebaldum? — *Hs.* cininga, wie auch *Th.* druckt.

175. 'siðe ȝesecan þær sylfætan
 'eard weardigað, eðel healdap
 'morðorcræftum. Swa is þære meniȝo þeaw,
 (31^b) 'þæt hie uncuðra ænȝum ne willað
 'on þam folcstede feores ȝeunnan,
 180. 'syþþan manfulle on Mermedonia
 'onfindap feasceaftne: þær sceall feorhȝedal,
 'earmlic ylða cwealm æfter wyrþan.
 'Ðær ic seomian wat þinne siȝebroðor
 'mid þam burȝwarum bendum fæstne:
 185. 'nu bið fore þreo niht, þæt he on þære þeode sceal
 'fore hæðenra handȝewinne
 'þurh ȝares ȝripe ȝast onsendan
 'ellorfusne, butan ðu ær cyme!
 Ædre him Andreas aȝef andsware:
 190. 'Hu mæg ic, dryhten min, ofer deop ȝelad
 'fore ȝefremman on feorne weg
 'swa hrædlice, heofona scyppend,
 'wuldres waldend, swa ðu worde becwist?
 'Ðæt mæg engel þin eað ȝeferan
 195. 'of heofenum! con him holma beȝanȝ,
 'sealte sæstreamas ȝ swanrade,
 'waroðfaruða ȝewinn ȝ wæterbroȝan,

179. *Gm. u. M.* geunnan, s. *und* feasceaftne, þær. *K.* geunnan: s. *und* sceaftne, þær. *Gr.* geunnan, s. *und* sceaftne: þ. *Aehnlich B.*

180. *Hs.* syþþan. *So Th. u. B.* *Gm. und die andern ohne bemerkung* siððan.

181. *Hs.* sceall; *Th.* aber sceal. *Ihm folgen die andern ausser B.*

189. *Hier hat die hs. ausgeschrieben* andsware, *dagegen v. 202* ondswarude. *Da hierin also die hs. nicht gleichmässig verfährt, so möchte ich nicht mit B. die ȝ der hs. durchweg mit ond auflösen.*

195. *Gm. teilt ab:* ȝeferan of heofenum, con. *Ebenso M. u. B.* *Gr.* gef. of heofenum! con. *K.* ȝeferan, of heofenum con = *from the heavens he knows*

the passages u. s. v. Diese art der abteilung halte ich für verfehlt. Ich setze daher ein grösseres zeichen nach heofenum.

196. *Die hs. hat deutlich* sealte sæstreamas. *Doch Th. druckt ohne bemerkung* streamas. *Ebenso die andern ausser B. Da sich sonst nirgends meines wissens in diesem worte die umsetzung des r findet, so habe ich hier die hs. geändert. Doch empfehle ich diese stelle der aufmerksamkeit der fachgenossen, ob sich noch andere beispiele der umsetzung des r nach dem doppel-laute ea finden und somit doch* stearmas *zu drucken wäre. — Hinter s in* sealte *ist in der hs. ein buchstabe ausgekratzt.*

- 'weȝas ofer wid land: ne synt me winas cuðe
 'eorlas elpeodige ne þær æniges wat
 200. 'hæleða ȝehyȝdo ne me herestræta
 'ofer cald wæter cuðe sindon!
 Him ða ondswarude ece dryhten:
 'Eala Andreas! þæt ðu a woldest
 'þæs siðfætes sæne weorþan!
 205. 'Nis þæt uneaðe eallwealdan ȝode
 'to ȝefremmanne on foldweȝe,
 'ðæt sio ceaster hider on þas cneorisse
 'under sweȝles ȝanȝ aseted wyrðe,
 'breoȝostol breme mid þam burȝwarum,
 210. 'ȝif hit worde becwið wuldres aȝend.
 'Ne meaht ðu þæs siðfætes sæne weorðan
 'ne on ȝewitte to wac, ȝif ðu wel þencest
 'wið þinne waldend wære ȝehealdan,
 'treowe tacen. Beo ðu on tid ȝearu:
 215. 'ne mæg þæs ærendes ylding wyrðan.
 'Ðu scealt þa fore ȝeferan I þin feorh beran
 'in ȝramra ȝripe, ðær þe ȝuðȝewinn
 'þurh hæðenra hildewoman,
 'beorna beaducræft ȝeboden wyrðeð.
 220. 'Scealtu æninga mid ærdæȝe
 'emne to morgene æt meres ende
 'ceol ȝe(32^a)stigan I on cald wæter
 'brecan ofer bæðweȝ: hafa bletsunȝe

198. Gr. 2 liest vidland. — M. teilt ab vinas cuðe, eorlas elpeodige, ne. Mit den andern herausgebern fasse ich die stelle auf: 'nicht sind mir wolbekannte freunde fürsten in fremdem lande.'

205. Hs. eallwealdan. So drucken auch alle ausser K., der ohne bemerkung ealwealdan setzt.

210. Gm.'s lesart agenð ist offenbar nur ein druckfehler.

213. Hs. waldend. So Th., Gr. und B. Gm. setzt ohne bemerkung wealdend. Ihm folgen K. und M.

215. Gm. interpungiert: vyrðan, þu. Alle andern setzen nach vyrðan ein grösseres zeichen, ihnen schliesse ich mich an.

217. Gm. setzt nach ȝripe einen strichpunkt. Ebenso K. Alle andern haben nur ein komma. Durch Gm.'s interpunktion wird der sinn kaum geändert.

219. Hs. wyrdeð. So Th. und Gm. K., M. und Gr. ändern ohne, B. mit bemerkung in wyrðeð.

223. Hs. bletsunȝ. Th. mit den andern bletsunȝe ohne bemerkung. Dies wort steht am ende der zeile.

- ‘ofer middangeard mine, þær ðu fere!’
225. Ʒewat him þa se halga healdend Ʒ wealdend,
upenƷla fruma eðel secan,
middangeardes weard þone mæran ham,
þær soðfæstra sawla moton
æfter lices hryre lifes brucan.
230. ƷA wæs ærende æðelum cempan
aboden in burƷum: ne wæs him bleað hyƷe,
ah he wæs anræd ellenweorces,
heard Ʒ higerof, nalas hildlata,
Ʒearo Ʒuðe, fram to Ʒodes campe.
235. Ʒewat him þa on uhtan mid ærdæƷe
ofer sandhleaðu to sæs faruðe
þriste on Ʒeþance Ʒ his þeƷnas mid
ƷanƷan on Ʒreote; ƷarsecƷ hlynede,
beoton brimstreamas: se beorn wæs on hyhte,
240. syðþan he on waruðe widfæðme scip
modiƷ Ʒemette. Ʒa com morgen torht,
beacna beorhtost ofer breomo sneowan,
halig of heolstre heofoncandel blac
ofer laƷoflodas. He ðær lidweardas
245. þrymlice þry þeƷnas Ʒeseah,
modiƷlice menn on merebate
sittan siðfreme, swylce hie ofer sæ comon;

[Cap. 5.]

227. *Hs.* we³,rd. a ist von derselben hand übergeschrieben.

229. *Nach* brucan steht :7, auch ist darunter eine zeile freigelassen.

230. *Hs.* ƷA. Das Ʒ geht durch sieben zeilen. — *Hs.* cempan. So alle herausgeber ausser *Gr.*, doch wie *Grein's* übersetzung und *Gr. 2* zeigt, war cempum nur ein druckfehler.

233. *Hs.* nalas. *K.* setzt und *Gr.* ändert in nalæs, vgl. aber v. 46.

234. *Hs.* campe. *K.* setzt compe ohne bemerkung. — Da fram das adj. ist und nicht zu Ʒuðe gehört, ist es am besten mit *K.*, *M.* und *B.* durch ein komma zu trennen.

242. *Hs.* beorhtost. So alle herausgeber, nur *K.* druckt bearhtost.

243. *Gm.* setzt in dieser zeile gar kein zeichen. Ebenso *K.* und *M.* *Gr.* hal. o. heolstre, heof. blac, o. l. *Gr. 2*: ‘kein komma (nach blac), da blac verbum ist.’ *B.* h. o. heol.; heof. blac o. l. Ich ziehe mit *Gm.* hal. o. heol. zu heofoncandel.

245. Die *hs.* zeigt hier keine spur einer lücke, obgleich ein wort offenbar ausgelassen ist. þeƷnas modiglice stehen dicht hintereinander, mit modiglice schliesst eine zeile. *Th.* sagt nur: a word is wanting; *Gm.* ergänzt geseah. So die andern, nur *K.*: gesceawode.

- þæt wæs drihten sylf, dūgeða wealdend,
 ece ælmihtig mid his englum twam.
250. Wæron hie on ġescirplan scipferendum,
 eorlas onlice ealiðendum,
 þonne hie on flodes fæðm ofer feorne weg,
 on cald wæter ceolum lacað.
- Hie ða ġegrette se ðe on ġreote stod,
 255. fus on faroðe frægn, reordade:
 ‘Hwanon comon ġe ceolum liðan,
 ‘macræftige menn, on mereþissan
 ‘ane æġflotan? hwanon eaġorstream
 ‘ofer yða ġewealc eowic brohte?’
260. Him ða Iswarode ælmihti ġod,
 swa þæt ne wiste se ðe þæs wordes bad,
 hwæt se manna wæs meðelheġendra,
 þe he þær on waroðe (32^b) wiðþingode:
 ‘We of Marmedonia mæġðe syndon
265. ‘feorran ġeferede; us mid flode bær
 ‘on hranrade heahstefn naca,
 ‘snellic sæmearh snude bewunden,
 ‘oð þæt we þissa leoda land ġesohton

251. *Th.* ändert eorlas in eorlum. — *Die hs.* hat deutlich onlice. *Gr.* druckt ohne bemerkung anlice.

255. *Gm.* und alle herausgeber ausser *Gr.* fassen frægn als zeitwort, demgemäss setzen sie ein komma dahinter. *Gr.* möchte es als subst. = interrogatio, fassen. Im *Sprachsch.* sagt er: ‘= frage An. 255; oder ist hier frægn parenthese (‘so erfuhr ich’)?’ Ein subst. frægn lässt sich sonst aber gar nicht belegen.

257. *Th.* will macræftige in merecræftige? ändern. *Vgl.* dagegen *Gm.* anmerkung. *Gr.* aber übersetzt macræftig mit ‘præpotens, vor andern geschickt.’

260. *Hs.* iswarode. Man muss schwan-
 ken, ob hier andswarode oder onds-
 warode aufzulösen ist, darum liess ich die
 abkürzung unaufgelöst. *Vgl.* v. 277, v. 285

und anm. zu v. 189. — *Hs.* ælmihti. So *B.* Doch schon *Th.* ælmihtig und so alle andern. Da die form auf i schon in den allen *hss.* vorkommt, finde ich keinen grund zu ändern. — *M.* setzt swa. — þingode zwischen gedankenstriche.

261. *Hs.* se ðe þæs. So *Th.*, *Gr.* und *B.*, doch *Gm.*, *K.* und *M.* setzen ohne bemerkung se þæs.

262. *Gm.* meðelheġendra. So *Gr.* *K.* dagegen meðelhêġendra. So *Gr.* 2 und *B.* *M.* meðel heġendra.

263. *K.* druckt þa statt þe. Doch die übersetzung zeigt, dass dies nur ein druckfehler ist. — Ob man mit *Gr.* wið þingode oder mit den andern wiðþingode schreibt, ist für den sinn der stelle ohne bedeutung.

268. *Hs.* þiss leoda, þissa bessert schon *Th.* *Gr.* gibt þis als form der *hs.* an.

- ‘wære bewrecene, swa ‘us wind fordraf.’
270. Him þa Andreas eaðmod oncwæð:
 ‘Wolde ic þe biddan, þeh ic þe beaga lyt,
 ‘sincweorðunga syllan meahte,
 ‘þæt ðu us ġebrohte brante ceole,
 ‘hea hornscipe ofer hwæles eðel
275. ‘on þære mægðe! bið ðe meorð wið ġod,
 ‘þæt ðu us on lade liðe weorðe!’
 Eft him ʒswarode æðelinga helm
 of yðlide, engla scippend:
 ‘Ne maġon þær ġewunian widferende
280. ‘ne þær elpeodige eardes brucað,
 ‘ah in þære ceastre cwealm þrowiað
 ‘þa ðe feorran þyder feorh ġelædaþ!
 ‘ʒ þu wilnast nu ofer widne mere,
 ‘þæt ðu on þa fægðe þine feore spilde?’
285. Him þa Andreas aġef ondsware:
 ‘Usic lust hweteð on þa leodmearce,
 ‘mycel modes hiht to þære mæran byriġ,
 ‘þeoden leofesta, ġif ðu us þine wilt
 ‘on merefaroðe miltse ġecyðan!’
290. Him ondswarode engla þeoden,
 nereġend fira of nacan stefne:
 ‘We ðe estlice mid us willað
 ‘feriġan freolice ofer fises bæð
 ‘efne to þam lande, þær þe lust myneð

269. *K. schreibt zwar wære, doch fasst er es wie die andern = see, auf. Vgl. über die wortbedeutung Gm.'s anmerkung.*

271. *Hs. þe biddan þeh ic: biddan wurde aber von derselben hand übergeschrieben. — Gm. ändert þeh in þeah, ebenso K.*

282. *K. druckt þiðer statt þyder der hs., doch ist dies nur ein druckfehler.*

285. *Hs. aġef. Bei Th. ist offenbar im drucke der eine strich des f abgesprungen, so dass aus f ein s wurde (denn hätte Th. wirklich aġes gelesen,*

so hätte er sicherlich schon in aġef geändert). Daher geben die spätern herausgeber aġes als lesart an, bessern aber in aġef. K. und M. drucken ohne bemerkung aġef. B. hat den sachverhalt richtig angegeben.

286. *K. druckt für hweteð ohne bemerkung hwæteð.*

287. *K. verdruckt þærre st. þære.*

288. *Hs. ġif ðus þine. So Th., doch ändert er schon in ðu us þine. Ihm folgen die andern herausgeber.*

293. *M. druckt ohne bemerkung bað.*

295. 'to ȝesecanne, syððan ȝe eowre
 'ȝafulrædenne aȝifen habbað,
 'sceattas ȝescrifene, swa eow scipweardas,
 'aras ofer yðbord unnan willað!
 Him þa ofstlice Andreas wið [Cap. 6.]
300. wine þearfende wordum mælde:
 'Næbbe ic fæted ȝold ne feohȝestreon,
 'welan ne wiste ne wira ȝespann,
 'landes ne locenra beaȝa, þæt ic þe mæȝe lust ahwettan,
 'willan in worulde, swa ðu worde becwist!'
305. Him þa beorna breoȝo, þær he on bolcan sæt,
 ofer waroða ȝeweorp wiðþingode (33^a):
 'Hu ȝewearð þe þæs, wine leofesta,
 'ðæt ðu sæbeoȝas secan woldes,
 'merestreama ȝemet, maðmum bedæled
310. 'ofer cald cleofu ceoles neosan?
 'nafast þe to frofre on faroðstræte
 'hlafes wiste ne hlutterne
 'drync to duȝoðe? is se drohtað strang
 'þam þe laȝolade lange cunnaþ!'
315. Ða him Andreas ðurh Isware
 wis on ȝewitte wordhord onleac:

298. *Gr.* 2 ara *f.* aras.

300. *Gr.* verbindet vineþearfende = *amici indigens* und führt dazu *Gu.* 1321 an. Eine notwendigkeit zu dieser Verbindung sehe ich nicht ein.

301. *Hs.* fæced. So *Th.* *Gm.* ändert in fætedgold. Ebenso *K.* und *M.* Doch *Gm.* sagt: 'Steht in der *hs.* wirklich c und nicht t, so liesse sich fæced für *part.* von fæcan afferre nehmen und mit næbbe verbinden.' *B.* fæced 'fæced I take to be, not from. seccan, fæccan but from facian: cf. facade *Oros.* 3, 11 (= *Bos.* 75, 28).' Da aber fæced nicht die zu erwartende form des *part.* zu facade wäre, fæced auch sonst gar nicht belegt ist, fæted dagegen = *bracteatus*, öfters vorkommt (vgl. *Sprachsch.* I

s. 273 *f.*, darunter *An.* 478 fætedsinces und fætgold *Beow.* 1921), so glaube ich mich zur änderung des fæced in fæted berechtigt.

306. *Th.* und alle herausgeber ausser *Gr.* verbinden wiðþingode mit einander. Vgl. v. 263.

309. *Hs.* bedæleð. So gibt *Th.* richtig an, ändert aber dann in bedæled, ihm folgen alle herausgeber. Unter be von bedæleð ist ein kleines loch im pergamente.

310. *Hs.* cald cleofu. So alle herausgeber ausser *M.*, der in calde cleofu ändert. Doch cald ist eine ganz richtige pluralform des neutrums.

312. *Hs.* hlu^tterne. t ist von gleicher hand übergeschrieben.

- 'Ne gedafenað þe, nu þe dryhten geaf
 'welan 7 wiste 7 woruldspede,
 'ðæt ðu 7sware mid oferhygdum
 320. 'sece sarcwide! selre bið æghwam,
 'þæt he eaðmedum ellorfusne
 'oncnawe cuðlice, swa þæt Crist bebead,
 'þeoden þrymfæst! We his þegnas synd
 'gecoren to cempum: he is cyning on riht
 325. 'wealdend 7 wyrhta wuldorþrymmes,
 'an ece god eallra gesceafta,
 'swa he ealle befehð anes cræfte,
 'hefon 7 eorðan halgum mihtum
 'sigora selost. He ðæt sylfa cwæð,
 330. 'fæder folca gehwæs, 7 us feran het
 'geond ginne grund gasta streonan:
 "Farað nu geond ealle eorðan sceattas
 "emne swa wide swa wæter bebuðeð
 "oððe stedewangas stræte gelicgaþ!
 335. "Bodiað æfter burgum beorhtne geleafan
 "ofer foldan fæðm! ic eow freoðo healde.
 "Ne ðurfan ge on þa fore frætwe lædan,
 "gold ne seolfor: ic eow goda gehwæs
 "on eowerne aþenne dom est ahwette."
 340. 'Nu ðu seolfa miht sið userne
 'gehyran hygeþancol: ic sceal hraðe cunnan,

319. Gm. druckt oferhygdum, doch ist dies offenbar nur ein druckfehler. Ebenso druckt M.

323. Hs. we is. Th. ändert in we his. Ebenso K., M., Gr. und B. Da sich sonst in der hs. keine spuren vom dialektischen ausfalle eines anlautenden h finden, so ergänze ich auch is zu his. Gm. druckt we is ohne bemerkung.

328. Hs. hefon. So Th. Gm. ändert in heofon. So haben K. und Gr. Aber M. und B. bleiben bei der lesung der hs.

332. Hs. sceattas. So B. Das c scheint aus einem t gebessert zu sein. Th. behauptet, die hs. habe steatas; dafür

bessert er aber sceatas. Ihm folgen die ausgaben, meist ohne weitere bemerkung.

336. Gm. interpungiert healde, ne, wodurch aber der sinn wenig geändert wird.

337. Hs. ðurfan. So Th. Gm. hat in durfon geändert. Vielleicht ist dies nur ein druckfehler, da Gm. als lesart der hs. durfan, nicht ðurfan, anführt; besonders aber da durfon gar keine angelsächsische form ist. K. setzt ohne bemerkung durfon. M. druckt durfon, schlägt aber þurfon vor.

340. Hs. miht. So alle ausgaben, nur Gr. setzt ohne bemerkung meahht.

- ‘hwæt (33^b) ðu us to duguðum gedon wille.’
 Him þa ondswarode æce dryhten:
 ‘3if ge syndon þegnas þæs þe þrym ahof
 345. ‘ofer middanƷeard, swa ge me secƷaþ,
 ‘I ge geheoldon, þæt eow se halƷa beaƷ,
 ‘þonne ic eow mid gefean ferian wille
 ‘ofer brimstreamas, swa ge benan sint!’
 Þa in ceol stigon collenfyrhðe,
 350. ellenrofe: æƷhwylcum wearð
 on merefaroðe mod geflissod.
 ÐA ofer yða Ʒeswing Andreas onƷann
 mereliðendum miltsa biddan
 wuldres aldor I þus wordum cwæð:
 355. ‘ForƷife þe dryhten domweorðunga,
 ‘willan in worulde I in wuldre blæƷ
 ‘meotud manncynnes, swa ðu me hafast
 ‘on þyssum siðfæte sybbe Ʒecyðed!’
 3esæt him þa se halƷa holmwearde neah, III. [Cap. 7.]
 360. æðele be æðelum: æfre ic ne hyrde
 þon cymlicor ceol Ʒehladdenne
 heahƷestreonum! Hæleð in sæton,
 þeodnas þrymfulle, þegnas wlitige.

342. *Hs.* duguðum. *Da Th.* duguðum als lesart der *hs.* anführt, so setzen so alle herausgeber ohne bemerkung. Erst *B.* stellt die sache richtig dar.

343. *Hs.* ece, *Th.* und alle andern ece. Da sich auch sonst die form æce in *hss.* der angelsächsischen dichtung findet, stehe ich nicht an hier æce zu drucken.

352. Nach geflissod ist eine zeile leer. Von ÐA geht das Ð durch vier zeilen hindurch.

354. *Hs.* hat cwæð, nicht cwæd wie *Th.* druckte. Die besserung in cwæð, die zuerst *Gm.* machte, dann alle herausgeber, steht also in der *hs.* — Vor I þus ist ein loch im pergamente.

356. *Hs.* hat willan In worulde, nicht, wie *Th.* druckte, willan on w. *Th.* folgten alle herausgeber bis *B.* durch meine

textvergleichung die richtige lesart der *hs.* brachte.

358. Bemerkte sei, dass hier die *hs.* byssum und sybbe hat (obgleich ich sonst eine abweichung der *hs.* in i oder y nur im drucke, nicht durch besondere anmerkung anzeige), da auch *B.* hier nicht die richtige textlesung gibt. *B.* druckt byssum aber sibbe.

360 f. In der handschrift ist zwischen hyrde und þon ein buchstabe (vielleicht ein Ʒ) radiert.

361 f. übersetzt *K.*: Never heard I that in a comelier ship laden with lofty treasures men sat u. s. w. Doch schon des anklanges an den *Beow.* wegen ist diese verbindung unglaublich.

362. Schon *Th.* verbindet insæton. So alle herausgeber ausser *Gr.* Ich

- Ða reordode rice þeoden,
 365. ece ælmihtig heht his engel ȝan,
 mærne maȝuþeȝn, ȝ mete syllan,
 frefran feasceaftne ofer flodes wylm,
 þæt hie þe eað mihton ofer yða ȝeþring
 drohtaþ adreoȝan. Þa ȝedrefed wearð,
 370. onhrered hwælmere: hornfisc pleȝode,
 ȝlad ȝeond ȝarsecȝ ȝ se ȝræȝa mæw
 wælȝifre wand; wedercandel swearc,
 windas weoxon, wæȝas ȝrondon (34^a),
 streamas styredon, strenȝas ȝurron,
 375. wædo ȝewætte, wætereȝsa stod
 þreata þryðum: þeȝnas wurden
 acolmode; ænig ne wende,
 þæt he lifȝende land beȝete,
 þara þe mid Andreas on eaȝorstream
 380. ceol ȝesohte: næs him cuð þa ȝyt,
 hwa þam sæflotan sund wisode.
 Him þa se halȝa on holmweȝe
 ofer arȝeblond Andreas þa ȝit,
 þeȝn þeodenhold þanc ȝesæȝde
 385. ricum ræsboran, þa he ȝereordod wæs:
 'Ðe þissa swæsenda soðfæst meotud,
 'lifes leohtfruma lean forȝilde,
 'weoruda waldend, ȝ þe wist ȝife

sehe keinen grund zu dieser verbindung, da in sæton dasselbe bedeutet.

367. *Hs.* feasceaftne. So alle herausgeber ausser *Gr.* *Gr.* ändert wegen des hie in der folgenden zeile in feasceaftne. Ich bleibe bei der *hs.* Unter feasceaftne ist Andreas als die hauptperson der eingestiegenen zu verstehen, dass dann das subjekt in hie überspringt, hat bei der art der angelsächsischen dichtung nichts auffälliges. *K.* hat feasceaftne übersetzt es aber mit: 'wrethed men'.

368. *Gr.* setzt ohne bemerkung hi statt hie. — *Gm.* hat, wol nur durch druckfehler, ead statt eað.

369. Mit *Gm.* und den andern, ausser *Gr.*, setze ich nach adreoȝan ein grösseres zeichen.

382. *Th.* verdruckt wa für þa.

384. *Hs.* þeoden hold. *Gm.*, *K.* und *M.* ändern in þeodne hold. Allein *Gr.* weist im Sprachsch. II 586 eine reihe anderer stellen nach, wo diese composition zweifellos gebraucht ist. Da ausserdem auf diese weise nichts an der überlieferung geändert wird, so folge ich *Gr.* Auch *B.* hat wie *Gr.* Im texte druckt allerdings *Gr.* aus versehen þeoden hold, doch vgl. Sprachsch. und *Gr.* 2.

- ‘heofonlicne hlaf, swa ðu hyldo wið me,
 390. ‘ofer firigendstream freode gecyðdest!
 ‘Nu synt gepreade þegnas mine,
 ‘geonge guðrincas: garsecƷ hlymmeð,
 ‘heofon geotende; grund is onhrered,
 ‘deope gedrefed; duguð is geswenced,
 395. ‘modigra mægen myclum gebysƷod!’
 Him of holme oncwæð hæleða scyppend:
 ‘Læt nu geferian flotan userne,
 ‘lid to lande ofer lagufæsten
 ‘I þonne gebidan beornas þine,
 400. ‘aras on earde, hwænne ðu eft cyme!’
 Edre him þa eorlas aƷefan ondsware,
 þegnas þrothearde (þafigan ne woldon,
 ðæt hie forleton æt lides stefnan
 leofne lareow I him land curon):
 405. ‘Hwider hweorfað we hlafordlease,
 ‘geomormode, Ʒode orfeorme,
 ‘synnum wunde, Ʒif we swicað þe?
 ‘We bioð laðe on landa Ʒehwam,
 ‘folcum fracoðe, þonne fira (34^b) bearn
 410. ‘ellenrofe æht besittap,
 ‘hwylc hira selost symle Ʒelæste
 ‘hlaforde æt hilde, þonne hand I rond

389. *Hs. hat heofonlicne, nicht heofonlice, wie Th. angibt. Alle Ausgaben, abgesehen von B., folgen Th., geben lice als lesart der hs. an und ändern in licne.*

390. *Hs. firigendstream. So Th., Gr. und B. Gm. ändert in firigenstream. So setzen K. und M. ohne bem.*

393. *Hs. heofon. K., Gr. und B. ändern in geofon. Des stabreimes wegen braucht man hier nicht zu ändern. Ebenso gebaute verse stehen z. b. 399, 403, 408 u. s. oft. Gr. führt ausser unserer stelle im Sprachsch. noch An. 1510 und Beow. 1690 an. Doch An. 1510 (= 1508 hier) hat die hs. gleichfalls heofon geot. Die Verbindung geofon (gefon) geotende*

ist daher nur einmal belegt gegen zwei heofon geotende. Was soll überhaupt geofon geotende eigentlich bedeuten??

394. *Hs. dugud. Th. druckt als lesart der hs. duguð, ihm folgen alle herausgeber, nur B. stellt die sache richtig dar.*

396. *Gr. of helme? für of holme.*

401. *Hs. hat ausgeschrieben ondsware.*

402. *Gm. þrothearde, þafigan. Ebenso K. B. hat hearde; þafigan. M. setzt þafigan — curon zwischen gedankenstriche, Gr. in klammer.*

405. *Gm. durch druckfehler hlaforlease.*

411. *K. ohne bem. selast.*

- ‘on beaduwanġe billum foreġrunden
 ‘æt niðpleġan nearu þrowedon.’
415. Þa reordade rice þeoden,
 wærfæst cininġ word stunde ahof:
 ‘3if ðu þeġn sie þrymsittendes
 ‘wuldorcyninġes, swa ðu worde becwist,
 ‘rece þa ġerynu, hu he reordberend
420. ‘lærde under lyfte! Lang is þes siðfæt
 ‘ofer fealuwne flod: frefra þine
 ‘mæcġas on mode! mycel is nu ġena
 ‘lad ofer laġustream, land swiðe feorr
 ‘to ġesecanne; sand is ġeblonden,
425. ‘ġrund wið ġreote: ġod eaðe mæġ
 ‘heaðoliðendum helpe ġefremman.’
 Onġan þa ġleawlice ġinġran sine,
 wuldorspediġe weras wordum trymman:
 ‘3e þæt ġehozodon, þa ġe on holm stiġon,
430. ‘þæt ġe on fara folc feorh ġelæddon
 ‘I for dryhtnes lufan deað þrowodon,
 ‘on Ælmyrcna eðelrice
 ‘sawle ġesealdon. Ic þæt sylfa wat,
 ‘þæt us ġescyldeð scyppend enġla,
435. ‘weoruda dryhten: wætereġesa sceal
 ‘ġeðyd I ġeðreatod þurh þryðciningġ,
 ‘laġu lacende liðra wyrðan.
 ‘Swa ġesælde iu, þæt we on sæbate

[Cap. 8.]

413. *Hs.* foreġrunden. *Ebenso Th. Gm.* ändert in forġrunden, *ebenso K., M., Gr. und B.* Eine änderung in forġrunden ist ganz unnötig; vgl. *Sprachsch.* I 320 f.

419. *Hs.* Rece, *Th.* rece.

420. *Gm.* ändert þes der *hs.* in þeos. Vgl. seine anm., die etwas unverständlich ist. *Ebenso* haben *K. und M.* ohne bemerkung. Da *Gm.* das masc. siðfæt belegt, so ist kein grund zu ändern.

423. *Th.* hat wol durch druckfehler lað. *Ebenso Gm. und M.* In der *hs.* steht deutlich lad, wie *Gr.* richtig vermutet. — *K.* druckt feor für feorr.

424. *Hs.* deutlich sand. *Gr.* ändert in sund. Diese änderung ist recht unnötig, wie schon v. 425 ġrund wið ġreote hätte beweisen können. Vgl. auch v. 393 ġrund is onhrered.

425. *Gr.* ġrand? f. ġrund der *hs.*

426. *Gm.* hat durch druckfehler headoliðendum (vgl. die anm.). *Ebenso* druckt *M.*

433. Nach sylfa ist ein buchstabe weggeschabt.

437. a in lacende ist durch einen gelben fleck beschmutzt, doch blieb es lesbar.

438. *K.* þat für þæt, nur druckfehler.

- ‘ofer waruðgewinn wæda cunnedan
 440. ‘faroðridende: frecne þuhton,
 ‘egle ealada, eagorstreamas
 ‘beoton bordstæðu; brim oft oncwæð,
 ‘yð oðerre: hwilum upp astod
 ‘of brimes bosme (35^a) on bates fæðm
 445. ‘egesa ofer yðlid. Ælmihtig þær
 ‘meotud mancynnes on mereþyssan
 ‘beorht basnode: beornas wurdon
 ‘forhte on mode, friðes wilnedon,
 ‘miltsa to mærum. Þa seo menigo ongan
 450. ‘clypian on ceole; cyniṅ sona aras,
 ‘enṅla eadṅifa yðum stilde,
 ‘wæteres wælmum, windas þreade:
 ‘sæ sessade, smylte wurdon
 ‘merestreama ṅemeotu. Ða ure mod ahloh,
 455. ‘syððan we ṅeseṅon under sweṅles ṅanṅ

439. *Hs.* wæda. *K.* sëtzt wada o. bem., *Gr.* so als besserung. — *Hs.* cunedan. *M.* ändert in cunnedon. Ebenso setzen *Gm.* und *K.*, doch diese führe ich nach den obengesagten nicht mehr deshalb an.

440. *Gm.* druckt faroðriðende, ebenso *M.* ohne bem. *Gm.* sëtzt folgende zeichen in v. 440 — 42: faroðrid., fr. þ. e. ealada eagorstr., b. bordstæðu, brim. *M.* faroðr.; fr. þ. e. ealada, eagorstr. b. bordstæðu, br. *Gr.* ebenso, nur stæðu; br. *B.* auch so, nur ealada; eag. *K.* übersetzt: ‘terrible appeared the fearful seaways.’ Ich fasse die stelle auf wie *Gr.* in seiner übersetzung, dass sowol frecne wie egle zu þuhton gehören: ‘die wasserstrassen deuchten furchtbar und gefahrvoll.’

442. *Gr.* 2 will brun f. brim setzen. Die *hs.* lässt beides zu. — *K.* sëtzt o. bem. eft f. oft.

445. Die *hs.* hat yðlid, nicht yðlið wie *Th.* angibt. Aber allerdings kam der accent etwas über das d, dass man es bei ganz flüchtigem hinsehen für ein gestrichenes d halten könnte. *Th.* druckt

yðlið als lesung der *hs.* *Gr.*’s bemerkung ist daher falsch. So drucken dann auch *Gm.* und *M.* *K.* dagegen yðlid. Vgl. dazu *Gm.*’s bemerkung und *Gr.* in seinem Sprachsch. II 767.

451. Ich ziehe engla eadṅifa zum folgenden, während es die anderen ausgaben bei dem vorhergehenden lassen. Ein grosses trennungszeichen scheint mir hier ganz ungehörig.

452. *Hs.* windas, nicht windes wie *Th.* druckt. *Gm.* nimmt *Th.*’s angabe als richtig und will vielleicht ändern: vindes þreate oder (anm. zu 453) vindas þreade. *K.* sëtzt windas. *M.* nimmt mit *Gm.* windas an. *Gr.* ebenso. *B.* gibt die lesart der *hs.* richtig an.

453. *Hs.* sæs essade. Bekanntlich lässt sich auf trennen von buchstaben und silben in den *hss.* hin nichts auf zusammengehörigkeit oder nichtzusammengehörigkeit schliessen. *Gm.* vermutete daher schon sæ sessade. So ändern die ausgaben. *Gm.* schlägt auch noch vor sæ essade oder sæs essadon.

- 'windas ȝ wægās ȝ wæterbroȝan
 'forhte ȝewordne for frean eȝesan.
 'Forþan ic eow to soðe secȝan wille,
 'þæt næfre forlæteð lifȝende ȝod
 460. 'eorl on eorðan, ȝif his ellen deah!
 Swa hleoðrode halig cempa,
 ðeawum ȝeþancul þeȝnas lærde,
 eadiȝ oreta eorlas trymede,
 oð ðæt hie semninga slæp ofereode
 465. meðe be mæste. Mere sweoðerade,
 yða onȝin eft oncyrde,
 hreoh holmþracu: þa þam halȝan wearð
 æfter ȝryrehwile ȝast ȝeblissod.
 ONȝan ða reordigan rædum snottor,
 470. wis on ȝewitte wordlocan onspeonn:
 'Næfre ic sælidan selran mette,
 'macræftigra, þæs ðe me þynceð,
 'rowend rofran, rædsnotterran,
 'wordes wisran! Ic wille þe,
 475. 'eorl unforcuð, anre nu ȝena
 'bene biddan: þeah ic þe beaȝa lyt,
 'sincweorðunga syllan mihte,
 'fætedsinces, wolde ic freondscipe,
 'þeoden þrym(35^b)fæst, þinne, ȝif ic mehte,
 480. 'beȝitan ȝodne! Þæs ðu ȝife hleotest,
 'haligne hyht on heofonþrymme,

[Cap. 9.]

458. *Hs.* to soðe. *So Th. Gm.* und alle ausgaben lassen to weg, bis *B.*, auf meine textvergleichung hin, es wiederherstellt.

459. *Gm.* forlæted.

468. Nach ȝeblissod steht in der *hs.* : ȝ

469. In der *hs.* ist O und N gross, N wurde in das O hineingeschrieben. O geht durch vier zeilen.

472. Auf n in þynceð ist ein fleck.

473. *Hs.* rowend. *Th.* druckt rorend. *So* lesen dann *Gm.*, *K.* und *Gr.* Doch *K.* übersetzt es mit 'rower' und *Gr.* *Sprachsch.* II 384 meint 'rorend für rowend verschrieben?'

476. *Gm.* interpungiert: biddan, þeah und 478 since. volde. *So B. K.* setzt grosses zeichen nach biddan und komma nach since. *So Gr.*

478. Hier hat die *hs.* deutlich fæted, vgl. dagegen v. 301. *Hs.* hat zwischen freond und scipe einen buchstaben weggekratzt.

479. *Hs.* þine. *Th.* druckt þīne. Dieses geht dann als lesart der *hs.* in die ausgaben über. Auch *B.* gibt hier die lesart der *hs.* nicht richtig an. Wie ȝodne beweist, ist allerdings þinne herzustellen. — Die *hs.* hat deutlich mehte. *Th.* druckt mihte. Ihm folgen dann die ausgaben, erst *B.* gibtrichtig die lesart an.

- 'gif ðu lidwerigum larna þinra
 'este wyrðest. Wolde ic anes to ðe,
 'cynerof hæleð, cræftes neosan,
 485. ðæt ðu me zetæhte, nu þe tir cyniŋ
 'I miht forgef manna scyppend,
 'hu ðu wægflotan wære bestemdon,
 'sæhengeste sund wisige!
 'Ic wæs on gifeðe iu I nu
 490. 'syxtyne siðum on sæbate,
 'mere hrerendum mundum freorig,
 'eaƷorstreamas: is ðys ane ma,
 'swa ic æfre ne Ʒeseah ænigne mann,
 'þryðbearn hæleð þe Ʒelicne
 495. 'steoran ofer stæfnan! Streamwelm hwileð,
 'beataþ brimstæðo: is þes bat ful scrid,
 'færeð famigheals fugole Ʒelicost,
 'Ʒlideð on Ʒeofone. Ic Ʒeorne wat,
 'þæt ic æfre ne Ʒeseah ofer yðlase,
 500. 'on sæleodan syllicran cræft:

483. Gr. liest est vyrðest. Doch Gr. 2 will ändern in este vyrðest = gnädig wirst. Zupitza in Anglia III 369 übersah Gr. 2 und kam selbständig auf dieselbe änderung, der beste beweis für die haltbarkeit der vermutung Gr.'s.

487. Hs. bestemdon. So Th. Gm. ändert in bestemdan. Ebenso liest K. Da sich auch in der infinitivendung bisweilen on f. an findet, so sehe ich keinen grund hier beim particip zu ändern.

489. Gr. bemerkt unter dem texte gifeð = geofon? Doch vgl. dagegen Gm.'s anm. und Gr. Sprachsch. I 506.

491. In der hs. ist ein r zwischen mere und hrerendum weggekratzt. — Diesen vers fasst K. etwas anders auf: 'stiring the wave, the ocean-streams, freezing as to my hands.'

495. Gr. leitet hwileð wie die andern von hwilan = verweilen, ab. Doch im

Sprachsch. und Gr. 2 schreibt hwileð und leitet es von hwelan = tosen, ab.

496. Gm. brimstæðo, Ebenso Gr. und B. Dagegen K. beatað brim stæðo = the sea beateth the shores. Ebenso B. — Gm. ändert þes der hs. in þeos. Vgl. anm. zu v. 420. Ebenso K. — Hs. ful scrid. Gm. fulscryd = plene instructus (zu scrud) oder fulscrid = plene incedens (zu scriðan = ire). K. fulscryd = full clothed. Gr. scrid = velox. So B.

497. Hs. færeð. So Th., Gr. und B. Gm. ändert in fereð, K. hat fareð.

498. Hs. Ʒeofone. So Th., Gr. und B. Gm. o. bem. geofene, ebenso K.

499. Gr. 2 yðlade f. yðlase.

500. Hs. sæ leodan. So Th. Gm. ändert in sæ lædan. Ihm folgt K. Gr. sæ-leodan. Ebenso B. Da sælida, dem sæleoda hier gleichsteht, v. 471 u. s. belegt ist, ist kein grund zu irgend welcher änderung vorhanden.

- 'is þon ȝeliccost, swa he on landsceape
 'stille stande, þær hine storm ne mæg,
 'wind awecȝan ne wæterflodas
 'brecaþ brondstæfne, hwæðere on brim snoweð
 505. 'snel under seȝle! Ðu eart seolfa ȝeonȝ,
 'wiȝendra hleo, nalas wintrum frod:
 'hafast þe on fyrhðe faroðlacende
 'eorles ondsware, æȝhwylces canst
 'worda for worulde wislic andȝit.
 510. Him ondswarode ece dryhten:
 'Oft þæt ȝesæleð, þæt we on sælade
 'scipum under scealcum, (36^a) þonne sceor cymeð,
 'brecað ofer bæðweȝ brimhengestum:
 'hwilum us on yðum earfoðlice
 515. 'ȝesæleð, on sæwe, þeh we siðnesan
 'frecne ȝeferan. Flodwylm ne mæg
 'manna ænigne ofer meotudes est
 'lungre ȝelettan: ah him lifes ȝeweald,
 'se ðe brimu bindeð, brune yða
 520. 'ðyð ȝ þreatað; he þeodum sceal

501. *Hs.* ȝeliccost, *Th.* ȝelicost. So setzen dann alle herausgeber. — *Hs.* landsceape. So *Th.* *Gm.* ändert in landsceape (durch druckfehler landseeape). *K., Gr. u. B.* haben gleichfalls landsceape.

504. *Gr.* will brondstæfne in brontstæfne ändern, vgl. darüber *Sprachsch.* I 136. Doch schon im *Sprachsch.* und *Gr.* 2 ist zur lesung der *hs.* zurückgekehrt. — *Hs.* hat snoweð, nicht wie *B.* fälschlich angibt sneoweð. *Th., Gm. und Gr.* geben daher die lesart richtig an. *Gm. und Gr.* ändern aber in sneoweð. Ebenso liest *K. Gr.* im *Sprachsch.* II 460 behält aber die form snoweð bei. Die form sneowan steht *An.* 242 u. 1668.

507. *Hs.* lacende. So *Th. Gm.* ändert in lacendes. Ihm folgt *K. Gr.* hat wie die *hs.* und da man das wort mit ihm als nom. sing. auffassen kann, so ist kein grund zu einer änderung.

508. *Hs.* hat hier ondsware wie 510 ondswarode ausgeschrieben.

512. Mit scealcum endet bl. 35^b. Dahinter ist ein blatt aus lage E herausgeschnitten. Allein da die lage acht blätter (bl. 33—40 einschl.) enthält, so ist anzunehmen, dass der schreiber selbst das blatt herausschnitt, also keine lücke dadurch entstanden ist. Vgl. darüber meinen Grundriss s. 238 anm. 5. Sinn und stabreim zeigt denn auch keine unterbrechung und *Th.* ist daher nicht berechtigt im texte eine lücke anzunehmen. Die andern herausgeber nehmen auch keine solche an.

515. *K.* liest sið nesen = *though we live through our journey.* Die andern lesen im anschluss an die *hs.* siðnesan, vgl. darüber *Gm.'s* anm. und *Gr. Sprachsch.* II 446.

- 'racian mid rihte, se ðe rodor ahof
 'I gefæstnode folmum sinum,
 'worhte I wreðede, wuldras fylde
 'beorhtne boldwelan; swa gebledsod wearð
 525. 'enġla eðel þurh his anes miht.
 'Forþan is ġesyne soð orġete,
 'cuð oncnawen, þæt ðu cyninġes eart
 'þegen ġepunġen þrymsittendes;
 'forþan þe sona sæholm oncneow,
 530. 'ġarseġes beġanġ, þæt ðu ġife hæfdes
 'haliges ġastes: hærn eft onwand,
 'aryða ġeblond; eġesa ġestilde,
 'widfæðme wæġ, wædu swæðorodon,
 'seoðþan hie onġeton, þæt ðe ġod hæfde
 535. 'wære bewunden, se ðe wuldres blæd
 'ġestaðolade stranġum mihtum.'
 Þa hleoðrade halġan stefne
 cempa collenferhð, cyninġ wyrðude
 wuldres waldend I þus wordum cwæð:
 540. 'Wes ðu gebledsod, breġo mancynnes,
 'dryhten hælend! a þin dom lyfað,
 'ġe neh ġe feor is þin nama halig,
 'wuldre ġewliteġad ofer werþeoda,
 'miltsum ġemærsod! Nænig manna is

521. *Hs.* racian. *Gm.* erklärt racian gäbe keinen sinn. Daher will er rædan dafür setzen. Ebenso *K.* Vgl. dagegen *Sprachsch.* II 362.

523. *Hs.* deutlich wuldras. *Th.* druckt wuldres, ihm folgen die ausgaben ausser *B.* *B.* setzt worhte and wreðede wuldras, fylde b. b. Dem sinne nach liesse sich diese verbindung wol hören, obgleich man viel eher zu fylde eine weitere bestimmung erwartet als zu worhte I wreðede. Allein aus der ganzen dichtung ist der plural wuldras nicht zu belegen und auch aus der prosa meines wissens nicht. Ich fasse daher wuldras als genitivform, wie sie im nordhumbr.

nicht selten ist, auf und ziehe es zu fylde.

526. *Hs.* hat deutlich orġete. So las auch *Th.* Doch ändert er in onġelen.

529. *Gm.* sittendes, forþan. Ebenso *Gr.* *K.* sittendes. Forþan. *B.* sittendes; forþan.

531. *Th.* druckt hærneft.

532. *Th.* ar yða. So *Gm.* u. *K.* Dietrich und mit ihm *Gr.* aryða. *B.* wie *Gr.*

535. *Hs.* bewunde steht mitten in der zeile. Schon *Th.* ändert in bewunden. Ihm folgen alle ausgaben.

538. *Th.* will werðeode für wyrðude lesen.

539. *Hs.* waldend. *Gm.* und *K.* ohne bemerkung wealdend.

545. 'under heofonhwealfe, hæleða cynnes,
 'ðætte areccan mæg oððe rim wite,
 'hu ðrymlice, þeoda (36^b) baldor,
 'gasta geocend, þine gife dælest!
 'Huru is gesyne, sawla nergend,
 550. 'þæt ðu þissum hysse hold gewurde
 'I hine geongne geofum wyrðodest,
 'wison gewitte I wordcwidum!
 'Ic æt efenealdum æfre ne mette
 'on modsefan maran snyttro.'
 555. Him ða of ceole oncwæð cyninga wuldor, IV. [Cap. 10.]
 frægn fromlice fruma I ende:
 'Saga, þances gleaw þegn, gif ðu cunne,
 'hu ðæt gewurde be werum tweonum,
 'þæt ða arleasan inwidþancum,
 560. 'Iudea cynn wið godes bearne
 'ahof hearmcwide, hæleð unsælige!
 'No ðær gelyfdon in hira liffruman
 'grome, gealgmode, þæt he god wære,
 'þeah ðe he wundra feala weorodum gecyðde,
 565. 'sweotulra I gesynra: synnige ne mihton
 'oncnawan þæt cynebearn, se ðe acenned wearð
 'to hleo I to hroðre hæleða cynne,
 'eallum eorðwarum. Æþelinge weox
 'word I wisdom, ah he þara wundra a

546. *Gr.* mæge? für mæg.

547. *Gm.* druckt aus versehen nu statt hu.

550. *e* von hysse steht auf einer rasur.

552. *Gr.* ändert wis on in visan, *Gr.* 2 dagegen vis (*unflect. acc.*) on gewitte.

553. *Hs.* hat deutlich esen, nicht æfen wie *Th.* druckt. *Gm.* und *Gr.* nehmen auch æfen als lesart der *hs.* an, doch wollen sie in efenealdum ändern.

556. *Hs.* fruma. *K.* o. bem. fruman. Ebenso *B.* als lesung der *hs.* *Gr.* bemerkt: d. i. er der da ist das A und das O.

557. Auf bl. 36^b bedeckt ein gelber fleck sieben zeilen teilweise. Es finden

sich flecken auf gif (557), tweonū (558), ar (559), wið und bearne (560). — *K.* interpungiert: Saga, þances gleaw, þegn, gif = say, wise of thought, man, if.

561. *Gm.* und *K.* teilen ab hearmcwide? hæleð unsælige no. (*K. punkt.*) Wie *K.* hat *B.* *Gr.* dagegen: hearmwide, hæleð unsælige! no. Ich schliesse mich *Gr.* an.

562. In der *hs.* lässt sich nicht erkennen, ob No oder Ne stand, da ein fleck auf dem vokale ist. *Th.* druckt no. So alle ausser *B.*

564. *Gm.* fela. *K.* druckt fela und durch druckfehler gecyðde.

569. *Hs.* ah he þara wundra A. So

570. 'dom aȝende dæl ænigne
 'frætre þeode beforan cyðde.'
 Him ða Andreas aȝef andsware:
 'Hu mihte þæt ȝewyrðan in werþeode,
 'þæt ðu ne ȝehyrde hælendes miht,
 575. 'ȝumena leofost, hu he his ȝif cyðde
 'ȝeond woruld wide wealdendes bearn?
 'Sealde he dumbum ȝesprec, deafe ȝehyrdon,
 'healtum ȝ hreofum hyȝe blissode,
 'ða þe limseoce lange wæron,
 580. 'weriȝe, wanhale, witum ȝebundene:
 'æfter burhstedum blinde ȝeseȝon,
 'swa (37^a) he on ȝrundwæȝe ȝumena cynnes
 'manige missenlice men of deaðe
 'worde awehte. Swylce he eac wundra feala
 585. 'cynerof cyðde þurh his cræftes miht:
 'he ȝehalȝode for heremæȝene
 'win of wætere ȝ wendan het
 'beornum to blisse on þa beteran ȝecynd;
 'swylce he afedde of fixum twam
 590. 'ȝ of fif hlafulum fra cynnes
 'fif ðusendo: feðan sæton
 'reomigmode, reste ȝefegon
 'weriȝe æfter wæðe, wiste þegon

alle ausgaben, nur Gr. ändert ah in and. Ah steht hier = ac. Gr.'s änderung ist wenig einleuchtend, weil dadurch nicht nur der sinn nicht gebessert wird, sondern weil auch fast immer für and das zeichen ȝ steht. Wird dieses wort aber ausgeschrieben, dann fragt es sich, ob and oder ond das gewöhnlichere ist.

571. Vgl. dazu Gm.'s anm.

573. Hs. hat ȝewyrðan, nicht ȝeþyrðan wie Th. liest. Th. und Gm. ändern dann in ȝewyrðan. Ihnen folgen K. und Gr. B. stellt nach meiner vergleichung den sachverhalt fest.

575. Hs. ȝif cyðde. So Th. und die ausgaben, nur Gr. gife f. ȝif. Doch

Gr. 2 stellt die lesart der hs. wieder her, indem er ȝif n. = beneficium, nimmt. Da sich eardȝif in den Psalmen, ferner zusammensetzungen wie ȝifstol, ȝifheal, ȝifsceat finden, so ist an dem vorhandensein einer solchenform nicht zu zweifeln.

590. Gm. hat wol nur durch ein druckversehen gar kein zeichen in v. 590 und 591 gesetzt; während alle andern herausgeber mit recht ðusendo: setzen. Nach Gm. ist der satz unverständlich.

592. Ueber reomigmode vgl. die anm. bei Gm.

593. Hs. hat deutlich wæðe. Th. druckt aber wæðe. Gm. und Gr. setzen wæðe mit langem, K. mit kurzem æ.

- ‘menn on moldan, swa him ȝemedost wæs.
 595. ‘Nu ȝu miht ȝehyran, hyse leofesta,
 ‘hu us wuldres weard wordum ȝ dædum
 ‘lufode in life ȝ þurh lare speon
 ‘to þam fæȝeran ȝefean, þær freo moton,
 ‘eadiȝe mid enȝlum eard weardigan,
 600. ‘þa ȝe æfter deaðe dryhten secað.’
 ÐA ȝen weȝes weard wordhord onleac,
 beorn ofer bolcan beald reordade:
 ‘Miht ȝu me ȝesecȝan, þæt ic soð wite,
 ‘hwæðer wealdend þin wundor on eorðan,
 605. ‘þa he ȝefremede, nalas feam siðum,
 ‘folcum to frofre beforan cyðde,
 ‘þær bisceopas ȝ boceras
 ‘ȝ ealdormenn æht besæton
 ‘mæðelhæȝende? Me þæt þinceð,
 610. ȝæt hie for æfstum inwit syredon
 ‘þurh deopne ȝedwolan deofles larum:
 ‘hæleð hynfuse hyrdon to ȝeorne
 ‘wraðum wærloȝan; hie seo Wyrð beswac,
 ‘forleolc ȝ forlærde: nu hie lungre sceolon
 615. ‘weriȝe mid weriȝum wræce þrowian,

Gr. führt unsere stelle Sprachsch. II 636 als die einzige an, wo æ in diesem worte steht, sonst lautet überall die form waðe. Es ist also auch an unserer stelle waðe zu lesen.

595 ff. *In der hs. ist ein fleck v. 595 auf se leof, v. 597 auf fode Inlife ȝ þurh und v. 598 über þær.*

600. *Hs. dryhten secað. Letzteres wort steht in der hs. in einer zeile als einziges am ende derselben unter dryhten, dem schlussworte der vorhergehenden, hinter secað steht : ȝ.*

601. *Die zeile der hs. beginnt mit ÐA ȝen. A ist in Ð hineingeschrieben. Ð geht durch vier zeilen.*

607. *Gm. und K. ohne bemerkung biscopas.*

608. *Hs. menn. So Th., Gr. und B. Aber Gm. und K. ohne bem. men. — Gm. æht, K., Gr. und B. æht. Vgl. dazu Sprachsch. I 55 und 66.*

609. *Hs. hæȝende. So Th. Gm. ändert in heȝende. Ebenso K. und Gr. Gr. 2 hēȝende, B. hæȝende.*

614. *K. ferleolc. B. sagt: ‘MS. and K. ferleolc.’ Da B. meine vergleichung der hs. zu seiner ausgabe benützte, so muss ich hier erklären, dass ich bei meinen beiden vergleichungen der hss. weder 1881 noch 1884, ferleolc, sondern immer forleolc las. Auch Th. druckt forleolc. Eine correctur des textes von B. habe ich nicht gelesen.*

615. *Gm. wræce, K. wrace, Gr. und B. wræce.*

- ‘biterne bryne on (37^b) banan fæðme!’
 Him ða Andreas aȝef Isware:
 ‘Secge ic ðe to soðe, ðæt he swiðe oft
 ‘beforan fremede folces ræswum
 620. ‘wundor æfter wundre on wera ȝesiehðe
 ‘swylce deoȝollice dryhten ȝumena
 ‘folcræd fremede, swa he to friðe hogode.’
 Him Iswarode æðelinga helm:
 ‘Miht ðu, wis hæleð, wordum ȝesecȝan,
 625. ‘maga mode rof, mæȝen, þa he cyðde
 ‘deormod on digle, ða mid dryhten oft,
 ‘rodera rædend rune besæton?’
 Him þa Andreas Isware aȝef:
 ‘Hwæt frinest ðu me, frea leofesta,
 630. ‘wordum wrætlicum I þe wyrda ȝehwære
 ‘þurh snyttra cræft soð oncnawest?’
 Ða ȝit him wæȝes weard wiðþingode:
 ‘Ne frine ic ðe for tæle ne ðurh teoncwide
 ‘on hranrade, ac min hiȝe blissað,
 635. ‘wynnum wridað þurh þine wordlæðe,
 ‘æðelum ecne! Ne eom ic ana ðæt,
 ‘ac manna ȝehwam mod bið on hyhte,
 ‘fyrhð afrefred, þam þe feor oððe neah

616 ff. Auf bl. 37^b sind viele braune flecken (wol durch reagenzien), ohne dass aber durch dieselben die schrift unleserlich wird.

618. Gm. druckt auffallenderweise ohne bemerkung Sage. K. druckt es ihm nach. Gr. hat richtig Secge. Die hs. hat deutlich Secge, wie auch Th. druckt.

620. Gm. gesiehðe. Svylce. Aehnlich K. und B.

631. Gm. ändert snyttra in snyttru. Ihm folgt K. Der gebrauch dieses wortes in der mehrzahl hat aber durchaus nichts auffälliges, wenn auch gerade in der verbindung mit cræft die form der einzahl die gewöhnliche ist. Vgl. Sprachsch. II 460 unter snytrucræft.

632. Gm. verbindet wiðþingode.

Ebenso K. und B. Gr. setzt dagegen wið þingode.

633. Hs. hat deutlich Ne frine, nicht Ne frime, wie Th. behauptet. — Hs. nu ðurh. So druckt auch Th. Doch ändert er in ne ðurh. Ihm schliessen sich Gm. und K. an. Gr. behält nu bei, doch in seiner übersetzung überträgt er: ‘Nicht aus falschheit frag’ ich dich noch mit verfänglicher rede’, also als stände ne da. B. wie Gr.

635. Hs. wordlæðe. So Gr. und B. Gm. und K. ohne bemerkung læde.

637. Hs. ȝehwæm. B. übersah den punkt unter æ in meiner textvergleichung und druckt daher gehwæm.

638. In der hs. ist zwischen afrefred und þam eine rasur von 2 cm.

- 'on mode ȝeman, hu se maȝa fremede,
 640. 'ȝodbearn on ȝrundum: ȝastas hweorfon,
 'sohton siðfreme sweȝles dreamas,
 'engla eðel þurh þa æðelan miht.'
 Edre him Andreas aȝef ȝsware:
 'Nu ic on þe sylfum soð oncnawe
 645. 'wisdomes ȝewit wundorcraefte,
 'sigesped ȝeseald, snyttrum bloweð
 'beorhtre blisse breost innanweard,
 'nu ic þe sylfum secȝan wille
 'oor ȝ ende, swa ic þæs æðelinges
 650. 'word ȝ wisdom on wera ȝemote
 'þurh his sylfes muð symle ȝehyrde.
 'Oft ȝe(38^a)samnodon side heriȝeas,
 'folc unmæte to frean dome,
 'þær hie hyrcnodon haliges lare.
 655. 'Donne eft ȝewat æðelinga helm,
 'beorht blædȝifa in bold oðer,
 'ðær him toȝenes ȝod heriȝende
 'to ðam meðelstede manige comon,
 'snottre selerædend: symble ȝefegon
 660. 'beornas bliðheorte burhweardes cyme.
 'Swa ȝesælde iu, þæt se siȝedema
 'ferde, frea mihtig: næs þær folces ma
 'on siðfate sinra leoda
 'nemne ellefne orettmæcȝas,

[Cap. 12.]

640. *Gm.* ändert hweorfon zu hwurfon. *K.* folgt ihm. Ein grund zur änderung liegt nicht vor, vgl. *Sat.* 341, *An.* 1050 und *Dan.* 267.

645. *K.* wol durch druckfehler crafte.

657. *Gm.* to genes. Doch dadurch wird der sinn in keiner weise geändert.

659. *Hs.* snottre, so *B.* *Th.* snottre, ihm folgen die andern ausgaben. — Die ausgaben fassen symble = stets, auf. So auch *Gr.* in der ausgabe und in der übersetzung (herzfroh wurden immer). Dagegen *Gr.* 2 erklärt: 'symblê (instrum.); im glossar ist die stelle unter

symbol (*festivitas etc.*) nachzutragen und unter symble *adv.* zu streichen.' Ich bleibe bei der frühern erklärung des wortes.

660. In der *hs.* wurden in bliðheorte die zwei buchstaben nach bl durch reagenz herausgebissen. Blume mag noch blið gelesen haben.

663. *Hs.* hat siðfate, nicht siðfæte wie *B.* angibt. *Th.* und nach ihm alle herausgeber ausser *K.* haben siðfate. *K.* dagegen siðfæte.

664. *K.* und *B.* setzen hier gegen die *hs.* ellefne. Die *hs.* hat ellefne.

665. 'ġeteled tireadiġe, he wæs twelfta sylf.
 'Pa we becomon to þam cynestole,
 'þær ġetimbred wæs tempel dryhtnes
 'heah 7 hornġeap, hæleðum ġefreġe,
 'wuldre ġewliteġod. Huscworde onġan
670. 'þurh inwitðanc ealdorsacerd
 'herme hyspan, hordlocan onspeon,
 'wroht webbade: he on gewitte oncneow,
 'þæt we soðfæstes swaðe folġodon,
 'læston larcwide; he lungre ahof
675. 'woðe wiðerhydiġ, wean onblonden:
 'Hwæt! ġe syndon earme ofer ealle menn,
 'wadað widlastas, weorn ġeferað
 'earfoðsiða, ellþeodiges nu
 'butan leodrihte larum hyrað,
680. 'eadiges orhlytte æðeling cyðað,
 'secġað soðlice, þæt mid suna meotudes
 'drohtigen dæghwæmlice! þæt is duguðum cuð,
 'hwanon þam ordfruman æðelu onwocon.
 'He wæs afeded on þysse folcsceare,
685. 'cildġeong acenned mid his cneomagum;
 'þus syndon haten hamsittende
 'fæder 7 modur, þæs we ġefræġen habbað (38^b)
 'þurh modġemynd, Maria 7 Ioseph:
 'syndon him on æðelum oðere tweġen
690. 'beornas ġeborene broðorsybbum
 'suna Iosephes, Simon 7 Iacob.'
 'Swa hleoðrodon hæleða ræswan,
 'dugoð domġeorne, dyrnan þohton

667. In der hs. ist das pergament unter den worten þær bis dryh ganz schwarz geworden. e in ġe von ġetimbred ist unlesbar geworden.

669. Hs. hat huscworde. So die herausgeber. Doch Gr. ändert in us worde. K. setzt ġewliteġod, huscworde = *When we came... with words of insult began...*

672. Hs. hat ġewit, ^te.

678. Gm. hat, wol nur aus versehen, kein zeichen hinter siða.

679. Hinter l in leod ist radiert.

682. Hs. drohtⁱgen dæghwæmlice. K. druckt dæghwamlice.

683. Vgl. zu diesem verse Weirf. v. 5.

689. K. lässt aus versehen on weg, in der übersetzung fehlt es nicht.

690. In der hs. ist das letzte e in ġeborene nicht ganz deutlich.

693. Gm. verbindet dugoð domġeorn zu einem worte (ebenso v. 878), vgl. seine anm. dazu.

- ‘meotudes mihte: man eft gehwearf,
 695. ‘yfel endeleas, þær hit ær aras.
 ‘ƿA se þeoden gewat þegna heape
 ‘fram þam meðelstede mihtum geswiðed,
 ‘dugeða dryhten secan digol land:
 ‘he þurh wundra feala on þam westenne,
 700. ‘cræfta gecyðde, þæt he wæs cyning on riht
 ‘ofer middanġeard mægene geswiðed,
 ‘waldend Ʒ wyrhta wuldorþrymmes,
 ‘an ece Ʒod eallra Ʒesceafta;
 ‘swylce he oðerra unrim cyðde
 705. ‘wundorworca on wera Ʒesyhðe.
 ‘Syþþan eft gewat oðre siðe
 ‘ġetrume mycle, þæt he in temple Ʒestod,
 ‘wuldres aldor. Wordhleodor astaƷ
 ‘ġeond heahræced; haliges lare
 710. ‘synnige ne swulƷon, þeah he soðra swa feala
 ‘tacna Ʒecyðde, þær hie toseƷon.
 ‘Swylce he wrætlice wundor-aƷræfene
 ‘anlicnesse enġla sinra
 ‘ġeseh siƷora frea on seles waze,
 715. ‘on twa healfe torhte Ʒefrætwed,
 ‘wlitige Ʒeworhte; he worde cwæð:
 ‘Dis is anlicnes enġelcynna

[Cap. 13.]

695. Zwischen yfel und endeleas ist ein buchstabe weggeschabt.

696. Unter der zeile, auf welcher aras steht, ist eine zeile freigelassen. Die nächste beginnt dann mit ƿA. ƿ geht durch vier zeilen. — In der hs. steht deutlich heape. Th. druckt dafür heare. Gm. ändert dies in hearra, K. folgt ihm. Gr. stellt durch conjectur die lesart der hs. her.

700. K. übersetzt cræfta wenig zutreffend mit ‘through his power’.

703. Gm. gesceafta, svylce. Ebenso Gr. Obgleich der sinn nicht verändert wird, scheint mir : oder ; hier besser,

wie auch K. einen doppelpunkt setzt, B. sogar einen punkt.

709. Hs. heahræced. So Th., Gr. und B. Dagegen ändert Gm. in reced, ihm folgt K. — Gm. interpungiert: geond heahreced haliges lare, syn. K. g. heahreced, hal. lare; syn. Er übersetzt: ‘of the holy one’s lore; the sinful . . . though he.’ Gr. g. heahræced; hal. lare syn. Ebenso B.

711. Th. to-seƷon. Ebenso K. und B. Gm. und Gr. to seƷon.

712. Hs. a, Ʒræfene.

715. Gr. bemerkt hierzu: ‘d. i. einen zur rechten und einen zur linken des tempels.’

- "þæs bremestan mid þam burȝwarum
 "in þære ceastre is: Cheruphim et Seraphim
 720. "þa on sweȝeldreamum syndon nemned;
 "fore onsyne ecan dryhtnes
 "standað (39^a) stiðferðe, stefnum heriȝað,
 "halȝum hleoðrum heofoncyniges þrym,
 "meotudes mundbyrd. Her amearcod is
 725. "haligra hiw þurh handmæȝen,
 "awriten on wealle, wuldres þegnas."
 "þa ȝen worde cwæð weoruda dryhten,
 "heofonhalig ȝast fore þam heremæȝene:
 "Nu ic bebeode beacen ætywan,
 730. "wundor ȝeweorðan on wera ȝemange,
 "ðæt þeos onlicnes eorðan sece
 "wlitiȝ of waȝe ȝ word sprece,
 "secȝe soðcwidum (þy sceolon ȝelyfan
 "eorlas on cyððe) hwæt min æðelo sien!"
 735. "Ne dorste þa forhyلمان hælendes bebod [Cap 14.]
 "wundor fore weorodum, ac of wealle ahleop

719. *Hs.* cheruphim et seraphim. *Th.* und *Gm.* behalten et bei, *K.* und *Gr.* setzen dafür and. *B.* setzt ond und bemerkt fälschlich: 'Gm. et, Ms. ȝ. Es steht deutlich et in der *hs.*

722. *Hs.* stiðferðe. *Th.* druckt ohne bem. stiðferhðe. Daher nehmen die Ausgaben dies als Lesart der *hs.* an. *B.* druckt wie die *hs.* hat. Da ferð ganz gewöhnlich neben ferhð vorkommt (vgl. *Sprachsch.* I 281), so ist kein Grund von der Lesart der *hs.* abzuweichen.

725 f. *Gm.*, *K.* und *B.* setzen folgende Satzzeichen: hal. hiv, þ. handmæȝen avr. o. vealle v. þegnas. *Gr.* h. hiv þ. handmæȝen avr. o. vealle, v. þegnas. Wegen awriten folge ich *Gr.*

733. In der *hs.* ist hier keine Spur einer Lücke. *Th.*, *Gm.*, *K.* und *B.* nehmen auch keine an. *Gr.* dagegen ergänzt:

secȝe soðevidum, (þæt ic eom sunu godes);

þy sceolon gelyfan (leoda ræsvan).

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

Des sinnes wegen nahm *Gr.* offenbar nicht diese Ergänzung vor. Doch stieß er sich wol an den Stabreim des Verses 733. Ein reinreimender Dichter der Blütezeit angelsächsischer Dichtkunst hätte ja auch sicherlich nicht einfaches s mit sc gereimt. Allein dass spätere Dichter s auch mit sc und andern anlautsverbindungen des s reimen liessen, steht fest (vgl. z. b. Schipper's *Metrik* I 50 f.). In der Zeit, wo unser Gedicht entstand, kann daher wol auch einmal ein solcher unreiner Reim mituntergelaufen sein. Ich finde daher weder des Stabes wegen noch des sinnes wegen einen Grund eine Lücke hier anzunehmen. *Gm.* setzt , nach evidum und cyðde; *K.* cwidum; und cyðde hwæt. So *B.*

736. *Hs.* hat Ac. — Die *hs.* hat ahleop. *Th.* druckt ahleow. So druckt *Gm.*, doch entscheidet er sich in der Anmerkung für ahleop. *K.* ahleop, ebenso *Gr.* und *B.*

- 'frod fyrngeweorc, þæt he on foldan stod,
 'stan fram stane: stefn æfter cwom
 'hlud þurh heardne, hleoðor dynede,
 740. 'wordum wemde (wrætlic þuhte
 'stiðhycgendum stanes ongin),
 'septe sacerdas sweotolum tacnum,
 'witig werede 7 worde cwæð:
 "Se synd unlæde earmra ȝeþohta,
 745. "searowum beswicene oððe sel nyton
 "mode ȝemyrde! ȝe monetigað
 "ȝodes ece bearn 7 þone, þe ȝrund 7 sund,
 "heofon 7 eorðan 7 hreo wægas,
 "salte sæstreamas 7 sweȝl uppe
 750. "amearcode mundum sinum!
 "Þis is se ilca ealwalda ȝod,
 "ðone on fyrndaȝum fæderas cuðon;
 "he Abrahame 7 Isace
 "and Iocobe ȝife bryttode,
 755. "welum weorðode, wordum sæȝde
 "ærest Habrahame æðeles ȝeþingu,

740. *Hs.* deutlich wrætlic. *Th.* behauptet in der *hs.* stehe þrætlic, doch bessert er in wrætlic. Ebenso *Gm. K.* und *Gr.* ohne bem. wrætlic. *Gr.* setzt wrætlic — ongin in klammern; *Gm.* setzt nur komma nach wemde und ongin. *K.* wemde: und ongin. Sewte. Aehnlich *B.*

741. *Hs.* ongin. So die Ausgaben, nur *Gr.* onginn.

742. *Hs.* hat deutlich septe. *Th.* druckt septe und bemerkt dazu: 'Ms. septe or sewte, uncertain.' *Gm.* druckt septe, doch in der anm. entscheidet er sich für sevte oder sevde = belehrte, und zieht *El.* 530 mit heran. *Gr.* behauptet: 'sevte Ms.', druckt aber sevde. *K.* sewte. Vgl. auch *Sprachsch.* II 433. *B.* liest mit der *hs.* septe. *El.* 530 steht in der *hs.* septe. Zupitza setzt ein zeitwort seppan oder sêpan = lehren, in der 2. aufl. seiner *Elene*-ausgabe an, in der ersten druckt er noch sewan. *B.* sagt:

'seppan is a denominative verb, akin to sæp, root sapa, Goth. sapjan, O. H. G. sewen, seppen, M. H. G. seben = wahrnehmen. See Kluge's *Etym. Wb.* 280 (under Saft). — *K.* druckt aus versehen saverdas.

744. *K.* druckt earma statt earmra,

747. Zwischen sund und heofon ist ein fehler im pergament.

754. *Hs.* deutlich iocobe. *Th.* druckt iacobe. So die herausgeber. Auch *B.* ändert so. — *Hs.* hat ȝife, *Th.* druckt aber ȝyfe. *Gm.* und *K.* wie *hs.*, *Gr.* wie *Th.*

755. Alle ausser *Gr.* in seiner übersetzung setzen nur , vor wordum. *Gr.* beginnt a. a. o. mit wordum neuen satz.

756. In der *hs.* steht hier sowol wie 779 und 793 habrahame und habraham. Dagegen v. 753 abrahame. Die gewöhnliche schreibweise des schreibers scheint also die mit h gewesen zu sein. Dagegen ist auch nicht der stabreim anzuführen, denn der name wurde jeden-

- "þæt of his cynne cenned sceolde
 "weorðan wuldres ȝod: is seo wyrd mid eow
 "open, orȝete, maȝan eaȝum nu
 760. "ȝeseon siȝores ȝod, sweȝles aȝend."
 'Æfter þyssum (39^b) wordum weorud hlosnode [Cap. 15.]
 'ȝeond þæt side sel, swiȝodon ealle.
 'Ða ða yldestan eft onȝunnon
 'secȝan synfulle, soð ne oncneowan,
 765. 'þæt hit drycræftum ȝedon wære,
 'scinȝelacum, þæt se seyna stan
 'mælde for mannum: man wridode
 'ȝeond beorna bræost, brandhata nið
 'weoll on ȝewitte, weorm blædum faȝ,
 770. 'attor ælfæle; þær wearð orcnawe
 'þurh teoncwide tweoȝende mod,
 'mæcȝa misȝehȝd morðre bewunden.
 'Ða se þeoden bebead þryðweorc faran,
 'stan stræte of stedewange
 775. 'I forð ȝan, foldweg tredan,
 'ȝrene ȝrundas, ȝodes ærendu

falls trotz des h als vokalisch anlautend betrachtet. Vgl. Anglia II 457.

759. Hs. orȝete. So auch Th. Gm. druckt orȝete, will es aber in onȝete = intellegibilis, ändern. K. und Gr. wie die hs. Da ausser unserer stelle sich noch sieben in der angelsächsischen dichtung finden (vgl. Sprachsch. II 358), so kann an der form orȝete ebensowenig als an der bedeutung (Gr. manifestus) gezweifelt werden. Ich nehme open hier als adjektiv.

761. K. durch druckfehler Æfer.

764. Gr. setzt soð n. oncn. in klammern, die andern zwischen komma.

770. Hs. ælfæle. So die ausgaben. Nur K. und B. drucken alfæle. B. gibt die lesart der hs. falsch an. Als bedeutung des wortes setzt Gm. an 'ubique vendibilis' ? oder 'flavus, wie man sagt der gelbe neid?'. K. übersetzt: 'all yellow'. Gr. ælfæle = omnino pernicio-

sus, dirus. In der hs. steht aber ælfæle. — Hs. or cnawe. So Th., ändert aber in oncnawe. Gm. orcnawe (vearð), ebenso K. und B. Gr. (vearð) orcnawe. Gm. möchte aber orcnawe in oncnawe = cognitus, ändern.

772. Hs. misȝehȝd. Th. druckt misȝehȝd und durch ihn nehmen alle herausgeber diese form als die der hs. an. Erst B. stellt den sachverhalt richtig dar.

774. K. ergänzt stan (on) stræte. Aber stræte ist hier accusativ, zu faran gehörig.

775. Th. und die andern herausgeber verbinden forðȝan. Gr. lässt forð für sich stehen. Der sinn wird in keiner weise geändert.

776. Hs. scheint mir ærendu (= ærendu?) zu haben, nicht ærendu wie Th. als lesart der hs. angibt. Doch ändert Th. mit allen herausgebern in ærendu.

- 'larum lædan on þa leodmearce
 'to Channaneum, cyninges worde
 'beodan Habrahame mid his eaforum twæm
 780. 'of eorðscræfe ærest fremman,
 'lætan landreste, leoðo ȝadriȝean,
 'ȝaste onfon ȝ ȝeoȝoðhade,
 'edniwinga andweard cuman
 'frode fyrnweotan, folce ȝecyðan,
 785. 'hwylcne hie ȝod mihtum onȝiten hæfdon.
 'Ȝewat he þa feran, swa him frea mihtig,
 'scyppend wera ȝescrifen hæfde,
 'ofer mearcpaðu, þæt he on Mambre becom
 'beorhte blican, swa him bebead meotud,
 790. 'þær þa lichoman lange þrage,
 'heahfædera hra beheled wæron.
 'Het þa ofstlice up astandan

778. Während Gm., Gr. und B. interpungieren: to Channaneum, cyn. worde beodan, teilt K. ab: to Channaneum, cyn. worde; beodan.

779. Hs. habrahame, vgl. zu v. 756.

780. Hs. ærest. K. und Gr. ändern in ærist. Da Gr. selbst, im Sprachsch. I 72 Beispiele anführt für das vorkommen der form ærest neben ærist, so ist kein grund zu einer änderung.

782. Hs. ȝeoȝoðhade. So die ausgaben, nur Gr. setzt ohne bemerkung geoguðhade. K. ändert in geogoðhades edniwinge = of youth the renewal. Dadurch wird denn natürlich auch die interpunktion etwas geändert: edniwinge; andweard cuman, frode f., folce.

783. Hs. ausgeschrieben andweard.

785. Gr. schlägt unter dem texte vor god-mihtum? zu lesen.

788. Gm. will für mearcpaðu lieber mearcvaðu lesen, K. setzt letzteres in den text herein. Warum man hier dieses gutbelegte klarverständliche wort ändern soll, sieht man nicht ein. Es ist eines der nicht selten vorkommenden wörter, welche sich sowol als masc. wie

auch als neutr. finden. — In der hs. steht deutlich mambre. Th. druckt aber membre; daher geben alle herausgeber ausser B. dies als lesart der hs. an.

789. Gm. sagt die einfachste auffassung des blican als infin. nicht zu. Er bemerkt: 'blican lässt sich zwar zu becom construieren . . . Man möchte aber auch, wegen des grössern nachdrucks von becom, blican für den acc. sing. eines fem. blice (oder blice?) nehmen, das einen hervorragenden, glänzenden ort, wie sich der dichter den hain Membre vorstellt, und dann wäre beorhte der dazu gehörige acc. Ich weiss ein solches subst. sonst nicht aufzuzeigen.' Ich bleibe bei der gewöhnlichen auffassung dieser stelle.

790. In der hs. wurde hinter þær ein zweites þær weggeschabt.

792. K. druckt aus versehen ofslice. — Gm. und Gr. up astandan, Th., K. und B. upastandan. Da in astandan schon das aufstehen, auferstehen, liegt, so finde ich keinen grund up noch damit zu verbinden.

- 'Habraham 7 Isaac, æðeling 7 briddan
 'Iacob of greote to godes geþinge
 795. 'sneome of slæpe þam fæstan; het hie to þam siðe gyrwan,
 'faran to frean dome: sceoldon hie þam folce gecyðan,
 'hwa æt frumsceafte furðum teode
 'eorðan eallgrene 7 upheofon,
 'hwær (40^a) se wealdend wære, þe þæt weorc staðolade.
 800. 'Ne dorston þa gelettan lenȝ owihte
 'wuldorcyniges word: geweotan ða ða witigan þry
 'modige mearcland tredan, forlætan moldern wunizean,
 'open eorðscræfu; woldon hie ædre gecyðan
 'frumweorca fæder. Þa þæt folc gewearð
 805. 'eges an geacloð, þær þa æðelingas
 'wordum weorðodon wuldres aldor.
 'Hie ða ricene het rices hyrde
 'to eadwelan oþre siðe
 'secan mid sybbe sweȝles dreamas
 810. '7 þær to widan feore willum neotan.
 'Nu ðu miht gehyran, hyse leofesta,
 'hu he wundra worn wordum cyðde,
 'swa þeah ne ȝelyfdon larum sinum
 'modblinde menn. Ic wat manig nu ȝyt,
 815. 'mycel, mære spell, ðe se maȝa fremede,
 'rodera rædend, ða ðu aræfnan ne miht,
 'hreðre behabban hyȝeþances ȝleaw.'
 Þus Andreas ondlanȝne dæȝ

V. [Cap. 16.]

795. *Gm.* fæstan; het. *K.* fæstan. Het. *Dagegen Gm., K.* dome, sc. *Gr.* fæstan, het. *Aber* dome: sceoldon. *So B.*

796. *Gm.* ohne bem. sceolden.

798. *K.* hat ealgrene.

801. *K.* hat durch versehen wuldor-
ceyninges. *Hs.* geweotan, nicht geweoton.

802. *Gm.* ändert geweotan in ge-
veoton, dagegen lässt er forlætan stehen.
Er scheint also letzteres als infin. wie
tredan aufzufassen. K. druckt geveoton
und forlæton. Gr. bemerkt unter dem
texte 'forleton?' Ich fasse forlætan als
præter., wovon wunizean abhängt. So

tut es gewiss auch Gr. Daher zieht er
wunizean noch in den v. 802: forlætan
m. vunizean / open eorðscræfu; v. Gm.
forlætan mold., / vunizean o. eorðscræfu,
v. K. forlæton mold. / wun. o. eorðscræfu:
w. So auch B. Ich übersetze: 'sie
liessen das erdhaus bleiben (d. h. liegen),
die offne erdhöhle (= grab). Gr. über-
setzt Sprachsch. II 755 'sie liessen das
erdhaus . . . offenstehen bleiben?' Gm.
möchte lieber eorðscrafu schreiben.

814. *K.* men.

818. *In der hs. ist ondlanȝne aus-*
geschrieben.

- berede hleoðorcwidum haliges lare,
 820. oð ðæt hine semninga slæp ofereode
 on hronrade heofoncyninge neh.
 Ða gelædan het lifes brytta
 ofer yða ȝeþræc englas sine,
 fæðmum ferigean on fæder wære
 825. leofne mid lissum ofer lagufæsten,
 oð ðæt sæwerige slæp ofereode.
 Ðurh lyftȝelac on land becwom
 to þære ceastre, þe him cining engla

 ða þa aras siðigean,
 830. eadige on upweg eðles neosan.
 Leton þone halȝan be herestræte

819. *Hs. hat deutlich berede. Ebenso Th. Gm., K. und Gr. setzen ohne bemerkung herede, wol wegen des stabreims. B. behält die lesart der hs. bei. Auch ich möchte, so nahe obige änderung liegt, bei berede bleiben. Berian = darlegen, an den tag legen, findet sich Dan. 142. Da dieser sinn hier sehr gut passt, so ist kein grund zu ändern. B. fasst die stelle ebenso und übersetzt: 'made known'.*

822. *ÞA. Vorher eine zeile frei. Þ geht durch sieben zeilen hindurch.*

827. *Alle herausgeber verbinden lyftȝelac. Nur Gr. will lyft gelac lesen, doch Gr. 2 vereinigt beide wörter.*

828 f. *In der hs. steht engla ða þa aras in einer zeile ohne spur einer lücke (B. gibt fälschlich als lesart ða ða an). Trotzdem nehmen alle herausgeber ausser B. hier eine lücke an. B. behält die lesart der hs. bei und will übersetzen: 'Through motion through the air he came into the land, to the city, from which then the king of the angels arose to go away from him in blessedness on the upway, to visit his native seat. They left the holy man, etc.' Der sinn liesse allerdings keine lücke*

erkennen; allein mir ist nicht klar, wie die übersetzung den text deckt. Th. sagt: 'Some lines are wanting here (nach engla), though there is no hiatus in the ms.' Gm. 'lücke, es scheint von anderthalb versen.' Gr. sucht die lücke zu ergänzen:

to þære ceastre, þe him cuning engla (in Achaia ær getacnode. Gewiton) þa þa aras (eft) siðigean.

Der fehlende sinn würde hierdurch wol ziemlich ergänzt. Allein, dass dies gerade die fehlenden worte, ist mir sehr zweifelhaft. Gr. nahm für beide zu ergänzenden verse den leichtesten stabreim, den vokalischen. Doch muss er im zweiten, um überhaupt einen reim zu erhalten, noch eft hinzufügen. K. nimmt gleichfalls eine lücke an. Ich stimme Gm. und Gr. zu, dass wol anderthalb verse fehlen, doch um mit Gm. gleiche zählung zu behalten, zähle ich die eine fehlende zeile nicht mit. B. teilt ab: engla þa þa / aras siðigean. aras nimmt B. als zeitwort.

831. *Gm. setzt einen punkt nach neosan. Ebenso K. und B. Gr. hat nur*

- swefan on sybbe under swezles hleo,
 bliðne bidan burhwealle neh,
 his niðhetum nihtlangne fyrst,
 835. oð þæt dryhten (40^b) forlet dæg-candelle
 scire scinan: sceadu sweðerodon
 wonn under wolcnum; þa com wederes blæst,
 hador heofonleoma ofer hofu blican.
 Onwoc þa wizes heard, wang sceawode,
 840. fore burggeatum beorgas steape,
 hleoðu hlifodon; ymbe harne stan
 tigelfagan trafu, torras stodon,
 windige weallas. Þa se wis oncneow,
 þæt he Marmedonia mægðe hæfde
 845. siðe gesohte, swa him sylf bebead,
 þam him fore geseraf fæder mancynnes.
 Jeseh he þa on greote gingran sine,
 beornas beadurofe biryhte him
 swefan on slæpe; he sona ongan
 850. wizingd weccan I worde cwæð:

[Cap. 17.]

ein komma. Die auffassung der stelle wird dadurch nicht verändert.

838. *Hs.* hat le,^oma. — *Gm.* setzt nach blican nur ein komma; *K.*, *Gr.* und *B.* dagegen einen punkt. Der sinn wird dadurch nicht geändert.

839. *Gm.* interpungiert: heard, wang sceawode, hleoðum hl. y. h. st. tigelf. trafu, t. st. v. weallas. Þa. *K.* heard, burggeatum, stan, trafu, stodon, weallas. Þa. *Gr.* heard, sceawode: hlifodon; stodon, v. weallas. Þa. *B.* heard, sceawode, steape, hleoðu, hlifodon; trafu, torras, stodon, w. weallas. Þa. In der *hs.* steht hleoðu, *Th.* druckt hleoðū, daher haben auch *Gm.*, *K.* und *Gr.* hleoðum. *B.* bleibt bei der lesung der *hs.* Da dieselbe einen sehr guten sinn ergibt (hleoðu steht neben beorgas steape) bleibe ich auch dabei.

843. *Gm.* bemerkt: 'se vis? für se visa? wie C. 250, 21, B. 3395 (=1698); oder ein

subst. vis = princeps, heros, dem altn. visir vergleichbar? man erwäge se seeg, se aldor, se þeoden (*Gramm.* 4, 430).'

846. *Hs.* þā him. So *Th.*, *Gm.*, *K.* und *B.* *Gr.* ändert sehr willkürlich in and him. Ein se he ist allerdings selten (man würde þe he, hier also þe him, erwarten), doch ist es nicht unerhört. Oder man müsste annehmen, dass der schreiber, als er nach beendigung der seite die striche und accente setzte, durch das danebenstehende him irre geworden, fälschlich einen strich über das a einfügte. Dann wäre zu lesen: wie ihm selbst geboten hatte, da ihm zuvor seine befehle erteilte der vater des menschengeschlechtes? *Gr.* schreibt wie die andern foregeseraf, doch *Gr.* 2 fore (= zuvor) geseraf.

848. *Gm.* und *K.* birihte, *Gr.* biryhte, wie die *hs.* und *Th.* hat. *Gr.* 2 ändert in birihte. *B.* druckt birihte.

- 'Ic eow secgan mæg soð orȝete,
 'þæt us ȝystran dæge on ȝeofones stream
 'ofer arwelan æðeling ferede:
 'in þam ceole wæs cyninga wuldor,
 855. 'waldend werðeode; ic his word oncneow,
 þeh he his mægwlite bemiðen hæfde.
 Him þa æðelingas ondsweorodon
 ȝeonge ȝencwidum, ȝastȝerynum:
 'We ðe, Andreas, eaðe ȝecyðað
 860. 'sið userne, þæt ðu sylfa miht
 'onȝitan ȝleawlice ȝastȝehȝdum!
 'Us sæwerige slæp ofereode:
 'þa comon earnas ofer yða wylm
 'on flyhte feðerum hremige,
 865. 'us of slæpendum sawle abruȝdon,
 'mid ȝefean feredon flyhte on lyfte,
 'brehtmun bliðe, beorhte ȝ liðe,

852. *Hs. hat ȝyrstran. So Th. und B. Aber Gm. setzt gistran, ebenso K. Gr. aber gystran. Da mir keine form, wie sie die hs. gibt, bekannt ist, dagegen ȝystra und ȝyrsta, so ändere ich in ȝystran. Auch aus dem ältern Englisch ist meines wissens ȝyrstran oder eine dem entsprechende form nicht zu belegen, während ȝystren und ȝyrsten vorkommt.*

855. *Hs. weorðode. Th. will in werðeode ändern. Gm., K. und B. behalten die lesart der hs. bei. Sie fassen weorðode als zeitwort (K. 'the ruler honored us'). Gr. ändert in verþeoda. Da die lesart der hs. einen sehr matten sinn gibt, auch das objekt zum zeitworte fehlen würde, scheint mir Th.'s auffassung angenommen werden zu müssen. Die einzahl werþeode ist leichter aus der hs. herzustellen als die mehrzahl. Die mehrheit kommt im sinne von 'menschen, menschenvolk' vor, die einzahl findet sich Gen. 2478. 2687. 2822;*

An. 137; El. 643. 969 stets mit dem hinweisenden fürworte verbunden, so dass sich der ausdrück auf ein bestimmtes volk bezieht. Allein An. 573 steht die einzahl im sinne von 'menschheit' ohne demonstrativ. Ich glaube daher auch hier berechtigt zu sein in waldend werðeode zu ändern = der walter der menschheit.

859. *Hs. eaðe. Gm., K. und B. drucken eade und B. gibt dies auch als lesung der hs. an.*

862. *Gm. ofereode, þa. K., Gr. und B. ofereode; þa.*

864. *Hs. wylm on flyhte ohne lücke. Da aber auf diese weise ein sehr kurzer halbvers mit nur einem stabe entsteht, so ergänzt Gr. faran. Alle ändern ausgaben ergänzen nichts und v. 862, 865 u. andre sind ebenso gebaut. — hremige. Gm. bemerkt dazu: 'feðerum hremig = pennis gloriosus, pennarum compos? lieber hrīmīg = roscidus, s. zu El. 29.'*

867. *K. druckt brehtum.*

- 'lissum lufodon ȝ in lofe wunedon:
 'þær wæs singal sang ȝ swezles ȝong,
 870. 'wlitig weoroda heap ȝ wuldres þreat.
 'Vtan ymbe æðelne englas stodon,
 'þeȝnas ymb þeoden þusendmælum,
 'heredon on hehðo halȝan stefne
 'dryhtna dryhten: dream wæs on hyhte.
 875. 'We ðær (41^a) heahfæderas halige oncneowon
 'ȝ martyra mæȝen unlytel:
 'sunȝon sigedryhtne soðfæstlic lof
 'duȝoð domȝeorne; þær wæs Daud mid,
 'eadiȝ oretta, Essages sunu,
 880. 'for Crist cumen, cining Israhela.
 'Swylce we ȝeseȝon for suna meotudes
 'æðelum ecne eowic standan,
 'twelfe ȝetealde, tireadiȝe hæleð;
 'eow þeȝnodon þrymsittende,
 885. 'halige heahenglas: ðam bið hæleða well,
 'þe þara blissa brucan moton.
 'Þær wæs wuldres wynn, wiȝendra þrym,
 'æðelic onȝinn: næs þær ænigum ȝewinn.
 'Þam bið wræcsið witod, wite ȝeopenad,
 890. 'þe þara ȝefeana sceal fremde weorðan,
 'hean hwearfian, þonne heonon ȝangap!'

868. *Hs. hat* In, das allerthings hi verlesen werden kann. *Th. druckt* hi und ihm folgen alle Ausgaben, abgesehen von *B.* Es steht hier wunian in lofe wie *Cri.* 103. — *K.* wunedon þær. *B.* wunedon, þær. und *Gr.* in der übersetzung. *Gm. und Gr.* grosses zeichen.

869. *Gr.* bemerkt: and præposition?

871. *Th.* utan-ymbe.

874. *Gm.* setzt nur , nach hyhte; alle andern haben ein grosses interpunktionszeichen.

883. *Gm.* setzt nach hæleð kein zeichen; alle andern herausgeber aber setzen ein grosses zeichen.

888. *Gm.* interpungiert: onȝinn, ȝewinn, þam. *K.* onȝinn, ȝewinn. Ðam.

Gr. onȝinn; ȝewinn: þam. *B.* onȝinn; ȝewinn. Ðam.

889. In der *hs.* ist hinter ȝeopenad ein þe weggekratzt.

890. *Gm.* fügt ȝefeana ein. Es steht sonst nicht nur kein stab im ersten halbverse, eine art zu dichten, welche fehlerhaft ist, sondern der sinn ist auch schwer verständlich. Man müsste þara auf v. 887 u. 888 beziehen. *B.* ergänzt nichts. Ich kann dies nicht billigen. — *Hs.* sceal. *K.* druckt seal.

891. *Hs.* ȝangap. So alle ausser *Gr.* *Gr.* ändert in gangeð. Er will offenbar wegen der form der einzahl sceal in v. 890 auch hier dieselbe form herstellen. Doch wie im entsprechenden

- Ða wæs modsefa myclum ȝeblissod
 haliges on hreðre, syðþan hleoðorcwide
 ȝinȝran ȝehyrdon, þæt hie ȝod wolde
 895. onmunan swa mycles ofer menn ealle,
 I þæt word ȝecwæð wiȝendra hleo:
 'Nu ic, ȝod dryhten, onȝiten hæbbe,
 'þæt ðu on faroðstræte feor ne wære,
 'cyninȝa wuldur, þa ic on ceol ȝestah,
 900. 'ðeh ic on yðfare engla þeoden,
 'ȝasta ȝeocend onȝitan ne cuðe!
 'Weorð me nu milde, meotud ælmihtig,
 'bliðe, beorht cyninȝ! Ic on brimstreame
 'spræc worda worn, wat æfter nu,
 905. 'hwa me wyrðmyndum on wudubate
 'ferede ofer flodas: þæt is frofre ȝast
 'hæleða cynne; þær is help ȝearu,
 'miltis æt mærum manna ȝehwylcum,
 'sigorsped ȝeseald, þam þe seceð to him!
 910. Ða him fore eazum onsyne wearð
 æðeling oðywed in þa ilcan tid,
 cininȝ cwicera ȝehwæs þurh cnihtes had.
 Ða he worde cwæð wuldres aldor:
 'Wes ðu (41^b), Andreas, hal mid þas willȝedryht,
 915. 'ferð ȝefeonde! ic þe friðe healde,

v. 886 moton steht, können wir auch hier plur. annehmen. Im þe v. 890 steckt ein mehrheitsbegriff und ein rasches überspringen von einem subjekt zum andern ist in der angels. dichtung nichts seltenes.

894. K. o. bem. gehyrde. Aber K.'s übersetzung stimmt nicht mit dem texte, vgl. dagegen die von Gr.

899. Gm. und K. o. bem. wuldor.

905. Gr. setzt o. bem. veorðmyndum.

907. Alle herausgeber setzen nach cynne ein grosses zeichen, nur B. setzt ein komma, fasst also þær relativ auf. — Hs. hat þær is help.

908. Nach milts ist ein t weggeschabt.

910. Th. druckt on syne. Gm. und die andern onsyne. Doch Gm. und K.

fassen dies wort als adjektiv, bei Gr. fehlt ein adj. dieser form, dagegen findet sich unsere stelle auch nicht unter dem subst. onsyn. In der übersetzung überträgt Gr. mit 'sichtbar'. Also fasst er es doch als adjektiv? — Hs. hat werð. So druckt auch Th. Gm. ändert in wearð, ihm folgen alle herausgeber.

911. In der hs. ist nach æðeling ein fehler im pergament.

912. Gm. had, þa. Alle ausser Gm. grosses zeichen.

915. Gr. forð? für ferð. Dagegen spricht aber v. 1584, wo ebenfalls ferhð ȝefeonde steht. Th., Gm. und Gr. drucken ferð ȝefeonde, K. und B. verbinden beide wörter.

- 'þæt þe ne moton manġeniðlan,
 'ġrame ġrynsmiðas ġaste ġesceððan.'
 Feoll þa to foldan, frioðo wilnode
 wordum wis hæleð, winedryhten fræġn:
 920. 'Hu ġeworhte ic þæt, waldend fira,
 'synniġ wið seolfne sawla nergend,
 'þæt ic þe swa ġodne onġitan ne meahte
 'on wæġfære, þær ic worda ġespræc
 'minra for meotude ma þonne ic sceolde?'
 925. Him andswarode ealwalda ġod:
 'No ðu swa swiðe synne ġefremedest,
 'swa ðu in Achaia ondsæc dydest,
 'ðæt ðu on feorwegas feran ne cuðe
 'ne in þa ceastre becuman mehte
 930. 'þiġ ġeheġan þreora nihta
 'fyrstġemearces, swa ic þe feran het
 'ofer wega ġewinn. Wast nu þe ġearwor,
 'þæt ic eaðe mæġ anra ġehwylcne
 'fremman I fyrþran freonda minra
 935. 'on landa ġehwylc, þær me leofost bið.
 'Aris nu hrædlice, ræd ædre onġit,
 'beorn ġebledsod, swa þe beorht fæder
 'ġeweorðað wuldorġifum to widan aldre,
 'cræfte I mihte! Ðu in þa ceastre ġong
 940. vnder burglocan, þær þin broðor is!
 'Wat ic Matheus þurh mænra hand

918. *K. o. bem. freoðo statt frioðo.*

919. *K. setzt strichpunkt nach hæleð, alle andern herausgeber nur ein komma.*

924. *Hs. hat þon.*

925. *Hs. hat ausgeschrieben andswarode, nicht ondswarode wie B. druckt.*

927. *In der hs. steht ach,^aia.*

929. *Hs. mehte. (Vgl. v. 479; v. 922 dagegen meahte.) So Th. Die andern meahte. Dass mehte sonst oft genug belegt ist, ersieht man aus Sprachsch. II 267. Warum B. v. 479 die lesart der hs. beibehält, hier aber ändert, sieht man nicht ein.*

932. *In der hs. steht über wega kein längezeichen. K., Gr. und B. drucken wêga (= wæga). Gr. 2 dagegen liest wega. Zur auffassung wêga führte wol, dass man ġewinn = kampf, tosen, nahm. Fasst man es = labor, also: über die mühseligkeit der wege = über mühselige wege, so gibt wega sehr guten sinn. Für letztere auffassung spricht aber noch 928.*

940. *In vnder zeigt einmal die hs. die seltene form eines v, wie v. 871 Vtan.*

- 'hrinan heorudolġum, heafodmaġu
 'searonettum beseted: þu hine secan scealt,
 'leofne alysan of laðra hete
 945. 'ond eal þæt mancynn, þe him mid wuniġe
 'elpeodigra inwitwrasnum
 'bealuwe ġebundene. Him sceal bot hraðe
 'weorþan in worulde ȝ in wuldre lean,
 'swa ic him sylfum ær secġende wæs. (42^a)
 950. 'NV Ðu, Andreas, scealt edre ġeneðan
 'in ġramra ġripe: is þe ġuð weotod,

942. *Hs.* heafodmaġū. *So* druckt *Th.* und *Gm.* im *texte*. In den anmerkungen aber schlägt *Gm.* heafodmagan vor, diese änderung nehmen *K.* und *Gr.* an. Die bedeutung des wortes würde recht gut passen (vgl. broðor v. 940), die form dagegen heafodmaga lässt sich nur auf diese stelle begründen. Die andern stellen aus der dichtung der Angelsachsen weisen auf die form heafodmæg hin. Aber maga als simplex ist gut belegt. *B.* stellt aber eine vermutung auf, welche sich sehr viel mehr an die *hs.* hält, das versehen derselben erklärt und einen passenden sinn gibt. *B.* liest heafodmaġu. Die form auf u findet sich noch *Gu.* 983 (neben vielen beispielen der auf o). Da vorher heorudolġum gleich dahinter searonettū stand, auf welches letztere der schreiber einen strich zu setzen hatte, so konnte er leicht, da die striche sicherlich immer erst, wenn die seite zu ende, gesetzt wurden, aus versehen auch über dieses u einen strich beifügen. heafodmaġu wurde hier wol nicht 'hauptverwanter, nächster verwanter' bedeuten, sondern es stände = heafodman, also 'führer'. Damit stimmt v. 945, wonach er eine schaar mit oder unter sich hat.

943. *Hs.* hat searomettū. *So* *Th.* und *Gm.* im *texte*. In der anmerk.

aber ändert *Gm.* in nettū. *So* die andern herausgeber.

945. ond ist hier ausgeschrieben. Doch trotzdem kann ich *B.* nicht zustimmen überall ȝ mit ond aufzulösen, denn andswarode und ondsvarode u. dergl. wechseln so oft mit einander, dass der schreiber, hätte er das wort für 'und' ausgeschrieben, sicherlich and u. ond nebeneinander gebraucht hätte. — *K.* setzt ohne bem. manegu für mancynn.

946. *K.* ælpeodigra. — *Gm.* setzt ein komma nach elpeodigra. Die andern, welche kein zeichen an dieser stelle setzen, verbinden aber doch wol alle elpeodigra mit þe und nicht mit inwitwrasnum. Nach wrasnum setze ich kein komma, da ich bealuwe nicht als gleichstehend mit ersterem worte betrachte: 'mit bosheitsbanden aus verworfenheit'.

947. Nach ġebundene setzt *K.* nur ein komma, alle andern dagegen ein grosses zeichen.

949. Nach wæs steht in der *hs.* :~. Damit schliesst bl. 41^b ab.

950. *Hs.* NV. N geht durch drei zeilen.

951 ff. *Gm.* interpungiert: gripe, veotod, dælan, gelicost, blod. *K.* gripe, heoruswengum, dælan, gelicost, blod; *Gr.* gripe: swengum, dælan, gelicost, blod. *B.* gripe; sonst wie *Gr.* Ich ziehe mit *Gm.* heoruswengum zu dælan.

- 'heardum heoruswengum scel þin hra dælan,
 'wundum weorðan wættre ȝeliccost,
 faran flode blod. Hie þin feorh ne maȝon
 955. 'deaðe ȝedælan, þeh ðu drype ðolie,
 'synnigra sleȝe. Ðu þæt sar aber,
 'ne læt þe ahweorfan hæðenra þrym,
 'ȝrim ȝargewinn, þæt ðu ȝode swice
 'dryhtne þinum! wes a domes ȝeorn!
 960. 'læt ðe on ȝemyndum, hu þæt manegum wearð
 'fira ȝefreȝe ȝeond feala landa,
 'þæt me bysmredon bendum fæstne
 'weras wansælige, wordum tyrȝdon,
 'sloȝon I swunȝon! synnige ne mihton
 965. 'þurh sarcwide soð ȝecyðan;
 'þa ic mid Iudeum ȝealȝan þehte,
 'rod wæs aræred, þær rinca sum
 'of minre sidan swat ut forlet,
 'dreor to foldan. Ic adreah feala
 970. 'yrmþa ofer eorðan: wolde ic eow on ðon

Dann ist nicht nötig mit Gr. 2 dælan in dæled zu ändern: sc. þin h. dæled v. veorðan, v. g. f. flode blod.

952. *Hs. scel. Gm. und alle herausgeber ändern in sceal. Da sich die e-form An. 1483 wieder findet und auch aus Beow. 2804. 3010 u. s. belegt ist, ist kein grund zur änderung.*

953. *Hs. ȝeliccost, Th. ȝelicost. So die herausg. Auch B. ändert so.*

956. *Hs. sleȝe. Gm. o. bem. slage. Ebenso K., Gr. 2 und im Sprachsch. Da die deutliche lesart der hs. einen guten sinn gibt, so ist kein grund zu einer änderung da. — Gm. interpungiert: slage. aber, gargewinn, þinum. georn, læt u. s. w. Ebenso K. B. ebenso, nur georn; læt. Gr. sleȝe, aber! gargewinn, þinum! georn! læt.*

962. *Gr. druckt aus versehen hu statt þæt. Gr. 2 hat es gebessert. — Hs. bennum fæstne. Th. liest wie*

die hs., ebenso Gm., K. und B. Gr. ändert in bendum. bennum würde hier ja allerdings schon sinn geben, allein ich folge Gr. V. 184 u. 1038 steht bendum fæstne und 1357 steht fast derselbe vers: þæt we bysmrigen bendum fæstne. Hier hat die hs. deutlich bendum. Ein versehen des schreibers muss also v. 1357 oder an unserer stelle vorliegen. Nach obigen stellen wird man aber gewiss lieber hier in bendum, als unten in bennum ändern.

965. *Gm. setzt nach ȝecyðan ein komma. Ebenso K. und B. Gr. setzt einen punkt. Die gedankenverbindung wird dadurch geändert.*

966. *K. setzt nach þehte einen doppel-punkt, alle ändern nur ein komma.*

970. *In der hs. steht yrþa am ende einer zeile. — Gr. lässt ic weg. — Nach eorðan setzen Gm. und Gr. ein komma, K. und B. einen strichpunkt.*

- 'þurh bliðne hige bysne onstellan,
 'swa on ellþeode ywed wyrðeð.
 'Manige syndon in þysse mæran byrig,
 'þara þe ðu gehweorfest to heofonleohte
 975. 'þurh minne naman, þeah hie morðres feala
 'in fyrndaȝum ȝefremed habban.
 Ȝewat him þa se halȝa heofonas secan,
 eallra cyninȝa cininȝ þone clænan ham
 eaðmedum upp: þær is ar ȝelanȝ
 980. fira ȝehwylcum, þam þe hie findan cann!
 Ða wæs ȝemyndiȝ modȝeþyldiȝ
 beorn, beaduwe heard; eode in burh hraðe
 anræd oretta, elne ȝefyrðred,
 maȝa mode rof, meotude ȝetreowe,
 985. stop on stræte, stiȝ wisode,
 swa him næniȝ ȝumena onȝitan ne mihte,
 (42^b) synfulra ȝeseon: hæfde siȝora weard
 on þam wangstede wære betolden
 leofne leodfruman mid lofe sinum.
 990. Hæfde þa se æðeling inȝeþrunȝen,
 Cristes cempa carcerne neh.
 Ȝeseh he hæðenra hloð ætȝædere,
 fore hlindura hyrdas standan
 seofone ætsomne: ealle swylt fornam,

VI. [Cap. 19.]

971. Gr. o. bem. bysen.
 972. Gm. druckt yweð.
 976. K. druckt habben. Dass hab-
 ban als conjunktivform nicht geändert
 werden braucht, beweist Sprachsch. II 1.
 979. Gm. und K. upp, nicht upp:
 Hierdurch wird das folgende þær re-
 lativ von ihnen aufgefasst.
 980. Vor fira ist ein kleines loch
 im pergament.
 982. Gm. interpungiert: heard. eode.
 Auch K. und B. setzen nach heard ein
 grosses zeichen, Gr. dagegen nur komma.
 983. Hs. anræd. So Th., Gm., K.
 und B. Gr. dagegen setzt anræd.
 985. Durch K.'s interpunktion stræte;

stiȝ wisode: swa wird die auffassung
 der stelle etwas verändert. Alle andern
 setzen nur kommata.

986. Gr. schlägt vor hine für him
 zu setzen.

987. B. bemerkt zu diesem verse:
 'Ms. ȝ synfulra; Gm., Gn., and K. omit
 ond'. ond oder ȝ steht aber gar nicht in
 der hs.

988. Hinter betolden kann ein wort
 gestanden haben, das aber durch rea-
 genz ganz undeutlich geworden ist. Der
 leere raum ist etwa ein centimeter. Da
 es auch ein vom schreiber getilgtes
 wort sein kann, so ist keine ergänzung
 nötig.

995. druron domlease: deaðræs forfeng
 hæleð heorodreorig. Ða se halga gebæd
 bilwyrtne fæder breostgehygdum,
 herede on hehðo heofoncyniges
 god, dryhtendom. Duru sona onarn
1000. þurh handhrine haliges gastes
 ond þær in eode elnes gemyndig
 hæle hildedeor: hæðene swæfon
 dreore druncne, deaðwang rudon.
 Ʒeseh he Matheus in þam morðorcofan,
1005. hæleð higeroftne under heolstorlocan
 secgan dryhtne lof, domweorðinga
 engla ðeodne. He ðær ana sæt,
 geohðum geomor in þam gnornhofe;
 Ʒeseh þa under swegle swæsne geferan,

995. Nach lease setzen Gr. und B. ein grosses zeichen, die andern nur ein komma. Dagegen fügt Gr. nach heorodreorig nur ein komma ein, die andern aber einen punkt. Gr. 2 setzt auch einen punkt.

996. In der hs. steht heoro deorig. Th. druckt ohne bemerkung heoro dreorig. So Gm., K. und Gr. B. setzt deorig in den text. heorudreor und heorudreorig ist gut belegt, vgl. Sprachsch. II 70. Was aber soll heorudeorig bedeuten?

999. Gm. liest heofoncyniges god dryhten dom. duru; K. ebenso aber dura. Gr. wie Gm. Gr. im Sprachsch. I 208 'wol kaum god-dryhten-dom'. Gr. 2 godes dryhtendom (nicht dryhten dom wie B. druckt). B. heofoncyniges gôd, dryhtendom. Die hs. hat gôd. Entweder müssen wir wie B. verbinden oder god zu godne ergänzen. Im ersteren falle ist god = munificentia, aufzufassen, ein begriff, der zu bilwyrtne fæder ganz gut passen würde.

1000. Hs. hanhrine. So druckt Th.

Gm. bessert in handhrine. Ihm folgen K., Gr. und B.

1001. In der hs. ist hier ond ausgeschrieben.

1002. Gm. setzt nach hildedeor nur ein komma, alle anderen grosse zeichen.

1003. deað wangrudon. So Th. und Gm. Gm. bemerkt dazu: 'vangere, vongere ist cervical . . . vangerian, vangrian wird also sein 'cervical substernere'. Schön steht nun von den schlafenden bluttrunknen heiden: deað vangrudon (vangradon, vangrodon) sie hatten unter ihren hauptkissen den tod, sich auf den tod gebettet, den tod untergelegt. denn dass diese wächter umkommen, erhellt aus 1078. 1084.' K. liest deaðwang ridon = the death-plain they rode. Gr. deaðvang rudon = sie röteten das todfeld (zu reódan).

1008. Hs. geohðum. Th. druckte geoðum. Alle ausgaben ausser B. drucken wie Th. Doch Gr. vermutet richtig geohðum. — K. durch druckfehler im statt in. — Mit B. setze ich ein grösseres zeichen nach hofe.

1009. Gm. und K. o. bem. þær für þa.

1010. halig haligne: hyht wæs geniwad.
 Aras þa togenes, gode þancade,
 þæs ðe hie onsunde æfre moston
 geseon under sunnan. Syb wæs gemæne
 bam þam gebroðrum, blis edniwe;
 1015. æghwæðer oðerne earme beþehte,
 cyston hie 7 clypton: Criste wæron bezen
 leofe on mode. Hie leoht ymbscan
 halig 7 heofontorht; hreðor innan wæs
 winnum awelled. Þa worde ongan
 1020. ærest Andreas æðelne geferan,
 on clustorcleofan mid cwide sinum
 gretan godfyrhtne, sæde him guðgeðingu,
 feohtan fara monna: 'Nu is þin folc on luste,
 'hæleð hyder on

*

*

*

[Cap. 20.]

1025. ' (43^a) gewyrht eardes neosan.'

Æfter þyssum wordum wuldres þegnas,
 bezen þa gebroðor to gebede hyldon,
 sendon hira bene fore bearn godes:
 swylce se halga in þam hearmlocan

[Cap. 21.]

1030. his god grette 7 him geoce bæd,
 hælend helpe, ærþan hra crunge

1012. *K.* druckt þæt þe statt þæs ðe.

1017. *Hinter scan ist ein kleines rundes loch im pergamente.*

1018. *K.* hreðer statt hreðor.

1022. *Gm.* guðgedingu für guðgeðingu.

1024. *Hier ist in der hs. mitten in der lage ein blatt herausgeschnitten, nach bl. 42. Die lage VI (F) geht von bl. 41—47 einschl. (vgl. meinen Grundriss s. 238).*

1025. *K.* nimmt nicht nur vor, sondern auch hinter gewyrht eine lücke an. *Er druckt . . . gewyrht . . . eardes.*

1028. *Gm.* godes, swylce, *dadurch wird die relative anknüpfung hergestellt. K. und B. interpungieren ebenso. Gr. aber setzt einen punkt nach godes.*

1030. *Hs.* hat gōd. *Da hier ganz sicher god = deus, gemeint ist, sieht man, dass man nicht zu viel gewicht auf die accente der hs. legen darf. — Hs. grete. Th. bessert grette und alle ausgaben folgen ihm.*

1031. *Hs.* ærþan, *Th.* druckt ærþon, ebenso *Gm., K. und Gr.* — *Hs.* hat crung am schlusse einer zeile. *Th.* druckt ohne bem. crunge. *So die andern ausgaben.*

- fore hæðenra hildeþrymme,
 7 þa ȝelædde of leoðobendum
 fram þam fæstenne on frið dryhtnes
 1035. tu 7 hundteontig ȝeteled rime
 swylce seofontig
 ȝenerede fram niðe: þær he nænigne forlet
 under burglocan bendum fæstne,
 ond þær wifa þa ȝyt weorodes to eacan
 1040. anes wana . . . þe fiftig

1033. *H.* 7 þa. *Th.* druckt ond þa, ihm folgen die ausgaben. Auch *B.* druckt so, gibt aber das sachverhältniss richtig an.

1036. *In der hs.* steht feowertig ȝenerede hintereinander in derselben zeile. Doch schon *Th.* nahm eine lücke an 'Here a line is wanting'. *Gm., K.* und *Gr.* nehmen das fehlen einer halbeile an, *B.* will gar keine lücke annehmen. *Gr.* ergänzt eac feorcundra. Ich nehme keine lücke an, glaube aber, dass seofontig statt feowertig zu lesen ist (vgl. zu v. 1040: 270 männer waren es). Der vers ist dann ebenso gut gebaut als v. 1139 oder 1141. Waren die zahlen in ziffern geschrieben, so ist eine verwechslung von XXXX und LXX leicht möglich. V. 1035 ist 7 besser zu tilgen. *B.* teilt diese zeile und die andern, nach seinem grundsatz, keine lücken anzunehmen, ganz anders ab. Er druckt:

swylce feowertig ȝenerede fram niðe.
 þær he nænigne forlet under burglocan
 bennum fæstne on, þær wifa þa ȝyt
 weorodes to-eacan, anes wana fiftig
 forhte gefreoðode u. s. w.

B. übersetzt die stelle: 'There he left none under the city locks with wounds in the fastness (prison), where of women there yet, in addition to the troop (of men) (besides the men), he freed from fear fifty wanting one.' þe before fiftig

seems to be superfluous; nænigne is acc. plur.; fæstne occurs again, 1489 (= 1492); cf. gen. pl. fæstna, *Dan.* 692; fæstenne occurs three times, 1033, 1066, 1175. Die *hs.* hat nænigne. So drucken *Th.* und *K.* *K.* übersetzt aber 'not one'. *Gm.* will in den anmerk. entweder nænigne in nænigne, oder fæstne in fæste ändern. *Gr.* ändert in nænigne. — *Gm.* setzt nach niðe nur ein komma, während die andern ein grosses zeichen setzen.

1038. *Hs.* bennū. *Th.* will es in bendū? ändern. *Gm.* bennum, ebenso *B., K.* und *Gr.* ändern in bendum. Ich schliesse mich dieser änderung aus den zu v. 962 angeführten gründen an.

1039. *Hs.* on. So *Th.* *Gm.* will ond dafür setzen, ebenso *Gr.* *K.* ändert on in ne (= nor). Gegen *B.*'s vorschlag on zum vorgehenden zu ziehen, sprechen v. 184, 962 und 1357.

1040. *In der hs.* steht wana þe fiftig mitten in der zeile ohne spur einer lücke. *Gr.* ändert in anes wana ealra fiftig und beruft sich darauf, dass es nach dem griechischen originale 270 männer und 49 frauen gewesen seien. Doch da keine alliteration in der erhaltenen zeile ist, so möchte ich allerdings gegenüber der vorlage hier eine lücke annehmen. *Grein's* ergänzung erscheint mir willkürlich. *Th.* bemerkt: 'The want of connection in the sense and of alliteration shows that this

- forhte gefreoðode. Fægen wæron siðes,
 lungre leordan, nalas lenȝ bidon
 in þam ȝnornhofe ȝuðȝepinȝo.
 Ȝewat þa Matheus menizȝo lædan
 1045. on ȝehyld ȝodes, swa him se halȝa bebead,
 weorod on wilsid wolcnum beþehte,
 þe læs him scyldhatan scyððan comon,
 mid earhfare ealdȝeniðlan,
 þær þa modizȝan mid him mæðel ȝehedan,
 1050. treowȝeþoftan, ær hie on tu hweorfan:
 æȝðer þara eorla oðrum trymede
 heofonrices hyht, helle witu
 wordum werede. Swa ða wizend mid him,
 hæleð hizerofe halȝum stefnum,
 1055. cernpan coste cyninȝ weorðadon,
 wyrda waldend, þæs wuldres ne bið
 æfre mid eldum ende befangen.
 ȜEwat him þa Andreas inn on ceastre VII. [Cap. 22.]
 ȝlædmod ȝangan, to þæs ðe he ȝramra ȝemot,
 1060. fara folc(43^b)mæȝen ȝefræȝen hæfde,
 oð ðæt he ȝemette be mearcpaðe
 standan stræte neah stapul ærenne.
 Ȝesæt him þa be healfe, hæfde hluttre lufan,
 ece upȝemynd engla blisse:
 1065. þanon basnode under burhlocan,

part of the Ms. is very defective. Gm. meint 'hier scheint etwas über eine zeile zu mangeln'. Ebenso denkt K.

1041. Gm. setzt komma vor fægen, die andern haben ein grosses zeichen.

1042. Gm. und K. haben leordon f. leordan, ebenso 1049 gehedon, 1050 hweorfon.

1047. Gr. hat þy o. bem. für þe gesetzt.

1048. K. setzt nach ealdȝeniðlan einen punkt, die andern haben komma.

1050. Gr. o. bem. hi für hie der hs. — Hs. hweorfan. So auch Th. Gm. ändert in hweorfon doch unter ausdrücklicher angabe. Gr. gibt fälschlich

als lesart der hs. hweorfon an, setzt aber in den text hweorfan (da es conj. ist).

1055. Hs. weorðadon. K. setzt dafür weorðodon.

1058. Hs. ȜEwat. Ȝ geht durch vier zeilen. Vorher ist eine zeile freigelassen. — Th. druckt inn-on.

1059. Hs. hat deutlich ȝangan. So druckt auch Th. als besserung, behauptet aber die hs. hätte ȝangen. Diese bemerkung ging dann in die andern ausgaben über.

1060. K. hæfde; oð.

1064. Hs. Ecce. Das eine c soll also gestrichen sein; B. gibt die lesart der hs. falsch an.

- hwæt him Ʒuðweorca Ʒifeðe wurde.
 Ða Ʒesamnedon side herigeas
 folces frumƷaras, to þam fæstenne
 wærleasra werod wæpnum comon,
 1070. hæðne hildfreca, to þæs þa hæftas ær
 under hlinscuwan hearm þrowedon.
 Wendan I woldon wiðerhycƷende,
 þæt hie on elpeodigum æt Ʒeworhton,
 weotude wiste: him seo wen Ʒelah,
 1075. syððan mid corðre carcernes duru
 eorre æsçberend opene fundon,
 onhliden hamera Ʒeweorc, hyrdas deade.
 Hie þa unhyðige eft Ʒecyrdon,
 luste belorene lað spell beran;
 1080. sæƷdon þam folce, þæt ðær feorrcundra,
 ellreordigra ænig ne to lafe
 in carcerne cwic ne Ʒemette,
 ah þær heorodreorige hyrdas laƷan,

1066. *Zwischen Ʒuðweorca und Ʒifeðe ist radiert; wie es scheint, stand da þa.*

1067 f. *Gm. teilt ab: herigeas folces frumƷaras to þam fæstenne, wærleasra ver. v. comon, h. K. fæstenne, werod; w. c. h. hildfreca, to. Ettm. wie Gm. Gr. herigeas, f. frumƷaras; to þam f. v. v. v. comon, h. Gr. 2 kein komma nach herigeas. Ihm folgt B.*

1070. *K. o. bem. to þæs þe hæftas.*

1071. *Gm. und Ettm. setzen nach þrowedon nur ein komma; die andern aber ein grosses interpunktionszeichen.*

1072. *Auch Ettm. ändert die præteritalformen auf an in on, wie es Gm. und K. tun. So hier vendon für vendan. — Th. druckt hycende, doch in der hs. steht deutlich hycƷende.*

1074. *In der hs. steht Ʒelah, so auch Th. Gm. ändert in geleah, ihm folgen die andern herausgeber. Auch B. druckt ohne bem. geleah. Da sich manchmal a für ea findet, darf man hier wol die lesart der hs. stehen lassen.*

1075. *K. o. bem. dura für duru.*

1078. *Hs. unhyðige. Th. ändert in unhydige. So drucken Gm., K., Ettm. und Gr. Gr. 2 und Sprachsch. II 623 aber behält unhyðige = commodi expers, infelix, bei. Ihm folgt B.*

1079. *laðspell verbindet K. und Gr. 2 zu einem worte. — Hinter beran setzen Gm., K., Ettm. und B. ein grosses interpunktionszeichen, Gr. ein komma.*

1081. *Ettm. druckt elreordigra.*

1082. *Hs. cwic ne Ʒemette. Th. will bessern in cwicne ne metton? Gm. cwicne ne gemetton, ebenso druckt Ettm. u. B. K. cwicne ne metton; a. Gr. cwic ne gemetton, ah. Aber vgl. Sprachsch. I 173. Ich halte mich an die hs.: 'dass der fremden nicht einer übrig geblieben im gefängnisse (ihnen) lebendig begegnet sei.' Das doppelte ne kann im Ags. nicht auffallen.*

1083. *Th. hat Ah þær, Gr. lässt þær weg, bessert dies versehen aber Gr. 2. K. hat ac þær. — Gm. ändert laƷan in lægon, ebenso K. und Ettm.*

1085. *gæsne on greote, gaste berofene*
fægra flæschaman. Þa wearð forht manig
for þam færspele folces ræswa,
hean, hygegeomor, hungres on wenum,
blates beodgastes. Nyston beteran ræd,
þonne hie þa belidenan him to lifnere,
 1090. *deade gefeormedon: duruþegnum wearð*
in ane tid eallum ætsomne
þurh heard gelac hildbedd styred.
Ða ic lungre gefrægn leode tosomne
burgwaru bannan: beornas comon,
 1095. *wiggendra þreat wicgum gengān,*
on mearum modige, mæðelhegende,

[Cap. 23.]

1087. *Th.* hean hyge geomor h.
Ebenso Gm. *K.* hean hygegeomor, h.
Ettm. hean, hygegeomor, h. *Ebenso B.*
Gr. hean hygegeomor h.

1088. *K.* beodgastes.

1089. *Hs.* behlidenan. *Da* hl nicht
 mit l alliteriert, so fehlt hier der stab-
 reim. Deshalb schlägt schon *Gm.* statt
 behliden (= *captivus*) vor beliden (= *qui*
excessit e vita, obiit). *K.* und *B.* behalten
 behlidenan bei, *K.* übersetzt es aber mit
 'dead'. *Ettm.* und *Gr.* folgen *Gm.*

1090. *Gm.* bemerkt: 'V. 1091 (= 1090)
 geht die alliteration sichtbar aus, und
 wo nicht eine ganze zeile weggefallen ist,
 muss entweder gefeormedon oder duru
 geändert werden. gedældon him to lif-
 nere schwächt den sinn von gefeorme-
 don, und fletþegnum statt duruþegnum
 gefällt mir noch weniger. Die über
 diesen vers schwebende unsicherheit
 bedauert man um so mehr, als vielleicht
 die auslegung von 1093 davon abhinge.
 hildebedd styran? hildebedd ist 'lectus
 pugnæ' . . . oder wäre es bloss todes-
 bett . . .? Auf styran aber hat das
 engl. steer und stir, ahd. stiuran und
 storan, nhd. steuern und stören an-
 spruch.' *Gm.* meint weiter: 'hildebedd
 styran sei wol eher das ehrenbett ver-

wehren, entziehen, stören als das todes-
bett steuern, ordnen. Den wächtern
wurde, da die gewalt des hungers sie
zur speise aufdrang, die bestattung ge-
weigert. Nur das ist seltsam, dass
gleich darauf um einen lebenden geloost
wird, der als opfer für die hungersnot
fallen soll. Bestände v. 1091 wirklich
eine lücke, und wäre in dem fehlenden
gesagt gewesen, dass jenes rat (1089)
abgelehnt wurde? dann könnte v. 1091
bis 1093 ausdrücken, den leichnamen der
wächter sei zusammen das todesbett,
oder grab bereitet worden?' Ettm. er-
gänzt deade, ebenso Gr. Gr. bemerkt,
dieser und die zwei folgenden verse
bezögen sich 'auf den oben erzählten
tod der wächter; das griechische ori-
ginal berichtet in cap. 22 noch, wie
den schergen, als sie die toten wächter
zur speise bereiten wollten, auf das
gebet des Andreas die messer entfielen
und die hände versteinerten, so dass,
aus furcht vor der vermeintlichen zau-
bererei, das verspeisen der toten unter-
blieb: dies hat der dichter übergangen.'

1095. *K.* druckt wiggum statt
 wiegum. — *Ettm.* setzt o. bem. gan-
 gan.

1096. *Th.* mæðel hegende. *Ebenso*

- æscum dealle. Ða wæs eall ȝeador
to þam þingstede þeod ȝesamnod,
leton him þa betweonum (44^a) taan wisian,
1100. hwylcne hira ærest oðrum sceolde
to foddurþege feores onȝyldan;
hluton hellcræftum, hæðengildum
teledon betwinum. Ða se tan ȝehwearf
efne ofer ænne ealdȝesiða,
1105. se wæs uðweota eorla duȝoðe
heriges on ore. Hraðe siððan wearð
fotorwrasnum fæst feores orwena:
cleopode þa collenferhð ceareȝan reorde,
cwæð, he his sylfes sunu syllan wolde,
1110. on æhtȝeweald eaforan ȝeongne
lifes to lisse. Hie ða lac hraðe
þeȝon to þance: þeod wæs oflysted
metes modȝeomre, næs him to maðme wynn,
hyht to hordȝestreonum; hunȝre wæron
1115. þearle ȝepreatod, swa se ðeodsceaða
hreow ricsode. Ða wæs rinc manig,

Gm. und Etm. Dagegen K., Gr. und B. mæðelheȝende.

1098. K. setzt nach ȝesamnod einen strichpunkt, B. folgt ihm.

1099. Gr. lāsst þa nach him weg. — Hs. tā an. Beide teile sind zwar nicht mit einander verbunden, stehen aber dicht nebeneinander. Ein grund an für ein besonderes wort zu nehmen, ist also nicht vorhanden. Der schreiber wollte offenbar taan schreiben, das längezeichen wurde nachher aus versehen darüber gesetzt. Th. ändert in tan, ihm folgen alle herausgeber, sogar auch B., der doch sonst sich, auch bei offenbaren versehen, an die hs. hält. — Am anfang des blattes ist ein loch im pergamente, daher ist der beginn der zeile 1 und 2 auf diesem blatte etwas zurückgeschoben.

1100. Etm.: 'hwylcne attractio pro bone hwylc.

1101. Gr. setzt nach onȝyldan nur

ein komma, alle andern dagegen ein grosses zeichen.

1102. In der hs. steht ^hellcræftum. Der schreiber selbst hat das h hinzugefügt. Gm. setzt vor hæðengildum ein komma, keines dahinter. Ebenso Etm. und Gr. 2. K. aber setzt nach gildum ein komma, keines davor. Ebenso Gr. und B.

1104. Etm. ealdȝesiða; se. Die andern setzen nur komma.

1109. Zwischen sylfes und sunu stand nochmals sunu, wurde aber dann weggekratzt. K. setzt suna.

1110. Hs. ȝeone. Schon Th. ändert in ȝeongne. Ihm folgen alle herausgeber.

1116. Hs. hreow. So Th., Gm., K., Etm. und B. Dagegen ändert Gr. in reow. Du ricsode in der halbzeile steht, so ist des stabreims wegen nicht nötig zu ändern. Vgl. übrigens Sprachsch. II 103 und 376. hreoh kommt neben reow

- ȝuðfrec ȝuma ymb þæs ȝeongān feorh
 breostum onbryrde to þam beadulace.
 Wæs þæt weatacen wide ȝefrege,
 1120. ȝeond þa burh bodad beorne manegum,
 þæt hie þæs cnihtes cwealm corðre ȝesohton,
 duȝuðe ȝ eoȝoðe dæl onfengon
 lifes to leofne. Hie lungre to þæs
 hæðene herigweardas here samnodan
 1125. ceastrewarena: cyrm upp astah.
 Ða se ȝeonga onȝann ȝeomran stefne
 ȝehæfted for herige hearmleoð ȝalan,
 freonda feasceaft friðes wilnian:
 ne mihte earmsceapen are findan,
 1130. freoðe æt þam folce, þe him feores wolde,
 ealdres ȝeunnan; hæfdon æȝlæcan
 sæcce ȝesohte, sceolde sweordes (44^b) ecȝ
 scerp ȝ scurheard of sceaðan folme,
 fymælum faȝ feorh acsigan.
 1135. Ða þæt Andrea earmlic þuhte,
 þeodbealo þearlic to ȝeðolianne,
 þæt he swa unscyldig ealdre sceolde
 lungre linnan. Wæs se leodhete
 þrohheard: þrymman sceocan,

neben reow vor, es kann also auch die form hreow vorkommen, daher ändere ich die lesart der hs. nicht. — Gm. druckt aus versehen ring statt rinc.

1119. Etm. ändert ȝefrege der hs. in gefræge.

1123. Gr. druckt hi für hie.

1124. K. ändert ohne bem. in heargweardas.

1125. Hs. ceastrewarena. So drucken Gr. und B. Gm. ceastrewarena, ebenso Etm. K. ceasterwarena. So auch Gr. im Sprachsch. I 159. Ich folge Gm. und nehme ceastre als metathese für ceaster. Vgl. auch El. 42. — Gm. interpungiert: varena. c. u. astah þa. Etm. varena; c. u. astah, þa. K. varena; c. u. astah. Þa. Ebenso B. Gr. varena, c. a. astah. Þa.

1127. K. gehafted für gehæfted.

1129. Hs. mihte. Th. druckt aus versehen miht. Alle ausgaben haben mihte.

1130. Gr. setzt in die anm. freode? — Etm. nolde? für wolde.

1132. Hs. hat sceo^lde. — Auch auf 44^b sind in folge des oben erwähnten loches im pergamente die zwei ersten zeilen am schlusse verkürzt.

1133. Hs. scerp. So alle ausgaben, nur Gr. ändert in scearp.

1134. Zwischen fyr und mælū ist ein kleines loch im pergamente. — Hs. faȝ. So die ausgaben. Nur Gr. setzt o. bem. fah. — Gm. schreibt in den anm. feorh acsigean.

1139. In der hs. steht þrohheard þrymman in einer zeile ohne spur einer

1140. modige maguþeƷnas morðres on luste,
woldon æninga ellenrofe
on þam hysebeorðre heafolan Ʒescenan,
Ʒarum aƷetan. Hine Ʒod forstod
halig of hehðo hæðenum folce:
1145. het wæpen wera wexe Ʒelicost
on þam orleƷe eall formeltan,
þy læs scyldhatan sceaðan mihton,
eƷle ondsacan, ecƷa þryðum.
Swa wearð alysed of leodhete
1150. Ʒeong of Ʒyrne. Ʒode ealles þanc,
dryhtna dryhtne, þæs ðe he dom Ʒifeð
Ʒumena Ʒehwylcum, þara þe Ʒeoce to him
seceð mid snytrum! þær bið symle Ʒearu
freod unhwilen, þam þe hie findan cann.
1155. ÞA wæs wop hæfen in wera burgum, VIII. [Cap 24.]
hlud heriges cyrm, hreopon friccan,

lücke. Th., Gm. und K. nehmen der zu kurzen halbzeile wegen eine lücke von einem oder zwei worten an. Ettm. ergänzt þrohtheard and þrealic, ebenso Gr. Gr. 2 will dafür þearl and þrohtheard einfügen. Ettm.'s ergänzung halte ich entschieden für die bessere des ganz gleichen anlantes wegen. B. nimmt hier keine lücke an. Da v. 1141 ähnlich gebaut ist, so finde ich auch keinen grund zur ergänzung. Vgl. anm. zu v. 864. Soll aber ergänzt werden, so würde ich wie v. 1264^a lesen. — Ettm. ändert in þrymmum sceocon.

1142. Gr. schlägt für hysebeorðre vor hyse cordre? zu lesen. — Zu dieser zeile und der folgenden vgl. man auch die anm. Gm.'s.

1143. Gm. ändert aƷetan in ageotan. K. und Ettm. folgen ihm. Gr. bleibt bei der lesung der hs. Ebenso B.

1144. Nach folce setzen alle herausgeber ausser Gr. ein grosses interpunktionszeichen; Gr. hat nur ein komma.

1151. Gm. druckt aus versehen gifed statt gifeð.

1154. Hs. freond. Gr. im Sprachsch. I 344 und Gr. 2 will freond in freod ändern. Diese änderung dürfte sich des hie wegen empfehlen, das man sonst ziemlich gewaltsam noch mit auf Ʒeoce beziehen muss. Hinter der zeile, welche in der hs. mit cann schliesst, ist eine reihe leer gelassen. — K. verdruckt eann f. cann.

1155. Hs. hat ÞA. Das Þ geht durch sieben zeilen. Mit diesem verse beginnt Ebeling's abdruck in dessen Lesebuche (geht bis 1253). Da es aber ein ganz genauer abdruck des Grimm'schen textes (sogar der druckfehler ist für is wird v. 1173 beibehalten), so gebe ich hier weiter keine lesarten Ebeling's an.

1156. Gm. druckt hreopun statt hreopon. Dass dies bei Gm. nur ein druckfehler sieht man aus den anmerkungen und daraus, dass Gm. nichts darüber bemerkt. hreopun drucken

- mændon meteleaste, meðe stodon,
 hungre gehæfte; hornsalu wunedon
 weste winræced: welan ne benohton
 1160. beornas to brucanne on þa bitran tid.
 Ȝesæton searupancle sundor to rune
 ermðu eahtigan: næs him to eðle wynn.
 Fręgn þa ȝelome freca oðerne:
 'Ne hele, se ðe hæbbe holde lare,
 1165. 'on sefan snyttro! Nu is sæl cumen,
 'þrea ormæte: is nu þearf mycel,
 'þæt we wisfæstra wordum hyran.' (45^a)
 Þa for þære duȝoðe deoful ætywde
 wann ȝ wliteleas, hæfde weriges hiw.
 1170. Onȝan þa meldigan morþres brytta,
 hellehinca þone halȝan wer
 wiðerhycȝende ȝ þæt word ȝecwæð:
 'Her is ȝefered ofer feorne weȝ
 'æðelinga sum innan ceastre
 1175. 'ellþeodigra, þone ic Andreas
 'nemnan herde! he eow neon ȝesceod,
 'ða he aferede of fæstenne

auch Ettm. und Ebeling. — Gm. setzt komma nach friccan. Ebenso K. und die andern herausgeber ausser Gr., der doppelpunkt setzt.

1158. Gr. 2 fasst hornsalu und winræced als accus. auf.

1159. Gm., Ettm. und Gr. vinræced; K., Gr. 2 und B. vīnræced.

1159 ff. Gm. interpungiert: vinræced, tid, þancle, eahtigan, vynn, (v. 1166) ormæte, is. K. ræced, tid.; eahtigan, vynn.; ormæte; is. Ettm. wie Gm. nur kein komma nach þancle und nach vynn punkt, nach ormæte strichpunkt. B. interpungiert wie Gr., doch setzt er nach winræced nur ein komma.

1163. Ettm. ändert fregn in fręgn.

1165. Th. druckt aus versehen synttro.

1169. Ettm. druckt, wol nur aus

versehen, viteleas statt vliteleas. — Hs. weriges. Alle, ausser Gr. 2, fassen es = wêriges, auf; Gr. 2 = weriges.

1171. Gm. druckt helle hinca, entscheidet sich aber schon in der anm. für hellehinca. K. helle hinca. Ebenso Gr. und B. Ettm. und Gr. 2 verbinden beide wörter.

1173. Gm. druckt aus versehen ist für is. — Hs. ȝefered. Gm. wie die hs.; K. aber ȝefêred. Ebenso Ettm., Gr. und B. Wie Gm. liest Gr. 2.

1175. Ettm. elþeodigra.

1176. Ausser Gm. und Ettm. setzen alle ein grösseres interpunktionszeichen nach herde; beide genannten haben nur ein komma.

1177. Die hs. hat aferede. Gm. âfêrede. So K. Dagegen haben Ettm., Gr. und B. âferede.

- ‘manncynnes ma, þonne gemet wære.
 ‘Nu ge mazon eaðe oncyðdæda
 1180. ‘wrecan on gewyrhtum: lætað wæpnes spor,
 ‘iren ecgheard eadorgeard sceoran,
 ‘fægnes feorhhord! ȝað fromlice,
 ‘þæt ge wiðerfeohtend wiges ȝehnæȝan!’
 Him þa Andreas aȝef ȝsware:
 1185. ‘Hwæt ðu þristlice þeode lærest,
 ‘bældest to beadowe? wæst þe bæles cwealm
 ‘hatne in helle, ȝ þu here fysest
 ‘feðan to ȝefeohte? eart ðu faȝ wið ȝod.
 ‘duȝoða demend. Hwæt ðu, deofles stræl,
 1190. ‘icest þine yrmðo? ðe se ælmihtiga
 ‘heanne ȝehnæȝde ȝ heolstor besceaf,
 þær þe cyninga cininȝ clamme belegde

1178. *Gr.* druckt mancynnes. — *Hs.* þoñ. So druckt *Th.* *Gm.* druckt þonne, ihm folgen die ausgaben. — *Hs.* gemet. So *Gm.*, *Ettm.*, *Gr.* 2 und *B.*; gemet *K.* und *Gr.*

1180. *Hs.* ȝwyrhtum ohne strich über dem ȝ. *Th.* druckt gewyrhtum ohne bemerkung. — In der *hs.* steht lætað spor in einer zeile ohne lücke, nur ist vor spor ein wurmstich. *Th.* nimmt eine lücke von etwa zwei halbzelen an, *Gm.* und *K.* eine lücke von einem worte vor spor an. *Ettm.* ändert spor in vigspere. *Gr.* ergänzt wæpna spor, *B.* druckt nu spor. Letztere änderung stellt aber den stab nicht her. *Gr.*'s änderung wird durch *Jul.* 623 gestützt, wo der ausdruck wæpnes spor gebraucht ist. Ich schliesse mich aber genau an die stelle in *Jul.* an und setze daher wæpnes nicht wæpna.

1181. *Hs.* eadorgeard. *Gm.* erklärt es (= edorgeard fægnes) = *domus moribundi* = *caput*. *K.* ändert in ealdorgeard (= dwelling of life), *Ettm.* in eodorgeard. *Napier* entscheidet sich (offenbar übersah er die änderung *K.*'s) für ealdorgeard (= *domus vitæ*, *corpus*),

vgl. *Anglia* IV 411. *Gr.* erklärt eadorgeard (eádor-?) = *domus venarum*, *corpus*? Ich schliesse mich *Gm.*'s erklärung an (= *aula septa*, daher auch *domus*). Doch kann es ‘*corpus*’ überhaupt bedeuten, nicht nur ‘*caput*’.

1182. *Hs.* feorhhord. *Gm.* druckt, aber ohne bem., feohhord = *ærarium moribundi*, *caput*. Als ähnliches beispiel führt *Gm.* allerdings feorhhus *Byrht.* 297 an. feorhhord in feohhord zu ändern liegt kein grund vor.

1184. *Ettm.* ändert in ageaf. — Hinter ȝsware ist ein wurmstich in der *hs.* Ebenso ist v. 1186 nach to ein loch im pergamente und 1187 hinter helle.

1186. *Gm.*, *K.* und *Ettm.* ändern in bealdest. — Nach beadowe setzen *Gm.*, *K.* und *B.* ein komma, die ändern ein grosses zeichen. — *K.* druckt wast.

1187. *B.* setzt nach helle einen strichpunkt.

1191. *Hs.* ȝ heolstor. So die ausgaben. *Gr.* 2 and (on) heolstor (nicht healstor wie *B.* druckt).

1192. *Hs.* þær þe cyninga. So *Th.* und *Gr.* *Gm.* ändert o. bem. in þær se,

- 'I þe syððan a Satan nemdon,
 'ða ðe dryhtnes a deman cuðon.'
 1195. Ða ȝyt se wiðermeda wordum lærde
 folc to ȝefehte feondes cræfte:
 'Nu ȝe ȝehyrað hæleða ȝewinnan,
 'se ðyssum herige mæst hearma ȝefremede!
 'Ðæt is Andreas, se me on fliteð
 1200. 'wordum wrætlicum for wera meniȝo.'
 Ða wæs beacen boden burhsittendum:
 ahleoƿon hildfrome heriges brehtme
 ond to weallȝeatum wigend þrunȝon,
 cene under cumblum (45^b) corðre mycle
 1205. to ðam orleȝe ordum I bordum.
 Þa worde cwæð weoroda dryhten,
 meotud mihtum swið sæȝde his maȝoþegne:
 'Scealt ðu, Andreas, ellen fremman!
 'ne mið ðu for meniȝo, ah þinne modsefan
 1210. 'staðola wið strangum! Nis seo stund latu,
 'þæt þe wælreowe witum belecȝaþ,
 'cealdan clommum. Cyð þe sylfne,
 'herd hiȝe þinne, heortan staðola,
 'þæt hie min on ðe mæȝen oncnawan!
 1215. 'Ne maȝon hie I ne moton ofer mine est
 'þinne lichoman lehtum scyldige
 'deaðe ȝedælan, ðeah ðu drype þolige,

K. und B. folgen. Ettm. ändert in þær þe se c.

1193. *Hs. Sâta. So Gm., K. und B. Th. ändert in Satan, ebenso Ettm. und Gr. Da sonst die form immer Satan lautet, so wurde hier wol nur ein strich über dem letzten a von Sata vergessen. — Hs. nemdon. B. gibt hier nicht richtig an. Gm. ändert o. bem. in nemndon. Ebenso Ettm., K. und B.*

1194. *Gr. a = æ legem. K. aber ändert wirklich a in æ.*

1198. *Hs. ðyssū. Gm. u. K. drucken þissum, Ettm. ändert in þisum.*

1199. *In der hs. wurde vor is ein*

buchstabe weggekratzt. — Gr. druckt on fliteð; alle andern ausgaben on-fliteð.

1203. *Hier ist ond in der hs. ausgeschrieben.*

1206. *Th. druckt aus versehen cwæð für cwæð.*

1212. *Ettm. ändert in cealdum.*

1214. *Ettm. druckt aus versehen oncnâvân.*

1215. *In der hs. ist vor n in moton ein wurmstich.*

1216. *Gm. will in hinsicht auf v. 1295 lieber leahtrum für lehtum schreiben.*

- ‘mirce manslaga: ic þe mid wunize!’
 Æfter þam wordum com werod unmæte, [Cap. 25.]
 1220. lyswe larsmeoðas mid lindȝecrode,
 bolȝenmode bæron ut hræðe
 ȝ þam halȝan þær handa ȝebundon,
 sibþan ȝeypped wæs æðelinga wynn
 ȝ hie andweardne eazum meahton
 1225. ȝesion sigeroƿne. Þær wæs sec maniz
 on þam wælwange wiges oflysted
 leoda duȝuðe: lyt sorgodon,
 hwylc him þæt edlean æfter wurde.
 Heton þa lædan ofer landsceare,
 1230. ðragmælum teon tornȝeniðlan,
 swa hie hit frecnost findan meahton.
 Droȝon deormode æfter dunscræfum,
 ymb stanhleoðo stærcedferhþe
 efne swa wide swa weȝas to laȝon,
 1235. enta ærgeweorc innan burȝum,

1218. *Hs.* mǎnslaga. *So Th., Gr. und B. Gm., K. und Ettm.* manslaga. *K.* übersetzt: ‘*though thou mayst suffer wounds dark of the slaughterers I abide with thee!*’ *Gr.* dagegen: ‘*wiewol du treffe duldest, unheimliche schläge, denn ich bin mit dir!*’ *Ich* schliesse mich *Gr.* an, da dieser sich an die *hs.* hält.

1219. *Ettm.* After st. Æfter.

1221. *Ettm.* ändert hræðe in hraðe.

1222. In der *hs.* ist ein loch zwischen halȝa und n in halȝan, welches auch noch in die nächste zeile geht und das darunter stehende æðelin von ȝa (v. 1223) trennt. — *Gr.* setzt ein komma nach gebundon, wodurch das folgende sibþan eine andere beziehung erhält. Die andern setzen einen punkt.

1223. *K.* druckt Siððon.

1225. *Hs.* sec. *So Th., Gm., K. und B. Ettm. und Gr.* ändern in secȝ. Da

sich auch an andern stellen (*Wald. A 5 und Beow. 2863*) die form sec findet, ist kein grund zu einer änderung.

1226. *Hs.* wel wange. *Th.* welwange. *Gm. und alle andern* herausgeber ändern in wælwange.

1230. *Gr.* 2 ändert ðragmælū in tragmælum, ‘wegen der alliteration’. Der stabreim erfordert hier keine änderung und tragmæl ist gar nicht weiter belegt. *K.* hat þragmælum.

1232. *Ettm.* ändert dunscræfum in dunscrafum.

1233. *Hs.* stærcedferþþe. *Th.* ändert in stærcedferhðe. *So Gr. und B. Gm. und Ettm.* stearcedferhðe, *K.* stearcedferðe. Die form stærcedferþe hätte gar nichts auffallendes, allein da vielleicht das eine þ aus versehen für h geschrieben ist, so setze ich ferhþe.

1234. to laȝon haben *Gm., Ettm. und Gr.* *Th. und B.* to-laȝon. *K.* tolægon.

- stræte stanfage. Storm upp aras
 æfter ceasterhofum, cirm unlytel
 hæðnes heriges. Wæs þæs halgan lic
 sarbennum soden, swate bestemed,
 1240. banhus abrocen: blod yðum weoll,
 hat of (46^a) heolfre. Hæfde him on innan
 ellen untweodne; wæs þæt æðele mod
 asundrad fram synnum, þeah he sares swa feala
 deopum dolgslegum dreogan sceolde.
 1245. Swa wæs ealne dæg, oð ðæt æfen com
 sigeltorht, swungen: sar eft gewod
 ymb þæs beornes breost, oð þæt beorht gewat
 sunne swezeltorht to sete glidan.
 Læddan þa leode laðne gewinnan
 1250. to carcerne: he wæs Criste swa þeah
 leof on mode; him wæs leoht sefa,
 halig heortan neh, hige untyddre.
 þA se halga wæs under heolstorscuwan,
 eorl ellenheard ondlange niht
 1255. searopancum beseted. Snaw eorðan band
 wintergeworpum; weder coledon
 heardum hægelscurum, swylce hrim ȝ forst,

1236. *Ettm.* up.

1241. *Gr.* will in hinblick auf v. 1277
 hatan heolfre lesen. *Gr.* 2 kehrt aber
 zur lesart der *hs.* zurück. — *K.* heolfre,
 hæfde. — *Th.* verbindet on-innan.

1242. *Gr.* ändert in untveonde,
Gr. 2 hat aber untveodne.

1243. *Ettm.* ändert feala in feola.

1245. In der *hs.* ist swa aus swæ
 geändert.

1246. *Hs.* sigeltorht. Es ist dies
 wort also gebildet wie sigelbeorht. *Ettm.*
 ändert in sigetorht (*Gm.*'s lesart gibt er
 dabei falsch an, *Gm.* liest wie die *hs.*), *Gr.*
 folgt *Ettm.* (doch im *Sprachsch.* II 448
 ist sigeltorht? (= sonnenhell) aufgenom-
 men. Ich bleibe bei der *hs.*, die guten
 sinn gibt. Dass Andreas alsdann nicht

genannt wird, kann nicht auffallen,
 vgl. v. 1274 f. — *Hs.* eft. So alle aus-
 gaben, nur *Gr.* ändert in oft.

1249. *Gm.* ändert læddan in læddon.
K. und *Ettm.* folgen.

1252. *Hs.* untyddre. *Gm.* druckt so,
 möchte es aber in untedre ändern. *Gr.*
 untydre.

1253. In der *hs.* stand ursprünglich
 SA. Das S ging durch mehrere zeilen.
 Allein es ist weggeschabt und kein an-
 drer buchstabe dafür gesetzt, so dass
 jetzt nur A dasteht. *Th.* druckt o. bem. Ða.

1254. *Hs.* hat ondlange ausge-
 schrieben.

1257. *Gm.* hat vor swylce einen
 punkt. Ebenso *Ettm.* B. setzt einen
 strichpunkt, *K.* gar kein zeichen, *Gr.*

- hare hildstapan hæleða eðel
 lucon, leoda zesetu; land wæron freorig
 1260. cealdum cylegicelum; clang wæteres þrym
 ofer eastreamas, is brycgade
 blæce brimrade. Bliðheort wunode
 eorl unforcuð, elnes zemyndig,
 þrist 1 þrohtheard in þreanedum
 1265. wintercealdan niht, no on zewitte blon,
 acol for þy egesan, þæs þe he ær onzann,
 þæt he a domlicost dryhten herede,
 weorðade wordum, oð ðæt wuldres zim
 heofontorht onhlad. Ða com hæleða þreat [Cap. 26.]
 1270. to ðære dimman ding, duzuð unlytel,
 wadan wælgifre weorodes brehtme.
 Heton ut hræðe æðeling lædan
 in wraðra zeweald, wærfæstne hæleð.
 Ða wæs eft (46^b) swa ær llangne dæg
 1275. swungen sarslegum: swat yðum weoll
 þurh bancofan, blod lifrum swealg
 hatan heolfre; hra weorces ne sann

aber nur komma, wodurch die beziehung von swylce etwas geändert wird. Auch druckt Gr. svylc, Gr. 2 dagegen svylce.

1258. Gr. hlið-? hæð-? für hild-.

1260. In diesen versen beziehen die herausgeber die verschiedenen teile verschieden. Gm. cylegicelum. clang v. br. o. eastreamas, is br. bl. brimrade. K. cylegicelum cl. w. þrym, o. east. is br. bl. brimrade. Ettm. und Gr. wie Gm. B. cylegicelum, cl. w. þrym; o. east. is br. bl. brimrade. Gr. 2 þrym, o. eastreamas i. br.

1262. K. blace für blæce.

1266. Hs. acôl. So Th. Doch Gm. âcôl (= alsit, von âcalan). K. wol ebenso (= in fear). Ettm. acol (adjectiv von ace = dolor), ihm folgt Gr. (= exterritus). Gr.'s angabe über K. ist falsch. B. âcol. — In der hs. ist über y von þy ein kleiner wurmstich.

1267. Ueber y in dryhten ist ein kleiner wurmstich.

1269. Vor heofon sind am anfang der zeile zwei kleine löcher im pergamente. Ettm. druckt heofon torht onhlad und bemerkt dazu: 'onhlidan detegere, aperire, requirit accusativum. heofon onhlad = coelum aperuit.' — In der hs. ist zwischen þreat und to ein buchstabe (wol ein t) weggeschabt.

1270. Ettm. will ding in dynige? umändern (= ad obscuram speluncam, rupem?).

1271. Vor weorodes ist ein kleines wurmloch in der hs. — Alle ausgaben, ausser Gr., setzen einen punkt vor heton. Nur Gr. druckt ein komma.

1272. Ettm. ändert hræðe in hraðe.

1273. Die ausgaben haben wærfæstne; Ettm. aber værfæstne.

- wundum werig. Ða cwom wopes hring
 þurh þæs beornes breost blat ut faran,
 1280. weoll wæðuman stream 7 he worde cwæð:
 ‘ȝeseoh nu, dryhten ȝod, drohtað minne,
 ‘weoruda willȝeofa! þu wæst 7 const
 ‘anra ȝehwylces earfeðsiðas.
 ‘Ic ȝelyfe to ðe, min liffruma,
 1285. ‘þæt ðu mildheort me for þinum mæȝenspedum,
 ‘nerigend fira, næfre wille,
 ‘ece ælmihtig, anforlætan;
 ‘swa ic þæt ȝefremme, þenden feorh leofað
 ‘min on moldan, þæt ic, meotud, þinum
 1290. ‘larum leofwendum lyt ȝeswice!
 ‘Þu eart ȝescyldend wið sceaðan wæpnum,
 ‘ece eadfruma, eallum þinum:
 ‘ne læt nu bysmrian banan manncynnes,
 ‘facnes frumbearn þurh feondes cræft
 1295. ‘leahtrum belecȝan þa þin lof berað!’
 Ða ðær ætywde se atola ȝast,
 wrað wærloga; wiȝend lærde
 for þam heremæȝene helle dioful
 awerȝed in witum 7 þæt word ȝecwæð:
 1300. ‘Sleað synnigne ofer seolfes muð
 ‘folces ȝewinnan, nu to feala reordap!’

1279. *Th. und B. verbinden* utfaran.
 1282. *Hs. wæst.* So die ausgaben
 ausser *K. und Ettm.*, die wast, drucken.

1286. *In der hs. steht* welle. Ob-
 gleich kein punkt unter e ist, so wollte
 doch der schreiber offenbar wille
 schreiben. *Th. druckt* wille.

1287. *K. und B. setzen nach* anfor-
 lætan einen strichpunkt, wodurch das
 folgende swa eine etwas andere be-
 ziehung erhält.

1290. Nach y in lyt ist ein buch-
 stabe (wol ein f) weggekratzt. — *Gm.’s*
 interpunktion (nur ein komma nach ȝe-
 swice) kann ich nicht für richtig halten.

1291. *Hs. hat* ȝescylded. *Th. druckt*

o. bem. ȝescyldend. So haben die aus-
 gaben, nur *B.* bleibt bei der lesung der
hs. Es ist hier ein versehen des schrei-
 bers (der nach eart das part. præter. er-
 wartete) anzunehmen, da ȝescylded kei-
 nen sinn gibt.

1293. *Hs. manncynnes.* *Gm., K. und*
Ettm. mancynnes *o. bem.*

1297. *Ettm.* wærloga, die andern
 værloga. Ebenso *Ettm. v. 1310* wærfæst
 die andern wærfest.

1298. *Ettm. o. bem.* deoful.

1300. *Ettm. o. bem.* silfes.

1301. *Ettm.* ändert feala in feola. —
Gr. durch druckfehler reorðað, doch
 von *Gr. 2* gebessert.

- Ða wæs orleze eft onhrered
 niwan stefne, nið upp aras,
 oþ ðæt sunne gewat to sete glidan
 1305. under niflan næs: niht helmæde,
 brunwann oferbræd beorgas steape
 ond se halga wæs to hofe læded,
 deop 7 domgeorn in þæt dimme ræced;
 sceal þonne in neadcofan nihtlangne fyrst
 1310. wærfæst wunian wic unsyfre.
 Ða com seofona sum to sele geongan
 atol æglæca (47^a), yfela gemyndig,
 morðres manfrea myrce gescyrded,
 deoful deaðreow, duƷuðum bereafod.
 1315. OnƷan þa þam halƷan hospword sprecan:
 ‘Hwæt hogodeſt ðu, Andreas, hidercyme þinne
 ‘on wraðra Ʒeweald? hwæt is wuldor þin,
 ‘þe ðu oferhiƷdum upp arærdest,
 ‘þa ðu Ʒoda ussa Ʒilp Ʒehnægdest?
 1320. ‘Hafast nu þe anum eall Ʒetihhad
 ‘land 7 leode, swa dyde lareow þin:

1303. *Ettm.* up für upp.

1304. *Ueber Ʒ in glidan ist ein wurm-*
stich, ebenso zwischen ofer und bræd
 1306.

1306. *Hs.* brun wann. *Th., Gm. und*
K. lassen beide worte unverbunden, die
andern verbinden sie zu einem worte. —
Ettm. ändert in oferbrægd.

1307. *Hs.* Ond. *K. druckt and.*
Ebenso Ettm.

1308. *In der hs. ist nach o in deop*
ein loch. Ich lese deop. B. druckt
deop. Th. deor o. bem. So die aus-
gaben. Da deop = feierlich, ernst
(Sprachsch. I 191) einen guten sinn gibt,
bleibe ich bei der hs. — Gr. setzt nach
ræced ein komma, die andern ein grosses
zeichen,

1309. *Gr. ändert sceal in sceolde.*
Obgleich sceolde eher zu erwarten wäre

als sceal, finde ich doch keine notwen-
digkeit zu solcher änderung.

1311. *Ettm. ändert geongan in*
gangan.

1314. *Gr. setzt ein komma nach*
bereafod, alle andern haben ein grosses
zeichen.

1315. *Hs.* onƷan þa þam. *Gm. o.*
bem. onƷan to þam. Ebenso K. und
Ettm. onƷann to þam.

1316. *Zwischen hyder und cyme ist*
ein wurmstich im pergamente. — Gr.
will hwær? für hwæt setzen.

1318. *Ettm.* up für upp. — *Gm. in-*
terpungiert þin, arærdest? gehnægdest,
hafast. Ebenso Ettm. K. þin þe, ohne
zeichen, arærdest, gehnægdest; h. Ich
bleibe bei Gr.'s interpunktion, ebenso B.

1319. *Gr. gild? (vgl. Jul. 146) für*
gilp.

- 'cyneþrym ahof, þam wæs Crist nama,
 'ofer middangeard, þenden hit meahthe swa!
 'þone Herodes ealdre besnyðede,
 1325. 'forcom æt campe cyning Iudea,
 'rices berædde I hine rode befealg,
 'þæt he on zealgan his gast onsende.
 'Swa ic nu bebeode bearnum minum,
 'þeznum þryðfullum, ðæt hie ðe hnægen
 1330. 'zingran æt zuðe. Lætað gares ord,
 'earh attre gemæl in gedufan
 'in fægæs ferð! gað fromlice,
 'ðæt ge zuðfrecan gylp forbezan!
 Hie wæron reowe, ræsdon on sona [Cap. 27.]
 1335. gifrum gnapum: hine god forstod,
 staðulfæst steorend þurh his strangan miht.
 Syððan hie oncneowon Cristes rode
 on his mægwlite mære tacen,
 wurdon hie ða acle on þam onfenge,
 1340. forhte afærde I on fleam numen.

1323. *Hs.* þynden. *So Th., Gm., K. und B. Ettm. und Gr.* þenden.

1324. *Hs.* herodes. *Alle Ausgaben* drucken Herodes, *nur Gr.* ändert in Eroses. *Diese Änderung ist unnötig, da die Angelsachsen in fremden namen oft ein anlautendes h schrieben, den namen aber dann doch mit vokalen alliterieren lassen.*

1329. *Hs.* hnægen. *So B. Th. druckt* hnægon. *So Gm. und K. Ettm. und Gr.* hnægan.

1331. *r* in earh wurde aus einem andern buchstaben geändert. — *K.* druckt ættre. — *Gr.* in gedufan. *Alle andern Ausgaben verbinden beide zu einem worte.*

1333. Unter *t* in ðæt ist radiert. — *In der hs. steht deutlich* zuðfrecan. *Damit hat sich Gr.'s Vermutung (frecan?) bestätigt. Th. druckt ohne bem. zuðfrecan und so die andern Ausgaben ausser B.*

1337. *Hs.* rade. *Th. bessert in* rode. *So alle Ausgaben.*

1338 ff. *In der hs. steht* rade on his mæg wlite mære tacen wurdon. *Th. druckt ganz richtig. Gm. druckt o. bem. rode mære tacen, wurdon hie þa acle on þam onfenge, forhte, and on fleam numen.*

Er lässt also vier wörter weg. Dadurch bringt er drei zeilen in zwei. Auch K. und Ettm. lassen on his mægwlite und afærde o. bem. weg. Gr. setzt sie wieder ein, allein die drei ersten an falscher stelle:

rode mære tacen on his mægwlite, wurdon u. s. w, B. behauptet: 'on his mægwlite Ms. is left out by Grimm and Kemble; but these words are not in Ms.' Diese wörter stehen in der hs.

- Ongan eft swa ær ealdgeniðla,
 helle hæftling hearmléoð galan:
 'Hwæt wearð eow swa rofum, rincas mine,
 'lindgesteallan, þæt eow swa lyt zespeow?'
1345. Earmsceapen agef ȝsware,
 fah fyrensceaþa, ȝ his fæder oncwæð:
 'Ne (47^b) magan we him lungre lað ætfæstan,
 'swilt þurh searwe: ȝa þe sylfa to!
 'þær þu ȝegninga ȝuðe findest,
1350. 'frecne feohtan, ȝif ðu furður dearst
 'to þam anhagan aldre ȝeneðan!
 'WE ÐE magon eaðe, eorla leofost,
 'æt þam secȝplegan selre ȝelæran,
 'ær ðu ȝegninga ȝuðe fremme,
1355. 'wiges woman: weald, hu ðe sæle
 'æt þam ȝegnsleȝe! Vtan ȝangan eft,
 'þæt we bysmrigen bendum fæstne,
 'oðwitan him his wræcsið! habbað word ȝearu
 'wið þam æȝlæcan eall ȝetrahtod!'
1360. Þa hleoðrade hludan stefne
 witum bewæled ȝ þæt word ȝecwæð:
 'Þu þe, Andreas, aȝlæccræftum
 'lange feredes! hwæt ðu leoda feala

1341. *Ettm.* druckt Ongann. — *Gr.* setzt ohne bem. þa nach ongan ein. — *Th.*, *Gm.*, *Gr.* und *B.* eald geniðla; *K.*, *Ettm.* und *Gr.* 2 ealdgeniðla.

1345. *Hs.* hearmsceapen. Dieses wort ist sonst nicht belegt, dagegen findet sich earsmsceapen (= miser) öfters (vgl. *Sprachsch.* I 249). Des stobreimes wegen ist earsmsceapen zu lesen. So drucken alle ausser *B.* Doch vgl. anm. zu 1324. Vielleicht kann wie dort hier auch hearmsceapen = earsmsceapen stehen. *Ettm.* hat earsmsceapen him ageaf.

1347. *Gm.*, *K.* und *Ettm.* magon.

1348. *Gm.* to, þær. Ebenso *K.*, *Ettm.* und *B.* Dadurch ist þær relativ. *Gr.* to! þær.

1351 f. *Hs.* ȝeneða N: ~. Darnach

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

ist eine zeile frei. Alsdann steht WE ÐE. W geht durch sieben zeilen.

1352. *Ettm.* ve þe ne magon?

1353. *Ettm.* o. bem. secplegan.

1354. *K.* geninga. — *Hs.* frene.

1355. *Gm.* ändert in veald þu þe. Ebenso *K.* und *Ettm.*

1356. In der *hs.* steht Vtan am an- fange einer zeile. *Gm.* hat ohne bem. Uton und v. 1358 oðvitan. Ebenso *K.* und *Ettm.*

1361. *Ettm.* bevealôd, bevealvod? aut bevæled (cf. at vola misere queri; voladr miser, egenus)?

1362. *Hs.* aclæc cræftum. So *Th.* Die andern ausgaben haben beide wörter in eines vereinigt, *Gr.* setzt aglæccræftum.

1363. *Ettm.* ändert feala in feola.

- ‘forleolce ȝ forlærdest! Nu lenȝ ne miht
 1365. ‘ȝewealdan þȝ weorce: þe synd witu þæs ȝrim
 ‘weotud be ȝewyrhtum; þu scealt weriȝmod,
 ‘hean, hroðra leas hearm þrowiȝan,
 ‘sare swyltcwale! Secȝas mine
 ‘to þam ȝuðpleȝan ȝearwe sindon,
 1370. ‘þa þe æninga ellenweorcum
 ‘unfyrn faca feorh ætþringan.
 ‘Hwylc is þæs mihtȝ ofer middangeard,
 ‘þæt he þe alyse of leoðubendum
 ‘manna cynnes ofer mine est?’
 1375. Him þa Andreas aȝef ȝsware:
 ‘Hwæt! me eaðe ælmihtȝ ȝod,
 ‘niða nereȝend, se ðe in *niedum* iu
 ‘ȝefæstnode fyrnum clommum,
 ‘þær ðu syððan a *susle* (48^a) ȝebunden }
 1380. ‘in wræc wunne, wuldres blunne,
 ‘syððan ðu forhogedes heofoncyniȝes word:
 ‘þær wæs yfles or, ende næfre
 ‘þines wræces weorðeð! Ðu scealt wiðan feorh
 ‘ecan þine yrmðu: þe bið a symble
 1385. ‘of dæȝe on dæȝ drohtaþ strengra.’
 Ða wearð on fleame, se ðe ða fæhðo iu

1364. In der *hs.* ist nach Nu lenȝ eine zeile (zeile 13) leergelassen, ohne dass man einen grund dafür sieht. Mit ne miht beginnt die folgende 14. zeile.

1366. *Gr.* gevyrhtum, þu. Alle andern setzen ein grosses interpunktionszeichen.

1375. *Ettm.* ageaf *f.* aȝef.

1376. In der *hs.* zeigt sich keine spur einer lücke. Die herausgeber vor *Gr.* ergänzen auch nichts im texte. *K.* übersetzt aber: ‘Lo easily may save me.’ *Ettm.*: ‘sc. mæg alysan.’ *Gr.* setzt nach eaðe ein gescyldeð. Nötig finde ich diese ergänzung nicht. Ich schliesse mich daher *Ettm.* an.

1377. Ich lese mit *Th.* medū. Doch schon *Th.* ändert in niedū. So lesen

alle ausser *B.* Da medum hier keinen sinn ergibt, ändere ich mit *Th.*

1379. Ueber bl. 48^a steht VII.

1380. *Ettm.* vræce? *f.* vræc. *Gr.* wræce? — *K.* blunne; siððan.

1381. *Hs.* forhogedes. *Gm.* o. bem. forhogodes. Ebenso *K.*, *Ettm.* und *B.* — *Hs.* heofon. *Th.* heofen. Ebenso *Gm.* und *Ettm.* — *Ettm.*, *Gr.* und *B.* setzen ein grosses zeichen nach word, *Gm.* und *K.* nur ein komma.

1383. *K.* druckt fälschlich wiðan *f.* wiðan.

1385. In der *hs.* ist d nach of aus ð gebessert.

1386. *K.* druckt fæðo st. fæhðo. *Ettm.* fæhðe.

wið ȝod ȝeara ȝrimme ȝefremede.

Com þa on uhtan mid ærdæȝe

hæðenra hloð haliges neosan

IX. [Cap. 28.]

1390. leoda weorude, heton lædan ut

þrohtheardne þegn þridan siðe;

woldon aninga ellenrofes

mod ȝemyltan: hit ne mihte swa.

Ða wæs niowinga nið onhrered

1395. heard ond heteȝrim. Wæs se halȝa wer

sare ȝeswungen, searwum ȝebunden,

dolȝbennum þurhdrifen, ðendon dæȝ lihte.

Ongan þa ȝeomormod to ȝode cleopian,

heard of hæfte halȝan stefne,

1400. weop weriȝferð ond þæt word ȝecwæð:

‘Næfre ic ȝeferde mid frean willan

‘under heofonhwealfe heardran drohtnoð,

‘þær ic dryhtnes æ deman sceolde!

‘Sint me leoð tolocen, lic sare ȝebrocen,

1405. ‘banhus blodfaȝ, benne weallað,

‘seonodolȝ swatige. Hwæt! ðu, siȝora weard,

‘dryhten hælend, on dæȝes tide

1387. *Gr. druckt aus versehen* vid f. wið.

1391. *In der hs. ist ein fleck auf n in þegn, auf an in myltan (1393), auf ed in hrered (1394) und auf are in sare (1396).*

1394. *Die hs. hat deutlich niowinga. Th. druckt neowinga und ihm folgen die andern herausgeber ausser B.*

1395. *Hier ist in der hs. ond gerade wie v. 1400 ausgeschrieben. K. ändert in heard on hete und druckt v. 1400 and statt ond. Ettm. hat an beiden stellen and. — Gm. heard ond hete, grim. K. h. on hete, grim. Ettm. heard and hete; grim. Gr. heard ond hete; grim. Aber schon Gr. im Sprachsch. II 39 nimmt die naheliegende einleuchtende änderung (vgl. v. 1562) heard ond hete-*

grim: wæs vor. Ihm folgt B. Gr. erklärte hete = Alts. hōti.

1397. *Hs. ðendon. So Th. Aber K. und Ettm. ändern in þenden.*

1398. *Ettm. o. bem. Ongann.*

1399. *Gm. hat hæfte, stefne, weop. K. hæfte, stefne; weop. Ettm. hæfte, stefne weop. Gr. hæfte h. stefne, weop. Ebenso B.*

1400. *In der hs. ist ferð über die zeile von gleicher hand geschrieben.*

1403. *Gm. sceolde, sint wie v. 1391 siðe, w. Die andern haben grosse zeichen.*

1405. *K. und B. benna für benne.*

1406. *Hs. seono dolȝ swatige. Th. seono dolȝswatige. Ebenso Gm., K. und Ettm. Gr. seonodolȝ swatige. Ebenso B.*

- ‘mid Iudeum ȝeomor wurde,
 ȝa ȝu of ȝealgan, ȝod lifȝende,
 1410. ‘fyrnweorca frea, to fæder cleopodest,
 ‘cininga wuldor, ȝ cwæde ȝus:
 “Ic ȝe, fæder engla, frignan wille,
 “lifes leohtfruma, hwæt forlætest ȝu me?”
 ‘ȝ ic nu þry dāgas þolian sceolde
 1415. ‘wælgrim witu? Bidde ic, weoroda ȝod,
 ‘þæt ic (48^b) ȝast minne aȝifan mote,
 ‘sawla symbelȝifa, on þines sylfes hand!
 ‘Ȝu ȝæt ȝehete þurh þin halig word,
 ‘þa ȝu us twelfe trymman onȝunne,
 1420. ‘þæt us heterofra hild ne ȝesceode
 ‘ne lices dæl lungre oððeoded
 ‘ne synu ne ban on swaðe laȝon
 ‘ne loc of heafde to forlore wurde,
 ‘ȝif we þine lare læstan woldon.
 1425. ‘Nu sint sionwe toslowen, is min swat aȝrowen
 ‘licȝað æfter lande loccas todrifene,
 ‘fex on foldan. Is me feorhȝedal
 ‘leofre mycle þonne þeos lifcearo!’

1408. *In Iudeum ist das zweite u sehr a-ähnlich, das i ist gross.*

1412. *Hs. Ic.*

1414. *Hs. ȝ Ic. Th. druckt Ond ic. Ebenso Gm., Gr. und B.; and haben K. und Ettm.*

1420. *Th. will zu heterofra ergänzen ȝescænde? — Die hs. hat deutlich ȝesceode. Th. druckt als handschriftliche lesart ȝesceolde. Gm. ändert zwar in die lesart der hs. und ihm folgen K., Ettm. und Gr.; doch betrachten diese ȝesceolde als lesart der hs.*

1421. *Hs. Ne, ebenso steht N in v. 1422, 1423, 1425 (Nu) und 1431. — Gm. will das oððeoded der hs. in oðeode = evaderet, periret, ändern; Ettm. in oðþeodde.*

1425. *Gm. bemerkt dazu: ‘Zwei ver-*

derbte participia, für toslowen lese ich toslowen = dissolutus, laxus, für aȝrowen aber aȝrowen = guttatim effusus. Die beiden starken verba sleópan und dreópan entsprechen den ahd. sliofan, triofan.’ Im nachtrage fügt Gm. bei: ‘das z. 1426 vermutete particip müsste aber adropen lauten und der text hat aȝrowen, das also noch weiteres bedenken fordert.’ Ettm. sagt: ‘Grimm vult: toslowen — adropen, quæ emendatio bene quadrat; fortasse legendum est toslaven — apraven. apraven — þreov = ejicere; slavan, sleov, vero monstrare non possum, cum verbum slavjan, slavode = pigrum esse, formetur.’ Gm. schloss sich keiner der späteren herausgeber an.

1428. *Hs. hat þon.*

- Him þa stefn oncwæð stiðhycgendum
 1430. wuldorcyninges, word hleoðrode:
 'Ne wep þone wræcsið, wine leofesta!
 'nis þe to frecne: ic þe friðe healde,
 'minre mundbyrde mægene besette.
 'Me is miht ofer eall,
 1435. 'sigorsped geseald: soð þæt gecyðeð
 'mænig æt meðle on þam myclan dæge,
 'þæt ðæt geweorðeð, þæt ðeos wlitige gesceaft,
 'heofon 7 eorðe hreosaþ tozadore,
 'ær awæged sie worda ænig,
 1440. 'þe ic þurh minne muð meðlan onginne.
 'Geseoh nu seolfes swæðe, swa þin swat aget
 'þurh bangebrec blodige stige,
 'liclælan! No þe laðes ma
 'þurh daroða gedrep gedon motan,
 1445. 'þa þe heardra mæst hearma gefremedan.'
 Þa on last beseah leoflic cempa

1429. *K.* hat stiðhycgendum, wuldor cyninges word hleoðr. *B.* setzt gar kein zeichen; die andern haben wie oben.

1430. *Hs.* hleoðrode. So *Th.* *Gm.* und alle herausgeber ändern in hleoðrode.

1432 f. *Gm.* druckt: frecne, ic þe friðe healde, m. mundbyrde mægene besette, me. *K.* frecne; ic þe friðe (= in peace) h. m. mundbyrde, mægene (= with strength) besette; me. *Ettm.* wie *Gm.*, doch besette. Me. *Gr.* frecne: ic þe friðe healde minre mundbyrde, mægenê besette. Me. Ebenso *B.*

1434. In der *hs.* steht ofer eall sigor in der zeile ohne spur einer lücke. Da aber die zweite halbzeile mit einem stabe fehlt, so nahmen schon *Th.*, *Gm.* und *K.* das fehlen einer halbzeile an. *Ettm.* ergänzte die lücke zu eallne middangeard. *Gr.* ergänzt zu eall geond middangeard. *Ettm.*'s ergänzung stimmt besser mit den gleichen stellen in an-

dern gedichten und in unserm überein (vgl. *Sprachsch.* II 235), als die von *Gr.* Nach dem zu v. 864 u. s. gesagten finde ich keinen grund zu einer ergänzung: es ist eben ein schlecht gebauter vers.

1435. *Gm.* wol nur durch druckfehler gecyðed.

1436. *Ettm.* manig st. mænig. — *Hs.* On.

1441. *Ettm.* swaðe. — *Hs.* aget, ebenso v. 1449. *Gm.* setzt dafür an beiden stellen ageat. Ebenso *K.* und *Ettm.*

1442. *Gr.* 2 will wol das komma hinter stige tilgen. (Er druckt: 1444^a = 1442 kein komma; aber 1444^a steht gar kein komma!)

1443. *Gr.* 2 lic lælan.

1444. *K.* setzt hier, wie *Gm.* und *Ettm.*, moton und 1445 gefremedon.

1446. *Ettm.* ohne bem. geseah für beseah.

- æfter wordcwidum wuldorcyninges:
 geseh he geblowene bearwas standan,
 blædum gehrodene, swa he ær his blod aget.
1450. Ða worde cwæð wigendra hleo:
 'Sic ðe ðanc I lof, þeoda waldend,
 'to widan feore wuldor on heofonum,
 ðæs ðu (49^a) me on sare, sigedryhten min,
 'ellþeodigne an ne forlæte!'
1455. Swa se dædfruma dryhten herede
 halgan stefne, oð ðæt hador sægl,
 wuldortorht gewat under waðu scriðan.
 Ða þa folctoƷan feorðan siðe,
 egle ondsacan æðeling læddon
1460. to þam carcerne; woldon cræfta gehygd,
 maƷorædendes mod oncyrran
 on þære deorcan niht. Ða com dryhten Ʒod [Cap. 29.]
 in þæt hlinræced, hæleða wuldor,
 I þa wine synne wordum Ʒrette
1465. I frofre Ʒecwæð fæder manncynnes,
 lifes lareow heht his lichoman
 hales brucan: 'Ne scealt ðu in henðum a lenƷ

1447. *K.* wuldor cyninges. *Doch die übersetzung beweist, dass dies nur ein druckfehler ist.*

1448. *Ettm.* geseah für geseh. *Doch v. 1441 lässt er geseoh.*

1454. *Ettm.* elþeodigne f. ellþeodigne. — *Hs.* forlæte. *So Th. Gm. und alle herausgeber setzen dafür forlete. Auch B., der sonst ausserordentlich conservativ ist, ändert ohne grund anzugeben in forlete. Zur änderung schritt man wol, weil man annahm, es müsse hier das præteritum stehen. Allein, da das ne forlæte noch fortdauert oder allgemein als erfahrungssatz ausgesprochen ist, so fasse ich es als form der gegenwart und finde keinen grund zur änderung.*

1457. *Hs.* waðu. *Gr.* ändert vadu

und setzt unter den text vaðum? *K.* lässt waðu ganz hinweg und überträgt: 'till the serene constellation wondrous bright departed again to set.'

1458. *Ettm.* aus versehen feorde.

1461. *In Mago hat die hs. die gestalt eines grossen o, doch in der höhe der kleinen buchstaben.*

1462. *K.* lässt Ʒod weg.

1464. *Von Gm. an setzen alle herausgeber, auch B., sinne für synne. Da in der hs. oft i und y wechseln, finde ich keinen grund zur änderung.*

1465. *Gm.* druckt mancynnes; *K.* und *Ettm.* manncynnes. — *K.* interpungiert: gecwæð; fæder mancynnes, lifes lareow, heht. *Ebenso B.*

1467. *Gm.* druckt hendum. *Ebenso K. und Ettm.*

‘searohæbbendra sar þrowian.’

Aras þa mægene rof, sægde meotude þanc

1470. hal of hæfte heardra wita:

næs him gewemmed wlite ne wloh of hrægle

lungre alysed ne loc of heafde,

ne ban gebrocen, ne blodig wund

lice lenge ne laðes dæl

1475. þurh dolgslege dreore bestemed,

ac wæs eft swa ær þurh þa æðelan miht

lof lædende ȝ on his liche trum.

HWÆT! ic hwile nu haliges lare,

leoðgiddinga lof þæs þe worhte,

1480. wordum wemde, wyrd undyrne.

X.

1468. *Hs.* sas. *Schon Th. und alle herausgeber ändern in sar.*

1469. *Th.* druckt *Aras*, in der *hs.* steht *aras*.

1470. *Gm.* hæfte heardra wita. *Hier ist heardra wita als von hæfte abhängig aufgefasst. Ebenso Ettm., Gr. und B. Dagegen druckt K. hæfte, heardra. Er lässt also hæfte und h. wita in gleicher weise von hal abhängen.*

1471. *Hs.* hat in *Næs* und *Ne*, 1472 in *Ne*, 1473 in beiden *Ne* wie sonst öfters die gestalt eines grossen *n* in der höhe der kleinen buchstaben. So steht auch 1476 *Ac*.

1472. *Hs.* alysed. So *Th.* *Gm.* ändert in *alysed* und ihm folgen alle ausgaben.

1474. *Hs.* lic ge lenge. *Th.* druckt *lic gelenge* und gibt als lesung der *hs.* *licge lenge an. Gm.* behält im *texte* *lic gelenge bei*, will es aber in der anmerkung im anschluss an *Beon.* 2732 in *lice gelenge* ändern. *K.* *licgelenge* (= *belonging to his body*), ebenso *B.* *Ettm.* druckt *lic gelenge. Gr.* gibt im *texte* *lic lenge. Doch im Sprachsch.* schliesst er sich *Gm.* an, vgl. II 168 (*unter lenge*) und I 421 (*unter gelenge*).

1477. In der *hs.* ist zwischen ȝ und on ein buchstabe weggeschabt. Hinter trum steht ; in der *hs.*

1478. Nach der zeile, in welcher trum steht, ist eine frei gelassen, dann folgt eine sehr schöne initiale *H* (abgedruckt ist dieselbe im Appendix B to Mr. Cooper's Report tafel 3), die 11 zeilen einnimmt. In der zeile steht dann nur *ÆT*, so dass *Hæt*, nicht *Hwæt* herauskäme. Obgleich *Th.* auf tafel 3 richtig angibt, dass die initiale auf bl. 49^a stehe, so druckt er doch *Þæt* (s. 83) und setzt *Hwæt?* unter den text. *Hwæt* lesen dann auch die andern herausgeber, von welchen aber keiner bemerkt zu haben scheint, dass die initiale abgedruckt ist. *B.* konnte dies nicht sehen, da er überhaupt *Th.* nicht benutzt hat. *Th.*'s verfahren an hiesiger stelle beweist mir aufs neue, dass er selbst die *hs.* gar nicht gesehen hat. *Fritzsche* nimmt hier eine lücke zwischen v. 1478 und 1479 an (vgl. *Anglia* bd. 2 s. 441 f.), *B.* stimmt ihm bei.

1480. Ich fasse weman mit *Gr.* auf = verkünden (vgl. *Sprachsch.* II 657). — *Gm.* übersetzt v. 1480: ‘so weit ich bisher den preis des liedes wirkte,

- Ofer min ȝemet, mycel is to secȝanne,
 langsum leornunȝ, þæt he in life adreaȝ,
 eall æfter orde! þæt scell æȝlæwra
 mann on moldan, þonne ic me tælige,
 1485. findan on ferðe, þæt fram fruman cunne
 eall þa earfeðo, þe he mid elne adreah,
 ȝrimra ȝuða. Hwæðre (49^b) ȝit sceolon
 lytlum sticcum leoðworda dæl
 furður reccan! þæt is fyrn sæȝen,
 1490. hu he weorna feala wita ȝeðolode,
 heardra hilda in þære hæðenan byriȝ.
 He be wealle ȝeseah wundrum fæste

dictate. K. 'I now awhile the lore of the saint the praise of songs because I wrought in words have spoiled, an evident fortune! beyond my power.' Gr. 'So habe ich nun verkündet der heiligen lehre, der liedgesänge lob von seinen taten, mit worten eine weile! doch weit über meine kräfte geht das unverborgne ereignis.' B. 'I now a while have been setting forth in words the teaching of the Holy One, the praise of the songs of him who wrought them — a fate (an affair, or an allotted task??) unmistakably beyond my power.' Ich interpungiere anders und verbinde daher auch die sätze etwas anders, wahrscheinlich so wie Gr. 2 es tun will. Gm. hat undyrne o. m. gemet, m. i. t. secganne l. K. undyrne, o. m. gemet. Micel is t. secganne, langs. Etm. setzt nach undyrne kein zeichen, sonst grosse und kleine zeichen wo K. es tut. Ebenso Gr., doch ohne komma vor langsum. Aber Gr. 2 will 1481^a kein zeichen, dagegen nach adreaȝ komma (eall nom.). B. wie K., doch vor wyrd setzt er einen gedankenstrich.

1481. Auch hier steht in min wieder die form des grossen m in der höhe kleiner buchstaben.

1481 f. Gr. übersetzt 'übergross ist zu erzählen die langwierige kunde'. Ich verbinde diese worte wie K. 'is to say, a tedious task'.

1483. Etm. sceall für scell. — Gm. ändert æȝlæwra in aȝlæwra. Ebenso K. und Etm.

1484. Hs. þon.

1487. ȝrim von ȝrimra steht auf rasur. — K. will sceolon (wozu we zu ergänzen ist) in sceal on ändern (= Yet will I still in little fragments words of song further relate).

1489. Gr. 2 liest fyrnsæȝen, ebenso B.

1490. Etm. ändert feola. In der hs. steht ȝeðolode. Es soll also ȝeðolode gelesen werden.

1492. Hs. ȝeseah in der zeile. Th. druckt ȝeseah. — Hs. fæstne. B. sucht hier die lesart zu halten, während von Gm. an alle in fæste ändern. B. übersetzt: 'He wondrously saw by the wall, by the fortress, at the foot of the hall-plane immense spears, columns' u. s. w. Allein dass hier fæstne (das hauptwort = castellum) ohne wiederholung der præposition hinter wundrum, das zu ȝeseah gehörte, stehen soll, ist unglaublich. Es ist daher Gm. zu folgen und fæste zu lesen.

- under sælwange sweras unlytle,
 stapulas standan storme bedrifene,
 1495. eald enta geweorc. He wið anne þæra
 mihtig 7 modrof mæðel gehede,
 wis, wundrum gleaw word stunde ahof:
 'Zeher ðu, marmanstan, meotudes rædum,
 'fore þæs onsyne ealle gesceafte
 1500. 'forhte geweorðað, þonne hie fæder geseoð
 'heofonas 7 eorðan herizea mæste,
 'on middangeard mancynn secan!
 'Læt nu of þinum stapole streamas weallan,
 'ea inflede; nu ðe ælmihtig
 1505. 'hateð heofona cynig, þæt ðu hrædlice
 'on þis fræte folc forð onsende
 'wæter widrynig to wera cwealme,

1493. *Hs.* sæl wange. *So* behalten alle bei ausser *Gr.* *Gr.* ändert in sælwage, ein wort, welches sonst gar nicht belegt ist. *Gr.* nahm offenbar anstoss am under. Doch ist dies aufzufassen: 'aus dem felde heraus, vor der ebene.' — *Hs.* speras. *B.* übersetzt es mit 'spears' und sagt 'speras, so far as I am acquainted with the word, is n.; but in the cognate languages it is m. f. cf. *Ger.* speer m., *Icel.* spiör f. For a number of words of double gender in *Andreas*, see *Fritzsche's* article in the *Anglia* bd. 2 p. 479.' Auch führt *B.* an, dass speru 'pfähle', auch 'catapultæ' bedeuten könne. Diese bedeutung ergibt sich aus den glossen hinlänglich. Dass wörter im *Ags.* ihr geschlecht bisweilen wechseln, ist auch richtig. Allein bei diesem worte, das im *Ags.* so ausserordentlich viel gebraucht wird, kann ich keine beispiele für masc. gebrauch finden. Ausserdem werden oft p und die rune w im *Ags.* miteinander verwechselt, sweras = columnæ, ist genügend belegt und gibt einen vorzüglichen sinn, daher schliesse ich mich *Gm.* an, dem *K.*, *Ettm.* und *Gr.* folgen.

1495. *K.* druckt ænne für anne.

1496. *Hs.* modrofe. *So Th. Gm.* ändert in modrof, ihm folgen die andern herausgeber. (*B.'s* angabe s. 78, als hätte *Gr.* zuerst in fæste, sweras, rof geändert, ist also falsch.) — *Ettm.* meðel.

1497. *Ettm.* ändert in vis vordum gleav.

1500. *Hs.* þon.

1501. *Ettm.* setzt heofones? *So* ändert offenbar auch *Gr.* in seiner übersetzung 'wenn einst den vater sie des himmels und der erde heimsuchen sehen' u. s. w. Ich fasse heofonas 7 eorðan als erklärung von gesceafte auf.

1504. *Hs.* in flede. *So Th., Gm.* und *K.* *Ettm.* ändert in on flede (nicht inflede, wie *Gr.* behauptet). *Gr.* setzt nach *Gen.* 232 inflede, ihm folgt *B.*

1507. *Hs.* deutlich wid rynig. *Th.* druckt wid rynecg. *So* hat auch *Gm.* im texte, doch vermutet er vidryne oder vidrynig. *Ettm.* setzt vidrynig. *K.* behält wæter widrincg bei (= a rushing stream of water). *Gr.* und *B.* schliessen sich *Gm.'s* letzter vermutung an.

- 'heofon ȝeotende! Hwæt! Ðu ȝolde eart,
 'sincȝife sylla! on ðe sylf cyninȝ
 1510. 'wrat, wuldres ȝod wordum cyðde
 'recene ȝeryno ȝ ryhte æ
 'ȝetacnode on tyn wordum,
 'meotud mihtum swið Moyse sealde,
 'swa hit soðfæste syðþan heoldon
 1515. 'modiȝe maȝoþeȝnas, maȝas sine,
 'ȝodfyrhte ȝuman Iosua ȝ Tobias.
 'Nu ðu miht ȝecnawan, þæt þe cyninȝ engla
 'ȝefræt wode furður mycle
 'ȝiofum ȝeardazum þonne eall ȝimma cynn:
 1520. 'þurh his halige hæs þu scealt hræðe cyðan,
 'ȝif ðu his ondȝitan æniȝe hæbbe!
 Næs þa wordlatu wihte þon mare,
 þæt se stan toȝan: stream ut (50^a) aweoll,
 fleow ofer foldan; famiȝe walcan
 1525. mid ærdæȝe eorðan þehton;

1508. *Hs.* heofon. *So Th. und Gm.* *K.* ändert des staves wegen in geofon. Ihm folgen alle spätern herausgeber. Aber vgl. das zu 393 gesagte. An beiden stellen, wo diese wendung im *Andr.* steht, hat die *hs.* deutlich heofon ȝeotende, nur *Beow.* 1690 steht ȝifen ȝeotende. Auch steht 1585 heofon, nicht geofon swaðrode; allerdings 1531, 1624 geofon. Ich lasse die frage noch unentschieden, da ungenaue verse genug im *Andr.* stehen. — *Gm.* fasst die zeile 1508 f. auf: 'wie glänzt du von golde!' *K.* dagegen 'Lo thou art than gold or gift of treasure more precious.' *Ettm.* interpungiert wie *Gm.* Man sieht nicht recht, wie *Gm.* und *Ettm.* sincȝife sylla beziehen. *Gr.* 'Wahrlich du bist edler denn gold und kleinodspenden'. *Gr.* setzt Hwæt! þu.

1512. *Gm.*, *Gr.* und *B.* haben kein zeichen nach wordum; *Ettm.* hat , dahinter, *K.* hat ; darnach.

1513. *Hs.* hat in Moyse wieder die form eines grossen m in der höhe eines kleinen. — *K.* hat kein zeichen nach swið, alle andern ein komma.

1514. Hinter syðþan ist in der *hs.* ein buchstaben weggekratzt.

1516. Die *hs.* hat iosau. *So Th.* Die andern ändern in Iosua.

1518. *Ettm.* o. bem. furðor.

1520. *K.* trennt cynn þ. h. h. hæ. þu scealt. Er zieht also 1520^a noch zum vorigen. — *Ettm.* o. bem. hraðe für hræðe.

1522. *Th.*, *Gm.* und *Ettm.* word latu. *K.* und die andern wordlatu.

1523. Mit ut schliesst bl. 49^b. Unten auf demselben ist ein löwenartiges tier gezeichnet.

1525. *Gm.* interpungiert: þehton; micl. mereflod, meodu. Ebenso *K.* und *Ettm.* *Gr.* þehton, mycl. mereflod: meodu. *B.* wie *Gr.* Aber *Gr.*'s übersetzung wie *Gm.*

- myclade mereflod: meodu-scerwen wearð
 æfter symbeldæge. Slæpe tobruḡdon [Cap. 30.]
 searuhæbbende; sund ḡrunde onfenḡ
 deope ḡedrefed. Duḡuð wearð afyrhted
 1530. þurh þæs flodes fær; fæge swulton,
 ḡeonge on ḡeofene ḡuðræs fornam
 þurh sealtes sweg. Þæt wæs sorgbyrþen,
 biter beorþegu: byrlas ne ḡældon,
 ombehtþegnas; þær wæs ælcum ḡenoḡ
 1535. fram dæges orde drync sona ḡearu!
 Weox wæteres þrym: weras cwanedon,
 ealde æscherend; wæs him ut myne

1526. *Hs.* scerpen. *So Th. Gm.* bemerkt dazu: 'B. 1531 (= v. 769) steht aber scerven . . . scerpen vermag jedoch kaum *partic.* zu sein, scerpan = sceorpan (wie verpan f. veorpan) würde im *part.* scorpen fordern; es muss also *adj.* sein . . . und ich will, ohne weitere bestätigung, nicht zu schnell zwischen scerpen und scerven entscheiden, da p und v im *ags.* so leicht verwechselt werden, beide formen sind sonst völlig unbekannt. Zunächst lägen scerpan = acuere (schärfen) und gescerpan, gescirpan = ornare, vestire . . .' *K.* druckt scerpen, übersetzt es aber mit 'spilled'. Auch *Ettm.* scerpen. *Gr.* ändert in meodu scerven, oder in der *anm.* meodu-scerven methvergeutung? (d. h. methvergeutung). *B.* meodu scerpen. *B.* übersetzt die stelle: 'The mead became sharp after the day of feasting; see below, 1530 (= 1533), biter beorþegu . . . The form scerpen is found in the ms. I take it as a *part. adj.* 'sharpened, sharp, bitter, sour.' e for ea is frequent in this poem.' Im *Beow.* 769 steht in der *hs.* scerwen. *Bugge* fasst dort die stelle = ealu-scerwen auf (scerwen als *femin.* wie ræden im *compos.*). *Gr.* fasste vor ihm unsere stelle schon ebenso auf.

Ueber die vorstellung bei diesem ausdrücke vgl. Gm. s. XXXVI.

1527. In der *hs.* steht to brōḡdon searu hæbbende. Es soll also brōḡdon gelten. *Gm.* druckt searu hæbbende. Ebenso *Ettm.* Die andern verbinden beide wörter.

1530. *Gm.* interpungiert: fær, fæge swulton g. o. geofene. ḡuðr. *K.* fær; f. sw. g. o. geofene, ḡuðr. *Ettm.* fær; geofene; ḡuðr. *Gr.* fær; f. swulton, geofene ḡuðræs. *B.* fær, f. swulton g. o. geofene, ḡuðr.

1532. *Hs.* scealtes. *So Th. Gm.* druckt scealtes, will es aber in sealtes ändern, wenn nicht etwa in scealces (scealc, scelc = *altn.* skelkr tremor, terror?). *K.* scealtes sweg, übersetzt es aber mit 'the tumult of the salt wave'. *Ettm.* ändert schon des stabreimes wegen in sealtes: 'svealhes = abyssi, nimium mihi recedere videtur a voce libri ms. scealtes'. *Gr.* sealtes, ebenso *B.*

1533. *K.* druckt beorþegn. Doch dass dies nur ein druckfehler ist, zeigt die übersetzung.

1534. *K.* druckt ombeht þegnas = the attendant thanes. — In der *hs.* ist ein fleck zwischen ælcum und ḡenoḡ.

1537. *K.* und *Gr.* 2 utmyne, die an-

- fleon fealone stream, woldon feore beorgan,
to dunscreafum drohtað secan,
1540. eorðan ƿwist. Him þæt engel forstod,
se ða burh oferbrægd blacan lige,
hatan heaðowælme. Hreoh wæs þær inne
beatende brim: ne mihte beorna hloð
of þam fæstenne fleame spowan.
1545. Wægas weoxon, wudu hlynsodon,
flugon fyrgnastas, flod yðum weoll.
Ðær wæs yðfynde innan burgum
geomorgidd wrecen gehðo mænan,
forht ferð manig, fusleoð galen:
1550. egeslic æled eaḡsyne wearð,
heardlic hereteam, hleoðor ḡryrelic;

dern ut myne. Ich fasse ut hier ähnlich wie Gen. v. 369 und finde keinen grund mich K. anzuschliessen, um so weniger als utmyne gar nicht belegt ist.

1539. K. ändert o. bem. in drohtað.

1540. Hs. eorðan ƿwist. So Th. und Gm. K. eorðan andwist. So Gr. und B. Doch K. übersetzt 'the support of the earth', Gr. 'aufenthalt (statio) am trockenen'. Etm. 'Si vox anglosaxonica onvist, theodiscæ voci anauuist respondens reperiretur, eorðan onvist i. e. terræ naturam, longe præferrem lectioni libri ms. eorðan and vist, i. e. terram et victum. — In der hs. ist auf ng in engel ein brauner fleck.

1542. Hs. heaðowælme. Gm., K. und Etm. heaðovealme.

1543. Hs. Ne.

1545. Hs. wudu. So Th., Gm. u. Etm. K. ändert in wadu, ihm folgen Gr. und B. Ich bleibe bei wudu und beziehe es auf den brand, vgl. 1541 f. 1546^a und 1552.

1547. Hs. hat Innan; Th. gibt als lesart der hs. hinan an, bessert aber in innan. Alle die andern folgten Th. Erst B. stellte die sache richtig.

1548. Gm. bemerkt: 'Wie construiert

sich hier neben das part. wrecen der infin. mænan? man erwartet mæned; kann der inf. von yðfynde oder gar von wrecen abhängen?' K. druckt 'mænan', übersetzt aber 'misery bemoaned'. Etm. 'Corruptus locus. Aut participia wrecen, galen in infinitivos wrecan, galan mutanda sunt, aut infinitivi mænan loco ponendum est participium mæned. Si infinitivos præfers, tamquam substantiva sumas necesse est, de quibus substantiva geomorgidd, gehðo, leoð dependeant. Ego quidem præfero infinitivos, ita vertens: in arcibus audire potuisti nœnias canere, questum edere, timidam hominum mentem paratam, carmen cantare.' Doch v. 1547 scheint mir entschieden gegen Etm. zu sprechen. Ich fasse mænan als von wrecen abhängig auf. So scheint es auch Gr. seiner übersetzung nach zu nehmen.

1549. K. forhtferð, wol nur verdruckt. — Gm. fus leoð. Ebenso Etm. K. verbindet fusleoð. So die andern. Dass B. in diesem verse gar kein zeichen setzt, ist wol nur druckversehen.

1551. K. grynelic statt gryrelic. Wol nichts als druckfehler.

- þurh lyftgelac leȝes blæstas
 weallas ymbwurpon, wæter mycladon:
 Þær wæs wop wera wide gehyred,
 1555. earmlic ylða gedræg. Þa þær an onȝann,
 feasceaft hæleð folc ȝadorizean,
 hean, hyȝegeomor, heofende spræc:
 ‘Nu ȝe maȝon sylfe soð ȝecnawan,
 ‘þæt we mid unrihte ellpeodigne
 1560. ‘on carcerne clommum beleȝdon (50^b),
 ‘witebendum! Us seo Wyrð scyðeð
 ‘heard I hetegrim: þæt is swa cuð!
 ‘Is hit mycle selre, þæs þe ic soð talige,
 ‘þæt we hine alysan of leoðobendum
 1565. ‘ealle anmode (ofost is selost)
 ‘I us þone halȝan helpe biddan,
 ‘ȝeoce I frofre! Us bið ȝearu sona
 ‘sybb æfter sorȝe, ȝif we secap to him.’
 Þa þær Andrea orȝete wearð
 1570. on fyrhðlocan folces ȝebæro,
 þær wæs modigra mægen forbeȝed,

1553. *Gr.* in der *anm.* ymbhvurfon? für ymbwurpon. — *Gm.* interpungiert v. ymbvurpon. V. miçladon, þær. *K.* v. ymbwurpon; w. miçladon. *Ðær.* *Ettm.* v. ymbvurpon, wæter miçladon; þær. So *Gr.* und *B.*

1557. *Th.* hyȝe geomor. *Ebenso Gm.* Die andern herausg. hyȝegeomor.

1559. *Ettm.* elpeodigne.

1562. In der *hs.* ist hier keine lücke: das kreuz, welches sich bei *Th.* findet, steht nicht in der *hs.*, sondern stammt von *Th.* um eine lücke des fehlenden stabreimes wegen anzudeuten. *Gm.* lässt platz vor þæt und will hæleðum ergänzen. *K.* nimmt lücke an, ohne zu ergänzen. *Ettm.* ergänzt herecuð und bemerkt, dass man nicht wisse, wohin *Gm.* sein hæleðum setzen wolle. ‘*Lacunæ signum inter* hetegrim et þæt posuit, quo in loco verum hæleðum stare

non potest. Ante cuð *etiam esse vocem* hæleðum *ponendam apparet.*’ *Gr.* þæt is her swa cuð. *B.* nimmt keine lücke an. Wenn man ergänzen will, möchte ich im anschluss an *Gm.* is hæleðum swa cuð einfügen. Doch halte ich diesen vers für einen, den der dichter mangelhaft schrieb. Vgl. zu v. 1434.

1569. *K.* ändert o. bem. in onȝete. Auch *Ettm.* schlägt onȝete? vor.

1571. In der *hs.* merkt man nichts von einer lücke. Trotzdem ist wol hier eine solche des genitivs ohne substantiv wegen anzunehmen. Schon *Th.* sagt: ‘A word, apparently mægen, is here wanting.’ Mægen ergänzen denn auch alle ausser *B.* Da gerade modigra mægen eine sehr beliebte verbindung ist (vgl. *Ex.* 101. 300; *Andr.* 395 u. s.), so dürfte diese ergänzung richtig sein. — *Gr.* schlägt þæt væs? statt þær væs vor.

- wigendra þrym: wæter fæðmedon,
 fleow firgendstream, flod wæs on luste,
 oþ þæt breost oferstaƷ brim weallende
 1575. eorlum oð exle. Þa se æðeling het
 stream fare stillan, stormas restan
 ymbe stanhleoðu. Stop ut hræðe
 cene collenferð, carcern aƷeaf
 Ʒleawmod, Ʒode leof: him Ʒearu sona
 1580. þurh streamræce stræt wæs Ʒerymed;
 smeolt wæs se sigewanƷ, symble wæs dryƷe
 folde fram flode, swa his fot Ʒestop.
 Wurdon burƷware bliðe on mode,
 ferhðƷefeonde. Þa wæs forð cumen
 1585. Ʒeoc æfter Ʒyrne: heofon swaðrode
 þurh haliges hæs, hlyst yst forƷeaf,

[Cap. 31.]

1573. *Hs.* firgend stream. *Ettm.* o. *bem.* firgenstream, *Gr.* firigendstream. *So auch Sprachsch.* I 300.

1576. *Hs.* stream fare. *Th.* verbindet beide wörter. *Ebenso K., Gr. und B.* Ich finde keinen grund mich *Th.* anzuschliessen.

1577. *Hs.* ymbe. *Th.* druckt ymb. *Ihm folgen die herausgeber, auch B.* — *Ettm.* hraðe für hræðe.

1578. *Gm.* druckt carcerne, gibt es aber selbst in den anm. als druckfehler an. Trotzdem druckte es *K.* ab. Da *Th.* und *Ettm.* carcern, wie die *hs.*, haben, so ist *Gr.*'s bemerkung falsch. *Gr.* druckt carcern, ebenso *B.*

1579 f. Hier ist offenbar der begriff 'war' zu ergänzen. *Th.* ergänzt es nur im sinne des lesers. *Gm.* setzt es nach stræt. *So K. und Ettm.; Gr.* aber nach him v. 1579. *Ihm folgt B., dessen anm.* dazu aber ungenau ist. Ich folge *Gm.*, da durch seine änderung der vers 1579 nicht überladen wird.

1581. Zwischen symble und wæs ist

in der *hs.* eine lücke von nicht ganz einem centimeter, ohne dass etwas hinweggeschabt ist. Vor wæs ist ein kleiner fleck.

1584. *Hs.* ferhð Ʒefeonde. *Th.* verbindet beide wörter. *Ebenso K. und B.* Ich schliesse mich *Th.* an, da ƷeƷeon sonst nur mit dem genitiv oder instrument. verbunden wird, oder es wäre in ferhðe Ʒef. zu ändern. — *K. und B.* forðcumen.

1585. *Hs.* heofon. Wie in v. 1508 lasse ich heofon stehen. *Th.* und alle herausgeber ausser *B.* ändern in Ʒeofon. *B.* übersetzt: 'the lamentation ceased. Dadurch wird *B.* genötigt 1586 þurh haliges hæs zum folgenden zu ziehen, das aber schlechten sinn gibt. — *Ettm.* ändert in sweðrode. 'Hoc verbum invenitur scriptum swiðerjan, sveoðerjan, sveðerjan, svæðerjan, svaðerjan. Anne separanda sint svæðerjan, svaðerjan ab swiderjan, sveðerjan, sveoðerjan, nescio; significatio eorum eadem ubique esse videtur.'

- brimrad gebad. Ða se beorg tohlad,
 eorðscræf egeslic, 7 þær in forlet
 flod fæðmian, fealewe wægas,
 1590. geotende gegrind grund eall forswealg:
 nalas he þær yðe ane bisencte,
 ach þæs weorodes eac ða wyrrestan,
 faa folcsceaðan feowertyne
 gewiton mid þy wæge in forwyrd sceacan
 1595. under eorþan grund. Ða wearð acolmod,
 forht ferð manig folces on laste:
 wendan hie wifa 7 wera cwealmes,
 þearlra (51^a) gepinga ðrage hnaðran,
 syððan mane faa, morðorscyldige
 1600. guðgelacan under grund hruron.
 Hie ða anmode ealle cwædon:
 'Nu is gesyne, ðæt þe soð meotud,
 'cynig eallwihta cræftum wealdeð,
 'se ðisne ar hider onsende
 1605. 'þeodum to helpe! is nu þearf mycel,

1587. *Gm. interpungiert: gebad, þa. Ebenso K. und Ettm. Gr. dagegen: gebad. Þa. B. folgt ihm.*

1588. *Th. und K. in-forlet.*

1590. *Gm. interpungiert: geot, ge-grind, grund e. forsvealg, nalas. So auch Ettm. K. hat kein zeichen im innern von v. 1590. Ebenso Gr. und B.*

1591. *In der hs. steht Nalas.*

1592. *Hs. ach. So Th., Gm., Ettm., Gr. und B. K. druckt ah. — Hs. weorodes. So Th. und B. Die andern herausgeber setzen weorudes.*

1593. *Hs. fââ, v. 1599 fâa. So Th., die andern setzen fâ. Ettm. hier fâ, aber 1599 fah.*

1595. *K. druckt eorðgrund.*

1597. *In der hs. ist bei hie 7 wera keine lücke. Th. und B. nehmen keine lücke an. Auch Gm. druckt wendon hie and. K. wendon hie and . . . wera. Ettm. wendon hie wifa and. Gr. ergänzt*

ebenso. Gm. will and = eac, auffassen. Wo aber kommt dieser gebrauch der conjunct. and sonst vor?

1598. *Mit þearlra schliesst bl. 50. Dahinter ist ein blatt aus der hs. (in der lage G) herausgeschnitten. Th. nimmt hier eine lücke an. Doch schon Gm. bemerkt, dass im sinne nichts fehle. In der Vercellihs. sind öfters blätter herausgeschnitten, ohne dass eine lücke dadurch entstanden wäre (also offenbar vom schreiber). So muss es auch hier sein. K., Ettm., Gr. und B. nehmen auch keine lücke an. — K. præge für ðrage.*

1599. *Hs. fâa.*

1601. *Hs. Hie.*

1603. *Ettm. ealwihta.*

1604. *Ettm. ergänzt hider us onsende. Gr. will hier ergänzen hider este onsende oder hider on sende.*

- 'þæt we gymcystum georne hyran!
 Ða se halga onzann hæleð blissigean,
 wigendra þreat wordum retan:
 'Ne beoð ge to forhte, þeh þe fell curen
 1610. 'synnigra cynn, swylt þrowode,
 'witu be gewyrhtum! Eow is wuldres leoht
 'torht ontyned, gif ge teala hycgað.
 Sende þa his bene fore bearn godes, [Cap. 32.]
 bæd haligne helpe gefremman
 1615. gūmena geogoðe, þe on geofene ær
 þurh flodes fæðm feorh gesealdon,
 ðæt þa gastas, gode orfeorme
 in wita forwyrd, wuldre bescyrede
 in feonda geweald gefered wurdan.
 1620. Ða ðæt ærende ealwealdan gode
 æfter hleoðorcwidum haliges gastes
 wæs on þanc sprecen, ðeoda ræswan:
 het þa onsunde ealle arisan
 geonge of greote, þa ær geofon cwealde.
 1625. Ða þær ofostlice upp astodon
 manige on meðle mine gefrege,
 eaforan unweaxne: Ða wæs eall eador
 leoðolic 7 gastlic, þeah hie lungre ær
 þurh flodes fær feorh alæton;
 1630. onfengon fulwihte 7 freoðuwære,
 wuldres wedde witum aspedde, (51^b)

1606. *Gr. druckt aus versehen gymcystum, Gr. 2 bessert es.*

1607. *Nach hyran ist eine zeile ganz frei gelassen. Dann beginnt die nächste mit ÐA. þ geht durch sieben zeilen.*

1611. *K. druckt gewyrhtum, doch ist dies offenbar nur ein druckfehler. B. ebenso.*

1618. *Hs. hat In. — Gr. setzt in den anm.: (ne) in?*

1619. *Alle herausgeber setzen das gefered der hs. = gefæred an. Doch Gr. 2 will es als gefered nehmen.*

1622. *Hs. ræswum. So Th. und B.*

Gm., K. und Gr. ræswan. Ich schliesse mich Gm. an, da sich ræswan hier auf Gott beziehen muss. Vgl. auch Sprachsch. II 369.

1625. *Th. und K. verbinden upp-astodon.*

1627. *Hs. eador. So alle herausg. ausser K., der in geador ändert. Des stabreimes wegen könnte hier geador gesetzt werden, allein Gen. 2557 steht gleichfalls eador, es scheint dies also eine berechtigte nebenform zu geador zu sein. Vgl. Sprachsch. I 234.*

1630. *Hs. freoðu. Gr. druckt freoðo.*

- mundbyrd meotudes. Ða se modiga het,
 cyninges cræftiga ciricean ȝetimbran,
 ȝerwan ȝodes tempel þær sio ȝeoȝoð aras
 1635. þurh fæder fulwiht ȝ se flod onspranȝ.
 Ða ȝesamnodon secȝa þreate
 weras ȝeond þa winburȝ wide ȝ side,
 eorlas anmode ȝ hira idesa mid;
 cwædon holdlice hyran woldon,
 1640. onfon fromlice fullwihtes bæð
 dryhtne to willan ȝ diofolȝild,
 ealde eolhstedas anforlætan.
 Ða wæs mid þy folce fulwiht hæfen,
 æðele mid eorlum ȝ æ ȝodes
 1645. riht aræred, ræd on lande
 mid þam ceasterwarum, cirice ȝehalȝod.
 Ðær se ar ȝodes anne ȝesette
 wisfæstne wer, wordes ȝleawne
 in þære beorhtan byriȝ bisceop þam leodum
 1650. ȝ ȝehalȝode fore þam heremæȝene
 þurh apostolhad, Platan nemned,

XI.

1633. *Hs.* cræftiga. *So Th., Gm. und B. K.* ändert in cræftigra (als compar.) und übersetzt: 'then commanded the bold one, than a king more powerful, to build . . .' *Gr.* cræftigan? cræftiga finden wir in glossen übersetzt mit 'artifex, opifex', so übersetzt *Gr.* 'an der stätte hiess der mutige (also Andreas) des königs baumeister (accus.) eine kirche zimmern.' Auch im *Sprachsch.* bleibt *Gr.* noch bei dieser auffassung. *Vgl. Sprachsch.* I 168: þa se modiga het, cyninges cræftiga, ciricean ȝetimbran (*Andreas*). Anders in der übersetzung: unter modiga versteht er den baumeister. Wollen wir modiga auf Andreas deuten, dann muss auch cræftiga auf ihn gehen und cyninges = Gottes, stehen. Ich schliesse mich *Gr.*'s auffassung im *Sprachsch.* an als der ungekünstelteren.

1635. *Gr.* 2 þurh fæder fultum.

Bibliothek d. Angels. Poesie, 2. Aufl. Bd. II.

1636. *K.* gesamnadon.

1642. *Gm.* möchte ealhstedas statt eolhstedas setzen. Auch *K.* druckt ealhst.

1643. Nach folce sind zwei buchstaben weggekratzt. Der erste war f, der zweite wahrscheinlich e.

1644. Ueber r in eorlum ist ein kleiner fehler im pergamente.

1647. *Hs.* þær sio år. *Th.* ändert þær se ar. *Gm.* und die andern herausg. ebenso. Doch *Gm.* bemerkt dazu: 'sio ar, der bote, ist vielleicht richtig, da auch altn. siá für sa vorkommt.' Da aber sio für se sonst im *Ags.* gar nicht nachzuweisen ist, so ändere ich in se.

1648. *Hs.* wiffæste. Im langen f ist ein kleiner querstrich, dass es wie ein lateinisches f aussieht.

1651. *Gm.* interpungiert: heremæȝene, þurh a. Pl. nemned, þ. *Gr.* setzt gar keine zeichen. Ebenso *B. K.* heremæ-

- þeodum on þearfe 7 þriste beþead,
 þæt hie his lare læston ȝeorne,
 feorhræd fremedon. Sæȝde his fusne hiȝe,
 1655. þæt he þa ȝoldburg ofȝifan wolde,
 secȝa seledream 7 sincȝestreon,
 beorht beaȝselu, 7 him brimþisan
 æt sæs faroðe secan wolde:
 þæt wæs þam weorode weorce to ȝeþolizenne,
 1660. þæt hie se leodfruma lenȝ ne wolde
 wihte ȝewunian. Þa him wuldres ȝod [Cap. 33.]
 on þam siðfæte sylfum ætywde
 7 þæt word ȝecwæð weoruda dryhten:

* * *

gene, þ. apostolhad, Pl. nemned, þ. Gr. übersetzt: 'und weihte ihn vor des wehrvolks menge, der in seinem apostelstande Platan war genannt; zum besten dem volke.' Wozu K. þurh apostolhad zieht, ist aus der übersetzung nicht zu ersehen. Gm. und Gr. kann ich mich nicht anschliessen, denn Platan war nie apostel. Dagegen war es Andreas und dieser konnte þurh apostolhad andere weihen und in das amt einsetzen, welches man später als das bischöfliche bezeichnete. Ich ziehe daher þ. ap. zu gesette und ȝehalgode. Platan nemned hinkt etwas nach. Ich möchte daher annehmen, dass v. 1651 vor 1650 gehört, dadurch scheint mir Pl. n. an passenderer stelle zu stehen.

1652. K. hat ein grosses zeichen hinter þearfe. Ebenso B. Gm. hat komma, Gr. gar kein zeichen.

1653. Hs. þæt he his. Schon Th. ändert in þæt hie his. Alle herausg. folgen ihm.

1658. Hs. hat feroðe. Ebenso Th. Gm. o. bem. feroðe. So K. Gr. ändert gleichfalls in feroðe. Ebenso B.

1659. Hs. weor. So alle herausgeber. Gm. bemerkt dazu: 'veor, dem zusam-

menhang nach: übel, leid, schwer (vgl. 1690 = 1689 sar to ȝeþolienne); wie mich dünkt der organische, hier zum ersten male auftauchende positiv zu vyrs pejus und vyrsa pejor, deren s ich gramm. 3, 620 richtig beurteile.' Gr. (Sprachsch. II 677): 'adv. (oder adj.) schlimm, arg.' Als beispiel wird nur unsere stelle gegeben. Kluge will (Anglia 4, 106), weil weor als positiv sonst nicht belegt ist und auch die form nicht als compar. gefasst werden kann (wie Holtzmann und Paul sie erklären wollen), weor in weorc ändern (= mühsal, beschwerde), besonders da es Jul. 569 ganz ähnlich heisst: þæt þam weligan wæs weorc to þolianne und weorc þrowian (vgl. Gr. unter weorc) eine stehende formel sei. Da aber diese 'stehende formel' sich nur dreimal bei Gr. belegt findet (Sprachsch. II 677), so möchte ich hier das ebensogut belegte adj. weorce einsetzen, vgl. Beow. 1417 Denum eallum wæs, winum Scyldinga, weorce on mode to ȝeþolianne ðegne manegum. Ebenso Gen. 2791, Jul. 72 und 135.

1663. K. weoroda. Zwischen v. 1663 — 64 zeigt sich in der hs. keine lücke. Doch der sinn lässt, ebenso wie

- ‘folc of firenum. His him fus hyge,
 1665. ‘ȝað ȝeomriende, ȝeohðo mænað
 ‘weras, wif samod: hira wop becom,
 ‘murnende mod
 fore sneowan.
 ‘Ne scealt ðu þæt eowde anforlætan
 1670. ‘on swa niowan ȝefean, ah him naman (52^a) minne
 ‘on ferðlocan fæste ȝetimbre!

eine vergleichung mit der vorlage, vermuten, dass hier etwas fehlt. So nehmen denn alle herausgeber eine lücke von etwa zwei kurzzeilen oder einer langzeile an. Gr. ergänzt zwei zeilen in der übersetzung:

(Warum verlässest Du die leute denn
 so schnell,
 da kaum erst ist bekehrt von seinen
 sünden)

Das volk von seinen freveln.

nachdem er schon in der ausgabe bemerkt hatte: ‘Einige wenige zeilen, den anfang der rede enthaltend, sind hier ausgefallen, etwa des inhaltes: ‘Warum willst Du die leute so schnell verlassen, die doch eben erst bekehrt sind von ihren sünden.’ Nur B. will keine lücke annehmen. Er übersetzt: ‘Then to him the god of glory appeared on the journey, and this word spoke the Lord of hosts: ‘The people in consequence of their evil deeds (their mind is ready (for death?) go mourning, they lament their grief, men and women together; their weeping goes hastening forth, their mourning mood etc. makes itself heard.’ Dagegen ist zu bemerken: vor dem tode können sich die bewohner nicht mehr fürchten, denn Andreas hat sie (v. 1610) schon getröstet, auch sogar schon (v. 1626 ff.) diejenigen der ertrunkenen, welche keine besondern übeltäter waren, vom tode erwecket. Können wir aber ‘their mind is ready’ nicht als ‘for

death’ erklären, dann weiss ich überhaupt nicht, wie es erklärt werden soll. Auch sind die Mermedonen offenbar nicht ihrer sünden wegen, sondern wegen der abreise des Andreas betrübt, wie aus v. 1659—1661 sich mir klar zu ergeben scheint.

1664. In der hs. steht his him, wo his natürlich = is steht. Allein, da dialektisch (im Kentischen) sich his für is findet, so habe ich his stehen lassen. Th. änderte in is und so alle herausgeber.

1665. Gm. mænað, weras. Die andern setzen gar kein zeichen.

1666. Schon Gm. macht aufmerksam, dass im sinne ein and zwischen weras und wif zu ergänzen sei. — In der hs. steht deutlich hira und wop. In wop wurde das w aus p geändert. Th. druckt als lesung der hs. hi sa fop und ändert in him þa wop. So Gm., K. und Gr.

1667. In der hs. zeigt sich keine lücke zwischen mod fore. Schon Th. nimmt an, dass hier eine lücke von wenigstens einer langzeile sei. Ebenso Gm. und K. Gr. ergänzt:

murnende mod (nu þu on merebate
 vilt ofer flodas) fore sneovan.

Vgl. auch Gr. im Sprachsch. II 459: fore (fôre?) sneovan. — K. druckt aus versehen moð.

1669. Vor Ne ist ein loch im pergamente.

1671. Gm. ferhðlocan. Ebenso K.

- ‘Wuna in þære winbyrig, wīgendra hleo,
 ‘salu sinchroden seofon nihta fyrst;
 ‘syððan ðu mid mildse minre ferest.’
1675. Ða eft ȝewat oðre siðe
 modig, mægene rof Marmedonia
 ceastre secan. Cristenra weox
 word ȝ wisdom, syððan wuldres þegn,
 æþelcyniges ar eaȝum sawon.
1680. Lærde þa þa leode on ȝeleafan weȝ,
 trymede torhtlice tir eadigra,
 wenede to wuldre weorod unmæte,
 to þam halȝan ham heofona rices,
 þær fæder ȝ sunu ȝ frofre ȝast
1685. in þrinnesse þrymme wealdeð
 in woruld worulda wuldorgestealda;
 swylce se halȝa herigeas þreade,
 deofulȝild todraf ȝ ȝedwolan fylde.
 Ðæt wæs Satane sar to ȝepolienne,
1690. mycel modes sorȝ, þæt he ða menigeo ȝeseah
 hweorfan hiȝebliðe fram helltrafum
 þurh Andreas este lare
 to fæȝeran ȝefean, þær næfre feondes ne bið,
 ȝastes ȝramhydiges ȝanȝ on lande.
1695. Ða wæron ȝefylde æfter frean dome
 dagas on rime, swa him dryhten bebead,
 þæt he þa wederburg wunian sceolde.
 Onȝan hine þa fysan ȝ to flote ȝyrwan

1676. *Hinter modig ist ein e ausgekratzt.*

1680. *Vor lærde ist ein kleiner fehler im pergamente.*

1681. *Th. verbindet tireadigra, ebenso Gm. im texte, K. und B. Doch bemerkt Gm. in den anm., es sei tir eadigra zu trennen. ‘Zwar das compositum tireadig ist unverwerflich, allein trymede verlangt hier einen accusativ.’ Gm. setzt nach eadigra ein komma, ebenso Gr., der gleichfalls tir eadigra liest. K. zieht*

tireadigra zum folgenden: torhtlice; tireadigra. *Ebenso B.*

1685. *Hs. þrinnesse. So die herausgeber ausser Gr., der in þrinnesse ändert.*

1686. *Gm. interpungiert: vuldorgestealda. Swylce. Ebenso K. und B. Gr. vuldorgestealda, swylce. Auch mir scheint hier ein grosses zeichen besser, wodurch swylce eine etwas veränderte bedeutung erhält.*

1693. *K. hat ȝefean; þær, wodurch die beziehung des þær geändert wird.*

- blissum hremiȝ, wolde on brimpisan
 1700. Achaie oðre siðe
 sylfa ȝesecan, þær he sawulȝedal,
 beaducwealm ȝebad: þæt þam banan ne wearð
 hleahtre behworfen, ah in helle ceaf
 sið asette ȝ syð no
 1705. fah, freonda leas frofre benohte.
 Ða ic lædan ȝefræȝn leoda weorode
 leofne lareow to lides stefnan
 mæcȝas (52^b) modȝeomre: þær manegum wæs
 hat æt heortan hyȝe weallende.
 1710. Hie ða ȝebrohton æt brimes næsse
 on wæȝþele wigan unslawne;
 stodon him ða on ofre æfter reotan,
 þendon hie on yðum æðelinga wunn
 ofer seolhwaðu ȝeseon mihton,

1699. *B. druckt* blyssum. *In der hs. steht* blissum.

1700. *In der hs. steht* âchaie, *nicht wie Th. behauptet* âc hale. *Das i ist unverkennbar. Gm.'s ganze auseinandersetzung über achale (= unsund, ex asse integer) fällt damit zusammen. Gm. möchte die zeile ergänzen:* volde achale æðelingas oðre siðe sylfa ȝesecan *und bemerkt dazu:* 'Das 'altera vice' müsste die vollständige legende von Andreas verdeutlichen. Das folgende þær = ibi, ubi, kann sich füglich auf diese æðelingas beziehen und 'apud quos, apud illos' übersetzt werden; so bedeutet es auch Beow. 540 (= 271) 'apud eum'. *K. setzt, wol als Vermutung, ganz das richtige 'Achaie'. Gr. 2 Achaie, obgleich v. 169 Achaia steht. Mit Gr. in Achaia zu ändern ist gar kein grund vorhanden. Lesen wir mit der hs., so erklärt sich auch oðre siðe, vgl. v. 169.*

1703. *K. hleafre.*

1704. *Hs. asette ȝ syð no. Zwischen syð und no ist ein kleines loch im pergamente, doch nicht so gross, dass etwa*

ðan dadurch hätte verloren gehen können. *Wir haben* sið = *postea*, *allerdings aus der dichtung nur in der Verbindung mit ær, dem es entgegengestellt wird, belegt. Doch sind die beispiele für diesen gebrauch nicht so reichlich, dass wir nicht annehmen könnten, dass syð für sich gebraucht worden wäre, ich finde daher keinen grund mit Gr. u. B. in syððan zu ändern. Gm. will ȝ sið (ofgeaf oder ne ofgeaf) no (= nequaquam) ergänzen. K. zieht seiner übersetzung nach sið no zum folgenden. So auch Gr. in seiner übersetzung:*

und nimmer seitdem fand der freundlose frevler tröstung. Ebenso Gr. 2, der das komma nach no tilgt, das Gr. hat. Ich schliesse mich K. an. Ebenso B.

1705. *Gm. o. bem. feonda für freonda.*

1713. *Hs. wunn. So alle herausgeber mit ausnahme von Gr., der wynn ändert. Da aber die form wunn sich neben wynn findet, so liegt kein grund zur änderung vor.*

1714. *Gr. 2 will in paðu? ändern.*

1715. ȝ þa weorðedon wuldres aȝend,
 cleopodon on corðre ȝ cwædon þus:
 ‘An is ece ȝod eallra ȝesceafta!
 ‘Is his miht ȝ his æht ofer middanȝeard
 ‘breme ȝebledsod ond his blæd ofer eall
 1720. ‘in heofonþrymme halȝum scineð,
 ‘wlitige on wuldre to widan ealdre,
 ‘ece mid enȝlum: þæt is æðele cyning!’

Sowol seolhwaðu als seolhpaðu ist sonst nicht belegt. pæð als neutr. statt masc. findet sich öfters.

1715. *Hs.* weorðedon. *So B. Th.* druckt weorðodon, *so die andern herausgeber.*

1716. *Hs.* cwædon. *So K., Gr.* (als *änderung*) und *B. Th.* cwæðon, *Gm.* ändert in cwæden.

1719. *In der hs.* ist ond *ausgeschrieben.*

1720. *Gr.* setzt o. bem. on statt in.

2.

Die schicksale der apostel.

- (52^b) *HWÆT!* ic þysne sanġ siðġeomor fand
on seocum sefan samnode wide,
hu þa æðelingas ellen cyðdon,
torhte ȝ tireadiġe. Twelfe wæron
5. dædum domfæste, dryhtne ġecorene,
leofe on life. Lof wide spranġ,
miht ȝ mærdō ofer middanġeard
þeodnes þegna, þrym unlytel.
Halġan heape hlyt wisode
10. þær hie dryhtnes æ deman sceoldon,
reccan fore rincum. Sume on Romebyriġ
frame, fyrðhwate feorh ofġefon
þurġ Nerones nearwe searwe,

Gr. = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein in der Germania X.* — *K.* = *Kemble's Ausgabe.* — *Th.* = *Thorpe's Ausgabe.*

1. In der *hs.* steht nur *WÆT*, doch ist davor durch fünf zeilen platz für ein *H* frei gelassen, der sich hinten immer mehr verengert. — *K.* fand, o. s. sefan samn. *Gr.* fand o. s. sefan, samn.

3. Dass diese zeile und v. 6 sehr an *Beow.* erinnern, bemerkte schon *Sievers, Paul und Braune's Beitr.* 9, 135.

4. *K.* cyðdon. Torhte. *Gr.* cyðdon, torhte. — *Hs.* woron. Da sonst diese

form nicht zu belegen ist als nebenform zu waron, wæron, wie wir nomon neben namon, næmon haben, so ändere ich mit den herausgebern in wæron. *Gr.* foron? für woron.

11. *Th.* und *K.* verbinden Romebyrig. *Gr.* lässt es getrennt.

13. *Hs.* neawe searwe. Schon *Th.* bessert nearwe s. *K.* liest wie die *hs.* und übersetzt: 'cruel treachery'. *Gr.* dagegen: nearo-searve.

- Petrus ꝛ Paulus: is se apostolhad
 15. wide ȝeweorðod ofer werþeoda.
 Swylce Andreas in Achaz̃ia
 for Egias aldre ȝeneðde:
 ne þreodode he fore þrymme ðeodcyniges
 æniges on eorðan, ac him ece ȝeceas
 20. langsumre lif, leoht unhwilen,
 syþþan hildeheard heriges byrhtme
 æfter ȝuðpleȝan (53^a) ȝealȝan þehte.
 Hwæt! we eac ȝehyrdon be Iohanne
 æȝlæawe menn æðelo reccan,
 25. se manna wæs mine ȝefreȝe
 þurh cneorisse Criste leofast
 on weres hade, syððan wuldres cyninȝ,
 engla ordfruma eorðan sohte
 þurh fæmnan hrif, fæder manncynnes;
 30. he in Effessia ealle þraȝe
 leode lærde: þanon lifes weȝ
 siðe ȝesohte, sweȝle dreamas,
 beorhtne boldwelan. Næs his broðor læt,
 siðes sæne, ac ðurh sweordes bite
 35. mid Iudeum Iacob sceolde
 fore Herode ealdre ȝedælan,

15. *K. interpungiert: Paulus. werþeoda. Swylce. Gr. 1 Paulus. verþeoda, swylce. Gr. 2 bemerkung ist mir unverstündlich: '14^a kolon und 15^b komma.' Es ist wol gerade umgekehrt gemeint, denn wie Gr. 2 angibt, so interpungierte schon Gr. 1. Ich schliesse mich K. insoweit an, als ich se apostolhad auf die des Petrus und Paulus beziehe.*

18. Ne þreodode ^{he} ȝ fore. he ist von derselben hand übergeschrieben. — Hinter ðeod cyniges ist ein fehler und loch im pergamente.

20. *K. unhwilen: syððan. G. unhwilen, s. Ebenso v. 27 K. hade; syððan. Gr. hade, s.*

21. *Th., K. und Gr. hilde heard. Ich verbinde zu hildeheard, wie wir hildedeor u. a. zusammensetzungen haben.*

23. *In der hs. ist nach loh ein ziemlich grosses rundes loch.*

24. *In der hs. steht æȝlæawe. So Th. K. und Gr. o. bem. æȝleawe.*

29. *Hs. manncynnes. Gr. o. bem. mancynnes.*

32. *K. verbindet sweȝle-dreamas, doch die zusammensetzung müsste sweȝel-dreamas lauten. Mit Gr. ist sweȝle als eigenschaftswort aufzufassen.*

36. *Gr. 1 ealdre gedælan, Gr. 2 ealdrê gedælan.*

- feorh wið flæsce. Philipus wæs
 mid Asseum; þanon ece lif
 þurh rode cwealm ricene gesohte,
 40. syððan on galgan in ȝearapolim
 ahangen wæs hildecorðre.
 Huru wide wearð wurd undyrne,
 þæt to Indeum aldre ȝelædde
 beaducræftig beorn Bartholameus;
 45. þone heht Astrias in Albano,
 hæðen ȝ hygeblind heafde beneotan,
 forþan he ða hæðengild hyran ne wolde,
 wiȝ weorðian: him wæs wuldres dream,
 lifwela leofra þonne þæs leasan ȝodu.
 50. Swylce Thomas eac þriste ȝeneðde
 on Indea oðre dælas;
 þær manegum wearð mod onlihted,
 hiȝe onhyrded þurh his halig word,
 syððan collenferð cyninges broðor
 55. awehte for weorodum wundorcræfte
 þurh dryhtnes miht, þæt he of deaðe aras
 ȝeong ȝ ȝuðhwæt ȝ him wæs ȝad nama;
 ȝ ða þæm folce feorȝ ȝesealde
 sin æt sæcce: sweord(53^b)-ræs fornam

37. *Hs.* philipus. *Gr.* o. bem. Philippus.

39. *K.* will rode-cwealm verbinden.

41. *Alle* herausg. drucken hildecorðre. *Doch Gr. Sprachsch.* II 73 verbindet hildecorðre. *Ihm ist sich des sinnes wegen anzuschliessen.*

42. *Hs.* hat wearð. *So Gr.* Aber *Th. und K.* weard.—*Hs.* wurd. *Da dies eine nebenform zu wyrd, wie Andr. v. 1713 wunn neben wynn, so ist kein grund zur änderung. K. und Gr. ändern in wyrd.*

43. *In der hs.* haben beide d in ȝelædde zwar die gestalt wie sonst die gestrichenen d, doch scheint mir kein strich hindurch zu gehen, sondern

(vielleicht durch eine dunkle stelle im pergamente) es nur auszusehen, als ginge ein strich hindurch. Ich lese daher ȝelædde, *Th.* ȝelæððe, ebenso *K.* (übersetzt: 'from life must part'). *Gr.* druckt ȝelædde als vermutung. *Gr.* 2 geneðde?

45. *K.* hat , vor þone. *Gr.* hat þone.

46. *K.* druckt beneosan.

49. *K.* druckt ðas für þæs. *Gr.* 2 þas (= þas hi).

51. *K.* übersetzt oðre dælas mit 'on the other hand'. *K.* dælas, ðær. *Gr.* dælas; þær.

59. Zwischen for und nam ist ein rundes loch in der doppelten höhe eines

60. þurh hæðene hand; þær se halga gecranġ,
wund for weorudum; þonon wuldres leoht
sawle gesohte sigores to leane.
Hwæt! we þæt gehyrdon þurġ halige bec,
þæt mid Sigelwarum soð yppe wearð,
65. dryhtlic dom ġodes, dægēs or onwoc,
leohtes ġeleafan: land wæs ġefælsod
þurh Matheus mære lare;
þone het Irtacus ðurh yrne hyġe,
wælreow cyninġ wæpnum aswebban.
70. Hyrde we, þæt Iacob in Ierusalem
fore sacerdum swilt þrowode
ðurġ stenges swenġ: stiðmod ġecranġ,
eadiġ for æfestum, hafað nu ece lif
mid wuldorcining wiges to leane.
75. Næron ða tweġen tohtan sæne,
lindġelaces: land Persea
sohton siðfrome Simon ƿ Thaddeus,
beornas beadorofe; him wearð bam samod
an endedæg: æðele sceoldon
80. ðurh wæpenhete weorc þrowiġan,
siġelea secan ƿ þone soðan ġefean,
dream æfter deaðe, þa ġedæled wearð
lif wið lice ƿ þas lænan ġestreon,
idle æhtwelan ealle forhogodan.
85. Ðys ða æðelingas ende ġesealdon,

buchstaben. — *K.* sæcce sw. fornam, þ. h. hand; ðær. *Gr.* interpungiert wie oben, doch hand, þær.

60. *K.* weorodum, þonon.

63. *Hs.* þurġ. So die ausgaben. Nur *Gr.* druckt þurh o. bem. Ebenso steht v. 72 ðurġ in der *hs.* Dagegen v. 67 hat die *hs.* þurh, 68 und 80 ðurh.

64. Ich fasse soð als subst., nicht als adv. oder adj. auf, daher das komma nach wearð.

67. *K.* lare, þone, wodurch die beziehung des þone etwas geändert wird.

70. *Gr.* hyrdon we? *Gr.*'s änderung

ist ganz unnötig, da Hyrde we die form ist, welche zu erwarten war, vgl. Sievers, *Ags. Gramm.* § 360, 2.

77. In der *hs.* wurde h von derselben hand über das a in thaddeus geschrieben. *Th.* bemerkt nichts darüber.

84. *Hs.* idle æhtwelan ealne. So *Th.* und *K.* *K.* übersetzt allerdings: 'empty wealth they all despised'. *Gr.* ändert ealne in ealle. Der zeile 83^b wegen scheint mir die form der mehrzahl bei æhtwelan vorzuziehen zu sein. — *K.* druckt forhogodon.

85. Ðys. *Gr.* ändert in þus. Da

- XII. tilmodige: tir unbræcne
 wegan on gewitte wuldres þeƷnas.
 Nu ic þonne bidde beorn, se ðe lufige
 þysses giddes beƷanƷ, þæt he Ʒeomrum me
 90. þone halƷan heap helpe bidde,
 friðes Ʒ fultomes! hu ic freonda beþearf
 liðra on lade, þonne ic langne ham,
 eardwic uncuð ana Ʒesece,
 læt me on laste lic, eorðan dæl,
 95. wælreaf wunizean weormum to hroðre!

sonst öfters formen mit u und y wechseln, so halte ich die form ðys neben ðus für denkbar, wenn ich auch kein weiteres beispiel dafür zu geben weiss.

87. K. wægon f. wegan.

88. Hinter beo von beorn ist ein riss in der hs., der auch in der nächsten zeile zwischen me und þone weitergeht.

90. Die hs. hat halƷa. In halƷan ändern Th., K. und Gr. Vgl. v. 9.

91. Hs. hat deutlich hu. K. u. Gr. ändern in nu. Dagegen spricht, dass dann nu hintereinander in ganz verschiedener bedeutung gebraucht wäre. Denn an zweiter stelle kann es nicht = nunc, stehen, da der dichter nicht sagen will, er stürbe jetzt. Ausserdem würde die auffassung eine schrecklich schleppende. Ich bleibe daher bei der lesart der hs. und fasse hu als den ausrufesatz einleitend auf.

92. Hs. ic sceal langne. Wenn wir sceal beibehalten wollen, so muss Ʒesece

in Ʒesecan geändert werden, wie es K. und Gr. tun, oder es muss ein dem Ʒesecan ähnlicher begriff im infinitif ergänzt und ein grösseres zeichen nach ham gesetzt werden. Ich streiche lieber sceal und lasse Ʒesece (als futuralen indicativ) unverändert. læt steht dann gleich ic læte oder besser læt ic. Dass hier das e fehlt, obgleich kein ic folgt, mag entweder zu erklären sein, dass man im sinne sich ic ergänzte, dessen ergänzung durch me völlig gegeben ist; oder der schreiber liess e weg, um noch me vor den riss des pergamentes zu bringen, welcher wol schon zur zeit des schreibers wie jetzt dicht hinter e herunter ging, vgl. anm. zu v. 88.

Th. und K. nennen das stück ein bruchstück. Mit zeile 95 schliesst bl. 53^b. Dahinter ist ein blatt herausgerissen: ob vom schreiber selbst oder von einem andern, bleibe dahingestellt Ueber meine ansicht in dieser sache vgl. meinen Grundriss s. 242 f.

3. Rede der seele

I. Rede der

A. Exeter-text (genauer abdruck).

- (98^a) HURU ƿÆS BEHOFAR. hæleþa æghwylc.
þæt he his sawle sið. sylfa bewitiȝe.
hu þæt bið deoplic. þōn se deað cymeð.
asundrað þa sibbe. þa þe ær somud wæron.
5. lic I sawle. long bið siþþan.
þæt se ȝæst nimeð. æt ȝode sylfum.
swa wite swa wuldor. swa him in worulde ær.
efne þæt eorðfæt. ær ȝeworhte.
Sceal se ȝæst cuman. ȝehþum hremiȝ.
10. sȝyle ymb seofon niht. sawle findan.
þone lichoman. þe heo ær longe wæg.
þreo hund wintra. butan ær wyrce. ece dryhten.
ælmihtig ȝod. ende worlde.

Conyb. = *Conybeare's Illustrations.* — *Ettm.* = *Ettmüller's Scopas and Boceras.* —
Gr. = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein's Besserungen in der Germania.* —
K. = *Kemble's Codex Vercellensis.* — *Kl.* = *Klipstein's Analecta.* — *Th.*
= *Thorpe's Abdruck im Appendix B.* — *Th. 2* = *Thorpe's Codex Exoniensis.*

1. In der Vercelli-hs. geht das H
nur bis in die nächste zeile.

2. Th. 2 druckt als lesart der
Exeterhs. hier wie in v. 6 und 8 þ,
doch die hs. hat þæt ausgeschrieben. —
In der Verc.-hs. steht sið sið. Schon
Th. lässt das eine sið weg, so die an-

dern ausgaben. — Th. 2 bewitiȝe. Hu.
Ebenso Kl.

4. Conyb., der den Exetertext druckt,
hat somad statt somud der hs. Ebenso
Ettm. Kl. ändert in samud, wie er über-
haupt überall kurzes a (statt o) vor m
und n herstellt.

7. K. wuldor; swa. Gr. wuldor, swa.

an den leichnam.

sündigen seele.

B. Vercelli-text (hergestellt).

- (101^b) HURU ðæs behofað hæleða æghwylc,
þæt he his sawle sið sylfa ȝeþence,
hu þæt bið deoplic, þonne se deað cymeð,
asyndreð þa sybbe, þe ær samod wæron,
5. lic I sawle. Lang bið syððan,
þæt se ȝast nimeð æt ȝode sylfum
swa wite swa wuldor, swa him on worulde ær
efne þæt eorðfæt ær ȝeworhte.
Sceal se ȝast cuman ȝeohðum hremiȝ
10. symble ymbe seofon niht, sawle findan
þone lichoman, þe hie ær lange wæg,
þreo hund wintra, butan ær þeodcyniȝ,
æelmihtig ȝod ende worulde
wyrcean wille, weoruda dryhten.

8. *Conyb.* æfne, doch die *Ex. hs.* hat efne. — In der *Verc. hs.* ist zwischen ærge u. worhte eine unebenheit im pergamente, ebenso v. 10 zwischen symble und ymbe.

10. *Conyb.* syle für sȳle der *Ex. hs.* — Beide hss. lesen sawle. *Ettm.* und *Kl.* ändern in sawl, beide ohne bem. Für diese änderung ist kein grund vorhanden, denn *Gr.* gibt im *Sprachsch.* II 392 genügende beispiele, dass sawle auch als nomin. gebraucht wird.

11. *Gr.*, der sich sonst an den *Verc.*

text anschliesst, setzt hier unnötiger weise aus der *Ex. hs.* heo ein. hie, wie die *Verc. hs.* hat, ist eine ganz gewöhnliche nebenform zu heo.

12 ff. *Ettm.* sagt: 'Lacunam Thorpius non notavit; scribi fortassis potest: 'þreo hund vintra siððan þonan gevat.' *Gr.* meint, in der *Exeter hs.* fehle eine halbzeile. Ich halte mich an den *Verc. text*, der hier entschieden besser ist.

13. *Conyb.*, *Ettm.* und *Kl.* drucken worulde, obgleich die *Ex. hs.* worlde hat.

15. Cleopað þonne swa cearful . caldan reorde.
 spriceð grimlice . gæst to (98^b) þam duste.
 hwæt druguþu dreorġa . to hwon dreahtest þu me.
 eorþan fylnes . eal forweornast.
 lames ġelignes . lyt þu ġeþohtes to won.
20. þinre sawle sið . siþþan wurde.
 siþþan heo of lichoman . læded wære.
 hwæt wite þu me werġa . hwæt þu huru wyrma ġifl.
25. .
 lyt ġeþohtes . hu þis is long hider.
 ȝ þe þurh engel . ufan of roderum.
 sawle onsende . þurh his sylfes hond.
 meotud ælmihtig . of his mæġenþrymme.
30. ȝ þe þa ġebohte . blode þy halġan.
 ȝ þu me þy heardan . hunġre ġebunde.
 ȝ ġehæftnadest . helle witū.
 ic þe In innan . no ic þe of meahte.
 flæsce bifonġen . ȝ me firenlustas.
35. þine ġeþrunġon . þ me þuhte ful oft.
 þæt wære þritig . þusend wintra.

15. *Kl.* caldon gegen die *hs.*, obgleich er sonst a vor m und n beibehält, und es setzt, wenn in der *hs.* o steht.

16. *Ettm.* o. bem. gæst, obgleich er sich an die *Ex. hs.* hält. *Th.* 2 setzt se aus der *Verc. hs.* vor gæst ein. Ebenso *Kl.*

17. *Conyb.* und *Th.* 2 lassen das hwæt der *Ex. hs.* hinweg. Ihnen folgen die andern herausgeber von *E.* *Conyb.* Drugu þu = pulvis tu; *Th.* 2 druguþu dreorġa = gory dust; *Ettm.* drugu : droge, ster-cus? *Kl.* Druguthu dreorge! *K.* þruh þu (nach druh þu der *Verc. hs.*); *Gr.*, 'hwæt druge þu? (s. dreogan); vgl. jedoch auch siccitas vel ariditas = drugaðe (*Sprachsch.* I 207). — *Ettm.* will dreh-test aus der *Verc. hs.* in den *Ex. text* einsetzen.

18. *Kl.* eall. — *Ettm.* forvisnad aus *V.*

19. *Th.* 2 ändert won in hwon. Ebenso *Ettm.* und *Kl.* — *Th.* zieht to hvon zu v. 20. Ebenso *Ettm.*, *K.* und *Gr.*

20. *Conyb.* Sinne für þinre.

22. *Verc. hs.* hat þuþu. Ein þu streichen *Th.* und die andern herausgeber.

23. *Gr.* ändert ġryrum in ġrynum. Im *Beow.* 930 kommt einmal ġryn vor = moeror, luctus, malum; ausserdem findet sich nicht selten ġrin, ġryn = fallstrick. *Gr.* will es nun auf letztere Weise erklären: lustġryn = fallstrick der lust. In der *hs.* steht nun aber deutlich lustġryrum. Zu lustġrynum würde das zeitwort fulġan schlecht passen; dies scheint *Gr.* ganz übersehen zu haben. Ich halte an der lesung der *hs.* fest; lustġryre kann gedacht sein

15. Cleopað þonne swa cearful cealdan reorde,
spreceð grimlice se gæst to þam duste:
'Hwæt! druh ðu dreorega, to hwan drehtest ðu me,
'eorðan fulnes eal forwisnad,
'lames gælicnes! lyt ðu gemundest,
20. 'to hwan þinre sawle þing siðþan wurde,
'syððan of lichoman læded wære!
'Hwæt wite ðu me, weriga! hwæt! ðu huru wyrma gyfl,
'lyt gæpohtest, þa ðu lustgryrum eallum
'ful gæeodest, hu ðu on eorðan scealt
25. 'wyrnum to wiste; hwæt! ðu on worulde ær
'lyt gæpohtest, hu þis is þus lang hider.
'Hwæt! þe þurh engel ufan of roderum
'sawle onsende, þurh his sylfes hand
'meotod ælmihtig of his mægenþrymme
30. 'I þe gebohte blode þy halgan,
'I þu me mid þy heardan hungre gebunde
'I gehæftnedest helle witum.
'Eardode ic þe on innan: ne meahte ic ðe (102^a) of cuman
'flæsce befangen I me fyrenlustas
35. 'þine geþrunzon, þæt me þuhte ful oft,
'þæt hit wære XXX. þusend wintra

wie unser 'wonnenschauer'. Es ist dasselbe damit gemeint, was sonst mit firenlust bezeichnet wird.

24. Gr. zieht eallum zu v. 24; Th. und K. zu 23. fulgeodest verändert er in fuleodest, doch steht es offenbar = fulgeodest und es ist kein grund vorhanden fuleodest dafür zu setzen. Noch willkürlicher ist Gr.s weitere änderung: fuleodest; nu þu. Gr. 2 kehrt dann auch wieder zur hs. hu zurück: fuleodest, hu þu. K. fasst die stelle ganz anders auf. Er übersetzt: 'when thou with all sins of thy lust wentest about defiled' (also: fül geodest). — scealt ist hier = sollst, wirst sein, aufzufassen.

26. Kl. druckt o. bem. gæthohtest, obgleich er sich sonst an die Ex. hs. hält.

27. Die Verc. hs. hat: hwæt þe la engel. So Th. K. behält dies auch bei und übersetzt: 'lo! thee an angel from heaven above sent a soul, through his own hand, the Lord Almighty from his majesty.' Weit besser ist hier die lesung der Ex. hs., die ich mit Gr. hier in den text setze.

33. Th. 2 setzt eardode aus der Verc. hs. in den Ex. text. Bei Kl. lautet v. 32: Eardode ic the on-innan ne ic the of meahte flæsce befangen. Ettm. hat 33^a aus der Verc. hs. genommen.

36. Die Verc. hs. hat wær. Schon Th. ändert in wære. Ebenso K. und Gr. — K. druckt [þritig]; dieses wort fehlt nicht in der Verc. hs., sondern es steht XXX. da.

- to þinum deaðdæge . hwæt ic uncres gedales bād.
 earfoðlice . nis nu se ende to god.
 wære þu þe wiste wlonc . ⁊ wines sæd.
 40. þrymful þu nedest . ⁊ ic ofþyrsted wæs.
 godes lichoman . gæstes drinces.
 þær þu þōn hogode . her on life.
 þenden ic þe in worulde . wunian sceolde.
 þæt þu wære þurh flæsc . ⁊ þurh firenlustas.
 45. strong gestyred . ⁊ gestapelad þurh mec.
 ⁊ ic wæs gæst on þe . from gode sended.
 næfre þu me swa heardra . helle wita.
 ne gearwode . þurh þinra neoda lust:
 scealt þu nu hwæpre minra gescenta . scome þrowian.
 50. on þam miclan dæge . þōn monna cynn.
 se aⁿ,cenda (99^a) ealle gegædrað.
 Ne eart þu nu þon leofre . nængū lifgendra.
 menn to gemæccan . ne medder ne fæder.
 ne nængum gesibbra . þōn se swearta hrefn.
 55. siþþan ic ana of þe . ut siþade.
 þurh þæs sylfes hond . þe ic ær onsended wæs.

37. *Th. und K. beginnen die neue zeile mit onbad.*

38. *K. druckt togod.*

39. *Kl. druckt wlænc und sæt statt wlanc und sæd. — K. sæd; þrymful.*

40. *Beide hss. haben ne dest oder nedest. ne dest Th. 1; ne dest Th. 2 und Kl. Ettm. ändert in neðdest, ebenso Gr. K. hat dagegen þunedest = thou wert proud. Ebenso Gr. 2. — ic fehlt in der Verc. hs. Obgleich sonst nicht selten das persönliche fürwort fehlt (wie bei þunedest), empfiehlt sich hier aus der Ex. hs. es einzusetzen, da vorher ein andres subjekt. Gr. fügt es auch ein.*

42. *Hier setzen die drei ausgaben, welche der Ex. hs. im ganzen folgen (Th. 2, Kl. und Ettm.), den ersten halbvers aus der Verc. hs. ein.*

43. *Kl. druckt thendan. — Ettm. hat on worulde wie in der Verc. hs. steht.*

45. *Th. 2 druckt stronge statt strong der Ex. hs., ebenso Ettm.; Kl. strange wie die Verc. hs. — Gr. setzt gestyred aus der Ex. hs. ein (= agitated). Ich behalte gestryned bei, das einen sehr guten sinn gibt.*

46. *Verc. hs. Ic.*

47. *Verc. hs. mid. So Th. Ettm. will in der Verc. hs. wið statt mid lesen. Gr. nimmt diese vermutung Ettm.'s an, auch ich schliesse mich Ettm. an. K. behält die lesung der Verc. hs. bei und übersetzt: 'never thou me with such hard hell-torments wouldst have saved.' — Th. 2 druckt mec, doch in E. steht me. Th. 2 folgen Ettm. und Kl.*

48. *Th. 2 nimmt in den text gene-*

- ‘to þinum deaðdæge; â ic uncres gedales onbad
‘earfoðlice; nis nu huru se ende to god!
‘Wære þu þe wiste wlanc 7 wines sæd,
40. ‘þrymful þunedest 7 ic ofþyrsted wæs
‘godes lichoman, gastes drynces:
‘forðan þu ne hogodest her on life,
‘syððan ic ðe on worulde wunian sceolde,
‘þæt ðu wære þurh flæsc 7 þurh fyrenlustas
45. ‘strange gestrýned 7 gestaðolod þurh me
‘7 ic wæs gast on ðe fram gode sendeð.
‘Næfre ðu me *wið* swa heardum hellewitum
‘ne generedest þurh þinra nieda lust;
‘scealt ðu minra gesynta sceame þrowian
50. ‘on ðam myclan dæge, þonne eall manna cynn
‘se ancenneda ealle gesamnað.
‘Ne eart ðu þon leofra nænigum lifigendra
‘men to gemæccan, ne meder ne fæder
‘ne nænigum gesybban, þonne se swearta hrefen,
55. ‘syððan ic ana of ðe ut siðode
‘þurh þæs sylfes hand, þe ic ær onsendeð wæs.

redest aus V. auf statt gearwode der hs. E. Ebenso Ettm. und Kl. — K. setzt nach generedest einen punkt und zieht þurh — lust zum folgenden: ‘Through thy need’s lust thou shalt for my happiness shame endure.’ — Gr. nimmt, obgleich er sich sonst an V. hält, hier neoda aus E. auf. Dieses verfahren ist ganz unnötig, da man in V. auch nieda für meda lesen kann, nieda aber eine gewöhnliche nebenform zu neoda ist. K. behielt nieda, wie schon Th. 1 in den text setzte, bei.

49. Gr. will die lesart aus E. gescenta in seinen text aufnehmen, der sonst der hs. V. folgt. Durch druckfehler steht bei Gr. gescenda (aber vgl. Sprachsch. I 446, wo gescentu gedruckt ist und Gr. 2). gescentu = confusio? ist aber gar nicht weiter belegt, die bedeutung ist eine fragliche. Ich bleibe

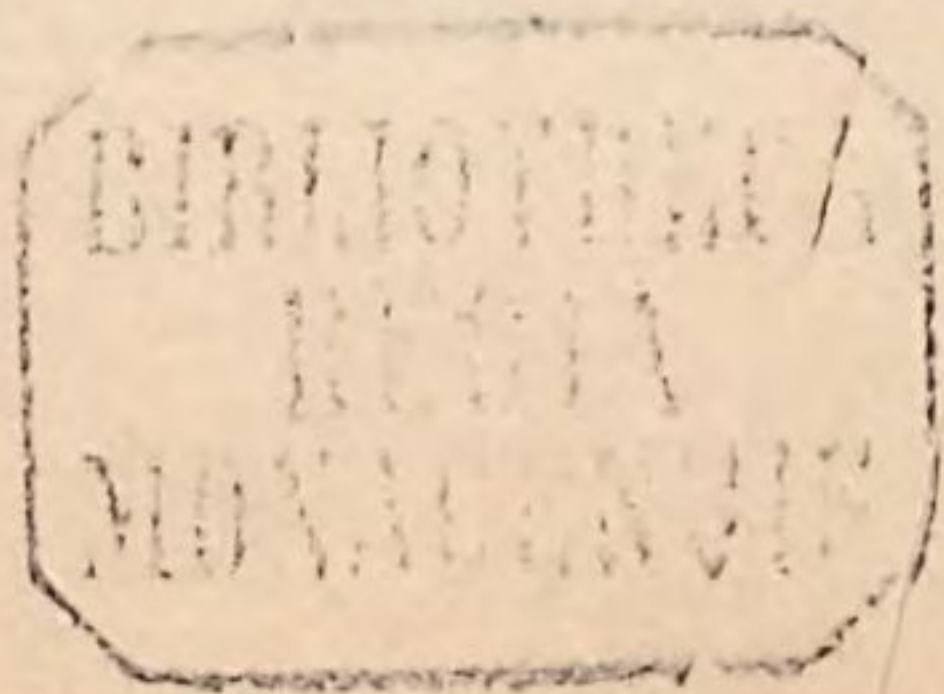
daher bei der lesung von V. gesynto = salus, das gut belegt ist und guten sinn gibt. Th. 2 hat gescenta, übersetzt aber ‘for my happiness’. — Kl. druckt o. bem. gesynta sceame. Ettm. lässt hwæpre weg, sonst wie E.

50. Gr. lässt eall weg. — Ettm. druckt cyn, ebenso Gr.

51. V. acenneda, E. aⁿcenda (n von gleicher hand übergeschrieben). Schon Th. 1 änderte in ancenneda (= ācenneda). So die andern, welche sich V. anschliessen.

53. Kl. hat men. — Th. 2 hat die lesart von E. medder in die von V. meder geändert. Ebenso Ettm. und Kl.

54. E. gesibbra. So Th. 2 und Ettm. Aber Kl. ändert in gesibba. — E. hat hrefn. So Th. 2 und Kl. Ettm. setzt o. bem. hræfn. V. hat hrefen, aber Th. 1 druckt als lesung in V. hrefn, ihm folgen K. und Gr.



ne maƷon þec nu heonan adon . hyrste þa readan.
ne Ʒold ne sylfor . ne þinra . Ʒoda nan.

60. .

ac her sculon abidan . ban bireafod.
besliten seonwum . Ʒ þec þin sawl sceal.
minū unwillan . oft Ʒesecan.
wemman mid wordum . swa þu worhtest to me.

65. eart þu dumb Ʒ deaf . ne sindan þine dreamas wiht.
sceal ic þe nihtes se þeah . nyde Ʒesecan.
synnum ƷesarƷad . Ʒ eft sona from ðe.
hweorfan on honcred . þōnn haleƷe menn.
Ʒode lifƷendum . lofsonƷ doð.

70. secan þa hamas . þe þu me ær scrife.
Ʒ þa arleasan . eardunƷstowe.
Ʒ þec sculon moldwyrmas . moniƷe ceowan.
seonowum beslitan . swearte wihte.
Ʒifre Ʒ ƷrædƷe . ne sindon þine Ʒeahþe wiht.

75. þa þu her on moldan . monnum eawdest.
forþon þe wære selle . swiþe micle.
þōn þe wæran ealle . eorþan spede.
butan þu hy Ʒedælde . dryhtne sylfū.
þær þu wurde æt frumsceafte fugel . oþþe fisc on sæ.

57. *V. mæg. So Th. Gr. setzt maƷon für mæg aus E. herein und þa für þy. K. behält aus V. mæg und þy readan bei, übersetzt aber: 'Thou mayst not now take thee hence the red ornaments', eine übersetzung, die gar nicht zum texte passt. Ettm. und Kl., obgleich sie sich sonst an E. halten, nehmen doch aus V. hyrsta statt hyrste. — þy von V. ändert Gr. in þa, wie E. liest. Nur Th. und K. behalten þy bei, aber K. übersetzt es wie þa.*

59. *Th. und K. drucken brydebeaƷ. Wie aber soll dann þinre erklärt werden? V. hat Ʒoldwela. Dem stabreime nach würde man b im anlaute erwarten. Da mit Ʒoldwela ausserdem dasselbe gesagt wäre wie in v. 58, so ist Ettm.'s ver-*

mutung Ʒoldwela in boldwela, das öfters belegt ist, sehr anmutend. K. nimmt auch diese änderung vor, ebenso Gr.

61. *Kl. hat bereafode.*

62. *Kl. hat beslitene. — synum ist, wie E. zeigt, als nebenform von seonu aufzufassen, vgl. Andr. 1422. K. übersetzt es: 'slit with thy sins'. — Zwischen sceal und minum stand Ʒ, doch sollte dies offenbar getilgt werden und steht nur noch ganz verblasst da.*

63. *E. hat minū unwillan, V. minum unwillu. Schon Th. ändert in unwillum (= unwillū). Ebenso K. Gr. nimmt die lesart aus E., aber ohne grund, denn wie Sprachsch. II 630 beweist, findet sich auch sonst minum unwillum.*

64. *K. druckt nemnan statt wemman.*

- 'Ne maȝon þe nu heonon adon hyrsta þa readan
 'ne gold ne seolfor ne þinra ȝoda nan
 'ne þinre bryde beaȝ ne þin boldwela
 60. 'ne nan þara ȝoda, þe ðu iu ahtest:
 'ac her sceolon onbidan ban bereafod,
 'besliten synum I þe þin sawl sceal
 'minum unwillum oft ȝesecan,
 'wemman þe mid wordum, swa ðu worhtest to me.
 65. 'Eart ðu nu dumb (102^b) I deaf: ne synt þine dreamas awiht;
 'sceal ic ðe nihtes swa þeah nede ȝesecan
 'synnum ȝesargod I eft sona fram þe
 'hweorfan on hancræd, þonne halige men
 'lifiendum ȝode lofsanȝ doð,
 70. 'secan þa hamas, þe ðu me her scrife,
 'I þa arleasan eardunȝstowe:
 'I þe sculon her moldwyrmas manige ceowan,
 'slitan sarlice swearte wihta,
 'ȝifre I ȝrædige. Ne synt þine æhta awihte,
 75. 'þe ðu her on moldan mannum eowdest.
 'Forðan þe wære selre swiðe mycle,
 'þonne þe wæron ealle eorðan speda
 ('butan þu hie ȝedælde dryhtne sylfum),
 'þær ðu wurde æt frymðe fugel oððe fisc on sæ

65. *Ettm. und Kl. drucken sindon statt sindan, wie E. hat.*

66. *Kl. ändert se þeah, wie in E. steht, in theah-the.*

68. *Kl. hat hancræd und halige.*

70. *Kl. nimmt the thu aus V.*

73. *V. wihta, E. wihte. Kl. und Ettm., welche sonst E. folgen, nehmen hier wihta an. Ein grund zu einer änderung liegt nicht vor, da sich als mehrzahl wihta, wihte und wihtu findet.*

74. *Ettm. nimmt ȝrædige aus V. — E. ȝeahþe wihte; V. æhta awihte. Die lesung von V. behält Th. bei; Th. 2 hat wie Kl. æhta wiht. K. æhta awiht, Ettm. geohða wiht, Gr. geahðe awiht. Gr. setzt geahðu oder geáhðu? = lasci-*

vitas (vgl. gagol) an. Nur die form ȝeahð, ȝeahð ist belegt, vgl. Sprachsch. I 495 f. In V. fehlt dem letzten halbverse der stab, doch kommt dies öfters in V. vor. Dem sinne nach passt æhta sehr wol (vgl. die folgenden verse); ich behalte es daher bei. Auch awihte behalte ich bei = für nichts, gar nichts nütze, vgl. Sprachsch. I 48.

76. *Kl. nimmt selre aus V.*

77. *Kl. wæron, Ettm. wæren, Gr. wæran aus E. — Kl. und Ettm. nehmen speda aus V.*

79. *Beide hss. haben þær, Th. 2 þæt? für þær. Ebenso K., Kl. und Ettm. Gr. fasst þær = wofern, auf, vgl. Sprachsch. II 565.*

80. oððe eorþan neat. ætes tiolode.
 feldgongende. feoh butan snyttro.
 ge on westenne. wildra deora.
 þ þrimmeste. þær swa god wolde.
 ge þeah þu wære wrymcynna. þæt wyrreste.
85. .
 þōn þu æfre (99^b) on moldan. mon gewurde.
 oþþe æfre fulwihte. onfon sceolde.
 þōn þu for unc bū. ondwyrdan scealt.
 on þam miclan dæge. þōn eallum monnū beoð.
90. wunde onwrigene. þa þe In worulde ær.
 firenfulle menn. fyrn geworhton.
 Ðōn wile dryhten sylf. dæda gehyran.
 .
 æt ealra monna gehwam. mupes reorde.
95. wunde wiperlean. ac hwæt wilt þu þær.
 on dōmdæge. dryhtne secgan?
 þōn ne bið nænig to þæs lytel lið. on lime geweaxen.
 þæt þu ne scyle for æghwylc. anra on sundran.
 ryht agieldan. þonne reþe bið.

80. *E.* hat oððe eorþan neat, *V.* oððe on eorðan neat. *Th.* 2 bleibt bei *E.* und übersetzt: 'or, a beast of earth, food had cultivated, traversing the field, a brute without understanding.' *K.* dagegen (nach *V.*): 'or like an ox upon the earth hadst found thy nurture going in the field, a brute without understanding.' *Kl.* interpungiert: oththe eorþan neat ætes tiolode, feldgongende, feoh butan snyttro. *Ettm.* und *Gr.* setzen ein komma nach tiolode und nach snyttro.

82. *Kl.* ändert ge (in *E.*) in gea, statt westenne druckt er westene. *K.* ergänzt zu wilddeora noch sum. *Gr.* folgt *E.*: wildra deora.

83. *Th.* bemerkt: 'After this line the MS. (*V.*) reads, þær swa god wolde, as at line 168 (= 85). The Exon MS. has it in the latter place only, and the

alliteration forbids its admission in the first instance.' *K.* lässt hier auch þær swa god wolde weg und setzt ; vor ge. *Gr.* folgt *E.* in v. 83 und 84.

84. *Kl.* setzt gea für ge.

85. *V.* hat þ, nicht þæt wie *Th.* 1 druckt. — Dieser vers fehlt bei *Gr.*

86. *Kl.* mann.

87. *K.* sceolde: ðonne.

88. *Es war kein grund da, warum Gr. von V. abweichen musste und unc bu für unc bæm (in V.) setzen. Kl. druckt unc bam. — In V. steht ðu, nicht þu wie Th. 1 druckt.*

89. *V.* hat miclan, nicht myclan wie *Th.* 1 druckt.

90. wunda fasse ich hier mit andern herausgebern = sünde, vgl. *Sprachsch.* II 750 (*Cri.* 1322). Hier könnte man etwa an die wunden Christi denken, die der herr am jüngsten tage den sündern

80. 'oððe on eorðan neat ætes tilode,
 'feldgāngende feoh butan snyttro,
 'oððe on westenne wilddæora
 'þæt wyrreste, þær swa god wolde,
 'ge þeah ðu wære wýrmcynna
85. 'þæt grimme, þær swa god wolde,
 'þonne ðu æfre on moldan man gewurde
 'oððe æfre fulwihte onfon sceolde,
 'þonne ðu for unc bæm andwyrðan scealt
 'on ðam miclan dæge, þonne mannum beoð
90. 'wunda onwrigene, þa ðe on worulde ær
 'fyrenfulle men fyrn geworhton.
 'Ðonne wyle dryhten sylf dæda gehyran
 'hæleða gehwylces, heofena scippend
 'æt ealra manna gehwæs muðes reorde,
95. 'wunde wiðerlean. Ac hwæt wylt ðu þær
 'on þam domdæge dryhtne secgan?
 'þonne ne bið nan na to þæs lytel lið on lime aweaxen,
 'þæt ðu ne scyle for anra gehwylcum onsundrum
 'riht agildan (103^a), þonne reðe bið

zeigen will. Allein in v. 95 passt diese Erklärung schlecht. V. 95 fasse ich wunde als accus. sing. oder plur. Bei dieser Auffassung ist auch nicht nötig v. 95 in wunda zu ändern. — Kl. und Ettm. nehmen wunda aus V.

91. Th. 2 druckt men, während E. menn hat. Th. 2 folgen Kl. und Ettm.

92. Hier ist das ð grösser als gewöhnlich.

95. Beide hss. haben wunde wiðerlean. So Th. 1. Th. 2 dagegen vermutet wiðerleanian = sins requite. Ihm folgt Kl., doch ändert er in wunda. Ettm. vunda viðerlean. Dazu bemerkt er: 'viðerleanjan' suggestit Th. sed mihi elleipsis illa esse videtur poetis usitata, ita ut settan seu gifan aut aliud verbum supplendum sit.' K. übersetzt wunde wiðerlean mit 'the reward of

sin.' Gr. hat wunda wiðerlean und fasst beides als substantiva. Ich erkläre wiðerlean als zeitwort, wie lean und belean vorkommt. Die bedeutung muss dann nicht nur die des tadelns, sondern auch des strafens seins. — In V. steht Ac.

96. V. hat dōdæge, nicht domdæge wie Th. 1 druckt.

97. Th. 2 setzt nach secgan in v. 96 ein komma, er zieht also v. 97 zum vorigen. Ebenso Kl. und Ettm. — Th. 1 will na tilgen, ebenso K. Ich behalte na bei: 'es ist durchaus nicht ein gelenk so klein'. Gr. folgt in 97^a hs. E.

98. E. hat þæt, nicht þ wie Th. 2 druckt. Gr. hat den ganzen vers 98 nach E. gegeben. Kl. ändert E. in for æghwylcum anra on sundron.

99. K. setzt nach agildan einen punkt.

100. dryhten æt dome . ac hwæt do wit unc.
 þōn he unc hafað . geedbyrded . oþre siþe.
 sculon wit þonne ætsomne . siþþan brucan.
 swylcra yrmþa . swa þu unc ær scrife.
 firenaþ þus þ̅ flæschord . sceal þōn feran on weȝ.
 105. secan helle ġrund . nales heofondreamas.
 dædum ġedrefed . ligeð dust þær hit wæs.
 ne mæg him ȝsware . ænige secȝan.
 ne þær edringe . ænȝe ġehatan.
 ġæste ġeomrum . ġeoce oþþe frofre.
 110. biþ þæt heafod tohliden . honda tohleoþode.
 ġeaflas toȝinene . ġoman toslitene.
 seonwe beoð asoȝene . sweora bicowen.
 .
 rib reafiað . reþe wyrmas.
 115. drincað hloþum hrâ . heolfres þurstȝe.
 bið seo tunȝe totoȝen . on tyn healfe.
 hunȝrum to hroþor . forþon heo ne mæg horsclice.

100. *K.* unc. *Sculon.*

101. *Gr.*, der im allgemeinen *V.* folgt, setzt hier v. 101 aus *E.* ein. Notwendig finde ich diesen vers nicht.

102. *Gr.* lässt eft weg, obgleich er sonst *V.* folgt. — *Kl.* ändert in scule wit.

103 f. *Th.* 2 übersetzt eigentümlich: 'of such miseries as thou to us hast ere assign'd, thus will the body sin?' *K.* überträgt: 'thus shall it revile the flesh.' *Kl.* scheint es auch ähnlich wie *Th.* 2 aufzufassen, denn er setzt hinter scrife und hinter hord ein fragezeichen. *Ettm.* fasst es zuerst richtig auf.

104. Mit *Gr.* firenað aus *E.*, wenn man sonst *V.* folgt, zu nehmen für fyrnað, ist kein grund vorhanden. — on in on weȝ wurde in *V.* aus þōn geändert. — *Gr.* sceal.

105. *Kl.* nalæs.

106. *V.* hat liget. Schon *Th.* 1 ändert in ligeð. So alle herausgeber von *V.*

107. *V.* hat: ne mæg him ȝsware ænige ġehatan. ġehatan andsware kommt sonst nirgends vor, auch wäre der stabreim hier gestört. andsware secȝan dagegen ist gebräuchlich: ich möchte also auch annehmen, dass *E.* die ursprüngliche lesart hat. *K.* behält die lesung von *V.* bei. *Gr.* folgt in 107 f. *E.* *Th.* 2 übersetzt die lesung in *E.*: 'it may not to him answer any say, nor there return any promise to the sad spirit, aid or comfort.'

108. *Th.* 2 und *Ettm.* ändern in edryne ænigne, *Kl.* edhringan ænge.

110. *E.* tohleoþode, *V.* toliðode. *Th.* 2 und *Kl.* ändern tohleoþode in toleoþode. *Ettm.* nimmt aus *V.* toliðode.

111. *E.* ġeaflas, *V.* ġeaȝlas. Es ist kein grund vorhanden der einen oder andern lesart den vorzug zu geben (v. 119 hat *E.* wieder ġeaflas, *V.* eaȝlas). Beide formen finden sich auch sonst, vgl. *Wright, Anglo-Sax. and Old Engl. Vocab.* 2. Ed. s. 409, 3 ġeaflum = fau-

100. 'dryhten æt þam dome. Ac hwæt do wyt unc?

'Sculon wit þonne eft ætsomne siððan brucan

'swylcra yrmða, swa ðu unc her ær scrife!'

Fyrnað þus þæt flæschord, sceall þonne feran onwæg,

105. secan hellegrund nallæs heofondreamas

dædum gedrefed. Ligeð dust þær hit wæs;

ne mæg him Isware

. ænige gehatan

geomrum gaste, geoce oððe frofre.

110. Bið þæt heafod tohliden, handa toliðode,

geaglas toginene, goman toslitene,

sina beoð asocene, swyra becowen,

fingras tohrorene

rib reafiað reðe wyrmas,

115. .

beoð seo tunge totogen on tyn healfa

hungregum to hropre: forþan hie ne mazon huxlicum

cibus, 441, 12 geagla = *mandibularum*. — *K.* folgt *V.* — Da geaflas, geaglas sowie goman dem lateinisch meist in der mehrzahl gebrauchten fauces entsprechen, so ist die form goman toslitene, wenn wir eine lat. vorlage annehmen, doch vielleicht vom dichter geschrieben, besonders da beide hss. goman haben.

112. *Kl.* und *Ettm.* setzen seonwa für seonwe (in *E.*). *Kl.* auch becowen (nach *V.*). — In *V.* wurde in sina das a aus o gebessert. — *Gr.* hat asolcene. Das dies nur ein druckfehler ist, scheint *Sprachsch.* I 43 unter asucan zu beweisen. Doch gibt *Gr.* asocene als lesart von *V.* und asogene als die von *E.* an. *V.* hat ganz deutlich asocene.

113. fingras tohrorene fehlt in *E.* In *V.* ist keine zweite halbzeile dazu da. *Gr.* ergänzt fet toclofene. *Th.* 1 klammert diese halbzeile ein, weil er sie als unvollständig erkennt. In der hs. *V.* geht die zeile 9 von asocene bis rib reaf ohne eine spur einer lücke.

115. Dieser vers fehlt in *V.* *Gr.* nimmt ihn aus *E.* In *E.* steht drincað, nicht druncað wie *Th.* 2 behauptet. *Th.* 2 schlägt allerdings drincað vor. *Ettm.* ändert in druncon hloðum. *Kl.* druckt drincath hlothum hran. Nötig ist v. 115 nicht. — *Ettm.* þurstige.

116. *V.* hat beoð hira tungan totogenne. Da vorher doch nur von einem körper die rede ist (es müsste denn v. 111 goman toslitene auf mehrzahl weisen), so ist die lesung von *E.* bið seo tunge totogen entschieden vorzuziehen. *Th.* 1 nimmt auch schon diese an, ebenso *Gr.* *K.* bleibt bei *V.* — *Ettm.* und *Kl.* haben healfa aus *V.*

117. *V.* frofre, *E.* hroþor. *Gr.* nimmt v. 117 aus *E.* *Kl.* und *Ettm.* schlagen to hropre vor. *K.* behält frofre bei. Da wir in verbindung mit to finden hroðor, hroðer und hroðre, so ist keine änderung im sinne *Ettm.*'s und *Kl.*'s nötig. Doch liesse sich aus hropre leichter frofre in *V.* erklären; denn ich halte

- wordū wrixlan . wið þone werȝan ȝæst.
 ȝifer hatte se wȝrm . þam þa ȝeaf- (100^a) las beoð.
 120. nædle scearpran . se ȝeneþeð to.
 ærest ealra . on þā eorðscræfe.
 he þa tunȝan totyhð . ȝ þa toþas þurhsmyhð.
 ȝ to ætwelan . oþrum ȝerymeð.
 ȝ þa eaxan þurhited . ufon on þ̅ heafoð:
 125. wȝrmum to wiste . þōn biþ þæt werȝe.
 lic acolad . þæt he longe ær.
 werede mid wædum . bið þōn wȝrmes ȝiefl.
 æt on eorþan: þæt mæg æȝhwylcum.
 men to ȝemyndū . mōdsnottera:7

des stabreimes wegen die lesung von *E.* für die ursprünglichere. — *Th.* 1 druckt na statt ne. — *E.* hat horslice, *Th.* 2 druckt aber horslice. So *Kl.* *Ettm.* vermutet horslice. Warum *Gr.* 117^b aus *E.* nimmt, sieht man nicht ein.

118. *Gr.* hat aus *E.* vrixlan und vergan entnommen.

119. *V.* hat eaȝlas (aber v. 111 ȝeaȝlas). *Th.* 1 ändert schon in ȝeaȝlas. *K.* und *Gr.* haben ebenso. — *Gr.* þam aus *E.*

120. *V.* liest se ȝenydde to me. So *Th.* 1 und *K.* Die lesart von *E.*, welche im zeitworte die gegenwart zeigt (vgl. auch v. 122) und allgemeiner spricht (durch weglassen von me), scheint mir den vorzug zu verdienen oder es ist, wie *Gr.* im *Sprachsch.* I 439 getan hat, ȝenydde in ȝenydeð zu verwandeln. *Gr.* hat 120^b nach *E.* *K.* behält die worte von *V.* bei, übersetzt aber: 'that attacketh me!' Ich ändere wie *Gr.* im *Sprachsch.*

121. *Gr.* ealra nach *E.*

122. *Gr.* toþas nach *E.*

123. *E.* setzt v. 124 (ȝ to ætwelan) vor v. 123 (ȝ þa eaxan). Aber *Th.* 2 druckt schon die verse in der reihenfolge von *V.*, bemerkt aber richtig, dass

E. sie versetzt habe. *Ettm.*'s anm. als stehe v. 124 vor 122 ist falsch.

124. *E.* hat eaxan þurhiteð, doch *Th.* 2 ändert in eagan þurheteð. So *Ettm.* und *Kl.*

125. *K.* wiste: þonne. — *Gr.* ändert in þonne þæt verge bið. *K.* bleibt bei *V.* *Ettm.* ändert werȝe von *E.* in werige.

126. Während *Gr.* sonst stets versucht, wenn keine zwei stabreime in der ersten verschälft sind, sie herzustellen, hat er hier keinen versuch gemacht. Allein auch der sinn von acolod ist ein ungenügender. Ich möchte lesen lic bið alocen = wenn der leib getrennt ist (d. h. von der seele). Auch *Ettm.* sah das ungenügende von acolod ein. Er will ändern in lic atol, lað, etc. — *Gr.* ergänzt in 126^b he aus *E.* Auch *K.* klammert in der übersetzung he ein, obwohl er, da er v. 120 me beibehält, ic ergänzen sollte. *Ettm.* erklärt he = se mon? Jedenfalls ist he = der mensch.

127. Die interpunktion der verse 125—128 ist etwas abweichend bei den herausgebern. *Th.* 2 wiste. acolod, wædum; eorþan. Ebenso *Kl.* Auch *K.* und *Ettm.* setzen eben da grosse zeichen, wo es *Th.* 2 tut. *Gr.* aber hat wiste, acolod, wædum: eorðan.

- wordum wrixlian wið þone werian ȝast.
 Ȝifer hatte se wyrm, þe þa eaglas beoð
 120. nædle scearpran: se ȝenydeð to
 ærest eallra on þam eorðscræfe,
 þæt he þa tunȝan totyhð ȝ þa teð þurhsmyhð
 ȝ þa eagan þurheteð ufan on þæt heafod
 ȝ to ætwelan oðrum ȝerymeð
 125. wýrmum, to wiste, þonne þæt werie
 lic acolod bið, þæt he lange ær
 werede mid wædum: bið þonne wýrma ȝifel,
 æt on eorþan. Þæt mæg æȝhwylcum
 men to ȝemynde, modsnotra ȝehwam.

II. Rede der tugendhaften seele.

130. Ðonne bið hyhtlicre, þæt sio halige sawl
 færeð to ðam flæsce frofre bewunden;
 bið þæt ærende eadiglicre
 funden on ferhðe: mid ȝefean seceð
 lustum þæt lamfæt, þæt hie ær lange wæg.
 135. Þonne þa ȝastas ȝode word sprecað,
 (103^b) snottre, sigefæste, ȝ þus soðlice
 þone lichoman lustum ȝretap:
 'Wine leofesta! ðeah ðe wýrmas ȝyt

128. *K. nimmt æt aus E., ebenso Gr. Ihnen schliesse ich mich an.*

129. *Gr. hat v. 129 nach E. E. hat übrigens ȝemyndū, nicht ȝemyndum wie Th. 2 druckt. Ich bleibe wie K. bei der lesart von V. — In zeile 20 steht nur ȝehwam; In der nächsten zeile beginnt die rede der erlösten seele.*

134. *Gr. ändert hie in heo. Da hie aber eine ganz gewöhnliche nebenform zu heo ist, so sieht man keinen grund ein zu einer änderung.*

135. *Hs. sprecat. Schon Th. ändert in sprecað. Ihm folgen alle herausgeber.*

136. *Gr. 2 schlägt vor soðlice in softlice? zu ändern.*

137. *Kl. setzt lichaman. Ebenso v. 146 u. s. — In der hs. stand ȝretap, doch sollte das o durch anfügen eines senkrechten unten gebogenen striches auf der rechten seite offenbar in ein a verwandelt werden. Es steht also nicht ȝretap in der hs. wie Th. 1 und 2 druckt. K. ändert o. bem. in gretað, so Kl. und Gr.*

138. *Hs. leofesta ah ðe. In der hs. steht ðæ, es soll also ðe gelten. Th. 1 und Th. 2 bleiben bei der lesung der hs. und Th. 2 übersetzt: 'the worms possess thee yet, greedy greet thee; now' u. s. w.*

- 'gife gretap, nu is þin gast cumen,
 140. 'fægere gefrætewod of mines fæder rice,
 'arum bewunden. Eala min dryhten!
 'þær ic þe moste mid me lædan,
 'þæt wyt englas ealle gesawon,
 'heofona wuldor, swylc swa ðu me ær her scrife.
 145. 'Fæstest ðu on foldan 7 gefyldest me
 'godes lichoman, gastes drynces;
 'wære ðu on wædle, sealdest me wilna geniht:
 'forðan ðu ne þearft sceamian, þonne sceadene beoþ
 'þa synfullan 7 þa soðfæstan
 150. 'on þam mæran dæge, þæs ðu me geafe,
 'ne ðe hreowan þearf her on life
 'ealles, swa mycles swa ðu me sealdest,
 'on gemotstede manna 7 engla.
 'Bygdest ðu þe for hæledum 7 ahofe me on ecne dream.
 155. 'Forþan me a langap, leofost manna,
 'on minum hige hearde, þæs þe ic þe on þyssum hynðum wat
 'wurmum to wiste: ac þæt wolde god,
 'þæt þu æfre þus laðlic legerbed cure.
 'Wolde ic þe ðonne secgan, þæt ðu ne sorgode,
 160. 'forðan wyt bioð gegæderode æt godes dome.

K. ändert in ðeah ðe. Auch Gr. hat þeah þe. Kl. ändert ah in agon. Kl. interpungiert: Agon the w. gyt, g. gretath; nu.

140. *Hs. fægere. Th. 2 fægere, ebenso Kl. — Gr. ändert ohne grund of in on. Gr. 2 dagegen: 'of braucht nicht geändert zu werden, da die seele vom himmel kommt, den leichnam zu besuchen.'*

141. *Hs. earum. Schon Th. vermutet arum und so setzen alle herausgeber. Der schreiber bezog vielleicht earum, indem er es niederschrieb, auf den körper earum bewunden = humo circumdatum. Doch wir können bewunden nur auf gast beziehen.*

142. *Th. 2 ändert þær in þæt? þæt haben auch K. und Kl. Aber Gr. wie die hs. Vielleicht ist 142 þæt und 143 þær zu lesen. — Kl. lædan; þæt.*

145. *Hinter me ist ein grosser schmutzfleck in der hs.*

150. *Th. 2 setzt punkt nach dæge, ebenso Kl. Die andern ziehen þæs — geafe zum vorhergehenden.*

151. *K. druckt þearft statt þearf.*

154. *In der hs. war me zweimal hinter einander geschrieben, das erste me wurde aber weggeschabt.*

155. *Gr. 2 schlägt âlangað vor. Obgleich a langap keinen ganz treffenden sinn gibt, ist alangað gar nicht weiter belegt und bietet auch nur einen ungenügenden sinn dar.*

159. *Th. 2 hat nur ein komma nach sorgode. Ebenso K. und Kl. Gr. dagegen setzt einen strichpunkt.*

160. *Die hs. hat bioð. Th. druckt beoð, ihm folgen alle herausgeber.*

- 'Moton wyt þonne ætsomne syþan brucan
 'J unc on heofonum heahþunzene beon.
 'Ne þurfon wyt beon cearie æt cyme dryhtnes
 'ne þære andsware yfele habban
 165. 'sorge in hreðre, ac wyt sylfe maȝon
 'æt ðam dome þær dædum aȝilpan,
 'hwylce earnunga uncre wæron.
 'Wat ic, þæt þu wære on woruldrice
 'ȝeþungen þrymlice þysses . . .

161 ff. *Th. 2 schlägt vor:* Moton
 wyt þonne ætsomne unc. syðþan bru-
 can. ȝ on heofonum u. s. w. — *Kl. än-*
dert hier ganz willkürlich moton wyt
in mote wyt, *ebenso* v. 163 þurfon wyt
in þurfe wyt. — *Die hs. hat* syþan.
Th. druckt syðþan *und dies nehmen*
alle herausgeber als lesung der hs. an. —
Gr. meint, dass zwischen 160—161
vielleicht ein vers fehle, etwa: 'svylcra
 arna, sva þu unc her ær scrife' (vgl. 103).

164. *Hier ist* andsware *in der hs.*
ausgeschrieben. — *Th. 2 fasst* yfele *als*
subst. auf: evil have, care in mind.

165. *Hs. hat* reðre. *So Th. 1 und*
Th. 2 reðre; ac. Kl. und Gr. ändern
in hreðre. *K. hat* hreðre. *Ac.*

166. *Th. 2 und Kl. interpungieren:*
 aȝilpan; *und* wæron! *die andern haben*
 aȝilpan, wæron.

Predigtbruchstück über Psalm 28.

- (104^a) Sorh cymeð
 manig 7 mislic in manna dream.
 Eorl oðerne mid æfþancum
 7 mid teonwordum tæleð behindan,
 5. spreceð fægere beforan 7 þæt facen swa þeah
 hafað in his heortan, hord unclæne:
 byð þonne þæs wommes gewita
 weoruda dryhten. Forðan se witiga cwæð:
 ‘Ne syle ðu me ætsomne mid þam synfullum
 10. ‘in wita forwyrd, weoruda dryhten,

Gr. = Grein, in der Bibliothek. — *Gr. 2* = Grein, in der Germania. — *K.* = Kemble, Poetry of the Cod. Verc. — *Th.* = Thorpe, in der Appendix.

Es folgt dieses stück sofort auf das vorige. Während dem vorigen der schluss, fehlt diesem der anfang.

2. *Die hs. hat v. 2, 6, 10, 13, 15, 35 (Inwit) und 37 stets In.*

5. *Hs. swa swa þeah. Schon Th. lässt ein swa hinweg, alle herausgeber folgen ihm.*

6. *Hs. hord unclæne. Th. und K. ändern in unclænne, indem sie hord männliches geschlecht zuschreiben. Allein hord ist gewöhnlich sächlich (vgl. Sprachsch. II 96), die änderung ist daher ganz unnötig.*

7. *Gr. schaltet nach gewita noch sylfa ein. Nach dem, was bei Andreas*

über die recht häufig mangelhaft gebildeten verse in gedichten der Vercellihs. gesagt ist, finde ich hier keinen grund zur änderung.

8. *In der hs. schliesst mit gewita weoruda die vierte zeile der seite, mit dryhten beginnt die fünfte. Irgend eine spur einer lücke zeigt sich nicht. Th. klammert weoruda dryhten ein und bemerkt: ‘Manifestly an error, and subversive both of sense and alliteration; see line 18 (d. h. v. 10). K. lässt die worte einfach weg. Da er in halbzeilen druckt, so fällt die weglassung dieser worte nicht weiter auf. — Hs. forðan. Gr. druckt o. bem. forþon.*

- ‘ne me on life forleos mid þam ligewyrhtum,
 þam þe ful smeðe spræce habbað
 7 in gastcofan grimme ȝeþohtas!
 ȝehatað holdlice, swa hyra hyht ne ȝæð,
 15. ‘wære mid welerum!’ Wea bið in mode,
 siofa synnum fah, sare ȝeblonden,
 ȝefylled mid facne, þeah he fæger word
 utan ætywe. Ænlice beoð,
 swa ða beon berað buta ætsomne
 20. arlicne anleofan 7 ætterne tægel
 habbað on hindan: huniȝ on muðe,
 ‘wynsume wist; hwilum wundiaþ
 sare mid . . ., þonne se sæl cymeð.
 Swa bioð ȝelice þa leasan men,
 25. þa ðe mid tunȝan treowa ȝehataþ
 fægerum wordum, facenlice þencaþ,
 þonne hie æt nehstan nearwe beswicaþ:
 habbað on ȝehatum huniȝsmæccas,
 smeðne sybcwide 7 in siofan innan
 30. þurh deofles cræft dyrne wunde.
 Swa is nu þes middangeard mane ȝeblonden:

12. Gr. ergänzt smeðe (sib)spræce, wol nach v. 29.

15. Hs. In mode. Gr. o. bem. on mode.

16. Gr. seare, searve? Gr. 2 sârê.

18. Hs. ænlice. Gr. ändert in anlice.

19. Hs. buta. So Th. K. und Gr. ändern in butu. Allein, da buta nebenform zu butu ist, so ist kein grund zur änderung vorhanden.

21. Hs. hat hier wie v. 28 hafað. Da in beiden fällen, wie die umstehenden zeitwörter hinlänglich beweisen, die mehrzahl anzunehmen ist, so änderte Gr. mit recht in habbað. Th. und K. behalten hafað bei, K. übersetzt aber beidesmal ‘they have’.

23. Hs. hat: wundiaþ sare mid. þonne se sæl cymeð. swa bioð ȝelice þa als zeile 14 ohne spur einer lücke. Da

aber sare ganz gewöhnlich adverbial gebraucht wird, so ist wol nicht sare und mid zu verbinden, sondern ein substantiv zu mid zu ergänzen. Th. und K. nehmen eine lücke an ohne im texte zu ergänzen. Doch K. übersetzt: ‘sore with (their sting).’ Gr. ergänzt mid swiçe. Es gibt dies aber einen recht schwachen sinn. Ich möchte lieber mit K. im anschluss an v. 20 f. ergänzen mid stinge.

24. Hs. bioð. Th. und alle andern drucken beoð.

30. Gr. setzt v. 9—30 einschl. in anführungszeichen als ob alle diese verse worte des psalmisten wären, während man dieselben mit K. nicht weiter als v. 15 welerum führen kann (= vers 3 des psalms).

- wanað 7 weaxeð. Wacað se ealda,
 dweleð 7 drefeð dægum 7 nihtes
 miltse mid mane, mægene 7 etryweð,
 35. ehteð æfæstra, inwit saweð,
 nið mid 7eneahe: næniȝ oðerne
 freoð in fyrhðe nimpe feara hwylc,
 þæt he soðlice sybbe healde,
 7astlice lufe, swa him 7od bebead.
 40. Forþan eallunga hyht 7eceoseð,
 woruld wyn-(104^b)sume, se ðe wis ne bið,
 snottor, searocræftiȝ sawle rædes.
 Uton to þam beteran, nu we cunnon,
 hycȝan 7 hyhtan, þæt we heofones leoht
 45. uppe mid englum aȝan moton
 7astum to 7eoce, þonne 7od wile
 eorðan lifes ende 7ewyrcean!

32. wanað 7 weaxeð. *So wie die wörter hier stehen, müssen wir wanað auf middangeard, weaxed auf mane beziehen. Ohne bedenken würde ich setzen: wanað 7 wealwað (vgl. Metr. 11 v. 58), wenn dieses zeitwort sonst noch belegt wäre. Sicherlich ist aber Gr. nicht berechtigt Metr. 11, 58 ohne bemerkung fealuvað zu drucken.*

35. Hs. ehteð. Gr. 2 êhteð. — Hs. æfæstra. *So Th. und K. Gr. ändert unnötiger weise in æfæstra. Doch scheint er wieder davon zurückgekommen zu sein. Vgl. Sprachsch. I 64.*

36. Gr. 2 mid geneahe = *inter vicinos*.

39. *In der hs. ist zwischen be und bead eine rasur. — K. bebead; forþan.*

Er übersetzt aber forþan mit 'because', wodurch die beziehung anders wird.

40. *In der hs. ist zwischen 7e und ceoseð ein kleines loch im pergament.*

43. *Th. bemerkt: 'A word, apparently ham, is wanting after beteran.' K. ergänzt nichts, Gr. we (bealu) cunnon. Letzteres ist eine recht bedeutungslose hinzufügung. Nimmt man nu causal, so ist des sinnes wegen nichts zu ergänzen, der vers bleibt ja allerdings schlecht, da im zweiten halbverse kein stab steht, doch finden sich solche verse öfters in der Vercellihs. — K. interpungiert: 'Uton t. þ. beteran. Nu.' — Th. und K. schliessen v. 43 mit hycȝan. Gr. zieht es in v. 44.*

5.

Traumgesicht vom kreuze Christi.

A.

Inschrift des kreuzes zu Ruthwell.

a.

⁵ ¹⁰ ¹⁵ ²⁰
 XMRRMÆ ÆITÆ XMH ÆTAMJTTIX
⁵ ¹⁰ ¹⁵ ²⁰
 ÆÆ ÆM ÆTAM ÆT XÆTXN XIHTIXÆ
⁵ ¹⁰ ¹⁵
 AMHIX FMRM ÆTÆÆ AMT
 BNX

G. = Gordon, bei Kemble. — H. = Hickeysii Thesaurus. — Ha. = Haigh, Conquest of Britain. — K. = Kemble, in der Archæologia. — St. = Stephens, Runic Monuments. — Z. = Zupitza, Uebungsbuch. — K. gibt die abbildung von Duncan aus der Archæologia Scotica (Edinburg 1833, Vol. IV). Dieselbe widergabe scheint auch Ha. benutzt zu haben. Da Z. in seiner ersten auflage St. nicht beachtet hat, sonst aber auflage 1 mit 2 ganz übereinstimmt, und Z. 3 nichts neues in diesem gedichte bringt, so ist Z. = Zupitza's 2. auflage. Dietrich kommt für die runen nicht in betracht. Hammerich's abbildung ist nur eine widergabe von der von Stephens und enthält nicht die inschrift. — Nach Z's vorgange zähle ich die runen, doch in den einzelnen verszeilen. Die fett gedruckten Ziffern geben die Zeilenzahl an.

1, 1. G. λ, also fehlerhaftes X.

6. H. Æ, nicht Æ.

12. H. Æ für Æ.

14. K. Æ, Ha. Æ, St. Æ.

18. G. Γ für J, ebenso K.

2, 3. K. druckt Æ; da er aber dahinter eine schadhafte stelle im steine andeutet, so ist er wol nicht dagegen, dass ursprünglich Æ dort stand.

8. K. H.

9. Bei K. beschädigt.

10. H. Æ, ebenso K. und Ha. G. gibt H.

3, 2. H. Æ, K. Æ.

7. H. Æ. K. hat hierfür nur ein stückchen einer rune.

9. K. hat hier Γ. Soll dies die hälfte eines M sein? Mit 9 brechen H. und G. ab.

10. 11. 12. 13 fehlen bei K., während 14. 15. 16 wieder vorhanden sind; ebenso bei Ha. K. hat nach 16 eine zeile leer ohne buchstaben darauf anzudeuten. Ha. gibt nach 16 einige undeutliche buchstaben an.

10 ff. St. setzt (ÆTM) für ÆTÆÆ.
 4, 1. K. und Ha. INX; St. (B)NX.
 (ÆIH TMM RH) TM.

b.

5. ⁵ IH ¹⁰ RIIHTF *⁵RIHT¹⁰
⁵ ¹⁰ NYFNTH ⁵ NYFNTH
⁵ ¹⁰ NYFNTH ¹⁵ IH ²⁰ TI ²⁵ NYFNTH
⁵ ¹⁰ BIHMYRMYN ¹⁵ NYXMT ²⁰ MYT ²⁵ BF ³⁰ FT ³⁵ XMYRM
⁵ ¹⁰ IH ¹⁵ PFH ²⁰ MYB ²⁵ BYMY ³⁰ BIHTMYM
10. ⁵ BIXMTMT ¹⁰ MY

c.

⁵ ¹⁰ ¹⁵
†⁵RIHT ¹⁰ PFH ¹⁵ MY ²⁰ RMY

- 5, 7. K. | für †.
10. H. R für R; G. NK für R; K. dafür Rl.
6, 2. H. ↑; G. I, ebenso K. und Ha.
6. H. M, K. M.
9 blieb bei K.'s wiedergabe aus.
10. G. Γ. In St.'s abdruck der inschrift fehlt hier wie in 12 der untere querstrich. Im texte druckt St. M.
12. G. Γ, K. F.
7, 2. H. M.
8. G. I, K. scheint P zu haben, St. gibt auf der tafel I, im texte aber (†), H. liest †.
15. G. M, K. Γ.
8, 1. Bei K. fehlen 1, 2, 3.
5. H. M, ebenso Z.
7. H. und G. M. Ha. F; ebenso St., doch auf der abbildung des kreuzes M. Z. setzt M.
7. 8. 9 lauten bei K. FFM.
8. G. hat zwei senkrechte striche st. M.
9. G. I.
9. 10. 11 fehlen bei H. Ha. zwischen 9 und 10 †.
15. K. M.
19. 20. 21. G. hat statt dieser runen nur striche.
20. H. M.
21. K. Γ.
22 fehlt bei H. und K. G. V.
23. Davor ist bei H. eine grössere lücke. — Ha. F für M.

25 fehlt bei H., G. und K. St. setzt (R), Z. R.

26. Von 26 fehlt der grössere teil bei G. Bei K. fehlt 25. 26 durch eine schadhafte stelle im steine.

9, 2. Hiermit brechen H. und G. ab.

3. 4. 5 fehlen bei K. und Ha. St. ergänzt PFH. Ihm folgt Z.

6. Bei K. fehlt ein stück von rune M, Ha. hat M.

10. Diese rune fehlt bei K., H. hat sie.

11. K. F.

13. St. hat auf der tafel deutlich I, wie K., Ha. und Z. 1. St. beim abdruck gibt aber F, so Z. 2.

14. St. setzt ohne bem. Γ, während auf der tafel nur noch ein kleines stückchen davon zu sehen ist.

18. Bei K. und Ha. steht nur ein stück von M.

20. Mit dieser rune bricht Ha. ab.

21. Bei K. ist die rune M nicht vollständig. St. ergänzt sie, setzt daher (M). Z. folgt.

10, 3. St. setzt (X), Z. folgt.

6. 7. St. ergänzt (Mt): die inschrift gibt zu dieser wie zur vorgehenden ergänzung kaum mehr einen anhalt. Z. folgt St.

11, 1. Bei K. fehlt † am anfang der zeile.

2. Rune h ist bei K. vorn beschädigt.

8. H. M; ebenso 10 und 13.

⁵ ¹⁰
 HPMRRE þMR YNH
⁵ ¹⁰
 YTRREþ þPMMN
⁵ ¹⁰
 FþIRRE TIR FþNM
⁵ ¹⁰
 15. IH þFT FT BIRYTH
⁵ ¹⁰ ¹⁵ ²⁰ ²⁵
 HFRM IH PTH MIP HFRXNM XIHRXTH
 NTHX

d.

⁵ ¹⁰ ¹⁵
 MIP HTRMNM XIRNTHFM

12, 6. H. hat F statt F, ebenso in der rune 13.

13, 1. Hier haben G. und K. eine rune, die wol Y sein soll.

2. K. setzt statt Y ein zeichen, das gleichfalls in der mitte einen senkrechten, ganz oben aber einen geraden, keinen gezackten strich hat.

14, 1. An F fehlt der untere strich bei K. Ha. hat dafür þ.

2. Ha. dafür F.

10. Ha. F.

11. G. hat | für þ.

15, 4. K. F für F.

5. H. | statt þ.

6. Bei G. fehlt der untere strich am F. Ha. hat F.

7. K. hat þ.

8. Bei K. fehlt das untere stück von B.

9. K. hat statt 9. 10. nur stücke von zwei senkrechten strichen.

10. Bei G. steht von dieser rune nur ein senkrechter strich. H. bricht hiermit ab, ebenso G. St. klammert 10 ein als zeichen, dass es unsicher und ergänzt ist.

11 fehlt bei K.; St. klammert diese rune ein. Ha. hat MM für Y.

12 fehlt bei K.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

13 fehlt bei K.; eingeklammert bei St.

16, 2. K. und Ha. F, St. (F). Auch 3 und 4 klammert St. ein. Auf St.'s abbildung fehlt 1. 2. 3. 4.

3. 4 fehlen bei K., 4 bei Ha.

8 fehlt bei K. und Ha.

11 fehlt bei K. bis auf einen kleinen strich.

12 fehlt bei K. St. klammert ein. — Statt 12. 13. 14. 15 hat Ha. HMF.

14. K. F.

15. Bei K. nur ganz kleiner strich.

18. K. und Ha. F für M. St. (M).

21. K. nur zwei stückchen von senkrechten strichen. St. (M).

23. Nach 23 folgen bei K. noch HNK, dann bricht K. ab.

24 f. gibt St. im texte: (YM) HN (þ) FX (IH); Z. hat statt M an zweiter stelle |, sonst wie St. In hinsicht auf bistemid v. 9 schliesse ich mich Z. an.

26. Hiermit bricht Ha. ab.

18, 5. H. | statt þ, ebenso G. und K.

8. 9 stehen bei K. nur stückweise.

11 bei H. steht λ.

17. H. scheint F zu haben. K. hat F, ebenso St. im texte und Z. St. auf der tafel hat wie G. und Ha. F.

heafunæs hlafard
 hælde ic ni darstæ.
 bismæradu ungæt men ba æt gadre:
 ic wæs miþ blodi bistemid,
 10. biȝoten of

c.

Crist wæs on rodi.
 hweþræ þer fusæ
 fearran cwomu
 æþpilæ til anum:
 15. ic þæt al biheald.
 sare ic wæs miþ sorgum ġidræfid,
 hnag

6. *K., D., Ha. und Z. 1* hifunæs; *St.* heafunæs. *So auch Z. 2.*

7. *K.* ni darstæ. *So Ha. D.* ni darsta. *Z. 1* ni dorstæ. *St.* ni darstæ. *Z. 2* wie *K.*

8. *K.* bismærede, *D.* bismæradun, *ebenso Z. 1.* *Ha.* bismæradun; *St.* bismæradu, *aber nach der abbildung des kreuzes bei St. ist bismæradu zu lesen. So liest auch Z. 2.* *Da H., G. und St. (auf der abbildung) 𐌺 lesen, so schliesse ich mich ihnen an. Nur Duncan, auf welchen K. und Ha. zurückgehen, hat 𐌺. — Alle herausgeber ausser Z. lösen 𐌺 v. 5 und 8 mit ng auf, also kyninge (ȝk) und ungket (ȝc). Da hier ausser 𐌺 noch X und v. 5 𐌺 steht und 𐌺 = ng, steht, kann ich mich Z. nicht anschliessen und nur ne auflösen. — Ha. bæ. — K. gædre, ebenso D. und Ha. Nach St.'s abdruck steht deutlich gadre, auf der abbildung ist die rune undeutlich. Ebenso Z.*

9. *K.* hat ik (n)iðbædi bistemed. *D.* bessert ic miþ blodi bistemid; *ebenso*

Ha. und Z. 1. *St.* ic wæs miþ blodæ bistemid. *So Z. 2.* *Auf St.'s abb. deutlich i, nicht æ.*

10. *Fehlt bei K., D., Ha. und Z. 1.* *St. aber liest biȝoten of. Ebenso Z. 2.*

11. *Ha.* an f. on.

13. *Ha.* cvomun.

14. *Ha.* æthilæ. — *K.* ti lænum, *ebenso D. und Ha.* *St.* hat ti lanum. *Gr. will aber in til anum ändern, vgl. Grein im Liter. Centralblatte 1865 p. 660. Z. folgt der besserung Gr.'s.*

15. *K.* ic that al biheold; *D.* ic þæt al biheld; *ebenso Z. 1; Ha.* ic thæt æl biheold; *St.* ic þæt al biheald; *so Z. 2.*

16. *K.* . . . sæ . . . ic wæs mid galgu æ . . . rod . ha . . . *D.* sare ic wæs miþ sargu æ ġidræfid, hnag ic. *Ha.* sær ic wæs mith dalguae ġidræfid. *St.* sare ic wæs miþ sorgum ġidræfed hnag ic. *Z. 1* sare ic wæs miþ sargum ġidræfid hna. *Z. 2* wie *St.*, nur ġidræfid statt ġidræfed. *Auch hat er nach hnag kein ic mehr. In hinsicht auf bistemid v. 9 und da das kreuz keine deutliche rune hier hat, lese ich wie Z.*

d.

- miþ strelum ȝiwundæd.
 aleȝdun hiæ hinæ limwærignæ,
 20. ȝistoddun him æt his licæs heafdum,
 bihealdun hiæ þer heafun . . .

B.

B. Vercellitext.

- (104^b) HWæt! ic swefna cyst secȝan wylle,
 hwæt me ȝemætte to midre nihte,
 syðþan reordberend reste wunedon.
 Þuhte me, þæt ic ȝesawe syllicre treow
 5. on lyft lædan leohte bewunden,
 beama beorhtost: eall þæt beacen wæs
 begoten mid ȝolde; ȝimmas stodon

18. *K. liest miþ, ändert aber in mid. K. giwundæd, ebenso D. und Ha. St. giwundad im texte (aber wie K. auf der tafel). Z. giwundad.*

19. *K. löst auf werigne, die andern wærignæ; je nach dem dialecte bedeutet dieselbe rune æ oder e, da aber hier*

ein nordh. denkmal vorliegt, so löse ich auch æ auf. Die rune ƿ ist deutlich.

20. *D. æt licæs heafdum, hit onvlitun vepende; Ha. æt licæs hæfdum; St. æt his licæs heafdum bihealdun hiæ þer heafun. Z. 1: æt licæs heafdum . hit . . . nwii . . . we . . . Z. 2 wie St.*

B. = Bouterwek, im Cædmon. — Gr. = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein, in der Germania. — K. = Kemble's abdruck. — Kl. = Kluge, in seinem Lesebuche. — St. = Stephens, in den Runic Monuments. — Sw. = Sweet, im Anglo-Saxon Reader. — Th. = Thorpe, im Appendix. — Da St.'s abdruck sich fast immer genau an Th. anschliesst und nur satzzeichen einsetzt, so werden nur abweichungen St.'s von Th. angeführt.

1. *Hs. hat HWæt. W ist in das H, welches durch mehrere zeilen geht, hineingeschrieben.*

2. *Hs. hætt. So Th. und St. St. wylle, hætt. Er fasst hætt = an old variation of hit = it! B. ändert in þæt, ebenso K. Gr. ergänzt zu hwæt, ebenso Sw. und Kl.*

4. *Hs. syllicre, B. ändert in syllicor; Sw. in sellic.*

5. *Gr. hat durch druckfehler on lyfte;*

Gr. 2 on lyft. — B. ändert lædan in liðan.

6. *B. gibt als lesart der hs. þæs an und ändert in þis.*

7 f. *Hs. fægere. Th. zieht fægere noch in v. 7. Ebenso K. B. ebenso, doch ändert er fægere in feowere. Gr. schliesst v. 7 mit stodon und lässt fægere stehen. Ebenso Sw. und Kl. St. hinsichtlich stodon wie Gr., doch ändert er in feowere, und bemerkt dazu:*

- feowere æt foldan sceatum, swylce þær fife wæron
 uppe on þam eaxle gespanne. Beheoldon þær engel dryhtnes ealle
 10. fægere þurh forðgesceaft: ne wæs ðær huru fracodes gealga,
 ac hine þær beheoldon halige gastas,
 men ofer moldan 7 eall þeos mære gesceaft.
 Syllic wæs se sigebeam 7 ic synnum fah,
 forwunded mid wommum. 3eseah ic wuldres treow
 15. wædum geweorðode wynnum scinan,
 gegyred mid golde, gimmas hæfdon
 bewrigene weorðlice wealdes treow:
 hwæðre ic þurh þæt gold ongytan meahte

'This change was first suggested by Bouterwek, and appears reasonable from the contrast with fife in the next line. The eye of the copyist probably took the fægere from line 19.' Ebert (Sitzungsberichte der Kgl. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. Phil.-Histor. Classe 1884 s. 83) sagt: 'Bouterwek emendierte feowere, ihm folgt Gr. in seiner übersetzung und in der that scheint diese emendation richtig im hinflick darauf, dass die zahl der gemmen am achselgespann auch angegeben ist und das wort fægere schon an der spitze des zweitfolgenden verses wieder erscheint.' Der begründung durch St. und Ebert wegen ändere ich auch.

9. *Hs. eaxle gespanne. So Th., B. und St. Die andern verbinden beide wörter. Sw. ändert in eaxlgespanne. — Gr. ändert hier und v. 10 þær in þæt, Sw. folgt beide male. B. ändert so in v. 10.*

10. *Hs. fracodes. So St. und Kl. Schon Th. ändert in fracodes. Ebenso B., K., Gr. und Sw. Da sich vom adj. fracod neben fracop findet, so dürfen wir wol auch für das substantiv beide formen ansetzen. Eine änderung ist daher unnötig. — B. setzt þæt für ðær und ne bis gealga zwischen gedankenstriche.*

12. *Sw. o. bem. menn. — In der hs. steht nach gesceaft: 7 Auch schliesst da-*

mit die zeile, obgleich noch mehr darin hätte stehen können. Man sieht daraus, dass hier ein bestimmter abschnitt in der darstellung beabsichtigt war.

13. *Sw. setzt o. bem. sellic für syllic. — In der hs. steht Ic. — Sw. fag statt fah.*

14. *B. o. bem. forwundod. Ebenso Sw. Die andern drucken wie die hs. — Hs. wommū. Th. druckt wommu. Doch alle andern ändern (nach ihrer meinung) in wommum. — B. druckt wommum, geseah. Ebenso K. Gegen diese zeichensetzung spricht ic v. 14. — Auch hinter treow steht wieder :7 in der hs.*

15. *Ueber die wahrscheinliche bedeutung wæde = seidene schnur, quaste, vgl. Ebert a. a. o. s. 85. — K. geworðode. Sw. geweorðod f. geweorðode, wol aus ähnlichen gründen, weshalb auch Sievers dieser änderung zustimmt.*

16. *B. und Kl. golde; gimmas. K. und St. golde. Gimmas.*

17. *K. ändert in bewrigen, ebenso Sw. — Sievers will Beiträge 10, 518 wealdes in wealdendes ändern, Kl. stimmt ihm bei. Da manche zeile, wie sie offenbar der dichter selbst geschrieben hat, nicht allen regeln der verskunst entspricht, manche sogar recht schlecht gebaut ist, halte ich uns nicht berechtigt hier und an manchen andern stellen des verses wegen änderungen zu machen.*

- earmra ærgewin, þæt hit ærest ongan
 20. swætan on þa swiðran healfe. Eall ic wæs mid sorgum
 gedrefed.
 Forht ic wæs for þære fægðan gesyhðe; geseah ic þæt fuse
 beacen
 (105^a) wendan wædum I bleom: hwilum hit wæs mid wætan bestemed,
 beswyled mid swates gange, hwilum mid since gegyrwed.
 Hwæðre ic þær licgende lange hwile
 25. beheold hreowceariġ hælendes treow,
 oð ðæt ic gehyrde, þæt hit hleoðrode;
 ongan ða word sprecan wudu selesta:
 'Þæt wæs geara iu (ic þæt gyt a geman),
 'þæt ic wæs aheawen holtes on ende,
 30. 'astyred of stefne minum. ðenaman me ðær strange feondas,
 'geworhton him þær to wæfersyne, heton me heora wergas
 hebban;
 'bæron me ðær beornas on eaxlum, oð ðæt hie me on beorġ
 asetton,
 'gefæstnodon me þær feondas genoġe. ðeseah ic þa frean
 mancynnes
 'efstan elne mycle þæt he me wolde on gestigan.
 35. 'Þær ic þa ne dorste ofer dryhtnes word
 'buġan oððe berstan, þa ic bifian geseah
 'eorðan sceatas: ealle ic mihte

19. In der hs. steht ærgewin. So druckt auch Kl., der meine textverglei-
 chung benutzte. Th. druckt gewinn und
 ihm folgen alle andern herausgeber.
 B. will (purh) ylða oder ealdora oder
 enta ærgeweorc oder ærgewinn lesen. —
 Gr. þær hit? — Sw. ongann.

20. B. teilt diesen vers in zwei.
 Mit Eall lässt er den neuen beginnen. —
 Ueber die vier letzten zeilen der seite
 geht ein fleck, der ear in earmra 19,
 þa swiðran 20, forht und ic þæt 21 be-
 schmutzt. — Hs. surgum. Th. druckt
 sargum. So B., K. und St. Gr. ändert
 in sorgum, ebenso Sw. und Kl.

21. Hs. gedrefed. Forht. So Kl. Die

andern setzen komma vor forht. — Gr.
 durch druckfehler fæs st. wæs, doch
 Gr. 2 bessert dies versehen.

22. B. bleo(u)m.

23. B. ändert in besyled. Ihm folgt
 Sw. Kl. besylwed.

27. Sw. ongann.

28. B. gyt a.

30. K. swefne st. stefne. — B. ge-
 namon. Ebenso K. und Sw.

31. Sw. weargas für wergas.

32. B. beron. Er interpungiert aset-
 ton; gef. Kl. interpungiert asetton. Ge-
 fæstnodon.

33. Sw. manneynnes.

34. K. ongestigan.

- ‘feondas gefyllan, hwæðre ic fæste stod.
 ‘Ongyrede hine þa geonȝ hæleð (þæt wæs ȝod ælmihtig)
 40. ‘stranȝ ȝ stiðmod; ȝestah he on ȝealȝan heanne
 ‘modiȝ on manigra ȝesyhðe, þa he wolde mancyn lysan.
 ‘Bifode ic, þa me se beorn ymbclypte: ne dorste ic hwæðre
 bugan to eorðan,
 ‘feallan to foldan sceatum: ac ic sceolde fæste standan.
 ‘Rod wæs ic aræred: ahof ic ricne cyniȝ,
 45. ‘heofona hlaford; hyldan me ne dorste.
 ‘Purhdrifan hi me mid deorcan næȝlum, on me syndon þa
 dolȝ ȝesiene,
 ‘opene inwidhlemmas: ne dorste ic hira næniȝum sceððan.

39. *Ich drucke hier nochmals, zur vergleichung die verse des Ruthwellkreuzes ab, die v. 39—42 entsprechen:*

ȝeredæ hinæ ȝod almechtig
 þa he walde on ȝalȝu ȝistiga
 modiȝ fore allæ men
 bug . . .

B. setzt þæt bis ælmihtig zwischen gedankenstriche. Ebenso K. und Kl. Gr. hat hæleð, þæt, nach ælmihtig aber setzt er kein zeichen, zieht es also noch zu strang ȝ stiðmod. St. setzt þæt bis ælmihtig zwischen kommata. Ebenso Sw.

40. *In diesem verse und dem folgenden setzen die verschiedenen herausgeber verschiedene zeichen. B. setzt in 40 gar kein zeichen, dann modiȝ, ȝesyhðe, lysan. Bif. K. setzt in 40 und 41: heanne, ȝesyhðe, lysan. Bif. Gr. stiðmod; ȝesyhðe, lysan. Bif. St. heanne, lysan. Bif. Sw. und Kl. wie Gr. — Sw. ȝestag. — Gr. ändert heanne in heahne.*

41. *Sw. manncynn.*

42. *Sw. hwæðere o. bem.*

43. *B. sceatum; ac. K. sceatum, ac. So Gr., St. und Sw. Kl. sceatum: ac. Da in der hs. Ac steht, will der schreiber wol ein grösseres zeichen vorher. Ich folge daher Kl.*

44. *Hier in Rod setzt die hs. einen grossen anfangsbuchstaben, ebenso v. 39 in Ongyrede; Th. druckt ongyrede. rod.*

44 f. *B. aræred; cining, hlaford; dorste. Purhdr. Ebenso Kl. K. und St. aræred, sonst wie B. Gr. aræred, cyniȝ h. hlaford, dorste. Purhdr.*

Die verse des Ruthwellkreuzes (= v. 44—49) lauten:

ic riienæ kyninge
 heafunæs hlaƿard hælda ic ni darstæ
 bismæradu ungceet men ba æt ȝadre
 ic wæs miȝ blodi bistemid
 biȝoten of . . .

46. *B., K. und Sw. setzen purhdriƿon. — B. hie für hi; deorcum für deorcan. Letzteres auch Sw. — B. und Kl. setzen grosse zeichen nach næȝlum, die andern nur ein komma.*

47. *Hs. Inwid. — K. setzt nur ein komma vor ne, alle andern ein grosses zeichen. Th. bemerkt schon, dass in der zweiten hälfte dieses verses der stabreim fehle. Gr. ändert in æniȝum für næniȝum. Ihm folgen St., Sw. und Kl. Ich gebe zu, dass diese änderung die richtige ist, sobald man überhaupt bessern will. Da aber, wie oben bemerkt, so sehr viele verse in den gedichten der Vercelli-hs. ungenau gebaut sind, so lasse ich diesen vers, trotz seines fehlers, unverändert. Die doppelte verneinung kann nicht weiter auffallen. — St. trennt hiran (ein ‘antique gen. plur., later hira) æniȝum.*

‘Bysmeredon hie unc butu ætgædere. Eall ic wæs mid
blode bestemed,
‘begoten of þæs guman sidan, siððan he hæfde his gast
onsended.

50. ‘Feala ic on þam beorge gebiden hæbbe
‘wraðra wyrda: geseah ic weruda god
‘pearle þenian: þystro hæfdon
‘bewrigen mid wolcnum wealdendes hræw,
‘scirne sciman; sceadu forðeode,

55. ‘wann under wolcnum. Weop eal gesceaft,
‘cwiðdon cyninges fyll: Crist wæs on rode.
‘Hwæðere þær fuse feorran cwoman
‘to þam æðeling: ic þæt eall beheold.

‘Sare ic wæs mid sorgum gedrefed, hnaƷ ic hwæðre þam
secgum to handa

60. ‘eaðmod elne mycle. Ʒenamon hie þær ælmihtigne god,

48. *K. lässt unc weg, doch übersetzt er es. — St. hat vor eall nur ein komma. Doch in der übersetzung steht; vor ‘all’.*

49. *Auf siððan ist in der hs. ein brauner fleck.*

50. *Sw. ändert in fela.*

51. *Gr. druckt vyrda! Doch da das ganze die rede des kreuzes ist, finde ich keinen grund gerade hier ein ausrufezeichen zu setzen.*

54. *B. sciman; sceadu. Aehnlich Kl. sciman: sceadu. K. und Gr. sciman sceadu, K. = the bright splendour shadow invaded. Ebenso St. und Sw. Ich schliesse mich B. an. — Hs. forð eode; Th. forðeode, ebenso B. (= forð-eode), aber Gr. forþeode (= forþeode. Ebenso St. Wie es Sw. fasst, ersieht man nicht; Kl. nimmt es wol wie Th. Bei der abteilung des verses 54, wie ihn B. vornimmt, ist forð-eode sehr gut zu verstehen.*

56. *Nach rode setzt nur K. ein komma, die andern ein grosses zeichen. — K. cyninges. — Die verse des kreuzes lauten (= v. 56 bis 59):*

Crist wæs on rodi

hweþræ þær fusæ fearran cwomu
æþþilæ til anum ic þæt al biheald
sare ic wæs miþ sorgum gidroefid,
hnaƷ . . .

57. *B. hwæðre. — K. cwomon. Ebenso Sw.*

58. *Sw. setzt statt to þam æðeling nach dem kreuze von Ruthwell æðele to anum.*

59. *Th. ergänzt hier nichts. Er verbindet aber mid-gedrefed. B. ergänzt nichts. Er übersetzt: ‘Ganz war ich mit sorgen gequält.’ B. scheint also doch sorgum zu ergänzen, da doch wol ‘ganz’ dem sare entsprechen, also dieses nicht etwa mit mid verbunden werden soll. K. scheint sare und mid zu verbinden, denn er übersetzt: ‘I was oppressed with sorrow.’ Gr. ergänzt sorgum. Da in der kreuzinschrift: sare ic wæs miþ sorgum gidroefid steht, so trage ich kein bedenken mich Gr. hier anzuschliessen. So St., Sw. und Kl.*

‘ahofon hine of ðam (105^b) hefian wite; forleton me þa
hilderincas

‘standan steame bedrifenne: eall ic wæs mid strælum for-
wundod.

‘Aledon hie ðær limwerigne, ȝestodon him æt his lices
heafdum,

‘beheoldon hie ðær heofenes dryhten ȝ he hine ðær hwile
reste

65. ‘meðe æfter ðam miclan ȝewinne. Onȝunnon him þa mold-
ern wyrcean

‘beornas on banan ȝesyhðe, curfon hie ðæt of beorhtan stane,
‘ȝesetton hie ðæron sigora wealdend. Onȝunnon him þa
sorhleoð ȝalan

‘earme on þa æfentide, þa hie woldon eft siðian

‘meðe fram þam mæran þeodne: reste he ðær mæte weorode.

70. ‘Hwæðere we ðær reotende ȝode hwile

61. *Sw.* hefigan für hefian. — *Hs.* hilde rincas. *So Th. und K.* Die andern verbinden beide wörter.

62. *B.* stane bedrifene. — *Gr.* strælum; *Gr.* 2 strælum. — *Der text der inschrift lautet* (v. 62—64):

mip strelum ȝiwundæd
aleȝdun hiæ hinæ limwoerignæ
ȝistoddun him æt his licæs heafdum
bihealdun hiæ þer heafun . . .

63. *Sw.* ändert hie hine limw. — *In der hs.* ist auf æt ein brauner fleck.

64. *Gr.* druckt hi þær.

65. *In der hs.* steht moldærn. *Es soll also das a am e ausgetilgt sein, so dass ern zu lesen ist. Kl.'s bemerkung ist also nicht richtig.* moldærn setzen *Sw. und Kl.*

66. *B.* ändert in banana. — *Hs.* of beorhtan. *Th.* will offenbar auch so drucken, doch sprang der untere querstrich des f beim drucke ab. *Daher druckt St.* os (!) (entweder soll es eine alte form für or oder für of verscriben sein); *B. und K.* of. *Gr.* druckt on. *Sw. u. Kl.* of. — *Sw. o. bem.* beorhtum. —

68. *Th.* verbindet eftsiðian. *Ebenso K., Gr. und Kl.* Die andern lassen beides unverbunden.

70 ff. *Hs.* reotende ȝode hwile. *Th.* bemerkt, dass hier kein stabreim beide halbzeilen verbinde. *B.* druckt:

hwæðere ve þær hreotende gode hwile
stodon on staðole, siððan an up gewat
hilde rinca.

K. druckt:

Hwæðere we ðær geotende gode hwile
stodon on staðole, siððan up gewat
hilde rinca sum;

geotende übersetzt er ‘dripping blood’. *Gr.* hat:

Hwæðere ve þær reotende rode hwile
stodon on staðole: siððan storm up
gevat

hilderinca.

Gr. 2 greetende gode hwile. *St.* ergänzt bis staðole wie *Gr.*, dann aber: Syððan up gewat hilderinca eored. — *Sw. und Kl.* schliessen sich *Gr.* 2 an bis staðole. *Dann aber druckt Sw.* in früherer auflage storm up gewat

85. 'hlifiȝe under heofenum ȝ ic hælān mæȝ
'æȝhwylcne anra, þara þe him bið eȝesa to me:
'iu ic wæs ȝeworden wita heardost,
'leodum laðost, ær þan ic him lifes weȝ
'rihtne ȝerymde reordberendum.
90. 'Hwæt! me þa ȝeweorðode wuldres ealdor
'ofer holmwudu, heofonrices weard,
'swylce swa he his modor eac Marian sylfe
'ælmihtig ȝod for ealle menn
'ȝeweorðode ofer eall wifa cynn.
95. 'Nu ic þe hate, hæleð min se leofa,
'þæt ðu þas ȝesyhðe secȝe mannum:
'onwreoh wordum, þæt hit is wuldres beam,
'se ðe ælmihtig ȝod on þrowode
'for mancynnes manegum synnum
100. 'ȝ Adomes ealdȝewyrhtum.
'Deað he þær byrigde: hwæðere eft dryhten aras
'mid his miclan mihte mannum to helpe.
'He ða on heofenas astaȝ; hider eft fundað
'on þysne middanȝeard mancynn secan
105. 'on (106^a) domdæȝe dryhten sylfa,
'ælmihtig ȝod ȝ his enȝlas mid,
'þæt he þonne wile deman, se ah domes ȝeweald,
'anra ȝehwylcum, swa he him ærur her
'on þyssum lænum life ȝeearnaþ:
110. 'ne mæȝ þær ænig unforht wesan
'for þam worde, þe se wealdend cwyð!
'Frineð he for þære mænige, hwær se man sie,

86. *B. ändert anra in ealra.*

89. *Mit reordberendum schliesst Sw.s abdruck.*

91. *K. setzt o. bem. holtwudu; Gr. unter dem texte holtwudu? — B. setzt ; nach weard, alle andern nur komma.*

97. *t in hit ist auf einer rasur oder selbst radiert.*

98. *B. druckt þrowade.*

100. *Hs. ȝ adomes. St. und Kl.*

drucken auch Adomes. B. ändert in Adames, ebenso K. Gr. and for Adames.

101. *Kl. setzt einen gedankenstrich hinter byrigde.*

104. *Hs. mancynn. Th. druckt aber mancyn, ihm folgen alle herausgeber ausser Kl.*

106. *K. mid: þæt. Alle andern haben nur ein komma nach mid.*

108. *Vor anra ist ein grundstrich weggeschabt.*

- 'se ðe for dryhtnes naman deaðes wolde
 'biteres onbyrgan, swa he ær on ðam beame dyde:
 115. 'ac hie þonne forhtiað 7 fea þencaþ,
 'hwæt hie to Criste cweðan onginne.
 'Ne þearf ðær þonne ænig unforht wesan,
 'þe him ær in breostum bereð beacna selest;
 'ac ðurh ða rode sceal rice gesecan
 120. 'of eorðwege æghwylc sawl,
 'seo þe mid wealdende wunian þenceð.
 7ebæd ic me þa to þan beame bliðe mode
 elne mycle, þær ic ana wæs
 mæte werede: wæs modsefa
 125. afysed on forðwege; feala ealra 7ebad
 langunghwila. Is me nu lifes hyht,
 þæt ic þone sigebeam secan mote
 ana oftor þonne ealle men
 well weorþian: me is willa to ðam
 130. mycel on mode 7 min mundbyrd is
 7eriht to þære rode. Nah ic ricra feala
 freonda on foldan, ac hie forð heonon
 7ewiton of worulde dreamum, sohton him wuldres cyning,
 lifiaþ nu on heofenum mid heahfædere,

113. In der hs. ist nach deaðes eine rasur von 1 cm. Der erste der weggekratzten buchstaben war w. — Hs. hat wo^lde, doch ist l von derselben hand übergeschrieben.

114 f. Die siebente zeile der seite (ðam beame — hie to 116) ist in feinerer schrift als das übrige geschrieben.

115. Die hs. hat Ac, ebenso Ne 117 und Ac 119.

117. Gr. lässt ðær weg. — Hs. ænig unforht. B. ändert in ænigum fyrht. Gr. 1 setzt onforht, Gr. 2 anforht statt unforht.

118. Gr. selest, ac. Alle andern setzen ein grosses zeichen vor ac. Da in der hs. Ac steht, wollte der schreiber hier gewiss auch ein grösseres zeichen haben.

122. B. und K. þam für þan.

125. Gr. druckt aus versehen fordwege, doch Gr. 2 bessert in forðwege.

126. Th. langung hwila. Ebenso B.

127. Die hs. hat ic von gleicher hand über þæt þone nachgetragen.

132. Hinter foldan ist on weggekratz. — K., Gr. und St. setzen ein komma vor ac, St. in der übersetzung aber ;. B. ebenso. Kl. einen doppel-punkt. — Th. druckt heoron für heonon. Die hs. hat deutlich heonon, wie auch die andern herausgeber setzen. — Th., B., K. und St. teilen den vers ab, dass er mit 7ewiton schliesst. Gr. und Kl. dagegen heonon / 7ewiton.

134. Die hs. hat heofenum. So alle herausgeber, nur Kl. setzt o. bem. heofonum. Dagegen v. 140 hat die hs. heofonum.

135. wuniaþ on wuldre 7 ic wene me
 daga gehwylce, hwænne me dryhtnes rod,
 þe ic her on eorðan ær sceawode,
 on þysson lænan life gefetige
 7 me þonne gebringe, þær is blis mycel,
 140. dream on heofonum, þær is dryhtnes folc
 geseted to symle, þær is singal blis;
 7 he þonne asette, þær ic syþþan mot
 wunian on wuldre, well mid þam halgum
 dreames brucan. Si me dryhten freond,
 145. se ðe her on eorþan ær þrowode
 on þam gealgtreowe for guman synnum.
 He us onlȳsde 7 us lif forȳeaf,
 heofonlicne ham. Hiht wæs ġeniwad
 mid bledum 7 mid blisse, þam þe þær bryne þolodan.
 150. Se sunu wæs sigorfæst on þam siðfate,
 mihtig 7 spedig, þa he mid manizeo com,
 ġasta weorode on ġodes rice
 anwealda ælmihtig englum to blisse
 7 eallum ðam halgum, þam þe on heofonum ær
 155. wunedon on wuldre, þa heora wealdend cwom,
 ælmihtig ġod, þær his eðel wæs.

135. *K.* wuldre. *And.* *St.* setzt ;
 vor and.

138. *Gr.* of? für on. *St.* of.

139. *Hs.* 7 me þon gebring. *Th.*
 druckt gebringe o. bem. So alle heraus-
 geber.

140. *B.* und *Gr.* setzen heofonum,
 þær. *K.* und *Kl.* heofonum: þær. *St.*
 setzt þær bis blis (141) zwischengedanken-
 striche.

141. *B.* setzt einen gedankenstrich
 nach blis; *K.* und *Kl.* blis; and; die
 andern setzen ein komma.

142. *B.* ändert in 7 me þonne asette.

145. *Hs.* se ðe her on. *Th.* druckt

dafür se ðe ær on. *B.* ändert wie die *hs.*
 hat. So *Gr.*, *St.* und *Kl.* *K.* lässt her weg.

149. *St.* blædum. — *Gr.* schlägt þe
 ær? für þe þær vor; 'oder fehlen zwi-
 schen 148^a und 148^b zwei halbzeilen,
 welche sich auf Christi höllenfahrt be-
 zogen?' — *K.* þolodon.

151. *B.* spedig; þa. Alle andern
 setzen nur komma vor þa.

152. Vor on ist in der *hs.* ein o getilgt.

154. *St.* heofenum statt heofonum.

156. Mit der letzten (32.) zeile der
 seite 106^a schliesst auch das gedicht. —
 In der *hs.* steht zum zeichen des endes
 wæs: ~

E l e n e.

- (121^a) ƿA wæs aƷanƷen Ʒeara hwyrftum I. [Cap. 1.]
 tu hund Ʒ ƿreo Ʒeteled rimes,
 swylce .XXX. eac ƿinƷƷemearces
 wintra for worulde, ƿæs ƿe wealdend Ʒod
 5. acenned wearð, cyninga wuldor
 in middanƷeard ƿurh mennisc heo,
 soðfæstra leoht; ƿa wæs syxte Ʒear
 Constantines caserdomes,
 ƿæt he Romwara in rice wearð
 10. ahæfen hildfruma to hereteman.

Co. = *Cosijn*, *Anglosaxonica in der Tijdschrift voor Ndl. taal- en letterkunde*. —
Eb. = *Ebeling's Lesebuch*. Da dies nur ein abdruck von *Gm.* ist, so werden
 nur abweichungen von demselben (druckfehler) angeführt. — *Ettm* = *Ett-*
müller's Scopas. — *Gm.* = *Grimm's ausgabe von Andreas und Elene*. —
Gr. = *Grein*, in der *Bibliothek*. — *Gr. 2* = *Grein*, in der *Germania X*. —
K. = *Kemble's ausgabe*. — *Kn.* = *Knöll's vergleichung der hs.* — *Kö.* =
Körner's Einleitung in das Studium des Angelsächsischen 2. — *Th.* =
Thorpe's Ausgabe. — *Z. 1* = *Zupitza's Ausgabe 1877*. — *Z. 2* = *Zupitza's*
Ausgabe 1883. (*Z.* steht, wenn beide auflagen übereinstimmen.)

Oben auf der seite steht in der *hs.*
XVIII.

2. *Ettm.* geteledrimes. — Diese zeit-
 bestimmung findet sich zwar nicht so
 in den *Acta Sanct.*, doch gründet sie
 sich wol auf die angabe dort: '*Anno*
ducentesimo tricesimo tertio post pas-
sionem Domini.'

3. *Gm.* löst auf in ƿrittig. Ebenso
Ettm. und *K.*

6. *Hs. In.* — *Gm.* middanƷeard, ƿurh
 und heo soðf. Ebenso *Ettm.*

7. *Gm.* leoht. ƿa. Ebenso *K.* *Ettm.*
 leoht; ƿa. Ebenso *Kö.* *Gr.* leoht, ƿa;
Z. leoht: ƿa.

- Wæs se lindhwata leodgeborga
 eorlum arfæst: æðelinges weox
 rice under roderum. He wæs riht cyning,
 guðweard gumena: hine god trymede
 15. mærdum 7 mihtum, þæt he manegum wearð
 geond middangeard mannum to hroðer,
 werþeodum to wræce, syððan wæpen ahof
 wið hetendum. Him wæs hild boden,
 wiges woma: werod samnodan,
 20. Huna leode 7 Hreðgotan,
 foron fyrdhwate Francan 7 Hunas.
 Wæron hwate weras

11. *Hs.* leodhwata lindgeborga. *So Th., Gm., Ettm. und Z.* 1. *K.* leodhwate, lindgeborga. *Gr.* 1 schlägt vor lindhwata leodgeborga. *Gr.* 2 will dies einsetzen. *So Kö.* *Z.* 2 lindhwata leodgebyrga, das ten Brink (*Haupt's Zschr., Anz. V* 57) in leodgebyrg(e)a ändern will. Ich schliesse mich *Gr.* an.

12. *Hs.* æðelinges. *So Kn. Th.* druckt o. bem. æðelinges, so alle herausgeber ausser *Z.* 2, der so ändert.

14. *Hs.* hat guðwearð, *Kn.* bemerkt nichts darüber. *Th.* druckt guðweard, so die herausgeber ausser *Z.* 2, der aber in weard ändert.

16. *Hs.* middan ǵ mannū steht mitten in der zeile. *So Kn. Th.* druckt middangeard o. bem., daher die herausgeber ausser *Z.* 2 nichts darüber bemerken. — *Hs.* to hroðer. *Gm.* ändert in to hroðre, ebenso *Ettm. und K.*

17. *Gm.* vræce. siððan. *So Ettm. K.* setzt gar kein zeichen, *Gr.* komma vor siððan. *So Z. und Kö.*

18. *Gm.* hetendum him, wæs. *Th.* teilt ab hetendum hi(!)/wæs. *Ettm.* him; wæs. *K.* hat hetendum.⁷ Him. *So Gr., Z. und Kö.* — *Rieger in Zacher's Ztschr.* I, will hettendum lesen, ihm stimmt *Sievers in Paul und Braune's Beiträgen X*, 518 bei.

19. Auch hier, wie im *Andreas*, ändert *Gm.* die endung an der *hs.* in on. Ebenso *Eb., Ettm. und K.*

20 f. *Gm.* samnodon *H.* l. and Hreðgotan, f. f. *Fr.* and Hunas, v. Ebenso *Ettm. K.* samnodon *H.* leode, and Hreðgotan f. fyndhwate (!), *Fr.* a. Hunas; w. *Gr.* samnodan *H.* l. a. Hreðgotan, f. f. *Fr.* a. Hunas. *Væron. Z.* samnodan, *H.* l. a. Hreðgotan, f. f. *Fr.* a. Hugas. *Wæron. Kö.* samnodan *H.* l. and Hreðgotan; f. f. *Fr.* and Hunas. *W. Z.* ändert also Hunas in Hugas. Die Hunnen und Hreðgoten werden auch zusammen v. 57 im *Weitf.* erwähnt. Dass dann in v. 21 wiederum der Hunen in verbindung mit den Franken gedacht werden soll, ist nicht recht glaublich. Die Hugas aber finden wir im *Beow.* 2502 und besonders 2914 in verbindung mit den Franken und Friesen. Vgl. darüber *Grein, in Ebert's Jahrb.* IV, 274. Die änderung *Z.*'s hat daher viel für sich, wenn ich auch nicht Hugas in den text setzen möchte, denn vgl. *Grein a. a. o.* 274, der sie möglicherweise für die Hunnen der *Thidrekssage*, die um *Soest* wohnten, verstanden wissen will.

22. In der *hs.* ist keine spur einer lücke, aber schon *Th.* nimmt das fehlen eines halbverses an. Ebenso *Gm., K.*

- gearwe to guðe: garas lixtan,
 wriðene wæhlencan; wordum ȝ bordum
 25. hofon herecombol. ȝa wæron heardingas
 sweotole ȝesamnod ȝ eal ȝeador,
 for folca ȝedryht: fyrdleoð aȝol
 wulf on wealde, wælrune ne mað;
 urigfeðera earn sang ahof
 30. laðum on laste. Lungre scynde
 ofer Burgenta beadupreata mæst

und Z., ohne aber ergänzen zu wollen. *Ettm.* ergänzt hildemecgas, *Gr.* on herebyrnan; *Kö.* herepreatas.

23. *Gm.* guðe, g. lixtan vr. wæhlencan, h. herecombol. *Pa.* *Ettm.* guðe; lixtan, hlencan, combol. *Pa.* Ganz ähnlich *K.* nur : statt ;. *Gr.* guðe: lixtan, hlencan; combol. *Pa.* *Z.* und *Kö.*: guðe. lixtan, hlencan.

25. *Z.* cumbol. *Pa.*; *Kö.* combol. *Pa.* *Eb.* hercombol. — *Ettm.* druckt wæren.

26. *Th.* schlägt sweote für sweotole vor und bemerkt, dass in dieser langzeile die alliteration fehle. — ȝ vor eal ist nachgetragen aber von derselben hand. — *Gm.* will ergänzen sweot nach eal. So *Ettm.* und *K.* *Gr.* setzt siðmægen nach eal. *Z.* 1 druckt and + eal, *Z.* 2 + ond eal. *Kö.* siðwerod vor eal. Da der schreiber hier ȝ nachtrug, so glaube ich nicht, dass in seiner vorlage noch ein anderes wort stand, welches er wegliess. Der sinn verlangt auch keine ergänzung. Ich nehme daher hier, wie oft im *Andr.*, einen schlecht gebauten vers an. — *Gm.* geador. for und gedryht, fyrdleoð. Ebenso *Ettm.* und *K.*

28. *Hs.* wealde. So *Th.* Doch von *Gm.* an drucken die herausgeber o. bem. walde, *Z.* und *Kö.* aber wieder wealde.

29. *Ettm.* setzt earn uhtsang und bemerkt: 'Si urigfeðera attributum sit aquilæ, ut Grimm arbitratur, earn priori

versus parti adscribi debet, quo efficitur, ut in altera versus parte alliteratio desideretur. Si vero urigfeðera substantivi instar sit positum, ad alteram prioris versus partem trahendum est, et tunc earn sang ahof sufficit.'

31. *Gm.* burgenta. Er bemerkt dazu: 'dem zusammenhang nach ungefähr was ofer burga, ofer veallas = über die burgen her, das heer überzog die burgen, belagerte, überwältigte sie.' Es gibt wenige ableitungen auf -ent... ein compositum burg-ent scheint ohne bedeutung, da ent das persönliche gigas ist; besser also getrennt: ofer burg enta, arcem gigantum, die uralte burg. Ofer Burgendas oder Burgendan, trans Burgundiones zu ändern läge nahe; wie der dichter es sich vorstellt, brechen Hunas, Hreðgotan und Francan über die Donau ins römische gebiet, da mussten sie auch die grenze der damals den Römern benachbarten Burgunden überschreiten; doch ziehe ich burg enta vor.' *Ettm.* bemerkt: 'Grimm conjicit burg enta; sed genitivus semper anteponitur regenti substantivo. Igitur aut burgent accipi debet tamquam synonymum vocis simplicis burg, aut mutandum est in Burgendas nisi forte præferas aut burgeatu aut burggeatu.' So nahe *Ettm.*'s vermutung den buchstaben nach läge, so ist sie doch des sinnes wegen zu verwerfen. *K.* burg enta = the city of giants. *Gr.*

hergum to hilde, swylce Huna cyning
ymb sittendra awer meahte
abannan to beadwe burgwigendra.

35. For fyrda mæst, feðan trymedon
eoredcestum, þæt on ælfylce
deareðlacende, on Danubie
stærceðfyrhðe stæðe wicedon
ymb þæs wæteres wylm werodes breahhtme:
40. woldon Romwara rice geþringan,
hergum ahyðan. Þær wearð Huna cyme
cuð ceasterwarum: þa se casere heht
on gean gramum guðgelæcan
under earhfære ofstum myclum
45. bannan to beadwe, beran ut præce
rincas under roderum. Wæron Romware,
secgas sigerofof sona gegearwod
wæpnum to wigge, þeah hie werod læsse
hæfdon (121^b) to hilde þonne Huna cining;

druckt Burgenta und verweist auf Gm. Trotz des t nimmt er es also als den völkernamen und übersetzt: 'über der Burgunder land'. Allein im Sprachsch. I 148 hat er seine meinung geändert: 'burgent = urbs? — vergl. Bregenz? Gr. 2 bemerkt nichts darüber. Z. 1 stellt burgent ohne bedeutungsangabe in das wortverzeichnis, Z. 2 burgent? f.? burg, stadt?? Kö. wie Gm. und übersetzt 'über die riesenburgen' und bemerkt: 'ganz unanstößig, dünkt mich, wäre der ausdruck für uns, wenn statt des sing. burg der plur. byrig stünde: über die burgen der riesen d. h. über die alten, aus grauer vorzeit stammenden städte.'

33. K. ahwer für awer.

34. Hs. hat deutlich beadwe wie auch v. 45. Th. druckte beadre und als besserung beadwe, so alle herausgeber. Kn. gibt die lesart der hs. schon richtig an. — Gr. will burgwigendra in byrnwigendra? ändern.

35. Hinter Fōr ist in der hs. ein grosser
Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

fleck durch reagenz. — Eb. druckt wol nur aus versehen fedan. Zu feðan trymedon vgl. man die ausführliche bemerkung von ten Brink a. a. o. s. 57 f.

36. K. eored cestum = in chosen bands. Die andern herausgeber verbinden beide wörter.

38. Gm. o. bem. stærceðfyrhðe statt stærceðf. Ebenso Ettm. und K.

39 f. Gm. setzt punkt nach wylm; nach breahhtme und in v. 40 dagegen keinen. Ettm. in v. 40 wie Gm., dagegen wylm ohne zeichen, komma nach breahhtme. K. wylm. W. und geþringan, h. Gr. wylm v. breahhtme: geþringan, h. Z. wylm, breahhtme. geþringan, h. Ebenso Kö.

42. Gm. varum þa; Ettm. varum. Þa. Ebenso K., Z. und Kö. Gr. varum, þa.

43. Th. guð gelæcan. So Gm., Ettm. und K. Gr. verbindet beide wörter, ihm folgen die spätern herausgeber.

49. Hs. þone wie auch Th. richtig angibt; doch ändert er in þon. þonne nehmen alle herausgeber an. — Gm.

50. ridon ymb rofne: þonne rand dynede,
campwudu clynede; cyning þreate for,
herge to hilde: hrefen uppe ȝol,
wan ȝ wælfel. Werod wæs on tyhte,
hleowon hornboran, hreopan friccan:
55. mearh moldan træd, mægen samnode
cafe to cease. Cyning wæs afyrhted,
eȝsan ȝeacled, siððan elpeodige,
Huna ȝ Hreða here sceawede,
ðæt he on Romwara rices ende
60. ymb þæs wæteres stæð werod samnode,
mægen unrime: modsorȝe wæȝ
Romwara cyning, rices ne wende
for werodleste: hæfde wigena to lyt,
ealȝestealna wið ofermæȝene

cyning, ridon. *Ebenso Ettm. und K.* Gr. cyning; r. Kö. cyning. Ridon. Z. setzt kein zeichen nach cining, er verbindet also 49^b und 50^a eng mit einander. Vgl. auch Kö. in den Engl. Studien 2, 253.

50. Gm. rofne. þonne. *Ebenso* Z. 2. *Ettm.* rofne: þonne. *Ebenso* Gr. u. Kö. K. rofne, ðonne. So Z. 1. — Gm. dynede c. und clynede, c. *Eb.* setzt gar keine zeichen, *Ettm.* nach dynede und clynede komma. *Ebenso* K. Z. 1 dynede, clynede. c. So Kö. Z. 2 clynede: c. Vgl. auch Gm.'s bemerkung. — Hs. þon.

52. Gm. ändert hrefen in hræfen, *ebenso Ettm. und K.* — *Ettm.* o. bem. up agol für uppe gol. In der hs. steht das l in ȝol etwas unter der linie.

53. In wælfel steht in der hs. das erste l etwas unter der linie. — Gm. vælfel, verod. So K. *Ettm.* vælfel; verod. Gr. vælfel. Verod. *Ebenso* Z. und Kö. — Th. verbindet ontyhte, *ebenso Gm. im texte.* Dagegen in der anm. on tyhte. *Ebenso* alle späteren herausgeber. — Z. setzt nach tyhte einen punkt, Kö. einen doppelpunkt.

54. Hs. hreopan. So schon Kn.

Th. druckte als lesart der hs. hreowan. Alle herausgeber von Gm. an ändern aber in hreopan oder hreopon (Gm., *Ettm.* und K.). — Gm. friccan, m. *Ettm.*, K. und Kö. *ebenso.* Gr. friccan: m. Z. friccan. m.

55. In der hs. steht das l in moldan etwas unter der linie. — Die herausgeber vor Z. haben træd, m. Z. und Kö. træd. Mægen. — *Ettm.* samnodon? für samnode.

57. Gm. durch druckfehler geacled. *Ebenso Eb. und Ettm.* (doch geacled?)

58. Ten Brink a. a. o. will sceawedon in sceawede (näml. der könig) verändern. Ich schliesse mich ihm an. Kö. = er (und die seinen) schauen.

59. Hs. ðæt he. So Th., Gm., *Ettm.*, K., Gr. 2 und Kö. *Ettm.* þæt = swa þæt. Gr. 1 ändert in þæt þe. *Ebenso* Z. Wie *Ettm.* fasse ich es auch auf. Ten Br. meint, hinter ðæt he . . . samnode verberge sich ðæt hie . . . samnodon.

63. Th. werod leste. Gm. verodleste; h. *Ebenso Ettm., Kö.* Aehnlich Z. (:) K. werodliste. Auch Kö. hält dies für besser. Gr. verodleste, h.

65. hrora to hilde. Here wicode,
 eorlas ymb æðeling eƷstreame neah
 on neaweste nihtlangne fyrst,
 þæs þe hie feonda Ʒefær fyrrest ƷesæƷon.
 Þa wearð on slæpe sylfum ætywed
70. þam casere, þær he on corðre swæf,
 sigeroƷum ƷeseƷen swefnes woma:
 þuhte him wlitescyne on weres hade,
 hwit Ʒ hiwbeorht hæleða nathwyle
 Ʒeywed ænlicra, þonne he ær oððe sið
75. ƷeseƷe under sweƷle. He of slæpe onbræƷd
 eofurcumble beƷeaht; him se ar hraðe,
 wlitig wuldres boda wið þingode
 Ʒ be naman nemde (nihthelm toƷlad):
 'Constantinus! heht þe cyning engla,
80. 'wyrda wealdend wære beodan,
 'duƷuða dryhten. Ne ondræd þu ðe,
 'ðeah þe elpeodige eƷesan hwopan
 'heardre hilde! þu to heofenum beseoh
 'on wuldres weard, þær ðu wraðe findest
85. 'sigores tacen!' He wæs sona Ʒearu
 þurh þæs halƷan hæse, hreðerlocan onspeon,
 up locade, swa him se ar abead,

65. Gr. hrorra? So setzt Z. in den text. Nötig ist die änderung nicht, denn die vereinfachung von rra in ra ist gar nicht unerhört. — Th. to-hilde.

66. Die hs. hat eorlas, aber Th. druckt earlas als lesung der hs. Gm. ändert in eorlas und so setzen alle in den text. Kn. bemerkt nichts darüber. Woher hat darum Z. 1 eorlas als lesung der hs.?

68. Hs. þe he. Schon Th. ändert he in hie, so alle ausgaben ausser Kö. Kö. behält he bei, übersetzt es aber mit 'sie'.

69. In der hs. wurde w in ætywed aus p geändert.

71. Gm. interpungiert: gesegen, voma þ. Etm. gesegen s. voma. P. Ebenso K., Z. und Kö. Ganz ähnlich Gr. (: statt .).

77. Th. druckt wið-þingode. Ebenso

Gm., Etm. und K. Die andern lassen beide wörter unverbunden.

80. Gm. wære. Ebenso K., Z. und Kö. Etm. aber wære, ebenso Gr.

82. Hs. hwopan, so auch Kn. Th. druckt hwowan. Gm. ändert in hwopan (vgl. seine anm.) u. so haben alle ausgaben als vermeintliche verbesserung. Erst Z. 2 hat richtig hwopan als lesart der hs.

83. Etm. o. bem. heofonum.

84. Z. setzt doppel punkt vor þær und komma nach findest, letzteres auch Kö., obgleich dieser übersetzt: 'dort findest Du (als) hilfe des sieges zeichen.'

86. Etm. ändert in hæse.

87. Hs. hat se,âr. Es soll also hier in se ar getrennt werden, wie es auch schon Th. tut.

- fæle friðowebba. Ʒeseah he frætwum beorht
 wlitu wuldres treo ofer wolcna hrof,
 90. Ʒolde ƷeglenƷed: Ʒimmas lixtan;
 wæs se blaca beam bocstafum awriten
 beorhte Ʒ leohte: 'Mid þys beacne ðu
 'on þam frecnan fære feond oferswiðesð,
 'Ʒeletest lað werod.' Þa þæt leoht Ʒewat,
 95. up siðode Ʒ se ar somed
 on clænra ƷemanƷ. CyninƷ wæs þy bliðra
 Ʒ þe sorƷleasra (122^a), secƷa aldor
 on fyrhðsefan þurh þa fæƷeran Ʒesyhð.
 HEHT þa onlice æðelinga hleo, II.
 100. beorna beaƷƷifa, swa he þæt beacen Ʒeseah,
 heria hildfruma, þæt him on heofonum ær
 Ʒeiewed wearð, ofstum myclum
 Constantinus Cristes rode,
 tireadiƷ cyninƷ tacen Ʒewyrcean.
 105. Heht þa on uhtan mid ærdæƷe
 wiƷend wreccan Ʒ wæpenþræce,

89. *Hs.* wlitu. *So drucken Th., Z. und Kö.* *Gm.* ändert in wlitig, ihm folgen die andern. — *Eb.* verdruckt afer.

90. *Hs.* hat Ʒelenged. *Schon Th.* bessert in ƷeglenƷed. *Ihm folgen alle herausgeber.* — *Gm.* geglenged, g. lixtan, wæs. *Ebenso Etm.* *K.* geglenged; g. lixtan. *W.* *Ebenso Kö.* (doch lixtan). *Ähnlich Gr.* geglenged: g. lixtan; wæs. *Auch Z.* ähnlich geglenged: lixtan. *Wæs.*

91. *Vor awriten ist in der hs. eine rasur von zwei buchstaben (aw?).*

93. *Hs.* oferswiðesð. *So auch Kn.* *Th.* gab als lesart an oferswiðdesð und änderte in oferswiðdest. *Ebenso Gm.* *Etm.* setzt ein oferswiðest. *K.* oferswiððest. *Gr.* wie *Etm.*; *Z. und Kö.* wie die *hs.*

95. *Th.* verbindet up-siðode. — *Etm.* somod für somed.

97. secƷa aldor durch nichtsetzen eines kommas mit sorƷleasra zu verbinden, halte ich der ags. ausdrucks-

weise wenig angemessen, obgleich *Gm.*, *Etm.* und *Gr.* (doch vgl. übersetzung) so verbinden.

99. *Auf der zweiten zeile der seite steht II, auf der dritten HEHT u. s. w. H reicht noch in die nächste zeile.*

101. *Hs.* heria. *Th.* druckt herna, doch *Kn.* las schon richtig. *Alle hatten herna bis Z. 1 herga dafür herstellte. Z. 2 hat herja als lesung der hs. Kö.* druckt heriga.

102. *K.* geywed.

104. *Z.* setzt nach tacen ein komma und behält es auch trotz ten Brink's bemerkung in der 2. aufl. bei. *Wie ten Brink schliesse auch ich mich Gr. an und fasse rode als genitiv, dann kann natürlich kein komma stehen, dass sich auch sonst nur durch eine gezwungne erklärang halten lässt.*

106. *Gm.* will weccan für wreccan lesen. *K.* setzt so in den text. — *Gr.* 1 fasst and als präposition, doch ist er selbst wieder davon abgekommen.

- hebban heorucumbul 7 þæt halige treo
 him beforan ferian on feonda ȝemanȝ,
 beran beacen ȝodes. Byman sunȝon
 110. hlude for herȝum: hrefn weorces ȝefeah,
 urigfeðra earn sið beheold,
 wælhreowra wiȝ; wulf sanȝ ahof,
 holtes ȝehleða. Hildeȝesa stod:
 þær wæs borda ȝebrec 7 beorna ȝeþrec,
 115. heard handȝeswinȝ 7 herȝa ȝrinȝ,
 syððan heo earhfære ærest metton.
 On þæt fæȝe folc flana scuras,
 ȝaras ofer ȝeolorand on ȝramra ȝemanȝ
 hetend heoruȝrimme, hildenædran
 120. þurh finȝra ȝeweald forð onsendan.
 Stopon stiðhidige, stundum wræcon,
 bræcon bordhreoðan, bil indufan,
 þrunȝon þræchearde. Þa wæs þuf hafan,
 seȝn for sweotum, siȝeleoð ȝalen:

107. *Th. teilt ab: treo him / beforan. Gm. treo / him. Ebenso Ettm., K., Gr., Z. und Kö. — Th. liess hebban, welches deutlich in der hs. steht, hinweg. So alle ausser Kö. und Z. 2, nachdem Kn. zuerst das versehen berichtigt hatte.*

108 f. *Gm. setzt kein zeichen in 108, nach ȝodes 109 einen punkt. Ettm. gemang, b. und godes. Byman. Ebenso K. und Gr. Z. ferjan, on und godes. byman. Kö. ferian, on, dann gemang, beran b. godes. Byman.*

110. *Hs. hrefn. Gm., Ettm. und K. setzen dafür hræfn. — Gm. herȝum, hr.*

111. *Th. urig feðra. So Gm. und K. Die andern herausgeber verbinden beide wörter. Gm. verbindet ur. f. mit hræfn. Ebenso Ettm. Vgl. aber Jud. 210, Seef. 24, El. 29, wo dieses beivort vom earn, nicht vom hrefn, gebraucht wird.*

113. *Gm. gehleða, h. stod. þær. Ettm. gehleða; h., sonst wie Gm. K. gehleða; h. und stod: ðær. Gr. gehleða. H. stod: þær. Z. gehleða. h. stod. þær. Kö. ebenso.*

115. *Gm. erklärt gring = cring. Ettm. setzt aber gleich cring ein.*

116. *Gm. metton, on.*

118. *Wahrscheinlich ist vor ȝeolo in der hs. eine rasur.*

119. *Hs. deutlich heora. So druckt Th., setzt aber unter den text heoru? Kn. bemerkt nichts darüber. Gm. ändert in heoru. So alle herausgeber. — Gm. trennt hilde nædran. Ebenso Ettm. und K.*

120. *Gm. ändert auch hier in onsendon. Ebenso Ettm. und K.*

121. *K. druckt siðhydige und übersetzt auch darnach.*

122. *Ettm. ändert in bordhreoðan. Ebenso K. — Th. indufan, ihm folgen die herausgeber, doch Z. u. Kö. haben in dufan.*

124. *Hs. seȝn. So Th. Gm. druckt o. bem. seȝen, ebenso Ettm., K., Gr. und Kö. — Hs. hat sweotolū. Schon Th. will sweotum? dafür setzen. Diese Vermutung nehmen alle herausgeber auf. Der schreiber wollte wol for sweotum schreiben, dachte dabei aber auch an*

125. gyldeŋ grima, ȝaras lixtan
 on herefeldā; hæðene ȝrunȝon,
 feollon friðelease; fluȝon instæpes
 Huna leode, swa þæt halige treo
 aræran heht Romwara cyning,
 130. heaðofremmende. Wurdon heardingas
 wide towrecene: sume wiȝ fornam,
 sume unsofte aldor ȝeneredon
 on þam heresiðe, sume healfcwide
 fluȝon on fæsten ȝ feore burȝon
 135. æfter stanclifum, stede weardedon
 ymb Danubie, sume drenc fornam
 on laȝostreame lifes æt ende.
 Ða wæs modigra mæȝen on luste,
 ehton elpeoda oð þæt æfen forð
 140. fram dæȝes orde: daroðæsc fluȝon,
 hildenædran. Heap wæs ȝescyrded,

sweotole und so kam diese schreibung heraus.

124 ff. *Gm.* interpungiert: sveotum, galen, grima, lixtan, on h. h. *Ettm.* sveotum, galen. Gylden grima, g. lixtan o. herefeldā, h. *K.* sveotum, galen, grima, g. lixtan o. herefeldā, h. *Gr.* sveotum, galen: grima, lixtan. On h. h. gr. *Z.* sveotum, galen. grima, g. lixtan o. herefeldā. hæðene. *Kö.* sveotum, galen. Gylden grima, g. lixtan. On h. h.

126. *Hs.* hera felda. So *Th.* *Gm.* und die andern ändern in herefeldā. — *Ettm.* setzt crungon für ȝrunȝon der *hs.*

127. *Hs.* In.

130. *Gm.* heaðo fr. Ebenso *Ettm.* *K.* verbindet beide wörter, ihm folgen die andern herausgeber.

135. *Ettm.* o. bem. veardodon.

140. *Gm.* und *Ettm.* drucken darodæsc für daroðæsc. *Ettm.* setzt daroðæsc? unter den text. *Z.* will daroðas anstatt daroðæsc drucken. æsc als neutr. ist nicht zu belegen, wir müssen daher æsc als einzahl auffassen. Ich stimme

Kö. bei, der zu erklären sucht, wie hier die einzahl aufzufassen sei. — *Gm.* orde, dar. Ebenso *K.*

141. *Hs.* hilde nædran. *Vgl.* v. 119. *Th.*, *Gm.*, *Ettm.* und *K.* lassen beide wörter getrennt, die andern verbinden sie. *Vgl.* auch *Sievers Anglia* 1, 576 und *Beiträge* 5, 71. — *Th.* druckt als lesung der *hs.* heaw wæs ȝescyrded. Schon *Kn.* las richtig heap für heaw, denn in der *hs.* steht deutlich heap. *Gm.* ändert in heap und so alle herausgeber, bis *Z.* 2 durch *Kn.* heap als lesung der *hs.* einsetzt. *Gm.* ändert ȝescyrded in ȝescyrled (zu sceort = agmen erat imminutum). So *Ettm.*, *K.* und *Gr.* *Z.* 1 will in ȝescynded ändern (= geschändet, zu schanden gemacht, vernichtet). *Siev.* spricht sich *Anglia* 1, 578 für scyrdan (zu sceard) aus. Auch *Kö.* bleibt bei der lesung der *hs.* (zu sceard). Er zieht die stelle *Andr.* 1313 heran, wo *Gr.* ȝescyrded beibehält, aber im *Sprachsch.* I 449 unnötigerweise ȝescryded = vestitus, als mögliche änderung

- laðra lindwered: lythwon becwom
Huna herges ham eft þanon.
þa wæs ȝesyne, þæt siȝe forȝeaf
145. Constantino (122^b) cyninȝ ælmihtig
æt þam dægweorce, domweorðunga
rice under roderum þurh his rode treo.
Ȝewat þa heriȝa helm ham eft þanon,
huðe hremiȝ (hild wæs ȝesceaden), [Cap. 2.]
150. wiȝȝe ȝeweorðod. Com þa wiȝena hleo
þeȝna þreate þryðbord stenan,
beadurof cyninȝ burȝa neosan.
Heht þa wiȝena weard þa wisestan
snude to sionoðe, þa þe snyttro cræft
155. þurh fyrnȝewrito ȝefriȝen hæfdon,
heoldon hiȝeþancum hæleða rædas.
Ða þæs fricȝȝan onȝan folces aldor,
siȝerof cyninȝ ofer sid weorod:
wære þær æniȝ yldra oððe ȝinȝra,

setzt. Ich bleibe hier wie im Andr. bei der lesung der hs. und schliesse mich der erklärung von Siev. und Kö. an. Kö. ȝescyrdan = abschneiden, beschneiden, daher = imminutum bei Gm. Vgl. auch Kö. 2 (Engl. Studien 2, 254). Kö. zieht auch die stelle Aeð. 40 herbei. Vgl. auch Beom. 2829. Z. 2 folgt Kö. und bleibt bei ȝescyrded, doch im gloss. steht noch s. 60 ȝescyrdan = verletzen, vernichten und ȝescyrtan = verkürzen, vermindern?

142. Etm. lindverod, l.

145. K. druckt Constantine.

147. Th. verbindet rode-treo. Ebenso Etm., Z. 1 und Kö.

149. In hild ist l halb unter die zeile geschrieben.

149 ff. Gm. hremig, h. w. gesceaden, v. ȝeweorðod. Com. Ebenso K. Etm. hremig (h. w. gesc.) w. ȝeweorðod. Com. Gr. hremig: h. w. gesceaden. V. ȝeweorðod com. So Kö. Z. schliesst sich Etm. an: hremiȝ (h. w. gesceaden), w. ȝeweorðod. Com.

151. Th. þryð bord. Alle andern herausg. verbinden beide wörter. — Gm. ändert stenan in scenan, ebenso Etm. und K. Kö. lässt stenan im texte, möchte aber stunian (stunan?) oder stēnan (= erdröhnen)? ändern. Vgl. auch Kö. 2 (Engl. Stud.) s. 254.

154. Th. snyttro-cræft. Ebenso Gm., Etm., K., Z. 1 und Kö.

155. Th. fyrn ȝewrito. So Gm.

156. Hs. hat hiȝeþancum. — Gm. ändert hæleða in hæleðas.

157. Etm. änderte in friegan.

158. Kö. sið.

159. Gm. setzt von Være bis treo (v. 165) anführungszeichen. Ebenso K. und Gr. Dass hier noch keine direkte rede anfängt, beweist v. 160. Etm. setzt erst von v. 163 (ebenso Kö.), Z. von þe bis (v. 162) anführungszeichen. Ich setze sie vor 'boldes brytta' um nicht mit einem relativsatze sie beginnen zu müssen und da hier wæs (im gegensatze zu wære 161) auf direkte rede deutet. — Z. setzt

160. þe him to soðe secgðan meahte,
 galdrum cyðan, hwæt se god wære,
 'boldes brytta, þe þis his beacen wæs,
 'þe me swa leoht oðywe ð mine leode gēnereðe,
 'tacna torhtost, ð me tir forgeaf,
165. 'wiġsped wið wraðum þurh þæt wlitige treo?'
 Hio him Isware ænige ne meahton
 aġifan toġenes ne ful ġeare cuðon
 sweotole ġesecgðan be þam siġebeacne.
 Þa þa wisestan wordum cwædon
170. for þam heremæġene, þæt hit heofoncyniges
 tacen wære ð þæs tweo nære.
 Þa þæt ġefruġnon, þa þurh fulwihte
 lærde wæron, him wæs leoht sefa,
 ferhð ġefeonde, þeah hira fea wæron:
175. ðæt hie for þam casere cyðan moston
 ġodspelles ġife, hu se ġasta helm
 in þrynesse þrymme ġeweorðað

vor wære (159) nur ein komma, alle andern dagegen grosse zeichen.

160. Etm. ändert in secgan, ebenso v. 168 in gesecgan.

162. boldes brytta behalten die herausgeber vor Z. bei. Gm. übersetzt es mit 'domus dominus'. Einen besonders guten sinn bietet diese erklärung nicht! Z. ändert in blædes brytta. Obgleich Siev. Anglia 1, 579 diese änderung unter die 'evidenten verbesserungen' zählt, so seien einige bedenken hier nicht vorenthalten. blædes für boldes würde sich ja nicht zu weit von der lesart der hs. entfernen, der sinn passt auch gut, sogar recht gut. Doch eigentümlich ist, dass gerade dieses naheliegende blædes brytta = Gott, weder aus der dichtung noch aus der prosa des Ags. zu belegen ist. Nur das ähnliche blædgifa kommt zweimal im Andr. vor. blodes brytta würde noch näher an der hs. stehen, doch auch dies ist nicht weiter zu belegen und aus dem Ags. ist mir keine stelle, wo blod in der spätern bedeutung

= lebendes wesen, gebraucht wird, bekannt. Kö. setzt goldes brytta, das ja oft genug vorkommt, als beivort des irdischen, nicht aber des himmlischen herrschers. Daher kann ich mich Kö. nicht anschliessen.

166. Etm. o. bem. hie.

167. Gm. to genes. Ebenso Etm. u. K.

168. Unter dem c von ġesecgðan steht vielleicht ein punkt.

171. Gm. nære. Þa. So Etm., K., Z. und Kö. Gr. 1 dagegen nære, þa, doch Gr. 2 wie die andern.

173. Gm. wæron, him und ġefeonde, þeah. So Etm. und Z. K. wæron: him und ġefeonde, þeah. Gr. wæron: him und ġefeonde, þeah. Kö. wæron, (him bis wæron in klammer).

174. wæron. Ðæt steht in der hs. Dies deutet auf einen grössern abschnitt nach wæron. Alle setzen zwar nur ein komma. Ich fasse aber ðæt als pronomen auf (auf hu u. s. w. sich beziehend) und setze doppelpunkt davor.

177. Hs. In.

- acenned wearð, cyninga wuldor,
 ⁊ hu on galgan wearð godes aȝen bearn
 180. ahangen for hergum heardum witum:
 alysde leoda bearn of locan deofla,
 ðeomre gastas, ⁊ him ȝife sealde
 þurh þa ilcan ȝesceaft, þe him ȝeywed wearð
 sylfum on ȝesyhðe sigores tacne
 185. wið þeoda þræce, ⁊ hu ðy þridan dæge
 of byrgenne beorna wuldor,
 of deaðe aras dryhten ealra
 hæleða cynnes ⁊ to heofonum astah.
 Ðus ȝleawlice ȝastȝerynum
 190. sægdon sigerofum, swa fram Siluestre
 lærde wæron: æt þam se leodfruma
 fulwihte onfeng ⁊ þæt forð ȝeheold
 on his dagana tid dryhtne to willan.
 (123^a) ÐA wæs on sælum since brytta,

III.

177 ff. *Gm.* geweorðad, ac. wearð c. *Ettm.* geveorðad ac. veorð, c. *So Gr.* und *Z.* *K.* geweorðad, ac. wearð, c. *So Kö.*

179. *Gr.* ändert galgan o. bem. in gealgan. *Ebenso Kö.*

181. *Hs.* hat in alysde ein grösseres a als gewöhnlich. *Es ist also hier wol ein grösseres zeichen zu setzen. Ein strichpunkt ist auch recht wol an seiner stelle, obgleich alle herausgeber nur komma setzen ausser K.*

182. *In der hs.* steht deutlich sealde. *Th.* behauptet, die *hs.* habe scealde und auch *Kn.* bemerkt nichts dazu. Allerdings ändert schon *Th.* das vermeintliche scealde in sealde und ihm folgen alle herausgeber.

184. tacen, wie *Z.* für tacne ändert, (*Siev.* stimmt bei) ist sehr gut zu verstehen und wäre hinsichtlich der Verbindung (auch von þurh abhängig) ganz gleich mit ȝesceaft gestellt. Da aber die *hs.* tacne hat und ein instrumental hier sehr gut zu verstehen ist, finde ich *Z.*'s

änderung unnötig. *Vgl. auch das von Kö. s. 275 gesagte.*

185. *K.* þræce; and.

186. *Hinter byrgenne ist ein flecken in der hs.*

187. *Ettm.* ealra, h. cynnes, and.

190. *Hs.* siluestre. *Ettm.* Silvestre.

191. *Gm.* væron, æt. *Ebenso K.* *Ettm.* væron; æt. *Ebenso Gr. Z.* væron. æt, ebenso *Kö.*

194. *In der hs.* wird dieser abschnitt mit III bezeichnet. Von hier an stimmt meine abschnittsbezeichnung, welche sich genau an die *hs.* hält, nicht mehr mit der von *Gr.* Die *hs.* bezeichnet als anfang von II v. 99. *Gr.* hat hier keinen abschnitt gemacht. Daher bleibt er nun immer um eins zurück. — *Hs. ÐA.* Das Ð ist grösser als andere grosse buchstaben. — *In der hs.* steht deutlich sælum, wie auch schon *Kn.* bemerkte. *Th.* druckte salum und ihm folgen alle herausgeber, auch noch *Kö. Z.* 2 sælum.

195. niðheard cyning: wæs him niwe gefea
befolen in fyrhðe, wæs him frofra mæst
ȝ hyhta niht heofonrices weard.
Onȝan þa dryhtnes æ dægæs ȝ nihtes
þurh ȝastes ȝife ȝeorne cyðan
200. ȝ hine soðlice sylfne ȝetenȝde
ȝoldwine ȝumena in ȝodes þeowdom,
æscrof, unslaw. Þa se æðeling fand,
leodȝebyrȝa þurh larsmiðas,
ȝuðheard, ȝarþrist on ȝodes bocum,
205. hwær ahangen wæs heriges beorhtme
on rode treo rodora waldend
æfstum þurh inwit, swa se ealda feond
forlærde ligesearwum, leode fortyhte,
Iudea cyn, þæt hie ȝod sylfne
210. ahenȝon, herȝa fruman: þæs hie in hynðum sculon
to widan feore werȝðu dreogan!
Þa wæs Cristes lof þam casere
on fyrhðsefan forð ȝemyndiȝ

195. *Gm.* cyning, wæs. *Ebenso K. Gr.*
cyning: wæs. *Z.* cyning. wæs. *Ebenso Kö.*

196. *Gm.* fyrhðe, v. *So K. und Gr.*
Z. fyrhðe. wæs. *Kö.* fyrhðe; wæs.

197. *Gm.* niht, h. *Die andern haben kein zeichen. Z. ändert in hyhta hihst (wol nach Gu. 34). Kö. möchte auch lieber hyhta niht lesen; niht erklärt er wie Gr. = ultima spes. Vgl. aber Engl. Stud. 2, 255. hyht niht lässt sich gewiss halten, aber wegen frofra mæst setze ich auch lieber hyhta niht.*

199. *Hinter cyðan ist ein e weggekratzt.*

201. *Hs.* In.

202 ff. *In der hs. steht deutlich unslaw, wie schon Kn. las. Th. druckt urslaw. Gm. und die andern bessern den vermeintlichen fehler in der hs. — K. æscrof, unslaw. Ebenso Z. und Kö.*

205. *Hs.* beorhtme. *So Th., Gm., K., Kö. und Z. 2. Gr. beahrtme, ebenso Z. 1. Da eo und ea öfters mit einander*

wechseln, behalte ich die lesung der hs. bei.

206. *Hs.* rode treo. *Th. druckt rode-treow. So Gm., Z. 1 und Kö. K. rode treow. Ebenso Gr. Z. 2 rode treo. — K. rodera.*

207. *Gm.* inwit, swa. *Ebenso Gr. und Z. K. inwit: swa; Kö. inwit. Swa.*

208 f. *Gm.* lygesearvum leode fortyhte l. cyn, þæt. *K. lygesearvum, und cyn, ðæt. Gr. ligesearvum, fortyhte, und cyn, þ. Ebenso Kö. Aber Z. ligesearvum leode, f. und cyn, þæt. Ein object zu forlærde, wie Siev. will, ist nach ags. ausdrucksweise durchaus nicht nötig.*

210. *Gm.* fruman, þæs. *Ebenso K. Gr. fruman: þæs. Ebenso Z. und Kö. — Hs.* In.

213. *Ich lese in der hs. fyrhð, nicht firhð, wie Th. liest. Kn. bemerkt nichts darüber. — Z. nimmt den ausfall zweier halbzeilen, vielleicht fæste bewunden/ folces fruma (wol nach Andr. 58) an.*

- ymb þæt mære treo; 7 þa his modor het
 215. feran foldwege folca þreate
 to Iudeum, ȝeorne secan
 wigena þreate, hwær se wuldres beam
 halig under hrusan hyded wære,
 æðelcynninges rod. Elene ne wolde
 220. þæs siðfates sæne weorðan
 ne ðæs wilgifan word ȝehyrwan,
 hiere sylfre suna, ac wæs sona ȝearu
 wif on willsið, swa hire weoruda helm
 byrnwiȝgendra beboden hæfde.
 225. Onȝan þa ofstlice eorla menȝu
 to flote fisan: fearoðhengestas
 ymb ȝeofenes stæð ȝearwe stodon,
 sælde sæmearas, sunde ȝetenȝe.
 Ða wæs orcnæwe idese siðfæt,
 230. siððan wæges helm werode ȝesohte,
 þær wlanc manig æt Wendelsæ
 on stæðe stodon. Stundum wræcon

[Cap 3.]

Deutlicher würde der sinn wol schon durch diese ergänzung, da der satz aber auch ohne dieselbe verständlich ist und da ein solches überspringen des subjectes im ags. ganz gewöhnlich ist, so nehme ich keine lücke an. Vgl. übrigen auch Kö. 276 und Siev. Beitr. 518.

214. *Gm.* mære treo, and *K.* treo; and. *So Kö.* *Gr.* treo and. *So Z.* Ich schliesse mich *K.* an.

215. *Gr.* 2 flodwege für foldwege. *Auch ten Brink stimmt bei. Da aber fold- und flodwegas auf der reise zu betreten sind, sehe ich den vorzug von flodwege nicht ein.*

215 f. *Gm.* þreate t. l. g. secan v. þreate, hv. *K.* þreate t. l., g. s. w. þreate, hw. *Gr.* þreate, t. l. g. secan v. þreate, hvær. *Z.* þreate t. l., g. s. w. þreate, hwær. *Kö.* þreate, t. l., g. s., w. þreate, hwær.

217. *Ten Brink's vermutung, dass þreate hier aus versehen aus v. 215 ge-*

nommen sei und dass statt þreate hier werode zu setzen sei, wäre einleuchtend, wenn nicht stärkere widerholungen in El. vorkämen, vgl. z. b. v. 281, 283 u. 284.

221. *In der hs.* wurde w in ȝehyrwan über der zeile von derselben hand nachgetragen.

222. *K.* sylfne s. — *In der hs.* ist o in sona geflossen. — *K.* setzt suna; ac. *Alle andern haben nur ein komma.*

223. *K.* wilsid.

228. *Th.* verdruckte snude für sunde.

229. *Hs.* orcnæwe. *So Gr. und Z.* *Th.* on cnawen? *Gm.* (s. 115 zu *Andr.* 759) will in oncnawe ändern. *K.* setzt oncnæwe.

230. *Gm.* ändert anm. helm in holm, ebenso *K.* *Vgl. aber dazu Kö.* s. 276. *Z.* wæges welm. *Siev.* in der *Anglia* stimmt bei. — *Gm.* gesohte. þær. *Ebenso Z.* *K.* gesohte; ðær. *Dagegen Gr.* gesohte, þær. *So Kö.*

232. *Gm.* stodon, stundum. *So K.* *Gr.* stodon. *Stundum.* *Ebenso Z. und Kö.*

- ofer mearcpaðu mægen æfter oðrum
 ȝ þa ȝehlodon hildesercum,
 235. bordum ȝ ordum, byrnwīgendum,
 werum ȝ wifum, wæȝhengestas.
 Leton þa ofer fifelwæȝ famige scriðan,
 bronte brimpisan: bord oft onfeng
 ofer earhȝeblond yða swengas,
 240. sæ swinsade. Ne hyrde ic (123^b) sið ne ær
 on eȝstreame idese lædan
 on merestræte mægen fæȝrre!
 Ȝær meahte ȝesion, se ðone sið beheold,
 breacan ofer bæðweg, brimwudu snyrgan
 245. under swellingum, sæmearh pleȝean,
 wadan wæȝflotan. Wigan wæron bliðe,
 collenferhðe, cwen siðes ȝefeah;
 syþþan to hyðe hringedstefnan
 ofer laȝofæsten ȝeliden hæfdon
 250. on Creca land: ceolas leton
 æt sæfearoðe sande bewrecene,

233. *Hs.* mearcpaðu. *So schon Kn., während Th.* mearcwaðu *las.* waðu *behalten Gm., K. und Gr. bei. K. aber übersetzt 'paths' und Gr. setzt paðu? unter den text. Z. 1 und Kö. haben so als verbesserung; Z. 2 als lesart der hs. (Die bemerkung über Gr. bei Z. 1 ist also nicht richtig.)*

234. *Th.* hilde sercum. *So Gm. und K. Die andern verbinden beide wörter*

236. *Alle herausgeber ausser Gm. ziehen wæȝhengestas noch zum vorhergehenden und schliessen damit den satz. Gm. dagegen setzt einen punkt nach wifum.*

237. *Von Leton steht ton auf rasur. a in famige ist aus æ geändert. K. druckt fæmige.*

239. *Gm.* svengas, sæ. *Ebenso Gr. K. swengas: sæ. Kö.; Z. swengas. sæ.*

242. *Gm. durchdruckfehler merestæte. K. meres stræte. — Hs. fæȝrre. So Z. u. Kö. Th. und die andern ändern in fæȝerre.*

244. *Gm.* bæðveg, brimwudu. *Ebenso K., Gr. und Kö. Z. dagegen bæðweg brimwudu, snyrgan. — K. myrgan st. snyrgan.*

245. *Th. hat swellingum als lesart der hs. Kn. bemerkt nichts darüber. In der hs. steht spellingum (oder w müsste darin aus p geändert sein??). Th. folgen die herausg. und behalten swellingum bei. Z. 2 hat so als besse- rung. — Hs. deutlich pleȝean. Kn. be- merkt nichts darüber. Th. plegan. So alle herausgeber ausser Z. 2.*

247 f. *Gm.* collenferhðe, cwen s. ge- feah, siððan. *Ebenso K., Gr. und t. Brink. Z. collenferhðe: cwen s. gefeah. syððan (Z. 2 syþþan). Kö. collenferhðe (druck- fehler fehrðe); cw. s. gefeah. Syððan.*

248. *Hs.* syþþan. *Th. druckt syððan. Schon Kn. berichtigte dies.*

250. *Gm.* on Creca land. ceolas. *Ebenso K. und t. Br. Gr. land: ceol. Z. und Kö. land, ceolas.*

251. *Gr.* sunde? für sande. *So Z.*

- ald yðhofu oncrum fæste
 on brime bidan beorna ȝeþingres,
 hwonne heo sio ȝuðcwen ȝumena þreate
 255. ofer eastwegas eft ȝesohte.
 Ðær wæs on eorle eðȝesyne
 broȝden byrne ȝ bill ȝecost,
 ȝeatolic ȝuðscrud, ȝrimhelm manig,
 ænlic eoforcumbul. Wæron æscwigan,
 260. secȝȝas ymb siȝecwen siðes ȝefysde,
 fyrdrincas frome: foron on luste
 on Creca land caseres bodan,
 hilderincas hyrstum ȝewerede.
 Þær wæs ȝesyne sincȝim locen
 265. on þam hereþreate, hlafordes ȝifu.

252. *Th.* liest hofu. *Kn.* liofu. Wenn in der *hs.* hofu steht, so wurde darin h aus li gebessert. Alle herausgeber haben hofu.

254. *Hs.* hwone. So *Th.*, *Gm.* und *K.* *Gr.* ändert in hwonne, so die andern herausgeber. — *Th.* nimmt in 254 eine lücke an: 'here some lines are obviously omitted.' Auch *Gm.* setzt im text eine lücke von zwei halbzeilen an, doch in den anm. sagt er: 'man könnte auch dieser lücke entsagen und sio ȝuðcwen unmittelbar aneinander reihen . . . der alliteration genügt die zeile.' Nach *Gm.* setzt niemand mehr eine lücke an.

256. on eorle. *Gm.* s. XXVIII fragt: 'wäre hier eorl selbst von der königin zu verstehen oder nur vom führer ihres heeres?' Doch eorle steht hier für eorlum, es bezieht sich auf alle führer des heeres. Vgl. auch *Kö.* s. 277. — *Th.* eð ȝesyne. So *Gm.* und *K.* *Gr.* und die andern eðȝesyne.

257. *K.* druckt billgecost, übersetzt aber mit 'the chosen bill'.

260. *Kö.* will hier sið auffassen 'in öfter wiederkehrender weiterer bedeu-

tung als v. 247; ich verstehe darunter dasunternehmen der kreuzesauffindung.' Weiter heisst es: 'Wer mit *Gr.* sið auch hier für reiseweg nimmt, scheint mir, vielleicht verleitet durch 261—63, den zusammenhang aus dem auge verloren zu haben . . . Nimmt man also sið nicht in jener weiteren bedeutung, so muss man wenigstens 'weiterfahrt' (näml. in das land) übersetzen.' *Kö.* kann ich mich nicht anschliessen, da sið bedeutet 'iter, peregrinatio, expeditio,' vgl. *Sprachsch.* II 443 und diese bedeutungen hier sehr gut passen.

260 ff. *Gm.* gefysde fyrdr. frome, f. o. luste o. *Cr.* land caseres bodan, h. *K.* gefysde, f. f. f. o. l. o. *Cr.* land, c. bodan, h. *Gr.* gefysde, f. frome: f. o. l. o. *Cr.* l. c. bodan, h. *Z.* gefysde. *F.* f. f. o. l. o. *Cr.* land, c. bodan, h. *Kö.* gefysde, f. frome. *F.* o. l. o. *Cr.* l. c. bodan, h.

263. *Th.* hilde rincas. So *Gm.* und *K.* Die andern verbinden beide wörter.

265. *Th.*'s bemerkung ist unverständlich. Er druckt here-þreate und druckt unter den text nochmals -þreate.

- Wæs seo eadhreðige Elene ġemyndig
 þriste on ġeþance þeodnes willan,
 ġeorn on mode, þæt hio Iudea
 ofer herefeldas heape ġecoste,
 270. lindwiġendra land ġesohte
 secġa þreate. Swa hit siððan ġelamp
 ymb lytel fæc, þæt ðæt leodmæġen,
 ġuðrofe hæleþ to Hierusalem
 cwomon in þa ceastre corðra mæste,
 275. eorlas æscrofe mid þa æðelan cwen.
 HEHT ða ġebeodan burgsittendum
 þam snoterestum side ȝ wide
 ġeond Iudeas, ġumena ġehwylcum
 meðelheġende on ġemot cuman,
 280. þa ðe deoplicost dryhtnes ġeryno
 þurh rihte æ reccan cuðon.
 Ða wæs ġesamnod of sidweġum
 mæġen unlytel, þa ðe Moyses æ
 reccan cuðon: þær on rime wæs

III.

266. *Hs.* eadhreðige. *So Th. Gm.* o. *bem.* eaðhreðige. *So Gr. K.* eaðhreðige. *Kö.* hat wie *Gm.*, obgleich er dazu bemerkt 'der abstammung nach wol correcter eadhreðige.' *Z.* folgt *Th.*

268. *Z.'s* besserung, die er in 1 unter der zeile, in 2 im texte machte, statt Iudeas zu lesen Iudea, ist sehr einleuchtend. Sonst müsste Iudeas gleichstehen mit lindwiġendra land, was nicht sehr glaublich ist. Auch *t. Br.* stimmt bei. Durch diese änderung wird auch die zeichensetzung eine andere. *Gm.* Iudeas o. h. h. gecoste, l. l. ġesohte s. *K.* Iudeas o. herefeldas, h. g. lindwiġendra, l. ġesohte s. *Gr.* setzt von þæt (268) bis þreate (271) kein zeichen. *Kö.* I. o. herefeldas, h. gecoste, l. l. ġesohte, s. *Z.* 1 im texte: Iudeas o. h. h. gecoste lindwiġendra, land, ġesohte, s. *Z.* 2 aber lindwiġendra land ġesohte, s.

271. *Gm.* þreate, swa. *K.* þreate:

swa. *Gr.* þreate. Swa. *So Kö. Z.* þreate; swa.

273. Statt Hierusalem will ten Brink Gerusalem (= ġerusalem) oder Ierusalem setzen. Dass so auszusprechen ist, unterliegt keinem zweifel, doch finden wir oft genug H im anlaute, wo es nicht ausgesprochen wurde, vgl. z. b. *Anglia* 2, 457.

274. *Hs.* In.

276. *Hs.* HEHT. Das erste H geht durch fünf zeilen.

278. In ġeond ist unter o ein punkt, der aber wol kein tilgungspunkt sein soll.

279. Die *hs.* hat hengende. *So Th.* o. *bem.* *Gm.* und die andern herausg. ändern in heġende. — *Gm.* und *Gr.* 1 drucken meðel heġende, doch *K.*, *Gr.* 2 und *Z.* verbinden beide wörter.

284. *Gm.* und *Gr.* cuðon, þær. *K.* reccan cuððon(!): þær. *Z.* cuðon. Þær.

285. þreo .m̄. þæra leoda
 alesen to lare. Onzan þa leoflic wif [Cap. 4.]
 weras Ebrea wordum negan:
 'Ic þæt gearolice onziten hæbbe
 'þurȝ witzena wordȝeryno
290. 'on ȝodes bocum, þæt ȝe ȝeardagum (124^a)
 'wyrðe wæron wuldorcyninge,
 'dryhtne dyre I dædhwæte.
 'Hwæt! ȝe þære snyttro . . . unwislice
 'wraðe wiðweorpon, þa ȝe werȝdon þane,
295. 'þe eow of werȝðe þurh his wuldres miht,
 'fram ligcwale lysan þohte,
 'of hæftnede; ȝe mid horu speowdon

285. *Hs.* þreo .m̄. *Th.* setzt .m̄. Ebenso *Z.* *Gm.*, *K.* und *Gr.* lösen auf in þusend. *Siev.* in den Beitr. will þreo þusendu auflösen.

287. *K.* (im *Beow.*) will hnægan für negan schreiben. Aber vgl. dazu *Gm.* zu v. 288.

289. *Hs.* þurȝ. So alle herausgeber ausser *Gr.*, der þurh setzt.

293. Schon *Th.* bemerkt: 'The alliterative and governing word is wanting.' Er versucht aber keine ergänzung. *Gm.* meint: 'etwa zu ergänzen swicon, defecistis, defuistis, þære snyttro? Doch das folgende wiðwurpon, reprobastis, verträgt sich nicht recht mit dem dat. der sache.' Im texte setzt er: ge þære snyttro unvislice . . . wraðe wiðveorpon. *K.* ge ðære (swicon) snyttro unwislice . . . wraðe wiðweorpon. *Gr.* 1 ge þære snyttro (s. ð) unvislice wraðe wiðveorpon. *Gr.* 2 ge þære snyttro (s. wiðe) unvislice wraðe wiðveorpon. *Z.* 1 wie *Gr.* 1, nur nach *Gm.* wiðwurpon. *Z.* 2 ge þære snyttro † unvislice wraðe, wiðwurpon. *Siev.* in der Anglia sagt: 'Eine definitive heilung scheint mir noch nicht gefunden zu sein (auch nicht durch *Gr.*'s nachträgliche conjectur swiðe); snyttro soð ist mir sehr bedenklich, da sonst

soð mit abhängigem genitiv eines abstractums nicht vorzukommen scheint, ausserdem wäre der vorausgang soð unwislice unerträglich hart; viel besser ist schon *Gm.*'s ergänzung swicon, nur müsste dies natürlich vor unwislice eingesetzt werden (doch vgl. *Gm.* s. 148 zur stelle). *Gm.* äussert selbst bedenken vgl. oben. *Cos.* will samwislice (= hebes) statt unwislice; ten *Br.* will im an-schlusse an das Latein lesen: ge ealre snyttro unwislice wraðe wiðwurpon. Doch bemerkt er: 'bedenklich ist hierbei nur das eine, dass eal als adj. auf kosten des folgenden substantivs zwar nicht ganz selten im zweiten halbvers, kaum je aber im ersten den stab trägt.' — Ich betrachte wiðweorpon als gleich mit wiðworpon und dies als geschwächte form von wurpon, eine änderung finde ich daher unnötig.

295. Die *hs.* hat wuldre. Ueber und um das wort umher ist mürbes pergament. wuldre beschliesst die dritte zeile von 124^a. Doch platz für ein s wäre hinlänglich dagewesen. Schon *Th.* ändert in wuldres. Ihm folgen alle herausgeber.

297. *Gm.* nede, ge, *K.* nede: ge, *Gr.* nede; ge, *Z.* nede. ge.

- 'on þæs ƿlitan, þe eow eaƷena leoht,
 'fram blindnesse bote Ʒefremede
 300. 'edniowunƷa þurh þæt æðele spald
 'ƿ fram unclænum oft Ʒenerede
 'deofla Ʒastum: Ʒe to deaþe þone
 'deman onƷunnon, se ðe of deaðe sylf
 'woruld awehte on wera corþre
 305. 'in þæt ærre lif eowres cynnes.
 'Swa Ʒe modblinde menƷan onƷunnon
 'lige wið soðe, leoht wið þystrum,
 'æfst wið are, inwitþancum
 'wroht webbedan: eow seo werƷðu forðan
 310. 'sceðþeð scýldfullum. Ʒe þa sciran miht
 'deman onƷunnon ƿ Ʒedweolan lifdon
 'þeostrum Ʒeþancum oð þysne dæg.
 'ƷanƷaþ nu snude, snyttro Ʒeþencaþ

300. *Hs.* spald. *So Th. Gm.* ändert in spadl, ebenso *K. und Gr.* *Z.* wie die *hs.* Ein grund zu einer änderung ist nicht vorhanden, da sowol spatl, spadl wie spald belegt sind.

302. *Gm.* gastum, *ge.* *K.* gastum: *ge.* ebenso *Gr.* *Z.* gastum. *ge.* — *Z.* ergänzt to nach *ge.* Da sonst die andern stellen *Gu.* 521, *El.* 500 und *Jul.* 87 stets die verbindung to deaþe d. zeigen, so ist mit *Z.* auch hier to einzusetzen.

304. *Z.* will woruld in worn ändern und *Siev.* hält diese änderung für vollkommen überzeugend. Wenn wir woruld = menschen, menschheit, fassen, so finde ich durchaus keinen grund in worn zu ändern.

305. *Hs.* In.

308. *Hs.* Inwit.

309 ff. *Gm.* vebbedon. fullum, *ge.* *So K. Gr.* vebbedan: fullum. *Ge. Z.* webbedan. fullum. *ge.*

310. In der *hs.* ist i in sciran von gleicher hand übergeschrieben.

311. *Gm.* ändert in gedwolan. Ebenso *K. und Z.* Nach dem früher gesagten halte ich die änderung für unnötig. *Siev.* in der *Anglia*: 'ohne zweifel ist in gedwolan lifdon zu schreiben, vgl. in gedwolan lifƷan *Dan.* 22 (und *El.* 1119)'. *El.* 1119 steht wæron . . . in gedwolan lange, also hier steht ein andres, wenn auch ähnliches zeitwort. Warum muss also auf *Dan.* 22 hin hier geändert werden?

311 ff. *Z.* setzt hier komma nach lifdon und nach Ʒeþancum. Er betrachtet also Ʒedweolan als gleichbedeutend mit þeostrum Ʒeþancum. Ich fasse die stelle wie *Gr.* in seiner übersetzung.

313. *Gm.* interpungiert: snyttro Ʒeþencað, v. *K.* snyttro Ʒeþencað w. wisfæste, w. übersetzt aber: 'remember prudence oh ge wise men.' *Gr.* setzt kein zeichen nach Ʒeþencað, erst nach cræftige. *Z.* wie *K.* Doch er fragt 'fehlt nach 313 eine langzeile?' *Siev.* in der *Anglia* stellt dies in abrede, ten *Br.* macht auf das bedenkliche von Ʒeþencað = erwäh-

- ‘weras wisfæste, wordes cræftige,
 315. ‘þa ðe eowre æ æðelum cræftige
 ‘on ferhðsefan fyrmest hæbben,
 ‘þa me soðlice secgan cunnon,
 ‘Isware cyðan for eow forð
 ‘tacna gehwylces, þe ic him to sece!’
 320. Eodan þa on gerum reonizmode,
 eorlas æcleawe, egesan gepreade,
 gehðum geomre: georne sohton
 þa wisestan wordgeryno,
 þæt hio þære cwene oncwæðan meahton
 325. swa tiles swa trages, swa hio him to sohte.
 Hio þa on þreate .m̄. manna
 fundon ferhðgleawra, þa þe fyrngemynd
 mid Iudeum gearwast cuðon.
 Þrunzon þa on þreate, þær on þrymme bad
 330. in cynestole caseres mæg,
 geatolic guðcwen golde gehyrsted.
 Elene mapelode I for eorlum spræc:

len (wofür t. Br. vielleicht geceosað setzen möchte) und auf den sing. instrum. snyttro aufmerksam. Die bedeutung von gepencan ist hier zunächst: denken an, dann erst auswählen; ich glaube also doch, dass sich diese bedeutung mit der gewöhnlichen von gepencan vereinigen lässt und keine lücke anzunehmen ist. Der instrum. snyttrum ist zwar öfters als snyttro belegt (das nur hier steht), aber auch nur viermal.

315. Z. druckt æðelum † cræftige und bemerkt: ‘Hier ist cræftige aus voriger zeile widerholt statt gode oder ähnl.’

318. Siev. in den Beitr. findet aus metrischen gründen nötig eow in eowic zu ändern.

320. Gr. 1 löst gerū der hs. in gerun auf, doch er selbst kommt, Gr. 2, auf gerum zurück.

321. Hs. æcleawe. So Z. Aber K. aglewe, Th. ändert, ebenso Gm. und Gr.,

in ægleawe. Da c vor l oft genug mit g wechselt, so ist kein grund zur änderung.

322. In gehðum ist in der hs. das h sehr ähnlich einem li. — In geomre ist in der hs. das o zum teil durch eine falte des pergamentes verdeckt. — Hs. eorne. Da der stab g ist, so liegt die änderung in georne sehr nahe. Alle herausgeber von Th. an setzen auch so. Gr. in der übersetzung: vor georne. Sonst alle nur komma, K. kein zeichen.

324. K. druckt oncwīðan.

325. Auf trages ist in der hs. ein schmutzfleck.

326. In der hs. steht þreate .m̄. manna. Th. setzt .M̄. ebenso Z. 1. Gm. löst auf þusenda. Ebenso K. Gr. þusend. Z. 2 wie die hs.

327. Th. fyrn gemynd. So Gm. Die andern herausgeber verbinden beide wörter.

333. 'ſehyrað, hiȝegleawe, halige rune,
 'word ȝ wiſdom. Hwæt! ȝe witȝena
 335. 'lare onfengon, hu ſe liffruma
 'in cildes had cenned wurde,
 'mihta wealdend, be þam Moyses ſanȝ
 'ȝ þæt ȝecwæð weard Israhela:
 'Eow acenned bið cniht on deȝle,
 340. "mihtum mære, ſwa þæs modor ne bið
 "wæstmum ȝeeacnod(124^b) þurh weres friȝe."
 'Be ðam Daudi cyninȝ dryhtleoð aȝol,
 'frod fyrnweota, fæder Salomones,
 'ȝ þæt word ȝecwæþ wiȝona baldor:
 345. "Ic frumþa ȝod fore ſceawode,
 "ſiȝora dryhten; he on ȝesyhðe wæs
 "mæȝena wealdend, min on þa ſwiðran
 "þrymmes hyrde: þanon ic ne wende
 "æfre to aldre onſion mine."

333. *Th. und Gm. lassen hiȝe ȝleawe getrennt, die andern verbinden beide wörter. — Z. setzt hiȝegleawe als vokativ zwischen kommata; als anrede fassen es selbstverständlich auch die andern auf.*

334. *Gm. wiſdom, hwæt ȝe; K. wiſdom! Hwæt ȝe; Gr. wiſdom! Hwæt! ȝe; Z. wiſdom. Hwæt, ȝe.*

336. *Hs. In.*

337. *Gm. vealdend, be. Ebenso K. und Gr. Z. wealdend. be.*

338. *Th. findet hier keine ergänzung nötig, ebensowenig Gm. und K. Gr. ergänzt vord nach þæt. Ebenso Z. Des sinnes wegen finde ich keine ergänzung nötig, des verses wegen nach dem früher ſagten auch nicht.*

341. *Hs. hat ȝeeacnod, nicht ȝeacnod wie Th. druckt. Ihm folgen alle herausgeber, auch Z. 2. Kn. gibt nichts darüber an. Gr. ändert, wie er glaubt, in ȝeeacnod. Auch Gm. ſagt in den anm.: 'wæstmum ȝeacnod (ȝeeacnod) fructibus i. e. prole aucta, fœcundata.*

343. *Th. fyrn weota.*

344. *Gm. druckt aus verſehen vorð. — K. wiȝena ſtatt wiȝona.*

345. *Hs. Ic frumþa. Gr. 1 frymða? (wol nach v. 502, worauf ſchon Gm. aufmerkſam macht). Ihm folgt Z. und ſetzt die änderung in den text. Nach dem ſ. 85 zu v. 1713 ſagten finde ich keine änderung nötig. — Gr. 2 trennt fore (= adv. vor augen) ſceawode. Ebenso Z.*

346. *Gm. dryhten, he; ſo K. Gr. dryhten; he; Z. dryhten. he.*

347. *Gm. ſetzt hier gar kein zeichen, erſt 348 ein komma nach hirde; K. hat wealdend, und hirde, ðanon. Gr. 347 kein zeichen, aber hyrde: þanon. Z. wealdend, ſwiðran, hyrde. þanon. Siev. erwähnt in der Anglia ſ. 579 unter den 'evidenten beſſerungen' Z.'s auch die v. 347. Dieſe änderung Z.'s bezieht ſich nur auf die zeichensetzung dort. Der text Ps. 15, 8 lautet: 'Providebam Dominum in conſpectu meo ſemper, quoniam a dexteris eſt mihi.' Es empfiehlt ſich daher hier allerdings vor min mit Z. ein komma zu ſetzen.*

348. *Hs. weno. Schon Th. vermutet*

350. 'Swa hit eft be eow Essaias
 'witga for weorodum wordum mælde,
 'deophycggende þurh dryhtnes gast:
 'Ic up ahof eaforan ginge
 "I bearn cende, þam ic blæd forgeaf,
 355. "halige higefrofre; ac hie hyrwdon me,
 "feodon þurh feondscipe, nahton foreþances,
 "wisdomes gewitt, I þa weregan neat,
 "þe man daga gehwam drifeð I þirsceð,
 "ongitap hira goddend, nales gnyrnwræcum
 360. "feozað frynd hiera, þe him fodder gifeð.
 "I me Israhela æfre ne woldon
 "folc oncnawan, þeah ic feala for him
 "æfter woruldstundum wundra gefremede."
 'HWÆT! we þæt gehyrdon þurh halige bec,

V.

dafür wende. So setzen alle herausgeber.

350. Th. teilt den vers ab witga/for. Ebenso Gm. und K. Gr. Essaias/vitga, ebenso Z.

352. Hs. deophycggende. So alle herausgeber ausser Gr. Gr. 1 hat durch druckfehler deophcyggende, aber Gr. 2 deophycgende.

353. Hs. ginge. So alle herausgeber ausser Z., der in ginge ändert. Siev. in der Anglia stimmt ihm zu. Da in Jes. 1, 2 steht: 'filios enutriui et exaltavi,' so ist Z.'s änderung überzeugend. barn ist dann natürlich auch als mehrzahl zu nehmen. Das versehen des schreibers kam wol daher, dass er bearn als sing. ansah. Vgl. auch v. 355 hie hyrwdon.

355. Gm. hygefrofre. ac; K. hygefrofre, ac; Gr. higefrofre; ac. Z. setzt, ähnlich wie Gr., higefrofre: ac. — Hs. þe. So alle herausgeber ausser Z., der me ändert. Wegen Vulgata Jes. 1, 2: 'ipsi autem spreverunt me' ist jedenfalls Z. beizustimmen.

356. Siev. in der Anglia: 'Ist etwa hier foreþancas zu lesen? Z. 2 setzt so in den text.

357. t. Br. will mit and einen neuen satz beginnen, 'der bis zum schluss des abschnittes reicht. Daher ist nach gewitt ein punkt, nach gifað (360) nur ein komma, höchstens ein kolon zu setzen. Statt and (357) würde man übrigens hwæt erwarten.'

360. Obgleich die früheren herausgeber gewiss auch goddend und frynd als accus. der mehrzahl auffassen (vgl. z. b. Sprachsch. I, 523), so behielten sie doch die einzahl gifeð bei. Z. ändert in gifað. Da auch an andern stellen gerade in der Elene in relativsätzen, die mit þe als subjekt eingeleitet werden, obgleich sich þe auf eine mehrzahl bezieht, das zeitwort in der einzahl steht, möchte ich nicht zu schnell ändern.

362. Hs. feala. Aber Gm. druckt ohne bem. fela, ebenso K.

364. Hier beginnt in der hs. der abschnitt V. Grein bezeichnet ihn gar nicht. Hs. HWÆT, H geht darin durch fünf zeilen.

365. þæt eow dryhten ȝeaf dom unscyndne,
 'meotod mihta sped, Moyse sæȝde,
 'hu ȝe heofoncynige hyran sceoldon,
 'lare læstan. Eow þæs lungre apreat
 'I ȝe þam ryhte wiðroten hæfdon,
 370. 'onscunedon þone sciran scippend eallra,
 'dryhtna dryhten, I ȝedwolan fylȝdon
 'ofer riht ȝodes. Nu ȝe raþe ȝanȝaþ
 'I findaþ ȝen, þa þe fyrnȝewritu
 'þurh snyttro cræft selest cunnen,
 375. 'æriht eower, þæt me Isware
 'þurh sidne sefan secȝan cunnen.'
 Eodan ða mid menȝo modcwanige,
 collenferhðe, swa him sio cwen bead,
 fundon þa . d . forþsnottera
 380. alesen leodmæȝa, þa ðe leornunȝcræft

[Cap. 5.]

366. *K.* Moyses sæȝde. *Durch diese*
änderung wird ein ganz falscher sinn
in die stelle gebracht.

368. *Gm.* læstan, eov. *K.* læstan;
 eow; *Gr.* læstan. Eow. *Ebenso* Z. —
Hs. Eow þæs. *Th.* druckt wæs für þæs.
Kn. hat schon dies versehen berichtigt.
Gm., K. und Gr. 2 wæs; *Gr.* 1 ändert
 das vermeinte wæs der *hs.* in þæs, ebenso
 Z. 1. Z. 2 þæs nach der *hs.*

370. *Hs.* hat eallra und zwar steht
 eal am schlusse von z. 21 und lra am
 anfang von z. 22. *Th.* druckt o. bem.
 ealra. *Th.* teilt ab: scippend | ealra
 dryhten. *Ebenso Gm.* *K.* scippend, |
 earlra (!) dryhten, and. *K.* übersetzt
 aber: the lord of all. *Gr.* ealra | dryhtna
 dryhten. So auch Z. 2, nur eallra statt
 ealra. Z. 1 scippend eowerne | ealra
 dryhten. Gegen diese änderung spricht
 sich *Siev. in der Anglia und den Beitr.*
 entschieden aus. Ich möchte mit *Gr.*
 ergänzen.

372. *Hs.* raþe. *Gm. und K.* wollen
 es in hraðe ändern. *Gr.* führt Sprachsch.
 II 363 genügend viel beispiele für die

form raþe neben hraþe an, dass eine
änderung hier unnötig ist.

373. *Hs.* findaþ. *Th.* druckt aus
 versehen finðað. Schon *Gm.* ändert dies
 stillschweigend. — *t.Br.* will das komma
 nach ȝen tilgen. Ob dies zu geschehen hat
 oder nicht hängt davon ab, wie ein heraus-
 geber überhaupt zeichen zu setzen pflegt.
 — *Th.* lässt fyrn ȝewritu unverbunden,
 die andern verbinden beide wörter.

374. Z. 1 will snyttrocræft zu einem
 worte verbinden. Z. 2 aber kommt wieder
 davon zurück.

375. *Hs.* þ.

378. *Siev. in der Anglia und den*
Beitr. will aus metrischen gründen setzen:
 sio cwen bebead.

379. *Hs.* funden þa . d . forþ snottera. *Th.*
 druckt funde þa . d . *Kn.* gibt schon an,
 dass funden in der *hs.* stehe. Es ist
 also ungenau, wenn Z. 2 druckt fundon,
 sondern es ist fundon zu bessern. *Gm.*
 fundon þa fifhund forð snotterra; ebenso
K., nur forðsnotterra. *Gr.* ebenso wie *K.*
 Z. fundon þa . d . forþsnotterra. *Th.*
 schlägt fore-snottera? für forðsnotterra

- þurh modgemynd mæste hæfdon,
 on sefan snyttro. Heo to salore eft
 ymb lytel fæc laðode wæron
 ceastre weardas. Hio sio cwen ongan
 385. wordum genegan (wlat ofer ealle):
 'Oft ge dyslice dæd gefremedon,
 'werge wræcmæccgas, 7 gewritu herwdon,
 'fædera lare, næfre furður þonne (125^a) nu,
 'ða ge blindnesse bote forsoƷon
 390. '7 ge wiðsocon soðe 7 rihte,
 'þæt in Bethleme bearn wealdendes,
 'cyninƷ anboren cenned wære,
 'æðelinga ord: þeah ge þa æ cuðon,
 'witgena word, ge ne woldon þa
 395. 'synwyrcente soð oncnawan!
 Hie þa anmode 7sweredon:
 'Hwæt! we Ebreisce æ leornedon,
 'þa on fyrndaƷum fæderas cuðon

vor. Dass in snotera der schreiber absichtlich das eine r ausstieß, halte ich für möglich, ändere darum nicht.

381. Gm. und Gr. setzen kein zeichen in v. 381. K. hat am ende von 381 nach hæfdon ein komma. Z. modgemynd, m. hæfdon on. t. Br. stimmt der zeichensetzung, wie sie bei K., bei.

384. K. verbindet ceastreweardas.

385. Gm. setzt vor wlat ein komma, nach ealle doppel punkt. Ebenso K. Gr. hat wlat o. ealle in klammern gesetzt. So Z.

387. Hs. mæcƷgas. Th. druckt mæcƷgas und ihm folgen alle herausgeber ausser Z. 2. Kn. schon mæcƷgas. Mit mæcƷ schliesst die 31. zeile und mit Ʒas beginnt die 32. (letzte) zeile von 124^b.

388. Gm. lare; n. So K. Gr. lare, n. Ebenso Z. — Hs. þon.

391. Hs. In.

392. Hs. wære am schlusse von z. 2; z. 3 beginnt gleichfalls mit wære, also

steht dieses wort doppelt. Z. druckt eigentümlicher weise wære.

393. Gm. ord, þ. K. ord; Ʒ. Gr. ord: þ. Z. ord. þeah.

394. In der hs. ist e in witgena von der gleichen hand übergeschrieben.

396. Hs. 7sweƷ. Dies wort war offenbar vergessen und wurde daher auf dem rande der 4. zeile in dieser merkwürdigen abkürzung nachgetragen. Schon Th. löst andsweredon auf, ebenso alle herausgeber, auch Z. 2, obgleich man bei ihm ondsweredon erwarten sollte. K. hat andsweredan.

398. Th. fyrn daƷum. Die andern herausgeber verbinden. — Ob Gm. æt Ʒodes earce mit dem hauptsatze oder mit dem relativsatze verbindet, erkennt man nicht. K. und Gr. (vgl. die übersetzung) ziehen die worte in den relativsatz. Z. verbindet æt Ʒ. earce mit dem hauptsatze. t. Br. zieht æt Ʒ. earce in den relativsatz, ebenso fasse ich die stelle auf.

- ‘æt ȝodes earce, ne we ȝeare cunnon,
 400. ‘þurh hwæt ðu ðus hearde, hlæfdige, us
 ‘eorre wurde: we ðæt æbylȝð nyton,
 ‘þe we ȝefremedon on þysse folcscere,
 ‘þeodenbealwa wið þec æfre!’
 Elene maðelade ȝ for eorlum spræc,
 405. undearninga ides reordode,
 hlude for herigum: ‘ȝe nu hraðe ȝangað,
 ‘sundor asecap, þa ðe snyttro mid eow
 ‘mægn ȝ modcræft mæste hæbben,
 ‘þæt me þinga ȝehwylc þriste ȝecyðan,
 410. ‘untraglice, þe ic him to sece!’

399. *Gm.* earce, ne. *Ebenso K. Gr.* earce. *Ne.* Z. 1 wie *Gm.*; Z. 2 earce ne. — *Hs.* we eare. *Schon Th.* bessert in ȝeare, ihm folgen alle herausgeber. — *Gm.* druckt cunnun, während *Th.* richtig cunnon hat. *Wie Gm.* auch *K. und Gr.*

400. *Hs.* ðu, *Th.* þu. — In der *hs.* ist über æ in hlæfdige ein kleines loch im pergamente.

401. *Gm.* wurde, ve. *K.* wurde. *We.* *Gr.* wurde: ve. Z. wie *K.* — In der *hs.* ist hinter y in æbylȝð ein buchstabe weggeschabt.

402. Z. fragt: ‘lücke zwischen 402 und 403?’ — *K.* druckt ðæt we statt þe we.

403. *Es steht in der hs.* þeoden, nicht þeodon wie *Th.* druckt. Auch *Kn.* bemerkt nichts darüber. Alle herausgeber folgen *Th.* *Gm.* þeodon für þeodon? Die andern herausgeber sind gleichfalls sich unklar über die bedeutung dieses zeitwortes. *Gr.* kann die angebliche schwache form von þeon nur mit dieser stelle belegen. ȝeþeon auf das er verweist, kommt nur im infin. vor. Z. 1 erklärt das zeitwort mit ‘begehen’, Z. 2 druckt: ‘þeodan sch. I b. hinzufügen (403) und þeon sch. begehen 403.’ Welchem soll nun der vorzug

gegeben werden? — An der lesung der *hs.* festhaltend, da die änderung keinen sichern text ergibt, lese ich þeodenbealwa, worin þeoden wie in andern zusammensetzungen, objektiv aufzufassen ist. Die erklärungs ist alsdann: ‘ein schaden, welcher dem herrn zugefügt wurde’ oder vielleicht (wie dryhtenbealo mit *Gr.* I 208 = grosses übel) = ausserordentlicher schaden? bealwa fasse ich als jüngere form des acc. plur.

404. Ueber o in eorlum ist ein kleines loch in der *hs.*

404 f. *Gm.* spræc, und. *Ebenso Gr.* *K.* spræc; und. Z. setzt erst nach undearninga ein komma, während die andern undearninga zum folgenden ziehen und erst wieder nach herigum ein zeichen (:) setzen.

406. Vor hlude scheint ein buchstabe weggeschabt zu sein. — Hier hat die *hs.* hraðe nicht raþe wie v. 372.

407. *Gr.* 1 druckte þa þa, doch bessert *Gr.* 2 wie die *hs.* hat. — Z. 1 setzte nach eow komma, fasste also snyttro als accusativ, doch Z. 2 schliesst sich *Gr.* an und setzt snyttro als genitiv mægn würde ohne diesen genitiv sich hier auch kaum erklären lassen.

- Eodon þa fram rune, swa him sio rice cwen,
 bald in burgum beboden hæfde;
 geomormode georne smeadon,
 sohton searopancum, hwæt sio syn wære,
 415. þe hie on þam folce gefremed hæfdon
 wið þam casere, þe him sio cwen wite.
 Ða þær for eorlum an reordode
 gidda gearosnotor, ðam wæs Iudas nama,
 wordes cræftig: 'Ic wat geare,
 420. 'þæt hio wile secan be ðam siðebeame,
 'on ðam þrowode þeoda waldend,
 'eallra gnyrna leas, godes aȝen bearn,
 'þone unscyldigne eofota gehwylces
 'þurh hete henzon on heanne beam
 425. 'in fyrndagum fæderas usse:
 'þæt wæs þrealic geþoht! Nu is þearf mycel,
 'þæt we fæstlice ferhð staðelien,
 'þæt we ðæs morðres meldan ne weorðen,
 'hwær þæt halige trio beheled wurde
 430. 'æfter wiðpræce, þy læs toworpen sien

411. Mit diesem verse beginnt Gr. einen neuen (IV) abschnitt. Die hs. bietet keinen anhalt dazu. — cwen steht auf rasur.

412. Hs. In. — Gm. hæfde, geomormode georne. K. hæfde, geomormode; g. Gr. hæfde; geomormode g. Z. wie Gm.

416. Gm. seo für sio. Ebenso K.

418. Th. gearo snotor. Ebenso Gm. und K. Gr. und Z. verbinden beide wörter. — Z. setzt ðam w. l. n. in klammern, die andern zwischen komma.

419. Hs. Ic.

422. Hs. gnyrna. So Th., Gm. und K. Bouterwek im Gloss. zu Cædmon s. 136 bessert in gnyrna. Ihm folgt Gr. und Z. Beide aber führen die stelle bei Bouterw. nicht genauer an.

423. Hs. þone scyldū eofota. Th. ändert in þone unscyldigne? So alle herausgeber. unscyldig mit dem gen.

der sache verbunden ist aus der dichtung nicht zu belegen. Eher würde man ein partic. zu scyldum gehörig erwarten bisceredne (dann allerdings wäre auch gehwylces zu ändern) oder asceadenne. Siev. äussert gegen unscyldigne bedenken (wol metrischer art).

424. Hs. heanne. Gm. und K. ändern in heane. Gr. heahne, ebenso Z. 1. Z. 2 wie hs. Gr. und Z. bringen mit ihrer änderung eine ganz ungewöhnliche form herein, da heahne sehr selten, heanne aber die gewöhnliche form des accus. ist.

425. Nach usse setzen alle herausgeber ein grosses zeichen.

426. Gm. geþoht, nu; K. geþoht. Nu; so Z. Gr. geþoht! Nu.

427. Hs. staðelien, nicht stapelien wie Th. druckt. — Hs. Nu.

429. Hs. trio. Th. druckt treo. Kn. trio, so Z. 2. Alle andern treo.

- 'frod fyrngewritu ȝ þa fæderlican
 'lare forleten! Ne bið lang ofer ðæt,
 'þæt Israhela æðelu moten
 'ofer middangeard ma ricsian,
 435. 'æcræft eorla, ȝif ðis yppe bið,
 'swa þa þæt ilce ȝio min yldra fæder,
 'sigerof sægde (þam wæs Sachius nama),
 'frod fyrnwiota fæder minum,
 ' eaferan,
 440. 'wende hine of worulde ȝ þæt word ȝecwæð:
 "ȝif þe þæt ȝelimpe on lifdagum,
 "þæt ðu ȝehyre ymb þæt halige treo
 "frode frignan (125^b) ȝ ȝeflitu ræran
 "be ðam siȝebeame, on þam soð cyning
 445. "ahanȝen wæs, heofonrices weard,
 "eallre sybbe bearn, þonne þu snude ȝecyð,
 "min swæs sunu, ær þec swylt nime.
 "Ne mæg æfre ofer þæt Eþrea þeod
 "rædþeahtende rice healdan,
 450. "duȝuðum wealdan: ac þara dom leofað

[Cap. 6.]

431. fyrn ȝewritu *Th.* Alle andern verbinden. Ebenso v. 438 *Th.* fyrn wiota, die andern verbinden.

432. *Hs.* forleton. So *Th.* und *Gm.* *K.* forleten. Ebenso *Z.* *Gr.* forlæten.

435. *Gm.* aus versehen git für gif. — *Gm.* bið, swa; *K.* bið. Swa; *Gr.* wie *Gm.* *Z.* bið; swa.

437. *Hs.* sachius. *Th.* sacheus. So alle herausg. ausser *Z.2.* *Kn.* lass schon richtig.

438. *Hs.* fæder minum eaferan ohne spur einer lücke. So *Th.* und *Gm.* *K.* will minum in sinum ändern. *Gr.* nimmt eine ergänzung vor:

fæder minum,

þe hit siððan cyðde sylfa his eaferan, *Z.* nimmt ebenfalls eine lücke wie *Gr.* an, ohne aber zu ergänzen. *Siev.* in den *Beitr.* will den ersten halbvers der ergänzung *Gr.*'s aus metrischen gründen verwerfen. Dass *K.*'s änderung falsch ist, geht aus v. 530 hervor, wonach der

vater des Judas Symon hiess, nicht Sachius. Sachius erzählt die geschichte seinem sohne Symon, dieser wieder dem seinen, Judas. Vgl. v. 528 f. und den griechischen text. Es ist daher eine grössere lücke mit *Gr.* und *Z.* anzunehmen.

440. *Z.* setzt wende h. o. worulde in klammern.

444. *Z.* 2 soðcyning, dagegen z. b. v. 461 soð sunu.

446. *Gm.* bearn; þonne; *K.* bearn, þonne. So *Gr.* und *Z.*

447. *Gm.* nime, ne. So *K.* *Gr.* nime! ne. *Z.* nime. Ne. Dass der schreiber nach nime ein grösseres zeichen haben will, dürfte daraus hervorgehen, dass er Ne schreibt. Mit *Gr.* mitten in der rede ein ausrufezeichen zu setzen, halte ich für unpassend.

450. *Gm.* vealdan, ac; So *K.* und *Z.* *Gr.* vealdan: ac.

- “I hira dryhtscipe
 “in woruld weorulda willum gefylled,
 “ðe þone ahangnan cyninȝ heriaþ I lofiað.”
 ÐA ic fromlice fæder minum, VI.
 455. ‘ealdum æwitan aȝeaf Isware:
 “Hu wolde þæt ȝeweorðan on woruldrice,
 “þæt on þone halȝan handa sendan
 “to feorhleȝe fæderas usse
 “þurh wrað ȝewitt, ȝif hie wiston ær,
 460. “þæt he Crist wære, cyninȝ on roderum,
 “soð sunu meotudes, sawla nergend?”
 “Ða me yldra min aȝeaf Isware,
 “frod on fyrhðe fæder reordode:
 “Onȝit, ȝuma ȝinȝa, ȝodes heahmæȝen,
 465. “nergendes naman, se is niða ȝehwam
 “unasecȝendlic, þone sylf ne mæȝ
 “on moldwege man aspyrigean.
 “Næfre ic þa ȝeþeahte, þe þeos þeod onȝan,
 “secan wolde, ac ic symle mec
 470. “asced þara scylda, nales sceame worhte
 “ȝaste minum. Ic him ȝeorne oft
 “þæs unrihtes Isæc fremede,

451. *Schon Th. bemerkt, dass nach dryhtscipe eine halbzeile fehlt. Ebenso Gm., der mid yldum deah (= inter homines viget, vigebit) ergänzen will, und K. Gr. 1 ergänzt: bið gedyrsoð æfre (dies verwirft Siev. in den Beitr.). Gr. 2 dreames bruceð. Z. nimmt auch eine lücke von einer halbzeile an. In der hs. steht dryhtscipe in woruld in einer zeile ohne spur einer lücke. — Gm. aus versehen anð.*

452. *Unter ȝ in gefylled ist ein kleines loch in der hs.*

453. *In der hs. ist ðe von gleicher hand über die zeile geschrieben. — K. ahangen st. ahangnan.*

454. *In der hs. beginnt hier abschnitt VI. Gr. macht keinen absatz. Ð in ÐA geht durch sieben zeilen.*

456. *Gm. druckt, wol nur durch versehen, þu für hu.*

461. *Th. verdruckt wawla für sawla. Alle herausg. setzen ohne weiteres sawla. Z. 1 als änderung. Kn. bemerkte schon den fehler. In der hs. steht deutlich sawla.*

464. *Hs. ȝinga, worauf schon Kn. aufmerksam machte. Daher Z. 2 ginga. Th. druckt ȝenga, so Gm., Gr. und Z. 1. K. geonga. — Th. und Gm. heah mæȝen, die andern verbinden beide wörter.*

465. *Gm. naman. se. Ebenso Z. K. naman, se. Ebenso Gr.*

466. *Gm. unasecȝendlic, þone. So K. und Gr. Z. unasecȝendlic. Þone.*

467. *Gm. aspyrigean, n; K. aspyrigean. N.; so Z. Gr. aspyrigean! N.*

469. *Gm. setzt o. bem. simla für symle. Ebenso K.*

- “þonne uðweotan æht bisæton,
 “on sefan sohton, hu hie sunu meotudes
 475. “ahengon, helm wera, hlaford eallra,
 “engla 7 elda, æðelust bearna.
 “Ne meahton hie swa disige deað oðfæstan
 “weras wonsælige, swa hie wendon ær,
 “sarum settan, þeah he sume hwile
 480. “on galgan his gast onsende
 “sigebearn godes. Ða siððan wæs
 “of rode ahæfen rodera wealdend,
 “eallra þrymma þrym: þreo niht siððan
 “in byrgenne bidende wæs
 485. “under þeosterlocan, 7 þa þy þridan dæg
 “ealles leohtes leot lifgende aras,
 “ðeoden engla, 7 his þegnum
 “soð sigora frea seolfne geywde,
 “beorht on blæde. Ðonne broðor þin
 490. “onfeng æfter fyrste fulwihtes bæð,

473. *Hs.* þon. — *Hs.* bisæton, *worauf schon Kn. aufmerksam machte. Th. druckt besæton. So alle herausgeber ausser Z. 2.*

475. *Während alle andern herausgeber nach eallra kein zeichen setzen, es also mit engla 7 elda verbinden, setzt Z. ein komma. Es scheint mir dies besser der ausdrucksweise der angelsächsischen dichtung angemessen, daher schliesse ich mich Z. an.*

476. *Gm.* beorna; *ne.* So *K.* *Gr.* 1 bearna. *Ne.* *Gr.* 2 aber gibt bearna als druckfehler an und setzt beorna dafür. *Z.* wie *Gr.* 1. *ten Brink* will sich *Gm.*'s änderung anschliessen. Da *eo* und *ea* oft genug miteinander wechseln, finde ich keinen grund zur änderung, auch wenn man bearn = beorn ansehen wollte. Allein bearn gibt hier einen sehr guten sinn.

477. *Z.* ändert hie in him. *Nötig finde ich diese änderung nicht, wir haben hier ebenso wenig ein objekt, wie zum*

satze sarum settan. Letzterer satz bleibt auch nach Z.'s änderung ohne objekt, da him dazu nicht passt. — K. deaðe für deað.

480. *In der hs. ist ein fleck auf o in onsende.*

481. *Gm.* godes; *þa.* Aehnlich *K.* *Gr.* godes. *þa.* Ebenso *Z.*

482. *K. druckt of rod. — Auf hæf in ahæfen fleck.*

483. *þryna þrȳ.* Auf *þrȳ* ist ein brauner fleck. Ebenso auf *se* in *seolfne* (v. 488) und auf *oð* in *broðor* (489). — *Gm.* hat *þrym. þreo.* *K.* *þrym, þreo;* ebenso *Z.* *Gr.* *þrym: þreo.*

484. *Hs.* In.

485. *Gm.* þeosterlocan and. So *Z.* *K.* þeosterlocan; and. *Gr.* þeosterlocan, and.

487. *Gr.* ergänzt hine nach þegnum, so auch *Z.* Des verständnisses wegen braucht man die ergänzung nicht.

488. *Gm.* aus versehen geywðe.

489. *Gm.* blæde, þonne. *K.* blæde; þonne. *Gr.* blæde. þonne. So *Z.*

- "leohtne geleafan; þa for lufan dryhtnes
 "Stephanus wæs stanum worpod,
 "ne geald he yfel yfele, ac his ealdfeondum
 "þingode þrohtherd, bæd þrymcyniŋ,
 495. "þæt he him þa weadæd to wræce ne sette,
 "þæt hie for æfstum unscyldigne,
 "synna leasne Sawles larum (126^a)
 "feore beræddon swa he þurh feondscipe
 "to cwale monize Cristes folces
 500. "demde, to deaþe. Swa þeah him dryhten eft
 "miltse gefremede, þæt he manegum
 "folca to frofre, syððan him frymða god,
 "niða nergend naman oncyrde
 "I he syððan wæs sanctus Paulus
 505. "be naman haten I him næniŋ wæs
 "ælærendra oðer betera,
 "under sweŋles hleo syðþan æfre,
 "þara þe wif oððe wer on woruld cendan,
 "þeah he Stephanus stanum hehte
 510. "abreotan on beorge, broðor þinne.
 "Nu ðu meah tgehyran, hæleð min se leofa,
 "hu arfæst is ealles wealdend,

491. *Gm.* geleafan, þa. *K.* geleafan; ða. *So Gr.* *Z.* geleafan. þa.

492. *Gm.* worpod, ne. *K.* worpod; ne. *Gr.* und *Z.* wie *Gm.*

493. *Hs.* hat deutlich ac, so auch *Kn.* *Th.* aber druckt æt. So auch *Gm.* Doch *K.* ändert ac und so haben alle herausgeber als besserung. *Z.* 2 druckt so als lesung der *hs.*

494. *Hs.* þrohtherd. *So Th.* und *Z.* *Gm.* setzt þrohtheard o. bem. Ebenso *K.* und *Gr.*

496. *Hs.* he. *So Th.* und *Gm.* *K.* hie. Ihm folgen *Gr.* und *Z.* Diese besserung ist unbedingt anzunehmen. Wie der schreiber zu dem versehen kam, ergibt sich aus he 495 leicht.

497. *Hs.* sawles. *So Th.* und *Gm.* *K.* Sawles, *Gr.* Saules, *Z.* wie *K.*

498. *Gm.* beræddon, swa. *So K.* und *Z.* *Gr.* beræddon. Swa.

499. t in to steht etwas unter der linie.

500. *Gm.* deaðe, swa. *So Gr.* *K.* deaðe; swaðeah. *Z.* deaþe. swa.

501. *K.* ergänzt wearð nach manegum. Ebenso *Gr.* und *Z.* Da oft genug dieses und ähnliche zeitwörter fehlen und aus dem zusammenhange ergänzt werden müssen, so lasse ich es auch hier fehlen.

502. *Gm.* frofre, siððan. *So K.* *Gr.* 1 frofre: siððan. Aber *Gr.* 2 setzt komma. Ebenso *Z.*

504. *Hs.* scs.

506. *Gm.* druckt aus versehen ælærenðra. Ebenso *K.*

511. *Hs.* Nu ðu. *So Kn.* *Th.* hat nu þu.

512. *Gm.* druckt o. bem. ærfæst.

- “þeah we æbylȝð wið hine oft ȝewyrce
 “synna wunde, ȝif we sona eft
 515. “þara bealudæda bote ȝefremmaþ
 “ȝ þæs unrihtes eit ȝeswicap.
 “Forðan ic soðlice ȝ min swæs fæder
 “syðþan ȝelyfdon . . .
 “þæt ȝeprowade eallra þrymma ȝod,
 520. “lifes lattiow laðlic wite
 “for oferþearfe ilda cynnes.
 “Forðan ic þe lære þurh leoðorune,
 “hyse leofesta, þæt ðu hospcwide,
 “æfst ne eofulsæc æfre ne fremme,
 525. “ȝrimne ȝeaȝrcwide wið ȝodes bearne:
 “þonne ðu ȝeearnast, þæt þe bið ece lif,
 “selust sigeleana seald in heofonum.”
 “Ðus mec fæder min on fyrndaȝum
 “unweaxenne wordum lærde,
 530. “septe soðcwidum (þam wæs Symon nama),
 “ȝuma ȝehðum frod. Nu ȝe ȝeare cunnon,

[Cap. 7.]

513. *Th.* druckt aus versehen wid. *Alle* herausg. bessern dies stillschweigend, doch *Z.* 1 wið. *Kn.* wið. *So* *Z.* 2.

518. *In der hs.* ist hier keine spur einer lücke. *Th.* nimmt an, dass vor syðþan eine halbzeile fehle. *Ebenso* *Gm.* und *K.* *Gr.* dagegen ergänzt nach ȝelyfdon eine halbzeile in lifes fruman. Eine lücke ist des verses wegen anzunehmen. Auch *Z.* tut dies. Ob dieselbe vor oder nach syðþan ȝelyfdon passender gedacht werden kann, ist schwer zu entscheiden. Des sinnes wegen brauchte nichts zu fehlen.

520. *Hs.* lattiow. *Th.* druckt latteow, so alle herausgeber ausser *Z.* 2, der nach *Kn.*'s angabe die richtige lesart setzt.

521. *Th.* ofer þearfe. — *Gm.* cynnes, forþan. *K.* cynnes; *f.* *Gr.* cynnes. *F.* *Ebenso* *Z.*

524. *Hinter frēme* ist in der *hs.* ein buchstabe, wie es scheint ein e, weggekratzt. — *Th.* eoful sæc.

525. *Hs.* ȝrimne. *K.* druckt grimme o. bem. *Ebenso* *Gr.* 1. Doch bei *Gr.* 1 ist es nur druckfehler, der bei *Gr.* 2 berichtigt wird. Dass es bei *K.* aber beabsichtigt ist, beweist die übersetzung 'with grim response'. — *Gm.* bearne, þonne. *So* *K.* *Gr.* bearne: þ. *Z.* bearne. *P.*

526. *Hs.* þon ðu (*Th.* þu). — Vor ece sind in der *hs.* 2 buchstaben weggekratzt.

527. *Hs.* In.

528. *Hs.* mec. *So* hat *Kn.* richtig. *Th.* druckt me, daher haben so alle ausser *Z.* 2.

530. *Hs.* septe. *So* schon *Kn.* *Th.* sewde. *So* *Gm.*, *K.*, *Gr.* und *Z.* 1. *Z.* 2 septe *Vgl.* anm. zu *Andr.* 742. — *Z.* klammert þam bis nama ein, die andern setzen nur kommata.

531. *Z.* will ȝehðum in giddum ändern und *Siev.* in der *Anglia* stimmt ihm bei. Es würde 'klug in reden' einen

- 'hwæt eow þæs on sefan selest þince
 'to gecyðanne, gif ðeos cwen usic
 'frigneð ymb ðæt treo, nu ge fyrhðsefan
 535. 'I modgeþanc minne cunnon.
 Him þa togenes þa gleawestan
 on wera þreate wordum mældon:
 'Næfre we hyrdon hæleð ænigne
 'on þysse þeode butan þec nu ða,
 540. 'þegn oðerne þyslic cyðan
 'ymb swa dyggle wyrd. Do swa þe þynce,
 'fyrngidda frod, gif ðu frugnen sie
 'on wera corðre. Wisdomes beðearf,
 'worda wærlicra I witan snytro,
 545. 'se ðære æðelan sceal Iwyrde agifan
 'for þyslicne þreat on meþle.
 WEOXan word cwidum, weras þeahtedon
 on healfa gehwær, sume hyder, sume þyder,
 þrydedon I þohton. Þa cwom þegna heap
 550. to þam heremeðle, hreopon friccan,
 caseres (126^b) bodan: 'Eow þeos cwen laþaþ,
 'secgas, to salore, þæt ge seonoðdomas

VII.

recht guten sinn geben. Allein die le-
 sung der hs. lässt sich ebenfalls sehr
 wol erklären. gehðu bedeutet 'cura,
 sollicitudo'. 'Durch sorgen, kummer
 weise' scheint uns vielleicht etwas eigen-
 tümlich, aber man vgl. geomorfrod
 (Gen. 2224), das aus seiner ursprüng-
 lichen bedeutung in die des 'valde se-
 nex' übergeht. Während gid sich mit
 snotor, auch gleaw verbunden findet,
 wird es als instrum. mit frod verbunden
 in der dichtung nicht angetroffen. —
 Z. bemerkt zu diesem verse: 'nach
 cunnon eine lücke von einem lang-
 verse?' — Hinter frod ist ein buch-
 stabe ausgekratzt.

539 f. Gm. und K. mengen diesen
 vers aus versehen mit dem folgenden:
 on þisse þeode þislic cyðan. — Z. nuða.

542. In der hs. steht gidda, nicht

gidda, wie man nach Th. glauben könnte.

— K. druckt frygnen.

546. K. ðysliere.

547. Mit WEOX an beginnt abschnitt
 VII. W geht durch fünf zeilen. Gr.
 beginnt V. Th., Gm. und K. verbinden
 wordewidum, Gr. vord euidum. Ebenso
 Z. 1. Cos. will wrixledan für weoxan
 setzen, eine sehr willkürliche ände-
 rung. Siev. in den Beitr. verwirft sie.
 Z. 2 folgt Cos. und muss daher auch
 die zeichen ändern: wordewidum we-
 ras, þ.

548. Z. ändert gehwær in gehwæne.
 — K. þiðer.

550. Z. setzt nach heremeðle einen
 punkt. — Hs. hat hreopon. So schon
 Kn. Doch Th. druckte hreowon. Daher
 setzen alle ausgaben ausser Z. 2 hreopon
 als besserung.

‘rihte reccen. Is eow rædes þearf
‘on meðelstede, modes snyttro’.

555. Heo wæron gearwe geomormode
leodgebyrgean, þa hie laðod wæron
þurh heard gebann: to hofe eodon,
cyðdon cræftes miht. Þa sio cwen ongan
weras Ebresce wordum nezan,
560. fricgzan fyrhðwerige ymb fyrngewritu,
hu on worulde ær witgan sungon,
gasthalige guman be godes bearne,
hwær se þeoden geprowade,
soð sunu meotudes for sawla lufan.
565. Heo wæron stearce, stane heardran,
noldon þæt geryne rihte cyðan
ne hire andsware ænige secgan
tornge niðlan, þæs hio him to sohte,
ac hio worda gehwæs wiðersæc fremedon
570. fæste on fyrhðe, þæt heo frignan ongan:
cwædon, þæt hio on aldre owiht swylces
ne ær ne sið æfre hyrdon.
Elene mapelade 7 him yrre oncwæð:
‘Ic eow to soðe secgan wille,

553. *K.* reccen, is. *Die andern* setzen einen punkt.

555. *Z.* 1 gearwe. Geomormode. *Ten Br.* erklärt sich mit recht dagegen. *Z.* 2 setzt auch komma wie die andern.

556. *Th.* druckt leod gebyrgean, die andern verbinden beide wörter.

557. *Gm.* gebann, to. *Ebenso K.* und *Z.* *Gr.* gebann: to.

558. *Hs.* cyðdon. *K.* cyððon. *Z.* ändert in cyðan. — *Hs.* sio. *So schon Kn.* *Th.* druckt seo, ihm folgen alle herausgeber ausser *Z.* 2.

560. *K.* fyrhðwenige statt fyrhðwerige (= *low of spirit*). — *Th.* fyrn gewritu, die andern herausgeber verbinden beide wörter.

561. *In der hs.* ist zwischen ær und

witga ein kleines rundes loch im pergament. — *Schon Th.* änderte witga der *hs.* in witgan.

562. *K.* bearne; hwær. *Die andern* herausgeber setzen ein komma.

564. *Hinter for* ist über der buchstabenhöhe ein kleines rundes loch.

567. *In der hs.* ist and ausgeschrieben, a ist aus u gebessert. — *K.* ænigne.

568. *In der hs.* steht hio, ebenso 569 und 571. *Kn.* gab die richtigen lesarten an, ebenso *Z.* 2. *Th.* druckt an den drei stellen heo, daher die andern herausgeber ebenso lesen. — *Gm.* sohte, ac. *Ebenso K.* und *Z.* *Gr.* sohte: ac.

570. *Gm.* ongan. cw. *K.* ongan: cw. *Gr.* ongan, cv. *Ebenso Z.*

571. *K.* awiht.

575. ȝ þæs in life lige ne wyrðeð,
 'ȝif ȝe þissum lease lenȝ ȝefylȝað
 'mid fæcne ȝefice, þe me fore standað,
 þæt eow in beorȝe bæl fornimeð,
 'hattost heaðowelma, ȝ eower hra bryttað
580. 'lacende lig, þæt eow sceal þæt leas
 'awundrad weorðan to woruldȝedale.
 'Ne maȝon ȝe ða word ȝeseðan, þe ȝe hwile nu on unriht
 'wriȝon under womma sceatum; ne maȝon ȝe þa wyrd be-
 miðan,
 'bedyrnan þa deopan mihte.' Ða wurden hie deaðes on
 wenan,
585. ades ȝ endelifes, ȝ þær þa ænne betæhton

575. *Hs.* In.

576. *Hs.* þissū. *Kn.* þissum, so Z. 2.
Th. þysū. *Gm.* þisum. *K.* ðisum. *Gr.*
 þysum. *Ebenso* Z. 1.

577. *Th.* verbindet forestandaþ. *So*
Gm. und *K.* *Gr.* trennt beides, *ebenso* Z.

578. *Hs.* ȝ und In.

579. *Th.* heaðo welma, die andern
 verbinden beide wörter. — Z. bryttað,
 l. l. *Er fasst also lacende lig auf als*
gleichstehend mit bæl und hattost hea-
ðowelma.

580. *Th.*, *Gm.* und *K.* ergänzen nichts.
Aber Gm. o. bem. þæs leas. *Ebenso K.*
Gr. 1 sceal þæt leasspell. *Gr.* 2 þæt leas
 sceal. *Ebenso Z.* *Siev.* verwirft an
 beiden orten diese ergänzung aus me-
 trischen gründen. *Des sinnes wegen ist*
keine ergänzung nötig. Da eine anzahl
schlechtgebauter verse in der Vercellihs.
stehen, die wir wol nicht allein auf rech-
nung des schreibers setzen können, so
ändere ich auch hier nicht.

581. *In der hs.* steht deutlich apund-
 rad, obwol der stabreim für w spricht.
Kn. bemerkt nichts darüber. *Th.* druckt
 awundrad, so alle herausgeber als lesung
 der *hs.* ausser Z. 2. *Gm.* bemerkt: Was
 soll ein transitives awundrian? Der

sinn bringt: dieser trug wird euch zum
 tode ausschlagen, gereichen. Liegt darin
 (in awundrad weorðan): zu euerem er-
 staunen, schrecken, dass ihr euch wun-
 dern werdet? ich möchte ändern: awen-
 ded = conversus.' *Gr.* *Sprachsch.* I 49
 übersetzt: 'vertere quasi miraculi ad
 modum.' *Leo im Angels. Glossar* 185, 50:
 'zum wunder werden, seltsam werden.'
Auch ich behalte awundrad bei. Awun-
 drad weorðan wird hier von etwas ge-
 sagt, dass einen ganz unerwarteten
 ausgang nimmt, so dass man sich darüber
 wundert. Z. ändert wie *Gm.* — *Gm.*
 gedale, ne. *So K.* *Gr.* gedale! Ne.
 Z. gedale. Ne.

582. Z. hält es für möglich, dass
 nach ȝeseðan zwei 'kurzverse' aus-
 gefallen wären.

583. *K.* scealum für sceatum. Die
 übersetzung 'under folds of falsehood'
 beweist, dass diese lesung nicht nur
 druckfehler ist. *Gm.* sceatum, ne. *K.*
 scealum, ne. *Gr.* sceatum; ne. Z. sceat-
 um. Ne.

584. *Gm.* druckt beðyrnan. — *Th.*
 will hie in him? ändern.

585. *Th.* ende lifes. Alle andern
 herausgeber verbinden beide wörter.

- giddum gearusnottorne (þam wæs Iudas nama
cenned for cneomagum); þone hie þære cwene aȝefon,
sæȝdon hine sundorwisne: 'He þe mæg soð ȝecyðan,
'onwreon wyrda ȝeryno, swa ðu hine wordum frignest,
590. 'æriht from ord oð ende forð.
'He is for eorðan æðeles cynnes,
'wordcræftes wis I witȝan sunu,
'bald on meðle: him ȝebyrde is,
'þæt he ȝencwidas ȝleawe hæbbe,
595. 'cræft in breostum. He ȝecyðeð þe
'for wera menȝo wisdomes ȝife
'þurh þa myclan miht, swa þin mod lufað.'
Hio on sybbe forlet secan ȝehwylcne
aȝenne eard I þone ænne ȝenam,
600. Iudas to ȝisle I þa ȝeorne (127^a) bæd,
þæt he be ðære rode riht ȝetæhte,
þe ær in leȝere wæs lange bedyrned,
I hine seolfne sundor aciȝde.
Elene mapelode to þam anhaȝan,
605. tireadiȝ cwen: 'Þe synt tu ȝearu,
'swa lif swa deað, swa þe leofre bið
'to ȝeceosanne. Cyð ricene nu,
'hwæt ðu þæs to þinge þafian wille.'

586. *Hs.* snottorne. *Gr.* druckt snot-
terne. *Th.* und *Gm.* gearu snottorne,
die andern verbinden beide wörter. —
Gm. setzt nach snottorne komma, ebenso
K. und *Gr.* *Z.* setzt þam — magum in
klammern.

587. *Gm.* magum, þone. So *K.* *Gr.*
magum; þ. *Z.* magum) — þone.

588. *Th.* sundor wisne. Die andern
verbinden. — *Th.* druckt He þe als
besserung, in der *hs.* soll he we stehen.
Doch steht deutlich þe dort, nicht we,
wie schon *Kn.* feststellt.

590. *Hs.* ord. *Th.* ändert in orde.
So alle herausgeber. Da aber in sehr
gebräuchlichen, fast formelhaft ge-

brauchten dativen öfters schon früh e
abfällt, bleibe ich bei der lesung der
hs. — *Gm.* setzt nach forð nur ein
komma, alle anderen grosse zeichen.

593. *Gm.* meðle, him. Ebenso *K.*
Gr. meðle: him. *Z.* meðle. him.

595. *Gm.* breostum, he. *K.* breostum.
He. So *Gr.* und *Z.* — *Hs.* In, ebenso
v. 602.

608. In der *hs.* steht in þafian vor dem
n ein buchstabe, welcher mehr einem æ
als einem a gleicht. *Kn.* liest þafian.
Es ist am a rechts eine rundung aber
keine vollständige schleife, man kann
also zweifeln, ob þafian oder þafian zu
lesen ist.

- Iudas hire ongen þingode (ne meahte he þa gehðu bebugan,
 610. oncyrran rex geniðlan, he wæs on þære cwene gewealdum):
 ‘Hu mæg þæm geweorðan, þe on westenne
 ‘meðe ƿ metealeas morland trydeð,
 ‘hungre gehæfted ƿ him hlaf ƿ stan
 ‘on gesihðe . . . bu geweorðað
 615. ‘streac ƿ hnesce, þæt he þone stan nime
 ‘wið hungres hleo hlafes ne gime,
 ‘gewende to wædle ƿ þa wiste wiðsæce,
 ‘beteran wiðhyccge, þonne he beza beneah?’
 HIM þa seo eadige ƿwyrde ageaf
 620. Elene for eorlum undearnunga:
 ‘ƿif ðu in heofonrice habban wille
 ‘eard mid enġlum ƿ on eorðan lif,
 ‘sigorlean in sweġle, saza ricene me,

VIII.

609. *Gm. und K.* þingode, ne und *Gm.* gewealdum. *Hu. K.* gewealdum: hu. *Gr.* setzt ne — gewealdum in klammern und dann: *Ebenso Z.* — Ueber h in meahte ist ein kleines rundes loch in der *hs.* — *Hs.* gehðu, so schon *Kn.* Doch *Th.* druckt gehþu.

610. *Hs.* rex. *Gm.:* rex scheint ein verderbtes wort, aber ein genitiv, der bei geniðla steht wie *E.* 700 hungres. Die alliteration fordert . . . noch ein auf cyrran und cwene gereimtes wort. Sollte nicht zu lesen sein cex = ceges, cæges, clavis? ceges geniðla wäre gleichsam angustia clavis, d. i. carcer. Judas war der königin zu geisel gegeben und wurde gefangen gehalten. Da sich aber weniger gs als cs in x wandeln, gefiele mir noch besser cex = ceces, ceaces geniðla angustia, necessitas faucis, maxillæ, was den hunger umschriebe, der gleich nachher geschildert wird. Der ausdruck stimmte völlig zu hungres geniðla, was *E.* 700 für die nämliche veranlassung gesagt ist. So fasst es auch *K.* auf. *Gr.* 1: ‘vielleicht crex? vgl. *Altn.* kracka castigare. *Gr.* 2 crex = ceaces, curæ, sollicitudinis. *Siev.*

in der Anglia will cyninges auflösen. Ihm schliesse ich mich an. *Cos.* will cyningan = reginæ auflösen. — *Gm.* geniðlan, he. *Ebenso K. und Gr.* *Z.* oncyrran † rex geniðlan. he.

612. *Gm.* druckt aus versehen mede.

614. *Th.* bemerkt nach on gesihðe: ‘here some lines are wanting.’ Auch *Gm.* nimmt eine ‘kleine lücke’ an. So auch *K.* *Gm.* will beorne als apposition zu him ergänzen: ‘und wenn dem mann brot und stein zu gesicht (vor augen) kommen.’ *Gr.* ergänzt gebroht vor on gesihðe. *Z.* ergänzt bu samod geweorðað. *Ten Brink* will ergänzen: on gesihðe bu gesette weorðað (oder gesette geweorðað), indem das gesettan on sihðe dem latein. apponere in der vorlage genau entspräche. *Siev.* in den Beitr. verwirft *Gm.*’s änderung und zweifelt die ergänzung von *Gr.* und von *ten Brink* an. Mir scheint *ten Brink*’s änderung am wahrscheinlichsten.

619. In der *hs.* beginnt hier der abschnitt VIII. *Hs.* HIM. H geht durch vier zeilen. — *Gr.* 1 druckt aus versehen geaf, doch *Gr.* 2 bessert in ageaf.

621. *Hs.* In, ebenso v. 623.

- ‘hwær seo rod wuniȝe radorcyniȝes,
 625. ‘halig under hrusan, þe ȝe hwile nu
 ‘þurh morðres man mannum dyrndun!’
 Iudas maðelade (him wæs ȝeomor sefa,
 hat æt heortan ȝ ȝehwæðres wa,
 ȝe he heofonrices . . . swa mode
 630. ȝ þis ȝwearde anforlete
 rice under roderum, ȝe he ða rode ne tæhte):
 ‘Hu mæg ic þæt findan, þæt swa fyrn ȝewearð
 ‘wintra ȝanȝum? is nu worn sceacen
 ‘.cc. oððe ma ȝeteled rime.
 635. ‘Ic ne mæg areccan, nu ic þæt rim ne can:
 ‘is nu feale siðþan forð ȝewitenra,
 ‘frodra ȝ ȝodra, þe us fore wæron,

[Cap. 8.]

626. *Gm.* setzt ? nach dyrndun, *Gr.*
 ! dahinter, die andern nur punkt.

627. *Gm.* setzt vor him nur ein
 komma, nach tæhte (631) einen doppel-
 punkt. *Ebenso K.*

*629 ff. *Th.* bemerkt nach mode: a
 word is wanting. *Gm.* im texte: heofon-
 rices . . . swa und will etwa hwurfe er-
 gänzen. Doch in der anmerkung ver-
 wirft er hwurfe und will hyȝde ein-
 setzen. ‘Die ganze stelle ist so zu
 fassen: die wahl tat ihm weh, entweder
 ob er seinen gedanken auf den himmel
 stellen und das gegenwärtige irdische
 glück aufgeben, oder ob er das ver-
 borgene kreuz nicht offenbaren sollte
 (für welchen fall ihm verlust der selig-
 keit verkündet war). *K.* setzt vor swa
 lücke einer halbzeile an. *Gr.* ergänzt
 hyhte, und *Gr.* 2 vermutet swa niode
 für swa mode. Er übersetzt: ‘sei es
 dass er an der hoffnung auf das himmel-
 reich im herzen so fest hielte.’ *Z.* 1
 setzt im texte heofonrices + swa; in den
 anm.: Ist etwa zu schreiben ge him
 heofonrices hyht swamode? *Z.* 2 ge he
 heofonrices hyht swa mode. *Siev.* in
 der Anglia verwirft die vermutung von
Z., ‘wegen des störenden subjectswech-

sels’. *Cos.* will ändern heofonrices hyht
 samod. *Siev.* in den Beitr. verwirft
 diese ergänzung aus metrischen gründen.
 Ich schliesse mich im ganzen *Gm.* an,
 doch möchte ich hogde statt hyȝde ein-
 setzen, da hyȝde sehr selten ist. Auf
 diese weise gliedern sich die zwei mit
 ȝe eingeführten sätze sehr gut und in
 631 braucht nichts gegen die *hs.* geän-
 dert zu werden.

631. *Z.* lässt ne weg.

632. *Hs.* Ic.

634. In der *hs.* steht .cc. oððe. *Gm.*
 löst dies twa hund auf. *Ebenso K.*
 und *Gr.* — *K.* rime, ic. Dass *Gm.* nach
 dieser zeile gar kein zeichen setzt, ge-
 schah wol nur aus versehen.

635. *Gm.* und *K.* can; so *K.* *Gr.*
 can: *Z.* can. is.

636. *Hs.* feale. So alle herausgeber
 ausser *Gr.*, der feala druckt. So *Siev.*
 in den Beitr. Darf man feale als schwä-
 chung von feala betrachten? — *Gr.* 1
 lässt siðþan weg, *Gr.* 2 bessert dieses
 druckversehen. — *K.* forðȝewitenra,
 ebenso *Z.* 2. Alle andern trennen die
 beiden wörter.

637. In der *hs.* ist nach us eine
 rasur von $\frac{3}{4}$ centimeter.

- ‘gleawra gumena: ic on geogoðe wearð
‘on siðdagum syððan acenned
640. ‘cnihtgeong hæleð. Ic ne can, þæt ic nat,
‘findan on fyrhðe, þæt swa fynr gewearð.’
Elene maðelade him on Isware:
‘Hu is þæt geworden on þysse werþeode,
‘þæt ge swa monigfeald on gemynd witon,
645. ‘alra tacna gehwylc, swa Troiana
‘þurh gefeoht fremedon? þæt wæs fær mycel,
‘open eald gewin, þonne þeos æðele gewyrd,
‘geara gongum: ge þæt geare cunnon
‘edre gereccan, hwæt þær eallra wæs
650. ‘on man(127^b)rime morðorslehtes,
‘dareðlacendra deadra gefeallen
‘under bordhagan; ge þa byrgenna
‘under stanhleoðum I þa stowe swa some
‘I þa wintergerim on gewritu setton.’
655. Ivdas maðelade (gnornsorge wæg):

638. *Gm.* gumena; *K.* gumena. *Gr.* gumena: *Z.* wie *K.* — *Gm.* geoguðe. *Ebenso K.* In der *hs.* steht geogoðe, so drucken auch die übrigen herausgeber.

640. *Gm.* hæleð, ic. *Ebenso K.* *Gr.* hæleð. Ic. *Ebenso Z.* — In der *hs.* steht þæt ^{ic} nat. Doch ic ist von derselben hand übergeschrieben.

642. *Hs.* Isware. So *Th.* *Gm.* löst es, während er sonst I durch and widergibt, durch ondsware auf. *Ebenso K.* *Gr.* 1 andsvare, aber *Gr.* 2 ändert dies in ondsware. Dagegen druckt *Z.* 1 und *Z.* 2, der sonst I durch ond widergibt, andsvare. Was der grund zum verfahren der verschiednen herausgeber, ist unverständlich.

644. *Gm.* druckt durch versehen ve für ge, doch bessert er es s. XX anm. und 182. Auch *K.* druckt we.

645. In der *hs.* steht in swa ein sehr æ-artiges a.

646. *Gm.* fremedon, þæt. So *K.* *Gr.*

und *Z.* fremedon? þæt. — *Gm.* schlägt vor fyr (fær?) mycle für fær mycel. *K.* setzt ersteres in den text.

647. *Hs.* eald gewin. Unverbunden lassen beide wörter *Th.*, *Gm.*, *Gr.* 1, *Z.* 1. *K.* und *Gr.* 2 verbinden sie. *Siev.* in der *Anglia* und *Z.* 2 folgen. *Gm.* druckt gewinn, ebenso *K.* und *Gr.* Ich lasse eald unverbunden, da es sich auf þonne bezieht. — *Z.* fragt: lücke vor þonne? — *Gr.* 1 verweist wegen mycel und open, den positiven vor þonne, auf *Exod.* 373 und die dortige anm., wo auf *Beow.* 69—70, *Ps.* 117, 8. 9 und unsere stelle gewiesen wird. Vgl. auch meine bemerkung *Anglia* 1 s. 185.

648. *Gm.* gongum, ge. *K.* gongum: ge. So *Gr.* *Z.* gongum. ge.

652. *Gm.* druckt aus versehen borðhagan. *Gm.*, *K.* hagan, ge. *Gr.* hagan; ge. *Z.* hagan. ge.

655. Hier hat I in Iudas eine dem grossen J ähnelnde gestalt. Auch wurde hier ausnahmsweise v statt u geschrie-

- 'We þæs hereweorces, hlæfdige min,
 'for nydþearfe nean myndgiah
 'I þa wiggþræce on gewritu setton,
 'þeoda gebæru, I þis næfre
 660. 'þurh æniges mannes muð gehyrdon
 'hæleðum cyðan butan her nu ða.'
 Him seo æðele cwen aȝeaf Isware:
 'Wiðsæcest ðu to swiðe soðe I rihte
 'ymb þæt lifes treow, I nu lytle ær
 665. 'sægdest soðlice be þam siȝebeame
 'leodum þinum I nu on lige cyrrest!
 Iudas hire onȝen þingode, cwæð þæt he þæt on gehðu ȝespræce
 I tveon swiðost, wende him traȝe hnagre.

ben. — o in sorge ist entweder geflossen oder aus a gebessert. — Gm. maðelade, gn. væg: ve. So K. Gr. maðelade (gn. væg): 'Ve. Ebenso Z.

657. K. ändert nean in near. Gr. setzt Sprachsch. II 287 schon? zu nean. Z. neah für nean. Ich stimme Siev. in der Anglia bei, der nach dem von Gr. Sprachsch. II 286 f. gesagten, es für unnötig hält zu ändern.

659. Th. zieht þurh noch zu v. 659. Ebenso Gm. und K. Gr. aber beginnt mit þurh z. 660. Ebenso Z. — Gm. gebæru, and. Ebenso Gr. und Z. K. gebæru: and.

660. K. durch druckfehler æinges.

661. Hs. hæleðu. Th. will hæleðas ändern. Gm. hæleðum (nach v. 671), ebenso K., Gr. und Z. — h in her ähnelt sehr li. — Z. druckt nuða.

662. Hs. jsware. So Th. Gm. löst auf andware. So K. und auch Z. Gr. 1 druckt aus versehen andsveare, gebessert von Gr. 2.

666. Gm. setzt? nach cyrrest.

667. Z. 1 heþæt, doch Z. 2 he þæt.

668. Gm. meint zu diesem verse die lesart habe vielleicht gelitten. Er möchte on vor tveon ergänzen, 'so

dass on gehðu und on tveon beide mit gespræce verbunden würden, er habe es in angst und in zweifel gesagt, swiðost maxime.' Oder Gm. will and tveonde sviðost, maxime dubitans, hæsitans ergänzen, 'welche worte es dann frei stünde, auf gespræce oder auf das folgende vënde zu beziehen.' vende (convertebat) und vënde (putabat) verwechseln sich in ags. texten, wenn der lange vokal unbezeichnet bleibt, aufs leichteste. hnagre muss comparativ von hnah (humilis) abjectus, sein, da sich kein gen. sing. fem. des positivs annehmen lässt. Darf nun nach vende... der inf. vesan oder veorðan unausgedrückt bleiben, so entspränge der sinn: er glaubte, dass es ihm übel ergehen werde. Ein andrer vorschlag wäre, him in hine zu ändern und dann vende zu schreiben: er wandte sich ab, bei seite, wenn hnagre das bedeuten kann (vgl. An. 1598). — Die andren herausg. fassen ohne on zu ergänzen, so auf wie Gm.'s erste erklärung. Siev. in der Anglia will wie Gm. on ergänzen. — Gm. sviðost, vende. So Gr. und Z. K. swiðost. W. — K. ändert trage in þrage (= he humbled himself for a

- Him oncwæð hraðe caseres mæg;
 670. 'Hwæt! we ðæt hyrdon þurh halige bec
 'hæleðum cyðan, þæt ahangen wæs
 'on Caluarie cyninges freobearn,
 'godes gastsunu: þu scealt geaƷninga
 'wisdom onwreon, swa Ʒewritu secƷaþ,
 675. 'æfter stedewanƷe, hwær seo stow sie
 'Caluarie, ær þec cwealm nime,
 'swilt for synnum, þæt ic hie syððan mæƷe
 'Ʒeclænsian Criste to willan,
 'hæleðum to helpe, þæt me halig Ʒod
 680. 'Ʒefylle, frea mihtig feores ingeþanc,
 'weoruda wuldorƷeofa willan minne,
 'Ʒasta Ʒeocend.' Hire Iudas oncwæð
 stiðhycƷende: 'Ic þa stowe ne can
 'ne þæs wanes wiht ne þa wisan cann.'
 685. Elene maðelode þurh eorne hyƷe:
 'Ic þæt Ʒeswerige þurh sunu meotodes,
 'þone ahangnan Ʒod, þæt ðu hunƷre scealt
 'for cneomaƷum cƷylmed weorðan,
 'butan þu forlæte þa leasunƷa
 690. 'I me sweetollice soð ƷecƷe.'
 Heht þa swa cƷicne corðre lædan,
 scufan scyldigne (scealcas ne Ʒældon)
 in dryƷne seað, þær he duƷuða leas
 siomode in sorgum . VII . nihta fyrst

while). — Gm. hnagre. Him. K. hnagre;
 him. Gr. und Z. wie Gm.

671. Hs. ahaⁿgen. n aber von der
 selben hand übergeschrieben. Th. be-
 merkt nichts darüber, aber Kn.

672. Hier hat die hs. caluarie, aber
 v. 676 caluare. Hier dürfen wir wol
 ein versehen annehmen. Daher ändern
 auch alle herausgeber in caluarie.

673. Gm. gastsunu! K. gastsunu. Du.
 Ebenso Z. Gr. gastsunu: þu.

675. Hs. seo. So alle herausgeber,
 nur Gr. sio.

676. K. durch druckfehler ewealm.

682. In der hs. steht unter dem e

von hire ein punkt, der aber wol nur
 zufällig darunter kam.

683. Hs. Ic.

686. Hs. meotodes. Th. druckt
 meotudes. So alle herausgeber ausser
 Z. 2. Kn. bemerkte schon das ver-
 sehen.

688. Gm. druckt ohne bem. cneov-
 magum. So auch K. und Gr.

691. Gr. lässt swa weg.

692. Gm. scyldigne, scealcas. Ebenso
 K. Gr. scyldigne (sc.) Ebenso Z.

693. Gm. o. bem. drygan, K. drigan.

694. Hs. sorgū . VII . nihta. Gm.
 löst in seofon auf. Ebenso K. und Gr.

695. under hearmlocan hungre ȝeþreatod,
 clommum beclungen, ȝ þa cleopigan onȝan
 sarum besyled on þone seofeðan dæg
 meðe ȝ meteleas (mægen wæs ȝeswiðrod):
 'Ic eow healsie þurh heofona ȝod,
 700. 'þæt ȝe me of ðyssum earfeðum up forlæten
 'heanne fram hungres ȝeniðlan. Ic þæt halige treo
 'lustum cyðe, nu ic hit lenȝ ne mæg
 'helan for hungre(128^a): is þes hæft to ðan strang,
 'þreanyd þæs þearl ȝ þes þroht to ðæs heard
 705. 'doȝorrimum. Ic adreoȝan ne mæg
 'ne lenȝ helan be ðam lifes treo,
 'þeah ic ær mid dysige þurhdrifen wære
 'ȝ ðæt soð to late seolf ȝecneowe!
 ÞA ðæt ȝehyrde, sio þær hæleðum scead, VIII. [Cap. 9.]

696. *Gm.* beclungen, and. *Ebenso Z.*
K. beclungen: and. *Gr.* beclungen and.

697. *Hs.* besylced. *So schon Kn. Siev.*
Beitr. ebenso. Th. gibt besyleed als hand-
 schriftliche lesart an und ändert in besy-
 led. *So Gm., K. und Z. 1. Gr.* besyled oder
 besyllled? *Z. 2* wie die *hs.* *Er setzt*
die bedeutung = erschlaffen, entkräften.
Auf welche beweisstellen hin?

698. *Gm.* meteleas, mægen. *Ebenso*
K. Gr. klammert mægen v. ȝeswiðrod
 ein, ebenso *Z.*

699. *Hs.* healsie. *Th.* halsie. *So*
alle herausgeber ausser Z. 2. Auch
Kn. hat nicht die richtige lesart.

700. *K.* verbindet upforlæten, ebenso
 v. 712 upforlete und 714 upgelæddon.
Die andern herausgeber lassen diese
wörter unverbunden.

701. *Gm.* ȝeniðlan, ic. *Ebenso K.*
Gr. ȝeniðlan! ic. *Z.* setzt punkt vor ic.

703. *Gm.* hungre, is. *K.* hungre; is.
Gr. hungre: is. *Z.* hungre, is.

704. *Gm.* o. bem. þes þearl. *Auch*
K. ðes þearl. *Die andern wie die hs.*

705. *Gm.* rimum; ebenso *K. Gr.*
 rimum! *Z.* rimum.

709. *Hs. ÞA.* Das Þ geht durch
 fünf zeilen. Der neue abschnitt wird
 mit VIII in der *hs.* bezeichnet. Alle
 ausser Grein beginnen hier einen neuen
 abschnitt. — *Hs.* scead. *So Th. Gm.*
bemerkt: 'ich möchte dafür das all-
gemeine: quæ viris imperavit, insofern
sceādan ausser sejungere auch discer-
nere, regere, gubernare ausdrückte.
Zu An. 18 ist eine härtere bedeutung
nachgewiesen worden (= oppressit),
ebenfalls mit dem dat. der person, und
etwa liesse sich in unserer stelle hæleðum
von den Juden verstehen: quæ istos viros
urit, pressit? K. sceod übersetzt es 'com-
 manded' und *Gr.* sceod (= bedrängte).
Z. 1 hæleðum + scead. Er will also
etwas ergänzen. Z. zu sceððan 'schaden,
bedrängen? Z. 2 hæleðum scead. scead
zu sceādan entscheiden, gebieten? oder
zu sceððan schaden, bedrängen? Ten
Brink will scead in scráf ändern: 'Das
von Gr. aufgenommene sceod liegt frei-
lich dem buchstaben der überlieferung
näher, würde jedoch streng genommen
einen dat. im sing. statt im plur. voraus-
setzen. Auch ist scráf, insofern es He-

710. beornes ȝebæro, hio bebead hraðe,
 þæt hine man of nearwe ȝ of nydcleofan
 fram þam engan hofe up forlete.
 Hie ðæt ofstlice efnedon sona
 ȝ hine mid arum up ȝelæddon
715. of carcerne, swa him seo cwen bebead.
 Stopon þa to þære stowe stiðhycȝende
 on þa dune up, ðe dryhten ær
 ahangen wæs, heofonrices weard,
 ȝodbearn on ȝalȝan: ȝ hwæðre ȝeare nyste
720. hungre ȝehyned, hwær sio halig rod
 þurh . . . searu foldan ȝetyned,
 lange leȝere fæst, leodum dyrne
 wunode wælreste. Word stunde ahof
 elnes oncyðig ȝ on Ebrisc spræc:
725. 'Dryhten hælend, þu ðe ahst doma ȝeweald
 'ȝ þu ȝeworhtest þurh þines wuldres miht
 'heofon ȝ eorðan ȝ holmþræce,
 'sæs sidne fæðm, samod ealle ȝesceaft,
 'ȝ þu amæte mundum þinum
730. 'ealne ymbhwyrft ȝ uprador,

lena in der ausübung der ihr vom kaiser übertragenen gewalt zeigt, bedeutungsvoller und würdiger.'

712. Hs. hat über dem zweiten n in engan ein kleines rundes loch.

715. In bebead wurde das erste be von gleicher hand nachgetragen.

716. Gr. beginnt mit diesem verse den abschnitt VI. — stowe stið steht auf einer rasur. Ueber w ist in der hs. ein kleines rundes loch.

718. K. heofanrices. Vor heofonrices ist in der hs. ein zweites wæs weggeschabt.

719. Gm. galgan, and. K. galgan; and. Gr. galgan: and. Z. wie Gm.

720. Z. halige für halig.

721. In der hs. ist keine spur einer lücke. Th.: 'Some lines are here wanting.' Gm. nimmt eine langzeile, K. mehr als eine als fehlend an, ohne eine

ergänzung zu versuchen. Gr. 1 ergänzt þurh searu-cræft besenced læg on fyrndagum foldan getyned.

Gr. 2 aber ergänzt nur feonda nach þurh. Aehnlich Z. feondes statt feonda. Mir scheint Gr.'s 2 änderung vorzuziehen zu sein, obgleich Siev. in der Anglia Z.'s änderung unter Z.'s 'evidenten besserungen' anführt.

724. Gm. bemerkt zu oncyðig: ich mag nicht ändern uncyðig = ignarus E. 960, was hier nicht passt, auch nicht elnes anhydig, wie E. 828, sondern vermute für das sonst nicht aufzuweisende adj. die bedeutung præsciens, augurans, was goth. anukunþeigs, ahd. anachundic heissen könnte: Der betende ahnt im geist die offenbarung göttlicher macht.

728. Gm. gesceaft, and. Ebenso Gr. K. gesceaft; and. Z. setzt kein zeichen.

- 'I þu sylf sitest, sigora waldend,
 'ofer þam æðelestan engelcynne,
 'þe geond lyft farað leohte bewundene
 'mycle mægenþrymme. Ne mæg þær manna gecynd
 735. 'of eorðwegum up geferan
 'in lichoman mid þa leohtan gedryht,
 'wuldres aras; þu geworhtest þa
 'I to þegnunge þinre gesettest,
 'halig I heofonlic: þara on hade sint
 740. 'in sindreame syx genemned,
 'þa ymbsealde synt mid syxum eac
 'fiðrum, gefrætwad, fægere scinaþ;
 'þara sint .IIII., þe on flihte a

731. In der *hs.* ist on vor sigora weggeschabt. In sigora wurde o von derselben hand über der zeile nachgetragen.

734. mægen þryme wurde in der *hs.* über der zeile in gelberer tinte aber von gleicher hand nachgetragen. — *Gm.* þrymme; ne. Ebenso *K.* *Gr.* þrymme! *Z.* setzt einen punkt.

735. *K.* upgeferan. Die andern herausgeber trennen beide wörter.

736. *Hs.* mid þa. Schon *Kn.* so. *Th.* mid þā. Daher drucken *Gm.* und *K.* mid þam. *Gr.* und *Z.* 1 ändern in þa. *Z.* 2 so als *hs.* lesart. — *Gm.* gedryht. v. Ebenso *K.*

737. *Gm.* aras þu. Ebenso *K.* *Gr.* aras; þu. *Z.* aras. þu. — *Gr.* 1 druckt aus versehen vorhtest statt gevorhtest, doch ist das versehen *Gr.* 2 gebessert.

739. *Gm.* heofonlic, þara. Ebenso *K.* *Gr.* heofonlic: þara. *Z.* heofonlic. þara.

741 f. *Gm.* eac, gefrætwad, scinað, þ. *K.* eac, gefrætwad, scinað; þ. *Gr.* eac f. gefrætwad, f. scinað; þ. Aber *Gr.* übersetzt: die selbst wieder sind umschaart mit sechsen auch, geschmückt mit fittigen, schön erglänzend. *Z.* 1 eac fiðrum, gefrætwad, f. scinað. þ. *Z.* 2 ebenso,

nur punkt vor þara. Ich stimme hier ganz entschieden *Z.* bei, welcher syxum mit fiðrum verbindet. Die Cherubim wurden bei den Hebræern zwar nur mit vier flügeln abgebildet und beschrieben, aber die offenbarung Johannis, woher sie das christentum doch wol vorzugsweise kannte, schildert sie als wesen mit sechs fittigen. Solche engel mit sechs flügeln, auf denen augen sind, sehen wir auch auf den bildern zum sog. Cædmon. Doch könnten dies auch Seraphim sein sollen, welchen auch die Hebræer sechs flügel zuteilten. Von sechs andern engeln, die wieder die Cherubim umgäben, finden wir sonst nichts. Auch hier ist nicht die rede von solchen, sondern die sechs hochengel um den thron Gottes werden geteilt in vier Cheruphin und zwei Seraphin. — *Hs.* scinaþ, wie schon *Kn.* angibt. *Th.* behauptet in der *hs.* stehe sinað. Er ändert zwar in scinað. Ihm folgen die herausgeber, doch *Z.* 2 hat den sachverhalt schon richtig dargestellt.

743. *Hs.* sit. IIII. Schon *Th.* ändert sit in sint. *Gm.* löst IIII in feover auf. Ebenso *K.* und *Gr.* sint setzen alle herausgeber.

- þa þegnunȝe þrymme beweotigaþ
 745. 'fore onsyne eces deman,
 'singallice singaþ in wuldre
 'hædrum stefnum heofoncininȝes lof,
 'woða wliteȝaste ȝ þas word cweðaþ
 'clænum stefnum, þam is Ceruphin nama:
 750. 'Halig is se halȝa heahenȝla ȝod,
 'weoroda wealdend. Is ðæs wuldres ful
 'heofun ȝ eorðe ȝ eall heahmæȝen
 'tire ȝetacnod!' Syndon tu on þam,
 'siȝorcynn on sweȝle, þe man Seraphin
 755. 'be naman hateð. He sceal neorxnawang

744. Gm. druckt aus versehen þegnunc.

748. Th. druckt nach der hs. wlite ȝaste. Ebenso Gm. Doch in den anm. verbindet er. K. und die andern herausgeber verbinden.

749. Gr. in der übersetzung setzt þam — nama in klammern. So Z. Die andern haben komma vor þam. — In der hs. steht ceruphin und zwar ist cer auf eine rasur geschrieben. Th. gibt ceraphin als lesart der hs. Doch dies versehen wurde schon von Kn. richtig gestellt. Daher gibt Z. 2 schon den sachverhalt richtig an.

751. Gm. setzt nach wealdend wie nach getacnod als am ende eines satzes in einer rede ein ausrufezeichen, ebenso Gr. Die andern herausg. aber nur punkte. — Hs. is ðæs. Th. behauptet, die hs. hätte þær, ändert aber in þæs. So alle herausgeber, erst Z. stellt nach Kn. den sachverhalt richtig dar.

753. Zu tire ȝetacnod gibt Gm. eine lange anmerkung über tir. — Gm. þam s. Ebenso K. Gr. 1 þam, s. Ebenso Z. Doch Gr. 2 wie Gm.

755. Gm. hateð; he. K. hateð, he. Gr. hateð, þe se. Z. hateð. hie sceolon. Obgleich in der Vulgata 1. Mos. 3 es heisst: 'Ejecitque Adam; et collocavit ante paradisum voluptatis Cherubim,

et flammeum gladium, atque versatilem, ad custodiendam viam ligni vitæ,' so konnte ein Angelsachse trotz der form Cherubim sehr wol glauben, es handele sich hier um eine einzahl. Ælfric übersetzt zwar die stelle: þa ȝesette ȝod æt þam infære engla hydrædene and fyren swurd to ȝehealdenne þone weg to þam lifes treowe. In der Ags. Genesis aber heisst es (v. 945):

Him on laste beleac liðsa and wynta
 hihtfulne ham halig engel
 be frean hæse fyrene sweorde.

Auch die abbildung dazu weist nur einen engel auf. Dass dieser ein Seraph sei, ist nirgends gesagt. 1. Mos. 3 wird sogar ausdrücklich 'Cherubim' gesagt. Ich möchte daher, wenn keine lücke, wenigstens einen gedankensprung annehmen, wie mancher in den ags. gedichten anzunehmen ist (vgl. v. 766): er (d. h. der, dem von beiden dieses von Gott übertragen worden) soll u. s. w. V. 756 deutet auf eine einzahl, ebenso scheint v. 757—759 eher auf eine einzahl als auf eine mehrzahl (trotz ȝrapum) zu deuten. Allerdings setze ich ein grosses zeichen vor he. Auch dürfte halig v. 757 sich nur schwer auf treo beziehen lassen, während healdan = custodire oft genug belegt ist. Z. ändert in Hie

- 'I lifes treo lezene (128^b) sweorde
 'halig healdan: heardecg cwacaþ,
 'beofaþ brogdenmæl I bleom wrixleð
 'grapum gryrefæst. Þæs ðu, god dryhten,
 760. 'wealdest widan fyrhð I þu womfulle,
 'scyldwyrcende sceaðan of radorum
 'awurpe, wonhydige: þa sio werge sceolu
 'under heolstorhofu hreosan sceolde
 'in wita forwyrd, þær hie in wylme nu
 765. 'dreogaþ deaðcwale in dracan fæðme
 'þeostrum forþylmed. He þinum wiðsoc
 'aldordome: þæs he in ermðum sceal
 'ealra fula ful, fah þrowian,
 'þeowned þolian, þær he þin ne mæg

sceolon. — neorxnawang wird von Z. verbunden.

757. In der hs. steht heard^{ecg}, wie schon Kn. richtig bemerkt. Th. healdan. heard-ecg. Gm. healdan: heard ecg. K. healdan: heard ecg. Ebenso Gr. Z. healdan. heard ecg.

758. Z. 2 beofaþ, brogdenmæl. Alle andern kein komma vor brogden. brogden mæl drucken Th., Gm., K., Gr., Z. 1. Siev. in der Anglia verbindet beide wörter, ebenso Z. 2.

759. Th. gryre fæst. Ebenso Gm.

760. K. verbindet widanfyrhð. — K. druckt ða womfulle und übersetzt auch darnach.

761. Th. scyld wyrcende. Ebenso Gm. Aber K. und die andern herausgeber verbinden beide wörter.

762. Gm. vonhydige, þa. Ebenso K. Gr. vonhydige; þa. Z. setzt einen punkt.

764. Gm. forwyrd, þær. Ebenso K. und Gr. Z. setzt einen punkt, wodurch die beziehung von þær geändert wird.

765. Gm. druckt deaðcweale. Ebenso K.

767. Gm. aldordome, þæs. Ebenso K. und Z. Gr. dome: þæs.

768. Gm. setzt keine zeichen in dieser zeile. K. ful, fah þrowian, þ. Gr. nur komma nach þrowian (= dafür soll im elend nun voll aller fäulnis der besleckte dulden). Ebenso Z. 1. Z. 2 ful, þrowian, þ. Siev. in der Anglia meint: 'es scheint mir die gewöhnliche lesung, ealra fula ful, welche ful als adj. nimmt, anstössig. Die beiden adj. ful und fah vertragen sich nicht eben sonderlich; dazu kommt die inconcinnität des objektslosen þrowian und des folgenden þeowned þolian; þrowian ohne objekt ist überhaupt in der epik seltener. Es ist also wol ealra fula ful als objektsaccusativ zu þrowian zu schreiben (vgl. 483). Da diese zusammenstellung zweier eigenschaftswörter nichts auffälliges in der angelsächsischen dichtung hat, auch das objektslose þrowian nichts unerhörtes ist, scheint mir die alte auffassung mehr der ausdrucksweise der Angelsachsen zu entsprechen als die neue.

769. In der hs. wurde in þeow aus r das w gebessert. Th. druckt þeow, behauptet aber die hs. hätte þeor. Kn. þeow ohne weitere bemerkung. — Gm. þolian, þær. Ebenso K. und Gr. Z. setzt einen punkt.

770. 'word aweorpan, is in witum fæst
 'ealre synne fruma, susle ȝebunden.
 'Ȝif þin willa sie, wealdend engla,
 'þæt ricsie, se ðe on rode wæs
 'ȝ þurh Marian in middangeard
775. 'acenned wearð in cildes had,
 'þeoden engla (ȝif he þin nære
 'sunu synna leas, næfre he soðra swa feala
 'in woruldrice wundra ȝefremede
 'doȝorȝerimum; no ðu of deaðe hine
780. 'swa þrymlice, þeoda wealdend,
 'aweachte for weorodum, ȝif he in wuldre þin
 'þurh ða beorhtan bearn ne wære),
 'ȝedo nu, fæder engla, forð beacen þin:
 'swa ðu ȝehyrdest þone halȝan wer,
785. 'Moyses on meðle, þa ðu, mihta ȝod,
 'ȝehywdest þam eorle on þa æðelan tid
 'under beorhhliðe ban Iosephes,
 'swa ic þe, weroda waldend, ȝif hit sie willa þin,

770. Gm. aweorpan. is. K.; Gr. setzt nur komma, ebenso Z.

771. In der hs. wurde in susle das zweite s nachträglich aber von gleicher hand eingefügt.

774. Die hs. hat nur middanȝ. Th. druckt ohne bemerkung middangearde, ihm folgen die ausg. ausser Z. 2. Schon in cildes had hätte auf die unrichtigkeit dieser auflösung deuten sollen, ausserdem findet sich El. 5 f.: acenned wearð . . . in middangeard. So ist auch hier der accus. zu ergänzen, wie es Z. 2 denn auch richtig erkannte.

776. Gm. engla, gif. Ebenso K. Gr. beginnt mit ȝif eine klammer, die er schliesst wære), g. v. 782. Ebenso Z.

779. Gm. doȝorȝerimum, no. K. u. Gr. setzen; Z. aber punkt. — Z. ne? für no.

781. Gm. ändert wuldre þin in vuldre þinum. Ebenso K.

782. Gm. wære. Gedo. Ebenso K. Vgl. zu v. 776.

783. K. verbindet forðbeacen þin (= thy conspicuous sign). — Gm. þin, swa. Ebenso K. und Gr. Z. þin. swa.

784. In der hs. wurde nach ȝehyrdest ein buchstabe weggeschabt.

786. Hs. hat ȝehywdest. Dass h nur eigentümlichkeit des schreibers, nicht des dichters, zeigt der stabreim. h behalten bei Th., Gm. und K.

787. Gm. Iosephes; swa. K. ebenso. Gr., Z. aber nur ein komma. Ich schliesse mich Gr. an, da ich swa ic dem swa þu entsprechend betrachte.

788. Hs. weroda. w. (d. h. die rune w.). Th. löst es auf weroda wealdend. Gm. veoroda vealdend, ebenso K. Gr. veroda valdend. Z. weroda wealdend. Siev. in den Beiträgen führt diese ergänzung unter den 'falschen ergänzungen' ohne weitere erörterungen auf und will wen ergänzen (ebenso v. 1089), doch lässt sich diese verbindung sonst nicht belegen.

- 'þurȝ þæt beorhte ȝesceap biddan wille,
 790. þæt me þæt ȝoldhord, ȝasta scyppend,
 'ȝeopenie, þæt yldum wæs
 'lange behyded. Forlæt nu, lifes fruma,
 'of ðam wangstede wynsumne up
 'under radores ryne rec astiȝan
 795. 'lyftlacende. Ic ȝelyfe þe sel
 'I þy fæstlicor ferhð staðelige,
 'hyht untweondne on þone ahangnan Crist,
 'þæt he sie soðlice sawla nergend,
 'ece, ælmihtig, Israhela cininȝ,
 800. 'walde widan ferhð wuldres on heofenum,
 'a butan ende ecra ȝestealda.'
 ÐA of ðære stowe steam up aras X. [Cap. 10.]
 swylce rec under radorum: þær aræred wearð
 beornes breostsefa. He mid bæm handum
 805. eadiȝ I æȝleaw upweard plegade.
 Ivdas mapelode ȝleaw in ȝeþance:
 'Nu ic þurh soð hafu seolf ȝecnawen(129^a)
 'on heardum hiȝe, þæt ðu hælend eart
 'middanȝeardes. Sie ðe, mæȝena ȝod,
 810. 'þrymsittendum þanc butan ende,
 'þæs ðu me swa meðum I swa manweorcum
 'þurh þin wuldor inwriȝe wyrda ȝeryno.
 'Nu ic þe, bearn ȝodes, biddan wille,
 'weoroda willȝifa, nu ic wat, þæt ðu eart
 815. 'ȝecyðed I acenned allra cyninga þrym,

789. *K.* þurh.
 795. *In der hs. ist über lyft etwas (vielleicht ein accent) weggeschabt.*
 796. *Gm. setzt einen punkt nach fæstlicor. Alle andern herausgeber kein zeichen.*
 799. *Gm. cyning, v. Ebenso Gr. und Z. K. cyning; w.*
 800. *K. verbindet widanferhð w. — Gr. o. bem. in für on.*
 802. *Hs. ÐA. Ð geht durch fünf zeilen. — K. uparas. Die andern trennen.*

803. *Gm. radorum, þ. K. setzt einen punkt, ebenso Z. Gr. hat :*
 804. *Nach sefa setzen alle herausg. ein grosses zeichen, die meisten punkt, Gr. strichpunkt.*
 806. *In der hs. ist u in Judas einem v ähnlich. — In der hs. steht ingeþance, so druckt Th. Gm. und die andern trennen.*
 810. *Hinter þrym ist ein m weggeschabt. — a in butan aus o gebessert.*
 812. *Th. druckt inwriȝe, will aber onwriȝe? ändern.*

- 'pæt ðu ma ne sie minra ȝylta,
 'para þe ic ȝefremede nalles feam siðum,
 'metud, ȝemyndiȝ. Læt mec, mihta ȝod,
 'on rimtale rices þines
 820. 'mid haligra hlyte wuniȝan
 'in þære beorhtan byriȝ, þær is broðor min
 'ȝeweorðod in wuldre, þæs he wære wið þec
 'Stephanus heold, þeah he stængreopum
 'worpod wære. He hafað wiȝȝes lean,
 825. 'blæd butan blinne: sint in bocum his
 'wundor, þa he worhte, on ȝewritum cyðed.'
 Onȝan þa wilfæȝen æfter þam wuldres treo,
 elnes anhydiȝ eorðan delfan
 under turfhaȝan, pæt he on .XX.
 830. fotmælum feor funde behelede,

816. *Th. mane. So Gm. Er erklärt es = memor, gleichbedeutend dem 818 folgenden gemyndig und mit ihm aus der wurzel gemunan (meminisse) stammend, wohin auch manian (monere), myne (mens) u. s. w. Gm. bemerkt allerdings dazu: 'Ich habe dies einfache adj., wofür man aber mene oder myne erwartete, ausserdem nirgends gelesen.' K. trennt ma ne (no longer) und nach ihm alle herausgeber.*

817. *Gm. druckt ohne bemerkung nales, ebenso K.*

821. *Hs. In.*

822. *Gr. setzt o. bem. þæs þe he für þæs he.*

823. *Diese merkwürdige vereinigung von Judas und dem ersten martyr Stephanus, die der zeitangabe zu anfang und dem umstande, dass die ganze erzählung unter Constantin spielt, widerspricht, findet sich schon in der quelle (adnumera me cum fratre meo Stephano, qui scriptus est in Actibus duodecim Apostolorum tuorum). — Hs. stangreopum. Dies ändert Gm. in stan-greotum, ebenso K. Eine besserung*

des sinnes ist damit durchaus nicht hervorgebracht, während man zu der lesart der hs. Sal. und Sat. 76 vergleiche.

824. *Alle herausgeber setzen nach wære ein grosses zeichen. Nach lean setzt Gr. kein zeichen, doch ist dies nur ein versehen wie Gr.'s übersetzung beweist. Auch würde: 'er hat als streites lohn glück ohne aufhören' wol weniger der angels. ausdrucksweise entsprechen.*

829. *Gm.: pæt scheint hier gesetzt für oð pæt (donec) und das folgende funde (inveniret) gehört dazu, oder drückt pæt bloss die absicht aus = auf dass, damit? — Hs. on .XX. fotmælum. Gm. löst auf in twentigum, ebenso K. und Gr.*

830. *Gm. bemerkt: 'Worauf beziehen sich die prædicata behelede und gehyde? dem verstand nach auf rode, was jedoch nicht vorhergeht, vielmehr das neutr. treo. Auch erwartet man erst noch den acc. des pron. hi, hig, heo (eam), denn jene participia scheinen acc. sing. f. eher als acc. pl.'*

- under neolum niðer næsse gehydde
 in þeostorcofan: he ðær .III. mette
 in þam reonian hofe roda ætsomne
 greote begraue, swa hio geardagum
 835. arleasra sceolu eorðan beþeahdon,
 Iudea cynn: hie wið godes bearne
 nið ahofun, swa hie no sceoldon,
 þær hie leahtra fruman larum ne hyrdon.
 Þa wæs modgemynd myclum geblissod,
 840. hige onhyrded þurh þæt halige treo,
 inbryrded breastsefa, syððan beacen geseh
 halig under hrusan. He mid handum befeng
 wuldres wynbeam 7 mid weorode ahof
 of foldgræfe. Feðegestas
 845. eodon, æðelingas in on þa ceastre;
 asetton þa on gesyhðe sigebeamas .III.

831. Ueber neolum næsse vgl. man Gm.'s anm.

832. Ein grosses zeichen setzen alle herausgeber vor he. Z. setzt cofan—he. Auch in der hs. steht H in He. — Hs. ðær .III. mette. Gm., K. und Gr. lösen durch þreo auf.

834. Hs. begraue. So alle herausgeber, nur Gr. ändert begrafene.

836. Th. ergänzt nach Iudea nichts, ebensowenig Gm., K. und Z. 1. Aber Gr. fügt cynn ein, ten Brink empfiehlt dies und so fügt es auch Z. 2 ein. Nach dem, was ich freilich über die verse unseres denkmals sagte, finde ich diese ergänzung metrisch nicht notwendig, doch sinn und wortverbindung werden sehr viel besser durch dieselbe.

837. Hs. ahofun. Th. druckt ahofon. So die herausgeber, nur Z. 2 hat nach Kn.'s berichtigung die richtige lesart.

840. Gm. 'onhyrded? vielleicht onhyrtd animatus, recreatus, obschon auch dies ein seltnes wort.'

841. Hs. hat ganz deutlich beacen g^{seh} halig. beacen steht aufrasur, dahinter

ein schmutzfleck. Wie zu lesen ist, muss jedermann, der die hs. sieht, sofort erkennen. Kn. hat es auch ganz richtig gelesen. Th. gab als lesart der hs. an: beacenig^{reh} halig. Hätte Th. die hs. selbst gesehen, so würde er anders gedruckt haben. Th. zog reh zu halig und druckte beaceniḡ haligre. Gm. beaceninga. 'beacninga wäre ominose, fausto omine, feliciter.' K. 'beacenige haligne after the sign holy beneath the earth.' Gr. beacen ivde halig. Gr. fasste also den sinn der stelle ganz richtig auf. Z. 1 stellte, wol nach Th. darstellung der hs., die richtige lesung her, indem er das vermeintliche r richtig in s verwandelte. Z. 2 folgt Kn. — K. imbryrded.

842. Gm. setzt nach hrusan gar kein zeichen. Ebenso K. Gr. hrusan. He. Ebenso Z.

844. Th., Gm., K. feðe gestas. Gm.: 'feðe = pedites, gestas = viri.'

845. Gm. ceastre, as. Ebenso Gr. K. ceastre; as. Z. ceastre. as.

846. Hs. beamas .III. eorlas. Gm., K. und Gr. lösen in bry auf.

- eorlas anhydige fore Elenan cneo,
 collenferhðe. Cwen weorces ȝefeah
 on ferhðsefan ȝ þa frignan onȝan,
 850. on hwylcum þara beama bearn wealdendes,
 hæleða hyhtȝifa hangen wære:
 'Hwæt! we þæt hyrdon þurh halige bec
 'tacnum cyðan, þæt tweȝen mid him
 'ȝeprowedon ȝ he wæs þrida sylf
 855. 'on rode treo: rodor eal ȝeswearc
 'on þa sliðan tid. Saga, ȝif ðu cunne,
 'on hwylcre þyssa þreora þeoden enȝla (129^b)
 'ȝeprowode, þrymmes hyrde.'
 Ne meahte hire Iudas (ne ful ȝere wiste)
 860. sweotole ȝecyþan be ðam siȝebeame,
 on hwylcne se hælend ahafen wære,
 siȝebearn ȝodes, ær he asettan heht
 on þone middel þære mæran byriȝ
 beamas mid bearhtme ȝ ȝebidan þær,
 865. oð ðæt him ȝecyðde cyning ælmihtig
 wundor for weorodum be ðam wuldres treo.
 Ȝesæton siȝerofe, sanȝ ahofon
 rædþeahtende ymb þa roda þreo
 oð þa niȝoðan tid: hæfdon neowne ȝefean

847. *K.* for statt fore. — In der *hs.* ist in cneo das n über die zeile geschrieben, aber von gleicher hand.

851. *Gm.* wære? *K.* wære. *H.* *Gr.* nach wære doppel punkt. *Z.* wie *K.*

855. *Hs.* rode treo. *Z.* 1 führt als ergebniss der textvergleichung von *Kn.* an: hinter rode rasur von einigen buchstaben. Diese angabe ist ungenau, mag nun das versehen von *Kn.* oder von *Z.* gekommen sein. Mit on rode schliesst z. 30 des blattes. Die 31. z. beginnt mit einer rasur von 1 $\frac{1}{4}$ cm., dann folgt treo. *Z.* 2 führte dann auch die rasur als vor treo befindlich an. *Th.* verbindet rode-treo, ebenso *Gm.*, *K.* und *Z.* 1. *Gr.* rode treo, ebenso *Z.* 2.

859. *Gm.* setzt nach Iudas nur

komma, ebenso nach wiste. Ebenso *K.* *Gr.* klammert ne—wiste ein, ebenso *Z.* — *Gr.* druckt geare statt gere.

861. In der *hs.* steht on hwylcre. So *Th.* Der schreiber dachte wol an rod und schrieb daher den dat. des fem., zugleich wol auch an ein anderes zeitwort (vgl. v. 850), da sich sonst ahafen mit dem accus. findet. *Gm.* behält die lesung der *hs.* bei, ebenso *K.* *Gr.* ändert in hwylcne, ebenso *Z.*

862. *Gm.* godes. ær. *K.* godes; ær. *Gr.* godes, ær. Ebenso *Z.* — *Z.* ac? für ær.

864. *Gm.* druckfehler anð für and.

868. *Gr.* o. bem. rode.

869. *Gm.* tid, h. Ebenso *K.* und *Z.* *Gr.* tid. *H.* — Unter dem d von hæfdon ist ein kleines rundes loch in der *hs.*

870. mærdum gemeted, þa þær meniȝo cwom,
 folc unlytel ȝ gefærenne man
 brohton on bære beorna þreate
 on neaweste (wæs þa niȝoðe tid)
 ȝingne, ȝastleasne. Þa ðær Iudas wæs
 875. on modsefan miclum ȝeblissod;
 heht þa asettan sawlleasne,
 life belidenes lic on eorðan,
 unlifȝendes ȝ up ahof
 rihtes wemend þara roda twa,
 880. fyrhðȝleaw on fæðme ofer þæt fæȝe hus,
 deophycȝende: hit wæs dead swa ær,
 lic leȝere fæst, leomu colodon
 þreanedum beþeaht. Þa sio þridde wæs
 ahafen halig: hra wæs on anbide,
 885. oð ðæt him uppan æðelinges wæs
 rod aræred, rodorcyninges beam,
 siȝebeacen soð; he sona aras
 ȝaste ȝegearwod, ȝeador bu samod
 lic ȝ sawl. Þær wæs lof hafan

870. *Gm.* gemeted. *Pa.* Ebenso *K.*
 und *Z.* *Gr.* gemeted, þ.

872. Unter *b* in bære kleines rundes
 loch in der *hs.*

873. *Gm.* und *K.* setzen væs bis tid
 nur zwischen kommata, *Gr.* klammert
 ein, ebenso *Z.*

874. *a* in þa scheint aus *o* gebessert
 zu sein. — *Hs.* þa ðær.

877. *Hs.* be lidenes, dahinter eine
 rasur von 1½ cm.

878. In der *hs.* ist in unlifȝendes
 nach un ein buchstabe (wol ȝ) weg-
 geschabt. — *K.* verbindet upahof.

879. *Hs.* hat deutlich wemend, wie
 schon *Kn.* richtig bemerkt. *Th.* druckte
 reniend und so alle ausgaben ausser
Z. 2. *Gm.* erklärt es = *recti instructor?*
Des stabreimes wegen ist kein grund
 vorhanden wemend zu ändern. *Körner*

in den *Engl. Studien* 2 will wemend
 ändern.

881. *Gm.* deop hycȝende. *Alle an-*
dern, auch Th., verbinden beide wörter.
Gm. setzt punkt nach hycȝende, ebenso
Z., die andern herausg. doppelpunkt.

882. *Gm.* fæst; leomu. *K.* setzt gar
 kein zeichen. *Gr.* fæst, l. *Z.* fæst: l. —
K. coledon statt colodon.

884. *Alle* setzen nach halig ein
 grosses zeichen. *Gm.* und *Z.* punkt, *K.*
 und *Gr.* doppelpunkt.

887. *Gm.* soð. he. *K.* soð: he. *Gr.* ;
Z. wie *Gm.*

888. *Hs.* ȝegearwod, wie schon *Kn.*
 richtig bemerkt. *Th.* druckt ȝegearwad.
 So alle herausgeber ausser *Z. 2.* —
Gr. 1 gador, doch *Gr.* 2 bessert dies
 versehen.

889. *Th.* ändert in sawel.

890. fæger mid þy folce; fæder weorðodon
 ȝ þone soðan sunu wealdendes
 wordum heredon. Sie him wuldor ȝ þanc
 a butan ende eallra ȝesceafta!
 ÐA wæs þam folce on ferhðsefan (XI.)
895. ingemynde, swa him a scyle,
 wundor, þa þe worhte weoroda dryhten
 to feorhnere fira cynne,
 lifes lattiow. Þa þær ligesynniȝ [Cap. 11.]
 on lyft astah, lacende feond.
900. Onȝan þa hleoðrian helledeofol,
 eatol æclæca yfela ȝemyndiȝ:
 'Hwæt is þis, la, manna, þe minne eft
 'þurh fyrnȝeflit folȝaþ wyrdeð,
 'iceð ealdne nið, æhta strudeð?
905. 'þis is singal sacu: sawla ne moton
 'manfremmende in minum lenȝ
 'æhtum wunigan. Nu cwom elpeodiȝ,
 'þone ic ær on firenum fæstne talde,
 'hafað mec bereafod rihta ȝehwylces,

890. *Gm.* folce. fæder. *Ebenso Z.*
K. folce; fæder. *Ebenso Gr.*

892. *Gm.* heredon. Sie. *Ebenso K.*
und Z. *Gr.* setzt doppelstrichpunkt vor sie
und betrachtet damit sie — ȝesceafta als
inhalt des gebetes. Besser scheint mir
Gm.'s auffassung.

894. *Hs.* ÐA. Ð geht durch vier
 zeilen. Es sollte also hier ganz offen-
 bar ein neuer abschnitt beginnen, doch
 ist vergessen die zahl (XI) hier bei-
 zuschreiben. Auch *Gr.* hat hier einen
 abschnitt (VII).

896. *Gr.* 2 þe þa (*quod tunc?*).

898. *Hs.* lattiow, wie schon *Kn.* rich-
 tig bemerkt. *Th.* druckt latteow, daher
 haben so alle herausg. ausser *Z. 2.* —
Th. und *Gm.* lassen lige synniȝ un-
 verbunden, die andern verbinden beide
 wörter.

899. Nach feond setzen alle heraus-
 Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

geber einen punkt, nur *Gr.* einen strich-
 punkt. In der *hs.* wird eine grössere
 pause vor Onȝan angenommen, da dieses
 wort mit grossem O geschrieben ist.

900. *Th.* druckt Onȝean. Doch schon
Gm. ändert in ongan, ebenso die andern
 herausgeber. *Kn.* gibt die lesart richtig
 an, darnach auch *Z. 2.* — *Th.* lässt
 helle deofol getrennt, ebenso *Gr.* Die
 andern verbinden beide wörter.

901. *Gr.* druckt atol statt eatol und
 ändert æclæca in æglæca.

902. *Gm.* setzt nach manna ausrufe-
 zeichen.

903. *K.* verbindet fyrnȝeflit, ebenso *Z.*

905. *Gm.* sacu, s. *Ebenso K.* *Gr.*
 sacu: s. *Z.* sacu. s.

906. *K.* manfremmende, ebenso ver-
 bindet *Z.* beide wörter.

907. *Gm.* vunigan. nu. *Ebenso K.*
Gr. vunigan, nu. *Ebenso Z.*

910. 'feohgestreona: nis ðæt fæȝer sið!
 'Feala me se hælend hearma ȝefremede,
 'niða nearolicra, se ðe in Nazareð
 'afeded wæs.(130^a) Syððan furþum weox
 'of cildhade, symle cirde to him
915. 'æhte mine. Ne mot ænige nu
 'rihte spowan: is his rice brad
 'ofer middanȝeard, min is ȝeswiðrod
 'ræd under roderum; ic þa rode ne þearf
 'hleah tre herizean. Hwæt! se hælend me
920. 'in þam enȝan ham eft ȝetynde
 'ȝeomrum to sorȝe. Ic þurh Iudas ær
 'hyhtful ȝewearð I nu ȝehyned eom,
 'ȝoda ȝeasne þurh Iudas eft,
 'fah I freondleas. Ȝen ic findan can
925. 'þurh wrohtstafas wiðercyr wiððan

910. *Gm.* feohgestreona. nis. *Ebenso* Z. *K.* streona, nis. *Gr.* streona: nis.

913. *Gm.* væs. siðð. *So* Z. *K.* wæs, s. *So* *Gr.*

914. *Gm.* cildhade, s. *Ebenso* *K.* und Z. *Gr.* aber hade: s. — *Gr.* 2 will am ende der zeile komma setzen.

915. *Gm.* mine, ne. *Ebenso* *K.* *Gr.* punkt, ebenso Z.

916. *Gm.* spowan; is. *K.* spowan. Is. *Ebenso* Z. *Gr.* spowan: is.

918. *Gm.* roderum, ic. *K.* roderum; ic. *Ebenso* *Gr.* Z. roderum. ic.

920. *Hs.* oft. *Gr.* ändert in eft, ebenso Z. Dieser besserung muss man wol folgen, da oft keinen sinn gibt. Dass die einschliessung allerdings nicht wörtlich zu nehmen ist, beweist die anwesenheit des teufels auf erden.

921. *Hs.* le.

923. *Gm.* ändert in goda gæsen. *Vgl.* dazu seine bemerkung zu v. 1085: 'Dies gæsen ist das ahd. keisan sterilis und würde got. gáisus lauten.' *Ebenso* *K.*

924. *Gm.* freondleas; gen ic f. ne can. *Ebenso* *K.* *Gr.* 1 freondleas: gen ic f.

ne can. *Gr.* 2 tilgt ne und hat leas. *Gen.* Sievers in der Anglia stimmt *Gr.* 2 zu. Z. 1 freondleas. gen ic f. ne can. Z. 2 tilgt ne. Ich stimme auch *Gr.* 2 bei. — In der *hs.* ist e in ȝen, das ganz dicht am n steht, geflossen. Im n ist ein kleiner wurmstich.

925. *Hs.* wiðercyr wiððan. *So* *Th.*, *Gm.* und *K.* *Gr.* 1 ändert im texte wiððan in siððan. In der anm. viðþan? *Gr.* 2 við þan. Z. wie *Gr.* 1 siððan. — *Gm.* viððan of. *K.* wið ðan. Of. *Gr.* 1 siððan of. Z. ebenso. *K.* übersetzt: a refuge against it. *Gr.*: Doch zu finden weiss ich noch aus den wohnungen des fluches widerkehr demnächst zur unheilstiftung. *Ebenso* scheint es Z. zu fassen, da er wiðercyr mit 'rückkehr' übersetzt. Diese übersetzung ist nur möglich, wenn man siððan ändert. Doch *Gr.* ist offenbar von dieser auffassung zurückgekommen, dies beweist seine bemerkung *Sprachsch.* II 697 'viðercyr m. reditus? (vgl. edcerr) *El.* 926. *Vgl.* jedoch auch wiðercora rebellis, apostata (*Lye*). Leo führt viðercir (= aufleh-

- 'of ðam wearhtreafum: ic awecce wið ðe
 'oðerne cyniŋ, se ehted þin,
 'I he forlæteð lare þine
 'I manþeawum minum folgaþ
 930. 'ond þec þonne sendeð in þa sweartestan
 'I þa wyrrestan witebrogan,
 'þæt ðu sarum forsoht wiðsæcest fæste
 'þone ahangnan cyniŋ, þam ðu hyrdest ær!
 Him ða gleawhydiŋ Iudas oncwæð,
 935. hæleð hildedeor (him wæs haliŋ ȝast
 befoleƿ fæste, fyrhat lufu,
 weallende ȝewitt þurh wigan snyttro),

nung), doch ohne beweisstelle an. wiðercora (= rebell) gibt er aus *Rel. Ant.* I, 12, 6 und (= verdammt sündler) aus *Ælfr. Hom.* I 332. In der stelle bei *Ælfric* wird der wiðercoren dem halgan gegenübergestellt. In der *Benedictinerregel* (hg. von Schröer s. 112, 13) steht ȝodes wiþercora, woneben die form ȝodes wiðersaca im *Wellsfragment* steht. Bei *Wright-Wülker* findet sich 223, 8 *discolus, i. difficilis, contrarius* = wiþercora und 256, 31 *wiþercorum* = *rebellibus*. kyre wird ebend. 107, 24 mit *hæresis* übersetzt. *Bosw.* führt wiðercora (wiðcora) aus *Bda Sm.* p. 482, 41 an. *Somner-Benson* hat: wiþercorene = *maledictus, rebellis, apostata*. wiðercorenesse (!) = *reprobatio*, wiðcoren = *improbis*, wiðcorennes = *reprobatio*. Die bedeutung 'gegnerschaft, auflehnung' und in unserm falle 'abfall in religiöser beziehung, hæresie' scheint mir hier sehr wol zu passen. Ganz sicher scheint mir diese ansicht zu werden durch die richtige bemerkung *Gr.'s*, dass dieser oðer cyniŋ kaiser *Julianus*, der von der kirche den namen 'apostata' erhielt, sei.

926. *Gm.* wearhtreafum, ic. So *K.* *Gr.* treafum. Ic. Ebenso *Z.* — *Hs.* hatte æwecce ursprünglich, doch ist das e

am æ durch einen punkt über und unter dem e getilgt. Darum ist ganz klar, dass nur das e, nicht das ganze æ, getilgt werden soll, wie man nach dem von *Kn.* (oder von *Z.* 1?) gesagten glauben könnte. Die bemerkung von *Z.* 2 'oder wecce?' ist daher gegenstandslos. *Th.* awecce.

929. *Gm.* und alle herausgeber drucken mânþeawum, nur *Gr.* 2 will manþeawum lesen. Ich kann *Gr.* 2 nicht beistimmen.

930. *Hs.* Ond. *Th.* druckt ond, so die herausgeber, nur *K.* and. — *Hs.* þon.

931. *Gm.* witebrogan, þæt. So die ausgaben, nur *K.* brogan; þæt.

935. *Th.* lässt hilde deor getrennt, ebenso *Gm.* *K.* verbindet und so die andern herausgeber. *Gm.* deor, him wæs h. g. bef. f., f. l. v. gev. þ. v. snyttro, and. *K.* hæleð, hildedeor; nach fæste und snyttro ein komma. *Gr.* hilde-deor (him v. h. g. b. fæste, f. l., v. gev. þ. v. snyttro) and. So auch *Z.* haliŋ ist in der *hs.* vielleicht aus hæliŋ geändert.

937. *Hs.* deutlich ȝewitt. So vermutete schon *Gr.* 1 und *Kn.* gab es richtig nach der *hs.* *Th.* druckte ȝewilt, ebenso *Gm.* Doch hält er gewile (= geweale) für möglich oder betrachtet gewill (= voluptas) als noch näher liegend. *K.* gewilt. *Z.* 1 weallende +

- 7 þæt word ȝecwæð wisdomes ful:
 'Ne þearft ðu swa swiðe synna ȝemyndig
 940. 'sar niwigan 7 sæce ræran,
 'morðres manfrea, þæt se mihtiga cyninȝ
 'in neolnesse nyðer bescufeð
 'synwyrccende, in susla ȝrund
 'domes leasne, se ðe deaðra feala
 945. 'worde awehte. Wite ðu þe ȝearwor.
 'þæt ðu unsnyttrum anforlete
 'leohta beorhtost 7 lufan dryhtnes,
 'þone fæȝran ȝefean, 7 on fyrbæðe
 'suslum beþrunȝen syððan wunodest,
 950. 'ade onæled 7 þær awa scealt
 'wiðerhycȝende werȝðu dreogan,
 'yrmðu butan ende.' Elene ȝehyrde,
 hu se feond 7 se freond ȝeflitu rædon,
 tireadiȝ 7 traȝ on twa halfa,
 955. synniȝ 7 ȝesæliȝ. Sefa wæs þe ȝlædra,

gewilt. Z. 2 wie die hs. — Hs. wigan. Gr. 1 ändert in witan (nach v. 544), Gr. 2 in vitgan, dem Sievers in der Anglia I beistimmt.

939. Gm. swiðe, s. gemyndig, sar n. Ebenso K. und Z. Gr. swiðe s. gemyndig sar.

940. Gr. druckt o. bem. nivian, nicht wie Z. fälschlich angibt niwjan (j kennt bekanntlich das Angelsächsische gar nicht, obgleich es neuerdings von manchen gelehrten in das Angelsächsische eingeführt werden soll).

941. Gm. setzt mânfrea und bemerkt dazu: mânfrea sei wol gebildet wie mânscæða. Doch vielleicht sei es auch als manfrea wie mandryhten aufzufassen. — Z. ergänzt nach þæt noch þe. Siev. in der Anglia nennt diese besse- rung 'evident'. Durch eingefügtes þe wird die beziehung gleich klarer, doch nötig finde ich die einfügung nicht, der sinn ist auch ohne dieselbe verständ-

lich. Z. ist übrigens nicht der erste, der diese ergänzung vornimmt, Gr. über- setzt bereits: 'dass dich der fürst der mächtige hinabstosse u. s. w.'

943. Th. syn wyrccende. Ebenso Gm. K. und die andern herausgeber ver- binden beide wörter.

948. Gm. gefean, and. So Gr. und Z. K. gefean; and.

951. Hs. hat hycȝende. Aber Th. druckt hieȝende. So Gr. und Z. 1. Kn. bemerkte auch nicht diesen fehler. — Kn. gibt fälschlich an u von werȝðu sei radiert. werȝðu steht am rande der 22. zeile. u ist nicht absichtlich weggeschabt, sondern der 2. strich ab- geschabt.

952. Zwischen butan und ende ist eine rasur von $\frac{1}{3}$ centm.

954. Hs. ha¹fa. 1 ist von derselben hand darüber geschrieben.

955. K. gesælig; sefa. Gr. gesælig: sefa. Gm. und Z. haben einen punkt vor sefa.

- þæs þe heo gehyrde þone hellesceapan
oferswiðedne, synna bryttan.
 7 þa wundrade ymb þæs weres snyttro,
 hu he swa geleafful on swa lytlum fæce
 960. 7 swa uncyðig æfre wurde
 gleawnesse þurhgoten. 7ode þancode,
 wuldorcynige, þæs hire se willa gelamp
 þurh bearn godes beza gehwæðres,
 ge æt þære gesyhðe þæs sigebeames
 965. ge ðæs geleafan, þe hio swa leohte oncneow,
 wuldorfæste gife in þæs weres breostum. (130^b)
 ÐA wæs gefrege in þære folcsceare, (XII.)
 geond þa werpeode wide læded
 mære morgenspel manigum on andan,
 970. þara þe dryhtnes æ dyrnan woldon,
 boden æfter burgum, swa brimo fæðmeð,
 in ceastra gehwære, þæt Cristes rod
 fyrn foldan begræfen funden wære,
 selest sigebeacna, þara þe sið oððe ær

956. *Gr. erklärt:* þone (Iudas) zur ersten verschälte, 'da sie ihn hörte den teufel überwinden.' Sehr viel besser ist mit *Z.* die kleine änderung von oferswiðende der *hs.* in oferswiðedne vorzunehmen. So auch schon *Gr.* im hand-exemplar. — *Gr.* 1 helle sceapan, *Gr.* 2 verbindet.

958. *Hs.* hat ym,^b.

960. *Gr.* 1 oncyðig? *Vgl.* auch *Sprachsch.* II, 617.

961. *K.* druckt gleawnysse und þurhgoten: gode. Die andern setzen punkt vor gode.

962. *Hs.* gelāp.

966. Die *hs.* hat wuldor fæste gife. In þæs weres breostum: ~ *Th.* lässt gife weg, daher nahm *Z.* 1 eine änderung vor leohtne für leohte, wuldorfæstne für wuldorfæste und bezog es auf geleafan. Sievers in der *Anglia* zählte diese verbesserung unter den 'evidenten' auf. Doch schon *Kn.* machte auf das

versehen *Th.*'s aufmerksam. Die herausgeber vor *Z.* änderten nichts, obgleich sie gife nicht hatten.

967. *Bl.* 130^b beginnt mit ÐA. Ð geht durch drei zeilen. Es soll hier ganz offenbar ein neuer abschnitt beginnen, doch fehlt die zahlbezeichnung (XII).

971. *Hs.* bodan, ein versehen des schreibers, das wol durch das vorhergehende dyrnan veranlasst wurde. Schon *Gm.* schlägt boden oder bodod (*El.* 1141) vor. Alle herausgeber nach *Gm.* nehmen boden auf. — *Z.* ändert fæðmeð in fæðmað.

972. *Gr.* druckt o. bem. ceastre gehwære. — Am ende der 6. zeile steht cristes fyrn ohne spur einer lücke, obgleich rod offenbar zu ergänzen ist, wie es *Th.* und alle herausgeber tun.

973. *K.* wære; selest. Die andern herausgeber haben nur komma. *Gm.* kein zeichen.

974. *Hs.* be,^acna.

975. halig under heofenum ahafen wurde,
 ond wæs Iudeum ġnornsorga mæst,
 werum wansæligum wyrda laðost,
 þær hie hit for worulde wendan meahton,
 Cristenra ġefean. Ða sio cwen bebead
980. ofer eorlmæġen aras fýsan
 ricene to rade, sceoldon Romwarena
 ofer heanne holm hlaford secean
 ond þam wiġġende wilspella mæst
 seolfum ġesecġan, þe ðæt sigorbeacen
985. þurh meotodes est meted wære,
 funden in foldan, þæt ær feala mæla
 behyded wæs halġum to teonan,
 cristenum folce. Þa ðam cininġe wearð
 þurh þa mæran word mod ġeblissod,
990. ferhð ġefeonde. Næs þa fricġendra
 under ġoldhoman ġad in burġum
 feorran ġeferede. Wæs him frofra mæst
 ġeworden in worlde æt ðam willspelle,
 hlihende hyġe, þe him hereræswan
995. ofer eastweġas aras brohton,
 hu ġesundne sið ofer swonrade
 secġas mid sigecwen aseted hæfdon

975. In der hs. steht Ond wæs. Darum wol hat K. wurde. Ond. Die andern haben wurde, ond.

978. Gr. will þær in þæt ändern. Ihm stimmt ten Brink zu. Auch Z. 2 hat so. — Ueber dem h in hie ist in der hs. ein kleines wurmloch. — K. setzt vor meahton ein ne ein, ebenso Gr. Auch Z. 2 schliesst sich an. Ten Brink stimmt bei.

982. Hs. heanne. So alle herausgeber ausser Gr. und Z. 1, die in heahne ändern, eine form, die durchaus nicht gebräuchlicher ist als heanne. — In der hs. steht secean Ond.

984. Siev. 1 þæt für þe?

986. K. foldan: ðæt. Alle andern herausgeber setzen nur komma vor þæt.

992. Gm. geferede, væs. Ebenso K. Die andern setzen punkt. Gr. 1 gefere (acc. plur. abhängig von fricġendra); Gr. 2 geferede. Gm. gefere, ebenso Z. K. aber geferede. Siev. 1 erwartet geferedra?

993. In worlde steht in der hs. und zwar steht l halb unter der linie. Th. druckt worulde und so die herausgeber ausser Z. 2. Kn. druckt nur worlde ohne weitere bemerkung.

996. Hs. deutlich sponrade. Kn. bemerkt nichts darüber. Th. druckt swonrade (wie natürlich zu ändern ist) als lesung der hs. So alle ausgaben, nur Z. 2 gibt den sachverhalt richtig an.

997. Gr. gibt im Sprachsch. 1 41 aseted für aseten ohne bemerkung, Gr. 2

- on Creca land. Hie se casere heht
ofstum myclum eft gearwian
1000. sylfe to siðe. Secgas ne gældon,
syððan andsware edre gehyrdon,
æðelinges word: heht he Elenan hæl
abeodan beadurofre, gif hie brimnesen
ƿ gesundne sið settan mosten
1005. hæleð hwætmode to þære halgan byrig.
Heht hire þa aras eac gebeodan
Constantinus, þæt hio cirican þær
on þam beorhhliðe begra rædum
getimbrede, tempel dryhtnes
1010. on Caluarie Criste to willan,
hæleðum to helpe, þær sio halige rod
gemeted wæs, mærost beama,
þara þe gefruƿnen foldbuende
on eorðwege. Hio geefnde swa,
1015. siððan winemagas westan brohton
ofer laƿufæsten leofspell manig.
Ða seo cwen behead cræftum getyde

dagegen bezeichnet aseted als änderung Dietrich's. Wann also D. diese besse-
rung vorschlug, bleibt fraglich. Z.
schliesst sich Dietrich an.

998. K. land. Se casere (fehlt also
hie).

999. Ten Brink will in gegearwian
ändern, eine änderung, welche Siev. 2
vernirft.

1001. Hs. hat andsware hier aus-
geschrieben. — Gm. nimmt an, dass
nach andsware eine halbzeile fehle.

1002. Gm. vord heht. Gr. vord: h.
K. word. Heht. Ebenso Z. — Th.
schliesst diese zeile hæl abeodan, ebenso
K. Bei Gm. geht v. 1002 von edre —
word, der folgende von heht — abeodan.
Gr. dagegen mit hæl, ebenso Z.

1003. Th. druckt brim-nesen, ebenso
Gm. im texte. Allein s. 109 hält er die
änderung von brimnesen in brimnesan für
möglich (subst. von neosan = experiri

abgeleitet) oder brimnêsen? K. brim-
nesen (= a good passage over the sea).
Gr. 1 brimnêsen. (Er übersetzt: 'bran-
dungsversuchung'. Im Sprachsch. I 143
übersetzt Gr. 'das glückliche überstehen
der seefahrt? (vgl. nesan, genesan)'
nesan übersetzt er: 'etwas glücklich
überstehen, heil aus etwas hervorgehen';
genesan ebenso. Gr. 2 brimnesen. Z. 1
will nesen in nesan ändern, Z. 2 brim
+ nesen. Siev. in der Anglia erklärt
sich gegen Z. 1 und Gr. und meint, es
möchte wol eine grössere verderbnis
vorliegen. Cos. will brim nêsen setzen
(= de zee bezoeken).

1005. K. byrig. Heht. Ebenso Z.
Gm. byrig; heht, ebenso Gr.

1009. Nur K. setzt ein grösseres
zeichen (;) vor tempel, die ändern nur
ein komma.

1014. Hs. geefnde. So Th. Gr. o.
bem. geefnede.

- sundor asecean, þa selestan,
 þa þe wrætlicost wyrcean cuðon
 1020. stanƷefoƷum, on þam stedewanƷe
 Ʒirwan Ʒodes tempel, swa hire Ʒasta weard
 reord of roderum. Heo þa rode heht
 Ʒolde (131^a) beweorcean Ʒ Ʒimcynnum,
 mid þam æðelestum eorcnanstanum
 1025. besetton searocræftum Ʒ þa in seolfren fæt
 locum belucan: þær þæt lifes treo,
 selest siƷebeama siððan wunode,
 æðelu anbræce; þær bið a Ʒearu
 wraðu wannhalum wita Ʒehwylces,
 1030. sæce Ʒ sorƷe; hie sona þær
 þurh þa halƷan Ʒesceaft helpe findaþ,
 Ʒodcunde Ʒife. Swylce Iudas onfeng
 æfter fyrstmearce fulwihtes bæð
 Ʒ Ʒeclænsod wearð, Criste Ʒetrywe,
 1035. lifwearde leof; his Ʒeleafa wearð
 fæst on ferhðe, siððan frofre Ʒast

1019. *Hs.* hat cuðo,ⁿ. n ist von gleicher hand übergeschrieben.

1021. *Alle* ausser *Z.* haben tempel, swa. *Z.* tempel. swa.

1022. *Gm.* roderum. *Heo.* Ebenso *Gr.* *K.* roderum; and ða. *Z.* roderum, heo. — *Hs.* deutlich reord. *Th.* aber druckt als lesart der *hs.* weord. *Gm.* aber und die andern bessern (nach ihrer meinung) in reord. *Kn.* gibtr richtig den sachverhalt an, daher *Z.* 2 auch reord als lesung der *hs.*

1025. *Hs.* Besetton. *So Th.* *Gm.* ändert in besettan. Ebenso *Gr.* *K.* behält die o-form bei, ebenso *Z.*

1026. *Z.* belucan. þær. *Die* andern herausgeber setzen nur ein komma vor þær.

1028. *Hs.* anbræce. *Kn.* liest ænbræce. *Es* ist allerdings rechts am a etwas ausgebogen, ein æ ist es aber nicht. *Th.* druckt anbroce. *Doch* e ist

zweifellos. *Gm.*: 'æðelu anbroce hierunter wird das kreuz verstanden.' Als bedeutung stellt *Gm.* (unter herbeiziehung von *ags.* antimber und *bair.* bruechen) 'nobilis materies, edles gezimmer' auf. *K.* anbroce = a noble fragment. *Gr.* (*Sprachsch.* I, 3) verweist auf *Gm.* *Z.* 1 anbroce = bauholz?'. *Kö.* in den *Engl. Studien* onbræce = unbræce. *Z.* 2 ändert in unbræce. — Vor þær setzen die herausgeber ein grosses zeichen; *Gm.* punkt, ebenso *Z.*; *K.* strichpunkt, *Gr.* doppelpunkt.

1029. *Hs.* wannhalum. *Gr.* und *Z.* 1 ändern in wanhalum.

1030. *Gm.* und *Gr.* sorƷe; hie. *K.* und *Z.* sorƷe. Hie.

1032. *Hs.* findaþ Ʒodcunde. — *Gm.* Ʒife, swylce. *So K.* *Gr.* Ʒife! Svylce. *Z.* setzt punkt.

1035. *Gm.* leof, his. *K.* leof; his. Ebenso *Gr.* *Z.* leof. his.

- wic ȝewunode in þæs weres breostum,
 bylde to bote: he þæt betere ȝeceas,
 wuldres wynne ȝ þam wyrsan wiðsoc,
 1040. deofulȝildum ȝ ȝedwolan fylde,
 unrihte æ; him wearð ece rex,
 meotud milde, ȝod mihta wealdend.
 ÞA wæs ȝefulwad, se ðe ær feala tida
 leoht ȝearu
 1045. inbryrded breostsefa on þæt betere lif,
 ȝewended to wuldre; huru Wyrð ȝescreif,
 þæt he swa ȝeleaffull ȝ swa leof ȝode
 in worldrice weorðan sceolde,
 Criste ȝecweme: þæt ȝecyðed wearð!
 1050. Siððan Elene heht Eusebium
 on rædȝeþeaht, Rome bisceop
 ȝefetian on fultum, forðsnoterne
 hæleða ȝerædum to þære halȝan byrig,
 þæt he ȝesette on sacerdhad
 1055. in Ierusalem Iudas þam folce
 to bisceope, burgum on innan

XIII.

1037. *Th. behauptet in der hs. stehe wenes, das er aber in weres ändert. Kn. führt an, dass die hs. weres habe. Dies ist richtig, aber im langen striche des r ist ein kleines wurmloch, so dass man es etwa für wenes lesen kann. weres haben alle herausgeber, wenn auch ausser Z. 2 nur als besserung.*

1038. *Gm. bote, he. K. bote. He. So Z. Gr. bote; he.*

1041. *Gm. æ, him. K. æ; him. So Gr. Z. æ. him.*

1043. *Hs. ÞA. Þ geht durch sechs zeilen. — K. druckt gefulwæd.*

1044. *In der hs. steht ȝearu Inbryrded ohne spur einer lücke. Eine lücke muss sein, da das zeitwort fehlt, auch kein stabreim da ist. Da in v. 1045, 1046 participien ohne zeitwort stehen, so fehlt vielleicht noch mehr als nur eine halb-*

zeile. Th. sagt: 'some words are wanting'. Gm. gibt nur eine lücke an. Ebenso K. Gr. ergänzt 'lange forhogode', eine ergänzung, welche Sievers in den Beiträgen als ungenügend erklärt. Auch Z. nimmt eine lücke an.

1046. *Gm. vuldre, huru; K. wuldre. Huru. So Z. Gr. vuldre; huru. — Gm. ändert ohne grund ȝescreif in gescreaf. Ebenso Z.*

1049. *Gm. gecweme, þæt. K. gecweme. Dæt. gec. w., s. K. zieht also dieses mit zum folgenden. Ebenso Z. Gr. gecweme: þæt gecyðed wearð! S. Die hs. deutet einen abschluss nach wearð an durch setzen eines punktes und grossen buchstaben in Siððan. Ich folge mit Gm. und Gr. der hs.*

1052. *Th. forð snoterne. Ebenso Gm. Die andern herausgeber verbinden beide wörter.*

- þurh gastes gife to godes temple,
 cræftum gecorene, 7 hine Cyriacus
 þurh snyttro geþeaht syððan nemde
 1060. niwan stefne: nama wæs gecyrred
 beornes in burzum on þæt betere forð,
 æ hælendes. Ða 7en Elenan wæs
 mod 7emynde ymb þa mæran wyrd
 7eneahhe for þam næglum, þe ðæs nergendes
 1065. fet þurhwodon 7 his folme swa some,
 mid þam on rode wæs rodera wealdend
 7efæstnod, frea mihtig. Be ðam frignan ongan
 Cristenra cwen, Cyriacus bæd,
 þæt hire þa 7ina gastes mihtum
 1070. ymb wundorwyrd willan 7efylde,
 onwriȝe wuldorgifum, 7 þæt word acwæð
 to þam bisceope, bald reordode:
 'Ðu me, eorla hleo, þone æðelan beam,
 'rode rodera cininges (131^b) ryhte 7etæhtesð,
 1075. 'on þa ahangen wæs hæðenum folmum

[Cap. 12.]

1058. *Hs.* gecorene. *So Th. Gm., Gr. und Z.* ändern in gecorene. *Da öfters nn zu n vereinfacht wird bei der deklination der eigenschaftswörter, so finde ich diese änderung ganz unnötig.* *K.* gecorene; *and.* Die andern nur komma.

1059. *Th.* verbindet snyttro-geþeaht. *Ebenso K. und Z. 1.*

1060. *Hinter stefne setzen Gm. einen strichpunkt, Gr. einen doppelpunkt, K. und Z. aber punkt.*

1061. *K.* forð — æ hælendes.

1062. *K.* ðæs für wæs.

1065. *Th.* gibt als lesart der *hs.* fec an, *Kn.* bemerkt nichts darüber. *Es ist der letzte buchstabe derart, dass man fet oder fec lesen kann.*

1069. *Hs.* deutlich 7ina. *Th.* aber druckt gena und so alle ausgaben ausser *Z. 2.* *Kn.* hat schon das versehen *Th.'s* berichtigt.

1070. *K.* gefylde; *onwr.* *Gr. und Z.* haben nur komma; *Gm.* kein zeichen.

1071. *K.* gifum. *And.* Die andern setzen nur komma.

1074. *Hs.* rode rodera cinig. *So Th. Gm.* rode, rodera cynig, r. *Ebenso Gr. 1.* Diese verbindung ist ganz unmöglich, da *Elene* den *Judas* anredet. *K.* druckt zwar rode rodera cting, aber übersetzt: the cross of Heaven's king. Auch *Gr. 1* setzt cyninges? unter den text und übersetzt: 'das kreuz des himmelskönigs.' *Gr. 2* will die zwei komma tilgen und rode rodera cyninges setzen. *Z.* wie *Gr. 2.* Sievers in den Beiträgen will rodera cyninges ohne rode setzen. — *Hs.* 7etæhtesð. *Th.* ändert in getæhtest. *Ebenso Gm., Gr. und K.* Da die form der *hs.* sich öfters im *Westsächsischen* findet (vgl. v. 93), so ist kein grund zu einer änderung.

1075. *K.* ðam für þa.

- 'gasta geocend, godes aȝen bearn,
 'nerigend fira. Mec þæra næȝla ȝen
 'on fyrhðsefan fyrwet mynȝaþ:
 'wolde ic þæt ðu funde, þa ðe in foldan ȝen
 1080. 'deope bedolfen dierne sindon,
 'heolstre behyded. A min hiȝe sorȝað,
 'reonig reoteð ȝ ȝeresteð no,
 'ærþan me ȝefylle fæder ælmihtig,
 'wereda wealdend willan minne,
 1085. 'niða nerȝend þurh þara næȝla cyme,
 'halig of hiehða. Nu ðu hrædlice
 'eallum eaðmedum, ar selesta,
 'þine bene onsend in ða beorhtan ȝesceaft,
 'on wuldres wealdend, bide wiȝena þrym,
 1090. 'þæt þe ȝecyðe cyning ælmihtig
 'hord under hrusan, þæt ȝehyded ȝen,
 'duȝuðum dyrne deoȝol bideð.
 Þa se halȝa onȝan hyȝe staðolian,
 breostum onbryrded bisceop þæs folces,
 1095. ȝlædmod eode ȝumena þreate
 ȝod herȝendra, ȝ þa ȝeornliee
 Cyriacus on Caluarie
 hleor onhylde, hyȝerune ne mað,

1077. *Gm.* fira; *mec.* *K.* fira. *Mec.*
So Gr. und Z.

1078. *Gm.* mynȝað; *w.* *K. und Gr.*
setzen doppelpunkt, Z. punkt.

1086. *Hs.* hiehða. *So Th., aber*
druckt unten hiehðū? Gm. ändert in
hiehðo. Ebenso Gr. K. und Z. haben
wie die hs.

1087. *K.* eadmedum.

1089. *Hs.* wuldres. *Mit . P . bide be-*
ginnt z. 9. Th. löst die rune mit wealdend
auf. Ebenso Gm. wealdend bide. K.
wealdend, bide. So Gr. Gr. 2 wuldres
wenne (= wyne). Z. wie Th. Sievers
in den Beiträgen will wuldres wen auf-
lösen. — Z. 9—12 einschl. ist ein loch am
rande, doch ohne schaden für den text.

1090. *Gm.* þæt he für þæt þe *ohne*
bemerkung.

1091. *K.* hrusan; *ðæt.* *Die andern*
herausgeber setzen nur komma. Ueber
hrusan ist ein loch.

1092. *Gm.* druckt aus versehen bi-
 ded (*vgl. s. 182 bei Gm.*).

1096. *K.* herȝendra; *and.* *Gm. und*
Gr. setzen nur ein komma, Z. kein zeichen.

1097. *In der hs. steht nicht etwa calua-*
rie, wie man nach Kn.'s angabe bei Z.
glauben könnte, sondern es geht aus der
mitte des e eine verzierung hervor.

1098. *Th.* hyȝe rune. *Ebenso Gm.*
Die andern verbinden beide wörter. —
K. mað; gastes. Die übrigen heraus-
geber setzen nur ein komma.

- gastes mihtum to gode cleopode
 1100. eallum eaðmedum, bæd him engla weard
 geopenigean uncuðe wyrd
 niwan on nearwe, hwær he þara nægla swiðost
 on þam wangstede wenan þorfte.
 Leort ða tacen forð, þær hie to sægon,
 1105. fæder, frofre gast ðurh fyres bleo
 up eðigean, þær þa æðelestan
 hæleða gerædum hydde wæron
 þurh nearusearwe næglas on eorðan.
 Ða cwom semninga sunnan beorhtra
 1110. lacende lig: leode gesawon
 hira willgifan wundor cyðan,
 ða ðær of heolstre swylce heofonsteorran
 oððe godgimmas, grunde getenge,
 næglas of nearwe neoðan scinende
 1115. leohte lixton. Leode gefægon,
 weorud willhreðig, sægdon wuldor gode

1100. *K.* eaðmeðum; bæd. *Die andern herausgeber haben nur komma.*

1103. *Hs.* hat deutlich on. *Th.* druckt or als lesung der *hs.* *Gm.* or, will aber on ändern. on hat *Gr.* und *Z.* 1; *Z.* 2 als lesart der *hs.* nach *Kn.*'s angabe.

1104. *Hs.* leort. 1 steht etwas unter der linie. Davor sind (wol zwei) buchstaben ausgekratzt, deren erster l gewesen zu sein scheint. — *Th.* verbindet to-sægon. *Ebenso K.*

1106. *Sievers* in der *Anglia* will 'ohne zweifel' siðigean (= aufsteigen) für eðigean setzen, wodurch ein reimstab zerstört wird. Da ausserdem eðiende = redundans (*Gloss. Wright-Wü.* 73, 4) bedeutet, nicht nur 'stürmen' (*Wright-W.* 240, 2) oder 'hauchen, blasen', so ändere ich nicht. *Cosijn* schlägt ewigean vor.

1108. *Th.* nearu searwe. *Ebenso K.* *Gm.* hat so im texte, doch in den anmerk. verbindet er. Verbunden haben auch *Gr.* und *Z.*

1110. *Gm.* lig, l. *K.* lig. *L.* *Ebenso Z.* *Gr.* lig: l.

1111. *K.* cyðan; ða. *Alle andern setzen nur komma.*

1113. godgimmas = Gottesgemme, himmelsstern? Dann aber wäre genau dasselbe wie mit heofonsteorran gesagt. *Gr.* übersetzt es: gemma divina. *K.* hat gōdgimmas. *Z.* ändert in goldgimmas, dessen bedeutung leicht zu verstehen ist, wenn das wort sonst auch nicht belegt ist. Wenn wir an der *hs.* festhalten, muss man god in godgimmas auffassen wie in godweb (*vgl. Sprachsch.* II, 519), daher ist kein grund zur änderung. *Vgl. auch Wright-Wülker* II, 313 godweb. — Von grunde (*z.* 22 der seite) beginnt in der *hs.* eine kleinere schrift, die aber mit dem ende dieser seite wieder aufhört. Daher stehen noch 11 statt wie sonst 10 zeilen auf der seite.

1115. *K.* gefrægon und übersetzt demgemäss.

- ealle anmode, þeah hie ær wæron
 þurh deofles spild in gedwolan lange
 acyrred fram Criste. Hie cwædon þus:
1120. 'Nu we seolfe geseoð sigores tacen,
 'soð wundor godes, þeah we wiðsocun ær
 'mid leasingum. Nu is in leoht cymen,
 'onwriȝen wyrda biganȝ: wuldor þæs aȝe
 'on heannesse heofonrices ȝod'.
1125. Ða wæs ȝeblissod, se ðe to bote ȝehwearf
 þurh bearn ȝodes, biscoop þara leoda
 niwan stefne; he þan næȝlan onfeng
 eȝesan ȝeacloed ȝ þære arwyrðan
 cwene brohte. Hæfde Ciriacus
1130. eall ȝefylled, swa him seo æðele behead,
 wifes willan. Þa wæs wopes hring,
 hat heafodwylm ofer hleor ȝoten,
 nalles for torne: tearas feollon
 ofer wira ȝespon. Wuldres ȝefylled

1117. *Hs.* þeah. *Gr.* 1 druckt aus
 versehen þæt, doch *Gr.* 2 bessert es.

1118. *Gm.* lange, acyrred. So *K.*
 und *Z.* *Gr.* lässt das komma weg.

1119. *Gm.* Criste. Hie. *Ebenso K.*
 und *Z.* *Gr.* Criste; hie.

1121. *Z.* 2 soðwundor. *K.* godes.
 Deah: Die andern setzen nur ein komma.
 — *Z.* will þeah in þæt ändern.

1122. *Gm.* leasingum; nu. *K.* punkt,
 ebenso *Z.* *Gr.* setzt ausrufezeichen. —
Gr. lässt in weg, auch in der über-
 setzung, aber ohne bemerkung.

1123. *Gm.* bigang. vuldor. So *Z.*
K. bigang; w. *Gr.* bigang: v.

1124. *Gr.* ändert in heahnesse, ebenso
Z. 1.

1127. *Gm.* stefne, he. *K.* stefne. He.
 Ebenso *Z.* *Gr.* stefne; he. — *Th.* druckt
 wie in der *hs.* þan næȝlan und be-
 merkt richtig, dies stehe für þam næȝlum.
Gm. druckt þam næȝlum in den text
 und darunter 'for þan næȝlan'. *K.* wie
 die *hs.* *Gr.* ändert wie *Gm.*, ebenso

Z. *Cynewulf* selbst schrieb sicherlich
 þam næȝlum, bei dem schreiber der
Vercellihs. kann þan næȝlan als dat.
 plur. nicht auffallen.

1129. *Gm.* brohte. hæfde. So *K.*
 und *Z.* *Gr.* brohte: hæfde.

1132. *K.* goten; n. *Gr.* und *Z.*
 setzen nur komma, *Gm.* kein zeichen.

1133. *Gm.* torne, t. *K.* torne t. *Gr.*
 torne: t. *Ebenso Z.*

1134 f. *Gm.* gespon, v. *K.* gespon. *W.*
 Ebenso *Gr.* und *Z.* — In der *hs.* auf ȝe-
 fylled brauner fleck. — *Gm.* v. gefylled
 ev. villa heo o. c. s. (= *regina ultro in*
genua se flexit), 'cwene villa (= *reginæ*
voluntas, regina voluntaria). Man sieht
 aus dieser, so wie andern stellen, dass
 heo auch acc. sg. fem. sein kann.' *K.*
 gespon. *W.* gefylled cwene willa. Heo.
 (= *With glory was filled the queen's*
desire). *Gr.* V. gef. cwene v. heo. *Er*
 übersetzt: 'der glorreich erfüllte wunsch
 der königin trieb sie auf ihre kniee
 nieder.' *Z.* gespon. wuldre wæs ge-

1135. cwene willa. Heo on cneow sette
 leohte geleafan: lac weorðode
 blissum hremiȝ, þe hire brunȝen wæs
 ȝnyrna(132^a) to ȝeoce. ȝode þancode,
 siȝora dryhtne, þæs þe hio soð ȝecneow
 1140. ȝweardlice, þæt wæs oft bodod
 feor ær beforan fram fruman worulde
 folcum to frofre. Heo ȝefylled wæs
 wisdomes ȝife ȝ þa wic beheold
 halig heofonlic ȝast, hreðer weardode,
 1145. æðelne innoð, swa hie ælmihtig
 siȝebearn ȝodes sioððan freoðode.
 ONȝan þa ȝeornlice ȝastȝerynum
 on sefan secean soðfæstnesse,
 weȝ to wuldre: huru weoroda ȝod
 1150. ȝefullæste, fæder on roderum,
 cining ælmihtig, þæt seo cwen beȝeat
 willan in worulde. Wæs se witedom
 þurh fyrnwitan beforan sunȝen,
 eall æfter orde, swa hit eft ȝelamp
 1155. ðinȝa ȝehwylces. Þeodcwen onȝan

XIII. [Cap. 13.]

fylled cwene willa. heo hie on cneow s.
Da aber die englische redewendung
 o kne heo sette, *auch kein näheres ob-*
jekt zeigt, so halte ich es nicht richtig
Z. zu folgen. Auch ist Z.'s änderung
wuldre unnötig, da ȝefylled mit genit.
mehrmals belegt ist (vgl. Sprachsch. I,
404). — Gm. im text setzt sette leohtne,
aber ändert s. 182 sette, l. (lies daher bei
Z. 2 Gm statt Gn). Gr. 2 sette, l. g. l. w.

1136. *Th. fasst offenbar geleafan als*
acc. und ändert daher in leohtne, ebenso
hat Gm. o. bem. Gm. geleafan, l. Ebenso K.
und Z. Gr. geleafan: l. — Hs. weorðode,
wie schon Kn. bemerkt. Th. druckt weor-
ðade und so alle herausgeber ausser Z. 2.

1138. *Gm. geoce. gode. Ebenso K.*
und Z. Gr. geoce; gode. — 132^a be-
ginnt mit to. Auf diesem blatte sind
verschiedene braune flecke, auf ȝ in

ȝeoce (1138), auf soð (1139), fruman
(1141), wic be (1143) u. auf ælmiht (1145).

1143 f. *K. beheold. Halig. Die andern*
ausg. haben kein zeichen nach beheold.

1145. *Gm. innoð, swa. Ebenso Gr.*
K. innoð. Swa. Ebenso Z.

1147. *Hs. ONȝan. O durch vier zei-*
len. Neben XIII grosser brauner fleck.

1148. *Ich setze vor weȝ ein komma*
nach Joh. 14, 6.

1149. *Gm. wuldre, h. K. wuldre. H.*
Ebenso Z. Gr. wuldre: h. — Hs. we-
orda. Th. setzt dafür weoruda. So
Gm., K. und Gr. Z. weroda. Ich setze
weoroda, vgl. z. b. v. 896. — Hinter
weorda scheint heō ausgekratzt zu sein.

1152. *Gm. vorulde, wæs. Die andern*
herausgeber setzen einen punkt.

1153. *Th. fyrn witan, die andern*
verbinden zu einem worte.

- þurh gastes gife georne secan,
 nearwe geneahhe, to hwan hio þa næglas selost
 7 deorlicost gedon meahte
 dugoðum to hroðer, hwæt þæs wære dryhtnes willa.
 1160. Heht ða gefetigean forðsnotterne
 ricene to rune, þone þe rædgeþeaht
 þurh gleawe miht georne cuðe,
 frodne on ferhðe 7 hine frignan ongan,
 hwæt him þæs on sefan selost þuhte
 1165. to gelæstenne, 7 his lare geceas
 þurh þeodscipe. He hire . . . oncwæð:
 'Þæt is gedafenlic, þæt ðu dryhtnes word
 'on hyge healde, halige rune,
 'cwen selest, 7 þæs cininges bebod
 1170. 'georne begange, nu þe god sealde
 'sawle sigesped 7 snyttro cræft,
 'nerigend fira. Þu ðas næglas hat
 'þam æðelestan eorðcyninga
 'burgazendra on his bridels don
 1175. 'meare to midlum. Þæt manigum sceall
 'geond middangeard mære weorðan,
 'þonne æt sæcce mid þy oferswiðan mæge

1157. *Th.* teilt ab næglas / selost. *Ebenso Gm. und K.* *Gr.* aber hat næglas selost / and. *Ebenso Z.*

1159. *Gm.* ändert hroðer in hroðre. *Aber hroðer ist eine dat. und instrum. form.* — *K.* hroðer: hwæt. *Die andern herausgeber setzen hroðer, hwæt.*

1160. *Th. und Gm.* forð snotterne, die andern verbinden beide wörter.

1161. *Gm.* rune þone þe. *K.* rune, ðone, ðe. *Gr.* rune, þone þe. *Ebenso Z.* — *Th.* druckt þone þe, behauptet aber, die *hs.* hätte þone we. *Dies ist falsch, wie schon Kn. richtig angibt. Es steht deutlich þone þe da.*

1162. *Gr.* setzt ohne bemerkung mihte. — *Gr.* 1 cuðe frodne on ferhðe, and. *Gr.* 2 cuðe, frodne on ferhðe and. *K.* ferhðe: and.

1166. *In diesem verse ist wol eine lücke anzunehmen, wie Gr. zuerst bemerkte, da die zweite vershälfte keinen stab hat. Gr. ergänzte þriste. Auch Z. 2 setzt dieses in den text, während Z. 1 nur eine lücke andeutet. þriste zu ergänzen dürfte wol das richtige sein.*

1169. *Siev.* 2 selest(e).

1170. *K.* begange. *Nu.* *Die andern herausgeber setzen nur ein komma.*

1171. *Th.* siðe sped. *Die übrigen herausgeber verbinden die beiden wörter.* — *Z. 1* snyttrocræft, die andern (auch *Z. 2*) verbinden nicht beide wörter.

1175. *K.* midlum; þæt. *Die andern herausg. setzen einen punkt.* — *Hs.* sceall. *So K., Gr. und Z. 2. Gm. und Z. 1 sceal.*

1177. *Hs.* þon. — *Gr.* 1 sæce, doch *Gr.* 2 sæcce.

- ‘feonda gehwylcne, þonne fyrdhwate
 ‘on twa healde tohtan secap,
 1180. ‘sweordgeniðlan, þær hie ymb *sige* wigað,
 ‘wrað wið wraðum. He ah æt wigge sped,
 ‘sigor æt sæcce 7 sybbe gehwær,
 ‘æt gefeohte frið, se ðe foran lædeð
 ‘bridels on blancan, þonne beadurofe
 1185. ‘æt garþræce guman, gecoste
 ‘berað bord 7 ord. Þis bið beorna gehwam
 ‘wið æglæce unoferswiðed
 ‘wæpen æt wigge. Be ðam se witga sanġ,
 ‘snottor searupancum (sefa deop gewod
 1190. ‘wisdomes gewitt); he þæt word gecwæð:
 ‘Cup þæt gewyrðeð, þæt þæs cyninges sceal
 ‘mearh under modegum midlum geweorðod,
 ‘bridelshringum; bið þæt beacen gode
 ‘halig nemned 7 se hwæteadiġ
 1195. ‘wigge weorðod, se þæt wicġ byrð.’

1180. *Hs.* ymb willað. *Th.*, *Gm.*, *K.* ergänzen nichts. *Gm.* villað = *intendunt*, *contendunt*. *Gr.* 1 ymbsacan willað. *Z.* ändert in ymb sige winnað und Sievers in der Anglia nennt dies eine ‘evidente besserung’ Zupitza’s. Dabei hat *Siev.* übersehen und *Z.* nicht angeführt, dass bereits *Gr.* übersetzt: ‘wo um den sieg sie kämpfen’, also dem sinne nach ebenso änderte, wie später *Z.* Allerdings wollte, wie aus *Gr.*’s handexemplar sich zeigt, *Gr.* lesen: ‘ymb sige (segnen?) vigað (?)’

1181. *K.* wraðum, heah. Die andern setzen einen punkt. — Die lesung heah statt he ah hat nur *K.*

1183. *Hs.* fonan. Schon *Th.* ändert in foran, so alle ausgaben.

1186. *K.* and ord; 8is. Die andern herausgeber setzen einen punkt. — *Hs.* þis. *Th.* þus für þis?

1187. *K.* æglece.

1188. *Gm.* vigge, be. Ebenso *Gr.* Die andern herausgeber setzen wigge. *Be.*

1189. *Gm.* hat sefa bis gewitt zwischen kommata gesetzt. *K.* pancum, sefa und gewitt; he. *Gr.* klammert sefa bis gewitt ein. *Z.* setzt die worte zwischen punkte. — Hinter deop ist ein zweites p weggeschabt.

1193. *Th.* bridels hringum. *Gm.* bridels hringum. bið. *K.* bridelshringum. Bið. *Gr.* bridels-hringum; bið. *Z.* wie *K.* — In der *hs.* steht bið (bid?) þ beacen. Auf 8 þ bea ist ein brauner fleck. Mir scheint bid þ beacen dazustehen, doch durch den fleck nicht deutlich.

1195. *K.* wiggeweorðod. — *Gm.* bemerkt zu 1195^b: ‘Natürlicher scheint bone þæt vieġ b. = *quem equus iste fert* oder kann þæt vieġ beran bedeuten: *das pferd reiten, führen?*’ *K.* will ein ðe nach se einschieben. *Gr.* übersetzt: ‘der auf dem rosse reitet.’ Wir haben nur eine auslassung des accus. des relat. anzunehmen.

- Ða þæt ofstlice eall ȝe(132^b)læste
 Elene for eorlum, æðelinges heht,
 beorna beaȝȝifan bridels frætwan:
 hire selfre suna sende to lace
 1200. ofer ȝeofenes stream ȝife unscynde.
 Heht þa tosomne, þa heo seleste
 mid Iudeum ȝumena wiste,
 hæleða cynnes, to þære halȝan byrig
 cuman in þa ceastre. Ða seo cwen onȝan
 1205. læran leofra heap, þæt hie lufan dryhtnes
 ȝ sybbe swa same sylfra betweenum,
 freondræddenne fæste ȝelæston
 leahtorlease in hira lifes tid
 ond þæs latteowes larum hyrdon,
 1210. cristenum þeawum, þe him Cyriacus
 bude boca ȝleaw. Wæs se bissceophad
 fægere befæsted. Oft him feorran to
 laman, limseoce, lefe cwomon,
 healte, heorudreorige, hreofe ȝ blinde,
 1215. heane, hyȝeȝeomre: symle hælo þær
 æt þam biscope, bote fundon
 ece to aldre. Ða ȝen him Elene forgeaf
 sincweorðunga, þa hio wæs siðes fus
 eft to eðle, ȝ þa eallum bebead

1196. *In der hs. ist über dem t in þæt ein kleines wurmloch.*

1197. *K. eorlum; æð.*

1198. *Gm. frætvan, h. Ebenso K. und Z. Gr. frætvan: h.*

1199. *K. setzt nach suna einen punkt.*

1207. *Hs. ræddenne. Th. o. bem. rædenne. So alle ausser Z. 2. Kn. bemerkte schon das versehen Th.'s.*

1208. *K. tid: ond. Die andern setzen komma oder gar kein zeichen.*

1209. *Hs. Ond.*

1210. *Hs. cyriacus, nicht ciriacus wie Gm. druckt.*

1211. *Hs. bissceophad. So Th. Gm. druckt o. bem. biscope, ebenso K. u. Gr.*

1213. *Gr. 2 laman limseoce. Th.*

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

*gibt an: lionseoce stehe in der hs., wo-
 für er liom- oder limseoce lesen will.
 Gm. liomseoce, das er = limseoce an-
 setzt. Ebenso K. Gr. limseoce als
 änderung. Ebenso Z. 1. Doch Kn. be-
 merkt richtig, dass der erste m-strich
 durch einen kleinen runden wurmstich
 verschwunden sei. Liegt das blatt auf,
 so kann man lion leicht lesen. Z. 2
 daher auch lim als lesart.*

1214. *Th. heoru dr. K. healte heoru-
 dreorige.*

1215. *K. und Gr. heane hyȝeȝeomre.
 — Gm. geomre; symle. Z. setzt komma.*

1217. *Gr. o. bem. ealdre.*

1219. *K. eðle: and. Die andern
 setzen ein komma.*

1220. on þam ȝumrice ȝod herȝendum,
 werum I wifum, þæt hie weorðeden
 mode I mæȝene þone mæran dæg,
 heortan ȝehiȝdum, in ðam sio halige rod
 ȝemeted wæs, mærost beama,
1225. þara þe of eorðan up aweoxe
 ȝeloden under leafum. Wæs þa lencten aȝan
 butan .VI. nihtum ær sumeres cyme
 on Maias kalendas. Sie þara manna ȝehwam
 behliden helle duru, heofones ontyned,
1230. ece ȝeopenad engla rice,
 dream unhwilen, I hira dæl scired
 mid Marian, þe on ȝemynd nime
 þære deorestan dægweorðunga
 rode under roderum, þa se ricesða
1235. ealles oferwealdend earme beþeahte. Finit.
 ÞVS ic frod I fus þurh þæt fæcne hus
 wordcræft wæf I wundrum læs,
 þragum þreodude I ȝeþanc reodode

XV.

1220. *Th.* ȝod-herȝendum. *So auch Gm.* Doch will er in den anm. lieber beide wörter trennen.

1223. *K.* in ða statt in ðam. — *Gr.* o. bem. seo für sio.

1225. Das zweite a in þara ähnelt einem æ. — *Th.* up-aweoxe. *Ebenso K.* Die andern herausgeber trennen.

1226. *Hs.* leafū. *Wæs.* *Ebenso punkt Gm., K. und Z.* *Gr.* aber leafum: wæs.

1227. *Hs.* butan. VI. nihtum. *Gm.* und *Gr.* lösen six auf.

1228. *Hs.* cyme. On maias. kl. sie. *Th.* löst nicht auf. *Ebensowenig K.* *Gm.* kalendas, *ebenso Gr. und Z.* *Gr.* 2 bemerkt: 'im monat Mai, nicht mit *Gm.* am ersten Mai (es ist der 3. Mai gemeint)'.

1233. *Gr.* 1 druckt aus versehen domveorðunga, *Gr.* 2 berichtigt es aber.

1234. *Th.* rices ða, *ebenso Gm. und Gr.* *Gm.* 'se rices (= got. sa reiks) klingt älter als se rīca'. *K.* rīcesta. *Gr.* über-

setzt: 'der mächtigste' und *Gr.* 2 folgt *K.* *Z.* ricesða.

1236. *Hs.* ÞVS. Þ geht durch sechs zeilen. Die *hs.* bezeichnet diesen abschnitt als XV., *Gr.* als X.

1237. *L.* læs; þr. *Gr.* in der übersetzung: 'gesammelt. Ich.'.

1238. *Ettm.* und *L.* þreodode. — *Gm.* in den anm. ändert in reordode = cibavi, mentem cibo refeci i. e. abunde cogitavi. *K.* reo(r)dode, n. (= spoke out my thought). *L.* ändert in hreodode (= der gedanke erzitterte).

1238 f. *Gm.* reodode; n. nearve nysse (= noctis angustia, indem ich mich nachts auf dem lager wälzte). *Ettm.* reodode n. nearve; nysse. *K.* reo(r)dode, n. nearwe, nisse. *L.* hreodode nihtes nearve; nysse (= der gedanke erzitterte in des dunkels verlegenheit). *Gr.* 1 reodode: n. nearve nysse. *Gr.* 2 aber reodode n. nearwe; nysse. *R.* nihtes nearwe. *Nysse.* *R.* fasst nearwe als

nihtes nearwe. Nysse ic gearwe
 1240. be ðære riht . . ., ær me rumran geþeaht
 þurh ða mæran miht on modes þeaht
 wisdom onwreah. Ic wæs weorcum fah,
 synnum asæled, sorgum gewæled,
 bitrum gebunden, bisgum beþrunge,

apposition zu dem vorhergehenden gebanc auf (= so habe ich . . . dies werk vollendet, die bedrängnis der nacht d. i. den gegenstand meiner nachtwachen). Z. 1 setzt die zeichen ähnlich wie Gm. reodode. nihtes nearwe nysse. Z. 2 ähnlich wie Gr. 2 reodode n. nearwe. nysse. Auch t. Br. zieht nihtes nearwe zum vorhergehenden.

1240. Th. druckt wie in der hs. steht: be þære riht ærme. Gm. earne für ærme. Dazu bemerkt er: 'rihtearme (rihtærme?) scheint compos. und ist fem., weshalb weder an earm (= brachium) zu denken ist, noch etwa ærne, earne zu ändern ist. earne . . . könnte miseria, paupertas ausdrücken, was sonst yrmðo, rihtearme = pauperies juris, recti, also injustitia? (= der dichter wusste in seinen gedanken keinen rat zu finden über die ungerechtigkeit der welt?). Nach geþeaht setze man ein comma.' Ettm. will ändern: nysse ic gearwe be þære rihtæ areah rumran geþeaht (= plane ignoravi per rectam fidem explanatam ampliorem cogitationem). K. druckt genau die hs. ab und lässt die stelle unübersetzt. L. be þære riht, ær me (ich wusste gar nicht in ihr, d. h. in beziehung auf der worte kunst, das rechte, bevor . . .) Gr. 1 ergänzt be þære rode riht, ær me. Ihm folgen R., Z. und t. Brink. Warum hier auf einmal das kreuz erwähnt sein soll inmitten der allgemeinen betrachtungen sieht man nicht ein. V. 1245 (lare) scheint mir auch wenig dafür zu sprechen. Darauf kommt erst der dichter

v. 1251 zu sprechen und dort drückt er sich ganz deutlich aus. Dass der schreiber der Vercellihs. ein wort ausliess, wie also hier es mit rode geschehen wäre, wäre allerdings nichts unerhörtes. be þære rihtan æ, ær me etwa, scheint mir den allgemeinen gedanken passend auszudrücken und mehr der überlieferung sich anzuschliessen. Dass alsdann nur ein stab in der ersten hälfte des verses ist, kann nicht auffallen, vgl. 1255, 1256, 1267 u. s. — Ettm. geþeaht, þurh. K. geþeaht; þurh.

1241. In der hs. ist in þeaht nach modes das þ in die zeile von gleicher hand eingefügt. — Ettm. will on in oð ändern: nysse ic . . . oð wisdom þurh þa m. m. modes þeaht onvrah. Si vero on modes þeaht retinere velis, legendum censeo oð ic þurh þa m. miht etc.

1242. Gm. þeaht wisdom onvrah, ic. Ettm. þeaht v. onvrah. ic. K. þeaht, w. onwreah. Ic. L. þeaht v. onvrah; ic. Gr. wie Ettm., doch onwreah. R. will 'das subject aus rode entnehmen' und wisdom 'als apposition zu rumran geþeaht fassen'. So Z. þeaht, wisdom, onvrah. ic.

1243. Gm. lässt 1243^b aus versehen weg und gibt diesen teil als fehlend an. Ettm. und L., die Gm. folgen, ergänzen daher: Ettm. sælðum bedæled, L. sorgum onæled.

1244. Siev. in der Anglia 1 will bitrum in bitre ändern wie Höllenf. 65. — In der hs. steht besgum. Obgleich kein punkt unter e, so soll doch wol bisgum, nicht btesgum, gelesen werden.

1245. ær me lare onlaȝ þurh leohtne had
 ȝamelum to ȝeoce, ȝife unscynde
 mægencyniȝ amæt ȝ on ȝemynd beȝeat,
 torht ontynde, tidum ȝerymde,
 bancofan onband, breostlocan onwand,
 1250. leoðucræft onleac, þæs ic lustum breac,
 willum in worlde. Ic þæs wuldres treowes
 oft nales æne hæfde inȝemynd,
 ær ic þæt wundor(133^a) onwriȝen hæfde
 ymb þone beorhtan beam, swa ic on bocum fand
 1255. wyrda ȝanȝum, on ȝewritum cyðan
 be ðam siȝebeacne. A wæs sæcc oð ðæt
 cnyssed cearwelmum, .H. drusende,
 þeah he in medohealle maðmas þeȝe,
 æplede ȝold. .H. ȝnornode,

Aus Kn.'s angabe bei Z. wird der sachverhalt nicht deutlich.

1245. *Gr.* 1 lässt me weg, doch *Gr.* 2 berichtet dies versehen. — *L.* onlah.

1246. *Ettm.* schlägt unseoce für unscynde vor. — *Gm.* unscynde. m. *Ebenso Ettm.* *K.* geoce; g. unscynde, m. *L.* unscynde m. *So Gr. und Z.*

1247. *L.* setzt nach beȝeat einen strichpunkt, alle ändern nur ein komma.

1250. *t. Brink* fasst breac = bræc auf.

1251. *R.* will willum in hwilum ändern. — *In der hs.* steht in worlde und in wuldres das l halb unter der zeile, doch ist es von derselben hand geschrieben. — *Gm.* worlde, ic. *Ettm.* vorlde; ic. *K.* worlde. Ic. *Ebenso Gr., R. und Z.* *L.* vorulde. Ic. — *L.* verbindet wuldrestreowes.

1252. *Th. und K.* in gemynd, während alle ändern beide wörter verbinden.

1256. *Ettm.* ändert in siȝebeame. — *Gm.* beacne, a. *Alle ändern herausgeber setzen einen punkt vor a.* — *Hs.* hat deutlich sæcc, nicht secc wie *Kn.* fälschlich angibt. *Th.* druckt sæc. *So Gm.* (= immer war streit, zweifel, eh ich das wunder enthüllt hatte). *Ebenso*

Ettm. und K. *L.* ändert in secg (= bis dahin war immer der mann, d. i. ich, von sorgenandrange bedrückt). *Gr.* sæc (= immer war streit bis dahin). *R.* übersetzt mit 'mann', fasst es also wie *L.* auf. *Z.* secg wie *L.* Die lesung der *hs.*, sæcc ist = secg aufzufassen. *Gm.* setzt kein zeichen nach oð ðæt, obwol man seiner auffassung nach (vgl. s. 169 der ausg.) ein solches erwarten könnte. Doch zieht er das folgende bis drusende zum vorhergehenden. *Ettm.* sæc, oð þæt cn. cearwelmum C drusende, þ. *K.* oððæt, c. c. C drusende, ðeah. *L.* oððæt, c. cearvylmum, cen drusende, þ. (= bis dahin war der mann von sorgenandrange bedrückt, nur ein zerfallender kienspan). *Gr.* oð þæt: c. c. C drusende, þ. *R.* setzt die zeichen wie *L.* *Z.* oð ðæt c. cearwelmum, cen drusende, þ.

1257. *Ettm.*: entweder ist zu drusende zu ergänzen væs, oder in drusode zu ändern.

1258. *L.* þæge für þeȝe.

1259. *Gm.* will æplede in æflede (æflian = comparare) ändern. — *Gm.* gold. H. *Ebenso Ettm.* *K.* gold, H.

1260. .†. ȝefera nearusorge dreah,
 enge rune, þær him .M. fore
 milpaðas mæt, modig þræȝde
 wirum ȝewlenced. P. is ȝeswiðrad,

L. gold; ȝr. Gr. wie K. R. liest gold; **Æ**. Die rune aber will er nach der nordhumbrischen bedeutung auslegen: æðil = er trauerte um die heimat. L. fasst **Æ** nicht als 'bogen', sondern ȝ (êar) = verfall der kräfte. Z. sagt: ȝr nach der gewöhnlichen erklärung 'bogen', nach R. 'geld'. Vgl. Grundriss s. 159. — Etm. schlägt geornode vor.

1259 ff. Gm. gnornode †. Etm. geornode N. K. gnornode, †. Ebenso L. Gr. gnornode; N. R. gnornode; n. Z. wie Gm.

1260. Gm. † gefera nearu sorge dreah, e. Etm. N. gefera, nearusorge dreah, e. K. † gefere, nearu sorge dreah, e. L. neadgefera; nearu sorge / dreah e. Gr. N. gefera (= nydg.) nearusorge dreah, e. Ebenso setzt R. die zeichen. Z. nydgefera, nearusorge dreah, e. Ich fasse yr = bogen, vgl. Grundriss 158 ff; 'der bogen trauerte, weil sein treuer gefährte (der dichter) not litt und nicht mehr wie früher fröhlich zur jagd zog'. — Gm. meint, dass die zwei ersten runen **HA** und **N** keine wortbedeutung hätten, dass sie des dichters namen jedesmal bedeuteten, der also hier subject sei. Da aber die folgenden runen zweifellos wortbedeutung haben, so ist diese annahme unglaublich. Etm. sagt über Gm.'s ansicht: 'Quod si ita est, poetam tenuitate et inconstantia quadam laborare, certum est. Huc accidit, quod versus 215, 217, 223 (= 1257, 1259, 1265) omni sensu carent, nisi singulis literis C, Y, U ut Gm. suadet, totius nominis (Cynewulfi) vim et notionem concedere velis. Omnes literæ aut signorum tantum vim habere debent, aut nominum notionem. Lite-

rarum C, Y, U nomina, sc. Cen, Yr, Ur sensum hoc loco non habere, negari quidem non potest, alia tamen vocabula si quis pro usitatis harum literarum nominibus substituere vellet, quamquam Elene v. 1090 litera V non Ven, sed vealdend significat, justo fortasse audacior appareret. Ceterum voces Cempa (= pugator), Yrming (= pauper), Unne (= favor), sensum optimum præberent.' K. übersetzt **H** mit 'torch', **Æ** mit 'sorrow', † mit 'need'. L. cen (= kienspan), ȝr (= der verfall der kräfte), neadgefera (= unglücksgefährte). Gr. 1 erklärt die drei ersten runen mit cen (fackel: die sinkende fackel scheint den greis zu bezeichnen, dessen lebensfackel dem erlöschen nahe ist), yr = bogen und verbindet nydgefera. Aber Gr. 2, worauf schon die übersetzung in den dichtungen deutet, meint ähnlich wie Gm., dass C Y N nur die bedeutung der buchstaben hätte, wie in Juliane, ein jeder für sich den dichter repräsentire. Ueber R. vgl. oben. Z. gibt den runen wortbedeutung. Es lassen sich sehr wol hier die wortbegriffe einsetzen, wenn auch der ausdruck hier und da von seiner natürlichkeit verliert.

1261. Gm. löst **M** mit coh auf. Ebenso L. und Gr. Z. und ten Brink eh. — fore als adv. Gm., Etm. K. verbindet fore mit him als præpos. (= before him), L. fôre (= auf der reise), Gr. fore wie K. Z. 1 eh fôre, m. Z. 2 eh fore. Siev. in der Anglia fore als adv. Ich fasse es mit Gm. (= vor zeiten). — Z. 1 milpaðas, m.

1263. In der hs. stand vor **P** nochmals die rune, diese erste ist weggeschabt. Gr. V (wen) scheint hier =

1265. *ald onmedla. ƿ. wæs geara
 geogoðhades glæm: nu synt geardagas
 æfter fyrstmeorce forð gewitene,
 lifwynne geliden, swa. ƿ. togliðeð,
 flodas gefysde. .ƿ. æghwam bið*
 1270. *læne under lyfte; landes frætwe
 gewitaþ under wolcnum winde geliccost,
 þonne he for hæleðum hlud astigeð,
 wæðeð be wolcnum, wedende færeð
 Ʒ eft semninga swige gewyrðeð*
 1275. *in nedcleofan nearwe geheaðrod,
 þream forþrycced. Swa þeos world eall gewiteð,*

wenn, wynn zu stehen. Doch übersetzt Gr. 'zerronnen ist der wahn'. — L. geswiðrod.

1264. Gm. setzt komma nach gearum, ebenso Etm., K. und Z. L. und Gr. aber strichpunkt und doppel­punkt. — Hs. geogoð. So Th., K. und Z. Gm. druckt geoguð. So Etm., L. und Gr.

1265. L. eald. — Die rune ƿ, die sonst ur (urus) bedeutet, soll, wie Gm. meint, hier nur den buch­staben u (statt des namen) vertreten. 'Also Cynewulf war ehemals die wonne der jugend.' K. übersetzt: U (I was of old) a gleam of youth. L. löst mit ðr auf: 'Sonst war gold der jugendzeit wonneglanz.' Gr. U (ûr, urus) hier für ur = quondam (= einst war vor jahren des jugendstandes glanz). Z. ur = auerochse. Dietrich in Ebert's Jahrb. 1 uppe?? für ur. — Gr. 1 gecyrred, a. onmedla. U (= ur quondam). Gr. 2 gecyrred; a. onmedla ur (zu 1265^b ist onmedla subjekt).

1266. L. setzt geoguðhades, ebenso Gr. o. bem. — Gm. ändert in gleam. Ebenso Etm. und L. — Gm. setzt punkt vor nu. Ebenso Z. Etm. und Gr. doppel­punkt, L. strichpunkt, K. nur ein komma.

1267. K. und L. verbinden forð-gevitene.

1268. In der hs. hatte der schreiber die rune ƿ an das ende der achten zeile geschrieben. Dann aber schabte er sie weg und schrieb sie an den anfang der neunten. — K. durch druckfehler togliðeð.

1269. Gm. will unnötigerweise sint zu gefysde ergänzen.

1270. Nach lyfte setzen Gm., Etm., K. und Z. komma, L. doppel­punkt, Gr. strichpunkt. — Etm. frætwa.

1271. Leo aus versehen unter. — Hs. geliccost wie schon Kn. bemerkte. Th. druckt gelicost. So alle ausgaben ausser Z. 2.

1272. Th. hludast igeð. So Gm., Etm. und K. L. hlud astigeð. So besserte auch Gr. Ebenso hat Z.

1273. Etm. vædeð.

1275. L. durch versehen geheaðroð.

1276. L. þream für þream. — Gm. forþrycced, swa. Etm. forþrycced: s. L. forþrycced; s. K. forþrycced. Swa. Ebenso Gr. und Z. — In der hs. steht l in world halb unter der linie, doch von gleicher hand geschrieben. — L. eal gewiteð; and. Gm. geviteð, and. So alle andern herausgeber. — Gr. 2 hält 1276 für metrisch bedenklich, Siev. in den Beitr. für unmöglich.

- 7 eac swa some þe hire on wurdon
 atydrede, tionleȝ nimeð,
 ðonne dryhten sylf dom ȝeseceð
 1280. enȝla weorude. Sceall æȝhwylc ðær
 reordberendra riht ȝehyran
 dæda ȝehwylcra þurh þæs deman muð
 7 worda swa same wed ȝesyllan,
 eallra unsnyttro ær ȝespreccenra,
 1285. þristra ȝeþonca. Þonne on þreo dæleð
 in fyres fenȝ folc anra ȝehwylc,
 þara þe ȝewurdon on widan feore
 ofer sidne grund. Soðfæste bioð
 yfemest in þam ade, eadigra ȝedryht,
 1290. duȝuð domȝeorne, swa hie adreoȝan maȝon
 7 butan earfeðum eaðe ȝeþolian,
 modigra mæȝen: him ȝemetȝap eall
 eldes leoma, swa him eðost bið,
 sylfum ȝeseftost. Synfulle beoð

1277. *L.* same für 'some.

1278. *L.* teonlig.

1280. *Gm.* veorude. sceal. *Ebenso Ettm., L. und Z. 1. K.* weorude. Sceall. *Gr.* veorude: sceall. *Z. 2 wie K.*

1282. *Gm.* muð, and. *So Ettm. und L. K.* muð; and. *Gr.* setzt kein zeichen. *Ebenso Z.*

1284. *L.* ealra. — *Ettm.* unsnytttra. — *K.* verbindet ærgespreccenra.

1285. *Gm.* geþonca, þ. *Ebenso Ettm. K.* geþonca; þ. *L.* geþonca. þ. *So Gr. und Z.*

1286. *L.* druckt anragehwylc zusammen. — *Th.* druckt gehwylc als le-
 sung der *hs.* Doch in der *hs.* steht
 deutlich gehwylc, wie schon *Kn.* fest-
 stellte. *Gm.* änderte in gehwylc, ebenso
 die andern ausser *Z. 2*, der es als le-
 sung der *hs.* einsetzte.

1287. *L.* þara þa.

1288. *L.* beoð für bioð.

1290. *Gm.* will verbinden duȝuð-
 domȝeorne, vgl. seine bemerkung zu

*Andr. v. 693 und s. 171. Alle heraus-
 geber haben ein komma vor swa, nur
 L. einen strichpunkt. — L. hi statt hie.*

1292. *Gm.* mæȝen, h. *Ettm.* mæȝen;
 h. *Ebenso K. und L. Gr.* mæȝen: h.
Z. mæȝen. h. — *L.* eal für eall.

1293. *L.* will eðles in æledes (= feuer-
 flamme) oder eledes ändern. *Gr.* setzt
 eðles mit ? in sein Glossar I, 231,
 übersetzt aber 'die leuchtflamme des
 aufenthaltes'. *Gr.* 3 'æledes (Leo), ele-
 des, eldes? *Z. 1* eldes, *Z. 2* êldes.
 æledleoma (= feuerglanz, glänzendes
 feuer) findet sich *Beow. 3125. Gr.* über-
 setzt allerdings in diesen vers mit
 'fackel', doch ohne anhaltepunkt. Der
 held kann dort das feuer in irgend einem
 gefässe getragen haben, an sich deutet
 nichts im worte auf die bedeutung
 'fackel'. eldes leoma oder mit meta-
 these vielleicht edles, ist also wol zu
 lesen.

1294. *Gm.* druckt zwar geseftost, s.
 Aber in den anm. will er statt komma

1295. mane ġemenġde in ðam midle þread,
 hæleð hiġeġeomre in hatne wylm,
 þrosme beþehte. Bið se þridða dæl,
 awyrġede womsceaðan in þæs wylmes ġrund,
 lease leodhatan liġe befæsted
1300. þurh ærġewyrht, arleasra sceolu
 in ġleda ġripe. Ʒode no syððan
 of ðam morðorhofe in ġemynd cumað,
 wuldorcynninge, ac hie worpene beoð
 of ðam heaðuwylme in helle ġrund,
1305. tornġeniðlan. Bið þam twam dælum
 unġelice: moton engla frean
 ġeseon, siġora ġod; hie asodene beoð,
 asundrod fram synnum swa smæte ġold,
 þæt in wylme bið womma ġehwylces
1310. þurh ofnes fyr eall geclænsod,
 amered Ʒ ġemylted(133^b): swa bið þara manna ælc
 ascyred Ʒ asceaden scylda ġehwylcre,
 deopra firena þurh þæs domes fyr.

einen punkt setzen. Im druckfehler-verzeichnisse geseftost; s.

1295. Gm. hat im druck nach ġemenġde einen punkt gesetzt, doch streicht er diesen in den anm. — Gm. will dreogað für þread setzen.

1296. Etm. hat hæled aus versehen. Th. hiġe ġeomre. Alle andern verbinden die beiden wörter. — Gm. will (s. 171) in tilgen. — Etm. will lesen in hatum vylme.

1297. Etm. beþeahte für beþehte.

1298. L. avyrġeda. — L. ġrund; l. Die andern herausgeber setzen komma.

1300. L. ærġewyrht; a. Gm. setzt kein zeichen, die andern ein komma.

1301. Gm. ġripe. g. Etm., K., L. und Z. ebenso. Gr. ġripe: g.

1302. Hs. hat Inġemynd. Das m hat die runde form eines grossen lateinischen M, aber in der höhe der kleinen buchstaben. Alle herausg. in ġemynd.

1303. K. cynninge: ac. Die andern setzen nur komma. — L. hi für hie.

1304. Z. verbindet hellegrund.

1306. Gm. unġelice, moton. Ebenso Etm. und Gr. K. unġelice; m. Ebenso L. Z. unġelice. m.

1307. Gm. ġeseon sig. ġod, hie. Etm. ġeseon, sig. ġod; hie. So L. (aber hi) und Gr. K. und Z. ġod. Hie.

1308. L. synnum; sva. Die andern setzen ein komma. — Die hs. hat hier synnū, ebenso v. 1305 dælū.

1309. Hs. wōma. K. setzt dafür woman.

1310. L. eal für eall.

1311. Hs. Ʒmylted. Th. druckt ġemylted o. bem. Kn. gibt nichts darüber an, daher auch in Z. 2 nichts bemerkt ist. — Gm. ġemylted; s. Ebenso Etm. K. ġemylted. Swa. Ebenso Z. L. ġemilted, sva. Gr. ġemylted: sva.

1313. K. verbindet domesfyr. Gm. fyr. m. Ebenso K., L. und Z. Etm.

Moton þonne siðþan sybbe brucan,

1315. eces eadwelan; him bið engla weard
 milde 7 bliðe, þæs ðe hie mana gehwylc
 forsawon, synna weorc, 7 to suna metudes
 wordum cleopodon. Forðan hie nu on wlite scinaþ
 englum gelice, yrfes brucaþ
 1320. wuldorcyninges to widan feore. amen.

fyr: m. *Gr.* fyr; m. *In der hs. steht nach fyr punkt und darnach grosses M.*

1314. *Hs.* þoñ.

1315. *Gm.* velan, him. *Ettm.* velan; him. *Ebenso K., L. und Gr.* Z. welan. him. *Gm.* aus versehen eaðvelan.

1316. *In der hs. steht þæs. Aber der oberstrich am þ ist allerdings auffallend kurz. Th. gibt als lesart wæs an, bessert aber in þæs. Schon Kn. stellt den sachverhalt richtig dar. — L. hi für hie, ebenso 1318.*

1318. *Gm.* cleopodon, f. *Ettm.* cleo-

podon; f. *Ebenso L. K.* cleopodon: f. *Ebenso Gr. Z.* cleopodon. f. — *Ettm.* trennt for þan. *L.* forþam. — *Gm.*, wol aus versehen, seineð.

1319. *L.* gelice; y. *Die andern herausgeber setzen ein komma.*

1320. *In der hs. ist im w von widan der untere strich durch ein kleines rundes loch fast verschwunden.*

Unter der letzten zeile der Elene ist eine zeile freigelassen, dann folgt das prosaleben vom 3uðlac (vgl. Grundr. s. 239).

Nachtrag zu bd. 1 s. 328—330.

Wie ich im ersten bande versprach, gebe ich hier einen genauen abdruck des reisesegens. Für eine nochmalige vergleichung meiner abschrift mit der hs. bin ich herrn dr. B. Assmann zu danke verpflichtet. Der bequemeren vergleichung mit dem hergestellten texte (I, 328 ff.) wegen teile ich in verszeilen ab.

- (s. 350.) Ic me on þisse ȝyrde beluce ȝ on ȝodes helde bebeode
 wið þane fara fice wið þane fara fleȝe
 wið þane ȝrymma ȝryre
 wið ðane micela eȝfa þe bið eȝhwam lað
 5. ȝ wið eal ȝ lað þe into land fare
 fyȝe ȝealdor ic beȝale fiȝe ȝyrd ic me weȝe
 wordfiȝe ȝ worcfiȝe seme deȝe
 neme mer ne ȝemyrre neme maȝa neȝe ſwence
 neme næfre minum feore forht neȝe wurpe
 10. ac ȝehæle me ælmihtigi ȝ ſunu frofregaft
 ealleſ wuldreſ wyrdig dryhten (s. 351)
 ſwa ſwa ic ȝehyrde heofna ſcyppende
 abrame ȝ iface
 ȝ ſwilce men moyſes ȝ iacob
 15. ȝ dauit ȝ ioſep
 ȝ euan ȝ annan ȝ elizabet

In der hs. finden sich zwei zählungen, eine alte und eine von offenbar ganz moderner hand (letztere nur mit bleistift). Die zahlen sind immer nur rechts hingeschrieben, doch ist seite für seite gezählt. Unser stück beginnt auf einer seite linker hand. Nach alter zählung ist es 370 (auf der vorhergehenden seite steht 369), nach neuer zählung aber 350. Die nächste seite trägt nach neuer zählung 351, nach alter aber 401(!). Daher führt Cock. auch s. 400 zu v. 1 des segens an. Solches springen der alten zählung ist in unserer hs. nicht selten. Die hs. ist eine hs. von Ælfred's Beda, unser segen ist an den rand geschrieben.

- | | |
|---|---|
| <p>2. Hs. fice.
 10. Nach funu steht in der hs.
 kein ȝ.
 11. S. 351 neue zählung = 401 alte z.</p> | <p>13. In der hs. ist hier und in den
 nächsten zeilen keine lücke.
 14. In moyſes hat das letzte s die
 gewöhnliche ags. form.</p> |
|---|---|

- faharie 7 ec marie modur x̄p̄ef
 7 eac þaȝe broþru petruf 7 paulus
 7 eac þufend þira engla
20. clipiȝe ic me to are wið eallū feondum
 hi me ferion 7 friþion 7 mine fore nerion
 eal me ȝehealdon men ȝewealdon
 worcef ftirende fi me wuldref hyht
 hand ofer heafod haligra rof
25. fiȝerofra (s. 352) ſceote foðfæstra engla
 biddu ealle bliðu mode þ me beo hand
 matheuf helm marc' byrne
 leoht lifef rof lucof min ſwurd
 ſcearp 7 ſcirecȝ ſcyld iohannef
30. wuldre ȝewliteȝod weȝa ſerafhin
 forð ic ȝefare frind ic ȝemete
 eall engla blæd eadiȝef lare
 bidde ic nu fiȝere ȝodes miltſe
 ȝod fið fæt ȝodne ſmylte 7 lihte
35. wind wereþum windaſ ȝeſfran
 circinde wæter ſimbli ȝehaleþe
 wið eallū (s. 353) feondum freond ic ȝe mete wið
 þ ic on þiſ ælmihtȝian on hiſ frið wunian mote
 belocen wið þalapān ſeme lyfeſ eht
40. on engla bla blæd ȝeſtaþelod
 7 inna halre hand hofna riceſ blæd
 þa hwile þe ic on þiſ life wunian mote. am.

18. *Hs. deutlich broþru. Mit þru beginnt neue zeile.*

19. *Hs. þiraenglaclipiȝe in einem worte.*

20. *Hs. áre.*

25. *S. 352 = 402 der alten zählung.*

26. *Auf hand folgt ofer heafod mathe (zeilenende) us.*

28. *Hs. lucos.*

29. *Hs. ſcer^ap(!). — ſcirecȝ.*

31. *In frind steht f höher als sonst über der zeile und hat auch eine von*

der gewöhnlichen etwas abweichende gestalt.

32. *láre.*

33. *In ȝodes hat das s die gestalt des ags. s. fiȝere ȝodes miltſe ist von gleiches hand übergeschrieben zwischen nu und ȝod.*

37. *S. 353 = 403 nach alter zählung.*

38. *móte.*

42. *Am ende steht am̃; (der erste punkt ist etwas verwischt).*

Verzeichniss der längezeichen in den gegebenen texten.

1. Andreas.

â 64. 203. 569. 959. 1193. 1194. 1267. 1379; *vorsilbe* â: âber 956, âbreoton 51, âbrugdon 865, âdreozanne 73, âfedde 589, âgef 628, âgeton 32, âgifen 296, âhleop 736, âhleopon 1202, âhof 561, âhōf 416. 1497, âhweorfan 957, âhwette 339, âmearcod 724, âras (*zeitw.*) 450, ârās 400. 1303. 1634, âræred 967, âstaġ 708, âstâh 1125, âstod 443, âwæġed 1439, âwriten 726; âchaie 1700, aclæc 1362, ġeâclôd 805, acôl 1266; âġende 570; âh 1209, 1670; ân 258. 326. 327. 492. 703. 1351. 1454. 1555. 1717, ânræd 983; âr (bote) 1604. 1647. 1679, âras 298. 829, ârās 400, âr (= remus?): ârgeblond 383. ârwelan 853, âryða 532, âr (= auxilium) 979, âre (= gratia) 1129, ârleasan (*accent fraglich, weil fleck darauf*) 559; onârn 999; âtol 1312.

æ 1403; æġlæca 1131. 1312, æġlæw 1483; æniġ 570; ær 1274. 1476, ærendû (?) 776; æt (*subst.*) 1073.

ġebâd 1587. 1702, bân 150. 1240. 1276. 1405. 1422. 1442. 1473, bând (??) 1255; blât 1279, blôd 1240; brîm 1262.

cîrm 1237; forcôm 1325.

ġedâl 1427. 1701; dêma 661; dôm 339. 355. 569. 570. 1267; dûn 1232. 1539.

êce 202. 510. 703. 721. 747. 1064, êcġ 1132; edniwînga (*accent über nġ*) 783.

eâ 1261.

fâa 1599, fââ 1593, fâġ 769. 1134. 1188. 1405, stânfâġe 1236, fâh 1705, fâra 430, fârâ 1023. 1060, fâca (= spatium) 1371, fâran 954; ælfæle 770, fær 1530. 1629; fîra 160. 1286; onfôn 782. 1640, fôt 1582; fûs 50. 1664, fûsleoð 1549.

gâ 1348, gân 775, gâr 958; ongin 741; glâd 123. 371; gôd (deus) 703. 751. 758. 760. 897. 925. 999. 1030. 1281. 1462. 1717; gûð 1369.

habrahâme 779, hâd 1651, hâdor 838, hâl (*adj.*) 914, hâlig 1010, hâligne 1010, hâm 1683, hâre 1258, brandhâta (*über t steht das zeichen*) 768; hæfdôn (*über o*) 785, hâs 1586; hîg (heu) 38, hellehîncâ 1171, hîw 725. 1169; tohlâd 1587, hlîndura 993, âhôf 416. 1497, ahôf 674. 1322, hôf 1008, hôsp 1315; hrâ 791. 952. 1031. 1277, hrîm 1257, hrîne 1000; hwâ 797; hÿgd (*accent??*) 772, hÿge 578.

îgland 15; inwît 946; îs (*subst.*) 1261, îs (*ztn.*) 719. 724, isââc 793, îsrahelum (*accent??*) 165.

lâc 1111, gelâc 1552, lâd (*subst.*) 423, lâre 1164; yðlîd 445; lôf 1006. 1451; lÿt (*accent??*) 476.

mâ 492. 662. 1178. 1443, mân 42. 180. 694. 767. 916. 1218. 1313; mermedoniâ (*oder îa?*) 42; mîn 190. 1284. 1289. 1453; môd 140. 771. 1242. 1366.

nû 678.

ônsende (*accent?*) 1604, ônsunde 1012; ôor 649, ôr 1106, 1382, ôrcnawe 770, ôrgete 851, ôrhlytte 680, ôrlege 1146, ôrmæte 1166, ôrd 1535.

râd 634. 1262, arâs (*ztn.*) 1011, ârâs 400. 1303. 1634; anræd 232, ânræd 983, âræred 967; bereafôd 1314; reôw 1314; rôd 967, rôf 233. 984. 1469. 1676.

sâr 956. 1239. 1246. 1275. 1453, sâs (*für sâr*) 1468, sâta (= satan) 1193; sâe 247. 381. 749; sêce (*ztn.*) 731; sînra 663, sîð 1046; spêon 597; âstâh 1125, stân 841. 1498, stân-fâge 1236, gestîgan 222, stôd 167. 254.

tâan 1099, tân 1103; teâm 1551; tîd 214. 911. 1091. 1160, tîr 2. 485. 883. 1681; tô 778. 1523.

þâ(tum) 171; þîn 1190. 1317. 1321.

ûnfyrn 1371, ûnhwilen 1154.

wâc (*adj.*) 212, wât 183. 199. 904, gewât 786. 1457; wêg (*via*) 223, wêll (*adv.*) 885; wîc 131. 1310, wîn (*vinum*) 587, wînburz 1637, wînbryg 1672, wîne 1464, gewînn (*acc. über nn*) 958, wîs 552. 624 wîs (*oder wif?*) 1648, gewît 645, wîte 1415; onwôd 140, gewôd 1246, wôma 1355, wôp 1278, 1554, 1666, wôðe 675.

2. Die schicksale der apostel.

âhangen 41, âras (*ztn.*) 56; achâgia 16; apostolhâd 14.
bêc 63.

êce 19. 38. 73.

gâd (*eigenn.*) 57.

hrîf 29.

irtâcus (*eigenn.*) 68.

lîf 20. 38. 73.

râes 59.

sîn 59.

tîr 86.

wîc 93 (*schwacher accent aber erkennbar*); onwôc 65.

3. Rede der seele an den leichnam.

â 37, âsocene 112.

onbâd 37.

eadîglicre (*accent??*) 132.

gôd (*adj.*) 38; gôma 111.

nân 58.

sâe 79.

wât 156.

4. Predigtbruchstück.

mân 31. 34.

sâr 16; beswîcap (*nur noch ein stück des accentés da*) 27.

5. Traumgesicht vom kreuze.

âheawen 29, âhof 44, âhofon 61.

fâh 13.

rôd 136.

6. Elene.

â 743. 801. 1081; *vorsilbe* â: âbead 87, âbreotan 510, âcwæð 1071, âfyrhted 56, âgeaf 455. 619, âgôl 342; âhafen 861. 884, âhangen 180. 1075, âhangnan 687, âhengon 475, âhof 112. 878, âhōf 843, âhofon 867, âhofun 837, âhyðan 41, âmæt 1247, âpundrad (*für âwundrad*) 581, âras (*ztn.*) 187. 486, âræred 886, âsced 470, âsecap 407, âsetton 846, âstah 188, âweorpan 770, âweoxe 1225; âc (*partikel*) 355, geâclod 1128; âd 585; ân 392. 396. 417. 604. 1117, ânforlete 630. 946, ânhydîg (!) 828; âr(*bote*) 76. 87, ârfæst 512.

æ 281. 283. 315. 375. 393. 397. 435. 455. 506. 590. 970. 1041.

1062; æbylǵð 401. 513; æclæca 901; æǵlæc 1187, æǵleaw 805; ær 459. 717. 1121.

bâd 329, bân 787. 1249; bæl 578; bēc 364; beâd 378, beâm 91; bū 614. 888; bȳman 109.

ǵôddênd 359; dôm 365. 1152. 1242, dôn 1174; drȳge 693.

êce 799; ênȝa (*accent?*) 712.

fâh 768. 924. 1242; fêt 1065; fôr (*ztn.*) 35. 51; frôd 463. 531. 1236; fûl 768, fûs 1236; fȳr 1310. 1313.

ǵâd 991, ǵâr 1185; ǵên 373. 1077. 1079. 1091. 1217, ǵêâr (*scheint accent*) 7; ǵôd (*adj.*) 923; ǵôddênd 359; ǵôl 52, aǵôl 27, âǵôl 342.

sacerdhâd 1054, hâliȝ 975; hâel 1002, hæc 86; ahôf 17. 29. 353, âhôf 843; hrâ 884, hrôf 89; hûs 880; ânhydȝ 828.

îceð 904.

lâc 1136, lâttiow 520; lif 305. 335. 526. 606. 622. 1268; lôf 212; lýthwon 142.

mâ 434, mân 626. 811. 906. 941. 1316; mâel 758; mîn 347. 436. 462. 511. 517. 528. 656. 821; môd 61. 989. 1063. 1095, môrland 612.

nû 313. 582. 625. 792.

rêc 803; ǵerîm 654, unrîme 61; rôd 103. 219. 720. 886. 1011. 1074. 1223, rôf 47. 50, 152. 202. 275, rôm (*eigenn.*) 40. 62. 981; rûne 333.

sâr 940; scînaþ 742; wiðsôc 766. 1039.

tîd 193. 786. 856. 869. 1208, tîr 104. 164. 605. 954; tû 753. þîn 597. 769. 783. 788.

ûp 717. 730. 735. 793. 802.

wâ 628, ǵewât 94; wâelfel 53; wîc 1037, wîs 293. 357, wîte (*subst.*) 520; ǵewôd 1189.

7. Reisesegen.

âre 20.

lâre 32.

môte 38.

scîrecȝ 29; sîce (*für stice*).

Nachträge und bemerkungen.

Andreas 64. Es ist mir nicht gelungen *seðan* in der gewünschten weitem entwicklung des begriffes nachzuweisen. Ich bleibe daher, nach wie vor, mit Gr. 2 bei der lesung der hs., erkläre aber *seodan* = coquere und nehme damit die frühere übersetzung zurück. Da Baskervill anzunehmen scheint, ich legte gewicht darauf, dass die hs. hier *seodad*, nicht *seopad*, hat, bemerke ich, dass ich dies durchaus nicht tue. Ich kenne die Vercellihs. sehr genau und habe es selbst schon ausgesprochen, dass dieselbe nichts weniger als den eindruck einer ursprünglichen hs. macht. Ich wollte also in meiner anmerkung nur die tatsache feststellen, wie in der hs. geschrieben ist.

Andreas 1478. Baskervill beklagt, dass ich zu meiner zeichensetzung in diesem und den folgenden versen keine erklärung gebe. Auch selbst für jemand, der jede stelle, woran irgend ein leser anstoss nehmen könnte, erklären wollte, wäre es ganz unmöglich zu ahnen, wo diese stellen seien! Ich will aber in meiner ausgabe gar keine erklärungen zu allen schwierigern stellen hinzufügen. V. 1478 ff. aber kann ich auch nicht die geringste unklarheit in meinem drucke finden! 'Ich habe nun eine weile des heiligen lehre, der liedgesänge lob von dem, was er vollführt hat, mit worten verkündet, das unverborgne ereigniss. Ueber meine fähigkeit, eine grosse arbeit (oder nach Grein: übergross) ist zu erzählen, eine langwierige kunde (ein langer bericht) u. s. w.' — Auf die andern stellen, welche B. noch näher erklärt haben will, kann ich hier nicht eingehen: dieselben erklären sich auch ohne weitere bemerkungen!

Elene 978. *pær* fasse ich als 'ob' auf. Es schliesst sich allerdings dann enger an v. 976 *znornsorȝa mæst* als an 977 an. Allein 977 muss dann gleichsam in klammern stehend gedacht werden.

Elene 1058. Vgl. zu meiner anm. Sievers gramm. 2. Aufl. s. 101, 4.

Elene 1148. Nach der bisherigen auffassung (*sod̥fæstnesse* als genitiv) hatte der ausdruck etwas überladenes. Bei solcher auffassung würde *weȝ to wuldre* völlig genügen. Nach meiner auffassung (*sod̥fæstnesse* als acc.) erhält das wort seine volle bedeutung.

Literarische nachweise.

Im allgemeinen verweise ich auf meinen 'Grundriss zur Geschichte der Angelsächsischen Litteratur'. Leipzig 1885. Nur einiges, was seitdem hinzukam, sei hinzugefügt.

1. Andreas.

Vgl. Grundriss s. 187—189.

Vgl. ferner dazu Ebert 'Allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande'. III. band. Leipzig 1887. S. 63—69.

F. Ramhorst. Das Altenglische Gedicht vom heil. Andreas und der dichter Cynewulf. Berlin 1885.

Der verf. kommt durch seine untersuchung zum ergebniss, im gegensatze zu Fritzsche, dass der Andreas Cynewulf zuzuteilen sei. Als quelle nimmt R. eine lateinische schrift nach Zupitza an. Zupitza's untersuchung findet sich:

Zeitschrift f. d. Altertum, Bd. 30 (N. F. 18), s. 175—185. Darin sucht Z. glaublich zu machen, dass eine lateinische homilie dem verf. des Andreas quelle gewesen sei.

Auch Ebert nimmt eine lateinische quelle an, vgl. s. 63 und anm. 3.

2. Die schicksale der apostel.

Vgl. Grundriss s. 242 f.

3. Rede der seele an den leichnam.

Vgl. Grundriss s. 231—233 und Ebert s. 89—91.

4. Predigtbruchstück.

Vgl. Grundriss s. 200 f. und Ebert s. 86.

5. Traumgesicht vom kreuze.

Vgl. Grundriss s. 134—139, s. 189—196 und s. 513 anm. 14. Vgl. Ebert s. 70—72.

6. Elene.

Vgl. Grundriss s. 174 f. und Ebert s. 55—58.

O. Glöde, Cynewulf's Elene und ihre quelle. Rostock 1885 und Anglia bd. 9 s. 271 bis 318.

Der verf. sucht zu beweisen, dass Cynewulf nach einer lateinischen quelle arbeitete, doch sei diese nicht der bericht der Acta Sanctorum gewesen, sondern eine noch nicht wieder aufgefundene, welche allerdings der darstellung der A. SS. nahe stand.

7. Reisesegen.

Vgl. Grundriss s. 355.

G e b e t e.

I.

- (136^a) Æla drihten leof, æla dema ȝod,
 ȝeara me, ece waldend!
 Ic wat mine saule synnum forwundod;
 ȝehæl þu hy, heofena drihten,
 5. ȝelacna þu hy, lifes ealdor;
 forþan ðu eðest miht ealra læca,
 ðæra þe ȝewurde side oððe wyde.

A = Cotton. Jul. A. II. — B = Lambeth Pal. Libr. MS. 427 bl. 183^b (abgedruckt Anglia XI. 103) umfasst Gebet I und II v. 8 einschl.

1. In *A* ist Æ von Æla blau, durch zwei zeilen gehend, verblasst, aber noch zu erkennen. — *B*. Eala, E rot, nachher eala.

2. *A* ȝeara, *B* ȝeare.

3. *B* sawle. — In *A* ist num in synnum verblasst, doch lesbar.

4. *B* Gehæl. G innen rot. — *B* heofona.

5. In *A* ist l in ȝelacna auseinander-

gerissen, doch erkennbar. — *B* heo. — *B* aldor.

6. *B* forþon. — *B* hat st in eþest in lateinischen buchstaben. — In *B* ist zwischen læc und a ein buchstabe ausgekratzt. In *A* ist l in læca oben abgeblasst, doch erkennbar.

7. *B* ðara. — *A* side oððe wyde. *B* side oððe wide. In *B* hat s in side eine dem ȝ ähnliche form.

Bou. 1 = Bouterwek, Cædmon S. 190 ff. — Bou. 2 = Bouterwek, Cædmon S. 328 ff. — Gr. 1 = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein, in der Germania. — Jun. = Junius Cædmonis Paraphrasis. — Nil. = Nilsson's Några fornengelska andeliga quæden. — Siev. = Sievers, in der Zeitschr. f. d. Altertum. — Thom. = Thomson's Lar and Æowdom.

1. Die frühern herausgeber Æla wie *A*. *Bou. 2* ändert Eala, ihm folgt *Gr.* — *Bou. 2* ändert drihten in dryhten, ebenso v. 4. — *Thom.* gôd, ebenso *Nil.* und *Gr.*

2. *Bou. 2* ändert in vealdend.

3. *Bou. 2* ändert saule in savle.

4. *Hs. þu, Jun., Thom., Nil. ðu, ebenso v. 5. — Bou. 2* ändert hy in hie, ebenso v. 5. — *Bou. 2* und *Gr. o. bem. heofona.*

6. *Hs. ðu. Bou. wie Gr. þu.*

7. *Thom., Nil., Bout., Gr. þæra. — Thom., Nil., Bou. 2* wide. *Gr. stellt* wide oððe side.

II.

Æla frea beorhta, folkes scippend!
 gemilsa þyn mod me to ȝode,
 sile þyne are þynum earminȝe!
 Se byð earminȝ, þe on eorðan her
 5. dæiȝes ȝ nihtes deofle campað
 ȝ hys willan wyrcð: wa him þære miriȝðe,
 þonne he ða handlean hafað ȝ sceawað,
 butan he þæs yfeles ær ȝeswyce.
 Se byð eadiȝ, se þe on eorðan her

1. In A ist das Æ in Æla grösser als sonst und rot durchmalt. B hat Eala, E ist innen rot angemalt. — B brihta folces scyppend.

2. B gemilda. — B n mod m von þin mod me sind in blasser tinte.

3. B Syle, S innen rot ausgemalt. — B ðine are. — A þyne, B þinum.

4. A hat S in Se schwarz als grossen buchstaben geschrieben, doch grösser als sonst. Ebenso v. 9. In B S innen rot. — B bið earminȝ þe on. A hat þeo, das wohl durch das folgende on veranlasst wurde. Vgl. auch v. 9 se þe on.

5. B dæȝes. — A deoflon campað, B deoflū compað.

6. B his. — B myriȝðe.

7. B þonne handlean; he ða fehlt.

8. A bute, B butan. — B yfles. — B ȝeswice.

1. Bou. 2 und Gr. ändern auch hier in Eala. — Bou. 2 o. bem. beorht, ebenso Gr., während beorhta deutlich in A steht. Ausser Bou. 2 ziehen alle herausgeber beorhta zu frea. Bou. 2 beorht folces sc. = erlauchter volkesschöpfer.

2. Bou. 2 und Gr. ändern in gemiltsa, doch die form ohne t hat nichts auffälliges. — Jun. ðin, Bou. und Gr. þin.

3. Jun. ðyne, Bou. 2 und Gr. þine. Die lesart von B ist hier unbedenklich vor earminȝ einzusetzen. Bou. 2 änderte schon so. Vgl. auch Bout. s. 332. Thom. fasst earminȝ als abstractum (= commiseration), eine bedeutung, in welcher das wort nicht zu belegen ist. Gr. folgt Bou. 2.

4. A byð, Bou. 2 bið. — Bou. 1 fügt wegen v. 9 noch se vor þe ein. Bou. 2 seðe.

5. Jun., Bou., Gr. ändern in dæȝes. — Beide hss. haben die mehrzahl (deoflon, deoflum). Der mehrzahl widerspricht aber v. 6 hys; ausserdem entspricht die einzahl besser v. 10 dem drihtne hyræð ȝ a hys willan wyrcð. deofle c. ist aufzufassen: 'für den teufel', vgl. Gr. Gu. 136. 615. Bou. 2 änderte schon so und Gr. folgte ihm. Thom. behält zwar deoflon bei, übersetzt aber: 'fights for the devil'. Gr. 3 deoflum. 'his = suam ipsius voluntatem?' Vgl. aber v. 10.

6. A hys. Thom., Bou. 2, Gr. his. — Bou. 2 ändert in myrðe.

7. A ða, Jun., Thom., Bou., Gr. þa.

8. Jun., Thom., Bou. 1 und Gr. bute. Bou. 2 buton. — Thom. ȝeswice, ebenso Bou. 2 und Gr.

9. Bou. 2 bið für byð. — Bou. seðe

10. dæiges 7 nyhtes drihtne hyræð
 7 a hys willan wyrceð: wel hym þæs ȝeweorkes,
 ðonne he ða handlean hafað 7 sceawað,
 ȝyf he ealteawne ende ȝedreoȝeð.

III.

- Æla leohtes leoht, æla lyfes wynn!
 ȝetipa me, tireadiȝ kyning,
 þonne ic minre sawle sweȝles bydde,
 ece are. Þu eart eaðe, ȝod,
 5. hæfst 7 waldest
 ana ofer ealle eorðan 7 heofonas
 syddra ȝesceafta. Ðu eart soð meotod,
 ana ofer ealle eorðbugende,

10. *Jun.*, *Bou.* 1 dæges and nyhtes. *Bou.* 2 und *Gr.* dæges and nihtes. — *Hs.* hyræð. *Bou.* 2 und *Gr.* ändern in hyreð. — *Bou.* 2 auch dryhtne.

11. *Bou.* 2 his und him. — *Hs.* ȝeweorkes, *Jun.* ȝeweorces, so *Bou.*

12. *Hs.* ðonne und ða. *Thom.* þonne, ebenso *Bou.* und *Gr.*, beide auch þa.

13. *Bou.* 2 gif (so auch *Gr.*) he æltævne.
 1. Vom *Æ* in *Æla* ist der umriss noch zu sehen, das innere fehlt. — *Bou.* 2 und *Gr.* ändern auch hier beides mal in eala. — *Hs.* lyfes. *Thom.* lifes, so *Bou.* 2, *Nil.* und *Gr.*

2. *Jun.*, *Bou.* 1 ȝetiða, doch die *hs.* hat ȝetipa. *Bou.* 2 und *Gr.* setzen hier grundsätzlich ȝetiða. Solche fälle werden nicht weiter mehr erwähnt. — *Jun.* tīr, doch die *hs.* hat tīr. — *Hs.* kyning. *Bou.* 2 und *Gr.* cyning.

3. *Hs.* bydde. *Bou.* 2 und *Gr.* bidde.

4. *Hs.* þu. *Jun.*, *Thom.*, *Nil.* Ðu. *Bou.* 2 ändert eaðe in æðele. Es hängt damit zusammen, dass *Bou.* 1 hæfst 7 waldest ganz weglässt, *Bou.* 2 aber h. 7 vealdest zur folgenden zeile zieht.

Nimmt man aber, worauf der fehlende stabreim deutet, an, dass vor diesen drei worten eine halbzeile fehlt, so kann eaðe darauf seine beziehung gehabt haben. Thom. übersetzt: 'thou art clearly God', doch ist eaðe in diesem sinne nicht belegt.

5. *Gr.* ergänzt als erste halbzeile hæleða helpend.

6. *Bou.* 2 ändert, indem er die zeile mit hæfst beginnt und mit heofonan schliesst, dies letzte wort aus heofonas. *Vgl. Bou.* s. 333. Da spätwestsächsisch der gen. sing. auch heofonas lauten kann, so ändere ich hier nichts. *Vgl. auch v.* 58.

7. *Hs.* syddra ȝesceafta. *Bou.* 2 ändert in side ȝesceafta = hältst und waltest allein über all der erde und des himmels weite schöpfungen. *Gr.* heofonas, sidra. — Ð in Ðu schwarz, grösser als gewöhnlich. — *Hs.* meotod. *Bou.* 2 und *Gr.* metod o. bem.

8. *Hs.* eorðbugende. *Bou.* 2 und *Gr.* eorðbuende. *Bou.* 2 e.; sw.

- swilce on heofonum up þu eart hælend ȝod.
10. (136^b) Ne mæg þe aherian hæleða ænig;
 þeh us ȝesomnie ȝeond sidne ȝrund,
 men ofer moldan, ȝeond ealne middaneard,
 ne mæge we næfre asæcȝan ne þæt soðe witan,
 hu þu æðele eart, ece drihten.
15. Ne þeah enȝla werod up on heofenum
 snotra tosomne sæcȝan onȝunnon,
 ne mægon hy næfre areccean ne þæt ȝerim wytan,
 hu þu mære eart, mihtig drihten:
 ac is wunder mycel, wealdend enȝla,
20. ȝif þu hit sylf awast, sigores ealdor,

9. In der *hs.* geht ein riss durch das erste o in heofonum, doch ist o sicher. — *Gr.* o. bem. swylce. — *Jun.* ȝu, *hs.* þu. — *Thom.* up. Ðu. Ebenso *Nil.* *Bou.* setzt gar kein zeichen nach up (= auch in den himmeln oben bist du Heiland Gott). *Gr.* up, þu. Nach ȝod *Bou.* und *Gr.* punkt, *Thom.* strichpunkt.

10. Ne hat in der *hs.* einen gelben in die zweite zeile reichenden anfangsbuchstaben. Es scheint somit, dass der schreiber nach ȝod ein grosses zeichen setzen wollte. Vgl. anm. zu v. 9. Aber da hier die neue seite anfängt, so fällt dieser grosse buchstaben nicht so sehr ins gewicht. — *Hs.* þe a herian, nicht aherian. *Jun.* ȝe aherian. Ebenso *Thom.*, *Nil.* Auch *Bou.* 1 und *Gr.* 2 aherian. Wie die *hs.* hat *Bou.* 2 und *Gr.* 1. Vgl. *Bou.* s. 333. — ænig, þeh *Bou.* und *Gr.* 1.

11. *Bou.* 2 fügt þu nach þeh ein. — In der *hs.* geht riss durch n, in ȝesomnie. mn̄ie verblasst und überklebt, doch lesbar.

12. ealne. n in der *hs.* durchrissen, daher überklebt, doch lesbar. — mid-daneard steht am ende der nächsten zeile, doch mit einem zeichen versehen, dass es in die vorhergehende gehört. r in eard durchrissen und ear über-

klebt, aber lesbar. Nach eard setzen *Thom.* und *Gr.* 2 nur komma, *Bou.* und *Gr.* grössere zeichen.

13. *Hs.* Ne, N dunkelviolet, reicht zur zweiten zeile. — *Hs.* mæge, vgl. auch *Siev. Jun.* mæge. So die andern herausgeber. — *Bou.* asæcȝan. — þæt hier ausgeschrieben, dagegen v. 17 abgekürzt. — *Thom.* soð für soðe. So *Bou.* 2 und *Gr.* o. bem.

14. *Hs.* þu. *Jun.* ȝu; ebenso *Thom.*, *Nil.* Ebenso v. 18. — *Bou.* 2 dryhten.

15. N in Ne blau reicht in die zweite zeile. ne zu tilgen? *Gr.* 1. — *Bou.* 2 ändert þeah in eac. — *Hs.* heofenum. *Thom.* heofonum, *Bou.* 2, *Nil.* und *Gr.* ebenso.

16. Vor o som ein riss ohne aber einen buchstaben zu beschädigen. — *Bou.* 2 ändert sæcȝan in secȝan.

17. *Bou.* 2 hie für hy. — *Hs.* ean in areccean ist abgeblasst, doch lesbar. witan drucken *Jun.*, *Bou.* und *Gr.* *Bou.* 2 ändert in geryne vitan. — Die versabteilung bei *Bou.* 1 ist onȝunnon, areccean, eart, mycel, avatst, eart, strang.

18. *Bou.* 2 dryhten.

19. *Hs.* ac. — *Bou.* 2 vundor.

20. *Hs.* þu. *Jun.* hat hier wie v. 18 und 21 ȝu. Ebenso *Thom.*, *Nil.* — *Hs.* sylf awast. Mit awast beginnt neue zeile.

- hu þu mære eart, mihtig ȝ mægenstranȝ,
 ealra kyninȝa kyninȝ, Crist lifiend,
 ealra worulda scippend, wealdend engla,
 ealra duȝeþa duȝuð, drihten hælend.
25. Ðu eart se æðela, þe on ærdagum
 ealra femnena wyn fægere akende
 on Bethleem, ðære byriȝ, beornum to frofre,
 eallum to are ylða bearnum,
 þam þe ȝelyfað on lyfiendne ȝod
30. ȝ on þæt ece leoht uppe on roderum.
 Ðyn mægen ys swa mære, mihtig drihten,
 swa þæt æniȝ ne wat, eorðbuende
 þa deopnesse drihtnes mihta,
 ne þæt æniȝ ne wat engla hades
35. þa heahnisse heofena kyninȝes.

Thom. sylfa wast; ebenso (silfa) Bou. 2, Nil. und Gr. Jun., Bou. 1 awatst. Da die hs. entschieden awast verbindet, auch kein grund für die form sylfa da ist, lese ich wie die hs.

22. Bou. 2 cyninga cyning. — Hs. crist, wie die übrigen eigennamen, mit kleinem anfangsbuchstaben.

24. Bou. 2 dryhten als besserung.

25. Ð in Ðu grösser als gewöhnlich, rot. — Thom. Æþela. Ebenso Nil. — Hs. þe, Jun. aber ðe, ebenso Thom. Ebenso Nil., ebenso v. 29.

26. Hs. femnena. So Siev. Jun. aber fæmnena, so alle andern herausgeber. — Hs. akende. So Thom., Gr. und Siev. Jun. und Bou. 1 acende. Bou. 2 so aber als besserung.

27. Hs. bethleē. — Hs. ðære. Thom. þære, ebenso Bou. Nil. und Gr. haben auch þære, doch führe ich bei Bou. und Gr. solche unterschiede nicht mehr an, da sie grundsätzlich þ im anlaute, ð im in- und auslaute setzen.

28. Hs. eallū und bearnū, ebenso v. 29 þā. Wenn nichts bemerkt, ist um im drucke stets = ū in der hs.

29. Hs. lyfiendne. Bou. 2 lifiendne, offenbar als besserung, setzt aber als lesart der hs. aus versehen gleichfalls lifiendne. Gr. lifiendne als besserung.

31. Hs. yn beginnt neue zeile, für anfangsbuchstaben (wol Ð) ist platz gelassen, aber er fehlt. Jun. Ðyn mægen o. bem. So Thom., Nil. Siev. þyn, aber von þ ist nichts zu sehen. Bou. 1 þyn. Bou. 2 þin als besserung. Ebenso Gr. — Thom. is ohne bem. Ebenso Nil., Gr. und Bou. 2. — Bou. 2 ändert in dryhten und so jedesmal bei diesem worte.

32. Jun. lässt hier eorðbuende — ne wat (vor engla) weg. Ebenso Bou. 1. Thom. ändert in eorðbuenda (als gen. plur!), ebenso Nil. Bou. 2 und Gr. in eorðbuendra. Bou. 2 und Gr. geben fälschlich eorðbuenda als lesung der hs. an. Ich fasse eorðbuende als gleich stehend mit æniȝ.

33. Thom. mihta; ne.

35. In der hs. ist fena kyninȝes in die nächste zeile hinter ȝod geschrieben. Bou. 2 ändert in heofona cyninȝes, Bou. 1 cyninȝes.

- Ic þe andette, ælmihtig ȝod,
 þæt ic ȝelyfe on þe, leofa hælend,
 þæt þu eart se miccla ȝ se mægenstranȝa
 ȝ se eadmoda ealra ȝoda
40. ȝ (137^a) se ece kyning ealra ȝesceafta:
 ȝ ic eom se litla for þe ȝ se lyðra man,
 se her synȝige swiðe ȝenehhe,
 dæȝes ȝ nihtes do, swa ic ne sceolde,
 hwile mid weorce, hwile mid worde,
45. hwile mid ȝepohte þearle scyldi,
 inwitniðas oft ȝ ȝelome.
 Ac ic þe halsige nu, heofena drihten,
 ȝ ȝebidde me to þe, bearna selost,
 þæt ðu ȝemilsige me, mihtig drihten,
50. heofena heahkyning ȝ se halȝa ȝast,
 ȝ ȝefylste me, fæder ælmihtig,
 þæt ic þinne willan ȝewyrcean mæȝe,

36. *Hs.* Ic, I rot, grösser als gewöhnlich, doch nicht bis in die folgende zeile reichend. — *Jun.* ðe statt þe, ebenso v. 37, *Thom.* u. *Nil.* ebenso.

37. *Hs.* þæt, ebenso 38.

38. *Jun.*, *Thom.* u. *Nil.* ðu. — *Hs.* miccla. *Bou.* 2 ändert in mycla. — *Gr.* o. bem. mægenstrenȝa.

39. Zwischen eadmoda und ealra riss im pergament, wodurch e in eal etwas gelitten hat. — *Box.* teilt von hier an anders als die übrigen ab, nämlich ȝ se — kyning, ealra — eom, se litla — man.

40. Zwischen se und ece (so hat die *hs.*) riss, beide wörter sind überklebt, aber deutlich lesbar. — *Gr.* eca o. bem. Da mundartlich und in spätern angelsächsischen *hss.* e als endung des sw. masc. sing. steht, so ändere ich nicht. *Bou.* 2 cyning geändert. — *Bou.* 2 nach ȝesceafta nur komma. Ebenso *Gr.*

41. *Jun.* ðe, aber *hs.* þe. — In der *hs.* ist zwischen þe und ȝ se ein riss, wodurch ȝ beschädigt ist. ȝ se überklebt, aber deutlich.

42. *Bou.* 2 ändert in geneahe.

43. *Bou.* zieht dæȝes ȝ nihtes zu v. 42. Ebenso *Gr.*

45. *Hs.* scyldi. So *Jun.*, *Bou.* 1 und *Siev.* *Thom.*, *Nil.* scildi. *Bou.* 2 ändert scyldig, ebenso *Gr.* Sie führen beide scildi als lesart an.

47. *Hs.* A in Ac noch sichtbar, doch sehr verblasst, war wol rot. *Siev.* ac. Aber A in ac grösser als a, wenn auch nicht in die nächste zeile reichend. *Jun.* ðe statt þe, ebenso *Thom.* *Jun.* ebenso v. 48. *Gr.* 1 liess þe weg, doch dies gebessert von *Gr.* 2. — *Hs.* heofena, ebenso v. 50. *Bou.* 2 ändert beidesmal in heofona.

48. bearna ändert *Thom.* in beorna. Ebenso *Nil.*

49. *Hs.* þæt, dagegen 52 þ. — *Bou.* 2 gemiltsige als änderung, doch druckt er als lesart auch gemiltsige. *Gr.* gemiltsige o. bem. Vgl. dazu anm. zu II v. 2.

50. *Bou.* 2 ändert in heahecyning. 52. *Jun.* ðinne.

ær ic of þysum lænan lyfe gehweorfe.
 Ne forweorn þu me, wuldres drihten,
 55. ac getyþa me, tyreadig kyning;
 læt me mid englum up siðian,
 sittan on swegle,
 herian heofonas god haligum reorde
 a butan ende. Amen.

IV.

(117^b) Ahelpe min se halga dryhten! þu gesceope heofon 7 eorþan
 7 wundor eall, min wundorcynig,
 þær on sindon, ece dryhten,

53. *Hs.* þysū. *Jun.* ðysum. *Eben-*
so Thom. und Nil. *Bou.* 2 ändert in
 þisum. — *Hs.* hlænan, offenbar ein ver-
 sehen für lænan. So ändert *Bou.* 2.
Gr. lænan o. bem. *Gr.* 3 hlænan als
 lesart. — *Hs.* lyfe. *Bou.* 1 life o. bem.
Bou. 2 und *Gr.* so als besserung.

54. N in Ne grosser buchstabe.
Jun. ðu. *Thom.* drihten; ac.

55. *Hs.* getyþa. *Bou.* 2 ändert in
 getiða, als lesart giebt er getyða an;
 ebenso *Gr.* — *Hs.* tyreadig kyning. *Bou.* 2
 ändert in tireadig cynig, giebt als
 lesart aus versehen tireadig kyning an.
Gr. setzt diese angebliche lesart in
 den text.

56. *Thom.*, *Nil.*, *Bou.* upsiðian.

57. *Der stabreim lässt vermuten,*
dass hier eine halbzeile fehlt. Schon
Bou. 1 deutet dies an. *Bou.* 2 ergänzt,
 nach swegle, sigores ealdor. *Gr.* erg.
 in sindreamum.

58. *Hs.* heofonas. *Bou.* 1 ändert o.
 bem. heofones god, *Bou.* 2 aber heofonan
 god. *Gr.*, da er weder in *Gr.* 2 noch
 in *Gr.* 3 ändert, scheint hier heofonas
 als subj. aufzufassen. — Als gen. ist
 meines erachtens das wort vor god
 jedenfalls aufzufassen. Ich ändere
 nichts, vgl. zu v. 6.

59. *Thom.*, *Bou.* 2 o. bem. buton st. butan.
 Ebenso *Gr.* *Gr.* betrachtet nicht Amen
 als zum verse gehörig und ergänzt daher
 zu a buton ende ece to vorulde. Amen.

Gr. 1 = *Grein's Bibliothek.* — *Gr.* 2 = *Grein in der Germania.* — *Gr.* 3 =
Grein's Handexemplar. — *Schip.* = *Schipper's Textvergleichung in der*
Germania. — *Th.* = *Thorpe's Codex Exoniensis.* — *L. A.* = *Londoner*
Abschrift der Hs. von Exeter.

1. A in Ahelpe schwarz, durch drei
 zeilen gehend.

2. *Hs.* wundorcynig. *Thom.* und *Gr.*
 ändern in wuldorcynig. Allerdings ist
 wundorcynig sonst nicht zu belegen,
 dagegen wuldore. sehr häufig. Durch
 das vorhergehende wundor konnte der
 schreiber auch leicht zu einem versehen
 veranlasst werden. Doch ist andrer-

seits wundorcynig nach dem vorher
 gehenden wundor sehr bezeichnend und
 weiterhin haben wir viele zusammen-
 setzungen, welche nur einmal zu belegen
 sind. Ich behalte daher die lesung der
 hs. bei.

3. *Gr.* ergänzt þe vor þær. Ich be-
 trachte die satzfügung als auslassung
 des bezüglichen fürworts.

- micel 7 manigfeald. Ic þe, mære ȝod,
 5. mine sawle bebeode 7 mines sylfes lic
 7 min word 7 min weorc, witiȝ dryhten,
 7 eal (118^a) min leoþo, leohtes hyrde,
 7 þa manigfealdan mine ȝeþohtas.
 Ȝetacna me, tunȝla hyrde,
 10. þær selast sy sawle minre
 to ȝemearcenne meotudes willan,
 þæt ic þe ȝeþeo þinga ȝehwylce
 7 on me sylfum, soðfæst cyninȝ,
 ræd ârære! Reȝnþeof ne læt
 15. on sceade sceþþan, þeah þe ic scyppendum,
 wuldorcyninȝe waccor hyrde,
 ricum dryhtne, þonne min ræd wære.
 Forȝif me to lisse, lifȝende ȝod,
 bitre bealodæde. Ic þa bote ȝemon,
 20. cyninȝa wuldor, cume to, ȝif ic mot.
 Forȝif þu me, min frea, fierst 7 ondȝiet
 7 ȝeþyld 7 ȝemynd þinga ȝehwylces,
 þara þu me, soðfæst cyninȝ, sendan wylle
 to cunnunȝe. Nu þu const on mec
 25. firendæda fela, feorma mec hwæpre,
 meotod, for þinre miltse, þeah þe ic ma fremede
 ȝrimra ȝylta, þonne me ȝod lyfde:
 hæbbe ic þonne þearfe, þæt ic þine se þeah
 halȝes heofoncyninȝes hyldo ȝetilȝe
 30. leorendum daȝum, lif æfter oþrum

4. *Hs.* Ic. *So schon Schip.*
 8. *Hinter* manigfeal *ist eine lücke,*
keine rasur bis zum zeilenende.
 9. *Hs.* ȝetacna.
 10. *Hs.* sy sy.
 12. *Hs.* þæt, *ebenso v. 31. 37.*
 14. *Hs.* reȝnþeof.
 16. *Hs.* waccor. *Gr.* ändert in wacor.
 17. *Hs.* þoñ. *Ebenso v. 27. 28. 34.*
 42. 45. 59.
 18. *Hs.* forȝif, *dagegen v. 21* Forȝif.
 9. *Hs.* Ic.

20. *Nacy* mot *ist in der hs. ausser*
dem gewöhnlichen punkt der vershalb-
zeile noch ein zweiter, der jedenfalls
eine pause bezeichnen soll. Darauf deutet
auch F im folgenden Forȝif. Th. druckt
allerdings forȝif, aber Schip. Forȝif.
 24. *Th.* cunnunge. Nu *und* fela, feorma.
Gr. cunnunge, nu *und* fela! feorma.
Ich folge Th. Hs. nu *und* feorma.
 28. *Hs.* hæbbe. — *Hs.* þ *aber* þæt
v. 31 und 37.
 30. *Th.* daȝum. Lif; *Gr.* daȝum, lif.

- ȝeseo ȝ ȝesece, þæt me sipþan þær
 unne arfæst ȝod ecan dreames,
 lif alyfe, þeah þe lætlicor
 bette bealodæde, þonne bibodu wæron
 35. halȝan heofonmæȝnes! Hwæt, þu me her fela
 . . . forgeafe. ȝesette minne hyht on þec,
 forhte foreþoncas, þæt hio fæstlice
 stonde ȝestaðelad. Onstep minne hige,
 ȝæsta ȝod cyninȝ, in ȝearone (118^b) ræd.
 40. Nu ic fundige to þe, fæder moncynnes,
 of þisse worulde; nu ic wat, þæt ic sceal
 ful unfyr faca: feorma me þonne,
 wyrda waldend, in þinne wuldordream
 ȝ mec ȝeleoran læt, leofra dryhten;
 45. ȝeoca mines ȝæstes. Þonne is ȝromra to fela
 æfestum eaden, hæbbe ic þonne
 æt frean frofre, þeah þe ic ær on fyrste lyt
 earnode arna: forlæt mec englas se þeah
 ȝeniman on þinne neawest, nergende cyninȝ,
 50. meotud, for þinre miltse. Þeahðe ic mana fela
 æfter doȝrum dyde, ne læt þu mec næfre deofol se þeah,
 þin lim lædan on laðne sið,
 þy læs hi on þone foreþonc ȝefeon motan,
 þy þe hy him sylfum sellan þuhten
 55. englas oferhydige þonne ece Crist:

33. Gr. *fügt* ic nach þe ein.

35. Hs. hwæt.

36. Gr. *ergänzt* hroðra vor forgeafe, während Th. das fehlen einer halbzeile oder mehr nach forgeafe annimmt. — Hs. ȝesette. — Hs. minne. Gr. 1 mine, aber Gr. 2 bessert wie hs.

38. Hs. onstêp.

39. Gr. 1 *druckt* god cyninȝ, aber unter dem text ȝôd? Gr. 2 ȝôd. — Hs. In.

40. Hs. Nu. So auch Schip. Th. nu.

41. Hs. þ.

41 f. Th. übersetzt nur: 'now I know that I shall'. Die nächste halbzeile übersetzt Th. gar nicht. — Gr. vorulde, nu.

42. Gr. 1 ful-unfyr, Gr. 3 ful unfyr. Diese auffassung ist sicherlich die richtige.

43. Hs. In.

44. Gr. 1 leofa?

45. Th. übersetzt 45^b und 46^a: when too many hostile ones enviously have assail'd me.

50. Hs. þeahðe. Th. miltse, þeahðe.

48. Th. arna, forlæt, aber Gr. arna: forlæt.

54. Hs. sylfū. — Hs. þuhten. Gr. ändert in þuhton.

55. Hs. þonn. Der strich steht zwischen beiden n. — Hs. crist.

geluȝon hy him æt þam ȝeleafan, forþon hy longe sculon
werȝe wihta wræce þrowian.

Forstond þu mec I ȝestyr him, þonne storm cyme
minum ȝæste ongeȝn, ȝeoca þonne,

60. mihtig dryhten, minre sawle;
ȝefreopa hyre I ȝefeorma hy, fæder moncynnes,
hædre ȝehogode hæl, ece ȝod,
meotod meahtum swiþ. Min is nu þa
sefa synnum fah I ic ymb sawle eom

65. *nalles* feam siþum forht, þeah þu me fela sealde
arna on þisse eorþan. Þe sie ealles þonc
meorda I miltsa, þara þu me sealdest.
Noðæs earninga ænige wæron mid (119^a),
hwæþre ic me ealles þæs ellen wylle

70. habban I hlyhhan I me hyhtan to,
frætwian mec on ferðweȝ I fundian
sylf to þam siþe, þe ic asettan sceal,
ȝæst ȝearwian I me þæt eal for ȝode þolian
bliþe mode, nu ic ȝebunden eom

75. fæste in minum ferþe. Huru me frea witeð

56. *Nach* ȝe in geluȝon kleines loch
im pergament, ohne aber einen buch-
staben zu beschädigen. — o in sculon
durch loch am innenrande beschädigt,
n verschwunden. *Th. Ms.* scul only. —
Gr. komma vor forþon.

57. *Hs.* wihta. *Gr.* o. bem. wihte.
Grund zu dieser änderung ist gar
keiner vorhanden. *Th.* setzt folgende
zeichen: þrowian: forstond und him.
þonne und ongeȝn, ȝeoca.

58. *Hs.* forstond. — *Hs.* þonne, da-
gegen v. 59 þon. — *Gr.* him, þonne.

62. h in hædre klein, doch etwas
grösser als gewöhnlich. *Th.* zieht hædre
ȝehogode zum vorhergehenden: protect
it and cherish it, father of mankind!
benignantly remember'd; save it, eternal
God! Wie *Gr.* verbinde ich es mit hæl.
— *Gr.* 1 hædre, unter dem text headre?
Gr. 3 hædre.

63. *Hs.* min, ebenso v. 66 þe.

65. *Gr.* schallet nalles vor feam ein.
Th. will feam in faum? ändern = for
its hostile courses fearful. Ich schliesse
mich *Gr.* an.

67. Zwischen r und d in meorda ist
radiert (ein buchstabe), wie schon *Schip.*
angibt.

68. *Hs.* noðæs. Da *Th.* nicht klar
angibt, wo 119^a beginnt, so sei bemerkt,
dass mit mid 118^b schliesst. — *Gr.* mid: hw.

71. *Hs.* ferðweȝ. *Th.* und *Gr.* 1
ändern in forðweȝ. Aber *Gr.* 2 und
Gr. 3 behalten die lesung der *hs.* bei
(= lebensweg); ein wort das allerdings
sonst nicht belegt ist, aber in bildung
richtig und leicht verständlich ist.

73. *Th.* teilt den vers ȝode | þolian,
aber *Gr.* þolian | bliðe. — *Hs.* þæt.

74. *Th.* mode: nu; *Gr.* mode, nu.

75. *Hs.* In. I grösser als kleines i,

- sume þara synna, þe ic me sylf ne conn
 ongietan gleawlice. Ȝode ic hæbbe
 abolȝen, breȝo moncynnes: forþon ic þus bittre wearð
 ȝewitnad fore þisse worulde, swa min ȝiewyrhto wæron
 80. micle fore monnum, þæt ic martirdom
 deopne adreoȝe. Ne eom ic dema ȝleaw,
 wis fore weorude: forþon ic þas word spræce
 fus on ferþe, swa me on frymðe ȝelomp
 yrmþu ofer eorþan, þæt ic a þolade
 85. ȝeara ȝehwylce ȝode ealles,
 þoncmōd earfoþa ma þonne on oþrum,
 fyrhto in folce: forþon ic afysed eom
 earm of minum eþle ne mæg þæs anhoȝa,
 leodwynna leas lenȝ drohtian,
 90. wineleas wræcca: is him wrað meotud,
 ȝnornað on his ȝeoȝuþe
 Ȝ him ælce mæle men fullestað,

wenn auch nicht so gross als I. — Hs. huru.

77. Hs. ȝode.

78. mon von moncynnes steht in der hs. gerade vor einem loch am rande, doch ist kein buchstabe verletzt.

79. In der hs. ist am aussenrande ein loch, wodurch ein teil vom worte nach ȝewitnad zerstört wird, so ist lesbar, vom r sind auch noch stücke sichtbar, doch der folgende buchstabe verloren (gewiss e). — Hs. hat ȝiewyrhto, nicht ȝe(wyrhto) wie Th. druckt. wyr noch deutlich, h oben beschädigt, und t in to stark unten, doch noch erkennbar. Th. bemerkt unter dem texte: Ms. ȝew. Das loch nach ȝiewyrh ist mitten in der zeile.

80. Hs. mar . . . dom, dazwischen loch in der innerzeile. Als die Londoner abschrift gemacht wurde, scheint man noch martirdom gelesen zu haben. Th. mar(tyr)dom. Gr. martyrdom. — Th. monnum; þæt.

81. Hs. ne. — Gr. doma? für dema.

82. Hs. fore. So Th. Gr. 1 for, doch

Gr. 2 bessert den fehler. — Th. weorude, forþon. Th. worulde? für weorude. — Hs. spræce. Th. ändert in sprece, ebenso Gr.

83. Th. ferþe. Swa; Gr. ferðe, swa. Th. forðweg?

84. Hs. þæt.

85. Hs. ȝode ealles. Th. ändert in ȝodes ealles. Gr. so, ohne bem. Ich bleibe bei der hs. þolian als zeitw. des beraubtseins, entbehrens kann mit dem instrum. verbunden werden, ealles ist als adv. zu fassen.

86. Gr. ändert, indem er sich auf Crist 1428 beruft, sehr willkürlich in vonn modearfoða. þoncmōd = gedankenvoll, gedenkend an, ist wie æwisemod, ȝuðmod u. a. gebildet.

87. afysed übersetzt Th. 'driven from'.

88. Hs. minū. — Gr. 2 þær? für þæs. Th. eþle. Ne. Ebenso Gr.

90. Hs. Is.

91. Gr. erkannte hier im sinne und im reimstabe eine lücke von einer halbzeile. Th. setzt eine lücke (von einer halbzeile oder mehr) nach mæle an.

ycað his yrmþu 7 he þæt eal þolað,
sarcwide secga, 7 him bið a sefa ȝeomor,

95. mod morgenseoc. Ic bi me tylȝust
secge þis sarspel 7 ymb siþ spræce
longunȝe fus 7 on laȝu þence,
nat min

hwy ic ȝebycȝe bat on sæwe (119^b),

100. fleot on faroðe; nah ic fela ȝoldes
ne huru þæs freondes, þe me ȝefylste
to þam siðfate: nu ic me sylf ne mæg
fore minum wonæhtum willan adreoȝan.
Wudu mot him weaxan, wyrde bidan,

105. tanum lædan; ic for tæle ne mæg
ænigne moncynnes mode ȝelufian
eorl on eple. Eala dryhten min,
meahtig mundbora! þæt ic eom mode seoc,
bittre abolȝen: is seo bot æt þe

110. ȝelonȝ æfter . . . Ic on leohte ne mæg
butan earfoþum ænȝe þinȝa
feasceaft hæle foldan *wunian*,

93. *Hs.* þæt.

94. *Hs.* hī. — *Hs.* asefa nicht â sefa,
wie Th. druckt. Schip. bemerkt nichts
darüber.

95. *Hs.* Ic.

96. *Hs.* sarspel. *Th., Gr.* sarspell.
Schip. bemerkt nichts dazu. — Hs. spræce.
Th. (unten) und Gr. ändern in sprece.

98. *Hs.* nat min hwy ohne spur
einer lücke. Sinn und stabreim deuten
aber auf eine lücke in der *hs.* hin. *Th.*
und *Gr.* nehmen die übrige langzeile
als verloren an. *Gr.* ergänzt sefa sarum
gesvenced.

100. *Bl.* 119^b beginnt mit fleot. *Th.*
flotan? *Gr.* flot? für fleot. — *Th. hat*
punkt, Gr. strichpunkt vor nah. Hs. nah.

104. Diese zeile und 105^a, welche
an die Denksprüche erinnern und nur
ganz lose in den zusammenhang passen,
übersetzt *Th.* nicht.

107. *Hs.* Eorlon, aber eala.

108. Durch ein loch im pergament
am aussenrand fiel nach mode ein
buchstabe ganz weg, vom folgenden
sind nur ein paar striche zu sehen.
LA. schreibt noch eoc. Auch *Th.* noch
'*Ms. eoc, the first letter obliterated*'.

109. *Hs.* bittre. *Th., Gr.* bitre.
Schip. bemerkt nichts dazu. — Hs. Is.

110. Durch ein loch in der *hs.* ist
das wort nach æfter verschwunden, es
zeigen sich nur noch einige spuren des
letzten buchstaben. *L. A.* gibt ein stück
eines e. *Schip. nur:* nach æfter sind
zwei buchstaben überklebt. *Gr.* ergänzt
laðe. — *Hs. ic.*

111. *Th. druckt* ængeþinȝa zusammen
= in any way.

112. *L. A.* unian, w durch loch in
der innern zeile weggefallen. *Hs.* jetzt
nur nian lesbar. Von n fehlt der erste

- þonne ic me to fremþum freode hæfde,
 cyðþu gecweme: wæs a cearu symle
 115. lufena to leane, swa ic alifde nu.
 Ʒod biþ þæt, þonne mon him sylf ne mæg
 wyrd onwenden, þæt he þonne wel þolige.

strich. So gibt auch Th. an. Auch n in foldan beschädigt. Schip.: vor nian zwei buchstaben überklebt. Gr. ergänzt zu wunian.

113. Hs. þon. — Von hier an gibt Th. keine übersetzung mehr. — Gr. ändert in fremdum.

114. Th. cyð þu. Gr. cyððu. Durch das brandloch in der innern seite ist nur noch ge c und ein stück des untern w sichtbar. Th. gecw . . . wæs. Gr. ergänzt zu gecweme. Schip.: 'hinter gecw platz für 3—5 buchstaben'. Vom dritten e ist jetzt nur noch ein strich zu sehen. L. A. liest gec, w teilweise und e vor wæs. — Hs. à, Th. a.

115. Th. zieht nu zu v. 116.

116. Hs. Ʒ . . . biþ. Ein paar buchstaben sind durch den brandfleck verloren gegangen. L. A. noch Ʒiet biþ, doch ist wohl anzunehmen, dass damals nur noch der untere teil der auf Ʒ folgenden buchstaben stand, denn Th.

hat nur Ʒ Schip.: 'zwischen Ʒ und biþ fehlen zwei bis drei buchstaben: es ist also vielleicht grim zu lesen statt grimlic (Grein).' Hinter Ʒ ist aber jetzt noch das untere stückchen eines (runden?) buchstaben zu sehen. Gr. 1 ergänzt grimlic, Gr. 3 setzt ein fragezeichen daneben. Gegen Gr. spricht, dass der platz in der hs. keineswegs für grimlic ausreicht, sondern dass nur zwei oder drei buchstaben fehlen können. Ausserdem aber spricht der sinn auch dagegen. Ich setze Ʒod und übersetze: 'Gut ist das, wenn der mensch selbst das geschick nicht zu wenden vermag, dass er dann ruhig dulde.' Hs. þæt wie auch 117. Doch ist hier þæt sehr schwer zu lesen, weil das pergament sehr dunkel geworden ist. — Th. nimmt auch vor sylf eine kleine lücke an.

117. Hs. þon, Th. þōn. Schip. bemerkt nichts. Gr. þonne.

H y m n u s.

- (68^b) Wuton wuldrian weorada dryhten
 halġan hlioðorcwidum, hiofonrices weard
 lufian liofwendum, lifes aġend:
 ȝ him simle sio siġefest wuldor
 5. uppe mid ænġlum ȝ on eorðan sibb
 ġumena ġehwilcum ġoodes willan.
 We ðe heriað halġum stefnum
 ȝ we blætsiað bilewitne feðer
 ȝ ðe þanciað, þioda walden,
 10. ðines weorðlican wuldordreames

D. = Dietrich, *Anglosaxonica*. — *Gr.* 1 = Grein's Bibliothek. — *Gr.* 2 = Grein in der Germania. — *Gr.* 3 = Grein's Handexemplar. — *Kl.* = Kluge's Lesebuch. — *Siev.* = Sievers Vergleichung der Hs. — *Wr.* = Wright in der Reliquiæ.

1. *W* schwarz, anfangsbuchstabe, der durch drei zeilen geht.

2. *Hs.* cwidū. *Wr.* cwidum, hiof. *D.* kein zeichen aber dryhten, h. Ebenso *Gr.*, *Kl.* — *Wr.* hiofenr. Ebenso *Kl.* o. bem.

3. *Hs.* liofwendū. — *Hs.* lifes. *Wr.* lifæs, aber *D.* lifes, ebenso *Gr.* — *Wr.* punkt vor lifæs. *D.*, *Gr.* kein zeichen, aber weard, l. Ebenso *Kl.* — Die herausgeber setzen, nach aġend.

4. *Hs.* hī. — *Hs.* siġefest. *Wr.* siġeræst. *D.* siġefest, ebenso *Gr.*

5. *Hs.* ænlum (vgl. aber v. 17). So *Wr.*, *Kl.*; *D.*, *Gr.* englum.

6. *Hs.* ġewilcum, nicht gehilcum wie *Siev.* angibt. — *W.* Godes. *D.* gôdes. So *Gr.* 1. Aber *Gr.* 2 godes villan (instrum.), *Gr.* 3 godes? *Kl.* goodes. *Hs.* ġodes (= ġoodes). Vgl. *Luc.* 2, 14.

7. *Hs.* we. — *Hs.* halġū.

8. *Hs.* we, das wegen bilewitne beizubehalten ist; dafür *Wr.*, *Kl.* o. bem. þe. *D.*, *Gr.* bletsiað und feder.

9. *D.* o. bem. ve statt ðe, ebenso *Gr.* — *Hs.* walden, ebenso im Kent. Psalter v. 31. *D.* und *Gr.* ändern in valdend.

10. *Hs.* weorðlican ist über der zeile

- 7 ðare miclan mægena ȝerena,
 ðe ðu, ȝod dryhten, ȝastes miehtum
 hafest on ȝewealdum hiofen 7 eorðan,
 an ece fēder, ælmehtig ȝod.
 15. Ðu eart cyninȝa (69^a) cyninȝc cwicera ȝehwilces,
 ðu eart siȝefest sunu 7 soð hēlend
 ofer ealle ȝesceft anȝla 7 manna.
 Ðu, dryhten ȝod, on dreamum wunast
 on ðære upplican æðelan ceastre,
 20. frea folca ȝehwæs, swa ðu æt fruman wære
 efeneadiȝ bearn aȝenum fæder.
 Ðu eart heofenlic liht 7 ðæt halige lamb,
 ðe ðy manscilde middanȝeardes
 for þinre arfestnesse ealle towurpe,
 25. fiond ȝeflæmdest, folc ȝeneredes,
 blode ȝebohtest bearn Israela;

in gleicher hand nachgetragen. — Wr. druckt wuldor dretunes.

11. In der hs. scheint der schreiber erst ðinre beabsichtigt, dann aber ðare geschrieben zu haben. Wr. las ðare, ebenso Siev. u. Kl. Dagegen D. ðinre, ihm folgt Gr. Gr. will Sprachsch. 2, 242 ðinre in þinra ändern, doch könnte ȝerynu, ȝeryn auch eine femin. nebenform zu ȝeryne ntr. sein. Der gen., sing. auf a wäre im Kentischen nicht unerhört.

12. Mir scheint die hs. miehtum zu haben. So las auch D. Doch Wr., Siev., Kl. mæhtum, dann ist aber æedenfalls weitauseinandergezogen und anders als sonst in der hs. Gr. wie D.

13. Hs. ȝewealdū.

14. Hs. fēder, aber mehtig. D. feder, ebenso Gr.

15. ð in ðu ist in der hs. zwar etwas grösser als gewöhnlich aber der gestalt nach ein kleines ð. Ebenso v. 22.

Hs. cyniȝc. So Siev. Wr. cyninȝc. D. o. bem. cyning, ebenso Gr. Kl. wie Wr.

16. Hs. siȝefest. — Hs. hēlend. Wr. hælend, aber D. ohne bem. helend, ebenso Gr.

17. ȝesceft. D. o. bem. gescefta, ebenso Gr. Vgl. v. 33, wo auch D. und Gr. gesceft drucken. — Hs. anla.

18. Hs. ðu, ð in gewöhnlicher grösse. — Hs. dreamū.

21. Hs. aȝenū. — Hs. fæder, nicht fēder.

22. ð in ðu grösser als gewöhnlich, doch der form nach ein kleiner buchstabe. — Gr. 1 heofonlic, doch schon von Gr. 2 gebessert wie die hs. — ðæt ist hier ausgeschrieben.

23. Gr. 1 schlägt in hinsicht auf v. 29 þe þu statt þe þy vor. Ebenso Gr. 2 und Gr. 3.

24. Hs. arfestnesse. D. arfestnesse, ebenso Gr.

25. Wr. druckt fion. — Hs. follc. D. folc o. bem., ebenso Gr. — Wr. gemeredes statt ȝeneredes.

26. Hs. is^{rae} la. Wr., Gr. setzen nach Israela ein, doch Gr. dahinter þ.,

- Ða ðu ahofe ðurh ðæt halige triow
 ðinre ðrowunga ðriostre senna,
 þæt ðu on hæahsetle heafena rices
 30. sitest sigehræmig on ða swiðran hand
 ðinum godfæder, gasta gemyndig.
 Mildsa nu, meahlig, manna cynne
 7 of leahtrum ales ðine ða liofan gesceft
 7 us hale gedo, heleða sceppend,
 35. niða nergend, for ðines naman are.
 Ðu eart soðlice simle halig
 7 ðu eart ana æce dryhten
 7 ðu ana bist eallra dema,
 cwucra ge deadra, Crist nergend:
 40. forðan ðu on ðrymme ricsast 7 on ðrinesse (69^b)
 7 on annesse ealles waldend,
 hiofena heahcyninc, haliges gastes
 fe gere gefelled in fæder wuldre.

D. im text punkt, in der übersetzung ; Kl. einen punkt.

27. *ð in ða in gewöhnlicher grösse, ebenso v. 36. — ðæt ausgeschrieben in der hs. — Hs. triow. D. o. bem. treow, ebenso Gr.*

28. *Hs. ðrowuga. ðriostre D. (s. VI) thriostre (= vexationem) ad thræstian (vexare) respiciens. Gr. 1 'vielleicht = þristra oder schreibfehler für þiostre,' oder ist ahd. drustian (= sublidere) heranzuziehen? Vgl. aber Sprachsch. 1, 23 und 2, 598 f. Gr. 3 þrystra vgl. Cri. 593, Luc. 22, 53.*

29. *Hs. þ ðu. So Wr. und Kl. D. o. bem. þe, ebenso Gr. þæt kann bleiben (= so dass), wenn man auf sigehremig den nachdruck legt. — Hs. hæahsetle. D. o. bem. heahsetle, ebenso Gr.*

30. *Hs. Sitest. — Hs. sigehræmig. D. hremig, ebenso Gr.*

31. *Hs. gôd fæder. Dass auch über god (= deus) öfters das längezeichen*

steht, vgl. meine ausgabe der Bibliothek bd. 2, 205 oben. D. god (= deo). Gr. 1 ebenso. Gr. 3 scheint godfæder lesen zu wollen. Ebenso Kl. Auch ich verbinde so.

32. *Hs. Mildsa mit grossem M.*

33. *Hs. of leahtrū, wie Wr. druckt und Siev. anführt. D. o. bem. for leahtrum, ebenso Gr. — Hs. gesceft. D. gesceft, ebenso Gr.*

34. *Hs. heleða. — Hs. scepped.*

36. *Hs. ðu.*

37. *In der hs. ist ana zwischen eart und æce in gleicher hand übergeschrieben. Hs. æce. D. o. bem. ece, ebenso Gr.*

39. *Hs. crist. — Wr. setzt ; nach nergend, D. und Kl. nur ein komma, Gr. ein ausrufezeichen.*

40. *f in forðan etwas grösser als gewöhnlich. — Hs. ðryme.*

42. *Hs. cynic.*

43. *Hs. In fæder wuldre: ~ — Wr. druckt fædre, D. o. bem. feder, ebenso Gr. Siev., Kl. fæder.*

3.

V a t e r u n s e r.

I.

- (122^a) *Haliȝ* fæder, þu þe on heofonum eardast
 ȝeweorðad wuldres dreame. Sy þinum weorcum halȝad
 noma niþþa bearnum: þu eart nergend wera.
 Cyme þin rice wide ȝ þin rædfæst willa
 5. aræred under rodores hrofe eac þon on rumre foldan.
 Syle us to dæge domfæstne blæd,
 hlaf userne, helpend wera,

Wegen der abkürzungen vgl. 1, IV.

1. *Durch den brandfleck ist ein wort vor fæder zerstört; über dem loche ist noch vorn ein strich zu sehen, welcher von einem grossen H sein kann. Am ende der lücke hat L. A. noch deutlich den untern teil eines ȝ. In der hs. ist zwar noch ein stückchen strich zu sehen, das aber nicht mehr auf einen bestimmten buchstaben schliessen lässt. Es kann von einem ȝ sein. Schip. glaubt, das stückchen über der lücke deute auf þ und ergänzt: þu eart halig. Doch dafür ist der leere platz zu klein. Schip. glaubt zwar, dass 10 buchstaben fehlen. Th. beginnt erst mit fæder. L. A. hat fæder, allein in der hs. ist f und d oben stark beschädigt, doch sind beide erkennbar.*

2. *In der hs. ist auch in ȝeweorðad das w oben beschädigt, doch erkennbar, von dem folgenden buchstaben ist nur unten noch ein strich zu sehen, daher nicht fest bestimmbar, ȝ und d sind obenher etwas beschädigt. Th. u. Gr. drucken ȝewe(orðad). Schip. bemerkt nichts darüber. — Hs. sy þinū weorcū (also: durch, in deinen werken sei der (dein) name geheiligt). Gr. 2 schlägt vor: sy þin nu weorcum (?). — Th. dreame sy. Gr. Sy.*

3. *Th. bearnum. Þu. Er zieht þu — wera zum folgenden. Gr. bearnum! Þu e. n. vera. C.*

4. *Hs. cyme þin rice. So Th., Gr. L. A. cymþinrice. cyme entspricht dem 'adveniat'.*

6. *Hs. syle.*

þone singalan, soðfæst meotod.

Ne læt usic costunga cnyssan to swiðe,

10. ac þu us freedom ȝief, folca waldend,
from yfla ȝehwam a to widan feore.

II.

(45^a) *Pater noster qui es in celis.*

Fæder manncynnes, frofres ic þe bidde,
haliz drihten, þu ðe on heofonum eart;

Sanctificetur nomen tuum,

Þæt sy ȝehalgod, hyȝecræftum fæst,
þin nama nu ða, neriende Crist,

5. in urum ferhðlocan fæste ȝestaðelod.

Adueniat regnum tuum.

Cume nu to mannum, mihta wealdend,
þin rice to us, rihtwis dema,

9. *Hs.* ne.

10. *Hs.* freedom. *Th.*, *Gr.* ändern
in freedom. Wenn sonst auch die
schwächung des m in n ganz gewöhn-

lich ist, so ist es in diesem falle doch
sonst nicht zu belegen, darum ändere
ich auch in freedom.

11. *Hs.* feore: ȝ.

Bou. = Bouterwek's *Cædmon.* — *Ettm.* = Ettmüller's *Scopas.* — *Gr.* 1 =
Grein's Bibliothek. — *Gr.* 2 = *Grein in der Germania.* — *Siev.* = Sievers'
Textvergleichung. — *Thom.* = Thomson's *Lar and þeowdom.* — *W.* =
Wanley's Catalogus.

Thom. gibt nicht das lateinische, ebenso wenig *Ettm.* und *Gr.* Auch *Siev.*
bemerkt nichts darüber.

'*Pater noster qui es in celis*' steht
in roter schrift als überschrift.

1. F in Fæder rot. — *Hs.* mann cyn-
nes. So *Siev.* *W.* manne cynnes. *Thom.*
manncynnes. Ebenso *Bou.* *Ettm.* o. bem.
manna cynnes, ebenso *Gr.*

2. *Bou.* dryhten o. bem. Ebenso
v. 14. 18 u. s. — *Hs.* ðe. *W.*, *Th.* þe, doch
ist *W.* überhaupt ungenau in seinen
angaben über þ und ð (vgl. v. 3 Ðæt
statt þæt), deshalb führe ich darüber
nichts mehr an. — *Hs.* heofonū. — *Bou.*
þe (on) h. — *Ettm.*, *Bou.*, *Gr.* eart, þæt.

Hier wie überall ist das Latein in
roter schrift. *Scīficet nōm tuum.*

3. Þ in Þæt rot. — *Ettm.* o. bem. si.
Ebenso *Gr.* *Bou.* hat þ sie. — *Hs.* hyge-
cræftū. *W.* hy ȝecræftum. *Thom.* und
die andern hygecræftum.

4. *Hs.* crist. Ebenso v. 18. 28.

5. *W.* feste. Ebenso *Ettm.* und *Gr.*
Hs. fæste. So *Thom.*, *Bou.*, *Siev.*

Hs. rot: *Adueniat regnū tuū.*

6. C roter anfangsbuchstabe. — *Hs.*
mannū.

7. *W.* riht wisdoma. — *Bou.* dema; ȝ.
Hs. *Fiat uoluntas und & in trā.*

- 7 ðin ȝeleafa in lifdæge
 on urum mode mære þurhwuniȝe.
Fiat uoluntas tua sicut in celo & in terra.
 10. 7 þin willa mid us weorðe ȝelæsted
 on eardunȝe eorðan rices,
 swa hluttur is in heofonwuldre,
 wynnum ȝewliteȝod a to worulde forð.
Panem nostrum cotidianum da nobis hodie.
 (45^b) Syle us nu to dæȝe, drihten ȝumena,
 15. heofena heahcyniȝ, hlaſ urne,
 þone ðu onsendest sawlum to hæle
 on middaneard manna cynnes:
 þæt is se clæna Crist, drihten ȝod.
Et dimitte nobis debita nostra.
 Forȝyf us, ȝumena weard, ȝyltas 7 synna
 20. 7 ure leahtras alet, lices wunda
 7 mandæda, swa we mildum wið ðe,
 ælmihtigum ȝode oft abyłȝeað,
Sicut & nos dimittimus debitoribus nostris,
 swa swa we forlætað leahtras on eorþan,
 þam þe wið us oft aȝyltað,
 25. 7 him womdæde witan ne þencað
 for earnunȝe ecan lifes.

10. 7 rot.
 13. Hs. ȝewliteȝod. Etm. u. Gr. o.
 bem. gewlitigod. — Hs. worulde, Thom.
 woruld.

Hs. nrm.

14. Hs. hat roten anfangsbuchstaben
 in Syle. — Thom. lässt nu nach us aus,
 ebenso Bou.

15. Gr. o. bem. heofona. — Thom.
 heah Cyning. — Thom. setzt userne?
 hinter urne, Etm. setzt userne in den
 text.

16. Th. þu.

17. Bou. ändert cynnes in cynne, þ.
 Diese änderung ist durchaus nicht nötig.

18. Hs. þ. — Hs. clæna. So W.,
 Thom. und Bou. Dagegen Etm. und
 Gr. o. bem. clæne. — Hs. crist.

Hs. nra.

19. F in Forȝyf roter anfangsbuch-
 stabe. Thom. o. bem. Forȝif, ebenso
 Etm., Bou. und Gr. Siev. forȝyf.

20. W. aletlices. Etm. o. bem. alæt.
 Bou. und Gr. ebenso.

21. Thom. dæda; swa.

22. Hs. abyłȝeat. Thom., Bou. und
 Gr. o. bem. abyłȝeað, Etm. abelȝeað.
 Hs. debitorib' nris. Am b ist eine
 lange schleife.

23. S in Swa roter anfangsbuchstabe.
 — Bou. strichpunkt vor swa.

24. W. druckt þa in statt þam.

25. Hs. womdæde. Etm., Bou. und
 Gr. o. bem. womdæda. — Hs. þenceð.
 Alle herausgeber ausser W. ändern in
 þencað.

Et ne nos inducas in temptationem.

Ne læd þu us to wite in wean sorȝe
ne in costunȝe, Crist nerigende,
þy læs we arlease ealra þinra mildsa

30. þurh feondscipe fremde weorðan.

Sed libera nos a malo.

Ȝ wið yfele ȝefreo us eac nu ða
feonda ȝehwylces: we in ferhðlocan,
þeoden engla, ðanc Ȝ wuldor,
soð sigedrihten, secȝað ȝeorne,

35. þæs ðe þu us milde mihtum alysdest
fram hæftnyde hellewites. *Amen.*

Weorðe þæt.

III.

(S. 167) *Pater noster.*

Þu eart ure fæder, ealles wealdend,
cyninc on wuldre; forðam we clypiað to þe,
are biddað, nu þu ypost miht

27. N roter anfangsbuchstabe.

28. *Hs.* costunȝe. *Thom.* costnunge
o. bem. *Ebenso Bou.* — *Hs.* crist neri-
gende. *Ettm.* nerjende, *Gr.* neriende. —
Thom.; vor þy.

31. Ȝ rot. — *Hs.* yfele. *W.* yfela,
ebenso *Ettm.* und *Gr.* so, aber yfelu?
unter dem texte.

32. In der *hs.* ist zwischen geh und
wylces ein buchstabe radiert.

33. *Thom.* ðeoden u. þanc.

34. *Thom.*; vor þæs.

35. In der *hs.* wurde þu zwischen
ðe und us über der zeile in gleicher
hand nachgetragen. — *Th.* þe.

36. *Hs.* hæftnyde. *Bou.* o. bem.
hæftniede.

37. Nach Amen (in roter schrift)
steht am anfang der nächsten zeile noch
Weorðe þæt als übersetzung des Amen.
Ebenso W., Thom., Ettm. und *Bou.*
W in Weorðe rot.

Ettm. = *Ettmüller's Scopas.* — *Gr.* 1 = *Grein's Bibliothek.* — *Gr.* 2 = *Grein's*
Besserungen in der Germania. — *Gr.* 3 = *Grein's Handexemplar.* — *Klip.*
= *Klipstein's Analecta.* — *L.* = *Lumby's Ausgabe.* — *W.* = *Wanley.*

In der *hs.* steht auch der lateinische text des Vaterunsers, den *Ettm.*,
Klip. und *Gr.* o. bem. weggelassen haben.

Hs. Pater nr. P grün.

1. Þ in þu initiale, rot, nur bis an
die nächste zeile reichend, während P
von Pater bis in die vierte zeile geht. —
Klip. o. bem. ealra für ealles.

2. *Hs.* cyninc. *Ettm.* cyning. *Ebenso*
Klip. und *Gr.* — *Ettm.*, *Klip.* und *L.*

setzen komma nach wuldre, *Gr.* aus-
rufezeichen. — *L.* to þe: are. *W.* to þe
ere biddað. *Klip.* clypiath, to the æfre
biddath. *Nu.* Die andern setzen nur
komma.

3. *Hs.* hat âre.

- sawle alysan; þu hiȝ sændest ær
 5. þurh þine æþelan hand in to þam flæsce:
 ac hwar cymð heo nu,
 buton þu, engla ȝod, eft hiȝ alyse,
 sawle of synnum þurh þine soðan miht?
Qui es in celis.
 Ðu eart on heofonum hiht ȝ frofor,
 10. blissa beorhtost: ealle abuȝað to þe,
 þinra engla þrym, anre stæfne
 clypiað to Criste, cweþað ealle þus:
 ‘Halig eart þu, halig, heofonengla cyninȝc,
 ‘drihten ure, ȝ þine domas synd
 15. ‘rihte ȝ rume, ræcað efne ȝehwam,
 ‘æghwilecū men aȝen ȝewyrhta:
 “wel bið ðam, þe wyrcð willan þinne!”

4. *Hs.* sændest. *Ettm.* o. *bem.* sendest. *Ebenso Klip. und Gr.* — *L.* alysan, þu. *Die andern herausgeber setzen grosse zeichen.*

5. *Hs.* in to. *W.* unto. — *Hs.* þā.

6. *Hs.* hwar. *Klip.*, *Gr.* o. *bem.* hwær. *Ettm.* ergänzt cyninȝ wuldres. *Ihm folgt Gr.*

7. *Hs.* buton. *Ettm.* o. *bem.* butan.

8. *Hs.* synnū. — *Hs.* þine, *L.* ðine. — *L.* alyse: s.

Q grün, grosser anfangsbuchstabe.

9. Ð in Ðu rot geht durch zwei zeilen. *Hs.* heofonū. — *Ettm.* ändert o. *bem.* hiht in hyht.

10. *Hs.* hat deutlich ealle. *L.*'s angabe ist falsch, *Hs.* habe ealla. *W.* ealla. *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.* setzen ealle. *L.*, vor ealle. — *Klip.* the; *Thinra.* Alle andern setzen komma.

11. *Hs.* ȝasta. *Ettm.* ändert des stabreims wegen in engla. *Ebenso Gr.* Da ohne die änderung die zweite vershälfte keinen stab hat, so folge ich *Ettm.* — *Hs.* stæfne. *Ettm.* und *Gr.* stefne. *L.* þrym. A.

12. *Hs.* criste. *L.*, *Klip.*; nach criste u. *L.* v. 14 vor ȝ.

13. Das zweite halig ist wol zum vorhergehenden zu ziehen: ‘heilig bist Du, heilig!’ *Gr.* zieht es zu cyninȝc. *Hs.* cyninȝc. *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.* cyninȝc.

14. *Hs.* synd. *Ettm.* o. *bem.* sind.

15. *Hs.* ræcð. So *W.* und *Klip.* *Ettm.* ändert in ræcað, ebenso *Gr.* und *L.* Es ist das natürlichste, das zeitwort auf domas zu beziehen, sonst könnte man es auch auf Gott beziehen und das zeitwort in die zweite person setzen. — *Ettm.*, *Klip.* setzen; nach rume, *L.* sogar punkt. Ich folge *Gr.*, der nur komma setzt. — *W.* ȝahwam.

16. *Hs.* æghwilecū. *Ettm.* o. *bem.* æghvylecū, ebenso *Gr.* *Klip.* liest Æghwilecū menego, Gewyrhta. = *Careth equally for everyone Our Maker, for each one of the multitude* (nach Turner). — *W.* druckt menagen. In der *hs.* ist men von aȝen getrennt. *Ettm.* âgên, *Gr.* âgen.

17. *Hs.* ðā. — *Hs.* bið. *Ettm.*, *Gr.* o. *bem.* byð. — *Hs.* Scīficetur. S rot initiale.

Sanctificetur nomen tuum.

Swa is ȝehalgod þin heah nama
swiðe mærlíce manegum ȝereordum,

20. twa ȝ hundseofontig, þæs þe secȝað bec,
þæt þu, engla ȝod, ealle ȝesettest
ælcere þeode þeaw ȝ wisan:

þa wurþiað þin weorc wordum ȝ dædum,
þurh ȝecynd clypiað ȝ Crist heriað

25. ȝ þin lof lædað, lifȝenda ȝod,
swa þu eart ȝeæpelod ȝeond ealle world.

Adueniat regnum tuum.

Cum nu ȝ mildsa, mihta waldend,
ȝ us þin rice alyf, rihtwis dema,
earda selost ȝ ece lif,

30. þar we sib ȝ lufu samod ȝemetað,
eaȝena beorhtnys ȝ ealle mirhðe,
þar bið ȝehyred þin halige lof

18. *Hs.* S in Swa anfangsbuchstabe grün, der an die darüber- und die darunterstehende linie anstösst. — *Hs.* heah nama. *Ettm.* heahnama, ebenso *Klip.* und *Gr.* 2.

19. *Klip.* mærlíce! *M.* — *Hs.* manegum. Das e hat hier die eigentümliche form, als ob es aus einem i geändert sei, doch kommt diese gestalt in unserm gedicht sehr oft vor. *W.* druckt manegū. *Hs.* ȝereordū. *L.* gibt fälschlich als lesung ȝeweordum an.

20. *Klip.* hundseofontig — *Thæs.*

21. *Hs.* þ.

22. *Hs.* þeaw ganz deutlich. *W.* druckt þeow. Ebenso *Klip.* *Ettm.* ändert þeow in þeaw. *Gr.* o. bem. þeaw. *Ettm.* visan: þa. Ebenso *Gr.* *L.* setzt; *Klip.* aber gar kein zeichen.

23. *Hs.* wordū ȝ dædū. *Klip.* setzt einen strichpunkt nach dædum, alle andern aber nur ein komma.

24. *Klip.* ȝecynde. — *Hs.* crist.

25. *Hs.* þin lof. *Ettm.* und *Gr.* dafür

o. bem. him lof. Wegen lifȝenda ȝod ist þin beizubehalten. — *Ettm.* lædað: l. *Ettm.*, *L.* god, swa. *Gr.* god! sva.

26. *Klip.* o. bem. woruld.

A in Adueniat grüner anfangsbuchstabe. g nicht ȝ in regnum.

27. C in Cum rot durch drei zeilen.

28. *Hs.* alyf, *L.* alyf. — *Klip.* druckt rihtwisa.

29. *Klip.* lif. *Thær.* Ebenso *L.* *Ettm.* und *Gr.* seizen nur komma.

30. *Hs.* hat deutlich þar. So *W.* *Ettm.* druckt o. bem. þær, ebenso *Klip.* und *Gr.* — *Ettm.* ändert sib in sibbe. Ebenso *Klip.* — *Klip.* lufe für lufu, ebenso *L.* — *Klip.* gemethath; e.

31. *Hs.* beorhtnys. *Ettm.* beorhtnis o. bem. *Klip.* beorhtnysse. — *Ettm.* myrhðe, þær. *Klip.* mirhthe. *Thær.* *Gr.* mirhðe! þær. *L.* mirhðe: þer.

32. *Hs.* hat auch hier deutlich þar. *W.* druckt ðor. Wegen der andern vgl. zu v. 30. — *Ettm.* o. bem. byð.

- 7 þin micele miht mannum to frofre,
 swa þu, engla ȝod, eallum blissast.
Fiat uoluntas tua.
 35. Ȝewurðe þin willa, swa þu, waldend, eart
 ece ȝeopenod ȝeond ealle world
 7 þu þe silf eart soðfæst dema,
 rice rædbora ȝeond rumne ȝrund.
 Swa þin heahsetl is heah 7 mære,
 40. fæȝer 7 wurðlic, swa þin fæder worhte,
 æpele 7 ece, þar ðu on sittest
 on sinre swiðran healf. Þu eart sunu 7 fæder
 ana æȝþer: swa is þin æpele ȝecynd
 micclum ȝemærsod 7 þu moneȝum helpst,
 45. ealra cyninga þrym, clypast ofer ealle:
 bið þin wuldorword wide ȝehyred,
 þonne þu þine fyrde (168) fæȝere ȝeblissast,

33. *Klip.* frofre. *Swa.* Die andern herausg. setzen komma.

F in *Fiat* roter anfangsbuchstabe.

35. 5 in Ȝewurðe geht in die dritte zeile, grün. *Ettm.* ändert o. bem. in Ge-vyrðe. *Klip.* und *L.* eart, ece.

36. *Klip.* woruld; And.

39. *Hs.* swa.

40. *L.* wurðlic: swa. Die andern herausg. setzen nur komma.

41. *Klip.* o. bem. æthel. — *W.* druckt aus versehen etc für ece. — *Hs.* þar. *Ettm.*, *Klip.* (ece; Thær) und *Gr.* o. bem. þær.

42. *Hs.* on þinre. *Ettm.* ändert in on sinre. Ebenso *Gr.* *Klip.* ändert in þære. *L.* sagt darüber: sinre is probably correct, as Grein reads; but it is just possible to attach a meaning to the text of a subtle character, as implying that Son is one with the Father, and for this reason þinre is allowed to stand'. Ich folge *Ettm.* — *Ettm.* o. bem. healf. Ebenso *Klip.* — *Hs.* þu. — 7 fæder ist auf den rand von derselben hand geschrieben. — *Klip.* fæder; Ana.

43. *Ettm.* æȝðer, swa. Die andern herausgeber setzen ein grosses zeichen. *Hs.* þin æpela ȝecynd. n in þin ist artig, e in ȝecynd verwischt. — *W.* ðine æðela. *Ettm.* ändert in æðele, ebenso *Klip.*, *Gr.*, *L.*, denen ich folge. Oder sollte ȝecynd wie es, wenn auch in verschiedener bedeutung, sowol fem. als neutr. ist, auch masc. sein können?

44. *Hs.* micclū, ebenso v. 48. *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.* o. bem. an beiden stellen miclum. *L.* druckt beidesmal micclum. — *Hs.* moneȝū. *Klip.* manegum. *Klip.* gemærsod; and. Ebenso *L.* *Gr.* kein zeichen, *Ettm.* nur komma. — *Klip.* helpst; Ealra. Die andern herausg. setzen nur komma. — *Hs.* s in helpst ist wie ein langes lateinisches s.

45. *Ettm.* þrym; cl. *Gr.* setzt komma, ebenso *L.* *Klip.* gar kein zeichen. *Ettm.* ealle, byð. *Klip.* ealle. Bith. *Gr.* ealle: bið. *L.* wie *Ettm.*

46. *Ettm.* byð. — *Klip.* gehyred. Thonne. Ebenso *L.* *Ettm.*, *Gr.* nur komma.

47. Nach fyrde lässt *Gr.* 1 fæȝere

- sylest miht 7 mund micclum herige;
 7 þe þanciað þusenda fela,
 50. eal engla þrym anre stæfne.
Sicut in celo,
 Swa þe on heofonum heahþrymnesse,
 æþele 7 ece a þanciað,
 clæne 7 gecorene Cristes þegnas,
 singað 7 biddað soðfæstne 7od
 55. are 7 gifnesse ealre þeode;
 þonne þu him tiðast, tyreadig cyningc,
 swa þu eadmod eart ealre worlde.
 Sy þe þanc 7 lof þinre mildse,
 wuldor 7 willa! þu 7ewurðod eart
 60. on heofonrice, heah casere,
Et in terra,
 And on eorðan, ealra cyninga

weg, Gr. 2 aber berichtet das versehen. L.'s behauptung, dass W. und Etm. dieses wort auch hinwegliessen, ist falsch. Mit fægere beginnt s. 168. — Klip. setzt ; vor sylest, die andern nur komma.

48. Etm. o. bem. selast statt sylest. — Klip. munde. — L. setzt komma nach herige, die andern strichpunkt.

49. Klip. we statt þe. — Klip. fela; Eall engelthrym.

50. Hs. stæfne. Etm. ändert in stefne, ebenso Gr.

S in Sicut initiale, rot.

51. S in Swa durch drei zeilen gehen-der grüner anfangsbuchstabe. — Hs. heofonū. Etm. heofonum, heahþrymnesse, æ. Klip. heofonum, Heah-Thrymnesse Æthele and ece, A. (= As thee in the heavens, An Exalted Majesty Noble and eternal).

53. Klip. thegnas; s. L.: Die andern setzen komma. — Hs. cristes.

55. Klip. theode, Thonne. Die andern haben hier ein grosses zeichen. — Etm.'s

Gr. und L.'s angaben, W. hätte ealra þeode, sind falsch. W. hat hier wie v. 57 ealre, nicht ealra.

56. Klip. o. bem. tihtest für tiðast. Hs. cyningc. Etm., Gr., Klip. o. bem. cyning. — Klip. tyreadiga.

57. Klip. worulde Sy. Etm. hat vorlde, si o. bem.

58. Hs. sy. — Klip. lof; Thinre.

60. Klip. Caser o. bem. — L. übersetzt: 'as mighty sovereign'. So fasst auch Gr. auf.

E in Ei initiale, rot.

61. Hs. 7 nd. Es steht hier 7 ähnlicher buchstabe, grün; dahinter nd. Dieser anfangsbuchstabe so gross wie bei den andern abschnitten. Trotz der eingeschobenen lateinischen worte geht der satz v. 59 weiter, so dass zu v. 61 gewurðod zu ergänzen ist. Der zeichensetzung nach aber scheint Etm. zu übersetzen: Du wirst geehrt im himmelreich als hoher kaiser und auf der erde als aller könige hilfe und haupt. Denn Etm. setzt nur nach casere ein zeichen

- help ȝ heafod, haliȝ læce,
 reðe ȝ rihtwis, rumheort hlaford.
 Þu ȝeæþelodest þe ealle ȝesceafta
 65. ȝ tosyndrodest hiȝ siððan on manega,
 sealdest ælce ȝecynd aȝene wisan
 ȝ a þine mildse ofer manna bearn.
Panem nostrum cotidianum.
 Swa mid sibbe sænst urne hlaƿ
 dæȝhwamlice duȝuðe þinre,
 70. rihtlice dælest
 mete þinum mannum ȝ him mare ȝehætst
 æfter forðsiðe: þines fæder rice
 (þæt wæs on fruman fæȝere ȝeȝearwod),
 earda selost ȝ ece lif,
 75. ȝif we soð ȝ riht symle ȝelæstað.
Da nobis hodie.
 Sytle us to dæȝ, drihten, þine

(komma). Ebenso fasst Gr. die stelle auf. Ich fasse heah casere und ealra cyninga help als anrede: 'Du wirst verehrt im himmelreich, hochkaiser, und auf erden, aller könige hilfe'.

63. Hs. reðe. So L. W., Ettm., Gr. rede. Klip. ändert in rædlic. Mit feststellung dieser lesart fällt das adj. rede in Gr. Sprachsch. II 370 vollständig fort. Hs. 3 rede?

64. Hs. þu.

65. Klip. setzt nach manega einen strichpunkt, während die andern nur komma setzen, Gr. auch nach visan gar kein zeichen.

66. Hs. ælceȝe cynd. W. auch ælce ȝec. L. gibt fälschlich ælcere ȝecynd als lesung der hs. an. Ettm. ändert in ælcere ȝecynde, ebenso Klip., Gr. Gr. 2 ælce ȝecynd acc. von sealdest abhängig; ag. v. instrumentaler acc. Mit Gr. 2 bleibe ich bei der lesung der hs. und trage daher bedenken mit Ettm. zu ändern. — Klip. wisan; And.

P initiale, rot, nrm. für nostrum.

68. S in Swa grüner anfangsbuchstabe. — Ettm. setzt o. bem. þu vor mid ein, ebenso Gr. — Hs. sænst. Ettm., Gr., Klip. senst.

69. Klip. dæȝhwamlice; D. thinre R. dælest m. th. mannum; And.

70. Ettm. ergänzt rumheort hlaford. Ebenso Gr.

71. Hs. þinū mannū. — Hs. ȝehætst. Klip. o. bem. ȝehætest. — Ettm. komma vor and und æfter, kein zeichen vor þines. Gr. kein zeichen in v. 71. In 72 nur nach rice.

72. Klip. ändert o. bem. forðsiðe in ferhthsithe, Th. Er folgt hier Turner.

73. Hs. þ. Ettm. setzt v. 73 in klammern. Klip. rice Thæt und ȝeȝearwod; Earda. Gr. rice, þæt und ȝeȝearvod, earda. Ebenso L.

74. Klip. selost! And und lif, Gif. D in Da initiale, rot.

76. S in Sytle grün. — Ettm. o. bem. dryhten. — Klip. drihten, Thine.

- mildse 7 mihta, 7 ure mod 7ebig,
 þanc 7 þeawas on þin 7ewil.
 Bewyre us on heortan haligne 7ast
 80. fæste on innan 7 us fultum sile,
 þæt we moton wyrcean willan þinne
 7 þe betæcan, tyreadig cyningc,
 sawle ure on þines silfes hand.
Et dimitte nobis debita nostra.
 Forgif us ure synna, þæt us ne scamige eft,
 85. drihten ure, þonne þu on dome sitst
 7 ealle men up arisað,
 þe fram wife 7 fram were wurden acænned.
 Beoð þa 7ebrosnodon eft ban mid þam flaesce
 ealle ansunde eft 7eworden;
 90. þar we swutollice siððan oncnawað
 eal, þæt we 7eworhton on worldrice,
 betere 7 wyrse: ðar beoð buta 7eara.

77. *Klip.* o. *bem.* miht. — *Ettm.* ändert in gebyg.

78. *Klip.* ändert o. *bem.* þanc 7 þeawas in thegnas and theowas. *Er schliesst sich hier wol an Turner's willkürliche änderung an:* thane and theawas (= both thanes and theows). *Klip.* gewill! Bew.

80. *Hs.* 7ast fæste on innan. *W.* lässt fæste weg, daher erg. *Ettm.* gast, frofre on. *Ebenso Gr.* 1, doch *Gr.* 2 liest wie die *hs.* *Klip.* lässt auch fæste weg. — *L.* innan. 7. — *Hs.* fultū. — *Ettm.* syle o. *bem.* *Ebenso Klip.*

81. *Hs.* 7. — *W.* aus versehen mon-ton für moton. — *L.* þinne. 7.

82. *Klip.* o. *bem.* tyreadiga. — *Hs.* cyningc. *W.* aus versehen cyningc. *Ettm.*, *Gr.*, *Klip.* o. *bem.* cyning.

83. *Klip.* o. *bem.* sawla. — *Klip.* o. *bem.* thin-selves. — *Unter e in þines in der hs. punkt, der wol bedeutungslos.* — *E in Et roter anfangsbuchstabe.* *Hs.* nra.

84. *F in* Forgif grüner anfangsbuchstabe. — *Hs.* 7, ebenso v. 91.

85. *Ettm.* o. *bem.* dryhten.

86. *Hs.* ariseð. *So W.* *Ettm.* ändert o. *bem.* in arisað. *Ebenso Klip.* *Gr.* ändert so. *Obgleich L. behauptet, die hs. habe ariseð (vgl. s. 70), so hat sie doch ariseð.* — *Klip.* menn für men.

87. *Hs.* frā wife 7 frā were wurden acænned. *Ettm.* ändert in fram vife wurden and fram vere acennede, b. *Klip.* fram wite (so der druck) and fr. w. wurden acennede. *Gr.* ändert in acenned. — *W.*, *L.* wurden.

88. *Hs.* 7ebrosnodon eft. *W.* hat eft, doch *Ettm.*, *Gr.* lassen es weg. *Ettm.* hat gebrosnodan ban. *Ebenso Gr.* *Klip.* gebrosnodan eft b. *Ich finde keinen grund zur änderung.* — *Hs.* þā.

89. *Klip.* geworden; Thæt we.

90. *Hs.* þar. *Ettm.* dafür þær o. *bem.* *Klip.* thæt.

91. *Ettm.*, *Klip.* woruldrice.

92. *Hs.* buta mit (binde-?) strich nach buta und vor geara. *Ettm.* virse: þær beoð butu geara. *Ne.* *Klip.* wyrse. Thær beoth butan geara; *Ne.* *Er be-*

- Ne maƷon we hit na dyrnan, forðam þe hit drihten wat,
 7 þar Ʒewitnesse beoð wuldormicele
 95. heofonwaru 7 eorðwaru, helwaru þridde.
 Þonne beoð eƷsa Ʒeond ealle world,
 þar man us tyhhað on dæg tweƷen eardas,
 drihtenes are oððe deofles þeowet,
 swa hwaðer we Ʒeearniað her on life,
 100. þa hwile þe ure mihta mæste wæron.
Sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
 Ac ðonne us alysað lifƷende Ʒod
 sawle ure, swa we her forƷifað
 earmon mannum, þe wið us aƷilton.
Et ne nos inducas in temptationem.
 And na us þu ne læt laðe beswican
 105. on costunga, cwellan 7 bærnan
 sawle ure, þeah we sinna fela

merkt dazu s. 369 'butan geara, without gear, we may say, or, without trap-pings' (!). Gr. vyrse, þar beoð butu geara: ne. L. wyrse, ðar beoð butu Ʒeara; ne.

93. *Klip.* o. bem. mage we. — *Hs.* ne und forðā. — *Ettm.* dryhten. — *Klip.* wat; And.

94. *Hs.* þar, ebenso v. 97. *Ettm.* þær, ebenso v. 97. Ebenso *Klip.* — *Klip.* Ʒewitnesa Beoth, — wuldor micel! — H.

95. *Klip.* heofenwaru u. hellw.

96. *Klip.* byth und woruld. Thær. — *Hs.* þonne.

98. *Ettm.* dryhtnes. *W.* druckt arc statt are. — *Klip.* deofles statt deofles. *Klip.* theowet; Swa-hwæther.

99. *Hs.* hwaðer. *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.* dafür hwæðer. — *Klip.* teilt ab: tha-hwile | The ure nihta mæste wæron.

100. *W.* nihta für mihta, so auch *Klip.*

S in *Sicut* roter anfangsbuchstabe. *Hs.* æ-artiges zeichen (= et), nicht &. — *Hs.* nrs.

101. A in *Ac* grüner anfangsbuchstabe. — *Hs.* alysað. So *W.* u. *Ettm.* Diese form lasse ich als spätwests. stehen, da sie, wenn noch mehr belegt, eine erweiterung zu *Siev*, gramm. 410, 4, anm. 4 bildet. *L.* behauptet, die *hs.* habe alyseð.

102. *Klip.* sawla. — *Hs.* her Ʒifað. *Ettm.* ändert in her forƷifað, *Gr.* 1 aber her sôme Ʒifað. *Gr.* 2 in her sylfe forƷifað. Ich folge *Ettm.*

103. *Ettm.* druckt fälschlich earman. *Hs.* mannū. — *Hs.* agilt. *Ettm.* ändert in agylton. *Klip.* agiltath. Ebenso *Gr.* und *L.* Ich setze im anschluss an *Ettm.* agilton (also præ.).

E in *Et* roter anfangsbuchstabe.

104. A in *And* initiale, grün.

105. *Hs.* costunga. So *L.* *W.* costunga, ebenso *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.* — *Hs.* bærnan. *W.* bærnann, *L.* bearnan. *Klip.* beswican, On costnunga *Cw.* 7 b. Sawla ure; Theah.

106. *W.* sawla, ebenso *Gr.* *Hs.* sawle. — *Ettm.*, *Klip.* synna. — *L.* ure: þeah.

didon for ure disige dæges 7 nihtes,
 idele spræce 7 unriht weorc,
 þine bodu (169) bræcon. We þe biddað nu,
 110. ælmihtig 7od, are 7 gifnes:
 ne læt swa heanlice þin handgeweorc
 on endedæge eal forwurðan.

Set libera nos a malo.

Ac alys us of yfele! ealle we beþurfon
 7odes gifnesse: we agylt habbað
 115. 7 swiðe 7esingod. We ðe, soðfæstan 7od,
 heriað 7 lofiað, swa þu, hælend, eart
 cynebearn 7ecydd cwycum 7 deadum,
 æpele 7 ece ofer ealle þingc.
 Þu miht on anre hand eaðe befealdan
 120. ealne middaneard: swilc is mære cyningc!

Amen.

Sy, swa þu silf wilt, soðfæst dema,
 we þe, engla 7od, ealle heriað:
 swa þu eart 7ewurðod a on worlða forð!

107. *Ettm.* dysige. *Klip.* disig. —
Klip. nihtes; id. *und* weorc; Thine.

108. *L.* weorc. þine. *Klip.* setzt:
nach weorc.

109. *Hs.* we.

110. *Klip.* ælmihtiga. — *Ettm.* gifnesse,
 ne; *ebenso Klip.* (;) *Gr.* 1 gifnesse? *Doch*
Gr. 3 tilgt dies.

112. *Ettm.* o. *bem.* forweorðan.

Hs. hat S& (= Set) libera. S *grosser*
grüner buchstabe.

113. A in Ac roter anfangsbuchstabe.

114. *L.* gifnesse, a. *Alle andern*
herausgeber setzen grosse zeichen.
L. lässt we vor agylt fort.

115. *Ettm.*, *Klip.* o. *bem.* gesyngod.
Ettm. gesyngod. — *Ve.* *L.* gesingod, we.
Klip. o. *bem.* sothfæsta.

116. *Hs.* heriað. *W.* hæriað. *L.* hæriað
 and lofiað. *Swa.* *Klip.* heriath. *Die*
andern behalten hæriað bei und setzen

nur komma vor swa. *Gr.*, *L.* komma
nach eart und deadum.

117. *Hs.* 7ecydd. *Ettm.*, *Gr.* ändern
in geccyðed. — *Hs.* cwycū. *Ettm.* cwicum.
Klip. deadum; *Æthel.* *Die andern*
herausg. setzen nur komma.

118. *Klip.* æthel. — *Hs.* þingc. *Ettm.*,
Klip., *Gr.* þing. *L.* setzt nach þingc
ein komma, die andern aber punkt.

119. *Hs.* þu. — *Klip.* handa.

120. *Ettm.* svylc. — *Klip.* mæra f.
 mære. — *Hs.* cyningc. *Ettm.*, *Klip.*, *Gr.*
 cyning.

A in Amen grüner anfangsbuchstabe.

121. S in Sy roter anfangsbuch-
 stabe. *Ettm.* si. — *Klip.* sothfæsta. — *L.*
 dema. *We und* heriath, swa.

122. *Ettm.* heriað sva. *Klip.* heriath,
 Swa.

123. *W.* 7awurðod. — *Ettm.*, *Klip.*
 worulda.

4.

G l o r i a.

(43^b) Sy þe wuldor 7 lof wide 7eopenod
 7eond ealle þeoda, þanc 7 wylla,
 mægen 7 mildse 7 ealles modes lufu,
 soðfæstra sib 7 ðines sylfes dom

5. worulde 7ewlitegod, swa ðu wealdan miht
 eall eorðan mægen 7 uplyfte,
 wind 7 wolcna: wealdest eall on riht.

A = Hs. Bodl. Jun. 121. — B = Hs. Cambr. Corp. Chr. Coll. No. CCI (früher S. 18). — H. = Hickesius (Hs. A). — Siev. = Sievers (Hs. A). — W. = Wanley (Hs. B). In B steht unser gedicht s. 169. — Die übrigen abkürzungen sind unter 3 erklärt.

1. *A hat S als roten anfangsbuchstaben. Auch B hat S als grössern roten buchstaben. — B 7eopnod. — In A ist über lof von gleicher hand 'laus' hingeschrieben.*

2. *B willa. — W. 7eon für 7eond.*

4. *B þines silfes.*

5. *B world. — B þu.*

6. *B uplifte.*

7. *B ealle.*

In A s̄co. Die überschrift ist in rot. In B. P in Patri grün. B. s̄co. B beidesmal &.

1. *Si haben Ettm. und Gr. Bou. Sie. Klip. wulder.*

2. *Ettm. ealla. — Klip. theoda; Thanc. — willa Thom., Ettm., Klip., Bou., Gr., L.*

3. *Klip lufu; s.*

4. *Ettm. silfes, Klip. thin-silfes.*

5. *Klip. Woruld-gewlitegod; Swa. Thom.; vor swa. Gr. gevlitegod! swa (vuldre? für vorulde). L. gewlitegod. Swa.*

6. *Klip. o. bem. eorthna. — Bou. uplyfte (= oben die luft). Die andern fassen uplyfte als ein wort. Gr. Sprachsch. II, 632 setzt: uplyfte pl.? Ich fasse es als gen. sing. von mægen abhängig, trotz v. 7.*

7. *Ettm. uplyfte, wind and wolcnu: w. eall. Gr. ebenso, nur ealle für eall. Thom. ebenso interpungiert, aber wolcna und ealle wie Gr. Klip. wind; And wolcnu w., Ealle. — Bou. 7 up lyfte, wind 7 wolcna, Vealdest ealle on r. L. kein zeichen im innern von v. 7. Ettm. u. Gr. ändern in wolcnu, weil Ettm. fälschlich die endung -a für eine unmögliche endung des accus. plur. hält.*

Patri et filio & spiritui sancto.

Þu eart frofra fæder 7 feorhhyrde,
lifes latteow, leohtes wealdend,

10. asyndrod fram synnum, swa ðin sunu mære
þurh clæne gecynd, cyning ofer ealle,
beald (44^a), gebletsod, boca lareow,
heah higefrofre 7 halig gast.

Sicut erat in principio.

Swa wæs on fruman frea mancynnes,

15. ealre worulde wlite 7 frofre,
clæne 7 cræftig. Þu gecyðdest þæt,

8. *A hat in þu ein grosses rotes þ.*
B Ðu, Ð rot. — *W.* hyrda.

9. *B* laððeow.

10. *B* asundrod. — *B* sinnū. — *B* þin.

11. *B* cynine.

12. *B* auch beald.

13. *In B fehlt 7 halig gast. — In A ist zwischen h und alig ein kleines loch im pergament.*

A Sicut erat in principio in roter schrift. *B* S in Sicut erat (nicht Sicuta ert) grün.

14. *S in Swa grosser anfangsbuchstabe, rot in A und B.*

15. *B* worlde. — *W.* freofre für frofre.

16. *A* þu gecyðdest þ. So auch *H.* und *Siev.* — *B* þu. — *B* gecyðdest þ.

8. *Bou.* feorhhirde. *Klip.* feorhhyrde; *L.*

9 f. *Klip.* wealdend; Asundrod fr. synnum; Swa. *Bou.* vealdend. Asyndrod fr. synnum swa. *Ettm.* vealdend, asyndrod fr. synnum, swa. *Thom.* wealdend, asyndrod fr. synnum; swa. *Gr.* vealdend, as. fr. synnum swa. *L.* wealdend as. fr. synnum, swa.

10. *Klip.* mæra.

11. *Ettm.* setzt nach gecynd kein

zeichen. *Thom.*, *Klip.* ebenso (gecynde).

Bou. gecynd, c. ofer ealle. *B.* *Gr.* gecynd, c. o. ealle b. *L.* gecynd, c. o. ealle, b.

12. *Ettm.* beald gebletsod, b. lareow, h. *Thom.* bealde gebletsod; b. *Klip.* Beald! gebletsod! *B.* Lareow. *Bou.* bealde gebletsod b. l. *Gr.* bealde gebletsod, b. l. *L.* beald, gebletsod, b. l. *Ich folge L.* Auch *Ettm.* und *Klip.* haben wol dieselbe auffassung.

13. *Bou.* hyge frofre. *Ettm.*, *Gr.* hygefrofre. *Klip.* higefrofer. Ebenso *L.* *Klip.* und *L.* sind consequent, sie ändern auch hier, während *Thom.*, *Bou.*, *Gr.* hier nicht ändern, dagegen v. 15 in frofer. *Ettm.* hat beidesmal frofre. *L.* bemerkt, dass hier Grein and halig gast hinzugefügt habe 'but he does not say from whence he derives the addition'. Natürlich ist diese ergänzung aus *A.* Ebenso erklären sich Lumby's bemerkungen zu v. 23, 27, 33, 47, 49.

15. *Ettm.* eallre o. bem. Ausser *Ettm.* ändern hier alle herausgeber in frofer, vgl. aber zu v. 13.

16. *Klip.* druckt clæn. — *Ettm.* cræftig. Þu. Ebenso setzen alle herausg. ein grosses zeichen. — *Ettm.* gecyðdest. Ebenso *Gr.* Die andern haben gecyðdest. *Klip.* teilt ab gecyðdest / þæt.

þa ðu, ece ȝod, ana ȝewrohtest
þurh halige miht heofonas ȝ eorðan,
eardas ȝ uplyft ȝ ealle þing.

20. Þu settest on foldan swyðe feala cynna
ȝ tosyndrodost hig syððon on mænego,
þu ȝewrohtest, ece ȝod, ealle ȝesceafta
on syx dagum ȝ on þone sefoðan þu ȝerestest.

Þa wæs ȝeforðad þin fægere weorc

25. ȝ ðu sunnandæg sylf halȝodest
ȝ ȝemærsodest hine manegum to helpe.
Þone heahan dæg healdað ȝ freoðiaþ
ealle, þa ðe cunnon cristene þeawas,
haligne heortlufan ȝ ðæs hehstan ȝebod:

17. *A* ȝewrohtest. *So auch H. und Siev.* — *B.* ana-ȝeworhtest.

19. *B* þinc. — *H.* eardes statt eardas.

20. *A* þu. — *B* swiðe. — *B* fela.

21. *B* to syndrodest. — *B* siððan on manega.

22. *B* ȝeworhtest. — *W.* þa für þu.

23. *B* six dagū sefoðan (ȝ on þone fehlt in *B*).

24. *A* þa. — *B* ȝeforðod.

25. *B* þu. — *B* silf.

26. *B* ȝ þu mærsodest.

27. *A* þone. — *B* hea andæg. *W.* hea an. — *B* friðiað.

29. *B* þæs hihstan.

17. *Klip.* o. bem. eca. — *Thom.* ȝeworhtest. *So alle Ausgaben. Ebenso v. 22.*

18. *Klip.* heofenas.

19. *Gr.* earas = oceanos? — *Ettm.* nimmt an, dass die *hs.* *A* eardes habe, weil *H.* so druckt. Daher die bemerkung: 'genitivus locum habere non potest; poetam eas scripsisse puto'. — *Klip.* uplyfte. — *Ettm.* eallu o. bem. für ealle.

20. *Ettm.* swiðe, ebenso alle andern, nur *Thom.* hält sich genau an *A.* — *Klip.* zeigt hier die lesart von *B* fela.

21. *Klip.* u. *Gr.* o. bem. tosyndrodest. — *Ettm.* siððan on mænego. *Þu.* Ebenso

Bou., Gr. (, vor þu). *Thom.* syððan o. mænego. *Þu.* *Klip.* siththan on manega (also nach *B* wie *L.*). *Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass sich derselbe vers auch 3, III v. 65 findet. Gr.* 3 bemerkt dies zuerst. — *L.*, vor þu.

22. *Ettm.* ȝeworhtest. Ebenso *Thom., Bou., Klip., Gr.* *L.* hat auch so, da er *B* wiedergibt (daher führe ich nicht weiter die lesarten von *L.* an). — *Klip.* eca.

23. *Ettm.* six. Ebenso *Thom., Bou., Klip., Gr.* — *L.* dagum: sefoðan. *L.* übersetzt aber nach *A.* *Klip.* folgt hier *B*: dagum. Sefoðan. *Klip.* ȝerestest. Thin fægere weorc. *Er lässt also eine halbzeile hinweg. Gr., L.* ȝerestest, þa. *Alle andern setzen grosse zeichen.*

24. *Thom.* weorc; and.

25. *Ettm.* silf. *Klip.* silf halȝodest; And.

26. *Klip.* wie *B* and thu mærsodest.

27. Auch hier schliesst sich *Klip.* an *B* an: hean und frithiath. *Bou.* heagan. Ebenso *Gr.*

29. *Thom.* halige. Ebenso *Klip., Bou., Gr.* Beide *hss.* aber haben haligne. Doch dürfen wir *Wulfstan's* for minum lufan wol als instrum. auffassen und daher auch ein lufa neben lufe annehmen. — *Klip.* Heahstan ȝebod,

30. on drihtnes naman se dæg is ȝewurðod.

Et nunc et semper.

ȝ nu ȝ symble þine soðan weorc

ȝ ðin mycele miht manegum swytelað,

swa þine cræftas heo cyðað wide

ofer ealle woruld: ece standeþ

35. ȝodes handȝeweorc, ȝroweð swa ðu hete.

Ealle þe heriað halige dreamas

clænre stefne ȝ cristene bec,

eall (44^b) middaneard ȝ we men cweþað

on ȝrunde her: 'ȝode lof ȝ ðanc,

30. *B* drihtenes naman. — *B* ȝewurðod. *W.* naman ȝ se.

A Et nunc et semp. (mit schleife am p) rot. — *B* Et (*E* grün) nunc & semper.

31. *A* ȝ rot. — *B* And ausgeschrieben, *A* rot, ebenso v. 41. — *B* And nu symle.

32. *B* þin micle. — *B* manegū. — *B* swutelað. — *W.* þine.

33. *B* hīȝ cyðað.

34. *B* world ece standað.

35. *B* þu.

36. *A* ealle. *B.* hat heriað doppelt.

37. *B* stæfne. *W.* stefne.

38. *B* eal. — *B* cweðað.

39. *B* hat ȝrunde-her. — *A* ȝode. — *B* þanc.

On. *L.*, vor on. *Ettm.* und die andern setzen aber ein grosses zeichen.

30. *Bou.*, *Gr.* dryhtnes. *Klip.*, *L.* wie *B.* *Ettm.* wie *A* naman, die andern mit *B* naman. *Ettm.* verbindet v. 30 und 31 zusammen, da er das Lateinisch nicht hat. 31 bezieht sich aber sicherlich auf das Latein und kann daher nicht mit 30 zusammengezogen werden. *Klip.* On Drihtenes naman; And se dæg is ȝewurthod (folgt also *W.*).

31. *Ettm.* and nu and simble. Þine. *Klip.* wie *B.*

32. *Ettm.* micle. — *Klip.* thine micle. *Thom.* swutelað; swa. *Bou.*

svutelað, swa. *Ebenso Gr.*, *L.* *Klip.* swutelath Swa thine cræftas. Hig cythath.

33 f. *L.* setzt in v. 33 gar kein zeichen, in 34 komma nach standað und nach hete in v. 35. Durch die lesart in *B* muss natürlich die auffassung auch eine etwas andere werden. *Klip.* druckt standath und growath.

34. *Ettm.* setzt ein grosses zeichen nach woruld. *Ebenso Thom.*, *Bou.*, *Gr.*, doch *Klip.* woruld, "Ece standath Godes handweorc; Growath swa thu hete".

35. Nach hete setzen alle ausser *L.* (der nur komma hat) ein grosses zeichen.

38. *Ettm.* middangeard, and. *Thom.* middaneard; and. *Ebenso Bou.*, *Klip.*, *L.* — *Klip.* menn für men.

39. Wie ece willa beweist, muss lof und ðanc nomin. sein. Daher teilt *Bou.* ab Gode: lof (= sagen auf dem boden hier zu Gott: Lob und Dank). *Klip.* her, "Gode lif (!) and thanc". *Ebenso Gr.* her: Gode lof and þanc. *Ebenso L.* *Thom.* her Gode lof u. s. w. und übersetzt: we men say on the ground here to God praise and thank, eternal will u. s. w. Aber dann wäre doch der nomin. zu ändern! *Ettm.* folgt *H.*, daher lässt er ece willa weg, setzt nach þanc punkt und kommt zur ansicht: 'lacu-nam, haud dubie magnam, Hickesius non annotavit'.

40. ece willa 7 ðin aȝen dom'.
Et in secula seculorum.
 7 on worulda woruld wunað 7 rixað
 cyninȝ innan wuldre 7 his þa ȝecorenan,
 heahþrymnesse haliges ȝastes,
 wlitige englas 7 wuldorȝyfe,
 45. soðe sibbe, sawla þanȝunȝ,
 modes miltse. Þær is seo mæste lufu,
 haligdomas, heofonas syndon
 þurh þine ecan word æghwær fulle,
 swa syndon þine mihta ofer middanȝeard
 50. swutele 7 ȝesyne, þæt ðu hy sylf worhtest.
AMEN.

40. *B* þin. — *H.* lässt ece willa weg.
A hat die lateinischen worte in rot.
B Et in secula seculorum. *E* in Et grün.

41. *A* 7 rot. *B* And, *A* rot. — *B*
 worulda world. *H.* woruld aworuld. *W.*
 worulda world.

42. *B* cyninc.

43. *B* heahþrymnesse. *A* heah-
 þrȝynnesse, wie schon *Siev.* angibt. *H.*
 ðrymnesse. — *B* halige ȝastas.

44. *B* wuldorgife.

45. *B* þancunȝ.

46. *B* mildse þar.

47. *B* halig domes. — *In B* beginnt
 mit heofonas s. 170.

48. *In A* fehlt word, das aus *B*
 ergänzt ist. ecan steht in *A* am ende,
 æghwær am anfang einer zeile. — *B*
 word æghwar. *W.* æghwer.

49. *B* synd. — *B* middaneard.

50. *B* swutole. — *B* þæt þu hig silf.
 — *A* þ. — *A* und *B* haben hier worhtest
 wie 54 geworhtest.

A schreibt Amen mit grossen buch-
 staben in rot. — *B.* Amen, *A* rot.

42. *Thom.* wuldre; and. Die andern
 setzen nur komma oder gar kein
 zeichen.

43. *Ettm.* heahdrinesse, die andern
 haben heahþrymnesse. — Nach *B* haben
 halige ȝastas *Thom.*, *Klip.*, *Bou.*, *Gr.*, *L.*
Klip. ändert willkürlich gecorenan,
 Halige ȝastas, Wlitige englas, Heah-
 thrymnesse And wuldorgife; *S.*

44. *Thom.* wuldorgyfe, die andern
 folgen *B.*

45. *Klip.* o. bem. Sothre sibbe und
 thancunge. *Ettm.* þancung (wie *B.*)
 So *Bou.*, *Gr.*, *L.*

46. *Ettm.* miltse. þær. Ebenso *Thom.*,
Bou. *Gr.* hat miltse: þær. *Klip.* mildse.
Thær. *L.* mildse. þær. *Klip.* teilt ab
 mæste | Lufu haligdomes.

47. *Ettm.* halige domas. Ebenso
Thom., *Bou.*, *Gr.* *Klip.* und *L.* nach *B*
 hier und v. 49. — Alle haben vor heofo-
 nas ein grosses zeichen. — *Ettm.* sindon,
 ebenso v. 49.

48. *Klip.* thin ece word. Die heraus-
 geber setzen alle word ein aus *B.* ausser
Ettm. — *Ettm.* setzt nur komma vor swa,
 die andern aber ein grosses zeichen.

49. *Klip.* wie *B* middaneard.

50. *Klip.* swutole und hig silf wie *B.*
Bou. gesine. — *Ettm.* hi silf. *Bou.*, *Gr.*
 hie sylf. *Thom.* wie *A.*

We þæt 'soðlice' secgað ealle.

Þurh clæne gecynd þu eart cyning on riht

clæne 7 cræftig. Þu gecyðdest þæt,

þa ðu, mihtig god, man geworhtest

55. 7 him on dydest oruð 7 sawul,

sealdest word 7 gewitt 7 wæstma gecynd;

cyðdest þine cræftas: swyle is Cristes miht.

51. In A ist W in We roter grosser buchstabe, in B grüner. — B þ.

52. B cyninc.

53. Beide hss. þ.

55. B orð 7 sawle.

56. B hat bindestrich zwischen word und 7.

57. B swilc. — A und B cristes.

51. Alle ausser Klip. setzen ein grosses zeichen nach ealle. Klip. segath, | Ealle thurh. Ettm. hat, da er H. folgt, die folgenden verse nicht mehr.

52. Klip. gecynde, ebenso v. 56.

53. Nach cræftig setzen alle ausser

L. grosse zeichen. L. hat nur komma. Klip. clæn statt clæne. — Gr. setzt gecyðdest.

54. Gr. þæt þu für þa ðu. — Vgl. zu diesem verse v. 16 f. Daher ist Gr.'s änderung zu verwerfen. — Klip. mihtiga God! Mann.

55. Thom., Klip. strichpunkt vor sealdest, die andern komma. — Klip. nach B orth and sawle.

56. Klip. gewit. — Thom. gecynd; c. Klip. dasselbe zeichen. Bou. gecynd: c. Klip., Gr., L. setzen nur komma.

57. Gr. ändert in cyðdest. — Nach cræftas setzen alle herausgeber grosse zeichen. — Klip. wie L. nach B swilc.

5.

Glaubensbekenntnis.

(46^a) *CREDO IN DEUM PATREM omnipotentem.*

Ælmihtig fæder up on rodore,
þe ða sciran gesceaft sceope 7 worhtest
7 eorðan wanȝ ealne ȝesettest;
ic þe ecne ȝod ænne ȝecenne,

5. lustum ȝelyfe. Þu eart lifes frea,
engla ordfruma, eorðan wealdend,
7 ðu ȝarsecȝes ȝrundas ȝeworhtest
7 þu ða manega canst mærra tunȝla.

Et in Jesum Christum filium eius unicum dominum nostrum.

Ic on sunu þinne soðne ȝelyfe,

10. hælendne cyning, hider asendne

1. C in Credo und Æ in Ælmihtig rot.

3. Etm. setzt nur komma nach ȝesettest. Die andern herausgeber grosse zeichen.

5. Nach ȝelyfe setzen alle herausg. grosse zeichen.

6. Thom., Nilss. setzen nach wealdend und nach ȝeworhtest strichpunkt, die andern herausg. nach wealdend komma, nach ȝeworhtest komma oder gar kein zeichen.

8. Hs. ða þu. Ebenso W. und Siev. Etm. þa þu. Thom. o. bem. þu ða. Ebenso Nilss., Bou., Gr. Ich folge Thom. — Hs. manega. So W., Siev., Etm., doch Thom., Nilss., Bou. manego. Gr. manegu. — Hs. canst. Etm. cannst. Gr. 1 ebenso, aber Gr. 3 canst.

Das Latein ist in roter schrift. Hs. jhm xpm und dn̄in n̄im. W. d̄im.

9. I in Ic roter grosser buchstabe. Gr. 1 suna. Gr. 2 sunu.

10. Gr. o. bem. onsendne für asendne.

- of ðam uplican engla rice,
 þone ʒabriel, ʒodes ærendraca,
 sanctan Marian sylfre ʒebodode.
 Ides unmæne (46^b), heo þæt ærende
 15. onfenz freolice ʒ ðe fæder sylfne
 under breostcofan bearn acende.
 Næs ðær ʒefremmed firen æt ʒiftum,
 ac þær haliz ʒast handʒyft sealde
 þære fæmnan, bosm fylde mid blisse,
 20. ʒ heo cuðlice cende swa mærne
 eorðbuendum engla scyppend,
 se to frofre ʒewearð foldbuendum,
 ʒ ymbe Bethleem bodedan englas,
 þæt acenned wæs Crist on eorðan.
Passus sub Pontio Pilato.
 25. Ða se Pontisca Pilatus weold
 under Romwarum rices and doma,

11. *Thom.*, *Nilss.* setzen strichpunkt nach rice, die andern nur komma.

12. *Hs.* ʒabriel.

13. *Hs.* Scā (S rot) marian. *Siev.* scā. Der strich steht über a, es ist also wol mit *Ettm.*, *Gr.* in sanctan marian aufzulösen. Oder auch in sanctam, da ein falscher lateinischer casus hier nichts auffälliges hätte. *Thom.*, *Nilss.*, *Bou.* drucken sancta. — *Ettm.* silfe, *Gr.* sylfa. *Bou.* silfre. *Thom.* sylfre wie die *hs.*

14. *Hs.* ides. — *Ettm.*, *Thom.* (in der übersetzung), *Gr.* setzen doppelstrich vor ides, *Nilss.*, *Bou.* nur komma. *Thom.*, fasst ides unmæne als ausruf, *Bou.* übersetzt es, aber ohne änderung am Angelsächsischen: '(der) frau makellos'. Ebenso *Nilss.* Ich folge *Ettm.*, der Ides zum folgenden zieht. Ebenso *Gr.*

15. *Ettm.*, *Bou.* silfne. *Thom.* übersetzt: and thee (her) Father's self under the inclosure of her breast (as) a child. *Gr.* þe, fæder, s.

16. *Thom.* o. bem. breostlocan, ebenso *Nilss.*, *Bou.*

17. *Gr.* o. bem. gefremmed. — *Hs.* ʒiftū. *Thom.*, *Nilss.*, *Bou.* giftum; ac. *Ettm.*, *Gr.* giftum, ac.

18. *Ettm.*, *Bou.*, *Gr.* handgift. Alle bisherigen herausg. sealde, þære f. b.

19. *Thom.*, *Nilss.* blisse; and. Die andern setzen komma.

21. *Thom.*, *Nilss.* scyppend; se. *Ettm.*, *Bou.*, *Gr.* scippend, se.

22. *Thom.*, *Nilss.*, *Bou.* buendum; and. *Ettm.*, *Gr.* nur komma.

23. *Hs.* ymbe. *Ettm.*, *Gr.* o. bem. ymb. — *Hs.* bethleem, wie alle eigenamen mit kleinen anfangsbuchstaben geschrieben sind. — *Hs.* bodedan. So *W.* und *Siev.* Aber *Thom.*, *Nilss.*, *Bou.* bodedon, *Ettm.*, *Gr.* bododon.

Das Latein ist, ausser in der überschrift, stets rot in der *hs.* geschrieben.

25. *Hs.* hat in Ða einen roten an-

- þa se deora frea deað þrowade,
 on ȝealgan stah ȝumena drihten,
 þone ȝeomormod Josep byrigde,
 30. ȝ he of helle huðe ȝefette,
 of þam suslhofe sawla manega,
 het ða uplicne eþel secan.
Tertia die resurrexit a mortuis.
 Þæs þy ðriddan dæge þeoda wealdend
 aras, rices frea recen of moldan.
 35. ȝ he .XL. daga folȝeras sine
 runum arette ȝ ða his rice began,
 þone uplican eðel secan:
 cwæð, þæt he nolde nænne forlætan,
 þe him forð ofer þæt fylgian wolde
 40. ȝ mid fæstum sefan freoðe ȝelæstan.
Credo in spiritum sanctum.

fangsbuchstaben, der zwar viel grösser als ein gewöhnlicher buchstabe ist, aber in der gestalt einem kleinen ð gleicht. Thom. druckt þa.

27. Gr. þrowade: on. Die andern herausg., auch Gr. 3, setzen nur komma.

28. Thom. galgan astah o. bem. Ebenso Nilss., Bou. Gr. stag. — Etm., Gr. drihten, þone. Thom., Nilss. drihten: þone. Bou. dryhten; þone.

29. Hs. iosep. Siev. fälschlich ioseph. W. iosep, so die herausg. byrigde; and Thom. Nilss. burigde (durch druckfehler buridge); and. Bou. punkt vor ȝ. Die andern setzen nur komma.

30. W. hu ðe gefette.

31. Thom., Nilss., manega; h. Die andern setzen nur komma.

32. Hs. uplicne. So W. und Siev. Etm. setzt uplice, ebenso Gr. Doch setzt er unter den text uplicne? Gr. 3 aber streicht dies wieder. Thom., Nilss., Bou. ändern (wol im hinblick v. 37, wo aber þone voransteht) in uplican.

33. þ in der hs. roter anfangsbuchstabe. — W. Dæs.

34. Hs. recen. Ebenso W. und Siev. Thom. und die andern recene. — Thom. moldum. And. Ebenso Nilss. Etm. moldan, and. Bou. moldan. And. Gr. hat gar kein zeichen.

35. Hs. XL. Thom. und die andern lösen auf in feowertig.

36. W. ðe für ða. Etm. þe. — Thom., Nilss. arette; and. Etm., Gr. nur komma, Bou. gar kein zeichen.

37. Thom., Nilss., Bou. setzen nach secan punkt, die andern komma.

38. Hs. nænne.

39. Hs. hī. So W. und Siev. — Hs. fylgian. Thom., Nilss., Bou. filian. Etm. fylgjan. Gr. fylgian.

40. Gr. fügt o. bem. him vor mid ein. — Hs. freode. Ebenso W., Thom., Nilss., Bou. Siev. bemerkt nichts darüber. freoðe setzen Etm., Gr.

Hs. spm scm.

- (47^a) Ic haligne ȝast hihte beluce,
 emne swa ecne swa is aȝor ȝecweden,
 fæder oððe freobearn, folca ȝereordum:
 ne synd þæt þreo ȝodas þriwa ȝenemned,
 45. ac is an ȝod, se ðe ealle hafað
 þa þry naman þinga ȝerynum,
 soð ȝ siȝefæst ofer side ȝesceaft,
 wereda wuldorȝyfa wlanc ȝ ece.
Sanctam ecclesiam catholicam.
 Eac ic ȝelyfe, þæt syn leofe ȝode,
 50. þe þurh ænne ȝeþanc ealdor heriað,
 heofona heahcýning her for life.
Sanctorum communionem.
 ȝ ic ȝemænscipe mærne ȝetreowe
 þinra haligra her for life.
Remissionem peccatorum.
 Lisse ic ȝelyfe leahtra ȝehwylces.
Carnis resurrectionem.
 55. ȝ ic þone ærest ealra ȝetreowe,
 flæscas on foldan on þa forhtan tid.

41. I roter anfangsbuchstabe. *Ettm.*, *Bou.*, *Gr.* hyhte.

43. *Thom.*, *Nilss.* freo Bearn.

44. *Ettm.*, *Gr.* sint. *Bou.* sind. — *Hs.* þ. — *Ettm.* þri? für þreo. — *Thom.*, *Nilss.*, *Bou.* genemned; ac. *Die andern setzen komma.*

46. *Ettm.*, *Gr.* þri. — *Hs.* ȝerynū.

48. *Ettm.*, *Bou.*, *Gr.* wuldorgifa.

Hs. Scām ecclām catholicam.

49. E roter grosser anfangsbuchstabe. — *Hs.* syn. *Ettm.*, *Gr.* sin. *Bou.* sien. — *Thom.* führt eine stelle aus der dem *Lupus* (*Wulfstan*) zugeteilten predigt *De Fide Catholica an*, woraus hervorgeht, dass unter leofe ȝode (= die Gott lieb sind) die gläubigen zu verstehen sind.

51. *Gr.* setzt nach life nur komma. *Scōȝ* comunionem.

52. ȝ in rot. — *Hs.* mærne. *W.*, *Gr.* merne.

Hs. Remissionē peccatorȝ

54. L in Lisse grosser roter anfangsbuchstabe. — *Ettm.*, *Gr.* gehwylces, and. *Bou.* gehvilces. ȝ.

55. ȝ in roter schrift. — *Hs.* ærest. Da hier das hauptwort (= *resurrectio*) gemeint ist, so ändern alle herausgeber in die gewöhnlichere form ærist. Doch auch aus *Beon.*, *Gn.* u. der prosa ist unsere form zu belegen, daher ist die änderung unnötig.

56. *Thom.*, *Nilss.*, *Bou.*, *Gr.* verbinden ealra flæscas. Ich nehme mit *Ettm.* flæscas als gleichstehend mit ealra an. *Thom.*, *Nilss.* setzen punkt nach tid, die andern nur komma.

Hs. Et uitam etnam.

Et uitam eternam.

þær þu ece lif eallum dældest,

swa her manna gehwylc metode gecwemað.

57. *Hs. ær, doch fehlt hier offenbar die rote initiale, wie schon W. bemerkte. Er druckt (Ð)ær. Alle herausg. þær. Siev. bemerkt eigentümlicher weise gar nichts darüber. — Hs. dældest. Man hätte hier aber ein præsens erwartet,*

daher ändern alle herausg. in dælest. Doch lässt sich ein wahres perfect mit der christlichen anschauung sehr wol vereinen. Ich ändere daher nicht.

58. *Bou. gehvile.*

6.

Vom jüngsten Tage.

- (S. 161) Hwæt! ic ana sæt innan bearwe
 mid helme beþeht, holte tomiddes,
 þær þa wæterburnan sweȝdon ȝ urnon
 on middan ȝehæge, eal swa ic secge:
 5. eac þær wynwyrta weoxon ȝ bleowon
 innon þam ȝemonȝe on ænlicum wonȝe
 ȝ þa wudubeamas wægedon ȝ sweȝdon
 þurh winda ȝryre, wolcn wæs ȝehrered

Br. = Brandl in der Anglia. — *Con.* = Conybeare's Illustrations. — *Ettm.* = Ettmüller's Scopas. — *Gr.* = Grein's Bemerkungen. — *L.* = Lumby's Ausgabe. — *W.* = Wanley's Abdruck.

Die *hs.* hat oben auf s. 161 in roter schrift (doch abgeblasst und nicht deutlich) die überschrift: Incipiunt uersus Bede presbiter. De die iudicii: Inter florigeras fecundi cespites (!) herbas flamine uentorum resonantibus undique ramis. Fast die ganze überschrift ist in grossen buchstaben geschrieben. Ein accent über i in florigeras ist schwarz nachgetragen.

1. *W.* druckt in statt ic. Ebenso *Con.* *Ettm.* ändert nach dem Latein in zu ic. — s in sæt aus w.

2. *Ettm.* beþeaht.

3. Wie uns dieser vers überliefert ist, fehlt der stabreim. *Ettm.* schlägt vor svete burnan statt wæterburnan oder væterburnan vægdon zu lesen. Im hinhlick auf v. 7 möchte ich wægedon für sweȝdon setzen, wie wir in Ælfred's Boet. wudu wagode finden.

4. *Ettm.* will hier des fehlenden stabes wegen ändern in gehæge, swa ic mægðum secge oder monnum oder hæleðum secge.

5. *W.* druckt þer. Ebenso *Con.* *Ettm.* ändert wyn in vynnum.

6. *Hs.* þā und ænlicū. — wonȝe; and *Con.*, *L.* *Ettm.* nur komma.

8. *Hs.* ȝryre. *W.* druckt ȝryne. *Con.* ȝryne; w. *Ettm.* ändert in geryne, volcen. *L.* bezieht ȝryre zum folgenden,

- 7 min earme mod eal wæs gedrefed.
 10. Ða ic færinga forht 7 unrot
 þas unhyrlican fers onhefde mid sanġe,
 eall swylce þu cwæde, synna ġemunde,
 lifes leahtra 7 þa langan tid,
 þæs dimman cyme deaðes on eorðan.
 15. Ic ondræde me eac dom þone miclan
 for mandædum minum on eorðan
 7 þæt ece ic eac yrre ondræde me
 7 synfulra ġehwam æt sylfum ġode
 7 hu mihtig frea eall manna cynn
 20. todæleð 7 todemeð þurh his dihlan miht.
 Ic ġemunde eac mærdæ drihtnes
 7 þara haligra on heofonan rice,
 swylce earmsceapenra yfel 7 witu.
 Ic ġemunde þis mid me 7 ic mearn swiðe
 25. 7 ic mureniġende cwæð, mode ġedrefed:
 Nu ic eow, æddran, ealle bidde,
 þæt ġe wylspringas wel ontynan,
 hate on hleorum, recene to tearum;
 þænne ic synful slea swiðe mid fyste

darauf bezieht sich auch seine bemerkung. Br. gryre, w., wie auch Gr. verbindet. — Gr. bemerkt zu gehrered: kann nur die in den noten bei L. vermutete bedeutung ('agitated'), nicht die in der übersetzung angenommene ('desolated') haben.

10. Hs. þa.

12. Gr. bemerkt zu diesem verse: 'zwischen 12^a ('ganz als ob du sprächest') und 12^b scheinen zwei halbverse zu fehlen. (Dagegen spricht aber der lateinische text.)' gemunde (näml. ic) ist ebenso wie v. 21 verbum und nicht adjektiv (= gemynde). Ebenso fasst Br. gemunde auf. L. dagegen nimmt es als adjektiv.

13. Hs. hat an über tid nachgetragen.

14. Gr.: 'cyme ist nicht gen., sondern accus'. Es steht also in gleicher

linie mit þa langan tid. L. dagegen verbindet tid þæs dimman cyme deaðes, also cyme = gen.

15. Hs. ondræde. Gr. ondrædde? L. übersetzt 'I trembled'. Gr.'s änderung ist unnötig, da die form ondræde als præter. sich in jüngern texten bisweilen findet (wie sonst stämme mit d mit vorhergehendem conson.). Vgl. v. 17.

16. Hs. mandædū minū. — L. setzt punkt nach eorðan. Gr. kein zeichen.

22. L. rice: sw.

23. Hs. yfes, nicht yfel.

25. Ich folge Gr. und setze doppel-punkt, vgl. das Latein. L. setzt strichpunkt.

27. Hs. þ.

28. Hs. os hleorū r. t. tearū. Gr. tearum, þ. L. tearum. P. Ich fasse hate als adj. zu wælspringas.

30. breost mine, beate on ȝebedstowe
 ȝ minne lichaman lecȝe on eorðan
 ȝ ȝearnade sar ealle ic ȝecȝe;
 ic bidde eow benum nu ða,
 þæt ȝe ne wandian wiht for tearum,
 35. ac dreorige hleor dreccað mid wope
 ȝ sealtum dropum sona oferȝeotaþ
 ȝ ȝeopeniað man ecum drihtne.
 Ne þær owiht inne ne belife
 on heortscræfe heanra ȝylta,
 40. þæt hit ne sy dægcuð, þæt þæt dihle wæs,
 openum wordum eall abæred,
 breostes ȝ tunȝan ȝ flæscs swa some.
 Ðis is an hæl earmre sauwle
 ȝ þam sorgiendum selest hihta,
 45. þæt he wunda her wope ȝecyðe
 uplicum læce, se ana mæg
 aȝlidene modȝod ȝode ȝehælan

30. *L.* stowe; ȝ.

34. *Hs.* ȝ und tearū. — *L.* tearum; ac.
Gr. tearum, ac.

36. *Hs.* ȝ sealtū dropū.

37. *Hs.* ecū.

40. ȝ und ȝȝ, letztere durch den
 querstrich miteinander verbunden.

41. *Hs.* openū wordū.

43. *Hs.* Ðis.

44. *Hs.* ȝ þā sorgiendū. — *Gr.* hihta,
 þæt. *L.* dagegen hihta: þæt.

45. *Hs.* ȝ. — *Hs.* wopa, doch ist
 mit *L.* in wope zu ändern. Der
 schreiber mag durch das vorangehende
 wunda irr geworden sein. Im Latein
 steht zwar 'cum lacrymis', doch ist die
 mehrzahl von wop in der ags. dich-
 tung ungebräuchlich, während sie sich
 in der prosa findet.

46. *Hs.* uplicū. — *L.* setzt nach læce
 einen punkt, *Gr.* nur komma.

47. Die *hs.* hat aȝlidene ȝyltas mod-
 ȝod ȝode ȝehælan. *L.* ändert in agiltende
 ȝyltas mid ȝode ȝehælan (= he only

may The offenders in guilt with good
 heal) und bemerkt dazu: 'It seems
 most likely that the first god had
 been twice written by some scribe
 and that the i of mid was then altered
 so as to make an adjective modȝod
 out of the two syllables, after the
 analogy of modful, modþwær etc.
 The Latin text helps but little, being
 'qui solet allisos sanare'. Aglidene is
 hopelessly corrupt, but as many of the
 letters of the word as possible have
 been preserved'. Br. 'Zunächst leuchtet
 ein, dass das eine god unhaltbar ist
 und mit recht liess es *L.* weg. Die
 grösste schwierigkeit aber liegt in
 aglidene... Vielleicht lässt sich aglidene
 doch halten. Es könnte part. præt.
 von dem freilich unbelegten compositum
 aglidan sein und würde dann 'geglittene,
 gefallene' bedeuten, wäre also wol ge-
 eignet, 'allisos' (von lædo) wiederzugeben.
 Dass dieser ausdrück ungewöhnlich
 und etwas dunkel war, das eben ver-

- Ǫ ræplingas recene onbindan
 ne mid swiðran his swyðe nele brysan
 50. wanhydige mod wealdend engla
 ne þone wlacan smocan waces flæscas
 wyle waldend Crist wætere gedwæscan.
 Hu ne gesceop þe se scapa scearplice bysne,
 þe mid Criste wæs cwylmed on rode,
 55. hu micel forstent Ǫ hu mære is

anlasste vielleicht und erklärt die glosse gyltas, welche später um so eher in den text geraten konnte, da sie die alliteration verbesserte. Es erübrigt noch die frage, ob es ursprünglich modgod oder mod gode hiess. Ersteres ist unbelegt und nicht besonders passend. Letzteres ergäbe die lesart aglidene mod gode gehælan mit der bedeutung 'prostratos animos misericordia sanare'. Dieselbe umschreibung mit mod gebrauchte ja der übersetzer auch 244 . . . und führte sie 25 und 92 sogar unabhängig von der vorlage ein.' Gr. bemerkt: 'aglidene gyltas sind 'vergangene sünden, sünden der vergangenheit' und es ist nicht mit L. zu ändern. Dagegen muss ich der änderung mid gode gehælan statt modgod gode gehælan und deren rechtfertigung unbedingt zustimmen'. Das lateinische 'allidere (allisos)', um davon auszugehen, bedeutet: anschlagen, anstossen, dann 'allisuus' übertragen: 'angestossen, in seiner existenz bedroht, zu grunde gerichtet'. aglidan ist, entgegen Br.'s bemerkung, zu belegen. In glossen finden wir (Voc. ed. Wright-Wülker s. 436, 15 und 510, 23) zweimal labescit = aglad. labescere (die active form) findet sich auch sonst in glossen = efficere, ut labatur aliquid. labescit = movet convellit. vgl. Löwe-Götz, Glossæ nominum s. 143. aglidene konnte also ein Angelsachse wol für 'allisos' setzen. gyltas ist wol mit Br. als

glosse anzunehmen. modgod ist gebildet wie modcearig, modewanig u. a. Beide zuletzt genannten sind auch nur je einmal aus der dichtung zu belegen. Dass modgod sonst nicht zu belegen ist, kann also kein grund dagegen sein. modgod bezieht sich alsdann auf læce. Im Latein steht nur 'qui solet allisos sanare.' Allein gode oder mid gode ist dann auch vom dichter hinzugefügt und überhaupt drückt sich der Angelsachse breiter aus. Ich möchte daher lesen: 'aglidene modgod gode gehælan'. L.'s änderung halte ich für verfehlt. Wollten wir aber eine änderung in seinem sinne vornehmen, so würde agildende (nom. sing.) gyltas (mid) gode gehælan noch näher an der hs. bleiben.

50. Hs. wanhydig gemod. L. behält dies bei und übersetzt es: 'thoughtless heart'. Doch gemod ist nur als adj. nicht als subst. zu belegen. Br. bemerkt nichts darüber. Gr. ändert in wanhydige mod, als plur. Da wir es hier mit einem spätern gedicht zu thun haben, so kann die neutralform auf -e nicht auffallen. Das Latein hat auch die mehrzahl: quassatos calamos. — L. engla: ne.

51. flæscas übersetzt L. mit 'flesh'. Br. macht mit recht aufmerksam, dass es latein. lini entspricht. Die form steht also mit metathese = flæxes, fleaxes (vgl. Voc. ed. Wright-Wülker s. 328, 20; 434, 17).

52. Hs. crist, ebenso v. 54.

- seo soðe hreow synna 7 ȝylta?
 Se sceaða wæs on rode scyldig 7 manful,
 mid undædum eall ȝesymed:
 he drihtene swa þeah deaðe ȝehende
 60. his bena bebead breostȝehigdum;
 he mid lyt wordum ac ȝeleaffullum
 his hæle beȝeat 7 help recene.
 7 in ȝefor þa ænlican ȝeatu
 neorxnawonȝes mid nerigende.
 65. Ic acsige þe la, (S. 162) earne ȝeþanc,
 hwi latast þu swa lange, þæt þu ðe læce ne cystþ?
 oððe hwi swigast þu, synnigū tunȝe,
 nu þu forȝifnesse hæfst ȝearuȝne timan,
 nu þe ælmihtig earum atihtum,
 70. heofonrices weard ȝehyreð mid lustum?
 Ac se dæg cymeð, ðonne demeð ȝod
 eorðan ymbhwyrft: þu ana scealt
 ȝyldan scad wordum wið scyppend ȝod
 7 þam rican frean riht aȝyldan.
 75. Ic lære, þæt þu beo hrædra mid hreowlicum tearum
 7 þæt yrre forfoh eces deman!
 Hwæt ligst þu on horwe leahtrum afylled,
 flæsc, mid synnum? hwi ne feormast þu
 mid teara ȝyte torne synne?
 80. hwi ne bidst þu þe beþunga 7 plaster,

58. *Hs.* undædū.

60. *Hs.* breostȝehigdū. — *Gr.* 'bebead
 = obtulit, nicht zu biddan gehörig.'

61. *Hs.* wordū ac ȝeleaffulū.

63. *Hs.* hat ȝⁱ,n.

65. *Hs.* la- am schlusse der seite 161.

66. *Hs.* þ, ebenso v. 75. 76. — *Hs.*
 cystþ. *L.* ändert in cyþst. Doch *Gr.*
 bemerkt: 'ist nicht in cyþst zu ändern,
 sondern es ist einfach = cyst. Dies
 angehängte þ findet sich in der spätern
 zeit bei den contrahierten formen der
 2. person auf st'.

68. Zu ȝearuȝne vgl. v. 91. — timan,
 nu *Gr.* Aber *L.* timan? Nu. Ich

ziehe mit *Gr.* v. 69. 70 zum vorher-
 gehenden.

69. Wie schon *Gr.* bemerkt, gehört
 atiht nicht zu ateon (*L.*), sondern zu
 einem zeitw. atihtan. Vgl. atyhted *Bosw.*
Toller 60. — *Hs.* earū atihtū. Eben-
 so v. 70 lustū, v. 73 wordū.

74. *Hs.* 7 þā.

75. *Hs.* hreowlicū tearū, v. 77 leah-
 trū, v. 78 synnū.

80. beþunga übersetzt *L.* mit 'ba-
 things'. Doch es bedeutet: cataplasma,
 fotum (ein bei *Plin.* im ablat. vor-
 kommendes wort), vgl. *Wright-Wülker*
 407, 16 und *Beda* 4, 32.

lifes læcedomes æt lifes frean?

Nu þu scealt ȝreotan, tearas ȝeotan,

þa hwile tima sy ȝ tid wopes;

nu is halwende, þæt man her wepe

85. ȝ dædbote do drihtne to willan.

Glæd bið se ȝodes sunu, ȝif þu ȝnorn þrowast

ȝ þe sylfum demst for synnum on eorðan;

ne heofenes ȝod henða ȝ ȝyltas

ofer ænne syþ wrecan wile ænigum men.

90. Ne scealt þu forhyccan heaf ȝ wopas

ȝ forȝifnesse ȝearuȝne timan.

81. *In læcedomes haben wir die geschwächte pluralform zu erblicken, eine änderung ist nicht nötig.*

- 3emyne eac on mode, hu micel is þæt wite,
 þe þara earmra byð for ærdædum,
 oþþe hu egeslic 7 hu andrysne
 95. heahþrymme cyningc her wile deman
 anra gehwylcum be ærdædum
 oþþe hwylce forebeacn feran onginnað
 7 Cristes cyme cypað on eorðan!
 Eall eorðe bifað, eac swa þa duna
 100. dreosað 7 hreosað
 7 beorȝa hlida buȝað 7 myltað
 7 se egeslica sweȝ unȝerydre sæ
 eall manna mod miclum ȝedrefeð.
 Eal bið eac upheofon
 105. sweart 7 ȝesworcen, swiðe ȝepuxsað
 deorc 7 dimhiw 7 dwolma sweart.
 Þonne stedelease steoran hreosað
 7 seo sunne forswyrcð sona on morgen
 ne se mona næfð nanre mihte wiht,
 110. þæt he þære nihte ȝenipu mæȝe fleȝan.
 Eac þonne cumað hider ufon of heofone

92. Hs. þ. — Mit diesem verse fängt die benutzung unseres gedichtes in den Wulfstan zugeschriebenen homilien an.

93. Hs. ærdædū. — L. ærdædum. Oþþe. Ebenso vor oþþe v. 97.

94. Hs. oþþe hit egeslic. Schon L. änderte hit in hu, Gr. stimmt bei. Vgl. Hom.

95. Br. ist beizustimmen, dass kein grund für die von L. beabsichtigte änderung von þrymme in þrymmes vorliegt. Ersteres ist hier weit ausdrückvoller.

96. Hs. gehwylcū.

98. Hs. cristes, wie überhaupt alle eigennamen in der hs. klein geschrieben sind.

99. Gr. bemerkt: 'Die alliteration ist keineswegs unvollständig (wie L. behauptet), sondern ruht in 99^b auf

eac, wol aber fehlt in v. 100 die 2. hälfte'. Gegen letztere ansicht ist Br. s. 99, 17. Dagegen spricht auch der in der homilie überlieferte text, dem doch wol keine unvollständige hs. zu grunde lag.

101. Gr. will hlida in hliða ändern: 'hlida im text scheint druckfehler, denn nach den angaben in den noten bei L. (hlið = lid) scheint im Ms. hliða zu stehen'. In der hs. steht hlida. hliða würde auch keinen passenden sinn geben (= bergabhänge). hlið (= operatorium) bedeutet den stein, der ein grab verschliesst, vgl. ags. evangelienübersetzungen z. b. Math. 27, 60 und Bosw. Toller 543. L. übersetzt: 'the doors of the graves'. — L. setzt nach myltað einen strichpunkt.

102. Hs. unȝerydre sæ. Dies will

(Uton don, swa us mycel þearf ys, ondrædon us þone micclan dom)

92. Ða micclan wita, [gegearwode;

þe þær beoð þam earmsceapenan for heora ærdædum

ꝛ hu egeslice ꝛ hu andryslice

95. se healica cyninȝc þær ȝedemeð

anra ȝehwylcum for ærdædum;

ꝛ hwylce þa forebeacn beoð,

þe Cristes cyme cypað on eorðan.

Eall eorðe bifað ꝛ ealle duna

100. dreosað ꝛ hreosað

ꝛ Ða beorȝas buȝað ꝛ myltað,

ꝛ se egeslica sweȝ unȝerydre sæs

ꝛ Ðær þonne ealra manna mod myclum bið ȝedrefed,

ꝛ eall upheofon bið

105. sweart ꝛ ȝesworcen ꝛ swyðe ȝeþuhsod,

deorc ꝛ dimhiw ꝛ dwolma sweart.

Ðonne ahreosað ealle steorran nyðer

ꝛ seo sunne forswyrceð sona on morgen

ꝛ se mona næfð nane lihtincȝe.

110.

ꝛ Ðonne cumað hider adune of heofonum

L. ändern in sæs, obgleich er sagt: the correction here is not needed. The genitive of sæ is sometimes sæ, sometimes sæs. Br. und Gr. finden mit recht, dass unȝerydre hier auf ein fem. deutet. Doch sei aufmerksam darauf gemacht, dass in der Hom. steht unȝerydre sæs!

103. *Hs. miclū. — L. setzt nur komma nach ȝedrefeð, Gr. aber punkt.*

104. *Gr. fügt noch þonne nach eac ein. Doch ist dies unnötig, vgl. das, was Br. über des dichters verse sagt.*

105. *Hs. ȝeþuxað. L. ändert in ȝewuxað (= waxeth). Br. folgt ihm. Gr. aber sagt: 'Nach L. soll ȝewuxað zu lesen sein (= waxeth). Diese gleichung u = ea lässt sich durch keine analogie rechtfertigen. Auch kenne ich keinen beleg*

aus dem Ags. für weaxan mit adjektiv in der modernen bedeutung = werden. Eine erklärung des ȝeþuxað (= ȝeþuhsað oder ȝeþuscað) weiss ich nicht zu geben. Man erwartet etwa die bedeutung 'sich verfinstern', doch darf dabei nicht an das neuengl. to dusk gedacht werden.' Da in der homilie steht ȝeþuhsod, so ändere ich nicht.

110. *Hs. þ. — Hs. fleccan. L. will in flegan (or flyȝan) ändern und nennt es 'a derivative of fleogan, as began, from beogan.' Gr. dagegen: 'es weist auf kurzen wurzelvokal = neuengl. to fledge vom adj. fledge = Ags. flycȝe ahd. flucki, steht also für flyccan.' Aber was soll die bedeutung sein? Es ist doch wol in fleogan (oder flegan) zu ändern.*

111. *Hs. þonñ, ebenso v. 117.*

- deað beacnigende tacen, breȝað þa earman;
 þonne cumað uplice eoredheapas,
 stiþmæȝen astyred, styllað embutan
 115. eal engla werod, ecne behlænað,
 ðone mæran metod mihte ȝ þrymme.
 Sitt þonne sigelbeorht sweȝles brytta
 on heahsetle, helme beweorðod.
 We beoð færinga him beforan brohte,
 120. æghwanum cumene to his ansyne,
 þæt ȝehwylc underfo dom be his dædum æt drihtne sylfum.
 Ic bidde, man, þæt þu ȝemune, hu micel bið se broȝa
 beforan domsetle drihtnes þænne:
 stent he heortleas ȝ earh,
 125. amasod ȝ amarod, mihtleas afæred;
 þænne samod becumað of sweȝles hleo
 eall engla werod, ecne ymbtrymmað.
 Æne bið ȝeban micel and aboden þider
 eal Adames cnosl, eorðbuendra,
 130. þe on foldan wearð feded æfre
 oððe modar ȝebær to manlican
 oþþe þa þe wæron oððe woldon beon
 oþþe towearde ȝeteald wæron awiht.
 Ðonne eallum beoð ealra ȝesweotolude

112. Der latein. text hat: *signa minantia mortem*. Gr. sagt: 'Im Ags. vermisst man ein dem 'signa' entsprechendes substantiv, man müsste dann mit L. annehmen, dass beacnigende substantivischgebraucht wäre (= death-tokenings). Vielleicht liegt eine corruption der stelle vor'. Die homilie zeigt, dass tacen weggefallen ist.

113. L. fasst in der übersetzung uplice als adv., in den noten aber als adj.: 'agreeing with eoredheapas'. Br. stimmt letzterer auffassung zu. — In þonne ist hier, wie auch v. 10 in þa, die rundung des þ etwas herunter gezogen, ebenso v. 117 in þonū u. s.

114. L. setzt nach embutan wie v. 116 nach þrymme punkte, dagegen

v. 118 nach beweorðod nur ein komma.

115. Ich interpungiere hier nach v. 127, wo kein zweifel sein kann.

119. Hs. hī.

120. Hs. æghwanū. — L. setzt einen strichpunkt, Gr. nur ein komma nach ansyne.

121. Hs. ȝ gewhyle und dædū.

122. Hs. man ȝ þu ȝemune. Unter u in þu steht ein punkt, doch ist derselbe wol nur zufällig hingekommen. Lat. entspricht 'Sis memor'. L. druckt man that þu ȝemune.

123. Hs. dōsetle.

124. Zwischen he und heort sind vier oder fünf buchstaben weggekratzt. — Gr. glaubt, dass nach earh etwas weggefallen sei. Das Lat. ist hier zu frei

- deað beacnigende tacn 7 breȝað þa earman;
 þonne cumað ealle engla þreatas,
 stiðe astyrode standað abutan,
 115. eall engla werod ecne embtrymmað
 þone mæran kyning mihte 7 ðrymme.
 Sit þonne se mæra heofonlica dema
 on his heahsettle helme ȝewurþod;
 7 we beoð him þonne færinga beforan brohte
 120. æȝhwanon cumene to his ansyne,
 7 ðær sceal ælc underfon dom be his dædum.
 Nu, leofan men, uton habban us on mycelum ȝemynde, hu
 ætforan ȝodes domsetle þonne: [mycel se broȝa bið
 ðær stent ealra herȝea mæst heortleas 7 earh,
 125. amasod 7 amarod, mihtleas 7 afæred.

 (Vgl. v. 115.)
 Þonne bið ȝebann mycel þyder aboden,
 eall Adames cynn eorðbugiendra,
 130. þe on foldan wearð æfre ȝefeded
 oððe modor ȝebær to manlican
 oððe þa ðe wæron oððe woldon beon
 oððe towearde ȝeteald wæron awiht.
 Þær swutelað ælc cild, hwa hit formyrðrode.

nachgebildet, um anhalt geben zu können. Aus der Hom. ist wol der vers zu ergänzen: stent herȝea mæst heortleas and earh.

125. amasian und amarian führt Bosw. Toller zwar s. 671 an, auf a verweisend, allein unter a findet sich keines der beiden. Auch Gr. weiss sie nicht zu belegen. Aus dem 13. jh. haben wir 'amased' belegt, vgl. Mätzner Wörterb. 71 (amasen) und 253 (bimasen). Zu amarod bemerkt Gr.: 'amarod wol eigentl. vom alp gedrückt, daher betäubt, Ags. mara, vgl. nightmare'. amarride (= disturbed, vexed, plur. præf. Rich the Redel. Prol. 16. Gesta Roman. ed. Herrtage s. 253 amarryd part. Ebenso Rel. Ant. II, 211.

126. Hs. sweges. L. ändert in swegles, ebenso Gr.

127. Hs. ymtrymmað. So druckt L., doch (= ymbtrymmað, ymbetrymmað, Note). Gr. ändert in ymbtrymmað.

129. In der hs. ist ein deutlicher punkt über s in cnosl. Auch steht in der hs. eorbuendra, was schon L. änderte.

130. Hs. fedend. L. übersetzt mit 'supported' als ob feded dastände. Br. vermutet feded, Gr. setzt so in den text. Doch meint er: 'feded? oder geht fedend auf modar? Die Hom. zeigt, dass hier feded zu lesen ist.

133. 'welche irgend als zukünftig gerechnet waren'.

134. Hs. eallū.

135. digle ȝeþancas on þære (S. 163) dæȝtide,
 eal þæt seo heorte hearmes ȝeþohte
 oððe seo tunge to teonan ȝeclypede
 oþþe mannes hand manes ȝefremede
 on þystrum scræfum, þinga on eorðan;
140. eal, þæt hwæne sceamode scylda on worulde,
 þæt he ænigum men ypte oððe cyððe,
 þonne bið eallum open ætsomne,
 ȝelice alyfed þæt man lange hæl.
 Ufenan eall þis, eac byð ȝefylled
145. eal uplic lyft ættrenum lige,
 færð fyr ofer eall: ne byð þær nan forestéal,
 ne him man na ne mæg miht forwyrnan:
 eal, þæt us þincð æmtig eahȝemearces
 under roderes ryne, readum lige
150. bið emnes mid þy eal ȝefylled.
 Ðonne fyren lig blaweð ⁊ braslað
 read ⁊ reðe, ræscet ⁊ efesteð,
 hu he synfullum susle ȝefremede:
 ne se wrecenda bryne wile forbuȝan
155. oððe ænigum þær are ȝefremman,
 buton he horwum sy her afeormad
 ⁊ þonne þider cume þearle aclænsad.
 Þonne fela mægða, folca unrim,
 heora sinnigan breost swiðlice beatað
160. forhte mid fyste for fyrenlustum;
 þær beoð þearfan ⁊ þeodcyningas,
 earm ⁊ eadig: ealle beoð afæred;

136. *Hs.* þ, *ebenso* 140. 141. 143.

139. *Hs.* þystrū. *Dann steht* scræfe.
Unter e sind zwei punkte gesetzt, doch
soll offenbar scræfū gelesen werden.
Auch die Hom. zeigt mehrheit. Das
Lat. hat 'tenebrosis . . . in antris'.

141. *Hs.* ænigū. — *L.* cyððe, þ.
Gr. cyððe; þ.

145. *Hs.* ættrenū. — *L.* lige. Færð.

146. *L.* eall, ne und forestéal: ne.

147. *Hs.* hī. — *L.* nane mæg. *Gr.*
 na ne mæg. *L.* übersetzt 'nor himself
 by any means may man forewarn'.
 him bezieht sich aber auf fyr, wie *Gr.*
 richtig bemerkt.

148. *Hs.* ecal þ. *L.* ändert schon in
 eal þ. — *Hs.* eahȝemearces. *L.* ändert
 in eac ȝemearces, führt aber die ver-
 mutung eines freundes an, dass eah-
 ȝemearces (gebildet wie eahþyrl, eahduru)
 zu lesen sei = eyeboundary, horizon.

135. þær beoð þonne ealra manna digle ȝeþancas ȝeopenode on
Eall, þæt seo heorte hearmes ȝeðohte [þære dægtide.
oððe seo tunge to teonan ȝeclypode
oððe mannes hand man ȝefremode
on þystrum (S. 138) healum þissere worulde:
140. eall, þæt he forsceamode her on life,
þæt he ænigum men ȝeypte oððe ȝecyðde,
þæt bið þonne þær eallum open ætsomne
unbehelendlice, þæt man ær her lange hæl.
I eac þonne bið ȝefylled
145. eall uplic lyft ætrenum lige,
færð þæt fyr ofer eall ne byð þær nan wiðersteall;
ne nan man næfð þæra mihta, þæt ðær ænige wyrne do.
.
.
150.
þonne se fyrena lig byrnð I braslað
read I reðe I efsteð,
hu he synfullum susle ȝefremme.
þonne nele se wrecenda lig I se deoflica bryne ænine forbugan
155.
buton he æror beo her afeormod
I ðonne þyder cume þearle aclænsod.
Ðonne of fela þeodum folc ormætlice mycel
hyra synnigan breost swyðe beatað
160. forhte mid fystum for heora synlustum.
þær beoð þonne þearfan I ðeodcyningas,
earme I eadige ealle afærede.

Br. und Gr. stimmen bei. — L. ȝemearces, und r. readum lige, b.

149. *Hs. readū.*

151. *Hs. blawað. Dafür ist blaweð mit Gr. zu setzen. Das versehen entstand wol durch das folgende braslað. Ebenso erklärt sich in der nächsten zeile reaðe für reðe, wie Gr. ändert, durch vorhergehendes read.*

153. *Hs. synfullū.*

154. *Hs. brynæ, doch unter a ist ein punkt (also e statt æ). L. brynæ.*

155. *L. ȝefremman; b. Gr. setzt ein komma. — Hs. ænigū.*

156. *Hs. horwū u. 160 lustū.*

157. *Hs. þonū.*

158. *Hs. þonne und unrī. — folca ist, wie Gr. tut, mit unrīm zu verbinden, daher komma vor folca zu setzen. L. übersetzt 'of folks without number'.*

162. *L. setzt hier nur punkt nach afæred. Gr. eadig: ealle b. afæred; þær.*

- þær hæfð ane laȝe earm ȝ se weleȝa,
forðon hi habbað eȝe ealle ætsomne.
165. Ðæt reðe flod ræscet fyre
ȝ biterlice bærnð ða earman saula
ȝ heora heortan horxlice wyrmas,
synscyldigra ceorfað ȝ slitað.
Ne mæg þær æni man be aȝnum ȝewyrhtum
170. ȝedyrstig wesan deman ȝehende;
ac ealle þurhyrnð oȝa ætsomne,
breostȝehyda ȝ se bitera wop
ȝ þær stænt astifad stane ȝelicast
eal arleas heap yfeles on wenan.
175. Hwæt dest þu, la flæsc? hwæt dreogest þu nu?
hwæt miht þu on þa tid þearfe ȝewepan?
Wa, þe nu þu þeowast
ȝ her ȝlæd leofast on ȝalnysse
ȝ þe mid stiðum astyrest sticelum þæs ȝælsan!
180. Hwi ne forhtas þu fyrene eȝsan?
ȝ þe sylfum ondræd swiðlice witu,
ða deoflum ȝeo drihten ȝeteode,
awyrȝedum ȝastum weana to leane?
þa oferswiðað sefan ȝ spræce
185. manna ȝehwylces for micelnysse:
nænig spræc mæg beon, spellum areccan
ænægum on eorðan earmlice witu,
fule stowa fyres on ȝrunde,

163. *L.* weleȝa. Forðon. *Gr.* we-
lega, f.

166. *Wie Br. richtig bemerkt, ist saula abhängiger acc. von bærnð. L. setzt doppel punkt hinter saula, Gr. kein zeichen.*

169. *Hs.* ne. — *L.* druckt æniman, doch übersetzt er richtig (= any man). — *Hs.* arnū ȝewyrhtū. *L.* arnum ȝewyrhtum. aren = honourable, meritorious, regularly formed from ar, as fyren from fyr. *Lat.* hat nur 'meritis'. *Gr.* schlägt agnum vor, eine änderung, der ich folge.

170. *Hs.* wesan, nicht weran.

171. *Hs.* ætsóne (= somne). — *L.* ætsomne, br.

172. *L.* wop. *And.* *Gr.* kein zeichen.

173. *Hs.* astifed.^a

177. *Gr.* will des fehlenden stabreims wegen ergänzen þeowast þearflicum lustum. Da die verse vielfach schlecht gebaut sind, ist hier aus diesem grunde keine änderung nötig. Auch der sinn ist vollständig, sobald man nur nicht mit *Gr.* Wa þe, nu sondern

Ðær hæfð ane laze se earma 7 se eadiga,
forðon hi ealle habbað ege þone mæstan.

165.

.

.

.

.

170.

.

.

.

(Nu we maƷon sylfe þus to urum lichaman spreca:)

175. 'Hwæt dest þu, la flæsc, oððe hwæt drihst þu nu?

hwæt miht þu on þa tid þearfe wepan?

Wa ðe nu, ðu þe þeowast ðissere worulde

7 her on Ʒalnysse leofast?'

.

180. 'Hwi ne forhttast þu ðe fyrene eƷesan

7 þe sylfum ondrætst swiðlice witu,

þa drihten Ʒeo deoflum Ʒeworhte,

awyrƷedum Ʒastum, womma to leanes?'

.

185.

Ne mæƷ nan eorðlic man eall areccan

þa earmlican witu

7 ða fulan stowa

Wa, þe nu (= *Dir dienst Du nun*)
liest oder þe aus *Hom.* nach þu ein-
schiebt. Wollen wir aber mehr ergänzen,
so ergibt die *Hom.* ðissere worulde mit
dem stab auf ðissere. — *Hs.* þeowest.^a

179. *Hs.* stiðū. — þær Ʒælsan. So *L.*
Das Latein. aber: *Luxuriæque tuæ*
stimulis te agitabis acutis zeigt dass
þæs Ʒælsan zu lesen ist. *Br.* bemerkt
nichts darüber. *L.* þær perhaps an
error for þæm (= *thou urgest thyself*
to that luxury).

181. *Hs.* sylfū. — *Gr.* 'Man erwartet
ondrædst, der schreibfehler erklärt sich

durch das folgende s.' *L.* nimmt on-
dræd als imper. *V.* 76 und wol auch
75 zeigt, dass schon die endung, wie
später öfters, ganz abfiel.

182. *Hs.* deoflū und driht.

183. *Hs.* awyrƷedū Ʒastū.

186. *Hs.* spellū areccen.^a

187. *Hs.* ænegū.

188. *Br.* schlägt vor, auf grund des
Latein v. 94. ignibus loca plena, fule
stowa fyres in fulle stowa fyres zu
ändern. *Hom.* hat aber auch fulan
stowa.

- þe wæs in grimnum susle on helle.
190. Þær synt to sorge ætsomne gemenged
se þrosma lig 7 se þrece gicela,
swiðe hat 7 ceald helle tomiddes:
hwilum þær eagan ungemetum wepað
for þæs ofnes bryne, eal he is bealuwes full;
195. hwilum eac þa teþ for miclum cyle manna þær gryrrað.
Þis atule gewrixl earmsceape men
on worulda woruld wendað þær inne
betwyx forsworcenum sweartum nihtum
7 weallendes pices wean 7 þrosme.
200. Þær nan stefne styreð butan stearcheard
wop 7 wanunȝ, na wiht elles;
ne bið þær ansyn gesewen ænigre wihte
butan þara cwelra, þe cwylmað ða earman.
Ne bið þær inne aht gemeted
205. butan lig 7 cyle 7 laðlic ful:
hy mid nosan ne maȝon (S. 164) naht geswæccan,
butan unstences ormætnesse.
Þær beoð þa wanigendan welras gefylde
ligspiwelum bryne laðlices fyres
210. 7 hy wælgrimme wyrmas slitað
7 heora ban ȝnagað brynigum tuxlum.
Ufenon eal þis bið þæt earne breost
mid bitere care breȝed 7 swenced,
for hwi fyrnȝende flæsc on þas frecnan tid
215. hym selfum swa fela synna ȝeworhte,
þæt hit on cweartern cwylmed wyrde,

189. *Hs.* grimnū. — *Gr.* will die alliteration hier herstellen, durch einfügen von singrimmum. — *Hs.* susle mit deutlichem punkt über dem zweiten s.

191. þrece, ist hier als gen. sing. (von þracu) aufzufassen, wie þrosma gen. plur. ist.

193. *L.* wepað; f. þ. o. bryne, eal. *Br.* wepað for und bryne; eal. *Gr.* wepað f. und bryne, eal. — *Hs.* hwilū.

195. gryrrað liest die *hs.* Sonst

finden wir ȝnyran oder gryrnan *Gr.* *Hs.* hwilū und miclū.

196. *Gr.* macht mit recht darauf aufmerksam, dass gewrixl acc. zu wendað ist. þærinne ist 'in der hölle'. — *Hom.* Duss.

197. *L.* inne: betwyx.

198. *Hs.* forsworcenū sweartū nihtū.

199. *Hs.* þromes. o aus anderm buchstaben geändert. *L.* ändert in þrosmes. Besser ist þrosme zu ändern (wie wean dat.).

- on þære grimman susle on helle.
190. Ðær synd sorhlice tosomne gemencged
se þrosmiga lig 7 se þrece gycela,
swiðe hat 7 ceald helle to middes.
Hwylon þær eagan ungemetum wepað
for þæs ofnes bryne,
195. hwylon eac þa teð for mycclum cyle manna þær gnyrrað.
Ðuss atelic gewrixl þa earmsceapenan men
on worulda woruld wendað (S. 139) þærinne
on forsworcennesse sweartes þrosmes
7 ðæs weallendan pices weana to leanes.
200. Ne byð þær nan stefen gehyred, buton stearc 7 heard
wop and wanung for wohdædum.
Ne byð þær ansyn gesewen ænigre wihte,
buton þæra deofla, þe cwylmað þa earman.
Ne byð þær aht inne,
205. buton lig 7 cyle 7 laðlic fulnes
ne hi mid heora nosum ne maƷon naht elles gestincan,
buton unstenca ormætnessa.
Ðær beoð þa waniendan weleras afylde
ligspiwelum bryne on þam hellican fyre
210. 7 hi wælgrimme wyrmas slitað
7 heora ban gnaƷað byrnendum toðum.
.
.
.
215.
.

201. *Nach* na ein buchstabe radirt,
na und wiht durch langen strich ver-
bunden.

203. *Hs.* þe cwylmað. *L.* becwylmað.

207. *Hs.* unstence. *Dies ist auf alle*
fälle in unstences mit *L.* und *Gr.* zu
ändern.

208. *L.* wanigendran. *Gr.* wanigen-
dra oder wanigendan. *Lat. os lugens.*
In der hs. ist r unten mit punkt ver-
sehen, also getilgt.

209. *Hs.* ligspiwelū.

211. *Hs.* brynigū tuxlū.

212. *Hs.* þ, *ebenso v.* 216, 223, 242.

213. *L.* swenced. *For. Gr.* swen-
ced, for.

214. *Hs.* fyrƷende. *Dies steht wol für*
fyrngende (zu firnian, firenian). Es
übersetzt 'luxurians'.

215. *Hs.* selfū. — *L.* geworhte, wyrde;
witu, þ. *Gr.* geworhte, wyrde, witu: þ.

216. *Hs.* wurde, nicht wyrde. *Es*
ist wol der untere strich des y aus-
geblieben.

- þær ða atelan synd ecan witu:
 þær leohtes ne leoht lytel sperca
 earmum ænig ne þær arfæstnes
 220. ne sib ne hopa ne swige ȝeȝladað
 ne þara wera worn wihte.
 Flyhð frofor aweȝ: ne bið þær fultum nan,
 þæt wið þa biteran þing ȝebeorh mæȝe fremman.
 Ne bið þær ansyn ȝemet ænigre blisse:
 225. þær bið anȝryslic eȝe ȝ fyrhtu
 ȝ sari mod, swiðlic ȝristbiȝtung.
 Þær bið unrotnes æȝhwær wælhreow,
 eald ȝ yrre ȝ æmelnes
 ȝ þær synne eac; sawle on liȝe
 230. on blindum scræfe byrnað ȝ yrnað.
 Þonne deriende ȝedwinað heonone
 þysse worulde ȝefean, ȝewitað mid ealle;
 þonne druncennes ȝedwineð mid wistum
 ȝ hleahter ȝ pleȝa hleapað ætsomne
 235. ȝ wrænnnes eac ȝewiteð heonone
 ȝ fæsthafolnes feor ȝewiteð,
 uncyst onweȝ ȝ ælc ȝælsa
 scyldig scyndan on sceade þone
 ȝ se earma flyhð uncræftiga slæp,
 240. sleac mid sluman slincan on hinder.
 Ðonne blindum beseah biterum liȝum

218. *Hs.* speica mit deutlichem punkt über r.

219. *Hs.* earmū. — *L.* ænig. *Ne.* *Gr.* nur komma.

221. *Gr.* nimmt hier lücke am ende der zeile an, doch weder versbau noch sinn verlangen dies.

222. *L.* aweȝ, ne. *Gr.* aweȝ: ne. *Hs.* fultū.

223. *Hs.* frēman.

225. *Hs.* þ bið. *L.* 'for þ we should have expected a repetition of þær'. *Br.* will ac bið statt þ bið setzen, um das 'sed' der vorlage wiederzugeben und meint, der schreiber habe sein versehen gemacht durch den ähnlichen

anfang des vorhergehenden verses þæt wið. Dies ist übrigens der anfang von 223, 224 beginnt ne bið. Auch *Gr.* will þær bið lesen. Ich ändere wie *L.* und *Gr.* Vgl. v. 227 und *Hom.* Das Latein wird nicht so wörtlich übertragen, dass wir deshalb ändern müssen.

226. *Hs.* ȝristbiȝtung. *L.* ändert in ȝristbitung. ȝrist als erster teil der zusammensetzung ist die gewöhnliche form. Die schreibung biȝtung (= biitung) deutet allerdings auf i hin, nicht auf bitung wie gewöhnlich angesetzt wird.

228. *Hs.* eald. Nach *Hom.* ist wol besser in adl zu ändern. Oder es ist,

-
 Ne bið þær leohtes an lytel spearca
 þam earmum, ænig frofer ne arfæstnys
 220. ne sibb ne hopa ne ænig gladunȝ.

 Flyhð se frofur aweȝ, ne byð þær fultum nan,
 þæt wið þa biteran þing ȝebeorh mæȝe ȝefremman.
 Ne byð þær ansyn ȝemett ænigre blisse,
 225. ac þær bið anȝryslic eȝe ȝ fyrhto,
 sariȝ mod ȝ swiðlic ȝristbitunȝ;
 þær beoð ealle unrotnyssa,
 adl ȝ yrre ȝ æmelnys;
 ȝ ðær synnige eac sawla on liȝe
 230. ȝ on blindum scræfe byrnað ȝ yrnað.

 235.

 240.

wie in späten hss. oft cald eine andre
schreibung für aeld (= æld). Br. 'eald
 and ist mir unklar'.

230. Hs. blindū.

232. L. ȝefean; ȝ. und ealle. Þonne.
 Gr. setzt komma und strichpunkt. — Hs.
 hatte ȝegitað, doch w von gleicher hand
 über dem zweiten ȝ und unter ȝ punkt.

233. Hs. wistū.

234. L. ælsomne. And.

237. In der hs. geht in ælc von æ aus
 durch l und über c ein strich, doch kaum
 in der weise, als sollte das wort aus-
 gestrichen sein.

238. Hs. hat scyndū^a. — L. þone. ȝ.
 Gr. þone and.

241. Hs. blindū und biterū liȝū.

241 f. Br. gibt nichts zur erklärung
 dieses verses. L.'s übersetzung: 'then
 in dark bitter fire saw the poor at
 last, that which forbidden is now'
 bleibt unverstündlich. Gr. leitet auf die
 richtige auffassung. 'V. 241—242^a ent-
 spricht v. 123 des Lateins (tunc cæcis
 merget flammis sine fine misellos),
 während 242^b, als subjectiv zu beseah,
 nur kurz den inhalt von 121—122 wider-
 gibt (illicitat quidquid modo delectatio
 carnis et cæca scelerum mergit verti-
 gine mentem). beseah von beseon (= be-
 sîhan, besâh) übergiessen, also = merget.
 'Dann hat die elenden mit blindem

- earme on ende, þæt unalyfed is nu;
 leofest on life lað bið þænne,
 1 þæt werige mod wendað þa ȝyltas
 245. swiðe mid sorȝum 1 mid sarȝunge.
 Ea la, se bið ȝesælig 1 ofersælig
 1 on worulda woruld wihta ȝesæligost,
 se þe mid ȝesyntum swylce cwyldas
 1 witum mæg wel forbuȝon
 250. 1 samod bliðe on woruld ealle
 his þeodne ȝeþeon 1 þonne mot habban
 heofonrice: þæt is hihta mæst.
 Þær niht ne ȝenipð næfre þeostra
 þæs heofenlican leohtes sciman;
 255. ne cymð þær sorh ne sar ne ȝeswenced yld
 ne þær æniȝ ȝeswinc æfre ȝelimpeð:
 oððe hunger oððe þurst oððe heanlic slæp;
 ne bið þær fefur ne adl ne færlic cwyld,
 nanes lizes ȝebrasl ne se laðlica cyle.
 260. Nis þær unrotnes ne þær æmelnys
 ne hryre ne caru ne hreoh tintreȝa;
 ne bið þær liȝet ne laðlic storm,
 winter ne þunerrad ne wiht cealdes,
 ne þær haȝulscuras hearde mid sname;
 265. ne bið þær wædl ne lyre ne deaðes ȝryre
 ne yrmð ne aȝnes ne æniȝu ȝnornunȝ:
 ac þær samod ricxað sib mid spede
 1 arfæstnes 1 ece ȝod,
 wuldor and wurðmynt,

(d. h. undurchsichtigem vgl. v. 230) *feuer übergossen, was hier (in dieser welt) unerlaubt war. Vgl. Cri 1088 biseon mid swate (übergossen mit blut).*

243. *Hs.* leofes. *L.* ändert in leofest, ebenso *Gr.* *Hom.* hat: þæt leof wæs ær, hit byð lað þonne. *Br.* trägt bedenken, leofest zu ändern, weil es 'der einzige superlativ auf est' wäre. Dies ist nicht ganz richtig. Wenn auch meist der superl. auf ast, ost endet (v. 173. 294 und 247. 290. 296), so

findet sich doch v. 44 selest. *Br.'s* erklärung kann ich nicht beistimmen. Nach *Hom.* würde man eher þ leof wes on life erwarten.

244. *Hs.* 1 þ.

245. *Hs.* sorȝū.

247. *Hs.* wihtna. *L.* und *Gr.* ändern in wihta.

248. *Hs.* ȝesyntū und 249. witū.

249. *Hs.* forbuȝon. Da sich auch sonst der inf. mit o findet, so ist kein grund mit *Gr.* in forbugan zu ändern.

- (Ðonne beoð ealle agene þing þissere worlde,)

þæt leof wæs ær, hit byð lað þonne,

I þæt werige mod wendað þa gyltas

245. swyðe mid sorge I mid sare.

Ac se byð gesælig I ofersælig,

.

se ðe mid gesyntum swylce cwyldas

I witu mæg wel forbugan

250.

. and ðonne mot habban

heofonan rice, þæt is hihta mæst.

Þær niht ne genimð næfre þurh þystru

þæs heofonlican leohtes sciman,

255. ne cymð þær sorh ne sar

ne ænig geswinc

ne hungor ne ðurst ne hefelic slæp,

ne byð þær fefor ne adl ne færlig cwyld

ne nanes luges gebrasll ne se laðlica cyle.

260.

Nis ðær hryre ne caru ne hreoze tintregu.

Ne byð þær liget ne laðlic storm

ne winter ne cyle ne þunor.

.

265. Ne byð þær wædl ne lyre ne deaðes gryre

ne yrmð ne anġsumnys ne (S. 140) ænig ġnornunġ.

Ac þær is ece

.

wuldor I wyrðmynt

251. *geþeon ist hier geþihan (= crescere, vigere), nicht geþeowian. — Hs. ursprünglich þone, doch zeichen über o (= n) halb weggekratzt u. ein zweites n über e geschrieben.*

252. *Hs. þ. — e in heofon von gleicher hand übergeschrieben. — L. nur, vor þæt.*

259. *L. cyle, nis.*

263. *L. cealdes; ne und snawe, ne.*

264. *Hs. swa se. L. ändert in snawe, ebenso Gr.*

266. *Hs. nænigū. Da sich hier mit einer geringen änderung der stab in der zweiten verschälte herstellen lässt, auch Hom. ne ænig ġnornunġ hat, so ändere ich in ne ænigū.*

267. *Hs. ricxað. Da sich öfters diese schreibung (= ccs) findet, ändere ich nicht.*

269. *Gr. hält diesen vers für unvollständig. Doch mit Br. ist anzunehmen, dass der dichter ihn so geschrieben hat.*

270. swylce lof 7 lif 7 leoflic 7eþwærnes.
 Ufenan eal þis ece drihten
 him ealra 7oda 7ehwyle 7lædlice (S. 165) ðenað,
 þæra andweard ealle weorðap,
 7 fehþ 7 7eblysað fæder ætsomne,
275. wuldrap 7 wel hylt,
 fægere frætuað 7 freolice lufað
 7 on heofonsetle hean 7erinnað.
 His sunu bliðe, sigores brytta,
 sylð anra 7ehwam ece mede,
280. heofonlice hyrsta, þæt is healic 7ifu,
 7eman7 þam ænlican engla werode
 7 þæra haligra heapum 7 þreatum;
 þær hy beoð 7eþeode þeodscipum on 7eman7
 betwyx heahfæderas 7 halige wite7an
285. blissiendum modum byrgum tomiddes,
 þær þa ærendracan synd ælmihtiges 7odes,
 7 betweoh rosenæ reade heapas,
 þær symle scinað.
 Þær þæra hwittra hwyrfd mædenheap,
290. blostmum behan7en, beorhtost wereda:
 þe ealle læt ænlicu 7odes drut,
 seo frowe, þe us frean acende,
 metod on moldan, meowle seo clæne:
 þæt is ·MARIA·, mædena selast;
295. heo let þurh þa scenan scinendan ricu,
 7eblotsodost ealra, þæs breman fæder
 betweox fæder 7 sunu freolicum werede
 7 betwyx þære ecan uplicum sibbe
 rice rædwitan, rodera weardas.
300. Hwæt mæg beon heardes her on life,
 7if þu wille sec7an soð þæm, þe frineð,
 wið þam þu mote 7eman7 þam werode
 eardian unbleoh on ecnesse

270. *Hs.* 7eþwærnes. þ *später über der zeile nachgetragen.*

272. *Hs.* hī. — *L.* teilt ab ealra | 7oda. *Gr.* aber drihten | him ealra.

273. *L.* weorðap 7 fehþ | 7 und 7 — hylt in einem verse. *Gr.* weorðap | 7 fehþ.

274. *L.* fehþ; 7.

275. Auch hier nimmt *Gr.* wieder

270. and ece lif

.

.

.

.

275.

.

.

.

280.

.

.

.

284. betweox heahfæderum 7 haligum witegum.

fehlen der zweiten verschälfe an, doch vgl. Br. s. 99.

276. Hs. lifað, nicht lufað, wie L. druckt. Doch ist wol in lufað zu ändern.

277. Hs. 7 on, nicht 7 in, wie L. druckt. — Hs. hean gerinnað. L. ändert in heah gehrineð (= on high adorneth). Gr. hean gehört zu heofonsetle. gerinnað will Gr. auffassen = currunt, sie (die frommen) bewegen sich darin fröhlich umher. Bedenklich ist hier schon der plötzliche subjectswechsel, wenn auch nicht unerhört. Weit einleuchtender ist Br.'s änderung gerinnað in gerimeð (= gerymeð raum geben), dann entspricht das Ags. dem Lat. (collocat altithrono).

279. Hs. gehwā und 280 þ. 281. þā.

280. Hs. þ. — L. gifu. 7emang. Gr. setzt komma.

282. Hs. heapū und þreapū (nicht preatū), v. 283 þeodscipū. — L., am ende von 282. Gr.; dafür.

284. L. nach witegan punkt, Gr. nur komma. Ebenso am ende von v. 286.

285. Hs. modū byrgū.

287. Hs. rosene. L. o. bem. rosena.

288. Gr. will diesen vers wieder er-

gänzen durch scinað swegltorhtan wie.

289. Hs. þær þære^a. — Hs. mæden heap. Des staves wegen ist Gr.'s änderung zu beachten: heap mædena.

290. Hs. blostmū. — L. behangen. B. Br., Gr. setzen komma. — Br. wereda. þe. — Hs. beortost.

291. L. will drut, das ihm ganz unbekannt, in brut (= bryd) ändern!!

292. Bemerkenswert ist, dass hier die sonst unbelegten wörter drut und frowa nebeneinanderstehen.

293. L. moldan: m. s. clæne, þ.

294. Hs. Maria mit grossen buchstaben.

297. Hs. freolicū.

298. Hs. ecan uplicū. Letzteres ist wol in uplicā = uplican zu ändern.

299. Hs. weardas. Dies ändert L. in weardes (= in the kingdom of the wise heavenly ruler). Br. 'könnte weardas nicht bleiben als apposition zu rice rædwitan (acc. plur.)?' Ebenso fasst Gr. die stelle auf.

301. Hs. þæ, 302. þā und 304. eadegū setlū.

303. L. bringt unbleoh mit blue =

ȝ on upcundra eadeȝum setlum

305. brucan bliðnesse butan ende forð?

Her endað þeos boc, þe hatte *inter florigeras*, ðæt
is on englisc 'betwyx blowende,' þe to ȝodes rice
farað, ȝ hu ða þrowiað, þe to helle farað.

livid, zusammen. Dagegen Br. 'Es wird erklärt durch eine stelle Ps. 138^a, wo bleoh von der ursprünglichen bedeutung 'color' zu der von 'deliciæ' gekommen ist. Das præfix un potenziert dann den begriff in bekannter weise.' Gr. 'un-

bleoh = impavidus, interritus. Vgl. ungeblyged Sprachsch. II, 621.'

305. Nach forð steht in der *hs.* ein semikolon, dahinter ein punkt.

Die worte Her—farað sind rot geschrieben.

Ermahnung zu christlichem Leben.

- Nu lære ic þe, swa man leofne sceal:
 gif þu wille þæt blowende rice gestigan,
 þænne beo þu eadmod ⁊ ælmesgeorn,
 wis on wordum ⁊ wæccan lufa
5. on hyge halgum on þas hwilwendan tid
 bliðe mode ⁊ gebedum filige
 oftost symle, þær þu ana sy!
 Forðan þæt halige gebed ⁊ seo hluttre lufu
 godes ⁊ manna ⁊ seo ælmessylen

Dies gedicht schliesst sich in der hs. unmittelbar an das vorhergehende gedicht an. Der schreiber hat es auch in enge beziehung zu demselben gesetzt, allein vgl. darüber meinen Grundriss 369. Beide gedichte sind von derselben hand geschrieben.

L. nennt das gedicht Lar, nach v. 33. Doch hier hat die hs. nicht lar sondern lac, vgl. unten. Eher kann L. das gedicht nach 69 Lar oder Lare nennen.

Gr. = Grein. — L. = Lumby.

1. *L. sceal. 3if. — Gr. sceal, gif.*

2. *Hs. þ. L. druckt that. — Gr. will diesen vers, weil in der zweiten hälfte kein stab steht, ändern in rice bliðe gestigan. Allein v. 9. 11. 25. 39 u. a. sind ebenso mangelhaft gebaut.*

4. *Hs. wordū. — L. lufa. On. Gr. lufa on.*

5. *Hs. halgū, ebenso 6. gebedū. hwilwendan übers. L. 'present.' Gr.*

hwilwende bedeutet nicht 'præsens', sondern 'temporalis' (= vergänglich), vgl. Matth. 13, 21.

6. *filige ist nicht adj., sondern zeitwort. Vgl. Sprachsch. 1, 360: 'halte Dich am gebete'.*

8. *Hs. þ.*

9. *L. teilt ab: ælmes sylen ⁊ se miccla hopa | to. Gr. ælmes sylen | ⁊ se miccla.*

10. ƿ se miccla hopa to þinum hælende,
 þæt he þine synna adwæscan wylle,
 . . . ƿ eac oþera fela
 Ʒodra weorca ƷlenƷað ƿ bringað
 þa soðfæstan sawle to reste
15. on þa uplican eadignesse.
 Wyrce þæt þu wyrce, word oððe dæda,
 hafa metodes ege on ƷemanƷ symle,
 þæt is witodlice wisdomes ord,
 þæt þu þæt ece leoht eal ne forleose.
20. Ʒeos woruld is æt ende ƿ we synd wædlan Ʒyt
 heofena rices: þæt is hefig byrden.
 ƿ þeah þu æfter þinum ende eall Ʒesylle,
 þæt þu on eorðan ær Ʒestryndes
 Ʒoda Ʒehwylces, wylle Ʒode cweman,
25. ne mihtu mid þæm eallum sawle þine
 ut alysan, Ʒif heo inne wyrð
 feondum befangen, frofre be (S. 166) dæled,
 welena forwyrned: ac þu wuldres Ʒod,
 ece ælmihtigne ealninga bidde,
30. þæt he þe ne forlæte laðum to handa,
 feondum to frofre, ac þu fleoh þanan,
 syle ælmessan oft ƿ Ʒelome

10. *Hs.* þinū.

11. *Hs.* ƿ.

12. *Der vers gehört zu den unvollständigen, vgl. Br. s. 99.*

13. *b in bringað aus þ gebessert. Am rande steht ƿ.*

16. *Gr. fasst richtig Wyrce ƿ þu wyrce, word oððe dæda als vordersatz. L. setzt strichpunkt nach dæda.*

19. *Hs.* ƿ þu ƿ. *Ebenso v. 21 ƿ und v. 23. 30.*

21. *Hs.* byrdæn, *doch unter a von æ punkt, also = c.*

22. *Hs.* æft þinū.

24. *L. 'If the text be correct, wylle is equivalent to wylle þæt. I have no instance of such an omission of the accusative before the infinitive in an*

interrogation. Perhaps we should read nylle, and make the sentence declaratory = it will not please'. Gr. bemerkt richtig dagegen 'wylle ist conj. sg. 2 noch von þeah abhängig und der nachsatz beginnt erst mit v. 25'.

25. *Hs.* þæ eallū sawle. *L. druckt saule. Vgl. aber v. 14.*

27. *Hs.* feondū.

28. *Hs.* deutlich for wyrned. *L. druckt forwyrned als lesung der hs. und übersetzt es mit 'deprived'.*

29. *Hs.* ece. *So L., fasst es aber als adj. Es lässt sich aber auch als adv. zu ælmihtigne erklären, darum ändere ich nicht. Gr. ecne ælmihtigne.*

31. *Hs.* feondū. — *L.* frofre. *Ac. Gr.* frofre, ac.

- digolice: þæt bið drihtnes lac
 ȝumena ȝehwylces, þe on ȝod ȝelyfð.
 Ceapa þe mid æhtum eces leohtes,
 35. þy læs þu forweorðe, þænne þu hyra ȝeweald nafast
 to syllanne. Hit bið swiðe yfel
 manna ȝehwilcum, þæt he micel aȝe,
 ȝif he him ȝod ne ondræt
 swiðor micle þonne his sylfes ȝewil.
 40. Warna þe ȝeorne wið þære wambe fylle:
 forþan heo þa unþeawas ealle ȝesomnað,
 þe þære saule swiðost deriað,
 þæt is druncennes ȝ dyrne ȝeligere,
 unȝemet wilnunȝ ætes ȝ slæpes:
 45. þa man mæȝ mid fæstenum
 ȝ forhæfdnessum heonon adrifan
 ȝ mid cyricsocnum cealdum wederum
 eadmodlice ealluncȝa biddan
 heofena drihten, þæt he þe hæl ȝife,
 50. milde mundbora, swa him ȝemet þince.
 ȝ ondræd þu ðe dihle wisan,
 nearwe ȝeþancas, þe on niht becumað,
 synlustas foroft swiðe fremman.
 Earfoðlice þy þu earhlice scealt
 55. ȝyltas þine swiðe bemurnan,

32. *L.* digolice, ꝥ. *Gr.* digolice! þæt.
 — *Hs.* lac, nicht lar, wie *L.* liest. *Vgl.*
die eingangsbemerkung zu unserm
stücke. lac = oblatio, sacrificium,
passt hier ausgezeichnet.

33. *L.* lar, ȝ. ȝehwylces þe. — *Hs.*
 ȝ
 þelyfð, also = ȝelyfð.

34. *Hs.* æhtū.

35. *L.* teilt ab: ȝeweald / nafast. *Gr.*
 zieht nafast zur vorhergehenden zeile.

37. *Hs.* ȝehwilcū ꝥ.

38. *Hier haben wir wieder einen*
der mangelhaft gebildeten verse. *Gr.*
nimmt an, dass ein stück desselben
fehle.

39. *Hs.* þonñ.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

40. *L.* fylle, forþan. *Gr.* fylle! f.

43. *Hs.* ꝥ. *Ebenso v.* 49.

45. *Hs.* fæstenū, v. 46 forhæfdnessū
 (d über der zeile). v. 47 cyricsocnū cealdū
 wederū. — *Nach dem von Br. zum vori-*
gen stücke bemerkten dürfen wir diesen
vers als vollständig betrachten.

47. *L.* wederum. *Eadm.* *Gr.* zieht
 das folgende zum vorhergehenden und
 setzt kein zeichen. *L. erg. in der über-*
setzung 'take care' vor biddan.

50. *Hs.* hī.

53. fremn. *Der untergeschriebene*
 a
buchstabe, der offenbar a sein soll,
sieht sehr u-ähnlich aus.

55. *L.* bemurnan. *Har.* *Gr.* be-

- har hilderinc: hefe þe ðincap
synna þine. Forþam þu sylf ongyte,
þæt þu alætan scealt læne stapelas,
eard ⁊ eþel. Uncuð bið þe þænne,
60. to hwan þe þin drihten gedon wille,
þænne þu lengc ne most lifes brucan
eardes on eþle, swa þu ær dydest
blissum hremi. Nu þu ðe beorgan scealt
⁊ wið feonda gehwæne fæste healdan
65. sawle þine: a hi winnað embe þæt
dægcs ⁊ nihtes ongean drihtnes lif;
þu miht hy geflema, gif þu filian wilt
larum minum, swa ic lære þe,
digollice, þæt þu on dægred
70. oft ymbe þinre sawle ræd swiðe smeage,
hu þu þæt ece leoht æfre begytan mæge,
siðe gesecan; þu scealt glædlice swiðe swincan
wið þæs uplican eþelrices
dægcs ⁊ nihtes; þu scealt druncen fleon
75. ⁊ þa oferfylle ealle forlætan.
Gif þu wilt þa uplican eardwic ceosan,
þænne scealt þu hit on eorðan ær gehencan
⁊ þu þe sylfne swiðe gebindan
⁊ þa unþeawas ealle forlætan,
80. þe þu on þis life ær lufedest ⁊ feddest.

murnan har und L. hildrine, h. Gr.
hilderinc: h.

57. Hs. forþā; v. 58 þ.

58. Die hs. hat nicht, wie L. druckt,
scapelas, sondern stapelas, wie schon
Gr. vermutete.

60. L. wille; þ. Gr. setzt komma.

63. Hs. blissū.

65. Hs. embe þ. L. will þ tilgen.
Gr. behält es bei.

68. L. lære þe—d. Gr. setzt nur
komma.

69. Hs. þ. Ebenso v. 71.

70. Hs. þinre. L. druckt þynre,

71. L. mæge; siðe. Gr. komma.

72. siðe ist mit Gr. 'auf dem wege'
zu übersetzen, nicht wie L. — L. gesecan,
þu. Gr. gesecan; þu.

73. L. eþelrices; d. Gr. hat kein
zeichen. L. dann aber nach nihtes nur
komma, Gr. strichpunkt.

75. Gr. forlætan, gif.

76. Gr. ceosan. þ.

78. Hs. hat gebinde. ge über der
zeile nachgetragen. Entweder ist dies
in gebindan zu ändern, vgl. v. 77
gehencan und 79 forlætan, oder, wenn
wir es beibehalten, ist für forlætan ein
forlæt zu schreiben.

8.

Aufforderung zum Gebet.

(S. 166) Þænne ȝemiltsað þe, N., *mundum qui regit*,

ðeoda þrymcyningc *thronum sedens*

a butan ende

saule wine

5. Ȝeunne þe on life *auctor pacis*

sibbe ȝesælða, *salus mundi*,

metod se mæra *magna uirtute*

ȝ se soðfæsta *summi filius*

fo on fultum, *factor cosmi*,

10. se of æðelre wæs *uirginis partu*

clæne acenned *Christus in orbem*,

Gr. = *Grein.* — *Kl.* = *Kluge* (doch nur an einer stelle angeführt, da er nur den text von *L.* ohne interpunktion wiedergibt). — *L.* = *Lumby.* — *W.* = *Wanley.*

Dies gedicht hat keine überschrift in der hs. Beginnt gleich auf der nächsten zeile nach dem vorigen.

Die lateinischenstücke beginnen meist mit einem grossen anfangsbuchstaben, die angels. sätze vielfach mit grossem buchstaben. — Über N ist ein gekrümmter strich. Hs. mundū.

2. *Hs. þrym cyningc, nicht þrym Cyninge, wie W. und L. drucken. —*

Hs. thronū sedentē. Schon L. änderte in sedens, ebenso Gr.

3. *In v. 3—4 fehlt das Latein. Gr. will ergänzen: a butan ende omnipotens, saule wine sine fine.*

8. *Hs. Suṃi, v. 9 fultū.*

9. *Hs. Factor cosmi. Das F soll hier offenbar ein grosses sein wie in v. 28.*

11. *Hs. X̅pf. — L. orbem. Metod. Gr. orbem, m.*

- metod þurh MARIAN, *mundi redemptor*,
 7 þurh þæne halȝan ȝast. *Uoca frequenter*,
 bide helpes hine *clementem dominum*,
 15. se onsended wæs *summo de throno*
 7 þære clænan (S. 167) *clara uoce*
 þa ȝebyrd bodade *bona uoluntate*,
 þæt heo scolde cennan *Christum regem*,
 ealra cyninga cyninȝe *casta uiuendo*.
 20. 7 þu þa soðfæstan *supplex roga*,
 fultumes bidde *friclo uirginem almam*
 7 þær æfter to *omnes sanctos*
 bliðmod bidde, *beatos et iustos*,
 þæt hi ealle þe *unica uoce*
 25. þingian to þeodne *thronum regenti*,
 æcum drihtne, *alta polorum*,

12. Hs. MARIAN.

13. Gr. will hier den stabreim herstellen: þurh þæne wuldres gast. *Mangelhafte verse können aber in diesem gedichte nicht auffallen.* — Hs. þæne, nicht ðæne wie W. druckt.

14. Hs. Clemen d̄f. W. druckt hite Clemens d̄s. L. = *who is a merciful Lord.* Die bekannten abkürzungen werden oft angewendet, auch wenn sich dadurch ein anderer falscher casus ergibt. Gr. will um den stab herzustellen herum clementem ändern.

15. Hs. Suño.

16. W. dænan st. clænan.

17. Hs. þe ȝebyrd boda. L. übersetzt: '(was) to the pure one by his clear voice the messenger of (Christ's) birth.' Besser dürfte es sein hier kleine Änderungen vorzunehmen þe in þa und boda in bodade = þa ȝebyrd bodade. Ein vermengen der verkündigung durch Gabriel und der empfängnis durch den heiligen geist findet in beiden fällen statt.

18. Hs. ƿ. — Xpm regē.

19. L. komma vor ȝ.

20. Hs. þaƿ oðfæstan Supplex rogo.

So W. L. verbindet und ändert in þa soðfæstan s. roga.

21. Hs. almū. So W. L. o. bem. almam. And. — Hs. fricolo. Der punkt unter dem ersten o ist deutlich. Davor ist bidde über die zeile geschrieben. Kl. scheint nach dem Gloss. friclo (Kl. liest mit W., L. und Gr. fricolo) als zeitwort zu betrachten, nähere auskunft gibt er nicht. Ich fasse es als subst. fem. Vgl. Gr. Spr. 1, 347.

22. Hs. æft to Omnes scī. So W. L. bemerkt fälschlich die hs. habe sanctus. Hier ist wieder die gebräuchliche abkürzung, trotzdem es anderer casus ist, geschrieben. Vgl. v. 14. Es ist natürlich in sanctos mit L. zu ändern.

23. Hs. Beatus & iust. So W. Mit L. ist in den acc. plur. zu ändern.

24. ƿ.

25. Hs. Thronū regentē. Es ist hier, trotz W., L., Gr. und Kl., die nichts ändern, offenbar der dat. zu setzen. Vgl. þeodne, drihtne.

26. Hs. hat Ecum. W. druckt deshalb auch Æcū. — Hs. Alta polorū ƿ. alta ist abhängig von regenti.

þæt he þine saule summus iudex
 onfo freolice, factor aeternus,
 7 he 7elæde (in) lucem perhennem,
 30. þær eadige animae sanctae,
 rice restað regno caelorum!

29. *Hs.* 7elæde Luce phennē. *So W.*
Mit L. und Gr. ist wol in lucem per-
hennem zu ergänzen.

30. *Hs.* Anime sce.

31. *Hs.* Rice restat. Regna cæ-
 lorum. *L. ändert in regnis. Gr. will*

in regna lesen und betrachtet es als
 gleichstehend mit 29^b. Ich möchte lieber
 in regno ändern, das sich dann rice
 gleichstellt. — caelorum füllt eine ganze
 zeile.

Bruchstück eines Lehrgedichtes.

- (bl. 122^a) ȝefeoh nu on ferðe ȝ to frofre ȝeþeoh
 dryhtne þinum ȝ þinne dom arær;
 heald hordlocan, hyȝe fæste bind
 (122^b) mid modsefan. Moniȝ biþ uncup
 5. treowȝeþofta, teorað hwilum,
 waciaþ wordbeot: swa þeos woruld fareð,
 scurum scyndeð ȝ ȝesceap dreoȝeð.
 An is ȝeleafa, an lifȝende,
 an is fulwiht, an fæder ece,
 10. an is folces fruma, se þas foldan ȝesceop,

Gr. 1 = Grein's Bibliothek. — Gr. 2 = Grein in der Germania. — LA = Londoner abschrift der hs. — Schi. = Schipper's Textvergleichung. — Th. Thorpe's = ausgabe vom Codex Exoniensis.

Th. nennt dieses gedicht nach dem gepräge, das die ersten zeilen tragen, 'Maxims'. Gr. stellt es unter die Hymnen und Gebete als No. XI.

1. ȝefeoh. Das ȝ hat hier die bekannte form (G-artig) des grossen ȝ. Es reicht bis in die nächste zeile.

2. Th. arær, h. Gr. arær! h.

4. Gr. Sprachsch. 2, 250 und Gr. 2 ändern in mið modsefan. Doch lässt sich die lesung der hs. sehr gut erklären. — Nach sefan setzen die herausgeber ein grosses zeichen. — Hs. moniȝ.

5. Th. ȝeþofta, t. Gr. ȝeþofta: t. — Hs. teorað. So Gr. Th. ändert in teoriað.

6. Th. beot. Swa. So auch Gr. 1. Gr. 2 beot, swa. Ich setze doppelstrich.

8. A grosser buchstabe in schwarz. So schon Schi. Th. an. — Im a von an lifȝ. ist zwar der strich rechts etwas æ-artig gebogen, doch soll es a, nicht æ sein.

9. Hs. fulwihte. So Th., doch will er in fulwiht ändern. Gr. setzt letztere form in den text. Da eine form mit e nicht zu belegen ist, ändere ich auch. — Th. Gr. ece; an wie v. 8 lifȝende; an.

- duȝuðe ȝ dreamas. Dom siþþan weox,
 þeah þeos læne ȝesceaft longe stode
 heolstre ȝehyded, helme ȝedyȝled,
 biþeaht wel treowum, þystre oferfæðmed:
 15. siþþan in ȝeong awe
 mæȝeð modhwatu mid moncynne;
 ðær ȝelicate þa
 in þam hordfate halȝan ȝæste
 beorht on br scan,
 20. se wæs ordfruma ealles leohtes.

11. *Th.* dreamas; dom und weox. *Þeah.* *Gr.* dreamas. Dom und veox, þeah.

13. *In der hs. (nach helme) ist ȝ am aussenrande ganz verschwunden, e noch teilweise da, so dass es erkennbar, aber überklebt.*

14. *Hs.* wel treowum. *So Th. Gr. 1* þeltreowum o. bem. *Doch Gr. 2 trägt die lesung der hs. nach.* þeltreo = dielenbaum, gibt kaum eine befriedigende bedeutung, wenn auch der stabreim dadurch gebessert wird.

15. *Hs.* siþ . . . in ȝeong aw, hinter w noch das obere stück eines buchstabens, der wol e war. Vor ȝeong steht n und ein kleiner strich, so dass es in gewesen sein wird. Der raum vor in ist so gross, dass auch þan, sehr wol vorher gestanden haben kann. *LA* hat nach awe noch drei striche, die aber nicht mehr deutlich auf bestimmte buchstaben schliessen lassen. *Th.* siþ

. . . in ȝeong aw . . . mæȝeð. *Schi.* siþ: in geong aw: mæȝeð.

15—19. *Gr. bemerkt zu diesen versen: 'Bezieht sich wol auf die empfangnis Mariæ.'*

16. *In der hs. ist auch das m von mæȝeð stark und æ etwas beschädigt. LA mæȝeð, ebenso Th. u. Schi.*

17. *Hs.* ȝelicate þa, dahinter ein strich, dann lücke, dahinter wol stück von w? oder p?? *LA* ȝelicate þa (zwei striche, lücke, dann iop.) *Th.* ȝelicate þa . . . *Schi.* ȝelicate þa :::::::::: in.

18. *Hs.* In.

19. *Hs.* on br; dahinter noch spuren von buchstaben, die sehr wol auf eo deuten können. Hinter der lücke scan, doch ist das s unten beschädigt. *LA* br, dann untere stücke von e?, o? und f. Hinter der lücke scan. *Th.* nur on br . . . dann erst se wieder. *Schi.* on br :::::::::: ssan se wæs. *Gr.*, breostum? *Gr. 3* will hinter breostum noch bearn ergänzen.

Heiligenkalender.

- (bl. 112^a) CRIST WÆS ACENNYD, CYNINȜA WVLDor
 on midne winter, mære þeoden
 ece, ælmihtig, on þy eahteoðan dæg
 hælend gehaten heofonrices weard.
 5. Swa þa sylfan tiid side herigeas,
 folc unmæte habbað foreweard gear,

B. = *Bouterwek.* — *Ea.* = *Earle.* — *Eb.* = *Ebeling.* — *F.* = *Fox.* — *Gr. 1*
 = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein in der Germania.* — *H.* = *Hickes.*
 — *Sie.* = *Sievers in Zschr. f. d. A.* — *Siev. 2* = *Sievers in den Bei-*
trägen. — *Th. F.* = *Thorpe's Wiedergabe der Hs.*

1. Die erste zeile geht bis CEN, die zweite bis WVLDor. C ist ein schöner anfangsbuchstabe, vgl. *Th. F.*, der durch zwei zeilen hindurch geht. E von ACEN ist in das C hineingeschrieben, ebenso Y von CYNINȜA ins C. dor, obgleich in derselben zeile wie NYD—WVL stehend, ist in kleinen buchstaben geschrieben. — acennyd. So die *hs.* und die ausgaben, nur *Gr.* ändert in acenned, doch *Gr. 2* wie *hs.*

2. on midne winter wird von *Hickes* mit 'in media hyeme' übersetzt, ähnlich *B.* Doch *B.* wie schon vor ihm *F.* (der 'at midwinter' übersetzt) führen stellen an, dass hierunter ein bestimmter tag (der 24. Dez.), keine allgemeine bezeichnung gemeint ist. — *F.* setzt

einen strichpunkt nach winter, alle anderen nur komma.

3. eahteoðan dæg = ersten Januar, vgl. die anm. bei *F.* und *B.*

4. hælend ist hier die übersetzung von 'Jesus'. — Nach weard setzen alle herausgeber ein grosses zeichen. Da die *hs.* Swa schreibt, so folge ich *H.* und *B.* und setze einen punkt.

5. *Hs.* tiid, ebenso v. 11. *Gr.* ohne bem. beidesmal tid, doch *Gr. 2* wie *hs.*

6. Die übersetzung bei *H.* hier, wie immer an schwierigeren stellen, sehr ungenau; daher führe ich dieselbe in zukunft nur ausnahmsweise an. — Über foreweard gear vgl. *B.'s* anmerkung. — *F.* gear: forþy. Alle andern nur komma.

forþy se kalend us cymeð ȝepincȝed
on þam ylcan dæge us to tune,
forma monað; hine folc mycel

10. Ianuarius ȝerum heton.

And þæs embe fif niht þætte fulwihttiid
eces drihtnes to us cymeð,
þæne 'twelfta dæg' tireadige
hæleð heaðurofe hatað on Brytene,

15. in foldan her. Swylce emb feower wucan
þætte Solmonað siȝeð to tune

7. *Hs.* se kalend schliesst eine zeile, ūs beginnt die neue. *H.* kalendus, ebenso *F.*, *Gr.* 1 (*Gr.* 2 kalend us) und *Ea.* *Eb.* ändert in calendus u. v. 31 kalend. *B.* kalend us (= nobis). Da kalend in der angels. dichtung immer als masc. gebraucht wird, so wäre es an sich nicht unglaublich, dass ein Angelsachse die endung us beigefügt hätte. Aber es findet sich sonst nirgends kalendus, vgl. v. 31. Es wird allerdings dann us in dem nächsten verse wiederholt: us cymeð ȝeþ. und us (cymeð) to tune.

8. *Eb.* druckt dune für tune, doch ohne bem., so dass wol nur ein druckfehler vorliegt. Über cymeð to tune vgl. v. 34 u. 77 und ähnlich 28, 138, 183. Vgl. auch Byrhtferð's Handboc, Anglia 8, 311 u. ff., der aber am liebsten ȝæð on tun gebraucht. Auch Altenglisch noch üblich, vgl. Lenten ys come wiþ love to tune. — *F.* hat tune. Forma monað, hine = (This is the first month, which). Die andern setzen ein grosses zeichen nach monað.

9. *Hs.* hine. *Eb.* und *Gr.* o. bem. hyne. — folc mycel ist hier als ein bestimmtes volk (= die Römer) aufzufassen.

10. *Hs.* ianuarius. — *Hs.* ȝerum oder ȝeriim? *H.* ȝerim (= calendarii), ebenso *F.* (= in their calendar); *Eb.* gewim,

doch da er keine bem. dazu macht, auch das wort nicht im wörterverzeichnis anführt, so mag es nur ein druckfehler sein. *Eb.* schliesst sich, abgesehen von druckfehlern, fast stets an den text von Hickes-Fox an, deshalb führe ich ihn nur ausnahmsweise an. *Gr.* hat gerun ('scheint gleichbedeutend mit geara'). Doch Sprachsch. I, 496 gerum (gerun *MS.*?) = olim. *Gr.* 2 gerum. *B.* druckt ohne bem. gerum (= annis suis). *Sie.* gerum. Da die lesart ȝerum einen guten sinn gibt, ȝeriim aber keinen, so entscheide ich mich für erstere lesart, obgleich man nach der *hs.* beides lesen kann.

11. *Hs.* And ausgeschrieben. A in gewöhnlicher grösse, rot ausgemalt. — fulwihttiid vgl. die anm. bei *F.* und *B.*

12. *F.* cymeþ; ȝæne.

13. Da twelfta im nom. steht, habe ich es in anführungszeichen gesetzt. Die zeit der zwölf tage oder zwölf nächte ist von Christi geburt an gerechnet, wie noch heutzutage Twelfth-day und Twelfth-night.

15. *Hs.* emb, aber hinter b scheint ein buchstabe weggeschabt zu sein. Schon *Sie.* emb: (e). *Ea.* druckt emb, ebenso *Gr.* 2. Sonst im gedicht embe. *H.* embe und so alle andern herausgeber. — *Hs.* swylce. Ebenso v. 29. 44. 54. 75. 87. 156.

16. *Hs.* þæt te, wie v. 11. *Eb.* und

- butan twam nihtum, swa hit ȝetealdon ȝeo,
 Februarius fær, frode ȝesipas
 ealde, æȝleawe. And þæs embe ane niht
 20. þæt we Marian mæssan healdað,
 cyninges modor: forþan heo Crist on þam dæge,
 bearn wealdendes brohte to temple.
 Ðænne þæs emb fif niht þæt afered byð
 winter of wicum ȝ se wiȝend þa
 25. æfter seofentynum swylt þrowade
 nihtȝerimes, nergendes þeȝen,
 Mathias mære, mine ȝefræȝe,
 þæs þe lencten on tun ȝeliden hæfde,
 werum to wicum. Swylce eac is wide cuð
 30. ymb. III. (112^b) ȝ twa þeodum ȝewelhwær
 his cyme kalend ceorlum ȝ eorlum,
 (butan þænne bises ȝeboden weorðe

Gr. o. bem. þæt se. — Über Solmonað
 vgl. Beda *De temp. rat. cap.* 13.

17. Hs. twā wie v. 21 þā.

18. Hs. fær. Viele herausgeber erklären es mit 'wild' (*ferus*), vgl. H. u. F. Dagegen übersetzt es B. mit 'vehemens'. Ein adj. mit dieser bedeutung, obgleich bei Leo 98, 19 (überraschend schädlich, überraschend gefährlich) und Bosw. Toller 265 (= *subitus, terribilis*; used in compounds) ist im simplex nicht zu belegen, in zusammensetzungen ist es aber wol subst. Ich fasse daher fær wie Gr. = fæȝer (hell).

19. And þæs. In der hs. ist, wie v. 11, hier And ausgeschrieben. A in gewöhnlicher höhe grosser buchstaben und rot ausgemalt. Sie. gibt hierüber wie über And v. 11 nichts an trotz seiner bemerkung zu v. 24. — Gr. And þes. Aber Gr. 2 þæs.

20. Hs. ƿ, ebenso v. 23. — marian mæssan = *Mariæ reinigung oder lichtmesse* (2. Februar).

21. B. modor, f. Ebenso Gr.

23. Ð in Ðænne roter anfangs-

buchstabe. — Hs. emb. So Siev. und Ea. Ebenso Gr. 2. H. druckt embe. So F., B. und Gr. 1.

24. F. wicum. And

25. Hs. seofentynū. — Hs. swyle. Siev. bemerkt: 'c aus t radiert'. c ist in neurer tinte hingeschrieben, c ist jedenfalls moderner als die hs. und von einem geändert, der den text ganz flüchtig las und glaubte, dass swyle wie swylce v. 40 u. s. aufzufassen sei. H., F. (aber = martyrdom) u. Ea. swyle. B. ändert schon in swylt. Ebenso Gr.

26. Eb. þegn.

27. M roter anfangsbuchstabe.

28. Gr. 1 druckfehler þæs für þæs, Gr. 2 bessert dies.

29. H. cuð | ymb. Ebenso die andern herausg. Doch Ea. wide | cuð.

30. Hs. ymb. III. So Siev. und Ea. H. löst es in ȝreo auf. Ebenso F., B. und Gr., Gr. 3 aber III. — Hs. ȝewel hwær. B. ändert in wel ȝehwær. Hier ist beizustimmen, da sich ein ȝewelhwær nirgends findet.

32. Hs. þænñ, aber v. 33. 58. 90 þæn. —

- feorðan ȝeare: þænne he furðor cymeð
 ufor anre niht us to tune)
35. hrime ȝehyrsted, haȝolscurum færð
 ȝeond middanȝeard Martius reðe,
 Hlyda healic. Ðænne se halȝa þæs
 emb XI. niht, æpele scynde
 Ȝregorius in ȝodes wære,
40. breme in Brytene. Swylce Benedictus
 embe niȝon niht þæs nergend sohte,
 heard ȝ hiȝestrang: þæne heriað wel
 in ȝewritum wise, wealdendes þeow
 rincas regolfæste. Swylce eac rimcræftige
45. on þa ylcan tiid emniht healdað,
 forðan wealdend ȝod worhte æt frymðe
 on þy sylfan dæȝe sunnan ȝ monan.
 Hwæt, ymb feower niht fæder onsende,
 þæs þe emnihte eorlas healdað,
50. heahengel his, se hælo abead

H. zieht butan—ȝeare zum vorhergehenden, dann aber setzt er einen punkt. F. u. Ea. setzen butan—tune in klammer. B. eorlum, butan und tune; hrime. Gr. eorlum, b. und tune hrime.

33. *H. druckt hi für he, übersetzt aber als ob he stände. F. hi. Trotz cymeð übersetzen F. und B. die mehrheit. F., Bou. ȝeare, þ. — B. forþan für furðor.*

35. *Hs. scurū.*

36. *Zu v. 36, 37 vgl. man B.'s anmerkungen. — Ich schreibe Hlyda, weil ich es als den beinamen des März (Hlydmonað) auffasse.*

37. *Ð in Ðænne rot in gewöhnlicher grösse grosser buchstaben.*

38. *Hs. XI. Dies löst kein herausg. auf. — H. teilt ab halȝa | Ðæs. Ebenso F., B., Ea., aber Gr. halȝa ȝæs | emb.*

40. *Hs. brytene, wie alle eigennamen mit kleinem anfangsbuchstaben.*

41. *H., F. drucken soht. Hs. sohte.*

So Siev. So ändern B. und Gr. — F. sohte; h.

42. *B., Gr. hiȝestrang, þ.*

43. *Hs. ȝewritū. — H. fasst þeow als mehrheit auf, wie seine übersetzung beweist. B. ebenso; F. und Gr. dagegen als nom. der einzahl, vgl. Sprachsch. 2, 589. Es wäre alsdann aber eine merkwürdige satzfügung. Ea. verbindet wealdendes | þeowrincas.*

44. *Hs. regol. So Siev. und Ea. H., F. rægol. — Nach regolfæste setzt die hs. keinen punkt und macht keinen grössern abschnitt. — Hs. rimcræftige. So Siev. H., F., B. drucken rymcr. Gr. gibt rim. als besserung.*

45. *F. setzt punkt vor forðan, die andern nur kleines zeichen.*

48. *H in Hwæt ist grosser roter anfangsbuchstabe. Mit Hwæt beginnt neue zeile und hinter monan steht schlusszeichen.*

50. *F. setzt punkt nach his, die übrigen nur komma.*

- Marian mycle, þæt heo meotod sceolde
 cennan, kyninga betst, swa hit gecyðed wearð
 geond middangeard: wæs þæt mære wyrd
 folcum gefræge. Swylce emb feower 7 preo
55. nihtgerimes þætte nergend sent
 Aprelis monað: on þam oftust cymð
 seo mære tiid mannum to frofre,
 drihtnes ærist; þænne dream gerist
 wel wide gehwær, swa se witega sang:
60. 'þis is se dæg, þæne drihten us,
 wisfæst worhte wera cneorrissum,
 eallum eorðwarum eadigum to blisse.'
 Ne mazon we þa tide be getale healdan
 dægena rimes ne drihtnes stige
65. on heofenas up, forþan hi hwearfað aa
 wisra gewyrdum, ac sceal wintrum frod
 on circule cræfte findan
 halige dægas. Sculan we hwæðere gyt
 martira (113^a) gemynd ma areccan,
70. wrecan wordum forð, wisse gesingan,
 þæt embe nihgontyne niht,

51. *Hs.* marian. — *þ* *ebenso* v. 53.
 52. *Hs.* kyninga. *H.* cyninga, *ebenso*
F., *B.*, *Gr.*

54. *Hs.* folcū. — *H.* teilt ab: ge-
 rimes | Dæt. *F.* feower | And.

55. *Hs.* þte. — *Ea.* druckt fälsch-
 lich geriimes und nyrgend.

56. *Hs.* Aprelis. A rot in der ge-
 wöhnlichen grösse der grossen buch-
 staben. — *F.* monað, on. *Ebenso* *Gr.*,
B. monað. On.

57. *Hs.* tiid mannū.

59. *F.* gehwær: swa. Die andern
 setzen komma. — *F.* sang, Dis. Die
 andern setzen doppel punkt.

60. In der Benediktinerübersetzung
 der Psalmen lautet die stelle (117, 22):
 þis ys se dæg, þe hine drihten us wis-
 fæst geworhte, wera cneorrissum, eallum
 eorðtudrum, eadgum to blisse.

61. *Hs.* cneorissū eallū und eadigū.
 — *F.* cneorissum; eal.

62. *Hs.* eallū, nicht eallum wie *Ea.*
 druckt.

63. *Hs.* Ne, N schwarz.

64. *F.* rimes; ne.

65. *Hs.* heofenas. *H.* heofonas. So
F., *B.*, *Gr.* Aber Sie. heofenas. — *F.*
 up: Forþan. — *Hs.* he. *B.* ändert he
 in hi; *Gr.* he in þe. *B.*'s änderung
 scheint mir in jeder beziehung die
 beste.

66. *Hs.* gewyrdū und wintrū. —
F. hat vor ac punkt, *B.* strichpunkt, *Gr.*
 nur komma.

67. *H.*, *F.* teilen ab cræfte | findan.

68. *H.*, *F.* hwæþere | gyt.

69. *F.* areccan; wr.

70. *Gr.* 2 wisse in wise.

71. *Hs.* þ, *ebenso* v. 74. — *Hs.*

- þæs þe Eastermonað to us cymeð,
 þæt man reliquias ræran onginneð,
 halige gehyrste: þæt is healic dæg,
 75. bentiid bremu. Swylce in burh raþe
 smicere on gearwum
 wudum 7 wyrtum cymeð wlitig scriðan
 þrymlice on tun, þearfe bringeð
 Maius micle geond menigeo gehwær.
 80. Swa þi ylcan dæge æþele geferan,
 Philippus 7 Iacob feorh aȝefan,
 modige maȝoþeȝnas for meotudes lufan.
 And þæs embe twa niht þætte tæhte ȝod
 Elenan eadigre æþelust beama,
 85. on þam þrowode þeoden engla
 for manna lufan, meotud on ȝalȝan
 be fæder leafe. Swylce ymb fyrst wucan
 butan anre niht þætte yldum bringeð
 sigelbeorhte dāȝas sumor to tune,
 90. wearme ȝewyderu: þænne wanȝas hraðe
 blostmum blowað, swylce blis astihð
 geond middangeard manigra hada
 cwicera cynna, cyninge lof secȝað

nihgontyne. *So B. H. nigontyne. So F., Gr. — B. nimmt v. 71 als unvollständig an, Gr. ergänzt niht in nihtgerimes.*

73. *Hs. ræran. H. reran. So F., Gr.*

74. *Hs. halige. H. haliga. Ebenso F. und Gr. B. ändert in haligra. Ein grund halige (acc. fem. plur.) in haliga zu ändern fehlt durchaus.*

75. *H. erfindet ein wort inburh, das er 'hospes' übersetzt. Ebenso F. Gr. 2 in bur hraðe(?) — H. Swilce, ebenso F., B., Gr.*

76. *H. druckt Smicere—scriðan in eine zeile. — Bou. nimmt lücke von einer halbzeile vor smicere an. Gr. 1 ergänzt smylte and smeðe. Gr. 2 þæs embe siex niht smicere.*

77. *Hs. wudū und wyrtū.*

78. *F. tun: þearfe.*

79. *maius. Ebenso v. 81 philippus und iacob.*

80. *Hs. gehwær. Swa. — Gr. setzt komma vor swa. F., B. aber punkt.*

83. *A in And grosser roter buchstabe. — Hs. þte, ebenso v. 88. 96.*

85. *B. ðrowade.*

86. *F. lufan: m.*

89. *Hs. Sumor.*

90. *Gr. ändert ȝewyderu in ȝewideru.*

91. *Hs. blostmum, nicht blostmū wie Ea. angibt. — B. blowað; sw. — In der hs. stand blis, dann wurde f hinter blis von späterer hand nachgetragen, nicht übergeschrieben.*

- mænifealdlice, mærne bremað,
 95. ælmihtigne. Þæs emb eahta 7 nigon
 doƷera rimes þætte drihten nam
 in oðer leoht AƷustinus,
 bliðne on breostum, þæs þe he on Brytene her
 eaðmode him eorlas funde
 100. to Ʒodes willan, swa him se Ʒleawa behead
 Ʒregorius. Ne hyrde ic Ʒuman a fyrn,
 ænigne ær æfre bringan
 ofer sealtne mere selran lare,
 bisceop bremran. Nu on Brytene rest
 105. on Cantwarum cynestole neah
 mynstre mærum. Þænne monað bringð
 ymb twa 7 þreo tiida lange
 Ærra Liða us to tune,
 Iunius on Ʒeard, on þam Ʒim astihð
 110. on heofenas up hyhst on Ʒeare,
 tunƷla torhtast 7 of tille aƷrynt (113^b)
 to sete siƷeð. Wyle syððan lenƷ
 Ʒrund behealdan 7 Ʒangan lator
 ofer foldan wanƷ fæƷerust leohta,
 115. woruldƷesceafta. Þænne wuldres þeƷn
 ymb þreotype, þeodnes dyrliƷ,
 Iohannes in Ʒeardagan wearð acenned,

94. *F.* secƷað, *m.* *B.* secƷað *m.*, *m.*
 95. *Hs.* þæs. — *H.* ahta. *Ebenso F.*,
Gr. *Aber B.* eahta, *ebenso Sie.*

97. *Hs.* aƷustinus. *B.* Augustinus.
F. AƷustinus; *Bl.*

98. *Hs.* breostū und 99 hī.

101. *Hs.* ne. — *Hs.* Ʒuman awyrn. *H.*
 Ʒumā awyrn. *H.'s* anmerkung dazu ist
 abgeschmact. *F.* übers.: *I have not*
heard before any other man. *B.* gum-
 manna wyrn (= *hominum admonitio-*
nem ullum antea etc.). *Gr.* 1 schlägt
 vor gumena fyrn, *Gr.* 2 guman a fyrn.
Wenn man von der widerholung (fyrn,
ær) absieht, die aber im Ags. nichts
auffälliges hat, so ist dies die einfachste
änderung.

104. *Hs.* nu.

106. mæru. — Þ in þænne rot, *grösse*
der grossen buchstaben.

107. *Hs.* tiida. *H.*, *F.* drucken tuda.
Gr. tida.

108. *Es bleibt wol nichts übrig, als*
mit B. monað und Ærra Liða als
gleichstehende nomin., dagegen Iunius,
trotz der endung, als accus. aufzufassen.

109. *Hs.* þā.

111. *Ea.* torhtust.

112. *Hs.* wyle.

114. *Hs.* lohta. *So Ea.* *Es ist ein*
e, aber von späterer hand, darüber ge-
schrieben. So Siev. H. leohta. So F.

115. *Hs.* þæñ.

117. *Hs.* Iohannes, *nicht iohannes.*

- tyn nihtum eac: we þa tiid healdað
on midne sumor mycles on æpelum.
120. Wide is ȝeweorðod, swa þæt wel ȝerist,
haligra tid ȝeond hæleða bearn
Petrus ȝ Paulus. Hwæt, þa apostolas,
þeoden holde þrowedon on Rome
ofer midne sumor miccle ȝewisse
125. furðor fif nihtum folcbealo þrealic,
mærne martyrdom. Hæfdon mænige ær
wundra ȝeworhte ȝeond wærþeoda,
swylce hi æfter þam unrim fremedon
swutelra ȝ ȝesynra þurh sunu meotudes
130. ealdorþeȝnas. Þænne ædre cymð
emb twa niht þæs tidlice us
Iulius monað, on þam Iacobus
ymb feower niht feorh ȝesealde
ond twentigum, trum in breostum,
135. frod ȝ fæstræd folca lareow,

118. *Hs.* nihtū. *Gr.* druckt aus ver-
sehen mihtum. — *Gr.* o. bem. tid, *B.* tide.

119. *B.* und *Gr.* sumor. *Myc.* o.
æ. w. *F.* verbindet ganz unmöglich:
sumor: m. o. æ., w. i. ȝ.; swa. *Mit*
Petrus beginnt er neuen satz. *Die hs.* will
wol mit Wide (*W* roter anfangsbuch-
stabe) einen neuen gedanken beginnen.
Daher setze ich vorher punkt.

120. *W* rot, grosser buchstabe. —
þ, ebenso 161.

121. *Eb.* haliga. — *Hs.* bearn. *H.*,
F. beorn.

122. *Hs.* petrus ȝ paulus. *Diese*
formen müssen mit *B.* wol als gen.
aufgefasst werden. *Vgl.* v. 155.

124. *Gr.* druckte winter statt sumor.
Gr. 2 bessert dies. — *Gr.* 1 miccle ge-
wisse (*vgl.* *Sprachsch.* 1, 491). *Jeden-*
falls ist bei *B.*'s erklärung miccle ȝe-
wisse (= *valde certo*) zu bleiben. *Vgl.*
auch *Siev.* 2. miccle drucken *H.* und *F.*

125. *B.* o. bem. feorhbealo für
folcbealo. — *Hs.* nihtū.

126. *Hs.* hæfdon.

127. *B.* werðeoda. *So* ändert *Gr.*
F. wærðeoda, *S.*

128. *In der hs.* wurde hi zu hy,
aber von späterer hand geändert. *Sie.*
hy ohne weitere bemerkung. *Ea.* hy.
— *Hs.* hat Swylce. *F.* werþeoda;
swylce. — *Hs.* æft mit durchstrichnem t.

130. Þænne ist in der *hs.* mit grossem,
schwarzem þ geschrieben. *Aber* v. 143 þæn.

132. *Hs.* hat in Iulius und Iacobus
ein grosses l. — *Hs.* þā. — *F.* monað; on.

133. *Eb.* feor. — *H.* druckt ȝesealde.

134. *Hs.* on twentigū. *Wenn* wir
diese lesart beibehalten wollen, müssen
wir *Gr.*'s etwas gesuchte erklärung an-
nehmen (*vgl.* *Sprachsch.* 2, 557: nach
vier nächten in den zwanzigen = nach
vierundzwanzig). *Einfacher* ist mit *B.* zu
ändern in 'ond twentigum'. *Vgl.* v. 163
ond. *Gr.* 1 on tintregum? — *Hs.* breostū.

- Zebedes afera. Ʒ þæs symle scriþ
ymb seofon niht þæs sumere Ʒebrihted
Weodmonað on tun; welhwæt bringeð.
Agustus yrmenþeodum
140. hlafmæssan dæg. Swa þæs hærfest cymð
ymbe oðer swylc butan anre wanan,
wlitig wæstmum hladen: wela byð Ʒeywed
fægere on foldan. Þænne forð Ʒewat
ymb þreo niht þæs þeodne Ʒetrywe
145. þurh martyrdom, mære diacon,
Laurentius: hæfð nu lif wið þan
mid wuldorfæder weorca to leane.
Swylce þæs ymb fif niht fæƷerust mæƷða,
wifa wuldor sohte weroda Ʒod
150. for suna sibbe siƷefæstne ham,
neorxna wanƷ (114^a): hæfde nergend þa
fægere fostorlean fæmnan forƷolden
ece to ealdre. Þænne ealling byð
ymb tyn niht þæs tiid Ʒeweorðad
155. Bartholomeus in Brytene her,
wyrð wel þungen. Swylce eac wide byð
eorlum Ʒeypped æþelinges deað
ymb feower niht, se þe fægere iu

136. *Hs.* scriþ. *H.* druckt aus ver-
sehen serið. *F.* setzt dafür ferið. *B.*,
Gr. aber scrið. — *Gr.* 2 will eines der
beiden þæs v. 136, 137 tilgen.

137. *B.* o. bem. smicere für su-
mere. — *Gr.* 1 gebirhted? *Gr.* 2 smi-
cere gebrihted.

138. *Gr.* tun, w. — *Die meisten aus-
gaben* wel hwæt, doch *Gr.* 1 wel-hwæt.
Ihm folge ich.

139. *Ea.* druckt Augustus. *Hier hat
die hs. in Augustus ein A in schwarz.*

140. *Hs.* swa.

141. *Hs.* ymbe oðer swylc. *H.*, *F.*,
Gr. ymb.

142. *Hs.* wæstmū. — *Hs.* Ʒeywed,

*wie schon B. liest. Ebenso Sie. 1.
Vgl. auch Sie. 2. H., F., Gr.* Ʒeypped.

144. *H.*, *F.*, *B.* ymbe.

146. *Hs.* Laurentius mit grossem L.

148. *Hs.* Swylce. *F.* Swilce. *B.*
ebenso.

151. *Hs.* neorxna wange. *B.*, *Gr.*
*ändern in n. wanges. Ich setze den
accus.*

153. *Hs.* þæn.

154. *Hs.* tiid. *Gr.* tid.

155. *Hs.* bartholomeus, so auch *Sie.*
H. Barðolomeus, ebenso *F.*, *B.*, *Gr.*

156. *Gr.* ändert wyrð in wyrd. —
Gr. wel-þungen.

157. *Hs.* eorlū. — *Unter æþeling ist
Johannes der täufer gemeint.*

- mid wætere oferwearp wuldres cynebearn,
 160. wiga weorðlice. Be him wealdend cwæð,
 þæt nan mærra man geond middangeard
 betux wife I were wurde acenned.
 Ond þæs ymbe þreo niht geond þeoda feala,
 þætte Haligmonð helepum gepinȝed
 165. fereð to folce, swa hit foreȝleawe,
 ealde upwitan æror fundan,
 Septembres fær: I þy seofopan dæg,
 þæt acenned wearð cwena selost,
 drihtnes modor. Þænne dazena worn
 170. ymbe þreotyne þegn unforcuð,
 ȝodspelles ȝleaw ȝast onsende,
 Matheus his to methodsceafto
 in ecne ȝefean. Þænne ealling cymð
 ymb þreo niht þæs þeodum wide
 175. emnihtes dæg, ylða bearnum.
 Hwæt, we weorðiað wide geond eorðan
 heahengles tiid on hæfeste,
 Michaeles, swa þæt meniȝo wat,
 fif nihtum ufor þæs þe folcum byð,
 180. eorlum ȝeywed emnihtes dæg.
 And þæs embe twa niht, þæt se teoða monð

160. *F.* cynebearn; w. weorðlice, be.
Die andern schliessen den satz mit
 weorðlice. — *Hs.* be.

161. *Hs.* mærra. *So Sie. H.* druckt
 mærran, *ebenso F., Bou. Gr.* mærra
 als besserung.

162. *Hs.* betux. *So Sie. H.* betwux.
So F., Bou., Gr.

163. *Hs.* Ond, *nicht ond, wie Sie.*
angibt. O grosser schwarzer buchstabe.

164. *Hs.* þte. — *Bou.* fȝgt se vor
 halig ein. — *Hs.* helepū. *So Sie. H.*
 hæleðum. *So F., Bou., Gr.*

167. Septembres *ist nomin. gleich*
der lat. form Septembris. — fær *ist mit*
Gr. = fæger aufzufassen. F. setzt ge-
dankenstrich nach fundan.

168. þ.

169. *Hs.* þæn, *ebenso v. 173.*

171. *Hs.* ȝleaw. *So Sie. H.* ȝleawe,
so F. Bou. und Gr. setzen ȝleaw als
besserung.

174. *Hs.* þeodū.

176. *H* in *Hwæt grosser roter buch-*
stabe.

178. *Hs.* michaeles. *So Sie. H.*
 Michaelles. *So F., Gr. Bou. aber wie hs.*
 — *Hs.* þ meniȝo. *So Sie. H.* maniȝo.
Ebenso F., Gr. 1; Gr. 2 bessert.

179. *Hs.* folcū und v. 180 eorlū.

180. *Hs.* ȝeywed. *So Sie. H.* ȝeyped,
ebenso F., Gr.

181. *A* in *And rot, doch nicht über*
gewöhnliche grösse. — *H.* þær, *ebenso*
F. — *Gr.* ymbe *statt embe.* — *Hs.* þ,
ebenso v. 190.

- on folc fereð frode ȝeþeahte,
 October on tun us to ȝenihte,
 Winterfylleð, swa hine wide ciȝað
185. iȝbuende, Engle ȝ Seaxe,
 weras mid wifum. Swylce wiȝena tiid
 ymb twentiȝ þæs tweȝra healdað
 ȝ fif nihtum samod ætȝædere
 on anne dæg. We þa æþelingas
190. fyrn ȝefrunan, þæt hy foremære,
 Simon (114^b) ȝ Judas symble wæron
 drihtne dyre: for þon hi dom hlutan,
 eadigne upweȝ. ȝ þæs ofstum bringð
 embe feower niht folce ȝenihtsum
195. Blotmonað on tun, beornum to wiste
 Nouembris, niða bearnum
 eadignesse, swa nan oðer na deð
 monað maran miltse drihtnes.
 And þy ylcan dæȝe ealra we healdað
200. Sancta symbel, þara þe sið oððe ær
 worhtan in worulde willan drihtnes.
 Syþþan wintres dæg wide ȝangeð
 on syx nihtum, siȝelbeorhtne ȝenimð
 hærfest mid heriȝe hrimes ȝ snawes,
205. forste ȝefeterad be frean hæse,
 þæt us wunian ne mot wangas ȝrene
 foldan frætuwe. Þæs ymb feower niht

183. *F.* ȝenihte: Wint.
 184. *Bou.* ändert ciȝð *der hs. in*
 ciȝað, *ebenso Gr.*
 186. *Hs.* swylce. — *Gr.* tid.
 188. *Hs.* ȝ, *nicht* And *wie H. druckt.*
 — *Hs.* fif nihtum. *F.* schlägt eahta,
Bou. seofon für fif vor, damit die zeit
 richtiger stimmt, vgl. beider anm. zu
 v. 188. *Gr.* 2 schliesst sich *Bou.* an.
 189. *Hs.* we.
 190. *Bou.* gefrunon. — *Gr.* hi f. hy.
 192. *Bou.* dyre, forþan (*st.* forþon).
 193. *Hs.* up weȝ. *So Sie. und Ea. H.*
 upwæg. *Ebenso F. Bou., Gr.* upweȝ.
 — *Hs.* ȝ, *nicht* And *wie H. u. a. drucken.*

— *Hs.* ofstum. *Bou.* ändert in ofetum
 (= *fructibus*).
 194. *Gr.* druckt folcum o. bem.
 196. *Hs.* Nouembris. — *Hs.* bearnū.
 197. *H.* Eaddignesse, *ebenso F.*
 199. A gewöhnlicher grosser schwar-
 zer buchstabe. *Siev.* and.
 200. *Hs.* Sancta. — *H., F.* syð.
 202. *Hs.* Syþþan. *Siev.* syþþan. *H.*
 Siððan. *So F., Gr.*
 203. *Hs.* nihtū. — *Ea.* beortne.
 205. *F.* hæse; þæt.
 206. *Hs.* þ. — *Hs.* mot. *Gr.* will
 in moton ändern, doch vgl. *Sie.* 2. s. 517
 207. *Hs.* þæs.

- þætte Martinus mære geleorde,
 wer womma leas wealdend sohte,
 210. upengla weard. Þænne embe eahta niht
 7 feowerum þætte fan gode
 besenctun on sægrund sigefæstne wer,
 on brime haran, þe iu beorna fela
 Clementes oft clypiað to þearfe.
 215. 7 þæs embe seofon niht sigedrihtne leof,
 æpele Andreas up on roderum
 his gast ageaf, on godes wære
 fus on forðweg. Þænne folcum bringð
 morgen to mannum monað to tune,
 220. Decembris, drihta bearnum
 Ærra Iula. Swylce emb eahta 7 twelf
 nihtgerimes, þætte nergend sylf
 þristhydigum Thomase forgeaf
 wið earfeðum ece rice,
 225. bealdum beornwigan bletsunga his.
 Þænne emb feower niht þætte fæder engla
 his sunu sende on þas sidan gesceaft
 folcum to frofre. Nu ge findan maƷon
 haligra tiid, þe man healdan sceal:
 230. swa bebuƷeð Ʒebod Ʒeond Brytenricu
 Sexna kyninges on þas sylfan tiid.

208. *Hs.* Ʒte martin und v. 211 Ʒte.
 209. *F.* leas; w. s. u.
 210. *Hs.* embe, *H.* emb. *Ebenso F., Gr.*
 211. *Hs.* 7, *H.* And. *Ebenso v.*
 215. — *Hs.* fangode. *Bou.* ändert feo-
 gande. *Gr.* 2 trennt fan gode.
 212. *H.* besenctum. *Ebenso F.*
 213. *G.* ändert iu in nu. — *Hs.*
 felda. *Gr. und Bou.* ändern in fela. —
F. haran; þe. — *F.* Whom formerly men
 invoked for benefit of the fields.
 215. *Hs.* lof. *So Siev. Gr., Bou.*
 ändern in leof.
 217. *F.* ageaf; on.
 218. *Hs.* þæñ folcū, v. 219 mannū und
 220 bearnū. — *H.* druckt Dæne, *ebenso F.*
 221. *Hs.* ærra iula swylce emb. *H.*

druckt ymb, ebenso F., Bou. u. Gr. Ea.,
Sie. aber emb.

223. *Hs.* þristhydigū.
 224. *F.* rice; b.
 226. Þ in þænne schwarzer anfangs-
 buchstabe in gewöhnlicher grösse.
 227. *Hs.* sidan, wie *Sie., Ea.* haben.
H. sidam, *ebenso F.*
 228. *Hs.* nu. — *H.* gefindan, *ebenso F.*
 229. *Hs.* tiid, *Gr.* tid. *Ebenso*
v. 231. — *Hs.* þe man. *H.* Ða man.
Ebenso F., Gr. — *Gr.* sceal, swa.
 230. *Hs.* Swa.
 231. *Bou.* ändert in tiida.
Es schliesst sich gleich auf derselben
seite noch die eine reihe der Denk-
sprüche an.

Judith.

(202^a) tweode gifena
 in ðys ginnan grunde; heo ðar ða gearwe funde
 mundbyrd æt ðam mæran þeodne, þa heo ahte mæste þearfe
 hyldo þæs hehstan deman, þæt he hīe wið þæs hehstan brogan
 5. gefriðode, frymða waldend: hyre ðæs fæder on roderum

C. = Cook's ausgabe. — *Ettm.* = Ettmüller. — *Gr.* = Grein's Bibliothek. —
Gr. 2 = Grein in der Germania. — *Gr. 3* = Grein's handexemplar. —
Kl. = Kluge's Lesebuch. — *Kö.* = Körner's Einleitung. — *L.* = Leo's
 Sprachproben. — *Rie.* = Rieger's Lesebuch. — *Siev.* = Sievers in der
 Zschr. f. d. altertum. — *Sw.* = Sweet's Reader. — *Th.* = Thorpe's Ana-
 lecta. — *Thw.* = Thwaites Ausgabe. — *Zup.* = Zupitza's Übungsbuch.

Dieses gedicht trägt wie die andren stücke der hs. Vitellius A XV eine doppelte seitenbezeichnung, so dass das erste blatt der Judith 199^a und 202^a bezeichnet ist.

1. Hs. eode, davor noch rundung von w. *Siev.* eode *Thw.* noch tweode, ebenso *Th.* Ihm folgen die ausgaben. Nach *C.* . . eode als lesung der hs. Doch scheint sich *C.* bei den angaben über die hs. vorzugsweise auf *Siev.* zu stützen. Vgl. zu v. 7. — *Gr. 1* ergänzt No tirmetodes; *Kö.* Torhtes tirfruman no. — Da *Thw.* sich beim setzen von þ und ð nicht an die hs. hält, so sind seine verschiedenheiten von der hs. hier nicht angegeben.

2. Hs. gr . . d. So *Siev.* und *C.* *Thw.* grunde, so die ausgaben. — Die

meisten ausgaben setzen grosses zeichen nach grunde; *Ettm.* gar keines, *Gr.* nur komma mit der bemerkung: heo = þæt heo. — Hs. ðar, wie schon *Sw.* richtig angibt. *Thw.* ðær, darnach die ausgaben ausser *Sw.* und *C.*

3. *L.* þeodne; þa, *Rie.* kein zeichen, die andren komma.

4. Hs. ƿ. — *L.* hi. — *Ettm.* hæðenes oder hæðenan statt hehstan.

5. Hs. frýða — Hs. hyre. *L.*, *Ettm.*, *Sw.* setzen hier wie überall hire, hine u. dergl., darum wird nichts mehr darüber bemerkt. — Hs. roderū.

- torhtmod tiðe gefremede, þe heo ahte trumne geleafan
a to ðam ælmihtigan. Ʒefrægen ic ða Holofernus
winhatan wyrcean georne Ʒ eallum wundrum þrymlic
Ʒirwan up swæsendo: to ðam het se Ʒumena baldor
10. ealle ða yldestan ðegnas. Hie ðæt ofstum miclum
ræfndon rondwiƷƷende, comon to ðam rican þeodne
feran folces ræswan. Ʒæt wæs þy feorðan doƷore,
þæs ðe Iudith hyne Ʒleaw on Ʒeðonce,
ides ælfscinu ærest Ʒesohte. X.
15. Hie ða to ðam symle sittan eodon,
wlance to winƷedrince, ealle (202^b) his weaƷesiðas,
bealde byrnwiƷƷende. Ʒær wæron bollan steape
boren æfter bencum Ʒelome, swylce eac bunan Ʒ orcas
fulle fletsittendum: hie þæt fæƷe þeƷon,

6. *Ettm.* o. *bem.* tide. — *Hs.* trūne.

7. *Hs.* ðam. So *Siev.*, *Sw.*, *Kö.*, *C.*, *Kl.* þam *L.*, *Ettm.* Dagegen *Thw.* þæm, so *Th.*, *Gr.*, *Rie.* — *Hs.* Ʒefrægen. *L.* Gefrægn, ebenso *Ettm.* (der einen gedankenstrich davor setzt). — *Hs.* holofern mit schleife am n. Olofernus setzen dafür *L.*, *Ettm.*, *Gr.*, *Rie.*, *Sw.* Obgleich der stab einen vokal im anlaut erfordert, finden wir doch öfters h in eigennamen gesetzt, wo es nicht ausgesprochen wurde (vgl. *Anglia* 2, 457), daher behalte ich h bei. — *C.* macht hier eine falsche bemer-
kung. Manche ausgaben haben für ðam der *hs.* þæm, aber keine þa.

8. *Hs.* win hatan. So *Thw.*, *Th.*, *L.* (der, darnach setzt), *Ettm.*; *Gr.* aber winhatan, so die andern ausg. — *L.* vircjan, wie er j stets bei diesen zeit-
wörtern setzt. — *Th.* verdruckt þrymlic.

9. up swæs ist in der *hs.* verwischt. *L.* svæsendu. — d in baldor am rande fast verschwunden.

10. ðegnas, hie. *Th.*, *Ettm.* Die andern setzen grosses zeichen. — *Hs.* hie ðæt ofstum miclū. *L.* hi und myclum.

11. e in wiƷƷende ist in der *hs.*

nicht mehr zu lesen. *C.*: stück des e fehlt. *Thw.* wiƷƷende. wiƷƷende, c. interpungieren *L.*, *Ettm.* (vigende), *Rie.*, *Sw.*, *Kl.* und *C.* — þeodne, f. *Th.*, *L.*

12. *Hs.* Ʒ. — *C.* ändert in doƷor.

13. *Hs.* iudith und so stets. *Th.* Judið, ebenso *Ettm.*, *Rie.*

15. X steht in der zeile, die mit Ʒesohte schliesst. — H grosser buch-
stabe in schwarz durch zwei zeilen gehend. — *Siev.* hie. *L.* Hi, ebenso *Gr.* *L.* auch v. 19 u. s. hi. — *Hs.* sýle. *Sw.* symble. — eo in eodon abgekratzt.

16. 202^a (nach anderer zählung 199^a) endet mit ealle. — h in his am beginn der neuen zeile halb abgerissen. — ið in siðas abgeschabt.

17. *Hs.* de in wiƷƷende am schlusse der ersten zeile obenher beschädigt. *Ettm.* vigende, ebenso v. 20. — *Hs.* þær.

18. *Hs.* æft mit strich über t (= er). — b in bencum unten beschädigt. — *L.*, *Gr.*, *Sw.*, *Kö.* swilce. — o in orcas abgeschabt.

19. *Hs.* sittendū. — *Hs.* hie Ʒ. — *L.*, *Sw.* þæƷon.

20. rofe rondwiġgende, þeah ðæs se rica ne wende,
eġesful eorla dryhten. Ða wearð Holofernus,
ġoldwine ġumena on ġytesalum;
hloh ȝ hlydde, hlynede ȝ dynede,
þæt mihten fira bearn feorran ġehyran,
25. hu se stiðmoda styrmde ȝ ġylede,
modiġ ȝ meduġal manode ġeneahhe
bencsittende, þæt hi ġebærdon wel.
Swa se inwidda ofer ealne dæg
dryhtġuman sine drencte mid wine,
30. swiðmod sinceſ brytta, oðþæt hie on swiman laġon,
oferdrencte hiſ duġuðe ealle, swylce hie wæron deaðe ġesleġene,
aġotene ġoda ġehwylceſ. Swa het se ġumena aldor
fylġan fletsittendum, oðþæt fira bearnum
nea- (203^a) læhte niht seo þyſtre. Het ða niða ġeblonden
35. þa eadiġan mægð ofſtum fetiġan
to hiſ bedreſte, beaġum ġehlæſte,
hriġum ġehrodene. Hie hraðe fremedon

20. *L.* viggende; þ.

21. *Hs.* dryht (mit oben durchstrichenem t = ten) ða. *L.* drihten, hier und sonst. Ebenso *Gr.* *Ettm.* dryhten. — þa. — *Hs.* holofernus. *L.* Olofernus *Ettm.*, *Rie.*, *Sw.* Vgl. anm. zu v. 7.

22. *Hs.* o in on halb abgerissen. — *Hs.* ġytesalū. *Th.* ändert gystesalum. Ebenso *L.* — *Gr.* gytesalum, hl. Ebenso *Rie.* Die andern setzen ein grosses zeichen.

23. *Gr.*, aus versehen hloh an, doch *Gr.* 2 bessert dies. *C.* macht, da er *Gr.* 2 nicht benutzt hat, falsche angabe. — *Rie.* dynede: þæt.

24. *Hs.* þ. — *L.* myhten. — *Sw.* o. bem. gehiran.

25. *Th.* gylede; m.

26. *Ettm.* meduġal; manode. Auch *Gr.* u. *Kl.* setzen grosses zeichen. — *L.* geneohhe.

27. *Hs.* þ. — w in wel am anfang der zeile beschädigt.

28. *Hs.* Swa.

30. *Hs.* oð þ; ebenso v. 33. — *Gr.* hi. — *Ettm.* lagon; ofer.

31. *L.*, *Sw.* swilce, ebenso *Kö.* — hi neben *L.*, *Gr.*, auch *Kö.* hier. — *Sw.* geslægene.

32. *Kö.* agrotene? für agotene. *C.* setzt agrotene in den text. — *Hs.* swa. — *Hs.* b vor aldor radirt. *Thw.* baldor, ebenso *Th.*, *Sw.*, *Kö.* und *C.* Vgl. auch v. 9.

33. *L.* filġjan. *Kö.* fyllan? *C.* setzt diese form in den text.

34. Mit nea schl. 202^b (199^b) 1 ist am anfang der seite bis auf ein kleines stück unten abgerissen. *C.* nea/æhte wie *Siev.* — *Hs.* het. — a in niða halb verklebt.

36. *Sw.*, *Kö.* beddreſte. — *Hs.* beaġū. — e am ende von gehlæſte abgerissen und überklebt.

37. *Hs.* hriġū. — *Hs.* hie.

- anbyhtscealcas, swa him heora ealdor bebead,
 byrnwigena brego: bearhtme stopon
 40. to ðam gysterne, þær hie Iudithðe
 fundon ferhðgleawe, 7 ða fromlice
 lindwiġgende lædan ongunnon
 þa torhtan mægð to træfe þam hean,
 þær se rica hyne reste on symbel,
 45. nihtes inne, nergende lað
 Holofernus. Þær wæs eallgylden
 fleohnet fæger 7 ymbe þæs folctogan
 bed ahongen, þæt se bealofulla
 mihte wlitan þurh wigena baldor
 50. on æghwylcne, þe ðær inne com
 hæleða bearna, 7 on hyne næniġ
 monna cynnes, nymðe se modiga hwæne
 niðe rofra him þe near hete
 rinca to rune ġengan. Hie ða on reste ġebrohton (203^b)
 55. snude ða snoteran idese; eodon ða stercedferhðe

38. *Hs.* anbyht; *L.*, *Sw.* ambiht; *Ettm.* anbiht. — *Hs.* hī.

39. *Hinter* brego *standen vielleicht noch ein paar buchstaben.* *L.* bregu. *Gr.* brego, bearhtme. *Die andern setzen grosses zeichen.*

40. *Hs.* gysterne, *Ettm.* gisterne, *Sw.* gistærne. — *Hs.* iudithðe. *Thw.* Juditþe, Judithðe *Th.*, *L.*, *Kl.* Judiðe *Ettm.*, *Rie.* Judithe *Gr.*, *Sw.*, *Kö.*, *C.*

41. *Das zweite e in gleawe sehr abgeblasst.* — *Ettm.*; and.

42. *Ettm.* vigende.

43. *e in træfe abgeblasst.* — *Hs.* þā. — *Kö.* hean; ðær.

44. *Hs.* hyne, *L.* hÿne, hine *Ettm.*, *Sw.* — *Hs.* sÿbel, 1 am rande fast ganz abgerissen. *L.* symle.

46. *Hs.* holofern mit schleife am n (= us). Olofernus *L.*, *Ettm.*, *Rie.*, *Sw.* — *Hs.* þær; *Ettm.* þa für þær. — *L.* eal gilden.

47. *Sw.* ändert o. bem. in fleohnett, ebenso *Kö.* — *Ettm.* fleohnet and fæ-

ger ymbe. *Sw.*, *Kö.*, *C.* lassen and vor ymbe weg.

48. *Sw.*, *Kö.* bedd. — *Hs.* þ se.

49. *L.* myhte.

50. *L.* æghvilcne, *wie er überhaupt i und y regelt. Allerdings verfährt er dabei nicht immer folgerichtig. Auch Sw. verfährt ebenso, ebenfalls nicht immer folgerichtig. Ich bemerke trotzdem nichts mehr über diese änderungen Leo's und Sweet's.*

51. *Ettm.* hier hine, obgleich er sonst i und y nicht etymologisch regelt.

52. *Hs.* nÿðe; *Ettm.*, *Kö.* nimðe. — *Ettm.* hvane.

53. *Hs.* hī. — *In der hs. ist e in hete verschwunden. Thw. druckt hete, Th., L., Ettm. dagegen het.*

54. *Hs.* hie. *L.*, *Gr.* Hi. — *Hs.* ġebrohten, es soll also ġebrohton gelten. So *Siev. Thw.*, *Rie.* gebrohten.

55. *Am anfang der neuen seite (203^b) ist das s und der erste strich*

- hæleð heora hearran cyðan, þæt wæs seo halige meowle
 gebroht on his burgetelde. Þa wearð se brema on mode
 bliðe burga ealdor, þohte ða beorhtan idese
 mid widle 7 mid womme besmitan; ne wolde þæt wuldres dema
 60. geðafian, þrymmes hyrde, ac he him þæs ðinges gestyrde
 dryhten, dugeða waldend. 3ewat ða se deofulcunda,
 galferhð gumena ðreate,
 bealofull his beddes neosan, þær he sceolde his blæd forleosian
 ædre binnan anre nihte; hæfde ða his ende gebidenne
 65. on eorðan unswæsligne, swylcne he ær æfter worhte,
 þearlmod ðeoden gumena, þenden he on ðysse worulde
 wunode under wolcna hrofe. 3efeol ða wine swa druncen
 se rica on his reste middan, swa he nyste ræda nanne
 on gewitlocan; wiggend stopon (204^a)
 70. ut of ðam inne ofstum miclum,
 weras winsade, þe ðone wærlogan,
 læðne leodhatan læddon to bedde

vom n in snude verschwunden. Thw. snude. — Hs. ster . . . / ferhðe. Am ende der ersten zeile giengen ein paar buchstaben nach ster verloren, auch das r ist verletzt. Daher Siev. und C. ste . . . ferhðe. Thw. sterced ferhþe. Ettm. ändert in snelferhðe, Gr. 1 svercedferhðe?, R. swercendferhðe. Ebenso Sw.

56. Th. schliesst vers 55 mit hæleð, ebenso L., Ettm. — Hs. þ. — Hs. halige meowle. C. ändert in halge. L. meavle.

57. Hs. s in his stark beschädigt. — Hs. þa.

59. Hs. wome, Thw. somme. — Hs. þ.

60. L. hirde; ac. Rie. dema, geðafian ðr. hyrde, ac. — Hs. þrymmes und hī. — L. setzt hier, wie immer in solchen fällen, geþafjan, daher wird hierüber nichts mehr bemerkt. Ebenso Ettm. Gr. geþafigan. — Ettm. hirde.

61. Thw. drihten, ebenso v. 92. — Hs. gewat. — Ettm. deofulcunde.

62. In der hs. ist keine lücke. Da aber die langzeile unvollständig ist, ergänzen Ettm. þreate garberendra / bealofull. Gr. 1 galferhð cyning g., ebenso Kö.

63. Gr. bealoful his bedes. Gr. 2 aber beddes. — L. bealoful. — Das schluss-n in neosan ist am aussenrande beschädigt. — n in forleosian am rande verloren.

64. æ in ædre beschädigt; L. adre. — Th. nihte, h. Ebenso L., Gr. — Ettm. he für ða.

65. Kö. swilcne. — Hs. ær æft mit strich über t (= ter).

66. Kö. ðisse. — Rie. vorulde, v.

67. Hs. 3efeol; Sw. Gefeoll. — Thw. winessa für wine swa.

69. L. viggende, Ettm. vigend.

70. Hs. u in ut etwas beschädigt. — Hs. ðā.

71. Hs. as in weras am rande stark beschädigt.

72. Gr. 1. leodhātan? — Rie., Sw., Kl. lædon.

- nehstan siðe. Ða wæs nergendes
 þeowen þrymful þearle ġemyndig,
 75. hu heo þone atolan eaðost mihte
 ealdre benæman, ær se unsyfra,
 womfull onwoce. Ðenam ða wundenlocc
 scyppendes mægð scearpne mece,
 scurum heardne 7 of sceaðe abræd
 80. swiðran folme; onġan ða sweġles weard
 be naman nemnan, nergend ealra
 woruldbuendra, 7 þæt word acwæð:
 Ic ðe, frymða ġod 7 frofre ġæst,
 bearn alwaldan, biddan wylle
 85. miltse þinre me þearffendre,
 ðrynesse ðrym. Þearle ys me nu ða,
 heorte ys onhæted 7 hiġe ġeomor,
 swyðe mid sorgum ġedrefed. Forġif me, sweġles ealdor,
 siġor 7 soðne ġeleafan, þæt ic mid þys sweorde mote
 90. ġeheawan þysne morðres bryttan; ġeunne me minra ġe-(204^b)
 synta,
 þearlmod þeoden ġumena: nahte ic þinre næfre
 miltse þon maran þearfe: ġewrec nu, mihtig dryhten,
 torhtmod tires brytta, þæt me ys þus torne on mode,
 hate on hreðre minum.' Hi ða se hehsta dema

73. *Hs.* þa.

74. *Hs.* þryful. *Thw.* ðrymfull,
ebenso Sw. — *L.* myndig für ġemyndig.

75. *Gr.* myhte.

76. *L.* beniman, *Ettm.* beneman.

77. *L.* wie immer ful statt full.
Gr. vomful. — *Hs.* ġenam. — *L.* vundenloc.

78. *Ettm.* scippendes.

79. *Hs.* scurū.

80. *Gr.* folme, ong. *Sw.* ongann.

81. *L.* næmnan.

82. *Hs.* d in woruld beschädigt. — 7 þ.

83. *Hs.* fryða. — *Ettm.* gast.

84. *Thw.* wille, ihm folgen *Th.*,
Ettm., *Gr.*, *Rie.*, *Kö.*

85. *Hs.* þearf/fendre. *So Siev. Thw.*
 þearfendre. *So die ausgaben ausser Kl.*

86. *L.* þrinisse, *Ettm.* þrinesse, *so Sw.* — *Sw.* þrymm. — *Hs.* þearle.

87. *Th.*, *Ettm.*, *Rie.*, *Sw.*, *Kö.*, *C*
streichen ys, *L.* is. — *Th.* swyðe/mid.
Ebenso teilen ab L., Ettm.

88. *Hs.* sorgū. — *Hs.* forġif.

89. *Hs.* þ.

90. *Th.* mordres, *ebenso L.* — me
 über der zeile nachgetragen. — *Hs.* s
 in ġe/synta stark beschädigt.

91. *Hs.* htin nahte obenher beschädigt,
 e verschwunden. *Siev.* naht. *Thw.* nahte.

92. *Hs.* In þearfe ist f beschädigt,
 e abgerissen. *Thw.* þearfe. — *Thw.*
 drihten.

93. *Hs.* þ.

94. *Hs.* minū hi. — *Nach* minum
 setzt *L.* gedankenstrich.

95. ædre mid elne onbryrde, swa he deð anra gehwylcne
her buendra, þe hyne him to helpe seceð
mid ræde ⁊ mid rihte geleafan. Þa wearð hyre rume on mode,
haligre hyht geniwod; genam ða þone hæðenan mannan
fæste be feaxe sinum, teah hyne folmum wið hyre weard
100. bysmerlice, ⁊ þone bealofullan
listum alede, laðne mannan,
swa heo ðæs unlædan eaðost mihte
wel gewealdan. Sloh ða wundenlocc
þone feondsceaðan faȝum mece,
105. hetepocolne, þæt heo healfne forcearf
þone sweoran him, þæt he on swiman læȝ,
druncen ⁊ dolhwund. Næs ða dead þa ȝyt,
ealles orsawle: sloh ða eornoste
ides ellenrof (205^a) oþre siðe
110. þone hæðenan hund, þæt him þæt heafod wand
forð on ða flore; læȝ se fula leap
ȝesne beæftan, ȝæst ellor hwearf,
under neowelne næs ⁊ ðær ȝenyðerad wæs,
susle ȝesæled syððan æfre,
115. wýrmum bewunden, witum ȝebunden,
hearde ȝehæfted in hellebryne
æfter hinsiðe. Ne ðearf he hopian no
þystrum forðylmed, þæt he ðonan mote

96. *Ettm.*, *Gr.*, *Kö.*, *C.* herbuendra.
97. *Hs.* þa.
98. *Thw.* ȝanam. — *C.* ändert in hæðnan.

99. *Gr.* fügt o. bem. mid vor folmum ein. — *Th.* folmum / wið. *Ebenso L.*, *Ettm.* *Gr.* aber fæste bis weard, so die andern.

101. *Ettm.* alegde für alede.
103. *L.* vundenloc.
105. *Hs.* þ.
106. *Hs.* hī þ.
107. *Sw.* dolgwund. — *Hs.* næs.
108. *Sw.* slog. — *Hs.* eornoste. *So Siev.* *Thw.* eornost.

109. *Hs.* . . re siðe *So Siev.* re erkennbar. *Thw.* oþre.

110. *C.* ändert in hæðnan. — *Hs.* þ hī þ. *Letztes* þ überklebt, doch erkennbar. — h in heafod beschädigt, doch noch zu erkennen.

111. *Hs.* se, e überklebt; a in fula abgeblasst, doch lesbar.

112. *Ettm.* ȝæsne. — *Ettm.* æftan: ȝæst.

113. *Hs.* neowelne næs. *So Thw.*, *Kl.* aber *Th.*, *Rie* neowelnæs, *L.* neovelnis, *Ettm.* neovelnes; *Gr.*, *Kö.*, *C.* wie *hs.* *Sw.* neowelne næss. — *Hs.* y in ȝeny / ðerad überklebt, doch erkennbar.

115. *Hs.* wýrmū.

117. *Hs.* neðearf.

118. *Hs.* þystrū; ū beschädigt, doch erkennbar. — *Hs.* þ.

- of ðam wýrmsele, ac ðær wunian sceal
 120. awa to aldre butan ende forð
 in ðam heolstran ham hyhtwynna leas. XI.
 Hæfde ða gefohten foremærne blæd
 Iudith æt Ʒuðe, swa hyre Ʒod uðe,
 sweƷles ealdor, þe hyre siƷores onleah.
 125. Þa seo snotere mæƷð snude Ʒebrohte
 þæs herewæðan heafod swa blodig
 on ðam fætelse, þe hyre foreƷenƷa,
 blachleor ides hyra beƷea nest,
 ðeawum Ʒeðungen þyder on lædde,
 130. Ʒ hit (205^b) ða swa heolfriƷ hyre on hond aƷeaf,
 higeþoncolre ham to berenne,
 Iudith Ʒingran sinre. Eodon ða ƷeƷnum þanonne
 þa idesa ba ellenþriste,
 oðþæt hie becomon collenferhðe,
 135. eadhreðige mæƷð ut of ðam herige,

119. *L.*, *Ettm.* sele; ac. — *L.* þar.

121. *Hs.* ðā. — *In der hs. steht XI. in der zeile neben leas.*

122. *Hs.* Hæfde. *H* initiale, schwarz, durch vier zeilen gehend. — *L.* fore mærne.

123. *Hs.* iudith. *Ettm.* hier wie überall Judið.

124. *Ettm.* onlah.

125. *Hs.* þa. — *Ettm.* durch druckfehler snuðe.

127. *L.*, *Gr.*, *Rie.* foregeƷe.

128. *Sw.*'s abweichungen, der i und y auch meist etymologisch setzt, sind wie die *L.*'s und *Ettm.*'s nicht weiter angeführt. — *Gr.* heora. — *L.* begra.

129. *Hs.* ðeawū.

130. *In der hs. beginnt 205^b . . . swa heolfriƷ, während 205^a mit Ʒ hit schloss. ða ist also ganz verschwunden, in swa ist s obenher stark beschädigt. Thw. hit ða swa, wie auch alle nachher drucken. Siev. bemerkt nichts darüber. C. gibt unter dem texte an 'Ms. a', aber s. 76 ganz richtig*

'ða and the upper half of s in swa' als verschwunden an. *Zup.*'s angabe als fehle von ða swa nur ð ist falsch. — *Hs.* hond, *Thw.* hand. — *Hs.* af in aƷeaf von obenher stark beschädigt, f fast ganz verschwunden.

131. Die zweite zeile der seite beg. . . . oncolre, vor o steht der rest eines buchstaben, der auf þ, nicht auf ð deutet, wie *Siev.* drucken will, ebenso *C.*, der unter dem texte fast nur *Siev.*'s lesungen wiedergibt. *Thw.* druckt hige þon colre. higeþoncolre *Th.*, *Gr.*, *Rie.*, *Zup.*, *C.* *Kö.* aus versehen higeponcolre. *L.*, *Ettm.* hygeþoncolre, so *Sw.*, *Kl.* — *Ettm.* beranne.

132. *Hs.* an in Ʒingran ist am rande verschwunden. *Thw.* Ʒingran. — *Hs.* eodon. — *Ettm.* þanone, so *Sw.*

133. *Hs.* a in idesa von oben beschädigt. *Gr.*, *Kö.* idese o. bem.

134. *Hs.* oð þ hie hie bec. Alle herausgeber ausser *Thw.* und *Kl.* streichen ein hie. *L.* hier wie 136. 138 hi; *Gr.* hier hi.

- þæt hie sweotollice ȝeseon mihten
 þære wliteȝan byrig weallas blican,
 Bethuliam. Hie ða beahhrodene
 feðelaste forð onettan,
 140. oð hie ȝlædmode ȝeȝan hæfdon
 to ðam wealgate. Wigȝend sæton,
 weras wæccende wearde heoldon
 in ðam fæstenne, swa ðam folce ær
 ȝeomormodum Iudith behead,
 145. searoðoncol mæȝð, þa heo on sið ȝewat,
 ides ellenrof. Wæs ða eft cumen
 leof to leodum, ȝ ða lungre het
 ȝleawhydig wif ȝumena sumne
 of ðære ȝinnan byrig hyre toȝeanes ȝan
 150. ȝ hi ofostlice in forlæton
 þurh ðæs wealles ȝeat, ȝ þæt word acwæð
 to ðam sigefolce: 'Ic eow secȝan mæȝ
 þoncwyrðe þinȝ, þæt ȝe ne þyrfen lenȝ (206^a)
 murnan on mode: eow ys metod bliðe,

136. *Hs.* þ. — *Hs.* mihten, *der letzte strich des n ist abgerissen.* *Th.* mihton.

137. *Ettm.* vlitigan o. bem.

138. *Hs.* bethuliam hie. — *Gr.* hi. — *Sw.* beaghrodene.

139. *L.* onetton, *ebenso Ettm., Gr., Sw., Kö.*

140. *L.* hi.

141. *Hs.* weal ist über der zeile nachgetragen. *Thw.* weallgate, so *Sw.* — *Hs.* wigȝend, *Ettm.* vigend.

142. *Hs.* änderte heoldon aus heordon so, dass der erste lange strich des r noch stehen blieb, daher las *Thw.* heo ildon, woraus *Th.* heoldon bessert. Alle herausgeber lesen heoldon als besserung. *Siev.* sah richtig in der *hs.* *Ebenso Zup.* *Kl.* druckt noch heoildon. *Zup.* weras, wæccende: w.

143. *Hs.* ðā. — *L.* fæstenne, s.

144. *Hs.* ȝeomormodū iudithe. *Thw., Th., L., Rie., Kl.* behalten Judithe bei, die andern ändern in Judith.

145. *Gr.* gewat. *Ides e. væs.* *SoZup., Kö.*

146. *Hs.* wæs. — *L.* æft, wie v. 169.

148. *Hs.* sūne.

149. *Rie.* stellt die beiden verschälften um: 'oder' fragt er 'ist gan an die stelle eines synonyms getreten?'. Auch *Sw.* und *C.* stellen die verschälften wie *Rie.*

150. *Gr.* lässt hi weg. — *Hs.* forlæton aus forlæten gebessert oder umgekehrt læten aus læton. *Thw.* druckt forlæten. *Th.* ändert in forlætan, ebenso *L., Ettm., Gr., Rie., Sw., Zup., C.* Aber *Kö., Kl.* wie *hs.* Da sich sonst infinitivformen auf -on finden, behalte ich forlæton bei. — *Sw.* inn.

151. *Hs.* ȝ þ, ebenso v. 153. 155. 156.

168. 182. 184. 188.

154. Vom m in murnan ist der erste strich verloren, die zwei andern heraufgezogen. *C.* behauptet mu von murnan sei zerstört oder unlesbar. — *Hs.* et in metod und ðe in bliðe obenher beschädigt.

155. cyninga wuldor; þæt gecyðed wearð
 geond woruld wide, þæt eow ys wuldorblæd
 torhtlic toweard 7 tir gifeðe
 þara læðða, þe ge lange druƷon.
 Þa wurdon bliðe burhsittende,
 160. syððan hi gehyrdon, hu seo halige spræc
 ofer heanne weall. Here wæs on lustum:
 wið þæs fæstengeates folc onette,
 weras, wif somod wornum 7 heapum,
 ðreatum 7 ðrymmum þrunƷon 7 urnon
 165. onƷean ða þeodnes mægð þusendmælum,
 ealde ge geonƷe: æƷhwylcum wearð
 men on ðære medobyriƷ mod areted,
 syððan hie onƷeaton, þæt wæs Iudith cumen
 eft to eðle, 7 ða ofostlice
 170. hie mid eaðmedum in forleton.
 Þa seo Ʒleawe het Ʒolde Ʒefrætewod
 hyre ðinenne þancolmode
 þæs herewæðan heafod onwriðan
 7 hyt to behðe blodig ætywan
 175. þam burƷleodum, hu hyre æt beaduwe Ʒespeow.

155. *Th.*, *Gr.* vuldor, þæt. — *Thw.* weard.

156. *Hs.* d in geond *abgerissen*.

157. *Hs.* ht in torht *obenher stark beschädigt*. — *Ettm.* gifede.

158. *Ettm.* druckt læða. *Gr.* 1 will on last þara læðða? *ergänzen*. *Rie.* 'nach læðða fehlt to bote oder etwas ähnliches'. *Zup.* læðða to leane.

159. *Hs.* þa. — *Sw.* burgsittende.

160. *C.* ändert in halge.

161. *Gr.* ändert in heahne. *Auch Zup.* heahne. *Unsere form ist ganz gewöhnlich, vgl. Siev. Gramm § 222 anm. 2.* — *L.* veal. *Ebenso Gr.* — *Hs.* Das letzte e in here ist etwas beschädigt. — *Hs.* lustū. *L.* lustum, wið. *So Rie., Sw., C.*

163. *Thw.* weras 7 wif. — *Hs.* wornū 7 heapū. ū in heapū überklebt.

164. *Hs.* ðreatū 7 ðrýmū.

165. *Hs.* þeoðnes. *So Siev., Thw.* druckt ðeodnes. *Th.* þeodnes o. bem. *Ihm folgen die andern ausgaben. Nur Kl. wie hs.* — *Hs.* mælū.

166. *Hs.* de in ealde verblasst. — *Hs.* æƷhwylcū.

167. *Sw.* menn.

168. *Thw.* siððan. — *L.* hi, *ebenso* 170 u. s. *Gr.* hi, *wie* 170.

169. *Hs.* 7 ða. ða überklebt.

170. *Kö.* hi. — *Hs.* eaðmedum, *L.* eadmedum. — *Sw.* inn.

171. *Ettm.* gefrætƷod.

172. *Rie.* dinenne wol durch druckfehler. — *L.* þoncolmode. *Ebenso Gr.*

175. *Hs.* þā burƷleodū. *Thw.* burhleodum, *ebenso Th., L., Ettm., Gr., Rie., Kö., Zup., C.*

- Spræc ða seo æðele (206^b) *to callum þam folce:*
 'Her ge mazon sweotole, sigerofe hæleð,
 leoda ræswan, on ðæs laðestan,
 hæðenes heaðorinces heafod starian,
 180. Holofernus unlyfigendes,
 þe us monna mæst morðra gefremede,
 sarra sorȝa, 7 þæt swyðor ȝyt
 ycan wolde; ac him ne uðe ȝod
 lenȝran lifes, þæt he mid læððum us
 185. eȝlan moste: ic him ealdor oðþronȝ
 þurh ȝodes fultum. Nu ic ȝumena ȝehwæne
 þyssa burȝleoda biddan wylle,
 randwiȝȝendra, þæt ge recene eow
 fysan to ȝefeohte; syððan frymða ȝod,
 190. ærfæst cyning eastan sende
 leohtne leoman, berað linde forð,
 bord for breostum 7 byrnthomas,
 scire helmas in sceaðena ȝemonȝ,
 fyllan folctogan faȝum sweordum,
 195. fæȝe frumȝaras. Fynd syndon eowere
 ȝedemed to deaðe 7 ge dom aȝon,

176. *Hs.* spræc. — æðele *schl.* 206^a.
 206^b *beg.* Ilu þa folce. *So*
schon Siev. Il ist oben beschädigt,
 ebenso u, womit auch der strich da-
 rüber wegfiel. Der buchstabe nach þ
 obenher arg beschädigt und der strich
 darüber ist verschwunden.

177. *Hs.* her, doch h obenher be-
 schädigt. — *Hs.* swe in sweotole oben-
 her beschädigt, schluss-e abgerissen.
 Von si in sige stehen nur noch punkte.

178. *Hs.* l in laðestan fast ganz ab-
 gerissen.

179. *C.* hæðnes. — *Hs.* stariað. *So*
Kl. *Thw.* starian. *Th.* ändert so. *L.*
 starjan. *So Etlm., Zup.;* starian die
 andern herausgeber.

180. *Hs.* holofernus. *L.* auch hier
 Olofernus, ebenso *Rie, Sw.,* aber *Etlm.*
 Olofernes.

182. *Hs.* 7 þ swyðor. *So Siev.*
Thw. and syþor. *Auch Th.* lässt þ weg,
 ebenso *L., Etlm., Gr., Rie.*

183. *Th.* wolde, ac.

184. *Hs.* læððum. *Th., L.* læððum/us,
Etlm. læðum/us/e. *Die andern* læððum/us.

185. *Hs.* hī. — *L.* oðþrang.

186. *Hs.* nu. — *Etlm.* o. bem. ge-
 hwone.

187. *Thw.* burhleoda. *Ebenso L., Gr.*

188. *L.* rondwiȝȝendra, *Etlm.* rand-
 wiȝȝendra. — *Etlm.* recen.

189. *Sw.* ändert in fysen. — *Hs.* frȝða.

190. *Th.* ærfæst. *So L., Etlm., Gr.,*
Rie., Kö.

192. *Hs.* breostū.

193. *Etlm.* gemong; f. und bemerkt
 'fyllan = cædamus oder fyllað = cædite.

194. *Hs.* faȝū sweordū.

195. *Hs.* frȝȝaras.

- tir æt tohtan, swa eow ȝetacnod hafað
 mihtig dryhten þurh mine (207^a) hand.
 Þa wearð snelra werod snude ȝeȝearewod,
 200. cenra to campe; stopon cynerofe
 secȝas ȝ ȝesiðas, bæron þufas,
 foron to ȝefehte forð on ȝerihthe
 hæleð under helmum of ðære haligan byrig
 on ðæt dægred sylf; dynedan scildas,
 205. hlude hlummon. Þæs se hlanca ȝefeah
 wulf in walde ȝ se wanna hrefn,
 wælȝifre fugel: westan beȝen,
 þæt him ða þeodȝuman þohton tilian
 fylle on fæȝum; ac him fleah on last
 210. earn ætes ȝeorn, urigfeðera,
 salowigpada sang hildeleoð,
 hyrnednebba. Stopon heaðorincas,

197. *Rie.* tohtan: sva.

198. *Hs.* mine *schl.* 206^b. 207^a *beg.*
 and; h *abgerissen*, a *obenher beschädigt*. *Thw.* hand.

199. *Hs.* þa. — *Thw.* snellra. — *Hs.*
 e in snude ist *obenher stark beschädigt*,
 ȝe in ȝeȝearewod *abgerissen*, *Siev.* will
 zwar noch g. gearewod *gelesen haben*.
C. gibt dies auch an (doch er folgt unter
 dem texte stets *Siev.*), doch ȝ ist nicht
 mehr sichtbar. *Thw.* ȝeȝearewod. *Eben-*
so Th.

200. *Hs.* cāpe. — *Hs.* in cyne ist e
abgerissen und n undeutlich. — *Gr.*
 campe, st.

201. *Ettm.* erg. sigēþufas. *Gr.*, *Sw.*,
Kö., *Zup.*, *C.* folgen. *Rie.* nimmt etwas
 vor þufas als ausgefallen an. Zwar
 weiss ich, welche theorien auf 'þuf'
 aufgebaut werden, dennoch möchte ich
 dieses wort als später eingesetzt be-
 trachten und seȝnas an dessen stelle
 setzen.

203. *Hs.* helmū. — *Hs.* haligan.
Th., *L.* haligran, *Ettm.* haligre oder
 haligan, *C.* halgan.

204. *Hs.* ðæt. — *L.* silf, dyn. *Ebenso*
Ettm. — *L.*, *Ettm.* dynedon, *ebenso Sw.*

205. *Hs.* þæs. — *Thw.* hluin mon
 st. hlummon.

206. *L.* hræfn, so *Ettm.*, *Sw.*

207. *Th.*, *L.*, *Rie.* setzen nur komma,
 die andern grosse zeichen nach fugel;
Zup. eine klammer bis fæȝum. — *Th.*
 will westan in westene? ändern. *Ettm.*
 veston, *Sw.* ändert wiston, *C.* wistan.

208. *Hs.* hī, *ebenso* 209.

209. *Gr.* eac? für ac. *Rie.* *ebenso*.
Th. laste, *ebenso L.*, *Ettm.*, *Gr.*, *Rie.*

210. *Th.* georn, u. feðera; s. pada
 s. h. leoð, h. So *L.*, doch leoð h.
Ettm. georn, urigfeðera, salovigp., s.
 hildeleoð, hyrnednebba. *Gr.* georn urig-
 feðera salovigp., s. h. l. hyrnednebba.
Rie. georn, urigfeðera, salovigp. sang
 hildeleoð, h. So *Sw.* *Kö.* georn; u.
 sonst wie *Rie.* *Zup.* wie *Gr.* nur komma
 nach feðera. *Kl.* georn, urigfeðera, salo-
 wigpada: sang hildeleoð hyrnednebba.

212. *Hs.* stopon.

- beornas to beadowe bordum beðeahte,
 hwealfum lindum, þa ðe hwile ær
 215. elðeodigra edwit þoledon,
 hæðenra hosp; him þæt hearde wearð
 æt ðam æscplegan eallum forzolden
 Assyrium, syððan Ebreas
 under guðfanum gegān hæfdon
 220. to ðam fyrdwicum. Hie ða fromlice
 leton forð fleoƷan flana scuras, (207^b)
 hildenædran of hornboƷan,
 strælas stedehearde; styrmdon hlude
 Ʒrame ƷuðfrecaƷ, Ʒaras sendon
 225. in heardra Ʒemang; hæleð wæron yrre,
 landbuende laðum cynne,
 stopon styrmode, stercedferhðe
 wrehton unsofte ealdƷeniðlan
 medoweriƷe: mundum bruƷdon
 230. scealcas of sceaðum scirmæled swyrd,

213. *Hs.* bordū und 214 hwealfū.
 216. *Hs.* hī þ.
 217. *Hs.* ðā und eallū.
 218. *Hs.* assyriū, *Thw.* Assirium.
Hs. ebreas.
 219. *Hs.* Ʒuðfanū.
 220. *Hs.* hie ða frōlice.
 221. Mit scuras endet 207^a. 207^b
 hat nur nædran, das vorhergehende ist
 abgerissen. Auch æd ist obenher be-
 schädigt. *Siev.* nætran (doch d
 ganz deutlich!). *Thw.* druckt hildenæ-
 dran. Auch vom ersten n ist jetzt ein
 strich abgerissen, doch es ist als n zu
 erkennen. — *L.* scuras; h.
 222. *Sw.* ändert in hornbogum.
 223. *Hs.* hat am ende einer zeile
 st das übrige ist abgerissen und
 am beginn der neuen nur noch . . rde
 styrmdon. *Siev.* will noch arde gelesen
 haben; *C.* . . rde. *Thw.* stede hearde.
 styrmdon. — *L.* ändert in strimdon.

224. *Hs.* n in ƷuðfrecaƷ ist abge-
 rissen, ebenso Ʒ in Ʒaras.

225. *Hs.* ƷmanƷ, *L.* gemong. —
Th. setzt folgende satzzeichen: hearde,
 st. und gemang, h. Sonst wie unser
 text. *L.* scuras; und h. strimdon hlude;
 gr. ƷuðfrecaƷ Ʒaras. Die andern setzen
 die zeichen wie hier. — In der *hs.* n
 von wæron halb, und y von yrre ganz
 abgerissen. So *Siev.*

226. *Hs.* laðū. — *L.* cynne; st.
 Ebenso *Ettm.*, *Gr.*, *Zup.* grosse zeichen.

227. *L.* stirnmode stercedferhte; v.

228. *L.* veahton. *Gr.* ehton? f. wreht-
 ton. *Gr.* 3. *Vgl. Haupt's Zschr.* 11, 422.
 — *Hs.* ealdƷniðlan. — *L.* Ʒeniðlan; m.

229. *Hs.* medoweriƷ mundū. *Thw.*
 weriƷ. *Th.* hat komma nach weriƷe,
 ebenso *Rie.*, *Sw.*, *Kl.* Die andern
 setzen grosse zeichen, *L.* gar kein zei-
 chen. — *L.* bruƷdon; se.

230. *Hs.* sceaðū. — *Sw.* ändert in
 sweord.

- ecgum gecoste, slozon eornoste
 Assiria oretmæcgas,
 niðhycgende, nanne ne sparedon
 þæs herefolces, heanne ne ricne
 235. cwicera manna, þe hie ofercuman mihton. XII.

Swa ða maȝoþeȝnas on ða morȝentid
 ehton elðeoda ealle þraȝe,
 oðþæt ongeaton, ða ðe ȝrame wæron,
 ðæs herefolces heafodweardas,

240. þæt him swyrdȝeswinȝ swiðlic eowdon
 weras Ebrisce. Hie wordum þæt
 þam yldestan ealdorþeȝnum
 cyðan eodon, wrehton cumbolwigan
 ȝ him forhtlice færspeþ bodedon,

245. medowerigum morȝencollan,
 atolne ecȝpleȝan. Þa ic ædre ȝefræȝn
 sleȝefæȝe hæleð (208^a) slæpe tobredon
 ȝ wið þæs bealofullan burȝeteldes
 weras . . . ferhðe hwearfum þrinȝan

231. *Hs.* ecgū ġcoste. — *Ettm.* ge-
 coste; sl.

232. *Hs.* assiria. — *Sw.* oretmæcgas.

233. *L., Ettm., Gr., Kö.* setzen grosse
 zeichen nach hycgende.

234. *Hs.* rice. *So Thw., Th., L.,*
Ettm., Kl. Gr. und die andern ändern
 in ricne. *Entweder ist in heane zu än-*
dern oder in ricne. Letzteres halte ich
für besser.

235. XII. steht in der zeile.

236. S in Swa grosser schwarzer
 anfangsbuchstabe durch drei zeilen.

238. *Hs.* oðþ. — *Rie.* ändert in
 gramra.

239. *Thw.* heofodweardas.

240. *Hs.* þ hī und ġswing. — *Sw.*
 sweordgeswing. — *L., Ettm.* eavdon.

241. *Hs.* ebrisce. *Thw.* Ebreisce,
 ebenso *Ettm., Gr., Ric., Sw., Kö, C.*
Vgl. aber altengl. ebrisse z. b. Gen. u.
Ex. 73. 2451. 2858. 2950 u. s. — Hs.
hie wordū þ.

242. *Hs.* þā und ealdorþeȝnū. —
Sw. ildestum.

243. *Ettm.* eodon; vr. *Die andern*
setzen nur komma. — Hs. wrehton.
L. setzt veahton dafür (*Th.* will wreht-
 ton = rehton ansetzen). *Ettm.* vrēhton
 (= accusaverunt) oder vrehton (= ex-
 citarunt) oder rehton (= narraverunt).
Im letzten falle fasst er cumbolv. als
nomin., sonst als accus. Gr. 1 vehton,
Gr. 2 vrehton.

244. *Hs.* ȝ hī. — *Sw.* spell.

245. *Hs.* medowerigū.

246. *Hs.* þa.

247. *L., Ettm., Gr., Ric., C.* finden
 es nötig hier in tobredan zu ändern,
 vgl. anm. zu v. 150. *Sw.* ändert in
 tobregdan.

248. In der *hs.* ist bur am zeilen-
 schluss kaum erkennbar. — *Hs.* ġteldes.

249. *Hs.* hwearfū. — Um den stab-
 reim hier herzustellen, druckt *L.* ferhðe
 hveorfum (!). *Ettm. erg.* videferhðe

250. Holofernus; hogedon aninga
hyra hlaforde hyldo bodian,
ærðon ðe him se egesa on ufan sæte,
mægen Ebrea. Mynton ealle,
þæt se beorna brego 7 seo beorhte mægð
255. in ðam wlitegan træfe wæron ætsomne,
Iudith seo æðele 7 se 7almoda,
egesfull 7 afor: næs ðeah eorla nan,
þe ðone wiggend aweccan dorste
oððe 7ecunnian, hu ðone cumbolwigan
260. wið ða halgan mægð hæfde 7eworden,
metodes meowlan. Mægen nealæhte,
folc Ebrea, fuhton þearle
heardum heoruwæpnum, hæfte 7uldon
hyra fyrn7eflitu, fagum swyrdum
265. ealde æfðoncan; Assyria wearð
on ðam dægeweorce dom 7eswiðrod,
bælc forbized. Beornas stodon

und will vornum f. hwearfum lesen.
Gr. verigferhðe f. weras f. Kö. weras
werigf. So C. Rie. etwa hreovigferhðe,
so Sw. — Thw. bringan f. þringan.

250. ho. schl. die zweite zeile, die
dritte beg. fernus. Th. Holofernus; h.
So C., Kl. L. þringan; Olofernus h.
Ettm. Olofernes. H. Gr. Holofernus, h.
So Kö. Doch Rie. Olofernus: h. So
Sw. — Ettm. hogodon.

251. L. hilde statt hyldo. Doch ist
die änderung unnötig. So alle, ausser
Thw., Th., Ettm., Kl.

252. Hs. hī.

253. Hs. ebrea, ebenso 262. — Hs.
mynton.

254. Hs. þ. — L. bregu.

255. Hs. ðā und ætsoñe.

256. Hs. iudith.

257. L. egesful.

258. Ettm. vigen und þorste.

259. Hs. ðone, so C., nicht þone wie Kl.
druckt. — Hs. 7ecunnian und cūbolwigan.

260. Hs. 7eworden.

261. L. meavlan. — Hs. mægen.

263. Hs. heardū heoruwæpnū. Ettm.
væpnum; h. Die andern komma. —
C. hæste f. hæfte. Nach C.'s angabe
soll Gr. so haben, doch weder Gr. 1,
Gr. 2, Gr. 3 hat so, nur Sprsch. 2, 24
steht hæste als vermutung, die aber Gr.
offenbar selbst bald wieder verwarf.
Auch Sw. (2 aufl.) hat wie die hs.

264. Hs. 7flitu fagū swyrdū. C. gibt
nur einmal davon an (264^b). — L. firn
gefilita; f. — Sw. sweordum.

265. Hs. ealde æfðoncan. Th. ealle
afðoncan (aber unter dem texte afðon-
cas?). So L., Ettm. Dagegen Rie. ealde
afðoncan. Ebenso Sw. — Hs. assyria,
nicht Assyria wie Gr. druckt. — L. kein
zeichen in v. 265.

266. Hs. ðā und dō 7eswiðrod. —
Gr. dæge weorce (adv. = schmerzlich).
Vgl. auch Sprsch. 2, 678.

267. Hs. 7 in forbized durch riss
am rande beschädigt. — Gr. 1 bælc,
Gr. 2 bælc. — Hs. beornas.

- ymbe hyra þeodnes træf þearle ȝebylde,
 sweorcendferhðe. Hi ða somod ealle
 270. onȝunnon cohhetan, cirman hlude
 ȝ ȝristbitian ȝode orfeorme,
 mid toðon torn þolizende; þa wæs hyra tires æt ende, (208^b)
 eades ȝ ellendæda. Hogedon þa eorlas
 aweccan hyra winedryhten: him wiht ne speow.
 275. Þa wearð sið ȝ late sum to ðam arod
 þara beadorinca, þæt he in þæt burȝeteld
 niðheard neðde, swa hyne nyd fordraf:
 funde ða on bedde blacne licȝan,
 his ȝoldȝifan ȝæstes ȝesne,
 280. lifes belidenne. He þa lungre ȝefeoll
 freorig to foldan, onȝan his feax teran
 hreoh on mode ȝ his hræȝl somod,
 ȝ þæt word acwæð to ðam wiȝȝendum,
 þe ðær unrote ute wæron:
 285. 'Her ys ȝeswutelod ure sylfra forwyrd,

268. *Hs.* ȝbylde.

269. *Hs.* hi.

270. *C.* ändert in cohhetan.

271. *Ettm.* ȝode oder gode orfeorme
 (= 'substantiæ, opum' oder 'dei ex-
 pertes').

272. *L.* ändert in toðum, ebenso
Ettm., *Sw.* — *Gr.*, vor þa. — *Hs.* n in
 ende abgeschabt.

273. *Hs.* am anfang von 208^b .. des
 ȝ ellen dæda. *Thw.* eades. — *Hs.* ho-
 gedon. *Rie.* stellt um Ða eorlas hoga-
 don, ebenso *Sw.*

274. *Hs.* awecc ra wine dryh̄,
 ecc in awecc ist obenher noch verletzt.
 wine aber deutlich. *Siev.* wina, so *C.*
 unter dem text, doch s. 77 gebessert.
Thw. aweccan hyra wine dryhten. *Th.*
 hire. *L.* hire v̄indrihten. — *Hs.* h̄i.

275. *Hs.* þa wear . . ið. *Thw.* wearð
 siþ. — *Hs.* sū to ðā. — *L.* arod = kam,
 hingieng. — *Ettm.* āræd, anræd? — *Gr.* 3
 to þam = adeo.

276. *Hs.* hatte wol þ vor he (so *Thw.*),

doch ist dies weggefallen, auch h in he
 ist beschädigt. — *Hs.* þ burȝeteld.

277. *Hs.* e in hyne etwas beschä-
 digt. — *L.* ändert neðde in ineode.
Kö. neððe.

278. *Hs.* ȝan von licȝan bis auf eine
 kleine spur von ȝ verloren. *Thw.*
 licȝan.

279. *Ettm.* ȝæsenne oder gastes ȝæ-
 senne his goldȝifan. Für umstellung
 auch *Gr.*

280. *Hs.* zweites e in lidenne am
 zeilenschluss beschädigt. — *Hs.* he und
 ȝfeoll. *L.* ȝefeol.

281. *Hs.* foldan (nicht feoldan). So
Thw., *Siev.* Doch *Th.* behauptet die
hs. habe feoldan. So *L.*, *Ettm.* — *Sw.*
 ongann. — *L.* fax.

283. *Hs.* ȝþ und ðā wiȝȝendū. Von
 ū ist die letzte hälfte abgerissen. *Ettm.*
 wigendum.

285. *Hs.* her ys, *Thw.* is; ebenso
 v. 286. — *Gr.* 1 aus versehen gevutelod,
 doch von *Gr.* 2 gebessert.

- towearð ȝetacnod, þæt þære tide ȝs
 mid niðum neah ȝeðrunȝen,
 þe we . . . sculon losian somod,
 æt sæcce forweorðan: her lið sweorde ȝeheawen,
 290. beheafðod healdend ure.' Hi ða hreowigmode
 wurpon hyra wæpen of dune, ȝewitan him werigferhðe
 on fleam sceacan. Him mon feaht on last,
 mæȝeneacen folc, oð se mæsta dæl
 þæs heriges læȝ hilde ȝesæȝed
 295. on ðam sigewonȝe, sweordum ȝeheawen,
 wulfum to willan ȝ eac wælȝifrum
 fuȝlum to (209^a) frofre. Fluȝon, ða ðe lyfdon,
 laðra linde. Him on laste for
 sweot Ebrea sigore ȝeweorðod,

286. *Hs.* ȝtacnod. — *Hs.* þ þære. þ
 von þære ist beschädigt.

287. *Hs.* niðū. *Gr.* 1 niðum, *Gr.* 2
 niðum wie *Ettm.* — *L.* gedrunȝen.

288. Das wort nach þe ist am zeilenschlusse verschwunden. *Thw.* liest we.
 So die ausgaben.

290. In der *hs.* ist das halbe n und
 das ganze d abgerissen, auch r in ure
 ist untenher beschädigt. — *Hs.* hi.

Vers 285—90 werden verschieden
 abgeteilt und teilweise ergänzt: *Th.*
 Her — forwyrd, / tide / geðrunȝen, / for-
 weorðan; / ure. / ofdune, / *L.* forvird / tide /
 gedrunȝen, / forweorðan; / beheafðod / hreo-
 vigmode. *Ettm.* forvyrd, / tide þa ȝit / is m. n.
 neah geþrunȝen, / þe ve life sculon losian
 somod, / æt sæcce — geheaven, / beheaf-
 ðod — hreovigmode / *Gr.* forvyrd / ȝs / nu
 mid niðum neah geþrunȝen, / þe ve life
 sculon losian somod, / geheaven, / hreo-
 vigmode. *Rie.* 285, 286 wie *Gr.* (mid
 niða bearnum?) neah geðrunȝen, 288—90
 wie *Gr.* *Sw.* wie *Gr.*, nur ergänzt er
 nicht life v. 288. *Kö.* und *C.* wie *Gr.*
Kl. forwyrd, / ȝs / mid niðum neah ge-
 ðrunȝen, ðe we sculon nu losian, / so-
 mod æt sæcce — geheawen, / beheafðod

— hreowigmode. *V.* 287. 88 betrach-
 tet also *Kl.* als einen.

291. *Hs.* n in wæpen ist abgerissen.
 — *Th.* ofdune, ebenso *L.* — *Ettm.* ge-
 viton. So *Sw.* — *Hs.* hī.

292. *L.* teilt ab him / verigferhðe o. fl. sc.
 — *Hs.* hī. Ebenso v. 298. — *Ettm.* man.

293. *Hs.* a in eacen ist über der
 zeile in gleicher hand nachgetragen.
 ole von folc ist am zeilenschlusse ab-
 gerissen. *Thw.* liest noch folc.

295. *Hs.* ðā und sweordū.

296. *Hs.* wulfū und ȝifrū.

297. *Hs.* frofre beg. 209^a. Es ist
 durch aufziehen stark verzogen, doch
 durchaus lesbar. — *Hs.* fluȝon — on
 in lyfdon ist obenher sehr stark be-
 beschädigt. *Siev.* lyfdo . . Auch l in laðra
 ist obenher stark verletzt.

298. *Hs.* lind überklebt, aber lesbar.
 Es hat hinter lind noch ein buchstabe
 gestanden (e?). *Thw.* schon lind: *Siev.*
 will lindeȝ lesen?? *C.* (s. 77) liest linde,
Rie. lind . . . him. *Gr.* lindviggendra,
 so *C.* Dagegen *Ettm.* lindvigendra. *L.*,
Sw., *Kö.*, *Kl.* lind.

299. *Hs.* ebrea sigore ȝweorðod do . . ;
 sigore ist über der zeile von gleicher

300. dome gedyrsoð; him fenȝ dryhten ȝod
 fæȝre on fultum, frea ælmihtig.
 Hi ða fromlice faȝum swyrdum
 hæleð higerofe herpað worhton
 þurh laðra ȝemonȝ, linde heowon,
 305. scildburh scæron; sceotend wæron
 ȝuðe ȝeȝremede, ȝuman Ebrisce,
 þeȝnas on ða tid þearle ȝelyste
 ȝarȝewinnes. Þær on ȝreot ȝefeoll
 se hyhsta dæl heafodȝerimes
 310. Assiria ealdorduguðe,
 laðan cynnes: lythwon becom
 cwicera to cyððe. Cirdon cynerofe,
 wiȝȝend on wiðertrod wælsceol on innan,
 reocende hræw; rum wæs to nimanne
 315. londbuendum on ðam laðestan,

handnachgetragen; me in dome (so Thw.) abgerissen, wie auch C. (s. 77) bemerkt. Siev. liest noch dom. — L. gewear-ðod.

300. *Hs. ȝdyrsod hī und dryht (= dryhten).*

301. *Hs. Von fultum ist um oder ū abgerissen. Siev. fultu, C. ful . . . — Etm. almihtig.*

302. *Hs. hi ða frōlice faȝū swyrdu (entweder ist m oder der strich über u abgerissen). — Sw. sweordum, ebenso v. 318 (sweord). 322.*

303. *Hs. herpað. Etm., Gr., Rie, Kö. herepað; Sw. herepæð.*

304. *Hs. þurh laðra, l. beschädigt.*

305. *Sw. scildburg. — Hs. on in scæron fehlt. Th., L., Gr. setzen kleine zeichen nach scæron. — L. sceotende. — Th. wæran, ebenso Gr., Rie., Kö.*

306. *Hs. ȝȝremede. — Hs. ebrisce. Das letzte e ist beschädigt. Thw. Ebreisce, so alle, ausser Kl. Vgl. dazu anm. zu v. 241. Auch Siev. und C. geben nicht die lesart der hs. L.,*

Etm., Gr., Kö. setzen grosse zeichen nach Ebreisce, die andren komma.

307. *Hs. ȝlyste und 308 ȝarȝwinnes.*

308. *Hs. þær und ȝfeoll. — L. ge-feol.*

309. *Sw. hehsta.*

310. *Hs. assiria. Th. Assyria ealdorduguðe, l. cynnes, lythwon. L. Assyria; e. d. l. cynnes lythw. Etm. Assyria ealdorduguðe; l. c. lythwon. So Gr. Rie. Assyria, ealdorduguðe l. cynnes; l. Sw. Ass. ealdorduguðe, l. cynnes: lythwon. So Kl., C. Auch Kö. ganz ähnlich.*

312. *Hs. cirdon, Etm. tirdon?*

313. *Hs. wiȝȝend, Etm. vigend. — Sw. oninnan, ebenso Kl., C. — Cosijn will (Tijdschrift voor Nederl. Taal en Letterkunde I 149 f.) wælsceol in wælstel = wælstell, ändern. Vgl. aber dazu Sprachsch. 2, 647. Rie. væl sceol, erklärt aber diesen vers nicht zu verstehen.*

314. *Gr. recende, doch vgl. Sprachsch. 2, 374. — Etm. ræve f. hræv?*

315. *Gr. landb. — Hs. buendū und ðā. — Sw. laðestum.*

- hyra ealdfeondum unlyfigendum
 heolfriȝ herereaf, hyrsta scyne,
 bord ȝ brad swyrd, brune helmas,
 dyre madmas. Hæfdon domlice
 320. on ðam folcstede fynd oferwunnen,
 eðelweardas ealdhettende
 swyrdum aswefede: hie on swaðe reston,
 þa ðe him to life laðost wæron (209^b)
 cwicera cynna. Ða seo cneoris eall,
 325. mægða mærost anes monðes fyrst,
 wlanc wundenlocc wægon ȝ læddon
 to ðære beorhtan byriȝ Bethuliam
 helmas ȝ hupseax, hare byrnan,
 ȝuðsceorp ȝumena ȝolde ȝefrætewod,
 330. mærra madma, þonne mon æniȝ

316. *Hs.* feondū und unlyfigendū.

317. *Hs.* e in scyne befleckt. — *Th.* hyrsta scyne bord, / and. *So Etm.* L. hyrstascine bord / and. *Gr.* scyne, / bord. *Ihm folgen die spätern herausgeber.*

319. *Hs.* ad in madmas durch ein loch beschädigt. *L.* maðmas, ebenso *Etm.*, *Gr.*, *Kö.* — *Hs.* hæfdon.

320. *Hs.* ðā und 323 hī. — *Thw.* fyrd.

322. *Etm.* hat nicht him, wie *Gr.* angibt.

323. Mit wæron schl. 209^a. 209^b am anfang fiel das wort vor cynna bis auf spuren des unteren teiles der buchstaben weg. *Siev.* will zwar wicera noch gelesen haben, dies ist nicht glaublich. *C.* (s. 77) wie ich. *Thw.* cwicera.

324. *Hs.* ða. — *L.*, *Gr.* eal.

325. *Hs.* ða in mægða obenher zerstört. m von mærost abgerissen. *C.* the last two letters of mægða might be en as probably as ða'. Dass es runde buchstaben, also nicht n, waren, sieht man aber noch.

326. *Hs.* wundenlocc. *Siev.* wundenloce, so auch *C* unter dem texte, doch s. 77 gebessert. Ob dahinter wagon oder wægon stand, lässt sich

nicht mehr entscheiden, da vom w gar nichts mehr übrig ist, vom folgenden buchstaben nur kleine reste unten stehen blieben. *Siev.* will zwar noch agon lesen. Wundenloce drucken *Thw.*, *Th.*, *L.*, *Etm.*, *Gr.* Letztere ändern dann auch folgerichtig vlane, oder *Etm.* will wundenlocc ändern. *Rie.* bem. 'Mit diesem epitheton wundenloce scheint mir ein schreiber, der mægða mærost missverstanden, eine lücke gefüllt zu haben. Vielleicht stand vlane vigena heap'. wagon *Thw.*, *Th.*, *L.*, *Etm.*, *Gr.*, *Rie.*, *Kö.*, *C.* Da wægon die gewöhnliche form und sich der buchstabe vor ȝ nicht mehr feststellen lässt, schreibe ich so mit *Sw.* (im text) und *Kl.*

327. *Hs.* bet schl. eine zeile. Am anfang des nächsten ist h in huliam arg beschädigt.

328. *Th.* ändert in here-byrnan.

329. *Hs.* ȝ in ȝumena stark beschädigt. — ȝfrætewod, *Etm.* gefrætvod.

330. *Hs.* þon. — *L.* maðma, so *Etm.*, *Gr.*, *Kö.* — *Rie.* madma . . . þonne (will fela oder vorn ergänzen). *Sw.* monn.

- asecgan mæge searoponcelra;
eal þæt ða ðeodguman þrymme geeodon,
cene under cumblum ȝ compwige
þurh Iudithe ȝleawe lare,
335. mægð modigre. Hi to mede hyre
of ðam siðfate sylfre brohton
eorlas æscrofe Holofernes
sweord ȝ swatigne helm, swylce eac side byrnan,
ȝerenode readum ȝolde, ȝ eal, þæt se rinca baldor,
340. swiðmod sincea ahte oððe sundoryrfes,
beaga ȝ beorhtra maðma, hi þæt þære beorhtan idese
aȝeafon, ȝearoponcolre. Ealles ðæs Iudith sæȝde
wuldor weroda dryhtne, þe hyre weorðmynde ȝeaf,
mærðe on moldan rice, swylce eac mede on heofonum,
345. sigorlean in sweȝles wuldre, þæs ðe heo ahte soðne ȝeleafan
to ðam ælmihtigan; huru æt þam ende ne tweode

331. *Hs.* o in searo beschädigt.

332. *Hs.* eal þ ða. — *Thw.* eall.
So Sw. hier und 339. — *Hs.* þryme.

333. *Hs.* cumblū ȝ compwige. *Ettm.*
æt für and. *Gr.* 1 fasst and als præpo-
sition, *Gr.* 2 dagegen als copula. *Rie.*
on f. and, so *Sw.*, *Kö.*, *C.*

334. *Hs.* iudithe.

335. *Hs.* hi to.

336. *Hs.* ðā. — *Sw.* siðfæte. — *Thw.*
sylfne.

337. *Hs.* holofernes, das wie oben
von *L.*, *Ettm.*, *Rie.*, *Sw.* in Olofernes
geändert wird. *Thw.* aus versehen Ho-
loferrees.

338. *Hs.* von f nur oben ein stück
noch vorhanden, von w nur noch die run-
dung. — *Hs.* by von byrnan abgerissen.

339. *Hs.* readū. — þ.

341. *Hs.* maðma. *Th.*, *Ettm.*, *Gr.*,
Kö. setzen grosse zeichen, die andern
nur komma nach maðma. — *Hs.* þ. —
Hs. t in beorhtra durchlöchert und be-
fleckt.

342. *Hs.* ealles. — *Hs.* iudith. — *L.*
segde.

343. *Th.*, *Kl.* wuldor-weroda, was
aber keinen sinn gibt. wuldor ist wie
v. 348 aufzufassen als object zu sæȝde.

— *L.* veorðmynde, *Ettm.* veorðmynte.

344. *Hs.* vom f ist nur ein kleines
oberes stückchen übrig, w ganz ver-
schwunden, auch y beschädigt. — *Hs.*
heofonū.

345. Mit sigorlean schliesst die alte
hs. (bl. 209^b) Das weitere ist in neuer
hand (von Cotton? Nach *Siev.* in *hs.*
des 17. oder 18. jahrh.) nachgetragen,
jedenfalls aber nach der original*hs.*
Siev. sagt, der grösste teil davon, sei
unleserlich. Dies ist aber zu viel ge-
sagt. Das meiste ist noch leserlich. —
In der *hs.* ist in sweȝles nicht mehr
leserlich, doch *Thw.* druckt so. —
Hs. wuldre, nicht wuldore wie *Siev.*
angibt. *Thw.*, *C.* wuldre. *Vgl.* s. 26
und 77 z. 6. *Kl.* wuldore, die andern
wie die *hs.*

346. *Gr.* fügt up vor to ein um den
stabreim herzustellen. Ebenso *Rie.* *Sw.*
a to, ebenso *Kö.*, *Kl.*, *C.* — *L.* setzt komma
vor huru. Ebenso *Ettm.* *Kö.* huru! æt.

þæs leanes, þe heo lange gyrnde. Þæs sy ðam leofan dryhtne
 wuldor to widan aldre, þe gesceop wind 7 lyfte,
 roderas 7 rume grundas, swylce eac reðe streamas
 350. 7 swegles dreamas þurh his sylfes miltse.

347. *Hs.* nes von leanes und þe heo
 ist verschwunden, doch *Thw.* liest noch
 so. l in lange beschädigt. — *Hs.* þæs
 und ðā. — *Thw.* Drihtne, doch die *hs.*
 hat dryhtne.

348. *Hs.* dor von wuldor ist abge-
 rissen. — *Ettm.* ändert þe in he. Vorher
 setzt er ausrufezeichen. — *Hs.* i in
 wind abgekratzt.

349. *Hs.* s 7 r in roderas 7 rume
 ist nicht mehr zu lesen. *Thw.* liest
 diese wörter.

350. *Leserlich* ist in der *hs.* nach
 7 nur noch 7l . . . reamas þ . . .
 his fyl (von f nur noch
 das obere stück vorhanden, y stark be-
 schädigt, von l nur noch ein kleines
 stück). Die ergänzung ist nach *Thw.*

Spruch aus Winfrid's Zeit.

Memento saxonicum uerbum:

Oft dædlata dome foreldit
sigisitha gahuem: suuytit thi ana.

Hs. in Wien. Ein facsimile gibt Massmann, Schriftabbildung No. I. — Ettm. = Ettmüller, in den Scopas and Boceras. — Rie. = Rieger, in dem Alt- und Angelsächsischen Lesebuch. — Sw. = Sweet, in den Oldest English Texts. — Wr. = Wright, in der Biographia Britannica I.

Hs. memento.

1. *Hs. oft. — Hs. dome. So Sw. Wr., Rie. aber domæ, Ettm. domê. — Hs. foreldit, Wr. foreldit, Ettm. foreldið, Rie. forældit.*

2. *Ettm. siða. — Wr. gahwem. Ettm. ändert in gehwem. — Ettm. swiltið. — Wr. swytlit þi. Ettm. sviltið þy.*

13. Cædmons

Nu sculon herigean heofonrices weard,
meotodes meahte 7 his modgeþanc,
weorc wuldorfæder, swa he wundra gehwæs
ece drihten or onstealde.

5. He ærest sceop eorðan bearnum
heofon to hrofe halig scyppend;
þa middangeard monncynnes weard,
ece drihten æfter teode
frum foldan, frea ælmihtig.

Der text ist nach T gegeben. — T = Ms. Tanner 10, Bodleiana. — C = Ms. der Corpus Christi College-Bibliothek zu Oxford. — U = Ms. der Universitätsbibliothek zu Cambridge. — CC = Ms. im Corpus Christi College zu Cambridge. — H. = Ms. 43 der Hattonsammlung in der Bodleiana. — L. = Laud Ms. 243 in Oxford. — B = Hs. 163 der Bodleiana. (Diese nur hier und da beachtet, da sie meist nur einzelne buchstaben bietet.)

1. C. Nu we, we über der zeile nachgetragen. we haben alle anderen hss. ausser T. — CC., H. sculon C. sculan, U., L. sceolan. B. scu — CC. herigean sculon, C., H., L. herian.

2. C., U., CC. metodes, H., L. metudes. — C., U., CC., L. mihte, H. myhte. — C. geþonc.

3. C., U. wera, H. wurc. — CC. wuldorgodes, L. wulderfæder. H. o in wuldor aus u. — U. wuldres für wundra. — CC. fela, H. gehwile für gehwæs.

4. C. dryhten. — C. oor^d, d über der zeile in gleicher hand. U., CC., H. ord. — CC., H. astealde. — Hs. L. weicht von hier so sehr in der stellung ab, dass hier einige verse abgedruckt seien: ece drihten þa he ærest sceop eorðe bearnū heofon to hrofe þa middangeard u. s. w.

5. T. he, ebenso die andern hss. — U. æres. — C. gesceop, ebenso U., H. — H. ylða für eorðan. — T., U., CC., H., B. bearnū. C. hatte bearnunum, um ausgekratzt und der strich, welcher n zu m machen soll, über u nachgetragen.

6. U. rofe.

7. C. ða, CC. þe für þa, H. lässt þa weg. — C. middongearde, H. middangearde. — C., U., L. moncynnes, CC. manncynnes, H. mancynnes.

8. C. dryhten, CC. drihtne, U. driht mit strich über t. — U. æft mit strich über t. — C. teode, vor d ist ein andres d weggekratzt.; H., B. tida.

9. CC., L. fyrum, U. firū. — C. foldaⁿ, H., B. on foldum, L. on folden. — H. ælmyhtig. — L. fügt noch nach ælmihtig hinzu halig scyppend.

H y m n u s.

Nu scylun hergan hefaenricaes uard,
metudæs maecti end his modȝidanc,
uerc uuldurfadur, sue he uundra ȝihuaes
eci dryctin or astelidæ.

5. He aerist scop aelda barnum
heben til hrofe haleȝ scepen;
tha middungeard moncynnæs uard,
eci dryctin æfter tiadæ
firum foldan, frea allmectiȝ.

Primo cantauit Caedmon istud carmen.

Der text ist nach der photographischen wiedergabe in den Facsimiles of Manuscripts and Inscriptions ed. by E. A. Bond and E. M. Thompson (hg. für die Palæographical Society 1879), Plate 140. Die hs. ist in Cambridge, Universitätsbibl. Kk. V, 16 fol. 128 v. — W. = Wanley's Catal. s. 287. — Sw. = Sweet's Oldest English Texts. — Zup. = Zupitza's Uebungsbuch.

1. Hs. nu, n *verwisch.* — hergan ist aus hergen geändert, indem unter dem zweiten e ein punkt steht und a hinter n über der linie steht.

2. In metudæs hat die hs. æ, ebenso v. 4 astelidæ, v. 7 moncynnæs, v. 8 æfter und tiadæ, sonst schreibt die hs. ae.

3. u in sue ganz *verwisch.* Sw. fadur; sue.

4. Hs. hatte zuerst drintin, woraus dann dryctin geändert wurde. W. druckt driectin. — W. ora stelidæ.

5. Hs. he. — W. scopaelde. — Hs. barnū.

6. a in haleȝ fast ganz *verwisch.*

7. mid in middun aus min geändert.

8. In der hs. ist er in æfter und t in tiadæ sehr *verblasst.*

9. Hs. foldȝ. Dieses zeichen steht wol nur für eine abkürzung überhaupt, wol kaum für u (= foldu, wie W. und Sw. drucken; vgl. dazu Siev. gramm. 2. aufl. §276 anm. 2). Ich löse daher foldan (oder folda) auf. Zup. lässt es *unaufgelöst.*

10. Hs. primo. — n in cantauit, und a in caedmon sehr *abgeblasst.*

G e n e s i s.

- (I) VS IS RIHT MICEL, ÐÆT we rodera weard, [I.]
 wereda wuldorcining wordum herigen,
 modum lufien: he is mæȝna sped,
 heafod ealra heahȝesceafta,
 5. frea ælmihtig. Næs him fruma æfre,
 or ȝeworden ne nu ende cymþ

Bou. = *Bouterwek's Cædmon.* — *Dietr.* = *Dietrich, in der Zeitschr. f. deutsches altertum.* — *Eltm.* = *Eltmüller's Scopas.* — *Gr. 1* = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein, in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's handexemplar.* — *Grev.* = *Greverus, Schöpfung.* — *Hs.* = *Handschrift Junius 11.* — *Jun.* = *Junius' Paraphrasis.* — *Kl.* = *Kluge's Lesebuch.* — *Kö.* = *Körner's Einleitung.* — *Rie.* = *Rieger's Lesebuch.* — *Siev. 1* = *Sievers, in der Zeitschr. f. d. altertum.* — *Siev. 2* = *Sievers, in den Beiträgen 10.* — *Siev. 3* = *Sievers, in den Beiträgen 12.* — *Siev. 4* = *Sievers, Der Heliand und die ags. Genesis.* — *Stodd.* = *Stoddard, in der Anglia 10.* — *Sw.* = *Sweet's Reader.* — *Th.* = *Thorpe's Cædmon.*

Auf der innern seite des ersten blattes ist bild I. Darüber: Genesis in anglico. Der text beginnt auf der nächsten seite (1). — Die erste zeile ist mit lauter grossen buchstaben geschrieben. V ist ein schöner anfangsbuchstabe, der durch vier zeilen geht (vgl. Ellis, Platte 2). Die erste zeile geht bis ÐÆT einschliesslich. Darüber steht: Genesis in lingua Saxania (!). Eine einteilung in und zählung nach capiteln findet sich bisweilen in der hs. Vgl. darüber die genauen angaben von Stoddard, Anglia 10, s. 164. Die erste zahl in der hs. findet sich v. 325 (VII), vorher ersieht man die abschnitte nur durch initialen, zum teil aber ist auch der anfang derselben verloren. Th. setzt die zahlen, wo er initialen findet oder er macht abschnitte, wo stücke fehlen. Grein hat willkürlich seine abschnitte gemacht. Grein's zählung findet sich am rande in eckigen klammern, die von Th. ohne klammer, wenn sich die zahl auch in der hs. findet, wenn Th. sie eingeführt hat, in runden klammern.

1. Jun. druckt ausser U (statt V) alles klein. Ebenso Th. und die andern ausg. Th. þ statt ÐÆT.

5. Hs. næs.

6. Bou., Grev. gevorden; ne.

- ecean drihtnes: ac he bið a rice
ofer heofenstolas heazum þrymmum,
soðfæst 7 swiðfeorm sweȝlbosmas heold:
10. þa wæron ȝesette wide 7 side
þurh ȝeweald ȝodes wuldres bearnum,
ȝasta weardum. Hæfdon ȝleam 7 dream
7 heora ordfruman engla þreatas,
beorhte blisse: wæs heora blæd micel.
15. Þeȝnas þrymfæste þeoden heredon,
sæȝdon lustum lof, heora liffrean
demdon, drihtenes duȝeþum wæron
swiðe ȝesælige. Synna ne cuþon,
firena fremman, ac hie on friðe lifdon
20. ece mid heora aldor: elles ne onȝunnon
ræran on roderum nymþe riht 7 soþ,
ær ðon engla weard for oferhyȝde
dæl on ȝedwilde: noldan dreogan leng

7. *Th.* drihtnes, ac.

8. *Th.* heofenstolas. Heaȝ. þrymmum,
s. Ebenso Bou., Grev. Kl. þrymmum;
s. — Kl. heofonstolas.

9. *Hs.* swið ferom. *So Jun. und Th.* Doch übersetzt letzterer mit 'vigorous'. from ändert *Ettm. Wörterb.* *Ebenso Kl. Bou.* ändert in swiðfeorm in hinblick auf v. 1770. *Ihm folgt Grev.* (oder swithferhð?) und *Gr.* (oder freom?) — *Th.* heold, þa. *So Bou., Grev.*

12. *Hs.* hæfdon. — *Hs.* ni von ȝleam steht auf rasur.

13. *Dietr.* nimmt and als præp. = vor, angesichts; *Th.* '7 scheint überflüssig.' — *Grev.* threatas; b.

14. *Hs.* beor^hte, h in gleicher hand. — *Th.* blisse, wæs. *Bou., Grev.* setzen kein zeichen: glänzende wonne war ihr grosser lohn.

15. *Hs.* þeȝnas.

16. *ff. Th.* sæȝdon l. lof h. liffrean; d., drihtnes (*f.* drihtenes) d., wæron sw. ȝesælige. *S.* (= they judged, by the Lord's power, they were most happy).

Bou. liffrean, d. drihtnes duȝeðum, v. sv. gesælige. *S.* (= standen in ehren durch des herren tugenden, waren sehr glücklich). *Grev.* liffrean. Thenodon drihtne d.; v. s. s. (= dienten dem herrn durch tugenden). *Gr.* lof h. liffrean, d. drihtenes, duȝeðum v. sv. gesælige. *S.* (= verherrlichten seine herrschaft, waren in hoher würde seliglich gar sehr). *Doch Sprachsch. I,* 208 'drihtenes (æ) wol eher gen. von dryhten'. *Ich fasse deman = celebrare und duȝuþa = majestas, magnificentia. Kl.* liffrean d. dr.; d. w. sw. ges. u. scheint wie *Gr.* 1 aufzufassen.

18. *Hs.* synna.

19. *Bou.* fremman; ac. *So Grev.* — *Bei Bou. u. Grev.* fehlt on.

23. *Hs.* dælon ȝedwilde (nicht ȝewilde, wie *Kl.* behauptet) noldan. *Th.* will ȝedwild accus. für ȝedwilde setzen (= sank into error). *Bou.* dweal für dæl als starkes zeitw. dwelan, dweal, dwæl mit nebenf. delan, deal. *Ebenso Grev.* (= sich törte in torheit).

- heora selfra ræd, ac hie of siblufan
 25. ȝodes ahwurfon. Hæfdon ȝielp micel,
 þæt hie wið drihtne dælan meahton
 wuldorfæstan wic werodes þrymme,
 sid ȝ sweȝltorht. Him þær sar ȝelamp,
 æfst ȝ oferhyȝd ȝ þæs engles mod,
 30. þe þone unræd onȝan ærest fremman,
 wefan ȝ wecccean, þa he worde cwæð
 niþes ofþyrsted, þæt he on norðdæle (s. 2)
 ham ȝ heahsetl heofena rices
 aȝan wolde. Þa wearð yrre ȝod
 35. ȝ þam werode wrað, þe he ær wurðode
 wlite ȝ wuldre: sceop þam werloȝan
 wræcligne ham weorce to leane,
 helleheafas, hearde niðas;
 heht þæt witehus wræcna bidan
 40. deop, dreama leas drihten ure
 ȝasta weardas. Þa he hit ȝeare wiste
 synnihte beseald, susle ȝeinnod,
 ȝeondfolen fyre ȝ færcyle,
 rece ȝ reade leȝe: heht þa ȝeond þæt rædleaze hof
 45. weaxan witebroȝan. Hæfdon hie wrohtȝeteme
 grimme wið ȝod ȝesomnod: him þæs grim lean becom.
 Cwædon, þæt heo rice reðe mode
 aȝan woldan ȝ swa eaðe meahtan:

Gr. dæl on (= *in wahnsinn fiel*); zu delan = *labi*? *Sprsch.* I, 187. *Ich möchte* dælde ȝedwilde ändern und dælan *wie Sprachsch.* I, 186 f. Nr. 7 auffassen. — *Jun.* noldon.

24. *Bou.* ræd; ac. *So Grev.*

25. *Hs.* hæfdon.

26. *Hs.* ȝ, *ebenso v.* 32. 39. 44. 47.

27. *Th.* wic, werodes þrymme, s. (= *the glory-fast abode, that multitude of host*). — *Grev.*: *die in glanz gegründete burg, der heerschaaren herrschaft.*

28. *Hs.* him. *Grev.* sid and sveȝltorht = *weise und himmelsglanz.*

31. *Th.* wecccean. *Pa.* *So Bou., Grev.*

32. *Mit norðdæle schl. s. 1 der hs.* 2 beg. ham.

34. *Hs.* þa.

37. *Hs.* hā. — *Untere in weorce punkt.* *Vielleicht nur schmutz?*

41. *Hs.* þa. — *Gr.* veardas, þa. *Grev.* veard f. weardas?

42. *Hs.* synnihte. *So Jun., auch Siev.* *Doch Th., Bou., Grev., Gr.* sinnihte.

44. *Th.* leȝe, heht. *So Bou., Grev.*

45. *Hs.* hæfdon.

47. *Hs.* cwædon. — *Th.* rice (reðe mode) aȝan (= *in their fierce mood*). — *Gr.* 2 reðemode *adj. pl. nom.* *Kl.* reðemode.

48. *Nach meahtan in hs. bild II,*

- (4) him seo wen ȝeleah, siððan waldend his,
 50. heofona heahcining honda arærde
 hehste wið þam herge. Ne mihton hygelease,
 mæne wið metode mægyn bryttigan,
 ac him se mæra mod ȝetwæfde,
 bælc forbiȝde, þa he ȝebolȝen wearð,
 55. besloh synsceaþan siȝore ȝ ȝewealde,
 dome ȝ duȝeðe, ȝ dreame benam
 his feond, friðo ȝ ȝefean ealle,
 torhte tire, ȝ his torn ȝewræc
 on ȝesacum swiðe selfes mihtum
 60. strengum stiepe. Hæfde styrne mod
 ȝeȝremed ȝrymme, ȝrap on wraðe
 faum folmum ȝ him on fæðm ȝebræc
 yr on mode, æðele bescyrede
 his wiðerbreacan, wuldorȝestealdum.
 65. Sceop þa ȝ scyrede scyppend ure
 oferhidiȝ cyn engla of heofnum:
 wærleas werod waldend sende,
 laðwendne here on langne sið,
 ȝeomre ȝastas; wæs him ȝylp forod,
 70. beot forborsten ȝ forbigeð þrym,
 wlite ȝewemmed; heo on wrace syððan
 seomodon swearte siðe. Ne þorfton

Ellis, Pl. III): am rande hælendes hehseld. *Darunter Ælfwine's bild. Auf s. 3 bild III in vier abteilungen, oben steht, doch ist der obere teil der worte sehr beschädigt:* hu se engyl ongon ofer(mod we)san und beim dritten bilde her se hælend ȝesce(op) helle heom to wite.

49. *S.* 4 beg. mit him seo wen. — *Bou.* geleah. Siððan.

50. *Hs.* heofona. *So Jun., Bou., Siev., Kl.* Doch *Th., Gr.* heofena. — *Gr.* cyning.

51. *Hs.* ne. — *Th.* herge, ne. *So Bou.*

52. *Th.* bryttigan; ac. *So Bou., Grev.*

53. *Th.* ȝetwæfde. Bælc. *So Bou.*

54. *Kl.* wearð; b.

57. *Grev.* ealle; t.

58. *Th.* tire; and. *So Bou.,*

60. *Hs.* hæfde. — *Gr.* 2 stiépê. — *Bou., Grev.* mod; gegr. *Kl.* styrenmod.

61. *Kl.* grimme.

62. *Th.* ȝebræc. Yr. — *Gr.* him = *sibi*, s. v. 2111. — *Grev.* hine für him?

63. *Hs.* æðele, *Jun.* eðele. *So Gr.* — *Bou.* mode. *Æðele. So Grev.*

65. *Hs.* sceop. *Bou., Grev.* sceaf?

66. *Kl.* heofnum, w. werod; w. s.

71. *Th., Bou., Grev.* wrace / syððan. *Doch Gr.* vrace syððan / s. *Ihm folgt Kl.*

72. *Gr.* 2 seouodon (= seofodon) für seomodon? — *Gr.* 2 seomodon und ergänzt svearte (*pl.*) siðe gemyrde. — *Siev.* 2 swearte siðe. Ne þorfton / hl. hlihhan. *So. Kl.* Doch swearte; s. ne þ. *Hs.*

- hlude hlihhan, ac heo helltreȝum
 weriȝe wunodon ȝ wean cuðon,
 75. sar ȝ sorȝe, susl þrowedon
 þystrum beþeahte, þearl æfterlean,
 þæs þe heo onȝunnon wið ȝode winnan.
 Þa wæs soð swa ær sibb on heofnum, [II]
 fæȝre freoþoþeawas, frea eallum leof,
 80. þeoden his þeȝnum: þrymmas weoxon
 duȝuða mid drihtne dreamhæbbendra.
 (5) WÆRON þa ȝesome, þa þe sweȝl buan, (II.)
 wuldres eðel: wroht wæs asprunȝen,
 oht mid enȝlum ȝ orleȝnið,
 85. siððan herewosan heofon ofȝæfon
 leohte belorene. Him on laste setl
 wuldorspedum welig wide stodan,
 ȝifum ȝrowende on ȝodes rice,
 beorht ȝ ȝeblædfæst, buendra leas,
 90. siððan wræcstowe weriȝe ȝastas
 under hearmlocan heane ȝeforan.
 Þa þeahtode þeoden ure
 modȝeþonce, hu he þa mæran ȝesceaft,
 eðelstaðolas eft ȝesette,
 95. sweȝltorhtan seld selran werode,
 þa hie ȝielpsceapan ofȝifen hæfdon,

siðe ne þorfton. h. *Th.* siðe. / *Ne.*
Ebenso Bou., Grev., Gr. — *Grev.* side
 für siðe?

73. *Dietr.* will hlude in hupe ändern
 auf *Gen.* 2066 und auch *Æðelst.* 47
 hin. — *Bou.* hlihhan; ac. Da bei *Grev.*
 oft im ags. texte die zeichen ganz
 anders gesetzt werden, als in der über-
 setzung, so gebe ich sie nach der über-
 setzung.

74. *Gr.* vunedon.

75. *Th.* þrowedon; þ. — *Grev.* sorȝe;
 susl.

78. *Gr.* hat II über v. 78 gesetzt. —
Th. will soð in sið ändern, ihm folgen
Bou. (Anmerkung) und *Kl.* *Gr.* 1 ver-
 wahrt sich dagegen.

79. *Th.* þeawas; frea. *So Bou.,*
Grev.

82. WÆRON steht in der *hs.* W
 (vgl. *Tafel* 53) geht durch zehn zeilen.
 Hier macht also die *hs.* einen ab-
 schnitt. Es beginnt hier s. 5.

84. *Grev.* vroht f. oht.

85. *Bou., Grev.* ofȝæfon für ofȝæfon.

86. *Hs.* him.

87. *Hs.* spedū. — *Bou., Grev.* stodon.

90. *Gr.* 1 vèrige, *Gr.* 2 verige.

92. *Hs.* þa.

93. In der *hs.* auf ea in ȝesceaft
 ein fleck.

95. *Hs.* sweȝltorhtan. *So Jun. Siev.*
 bemerkt nichts darüber. *Th., Bou.,*
Grev., Gr. sweȝeltorhtan.

- heah on heofenum. For þam halig ȝod
 under roderas fenȝ ricum mihtum
 wolde, þæt him eorðe ȝ uproder
 100. ȝ sid wæter ȝeseted wurde,
 woruldȝesceafte on wraðra ȝield,
 þara þe forhealdene of hleo sende.
 Ne wæs her þa ȝiet nympe heolstersceado
 wiht ȝeworden, ac þes wida ȝrund
 105. stod deop ȝ dim, drihtne fremde,
 idel ȝ unnyt: on þone eazum wlat
 stiðfrihþ cininȝ ȝ þa stowe beheold
 dreama lease; ȝeseah deorc ȝesweorc
 semian sinnihte, sweart under roderum,
 110. wonn ȝ weste, oð þæt þeos woruldȝesceaft
 þurh word ȝewearð wuldorcyninȝes.
 Her ærest ȝesceop ece drihten,
 helm eallwihta heofon ȝ eorðan;
 rodor arærde (6) ȝ þis rume land
 115. ȝestapelode strangum mihtum
 frea ælmihtig. Folde wæs þa ȝyt,
 ȝræs unȝrene: ȝarsecȝ þeahte,
 sweart synnihte side ȝ wide,
 wonne wæȝas. Þa wæs wuldortorht

97. *Hs.* heofenū.

98. *Bou.* roderes für roderas, ebenso *Grev.*; doch die gen. form auf as braucht nicht geändert zu werden. *Vgl.* v. 148.

99. *Hs.* þæt, *Th.* þ. — *Bou.*, *Grev.* rodor.

100. In der *hs.* wurde das d am schlusse in t geändert. *Siev.*: et in ȝesetet zeigt spuren einer rasur. *Kl.* ȝesetet aus ȝeseted geändert. *Jun.* ȝeseted. So *Th.*

103. *Hs.* Ne. — *Hs.* nympe heolstersceado vernischt.

104. *Th.*, *Bou.* ȝeworden; ac. So *Grev.*

107. *Bou.* ändert in stiðferhð. So *Grev.*

108. *Bou.* lease, g. So *Gr.*, *Kl.*

109. *Hs.* fleck auf d in under.

110. *Hs.* oðþ. — *Grev.* veste — oðþæt.

112. *Hs.* her, ebenso v. 116 folde, v. 119. 126 þa. Wenn in zukunft nichts

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

bemerkt ist, so steht in der *hs.* stets in eigennamen und wo nach einem punkte bei uns ein grosser buchstabe gesetzt wird, ein kleiner.

113. *Th.* eorðan, rodor. So *Kl.*

114. *S.* 5 schl. arærde. *S.* 6 steht oben bild IV (tafel V); dabei die worte: ȝesyndrode wæter ȝ eorðan.

115. *Hs.* mihtū.

116. *Grev.* auf dem felde. — *Hs.* a hinter ȝyt weggekratzt. So *Siev.* *Jun.* ȝyta. Die andern ȝyt. *Vgl.* v. 155.

117. *Bou.* will ȝræs in ȝræse (von gras) ändern, doch steht ȝræs = folde. *Kl.* unȝrene. Im wörterbuche fehlt das wort.

118. *Grev.* synniht (*nomin.*), side.

119. *Hs.* wæȝas. So auch *Siev.* *Jun.* wæȝas, *Th.* auch = ways.

120. heofonweardes ȝast ofer holm boren
 miclum spedum. Metod engla heht,
 lifes brytta leoht forð cuman
 ofer rumne ȝrund; raþe wæs ȝefylled
 heahcininges hæc: him wæs halig leoht
125. ofer westenne, swa se wyrhta bebead.
 Ða ȝesundrode sigora waldend
 ofer laȝoflode leoht wið þeostrum,
 sceade wið sciman. Sceop þa bam naman
 lifes brytta: leoht wæs ærest
130. þurh drihtnes word dæg ȝenemned,
 wlitebeorhte ȝescaft. Wel licode
 frean æt frymðe forþbæro tid:
 dæg æresta ȝeseah deorc sceado
134. sweart swiðrian ȝeond sidne ȝrund.
 (8) ÐA SEO tid ȝewat ofer timber sceacan (III.)
 middanȝeardes: metod æfter sceaf
 scirum sciman, scippend ure
 æfen ærest; him arn on last,
 þrang þystre ȝenip, þam þe se þeoden self
140. sceop nihte naman. Nergend ure
 hie ȝesundrode: siððan æfre
 druȝon ȝ dydon drihtnes willan

123. *Grev.* hrathe.

124. *Jun.* cyninges. — *Th.* hæc, c.

128. *Th.* sciman, sceop.

130. *Th.* ȝenemned; wl. — *Grev.*
 ȝenemned — vl.

131. *Hs.* ȝescaft. *So Jun., Kl.* Die
 andern haben ȝescaft.

132. *Bou.* ferhðbæro tid? — *Kl.*
 tid, dæg.

133. *Kl.* æresta; ges.

134. *Th., Bou.* swiðrian (= *prævalere*),
 ebenso *Grev.* *Gr.* richtig swiðrian
 (= *schwinden*).

135. *Mit ȝrund schl. s. 6. Auf s. 7*
ist nur bild V. Oben steht neben Christi
bild links: salvator. Rechts etwas über
der mitte vom ganzen: her^{he}, todælde

dæg wið nihte. — *Hs.* ÐASEO. Ð *schöne*
initiale (vgl. *tafel LIII*) *durch zehn*
zeilen gehend. — *Hs.* tiber. *Th.* tiber-
sceaca (*Hickes* = *superficies vel pla-*
nilies terræ) *was er nicht zu erklären*
weiss. Vgl. aber Grimm, D. M. s. 25
anm. 'da die zeit fortschritt über die
(von Gott verliehene) gabe der erde'. Doch
Bou. 'dass tiber nicht nur opfergabe be-
deute, sondern überhaupt 'gabe', bleibt
noch zu belegen. Bou. übersetzt 'gebäu der
mittelerde', also als ob timber stehe.
Dietr. ändert auch in timber. Vgl. s. 312.
Ebenso Grev., nicht tiber wie Gr. angibt.
Gr. 1 will in hinblick auf Ps. 117, 21
etwa tiber = das geordnete, gegrün-
dete? auffassen. Aber Sprachsch. II,
530 und Gr. 2 setzen timber. So Kl.

- ece ofer eorðan. Ða com oðer dæg,
 leoht æfter þeostrum. Heht þa lifes weard
 145. on mereflode middum weorðan
 hyhtlic hefontimber; holmas dælde
 waldend ure ƿ Ʒeworhte þa
 roderas fæsten: þæt se rica ahof
 up from eorðan þurh his aƷen word,
 150. frea ælmihtig. Flod wæs adæled
 under heahrodore halƷum mihtum,
 wæter of wætrum, þam þe wuniað Ʒyt
 under fæstenne folca hrofes.
 Ða com ofer foldan fus siðian
 155. mære mergen þridða. Næron metode þa Ʒyt
 widlond ne weƷas nytte, ac stod bewriƷen fæste
 folde mid flode. Frea enƷla heht
 þurh his word wesan wæter Ʒemæne,
 þa nu under roderum heora ryne healdað
 160. stowe Ʒestefnde. Ða stod hraðe
 holm under heofonum, swa se halƷa bebead,
 sið ætsomne, ða Ʒesundrod wæs
 laƷo wið lande. Geseah þa lifes weard
 driƷe stowe, duƷoða hyrde
 165. wide æteowde, þa se wuldorcƷning
 eorðan nemde. Gesette yðum heora
 onrihtne ryne, rumum flode,
 Ʒ Ʒefeterode

146. *Kl.* timber, holmas.
 148. *Grev.* roderes? *Vgl. aber anm.*
zu v. 98. — Hs. þ.
 150. *Hs.* fold. *So Jun., Th., Bou.,*
Grev. Doch Gr. ändert in flod, so Kl.
Dietr. für fold l. folde.
 151. *Th.* mihtum: w.
 153. *Grev.* volcena für folca?
 155. *Hs.* metod, ða Ʒyt. *Hinter Ʒyt*
wurde a weggekratzt. So auch Siev.
Jun. Ʒyta. Vgl. v. 116.
 156. *Gr.* 2 vidlond. *So Kl. — Bou.*
 nytte; ac. *So Grev. Bou. statt nytte*
 lies ne yppe, ypte = *aperti.*

158. *Grev.* Ʒemæne; þa.
 162. *Th.* somne; ða. *So Grev.*
 164. *Kl.* hyrde; w.
 165. *Th.* æteowde; þa.
 168. *Hs.* Ʒefetero . . . *So schon Jun.*
Nach Th.'s ansicht fehlen hier drei
blätter. Bou. ergänzt zu gefeterode.
Vgl. dazu Stoddard, Anglia 10, 159 f.,
der das fehlen der drei blätter zugibt,
doch in ihnen sieht 'only fly-leaves left
for illumination or that the three lost
folios contained other matter'. Doch
fehlt ein stück der erzählung.

- (9) Ne þuhte þa ȝerysne rodora wearde,
 170. þæt Adam lenȝ ana wære
 neorxnawonȝes niwre ȝesceafte
 hyrde ȝ healdend: for þon him heahcyninȝ,
 frea ælmihtig fultum tiode,
 wif aweahte ȝ þa wraðe sealde
 175. lifes leohtfruma leofum rince.
 He þæt andweorc of Adames
 lice aleoðode ȝ him listum ateah
 rib of sidan: he wæs reste fæst
 ȝ softe swæf; sar ne wiste,
 180. earfoða dæl: ne þær ænig com
 blod of benne, ac him breȝo enȝla
 of lice ateah liodende ban
 wer unwundod. Of þam worhte ȝod
 freolice fæmnan, feorh in ȝedyde,
 185. ece saule: heo wæron enȝlum ȝelice.
 (10) Þa wæs Adames bryd . . .

169. *Auf s. 9 steht oben bild VI* Her ȝodes enȝlas astigan of heouenan into paradisum *steht oben, über einer figur* michael. *Links:* Her drihten ȝescop adames wif euam, *über einer figur* EVA. *Rechts:* Her drihten ȝewearp selep on adam ȝ ȝenam him an rib of þā sidan ȝ ȝescop his wif of þa(m) ribbe. — *Fleck in der hs. auf dem ersten e in ȝerysne.*

170. *Hs. þ. Grev. that.*

171. *Grev. nivra gesceafta.*

172. *Hs. healdend. So Jun., Siev., Bou., Grev., Kl. Th. aber haldend, so Gr.*

176. *Hs. he þ.*

179. *Th. swæf, sar.*

180. *Th. dæl, ne, Kl. dæl ne.*

181. *Th. benne; ac. So Bou. u. Grev.*

182. *Hs. liodende. Th. lioðende? Lye lenden ban? Th. übers.: a jointed bone? Bou. fasst liodende = der schöpfer. Grev. übers. 'lebend', meint liodende vielleicht 'leidend, duldend?' Dietr. liodan, leodan = wachsen, crescens os (so Kl.) = vivum os. Gr. 'lebensfähig'.*

183. *Th. unwundod, of. So Bou. u. Grev. Th. fasst wer unwundod absolut auf, Bou. ergänzt væs. Dietr. fasst es auf, wie mhd. 'ungezalt, ungetreten, ungesehen' vgl. s. 312 f.; Grev. als nom. absol. Gr.: ist wirklicher acc. absolutus, nur mit unflectiertem particip, wie Guðl. 1011.*

184. *Hs. in ȝe dyde. ȝe über der zeile. So auch Siev. Jun nur in dyde. — Bou. fæmnan; f. — Hs. freolicu. So alle Ausgaben. Gr. Sprachsch. 1, 345 freolice.*

185. *Hs. saule, indem aus a ein e am schlusse geändert wurde, so dass es jetzt einem æ ähnelt, nicht saula wie Jun.*

druckt. Siev. saula, Kl. saulæ. — Hs. enȝlū ȝlice. e in ȝlice vom corr. angehängt. Jun. ȝelice.

186. *Hs. ȝlice schl. s. 9. Auf s. 10 oben bild VII: Gott segnet Adam und Eva. — Gr. ergänzt nach bryd: þe god Eve(!)nemde, Bou. nur Eue hatte.*

- gaste ȝeȝearwod. Hie on ȝeoȝoðe bu
wlitebeorht wæron on woruld cenned
meotodes mihtum: man ne cuðon
190. don ne dreogan, ac him drihtnes wæs
bam on breostum byrnende lufu.
ȝa ȝebletsode bliðheort cyninȝ,
metod alwihta monna cynnes
ða forman twa, fæder ȝ moder,
195. wif ȝ wæpned. He ȝa worde cwæð:
„Temað nu ȝ wexað, tudre fyllað
„eorðan ælgrene, incre cynne,
„sunum ȝ dohtrum. Inc sceal sealt wæter
„wunian on ȝewealde ȝ eall worulde ȝesceaft.
200. „Brucað blæddaga ȝ brimhlæste
„ȝ heofonfugla. Inc is haliz feoh
„ȝ wilde deor on ȝeweald ȝeseald
„ȝ lifigende, ða ðe land tredað;
„feorheaceno cynn, ða ðe flod wecceð
205. „ȝeond hronrade, inc hyrað eall.“
(11) ȝa sceawode scyppend ure
his weorca wlite ȝ his wæstma blæd,
niwra ȝesceafta. Neorxnawang stod

189. *Hs.* meotodes, *Jun.* metodes.
So Bou., Grev.

190. *Hs.* don ȝ dreogan. *Unter* ^{ne} *stand* ȝ, *doch ist ein punkt darunter.*
So Siev. Jun. don ȝ dreogan. *Th.,*
Bou., Grev. dreogan; ac.

196. *Grev.* vexað; t.

198. *Hs.* sunū. — *Hs.* Inc, i *hat*
hier, wie oft, so v. 201. 205 die gestalt,
doch nicht die bedeutung eines I.

200. *Grev.* druckt offenbar nur durch
druckfehler brimblæste und will blæda-
genda lesen.

203. *Unter* e in tredað ist ein wurm-
stich. *Th.* tredað, f. *So Grev., Kl.*

204. *Th.* fasst feorh-eaceno cynn =
a race endued with life; und wecceð

= bringth forth. *Bou.* übersetzt wecceð
= alles was die flut aufregt. *Grev.* vec-
cath: 'das lebendige (acc.) gebärende (?)
geschlecht; was die flut führt auf der
meeresbahn.' *Dietr.* 'die lebenbegabten
geschlechter, welche die flut wecken d. h.
im schwimmen erregen'. Mit þara þe (vgl.
zu v. 2177) wird auch sonst der sing. des
verb. mit dem plur. des nomens ver-
bunden.' *Gr.* 'quæ mare procreat' vgl.
Crist 609; vgl. auch *Az.* 141, *Dan.* 389.

205. *Kl.* hronrade: inc.

206. Mit eall schl. s. 10, auf 11 steht
oben bild VIII: Gott betrachtet seine
schöpfung.

208. *Th., Bou., Grev., Siev.* 4, *Kl.*
stod/god. *So teilt hs. ab. Gr.* vang/
stod god.

209. Ʒod Ʒ Ʒastlic, Ʒifena Ʒefylled (12)
 210. fremum forðweardum. FæƷere leohte
 þæt liðe land laƷo Ʒrnende,
 wylleburne; nalles wolcnu ða Ʒiet
 ofer rumne Ʒrund reƷnas bæron,
 wann mid winde: hwæðre wæstmum stod
 215. folde ƷefrætƷod. Heoldon forðryne
 eastreamas heora æðele feower
 of þam niwan neorxnawonƷe:
 þa wæron adælede drihtnes mihtum
 ealle of anum, þa he þas eorðan Ʒesceop,
 220. wætre wlitebeorhtum, Ʒ on woruld sende.
 Þæra [anne] hatað ylde eorðbuende
 Fison, folcweras, se foldan dæl
 brade bebuƷeð beorhtum streamum,
 Hebeleac utan: on þære eðyltyrf
 225. niððas findað nean Ʒ feorran
 Ʒold Ʒ Ʒymcynn, Ʒumþeoda bearn

209. *Bou. druckt gästlic, übersetzt aber 'gastlich'. Vgl. auch anm. dazu. Grev. gästlic.*

210. *Mit fremum beg. s. 12.*

211. *Hs. þ.*

214. *Th. wanne?*

217. *Hs. wonge. Gr. o. bem. wange. Siev. bem. nichts dazu.*

218. *Hs. adæle^de. Unter d ist t weggeschabt. So auch Siev. 1.*

219. *Th. klammert þa — Ʒesceop ein; Grev. aber v. vlite beorhtum.*

220. *Auf re in wætre fleck.*

221. *Hs. þære hatað ylde. Th. hält hier die hs. für lückenhaft und übersetzt: of which (also þæra) the first men call. Bou. übersetzt: 'diesen (þære) heissen die erdbewohnenden menschen' oder þæra ane (näml. ea). Grev. wie Th. Kl. hat þære; wie aufzufassen? Dietr. þæra anne hatað. So Gr.*

222. *Hs. fison. — Hs. sæ foldan dæl. So Jun. Th. weras, sæ-foldan dæl (= the*

marine parts). Th. hält sæ foldan dæl vielleicht für eine übersetzung von Havilah. haf = sea? Bou. weras. Sæfoldan dæl doch anm. seo für sæ; Grev. weras; sæfoldan und übersetzt: = des seelandes, insel? teil). Dietr. ändert in se (qui) foldan dæl. Ebenso Gr. Kl. weras; sæ foldan dæl.

223. *Nach Kl. soll die hs. bebuƷeð aus bebuƷeð geändert haben, allerdings ist auch am zweiten striche vom u gekratzt. — Th. bebuƷeð: b. So Bou., Grev.*

224. *Hs. he beleac. So Jun. und Th. (= he shut it out). Bou. auch so (= begrenzt es), Grev. (= umfloss er es). Siev. bemerkt nichts darüber. Gr. ändert in Hebeleac. In Ælfric lautet die form Euilað, sonst Hevilath. Kl. behauptet nebeleac stehe in der hs., ändert aber wie Gr. Gr. wird wol recht haben (warum aber nicht Heueleað?), doch sei die lesart der hs. zur weiteren beachtung noch in den text gesetzt.*

- Ða selestan, þæs þe us secgað bec.
 Þonne seo æftre Ethiopia
 land 7 leodgearð beligeð uton,
 230. Ʒinne rice, þære is Ʒeon noma.
 Þridða is Tigris, seo wið þeodscipe
 ea inflede Assiriæ belið.
 Swilce is seo feorðe, þa nu Ʒeond folc moniƷ
 weras Eufraten wide nemnað.
 235. (13) „ac niotað inc þæs oðres ealles, forlætað þone ænne beam,
 „wariað inc wið þone wæstm: ne wyrð inc wilna Ʒæd.“
 HniƷon þa mid heafðum heofoncyniƷe
 Ʒeorne toƷenes 7 sædon ealles þanc,
 lista 7 þara lara: he let heo þæt land buan.
 240. Hwærf him þa to heofenum haliz drihten,
 stiðferhð cyniƷ. Stod his handƷeweorc
 somod on sande; nyston sorƷa wiht
 to beƷornianne, butan heo Ʒodes willan
 lengest læsten. Heo wæron leof Ʒode,

226. *Th.* klammert Ʒump. bearn ein und 232 ea inflede. *Grev.* setzt Ʒump. bearn und tha selestan zwischen striche.

228. *Th.*, *Bou.*, *Grev.* Ethiopia land/7. *Gr.* Ethiopia/land. *So Kl.*

229. *Hs.* leod aus liod geändert.

230. *Jun.* Ʒinne rice; *Th.* rice; þære.

232. *Hs.* assirię. *So Siev.* 1. *Jun.* Assirie. — *Th.* in flede. *Dietr.*, *Bou.*, *Grev.* inflede = flutreich. *So Gr. Kl.* setzt ea inflede zwischen striche. — *Grev.* belecth für belið?

233. *Hs.* Swilce. — *Grev.* folc, moniƷ.

234. Mit dieser zeile schl. s. 12. Dahinter sind blätter verloren. Nach *Stoddard* s. 160 sind es zwei. Auch v. 169—205 bilden nach ihm ein bruchstück für sich.

235. *Hs.* niotað. *Gr.*, niotad, *Gr.* 2 bessert niotað. *Siev.* 1 bemerkt nichts darüber, *Siev.* 4 druckt niotad o. bem. — *Grev.* — farlætath. — *Bou.* beam; v. ebenso *Grev.*

236. *Th.* wæstm, ne. *So Grev.* Die anderen setzen grosse zeichen. — *Kl.* o. bem. byð für wyrð. — *Hs.* Ʒæd. *Bou.*, *Gr.* ändern in gad. *Ebenso Grev.*

238. In der *hs.* togenes, doch nach Ʒe ist ein buchstabe weggekratzt (wahrscheinlich a). *So Stodd.* und *Kl.* Doch *Kl.* im text togeanes. *Siev.* 1. 4. togenes o. bem. *Jun.* togeanes, so *Th.*, *Bou.*, *Gr.*, *Grev.* — *Gr.* ergänzt offenbar des stabreims wegen gode ealles. *Ebenso Siev.* 4. Doch dies ist unnötig, da ealles mit Ʒ in Ʒeorne togenes alliteriert. *Siev.* muss auch später von seiner ansicht zurückgekommen sein. *Vgl. Beiträge v. Paul und Braune X*, 195.

239. *Gr.* lissa? für lista (doch v. 517). — *Hs.* þ.

242. *Grev.* on sunde = unsund (integer). *Siev.* 4 sande, n.

243. *Grev.* o. bem. beƷornianne. — *Bou.* butu und læston? *Gr.* butan hu heo? *Siev.* 4 butan þæt heo.

245. Ðenden heo his halig^e word healdan woldon. (14)

(IV) HÆFDE se ealwalda engelcynna, [III.]

þurh handmægen halig drihten

tyne getrymede, þæm he getruwode wel,

þæt hie his giongorscipe fyliġan wolden,

250. wyrcean his willan: forþon he heom gewit forgeaf

Ʒ mid his handum gesceop halig drihten.

Gesett hæfde he hie swa gesæliglice; ænne hæfde he swa
swiðne geworhtne,

swa mihtigne on his modgeþohte: he let hine swa micles
wealdan

hehstne to him on heofona rice. Hæfde he hine swa hwitne
geworhtne;

255. swa wynlic wæs his wæstm on heofonum, þæt him com from
weroda drihtne:

245. Neben Ðenden steht als glosse in junger hand: 'i. þa hwile'. So schon Siev. 1. — Hs. halig. Siev. 1 bemerkt nichts darüber, aber Stodd. Jun. halig, Th. halige und so die ausg. Unten auf der seite bild IX: Adam und Eva im paradiese. Unten im wasser auf dem bilde steht 'qoddī mare'. Auf s. 14 beg., wie die anfangsbuchstaben beweisen, ein neuer abschnitt (vgl. darüber Stodd. a. a. o. s. 164). Th. bezeichnet ihn als IV, Gr. als III.

246. Hs. HÆFDE, H durch sechs^e zeilen (s. tafel LII). — Hs., alwalda. Das erste a ähnelt sehr æ, daher Jun. ælwalda. Siev. 1. 4. bemerkt die corr., Siev. 4 druckt aber alwalda, ebenso Kl., doch Sw., Kö. allwalda.

248. Hs. tene wurde zu tyne geändert. Da diese corr. wol gleichzeitig mit der hs. sind, so setze ich die änderungen in den text, Siev. behält im texte die ursprüngr. lesarten, bemerkt aber das nötige dazu. Ebenso Kl. Aber Jun. tene. Dietr. will tene behalten, ebenso Gr., Rie., Sw., Kö. Aber tyne Th., Bou.,

Ettm. Grev. will tene in teame (stämme) ändern. — Siev. y in getrymede aus i? — Rie. o. bem. truvode.

249. Hs. Ʒ. — Hs. fyliġan. Ettm. des stabreimes wegen fulgan. So Gr., Rie., Siev. 4 im text. Sw., Kö. fullgan. — Kl. woldon o. bem.

250. Hs. he him^{eo}. So schon Siev. Jun. he him, so die andern. — Sw. gewitt, ebenso Kö. — Ettm. willan, f. Die anderen setzen grosse zeichen.

251. Ettm. and hie mid. — Rie. nimmt an, dass das objekt zu gesceop (näml. die glänzende schönheit der engel und ihr herrlicher wohnsitz) fehlt.

252. Hs. gesett. Ettm. ändert in gesette. — Th. gesæliglice, æ. Ettm., Siev. 4, Kl. ebenso. Grev. setzt strich vor ænne. — Kl. geworhte.

253. Th. geþohte, he. So Bou., Grev., Rie.

254. Jun. heofena. — Th. geworhtne, swa. Ebenso Ettm., Bou., Grev., Rie., Siev. 4, Kl.

255. Hs. wæwlm. So schon Stodd. Aber Jun. wæstm, so Th. u. die andern.

ȝelic wæs he þam leohtum steorrum. Lof sceolde he drihtnes
 wyrcean,
 dyran sceolde he his dreamas on heofonum ȝ sceolde his
 drihtne þancian
 þæs leanes, þe he him on þam leohte ȝescerode, þonne lete
 he his hine lange wealdan:
 ac he awende hit him to wyrsan þinge, onȝan him winn
 up ahebban

260. wið þone hehstan heofnes wealdend, þe siteð on þam halȝan
 stole;

deore wæs he drihtne urum: ne mihte him bedyrned wyrðan,
 þæt his enȝyl onȝan ofermod wesan,
 ahof hine wið his hearran, sohte hetespræce,
 ȝylpword onȝean, nolde ȝode þeowian,

265. cwæð, þæt his lic wære leoht ȝ scene,
 hwit ȝ hiowbeorht. Ne meahte he æt his hige findan,
 þæt he ȝode wolde ȝeongerdome
 þeodne þeowian; þuhte him sylfum,
 þæt he mægyn ȝ cræft maran hæfde,

270. þonne se halȝa ȝod habban mihte

Siev. bemerkt nichts darüber. — Rie. klammert þæt bis drihtne ein; Th. drihtne, ȝ. Ebenso Ettm.

256. *Ettm.* steorrum, l. — *Grev.* vyrcean; d.

257. *Ettm.* (wie sonst bei zeitwörtern auf ian) þancian.

258. *Gr.* lænes? für leanes. — *Hs.* þoñ. — *Jun.* læte. — *Th.* ȝescerode; þ. *Bou., Grev., Rie., Sw.* setzen ebenfalls grosse zeichen.

259. *Hs.* he^awende. — *Hs.* up^ahebban, *Jun.* uphebban. — *Sw.* ongann. — *Bou.* þinge; o. *Grev.* setzt strich nach þinge und nach urum.

260. *Hs.* w^ealdend, e herein corrigiert. *Jun.* waldend, so *Siev.* 4, *Sw., Kö., Kl.* — *Hs.* þā.

261. ne von drihtne soll nach *Stodd.* auf einer rasur stehen. — *Hs.* ure. *Jun.* ure. *Siev.* 4 schliesst sich hier

gegen seine gewohnheit dem corr. an. urum alle herausg. nach *Junius.* — *Hs.* weorðan zu wyrðan geändert. *Jun.* weorðan, so *Rie., Siev.* 4, *Sw., Kl.* — *Th.* urum, ne.

262. *Hs.* þ, ebenso 265. 267. 269. — *Sw.* engel. — *Sw.* ongann. — *Bou.* vesan. Ahof.

263. *Hs.* he^arran. *Siev.* 4 hier auch hearran im text. — *Grev.* spræce; g.

264. *Kl.* onȝean; n. — *Gr.* 1 onȝan = *incept*? — *Bou.* þeowian; cwæð. Ebenso grosses zeichen *Grev., Rie., Siev.* 4, *Sw., Kö., Kl.*

266. Nach *Siev.* 1 steht in der *hs.* hiow von hiowbeorht auf rasur. — *Ettm.* o. bem. mihte für meahte.

267. he ist in der *hs.* von gleichzeitiger hand übergeschrieben nach þ.

269. *Rie.* druckt be für he. — *Sw.* ändert mægyn in mægen.

- (15) folcgestælna. Feala worda Ʒespæc
 se engel ofermodes; þohte þurh his anes cræft,
 hu he him strenglicran stol Ʒeworhte,
 heahran on heofonum; cwæð, þæt hine his hige speone,
 275. þæt he west Ʒ norð wyrcean onƷunne,
 trymede Ʒetimbro; cwæð, him twoe þuhte,
 þæt he Ʒode wolde Ʒeongra weorðan.
 „Hwæt sceal ic winnan? (cwæð he). Nis me wihtæ þearf
 „hearran to habbanne; ic mæg mid handum swa fela
 280. „wundra Ʒewyrcean: ic hæbbe Ʒeweald micel
 „to Ʒyrwanne Ʒodlecra stol,
 „hearran on heofne. HwƷ sceal ic æfter his hyldo ðeowian,
 „buƷan him swilces Ʒeongordomes? ic mæg wesan Ʒod swa he!
 „Bigstandað me strange Ʒeneatas; þa ne willað me æt þam
 striðe Ʒeswican,
 285. „hæleþas heardmode: hie habbað me to hearran Ʒecorene
 „rofe rincas; mid swilcum mæg man ræd Ʒepencean,

271. Mit folc beginnt s. 15 der hs. — Hs. folcgestælna. So Jun., Th., Rie., Kö., Kl. Da æ öfters für ea (diphthong und brechung) steht, ändere ich hier nicht. Die andern herausg. ändern in gestealna, Sw. in gesteallna. — Hs. feala. Ettm., Sw. fela. — Hs. Ʒespæc. So Jun., Th., Kl., Stodd. Aber Bou., Grev., Ettm., Gr., Rie., Sw., Kö. gespræc. So auch Siev. 4, während Siev. 1 nichts darüber bemerkt.

272. Th. ofermodes: þ. Alle ausser Gr. (text) und Kö. haben grosses zeichen.

274. Hs. heahran, zwischen h und r buchstabe weggekratzt. Siev. will darin noch o erkennen. Das zweite h ist aus n gebessert. Daher druckt Jun. heaneran. Die andern drucken heahran. — Hs. zwischen cwæð þ loch im pergament. — heofonum, cw. So Gr., Kö., Siev. 4. Die andern setzen grosses zeichen. — Hs. speonne, also speone. Jun. druckt speonne.

275. Hs. þ, ebenso 277.

276. Jun. Ʒetymbro. — Siev. Ʒetimbro,

cw. — Th., Bou., Grev. twoe-þuhte als adjektiv (= zweifelhaft).

277. Hs. weorð^{an}h. an also übergeschrieben.

278. Siev. 4 cw. he zwischen strichen. So Kl. Rie. streicht cw. he. — Hs. wihtæ, so Jun., Th., Rie., Kl. Die andern wihte.

280. Hs. lc. — Rie. gevyrcean, ic.

281. Ettm. fügt geara vor to Ʒyrvanne godlicra ein.

282. Grev. heahran.

283. Gr. 1 bigan?

284. Th., Bou., Grev. setzen nach me komma und fassen strange Ʒeneatas als anrede auf. Dagegen spricht aber v. 285. 287. Daher setzen die andern herausg. auch kein komma. — Ettm. Ʒeneatas, þ. So Gr., Rie., Siev. 4, Sw., Kö., Kl. — Rie. stride. — Th., Bou., Grev. Ʒeswican. Hæl.

285. Hs. Vor e in hæleþas scheint ein strich radiert. — Th., Bou. mode, hie. Ebenso Ettm., Grev. — Ettm. gecorene.

286. Bou., Grev. rincas, mid.

- „fon mid swilcum folcƷesteallan; frynd synd hie mine Ʒeorne,
 „holde on hyra hyƷesceaftum: ic mæƷ hyra hearra wesan,
 „rædan on þis rice. Swa me þæt riht ne þinceð,
 290. „þæt ic oleccan awiht þurfe
 „Ʒode æfter Ʒode æneƷum: ne wille ic lenƷ his ƷeonƷra
 wurþan!“
 Þa hit se allwalda eall Ʒehyrde,
 þæt his enƷyl onƷan ofermede micel
 ahebban wið his hearran Ʒ spræc healic word
 295. dollice wið drihten sinne, sceolde he þa dæd onƷyldan,
 worc þæs Ʒewinnes Ʒedælan Ʒ sceolde his wite habban,
 (16) ealra morðra mæst: swa deð monna Ʒehwile,
 þe wið his waldend winnan onƷynneð,
 mid mane wið þone mæran drihten! Þa wearð se mihtiga
 ƷebolƷen,
 300. hehsta heofones waldend, wearp hine of þan hean stole.
 Hete hæfde he æt his hearran Ʒewunnen, hyldo hæfde his
 ferlorene;
 Ʒram wearð him se Ʒoda on his mode: forþon he sceolde
 Ʒrund Ʒesecean
 heardes hellewites, þæs þe he wann wið heofnes waldend.
 Acwæð hine þa fram his hyldo Ʒ hine on helle wearp,

287. *Sw.* gesteallum.

288. *Hs.* Ic. *Rie.*, *Sw.* sceaftum, ic.

289. *Hs.* þ, *ebenso v.* 290. 293. —
Siev. 4 rice, swa. *So Kl.* — *Ettm.*
 þys = *instrum.*, *Gr.* = *accus.*

290. *Siev.* 4 þat.

291. *Ettm.* ænigum. — *Rie.* ænegum,
 ne. — *Sw.* weorðan.

293. *Sw.* engel ongann.

294. *Hs.* healic. *So Jun.*, *Siev.* 1,
Th. healiƷ.

295. *Grev.*, *Rie.*, *Siev.* 4, *Sw.*, *Kl.*
 sinne: se.

296. *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.*, *Sw.* veore. —
Unten auf s. 15 steht habban *unter* his
 wite *geschrieben. Damit schl. s. 15.*

297. *Ettm.* mæst — *Swa.* *So Grev.*

298. *Jun.* onƷinneð.

299. *Ettm.* drihten. — *Pa.* *So Grev.*

300. *Bou.* valdend; v. — *Hs.* hat ein
 kleines loch zwischen wea und rp. —
Ettm., *Grev.*, *Rie.*, *Siev.* 4, *Sw.* ändern
 þan in þam.

301. *Th.* druckt Ʒuwunnen. *Grev.*
 Ʒewunnen; h. — *Hs.* hat hyldo. *So*
Jun., *Siev.* Doch *Th.* druckt hyld, so
Bou., *Ettm.*, *Grev.*, *Gr.*, *Rie.* — *Sw.*,
Kö. lassen hæfde vor his weg und
 ändern in forlorene. *Letzteres auch*
Grev. *Th.* ferlorene, Ʒr. *Ebenso Rie.*,
Sw. und *Siev.* 4, der auch he vor dem
 zweiten his einfügt.

302. *Hs.* rasur zwischen him und
 se. — *Th.* mode, forþ., *ebenso Ettm.* —
Hs. Ʒesecean. *So Jun.*, *Siev.* 1. *Th.*
 Ʒesecan, so *Bou.*, *Grev.*, *Gr.*, *Ettm.*, *Sw.*,
Kö. — *Grev.* sceold.

304. *Bou.* ahvætte für *hs.* acwæð.

305. on þa deopan dala, þær he to deofle wearð.

Se feond mid his ȝeferum eallum feollon þa ufon of heofnum
þurh swa longe swa þreo niht 7 dagas,
þa englas of heofnum on helle, 7 heo ealle forsceop
drihten to deoflum. (17) Forþon þe heo his dæd 7 word

310. noldon weorðian, forþon he heo on wyrse leoht
under eorðan neoðan ælmihtig ȝod
sette siȝelease, on þa sweartan helle.

Þær hæbbað heo on æfyn unȝemet lange
ealra feonda ȝehwile fyr edneowe;

315. þonne cymð on uhtan easterne wind,
forst fyrnum cald, symble fyr oððe ȝar:
sum heard ȝeswinc habban sceoldon;
worhte man hit him to wite: hyra woruld wæs ȝehwyrfed,

305. *Hs.* dala. *Th.* dalas *geändert*,
ebenso Bou., Ettm., Grev. Doch *Gr.* än-
dert dalo, *Sw.* dalu. — *Rie.* wearð, se;
ebenso Sw., Kl. Doch *Siev.* 4 gar kein
zeichen.

306. *Unter* um in ȝeferum ist ein fleck.
— *Rie.* eallum: f. So *Siev.* 4, *Sw.,*
Kl. — In der *hs.* ist n in feollon aus
f gebessert. So *Siev.* 1. — *Gr.* lässt
ufon weg. *Ebenso Rie., Sw.—Bou., Grev.*
teilen ab heofnum | helle | vord | leoht.

307. *Ettm.* þurhlonge swa; *Dietr.*
þurh longe þrage, *Rie., Kl.* þurhlonge
þrage. Doch *Gr.* þurh (= den raum
hindurch) swa longe swa, *ebenso Siev.* 4,
Sw., Kö.

308. Für englas of heofnum on setzt
Gr. englas ufon on. So *Rie., Sw. Kö.*
englas on. — *Hs.* ealle. *Jun.* alle, *ebenso*
Th., Bou., Grev., Rie., Sw. — *Th., Grev.*
helle; ȝ.

309. Mit for beginnt s. 17. Auf
s. 16 bild X Fall der engel und Satan
in der hölle (*Bou.* gibt dieses bild).
Auf s. 17 bild XI: oben Gott und die
Seraphim, unten Satan in der hölle. —
Gr. þe heo. *Ebenso Rie., Sw., Kö.* —
Ettm. hi f. heo, *ebenso v. 310 u. s.* —

Th. deoflum, forþon. *Ebenso Bou., Grev.,*
Siev. 4.

310. *Hs.* forþon he heo. So *Jun.,*
Kl., Stodd. Aber *Siev.* 4, *Sw., Kö.,*
Rie. lassen he weg. *Th.* þe für he,
ebenso Bou., Ettm., Grev., Gr. forþon
heo. — *Th., Bou., Grev., Siev.* 4, *Kl.*
grosses zeichen nach weorðian.

311. *Ettm., Sw.* ælmihtig.

313. *Ettm., Kl.* habbað f. hæbbað.
— *Ettm.* efen, *Sw.* æfen. — *Grev.* lenge
für lange.

314. *Hs.* ȝhwile. — *Th.* fyr-edneowe.
Grev., wie Dietr. aber fyres neode?
Bou. fyredneowe (= *feuererneuerung*).
— *Ettm.* edneowe, þ. *Dietr.* fyr ed-
neowe (= *wieder Neubeständig*).

316. *Sw., Kö.* cald; s. — Ueber ȝar
vgl. Sprachsch. I, 370. *Dietr.* gryre für
ȝar? *Kö.* gal? — *Siev.* 4 gar, s. *Ebenso Sw.*

317. *Hs.* hat ȝewrinc. *Ebenso Jun.*
Alle andern lesen ȝeswinc, wie auch
Siev. 4 ändert. — *Th.* sceoldon, w.

318. *Th.* wite, hyra. So *Rie., Sw.,*
Kö. aber setzt hyra bis ȝehwyrfed zwi-
schen gedankenstriche. — *Ettm.* vorold.
— *Th.* ȝehwyrfed: for, So *Bou., Grev.*
Siev. 4 gehw. f. siðe, f.

forman siðe fylde helle

320. mid þam andsacum. Heoldon englas forð
heofonrices hehðe, þe ær ȝodes hyldo ȝelæston.
Laȝon þa oðre fynd on þam fyre, þe ær swa feala hæfdon
ȝewinnes wið heora waldend: wite þoliað,
hatne heaðowelm helle to middes, (18)
325. brand ȝ brade liȝas, swilce eac þa biteran recas,
þrosm ȝ þystro; forþon hie þeȝnscipe
ȝodes forȝymdon: hie hyra ȝal beswac,
engles oferhyȝd, noldon alwealdan
word weorþian: hæfdon wite micel,
330. wæron þa befeallene fyre to botme
on þa hatan hell þurh hyȝeleaste
ȝ þurh ofermetto, sohton ofer land:
þæt wæs leohtes leas ȝ wæs liȝes full,
fyres fær micel. Fynd ongeaton,
335. þæt hie hæfdon ȝewrixled wita unrīm
þurh heora miclan mod ȝ þurh miht ȝodes
ȝ þurh ofermetto ealra swiðost.

442-60.

þa spræc se ofermoda cyninȝ, þe ær wæs engla scynost, [IV.]
hwittost on heofnon ȝ his hearran leof,

319. *Th.* im text for mansiðe, doch bei den Corrigenda forman s. *Grev.* schlägt vor for man sidu (?) = für böse sitte, benchmen. *Ettm.* siðe; f.

320. and in andsacum *ausgeschrieben.*

322. *Nach* *Siev.* o in laȝon aus a. *Grev.* fyre; þe. — *Sw.* fela für feala.

323. *Grev.* valdend, v.

324. *Sw.* heaðowilm o. bem.

325. *Hs.* Schöne initiale in BRAND, über 6 zeilen gehend, oben auf s. 18. (vgl. tafel LII.) — *Th.* liȝas; s.

326. *Hs.* o in þystro aus e nach *Siev.* — *Ettm.*, *Gr.* þystro, f. So *Grev.*, *Siev.* 4, *Sw.*, *Kö.*

327. *Th.* forȝymdon, hie.

328. *Hs.* e in alwealdan darüber geschrieben. *Jun.* alwaldan, ebenso *Siev.* 4, *Sw.*, *Kl.* — *Bou.* oferhyȝd; n. So *Grev.*,

Ric., *Siev.* 4, *Kö.*, *Kl.* Doch *Ettm.* ofer hyȝð; n.

329. *Nach* weorþian setzt *Siev.* 4 nur komma. — *Nach* micel setzen grosses zeichen *Th.*, *Bou.*, *Grev.*, *Siev.* 4, *Kl.*

330. n in wæron von gleicher hand übergeschrieben.

331. *Dietr.* helle für hell, so *Ettm.*, *Sw.*

332. *Th.* ofermetto; s. o. land, þ. So *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.*, *Sw.*, *Kö.* — *Jun.* aus versehen lanð.

334. *Ettm.* feond für fynd o. bem.

335. *Sw.*, *Kö.* gewrixlod f. gewrixled.

336. *Jun.* herra f. heora.

337. *Gr.* aus versehen offermetto.

338. *Jun.* þæ f. þe.

339. *Hs.* hwit^tost on heofneⁿ. Daher *Th.* und *Ettm.* hwittost. Das übergeschriebene stammt von einem corrector

340. drihtne dyre, oð hie to dole wurden,
 þæt him for ȝalscipe ȝod sylfa wearð,
 mihtig on mode yrre, wearp hine on þæt morðer innan
 niðer on þæt niobedd ȝ sceop him naman siððan,
 cwæð, þæt se hehsta hatan sceolde
345. Satan siððan, het hine þære sweartan helle
 ȝrundes ȝyman nalles wið ȝod winnan.
 Satan maðelode, sorgiende spræc,
 se ðe helle forð healdan sceolde,
 ȝyman þæs ȝrundes: wæs ær ȝodes engel,
350. hwit on heofne, oð hine his hyge forspeon
 ȝ his ofermetto ealra swiðost,
 þæt he ne wolde wereda drihtnes
 word wurðian. Weoll him on innan
 hyge ymb his heortan; hat wæs him utan
355. wraðlic wite. He þa worde cwæð:
 „Is þes ænigra stede ungelic swiðe

der *hs.* her. *Jun.* hwitost. — *Hs.* o
 in heofnon aus e; doch ist ein n über-
 geschrieben von einem corrector, also
 heofnon. *Th.* heofnen. Die andern
 hwitost und heofne. *Vgl.* v. 350.

340. *Th.* wurden; þ.

341. *Hs.* þ, ebenso v. 342. 43. 44.

342. *Bou.* yrre. *Vearp.* Ebenso *Siev.* 4,
Kö., Kl. Die andern setzen komma.
Th., Grev. morðer-innan; *Sw.* morðor.
 Ebenso *Kö.*

343. *Hs.* niobedd. *Th.* nio bedd =
 new bed. So *Grev.* *Dietr.* niobedd,
vgl. seine anm. *Ettm.* neadbedd. *Grimm*
niobed, so *Gr., Siev.* 4, *Kö., Kl.* o. bem.
Nach Siev. 1 ist þ vor niobedd nach-
 getragen, doch ist dies eine verwechs-
 lung mit der nächsten zeile. — *Th.,*
Bou., Grev., Kl. setzen grosse zeichen
 nach siððan.

344. þ in der zeile nachgetragen.
Jun. lässt es weg. Ebenso *Sw., Kö.*

345. *Hs.* satan, aber 347 Satan. —
Th. setzt grosses zeichen nach siððan.
 Ebenso *Bou., Ettm., Grev., Siev.* 4, *Kl.* —

Th. teilt ab sweartan / helle. Ebenso
Ettm., Bou. und Grev. *Jun.* helle-
 grundes.

346. *Sw., Kö.* grundas für grundes. —
Hs. widnan also = winan. *Siev.* 1 be-
 merkt nichts darüber. *Jun.* u. die ausg.
 winnan. — *Ettm.* nach winnan ge-
 dankenstrich.

347. *Gr.* maðelode; s. *Kö.* ebenso.

349. *Hs.* ȝieman. *Sw.* gieman. So
Kl. — *Siev.* grundes — wæs. —

350. In der *hs.* hat der corr. heofne
 in heofnen durch überschriebenes n
 geändert, nicht in heofnon wie auch *Siev.*
 meint. *Jun.* und die ausgaben heofne.
Vgl. v. 339.

351. *Ettm.* eallra f. ealra. — *Ettm.*
 sviðost. þ.

352. *Hs.* þ, ebenso 361. 364. 365.

353. *Siev.* wurðian. — :w.

354. *Th.* heortan, h. Ebenso *Rie.,*
Siev. 4, *Sw.*

356. *Hs.* þes aus þæs geändert. *Jun.*
 þæs. — *Hs.* ænⁱga^e styde. *Jun.* ænga

- „þam oðrum, þe we ær cuðon,
 „hean (19) on heofonrice, þe me min hearra onlaȝ,
 „þeah we hine for þam alwealdan aȝan ne moston,
 360. „romigan ures rices. Næfð he þeah riht ȝedon,
 „þæt he us hæfð befylded fyre to botme
 „helle þære hatan, heofonrice benumen:
 „hafað hit ȝemearcod mid moncynne
 „to ȝesettanne. | Þæt me is sorȝa mæst,
 365. þæt Adam sceal, þe wæs of eorðan ȝeworht,
 „minne stronglican stol behealdan,
 „wesan him on wynne, ȝ we þis wite þolien,
 „hearm on þisse helle. Wa la! ahte ic minra handa ȝeweald
 „ȝ moste ane tid ute weorðan,
 370. „wesan ane winterstunde þonne ic mid þys werode.
 „Ac licȝað me ymbe irenbendas,
 „rideð racentan sal: ic eom rices leas.
 „Habbað me swa hearde helle clommas
 „fæste befangen: her is fyr micel
 375. „ufan ȝ neoðone; ic a ne ȝeseah

stýde. So *Kl.* o. *bem.* Die ausgaben setzen ænga; *Ett.* enȝa, ebenso *Sw.*

357. *Rie.* will hame nach oðrum ergänzen.

358. on wurde in der *hs.* nachgetragen. — Mit hean schl. s. 18. — *Gr.* 1 heah? *f.* hean. — *Ettm.* onlah, *Kö.* onlag; ð.

359. *Hs.* alwaldan. *Jun.* alwaldan. So *Siev.*, *Kl.*

360. *Dietr.* ures rices = unserer gewalt, freiwillig, und statt romigan setzt er domigan? *Gr.* stimmt nicht bei.

361. *Hs.* befæll^yed. *Jun.* befielled, ebenso *Rie.*, *Kl.* *Siev.* 1 wie *hs.* *Siev.* 4 befæll^yed, *Sw.* befæll^yed. — *Ettm.*, *Rie.*, *Sw.*, *Kö.* botme, h.

362. *Th.*, *Rie.*, *Sw.* benumen, h.

363. *Sw.* monneynne.

364. *Siev.* 4 kein zeichen nach mæst.

365. *Siev.* 4 setzt þe — ȝeworht zwischen gedankenstriche.

366. *Sw.* aus versehen ne für minne.

367. *Grev.* setzt vor ȝ gedankenstrich. — *Ettm.* ändert þolien in þoljan.

368. *Kl.* lässt þisse o. *bem.* weg.

370. *Th.* betrachtet þonne — werode als abgebrochene rede. Ebenso *Bou.*, *Ettm.*, *Gr.*, *Grev.*, *Kö.*, *Kl.* *Rie.* aber nimmt eine lückenach werode an. Ebenso *Sw.* Auch *Siev.* 4 nimmt eine lücke an. Ich ziehe þonne bis werode zum vorhergehenden. Die *hs.* zeigt keine spur einer lücke. — *Hs.* þys, *Jun.* þis.

371. *Hs.* hat dies *f* über irenbenda geschrieben. *Jun.* druckt daher benda. Nach *Siev.* 1 rasur vor iren? doch unsicher.

372. *Siev.* 4, *Kl.* setzen ic bis leas zwischen gedankenstriche.

375. *Th.* neoðone, ic. So *Ettm.* Die andern setzen grosse zeichen.

- „laðran landscipe: liȝ ne aswamað,
 „hat ofer helle. Me habbað hringa ȝesponȝ,
 „sliðhearda sal siðes amyrred,
 „afyrred me min feðe; fet synt ȝebundene,
 380. „handa ȝehæfte; synt þissa heldora
 „weȝas forworhte: swa ic mid wihte ne mæȝ
 „of þissum lioðobendum. Licȝað me ymbutan
 „heardes irenes hate ȝeslæȝene
 „ȝrindlas ȝreate: mid þy me ȝod hafað
 385. „ȝehæfted be þam healse. Swa ic wat, he minne hiȝe cuðe
 „I þæt wiste eac weroda drihten,
 „þæt sceolde unc Adame yfele ȝewurðan
 „ymb þæt heofonrice, þær ic ahte minra handa ȝeweald!
 (21) „AC ÐOLIAȮ we nu þrea on helle: þæt syndon þystro
 I hæto, VII
 390. „ȝrimme ȝrundlease; hafað us ȝod sylfa
 „forswapen on þas sweartan mistas. Swa he us ne mæȝ
 ænige synne ȝestælan,
 „þæt we him on þam lande lað ȝefremedon, he hæfð us
 þeah þæs leohtes bescyrede,

376. *Bou. im text* aswamað, *im wörterbuch* aswaniað, *wie Lye hat. Vgl. Dietr.'s bemerkung zu aswamað. Ettm.* nu *f. ne oder* asvanað. *Grev. lige* aswimmeð = *von feuer überschwemmt.*

377. *Gr. 1* hafað? *Sw. so im texte.* — *Grev. gesponȝ; sl.*

378. *Siev. 4 o. bem.* heardra. — *Grev. ändert in sidan amyrrað, afyrrað oder afærað?*

379. *Rie. feðe, f. Ebenso Sw.*

380. *Th. gehæfte, s. Ebenso Siev. 4.*

381. *Th. forworhte, swa. So Ettm., Siev. 4, Kl.*

382. *Ettm. þisum. — Hs. ymbe^{utan}.* *Doch ist e in ymbe weggeschabt. Jun. nur ymbe.*

384. *Th. ȝreate, mid. So Bou., Ettm., Grev., Rie., Siev. 4, Kl.*

385. *Siev. 4 healse, swa. So Kl.*

386. *Hs. þ. Ebenso 387. 88. 89.*

387. *Sw. ändert ȝewurðan in ȝeweorðan.*

388. *Bou. rice. Þær. — Th. nimmt vor* Ac ÐoliaȮ *lücke an. So Grev. Ettm. aber dagegen, ebenso die andern. — Mit ȝeweald schl. s. 19.*

389. *Auf s. 20 ist ein grosses bild (XII), welches die ganze seite einnimmt: oben: die schlange und Eva, daneben Adam und Eva. Unten: Satan in der hölle schickt seinen gesandten ab. — A in AC schöner anfangsbuchstabe durch sieben zeilen (vgl. tafel LII). Auch ÐOLIAȮ in grossen buchstaben — Th. helle, þ. So Bou., Ettm., Grev., Rie., Sw.*

391. *Nach mistas setzen Bou., Grev., Rie., Siev. 4, Kl. nur komma. — Ettm. gestalan?*

392. *le in leohtes durch fleck verwischt. — Th. setzt nach ȝefremedon*

- „beworpen on ealra wita mæste. Ne maƷon we þæs wrace
 Ʒefremman,
 „Ʒeleanian him mid laðes wihte, þæt he us hafað þæs
 leohtes bescyrede.
395. „He hæfð nu Ʒemearcod anne middanƷeard, þær he hæfð
 mon Ʒeworhtne
 „æfter his onlicnesse, mid þam he wile eft Ʒesettan
 „heofona rice, mid hluttrum saulum. We þæs sculon hycƷan
 Ʒeorne,
 „þæt we on Adame, Ʒif we æfre mæƷen,
 „I on his eafrum swa some andan Ʒebetan,
400. „onwendan him þær willan sines, Ʒif we hit mæƷen wihte aþencan.
 „Ne Ʒelyfe ic me nu þæs leohtes furðor, þæs þe he him
 þenceð lange neotan,
 „þæs eades mid his engla cræfte: ne maƷon we þæt on
 aldre Ʒewinnan,
 „þæt we mihtiges Ʒodes mod onwæcen. Uton oðwendan hit
 nu monna bearnum,
 „þæt heofonrice, nu we hit habban ne moton, Ʒedon, þæt
 hie his hyldo forlæten,

grosses zeichen, ebenso Bou., Ettm., Grev., Siev. 4, Kl. — Hs. þ, ebenso v. 394. 398. 402. 403. 404 (zweimal). 405 (zweimal). 415. 417. 425.

393. a von wita auf rasur. — Hs. ne. Dietr. ändert Ne in Nu. So Gr. u. Rie.

394. Gr., Siev. 4, Kö. lassen him vor mid ohne bem. weg. — Rie. aus versehen mit.

395. Sw. monn. — Rie. setzt doppel-punkt vor þær.

396. Jun. onlicnisse.

397. Ettm. saulum. So Gr., Sw., Kö.

398. æ in æfre befleckt. — Hs. Ʒif, nicht if, wie Siev. 1 meint.

399. Sw. ändert in gebeten und 400 in onwenden. — Bou. nimmt eine langzeile an von þæt we — gebetan. Ebenso Grev.

400. Jun. druckt onwendam. — Bou.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

hine f. him und willan sines adv. — Kö. his für hit.

401. Hs. Ne. — Gr., Siev. 4, Kö. lassen nu o. bem. weg. Rie. ändert nu in na. — Hs. æs in þæs befleckt. —

Hs. þæs þe he h^{eo}im. him wurde von dem wol gleichzeitigen verbesserer in heom geändert. he fehlt bei Th., Bou., Grev., Gr., Rie., Siev. 4 als ergänzt. Ettm. lässt þe weg. — him, nicht heom,

haben alle ausgaben. — Hs. niotan^e. Jun. niotan. So alle ausgaben.

402. Grev. durch druckfehler vi statt we.

403. Hs. uton.

404. Th. setzt grosses zeichen nach moton. Ebenso Bou., Grev. — Bou. hildo.

405. „þæt hie þæt onwendon, þæt he mid his worde bebead.
 Þonne weorð he him wrað on mode,
 „ahwet hie from his hyldo; þonne sculon hie þas helle secan
 „I þas grimman grundas; þonne moton we hie us to giongrum
 habban,
 „fira bearn on þissum fæstum clomme. Onġinnað nu ymb
 þa fyrde þencean.
- (22) „ġif ic æneġum þeġne þeodenmadmas
410. „ġeara forġeafe, þenden we on þan ġodan rice
 „ġesælige sæton I hæfdon ure setla ġeweald,
 „þonne he me na on leofran tid leanum ne meahte
 „mine ġife ġyldan, ġif his ġien wolde
 „minra þeġna hwile ġepafa wurðan,
415. „þæt he up heonon ute mihte
 „cuman þurh þas clustro I hæfde cræft mid him,
 „þæt he mid feðerhoman fleoġan meahte,
 „windan on wolcne, þær ġeworht stondað
 „Adam I Eue on eorðrice
420. „mid welan bewunden, I we synd aworpene hider
 „on þas deopan dalo. Nu hie drihtne synt
 „wurðran micle I moton him þone welan aġan,

405. *Hs.* onvendon. *Ettm.* onvendan, *Siev.* 4 o. *bem.* onvenden. — *Sw.* ändert weorð in wirð.

406. *Th.* hyldo, þ. *Die andern setzen grosse zeichen.*

407. *Ettm.* grundas, þ.

408. *Bou.* firabearn, *ebenso Grev.* — *Sw.* clommum. — *Hs.* onġinnað. — *Hs.* de þencean unter der zeile am schluss der seite 21. — *Th.* setzt nach þencean : — *ebenso Grev.* *Ettm.* komma.

409. *Hs.* ġif. — *Jun.* æniġum. *So Bou., Ettm., Grev.* — *Ettm., Gr., Kö.* maðmas, *Ric.* trennt þeoden madmas.

410. *Hs.* þan. *Siev.* 4 o. *bem.* þam. *So Ettm., Grev.*

411. *Ettm.* urra. — *Ettm., Grev.* geveald: þ.

412. *Ettm.* leofan.

413. *Th.* ġyldan; m.

414. *Th.* setzt minra þ. hwile in klammer und wurðan; þ. — *Ettm.* ändert wurðan in weorðan. *So Sw.*

415. *Th.* druckt ur. *Siev.* 1 bemerkt nichts darüber. *Ettm.* ebenfalls ur.

416. *Th.* clustro; ġ.

417. *Hs.* e in feðer aus æ geändert, daher druckt *Jun.* fæðer.

418. *Gr.* 1 volcnu? f. wolcne.

419. *Hs.* adam ġ eue. *Ettm., Gr., Siev.* 4, *Sw., Kl.* Eve; *Kö.* Ewe. — *Ettm.* o. *bem.* ond für on.

420. *Bou.* bewunden. ġ. *So Kl. Grev., Kö.* bewunden — und *Th., Grev.* dalo — v. 421. *Ettm.* setzt auch and bis dalo zwischen striche. — *Siev.* 4 aus versehen hiðer.

421. *Siev.* 4 o. *bem.* dalu, *Grev.* dala.

- „þe we on heofonrice habban sceoldon,
 „rice mid rihte: is se ræd ȝescyred
 425. „monna cynne. Þæt me is on mode minum swa sar,
 „on minum hyge hreoweð, þæt hie heofonrice
 „aȝan to aldre. Ȝif hit eower ænig mæȝe
 „ȝewendan mid wihte, þæt hie word ȝodes,
 „lare forlæten, sona hie him þe laðran beoð.
 430. „Ȝif hie brecað his ȝebodscipe, þonne he him aboȝen wurðeþ:
 „siððan bið him se wela onwended I wyrð him wite
 ȝeȝearwod,
 „sum heard hearmscearu. Hycȝað his ealle,
 „hu ȝe hi beswicen. Siððan ic me sefte mæȝ
 „restan on þyssum racentum, ȝif him þæt rice losað.
 435. „Se þe þæt ȝelæsteð, him bið lean ȝearo
 „æfter to aldre, þæs we her inne maȝon
 „on þyssum fyre forð fremena ȝewinnan.
 „Sittan læte ic hine wið me sylfne, swa hwa swa þæt
 secȝan cymeð
 „on þas hatan helle, þæt hie heofoncyniges
 440. „unwurðlice wordum I dædum
 „lare“

XIII.

424. *Ettm.* rihte, is.

425. *Hs.* hat on mode minum. *Siev.* 1 ist hier nicht verständlich. *Kl.* anmerkung ist falsch. *Jun., Th.* u. die andern herausg. on minum mode. — *Grev.* cynne. — Þ.

426. þ. Ebenso v. 428. 434. 435. 438. 439.

427. ȝif, ebenso v. 430.

429. *Sw.* ðy f. þe. — *Siev.* 4 beoð, gif. Ebenso *Kl.*

430. *Hs.* hie, nicht he wie *Jun.* hat. *Th., Bou., Gr., Rie., Sw., Kö., Kl.* haben so als lesart der *hs.*, wenn sie auch in hie ändern. — *Siev.* 4, *Kl.* gebodscipe. Þonne. — *Hs.* wurðeþ, *Sw.* weorðeð.

431. *Hs.* ȝeȝearwod. So *Siev.* 1, doch alle ausgaben ȝeȝearwod, nur *Siev.* 4 ȝegarwod. — Zu onwended vgl. Müller

Beiträge XI s. 363 (onw. = *alts. an-uendan* = *entwenden*).

432. *Hs.* hearmscearu. *Th., Bou., Rie., Sw.* harmscearu. — *Hs.* hycȝað.

433. *Hs.* sefte. So *Jun., Stodd., Bou., Grev., Kö., Kl.* Ebenso *Sw.*, doch ändert er in softe. *Th.* fesie als lesart der *hs.* und im text, ebenso *Ettm.* *Gr.* ändert in softe, ebenso *Siev.* 4, der auch feste als lesart annimmt. *Rie.* ebenso. — *Bou.* beswicen, siððan.

434. *Ettm.* þisum, ebenso v. 437.435. *Hs.* se. — *Siev.* 4 gelæsted.436. *Bou.* will æfre to ealdre lesen.438. *Hs.* sittan.

440. *Sw.* unweorðlice. Gegenüber dieser zeile steht XIII (nicht neben 442). Dies soll wol VIII heißen.

441. S. 22 schl. mit lare. Hier ist offenbar eine lücke im text. Schon

- (23) ANȜAN hine þa ȝyrwan ȝodes andsaca, [V]
 fus on frætŵum, hæfde fæcne hyȝe,
 hæleðhelm on heafod aſette ȝ þone ful hearde ȝeband,
 445. ſpeonn mid ſpanȝum: wiſte him ſpræca fela,
 wora worda. Wand him up þanon,
 hwearf him þurh þa helldora, hæfde hyȝe ſtranȝne,
 leolc on lyfte laþwendemod,
 ſwanȝ þæt fyr on twa feondes cræfte,
 450. wolde dearnunȝa drihtnes ȝeonȝran,
 mid mandædum menn beſwican,
 forlædan ȝ forlæran, þæt hie wurden lað ȝode.
 He þa ȝeferede þurh feondes cræft,

Jun. ſetzt punkte. *Es* fehlt, dass sich einer der teufel zur fahrt erbietet. *Bou.* ergänzt forlæten and god laðe wurden. *Ettm.* lare forleton — him byð lean gearo. *Gr.* lare forleton and wurden lað gode. *Rie.* forlæton, sonst wie *Gr.* *Grev.*, *Sw.* lücke ohne ergänzung. *Siev.* 4 folgt *Gr.* *Kö.* erg. wie *Gr.*, doch glaubt er in der *hs.* stehe are f. lare (vgl. s. 255). *Dietr.* dædum viðhogodon (nach v. 2864) und lare forleton (nach v. 429. 731).

442. A in ANȜAN beim beginne der neuen seite initiale durch 6 zeilen, abgebildet auf tafel LII. Hier beg. *Gr.* V.

443. *Th.*, *Bou.* setzen grosses zeichen nach frætŵum, ebenso *Grev.* — *Th.* hyȝe. H. Ebenso *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.* — *Siev.* 4 setzt hæfde f. hyȝe zwischen gedankenstriche.

444. *Th.* hæleð helm, doch gebessert wie die andern zu hæleðhelm *Cod.* *Ex.* s. 525. *Rie.* helodhelm geändert. *Ettm.* o. bem. nur helm. — full, ein l ist (von späterer hand?) ausgekratzt. *Jun.* hat full. *Siev.* 1 meint fälschlich, ful sei in full geändert worden. *Th.* full, so *Bou.* u. die andern. — ȝ in ȝeband befleckt.

445. *Hs.* ſpeonn, mit übergeschriebenem o. *Jun.* spenn. So die *ausg.* — *Siev.* 4

setzt wiſte bis worda zwischen gedankenstriche, ebenso v. 447 hæfde hyȝe ſtranȝne. — *Rie.* ſpanȝum, wiſte.

446. Am rande der *hs.* wraþra worda erklärend beigeſügt. — *Grev.* thanon; h. *Th.* worda, w. — *Grimm* zu *Andr.* s. 137 will weorra f. wora ſetzen, ebenso *Dietr.* (weor = wirr, zornig, böse) und *Grev.* *Gr.* vora zu vo, voh.

447. *Bou.* heldora, ebenso *Grev.* — *Th.* dora: h. und hæfde h. ſtranȝne in klammern. *Grev.* dora; h. und ſtranȝne; l.

448. *Th.* laðwende mod (= in hostile mood). Aehnlich *Bou.*, *Grev.*, *Rie.* *Gr.* verbindet beide wörter, ebenso *Siev.* 4. — *Th.* übersetzt leolc mit 'lion-like'! *Ettm.* klammert leolc on lyfte ein. — *Rie.* mod; s.

449. *Th.* nach cræfte grosses zeichen. Ihm folgen *Ettm.*, *Grev.*, *Siev.* 4.

451. *Hs.* menⁿ. *Jun.* men. Das zweite n eingefügt, vgl. *Siev.* 1. Die tinte sieht, weil dünner aufgetragen, anders als sonst aus (daher *Siev.* 1: 'bräunlicher'). *Th.* menn, ebenso die *ausgaben* ausser *Siev.* 4.

452. *Siev.* 4 druckt wurden.

453. *Hs.* he. — *Hs.* ȝeferde; e wurde zwischen r und d ausgekratzt, wahrscheinlich von jüngerer hand, daher

- oð ðæt he Adam on eorðrice,
 455. godes handgesceaft gearone funde,
 wislice geworht 7 his wif somed,
 freo fægroste, swa hie fela cuðon
 godes gegearwizean, þa him to gingran self
 metod mancynnes mearcode selfa;
 460. 7 him bi twezen beamas stodon,
 þa wæron utan ofætes gehlædene,
 gewered mid wæstm, swa hie waldend god,
 heah heofoncynig handum gesette,
 þæt þær ylðo bearn moste onceosan
 465. godes 7 yfeles, gumena æghwile
 welan 7 wawan. Næs se wæstm gelic:
 oðer wæs swa wynlic, wlitig 7 scene,
 liðe 7 lofsum: þæt wæs lifes beam;
 moste on ecnisse æfter lybban,
 470. wesan on worulde, se þæs wæstmes onbat,
 swa him æfter þy ylðo ne derede
 ne suht sware, ac moste symle wesan
 lungre on lustum 7 his lif aȝan,
 hyldo heofoncyniges her on worulde habban;

hat Jun. geseferede, dem ich folge. Die andern herausg. geseferde. — Bou. teilt die verse ab: gode/Adam/handgesceaft/somed/. Ebenso Grev. Th. druckt die halbverse, dass die langzeilen herauskommen, wie Dietr. sie vorschlägt und Ettm., Gr. und Siev. 4 sie nachher drucken.

457. Th. fægroste; s. Ebenso Bou.

458. Grev. ändert in godes gearvena (= Gottes geschöpfe).

459. Hs. metot. So Jun., Th., Siev. 4; Bou., Gr. ändern in metod, Ettm., Grev. so o. bem. — Th. selfa; 7. So Bou. und Siev. 4. Ettm. selfa — and. Gr. selfa, and.

460. Hs. twegin zu twezen geändert (e über i gesetzt). Jun. twegin. Vgl. zu v. 451. — Ettm. stodon: þa.

461. Hs. gehlædene, Ettm. o. bem. gehladene.

463. Jun. handū.

464. Bou. yldobearn, ebenso Grev. — Th., Bou., Ettm., Grev. onceosan.

466. Hs. næs. — Th. nimmt lücke nach gelic an. Ettm. gelic oðrum, wæs. — Einige wörter dieser und der nächsten zeile sind stark befleckt, daher wurde von jüngerer hand am rande wiederholt: 7 wawan und 7 scene.

468. Hs. liðe. So Jun. und Siev. Aber Th. lið, ebenso Bou., Gr., Ettm., Grev.

472. Th. sware; ac. Ebenso Bou., Ettm., Grev.

473. Hs. das zweite a in aȝan aus o geändert; Jun. druckt aȝon. Th. aȝan; h.

474. Th. habban, h. Ettm. klammert habban o. bem. ein; Gr. will habban tilgen.

475. him to wæron witode ȝeþingþo
 on þone hean (24) heofon, þonne he heonon wende.
 Þonne wæs se oðer eallenga sweart,
 dim ȝ þystre: þæt wæs deaðes beam,
 se bær bitres fela; sceolde bu witan
480. ylða æȝhwile yfles ȝ ȝodes,
 ȝewanod on þisse worulde sceolde on wite a
 mid swate ȝ mid sorȝum siððan libban,
 swa hwa swa ȝebyrȝde, þæs on þam beame ȝeweox.
 Sceolde hine ylða beniman ellendæda,
485. dreames ȝ drihtscipes, ȝ him beon deað scyred:
 lytle hwile sceolde he his lifes niotan,
 secan þonne landa sweartost on fyre,
 sceolde feondum þeowian, þær is ealra frecna mæste
 leodum to langre hwile. Þæt wiste se laða ȝeorne,
490. dyrne deofles boda, þe wið drihten wann.
 (25) Wearp hine þa on wyrmes lic ȝ wand him þa ymbutan
 þone deaðes beam þurh deofles cræft,
 ȝenam þær þæs ofætes ȝ wende hine eft þanon,

475. *Hs.* witod ^e; ȝeþingþo. þo *auf rasur, wie schon Siev. bemerkt. e und o von anderer, doch wol gleichzeitiger hand (vom corrector, Siev.) Jun.* witod ȝeþing. *Nach Th. und Dietr. (vgl. dessen auseinandersetzung) fehlt in dieser zeile nichts. Th., Bou. teilen ab: her witode/ ȝeþingþo und sehen auch keine lücke. Ettm.* vynna (?) ȝeþingþo. *Gr.* tires ȝeþingðo. *Ihm folgt Siev. 4. Doch Gr. 2 him to wuldre wæron witode ȝeþingþo on þ. h. h. Grev. deutet lücke an und beg. neue zeile wie Bou.*

476. *S. 24 beg. mit heofon. Auf dieser seite ist bild XIII: Versuchung Evas. — Hs. heo. So Jun., Th., Grev. Die andern ändern in he. — Grev. þonne bis þystre in gedankenstriche eingeschlossen.*

477. *Hs.* þonne.

478. *Ettm.* beam. *Se. So Grev., Siev. 4. — Hs. þ ebenso 489. 498. 499. 500. 503. 514.*

479. *Siev. 4 bittres.*

480. *Th.* ȝodes: ȝ. *Ettm., Grev. auch grosse zeichen. — Grev. durch druckfehler yflos.*

481. *Hs.* ȝewan^o, d. *Th. druckt so. Jun.* ȝewand (= beschaffenheit). *Siev. 4 bleibt bei gewand. — Siev. 4 worulde: se.*

483. *Hs.* swa. *Jun.* Swa.

484. *Hs.* Sceolde. *Siev. 4 (wol druckfehler) scolde.*

485. *Hs.* dreamas, *Ettm.* dreames.

487. *Th.* fyre; *sc. Auch Bou. und Grev. grosse zeichen.*

488. *Siev. 4 þeowian: þ.*

489. *Grev. setzt gedankenstrich nach hwile.*

490. *Hs.* drihten. *Gr., Siev. 4 o. bem. drihtne. — S. 24 schliesst mit wann. — Th. wann, wearp; Ettm. vann. — V.*

492. *Th.* beam; þurh und cræft: ȝen. *Bou., Ettm., Grev. auch grosse zeichen nach cræft.*

- þær he wiste handgeweorc heofoncyniges.
495. Onƿon hine þa frinan forman worde
se laða mid liƿenum: „Lanƿað þe awuht,
„Adam, up to ƿode? ic eom on his ærende hider
„feorran ƿefered. Ne þæt nu fyrn ne wæs,
„þæt ic wið hine sylfne sæt: þa het he me on þysne sið faran,
500. „het, þæt þu þisses ofætes æte, cwæð, þæt þin abal I cræft
„I þin modsefa mara wurde
„I þin lichoma leohtra micle,
„þin ƿesceapu scenran; cwæð, þæt þe æniges sceates ðearf
„ne wurde on worulde, nu þu willan hæfst
505. „hyldo ƿeworhte heofoncyniges,
„to þance ƿeþenod þinum hearan,
„hæfst þe wið drihten dyrne ƿeworhtne; ic ƿehyrde hine
þine dæd I word
„lofian on his leohte I ymb þin lif sprecau.
„Swa þu læstan scealt, þæt on þis land hider
510. „his bodan bringað: brade synd on worulde
„ƿrene ƿeardas I ƿod siteð
„on þam hehstan heofna rice
„ufan alwalda, nele þa earfeðu
„sylfa habban, þæt he on þysne sið fare
515. „ƿumena drihten: ac he his ƿingran sent
„to þinre spræce. Nu he þe mid spellum het

495. *Hs.* onƿon, *ebenso* v. 496 langað,
97 adam, 98 ne. — *Ettm.*, *Grev.* ongan.
497. *Siev.* durch druckfehler te
für to.

498. *Th.* ƿefered, ne.

499. *Th.* sæt, þa und faran; het.

500. *Hs.* þæt. — *Bou.* æte; cw.
Ebenso Grev. — *Ettm.* þises.

503. *Gr.* scenran, cv. *Die andern*
setzen grosse zeichen. — *Gr.* 2 sceates
(vestimenti, Lye)?

504. *Bou.* vorulde. Nu. *Ebenso Grev.*,
Siev. 4.

506. *Hs.* þinū hearan. So *Th.* und
Siev. 1. *Jun.* hearran. So ändern *Ettm.*,
Bou., *Grev.*, *Gr.* und *Siev.* 4.

507. *Ettm.* drihtne. — *Hs.* Ic. *Jun.* Ic.

508. *Ettm.* sprecau, swa. *Die andern*
setzen grosse zeichen, *Grev.* gedanken-
strich.

509. *Hs.* swa. — *Hs.* † on þs.

510. *Jun.* Brade, *hs.* aber brade. —
Ettm. bringað. — B.

511. *Grev.* geardas — and. — *Hs.*
hat siteð, so *Jun.* Aber *Th.* witeð. *Siev.* 1
bemerkt nichts darüber. *Siev.* 4 witeð.
Bou., *Grev.* siteð, *die andern* witeð.

512. *Th.* rice — ufan.

513. *Ettm.* ufan alwalda; n. So *Siev.* 4.
Bou., *Grev.* aber ufan. Alv. nele.

515. *Ettm.* drihten, ac. *Siev.* ebenso.

516. *Hs.* nu.

- „listas læran: læste þu georne
 „his ambyhto, nim þe þis ofæt on hand,
 „bit his 7 byrge. Þe weorð on þinum breostum rum,
 520. „wæstm þy wlitegra: þe sende waldend god,
 „þin hearra (26) þas helpe of heofonrice.“
 Adam mæðelode, þær he on eorðan stod,
 selfsceafta guma: „Þonne ic sigedrihten,
 „mihtigne god mæðlan gehyrde
 525. „strangre stemne 7 me her stondan het
 „his bebodu healdan 7 me þas bryd forgeaf,
 „wlitesciene wif, 7 me warnian het,
 „þæt ic on þone deaðes beam bedroren ne wurde,
 „beswicen to swiðe: he cwæð, þæt þa sweartan helle
 530. „healdan sceolde, se ðe bi his heortan wuht
 „laðes gelæde. Nat, þeah þu mid ligenum fare
 „þurh dyrne geþanc, þe þu drihtnes eart
 „boda of heofnum. Hwæt! ic þinra bysna ne mæg,
 „worda ne wisna wuht oncnawan,
 535. „siðes ne saƷona. Ic wat, hwæt he me self bebead
 „nergend user, þa ic hine nehst geseah:
 „he het me his word weorðian 7 wel healdan,
 „læstan his lare. Þu gelic ne bist
 „ænegum his engla, þe ic ær geseah,
 540. „ne þu me oðiewdest ænig tacen,

517. *Th.* læran. — *l.* *Ettm.* læran, *l.*

518. *Th.* ambyhto. *Nim.* *So Bou.,*
Grev. und Siev. 4. — *Th.* hand; bit.

519. *Grev.* hit. — *Hs.* byrige. *Jun.*
 byrige. — *Hs.* þe.

521. *Hs.* hearra *schl. s. 25.*

522. *Hs.* hat hier ausnahmsweise
 ein grosses A in Adam. Sonst sind
 die namen und die worte, welche ich
 in grossen anfangsbuchstaben drucke,
 in der *hs.* stets klein geschrieben, ich
 bemerke darum nichts mehr darüber,
 ausser wenn sich auch in der *hs.* grosse
 anfangsbuchstaben finden.

523. Zu selfsceafta *vgl. Bou. anm. 301.*

525. *Hs.* stemne. *Th., Bou., Grev.*

stemme. *Aber Jun.* stemne. *Ebenso Ettm.,*
Gr., Siev. 4. — *Th.* stemme; 7. — *Siev. 4*
fügt he vor me ein. — *Gr.* stundum *f.*
 stondan?

527. *Th.* wif; 7.

528. *Hs.* 7, ebenso 529.

529. *Gr.* swiðe, he. *Die andern*
setzen grosse zeichen.

531. *Th.* klammert þeah bis geþanc
 ein. — Zu þeah . . . þe *vgl. Dietr.*

533. *Grev.* heofnum. — *Hvæt.*

535. *Th.* saƷona. *lc.* *Ebenso Bou.,*
Ettm., Grev., Siev. 4 u. Gr. Übers.

539. *Grev.* geseah: ne.

540. *Hs.* þu me ne oðiewdest. *So*
Stodd., Siev. 1 aus versehen odiewdest.

- „þe he me þurh treowe to onsende,
 „min hearra þurh hyldo. Þy ic þe hyran ne cann:
 „ac þu meaht þe forð faran. Ic hæbbe me fæstne ȝeleafan
 „up to þam ælmihtegum ȝode, þe me mid his earmum worhte
 545. „her mid handum sinum: he mæg me of his hean rice
 „ȝyfian mid ȝoda ȝehwilcum, þeah he his ȝingran ne sende.“
 X WENDE hine wraðmod, þær he þæt wif ȝeseah,
 on eorðrice Euan stondan
 sceone ȝesceapene; cwæð, þæt sceaðena mæst
 550. eallum heora eaforum æfter siððan
 wurde on worulde: „Ic wat, inc waldend ȝod
 „abolȝen wyrð, (27) swa ic him þisne bodscipe
 „selfa secȝe, þonne ic of þys siðe cume
 „ofer langne weȝ, þæt ȝit ne læstan wel
 555. „hwilc ærende, swa he easten hider
 „on þysne sið sendeð. Nu sceal he sylf faran
 „to incre andsware; ne mæg his ærende
 „his boda beodan: þy ic wat, þæt he inc abolȝen wyrð
 „mihtig on mode. Ȝif þu þeah minum wilt,
 560. „wif, willende wordum hyran,
 „þu meaht his þonne rume ræd ȝepencan.
 „Ȝehyȝe on þinum breostum, þæt þu inc bam twam meaht
 „wite bewarigan, swa ic þe wisie:
 „æt þisses ofetes. Þonne wurðað þin eagan swa leoht,

Jun. me ne oðiewest. *Th.* oðiewest, so *Bou.*,
Ettm., *Grev.*, *Gr.*, *Siev.* 4. Das praete-
 ritum scheint mir durchaus berechtigt.

542. *Grev.* cann, ac. So *Siev.* 4.

544. *Hs.* þā, dahinter rasur. Nach
Siev. 1 stand n da. — *Ettm.* ælmiht-
 egum.

546. *Hs.* ȝeofian. *Jun.* und die aus-
 gaben ȝeofian.

547. *Hs.* WENDE. W geht durch
 fünf zeilen und auf den untern rand.
 In der *hs.* steht mitten auf s. 27 auf dem
 rande 'X.' Von der hand des correctors?
 — *Th.* bezeichnet den abschnitt mit X.

548. *Hs.* euan. *Ettm.*, *Gr.*, *Siev.* 4
 Evan.

549. *Ettm.* ȝesceapene, c. So *Gr.* und
Siev. Die andern setzen grosse zeichen.

551. *Th.* worulde. — Ic.

553. *Th.* secȝe; þ.

554. *Th.* weȝ; þ. — *Ettm.* læston.

555. *Gr.* 2 swa hwile ærende swa.

557. *Th.* andsware, ne.

559. *Th.* wilt, wif willende, w.
 Ebenso *Bou.*, *Ettm.* Auch *Siev.* 4 scheint
 es so aufzufassen. *Grev.* und *Gr.*
 nehmen wif als anrede.

563. *Th.* wisie. *Æt.* So *Bou.*, *Ettm.*,
Grev., *Gr.*

564. *Ettm.* et þ. ofetes, þ. So
Grev. *Gr.* it? für æt. Doch dagegen
Gr. 2 ic þe visie æt (esum) þ. ofætes. —

565. „þæt þu meaht swa wide ofer woruld ealle
 „geseon siððan 7 selfes stol
 „herran þines 7 habban his hyldo forð.
 „Meaht þu Adame eft gestyran,
 „gif þu his willan hæfst 7 he þinum wordum getrywð,
 570. „gif þu him to soðe sægst, hwylce þu selfa hæfst
 „bisne on breostum, þæs þu gebod godes,
 „lare læstes: he þone laðan strið,
 „yfel andwyrde anforlæteð
 „on breostcofan, swa wit him bu tu
 575. „an sped sprecað. Span þu hine georne,
 „þæt he þine lare læste, þy læs gyt lað gode,
 „incrum waldende weorðan þyrfen.
 „Sif þu þæt angin fremest, idesa seo betste,
 „forhele ic incrum herran, þæt me hearms swa fela
 580. „Adam gespræc, eargra worda,
 „tyhð me untryowða, cwyð, þæt ic seo teonum georn,
 „gramum ambyhtsecg, nales godes engel.
 „Ac ic cann ealle swa geare engla gebyrdo,
 „heah heofona gehlidu: wæs seo hwil þæs lang,
 585. „þæt ic (28) geornlice gode þegnode
 „þurh holdne hyge, herran minum,

Hs. ofetes. *So Jun. und Th. Siev.* 1 bemerkt nichts darüber. Aber *Siev.* 4 o. bem. ofætes, wie vorher *Gr.* — *Th.* will unnötigerweise ändern in þine eagan swa leohte. *Ebenso Bou., Ettm., Grev.*

569. *Grev.* hæfst; 7. — *Th.* getrywð; 8. *So Siev.* 4. Die andern setzen kleine zeichen.

570. *Ettm.* selfe.

571. *Hs.* bisne, *Jun.* bysne. — *Grev.* übers.: weshalb Du dem gebote Gottes folge (lare!) leistest.

572. *Th.* læstes, — h. — Die andern setzen grosse zeichen, *Siev.* 4 nur komma.

573. *Grev.* fasst andwyrde als zeitwort, yfel als adv. (= würde den streit übel verantworten). — *Bou.* setzt anfor-

læted. *Grev.* so, doch trennt er (= allein gelassen), ebenso verfährt *Siev.* 4.

574. *Th.* cofan; swa. *So Bou., Grev.*

575. *Bou.* anm. an spæc?

576. *Hs.* þ, ebenso v. 578. 79. 85. 89.

— *Th.* læste; þy.

577. *Hs.* Incrum; *Jun.* incrum.

579. *Siev.* 4 setzt ohne bem. he vor me ein.

580. *Ettm.* vorda; t.

581. *Hs.* þæt.

584. *Th.* heah-heofona, so *Bou., Ettm., Grev.* Aber *Gr.* trennt, ebenso *Siev.* 4. — *Th.* gehlidu, wæs. Die andern setzen grosse zeichen.

585. ic schl. in der *hs.* s. 27. Auf s. 28 ist bild XIV: 'Satan bietet Adam den apfel dar'.

„drihtne selfum; ne eom ic deofle ȝelic.“

- (XI) Lædde hie swa mid ligenum ȝ mid listum speon
 idese on þæt unriht, oð þæt hire on innan onȝan
 590. weallan wyrmes ȝeþeaht (hæfde hire wacran hiȝe
 metod ȝemearcod), þæt heo hire mod onȝan
 lætan æfter þam larum: forþon heo æt þam laðan onfeng
 ofer drihtnes word deaðes beames
 weorcsunne wæstm. Ne wearð wyrse dæd
 595. monnum ȝemearcod! Þæt is micel wundor,
 þæt hit ece ȝod æfre wolde,
 þeoden þolian, þæt wurde þegn swa moniȝ
 forlædd be þam lyȝenum, þe for þam larum com! (29)
 Heo þa þæs ofætes æt, alwaldan bræc
 600. word ȝ willan: þa meahste heo wide ȝeseon
 þurh þæs laðan læn, þe hie mid ligenum beswac,
 dearnenga bedroȝ, þe hire for his dædum com,
 þæt hire þuhte hwitre heofon ȝ eorðe
 ȝ eall þeos woruld wlitigre ȝ ȝeweorc ȝodes
 605. micel ȝ mihtig, þeah heo hit þurh monnes ȝeþeaht
 ne sceawode: ac se sceaða ȝeorne

587. *Th.* selfum — ne. *So Grev.*

588. *Mit* lædde *beg.* nicht einmal eine neue zeile. *Th. beg.* abschnitt XI.

589. *Hs.* on þæt.

590. *Die ausgaben* setzen hæfde — ȝemearcod *in klammern*, *Siev. 4* zwischen gedankenstriche.

591. *Grev.* ȝemyrceth? — *Th.* teilt ab mod/onȝan. *So Bou., Grev.* Doch *Dietr.* giebt onȝan zur vorigen zeile, so *Ettm., Gr., Siev. 4.*

592. *Bou. anm.* lædan *f.* lætan. — *Ettm.* larum, *f.*

593. *Hs.* hat fleck auf dea in deaðes und auf ȝeme in ȝemearcod.

594. *Grev.* wæstm. — Ne.

596. *Hs.* þ, ebenso 597. 603. 608. 612. 615.

598. *Ettm.* ändert forlædd in forlæded. — *Bou.* be þæs l.

599. *Mit* com *schl. s. 28. S. 29 beg.* heo, hier ist h grösser als gewöhnlich, aber soll kein grosser anfangsbuchstabe sein. — *Siev. 4* æt: a.

601. *Th.* klammert þe — com ein, ebenso *Grev.*

602. *Hs.* dearnenga. *So die ausgaben, ausser Gr. und Siev. 4,* die o. bem. dearnunga setzen. — *Grev.* bedrog, — the.

603. *Hs.* rasur von einem buchstaben hinter t in þuhte.

605. *Th.* mihtig; þ.

606. *Th.* sceawode, ac. *So Bou., Ettm., Grev., Siev. 4.* Die andern setzen grosse zeichen. — *Th.* sceaða/ȝeorne. *So Bou. und Grev.* Aber *Ettm., Gr., Siev. 4* ȝeorne/swicode.

- swicode ymb þa sawle, þe hire ær þa siene onlah,
 þæt heo swa wide wliton meahte
 ofer heofonrice. Ða se forhatena spræc
 610. þurh feondscipe (nalles he hie fremme lærde):
 „Ðu meaht nu þe self geseon, swa ic hit þe secgan ne þearf,
 „Eue seo gode, þæt þe is ungelic
 „wite I wæstmas, siððan þu minum wordum getruwodest,
 „læstes mine lare: nu scineð þe leoht fore
 615. „glædlic ongean, þæt ic from gode brohte
 „hwit of heofonum; nu þu his hrinan meaht.
 „Sæge Adame, hwilce þu gesihðe hæfst,
 „þurh minne cime cræfta. 3if giet þurh cuscne siodo
 „læst mina lara, þonne gife ic him þæs leohtes genog,
 620. „þæs ic þe swa godes gegired hæbbe:
 „ne wite ic him þa womcwidas, þeah he his wyrðe ne sie
 „to alætanne þæs fela he me laðes spræc.
 „Swa his eaforan sculon æfter lybban:
 „þonne hie lað gedoð, hie sculon lufe wyrcean,
 625. „betan heora hearran hearmcwyde ond habban his hyldo forð.“
 (XII) Ða gienȝ to Adame idesa scenost,

609. *Hs.* fleck auf ofer.

610. *Hs.* feon^dscipe, d von gleicher hand nachgetragen. — *Th.* feondscipe; (nalles — lærde) — þu. *Bou.* nur komma nach feondscipe und lærde: þ. *Grev.* setzt nalles bis lærde zwischen gedankenstriche. So *Siev.* 4.

612. *Hs.* eue. *Ettm., Gr., Siev.* 4 aber Eve.

615. *Hs.* þ ic. *Gr.* o. bem. þe ic, ebenso auch *Siev.* 4.

616. *Ettm.* heofonum — Nu. *Ebenso Grev.* — *Ettm.* meaht, sæge.

618. *Bou.* (welche) kräfte, ebenso *Gr.* *Grev.* minre und cræfta = durch wirkung. *Gr. Spr.* s. 168 cræfta? — *Ettm.* gif get.

620. *Hs.* hæbbe, *Jun.* hebbe.

622. *Th., Bou., Grev.* nehmen eine langzeile von to alætanne bis lybban an.

Dietr., Ettm., Gr., Siev. 4 machen zwei langzeilen daraus.

623. *Hs.* hire, so *Jun.* *Th.* und alle ausg. ändern aber mit recht in his. *Ettm.* bemerkt dazu: 'me his tribus versibus, etiam si his pro hire ponas, non nihil offendi, fateor; inepta enim vero Satani commemoratio de Adami propagine mihi videtur'. *Ettm.* libban, þ.

625. In der *hs.* ist ond ausgeschrieben. — *Grev.* beodan? für betan und forþ. — þa.

626. *Hs.* gien, so *Jun., Th., Bou., Grev. Th.:* 'the following seventeen lines (halbzeilen) seem to be in parenthesis'. *Bou. anm.* will gengde für gien setzen, *Grev.* gien, übersetzt aber 'ging'. *Kemble bei Michel, Dietr.* gienȝ, so *Ettm., Grev.* und *Siev.* 4. — *Th.* beg. hier abschnitt XII.

- wifa witegost, þe on woruld come:
 forþon heo wæs handgeweorc heo (30) foncynninges,
 þeah heo þa dearnenȝa fordon wurde,
 630. forlæd mid ligenum, þæt hie lað ȝode
 þurh þæs wraðan ȝeþanc weorðan sceoldon,
 þurh þæs deofles searo dom forlætan,
 hierran hyldo, hefonrices þolian.
 Monige hwile bið þam men full wa,
 635. þe hine ne warnað, þonne he his ȝeweald hafað.
 Sum heo hire on handum bær, sum hire æt heortan læȝ
 æppel unsælȝa, þone hire ær forbead
 drihtna drihten, deaðbeames ofet,
 ȝ þæt word acwæð wuldres aldor,
 640. þæt þæt micle morð menn ne þorfton,
 þeȝnas þolian, ac he þeoda ȝehwam
 hefonrice forȝeaf halig drihten,
 widbradne welan, ȝif hie þone wæstm an
 lætan wolden, þe þæt laðtreow
 645. on his boȝum bær bitre ȝefylled:
 þæt wæs deaðes beam, þe him drihten forbead.
 Forlec hie þa mid ligenum, se wæs lað ȝode,

627. *Th.* come — forþon. *So Bou.*
Aber Ettm. come, f. *So Grev., Siev.* 4.

628. *Hs. schl. mit* heo s. 29, s. 30
beg. foncynninges.

630. *Hs. þ.* — *Ettm.* hio für hie
und 631 sceolde für sceoldon.

631. *Jun. aus versehen* hæſ für þæs.
 — *Wie schon Siev. 1 bemerkt, ist in der*
hs. das zweite o in sceoldon aus e ge-
ändert.

633. *Hs.* hefon. *Jun.* heofon, *so*
Bou., Grev. — *Ettm.* þolian. — *M.*
Siev. 4 þolian monige hwile: b.

635. *Th.* hafaþ. — *Sum.* *So Bou.,*
Ettm., Grev.

636. *Hs. Sum.* — *Ettm.* Sumne heo?
 — *Siev.* 4 o. *bem.* æt handum für on
 handum.

638. *Th.* ofet: ȝ. *So Bou.*

639. *Grev.* aldor: þæt.

640. *Hs.* þ þæt.

641. *Th.* þolian; ac. *So Bou., Grev.*

642. *Hs.* hefon, *Ettm.* heofon.

643. *Hs.* wæstm an. lætan. *So*
Gr., Siev. 4. *Ettm.* wæstm anne / l. *Th.*
 wæstm / anlætan. *So Bou., Grev.*

644. *Ettm.* woldon für wolden. —
Th. lað treow, *so hs. und Jun., Bou.,*
Grev. Ettm. aber laðe treow. *Dietr.*
 laðe treow *oder* laðtreow. *Letzteres*
Gr., Siev. 4.

645. *Hs.* bitre. *Siev.* 4 o. *bem.* bittre.

646. *Hs. þ, ebenso* 649. 651. 658.
 667.

647. *Th.* ȝode — on. — *Bou. will*
lesen: forlec he þa . . . hyge Evan (*also*
and tilgen).

- on hete heofoncyniges, 7 hyge Euan,
 wifes wac ȝeþoht, þæt heo ongan his wordum truwian,
 650. læstan his lare, 7 ȝeleafan nom,
 þæt he þa bysene from ȝode brunȝen hæfde,
 þe he hire swa wærlice wordum sæȝde:
 iewde hire tacen 7 treowa ȝehet,
 his holdne hyge. Þa heo to hire hearran spræc:
 655. „Adam, frea min! þis ofet is swa swete,
 „blið on breostum, 7 þes boda sciene,
 „ȝodes engel ȝod: ic on his ȝearwan ȝeseo,
 „þæt he is ærendsecȝ uncres hearran,
 „heofoncyniges. His hyldo is unc betere
 660. „to ȝewinnanne, þonne his wiðermedo.
 „Ȝif þu him heodæg wuht hearms ȝespræce,
 „he forȝifð hit þeah, ȝif wit him ȝeongordom
 „læstan willað. (32) Hwæt scal þe swa laðlic strið
 „wið þines hearran bodan? Unc is his hyldo þearf:
 665. „he mæg unc ærendian to þam alwaldan
 „heofoncynige. Ic mæg heonan ȝeseon,
 „hwær he sylf siteð (þæt is suð 7 east)
 „welan bewunden, se ðas woruld ȝesceop;
 „ȝeseo ic him his englas ymbe hweorfan

648. *Hs.* euan. *Ettm.*, *Gr.*, *Siev.* 4
 Evan.

649. *Siev.* 4 waeȝeþoht. — *Th.*
 ȝeþoht — þ. — *Siev.* 4 o. bem. ongann.
 — *Hs.* wordū.

652. *Ettm.* sæȝde, i. So *Grev.*,
Siev. 4.

653. *Grev.* treovan (*inf.*) für treowa,
 ebenso v. 714.

655. *Hs.* Adam.

656. *Hs.* breostū. — *Grev.* sciene =
 erschien! — *Siev.* 4 sciene, ȝodes.

659. *Hs.* hefon, *Jun.* heofon. — *Hs.*
 unc. betere. *Th.*, *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.*
 unc/betere. *Gr.* unc betere/to, so *Siev.* 4.

661. *Hs.* ȝesprece. So schon *Siev.* 1.
Jun. ȝespræce.

663. Mit willað schl. s. 30. Auf

s. 31 steht ein grosses bild (XV). Oben:
 Adam empfängt aus Evas hand den
 apfel. Satan steht daneben. Unten:
 Adams und Evas schmerz nach dem
 genuss der frucht. Satan fliegt hin-
 weg. Darunter ein springender löwe.
 Wol von einer jüngern hand gezeichnet.

664. *Ettm.* þearf, he.

666. *Ettm.* heofon cynige! — Ic.
 So *Grev.* *Hs.* Ic.

667. *Hs.* hat in hwær das w über
 der zeile nachgetragen, wie schon *Siev.* 1
 bemerkt. — *Hs.* suð 7 east. So *Jun.*
 und *Siev.* 1. Doch *Siev.* 2 suð ond
 (warum?) east. *Th.* aber o. bem. suð-
 east. So *Bou.*, *Ettm.*, *Grev.*, *Gr.* *Siev.* 4
 setzt þæt bis east zwischen gedanken-
 striche, *Gr.* klammert es ein.

670. „mid feðerhaman, ealra folca mæst,
 „wereda wynsumast. Hwa meahte me swelc ȝewit ȝifan,
 „ȝif hit ȝegnunga ȝod ne onsende,
 „heofones waldend? Ȝehyran mæg ic rume
 „I swa wide ȝeseon on woruld ealle
675. „ofer þas sidan ȝesceaft; ic mæg sweȝles ȝamen
 „ȝehyran on heofnum. Wearð me on hize leohte
 „utan I innan, siðþan ic þæs ofætes onbat.
 „Nu hæbbe ic his her on handa, herra se ȝoda,
 „ȝife ic hit þe ȝeorne. Ic ȝelyfe þæt hit from ȝode come
680. „broht from his bysene, þæs me þes boda sæȝde
 „wærum wordum: hit nis wuhte ȝelic
 „elles on eorðan, buton swa þes ar sæȝeð,
 „þæt hit ȝegnunga from ȝode come.“
 HIO spræc him þicce to I speon hine ealne dæg (XIII)
685. on þa dimman dæd, þæt hie drihtnes heora
 willan bræcon. Stod se wraða boda,
 leȝde him lustas on I mid listum speon,
 fylȝde him frecne: wæs se feond full neah,
 þe on þa frecnan fyrd ȝefaren hæfde
690. ofer langne weȝ; leode hogode
 on þæt micle morð men forweorpan,
 forlæran I forlædan, þæt hie læn ȝodes,

671. *Th.* teilt ab meahte me/swelc und ȝegnunga / ȝod. *Bou., Grev.* nehmen lücke von einer halbzeile nach wynsumast an. *Nachher teilen sie Hwa bis ȝifan und ȝif bis onsende ab. Dietr., Etlm., Gr., Siev.* 4 machen aus wereda bis ȝifan eine zeile.

673. *Hs.* Ȝehyran.

676. *Gr.* fügt o. bem. swa vor leohte ein. *Ihm folgt Siev.* 4.

677. *Hs.* siðþan nicht wie *Stodd.* Siðþan. — *Etlm.* o. bem. ofetes.

678. *Th.* teilt ab nu bis handa / herra bis ȝeorne / ic bis come. *So Bou. und Grev.* Doch *Etlm.* nu bis ȝoda / ȝife

bis come. *Dietr.* will mit ȝeorne einen neuen vers beginnen.

679. *Hs.* þ, ebenso 683. 685. 692.

— *Etlm.* aus versehen fram.

682. *Th.* eorðan; b. *So Bou. Grev.* setzt nach eorðan und nach come gedankenstriche.

684. *Hs.* HIO. H geht durch zwölf zeilen (vgl. tafel 52). *Stodd. Hio. Gr. und Siev.* 4 o. bem. heo. — *Th. beg.* hier XIII.

686. *Jun.* bræcen.

687. *Etlm., Bou.* leȝde = entzündete.

690. *Gr., Siev.* 4 weg, l.

692. *Vgl. hierzu Grimm's bemerk.* zu *Andreas* 614.

- ælmihtiges ȝife anforleten,
 heofenrices ȝe(33)weald. Hwæt! se hellsceaða
 695. ȝearwe wiste, þæt hie ȝodes yrre
 habban sceoldon ȝ hellȝeþwinȝ,
 þone nearwan nið niede onfon,
 siððan hie ȝebod ȝodes forbrocen hæfdon,
 þa he forlærde mid ligenwordum
 700. to þam unræde idese sciene,
 wifa wliteȝost, þæt heo on his willan spræc,
 wæs hire on helpe handweorc ȝodes
 to forlæranne.
 Heo spræc ða to Adame, idesa sceonost,
 705. ful þiclice, oð þam þeȝne onȝan
 his hige hweorfan, þæt he þam ȝehate ȝetruwode,
 þe him þæt wif wordum sæȝde:
 heo dyde hit þeah þurh holdne hyȝe, nyste þæt þær hearma
 swa fela
 fyrenearfeða fylȝean sceolde
 710. monna cynne, þæs heo on mod ȝenam,
 þæt heo þæs laðan bodan larum hyrde,
 ac wende, þæt heo hyldo heofoncynninges
 worhte mid þam wordum, þe heo þam were

693. *Th.* anforleten; *h.* — *Siev.* 4 an forl.

694. *Hs.* heofen. *Th., Bou., Ettm., Grev., Gr., Siev.* 4 heofon. — *Mit ȝe schl. s. 32. Mit weald beg. s. 33.*

695. *Hs.* þ. *Ebenso* 701. 706. 707. 708. 711. 712. 715.

696. *Hs.* ȝeþwin; *Siev.* 1 ȝeþin, aber *Siev.* 4 richtig 'ȝeþwin (ȝ am schlusse wegradiert)'. *Stodd.* bemerkt nichts darüber. — *Jun.* sceoldon. hell ȝeþwin (lässt ȝ weg). *Dietr.* vermutet ȝeþwinȝ. So *Gr.* und *Siev.* 4.

702. *Hs.* hire. *Th.* schlägt him vor, so die ausg., doch vgl. *Gr.* 2, dem ich folge. — *Hs.* handweorc, *Gr.* o. bem. handgeweorc, so auch *Siev.* 4. — *Th.* nimmt wæs bis forlæranne als eine

langzeile an. So *Bou., Ettm. Gr. beg.* v. 703 mit to forlæranne und ergänzt on laðliene vroht. Auch *Siev.* 4 teilt so ab und nimmt lücke an.

706. *Th.* hweorfan; þ.

707. *Siev.* 4 nimmt nach wif lücke an, doch ist keine spur einer solchen vorhanden.

708. *Hs.* þær. *Gr.* setzt þæs dafür. — hyȝe; n. setzen *Bou., Ettm.*

710. *Ettm.* cynne; þ.

711. *Th.* hyrde; ac. So *Bou., Ettm., Grev.*

712. *Hs.* Ac.

713. *Hs.* wordū. — *Hs.* were. swelce. *Ettm., Gr., Siev.* 4 ziehen swelce zur vorhergehenden zeile.

- swelce tacen oðiewde 7 treowe ȝehet,
 715. oð þæt Adame innan breostum
 his hyȝe hwyrfe 7 his heorte onȝann
 wendan to hire willan. He æt þam wife onfeng
 helle 7 hinnsið, þeah hit nære haten swa,
 ac hit ofætes noman aȝan sceolde!
 720. hit wæs þeah deaðes swefn 7 deofles ȝespon,
 hell 7 hinnsið 7 hæleða forlor,
 menniscra morð, þæt hie to mete dædon
 ofet unfæle. Swa hit him on innan com,
 hran æt heortan, hloh þa 7 pleȝode
 725. boda bitre ȝehuȝod, sæȝde beȝra þanc
 hearran sinum: „Nu hæbbe ic þine hyldo me
 „witode ȝeworhte 7 þinne willan ȝelæst;
 „to ful moneȝum dæȝe men synt forlædde,
 „Adam 7 Eue: him is unhyldo
 730. „waldendes witod (34), nu hie wordcwyde his
 „lare forleton (35). Forþon hie lenȝ ne maȝon
 „healdan heofonrice, ac hie to helle sculon
 „on þone sweartan sið. Swa þu his sorȝe ne þearft
 „beran on þinum breostum, þær þu ȝebunden ligst,
 735. „murnan on mode, þæt her men bun
 „þone hean heofon, þeah wit hearmas nu,
 „þreaweorc þoliað 7 þystre land

714. *Grev.* treowian für treowe.715. *Hs.* Oð.718. *Ettm.* hinsið, *ebenso v.* 721.719. *Hs.* ofætes. *Jun. u. die andern* ofetes.722. *Hs.* þ.723. *Ettm.* unfæle, swa. *Grev. o.* bem. unsæle.724. *Th.* heortan. *Hloh.* *So Bou., Ettm., Grev.* Doch *Dietr.* heortan, hloh (*vgl. seine anm.*). *So die andern.*725. *Hs.* ȝehuȝod. *Nach Siev. 1 soll der zweite strich des u radiert sein, doch in der hs. ist nichts davon zu sehen. — Siev. 4 ȝehuȝod: s.*726. *Th.* klammert me witode *ein.*727. *Ettm.* gelæst t. f. m. dæȝe: m.729. *Ettm.* Eve. *So Gr., Siev. 4.* *Hs.* eue.730. *Hs.* witod *schl. s. 33. S. 34 beg. nu. Darauf steht bild XVI. Oben: Adam und Eva erkennen ihre nacktheit, unten: sie suchen sich zu bedecken. Die seite schl. leton. forþon beg. s. 35.*731. *Siev. 4 teilt ab:* cwyde | his lare.733. *Siev. 4* sið, swa.734. *Th.* ligst; m.735. *Hs.* þæt *ausgeschrieben.*737. *Th.* land; ȝ. *So Bou.*

- „I þurh þin micle mod moniȝ forleton
 „on heofonrice heahȝetimbrow,
 740. „ȝodlice ȝeardas. Unc wearð ȝod yrre,
 „forþon wit him noldon on heofonrice
 „hniȝan mid heafdum halȝum drihtne
 „þurh ȝeongordom: ac unc ȝeȝenge ne wæs,
 „þæt wit him on þeȝnscipe þeowian wolden.
 745. „Forþon unc waldend wearð wrað on mode,
 „on hyȝe hearde I us on helle bedraf,
 „on þæt fyr fylde folca mæste
 „I mid handum his eft on heofonrice
 „rihte rodorstolas I þæt rice forȝeaf
 750. „monna cynne. Mæȝ þin mod wesan
 „bliðe on breostum; forþon her synt butu ȝedon,
 „ȝe þæt hæleða bearn heofonrices sculon,
 „leode forlætan I on þæt lig to þe
 „hate hweorfan: eac is hearm ȝode,
 755. „modsorȝ ȝemacod. Swa hwæt swa wit her morðres þoliað,
 „hit is nu Adame eall forȝolden
 „mid hearran hete I mid hæleða forlore,
 „monnum mid morðes cwealme. Forþon is min mod ȝehæled,
 „hyȝe ymb heortan ȝerume: ealle synt uncre hearmas
 ȝewrecene,
 760. „laðes þæt wit lange þoledon. Nu wille ic eft þam lige near,

742. *Ettm. o. bem. halgan. — Grev. aus versehen* drithne.

743. *Hs. Ac. — Bou. fasst* ȝeȝenge = *conventus*.

744. *Hs. þ 747. 752. 753. 760. — Th. wolden, f. So Bou.*

746. *Th. bedraf; on.*

747. *Th. mæste; ȝ.*

749. *Hs. ȝ þæt.*

751. *Th., Bou. breostum, f. So Ettm., Grev., Siev. 4. — Th. ȝedon,—ȝe. Grev. gedon: ge.*

752. *Hs. heofonrices. Ettm. heofonrice. So Gr. 2 und Siev. 4 o. bem.*

753. *Grev. forlæthan und lean f.*

leode? — *Bou. will, weil lig gewöhnlich masc., þæt in þone oder þæne ändern.*

755. *Grev. gemacod — Swa.*

758. *Nach Stodd. ist s in morðes von jüngerer hand. Ettm. o. bem. morðres, ebenso Siev. 4. — Th. klammert monnum bis cwealme ein. — Th. ȝehæled; h. So Grev.*

759. *Grev. heorthan. — Th. ȝerume, e. So Bou.*

760. *Dietr. fasst laðes adverb. auf. — Hs. Nu. — Ettm. þoledon. — Nu und gesponne.—Hv. v. 762. Beides ebenso Grev. — Bou. near; S.*

- „Satan ic þær secan wille: he is on þære sweartan helle
 „hæft mid hringa gesponne.“ Hwearf him eft niðer
 boda bitresta (36): sceolde he þa bradan ligas
 secan, helle gehliðo, þær his hearra læg (37)
765. simon gesæled. — Sorgedon batwa
 Adam 7 Eue 7 him oft betuh
 gnornword genƷdon; Ʒodes him ondredon
 heora herran hete, heofoncyniges nið
 swiðe onsæton: selfe forstodon
770. his word onwended. Þæt wif Ʒnornode,
 hof hreowigmod, (hæfde hyldo Ʒodes,
 lare forlæten), þa heo þæt leoht Ʒeseah
 ellor scriðan, þæt hire þurh untreowa
 tacen iewde, se him þone teonan Ʒeræd,
775. þæt hie helle nið habban sceoldon,
 hynða unrim: forþam him higesorƷa
 burnon on breostum. Hwylum to Ʒebede feollon
 sinhiwan somed 7 siƷedrihten
 Ʒodne Ʒretton 7 Ʒod nemdon
780. heofones waldend 7 hine bædon,
 þæt hie his hearmsceare habban mosten,

761. *Hs. rasur nach se in secan.* — *Siev. 1* hie ^{his}. e von hie auf rasur für s. Doch bezieht sich dies auf v. 781. *Vgl. auch Siev. 4.* — *Th.* wille, he.

762. *Gr. 1* gespanne, doch gebessert bei *Gr. 2.* *Siev. 4* gespanne.

763. *Ettm.* bitresta, sc. — bitresta schl. s. 35 in der *hs.* Unten auf dieser seite ist eine verzierung gemalt. S. 36 beg. sceolde. Auf dieser seite steht ein grosses bild (XVII). Oben: Adam und Eva mit blätterschurz. Unten: Der bote Satans kehrt in die hölle zurück.

764. *Hs.* ligas. secan. Aber *Th.* secan | helle. So *Bou., Ettm., Grev.* — *Jun.* nimmt nach læg (schluss von s. 36) eine lücke an.

765. Mit simon beg. s. 37. — *Bou., Ettm.* simum f. simon. — *Ettm.* gesæled. — *Sorgedon.* So *Grev., Gr., Siev. 4.*

766. *Ettm.* Eve. So *Gr., Siev. 4.* — *Hs.* betuh, *Gr.* betwuh. So *Siev. 4.*

768. *Th.* nið: swiðe. *Grev.* nið—s.

769. *Th.* onsæton, s. — *Bou.* selfe fore stodon (= vor ihnen standen seine übertretten befehle). *Siev. 4* nimmt lücke nach forstodon an.

771. *Hs.* hof. *Ettm.* heaf, *Gr.* heof. *Th.* klammert hæfde bis forlæten ein. Ebenso *Gr. Grev., Siev 4* setzen dies zwischen striche.

774. *Hs.* Ʒeræd, *Ettm.* dafür gered. Ebenso v. 797. Auch *Gr.* an beiden stellen gered?

775. *Hs. þ.* Ebenso 781. 796. 798. 801.

776. Nach *Stodd.* soll die *hs.* þam hige haben, doch sie hat þam him hige.

781. hie ^{his} hearms. *Siev.* liess die verszahl bei dieser besserung hinweg.

- georne fulgangan, þa hie godes hæfdon
 bodscipe abrocen. Bare hie gesawon
 heora lichaman; næfdon on þam lande þa giet
 785. sælða gesetena ne hie sorge wiht
 weorces wiston: ac hie wel meahton
 libban on þam lande, gif hie wolden lare godes
 forweard fremman. Þa hie fela spræcon
 sorhworda somed, sinhiwan twa.
790. Adam gemælde ȝ to Euan spræc:
 „Hwæt! þu Eue hæfst yfele gemearcod
 „uncer sylfra sið. Gesyhst þu nu þa sweartan helle,
 „grædige ȝ gifre? nu þu hie grimman meahst
 „heonane gehyran: nis heofonrice
795. „gelic þam lige; ac þis is landa betst,
 „þæt wit þurh uncres hearran þanc habban moston,
 „þær þu þam ne hierde, þe unc þisne hearm geræd,
 „þæt wit waldendes word forbræcon
 „heofoncyniges. Nu wit hreowige maȝon (38)
800. „sorgian for þis siðe: forþon he unc self bebead,
 „þæt wit unc wite warian sceolden,
 „hearma mæstne. Nu slit me hunger ȝ þurst
 „bitre on breostum, þæs wit begra ær
 „wæron orsorge on ealle tid.
805. „Hu sculon wit nu libban oððe on þys lande wesan,
 „gif her wind cymð westan oððe eastan,

Nach ihm soll e auf rasur von s stehen. Dies ist nicht festzustellen.

782. *Hs.* fulgangan, *nach Stodd.* fulgangen. *Dies ist falsch! Bou.* ändert in fulgangen.

784. *Bou.* hæfdon für næfdon. *So Grev.*

785. *Bou.* geseten f. gesetena. — *Grev.* gesetena; ne. — *Ettm.* selda? für sælða.

786. *Ettm.* viston, ac. *Ebenso Siev.* 4. *Grev.* viston;—a. — *Bou.* eac f. ac.

788. *Grev.* fremman.—þ.

789. *Ettm.* tva, A. *Grev.* tva.—A.

790. *Hs.* Adam. — *Ettm.* Evan. *So Gr. und Siev.* 4. — *Th.* spræc: — Hw.

791. *Ettm.* Eve. *Ebenso Gr., Siev.* 4.

793. *Bou.* fūgt þa vor grimman ein.

795. *Grev., Siev.* 4 lige, ac.

797. *Th.* tilgt ne und setzt þæs f. þær, aber vgl. *Ettm.*: *vertendum est 'dummodo tu ei non obedivisses, qui ...'* — *Th.* geræd; þæt.

799. *S.* 37 schl. maȝon; s. 38 beg. sorgian.

800. *Wie schon Siev.* 1 bemerkt, hat die *hs.* þis siðe. *So Jun. Th. u. die andern* his s. — *Th.* siðe, f. *So Bou., Ettm.*

- „suðan oððe norðan, ȝesweorc upfæreð,
 „cymeð hæȝles scur hefone ȝetenȝe,
 „færeð forst on ȝemanȝ, se byð fyrnum ceald,
 810. „hwilum of heofnum hate scineð,
 „blicð þeos beorhte sunne ȝ wit her baru standað
 „unwered wædo? nys unc wuht beforan
 „to scursceade ne sceattes wiht
 „to mete ȝemearcod: ac unc is mihtig ȝod
 815. „waldend wraðmod. To hwon sculon wit weorðan nu?
 „Nu me mæȝ ahreowan, þæt ic bæd heofnes ȝod,
 „waldend þone ȝodan, þæt he þe her worhte to me
 „of liðum minum, nu þu me forlæred hæfst
 „on mines herran hete: swa me nu hreowan mæȝ
 820. „æfre to aldre, þæt ic þe minum eaȝum ȝeseah! ✕
 ÐA SPRÆC Eue eft, idesa scienost, (XIIII)
 wifa wliteȝost, (hie wæs ȝeweorc ȝodes,
 þeah heo þa on deofles cræft bedroren wurde):
 „Þu meaht hit me witan, wine min Adam,
 825. „wordum þinum: hit þe þeah wrys ne mæȝ
 „on þinum hyȝe hreowan, þonne hit me æt heortan deð.“
 Hire þa Adam andswarode:

807. *Th.* upfæreð; c. *So Siev.* 4.
 808. *Hs.* hefone. *So Siev. und Th.*
Doch Jun. hefone und die andern aus-
 gaben.

809. *Hs.* hat onȝemanȝ, *Stodd.* be-
 hauptet sie habe onȝemong. — *Th.*
 ceald: hw. *Ebenso Bou., Ettm.* — *Grev.*
 fyrenum (brennend) für fyrnum. —
Siev. 4 se bis ceald zwischen strichen.

811. *Th.* sunne, — ȝ. *So Grev.*

812. *Ettm.* ändert in væde u. viht.

814. *Siev.* 4 gemearcod, ac.

815. *Jun.* verdruckt to whon.

816. *Hs.* Nu. — *Hs.* þ, ebenso 817.
 820. 833.

818. *Th., Bou.* minum: nu. — *Jun.*
 druckt hæfe für hæfst.

819. *Siev.* 4 hete, swa.

820. *Hs.* aldre. *Gr., Siev.* 4 o.

bem. ealdre. — *Hs.* minū. — *Grev.*
 ȝeseah! — *Tha.*

821. *Hs.* ÐA SPRÆC. Ð geht durch
 fünf zeilen (vgl. tafel LII bei Ellis).
Stodd. gibt an Ða. *Th.* bezeichnet diesen
 abschnitt als XIIII. — *Ettm., Gr., Siev.*
 4 Eve.

822. *Th.* wliteȝost: hie; *Bou.* vlite-
 gost, h.; *Ettm.* vlitigost — h. *So inter-*
pungieren Grev. und Siev. 4. *Gr.*
 vliteȝost, (hie bis wurde). — *Ettm.* o.
bem. hio für hie.

823. *Th.* wurde: — þ. *So Ettm.,*
Grev., Siev. 4.

825. *Th.* þinum, hit.

826. *Hs.* þinu. — *Grev.* hreoven,
 wol nur druckfehler. — *Grev.* deth!
 — H.

827. *Th.* andswarode: — ȝif.

- „Gif ic waldendes willan cuðe,
 „hwæt ic his to hearmsceare habban sceolde,
 830. „ne gesawe (39) þu no sniomor, þeah me on sæ wadan
 „hete heofones ȝod heonone nu þa,
 „on flod faran: nære he firnum þæs deop,
 „merestream þæs micel, þæt his o min mod ȝetweode,
 „ac ic to þam ȝrunde ȝenge, ȝif ic ȝodes meahthe
 835. „willan ȝewyrcean. Nis me on worulde niod
 „æniges þeȝnscipes, nu ic mines þeodnes hafa
 „hyldo forworhte, þæt ic hie habban ne mæg.
 „Ac wit þus baru ne maȝon bu tu ætsomne
 „wesan to wuhte. Uton ȝan on þysne weald innan,
 840. „on þisses holtas hleo!“ Hwurfon hie ba twa,
 toȝengdon ȝnornȝende on þone ȝrenan weald,
 (40) sæton onsundran bidan selfes ȝesceapu
 heofoncyniges, þa hie þa habban ne moston,
 þe him ær forȝeaf ælmihtig ȝod.
 845. Þa hie heora lichoman leafum beþeahdon,
 weredon mid ðy wealde: wæda ne hæfdon.
 Ac hie on ȝebed feollon bu tu ætsomne,
 morgena ȝehwilce bædon mihtigne,

828. *Hs.* ȝif ^{ic} w.
 829. *Grev.* sceolde, — ne.
 830. *Hs.* gesawe *schl.* s. 38. *S.* 39
beg. þu. *Auf* s. 39 ist bild XVIII.
Oben: Adam u. Eva fliehen in den
wald. *Unten:* Adam u. Eva sitzen ge-
sondert von einander im walde. —
Ettm. nu für ne.
 832. *Th.* faran—n.
 833. *Bou.* ändert o min in on min.
So Grev. — *Th.* ȝetweode; ac. *So Bou.,*
Ettm., Grev.
 835. *Jun.* scheint niod gelesen zu
haben: wenn auch i etwas undeutlich,
so ist jedenfalls der dritte strich im
worte von den zwei ersten getrennt,
also kaum m. Die hs. lässt m und ni
zu lesen zu. Gr. 2 niod, so *Siev.* 4.
 836. *Th.* þeodnes | hafa. *So Bou.,*

- Grev.* Die *hs.* hat hafa. hyldo. *So*
teilen Ettm., Gr., Siev. 4 ab: hafa |
 hyldo.
 837. *þ.* Ebenso 849. — *Grev.*
 mæg. — Ac.
 839. *Th.* weald | innan. *Ebenso*
Bou., Grev. Hs. weald. innan. *Ettm.*
 innan | on. *So Gr. und Siev.* 4.
 840. *Ettm.* þises. — *Grev.* hleo. —
 H. — *Ettm.* twa to | gengdon.
 841. *Th.* weald; s. *So Bou., Grev.*
 — weald *schl.* 39. Sæton *beg.* s. 40.
 843. *Th.* cyniges: þa.
 845. *Ettm.* o. bem. lichaman.
 846. *Th.* wealde, — w. *Ettm.*
 vealde, v.
 847. *Th.* ætsomne: m. *So Bou., Grev.*
 848. *Ettm.* gehvilce, b. *So Gr.,*
Siev. 4.

- þæt hie ne forȝeate ȝod ælmihtig
 850. ȝ him ȝewisade waldend se ȝoda,
 hu hie on þam leohte forð libban sceolden.
 Þa com feran frea ælmihtig [VI]
 ofer midne dæg, mære þeoden
 on neorxna wang neode sine;
 855. wolde neosian nergend usser,
 bilwit fæder, hwæt his bearn dyde:
 wiste forworhte þa he ær wlite sealde.
 Gewitan him þa ȝangan ȝeomermode
 under beamsceade blæde bereafod,
 860. hyddon hie on heolstre, þa hie halig word
 drihtnes ȝehyrdon ȝ ondredon him.
 Þa sona onȝann sweȝles aldor
 weard ahsian woruldȝesceafta;
 het him recene to rice þeoden
 865. his sunu ȝangan. Him þa sylfa oncwæð,
 hean hleoðrade hrægles þearfa:
 „Ic wreo me her wæda leasne,
 „liffrea min, leafum þecce
 „scyldfull, mine *sceome*: sceaðen is me sare,
 870. „frecne on ferhðe. Ne dear nu forð ȝan

849. *Ettm.* he für hie.

850. *Th.* klammert waldend se ȝoda
ein.

852. *Mit þa beg. Gr. abschnitt VI.*

854. *Th.* wang; n. s. w. *So Bou.,*
Grev. Dietr. stimmt neode sine (*studio*
suo) = neodlice aufzufassen *Ettm. s.*
245 der Wealthstod bei, Bout. s. 220
des Wörterbuchs dagegen = *necessarios*
suos (visere volebat). *Gr.* 3 neoðas,
 niðas? *Grev.* leode für neode oder
 nithe, nithas.

856. *Th.* dyde, w. *So Bou. — Ettm.*
ändert dyde in didon.

857. *Bou.:* 'für þa ist besser þam
 zu lesen. *Eigentlich müsste es heißen:*
 he viste þa forvorhte, þam he ær vlite
 sealde.'

858. *Ettm.* geviton für gewitan.

859. *Ettm.* bereafod; h. *So Grev.*

862. *Jun.* aldor-weard.

863. *Th.* ȝesceafta, h. *So Bou.,*
Ettm., Grev.

864. *Th.* klammert rice þeoden *ein.*

865. *Grev.* ȝangan, him. — *Grev.*
oncwæd für oncwæð.

866. *Jun.* hean, *doch in den Errata*
hear. — Ettm. zieht hrægles þearfa noch
zum vorigen und beginnt erst mit 'ic'
die rede. Ebenso Grev. u. Gr. 2. Wegen
867^b verdient diese auffassung den vor-
zug. — Th. hleoðrade: — H.

869. *Th., Bou., Grev.* ziehen mine
 zu sceaðen. *Doch Ettm. erg. sceame,*
Gr. sceome.

870. *Th.* ferhðe, — ne.

- „for ðe andweardne: ic eom eall nacod!“ (42)
 (XV) HIM ða ædre ȝod ȝswarede:
 „Saza me þæt, sunu min, for hwon secest ðu
 „sceade sceomiende? þu sceonde æt me
 875. „furðum *ne* anfenge, ac ȝefean eallum!
 „for hwon wast þu wean ȝ wrihst sceome,
 „ȝesyhst sorȝe ȝ þin sylf þecest
 „lic mid leafum, saȝast lifceare
 „hean hyȝeȝeomor, þæt þe sie hrægles þearf,
 880. „nymþe ðu æppel ænne byrgdest
 „of ðam wudubeame, þe ic þe wordum forbead?“
 Him þa Adam eft ȝswarode:
 „Me ða blæda on hand bryd ȝesealde,
 „freolucu fæmne, freadrihten min,
 885. „ðe ic þe on teonan ȝeþah. Nu ic þæs tacen weȝe
 „sweotol on me selfum; wat ic sorȝa ðy ma.“
 Ða ðæs Euan fræȝn ælmihtig ȝod:
 „Hwæt druȝe þu, dohtor, duȝeþa ȝenohra,
 „niwra ȝesceafta neorxnawanges,
 890. „ȝrowendra ȝifa, þa þu ȝitsiende
 „on beam ȝripe, blæda name
 „on treowes telȝum ȝ me on teonan

871. *Grev.* nacod! — *H.* — *Nach Jun. u. Siev.* 1 soll in der *hs.* eall eall stehen, doch ist dies irrtum.

872. *Mit* nacod *schl.* s. 40. *Auf* s. 41 steht bild XIX: *Oben:* Gott verflucht die Schlange. *Unten:* Gott spricht mit Adam u. Eva. — *HIM beg.* s. 42. *H* ist schöne initiale, (vgl. *tafel LII*). *H* geht durch sechs zeilen. — *Mit Him beg. Th. den abschnitt XV.* — *Hs.* ȝswarede, *Ettm.* andsvarode, *ebenso Gr.*

873. þ. *Ebenso* 879.

875. *Dietr.* fügt *ne* vor anfenge ein. *So Gr. Th., Grev.* ergänzen nichts = *thou shame at me moreover conceivest*. *Ettm.* na fenge. *So Bou. anm.* — *Th.* anfenge; *ac.* — *Th.* eallum for.

879. *Th., Bou., Grev.* heanhyge. — *Th.* þearf, — *n. Grev.* ebenso.

880. *Hs.* byrgdest. *Jun.* nur byrgde.

881. *Hs.* beame. *So die ausgaben,* doch *Th., Gr.* beam.

882. *Hs.* ȝswarode. — *Th.* andswarode: — *Me.*

883. *Hs.* ð^a_e; also e getilgt.

884. *Hs. u. Th.* freolucu.

885. *Hs.* nu^{ic} þæs. — *Th.* ȝeþah, nu.

886. *Grev.* selfum, *vat.* — *Grev.* *thu für by.*

887. *Ettm., Gr. Evan.* — *Hs.* fræȝn. *So Jun., Siev.* 1. *Th.* und die ausgaben gefræȝn.

892. *Siev.* 2 will umstellen: ond(?) on teonan me, 'da der hauptstab nicht in vorletzter silbe stehen darf'.

- „æte þa unfreme, Adame sealdest
 „wæstme, þa inc wæron wordum minum
 895. „fæste forbodene?“ Him þa freolecu mæg,
 ides æwiscmod andswarode:
 „Me nædre beswac I me neodlice
 „to forsceape scyhte I to scyldfrece
 „fah wurm þurh fægir word, oð þæt ic fracodlice
 900. „feondraes gefremede, fæhðe geworhte
 „I þa reafode, swa hit riht ne wæs,
 „beam on bearwe I þa blæda æt.“
 Þa nædran sceop nergend usser,
 frea almihtig faȝum wyrme
 905. wide siðas I þa worde cwæð:
 „Pu scealt wideferhð werȝ þinum
 „breostum, bearm (43) tredan brade eorðan,
 „faran feðeleas, þenden þe feorh wunað,
 „ȝast on innan. Pu scealt ȝreot etan
 910. „þine lifdagas, swa þu laðlice
 „wrohte onstealdest. Þe þæt wif feoð,
 „hatað under heofnum I þin heafod tredeð

893. *Th.* wæstme | þa. *So Bou., Grev.* Doch *Dietr.* zieht wæstme zur folgenden zeile, so *Ettm. u. Gr.* — *Th.* unfreme; adame. *So Bou.*

894. *Bou.* ändert wæstmas oder wæstma. *Dagegen Dietr.* verteidigt wæstme. — *Ettm. o. bem.* þe für þa.

895. *Grev.* forbodene? — *Him.* — *Ettm. o. bem.* freolicu mægð.

896. *Hs.* schreibt and in andswarode aus. — *Th.* setzt hier, wie oben und unten z. b. 905 u. s. stets beim beginn einer rede nicht nur :, sondern : mit gedankenstrich dahinter.

897. *Hs.* hat M, d. h. die gestalt eines grossen, doch die höhe eines kleinen m.

899. *Hs.* þ, ebenso 911.

900. *Bou.* will feondraed ändern u. setzt; vor ȝ.

905. *Hs.* wide siðas. *Bou.* ändert in vitesid̃as (= züchtigungswege). *Grev.* vide sidas (= seiten). — *Th.* siðas; ȝ.

906. *Th.* þinum breostum | bearm. *So Bou., Ettm., Grev.* Doch *Dietr.* þinum | breostum. *So Gr.* — *Bou.* im text vidan ferhð (so *Grev.*) doch in den anm. videf. — *Bou.* verged f. verg, *Ettm.* vearg. *Siev.* 2 werig für werȝ.

907. *Ettm.* bearme, das er also breostum gleichstellt. *So fasse ich auch die stelle auf, doch lasse ich bearm als endungslosen instrum., dann braucht auch brade nicht geändert zu werden. Dietr.* fasst bearm als acc., dazu bradre (so ändert er) eorðan. *So auch Bou., Gr.* — bearm schl. s. 42, tredan beg. 43.

908. *Hs.* feorh. r in der *hs.* von gleicher hand übergeschrieben.

910. *Bou.* lifdagas; swa.

- „fah mid fotum sinum; þu scealt fiersna sætan
 „tohtan niwre: tuddor bið ȝemæne
 915. „incrum orlegnið a, þenden standeð
 „woruld under wolcnum. Nu þu wast I canst,
 „lað leodsceaða, hu þu lifian scealt!“
 XVI ÐA to Euan ȝod yrringa spræc:
 „Wend þe from wyne! Þu scealt wæpnedmen
 920. „wesan on ȝewealde, mid weres eȝsan
 „hearde ȝenearwad, hean þrowian
 „þinra dæda ȝedwild, deaðes bidan
 „I þurh wop I heaf on woruld cennan,
 „þurh sar micel sunu I dohtor!“
 925. Abead eac Adame ece drihten,
 lifes leohtfruma lað ærende:
 „Þu scealt oðerne eðel secean,
 „wynleasran wic I on wræc hweorfan
 „nacod niedwædla, neorxnawanges
 930. „duȝeðum bedæled; þe is ȝedal witod
 „lices I sawle. Hwæt! þu laðlice
 „wrohte onstealdest: forþon þu winnan scealt
 „I on eorðan þe þine andlifne
 „selfa ȝeræcan, weȝan swatighleor,

913. *Th.* fiersna | sætan. *So Bou., Grev. Dietr., Etm. u. Gr.* sætan | t. — *Th.* erklärt nach *Lye* fiersna = *insidiæ*(?), *Bou.* aber richtig = *calx*. Ebenso *Grev., Gr.* — *Etm.* stecan für sætan, *Grev.* særan? *Vgl. aber Bou. s. 304.*

914. *Th.* zieht niwre zu tuddor. Ebenso *Bou. und Grev. Th.* tohtan, n. tuddor; b. *So Bou. u. Grev.* tohtan, n. tuddor, b. g. i. orlegnið, a. *Doch Dietr. verbindet mit recht tohtan niwre und setzt dann grosses zeichen. Ebenso Etm. und Gr. Etm.* tuddre für tuddor. — *Th., Bou., Grev. teilen die verse ab: sætan bis tuddor | bið bis standeð | woruld bis canst | lað bis scealt.*

916. *Grev.* volcnum. — Nu und 917 scealt! — *Tha.*

918. *Hs.* ÐA, Ð geht durch vier zeilen (*vgl. tafel LII*). *Hs.* bezeichnet hier den abschnitt als XVI, ebenso *Th.* — *Etm., Gr.* Evan.

919. *Etm. o. bem.* fram.

920. *Th.* ȝewealde; mid. *Bou., Grev. ebenso.*

922. *Th.* ȝedwild, — d. bidan; j. *Grev.* ȝedwild; d.

926. *Th.* ærende, — þu. *Ebenso 938 forswulge, — f.*

927. *Etm.* secan.

931. *Th.* sawle, hwæt (= *because*). *Ebenso Bou., Grev., der hwæt relativ auffasst.*

934. *Dietr. verbindet swatighleor, so Gr. Grev. übersetzt: (du sollst) im schweisse die kinnlade regen (!).*

935. „þinne hlaf etan, þenden þu her leofast,
 „oð þæt þe to heortan hearde gripeð
 „adl unliðe, þe þu on æple ær
 „selfa forswulge: forþon þu sweltan scealt.“ (45)
 Hwæt! we nu gehyrað, hwær us hearmstafas
940. wraðe onwocan ȝ woruldyrmðo.
 Hie þa wuldres weard wædum ȝyrede,
 scyppend usser, het heora sceome þeccan
 frea frumhrægle, het hie from hweorfan
 neorxnawange on nearore lif.
945. Him on laste beleac liðsa ȝ wynna
 hihtfulne ham haliz engel
 be frean hæse fyrene sweorde:
 ne mæg þær inwitfull æniz ȝeferan
 womscyldiz mon, ac se weard hafað
950. miht ȝ strenȝðo, se þæt mære lif
 duȝeðum deore drihtne healdeð. (46)
 No hwæðre almihtiz ealra wolde
 Adame ȝ Euan arna ofteon,
 fæder æt frymðe, þeah þe hie him from swice:

936. *Hs.* ȝ.

938. *Ettm.* forswulge, f. — *Mit* scealt *schl.* s. 43. *Auf* s. 44 steht bild XX: Gott steht in doppelter figur auf einem berge, hinter einem baume und die eine gestalt Gottes redet links Eva, die andre rechts Adam an. — *Auf* s. 45 bild XXI: Gott verbannt Adam u. Eva aus dem paradiese. Gott steht auf einem berge, etwas niedriger die beiden menschen. Adam ist mit einem kittel und schuhen bekleidet, Eva mit einem langen gewande, kopftuche und schullertuche. Unter dem berge ist eine säulenhalle, aus welcher Adam und Eva in obiger kleidung heraustreten. Adam trägt ein bündel in der hand, einen grabscheit auf der schulter, Eva einen apfel. — Der text auf s. 45 beginnt mit Hwæt (mit grossem H).

940. *Grev.* yrmðo! — H. — *Ettm.* onvocon.

942. *Th.* usser; h. *So Bou.*

943. *Bou.:* lies frea frum oder freom.
 — *Th.* hrægle; h. *So Bou., Ettm., Grev.*
 949. *Th.* mon; ac. *So Bou., Grev.*
 950. *Hs.* ȝ.

951. *Mit* healdeð *schl.* s. 45. *Auf* s. 46 steht bild XXII: Der engel steht an der offnen türe des paradises, von der treppen herabführen. Vor (neben) dem paradiese stehen Adam u. Eva in einer (irdischen) landschaft. Der text beg. mit No (grosses N). — *Grev.* healdeth. — Ne.

953. *Jun.* Adame nach der *hs.*, ebenso *Siev.* 1. *Th.* aber adam u. so die ausgaben. Doch *Bou. anm.* Adame. — *Ettm., Gr.* Evan. — *Th.* klammert adam ȝ euan ein.

954. *Hs.* he him. *So Jun.* — *Th.*

955. ac he him to frofre let hwæðere forðwesan
 hyrstedne hrof halgum tunglum
 ⁊ him grundwelan ġinne sealde,
 het þam sinhiwum sæs ⁊ eorðan
 tuddorteondra teohha ġehwilcre
960. to woruldnytte wæstmas fedan.
 Gesæton þa æfter synne sorgfulre land,
 eard ⁊ eðyl unspedigran
 fremena ġehwilcre, þonne se frumstol wæs,
 þe hie æfter dæde of adrifen wurdon.
965. Onġunnon hie þa be ġodes hæse [VII]
 bearn astrienan, swa him metod bebead.
 Adames ⁊ Euan aforan wæron
 freolicu twa frumbearn cenned,
 Cain ⁊ Abel. Us cyðað bec,
970. hu þa dædfruman duġeþa stryndon,
 welan ⁊ wiste, willġebroðor: (47)
 oðer his to eorðan elnes tilode,
 se wæs ærboren; oðer æhte heold
 fæder on fultum, oð þæt forð ġewat
975. dægrimes worn. Hie þa drihtne lac
 beġen brohton: breġo engla beseah
 on Abeles ġield eagum sinum,
 cyning eallwihta, Caines ne wolde
 tiber sceawian: þæt wæs torn were

he him fromswice (= *though he had withdrawn from them*). So *Ettm.*, *Grev.*, *Bou.* *im text*, doch in den anmerk.: *lies hie svicen oder hie svice*). *Dietr.*, *Gr.* hie svice.

955. *Ettm.* o. *bem.* hvæðre.

957. *Th.* sealde; h. So *Bou.*, *Ettm.* *Grev.* sealde.—h.

959. *Hs.* ġehilcre, so *Siev.*, *Jun.* aber ġehwilcre.

960. *Grev.* fedan. — G.

965. *Gr.* beginnt hier abschnitt VII.

966. *Hs.* metod bebead. *Dietr.*, *Gr.* setzen um.

971. broðor *schl.* s. 46. *Auf* s. 47

steht bild XXIII: die geburt Abels. Der text beg. oðer.

972. *Dietr.* will ætes für elnes setzen, doch vgl. *Gr. Sprachsch.* II 533, 2.

973. *Dietr.* fasst æhte heold = *weidete die herde*. So *Gr.*

974. *Hs.* þ, ebenso 979. — *Th.* fultum, — oð.

977. *Hs.* beseah. on. So *Th.*, *Bou.*, *Siev.* 2. *Gr.* aber engla | beseah. — *Hs.* eagū. — *Th.* sinum; c. So *Bou.*

979. *Th.* will þa für þ setzen. — *Bou.* will in der anmerk. lesen: þæt wæs tornwræc h. æt heortan, hygewelm upteah b. o. br.

980. hefiȝ æt heortan; hyȝewælm asteah
 beorne on breostum, blatende nið,
 yrre for æfstum: he þa unræden
 folmum ȝefremede, freomæg ofsloh,
 broðor sinne, ȝ his blod aȝeat,
985. Cain Abeles. Cwealmdreore swealh
 þæs middanȝeard, monnes swate.
 Æfter wælswenȝe wea wæs aræred,
 treȝena tuddor: of ðam twiȝe siððan
 ludon laðwende lenȝ swa swiðor
990. reðe wæstme, ræhton wide
 ȝeond werpeoda wrohtes telȝan,
 hrinon hearmtanas hearde ȝ sare
 drihta bearnum, (doð ȝieta swa), (48)
 of þam brad blado bealwa ȝehwilces
995. sprytan onȝunnon. We þæt spell maȝon,
 wælȝrimme wyrd wope cwiðan,
 nales holunȝe: ac us hearde sceod
 freolecu fæmne þurh forman ȝylt,
 þe wið metod æfre men ȝefremeden,
1000. eorðbuende, siððan Adam wearð
 of ȝodes muðe ȝaste eacen!
 ÐA worde fræȝn wuldres aldor XVII

980. *Hs.* wælm os teah. *So Jun.* Manning in *Lye* ändert wælm ofteah (unter hyȝe). *Th.* folgt ihm (= rage him of thought bereft) und interpungiert heortan, ofteah; *b.* *Bou.* im text: hyȝewælm ofteah, in der anm. vgl. zu 979. *Gr.* hyȝewælm os teah, doch muss er im Sprachsch. eine sonderbedeutung von teon eigens für diese stelle ansetzen (vgl. II 528). Ich möchte ändern hyȝewælm asteah beorne und glauben, dass asteah für astah steht, wie wir es sonst in *hss.* finden z. b. *Beow.* v. 1341.

983. *Th.* ȝefremede; *f.*

984. *Th.* aȝeat, — *C.*

986. *Hs.* þæs. *Th.* ändert in þes, ebenso *Bou.*, *Gr.*

987. *Th.* æræred; tr. t. of. *So Bou.* *Dietr.* aræred, tr. tuddor; of. *So Gr.*

990. *Th.* wæstme. *R.* Ebenso *Bou.*

991. *Th.* telȝan; *hr.* *So Bou.*

993. *Th.* bearnum; *d. u.* swa; of. *Bou.* bearnum. Doð ȝieta swa. Of. swa schl. s. 47. *S.* 48 beg. mit of.

995. *Hs.* þ.

996. *Hs.* wælȝrimme. *Bou.* druckt ȝrimme, auch *Dietr.* muss so gelesen haben, denn *Bou.* (anm.) und *Dietr.* wollen ȝrimme als besserung haben.

997. *Bou.* schlägt alles für neales vor.

1002. *Hs.* ÐA. Ð schöne initiale (vgl. tafel LII), die durch acht zeilen geht. Die form des Ð ähnelt zwar sehr der eines D, doch der querstrich findet

- Cain, hwær Abel eorðan wære.
 Him ða se cystleasa cwalmes wyrhta
1005. ædre æfter þon andswarode:
 „Ne can ic Abeles or ne fore,
 „hleomægēs sið: ne ic hyrde wæs
 „broðer mines!“ Him þa brego engla,
 ȝodspediȝ ȝast ȝean þingade:
1010. „Hwæt befealdeſt þu folmum þinum
 „wraðum on wælbedd wærfæstne rinc,
 „broðor þinne, I his blod to me
 „cleopað I ciȝeð? Þu þæs cwealmes scealt
 „wite winnan I on wræc hweorfan
1015. „awyrȝed to widan aldre: ne seleð þe wæstmas eorðe
 „wlitige to woruldnitte, ac heo wældreore swealh
 „halȝe of handum þinum: forþon heo þe hroðra oftihð
 „ȝlæmes ȝrene folde. Þu scealt ȝeomor hweorfan,
 „arleas of earde þinum, swa þu Abele wurde
1020. „to feorhbanan: forþon þu flema scealt
 „widlast wrecan, winemazum lað!“
 Him þa Cain Iswarode
 „Ne þearf ic ænigre are wenan
 „on woruldrice, ac ic forworht hæbbe,
1025. „heofona heahcyninȝ, hylde þine,
 „lufan I freode: forþon ic (49) lastas sceal
 „wean on wenum wide lecȝan,
 „hwonne me ȝemitte manscyldigne,
 „se me feor oððe neah fæhðe ȝemoniȝe,

sich an dem hals des einen drachen, woraus der buchstabe gebildet wird. Die hs. bezeichnet diesen abschnitt als XVII. Ebenso Th.

1005. *Hs. hat and in andswarode.*

1007. *Th. sið, ne. Ebenso Bou.*

1010. *Bou. schlägt befylldest oder befeldest für befealdeſt vor.*

1011. *Hs. hat wærfæsne.*

1019. *Th. þinum; swa.*

1020. *Th. banan, f.*

1022. *Hs. ȝswarode. Aber Jun. andswarode. — Th., Bou. Him þa bis are | wenan bis hæbbe. Gr. erg. andswarode, cwealmes vyrhta. Die andern nichts.*

1023. *Hs. Ne.*

1024. *Bou. voruldrice; ac.*

1026. *Mit lastas beg. s. 49. Darauf steht bild XXIV: Geschichte von Cain u. Abel.*

1027. *Th. lecȝan; hw.*

1030. „broðorcwealmes: ic his blod aȝeat,
 „dreor on eorðan. Þu to dæȝe þissum
 „ademest me fram duȝuðe ⁊ adrifest from
 „earde minnm: me to aldorbanan
 „weorðeð wraðra sum; ic awyrȝed sceal,
1035. „þeoden, of gesyhðe þinre hweorfan.“ (50)
 Him þa selfa oncwæð siȝora drihten:
 „Ne þearft ðu þe ondrædan deaðes broȝan,
 „feorhcwealm nu ȝiet, þeah þu from scyle
 „freomaȝum feor fah ȝewitan.
1040. „Gif monna hwelc mundum sinum
 „aldre beneoteð, hine on cymeð
 „æfter þære synne seofonfeald wracu,
 „wite æfter weorce.“ Hine waldend on,
 tirfæst metod tacen sette,
1045. freoðobeacen frea, þy læs hine feonda hwilc
 mid ȝuðþræce ȝretan dorste
 feorran oððe nean; heht þa from hweorfan
 meder ⁊ maȝum manscyldigne,
 cnosle sinum. Him þa Cain ȝewat
1050. ȝongan ȝeomormod ȝode of ȝesyhðe,
 wineleas wrecca ⁊ him þa wic ȝeceas
 eastlandum on, eðelstowe
 fæderȝeardum feor: þær him freolecu mæȝ,
 ides æfter æðelum eaforan fedde.
1055. Se æresta wæs Enos haten [VIII]
 frumbearn Caines; siððan onȝon
 mid þam cneomaȝum ceastre timbran:

1030. *Gr.* 1 broðor cwealmes, *doch*
Gr. 2 wie die andern broðorcwealmes.
 1035. *Mit* hweorfan *schl.* s. 49. Him
beg. s. 50.

1037. *Jun.* aus versehen ondræðan.
 1038. *Th.* ȝiet; þ. *So Bou.*
 1040. *Gr.* 1 gif (þe)?
 1051. *Jun.* winneleas.
 1052. *Th., Bou.* eastlandum, on
 eðelstowe. *Doch Dietr. u. Gr.* east-
 landum on, eð.

1053. *Th.* feor, þ. *So Bou.*

1055. *Gr.* beginnt hier abschnitt
 VIII. — *Hs.* Se, ebenso v. 1063.

1056. *Schon Th.* bemerkt, dass hier
 die alliteration fehlt. *Bou.* ändert nach
 v. 1063 frumbearn in sunu, *Gr.* frum-
 bearn Caines, siððan furðum onȝon.

1057. *Hs.* ceastre. *Gr.* aber setzt
 ceaster. — *Hs.* timbran, *Jun.* aber
 timbrian. *Ersteres Th. u. Gr., letzteres*
Bou. — *Th.* timbran, þ. *So Bou.*

- þæt wæs under wolcnum weallfæstenna
ærest ealra þara, þe æðelingas,
1060. sweordberende settan heton.
þanon his eaforan ærest wocan,
bearn from bryde on þam burhstede:
(52) se yldesta wæs Jared haten
sunu Enoses. Siððan wocan,
1065. þa þæs cynnes cneowrim icton,
mægburg Caines. Malalehel
wæs æfter Jarede yrfes hyrde
fæder on laste, oð þæt he forð ȝewat.
Siððan Mathusal maȝum dælde,
1070. bearn æfter bearne broðrum sinum
æðelinga ȝestreon, oð þæt aldorȝedal
frod fyrndaȝum fremman sceolde,
lif oflætan. Lamah onfeng
æfter fæder dæȝe fletȝestealdum,
1075. botȝestreonum: him bryda twa,
idesa on eðle eaforan feddon,
Ada ȝ Sella; þara anum wæs
Jabal noma, se þurh ȝleawne ȝeþanc
her-buendra hearpan ærest
1080. handum sinum hlyn awehte,
swinsigende sweȝ sunu Lamahes. XVIII.
SWYLCE on ðære mægðe maȝa wæs haten
on þa ilcan tid Tubal Cain,
se þurh snytro sped smið cræfteȝa wæs

1058. *Hs.* þ. *Ebenso* 1068.

1062. *In der hs.* burh über stede. *Letzteres wort ist sehr breit am schluss der seite 50 geschrieben. Auf s. 51 steht nur ein bild (XXV): Gott verflucht Cain, Cain wandert und erbaut eine stadt (burg). S. 52 beg. Se yldesta.*

1066. *Hs.* mæg burg. *So Jun. und Siev. 1. Th. aber mægburh, so Bou. u. Gr. — Th. caines malahel wæs | æfter iarede yrfes hyrde. So Bou. Doch Gr. Malalehel | wæs æfter.*

1069. *Hs.* matusal aber zwischen t und u ist h übergeschrieben. *Jun. druckt Matusal. — Hs.* maȝū.

1071. þ, *ebenso v. 1099.*

1081. *Neben lamahes steht in der hs. XVIII.*

1082. *Hs. beg. mit SWYLCE abschnitt XVIII. S geht durch fünf zeilen, vgl. tafel LIII.*

1084. *Lye verbindet smiðcræfteȝa, ebenso Gr. So Th. in der übersetzung (= smith-craftsman). Bou. lässt beide getrennt.*

1085. ȝ þurh modes ȝemynd monna ærest
 sunu Lamehes sulhȝeweorces,
 fruma wæs ofer foldan: siððan folca bearn
 æres cuðon ȝ isernes,
 burhsittende brucan wide. —

1090. Þa his wifum twæm wordum sæȝde
 Lameh seolfa, leofum ȝebeddum,
 Adan ȝ Sellan unarlic spel:
 „Ic on morðor ofsloh minra sumne
 „hyldemaga; honda ȝewemde

1095. „on Caines cwealme mine,
 „fylde mid folmum fæder Enoses,
 „ordbanan Abeles, eorðan sealde
 „wældreor weres. Wat ȝearwe,
 „þæt þam lichryre on last cymeð

1100. „soðcyninges seofonfeald wracu, (55)
 „micel æfter mane: min sceal swiðor
 „mid ȝrimme ȝryre ȝolden wurðan
 „fyll ȝ feorhcwealm, þonne ic forð scio!“

Þa wearð Adame on Abeles ȝyld [IX]

1105. eafora on eðle oðer feded,
 soðfæst sunu, þam wæs Seth noma:
 se wæs eadiȝ ȝ his yldrum ðah
 freolic to frofre, fæder ȝ meder,

1085. *Hs.* ȝemynd, *Jun.* ȝemind.

1086. *Th.* klammert sunu Lamehes *ein*.

1088. *Hs.* ærest. *Schon Th.* in æres gebessert.

1089. *Hs.* burhsittende. *So Jun. u. Siev. 1.* Doch *Th.* burȝsittende, *so Bou., Gr.* — *Gr.* vide. — *P.* — *Th.* klammert burhsittende *ein*.

1093. *Hs.* sune. *Th., Bou.* ändern in suna, *besser Gr.* in sumne.

1094. *Th.* maga, h.

1095. *Bou.* mine; f.

1098. *Siev. 2* wat nu gearwe *oder* wat þeah gearwe.

1100. wracu *schl. s. 52.* Mit micel

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

beg. s. 55. Auf s. 53 u. 54 sind nur bilder. S. 53 bild XXVI: In drei abteilungen sind nachkommen Adams abgebildet. S. 54 bild XXVII: Jubal harfe spielend, daneben Tubal Cain als schmied. Darunter derselbe den acker pflügend. Darunter: Adam und Eva mit Seth auf dem arme.

1103. forð scio. *Vgl. Dietr.'s anm. (= decessero). Ebenso Gr. Sprachsch. II, 406.*

1104. Hier *beg. Gr. abschnitt IX.*

1106. *Hs.* noma. *Gr. o. bem. nama.* — *Th., Bou.* noma, se.

1108. *Th.* meder: a. *So Bou.*

- Adames 7 Euan, wæs Abeles ȝield
 1110. on woruldrice. ȝa word acwæð
 ord moncynnes: „Me ece sealde
 „sunu, selfa siȝora waldend,
 „lifes aldor on leofes stæl,
 „ȝæs ȝe Cain ofsloh, 7 me cearsorge
 1115. „mid ȝys magotimbre of mode asceaf
 „ȝeoden usser: him ȝæs ȝanc sie!“
 Adam hæfde, ȝa he eft onȝan
 him to eðulstæfe oðres strienan
 bearnes be bryde, beorn ellenrof
 1120. XXX. 7 C. ȝisses lifes
 wintra on worulde. Us ȝewritu secȝað,
 ȝæt her eahtahund iecte siððan
 mæȝðum 7 mæcȝum mæcȝburg sine
 Adam on eorðan: ealra hæfde
 1125. nigenhund wintra
 7 XXX. eac, ȝa he ȝas woruld
 ȝurh ȝastȝedal ofȝyfan sceolde. (56)
 Him on laste Seth leof weardode,
 eafora æfter ylðrum eȝelstol heold
 1130. 7 wif beȝeat: wintra hæfde

1109. *Hs.* adames. *Dietr.* will in Adame ändern. *Ebenso Gr.* Doch lässt sich Adames halten.

1113. *Hs.* aldor, *doch Jun.* ealdor.

1115. *Bou.* ändert magotimber. — *Gr.* 1 druckt aus versehen moße, verbessert von *Gr.* 2.

1118. *Th.* edulstæfe. *So Jun. u. Bou. Gr.* ändert in eðulstæfe.

1119. *Th.* ellenrof. — XXX.

1120. *Hs.* XXX. ȝ. C. *Th.* änderte ȝ in 7. Sollte w vielleicht wana bedeuten? Auf alle fälle ist 7 das richtige.

1122. *Hs.* ȝ.

1123. *Th.* sine. Adam on e. ealra hæfde. *Ebenso Bou.*

1125. *Th.* nigenhund wintra 7 XXX eac/ȝa — ȝedal/dann halbzeile ofȝyfan sceolde. *Dietr.* nigenhund bis woruld/ȝurh bis sceolde/him bis weardode. *Bou.* nigenhund bis eac, dann ȝa bis ȝastȝedal, ofȝifan bis weardode. *Gr.* ergänzt niðða fæder nigenhund vintra/7 XXX bis voruld und ȝurh bis sceolde.

1128. *Th., Bou.* weardode; eaf. — *Gr.* 1 leod für leof? — *Mit sceolde schl. s. 55. S. 56 beg.* him. *Unten auf s. 55 sind sieben zeilen (offenbar für ein bild) ausgelassen, es ist aber kein bild hinein-gezeichnet. Auf s. 56 steht bild XXVIII: Seth mit frau und kind (Enos). Über Seth steht: Seth wæs sæli.*

1129. *Hs.* ylðrū.

fif 7 hundteontiȝ, þa heo furðum onȝan
his mægburȝe men ȝeicean
sunum 7 dohtrum. Sethes eafora
se yldesta wæs Enos haten:

1135. se nemde ȝod niðþa bearna

ærest ealra, siððan Adam stop
on ȝrene ȝræs ȝaste ȝeweorðad.

Seth wæs ȝesæliȝ, siððan strynde
seofon winter her suna 7 dohtra

1140. ond eahtahund: ealra hæfde

XII. 7 niȝonhund, þa seo tid ȝewearð,
þæt he friðȝedal fremman sceolde. (57)

Him æfter heold, þa he of worulde ȝewat,
Enos yrfe, siððan eorðe swealh

1145. sædberendes Sethes lice.

He wæs leof ȝode 7 lifde her
wintra hundniȝontiȝ, ær he be wife her
þurh ȝebedscipe bearn astrynde;

him þa cenned wearð Cainan ærest

1150. eafora on eðle. Siððan eahtahund

7 fiftyno . . . on friðo drihtnes

ȝleawferhð hæleð ȝeoȝoðe strynde,

suna 7 dohtra: swealt, þa he hæfde

frod fyrnwited V. 7 niȝonhund.

1131. *Gr.* ändert *heo in he.* *heo*
ist besser als he.

1132. *Gr.* 2 menge *icean.* *Ein grund*
zur änderung liegt nicht vor.

1133. *Jun.* druckt *dohtrū,* doch *hs.*
hat dohtrum. — *Hs.* *sedes,* das aber
alle herausgeber in sethes ändern.

1134. *Th.* *haten, se.* *So Bou.*

1138. *Hs.* *Seth.* — *Th.* *ȝesælig* — *s.*
— *Bou.* *ȝesælig.* *S.*

1140. *Hs.* *ond.*

1142. *Hs.* *þ he.* *Th.* *þa he.* *So*
Bou. und *Gr.* *þ* *ist hier durchaus*
passend. — *Th.* *friðȝedal.* *Th.* *bem.*
,the same as, or perhaps an error for,
feorhȝedal. — *Mit sceolde schl. s. 56.*

S. 57 beg. him. *Auf s. 57 steht bild XXIX:*
Enoch auf thronartigem sitze, seine
familie vor ihm.

1143. *Th.* *heold* — *þa.* *Ebenso*
ȝewat — *Enos.* — *Gr.* *setzt o. bem.*
siððan für þa. *Ebenso ändert er wo-*
rulde zu eorþan.

1148. *Hs.* *þur.* *Jun. u. die ausg.*
þurh.

1151. *Gr.* *erg.* *vintra nach fiftyno.*

1154. *Hs.* *fyrn witet.* *So Jun.* *Vgl.*
anm. bei Gr. 1. *Th.* *will fyrn wintrum*
lesen, ebenso Bou., aber anm. fyrn-
wintrum. *Th.* *klammert frod fyrn*
wintrum ein.

1155. Þære cneorisse wæs Cain siððan
æfter Enose aldordema,
weard ȝ wisa: wintra hæfde
efne hundseofontig, ær him sunu woce. (58)
þa wearð on eðle eafora feded:
1160. mago Caines Malalehel wæs haten.
Siððan eahtahund æðelinga rim
ȝ feowertigum eac feorum ȝeicte.
Enoses sunu ealra niȝonhund
wintra hæfde, þa he woruld ofȝeaf,
1165. ȝ tyne eac, þa his tiddæȝe
under rodera rum rim wæs ȝefylled. (X)VIII.
HIM on laste heold land ȝ yrfe
Malalehel siððan missera worn.
Se frumȝara fif ȝ sixtig
1170. wintra hæfde, þa he be wife onȝann
bearna strynan. Him bryd sunu,
meowle to monnum brohte: se maga wæs
on his mæȝðe, mine ȝefræȝe,
ȝuma on ȝeoȝoðe Jared haten.
1175. Lifde siððan ȝ lissa breac
Malalehel lange (59), mondreama her,
woruldȝestreona: wintra hæfde
fif ȝ hundniȝontig, þa he forð ȝewat,
ȝ eahtahund; eaforan læfde

1155. *Hs.* cain, dahinter rasur von zwei oder drei buchstaben. *Siev.* sagt, an sei ausgekratzt, doch lassen sich buchstaben nicht mehr erkennen. *Bou.* Cainan. *So Gr.*

1158. *Mit* woce *schl.* s. 57. *þa beg.* s. 58.

1159. *Th.* feded, mago. *So Bou.*

1160. *Hs.* mago caines. *So Jun.* und *Th.* *Bou., Gr.* ändern Cainanes. — *Hs. u. Jun.* malalehel, *Th.* malalahel.

1165. *Th.* tiddaga für tiddæȝe. — *Th.* eac; þa.

1166. *Nach* ȝefylled *ist bild XXX:*

eine männliche gestalt steht neben einem altar (soll dies Malalehel sein?). Oben auf dem bild steht VIII, wol für XVIII, um den folgenden abschnitt zu bezeichnen.

1167. *Hs.* HIM. H geht durch sechs zeilen, vgl. tafel LII.

1172. *Hs.* Se.

1175. *Hs.* breac. *Jun.* bræc.

1176. *Mit* mondreama *beg.* s. 59.

1179. *Th.* übers.: his son he left, the land and people's guardian. *So interpungiert Bou., doch übersetzt er nach Dietr. Dietr. streicht das komma*

1180. land 7 leodweard. Longe siððan
 3eared ȝumum ȝold brittade:
 se eorl wæs æðele, æfæst hæleð
 7 se frumȝar his freomaȝum leof;
 fif 7 hundteontig on fyore lifde
1185. wintra ȝebidenra on woruldrice
 7 syxtig eac, þa seo sæl ȝewearð,
 þæt his wif sunu on woruld brohte:
 se eafora wæs Enoc haten,
 freolic frumbearn. Fæder her þa ȝyt
1190. his cynnes forð cneorim icte,
 eafora eahtahund: ealra hæfde
 V. 7 syxtig, þa he forð ȝewat,
 7 niȝonhund eac nihtȝerimes
 wine frod wintres, þa he þas woruld ofȝeaf
1195. ond 3eared þa ȝleawum læfde
 land (60) 7 leodweard, leofum rince.
 Enoch siððan ealdordom ahof,
 freoðosped folces wisa, nalles feallan let
 dom 7 drihtscipe
1200. þenden he hyrde wæs heafodmaȝa:
 breac blæddaȝa, bearna strynde
 þreohund wintra; him wæs þeoden hold,
 rodera waldend. Se rinc heonon
 on lichoman lisse sohte,

nach læfde (= dem sohn hinterliess er land und der leute obhut). Vers 1195 f. beweist die richtigkeit dieser auffassung. So auch Gr.

1183. Hs. maȝū.

1186. Th. eac: þa. So Bou.

1187. Hs. ƿ.

1191. Th. will wintra für eafora setzen. Bou. eaforan (o. bem.). Eahtahund ealra hæfde.

1193. Jun. riht f. niht.

1194. Th. ofȝeaf; ond. So Bou.

1195. Hs. ond.

1196. S. 60 beg. mit 7 leod. Auf

s. 59 steht bild XXXI: Malalehels begräbnis.

1198. Th. wisa: nalles. So Bou. Siev. 3 will wisa streichen.

1199. Th. nimmt keine lücke an. Doch bemerkt er, dass ein stabreim fehlt. Bou. eine lücke, ohne zu ergänzen. Dietr. ergänzt dæge sine, Gr. dædrof hæle.

1201. Bou. bearn astrynde. Th. strynde: þreoh. wintra him wæs. So Bou. Gr. strynde þreohund vintra; him wæs. So Bou. anm.

1203. In der hs. ist auf i in rinc ein fleck.

1205. drihtnes duguðe, nales deaðe swealt
middanġeardes, swa her men doþ,
ġeonge 7 ealde, þonne him ġod heora
æhta 7 ætwist, eorðan ġestreona
on ġenimeð 7 heora aldor somed:
1210. ac he cwic ġewat mid cyning engla
of þyssum lænan life feran
on þam ġearwum, þe his ġast onfenġ,
ær hine to monnum modor brohte.
He þam yldestan eaforan læfde (62)
1215. folc, frumbearne; V. 7 syxtig
wintra hæfde, þa he woruld ofġeaf,
7 eac III. hund. Þraġe siððan
Mathusal heold maġa yrfe,
se on lichoman lenġest þisse
1220. worulddreama breac: worn ġestrynde
ær his swyltdæġe suna 7 dohtra.
Hæfde frod hæle, þa he from sceolde
niþpum hweorfan, niġonhund wintra
7 hundseofontig to. Sunu æfter heold,
1225. Lamech leodġeard: lange siððan
woruld bryttade; wintra hæfde
twa 7 hundteontig, þa seo tid ġewearð,
þæt se eorl onġan æðele cennan
sunu 7 dohtor. Siððan lifde
1230. fif 7 hundniġontig frea, moniġes breac
wintra under wolcnum werodes aldor,

1205. *Th.* duguðe: nales. *So Bou.*
1209. *Th.* somed, — ac.
1211. *Dietr.* fram, from für frean,
Gr. aber ändert in feran. *Doch vgl.*
dazu Haupt's Ztschr. XI, 403.
1214. *Mit læfde schl. s. 60. Darauf*
ist bild XXXII. Ein engel spricht mit
einer gestalt mit langem barte und
glorienschein, die ein buch in der hand
hält und auf einem fabelhaften tiere
steht. Da das bild über dem verse
1197 steht, so soll wol Enoch vorgestellt
werden. S. 61 wird ganz vom bild

XXXIII: ,die himmelfahrt des Enoch'
eingenommen. S. 62 beg. mit folc.

1219. *Hs.* lichoman. *So Jun., Siev.*
Th. aber lichaman. *So Bou. und Gr.*
— *Gr.* þissa für þisse?

1220. *Gr.* breac, worn.

1222. *Hs.* frō.

1227. *In der hs. fleck auf wea in*
ġewearð.

1228. *Hs.* þ.

1230. *Th.* niġontig: frea. *So Bou.*

1231. *Th.* aldor: V. *Ebenso Bou.*

- V. hund eac, heold þæt folc teala,
 bearna strynde: him byras wocan,
 eafora 7 idesa. He þone yldestan
1235. Noe nemde, se niððum ær
 land bryttade, siððan Lamech ȝewat.
 (63) Hæfde æðelinga aldorwisa [X]
 V. hund wintra, þa he furðum onȝan
 bearna strynan, þæs þe bec cweðað.
1240. Sem wæs haten sunu Noes
 se yldesta, oðer Cham,
 þrida Jafeth. Þeoda tymdon
 rume under roderum, rim miclade
 monna mægðe ȝeond middangeard
1245. sunum 7 dohtrum. Ða ȝiet wæs Sethes cynn,
 leofes leodfruman on lufan swiðe
 drihtne dyre 7 domeadiȝ, XX.
 OÐ ÞÆT bearn ȝodes bryda onȝunnon
 on Caines cynne secan,
1250. werȝum folce, 7 him þær wif curon
 ofer metodes est monna eaforan,
 scyldfulra mægð scyne 7 fægere.
 Þa reordade rodora waldend
 wrað moncynne 7 þa worde cwæð:
1255. „Ne syndon me on ferhðe freo from ȝewitene,
 „cneoriss Caines, ac me þæt cynn hafað

1233. *Th.* strynde, h. — *Bou.* ändert überall, wo diese redensart vorkommt, bearn astrynde.

1235. *Hs.* noe. *Jun.* Noe, so *Bou.*, *Gr.* *Th.* aber noæ.

1236. ȝewat *schl.* s. 62 der *hs.* Auf dieser seite steht bild XXXIV, das links Methusalem u. seine söhne, rechts Noah's geburt darstellt.

1237. *Hs.* hat hæfde ohne zeichen eines abschnittes. *Gr.* beginnt hier abschnitt X.

1240. *Hs.* Sem. — *Gr.* 1 suna?

1243. *Bou.* roderum; rim.

1245. *Bou.* macht aus diesem verse zwei, doch ändert er in den anm.

1248. *Hs.* OÐ ÞÆT. O geht durch vier zeilen, auch steht neben domeadiȝ XX. Es soll also hier ein abschnitt beginnen, obgleich inhaltlich kein abschnitt vorhanden ist. Auch *Th.* XX.

1254. *Th.* cwæð: — ne.

1255. *Hs.* Ne. — *Dietr.* schlägt für freo (= frige homines) vor frecne. *Gr.* billigt es.

1256. *Hs.* cneoriss. *Dietr.* will cneoriss dafür setzen, *Gr.* folgt. Vgl. v. 1274. *Jun.* cneoriss. Ebenso *Th.*

- (64) „sare abolgen. Nu me Sethes bearn
 „torn niwiað 7 him to nimað
 „mægeð to gemæccum minra feonda:
 1260. „þær wifa wlite onwod grome,
 „idesa ansien 7 ece feond
 „folcdriht wera, þa ær on friðe wæron.“
 Siððan hundtwelftig geteled rime
 wintra on worulde wræce bisgedon
 1265. fæge þeoda; hwonne frea wolde
 on wærlogan wite settan
 7 on deað slea dædum scyldige
 gignantmægas, gode unleofe,
 micle mansceaðan, metode laðe,
 1270. þa geseah selfa sigora waldend,
 hwæt wæs monna manes on eorðan
 7 þæt hie wæron womma ðriste,
 inwitfulle. He þæt unfægere
 wera cneorissum gewrecaþ pohte,
 1275. forgripan gumcynne grimme 7 sare
 heardum mihtum: hreaw hine swiðe,
 þæt he folcmægþa fruman aweahte,
 æðelinga ord, þa he Adam sceop.
 Cwæð, þæt he wolde for wera synnum
 1280. eall aæðan, þæt on eorðan wæs,
 forleosian lica gehwile, þara þe lifes gast

u. Bou. Doch Gr. 2 cneorim (nach v. 1190). — Bou. Caines; ac. — Hs. þ. Ebenso v. 1272. 1273. 1277. 1279. 1280. 1282. — hafað schl. s. 63 der hs. Auf ihr steht bild XXXV: Darstellungen aus Lamechs und Noahs leben.

1259. *Th. feonda, þ. Ebenso Bou.*

1261 *steht bei Th. in klammer.*

1262. *Hs. wæron. Aber Jun. weron, so Th., Bou. u. Gr.*

1264. *Hs. bisgedon, wol = bisgedon. Jun. und die ausgaben bisgedon.*

1265. *Gr. 1 þonne? für hwonne. —*

Th. þeoda; — h. Bou. þeoda, h. So Gr. 2.

1268. *In der hs. ist fleck auf gis in gisant.*

1269. *Th. laðe; — þa. Bou. laðe; þa. Auch Gr. 2 punkt.*

1270. *Hs. sigoro, von den ausgaben in sigora geändert.*

1273. *Th. inwitfulle, — he.*

1277. *Nach aweahte ist in der hs. rasur von einem buchstaben.*

1280. *Dietr. verbindet zuerst a æðan (= vernichten), ihm folgen Bou. anm., Gr.*

- fæðmum þeahte: eall þæt frea wolde
on ðære toweardan tide acwellan,
þe þa nealæhte niðða bearnum.
1285. Noe wæs ȝod, nergende leof,
swiðe ȝesælig, sunu Lameches
domfæst ȝ ȝedefe. Drihten wiste,
þæt þæs æðelinges ellen dohte
breostȝehȝdum; forðon him breȝo sæȝde,
1290. haliȝ æt hleoðre, helm allwihta,
hwæt he fah werum fremman wolde:
ȝeseah unrihte eorðan fulle,
side sælwongas synnum ȝehladene,
widlum ȝewemde. Þa waldend spræc,
1295. nergend usser ȝ to Noe cwæð:
„Ic wille mid flode folc æcwellan
„ȝ cynna ȝehwile (65) cucra wuhta,
„þara þe lyft ȝ flod lædað ȝ fedað,
„feoh ȝ fuglas: þu scealt frið habban
1300. „mid sunum þinum, ðonne sweart wæter,
„wonne wælstreamas werodum swelȝað,
„sceaðum scyldfullum. Onȝyn þe scip wyrcean,
„merehus micel, on þam þu moneȝum scealt
„reste ȝeryman, ȝ rihte setl
1305. „ælcum, æfter aȝenum, eorðan tudre.
„ȝescype scylfan on scipes bosme.
„Þu þæt fær ȝewyrc fiftiges wid,
„ðrittiges heah, þreohund lang

1282. *Auf þeahte ist in der hs. ein fleck.*

1285. *Bou. ȝod (= Gott dem erhalter).*

1288. *Hs. þ. — Jun. druckt ðohte für dohte.*

1289. *Th. hyȝdum, f.*

1291. *Th., Bou. fahverum; Gr. trennt in zwei wörter.*

1292. *Th. fulle; s.*

1295. *Th. liebt es, vor einer rede ausser einem doppel punkt auch noch einen gedankenstrich zu setzen. Über*

diese zeichensetzung werde ich nichts mehr besonders bemerken.

1296. *Hs. lc.*

1297. *ȝehwile schl. s. 64. cucra beg. s. 65.*

1306. *Nach Siev. 1 soll y in ȝescype aus i geändert sein.*

1307. *Hs. þær. Schon Th. will þæt dafür setzen, ebenso die herausgeber. Obgleich sich þær zur not verteidigen lässt, ist þæt doch besser.*

1308. *Auf n in lang ist ein fleck in*

- „eln̄gemeta ȝ wið yða ȝewyrc,
 1310. „ȝefeg̃ fæste. Þær sceal fæsl wesan
 „cwiclifigendra cynna ȝehwilces
 „on þæt wudufæsten wocor ȝelæded
 „eorðan tudres; earc sceal þy mare!“
 (66) Noe fremede swa hine nergend heht,
 1315. hyrde þam halȝan heofoncynige,
 onȝan ofostlice þæt hof wyrcean,
 micle merecieste; maȝum sæȝde,
 þæt wæs þrealic þing þeodum toweard,
 reðe wite: hie ne rohton þæs.
 1320. Geseah þa ymb wintra worn wærfæst metod
 ȝeofonhusa mæst ȝearo hlifigean,
 innan ȝ utan eorðan lime
 ȝefæstnod wið flode, fær Noes,
 þy selestan; þæt is syndrig cynn:
 1325. symle bið þy heardra, þe hit hreoh wæter,
 swearte sæstreamas swiðor beatað. XXI.
 (67) ÐA to Noe cwæð nergend usser:
 „Ic þe þæs mine, monna leofost,

der hs. — *Siev.* 2 will ond nach heah einsetzen. Warum die form ond?

1309. *Th.* gemeta; ȝ. — *Dietr.* gewyle f. ȝewyrc, *Bou.* anm. gevyrpe.

1310. *Th.*, *Bou.* ȝefeg̃-fæste. Aber *Dietr.*, *Gr.* trennen in zwei wörter. — In der hs. ist auf æ in fæsl ein fleck.

1311. *Th.* cwiclifigendra. So *Bou.*, *Gr.* 2. Dagegen trennen *Bou.* in den anmerk. und *Gr.* 1.

1313. Mit mare schl. s. 65, auf der bild XXXVI steht. Oben auf dem bilde befiehlt Gott Noah den bau der arche, unten zimmert letzterer am schiffe.

1314. *Hs.* Noe. — *Hs.* freme. So *Th.* und *Bou.* anm. Doch *Bou.* und *Gr.* ergänzen in fremede. — e in hine verwischt.

1315. *Th.* cynige; o. Ebenso *Bou.*

1316. *Hs.* þ, ebenso v. 1324. 1329.

— *Gr.* ändert þæt hof in yðhof. Dass hof allein die arche bedeutet, beweist v. 1489.

1317. ie in cieste verwischt.

1318. o in toweard verwischt.

1319. *Th.* wite: — h. — Vor ne ist radiert, nach *Siev.* 1 ein ȝ.

1320. a in þa befleckt.

1321. *Th.* hlifigean; i.

1322. *Th.* durch druckfehler ucan.

1324. þ ist verwischt. — *Th.* cynn, s.

1325. *Hs.* Symle.

1326. *Gr.* 1 beatad, doch von *Gr.* 2 gebessert in beatað. — Mit beatað schl. s. 66. Hierauf ist ein grosses bild der vollendeten arche (XXXVII). An der seite steht XXI als bezeichnung des folgenden abschnittes. So *Th.*

1327. *Hs.* ÐA. Ð geht durch fünf zeilen, vgl. tafel LII.

- „wære gesylle, þæt þu weȝ nimest
 1330. „I feora fæsl, þe þu ferian scealt
 „ȝeond deop wæter dægimes worn
 „on lides bosme. Læd, swa ic þe hate,
 „under earce bord eaforan þine,
 „frumȝaran þry, I eower feower wif.
 1335. „Ond þu seofone ȝenim on þæt sundreced
 „tundra ȝehwilces ȝeteled rimes,
 „þara þe to mete mannum lifȝe,
 „I þara oðera ælces twa:
 „swilce þu of eallum eorðan wæstmum
 1340. „wiste under wæȝbord werodum ȝelæde,
 „þam þe mid sceolon mereflod nesan.
 „Fed freolice feora wocre,
 „oð ic þære lafe laȝosiða eft
 „reorde under roderum ryman wille.
 1345. „Ȝewit þu nu mid hiwum on þæt hof ȝangan,
 „ȝasta werode; ic þe ȝodne wat,
 „fæsthydigne: þu eart freoðo wyrðe,
 „ara mid eaforum. Ic on andwlitan
 „nu ofor seofon niht siȝan læte
 1350. „wællreȝn ufan widre eorðan.
 „Feowertig daga fæhðe ic wille
 „on weras stælan I mid wæȝpreate
 „æhta I aȝend eall acwellan,
 „þa beutan beoð earce bordum,
 1355. „þonne sweartracu stigan onȝinneð.“
 Him þa Noe ȝewat, swa hine nergend het,
 under earce bord eaforan lædan,

1335. *Hs.* Ond þu.

1337. *Bou.* lifȝe; ȝ.

1338. *Th.* twa, s. *So Bou.* — *Siev.* 2
 ælces twegen? — *Jun.* þana oðerra. *Das*
erste r in oðerra wurde ausgekratzt.

1339. *Hs.* Swilce. — *Jun.* eorðam.

1340. *Hs.* fleck auf te un in wiste
 under.

1345. *Hs.* Ȝewit. — ȝ, ebenso 1359.

1346. *Hs.* Ic.

1347. *Th.* hydigne, — þu.

1348. *Gr.* 3 andvlitan nu/ofor.

1349. *Hs.* ofor. *Jun. u. die* ausȝ. ofer.

1355. *Dietr.* will, da in der Genesis
 sonst nicht s auf st alliteriert, swear
 in steare oder stream ändern. *Gr.* setzt
 letzteres.

- weras on wægþel 7 heora wif somed;
 7 eall, þæt to fæsle frea ælmihtig
 1360. habban wolde, under hrof gefor
 to heora ætgifan, swa him ælmihtig
 weroda (68) drihten þurh his word abead. (69)
 Him on hoh beleac heofonrices weard
 merehuses muð mundum sinum,
 1365. sigora waldend, 7 seġnade
 earce innan aġenum spedum
 nerġend usser. Noe hæfde,
 sunu Lameches syxhund wintra,
 þa he mid bearnum under bord ġestah,
 1370. ġleaw mid ġeoġoðe be ġodes hæse
 duġeðum dyrum. Drihten sende
 reġn from roderum 7 eac rume let
 willeburnan on woruld þrinġan
 of ædra ġehwære, eġorstreamas
 1375. swearte swogan: sæs up stigon
 ofer stæðweallas. Stranġ wæs 7 reðe,
 se ðe wætrum weold, wreat 7 þeahte
 manfæhðu bearn middanġearde
 wonnan wæġe, wera eðelland,
 1380. hof herġode: hyġeteonan wræc
 metod on monnum. Mere swiðe ġrap
 on fæġe folc feowertiġ daga,
 nihta oðer swilc: nið wæs reðe,
 wællġrim werum. Wuldorcyninġes

1358. *Hs.* þel, *doch nach þ ist ein buchstabe, wahrscheinlich a, weggekratzt.* *Jun.* þæl, *die andern þel.* — *Th.* somed, 7. *So Bou.*

1360. *Th.* hrofgefor (= *roofed vessel*), *ebenso Bou.* *Doch Dietr. trennt, ebenso Gr.*

1361. *Th.* æt ġifan (= *food would give*). *Dietr. verbindet beide wörter, ebenso Gr.* — *Th.* ġifan; swa. *So Bou.*

1362. *Mit weroda schl. s. 67. S. 68 beg. drihten.* *Auf dieser seite steht bild*

XXXVIII: oben: die arche schwimmt auf dem wasser, unten: Gott verschliesst die arche. Mit abead schl. s. 68. S. 69 beg. mit him.

1374. *Th.* ġehwære. *E. So Bou.*

1375. *Th.* swogan, s. *Ebenso Bou.*

1379. *Th.* wæġe; w. *So Bou.*

1380. *In der hs. ist auf h in hyge ein fleck.*

1382. *Th.* folc. *F. So Bou.*

1383. *Th.* swilc, n. *So Bou.*

1384. *Bou.* wællġrim.

1385. yða wræcon arleasra feorh
of flæschoman. Flod ealle wreah,
hreoh under heofonum hea beorgas
geond sidne grund 7 on sund ahof
earce from eorðan 7 þa æðelo mid,
1390. þa seġnade selfa drihten,
scyppend usser, þa he þæt scip beleac.
Siððan wide rad wolcnum under
ofer holmes hrincg hof seleste,
for mid fearme: fære ne moston
1395. wægliðendum wætres brogan
hæste hrinon, ac hie halig god
ferede 7 neredede. Fiftena stod
deop ofer dunum se drenceflod
monnes elna. Þæt is mæro wyrd:
1400. þam æt niehstan wæs nan to gedale,
nympe heo wæs ahafen on þa hean lyft,
þa se egorhere eorðan tuddor
eall acwealde, buton (70) þæt earce bord
heold heofona frea, þa hine halig god
1405. ece upp forlet edmonne
streamum stigan, stiðferhð cyning. XXII.

1387. *Th.* klammert hreoh u. heofonum *ein*.

1390. *Hs.* þa.

1391. *Hs.* þ.

1392. *Hs.* Siððan.

1396. *Bou.*, *Gr.* 1 ändern hrinan, doch kommt die form des *infin.* auf on öfters vor. — *Th.* hrinon; ac. *Ebenso Bou.*

1398. Die *hs.* hat sæ drence flod. *Th.* sæ-drence flod (= sea-drenching flood). *Ettm.* fasst sædrence als *nomin.* oder *instrum.* (= inundatio). *Bou.* sædrence flod (= die see, die ertränkende flut). *Dietr.* will se drenceflod = sind-flut, ändern. *Gr.* se drenceflod.

1399. *Hs.* þ, ebenso v. 1403. 1420. — *Th.* wyrd, þam. *Ebenso Bou.*

1401. *Hs.* heo. *Gr.* liest hea dafür, doch schon wegen hean wenig glaublich.

1403. buton *schl.* s. 69. *S.* 70 beg. mit þ. — *Th.*, *Bou.* acwealde; b.

1405. *Hs.* ed monne. *Th.* = for man's regeneration (!); *Bou.* = ein heil für die menschen. Doch vgl. dagegen *Dietr.* bemerkung. *Dietr.* will edniowe dafür lesen und bezieht hine auf tuddor. Doch ist *Dietr.* erklärung recht gesucht, die bedeutung von tuddor bedenklich. *Gr.* wie *Dietr.* *Gr.* 2 ednioune = niowne, *Siev.* 2 gegen ednioune, weil es zu kurz sei. Ist vielleicht edmodne auf hine (d. h. egorhere) bezüglich zu lesen? edmod = obediens, ist zu belegen.

1406. cyning *schl.* s. 70. *S.* 71 beg.

- (71) þA ȝemunde ȝod mereliðende,
 sigora waldend sunu Lameches
 ȝ ealle þa wocre, þe he wið wætre beleac
 1410. lifes leohtfruma on lides bosme.
 Gelædde þa wiȝend weroda drihten
 worde ofer wid land. Willflod onȝan
 lytliȝan eft; laȝo ebbade,
 sweart under sweȝle: hæfde soð metod
 1415. eaforum eȝstream eft ȝecyrred,
 torht ryne reȝn ȝestilled.
 For famiȝ scip l. ȝ c
 nihta under roderum, siððan næȝled bord,
 fær seleste flod up ahof,
 1420. oð þæt rimȝetæl reðre þraȝe
 daȝa forð ȝewat. Ða on dunum ȝesæt
 heah mid hlæste holmærna mæst,
 earc Noes, þe Armenia
 hatene syndon: þær se halȝa bad
 1425. sunu Lameches soðra ȝehata
 lanȝe þraȝe, hwonne him lifes weard,
 frea ælmihtig frecenra siða
 reste aȝeafe, þæra he rume dreah,
 þa hine on sunde ȝeond sidne ȝrund
 1430. wonne yða wide bæron.
 Holm wæs heononweard; hæleð lanȝode,
 wæȝliðende swilce wif heora,
 hwonne hie of nearwe ofer næȝled bord

mit þA. Þ geht durch 9 zeilen. Auch
 ȝ in ȝemunde ist grösser als sonst.
 Mit þA beg. Th. abschnitt XXII, der als
 solcher auch in der hs. bezeichnet wird.
 Auf s. 70 sind statt der sonst üblichen
 26 zeilen nur drei zeilen geschrieben,
 darunter wurde platz für ein bild
 gelassen, doch ist keines hingezeichnet.

1411. Hs. ȝelædde. — Jun. druckt
 driten.

1412. Th. will wind für worde
 setzen. Ebenso Bou. — Gr. 2 widlond.

1413. Th. eft, l.

1416. Hs. torht ryne. Th. verbindet
 (= bright in course). Etm. will ræd-
 torht ryne ergänzen; Bou. siȝetorht
 regn? Gr. 1 rodortorht (sc. Gott) und
 ryne acc. mit appos. regn.

1418. Gr. 2 næȝledbord (adj.).

1421. Hs. ða.

1428. Hs. þære. So Jun., Th., Bou.,
 Doch Gr. ändert in þæra, da es auf
 siða bezogen werden muss.

1431. Th. weard, h. Ebenso Bou.

- ofer streamstaðe stæppan mosten
 1435. ȝ of enge ut æhta lædan.
 ȝa fandode forðweard scipes,
 hwæðer sincende sæflod ȝa ȝyt
 wære under wolcnum: let ȝa ymb worn daga,
 ȝæs ȝe heah hlioðo horde onfengon
 1440. ȝ æðelum eac eorðan tudres,
 sunu Lameches sweartne fleogan
 hrefn ofer heahflod of huse ut.
 Noe tealde, (72) ȝæt he on need hine,
 ȝif he on ȝære lade land ne funde,
 1445. ofer sid wæter secan wolde
 on wægȝele eft. Him seo wen ȝeleah;
 ac se feond ȝespearn fleotende hreaw:
 salwiȝfeðera secan nolde.
 He ȝa ymb seofon niht sweartum hrefne
 1450. of earce forlet æfter fleogan
 ofer heah wæter haswe culufan
 on fandunga, hwæðer famiȝ sæ
 deop ȝa ȝyta dæl ænigne
 ȝrenre eorðan ofȝifen hæfde.
 1455. Heo wide hire willan sohte
 ȝ rume fleah: nohweðere reste fand,
 ȝæt heo for flode fotum ne meahhte
 land ȝespornan ne on leaf treowes
 steppan for streamum; ac wæron steap hleoðo
 1460. bewriȝen mid wætrum. Gewat se wilda fugel
 on æfenne earce secan
 ofer wonne wæg, weriȝ siȝan,
 hunȝri to handa halȝum rince.

1436. *Bou.* will forðweard in frod
 weard ändern.

1437. *Jun.* druckt sinc ende.

1438. *Th.* klammert ymb bis tudres ein.

1440. *Hs.* æðelū.

1443. *Hs.* Noe. — *In der hs. schl.*
 tealde s. 71. S. 72 beg. mit ȝ.

1444. *Th.* klammert ȝif bis wæter ein.

1447. feond übers. *Th.* mit 'exulting'.
Er fasst es also als particip, Gr.
ähnlich (= freudig), doch Gr. 1 feonde?
Bou. aber: 'der feind'. — Th. hreaw,
— s. Bou. setzt komma.

1451. *Hs.* hea^h.

1456. *Th.* fleah, no. *Ebenso Bou.*

1460. *Hs.* ȝewat.

- Ða wæs culufre eft of cofan sendeð
 1465. ymb wucan: wilde seo wide fleah,
 oð þæt heo rumgāl reste stowe
 fægere funde ⁊ þa fotum stop
 on beam hyre; gefeah bliðemod,
 þæs þe heo gesittan swiðe werig
 1470. on treowes telgum torhtum moste:
 heo feðera onsceoc, gewat fleoƷan eft
 mid lacum hire, liðend brohte
 elebeames twig an to handa,
 grene blædæ. Ða onƷeat hraðe
 1475. flotmonna frea, þæt wæs frofor cumen,
 earfoðsiða bot. Ða Ʒyt se eadeƷa wer
 ymb wucan þridan wilde culufre
 ane sende; seo eft ne com
 to lide fleoƷan, ac heo land beƷeat,
 1480. grene bearwas: nolde Ʒladu æfre
 under salwed bord syððan ætywan (73)
 on þellfæstene, þa hire þearf ne wæs. XXIII.
 ÐA TO Noe spræc nergend usser,
 heofonrices weard halƷan reorde:
 1485. „Þe is eðelstol eft Ʒerymed,
 „lisse on lande laƷosiða rest,
 „fæƷer on foldan. Ʒewit on freðo ƷanƷan
 „ut of earce ⁊ on eorðan bearm,

1465. *Th.* wucan: wilde. *So Bou.*, wie sich aus der übersetzung ergibt. *Dietr.* ebenso; doch fasst er wilde = irre. *Doch Gr.* vucan vilde: seo.

1466. *Hs.* þ, ebenso 1475. — *Gr.* 1 rûmgâl, *anm.* aber rûmgâl?

1468. *Eltm. u. Bou.* hyre = mitis. *So Gr.*

1470. *Lye* most für mast? *Ebenso Th. u. Bou.*, wenn auch mit zögern. *Gr.* 2 will ändern: heo gesittan sviðe verig on treowes telgum torhtum mōste: — *Th.* telgum: t. moste heo. *So Bou.*

1471. *Th.* onsceoc; gewat. *Ebenso Bou.*

1472. *Th.* hire; l. *Ebenso Bou.* — *Gr.* 1 hīre = hȳre? *Doch Gr.* 2 tilgt diese *anm.*

1474. *Hs.* blædæ. *Doch Bou.*, *Gr.* blæde.

1478. *Th.* sende, seo, ebenso *Bou.*

1481. ætywan *schl.* s. 72. *S.* 73 *beg. mit on.*

1482. *Neben* wæs steht in der *hs.* XXIII, den nächsten abschnitt bezeichnend. *So Th.*

1483. *Hs.* ÐA TO. Ð geht durch zehn zeilen, *vgl. tafel LIII.*

1487. *Bou.* will fægere ändern.

- „of þam hean hofe hiwan læd þu
 1490. „I ealle þa wocre, þe ic wægþrea on
 „liðe neredede, þenden laȝo hæfde
 „þrymme, ȝeþeahte þridðan eðyl.“
 He fremede swa I frean hyrde,
 stah ofer streamweall, swa him seo stefn bebedad,
 1495. lustum miclum I alædde þa
 of wægþele wraðra lafe. (74)
 Þa Noe onȝan nergende lac [XI]
 rædfæst reðian I recene ȝenam
 on eallum dæl æhtum sinum,
 1500. ðam ðe him to duȝeðum drihten sealde,
 ȝleaw to þam ȝielde I þa ȝode selfum
 torhtmod hæle tiber onsæȝde,
 cyninge engla. Huru cuð dyde
 nergend usser, þa he Noe
 1505. ȝebletsade I his bearn somed,
 þæt he þæt ȝyld on þanc aȝifen hæfde
 I on ȝeoȝoðhade ȝodum dædum
 ær ȝeearnod, þa him ealra wæs
 ara este ælmihtig ȝod,
 1510. domfæst duȝeþa. Þa ȝyt drihten cwæð,

1490. *Th.*, *Bou.* teilen wie die *hs.* ab: þrea/on. *Bou.* anm. ändert: þe ic, wægþrean on, liðe generede, þenden laȝo hæfde þrymme geþeahte þryða eðel, während *Th.* on hliðe (on the mountain's side) beibehält nebst þridða eðyl und geþeahte als part. fasst. *Dietr.* aber geþeahte = seit die see inne hatte, mit macht bedeckte das dritte eigentum. *Gr.* 1 ändert auch þridðan übersetzt aber: „solange die flut mit macht bedeckte (also præf.), hielt die dritte heimat“.

1491. *Hs.* hliðe. Schon *Bou.* anm. und *Dietr.* ändern.

1493. *Bou.* hyrde; stah.

1495. *Th.* miclum; ȝ.

1496. *Bou.* anm. vætra für vraðra. *Gr.* 1 vætra? vaðma, vaðema (s.v. 1549)?

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

Doch *Gr.* 2 tilgt diese anm. — lafe schl. s. 73. Auf ihr steht bild XXXIX: Gott schliesst die türe der arche auf, Noah mit seiner familie geht heraus.

1497. *S.* 74 beg. þa noe. Hier setzt *Gr.* den abschnitt XI an.

1498. *Hs.* reðran. So *Th.* (= the firm of purpose to the stern Deity) u. *Bou.* so im text, doch in der anm. renian für reðran. *Grimm.* will reðra (= der ruderer) lesen. *Dietr.* reðian (= anordnen)? oder ræran (= auf-richten)? Ebenso *Gr.* reðian.

1499. *Th.* of für on? So *Bou.*

1505. *Jun.* lāsst ȝ aus.

1506. *Hs.* þ he þ.

1508. *Bou.* will are für ær und v. 1509 estre für este setzen. — *Gr.* þæt für þa?

- wuldris aldor word to Noe:
 „Tymað nu I tiedrað, tires brucað.
 „mid gefean fryðo: fyllað eorðan
 „eall geiceað. Eow is eðelstol,
 1515. „holmes hlæst I heofonfuglas
 „I wildu deor on geweald geseald,
 „eorðe ælgrene I eacen feoh.
 „Næfre ge mid blode beodgereordu
 „unarlice eowre picgeað,
 1520. besmiten mid synne sawldreore. (75)
 „Ælc hine selfa ærest begrindeð
 „gastes dugeðum, þæra þe mid gares orde
 „oðrum aldor oðþringeð: ne ðearf he þy edleane gefeon
 „modegeþance, ac ic monnes feorh
 1525. „to slagan sette swiðor micle
 „I to broðorbanan, þæs þe blodgyte,
 „wællfyll weres wæpnum gespedeð,
 „morð mid mundum. Monn wæs to godes
 „anlicnesse ærest gesceapen:
 1530. „ælc hafað maḡwlite metodes I engla,
 „þara þe healdan wile halige þeawas.
 „Weaxað I wridað, wilna brucað,
 „ara on eorðan. Æðelum fyllað,

1511. *Hs.* wuldris. *Jun.* wuldres.
So die ausgaben. — *Hs.* aldor, *aber*
Jun., Th. ealdor. *Doch Siev.* 1 *wie hs.*

1512. *Hs.* Tymað.

1513. *Th.* fryðo, f. *Ebenso Bou.*

1515. *Hs.* fugla. *So Bou.* Dagegen
 ändern *Th., Dietr., Gr.* in fuglas. *So*
lange nicht hlæst = menge, nach-
gewiesen ist, muss man ändern. —
Siev. 2 *will* ond holmes *ergänzen.*

1517. *Eine ganz moderne hand*
ändert feoh in feorh.

1520. dreore *schl.* s. 74. *Auf dieser*
seite steht bild XL: Noah und seine
söhne bringen Gott ein tieropfer dar.

1522. *Hs.* þære, *doch alle heraus-*
geber ändern in þæra.

1524. *Bou.* modgeþance; ac.

1525. *Hs.* seðe, *das Th. u. Gr. bei-*
behalten wollen. Doch Bou. im text
sette und asece in den anm. oder mit
Dietr. sece. Vgl. dazu auch Siev. 2.

1526. *Hs.* fleck auf ro in broðor.

1527. *Hs.* wæpnū.

1528. *Hs.* monn. *So Jun. u. Siev.* 1.
Doch Th., Bou., Gr. mon.

1530. *Hs.* hat fleck auf m in maḡ.
 — *Th.* engla; þara.

1531. *Th.* setzt kein zeichen zwischen
 þeawas und weaxað. *Ebenso Bou. im*
text. Doch in den anm. þeawas. Veaxað.
So auch Gr.

1532. *Bou.* vridiað.

- „eowre fromcynne foldan sceatas,
 1535. „teamum 7 tudre. Ic eow treowa þæs
 „mine selle, þæt ic on middangeard
 „næfre egorhere eft 7elæde,
 „wæter ofer wid land: 7e on wolcnum þæs
 „oft 7elome 7giettacen
 1540. „mazon sceawigan, þonne ic scurbozan
 „minne iewe, þæt ic monnum þas
 „wære 7elæste, þenden woruld standeð.“
 Ða wæs se snotra sunu Lamehes
 of fere acumen flode on laste
 1545. mid his eaforum þrim, yrfes hyrde
 7 heora feower wif nemde wæron
 Percoba, Olla, Ollia, Olliuani,

 wærfæst metod wætra lafe.
 1550. Hæleð hygerofe hatene wæron,
 suna Noes Sem 7 Cham,
 Iafeð þrida: from þam 7umrincum
 folc 7eludon 7 7efylled wearð
 eall þes middangeard monna bearnum. XXIII.

1535. Gr. o. bem. treove für treowa.
 1536. Hs. þ, ebenso v. 1541.
 1538. Gr. 2 vidland.
 1539. Hs. 7giettacen.
 1545. Hs. hat auf mi in mid fleck.
 1546. Th. wif; nemde. Bou. punkt
 vor nemde.
 1547. Hs. hat Pcoba, doch durch
 P unten ist ein querstrich = Per,
 Percoba drucken Jun., Th., Bou. Letztere
 beginnen auch die neue langzeile mit
 Percoba. Gr. 1 will Phercoba ändern u.
 mit feower alliterieren lassen, daher
 giebt er diesen namen zu 1546. — Gr. 1
 druckt Olliva, Ollivani.
 1548. Gr. hat recht, wenn er hier
 eine lücke annimmt. Er will ergänzen:
 þa við flode nereda frea ælmihtig.
 Dietrich dagegen will wærfæste metode

- ändern: da die frauen wegen ihrer
 rettung als fromme gelten, so ist wahr-
 scheinlich, dass sie 'dem schöpfer
 treue' hiessen. Siev. 3 beanstandet aus
 metrischen gründen die ergänzung
 Greins. Gr. 2 erg. u. stellt um
 and heora feower wif Phercoba,
 Olla, Ollia, Olliuani
 nemde wæron, þa genered hæfde
 wærfæst metod wætra lafe.
 1550. In der hs. ist in rofe der ab-
 wärts gehende strich des r abgerieben,
 so dass r fast wie n aussieht.
 1552. Hs. frō.
 1554. Neben bearnum steht in der
 hs. XXIII. Daher beginnt Th. abschnitt
 XXIII mit ÐA. Ð geht durch drei
 zeilen, doch ist es nur mit tinte ge-
 zeichnet.

1555. ÐA Noe onȝan niwan stefne
 mid hleomagum ham staðelian
 ȝ to eorðan him ætes tilian,
 won ȝ worhte, winȝeard sette,
 seow sæda fela, (76) sohte ȝeorne,
 1560. þa him wlitebeorhte wæstmas brohte,
 ȝeartorhte ȝife ȝrene folde.
 Ða þæt ȝeeode, þæt se eadeȝa wer
 on his wicum wearð wine druncen,
 swæf symbelweriȝ ȝ him selfa sceaf
 1565. reaf of lice, swa ȝerysne ne wæs,
 læȝ þa limnacod: he lyt onȝeat,
 þæt him on his inne swa earme ȝelamp,
 þa him on hreðre heafodswima
 on þæs halȝan hofe heortan clypte.
 1570. Swiðe on slæpe sefa nearwode,
 þæt he ne mihte on ȝemynd drepem
 hine handum self mid hræȝle wryon
 ȝ sceome þeccan, swa ȝesceapu wæron
 werum ȝ wifum, siððan wuldres þeȝn
 1575. ussum fæder ȝ meder fyrene sweorde
 on laste beleac lifes eðel.
 Þa com ærest Cam in siðian,
 eafora Noes, þær his aldor læȝ
 ferhðe forstolen: þær he freondlice
 1580. on his aȝenum fæder are ne wolde
 ȝesceawian ne þa sceonde huru
 hleomagum helan; ac he hlihende

1556. *Hs.* maȝū. — *In der hs. ist*
lian in staðelian, wie schon in onȝan
das zweite n, vernischt.

1557. *Th.* tilian. Won. *So Bou.*

1559. *Hs.* fela *schl. s. 75. S. 76*
beg. mit sohte. Auf 76 steht bild XLI:
Gottes bund mit Noah.

1560. *Hs.* þa. *Gr. ändert es in þæt.*

1562. *Hs.* Ða þ und þ se. — *Hs.* þ,
ebenso 1567. 1571. 1586. 1590.

1565. *Th.* wæs. Læȝ. *So Bou.*

1567. *Hs.* innne. *So Jun.*

1571. *Th.* ȝemynd-drepem. *So Bou.*
Dietr. aber trennt, ebenso Gr.

1572. *Jun.* druckt hwæȝle. — *Hs.*
wryon.

1574. *Hs.* ȝ wifū.

1577. *Hs.* In. — *Jun.* insidian. — *Hs.*
ändert siðian aus sidian in sehr blasser
tinte.

1579. *Hs.* ferhðe.

1582. *Hs.* maȝū. — *Th.* helan, ac.

- broðrum sægde, hu se beorn hine
 reste on recede. (77) Hie þa raðe stopon,
 1585. heora Jwlitan in bewrigenum
 under loðum listum, þæt hie leofum men
 geoce gefremede: gode wæron begen,
 Sem J Iafeð. (78) Ða of slæpe onbrægd
 sunu Lamehes J þa sona ongeat,
 1590. þæt him cynezodum Cham ne wolde,
 þa him wæs are þearf, ænige cyðan
 hyldo J treowa. Þæt þam halgan wæs
 sar on mode, ongan þa his selfes bearn
 wordum wyrgean, cwæð, he wes an sceolde
 1595. hean under heofnum, hleomaga þeow
 Cham on eorþan: him þa cwyde syððan
 J his fromcynne frecne scodon.
 Þa nyttade Noe siððan
 mid sunum sinum sidan rices
 1600. ðreohund wintra þisses lifes
 freo men æfter flode J fiftig eac: þa he forð gewat.
 Siððan his eaforan ead bryttedon, [XII]
 bearna stryndon: him wæs beorht wela.
 Þa wearð Iafeðe geogoð afeded,
 1605. hyhtlic heorðwerod heafodmaga,
 sunu J dohtra. He wæs selfa til,

1584. *Hs.* recede *schl.* s. 76. *Mit*
hie beg. s. 77.

1585. *Th.* inbewrigenum. *So Bou.*

1587. *Th.* gefremedon *f.* gefremede.
Bou. gefremeden. *Doch dagegen Dietr.*
zu v. 1581 (unsere stelle) und 2177. Ihm
folgt Gr. — Hs. wæron. *Jun.* weron.

1588. *Hs.* iafeð *schl.* s. 77. *Auf ihr*
steht bild XLII: Noah bebaut das feld.

1592. *Hs.* þæt, *aber Th.* þ. — *Th.*
treowa; — þ.

1593. *Th.* mode: ong. *Ebenso Bou.*

1594. *Gr.* schiebt nach cwæð o.
bem. þæt ein. — *Bou.* vyrgean; cv.

1595. *Th.* heofnum; hl.

1596. *Hs.* cwyde. *Aber Th., Bou., Gr.*

cwyðe. *Damit fällt also das von Gr.*
Sprachsch. I, 176 unter cwyð ge-
sagte weg.

1597. *Bou.* sceodon.

1599. *Hs.* sinū.

1601. *Siev. 3 will aus metrischen*
gründen entweder þa he forð gewat
tilgen oder eine lücke annehmen:

freo men æfter flode J fiftig eac

. þa he forð gewat.

Schon Gr. 1 will freo men tilgen. Th.
eac, þa. So Bou., doch in den anm.
eac. Þa he forð gewat, siððan.

1602. *Hier beginnt Gr. abschnitt XII.*

1606. *Hs.* sunu. *So Jun. und Siev. 1.*
Doch Th., Bou., Gr. suna.

- heold a rice eðeldreamas,
 blæd (79) mid bearnum, oð þæt breosta hord,
 Ʒast ellorfus ƷanƷan sceolde
 1610. to Ʒodes dome: Ʒeomor siððan
 fæder flettƷesteald freondum dælde
 swæsum Ʒ Ʒesibbum sunu Iafeðes;
 þæs teames wæs tuddor Ʒefylled
 unlytel dæl eorðan Ʒesceafta. —
 1615. Swilce Chames suno cende wurdon,
 eaforan on eðle: þa yldestan
 Chus Ʒ Cham hatene wæron,
 ful freolice feorh, frumbearn Chames.
 Chus wæs æðelum heafodwisa,
 1620. wilna brytta Ʒ woruldduƷeða
 broðrum sinum, botlƷestreona
 fæder on laste, siððan forð Ʒewat
 Cham of lice, þa him cwealm Ʒesceode.
 Se maƷoræswa mæƷðe sinre
 1625. domas sæƷde, oð þæt his doƷora wæs
 rim aurnen: þa se rinc aƷeaf
 eorðcunde ead, sohte oðer lif.
 Fæderne breðer frumbearn siððan,

1608. *Mit blæd schl. s. 78. S. 79 beg. mid. Auf s. 78 steht bild XLIII. Dieses bezeichnen Ellis und Thorpe als: Noah's Death and Burial. Aber obgleich das bild unter den worten: þa he forð Ʒewat steht, so kann nur ein ganz flüchtiger betrachter das bild so bezeichnen. Es gibt in drei darstellungen ganz unverkennbar die erzählte geschichte von Noah und seinen söhnen. — Hs. Ƴ, ebenso 1625. 1631. 1652.*

1613. *Dietr. fasst tuddor als instrum. dat. auf, ebenso Gr. Vgl. Sprachsch. II 555. Bou. ändert in tuddre.*

1614. *Bou. anm. gesceatta oder sceatta f. Ʒesceafta.*

1615. *Hs. chames. So Th., Bou. Dietr., Bou. in den anm. und Gr.*

ändern in Chame. Letzteres ist angemessener, doch lässt sich Chames auch halten.

1616. *Th. eðle, þa. So Bou.*

1617. *Zu Chus Ʒ Cham vgl. Dietr.'s bem. (Cham = Canan).*

1623. *Bou. o. bem. cvælm. — Hs. Ʒesceod. So Jun., Th., Bou. Dietr. u. Gr. Ʒesceode. — Th. lice. Þa.*

1627. *Gr. lif, f. — Dietr. will eorðcundne ändern, doch vgl. Gr.'s bem. dagegen.*

1628. *Gr. will breðer in hreðer ändern, vgl. d. anm. Zu breðer vgl. Dietr. anm. zu unsrer stelle (Dietr. v. 1622). — Th. breðer frumbearn. So Bou. — Gr.: 'v. 1628—35 bezieht sich auf Simson'.*

- eafora Chuses yrfestole weold,
 1630. widmære wer. Swa us gewritu secgeað,
 þæt he moncynnes mæste hæfde
 on þam mældagum mægen ȝ strenȝo:
 se wæs Babylones bregorices fruma,
 ærest æðelinga eðelðrym onhof,
 1635. rymde ȝ rærde. Reord wæs þa ȝieta
 eorðbuendum an ȝemæne. XXV.
 SVILCE of Cames cneorisse woc
 wermæȝða fela, of þam widfolc,
 cneorim micel cenned wæron. —
 1640. Þa wearð Seme suna ȝ dohtra
 on woruldrice worn afeded,
 freora bearna, ær ðon forð cure
 wintrum wælreste werodes aldor.
 On þære mæȝðe wæron men tile,
 1645. þara an wæs Eber haten,
 eafora Semes: of þam eorle woc
 unrim þeoda, þa nu æðelingas,
 ealle eorðbuend (80) Ebrei hatað.
 Ȝewiton him þa eastan æhta lædan,
 1650. feoh ȝ feorme: folc wæs anmod;
 rofe rincas sohton rumre land,
 oð þæt hie becomon corðrum miclum
 folc ferende, þær hie fæstlice
 æðelinga bearn eard ȝenamom.
 1655. Ȝesetton þa Sennar sidne ȝ widne
 leoda ræswan leofum mannum

1630. *Hs.* wwa für swa. — *Th.* wer, swa u. ȝ. secgeað; þ. *So Bou.*, doch secgeað, þ.

1633. *Th.*, *Bou.* brego, rices. *Gr.* bregorices. — *Th.* fruma: æ. *So Bou.*

1636. *Hs.* neben ȝemæne steht XXV. *Daher bezeichnet Th. den folgenden abschnitt so.*

1637. *Hs.* SVILCE. *S* initiale durch vier zeilen. *Vgl. tafel LIII.*

1638. *Gr.* 1 vid folc, *Gr.* 2 verbindet *Siev.* 2 wide *adv.*? für wid.

1642. *Gr.* 2 frod *f.* forð?

1644. *Th.* tile; þ. *So Bou.*

1648. *Hs.* buend *schl.* s. 79. *S.* 80 *beg.* ebrei.

1650. *Gr.* 1 ânmod, *Gr.* 2 anmôd. — *Th.* anmod, r. rincas; s. *So Bou.*

1654. *Th.* klammert æðelinga bearn ein.

1656. *Th.* teilt ab mannum heora, / ȝ.

- heora ġeardagum, ġrene wonġas,
 fæġre foldan him forðwearde
 on ðære dæġtide duġuðe wæron,
 1660. wilna ġehwilces weaxende sped.
 Ða þær mon mænig be his mæġwine, [XIII]
 æðeling anmod oðerne bæd,
 þæs hie him to mærdæ, ær seo menġeo eft
 ġeond foldan bearn tofaran sceolde,
 1665. leoda mæġðe on landsocne,
 burh ġeworhte ȝ to beacne torr
 up arærde to rodortunġlum,
 þæs þe hie ġesohton Sennera feld,
 swa þa foremeahtige folces ræswan,
 1670. þa yldestan oft ȝ ġelome
 liðsum ġewunedon: larum sohton
 weras to weorce ȝ to wrohtscipe,
 oð þæt for wlence ȝ for wonhyġdum
 cyðdon cræft heora, ceastre worhton
 1675. ȝ to heofnum up hlædræ rærdon,
 strengum stepton stænenne weall
 ofer monna ġemet mærdæ ġeorne
 hæleð mid honda. Þa com halig ġod
 wera cneorissa weorc sceawigan,
 1680. beorna burhfæsten ȝ þæt beacen somed,
 þe to roderum up ræran onġunnon

*So Bou. Gr. mannum: / h. ġ. Gr. 2
 tilgt den doppelunkt.*

1657. *Th. dagum. Ȝr. So Bou.*

1658. *Gr. 1 foldan h. Doch Gr. 2
 foldan. H.*

1659. *Th. wæron; w.*

1661. *Hier beg. Gr. abschnitt XIII.
 — Hs. Ða.*

1662. *Th. klammert æðeling bis
 oðerne ein, ebenso v. 1663—65 ær bis
 socne.*

1664. *Gr. 2 will Manning's änderung
 bearm f. bearn folgen. — Hs. sceolde.*

*Gr. o. bem. sceoldon, wol nur ver-
 sehen.*

1667. *Th. tunġlum; þ. So Bou.*

1668. *Th. feld. Swa. So Bou.*

1669. *Jun. aus versehen folcces.*

1671. *Th. ġewunedon, l. So Bou.*

1673. *Hs. þ. So 1680. 1686.*

1674. *Th. heora; c. So Bou.*

1675. *Hs. hlædræ. Gr. dafür hlædre.*

1676. *Hs. stænnene, dag. stænenne.*

*v. 1691. Da hier stænenne erwartet
 wird, so ändere ich mit Gr. so.*

1680. *Jun. aus versehen soemd f.
 somed.*

- Adames eaforan, 7 þæs unrædes
 stiðferhð cyning steore gefremede,
 þa he reðemod reorde zesette
 1685. eorðbuendum ungelice,
 þæt hie þære spæce sped ne ahton.
 Þa hie gemitton mihtum spedge
 teoche æt torre zetatum myclum
 weorces wisan: ne þær wermægða
 1690. ænig wiste, hwæt oðer cwæð.
 Ne meah(81)te hie gewurðan weall stænenne
 up forð timbran, ac hie earmlice
 heapum tohlodon hleoðrum gedælde:
 wæs oðere æghwile worden
 1695. mægburh fremde, siððan metod tobræd
 þurh his mihta sped monna spræce. (82)
 Toforan þa on feower wegas
 æðelinga bearn ungeþeode
 on landsocne: him on laste bu
 1700. stiðlic stantorr 7 seo steape burh
 samod samworht on Sennar stod.
 Weox þa under wolcnum 7 wriðade [XIV]
 mægburh Semes, oð þæt mon awoc
 on þære cneorisse cynebearna rim,
 1705. þancolmod wer, þeawum hydig.
 Wurdon þam æðelingre eaforan acende,
 in Babilone bearn afeded

1682. *Th.* eaforan: 7. *So Bou.*
 1685. *Th.* ungelice; þ.
 1686. *Bou.* spræce *f.* spæce.
 1688. *Bou.* teorre.
 1689. *Bou.* visan, ne.
 1691. *Hs.* meah *schl.* s. 80. *Mit* te
beg. s. 81.
 1692. *Th.* timbran; ac. *So Bou.*
 1693. *Dietr.:* zu tohlodon *ist acc.*
hine (= der turm) hinzuzudenken.
 1696. *Hs.* spræce *schl.* s. 81. *S.* 82
beg. mit toforan. Auf s. 81 steht bild

XLIV: Turmbau zu Babel in zwei darstellungen.

1699. *Vgl. Dietr. anm.* (landsocne = *landesumkreis, umgebung*). — *Gr.* 2 bu = *bau?*

1701. *Siev. 2 will aus metrischen gründen samworht samod umstellen.*

1702. *Hier beg. Gr. abschnitt XIV.*

1703. *Hs.* þæt. — *Hs.* mægburh. *So Jun. u. Siev. 1. Doch Th. u. Bou. mægburg.*

1706. *Hs.* acende *ist verwischt.*

- freolicu tu 7 þa frumzaran,
 hæleð higerofe hatene wæron
 1710. Abraham 7 Aaron. Þam eorlum wæs
 frea engla bam freod 7 aldor.
 Ða wearð Aarone eafora feded,
 leoflic on life, ðam wæs Loth noma.
 Ða maȝorincas metode ȝeþunȝon,
 1715. Abraham 7 Loth unforcuðlice,
 swa him from yldrum æðelu wæron
 on woruldrice: forðon hie wide nu
 duȝeðum demað drihta bearnum. (83)
 ÞA þæs mæles wæs mearc aȝonȝen,
 1720. þæt him Abraham idese brohte,
 wif to hame, þær he wic ahte,
 fæȝer 7 freolic: seo fæmne wæs
 Sarra haten, þæs þe us secȝeað bec.
 Hie þa wintra fela woruld bryttedon,
 1725. sinc ætsomne sibbe heoldon
 ȝeara menȝeo. No hwæðre ȝifeðe wearð
 Abrahame þa ȝyt, þæt him yrfeweard
 wlitebeorht ides on woruld brohte,
 Sarra Abrahame suna 7 dohtra.
 1730. Ȝewat him þa mid cnosle ofer Caldea folc
 feran mid feorme fæder Abrahames:
 snotor mid ȝesibbum secean wolde

1708. *Hs.* frū. — *Th.* tu; 7. *So*
Bou.

1710. *Hs.* aaron. *Vgl. Dietr. be-*
merkung (aaron = Aran, Haran).

1711. *Hs.* freod. *Th.* dafür freond
 geändert, ebenso *Bou.* Doch *Gr.* freod
 oder freond? *Vgl. Sprachsch. I, 344.*

1715. *Siev. 2* will aus metrischen
 gründen unfracoðlice lesen.

1716. *Hs.* yldrū.

1718. *Hs.* bearnum *schl. s. 82.* ÞA
beg. s. 83. Auf *s. 82* steht bild XLV:
 Gott besucht Babel und zerstreut die
 völker. — *Dietr.* will bearnum in bearn

ändern, auch demað in domiað. In
 ersterem folgt ihm *Gr.* Ich fasse es
 auf ähnlich wie *Sat. 299* und behalte
 bearnum. *Siev. 2* spricht aus metr.
 gründen gegen *Dietr.*

1719. *Hs.* þA. Þ grosser anfangs-
 buchstabe durch fünf zeilen, in tinte
 ausgeführt.

1720. *Hs.* þ. *So* 1727. 1750.

1722. *Hs.* wæs wurde von gleicher
 hand übergeschrieben.

1723. *Hs.* þæs þe us. *Gr. o. bem.*
 swa us.

1728. *Hs.* brohte verwischt.

- Cananea land. Hine cneowmægas,
 metode gecorene mid siðedon
 1735. of þære eðeltyrf, Abraham 7 Loth.
 Him þa cynezode on Carran
 æðelinga bearn eard ġenamon,
 weras mid wifum. On þam wicum his
 fæder Abrahames feorh ġesealde,
 1740. wærfæst hæle: wintra hæfde
 twa hundteontig ġeteled rime
 7 fife eac, þa he forð ġewat
 misserum frod metodsceaft seon.
 Ða se halġa spræc heofonrices weard [XV]
 1745. to Abrahame, ece drihten:
 „ġewit þu nu feran 7 þine fare lædan,
 „ceapas to cnosle. Carram ofġif,
 „fæder eðelstol. Far, swa ic þe hate,
 „monna leofost, 7 þu minum wel
 1750. „larum hyre 7 þæt land ġesec,
 „þe ic þe ælġrene ywan wille,
 „brade foldan. Þu ġebletsad scealt
 „on mundbyrde minre lifġan:
 „ġif ðe æniġ eorðbuendra
 1755. „mid wean ġreteð, ic hine werġðo on
 „mine sette 7 modhete,
 „longsumne nið; lisse selle,
 „wilna wæstme (84) þam þe wurðiað.
 „Þurh þe eorðbuende ealle onfoð,
 1760. „folcbearn freoðo 7 freondscipe,
 „blisse minre 7 bletsunge
 „on woruldrice. Wriðende sceal
 „mæġðe þinre monrim wesan

1739. *Th.* ġesealde; w. *So Bou.*
 1740. *Th.* hæle w. *So Bou.*
 1744. *Hs.* Ða. — *Hier beg. Gr. ab-*
schnitt XV.
 1747. *Hs.* carram. *Dietr. will Carran*
dafür setzen, ebenso Gr. Vgl. v. 1772.
 1748. *Jun.* fæder-eðel-stol. *So Bou.*

1753. *Bou.* lifġan, ġif.
 1754. *Hs.* ġif.
 1758. *Hs.* wæstme *schl. s. 83, s. 84*
beg. þam.
 1760. *Th.* klammert folcbearn freoðo
ein.

- „swiðe under sweðle sunum 7 dohtrum,
 1765. „oð þæt fromcynne folde weorðeð,
 „þeodlond monig þine gefylled.“ (85)
 Him þa Abraham gewat æhte lædan
 on Egipta eðelmearce
 gumcystum god, golve 7 seolfre
 1770. swiðfeorm 7 gesælig, swa him sigora weard,
 waldend usser þurh his word abead,
 ceapas from Carran: sohton Cananea
 lond 7 leodgearð. Þa com leof gode
 on þa eðelturf idesa lædan,
 1775. swæse gebeddan 7 his suhtrian
 wif on willan. Wintra hæfde
 fif 7 hundseofontig, ða he faran sceolde,
 Carran ofgifan 7 cneowmagas.
 Him þa feran gewat, fæder ælmihtiges
 1780. lare gemyndig land sceawian
 geond þa folcsceare be frean hæse
 Abraham wide, oð þæt ellenrof
 to Siem com siðe spedig,
 cynne Cananeis. Þa hine cyning engla
 1785. Abrahame iewde selfa,
 domfæst wereda 7 drihten cwæð:
 „Þis is seo eorðe, þe ic ælgrene

1764. ^w*Hs.* segle.

1765. *Hs.* þ. *Ebenso* 1782. 1798.
 1813. — *Hs.* fromcyme. *So Jun., Th.,*
Bou. Doch *Dietr.* ändert nach vielen
 gleichen stellen in fromcynne. *So Gr.*
 1766. *Hs.* gefylled *schl.* s. 84. him
beg. s. 85. Auf s. 84 steht bild XLVI,
 das mehrere darstellungen aus Abrahams
 leben bietet. — *Th.* klammert þeodlond
 monig ein.

1768. *Hs.* of egipta. *Gr.* ändert in
 Assyria. Hier ist offenbar ein ver-
 sehen, da Abraham erst nach Ägypten
 ziehen soll (vgl. *Gen. cap.* 12). Ich
 ändere daher of in on (*c. acc.*) = 'nach
 Ägypten hin'. Vgl. übrigens auch

v. 1873 f. Von süden her zog Abr.
 nach Canaan. Er zog also zunächst
 von Haran nach Aegypten zu.

1769. *Th.* klammert gumcystum bis
 gesælig ein, ebenso v. 1772 ceapas from
 carran.

1776. *Bou. anm.:* vife ond vilna.

1782. *Th.* klammert abraham wide
 ein.

1783. *Hs.* siem. *Dietr.* will nach
Gen. 12, 6 in Sicem ändern, ebenso *Gr.*
 Doch vielleicht steht siem = sigem für
 Sichem. Letztere form ist für das
Ags. nicht zu belegen.

1784. *Gr.* 1 Cananea?

1785. *Th.* selfa, (domf. wereda); 7.

- „tudre þinum torhte wille
 „wæstmum ȝewlo on ȝeweald don,
 1790. „rume rice!“ Þa se rinc ȝode
 wibed worhte ȝ þa waldende
 lifes leohtfruman lac onsæȝde,
 ȝasta helme. (86) Him þa ȝyt ȝewat
 Abraham eastan eaȝum wlitan
 1795. on landa cyst (lisse ȝemunde,
 heofonweardes ȝehat, þa him þurh halig word
 sigora self cyning soð ȝecyðde),
 oð þæt drihtweras duȝupum ȝeforan,
 þær is botlwela Bethlem haten:
 1800. beorn bliðemod ȝ his broðor sunu
 forð oferforan folcmæro land
 eastan mid æhtum, æfæste men
 weallsteapan hleoðu ȝ him þa wic curon,
 þær him wlitebeorhte wonȝas ȝepuhton.
 1805. ABraham þa oðere siðe (XXVI)
 wibed worhte: he þær wordum ȝod
 torhtum ciȝde, tiber onsæȝde
 his liffrean. Him þæs lean aȝeaf
 nalles hneawlice þurh his hand metend
 1810. on þam ȝledstyre ȝumcystum til.
 Ðær ræsbora þraȝe siððan [XVI]

1789. *Th.* klammert wæstm. ȝewlo ein.

1793. helme *schl.* s. 85, him *beg.* s. 86. Auf 85 ist platz für ein bild gelassen, doch keines darauf.

1795. *Hs.* lande. *Bou.* anm. on landcyste. *Gr.* 1 o. bem. landa. — *Th.* cyst. L. So *Bou.* — *Gr.* 1 gemunde, h., doch *Gr.* 2 tilgt komma. Er fasst also ȝehat als subst. auf.

1797. *Hs.* self cyning soð ȝecyðde. *Dietr.* will auf grund von ähnlichen stellen soðcyning self ȝec. ändern. Ebenso *Gr.* 1. Doch *Gr.* 2 bleibt mit recht bei der *hs.* — *Th.* ȝecyðde: oð.

1799. *Th.* u. *Bou.* ändern botl velig = ædes dives.

1805. Hier *beg.* *Th.* abschnitt XXVI. In der *hs.* steht ABraham mit einer initiale in tinte, durch vier zeilen gehend. Doch steht keine zahl in der *hs.*

1808. Zu him þæs lean vgl. *Dietr.* s anm. — *Th.* þær für þæs.

1809. *Hs.* hnea lice. Nach a ist eine rasur von einem buchstaben. *Jun.* druckt hnearlice. *Th.* hneawlice. So *Bou.* und *Gr.*

1810. *Th.* ȝum (= ȝuma!) cystum til. So *Bou.* *Dietr.* ȝumcystum, ebenso *Gr.*

1811. *Gr.* *beg.* hier abschn. XVI.

- wicum wunode I wilna breac,
 beorn mid bryde, oð þæt brohþrea
 Cananea wearð cynne ȝetenȝe,
 1815. hunȝer se hearda, hamsittendum
 wælȝrim werum. Him þa wishydiȝ
 Abraham ȝewat on Eȝypte,
 drihtne ȝecoren drohtað secan,
 fleah wærfæst wean: wæs þæt wite to strang.
 1820. Abraham maðelode, ȝeseah Eȝypta
 hornsele hwhite I hea byriȝ
 beorhte blican, onȝan þa his bryd frea,
 wishydiȝ wer wordum læran:
 „Siððan Eȝypte eaȝum moton
 1825. „on þinne wlite wliton wlance moniȝe,
 „þonne æðelinga eorlas wenað,
 „mæȝ ælfscieno, þæt þu min sie
 „beorht ȝebedda, þe wile beorna sum
 „him ȝeaȝnian, ic me oneȝan mæȝ,
 1830. „þæt me wraðra (89) sum wæpnes ecȝe
 „for freondmynde feore beneote.
 „Saȝa þu, Sarra, þæt þu sie sweostor min,
 „lices mæȝe, þonne þe leodweras

1814. *Th.* ȝetenge; h.
 1815. *Hs.* hāsittendum.
 1818. *Th.* secan: fleah. *So Bou.*
 1819. *Th.* wean, w. *So Bou.* —
Hs. ꝥ. *Ebenso* 1827. 1830. 1842. 1851.
 1856. 1870.
 1820. *Th.* maðelode — ȝ.
 1821. *Jun.* aus versehen white. —
Gr. 1 and *præpos.*, doch *Gr.* 2 tilgt
 diese bemerkung.
 1822. *Th.* blican. O. *So Bou.*
 1824. *Hs.* eaȝū.
 1825. *Th.* moniȝe; þ.
 1828. *Hs.* sū. — *Bou. anm.* fügt and
 vor þe ein.
 1829. *Th.* ȝeaȝnian: ic. *So Bou.* —
Hs. onagen. *Th.* oneȝan dafür ge-
 ändert. *So Eltm. u. Gr. Bou.* on

ogan. *Doch Bou. anm. wie Th.* —
Jun. mæh.

1830. *Hs.* wraðra *schl.* s. 86. *Auf*
s. 87 und 88 stehen nur bilder. S. 87:
bild XLVII: Oben: Abraham zimmert
ein haus und vollendet es. Unten: Gott
redet mit Abraham. S. 88: bild XLVIII:
Abraham kommt nach Ægypten. S. 89
beg. sum.

1831. *Hs.* for freondmynde. *Th.*
will feondmynde setzen. Bou. lässt die
lesung der hs. = aus frauenminne.
Bou. anm. freon mynde. Dietr. feor
f. for. Ebenso Gr. 1. Doch Gr. 2 wie
Bou. im texte. Vgl. Sprachsch. I, 346.

1832. *Hs.* hat über sweostor ein
 kleines loch.

1833. *Hs.* þoñ, *Jun.* þon. — *Th.* mæȝe: þ.

- „fremde fricgen, hwæt sie freondlufu
 1835. „ellðeodigra uncer tweza,
 „feorren cumenra: þu him fæste hel
 „soðan spræce: swa þu minum scealt
 „feore gebeorgan, gif me freoðo drihten
 „on woruldrice, waldend usser
 1840. „an ælmihtig, swa he ær dyde,
 „lengran lifes, se us þas lade sceop,
 „þæt we on Egiptum are sceolde
 „fremena friclan 7 us fremu secan.“
 Þa com ellenrof eorl siðian,
 1845. Abraham mid æhtum on Egipte,
 þær him folcweras fremde wæron,
 wine uncuðe. Wordum spræcon
 ymb þæs wifes wlite wlonce monige,
 dugeðum dealle: him drihtlicu
 1850. mæg on wlite modgum mænegum ðuhte
 cyninges þegnum. Hie þæt cuð dydon
 heora folcfrean 7 fægerro lyt
 for æðelinge idese sunnon,
 ac hie Sarran swiðor micle
 1855. wynsumne wlite wordum heredon,
 oð þæt he lædan heht leoflic wif
 to his selfes sele. Sinces brytta,
 æðelinga helm heht Abrahame

1836. *In der hs. ist n in feorren aus m gebessert.*

1837. *Th. spræce, swa.*

1842. *Bou. sceolden.*

1849. *Th. mæg / onwlite. So Bou. Doch Gr. teilt ab: drihtlicu / mæg on vlite.*

1852. *Hs. fægerro lyt. So Jun. Lye lyt = vultus; also: pulchriorem vultum fæminæ sole. Th. will gyt für lyt lesen und sunnon = confirmare, auffassen. Dietr. behält lyt bei und idese = idesa pl.: 'wenig frauen priesen sie als schöner vor dem könig'. Bou.*

übers.: 'und gedachten nicht wenig der schönen frau vor dem edelinge'. Bou. anm.: lies 'fæger no lyt'. Gr. fægerra lyt f. æð. idesa s. Gr. übers.: 'wenig gedachten sie vor dem leutfürsten lieblicherer frauen'. Ich möchte fægerro f. fægerrō (= fægerran) ansetzen und in anlehnung an Gr. übersetzen: 'und wenig gedachten sie . . . einer lieblichern frau.'

1853. *Th. sunnon; ac. So Bou.*

1854. *Hs. Ac.*

1856. *Th., Bou. wif to / his. Gr. wif / to.*

- duguðum stepan. Hwæðere drihten wearð,
 1860. frea Faraone fah ȝ yrre
 for wifmyne: þæs wraðe ongeald
 hearde mid hiwum hægstældra wyn.
 Onzæt hwæðere ȝumena aldor,
 hwæt him waldend wræc witeswinȝum:
 1865. heht him Abraham to eȝesum ȝeðreadne (90)
 brego Eȝipto ȝ his bryd aȝeaf,
 wif to ȝewealde, heht him wine ceosan,
 ellor æðelingas oðre duȝeðe.
 Abead þa þeodcyninȝ þeȝnum sinum,
 1870. ombihtscealcum, þæt hie hine arlice
 ealles onsundne eft ȝebrohten
 of þære folcsceare, þæt he on friðe wære.
 — Ða Abraham æhte lædde [XVII]
 of Eȝypta eðelmearce:
 1875. hie ellenrofe idese feredon,
 bryd ȝ beȝas, þæt hie to Bethlem
 on cuðe wic ceapas læddon,
 eadȝe eorðwelan oðre siðe,
 wif ȝ willan ȝ heora woruldȝestreon.
 1880. Onȝunnon him þa bytlian ȝ heora burh ræran

1860. *Th.* yrre, for wifm. þæs.
 1861. *Bou. anm.* vrace f. vraðe.
 1862. *Hs.* hægstældra. *Gr.* 1 ändert dies unnötigerweise in hægstælde. *Vgl.* was er selbst *Sprachsch.* II, 6 sagt. *Gr.* 2 schliesst sich denn auch der *hs.* an.
 1863. *Hs.* Nach æ in hwæðere ist ein kleines loch im pergament.
 1864. *Th.* swingum, h.
 1865. *Hs.* eȝesū. *Gr.* 1 ändert o. bem. in eȝsan, doch *Gr.* 2 wie die *hs.* — Mit ȝeðreadne *schl.* s. 89 (nicht mit to wie *Th.* angiebt). brego *beg.* s. 90.
 1866. *Hs.* eȝipto. So *Jun.* *Gr.* ändert Egypta. Da die fremden eigennamen so sehr willkürlich und oft im selben denkmal verschieden behandelt werden, lasse ich die lesart der *hs.*

(= einem im sing. indecl. sw. form auf u, o) hier stehen. — *Gr.* ändert ohne grund und o. bem. his in him.

1867. *Hs.* nach wine kleines loch. — *Th., Bou.* gewalde: h.

1872. *Hs.* ȝ. Ebenso 1876. 1892. 1903. 1907.

1873. *Hs.* Ða. — Hier *beg.* *Gr.* den abschnitt XVII.

1879. *Hs.* ȝ willan. *Th.* will on willan (= willingly) ändern oder wylna (= handmaidens, bondwomen)? *Bou.* on willan. *Gr.* 1 and præposition? Ich fasse willan = res desiderabiles, *vgl.* *Sprachsch.* II, 708.

1880. *Hs.* Onȝunnon. — *Bou. anm.* will him in ham ändern.

- 7 sele settan, salo nivian.
 Weras on wonge wibed setton
 neah þam, þe Abraham æror rærde
 his waldende, þa *he* westan com:
 1885. þær se eadga eft ecan drihtnes
 niwan stefne noman weorðade;
 tilmodig eorl tiber onsægde
 þeodne engla, þancode swiðe
 lifes leohtfruman lisse 7 ara. (XXVII)
 1890. WVNedon on þam wicum, hæfdon wilna geniht
 Abraham 7 Loth, ead bryttedon,
 oð *þæt* hie on þam lande ne meahton lenȝ somed
 blædes brucan 7 heora beȝra þær
 æhte habban, ac sceoldon arfæste,
 1895. þa rincas þy rumor secan
 ellor eðelseld. Oft wæron teonan
 wærfæstra wera weredum ȝemæne,
 heardum hearmplega. Þa se halȝa onȝan
 ara ȝemyndig Abraham sprecan
 1900. fæȝre to Lothe: „Ic eom fædera þin
 „sibȝebyrdum, (91) þu min suhterȝa;
 „ne sceolon unc betweonan teonan weaxan,
 „wroht wriðian: ne *þæt* wille ȝod.
 „Ac wit synt ȝemagas: unc ȝemæne ne sceal
 1905. „elles awiht nympe eall tela
 „lufu lanȝsumu. Nu þu, Loth, ȝepenc,
 „*þæt* unc modige ymb mearce sittað,
 „þeoda þrymfæste þeȝnum 7 ȝesiððum,

1884. *Gr.* ändert in he vest ancom.

1889. *Hs.* ara. *Gr.* o. bem. are.

1890. *Hs.* WVNedon. W *initiale*
durch acht zeilen in tinte geschrieben.
Hier beg. Th. abschn. XXVII. In der
hs. steht keine zahl.

1894. *Th.* habban; ac. *So Bou.*

1897. *Hs.* weredū. *Dahinter kleines*
loch.

1898. *Hs.* heardum. *Th.* fasst es
gleich heordum, hirdum auf. *Bou. anm.*

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

will hirdum ändern. *Dietr.* ändert hearmp-
 plegan (*instrum. dat.*) ‘heard *gleich-*
gestellt mit plega’. *Gr.* ‘heardum *appos.*
 zu veredum und hearmplega zu teonan’.

1900. *Hs.* Ic.

1901. *Hs.* ȝebyrdum *schl. s.* 90.
 þu *beg. s.* 91.

1903. *Th.* wriðian, ne. *So Bou.* —
Th. ȝod, ac.

1904. *Hs.* Ac.

1905. *Gr.* 2 eall-tela.

- „folc Cananea 7 Feretia,
 1910. „rofum rincum: ne willað rumor unc
 „landriht heora. Forðon wit lædan sculon
 „teonwit of þisse stowe 7 unc staðolwanzas
 „rumor secan: ic ræd sprece,
 „bearn Arones, begra uncer,
 1915. „soðne secge. Ic þe selfes dom
 „life, leofa. Leorna þe seolfa
 „7 ȝeþancmeta þine mode,
 „on hwilce healfe þu wille hwyrft don,
 „cyrran mid ceape, nu ic þe cyst abead!“
 1920. Him þa Loth ȝewat land sceawigan
 be Iordane, ȝrene eorðan:
 seo wæs wætrum weaht 7 wæstmum þeaht,
 laȝostreamum leoht 7 ȝelic ȝodes
 neorxnawange, oð þæt nergend ȝod
 1925. for wera synnum wylme ȝesealde
 Sodoman 7 ȝomorran, sweartan lige.
 Him þa eard ȝeceas 7 eðelsetl
 sunu Arones on Sodoma byrig,
 æhte sine,
 1930. beaȝas from Bethlem 7 botlȝestreon,
 welan, wunden ȝold. Wunode siððan
 be Iordane ȝeara mænego:
 þær folcstede fæȝre wæron,
 men arlease metode laðe.
 1935. Wæron Sodomisc cynn synnum þriste,
 dædum ȝedwolene: druȝon heora selfra
 ecne unræd. Æfre ne wolde
 þam leodþeawum (92) Loth onfon,

1909. *Hs.* feretia. *Mit Th.* (übers.)
und Dietr. ist wol nach Gen. 13, 7 in
 Feresita zu ändern. *So Gr.*

1912. *Dietr.* verbindet teonwit. *So Gr.*

1915. *Bou.* anm. seldes f. selfes.

1919. *Th.* ceape; nu. *So Bou.*

1921. *Th.* eorðan, s. *So Bou.*

1924. *Hs.* neoxna. *Schon von Th.*
gebessert. Auch Jun. so. — *Hs.* on þ.

Th. ändert schon in oð þ. *So Dietr.*
u. Gr. Bou. wange. On þ.

1929. *Th.* u. *Bou.* nehmen eine lücke
 an. *Es zeigt sich zwar keine solche in*
der hs., doch fehlt offenbar ein halbvers.
Gr. erg. lædde eall þider æhte sine.

1931. *Jun.* wundun.

1932. *Th.* mænego, þ. *Ebenso Bou.*

1938. *Hs.* þeawum schl. s. 91. — *S.* 92

- ac he þære mægðe monwisan fleah,
 1940. þeah þe he on þam lande lifian sceolde,
 facen 7 fyrene, 7 hine fægre heold,
 þeawfæst 7 gepyldig on þam þeodscipe
 emne þon gelicost lara gemyndig,
 þe he ne cuðe, hwæt þa cynn dydon.
 1945. Abraham wunode eðeleardum
 Cananea forð: hine cyning engla,
 metod moncynnes mundbyrde heold,
 wilna wæstmum 7 worulddugeðum,
 lufum 7 lissum; forþon his lof secgað
 1950. wide under wolcnum wera cneorisse,
 fullwona bearn. He frean hyrde
 estum on eðle, ðenden he eardes breac,
 halig 7 higefrod: næfre hleowlora
 æt edwihtan æfre weorðeð
 1955. feorhberendra forht 7 acol
 mon for metode, þe him æfter . . . a
 þurh gemynda sped mode 7 dædum,
 worde 7 gewitte wise þance,
 oð his ealdorgedal oleccan wile! XXVIII.

beg. leoht. Schon Th. ändert leoht in loth. Ihm folgen Bou. u. Gr. — Th. onfon; ac. So Bou.

1939. Hs. Ac.

1940. Th. klammert v. 1940 ein.

1943. Th. klammert lara gemyndig ein.

1945. Hs. Abrahā. — Gr. 3 on eðeleardum?

1951. Hs. fullwona. Th. ändert nicht, aber übersetzt 'of the baptized'. Bou. fulvodra bearn (= der getauften) oder foldvuna bearn oder foldan bearn? Etm. fullvona (= penitus egens). Vgl. auch Dietr. 1945.

1952. Hs. estū.

1953. Hs. hleorlora. Lye übersetzt es: 'hominum jactura', Manning aber: 'homo discens, discipulus'. Bou. anm. will ändern: næfre hæle orlegra? Dietr.

hleowlora (= des schutzes verlustig). So auch Gr.

1954. Gr. 2 ænig f. æfre.

1955. Th. acol. Mon.

1956. Th. nimmt lücke nach metode an und nach æfter a. Bou. glaubt, dass eine zeile nach der ersten halbzeile, die mit metode schliesst, fehlt. Doch anm. will er metode zu methodsceafte ergänzen und glaubt, dass nur 'wenig' fehle. Gr. ergänzt mundbyrde nach æfter.

1957. Hs. mod. So Jun. Th. und die ausg. mode.

1959. Hs. bezeichnet neben wile den nächsten abschnitt als XXVIII. So Th. Hs. Ða in tinte. Ð durch vier zeilen. Gr. beg. mit Ða abschn. XVIII.

1960. ÐA ic aldor gefrægn Elamitarna, [XVIII]
 fromne folctogan fyrd gebeodan,
 Orlahomar: him Ambrafel
 of Sennar side worulde
 for on fultum. Ʒewiton hie feower þa
1965. þeodcyningas þrymme micle
 secan suð ðanon Sodoman Ƴ Ʒomorran.
 Þa wæs ƷuðherƷum be Iordane
 wera eðelland wide Ʒeondsended,
 folde feondum. Sceolde forht moniƷ
1970. blachleor ides biƷende Ʒan
 on fremdes fæðm: feollon werƷend
 bryda Ƴ beaƷa, bennum seoce.
 Him þa to(93)Ʒeanes mid Ʒuðþræce
 Ʒife foran folccyningas
1975. sweotum suðon, woldon Sodome burh
 wraðum werian: þa wintra XII
 norðmonnum ær niede sceoldon
 Ʒombon Ʒieldan Ƴ Ʒafol sellan,
 oð þæt þa leode lenƷ ne woldon
1980. Elamitarna aldor swiðan
 folcƷestreonum, ac him from swicon.
 Foron þa tosomne (francan wæron hlude)
 wraðe wælherigas; sanƷ se wanna fuƷel
 under deoreðsceaftum, deawigfeðera
1985. hræs on wenan. Hæleð onetton
 on mæƷencorðrum modum þrydƷe,
 oð þæt folcƷetrume Ʒefaren hæfdon

1961. *Hs.* frōne.
 1963. *Th.* nimmt lücke nach worulde
an. *Bou., Dietr. u. Gr.* worude *f.*
 worulde *oder Dietr. auch* sidre worulde.
 1964. *Bou. anm.* him *f.* hie.
 1967. *Hs.* herƷū.
 1973. to *schl.* s. 92. *S.* 93 *beg. mit*
 Ʒeanes.
 1975. *Hs.* suðon. *Gr.* ändert in
 suðan. — *Th.* suðon; *w.* *Ebenso*
Bou.

1976. *Bou. anm.* verian, þa (*womit*
der zu Sodome [nom.] gehörige relativ-
satz eingeleitet wird).
 1978. *Th.* sellan; oð.
 1979. *Hs.* þ, *ebenso* 1987. 2013.
 2020. 2024. 2028. 2029.
 1983. *Th.* herigas, s. *So Bou.*
 1986. *Th.* þryste für þrydƷe?
 1987. *Th.* folc-Ʒetrume. *Gr.* 1 trennt.
Doch Dietr., Bou. und Gr. 2 verbinden
beide wörter.

- sid tosomne suðan 7 norðan
 helmum þeahte. Þær wæs heard pleȝa,
 1990. wælȝara wrixl, wiȝcyrm micel,
 hlud hildesweȝ. Handum bruȝdon
 hæleð of scæðum hringmæled sweord,
 ecȝum dihtig. Þær wæs eaðfynde
 eorle orleȝceap, se ðe ær ne wæs
 1995. niðes ȝenihtsum. Norðmen wæron
 suðfolcum swice: wurdon Sodomware
 7 ȝomorre, ȝoldes bryttan
 æt þæm lindcrodan leofum bedrorene
 fyrðȝesteallum. ȝewiton feorh heora
 2000. fram þam folcstyde fleame nergan:
 secȝum ofsleȝene him on swaðe feollon
 æðelintȝa bearn, ecȝum ofþeȝde
 willȝesiððas. Hæfde wiȝsigor
 Elamitarna ordes wisa,
 2005. weold wælstowe. ȝewat seo wæpna laf
 fæsten secan. Fynd ȝold strudon,
 ahudan þa mid herȝe hordburh wera,
 Sodoman 7 ȝomorran. Þa sæl aȝeald
 mære ceastra; mæȝð (94) siðedon,
 2010. fæmnan 7 wuduwan freondum beslæȝene
 from hleowstole. Hettend læddon
 ut mid æhtum Abrahames mæȝ
 of Sodoma byrig. We þæt soð maȝon
 secȝan furður, hwelc siððan wearð
 2015. æfter þæm ȝehnæste herewulfa sið,

1995. *Gr.* 1 ȝenihstum, *Gr.* 2 bessert
 genihtsum.

1996. *Bou.* 2 sviðe für swice.

1998. *Hs.* þæm. *Gr.* o. bem. þam.

2000. *Th.* fram bis styde einge-
 klammert. — *Th.* nergan, s. ofsleȝene.
Him. Ebenso *Bou.* und *Gr.* 1. Doch
Gr. 2 nergan. S. ofsleȝene him.

2003. *Hs.* h in hæfde grösser als
 gewöhnlich.

2007. *Hs.* ahudan. So *Jun.* u. *Th.*

Doch Bou. und *Gr.* ahudon. *Grimm*
zu Andr. u. El. s. 141 ahyðdon. So
Dietr.

2008. *Gr.* 2 Gomorran, þa s. ageald, m.

2009. *Hs.* mæȝð *schl.* s. 93. Mit
 siðedon *beg.* s. 94.

2011. *Gr.* fram o. bem.

2013. *Hs.* maȝon. *Jun.*, *Th.* u. die
 andern mæȝon.

2015. *Hs.* þæm. So *Jun.*, *Th.*, *Bou.*
 Doch *Gr.* þam.

- þara þe læddon Loth 7 leoda ȝod,
 suðmonna sinc, siȝore ȝulpon. XXVIII.
 Him þa secȝ hraðe ȝewat siðian,
 an ȝara laf, se ða ȝuðe ȝenæs,
 2020. Abraham secan: se þæt orleȝweorc
 þam Ebriscan eorle ȝecyðde,
 forslegen swiðe Sodoma folc,
 leoda duȝuðe 7 Lothes sið.
 Þa þæt inwitspell Abraham sæȝde
 2025. freondum sinum; bæd him fultumes
 wærfæst hæleð willȝeðoftan,
 Aner 7 Manre, Escol þridan,
 cwæð, þæt him wære weorce on mode,
 sorȝa sarost, þæt his suhtriȝa
 2030. þeownyd þolode: bæd him þræcrofe,
 þa rincas þæs ræd ahicȝan,
 þæt his hyldemæȝ ahred wurde,
 beorn mid bryde. Him þa broðor þry
 æt spræce þære spedum miclum
 2035. hældon hyȝesorȝe heardum wordum,
 ellenrofe 7 Abrahame
 treowa sealdon, þæt hie his torn mid him
 ȝewræcon on wraðum, oððe on wæl feallan
 Þa se halȝa heht his heorðwerod
 2040. wæpna onfon: he þær wiȝena fand
 æsçberendra XVIII.

2017. *Hs.* ȝulpon ist in die nächste zeile geschrieben. Davor steht XXVIII. Auch *Th.* bezeichnet den nächsten abschnitt so. — *Th.*, *Bou.* sinc. S.

2018. *Hs.* Him. H grosser lateinischer buchstabe in tinte, durch vier zeilen gehend. — *Hs.* siðian. an. *Th.* siðian/an. *Ebenso Bou.* Gr. 1 aber siðian an / g. Doch Gr. 3 siðian ȝewat / an. *Siev.* 2 siðian / an.

2019. *Th.* ðe für ða?

2020. *Th.* secan, se. So *Bou.*

2021. *Hs.* ebriscan. Doch *Jun.* u. *Bou.* Ebreiscan.

2025. *Th.* sinum, b. *Ebenso Bou.*

2027. *Th.* þridan; c. *Ebenso Bou.*

2028. Zu weorce vgl. *Dictr.* anm. zu v. 4107 (= *Daniel* 591).

2029. *Th.* sarost; þ.

2032. *Hs.* þ. *Ebenso* 2037. 2043. 2055. 2057. 2079. 2082. — *Bou.* ahred(ed.).

2035. *Bou.* anm. holdum für heardum.

2036. *Th.* rofe; ȝ.

2037. *Siev.* 3 beanstandet treowa.

2038. Gr. 2 feollan?

2040. *Hs.* oⁿfon.

- Ʒ CCC. eac þeodenholdra,
 þara þe he wiste þæt meahhte wel æghwylc
 on fyrð weƷan fealwe linde.
 2045. Him þa (95) Abraham Ʒewat Ʒ þa eorlas þry,
 þe him ær treowe sealdon, mid heora folce Ʒetrume
 wolde his mæg huru,
 Loth alynnan of laðscipe.
 Rincas waron rofe, randas wæƷon
 2050. forð fromlice on foldweƷe.
 Hildewulfas herewicum neh
 Ʒefaren hæfdon: þa he his frumƷaran
 wishyðiƷ wer wordum sæƷde,
 Þares afera (him wæs þearf micel,
 2055. þæt hie . . . on twa healfe
 Ʒrimme ƷuðƷemot Ʒystum eowdon,
 heardne handpleƷan), cwæð, þæt him se halƷa,
 ece drihten eað mihte
 æt þam spereniðe spede lænan.
 2060. Þa ic neðan ƷefræƷn under nihtscuwan
 hæleð to hilde: hlyn wearð on wicum

2042. *Hs.* þeonden. *So Jun. Th.*
u. Bou. wollen in þeodne ändern. *Gr.* 1
 þeoden holdra, *Gr.* 2 þeodenholdra, *dem*
ich wegen Andr. 384 folge.

2045. *Hs.* þa *schl.* s. 94. abraham
beg. s. 95.

2046. *Th.* folce-Ʒetrume; *w.* *Ebenso*
Bou. oder folces Ʒetrume. *Dietr.* ändert
 folcƷetrume. *Gr.* Ʒetrume folce? *Aber*
vgl. dazu Siev. 3 (*dort fälschlich als*
2036 bezeichnet).

2047. *Th. und Bou.* nehmen wolde
 bis laðscipe als eine langzeile. *Gr.* 1
erg. modrofe men, *Gr.* 2 aber him mid
 siðedon vor volde his und nimmt Loth
 bis laðscipe als eine langzeile.

2049. *Hs.* Rincas. — *Hs.* waron.
Gr. o. bem. wæron.

2051. *Th.* (in der übersetzung) und
Bou. verbinden hildewulfas, *Gr.* 1 trennt,
 doch *Gr.* 2 vereinigt beide wörter.

2052. *Th.* hæfdon, þa. *So Bou.*

2054. *Th.* afera, him. *Ebenso Bou.*

2055. *Gr.* *erg.* tirlice vor on. — *Hs.*
 he. *So Th. und Ettm., der aber* eowdon
 zu eowde ändert. *Bou.* ändert he zu
 hie, ebenso *Gr.* Auch *Bou* nimmt eine
 lücke (nach healfe) an.

2057. *Hs.* heardne. *Gr.* o. bem.
 heardan. — *Th.* plegan: cw. *Ebenso*
Bou. *Gr.* klammert him (v. 2054) bis
 handpleƷan ein.

2058. *Siev.* 2 eað(e) mihte, weil er
 meint 'Der comparativ gibt hier keinen
 sinn'; *Bou.* anm. ecea dryhten eaðe
 mihte.

2060. *Vgl. hierzu Bou.'s anm.*
 s. 310—313.

2061. *Th.* to-hilde (= bowed), *Bou.*
 ebenso (= die ruhenden helden). *Aber*
Gr. trennt. — *Th.* hilde, hl.

- scylda 7 sceafta, sceotendra fyll,
 Ʒuðflana Ʒegrynd; Ʒripon unfægre
 under sceat werum scearpe Ʒaras
 2065. 7 feonda feorh feollon ðicce,
 þær hlihende huðe feredon
 secƷas 7 Ʒesiððas. Sigor eft ahwearf
 of norðmonna niðƷeteone,
 æsctir wera. Abraham sealde
 2070. wiƷ to wedde nalles wunden Ʒold
 for his suhtriƷan, sloh 7 fylde
 feond on fitte: him on fultum Ʒrap
 heofonrices weard. HerƷas wurdon
 feower on fleame, folccyniƷas,
 2075. leode ræswan: him on laste stod
 hihtlic heorðwerod 7 hæleð laƷon;
 on swaðe sæton, þa þe Sodoma
 7 Ʒomorra Ʒolde berofan,
 bestrudon stiƷwituƷ: him þæt swiðe Ʒeald
 2080. fædera Lothes. Fleonde *wæron*
 Elamitarna aldorduƷuðe
 dome bedrorene, oð þæt hie Domasco
 (96) unfeor wæron. Ʒewat him Abraham ða
 on þa wiƷrode wiðertrod seon
 2085. laðra monna. Loth wæs ahreded,
 eorl mid æhtuƷ, idesa hwurfon,
 wif on willan; wide Ʒesawon

2064. *Th. u. Bou.* sceatwerum. *Gr.* trennt.

2065. *Gr.* 1 and *præpos.*, doch *Gr.* 2 tilgt diese anm. — *Gr.* 1 feorh: feollon, *Gr.* 2 setzt kein zeichen.

2067. *Hs.* secƷas. *So Jun. u. Siev.* 1. Doch *Th.* seccas.

2069. *Th.* wera: — abr.

2071. *Hs.* suhtriƷan. *Th.* druckt suhtigran. — *Th.* suhtigran. Sloh. *So Bou.*

2072. *Bou.* flitte *f.* fitte. *Vgl.* zu fitte *Gr.* 1 anm. *Th.* feohte, fyhte für fitte? *So Bou.* oder fæhðe.

2073. *Th.* weard herƷas. *So Bou.*

2076. *Th.* laƷon, on. *So Bou.*

2079. *Th.* wicuƷ *f.* wituƷ? *Vgl. Dietr.'s anm.* zu v. 2073. (stigvitan = diener, leute). *Bou.* stigpaðuƷ? — *Bou.* und *Gr.* 2 stiðe für swiðe?

2080. *Alle herausgeber ergänzen* wæron nach fleonde.

2082. *Hs.* domasco. *Gr.* ändert Damasco. *Mit* domasco *schl.* s. 95. unfeor *beg.* s. 96.

2084. *Ettm.* vigrade *f.* wiƷrode.

2087. *Hs.* auf an in willan ein fleck. — *Gr.* villan, v.

- freora feorhbanan fuglas slitan
on ecƿwale. Abraham ferede
2090. suðmonna eft sinc ȝ bryda,
æðelinga bearn oðle nior,
mægeð heora maƿum. Næfre mon ealra
lifƿendra her lytle werede
þon wurðlicor wiƿsið ateah,
2095. þara þe wið swa miclum mægne ƿeræse. (97)
þa wæs suð þanon Sodoma folc (XXX)
ƿuðspell weƿan, hwele ƿromra wearð
feonda fromlad. ƿewat him frea leoda
eorlum bedroren Abraham secan,
2100. freonda feasceaf; him ferede mid
Solomia since's hyrde:
þæt wæs se mæra Melchisedec,
leoda bisceop. Se mid lacum com
fyrdrinca fruman fæƿre ƿretan,
2105. Abraham arlice ȝ him on sette
ƿodes bletsunƿe ȝ swa ƿyddode:
„Wær ðu ƿewurðod on wera rime
for þæs eaƿum, þe ðe æsca tir
æt ƿuðe forƿeaf: þæt is ƿod selfa,
2110. se ðe hettendra herƿa þrymmas
on ƿeweald ƿebræc ȝ þe wæpnum læt

2091. *Hs.* oðlenior. *Jun.* oð Lenior.
So Th., Bou. *Th.* lenior an error of
the scribe, perhaps for ƿomorra? *Dietr.*
Beran f. lenior. Bera = *fürst von*
Gomorrha. *Gr.* 1 ändert in oðle nior.
— *Th.* lenior mægeð/h. *So Bou.* *Gr.*
aber nior, / m.

2094. *Bou.* on f. þon.

2095. *Mit ƿeræse schl. s. 96. S. 97*
beg. þa. *þ* initiale in tinte durch fünf
zeilen. Auf s. 96 steht ein angefangnes
bild, das in ganz anderer art als die
frühern angelegt ist. Es ist dies das
letzte bild in der *hs.*, obgleich nachher
noch oft der platz für bilder frei
blieb. *Th. beg.* hier abschnitt XXX,

doch in der *hs.* steht keine nummer.

2097. *Th.* weƿan, — h. *Bou.* vegan. H.

2100. *Jun.* fesceaf, doch in *Err.* ge-
bessert.

2101. *Th.* hyrde, þ.

2102. *Hs.* þ. *Ebenso v. 2109. 2129.*

2103. *Th.* bisceop, se. *So Bou.*

2105. *Th.* arlice; ȝ.

2106. *Hs.* kleines loch zwischen d
und e in ƿyddode.

2107. *Hs.* wær ðu. *Gr.* 1 være oder
ves þu. Diese änderung ist in beiden
formen unberechtigt, da das pronomen
nachgestellt ist.

2109. *Bou.* geaf, þæt.

2111. *Hs.* læt. *Gr.* aber ändert let,

- ranestræte forð rume wyrcean,
 huðe ahreddan 7 hæleð fyllan.
 On swaðe sæton: ne meahton siðwerod
 2115. Ʒuðe spowan, ac hie Ʒod flymde,
 se ðe æt feohtan mid frumƷarum
 wið ofermæƷnes eƷsan sceolde
 handum sinum 7 haleƷu treow,
 seo þu wið rodora weard rihte healdest."
 2120. Him þa se beorn bletsunga lean
 þurh hand aƷeaf 7 þæs hereteames
 ealles teoðan sceat Abraham sealde
 Ʒodes bisceope. Þa spræc ƷuðcyninƷ,
 Sodoma aldor, secƷum befylded
 2125. to Abrahame (him wæs ara þearf):
 „ForƷif me mennem minra leoda,
 þe þu ahreddest herƷes cræftum
 wera wælclommum. Hafa þe wunden Ʒold,
 þæt ær aƷen wæs ussum folce, (98)
 2130. feoh 7 frætwa. Læt me freo lædan
 eft on eðel æðelinga bearn,
 on weste wic wif 7 cnihtas,
 earmes wydewan. Eaforan syndon deade,
 folcƷesiðas nymðe fea ane,
 2135. þe me mid sceoldon mearce healdan."
 Him þa Abraham 7swarode
 ædre for eorlum elne Ʒewurðod,
 dome 7 sigore, drihtlice spræc:
 „Ic þe Ʒehate, hæleða waldend,

2112. *Dietr.* randstræte *f.* ranestræte.
 2114. *Bou.* sid verod *f.* siðverod.
 2116. *Th., B.* ætfeohthan, *aber Dietr.,*
Gr. æt feohtan. — *Th.* klammert se
 ðe *bis* sinum *ein*.
 2117. *Zu* sceolde (= *schirmte*) *vgl.*
Dietr.'s anm. zu 2110.
 2118. *Dietr., Gr.* 1 and *præposition.*
Doch Gr. 2 widerruft dies.
 2119. *Bou.* 2 sva *f.* seo? *Gr.* seo =
 seo þe.

2124. *Bou. anm.* secƷum be fylled.
 2125. *Th.* abrahame; h.
 2129. *Hs.* folce *schl. s.* 97. feoh
beg. s. 98.
 2135. *Hs.* *Von* mid *bis* abraham
sind die worte in gleicher hand über
der zeile nachgetragen.
 2136. *Hs.* 7swarode.
 2137. *Th.* eorlum: elne.
 2138. *Th.* sigore; d.
 2139. *Hs.* lc.

2140. for þam halȝan, þe heofona is
 ȝ þisse eorðan aȝendfrea,
 wordum minum: nis woruldfeoh, þe ic me aȝan wille,
 sceat ne scilling, þæs ic on sceotendum,
 þeoden mæra, þines ahredde,
 2145. æðelinga helm, þy læs þu eft cweðe,
 þæt ic wurde willȝesteallum
 eadiȝ on eorðan, ærȝestreonum
 Sodoma rices;
 ac þu most heonon huðe lædan, þe ic þe æt hilde ȝesloh,
 2150. ealle buton dæle þissa drihtwera,
 Aneres ȝ Mamres ȝ Escoles.
 Nelle ic þa rincas rihte benæman:
 ac hie me fulleodon æt æscpræce,
 fuhton þe æfter frofre. Ȝewit þu ferian nu
 2155. ham hyrsted ȝold ȝ healsmæȝeð,
 leoda idesa. Þu þe laðra ne þearft
 hæleða hildpræce hwile onsittan,
 norðmanna wiȝ, ac nefuȝlas
 under beorhhleoþum blodiȝ sittað,
 2160. þeodherȝa wæl þicce ȝefylled.“
 Ȝewat him þa se healdend ham siðian
 mid þy hereteame, þe him se halȝa forȝeaf,
 Ebrea leod arna ȝemyndiȝ.
 Þa ȝen Abrahame eowde selfa [XIX]
 2165. heofona heahcyniȝ halize spræce,

2141. *Gr. erg. ȝ vor þisse.*

2142. *Th. minum, — n. — Siev. 3: 'nach feoh lücke?'*

2143. *Th., Bou. onsceotendum, doch Gr. trennt.*

2144. *Bou. þisne f. þines.*

2145. *Hs. kleines loch vor helm.*

2146. *Hs. ȝesteallum, Dietr. ändert in ȝestealdum. So Gr. Aber vgl. Sprachsch. II, 458.*

2148. *Hs. rice. Th. (übers.) rices, ebenso Bou. u. Gr. Schon Th. u. nach ihm Bou., Gr. nehmen nach rice lücke an.*

Gr. 1 erg. seolfre and golde, Gr. 2: Sodoma rices ac þu selfa most / heonon huðe lædan, þe ic. Siev. 3 . . . ac þu most heonon / huðe.

2156. *Th. idesa, þu. So Bou.*

2158. *Hs. eacne f. — Th. wiȝ. Eacne. So Bou. Gr. ac nefuȝlas.*

2161. *In der hs. wurde h in healdend aus w geändert.*

2164. *Hier beginnt Gr. den abschnitt XIX.*

2165. *Th. cyniȝ; h. So Bou. — Auf dem rande steht neben der zweit-*

- trymede tilmodigne ȝ him to reordode (99):
 „Meda syndon micla þina. Ne læt þu þe þin mod asealcen,
 wærfæst willan mines. Ne þearft þu þe wiht ondrædan,
 þenden þu mine lare læstest, ac ic þe lifigende her
2170. wið weana ȝehwam wreo ȝ scylde
 folmum minum: ne þearft þu forht wesan.“
 ABraham þa ȝswarode, (XXXI)
 dædrof drihtne sinum, frægn hine dægrieme froð:
 „Hwæt ȝifest þu me, ȝasta waldend,
2175. freomanna to frofre, nu ic þus feasceaft eom?
 Ne þearf ic yrfestol eaforan bytlīan
 ænegum minra, ac me æfter sculon
 mine woruldmagas welan bryttian;
 ne sealdest þu me sunu: forðon mec sorȝ dreceð
2180. on sefan swiðe; ic sylf ne mæg (100)
 ræd ahycȝan. Ȝæð ȝerefa min
 fæȝen freobearnum, fæste mynteð
 ingeþancum, þæt me æfter sie
- 2184^a. eaforan sine yrfeweardas:
 2184^b. ȝeseoð, þæt me of bryde bearn ne wocon.“
 2185. Him þa ædre ȝod ȝswarode:
 „Næfre ȝerefan rædað þine

letzten zeile der seite (beg. mit heah und schliessend mit mo) healf trym?t.

2166. *Hs.* tilmodigne. *Gr.* o. bem. tilmodne. — Mit reordode schl. s. 98. S. 99 beg. mit meda. Auf 99 ist oben platz für ein bild, aber keines eingezeichnet.

2167. *Th.* micle þine? *So Bou.* — *Th.* asealcen; w. *Ebenso Bou.*

2168. *Th.* mines, ne. *Ebenso Bou.*

2169. *Th.* læstest; ac. *Ebenso Bou.*

2172. *Hs.* ABraham. A latein. buchstabe in tinte durch vier zeilen gehend. Keine nummer steht hier. *Th.* setzt hier XXXI. — *Hs.* ȝswarode. *Ebenso v.* 2185.

2173. In der *hs.* æ in frægn aus a. — *Th.* sinum; f.

2177. *Th.* minra; ac. *So Bou.*

2179. *Hs.* N in Ne hat die form eines grossen u. die höhe eines kleinen n. — *Th.* sunu, f.

2180. mæg schl. s. 99 der *hs.* S. 100 beg. ræd.

2183. *Th.*, *Bou.* in ȝeþancum. *Gr.* verbindet. — *Hs.* þ. *Ebenso* 2184. 2204. 2210. 2215. 2220. 2223. 2231. 2242. — Über sie vgl. *Dietr.*

2184. *Gr.* weardas, ȝ. — *Th.*, *Bou.*, *Gr.* 1 fæȝen bis in ȝeþancum / þ bis yrfeweardas. *Gr.* 2 fæȝen bis mynteð / ingeþancum bis sie / eaforan s. yrfeweardas.

2185. h in him grösser als sonst.

2186. *Hs.* N in næfre von der gestalt eines grossen, aber der höhe eines kleinen n. — *Gr.* 2 rædeð f. rædað.

- eafora yrfe: ac þin aȝen bearn
 frætwa healdeð, þonne þin flæsc ligeð.
 Sceawa heofon. Hyrste ȝerim,
 2190. rodores tungel, þa nu rume heora
 wuldorfæstne wlite wide dælað
 ofer brad brymu beorhte scinan.
 Swilc bið mægburh meniȝo þinre
 folcbearnum frome. Ne læt þu þin ferhð wesan
 2195. sorgum asæled. Ȝien þe sunu weorðeð,
 bearn of bryde þurh ȝebyrd cumen,
 se ðe æfter bið yrfes hyrde
 ȝode mære. Ne ȝeomra þu:
 ic eom se waldend, se þe for wintra fela
 2200. of Caldea ceastre alædde
 feowera sumne, ȝehet þe folcstede
 wide to ȝewealde: ic þe wære nu,
 maȝo Ebrea, mine selle,
 þæt sceal fromcynne folde þine
 2205. sid land manig ȝeseted wurðan,
 eorðan sceatas oð Eufraten
 ȝ from Eȝypta eðelmearce
 swa mid niðas, swa Nilus sceadeð
 ȝ eft wendeð sæ wide rice:
 2210. eall þæt sculon aȝan eaforan þine,
 þeodlanda ȝehwilc, swa þa þreo wæter
 steape stanbyrig streamum bewindað,
 famiȝe flodas folcmægða byht.“
 Þa wæs Sarran sar on mode, [XX]

2187. *Th.* eaforan? *Ebenso Bou.*
 2192. *Bou. anm.* scinað *f.* scinan.
 2193. *Bou.* mægburge? *So Gr. 1.*
 2195. *Hs.* æsæled. *So Siev. 1.* *Doch*
alle ausg. drucken asæled.
 2199. *Hs.* Ic.
 2201. *Hs.* feowera. *Gr.* ändert
 feawera; *Bou. anm.* feover ætsomne.
 2205. *Gr. 2* sidland.
 2207. *Vgl. zu diesem u. den folg. v.*
Bou. anm. zu 2201.

2208. *Hs.* niðas, *Jun.* riðas. — *Hs.*
twā. So Th. u. Bou. Dietr. ontwa.
Doch Gr. ändert in swa. Vgl. zu dieser
stelle Bou.'s anm. s. 313 f. — Th. klam-
mert 2208 ein.

2209. *Th.* oð wendelsæ?

2212. *Th. klammert* steape stanbyrig
ein.

2213. *Hier steht am rande* healf t?mt

2214. *Hier beg. Gr. abschn. XX.*

2215. þæt him Abrahame ænig ne wearð
 þurh ȝebedscipe bearn ȝemæne,
 freolic to frofre; (101) onȝann þa ferhðceariȝ
 to were sinum wordum mæðlan:
 „Me þæs forwyrnde waldend heofona,
 2220. þæt ic mæȝburȝe moste þinre
 rim miclian roderum under
 eaforum þinum. Nu ic eom orwena,
 þæt unc seo eðylstæf æfre weorðe
 ȝifeðe ætȝædere: ic eom ȝeomorfrod.
 2225. Drihten min, do swa ic þe bidde.
 Her is fæmne, freolecu mæȝ,
 ides Eȝiptisc an on ȝewealde:
 hat þe þa recene reste ȝestigan
 ȝ afanda, hwæðer frea wille
 2230. ænigne þe yrfewearda
 on woruld lætan þurh þæt wif cuman!“
 Þa se eadeȝa wer idese larum
 ȝeðafode, heht him þeowmennen
 on bedd ȝan bryde larum.
 2235. Hire mod astah, þa heo wæs maȝotimbre
 be Abrahame eacen worden; (102)
 onȝan æfþancum aȝendfrea
 halsfæst herian, hiȝepryðe wæȝ,
 wæs laðwendo, lustum ne wolde
 2240. þeowdom þolian: ac heo þriste onȝan
 wið Sarran swiðe winnan.

2217. *Hs.* frofre *schl.* s. 100. 101
beg. mit onȝann. *Die* *ausg.* onȝan. *Oben*
auf 101 *ist* *platz* *für* *ein* *bild* *gelassen.*

2219. *Hs.* Me. M *hat* *die* *gestalt*
eines *grossen*, *doch* *die* *höhe* *eines*
kleinen m.

2221. *Hs.* roderū.

2223. *Hs.* Vor æfre *ist* *ein* *buchstabe*
ausgekratzt. — *Bou.* *will* *seo* *eðylstæf*
in *se* *eðylstæf* *ändern.*

2225. *Siev.* 2 *beanstandet* v. 2225^a
als *zu* *kurz.*

2226. h *in* *her* *grösser* *als* *gewöhnlich.*

2234. *Gr.* 1 *will* *larum* *in* *lastum*
ändern, *doch* *Gr.* 2 *larum* (= *auf* *den*
rat *seiner* *frau*).

2236. *Hs.* worden *schl.* 101. *S.* 102
beg. onȝan. *Auch* *hier* *ist* *der* *platz*
für *ein* *bild* *leer.* — *Th.* worden; o.
So *Bou.*

2238. *Bou.* hefian *f.* herian? *Dietr.*
henian. *Vgl.* *aber* *Gr.* 1 *anm.*

2240. *Th.* þolian, ac.

- Ða ic þæt wif gefrægn wordum cyðan
 hire mandrihtne modes sorge;
 sarferhð sægde ꝛ swiðe cwæð:
 2245. „Ne fremest þu gerysnu ꝛ riht wið me.
 Ðafodest þu gena, þæt me þeowmennen,
 siððan Aȝar, ðe idese laste
 beddreste gestah, swa ic bena wæs,
 drehte doȝora gehwam dædum ꝛ wordum:
 2250. unarlice þæt aȝan sceal,
 gif ic mot for þe mine wealdan,
 Abraham leofa, þæs sie ælmihtig
 drihtna drihten dema mid unc twih!“
 Hire þa ædre andswarode
 2255. wishidiȝ wer wordum sinum:
 „Ne forlæte ic þe, þen(103)den wit lifiað bu,
 arna lease: ac þu þin aȝen most
 mennan ateon, swa þin mod freoð!“ (XXXII)
 ÐA wearð unbliðe Abrahames cwen,
 2260. hire worcþeowe wrað on mode,
 heard ꝛ hreðe, hiȝeteonan spræc
 fræcne on fæmnan. Heo þa fleon ȝewat
 þrea ꝛ þeowdom: þolian ne wolde
 yfel ꝛ ondlean, þæs ðe ær dyde

2243. *Th.* sorge, s.

2246. *Hs.* þ. *Ebenso* 2250. 2285.

2247. *Th.* klammert ðe bis wæs ein.

2249. *Hs.* drehta. *So Jun.* *Schon*
Th. u. die ausg. ändern in drehte. —
Hs. ȝeham. So Jun. Alle andern ändern.

2250. *Th.* aȝar f. aȝan. *Dann aber*
wäre ein infinitiv zu ergänzen.

2251. *Gr. 1 lässt ic weg, doch Gr. 2*
bessert dies versehen. — Bou. anm.
will herstellen: gif ic vylne ne mot, for
þe, minre vealdan.

2253. *Schon Th. erg. drihtna vor*
drihten. Ihm folgen alle herausgeber.

— *Hs. twiȝ. Jun. twiȝ. Vgl. Bou.'s*
anm. s. 314 (= unter uns beiden).

2254. *Hs.* andswarode.

2256. *Mit þen schl. s. 102, den beg.*
s. 103.

2257. *Hinter lease ist ein buchstabe*
ausgekratzt. In lease wurde nicht ea
aus æ geändert, wie Siev. 1 meint. —
Th. lease, ac.

2259. *Hs. ÐA. A ist in ein grosses*
Ð hineingeschrieben, das durch fünf
zeilen geht. Ð ist in tinte geschrieben.
Hier ist platz für ein bild, doch ist
keines hineingezeichnet. Th. beg. hier
XXXII. Die zahl fehlt im ms.

2260. *Th.* mode; h. *Ebenso Bou.*

2263. *Th.* þeowdom, þ. *So Bou.*

2264. *Hs.* ꝛ ondlean.

2265. to Sarran, ac heo on sið ȝewat
westen secan. Þær hie wuldres þeȝn,
engel drihtnes an ȝemitte
ȝeomormode; se hie ȝeorne fræȝn:
„Hwider fundast þu, feasceaft ides,
2270. siðas dreogan? þec Sarre ah!“
Heo him ædre ȝswarode:
„Ic fleah wean, wana wilna ȝehwilces,
hlæfdiȝan hete, hean of wicum,
treȝan ȝ teonan. Nu sceal teariȝ(104)hleor
2275. on westenne witodes bidan,
hwonne of heortan hunȝer oððe wulf
sawle ȝ sorȝe somed abreȝde.“
Hire þa se engel ȝswarode:
„Ne ceara þu feor heonon fleame dælan
2280. somwist incre, ac þu sece eft,
earna þe ara, eaðmod onȝin
dreogan æfter duȝeðum, wes drihtenhold.
Þu scealt, Aȝar, Abrahame sunu
on woruld bringan: ic þe wordum nu
2285. minum secȝe, þæt se maȝorinc sceal
mid yldum wesan Ismahel haten.
Se bið unhyre, orlæȝȝifre,
wiðerbreca wera cneorissum,
maȝum sinum: hine moniȝe on
2290. wraðe winnað mid wæpenþræce.
Of þam frumȝarum folc awæcniað,
þeod unmæte. Ȝewit þu þinne eft
waldend secan: wuna þæm þe aȝon!“

2265. *Bou.* Sarran; ac.
2268. *Th.* mode, s. *So Bou.*
2271. *Hs.* ȝ swarode, *ebenso v.* 2278.
2272. *Th.* klammert wana w. ȝehwilces
ein, ebenso v. 2273 hean of wicum.
2274. *Hs.* teariȝ *schl.* s. 103. *Mit*
hleor beg. s. 104.
2275. *Th.* bidan; h.
2280. *Bou.* incre; ac. — *Th.* eft; ea.
So Bou.

2282. *Bou.* drihtne *f.* drihten, *Gr.* 2
drihtenhold. — *Th.* duȝeðum; w. *Eben-*
so Bou.

2284. *Hs.* Ic.

2291. *Hs.* c *in* awæcniað *auf rasur.*
Ob in der hs. awæcniað *oder* aþæcniað,
ist kaum zu entscheiden. — *Gr.* 2 *will*
frumȝarum in frumȝaran ändern.

2293. *Th.* secan, w.

- Heo þa ædre ȝewat engles larum
 2295. hire hlafordum, swa se halȝa bebead
 ȝodes ærendȝast ȝleawan spræce. (105)
 Þa wearð Abrahame Ismael ȝeboren,
 efne þa he on worulde wintra hæfde
 vi. ȝ lxxx. Sunu weox ȝ ðah,
 2300. swa se engel ær þurh his aȝen word,
 fæle freoðoscealc fæmnan sæȝde. (106)
 Þa se ðeoden ymb xiii. ȝear, [XXI]
 ece drihten wið Abrahame spræc:
 „Leofa, swa ic þe lære, læst uncre wel
 2305. treowrædenne: ic þe on tida ȝehwone
 duȝuðum stepe. Wes þu dædum from
 willan mines: ic þa wære forð
 soðe ȝelæste, þe ic þe sealde ȝeo
 frofre to wedde, þæs þin ferhð bemearn.
 2310. Þu scealt halȝian hired þinne:
 sete sigores tacn soð on ȝehwilcne
 wæpnedcynnes, ȝif þu wille on me
 hlaford habban oððe holdne freond
 þinum fromcynne. Ic þæs folces beo
 2315. hyrde ȝ healdend, ȝif ȝe hyrað me
 breostȝehȝdum ȝ bebodu willað
 min fullian. Sceal monna ȝehwile
 þære cneorisse cildisc wesan
 wæpnedcynnes, þæs þe on woruld cymð,
 2320. ymb seofon niht sigores tacne
 ȝeaȝnod me oððe of eorðan
 þurh feondscipe feor adæled,
 adrifen from duȝuðum. Doð swa ic hate:

2294. *Hs.* h in heo grösser als ge-
 wöhnlich.

2295. *Gr.* 1. (to) hire?

2296. *Hs.* spræce *schl.* 104. 105 *beg.*
 þa. *Auf s.* 104 ist raum für ein bild,
s. 105 oben und unten viel raum für
 bilder.

2301. *Hs.* sæȝde *schl.* 105. *S.* 106

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

beg. þa. Mit þa *beg. Gr. abschn. XXI.*

2304. *Am rande steht* lyfa.

2310. *Th.* þinne, s.

2311. *Bou. o. bem.* sigoras, in den
anm. sigoran oder sigores.

2315. In der *hs.* ist a in hyrað aus
 e geändert. *Jun.* hyreð.

2316. *Bou. o. bem.* breosthygdum.

- ic eow treowige, gif ge þæt tacen ȝeȝap
 2325. soðȝeleafan. Þu scealt sunu aȝan,
 bearn be bryde þinre, þone sculon burhsittende
 ealle Isaac hatan. Ne þearf þe þæs eaforan sceomigan:
 ac ic þam maȝorince mine sylle
 ȝodcunde ȝife ȝastes mihtum,
 2330. freondsped fremum. He onfon sceal
 blisse minre ȝ bletsunȝe,
 lufan ȝ lisse. Of þam leodfruman
 brad folc cumað, bregowearda fela
 rofe arisað, rices hyrdas,
 2335. woruldcyninȝas wide mære.“ (107)
 ABraham ða ofestum leȝde (XXXIII)
 hleor on eorðan ȝ mid husce bewand
 þa hleoðorcwydas on hiȝe sinum,
 modȝeðance: he þæs mældæȝes
 2340. self ne wende, þæt him Sarra,
 bryd blondenfeax bringan meahte
 on woruld sunu; wiste ȝearwe,
 þæt þæt wif huru wintra hæfde
 efne c. ȝeteled rimes.
 2345. He þa metode oncwæð missarum frod:
 Lifȝe Ismael larum swilce,
 þeoden, þinum ȝ þe þanc weȝe
 heardrædne hyȝe, heortan strange,
 to dreoganne dæȝes ȝ nihtes

2324. *Hs. Ic.* — *Hs. þ.* *Ebenso v. 2340.*
 2343 *þþ.* — *Th.* ȝeȝap, s. *Ebenso Bou.*
Gr. 1 gegað. *S.* *Th.* hate, ic.

2325. *Dietr.* will geleafa (*imper.*)
 ändern. *So Gr. 1.* *Doch Gr. 2:* tacen
 gegað soðȝeleafan (*instrum.:* mit
 wahren glauben). *Ich betrachte geleafan*
als acc.

2327. *Th.* sceomigan, ac.

2328. *Hs.* þā.

2335. *Hs., Jun., Siev. 1, Gr.* mære.
Th. aber mare. *So Bou.* mære *schl.*
s. 106. *Doch sind zwei zeilen unten*

unbeschrieben. ABraham *beg. s. 107.*
Th. fängt hier XXXIII an. *Die zahl*
fehlt in der hs.

2336. A in ABraham in tinte durch
 vier zeilen gehend.

2337. *Jun.* aus versehen hucse.

2344. *Hs. c.* Dies ist des stabreims
 wegen teontig aufzulösen. *Unter rimes*
ist radiert.

2345. In der *hs.* steht he auf rasur
 unter rimes. — *Hs.* unter de on in
 metode oncwæð ist fleck.

2347. *Gr. 1* on þanc?

2350. wordum ƿ dædum willan þinne!“
 Him þa fægere frea ælmihtig,
 ece drihten ƿswarode:
 „Þe sceal wintrum frod on woruld bringan
 Sarra sunu, soð forð ƿan
2355. ƿyrd æfter þissum wordƿemearcum.
 Ic Ismael estum wille
 bletsian nu, swa þu bena eart
 þinum frumbearne, þæt feorhdaga
 on woruldrice worn ƿebide
2360. tanum tudre: þu þæs tiða beo.
 Hwæðre ic Isace, eaforan þinum,
 ƿeongum bearne, þam þe ƿen nis
 on woruld cumen, willa spedum
 duƿeða ƿehwilcre on dagum wille
2365. swiðor stepan ƿ him soðe to
 modes ƿære mine ƿelætan,
 halige hiƿetreawa ƿ him hold wesan.“
 Abraham fremede, swa him se eca bebead,
 sette friðotacen be frean hæse
2370. on his selfes sunu, heht þæt seƿn weƿan
 heah ƿehwilcne, þe his hina ƿæs
 ƿæpnedcynnes, ƿære ƿemyndig,
 ƿleaw on mode, ða him ƿod sealde
 soðe treowa, ƿ þa (108) seolf onfeng
2375. torhtum tacne. A his tir metod,

2352. *Hs.* ƿswarode.
 2355. *Th.* ändert ƿyrð *f.* ƿyrd. —
Hs. mearcū.
 2356. *Hs.* Ic.
 2358. *Hs.* ƿ. *Ebenso* 2370. 380. 384.
 385. 386. 401. 414.
 2359. *Jun.* woruldrice.
 2360. *Bou.* tan = *adj.* extensus,
germinans?
 2361. *Hs.* hwæðre. *So Jun. u. Gr. Th.,*
Bou. hwædre. *Siev. 1* bem. nichts darüber.
 2366. *Th.* ändert in ƿelæstan. *Eben-*
so Bou.

2367. *Hs.* treawa. *So Jun., Th.,*
Bou. Doch Dietr., Gr. hygetreowa.
 2369. *Hs.* tacen. *Ebenso Jun. u.*
Siev. 1. Th. tacn. *So Bou. u. Gr.*
 2370. *Hs.* wesan. *Dietr.* weƿan *vgl.*
s. anm. Gr. folgt. — *Bou.* sunu. *H.*
 — *Th.* wesan; h.
 2371. *Bou.* heaw, heow *für* heah.
 2372. *Th.* cynnes; w.
 2374. *Hs.* þa *schl. s.* 107. *S.* 108
beg. seolf. — *Th.* treowa; ƿ. *So Bou.*
 2375. *Th., Bou.* tirmetod. *Doch Dietr.*
trennt. So Bou. anm. und Gr.

domfæst cyning dugeðum iecte
 on woruldrice: he him þæs worhte to,
 siððan he on fære furðum meahte
 his waldendes willan fremman.

.

2380. (109) Þa þæt wif ahloh wereda drihtnes [XXII]
 nalles glædlice, ac heo gearum frod
 þone hleoðorcwyde husce belegde
 on sefan swiðe: soð ne gelyfde,
 þæt þære spræce sped folgode.

2385. Þa þæt gehyrde heofona waldend,
 þæt on bure ahof bryd Abrahames
 hihtleasne hleahtor, þa cwæð halig god:
 „Ne wile Sarran soð gelyfan
 wordum minum: sceal seo wyrd swa þeah

2390. forð steallian, swa ic þe æt frymðe gehet.
 Soð ic þe secge, on þas sylfan tid
 of idese bið eafora wæcned:
 þonne ic þas ilcan oðre siðe
 wic gesece, þe beoð worngehat

2395. min gelæsted: þu on maȝan wlitest,
 þin aȝen bearn, Abraham leofa!“ XXXIIII.
 ƷEwiton him þa ædre ellorfuse [XXIII]
 æfter þære spræce spedum feran;
 of þam hleoðorstede halige ȝastas

2377. *Th.* to. *S.*

2379. *Nach fremman ist in der hs. platz für ein bild. Jun. deutet auch eine lücke an. Th. bemerkt schon, dass hier eine seite herausgeschnitten worden sei. Es fehlt auch deutlich ein stück in der erzählung. Vgl. darüber Stodd. s. 161.*

2380. *Hier beg. Gr. abschnitt XXII. S. 109 beg. mit þa.*

2381. *Bou. glædlice; ac.*

2388. *Hs. sarran. Th. bem. über die form: 'occurs elsewhere as a nominative'. Da auch v. 2714 die form*

Sarran steht und Gr. die form Sarrah gar nicht belegen kann, so lasse ich Sarran zur weiteren beachtung stehen. Dietr. ändert Sarra, Gr. Sarrah.

2394. *Dietr. will wordgehat ändern. So Bou. anm. oder vord, gehat.*

2395. *Bou. gelæsted, þ.*

2396. *Hs. Neben leofa steht XXXIIII. So Th.*

2397. *Hs. ƷEwiton. Ʒ grosser anfangsbuchstabe in tinte durch drei zeilen. Hier beg. Gr. abschnitt XXIII.*

2398. *Th. feran of. So Bou.*

2400. lastas leȝdon (him wæs leohtes mæg
sylfa on ȝesiððe), oð þæt hie on Sodoman,
weallsteape burȝ wlitan meah-ton:
ȝesawon ofer since salo hlifian,
reced ofer readum ȝolde. Onȝan þa rodera waldend,
2405. arfæst wið Abraham spre-can, sæȝde him unlytel spell:
„Ic on þisse byrig bearhtm ȝehyre,
synnigra cyrm swiðe hludne,
ealogalra ȝylp, yfele spræce
werod under weallum habban: forþon wærlogona sint,
2410. folces firena hefiȝe. Ic wille fandigian nu,
maȝo Ebrea, hwæt þa men don,
ȝif hie swa swiðe synna fremmað
þeawum ȝ ȝeþancum, swa hie on þweorh sprecað
facen ȝ inwit: þæt sceal wre-can
2415. swefyl (110) ȝ sweart liȝ, sare ȝ grimme,
hat ȝ hæste hæðnum folce.“
.
(111.) WEras basnedon witeloccan, XXXV.
wean under weallum ȝ heora wif somed:
duȝuðum wlance drihtne ȝuldon
2420. ȝod mid ȝnyrne, oð þæt ȝasta helm,

2400. *Th.* leȝdon; *h.* *So Bou.* —
Gr. 2 Lothes mæg fūr leohtes mæg.

2403. *Bou.* glisian, glitnian *f.* hlifian.

2405. *Th.* spre-can; *s.*

2406. *Hs.* Ic.

2410. *Th.* folce-firena. *So Bou.*
Dietr. aber folcfirena. *Gr.* folca? oder
folces firena?

2411. *Th.* don; ȝif. *So Bou.*

2414. *Bou.* inwit, þ. — *Gr.* erg. hier,
da der stab in der zweiten halbzeile
fehlt, forð nach sceal.

2415. *Hs.* swefyl *schl.* s. 109. *S.* 110
beg. ȝ.

2416. *Hs.* Nach hat ist ein buch-
stabe ausgekratzt. *Jun.* druckt noch
hate. *Siev.* 1: 'nach hat ist ein e radiert'.
Doch dies wol nach *Jun.* angenommen,

da sich e jetzt nicht mehr feststellen
lässt. — Nach folce ist die übrige seite,
wol für ein grosses bild, freigeblieben.
Nach *Stodd.* s. 161 ist hier ein blatt
herausgeschnitten.

2417. *Hs.* Dieser abschnitt wird als
XXXV bezeichnet, ebenso von *Th.*
WEras *beg.* den text der seite 111.
W rune in tinte durch fünf zeilen. —
Hs. wite loccas; *Bou.* anm. viteloces,
Dietr. vitelaces, so *Gr.* Näher liegt mit
Bou. witeloces (= loces zu loc n.) oder
witeloccan (= *gen. sing.* oder *acc. plur.*
zu loca) anzusetzen.

2418. *Hs.* weallum ȝ heora. *So*
Siev. 1. Doch bei *Th.* fehlt ȝ. —
Bou. veallum; *h.*

2420. *Hs.* þ, ebenso 2447.

- lifes leohtfruma lenȝ ne wolde
 torn þrowiȝean: ac him to sende
 stiðmod cyniȝ strange tweȝen
 aras sine, þa on æfentid
2425. siðe ȝesohton Sodoma ceastre.
 Hie þa æt burhȝeate beorn ȝemitton
 sylfne sittan sunu Arones,
 þæt þam ȝleawan were ȝeonge þuhton
 men for his eaȝum. Aras þa metodes þeow
2430. ȝastum toȝeanes, ȝretan eode
 cuman cuðlice, cynna ȝemunde
 riht ȝ ȝerisno ȝ þam rincum bead
 nihtfeormunȝe. Him þa nergendes
 æðele ærendracan ȝswarodon:
2435. „Hafa arna þanc, þara þe þu unc bude.
 Wit be þisse stræte stille þencað
 sæles bidan, siððan sunne eft
 forð to morȝen metod up forlæt.“ (112)
 Þa to fotum Loth
2440. þam ȝiestum hnah ȝ him ȝeorne bead
 reste ȝ ȝereorda ȝ his recedes hleow
 ȝ þegnunȝe. Hie on þanc curon
 æðelinges est, eodon sona,
 swa him se Ebrisca eorl wisade,
2445. in undor edoras. Þær him se æðela ȝeaf,
 ȝleawferhð hæle ȝiestliðnyse
 fæȝre on flette, oð þæt forð ȝewat
 æfenscima: þa com æfter niht
 on last dæge, laȝustreamas wreah,

2422. *Th.* þrowiȝean, ac. *Ebenso Bou.*
 2427. *Th.* Arones; *þ.* *So Bou.*
 2431. *Hs.* cum ^{an}.
 2434. *Hs.* ȝswarodon. — *Hs.* ærend-
 ran. *Dietr.* ærendrecan, *Ettn.*, *Gr.*
 ærendracan.
 2438. *Hs.* forlæt. *Darnach ist viel*
ausradiert und es schliesst damit
s. 111. Nach Siev. 1: 'rasur von dem
umfange fast einer ganzen zeile'.

2439. *þa beg. s. 112. Eine lücke*
ist in der hs. nach loth nicht zu be-
merken. Doch schon Th. macht auf
den fehlenden stabreim aufmerksam.
Bou. erg. Loth on foldan / þ.; Gr. fotum
feoll on foldan Loth / þ.

2445. *Hs.* undor. *So Jun. Die an-*
dern under. — Nach Siev. 1 t vor
edoras radiert.

2449. *Bou.* streama statt streamas.

2450. þrym mid þystro þisses lifes,
 sæs ȝ sid land. Comon Sodomware,
 ȝeonge ȝ ealde, ȝode unleofe
 corðrum miclum cuman acsian,
 þæt hie behæfdon herȝes mæȝne
2455. Loth mid ȝiestum; heton lædan ut
 of þam hean hofe halige aras,
 weras to ȝewealde; wordum cwædon,
 þæt mid þam hæleðum hæman wolden
 unscomlice, arna ne ȝymden. (113)
2460. Þa aras hraðe, se ðe oft ræd onȝeat,
 Loth on recede, eode lungre ut;
 spræc þa ofer ealle æðelinga ȝedriht
 sunu Arones, snytra ȝemyndig:
 „Her syndon inne unwemme twa
2465. dohtor mine: doð swa ic eow bidde
 (ne can þara idesa owðer ȝieta
 þurh ȝebedscipe beorna neawest)
 ȝ geswicað þære synne. Ic eow sylle þa,
 ær ȝe sceonde wið gesceapu fremmen,
2470. unȝifre yfel ylða bearnum.
 Onfoð þæm fæmnum, lætað frið aȝon
 ȝistas mine, þa ic for ȝode wille
 ȝemundbyrdan, ȝif ic mot, for eow!“ (114)
 Him þa seo mænigeo þurh ȝemæne word,
2475. arlease cyn ȝswarode:

2451. *Bou.* ändert sid in vid. — *Th.*
 land, c. *So Bou.*

2453. *Th.* acsian; þæt.

2454. *Hs.* þæt.

2455. *Gr.* 1 ȝiestum, h.

2457. *Hs.* cwædon, *Jun.* cwæðon.

2458. *Hs.* þ, *ebenso* 2477.

2459. *Th.* unscomlice, — a. *Bou.*
 unscomlice. A. — *Gr.* 1 ȝymdon? —
 ȝymden *schl.* s. 112 *der hs.*; þa *beg.*
 s. 113. *Auf* s. 112 *wie auf* s. 113 *und*
 s. 114 *oben ist jedesmal platz für ein*
bild gelassen.

2461. *Th.* recede; eode. *Ebenso Bou.*

2470. *Lye will* unȝife *lesen*, *Bou.*
 unsyfre, *Dietr.* *aber fasst* unȝifre =
 übergierig, *vgl. anm. Gr.* = *unheilvoll*
(vgl. Sprachsch. II 622).

2471. *Hs.* Onfoð. — *Hs.* þæm, *Gr.*
 o. *bem.* þam. — *Th.* fæmnum; l. *Ebenso*
Bou. — *Hs.* aȝon. *So Jun., doch Th.,*
Bou., Gr. ändern in aȝan.

2472. *Hs.* ȝode. *So Jun. u. Siev.* 1.
Doch Th., Bou., Gr. ȝod.

2473. *Hs.* eow *schl.* s. 113. *S.* 114
beg. him.

2475. *Jun.* cynn. — *Hs.* ȝswarode.

- „Þis þinceð ȝerisne ȝ riht micel,
 þæt þu ðe aferige of þisse folcsceare.
 þu þas werðeode wræccan laste
 freonda feascraft feorran ȝesohtest,
 2480. þine þearfende: wilt ðu, ȝif þu most,
 wesan usser her aldordema,
 leodum lareow!“ Þa ic on Lothe ȝefræȝn
 hæðne heremæcȝas handum ȝripan,
 faum folmum: him fylston wel
 2485. ȝystas sine ȝ hine of ȝromra þa
 cuman arfæste clommum abruȝdon
 in under edoras ȝ þa ofstlice
 anra ȝehwilcum ymbstandendra
 folces Sodoma fæste forsæton
 2490. heafodsiena: wearð eal here sona
 burhwarena (115) blind; abreca ne meahton
 reðemode reced æfter ȝistum,
 swa hie fundedon, ac þær frome wæron
 ȝodes spellbodan: hæfde ȝistmæȝen
 2495. stiðe strenȝeo, styrnde swiðe
 werode mid wite. Spræcon wordum þa
 fæle freoðoscealcas fæȝre to Lothe: (116)
 „ȝif þu sunu aȝe oððe swæsne mæȝ
 oððe on þissum folcum freond ænigne
 2500. eac þissum idesum, þe we her on wlitað,
 alæde of þysse leodbyrig, þa ðe leofe sien,
 ofestum miclum ȝ þin ealdor nere,

2477. *Th.* a ferige, *doch Bou. und Gr. verbinden.*

2479. *Jun.* druckt feonda, *bessert aber in freonda.*

2480. *Dietr.* will þine *entweder als gen. vom fem. þigen (= nahrung) fassen oder þine þearfende (= bettler).*

2481. *Jun.* lässt her *weg, doch in der Err. eingefügt.*

2482. *Gr.* 1 Loth für Lothe?

2486. *Th.* klammert cuman arfæste *ein.*

2490. *Bou.* siene o. *bem.*

2491. *Hs.* warena *schl. s. 114. S. 115 beg. blind. — Th. blind, a.*

2493. *Bou.* fundedon; *ac.*

2594. *Th.* ȝistas? für ȝist (= *collectiv*). *Gr.* 2 *verbindet zuerst ȝist-mæȝen.*

2495. *Bou.* strenȝeo; *st. — Bou. anm. styrede für styrnde.*

2497. *Hs.* lothe *letztes wort auf s. 115, die sonst unten für ein bild leer gelassen worden ist. ȝif beg. s. 116.*

2499. *Hs.* þissū.

- þy læs þu forweorðe mid þyssum wærlozan.
 Unc hit waldend heht for wera synnum
 2505. Sodoma ⁊ Gomorra sweartan lize,
 fyre gesyllan ⁊ þas folc slea,
 cynn on ceastrum mid cwealmprea
 ⁊ his torn wreca. Þære tide is
 neah geþrunge. Sewit þu nergæan þin
 2510. feorh foldwege: þe is frea milde.“

 (117) Him þa ædre Loth ⁊swarode: (XXXVI)
 „Ne mæg ic mid idesum aldornere mine
 swa feor heonon feðegange
 siðe gesecan. Sit me sibblufan
 2515. ⁊ freondscipe fægre cyðað,
 treowe ⁊ hyldo tiðiað me.
 Ic wat heaburh her ane neah,
 lytle ceastre: lyfað me þær
 are ⁊ reste, þæt we aldornere
 2520. on Sigor up secan moten.
 3if git þæt fæsten fyre willað
 steape forstandan, on þære stowe we
 gesunde maƷon sæles bidan,
 feorh Ʒenerigan.“ Him þa freondlice
 2525. englas arfæste ⁊swaredon:
 Þu scealt þære bene, nu þu ymb þa burh sprycst,
 tiða weorðan: tenƷ recene to

2504. *Bou.* anm. hie, hig f. hit.
 2506. *Bou.* gefyllan f. gesyllan.
 2510. *Ettm.* folcvege. — *Th.* wege,
 — þ. — milde *schl.* s. 116, *wo unten*
auch platz für ein bild ist. — *Zwischen*
s. 116 und s. 117 ist ein blatt heraus-
geschnitten. *Vgl. Stodd.* s. 162.
 2511. *Mit him beg. Th. den ab-*
schnitt XXXVI, in der hs. steht hier
keine zahl. — *Hs.* Ʒswarode.
 2512. *Hs.* idesū.
 2513. *Bou.* will feðegenga ändern.
 2517. *Hs.* Ic. — *Hs.* heaburh. *So*

Jun. Doch Th., Bou. heahburh. *Gr.* 1
 heahburg.
 2519. *Hs.* Ʒ. *Ebenso v.* 2521. 2549.
 2558. 2559. 2560. 2564. 2566.
 2521. *Gr.* o. bem. ge für git.
 2524. *Hs.* h in him grösser als ge-
 wöhnlich.
 2525. *Hs.* Ʒswaredon.
 2526. *Hs.* spryst. *So Jun. u. Siev.* 1.
Doch Th. o. bem. sprycst, so Bou. und
Gr. — *Th.* klammert nu bis sprycst ein.
 2527. *Th.* recene to / þam. *So Bou.*
und Siev. 2. *Aber Gr.* 1 recene / to.

- þam fæstenne. Wit þe friðe healdað
 7 mundbyrde. Ne moton wyt
 2530. on wærlogum wrecan torn godes,
 swebban synniȝ cynn, ær ðon þu on Sægor þin
 bearn ȝelæde 7 bryd somed.“
 Þa onette Abrahames mæg
 to þam fæstenne; feðe ne sparode
 2535. eorl mid idesum, (118) ac he ofstum forð
 lastas leȝde, oð þæt he ȝelædde
 bryd mid bearnum under burhlocan
 in Sægor his. Þa sunne up,
 folca friðcandel furðum eode, (119)
 2540. þa ic sendan ȝefræȝn sweȝles aldor
 swefl of heofnum 7 sweartne liȝ
 werum to wite, weallende fyr,
 þæs hie on ærdagum drihten tyndon
 lange þrage: him þæs lean forȝeald
 2545. ȝasta waldend. Ȝrap heahþrea
 on hæðencynn: hlynn wearð on ceastrum,
 cirm arleasra cwealmes on ore,
 laðan cynnes. Liȝ eall fornam,
 þæt he ȝrenes fond ȝoldburgum in,
 2550. swylce þær ymb utan unlytel dæl
 sidre foldan ȝeondsended wæs
 bryne 7 broȝan: bearwas wurdon
 to axan 7 to yslan, eorðan wæstma,
 efne swa wide swa ða witelac

2529. *Th.* teilt ab 7 mundbyrde bis
 wærlogum / wrecan bis cynn. *Bou.* 7
 mundbyrde bis vyt / on wærlogum bis
 godes / svebban bis þin. *So Gr.*

2535. *Hs.* idesum *schl.* s. 117. S. 118
beg. ac. *Auf.* s. 118 ist platz für ein
 grosses bild gelassen.

2538. *Th.* his, þa. *So Bou.* *Gr.* 1
 hin (?), *Gr.* 2 tilgt dies.

2539. *Hs.* eode *schl.* s. 118. 119 *beg.*
 þa. — *Th.* eode. þa. *So Bou.*

2542. *Th.* fyr; þ.

2543. *Hs.* on ær dagum. *Th., Bou.*
 ærdagum, *aber Gr.* 1 on dagum ær.
Der stabreim ist durch Gr. gebessert.

2545. *Th.* waldend, ȝrap.

2549. *Th.* in. S. *So Bou.*

2550. *Hs.* swylce. *Th.* swilce, *so*
Bou., Gr.

2553. *Hs.* wæstma. *Th.* ändert
 wæstmas. *So Bou.* *Doch Dietr.* behält
 wæstma als femin. plur. bei. *Ebenso*
Gr. — *Th.* wæstmas: efne. *So Bou.*

2555. reðe ȝeræhton rum land wera.
 Strudende fyr steapes ȝ ȝeapes
 swoȝende forsweahh eall eador,
 þæt on Sodoma byriȝ secȝas ahton
 ȝ on Gomorra: eall þæt ȝod spilde
2560. frea mid þy folce. Þa þæt fyrȝebræc,
 leoda lifȝedal Lothes ȝehyrde
 bryd on burgum, under bæc beseah
 wið þæs wælfylles. Us ȝewritu secȝað,
 þæt heo on sealtstanes sona wurde
2565. anlicnesse: æfre siððan
 se monlica (þæt is mære spell)
 stille wunode, þær hie strang beȝeat
 wite, þæs heo wordum wuldres þeȝna
 hyran ne wolde: nu sceal heard ȝ steap
2570. on þam wicum wyrde bidan,
 drihtnes domes, hwonne doȝora rim
 woruld ȝewite. Þæt is wundra sum,
 þara þe ȝeworhte wuldres aldor. (121)
 HIM þa Abraham ȝewat ana ȝanȝan XXXVII
2575. mid ærdæȝe, þæt he eft ȝestod,
 þær wordum ær wið his waldend spræc
 frod frumȝara. He ȝeseah from foldan up
 wide fleoȝan wælgrimne rec.
 Hie þæs wlenco onwod ȝ wingedrync,
2580. þæt hie firendæda to frece wurdon,

2555. *Th.* wera strudende. *Ebenso Bou.*

2557. *Dietr.* vermutet swoȝende als erste verschälft, dann forsweahh eall geador, 'worauf þæt zu eall (n) richtig folgt.' *Siev.* 2 will leg oder einen ähnlichen begriff nach swoȝende ergänzen. — *Th.* swealh; eall. *Ebenso Bou.*

2559. *Th.* ȝomorra, eall. *So Bou.*

2566. *Bou.* monlica, þ is mære spell, st.

2571. *Hs.* hwonne, über n ein zweites n von gleicher hand übergeschrieben.

2572. *Hs.* þ. *Ebenso v.* 2575. 2580. 2612.

2573. *Hs.* aldor schl. s. 119. *S.* 120 ist ganz freigelassen für ein bild. *S.* 121 beg. mit HIM.

2574. HIM. H latein. buchstabe in tinte durch drei zeilen. *Hs.* XXXVII. *So auch Th.*

2575. *Hs.* þ heft. *So Jun.* Die ausg. ändern in he eft.

2576. *Hs.* wordū.

2577. *Th.* foldan / up. *So Bou.* Doch *Gr.* up / vide.

synna þriste: soð ofergeaton,
drihtnes domas 7 hwa him dugeða forgeaf,
blæd on burgum; forþon him brego engla
wylmhatne lig to wræce sende.

2585. Waldend usser gemunde wærfæst þa
Abraham arlice, swa he oft dyde,
leofne mannan, Loth generede,
mæg þæs oðres, þa seo mænegeo forwearð.
Ne dorste þa dædrof hæle

2590. for frean egesan on þam fæstenne
lenȝ eardigean, ac him Loth ȝewat
of byrig ȝangan (122) 7 his bearn somed
wælstowe fyrr wic sceawian,
oð þæt hie be hliðe heare dune

2595. eorðscræf fundon: þær se eadeȝa Loth,
wærfæst wunode, waldende leof
dægrimes worn 7 his dohtor twa.

.
(123) Hie dydon swa druncnum . . .
eode seo yldre to ær on reste

2600. heora beȝa fæder. Ne wiste blondenfeax,
hwonne him fæmnan to
. bryde him bu wæron,
on ferhðcofan fæste ȝenearwod

2587. *Th.* mannan; *Loth.* *So Bou.*
2589. *Hs.* Ne. N *hat die gestalt*
eines grossen, die höhe eines kleinen n.

2591. *Hs.* Ac. — *Th.* eardigean; ac.
So Bou.

2592. *Hs.* ȝangan *schl. s. 121, 7 beg.*
s. 122.

2595. *Th.* fundon, þær. *So Bou.*

2597. *Hs.* twa *schl. den text auf*
s. 122. Nachher fehlt ein blatt. Vgl.
Stodd. s. 162 und Jun.

2598. Hie *beg. s. 123. Schon Th.*
bemerkt die lückenhafte zeile. Bou.
will ergänzen druncnum dohtor his /
eode. Gr. 1 druncnum were / eode. Th.

glaubt, dass eine halbzeile nach drunc-
num fehle. Ebenso nach on reste eine
langzeile und v. 2601 nach to eine halb-
zeile, desgleichen nach wæron v. 2602.
Bou. erg. 2601 to freolice / bryde und
gibt nach wæron eine lücke an.
Dietr. 'fehlt etwa bi gegangen oder
on bed? (nach wæron). Gr. 1 erg.
to fæðme eodon / and bryde laste him.
Siev. 2 gegen diese ergänzung.

2602. *Hs.* bu. *Gr. 1 ändert in bi.*
Da diese zeile offenbar lückenhaft ist,
so bleibe ich bei der lesung der hs.

2603. *Hs.* ȝenearwot, *so Jun. u.*
Th. Aber Bou. u. Gr. ȝenearwod ge-
ändert.

- mode ƿ gemynde, þæt he mægða sið
 2605. wine druncen gewitan ne meahte.
 Idesa wurdon eacne, eaforan brohtan
 willgesweostor on woruld, sunu
 heora ealdan fæder. Þara æðelinga
 modor oðerne Moab nemde,
 2610. Lothes dohter, seo on life wæs
 wintrum yldre; us gewritu secgeað,
 godcunde bec, þæt seo gingre hire
 azen bearn Ammon hete. (124)
 Of þam frumgarum folca unrim,
 2615. þrymfæste twa þeoda awocon:
 oðre þara mægða Moabitare
 eorðbuende ealle hatað,
 widmære cynn; oðre weras nemnað
 æðelinga bearn Ammonitare. XXXVIII.
 2620. ƷEwat him þa mid bryde broðor Arones [XXIV]
 under Abimelech æhte lædan
 mid his hiwum. Hæleðum sægde,
 þæt Sarra his sweostor wære,
 Abraham wordum, bearh his aldre þy:
 2625. he wiste gearwe, þæt he winemaga,

2604. *Th.* gemynde; ƿ.

2606. *Hs.* Idesa.

2609. *Hs.* modor. *So Jun. u. Siev. 1.*
Aber Th. moder, *ebenso Bou. und Gr.*

2610. *Hs.* dohter. *Aber Gr. 1 o.*
bem. dohtor.

2611. *Hs.* secgeað. *So Jun. Aber*
Gr. 1 o. bem. secgað.

2612. *Hs.* gingre. hire azen. *Ebenso*
teilen Th. und Bou. ab. Doch Gr.
gingre hire / azen. Siev. 2 wie die hs.
Doch da dadurch nach seiner meinung
v. 2611 zu kurz wird, will er eine
silbe am schlusse ergänzen.

2613. *Hs.* hete *schl. s. 123. Platz*
für ein bild ist darauf gelassen.

2614. *Hs.* Of *beg. s. 124. — Siev. 2*
nill folca unrim oder fole unrimu er-

gänzen. Ersteres entspricht dem sprach-
gebrauch am besten.

2619. *Hs.* ammonitare. *i wurde von*
gleicher hand übergeschrieben. Daneben
steht XXXVIII. So zählt auch Th.
diesen abschnitt.

2620. *Hs.* ƷEwat. Ʒ *in tinte durch*
drei zeilen gehend. — Gr. beg. hier
XXIV.

2623. *Hs.* ƿ. *Ebenso 2625. 2648.*
2649. — Hs. hisweostor. Ein zweites
s ist über dem ersten nachgetragen. —
Th. wære. Abr. Ebenso Bou.

2624. *Hs.* aldre. þy. *So teilen Th.*
und Bou. ab. Doch Gr. aldre þy / he.

2625. *Hs.* wiste. *So Jun. u. Siev. 1.*
Aber Th. druckt wist. Bou., Gr. wie hs.

- on folce lyt freonda hæfde.
 Ða se þeoden his þegnas sende,
 heht bringan to him selfum . . .
 Ða wæs ellþeodig oðre siðe
2630. wif Abrahames from were læded
 on fremdes fæðm. Him þær fylste þa
 ece drihten, swa he oft dyde:
 nergend usser com nihtes self,
 þær se waldend læg wine druncen. (125)
2635. Onȝan þa soðcyninȝ þurh swefn spreca
 to þam æðelinge 7 him yrre hweop:
 „Ðu Abrahames idese ȝename,
 bryde æt beorne; þe abregdan sceal
 for þære dæde deað of breostum
2640. sawle þine!“ Him symbelwerig
 synna brytta þurh slæp oncwæð:
 „Hwæt! þu æfre, engla þeoden,
 þurh þin yrre wilt aldre lætan,
 heah, beheopan, þære þe her leofað
2645. rihtum þeawum, bið on ræde fæst
 modȝeþance 7 him miltse to þe
 . . . seceð? Me sæȝde ær
 þæt wif hire wordum selfa
 unfriȝendum, þæt heo Abrahames

2626. *Hs.* Unter eo in freonda fleck.

2628. *Nach* selfum ist in der *hs.* keine spur einer lücke. *Th.* nimmt schon das fehlen einer halbzeile an, *Bou.* erg. selfum Sarran sciene, doch in den *anm.* bryd(e) Abrahames. So auch *Gr.* 1. *Siev.* 2 dagegen.

2630. *Hs.* abrames. So *Jun.* und *Siev.* 1.

2632. *Bou.* dyde, n.

2633. *Bou.* usser; com.

2634. *Hs.* druncen schl. den text auf s. 124. Darunter noch platz für ein bild.

2635. Onȝan beg. den text auf s. 125. Oben platz für ein bild gelassen.

2640. h in him grösser als üblich.

2641. *Th.* will synna in sinces ändern. So *Bou.* Doch *Gr.* behält die lesart der *hs.* bei.

2644. *Hs.* beheopan. So *Jun.* und *Siev.* 1. *Th.* aber behauptet, die *hs.* habe beheopian und will beheowian ändern. *Bou.* beheovian, doch in der *anm.*: hean beheavian þæra þe her leofað. *Gr.* beheopian. — *Hs.* þære. *Gr.* 1 ändert in þæne.

2646. *Hs.* miltse. to þe. So teilen *Th.* u. *Bou.* ab; *Gr.* aber miltse to þe / (syllum) seceð. — *Gr.* 1 druckt geþonce.

2648. *Hs.* þ, ebenso 2649. 2653. 2663.

2649. *Hs.* auf e nach ȝ in unfriȝendū fleck.

2650. sweostor wære. Næbbe ic synne wið hie,
 facna æniȝ ȝefremed ȝena!
 Him þa ædre eft ece drihten,
 soðfæst metod þurh þæt swefn oncwæð:
 „Aȝif Abrahame idese sine, (126)
2655. wif to ȝewealde, ȝif þu on worulde lenȝ
 æðelinȝa helm aldres recce.
 He is ȝod ȝ ȝleaw, mæg self . . . sprecau,
 ȝeseon sweȝlcyniȝ. Þu sweltan scealt
 mid feo ȝ mid feorme, ȝif ðu þam frumȝaran
2660. bryde wýrnest: he abiddan mæg,
 ȝif he ofstum me ærenda wile
 þeawfæst ȝ ȝeþyldiȝ þin abeodan,
 þæt ic þe lissa lifiȝendum ȝiet
 on daȝum læte duȝuþa brucan
2665. sinceȝ ȝesundne.“ Þa slæpe tobræȝd
 forht folces weard, heht him fetiȝean to
 sprecau sine; spedum sæȝde
 eorlum Abimeleh, eȝesan ȝeðread,
 waldendes word. Weras him ondredon
2670. for þære dæde drihtnes handa
 swenȝ æfter swefne. (127) Heht sylf cyning
 him þa Abraham to ofstum miclum.
 Þa reordode rice þeoden:

2652. *Hs.* h grösser als gewöhnlich
 in him.

2654. *Hs.* Aȝif. — sine *schl.* s. 125.
S. 126 *beg.* mit wif.

2655. *Auf* s. 126 ist platz für ein
 bild. — *Hs.* hat auf u in þu einen
 fleck.

2656. *Hs.* recce, so *Jun.* *Gr.* 1
 ändert in rece.

2657. *Schon Th.* bemerkt, dass in
 diesem verse kein stabreim zwischen
 der ersten und zweiten hälfte und schlägt
 daher statt self vor wið ȝod; *Bou.* *erg.*
 self to gode; *Gr.:* self við ȝod.

2658. *Th.* cyning, þ.

2659. *Bou.* feo(h).

2660. *Hs.* wýrnest. *So Jun. u.*
Siev. 1. *Th.* druckt wýnnest.

2661. *Th.* klammert ȝif bis abeodan
 ein. — *Hs.* ærenda. *Th.* will ærende
 ändern. *So Bou. u. Gr.* 1. *Gr.* 2
 ærendu. *Ich fasse* ærenda þin als
accus. plur.

2666. *Hs.* e in heht aus a.

2667. *Th.* sine, sp. *So Bou.*

2671. *Hs.* swefne *schl.* s. 126. *Auf*
 s. 127 oben ist raum für ein bild, der
 text *beg.* heht (h grösser als gewöhnlich)

2672. *Hs.* miclū.

- „Mago Ebrea! þæs þu me wylle
 2675. wordum secgean: hu ġeworhte ic þæt,
 siððan þu usic under, Abraham, þine
 on þas eðelturf æhta læddest,
 þæt þu me þus swiðe searo renodest?
 Þu ellþeodig usic woldest
 2680. on þisse folcsceare facne besyrwan,
 synnum besmitan: sægdest wordum,
 þæt Sarra þin sweostor wære,
 lices mæge; woldest laðlice
 þurh þæt wif on me wrohte alecgean,
 2685. ormæte yfel! We þe arlice
 ġefeormedon I þe freondlice
 on þisse werþeode wic ġetæhton,
 land to lissum: þu us leanast nu,
 nnfreondlice fremena þancast!“ XXXVIII.
 (128) ABraham þa Iswarode:
 2691. „Ne dyde ic for facne ne for feondscipe
 ne for wihte þæs ic þe wean uðe.
 Ac ic me, ġumena baldor, ġuðbordes sweng
 leodmāgum feor lare ġebearh.
 2695. Siððan me se halga of hyrde frean,
 mines fæder fyrn alædde,

2674. *Hs.* mago. *Th.* zieht mago ebrea zu þeoden und nimmt hinter ebrea eine lücke von einer halbzeile an. Ebenso glaubt *Bou. anm.*, dass ein wort vor ebrea fehle.

2675. *Hs.* þ. Ebenso v. 2678. — *Th.* secgean, hu. So *Bou.*

2676. *Th.* klammert v. 76 u. 77 ein.

2681. *Hs.* wordū.

2682. *Hs.* þæt.

2684. *Hs.* þur^h, þ. Ebenso þ 2704. 2707. 2714.

2688. *Hs.* leanast. So *Jun. u. Siev.* 1. *Th.* leanest. So *Bou. u. Gr.*

2689. *Hs.* þancast *beschl.* s. 127. Daneben steht XXXVIII. Auch *Th.* bezeichnet den folgenden abschnitt so.

2690. Mit ABraham beginnt die *hs.* s. 128. A grosser buchstabe in tinte durch vier zeilen gehend. — *Hs.* Iswarode.

2593. *Bou. anm.* will ġuðbordes in ġuðordes ändern.

2695. *Th.* of hyrde frean (= from the family of the chief); *Bou. übers.* 'seit mich der heilige aus der familie, der herr, meines vaters vor zeiten weggeführt hat und ändert *anm.* hirede frea. *Dietr.* of hyrede freon (= von der lieben genossenschaft meines vaters). *Gr.* hyrd = heord, *Exon.* 383, 4, bedeutet 'boden, erde, grund,' frean davon abhängiger gen., fæder apposition dazu.

2696. *Hs.* alæded. Schon *Th.* ändert in alædde. Ebenso *Bou. u. Gr.*

- ic fela siððan folca ȝesohte,
wina uncuðra 7 þis wif mid me,
freonda feasceaft: ic þæs færes a
2700. on wenum sæt, hwonne me wraðra sum
ellþeodigne aldre beheowe,
se ðe him þas idese eft aȝan wolde.
Forðon ic wiȝsmiðum wordum sæȝde,
þæt Sarra min sweostor wære,
2705. æghwær eorðan, þær wit earda leas
mid wealandum winnan sceoldon. (129)
Ic þæt ilce dreah on þisse eðyltyrf,
siððan ic þina, þeoden mæra,
mundbyrde ȝeceas: ne wæs me on mode cuð,
2710. hwæðer on þyssum folce frean ælmihtiges
eȝesa wære, þa ic her ærest com;
forþon ic þeȝnum þinum dyrnde
7 sylfum þe swiðost micle
soðan spræce, þæt me Sarra
2715. bryde laste beddreste ȝestah.“
þa onȝan Abimæleh Abraham swiðan
woruldȝestreonum 7 him his wif aȝeaf:
sealde him to bote, þæs þe he his bryd ȝenam,
ȝangende feoh 7 ȝlæd seolfor
2720. 7 weorcfeos. Spræc (130) þa wordum eac

2697. *Hs.* Ic. *Ebenso v.* 2707.

2701. *Hs.* ellþeod. *Das zweite l ist über das erste von gleicher hand geschrieben.*

2703. *Bou. anm.* vihsmiðdum (!).

2705. *Gr.* 1 o. *bem.* æghwær on eorðan, *doch Gr.* 2 *wie die hs.*

2706. *Lye bem.* zu wealandum = *cum peregrina terra, vel peregrinæ terræ incolis, contendere; malim tamen legere wea landum hostili terra, a wea hostilis.* *Th.* wea-landum (= *hostile nations*). *Bou.* vea landum = *unter fremdländischen wohnen.* *Bou. anm.* will ändern: veallændum vunian. *Dietr.* vinnan = *dreogan, daher: 'wo wir heimatlos unter fremdländigen kämpfen*

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

(*dulden*) *sollten.*' (vealland = vealhland) oder mid vealdendum? *Gr.* folgt *Dietr.* *Gr.* 2 vunian *f.* vinnan. — *Hs.* sceoldon *schl. s.* 128. *Hier ist, wie auf s.* 129, *platz für ein bild gelassen.*

2708. *Hs.* þina. *Th.* þine? *So Bou. und Gr.* Da byrde *plur. sein wird, lasse ich þina.*

2714. *Bou.* 2 ändert þ me Sarra on bryde laste und verbindet me on laste. *Dietr.* will lesen þæt me Sarra bryde laste. — *Hs.* sarran. *Gr.* Sarrah.

2717. *Gr.* 1 lässt o. *bem.* his weg.

2718. *Hs.* Sealde. — *Th.* klammert þæs bis ȝenam ein.

2720. *Hs.* 7 weorc feos (*dahinter rasur*). *Jun.* andweorc feohs. *Siev.* 1

- to Abrahame æðelinga helm:
 „Wuna mid usic I þe wic geceos
 on þissum lande, þær þe leofost sie,
 eðelstowe: þe ic aȝan sceal;
 2725. wes us fæle freond; we ðe feoh syllað.“
 Cwæð þa eft raðe oðre worde
 to Sarran sinces brytta:
 „Ne þearf ðe on edwit Abraham settan,
 ðin freadrihten, þæt þu flettpaðas,
 2730. mæg ælfscieno, mine træde:
 ac him hyȝeteonan hwitan seolfre
 deope bete. Ne ceara incit duguða
 of ðisse eðyltyrf ellor secan
 winas uncuðe, ac wuniað her.“
 2735. Abraham fremede, swa hine his aldor heht,
 onfeng freondscipe be frean hæse,
 lufum I lissum. He wæs leof ȝode:
 forðon he sibbe ȝesælig dreah
 I his (131) scippende under sceade ȝefor,
 2740. hleowfeðrum þeaht her, þenden lifde.
 Þa ȝien wæs yrre ȝod Abimelehe
 for þære synne, þe he wið Sarrai

das s in feos aus h vom schr. (so?).
 Gr. 1 ändert in and veorcþeos. Da die
 lesung der hs. sinn gibt, bleibe ich dabei.
 — Hs. Mit spræc schl. der text auf
 s. 129, darunter bildraum. Auf s. 130
 ist Spræc wiederholt.

2723. Hs. lande. Gr. ändert o. bem.
 in landum.

2724. Bou. 2 will aȝan in ecean än-
 dern u. feoh in freoðo. — Th. eðelstowe
 þe. So Bou.

2725. Th. freond, we.

2726. Zwischen eft und raðe sind
 etwa zwei buchstaben ausgekratzt.

2729. Hs. ȝ. — Hs. flettwaðas, doch
 Bou. nach Grimm paðas. So die an-
 dern ausg.

2731. Siev. 1 him auf rasur. —
 Gr. 1 ic?

2732. Hs. deope und ceara. Gr. 1
 ändert deore und cearað und bête?
 Gr. 2 ceara imper. sing. mit dem acc.
 c. inf. incit . . . secan. Siev. 2 cearað
 duguða incit.

2734. Nach her ist in der hs. raum
 für ein bild gelassen. — Bou. cuðe; ac.

2735. Hs. Abraham.

2737. Th. ȝode, f. Ebenso Bou.

2739. Hs. his schl. s. 130. 131 beg.
 scippende. Th. ändert in scippendes.
 So Bou. — Gr. 1 o. bem. for für ȝefor.

2742. Hs. sarrai, ebenso v. 2760.
 Bou. anm. und Gr. ändern in Sarran.
 Doch an beiden stellen steht deutlich
 sarrai, das also kaum als schreibfehler
 betrachtet werden kann.

- 7 wið Abrahame ær gefremede,
 þa he gedælde him deore twa,
 2745. wif 7 wæpned. He þæs weorc gehleat,
 frecne wite: ne meahton freo ne þeowe
 heora bregoweardas bearnum aȝan,
 monrim mægeð, ac him þæt metod forstod
 oð þæt se halȝa his hlaforde,
 2750. Abraham onȝan arra biddan
 ecne drihten. Him enȝla helm
 ȝetiȝðode, tuddorsped onleac
 folccyninge freora 7 þeowra,
 wera 7 wifa; let weaxan eft
 2755. heora rimȝetel rodora waldend,
 ead 7 æhta: ælmihtig wearð
 milde on mode, moncynnes weard
 Abimeleche, swa hine Abraham bæd. (132)
 Þa com feran frea ælmihtig [XXV]
 2760. to Sarrai, swa he self ȝecwæð:
 waldend usser hæfde wordbeot
 leofum ȝelæsted, lifes aldor
 eaforan 7 idese. Abrahame woc
 bearn of bryde, þone brego enȝla,
 2765. ær ðy maȝotudre modor wære
 eacen be eorle, Isaac nemde.
 Hine Abraham on his aȝene hand
 beacen sette, swa him bebead metod,
 wuldortorht ymb wucan, þæs þe hine on woruld
 2770. to moncynne modor brohte. XL.

2747. *Dietr.* agan ist beizubehalten aber als ágān = *angehen mit, bringen, zu fassen.* So *Gr.* 1. *Bou.* 2 will, nach v. 1122, ecean f. agan lesen. *Vgl.* v. 2724. *Gr.* 2 'vielleicht (við) heora bregoveardas bearnum ecan monrim mægeð.'

2748. *Hs.* þ, ebenso v. 2749. — *Th.* mægeð; ac. So *Bou.*

2749. *Hs.* Oð.

2750. *Hs.* arra. *Gr.* ändert in arna.

2753. *Hs.* þeowra, *Gr.* dafür þeowna; *vgl.* aber v. 2746.

2756. *Siev.* 1 æhta auf rasur. *Es* scheint æ aus le gebessert.

2758. *Hs.* bæd schl. s. 131. *S.* 132 beg. þa. Auf 131 platz für ein bild.

2759. Hier beg. *Gr.* abschnitt XXV.

2760. *Gr.* ändert hier wieder Sarrai, *vgl.* v. 2742.

2767. *Vgl.* hierzu *Dietr.*'s anmerkung.

2770. *Hs.* Neben der zeile steht xl. Daher beg. auch *Th.* mit Cniht abschnitt XL.

- CNIHT weox 7 þaȝ, swa him cynde wæron
 æðele from yldrum. Abraham hæfde
 wintra hunteontig, þa him wif sunu
 on þanc ȝebær: he þæs ðraȝe bad,
 2775. siððan him ærest þurh his (133) aȝen word
 þone dæg willan drihten bodode.
 Þa seo wyrd ȝewearð, þæt þæt wif ȝeseah
 for Abrahame Ismael pleȝan,
 ðær hie æt swæsendum sæton butu
 2780. halig on hige 7 heora hiwan eall
 druncon 7 drymdon. Þa cwæð drihtlecu mæg,
 bryd to beorne: „Forȝif me, beaȝa weard,
 min swæs frea! hat siððan
 Aȝar ellor 7 Ismael
 2785. lædan mid hie. Ne beoð we lenȝ somed
 willum minum, ȝif ic wealdan mot.
 Næfre Ismael wið Isace,
 wið min aȝen bearn yrfe dæleð
 on laste þe, þonne þu of lice
 2790. aldor asendest (134).“ Þa wæs Abrahame
 weorce on mode, þæt he on wræc drife
 his selfes sunu; þa com soð metod
 freom on fultum: wiste ferhð ȝuman
 cearum on clommum. Cyning engla spræc

2771. *Hs.* CNIHT. C in tinte ausgeführt, durch vier zeilen gehend.

2772. *Hs.* æðele. *Gr.* ändert in æðelo, doch *Sprachsch.* I, 178.

2773. *Hs.* hunteontig, eine form, die sich öfters findet. *Th.*, *Bou.*, *Gr.* drucken hundteontig.

2775. *Hs.* his schl. s. 132. S. 133 beg. mit aȝen.

2776. *Gr.* 1 entweder: tag der freude oder þone dægwillan?

2777. *Hs.* þþ.

2780. *Bou.* 2 will haligan þigene f. h. on hige.

2783. *Hs.* siððan. Doch schon *Th.* ändert in siððan, ebenso *Bou.* u. *Gr.* —

Th. frea, h. Doch *Bou.* u. *Gr.* grosse zeichen nach frea.

2785. *Th.* somed, willum minum. ȝif ic w. mot, næfre. Aehnlich *Bou.* Doch *Bou.* 2 somed, vill. minum gif ic. *Gr.* 1 wie *Th.*, doch *Gr.* 2 minum, gif und mot. N.

2790. *Hs.* asendest schl. s. 133. Unten raum für ein bild. 134 beg. þa. Auch hier platz für ein bild. — *Gr.* 1 o. bem. onsendest, doch *Gr.* 2 tilgt dieses versehen.

2791. *Hs.* þ. Ebenso 2806. 814. 817. 818. 823. 828. 832.

2792. *Hs.* hat hinter selfes rasur von zwei buchstaben.

2793. *Gr.* 2 freom = freoum ingenuo?

2795. to Abrahame, ece drihten:
 „Læt þe aslupan sorȝe of breostum,
 modȝewinnan ȝ mæȝeð hire,
 bryde þinre. Hat butu aweȝ
 Aȝar feran ȝ Ismael,
2800. cniht of cyððe. Ic his cynn ȝedo
 brad ȝ bresne bearna tudre,
 wæstmum spediȝ, swa ic þe wordum ȝehet.“
 Þa se wer hyrde his waldende,
 draf of wicum dreorigmod tu,
2805. idese of earde ȝ his aȝen bearn.

- (135) „Sweotol is ȝ ȝesene, þæt þe soð metod [XXVI]
 on ȝesiððe is, sweȝles aldor,
 se ðe siȝor seleð snytrum mihtum
 ȝ þin mod trymeð
2810. ȝodcundum ȝifum. Forðon ðe ȝiena speow,
 þæs þu wið freond oððe feond fremman onȝunne
 wordum oððe dædum. Waldend scufeð
 frea forðweȝas folmum sinum
 willan þinne: þæt is wide cuð
2815. burhsittendum. Ic þe bidde nu,
 wine Ebrea, wordum minum,
 þæt þu tilmodiȝ treowa selle
 wæra þina, þæt þu wille me
 wesan fæle freond fremena to leane,
2820. þara þe ic to duȝuðum ðe ȝedon hæbbe,
 siððan þu feasceaft feorran come

2797. *Hs.* hire. *So Th.* Doch Bou.
u. Gr. hÿre.

2805. *Mit* bearn *schl.* der text auf
 134. *Dahinter platz für ein bild. Da-*
hinter ein blatt fehlend, vgl. Stodd.

2806. *Hs.* Sweotol *beg. s.* 135. *Gr.*
beg. hier XXVI. Bou. . . . Sweotol
bis ȝesene | þæt *bis* is | sweȝles *bis*
seleð | snytrum *bis* trymeð.

2809. *Hs.* hat keine spur einer lücke,
 doch fehlt der stabreim. *Daher er-*
gänzt Gr. mago Ebrea *nach* trymeð.

2810. *Hs.* ȝiena. *Gr.* 1 gien a, *doch*
Gr. 2 wie die *hs.*

2813. *Gr.* 1 forðveȝas *adverb. genitiv.*

2816. *Hs.* wordū.

2818. *Hs.* þina, *Gr.* þine. *Vgl. v.* 2708.

- on þas werþeode wræccan laste. (136)
 ȝyld me mid hyldo, þæt ic þe hneaw ne wæs
 landes ȝ lissa. Wes þissum leodum nu
2825. ȝ mægburȝe minre arfæst,
 ȝif þe alwalda ure drihten
 scirian wille, se ȝe ȝesceapu healdeȝ,
 þæt þu randwīgum rumor mote
 on ȝisse folcsceare frætwa dælan,
2830. modigra ȝestreon, mearce settan.“
 Ða Abraham Abimelehe
 wære sealde, þæt he wolde swa. XLI.
 SIȝȝan wæs se eadeȝa eafora Þares
 in Filistea folce eardfæst,
2835. leod Ebrea lanȝe þraȝe,
 feasceaft mid fremdum. Him frea enȝla
 wic ȝetæhte, þæt weras hataȝ,
 burhsittende Bersabea lond.
 Ðær se halȝa heah(137)steap reced,
2840. burh timbrede ȝ bearo sette,
 weobedd worhte ȝ his waldende
 on þam ȝlædstede ȝild onsæȝde
 lac ȝeneahe, þam þe lif forȝeaf
 ȝesæliglic sweȝle under.
2845. Þa þæs rinces se rica onȝan [XXVII]
 cyning costigan, cunnode ȝeorne,
 hwile þæs æȝelinges ellen wære,

2822. *Hs.* laste *schl.* s. 135. *Unten*
platz für ein bild gelassen. 136 *beg.* ȝyld.

2825. *Th.* arfæst; ȝif.

2828. *Gr.* 1 *lässt* þu *weg.*

2831. *Hs.* ȝa abrahā.

2832. *Hs.* nach swa *raum für ein*
bild. Daneben xli. So auch *Th.*

2833. *Hs.* SIȝȝan. *S in tinte durch*
zwei zeilen gehend. Zwischen se und
 eadeȝa *loch.* — *Gr.* 1 SIȝȝau, *geb.* *Gr.* 2.

2837. *Gr.* 1 þæt *für* þær *der hs.*

2838. *Hs.* u. *Jun.* lono. *Alle aus-*
gaben ändern in lond.

2839. *Hs.* heah *schl.* s. 136. *Mit*
steap beg. 137. *Hier ist auch platz für*
ein bild gelassen. — *Gr.* verbindet
 heahsteap.

2842. *Hs.* þam. *So Jun. u. Siev.* 1.
Dagegen Th. þæm, *so Bou. und Gr.* —
Hs. ȝlædstede, *daraus ändert Gr.* 1
 ȝledstede.

2845. *Hier beg. Gr.* 1 *abschn. XXVII.*
In der hs. wurde nach under *platz für*
ein bild gelassen. *Dann beg. der text* Þa.

2847. *Th.* wære: stiȝum. *So Bou.*

- stiðum wordum, spræc him stefne to:
 „Ʒewit þu ofestlice, Abraham, feran,
 2850. lastas lecƷan Ʒ þe læde mid
 þin aƷen bearn. Þu scealt Isaac me
 onsecƷan, sunu ðinne sylf to tibre.
 Siððan þu Ʒestigest steape dune,
 hrincƷ þæs hean landes, þe ic þe heonon Ʒetæce,
 2855. up þinum aƷnum fotum: þær þu scealt (138) ad Ʒegærwan,
 bælfyr bearne þinum Ʒ blotan sylf
 sunu mid sweordes ecƷe Ʒ þonne sweartan liƷe
 leofes lic forbærnan Ʒ me lac bebeodan.“
 Ne forsæt he þy siðe, ac sona onƷann
 2860. fisan to fore; him wæs frean enƷla
 word ondrysne Ʒ his waldend leof.
 Þa se eadƷa Abraham sine
 nihtreste ofƷeaf: nalles nergendes
 hæse wiðhogode, ac hine se halƷa wer
 2865. Ʒyrde ƷræƷan sweorde, cyðde, þæt him Ʒasta weardes
 eƷesa on breostum wunode. OnƷan þa his esolas bætān
 Ʒamolferhð Ʒoldes brytta, heht hine Ʒeonge tweƷen
 men mid siðian: mæƷ wæs his aƷen þridda
 Ʒ he feorðā sylf. Þa he fus Ʒewat
 2870. from his aƷenum hofe (139) Isaac lædan,

2850. *Zup. löst durchweg ond auf. Von der richtigkeit dieses verfahrens kann ich mich nicht überzeugen.*

2852. *Th., Bou. tibre, s.*

2854. *Th. klammert diesen vers ein. — Bou. 2 ändert in hrycƷ, Zup. in hricƷ. Mit Gr. bleibe ich bei dessen erklärung. Sprachsch. II, 106 Nr. 9.*

2855. *Gr. setzt komma nach fotum, ebenso Kö. — Hs. scealt schl. s. 137. S. 138 beg. mit ad.*

2858. *Nach bebeodan ist platz für ein bild gelassen. Darnach Ne.*

2859. *Bou. siðe; ac.*

2860. *Hs. frea. Th. und die ausg. frean geändert.*

2861. *Hs. waldende. Th., Gr., Kö.,*

Zup. ändern in waldend. Doch Bou. anm. will hæs valdendes f. his waldende lesen.

2863. *Th. ofƷeaf, n. Ebenso Bou.*

2865. *Hs. cyðde. So Jun., Th. Doch Bou. cyððe. Ebenso Dietr. (= patria), doch will er cyðde (= manifestavit) ändern. Die anderen herausg. wie hs. — Hs. Ʒ, ebenso v. 2874. 890 (zweimal), 894.*

2867. *Hs. Ʒamol. Gr. 1 o. bem. gomol.*

2868. *Th. siðian, m. So Bou.*

2870. *Hs. hofe schl. s. 138. S. 139 beg. isaac. Auch auf dieser seite ist raum für ein bild frei.*

- bearn unweaxen, swa him behead metod;
 efste þa swiðe 7 onette
 forð foldwege, swa him frea tæhte
 wegas ofer westen, oð þæt wuldortorht
 2875. dæges þridan up ofer deop wæter
 ord aræmde. Þa se eadeza wer
 geseah hlifigan hea dune,
 swa him sægde ær swegles aldor.
 Ða Abraham spræc to his ombihtum:
 2880. „Rincas mine! Restað incit her
 on þissum wicum. Wit eft cumað,
 siððan wit ærende uncer tweza
 gastcyninge aġifen habbað.“
 3ewat him þa se æðeling 7 his agen sunu
 2885. to þæs gemearces, þe him metod tæhte,
 wadan ofer wealdas; wudu bær sunu,
 fæder fyr 7 sweord. Ða þæs fricgean onġann
 wer wintrum geonġ wordum Abraham: (140)
 „Wit her fyr 7 sweord, frea min, habbað:
 2890. hwær is þæt tiber, þæt þu torht ġode
 to þam brynegielde bringan þencest?“
 Abraham maðelode (hæfde on an ġehogod,
 þæt he ġedæde, swa hine drihten het):
 „Him þæt soðcyniġ sylfa findeð,
 2895. moncynnes weard, swa him ġemet þinceð.“
 3estah þa stiðhydiġ steape dune
 up mid his eaforan, swa him se eca behead,
 þæt he on hrofe ġestod hean landes

2875. *Nach Siev.* 1 o in deop aus
 a geändert. *Doch dies ist fraglich.*

2876. *Kö.* arærde f. aræmde.

2877. *Gr.* 1 dune! s. *Gr.* 2 dune, s.

2883. *Gr.* 1 *druckt aus* *versehen*
 agifan.

2884. *Hs.* 3ewat.

2887. *Kö.* swerd f. sweord.

2888. *Hs.* wintrū und wordū. —
 abraham schl. s. 139. *Auf* s. 140 oben
 raum für ein bild. *Der text beg.* Wit.

2890. *Th., Bou.* torht-ġode. *Doch*
Bou. anm. trennt. So *Gr., Kö., Zup.*
Zup. torhtum?

2891. *Jun.* bryne-ġielde.

2892. *Hs.* Abraham. — *Hs.* maðelode
 hat einen fleck auf 8.

2893. *Hs.* þæt. — *Hs.* hinter ġedæde
 fleck. *Jun.* druckt ġedæd, *doch in Err.*
 gebessert.

2898. *Jun.* Ða he on f. ƿ he on.

- on þære . . . þe him se stranza to,
 2900. wærfæst metod wordum tæhte.
 Onȝan þa ad hladan, æled weccan
 ȝ gefeterode fet ȝ honda
 bearne sinum ȝ þa on bæl ahof
 Isaac ȝeongne ȝ þa ædre ȝeȝrap
 2905. sweord be ȝehiltum: wolde his sunu cwellan
 folmum sinum, fyre sencan
 mæȝes dreore (141). Þa metodes ðeȝn,
 ufan enȝla sum Abraham hlude
 stefne cyȝde. He stille ȝebad
 2910. ares spræce ȝ þam enȝle oncwæð.
 Him þa ofstum to ufan of roderum
 wuldorȝast ȝodes wordum mælde:
 „Abraham leofa! Ne sleah þin aȝen bearn,
 ac þu cwicne abreȝd cniht of ade,
 2915. eaforan þinne. Him an wuldres ȝod.
 Maȝo Ebrea! þu medum scealt
 þurh þæs halȝan hand heofoncynȝes
 soðum siȝorleanum selfa onfon,
 ȝinfæstum ȝifum: þe wile ȝasta weard
 2920. lissum ȝyldan, þæt þe wæs leofre his
 sibb ȝ hyldo þonne þin sylfes bearn.“
 Ad stod onæled. Hæfde Abrahame
 metod moncynnes, mæȝe Lothes,

2899. *Schon Th. nimmt diese zeile als lückenhaft an und will vorher eine halbzeile ergänzen. Bou. . . . on þære þe. Dietr. erg. nur on þære stowe. So Bou. anm. und die spätern ausgaben.*

2901. *Hs. Onȝan.*

2902. *Kö. handa.*

2905. *Hs. ȝehiltū.*

2906. *Bou. anm. fyr gesencan für fyre sencan. Gr. 1 sengan und dreor? in v. 2907. Auch Kö. dreor und swelȝan? f. sencan. Kölbing on fyre sencan. Zup. fyr besprengan? Vgl. auch Ztschr. f. d. Altert. XIII, 131.*

2907. *Hs. dreore schl. s. 140. Auf s. 141 oben raum für ein bild. Der text beg. mit þa.*

2911. *Hs. H in him grösser als gewöhnlich. — Hs. hat auf n in ufan einen fleck.*

2913. *Hs. Abraham. — Gr. 1 fügt o. bem. þu ein vor þin, ebenso Kö. In der hs. deutet nichts darauf hin.*

2917. *Jun. durch versehen þurh hæð.*

2920. *Hs. ȝ. Ebenso v. 2933. — Gr. 1 leofre? So Zup. im texte.*

2922. *Th. onæled, h. So Bou.*

- breost ȝeblissad, þa he him his bearn forȝeaf,
 2925. Isaac cwicne (142). Ða se eadeȝa bewlat
 rinc ofer exle ȝ him þær rom ȝeseah
 unfeor þanon ænne standan
 broðor Arones, brembrum fæstne.
 Þone Abraham ȝenam ȝ hine on ad ahof
 2930. ofestum miclum for his aȝen bearn,
 abraȝd þa mid þy bille, bryneȝield onhread
 reccendne weȝ rommes blode,
 onbleot þæt lac ȝode, sæȝde leana þanc
 ȝ ealra þara . . . þe he him sið ȝ ær
 2935. ȝifena drihten forȝifen hæfde.

2925. *Hs.* cwicne *schl.* s. 141. *Mit*
 ȝa *beg.* s. 142.

2928. *Th.* klammert broðor arones *ein.*

2929. *Th.* fæstne, þone.

2930. *Hs.* bearn. *Abr.* *So Bou.*
Kö. und Zup.

2931. *Hs.* onhread. *So Jun., Th.,*
Bou., Zup. *Doch Bou. anm.* 'onhreað
 oder onhreað. *Vgl. Ettm. W.* 505
 (onhread *pro* onhreað); *Dietr.* ändert
u. teilt ab: brynegield on/read recendne

veg. *Gr. und Kö.* onhreað *und Gr.*
auch recendne veg. — *Kö.* bille; b.

2934. *Hs.* ȝ ealra þara þe he him.
So Jun. und Siev. 1 þe he him. *Th.*
lässt he o. *bem. weg, ebenso Bou. und*
Gr. Doch Kö. u. Zup. halten sich an
die hs. — *Gr.* 1 *erg.* sælða vor þe.
Ebenso Kö. und Zup.

Die übrige seite ist leer gelassen
und es fehlen dann wol mehrere blätter,
vgl. Stodd, da die erzählung in der
hs. nun auf die Exodus überspringt.

E x o d u s.

- [I] (S. 143). HWÆT! WE FEOR ȝ NEAH ȝefrigen habað XLII.
 ofer middanġeard Moyses domas
 wræclico wordriht wera cneorissum,
 in uprodor eadigra ȝehwam
 5. æfter bealusiðe bote lifes,
 lifigendra ȝehwam langsumne ræd,
 hæleðum secgan; ȝehyre se ðe wille!

Bou. = *Bouterweks Cædmon.* — *Dietr.* = *Dietrich, in der Zeitschrift f. deutsches altertum.* — *Gr. 1* = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein, in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's handexemplar.* — *Hs.* = *Handschrift Junius 11.* — *Jun.* = *Junii Paraphrasis.* — *Kl.* = *Kluge's Lesebuch.* — *Kö.* = *Körner's Einleitung.* — *Lawr.* = *Lawrence's Collation, in der Anglia.* — *Siev. 1* = *Sievers, Collation, in der Zeitschr. f. deutsches altertum.* — *Siev. 2* = *Sievers, in den Beiträgen 10.* — *Siev. 3* = *Sievers, in den Beiträgen 12.* — *Stodd.* = *Stoddard, in der Anglia.* — *Th.* = *Thorpe's Cædmon.*

1. *Hs.* Hier beg. s. 143. Dieser abschnitt wird in der *hs.* auf s. 143 und von *Th.* als XLII bezeichnet. *Hs.* HWÆT WE FEOR ȝ NEAH, die erste zeile in grossen buchstaben. H schöne initiale durch fünf zeilen. Vgl. *Ellis tafel LIII.* — *Hs.* habað. *Gr. 1* o. bem. habbað. Ebenso *Kö.* *Kl.* so als besserung.

2. *Th.* domas; w. *Gr. 2* bemerkt: 'Moyses ist genetiv und subject in dem von gefrigen habbað abhängigen accus. c. inf. ist domas'.

3. *Bou. 2* vrætlicu vord dryhtnes vera. — *Th.* klammert v. 3—7 einschl. ein. — *Th.* cneorissum; in.

4. *Hs.* uprodor. *Gr. 1* o. bem. uproder. So *Kö.* und *Kl.* *Bou.* anm. inunдор uprodor.

5. *Th., Bou.* bealu siðe. *Bou. 2* und die andern verbinden beide wörter.

6. *Hs.* lifigendra. *Gr. 1* o. bem. lifigendra. Ebenso *Kö.* — *Th.* ȝehwam:—l. und v. 7 secgan;—ȝ. *Bou.* secgan, g. *Kl.* secgan—g.

7. *Hs.* hæleðū.

- Þone on westenne weroda drihten,
 soðfæst cyning mid his sylfes miht
 10. gewyrðode 7 him wundra fela
 ece alwalda in æht forȝeaf.
 He wæs leof ȝode, leoda aldor,
 horsc 7 hreðerȝleaw herȝes wisa,
 freom folctoga. Faraones cyn,
 15. ȝodes andsacan ȝyrdwite band,
 þær him ȝesealde sigora waldend
 modȝum magoræsrum his maga feorh,
 onwist eðles Abrahames sunum.
 Heah wæs þæt handlean 7 him hold frea,
 20. ȝesealde wæpna ȝeweald wið wraðra ȝryre:
 ofercom mid þy campe cneomaga fela,
 feonda folcriht. Ða wæs forma sið,
 þæt hine weroda ȝod wordum næȝde,
 þær he him ȝesæȝde soðwundra fela,
 25. hu þas woruld worhte witiȝ drihten,
 eorðan ymbhwyrft 7 uprodor
 ȝesette sigerice, 7 his sylfes naman,
 ðone ylde bearn ær ne cuðon,

8. *Hs.* werode. *So Jun.* Schon *Th.* ändert in weroda. *Ebenso die Ausgaben.*

9. *Th., Bou.* sylfes/miht. *Doch Gr.* 1 miht/g. *So nach ihm die Ausgaben.*

11. *Hs.* ȝeaf, mit einem punkt über und einem unter a. *Es soll also wol ea gelesen werden. Siev.* 1 nicht genau ȝeaf.

14. *Kl.* ändert in from. — *Jun.* cynn, doch *hs.* cyn.

15. *Hs.* andsaca. *Schon Th.* ändert in andsacan. *So auch die andern Ausgaben. Doch Gr.* 2 andraca (*d. h. Moses*). — *Kö.* band; þ. *So Kl.*

17. *Hs.* ræsrum, *Gr.* 1 o. bem. ræsvan, *ebenso Kö.* — *Dietr.* will his mearchofu f. maga feorh lesen. — *Th.* klammert modȝum magoræsrum und v. 18 Abrahames sunum ein.

18. *Th., Bou.* on wist. *Bou.* 2 ondvist?

19. *Hs.* ȝ, *ebenso v.* 23. — *Th.* frea; ȝ. *So Bou.* *Gr.* 1, *Kl.* kein zeichen.

20. *Th.* ȝryre, o. *Ebenso Bou.* — *Kö.* o. bem. him wæpna.

21. *Hs.* schmutzfleck auf campe cneo.

22. *Hs.* feonda feonda. *Alle Ausgaben streichen ein feonda. Nur Kö.* liest: feonda, freonda, streicht aber folcriht. — *Hs.* ða.

23. *Th., nach Lye,* næȝan poetisch für hnigan.

24. *Th.* fela;—h.

27. *Gr.* 1 aus versehen ȝesette, verbessert von *Gr.* 2.

28. *Hs.* ær vernischt. — *Gr.* 3 ylde bearn.

- frod fædera cyn, þeah hie fela wiston. (144)
30. Hæfde he þa ȝeswiðed soðum cræftum
 ȝ ȝewurðodne werodes aldor,
 Faraones feond on forðwegas,
 þa wæs iu ȝere ealdum witum
 deaðe ȝedrenced drihtfolca mæst:
35. hordwearda hryre heaf wæs ȝeniwad,
 swæfon seledreamas since berofene;
 hæfde mansceaðan æt middere niht
 frecne ȝefylled, frumbearna fela,
 abrocene burhweardas: bana wide scrað,
40. lað leodhata. Land drysmyde
 deadra hræwum: duȝoð forð ȝewat,
 wop wæs wide, worulddreama lyt.
 Wæron hleahtorsmiðum handa belocene,
 alyfed laðsið leode ȝretan, (145)
45. folc ferende: feond wæs bereafod,

29. *Mit wiston schl. s. 143, Hæfde beg. s. 144. Th. bezeichnet hier den seitenanfang falsch.*

31. *Bou. anm. will veroda ändern.*

32. *Th. forðwegas. Þa. So Bou., Kö., Kl.*

33. *Hs. ingere. So Jun., Th., Bou. Doch Bou. anm. iugera, Gr. 1 iu gere, Gr. 2 iu gere (= geara). Kö. wie Gr. 1. Kl. ingere, doch fehlt der nachweis dieses wortes im glossar.*

34. *Siev., 'gedrenced steht auf rasur von späterer hand'. Zu entscheiden, ob eine rasur von früherer oder späterer hand wage ich nicht. — mæst, h. Kl.*

35. *Kl. hryre: h.*

36. *Bou. fele für sele o. bem. — Bou. 2 seledreama f. dreamas.*

37. *Bou. 2 will mansceaða ändern, doch vgl. Dietr., der sceaðan als nomin. auffasst: 'als femin. verbale zu sceaðan, wie das simplex sceaðen.*

38. *Th. fela; a. So Bou.*

39. *Th. setzt kein zeichen nach*

weardas, *ebenso Bou. Bou. anm. veallas für weardas.*

40. *Hs. dryrmyde. So Jun., Th., Bou., Kl. Aber Dietr. drysmyde (= ðrysmyde rauchte, dampfte), so Gr. 1. Vgl. Beow. 1375. Bou. anm. dryrgede, Kö. þrysmyde nach Dietr. Kl. erklärt mit: 'dunkel werden?' und klammert land bis hræwum ein.*

41. *Bou. hræwum, d. — Kö. gewat; w. So Kl.*

43. *In der hs. ist nach handa ein buchstabe weggekratzt. — Th. belocene; a. Ebenso Bou.*

44. *Hs. ȝretan beschl. s. 144. Hier wieder raum für ein bild gelassen. — Bou. anm. will lade f. leode lesen. — ȝretan erklärt Dietr. = ȝrætan, weinen und setzt greton f. ȝretan. Gr. 1 aber: die construction ist 'leode wæron alyfed ladsið gretan'.*

45. *Hs. folc beg. s. 145. Auch hier ist unten platz für ein bild gelassen.*

- hergas on helle. Heofon þider becom,
 druron deofolgyld. Dæg wæs mære
 ofer middangeard, þa seo mengeo for,
 swa þæs fæsten dreah fela missera
 50. ealdwerige Eȝypta folc,
 þæs þe hie wideferð wyrnan þohton
 Moyses maȝum, gif hie metod lete,
 onlangne lust leofes siðes.
 Fyrd wæs ġefysed, from se ðe lædde,
 55. modig maȝoræswa mæȝburh heora.
 Oferfor he mid þy folce fæstena worn,
 land ȝ leodweard laðra manna,
 enge anpaðas, uncuð ġelad,
 oð þæt hie on ȝuðmyrce ġearwe bæron;
 60. wæron land heora lyfthelme beþeaht,
 mearchofu morheald: Moyses ofer þa
 fela meoringa fyrde ġelædde. (146)
 HEHT þa ymb twa niht tīrfæstne hæleð, (XLIII)

— *Hs.* freond. *So Bou.* *Doch Th.,*
Bou. anm. u. die andern feond dafür.

46. *Bou.* becom; d. — *Dietr.* heofon
 þistro becom. — *Gr.* 1 *fast* þýdor,
 þýder, þider = *servitium*, nach *Lye,*
auf. *Doch Gr.* 2 heofon (*lamentatio*)
 þider bec. und *streicht die frühere anm.*
So Kö. Wie *Kl.* diese worte, die er
 einklammert, auffasst, ist nicht zu er-
 kennen.

47. *Th., Bou.* ġyld, d.

48. *Kö.* for. *S.* *Ebenso Kl.*

49. *Hs.* þæs. *Th.* für þæt? *So Bou.*
Doch die andern wie die hs.

50. *Gr.* 1 (þæt) ealdwerige? *Doch*
Gr. 2 *widerruft dies.*

51. *Bou.* 2 vide fyrde *f.* wide ferð.

52. *Hs.* lete, aber *Jun.* læte.

53. *Bou. anm.* ondlangne? — *Kl.* last?

55. *Hs.* ræwa. *So Jun.* *Doch Th.*
 und die herausg. bessern in ræswa. *Th.*
 klammert modig maȝoræswa ein. —

Bou. 2 *will* heora in freora oder feora
 ändern. — *Kl.* ræswa. *M.* heora oferfor.

57. *Th.* manna; e. — *Gr.* 1 leod-
 geard?

59. *Hs.* þ.

61. *Th.* mor heald (= *the mountain*
held). *Ebenso Bou., doch anm.* mor-
 healde. *Ettm.* s. 231 verbindet beide
 wörter (= *a monte propensus*). *Dietr.*
etwa morheald (sumpfhaltig) sc. wæron?
Gr. verbindet auch (= *an sumpfigen*
berghalden liegend). *Aehnlich Kö.,*
Kl. verbindet, gibt aber keine bedeu-
 tung an.

62. *Bou. anm.* foldan mearcunge *f.*
 fela meoringa. — *Hs.* ġelædde *schl. den*
text auf s. 145. Darunter platz für
 ein bild gelassen.

63. *EHT beg.* s. 146. *Davor platz*
für eine initiale (H) durch vier zeilen
gelassen. *Th.* bezeichnet diesen ab-
 schnitt als *XLIII.* — *Bou.* 2 ändert in
 tīrfæste. *So Kö.*

- siððan hie feondum oðfaren hæfdon,
 65. ymbwiciġean werodes bearhtme,
 mid ælfere Æthanes byriġ,
 mæġnes mæste mearclandum on.
 Nearwe ġenyddon on norðwegas, [II]
 wiston him be suðan Sigelwara land,
 70. forbærned burhhleoðu, brune leode
 hatum heofoncolum. Þær haliġ ġod
 wið færbryne folc ġescylde,
 bælcce oferbrædde byrnendne heofon,
 halġan nette hatwendne lyft.
 75. Hæfde wederwolcen widum fæðmum
 eorðan ȝ uprodor efne ġedæled,
 lædde leodwerod: liġfyr adranc,
 hate heofontorht. Hæleð wafedon,
 drihta ġedrymost. Dæġscealdes hleo
 80. wand ofer wolcnum: hæfde witig ġod
 sunnan siðfæt seġle ofertolden,
 swa þa mæstrapas men ne cuðon
 ne ða seġlrode ġeseon meahton
 eorðbuende ealle cræfte,
 85. hu afæstnod wæs feldhusa mæst.
 Siððan he mid wuldre ġeweorðode

66. *Hs.* æl^hanes. *Jun.* æt anes. — *Th.* ælf ere æthanes. *Bou.* ælfylce Æ. *Bou. anm.* vælhere Æthames, *vgl. dazu die anm. Eltm. s. 23* ear(h)sere. *Dietr.* ælfere (= *subito impetu*), *Gr.* ælfere (= *elfære, peregrino exercitu*). *Kö.* ælsere (*mit dem ganzen heere*). *So Kl., beide nach Gr. Sprachsch. I, 57.*

67. *Gr.* o. bem. mearclondum, *so Kö. Doch Gr. 2 bessert.*

68. *Hier beg. Gr. abschnitt II.* — *Hs.* ġenyddon. *So Th. und Bou. Dietr.* ġeneðdon, *so Gr. 1. Doch Gr. 2 wie die hs.* — *Hs.* norðwegas *auf braunem fleck, wie sehr viele wörter auf dieser seite, die ich darum nicht angebe.* *Bou.* vegas. *W. So Kl.*

70. *Hs.* burhhleoðu. *Th.* will es in

beorhhleoðu ändern. *So Bou.* — *Th.* klammert brune bis colum ein.

76. *Th.* ġedæled: l. *So Bou.*

77. *Hs.* adranc, hate. *So Th., Bou. und Kl. Doch Bou. anm.* acwanc hæte. *Gr. 1* adranc hat.

79. *Th.* ġedrymost, d. *So Bou.* — *Hs.* dæġscealdes. *Lye will* dæġsceades ändern.

81. *Hs.* sweġle. *So Jun. Th. will in* seġle ändern, *Bou. wie die hs. Gr. 1 u. Kl. wie Th.* — *Th.* ofertolden; swa.

84. *Th.* cræfte; hu.

85. *Bou.* mæst, s.

86. *Nach* ġeweorðode *nimmt Th. eine auslassung durch den schreiber an. Ebenso Bou.*

- beodenholde, þa wæs þridða wic
 folce to frofre: fyrð eall ȝeseah,
 hu þær hlifedon halige seȝlas,
 90. lyftwundor leoht; leode onȝeton,
 duȝoð Israhela, þæt þær drihten cwom,
 weroda drihten wicsteal metan.
 Him beforan foran fyr ȝ wolcen
 in beorhtrodor, beamas tweȝen,
 95. þara æȝhwæðer efnȝedælde (147)
 heahþeȝnunȝa haliges ȝastes,
 deormodra sið daȝum ȝ nihtum.
 Þa ic on morgen ȝefræȝn modes rofan
 hebban herebyman hludan stefnum
 100. wuldres woman. Werod eall aras,
 modigra mæȝen, swa him Moyses bebead,
 mære maȝoræswa metodes folce,
 fus fyrðȝetrum: forð ȝesawon
 lifes latþeow liftweg metan.
 105. Seȝl siðe weold, sæmen æfter
 foron flodwege; folc wæs on salum: (148)
 XLIIII. HLVD herȝes cyrm. Heofonbeacen astah
 æfena ȝehwam, oðer wundor:
 syllic æfter sunnan setlrade beheold
 110. ofer leodwerum lige scinan,

87. *Alle ausgaben* beoden holde, doch *Gr.* 2 verbindet beide wörter. *Th.* holde. *Pa.* *So Bou. u. Kl.*

95. *Kl.* efn gedælde. — *Hs. schl.* s. 146 mit gedælde. *S.* 147 beg. heah.

102. *Th.* folce. *F.* *So Bou.*

103. *Th.* kein zeichen vor forð, ebenso *Bou.*

104. *Hs.* lifweg. *So Jun., Th. und Bou.* *Diétr.* bessert in listweg (= lyftweg). *So Gr. und Kl.* Aber *Bou. anm.* lið- oder lidweg. — *Th.* metan, swegl-s. weold. *Kl.* metan (swegl siðe weold); s.

105. *Hs.* swegl. *Bou.* svegl siðe veold. *So Bou. anm.* metan, seȝl siðe veold. *Gr.* Seȝl s. v. *Vgl. v.* 81.

106. *Hs.* salum schl. den text auf s. 147. Unten bildraum gelassen. — *Th.* wege, f. *Gr.* 1 foldwege?

107. *S.* 148 beg. mit LVD. Vor L ist platz für einen anfangsbuchstaben durch drei zeilen freigelassen. *Hs. und Th.* XLIIII. *Th.* salum. *Hl.* Ebenso *Bou.* *Gr. und Kl.* salum, hl. — *Lawr.* 'Hs. heriges'. *So Jun.* Doch die *hs.* hat, wie schon *Siev.* 1 bemerkt, heriges (also = herges). *Th.* herges. *So Bou., Gr., Kl.* — *Th.* cyrm, h. *So Bou.*

108. *Th.* teilt ab wundor syllic/æfter. *So Bou.* Doch *Gr.* 1 wundor/s. Ebenso *Kl.* — *Th.* syllic!—Æ.

109. *Bou. anm.* beheoldon für beheold.

- byrnende beam. Blace stodon
ofer sceotendum scire leoman,
scinon scyldhreoðan, sceado swiðredon:
neowle nihtscuwan neah ne mihton
115. heolstor ahydan. Heofoncandel barn:
niwe nihtweard nyde sceolde
wician ofer weredum, þy læs him westengryre
har hæð, holmegum wederum
o ferclamme ferhð getwæfde.
120. Hæfde foregenga fyrene loccas,
blace beamas, bellegsan hweop
in þam hereþreate, hatan lige,
þæt he on westenne werod forbærnde,
nymðe hie modhwate Moyses hyrde.
125. Scean scir werod, scyldas lixton;
gesawon randwigan rihte stræte,
segn ofer sweoton, oð þæt sæfæsten

113. *Hs.* seeaðo. *Doch schon Th.* sceado? *Bou. und Gr.* setzen sceado in den, *Kl.* unter den text. — *Th.* hreoðan. *Sc.* Ebenso *Bou.* — *Bou.* swiðredon, n. *So Kl.*

114. *Ettm.* neah = *satis*. *Kl.* scuwan; n.

115. *Hs.* barn. *Gr.* o. *bem.* bearn, *doch Gr. 2* wie die *hs.* — *Th.* barn, n. *Kl.* ebenso.

116. *Kl.* weard; n.

118. *Siev. 2* will aus metrischen gründen hares hæðes lesen. *So Kl.* *Schon Th.* hält diese zeile für lückenhaft. — *Hs.* holmegū. — *Gr. 1* druckt o. *bem.* vedrum. *So Kl.*

119. *Th.* oferclamme (als zeitwort). *So Bou.* *Doch Dietr.* on færclamme, *Gr.* ô ferclamme, *Kl.* on ferclamme. — *Hs.* getwæf. *So Jun., Th., Bou.* *Doch Ettm. 553 und Bou. gloss.* getwæfe. *Dietr.* getwæfde. *So Gr. und Kl.*

121. *Hs.* bell egsan. *So Th.* (= a cry of dread) und *Bou.* *Doch Bou. anm.* bælegsan speav. *Ettm. 282* beall

für bell (= *impegit terroris flagellum*). *Dietr.* bell = höhlung, daher: 'die stirne (d. h. seine stirne) drohte schrecklich mit heisser flamme. Es mag hier bell von der hirnschale auf die stirne übertragen sein.' *Gr. 1* bælegsan. *Kl.* bellegsan ohne erklärung, fehlt auch im glossar. — *Th.* beamas; b. *So Bou.*

122. *Gr. 1* lässt in o. *bem.* weg.

123. *Hs.* þ, ebenso 127.

124. *Hs.* Nymðe. *N* hat hier die gestalt eines grossen, doch die höhe eines kleinen buchstabens. — *Dietr.* 'entweder hyrde (= schützte), oder zu hýran (mitigare) oder hydde für hyrde.' *Gr.* übersetzt: 'wenn sie nicht mutscharf dem Moyses hörten.' *Kl.* hyrden? für hyrde.

125. *Bou. 2* fügt on nach scean ein.

126. *Gr.* verbindet stræte mit segn und ändert daher rihtre. Ein grund zu dieser änderung fehlt, wenn man stræte, segn interpungiert.

127. *Bou., Gr.* sweotum für sweoton.

- landes æt ende leodmægne forstod,
 fus on forðweg. Fyrdwic aras,
 130. wyrpton hie werige; wiste genægdon
 modige meteþeƿnas hyra mægen beton.
 Bræddon æfter beorgum, siððan byme sanƿ,
 flotan feldhusum: þa wæs feorðe wic,
 randwigena ræst be þan readan sæ.
 135. Ðær on fyrd hyra færsPELL becƿom, [III]
 oht inlende: eƿsan stoda, n,
 wælgryre weroda. Wræcmon ƿebad
 laðne lastweard, se ðe him lange ær
 eðelleasum ohtnied ƿescraf,
 140. wean witum fæst: wære ne ƿymdon,
 ðeah þe se yldra cyninƿ ær ƿe . . . (149)
 (XLV) ÐA wearð yrfeweard inƿefolca,
 manna æfter maðmum, þæt he swa micles ƿeðah:
 ealles þæs forƿeton, siððan ƿrame wurdon

128. *Hs.* leo mægne. *Von allen herausgebern in leodmægne gebessert.* — *Kl.* stod. *F.*

129. *Bou.* 2 ändert in fusne forðveg. — *Th.* aras;—w. *Bou.* aras. *W.* So *Kl.*

130. *Bou.* verige, v. So *Kl.*

131. *Hs.* beton. *Doch Gr.* 1 ändert in betan. *Th.* þeƿnas; h. So. *Bou.* — *Th.* beton, b. *Ebenso Bou.*

132. *Hs.* beorgū.

133. *Bou.* 2 flotana für flotan und þæt für þa.

134. *Hs.* þan. So die ausgaben, nur *Gr.* 1 ändert in þam.

135. *Hs.* ðær. *Gr.* beg. hier abschnitt III (aus versehen ist derselbe als II bezeichnet). — *Th.* becƿom, oht. So *Bou.*

136. *Bou.* 2 inlendes für inlende. *Bou.* stoda; v.

137. Zu wræcmon vgl. *Dietr.'s* anmerkung.

139. *Hs.* on nied. *Gr.* 1 ändert in ohtnied. So *Kl.*

141. Der text auf s. 148 der *hs.* bricht mit ƿe ab. Während *Jun.*, *Th.* und *Bou.* grössere lücken annehmen, so ergänzen *Dietr.* u. *Gr.* nur getiþode, *Siev.* 2 aus metrischen gründen dagegen. *Kl.* gelyfde. — *Bou.* ylda für yldra.

142. *Th.* bezeichnet den folgenden abschnitt als XLV. In der *hs.* steht A, davor platz durch zwei zeilen für einen verzierten anfangsbuchstaben gelassen, also wahrscheinlich für Ð, denn für Þ wäre der raum wol grösser. — Nach gefolca nimmt *Th.* eine lücke in der *hs.* an. *Ebenso Bou.* *Doch Dietr.*, *Gr.* und *Kl.* keine lücke. *Th.* und *Bou.* lesen in gefolca, *Gr.* aber verbindet beide wörter. *Ebenso Kl.* — *Gr.* 1 erg. he nach ða. Deutlicher wird dadurch allerdings die beziehung, nötig ist he aber nicht. Zu dieser zeile vgl. *Dietr.'s* anm., der þa veard yrfeweard yrre folce (oder folca herge, heape) ändern will.

143. *Hs.* þ. *Ebenso v.* 150. — *Th.* maðmum; þ. So *Kl.* *Kl.* o. bem. micles, und þæs? für þæt.

145. Eȝypta cyn ymb anwiȝ,
 ȝa heo his mæȝwinum morȝor fremedon,
 wroht berenedon, wære fræton.
 Wæron heaȝowylmas heortan ȝetenȝe,
 mihtmod wera manum treowum:
150. woldon hie þæt feorhlean facne ȝyldan,
 þætte he þæt dæȝweorc dreore ȝebohte,
 Moyses leode, þær him mihtig ȝod
 on ȝam spildsiȝe spede forȝefe.
 Þa him eorla mod ortrywe wearȝ,
155. siȝȝan hie ȝesawon of suȝwegum
 fyrd Faraonis forȝ onȝangan,
 oferholt weȝan, eored lixan,
 (ȝaras trymedon, ȝuȝ hwearfode,
 blicon bordhreoȝan, byman sunȝon)
160. þufas þunian, þeod mearc tredan.
 On hwæl hreopon herefugolas,

145. *Hs.* an twiȝ. *So Jun., Th., Bou., Kl. Bou. anm.* 'möglichlicherweise ist Aarons stab damit gemeint.' *Dietr.* ymb an wiȝ? (= *Josephs woltat und den schutzvertrag, alles das vergassen die Ägypter, weil sie gram geworden waren um einen todtschlag*). *Gr.* andvig (vgl. *Gu.* 147), doch unter dem texte wie *Dietr.*, *Gr.* 2 anvig. — *Siev.* 2 ist aus metrischen gründen gegen *Dietr.* und *Gr.* — *Th., Bou.* twiȝ. Ða. *Kl.* ane twiȝe (= wegen einer erlaubnis?).

146. *Hs.* heo heo. *So Siev.* 1 und *Lawr.* Dagegen *Jun.* nur heo.

147. *Gr.* o. bem. berenodon. — *Th.* fræton, w. *So Bou.*

149. *Th.* wera. *M.* *So Bou.* — *Th.* treowum, w. *Bou.* kein zeichen.

150. *Th.* ȝyldan; þ.

151. *Hs.* þte he þ. — *Gr.* 1 hie? f. he.

152. *Dietr.* þær him = wenn ihnen?

156. *Hs.* faraonis. *Gr.* 1 Faraones, dagegen *Gr.* 2 wie *hs.* — *Bou.* 2 ändert in forȝor gangan.

157. *Th., Bou.* ofer holt, *Gr.* oferholt v. *Kl.* ofer holtweȝan und will in holtwegan, holtwegum ändern. — *Kl.* hereȝreat f. eored. — *Th., Bou.* lixan. 3.

158. *Gr.* 1 stellt hier um, indem er v. 160 vor 158 einschaltet. Doch *Gr.* 3 ändert nicht, sondern klammert nur v. 158. 159 ein. *Kl.* wie *Gr.* 1. Da dies eine bei den Angelsachsen nicht ungewöhnliche zwischenschiebung ist, so schliesse ich mich *Gr.* 3 an. — *Bou.* 2 guȝveard f. ȝuȝ, *Gr.* 2 guȝfana? f. ȝuȝ.

159. *Th., Bou.* sunȝon, þ.

160. *Bou.* und *Gr.* 2 þeodmearc.

161. *Hs.* hwreopan. *So Th. und Lawr.*

Doch *Siev.* 1 irrtümlich hreopan. *Jun.* hwneopan. Doch *Err.* wie *hs.* *Bou., Dietr.* hreopon, so *Gr.* u. *Kl.* — *Hs.* on hwæl. *Dietr.* 'hwæl für hwel, hweol, hweogol (= im kreise), besser aber on væl (für væle wie oben).' *Zacher* (*Got. Alph.* s. 115) on hwel, *Grimm* on hweol, *Gr.* wie *hs.* *Kl.* lässt on hwæl weg, er

- hildegrædige;
 deawigfeðere ofer drihtneum, (151)
 wonn wælceasega. Wulfas sunzon
 165. atol æfenleoð ætes on wenan,
 carleasan deor, cwyldrof beodan
 on laðra last leodmæznes ful,
 hreopon mearcweardas middum nihtum:
 fleah fæge gast, folc wæs gehæged.
 170. Hwylum of þam werode wlance þegnas
 mæton milpaðas meara bozum.
 Him þær segncyniŋ wið þone segn foran,
 manna þenŋel mearcþreate rad;
 zuðweard zumena grimhelm zespeon,
 175. cyniŋ cinberge (cumbol lixton)
 wiŋes on wenum, wæhlencan sceoc,
 het his hereciste healdan zeorne
 fæst fyrdzetrum. Feond onsezon

braucht daher v. 162 nicht zu ergänzen. Th. keine lücke. Bou. erg. hildegrædige guðes (anm. guðe)gifre. Dagegen spricht Dietr. Er will on hvæl bis grædige in eine zeile ziehen. Gr. läßt zwei zeilen, ergänzt aber hildegrædige; hræfen gol. Siev. 2 dagegen.

163. Hs. neum schl. s. 149, da unten noch platz für ein bild gelassen ist. S. 150 ist ganz frei für ein bild.

164. S. 151 beg. Wonn — Th. (wonn wælceasaga); w.

165. Gr. 1 druckt fälschlich æfenleod, was Gr. 2 bessert.

166. Gr. 1 beóðan oder beodan (= bidon). — Th. beodan: on. — Kl. deor.; c.

167. Hs. ful. So Jun., Th. und Bou. Dietr. aber, Bou. anm., Gr. 1 in fyl, Kl. in fyl, Gr. 2 in fal. Es steht hier ful neben fyl, fyll, wie wurt neben wurt u. a. — Th. ful. Hr. Ebenso Bou.

168. Hs. midum, doch ein zweites d ist über d nachgetragen. — Gr. mearcveardas d. i. die wölfe.

169. Hs. gehæged. Dietr. gehnæged.

So Bou. anm., während Th. u. Bou. wie die hs. haben. Gr. 1 genæged. Gr. 2 und Kl. wie die hs. Vgl. Sprachsch. I, 409. — Th. gast: f.

172. Hs. segncyniŋ. Dietr. secga cyniŋ. Gr. siŋecyniŋ, ebenso Kl.

173. Th., Bou. mearc þreate, Bou. anm. mearhþreate, Gr. 1 mearcþreate, ebenso Kl.

174. Kl. gumena: gr. — Jun. wearð f. weard.

175. Hs. cyniŋ. Ebenso Jun., Lawr., Kl. Th. u. die andern hgg. ciniŋ. — Th. cinberge. C. Ebenso Bou.

176. Hs. hwæl hlencan. So Jun., Th. Dietr. aber væhlencan (auf den ägyptischen könig bezogen). Ebenso Bou., Gr. 1, Kl. Bou. 2 væhlence onsceoc. — Th. wenum; hw. hl. sceoc. H. So interpungiert auch Bou.

177. Siev. 1 gibt (wol durch druckfehler) an, die hs. lese hel, sie hat het. So Kl. Th. druckt heht, ebenso Bou. und Gr.

178. Hs. syrd. So Siev. 1. Aber

- laðum eagan landmanna cyme.
180. Ymb hine wægon wīgend unforhte,
hare heorawulfas hilde ȝretton,
þurstige þræcwīges, þeodenholde.
Hæfde him alesen leoda duȝeðe
tiredigra twa þusendo,
185. þæt wæron cyningas ȝ cneowmagas,
on þæt eade riht æðelum deore;
forðon anra ȝehwilc ut alædde
wæpnedcynnes wigan æȝhwilcne,
þara þe he on ðam fyrste findan mihte.
190. Wæron inge men ealle ætȝædere
cyningas on corðre: cuð oft ȝebad
horn on heape, to hwæs hæȝstealdmen,
ȝuðþreat ȝumena ȝearwe bæron.
Swa þær eorp werod ec anlæddon,
195. lað æfter laðum leodmægnes worn
þusendmælum, þider wæron fuse: (153)

Jun., Th. o. bem. fyrd, so die andern herausg. o. bem. — Hs. freond onsigon. So Jun. u. Th. Doch Th. will schon feond onsa won setzen. Dietr. freond onsegon. Bou. wie die hs. Gr. feond onsegon. Kl. (freond on segon) l.

179. *Hs. eagan. Gr. 1 o. bem. eagam. Kl. laðan eagam?*

180. *Th. unforhte. H. Ebenso Bou.*

181. *Hs. heora wulfas. So Kl., doch verbindet er beide wörter (besser heoruw.). Th. wie hs. (= army wolves), doch unter dem text herewulfas. Letzteres setzt Bou. in den text. Gr. heorowulfas.*

182. *Th. wīges. Þeoden holde h. So Bou. — Gr. 2 þeodenholde.*

183. *Kl. alesene.*

184. *Th. þusendo; þ. So Kl.*

185. *Hs. þ, ebenso 186. 204. 206.*

186. *Dietr.: eade adj. Kl. ealde. — Bou. anm. riht (= rihted, rihtede) und dreore. Th. on þam corðrice, eardrice? — Th. deore, f.*

190. *Lye ingeman (= ins haus gehörlig), Th., Bou. ingemen (= insgemein), Bou. anm. incgemen = vasalli; Dietr. inge men = ȝinge men, ebenso Gr. Kl. druckt ingemen; seine auffassung aber bleibt unklar, weil das wort im glossar fehlt.*

191. *Bou. anm. cyninges. — Hs. cuð oft. Bou. cuð eft, doch anm. wie hs. Gr. 1 cuðost. — Hs. ȝebad. Gr. 1 gebead o. bem.*

192. *Bou. anm. will horn on in horum oder harum ändern.*

193. *Gr. 1 bæren? — Bou. bæron, swa.*

194. *Th. eorp-werod ec anlæddon. So Bou. Gr. 1 eorp werod ecan (= additamentum) læddon. So Kl. Gr. 2 ec anlæddon.*

195. *Kl. worn: þusendm. þ.*

196. *Hs. schliesst mit fuse s. 151. S. 152 blieb ganz leer für ein grosses bild. — Th. mælum. Þider w. fuse, h. So Bou. Bou. anm. wie Gr. interpungiert.*

- hæfdon hie ġemynted to þam mæġenheapum
to þam ærdæġe Israhela cynn
billum abreotan on hyra broðorġyld.
200. Forþon wæs in wicum wop up ahafen,
atol æfenleoð. Eġesan stodon,
weredon wælnet, þa se woma cwom,
flugon frecne spel: feond wæs anmod,
werud wæs wiġblac, oð þæt wlance forsceaf
205. mihtig engel, se ða meniġeo beheold,
þæt þær ġelaðe mid him lenġ ne mihton
ġeseon tosomne: sið wæs ġedæled. (154)
Hæfde nydfara nihtlangne fyrst, [IV]
þeah ðe him on healfa ġehwam hettend seomedon,
210. mæġen oððe merestream: nahton maran hwyrft,
wæron orwenan eðelrihtes,
sæton æfter beorġum in blacum reafum
wean on wenum. Wæccende bad
eall seo sibġedriht somod ætġædere
215. maran mæġenes, oð Moyses behead
eorlas on uhttid ærnum bemum
folc somniġean, frecan arisan,
habban heora hlencan, hycġan on ellen,
beran beorht searo, beacnum ciġean
220. sweet sande near: snelle ġemundon
weardas wiġleoð. Werod wæs ġefysed:

197. *Mit* hæfdon *beg.* s. 153. —
Gr. 2 heapum *zu adj.* hæp.

199. *Th.* will in broðra ändern.

200. *Hs.* in; *Gr.* o. bem. on.

201. *Kl.* klammert egesan bis net ein.

202. *Th.* net. *P.* So *Bou.* — *Kl.*
cwom; fl.

204. *Gr.* 1 vlence?

205. *Th.* beheold: þ.

206. *Bou. anm.* þæt þæt gelad. — *Hs.*
ġelaðe. *Th., Bou., Dietr.* ġelade.

207. *Th.* somne, s. — *Zu* ġeseon
vgl. Dietr.'s anm. und dagegen Gr. 1
(Dietr. gesceon?). — ġedæled schl. s. 153.
Unten raum für ein bild gelassen.

208. *Hs.* Hæfde *beg.* s. 154. *Gr. beg.*
hier abschnitt IV. — *Th.* fyrst; þ.

210. *Bou.* hwyrft; v. So *Kl.*

211. *Th.* rihtes: s. So *Bou. und Kl.*

215. *Hs.* maran *beschmutzt.* — *Th.*
mæġenes; oð.

216. *Hs.* benum (*nicht benun wie*
Gr. 1 als lesart der hs. angibt). So *Jun.*
Doch schon Th. ändert in bemum. Ihm
folgen die andern herausgeber.

219. *Hs.* an in ciġean *beschmutzt.*

220. *Gr.* 1 sunde? für sande.

221. *Hs.* das in weardas *beschmutzt.*
— *Th.* ġefysed, br. So *Kl.*

- brudon ofer burgum (byman gehyrdon)
 flotan feldhusum. Fyrd wæs on ofste,
 siððan hie ġetealdon wið þam teonhete
 225. on þam forðherge feðan twelfe
 mode rofa; mægen wæs onhrered.
 Wæs on anra ġehwam æðelan cynnes
 alesen under lindum leoda duġuðe
 on folcġetæl fiftiġ cista;
 230. hæfde cista ġehwile cuðes werodes
 ġarberendra, ġuðfremmendra
 .X. hund ġeteled tireadiġra.
 Þæt wæs wiġlic werod: wace ne ġretton
 in þæt rincġetæl ræswan herġes,
 235. þa þe for ġeoġuðe ġyt ne mihton
 under bordhreoðan breostnet weru
 wið flane feond folmum weriġean
 ne him bealubenne ġebiden hæfdon
 ofer linde læriġ, licwunde swor,
 240. ġylpplegan ġares. Gamele ne moston,
 hare heaðorincas hilde (155) onþeon,
 ġif him modheapum mægen swiðrade:
 ac hie be wæstmum wiġ curon,
 hu in leodscipe læstan wolde

222. *Hs.* burgum. *Gr.* 1 dafür beorgum. *Dietr. bem.:* 'von brudon ist feldhusum regiert, also der punkt nach burgum zu streichen'. — *Th.* burgum. *B.* So *Bou.*

224. *Bou. anm.* will teonhetend f. teonhete lesen.

226. *Bou. anm.* rofra. So *Gr. anm.* und *Kl.* — *Th.* onhrered, w. So *Bou.*

227. *Hs.* æðelan. *Gr. o. bem.* æðeles.

228. *Th.* duġuðe. On.

232. *Hs.* .X. hund. *Gr.* löst auf tynhund, so *Kl.*

233. *Hs.* þ, ebenso 234. — *Hs.* wac. So *Jun., Th., Bou.* Doch *Gr.* ändert in wace, ebenso *Kl.*

235. *Hs.* hat flecken auf for, v. 236 auf breo in breost, v. 237 ġean in we-

riġean, auf ne him v. 238, riġ in læriġ, auf licw in licwunde v. 239, ton in moston v. 240, ha in hare v. 241.

237. *Th.* feonda? So *Bou.* — *Kl. o. bem.* fane f.

239. *Gr.* 1 læriġ; l. — *Gr.* 1 swor = dolor? oder spor?

241. *Hs.* hilde schl. s. 154. *S.* 155 beg. mit on þeon. *Bou. anm.* on teon.

242. *Hs.* ġif. *Th.* ġit, ġyt? — *Th.* mod heapum. So *Bou.* Doch *Gr.* 1 verbindet (hæp adj.), oder modneap? Doch *Gr.* 2 nimmt adj. modhæp an. *Ihm folgt Kl.*

243. *Th.* curon: h. *Th.* wiġ = wigan? *Siev.2:* 'es fehlt eine silbe wol vor wiġ?'

244. *Bou. anm.* hwa für hu.

245. mod mid æran, eac þan mæġnes cræft
 ġarbeames feng.
 Þa wæs handrofra here ætġædere
 fus forðwegas. Fana uprad,
 beama beorhtost: bidon ealle þa ġen,
 250. hwonne siðboda, sæstreamum neah,
 leoht ofer lindum lyftedoras bræc. XLVI.
 (156) AHleop þa for hæleðum hildecalla, [V]
 bald beohata, bord up ahof,
 heht þa folctogan fyrde ġestillan,
 255. þenden modiges meðel monige ġehyrdon.
 Wolde reordigean rices hyrde
 ofer hereciste halġan stefne;
 werodes wisa wurðmyndum spræc:
 „Ne beoð ġe þy forhtran, þeah þe Faraon brohte
 260. sweordwigendra side herġas,
 eorla unrim. Him eallum wile
 mihtig drihten þurh mine hand
 to dæġe þissum dædlean ġyfan,
 þæt hie lifigende leng ne moton

245. *Hs.* æran. *Jun., Th.* aran.

246. *In der hs. ist nach cræft keine lücke zu merken, allein das fehlen des stabreimes deutet darauf hin. Bou. . . .* garbeames. *Gr. 1* ergänzt gegān mihte garbeames feng. *Kl.* garbeames feng gretan mihte.

247. *Th.* ġædere. *F.* So *Bou.*

248. *Kl.* fus on forðw. *Bou. anm.* forðweges, fana(væs)ufrad. *Siev. 2* ġerad? — *Th.* kein zeichen nach weġas. *Ebenso Bou.*

249. *Hs.* beorhtost. So *Siev. 1* und *Kl.* Doch *Th., Bou., Gr.* beorhtest. — *Th.* beorhtest, b. So *Bou.* — *Hs.* buton. *Th.* dafür bufon? Letzteres setzt *Bou.* Doch *Bou. anm.* buġon. *Gr.* bidon. *Ihm* folgt *Kl.*

251. *Hs.* lindū. — *Gr. 1* bræce? *f.*

bræc. — *S. 155 schl. mit bræc den text, die übrige seite blieb leer.*

252. *Hier beg. die hs. einen neuen abschnitt, den sie mit XLVI bezeichnet. Ebenso Th. Auch Gr. 1 beginnt hier abschnitt V. — A in AHleop geht durch drei zeilen. — Bou. anm. ahleow für ahleop.*

253. *Hs.* bald *Gr. 1* o. bem. beald. *Ihm* folgt *Kö.* — *Hs.* beohata. So *Th., Bou., Kö.* Vgl. auch *Dietr.'s anm.* und *Paul in den Beitr. VII, 22. Ettm. s. 303* beothata. So *Gr. 1.* *Gr. 2* aber beoh. = bihata. *Kl.* setzt zwar beohata, will es aber zu beot stellen. *Bou. anm.* bodhata (= befehlshaber). — *Hs.* up^ahof. a von gleicher hand übergeschrieben.

259. *Hs.* Ne. N nach der grösse kleiner, nach der gestalt grosser buchstabe.

265. ægnian mid yrmðum Israhela cyn.
 Ne willað eow andrædan deade feðan
 fæge ferhðlocan: fyrst is æt ende
 lænes lifes. Eow is lar godes
 abroden of breostum: ic on beteran ræd,
270. þæt ge gewurðien wuldres aldor
 7 eow liffrean lissa bidde,
 sigora gesynto, þær ge siðien.
 Þis is se ecea Abrahames god,
 frumsceafta frea, se ðas fyrd wereð
275. modiȝ 7 mægenrof mid þære miclan hand.“ (157)
 Hof ða for herȝum hlude stefne
 lifigendra leod, þa he to leodum spræc:
 „Hwæt! ge nu eazum to on lociað,
 folca leofost, færwundra sum,
280. hu ic sylfa sloh 7 þeos swiðre hand
 grene tane ġarsecȝes deop:
 yð up færeð, ofstum wyrceð
 wæter 7 wealfæsten. Weȝas syndon dryȝe,
 haswe herestræta, holm ġerymed,
285. ealde staðolas, þa ic ær ne ġefræȝn

265. *Dietr.* ægnian = *beschweren*,
 oder æglian, eqlian? *dafür?* *Bou. anm.*
 eȝian.

266. *Gr. 1 o. bem.* ondrædan. *So*
Kö., Kl. Gr. 2 aber andrædan.

267. *Jun. druckt* ferhtlocan. *Hs.*
 ferhðlocan.

269. *Zu ræd vgl. Dietr.'s anm. Kl.*
will ræde für ræd setzen.

271. *Kl. bidden?* für bidde.

272. *Bou. anm.* sigoran *f.* sigora.

274. *Hs. frū.*

275. hand *schl. s. 156. Auf 156 ist*
platz für ein bild gelassen. — Bou.
anm. handa f. hand. Ihm folgt Kl.

277. *Hs. þeod. So Jun., Bou. Doch*
Manning bei Lye þeod = þeoden. *Th.*
 þeode? *Bou. anm. leod f. þeod. Ihm*
folgen die späteren herausgeber. —
Dietr.: sollen hier 'die lebendigen', die

sonst die menschen sind, von den
Hebræern stehen? Doch vgl. Gr. 1 be-
merkung zu gunsten von lifigendra. Kl.
o. bem. lifigendra.

278. *Hs. eazū.*

279. *Hs. sū. — Th. sum; hu. So Kö.*

280. *Bou. anm. slea mid þas sv. für*
 sleoh 7 þeos sw.

281. *Hs. tacne. So Th. und Bou.*
Dietr. ändert in tane. So Bou. anm.,
Gr., Kö. und Kl.

282. *Hs. eð in wyrceð ist geflossen.*
 — *Th. færeð; o.*

283. *Th. will 7 tilgen. Ebenso Gr. 2.*
Dietr. ändert in væteren vealfæsten.
Gr. 1 and præposition.

284. *Th. stræta; h. So Bou. — Bou.*
 gerymed: e.

285. *Th. þær für þa? — Th. staðo-*
 las: þ. *So Bou.*

- ofer middanġeard men ġeferan,
 faġe feldas (158), þa forð heonon
 iu ece yðe þeahton,
 sælde sæġrundas: suðwind fornam
 290. bæðweġes blæst, brim is areafod,
 sand sæcir spau. Ic wat soð ġere,
 þæt eow mihtig ġod miltse ġecyðde,
 eorlas, ærġlade! Ofest is selost,
 þæt ġe of feonda fæðme weorðen,
 295. nu se aġend up arærde
 reade streamas in randġebeorh:
 syndon þa foreweallas fæġre ġesteppte,
 wrætlicu wæġfaru oð wolcna hrof.“
 Äfter þam wordum werod eall aras,
 300. modigra mæġen: mere stille bad.
 Hofon herecyste hwhite linde,
 seġnas on sande. Sæweall astah,
 uplanġ ġestod wið Israhelum
 andæġne fyrst; wæs seo eorla ġedriht
 305. anes modes

287. *Hs.* feldas *schl.* s. 157. *S.* 158 *beg.* mit þa. — *Hs.* faġe. *Gr.* 1 ändert in famge; *Kö.* fâġe. — Über feldas *vgl.* die *anm.* bei *Bou.*

288. *Hs.* in ece. *So Th. u. Bou.* *Th.* erklärt hier den text für lückenhaft. *Gr.* 1 iu ece. *Siev.* 2 erklärt auch dies für unmetrisch. *Kö.* wie die *hs.* *Kl.* in ecnyse yðe. — *Th.* þeahton: s. *Bou.* ebenso.

289. *Th.* sealte für sælde. *So Bou.* *anm.* *Dietr.* sælde von sæld = prosperitas (fülle, reichthum des gewässers) und grundas als genitiv. *Gr.* 1 aber erklärt sælde genügend (= gefesselt d. h. vom meere bedeckt). — *Bou.* *anm.* fornimeð f. fornam. — *Th.* setzt kein zeichen nach ġrundas. *So Bou.*

290. *Hs.* bring. *Schon Th.* dafür brim. *Ihm folgen die herausgeber.* — *Th.* blæst. *B.* Ebenso *Bou.*

291. *Hs.* span. *So Jun., Th., Bou.* *Bou.* *anm.* aspav? *Dietr.* spen (= der sand spangte d. h. band des meeres rückkehr). *Gr.* 1 mit *Ettm.* spav und fasst sand als accus. *Ich fasse es auch so, bleibe aber bei spau (für spaw), vgl. Gr. Sprachsch. II, 470. Kö.* wie *Gr. Kl.* span. Seine auffassung ist aus dem glossar nicht zu ersehen.

292. *Hs.* ʃ. Ebenso v. 294.

293. *Grimm* = vor sonnenuntergang. *Gr.* 2, *Kö., Kl.* verbinden ærġlade.

294. *Th.* weorðen. *Nu.* Ebenso *Bou.*

295. *Bou.* *anm.* will aġendfrea f. aġend.

296. *Dietr.* will rede f. reade setzen.

298. *Hs.* wrætlicu, *Jun.* wræclicu. — *Th.* klammert wrætlicu wæġfaru ein. — *Bou.* *anm.* væġfaroð, faruð f. wæġfaru.

300. *Kl.* klammert mere st. bad ein.

305. Zu anes modes fehlt, wie die

- fæstum fæðmum freoðowære heold.
 Nalles hige gehyrdon haliges lare,
 siððan leofes leoþ, læste near,
 sweȝ swiðrode ȝ sances bland.
310. þa þæt feorðe cyn fyrmest eode,
 wod on wæȝstream, wigan on heape
 ofer ȝrenne ȝrund: Judisc feða
 an onorette uncuð ȝelad
 for his mæȝwinum, swa him mihtig ȝod
315. þæs dæȝweorces deop lean forȝeald,
 siððan him ȝesælde sigorworca hreð,
 þæt he ealdordom aȝan sceolde
 ofer cynericu, cneowmaȝa blæd. (160)
- XLVII. HÆFDon him to seȝne, þa hie on sund stigon,
 320. ofer bordhreoðan beacen aræred,
 in þam ȝarheape ȝyldenne leon,
 drihtfolca mæst deora cenost:
 be þam herewisan hynðo ne woldon,
 be him lifigendum lange þolian,
325. þonne hie to ȝuðe ȝarwudu rærdon,

mangelnde alliteration zeigt, die entsprechende halbzeile. Dies erkennen alle herausgeber seit Th. an. Gr. 1 ergänzt yða veall, ihm folgt Kö. Gr. 2 aber hie ece drihten. Kl. erg. swylce him yða weall.

307. *Hs. hige gehyrdon. Th. hi gehyrdon? Bou. folgt ihm. (Doch hie). Gr. 1 hige gehyrvdon, Gr. 2 gehyndon. Kl. hi gehyrwdon?*

308. *Th. glaubt nach dem stabreim und dem sinne müsse nach near etwas fehlen. Ebenso Bou.*

308—9. *Bou. anm. will ändern: siððan leodes leoð læte nearvode, sveȝ sviðrode and sanc ablann.*

309. *Hs. sances. Dietr. sanges. So Gr. u. Kl. — Th. blan f. bland? Bou. anm. u. Dietr. anders (= desiit cantus mixtio).*

310. *Hs. þ. Ebenso v. 317. 336. 359. — Th. eode; w.*

313. *Hs. anon orette. Th. onette f. orette. Bou. anon orette. So Kl., doch an on. Bou. anm. an on onette. Dietr. an onorette. So Gr. 1. Aber Gr. 2 an on onette. — Kl. gelað (præt. zu geliðan)?*

314. *Th., Bou. winum; swa.*

317. *Jun. druckt scelode, doch in den Errata gebessert.*

318. *blæd schl. s. 158. 159 ist ganz frei gelassen.*

319. *Hs. hat XLVII. Ebenso bez. Th. diesen abschnitt. Hs. HÆFDon, H, schwarz, geht durch drei zeilen.*

321. *Hs. leor. Schon Th. ändert in leon. So alle herausg. — Hs. ȝyldenne, nicht ȝyldene, wie Bou., Gr. 1 und Kl. als lesung der hs. annehmen.*

322. *Kl. cenost b. þ. herewisan: h.*

- ðeoda ænigre. Þraca wæs on ore,
 heard handplega, hæzsteald modige
 wæpna wælslihtes, wīgend unforhte,
 bilswaðu blodige, beadumægnes ræs,
 330. grimhelma gegrind, þær Judas for.
 Äfter þære fyrde flota modgade,
 Rubenes sunu: randas bæron
 sæwicingas ofer sealtne mersc,
 man menio, micel angetrum
 335. eode unforht. He his ealdordom
 synnum aswefede, þæt he siðor for
 on leofes last: him on leodsceare
 frumbearnas riht freobroðor oðþah,
 ead 7 æðelo; he wæs gearu swa þeah.
 340. Þær . . . æfter him folca þryðum
 sunu Simeones sweotum comon,
 þridde þeodmægen: þufas wundon
 ofer garfare, guðcyste onþrang
 deawiġ sceaftum. Dægwoma becwom
 345. ofer ġarsecġes . . . ġodes beacna sum,

326. *Hs.* þraca. *So Th. und Bou.*
Ettm. s. 608 fasst dies auf als gen. plur.
von þrac (= robur) oder aber als adj.
Letzterer erklärung schliesst sich Bou.
an. Dietr. þraca gen. (= wælslihtes).
Gr. 1 will in þracu ändern, ebenso Kl.

327. *Hs.* a in hand aus e geändert.
Daher liest Jun. im texte hetad, das er
aber in den Err. in hand bessert.

331. *Bou.* modgade; R.

332. *Th.* kein zeichen nach sunu.
So Bou. — Th. bæron, s. Ebenso Bou.

333. *Hs.* wicingas. *Gr. 1 o. bem.*
vinge, doch Gr. 2 wie hs.

334. *Siev. 2 will* manna menio
setzen. — Kl. ändert micelan getrume.

336. *Th.* aswefede; þ. — *Jun. setzt*
be für he. Doch in den Err. gebessert.

338. *Dietr. erklärt:* oðþah zu oð-

þeġan, nicht zu oðþeon. *Bou. anm. will*
oðteah setzen.

339. *Hs.* gearu. *So Th. u. Bou.*
Dietr. will earu (munter, rasch) dafür
setzen. Ebenso Gr. Gr. 2 aber gearu
d. i. geearu. Kl. wie die hs. Da ge
mit vokalen alliteriert, ist keine än-
derung nötig.

342. *Th.* mægen, þ.

343. *Gr. 1 ändert in guðcyst. Ihm*
folgt Kl. Gr. im Sprachsch. I, 534
bleibt bei der hs. (Subject ist dann
þeodmægen). — Th. garfare; g. So Bou.

345. Zu ġarsecġes fehlt offenbar ein
regierender casus. Bou. will gin er-
gänzen, Grimm zu Andr. u. El. XXXIV
führt die stelle Andr. 530 an, wonach
schon Ettm. s. 434 ergänzte ġarsecġes
begang. Gr. begong. Kl. erg. grund. —
Hs. sū.

- morgen mæretorht. Mægen forð gewat,
 þa þær folcmægen for æfter oðrum
 isernhergum; an wisode
 mægenþrymmum mæst (þy he mære wearð):
350. on forðwegas folc æfter (161) wolcnum,
 cynn æfter cynne: cuðe æghwile
 mægburga riht, swa him Moises bead,
 eorla æðelo. Him wæs an fæder:
 leof leodfruma landriht gēpah,
355. frod on ferhðe, freomazum leof,
 cende cneowsibbe cenra manna,
 heahfædera sum halige þeode,
 Israela cyn, onriht godes,
 swa þæt orþancum ealde reccað,
360. þa þe mægburge mæst gefrunon,
 frumcyn feora, fæderæðelo gehwæs.
 Niwe flodas Noe oferlað [VI],
 þrymfæst þeoden mid his þrim sunum,
 þone deopestan drencloda,
365. þara ðe gewurde on woruldrice.
 Hæfde him on hreðre halige treowa:
 forþon he gelædde ofer laƷustreamas

346. *Gr. verbindet mæretorht. Ihm folgt Kl. Doch Kl. unter dem texte: meretorht? oder mære morgentorht? — Th. gewat: þa. So Bou.*

347. *Th. setzt nach oðrum kein zeichen. So Bou. und Kl. Doch Gr. oðrum: isernh. an.*

348. *Th. hergum; an. So Bou. u. Kl.*

349. *Th. klammert þy he mære wearð ein, Ihm folgt Kl. Bou. veaŕð, on.*

350. *Hs. schl. mit æfter s. 160. 161 beg. mit wolcnum. Jun. druckt folcum, doch in den Err. wolcnum. Th. ändert wolcnum, liest aber folcum. So Bou. wolcnum Gr. 1 und Kl. — Gr. 1 fügt for vor on ein, des stabreims wegen. — Th. wegas: (folc bis cynne). C.*

352. *Hs. moises. So Jun., Kl. u.*

Lawr. Doch Th. moyses. So Bou. u. Gr. — Th. klammert swa bis bead ein.

353. *Th. fæder, l. So Bou., Kl.*

354. *Kl. o. bem. landfruma. Th. fruma: (l. gēpah) f.*

355. *Hs. mazum. Jun. mægum, doch Err. wie hs. — Bou. leof. C.*

357. *Hs. sū.*

358. *Th. godes; swa. So Bou.*

362. *Hier beg. Gr. abschnitt VI. — Th. niwe flodas f. niwe flodas?*

364. *Hs. drencloda, so Jun. Th. u. die ausg. drencloda dafür. Siev. 2 hält drencloda metrisch für zu kurz und will þara aus v. 365 davor stellen oder ealra ergänzen.*

365. *Jun. gewurðe.*

366. *Th. treowa, f. So Bou.*

- maðmhorda mæst mine gefræge:
on feorhgebeorh foldan hæfde
370. eallum eorðcynne ece lafe,
frumcneow gehwæs, fæder 7 moder
tuddorteondra geteled rime
mismicelra, þonne men cunnon,
snottor sæleoda; eac þon sæda gehwile
375. on bearm scipes beornas feredon,
þara þe under heofonum hæleð bryttiȝað.
Swa þæt wise men wordum secȝað,
þæt from Noe niȝoða wære
fæder Abrahames on folctale:
380. þæt is se Abraham, se him engla ȝod
naman niwan asceop, eac þon neah 7 feor
halige heapas in gehyld bebead,
werþeoda ȝeweald. He on wræce lifde.
Siððan he ȝelædde leofost feora
385. haliges hæsum: heahlond stigon (162)
sibȝemagas on Seone beorh;
wære hie þær fundon, wuldor ȝesawon,

368. *Hs.* mine fr fræge. *Jun.* mine fræge. *Th.* ändert in mine gefræge. *So die herausgeber.* — *Th.* gefræge, on feorhgebeorh. *F.* *So Bou.*

369. *Dietr.* will foldan zwar nicht in folden, falden (= geborgen) ändern, doch erwähnt er diese änderung. *Gr.* 1 folden. *Doch Gr.* 2 foldan von eorðcynne abhängig.

370. *Th.* will ece in ecende ändern oder wenigstens in diesem sinne auffassen. *Gr.* 1 ändert in egelafe, doch dagegen *Siev.* 2.

371. *Hs.* gehæs. *So Siev. und Lawr.* *Doch Jun. u. Th.* gehwæs o. bem. — *Th.* klammert fæder 7 moder ein.

372. *Hs.* rime. *Aber Jun.* rimes.

373. *Dietr.* glaubt wegen þonne müsse micelra comparativ sein. *Doch vgl. dazu Gr.* 1 anm. (*Beo.* v. 69, *Ps.*

117, 8. 9. *El.* 646) und *Anglia* 1, s. 185, woraus sich zeigt, dass micelra positiv ist.

374. *Th.* sælida für sæleoda?

376. *Hs.* heofonū.

377. *Hs.* ȝ. *Ebenso* 378. 380.

381. *Hs.* e in feor über der zeile nachgetragen. — *Th.* asceop; eac. *So Bou.*

383. *Th.* lifde, s. *Ebenso Bou.*

384. *Hs.* ȝelædde. Das eine d wurde über dem schluss-e nachgetragen. *Jun.* ȝelirde. *Es ist læd wahrscheinlich gebessert aus lif, wie Siev.* 1 annimmt.

385. *Th.* hæsum, h. *So Bou.* — *Th.* stigan? f. stigon. *So Bou. im text.* — *Hs.* stigon schl. s. 161.

386. sib beg. s. 162 der *hs.* — *Hs.* hat auf em in ȝemagas einen fleck. — *Hs.* beorh. *Gr.* 1 o. bem. beorȝ.

- halige heahtreowe, swa hæleð gefrunon.
 þær eft se snottra sunu Dauides,
 390. wuldorfæst cyning witgan larum
 getimbrede tempel gode,
 alh haligne, eorðcyninga
 se wisesta on woruldrice
 heahst 7 haligost, hæleðum gefrægost,
 395. mæst 7 mærost, þara þe manna bearn,
 fira æfter foldan folmum geworhte.
 To þam meðelstede maƷan Ʒelædde,
 Abraham Isaac; adfyr onbran:
 fyrst ferhðbana no þy fægra wæs.
 400. Wolde þone lastweard lige Ʒesyllan
 in bælblyse beorna selost,
 his swæsne sunu to siƷetibre,
 anƷan ofer eorðan yrfelafe,
 feores frofre. Ða he swa forðƷebad
 405. leodum to lafe lanƷsumne hiht:
 he þæt Ʒecyðde, þa he þone cniht Ʒenam
 fæste mid folmum, folccuð ƷeteaƷ

388. *Hs.* hat einen fleck auf æ in hæleð. — *Gr.* 1 gefrunon, þ.

390. *Hs.* larū. — *Th.* cyning! w.

391. *Th.* hält die erste halbzeile für lückenhaft.

392. *Hs.* alhn. *So Jun. und Th.* Da kein anhalt für diese form in verwandten sprachen ist, so wurde alh hergestellt nach Grimm *D. Myth.* 58, dem schon von *Bou. und Gr.* folgt. — *Th.* klammert eorðcyninga s. w. o. woruldrice ein.

394. *Hs.* fleck auf hst 7, v. 395 auf 7 mæ und bearn, v. 396 auf fira æfter foldan und wor; v. 397 auf ðelst und lædd.

398. *Bou.* Isaac, a. onbran, f.

399. *Hs.* auf fyrst fer fleck. — *Dietr.:* der erste seelentödter (= Cain) war nicht dem tode näher, d. h. nicht

unglücklicher, in seinem herzen als Abraham. — *Bou. und Gr.* setzen darum auch kein zeichen in v. 399 ausser komma nach wæs. Ebenso *Th.*, der v. 399 einklammert. *Gr.* 2 will auffassen: ædfyr, onbran, fyrst ferhðbana (näml. ad): no þy fægra (näml. Isaac) wæs. Allein der scheiterhaufe ist nicht der erste ferhðbana, sondern dies ist Cain oder Lucifer. Vgl. aber auch *Gr.* 2. — Nach *Siev.* ist e nach fæg und vor ra weggeschabt.

400. *Hs.* fleck auf wol in wolde.

401. *Hs.* fleck auf blys. — *Th.* blyse; b.

404. *Gr.* 1 þeah he?

405. *Bou.* lare für lafe.

406. *Hs.* þ, ebenso v. 409. 421. — *Th.* klammert þa bis Ʒrymetode ein und zwar die zwei letzten worte doppelt.

407. *Hs.* folmū.

- ealde lafe (ecg grymetode),
 þæt he him lifdagas leofran ne wisse,
 410. þonne he hyrde heofoncyninȝe.
 Up aræmde se eorl, wolde slea eaferan sinne,
 unweaxenne ecgum reodan,
 maȝan mid mece, ȝif hine ȝod lete:
 ne wolde him beorht fæder bearn ætniman
 415. haliȝ tiber, ac mid handa befenȝ.
 Þa him styran cwom stefn of heofonum,
 wuldres hleoðor word æfter spræc: (163)
 „Ne sleh þu, Abraham, þin aȝen bearn,
 sunu mid sweorde. Soð is ȝecyðed,
 420. nu þin cunnode cyninȝ alwihta,
 þæt þu wið waldend wære heolde,
 fæste treowe: seo þe freoðo sceal
 in lifdagum lengest weorðan
 awa to aldre unswiciendo.
 425. Hu þearf mannes sunu maran treowe?
 Ne behwyrfan mæg heofon ȝ eorðe
 his wuldres word widdra ȝ siddra,
 þonne befæðman mæȝe foldan sceattas,

408. *Bou.* lafe, ecg grymetode, þ.
 411. *Hs.* eaferan. *Gr.* o. *bem.* eaforan.
 — *Die hs. teilt ab:* up aræmde. se eorl
 wolde slea. eaferan sinne. unweaxenne.
 eagum reodan. maȝan mid mece. ȝif
 hine ȝod lete. *Th.* up *bis* slea / eaferan
bis unweaxenne / eagum *bis* lete. *Ebenso*
Bou. *Gr.* 1 *aber* up *bis* sinne / un-
 weaxenne *bis* reodan / maȝan *bis* lete.
 412. *Hs.* eagum. *So Jun.* Obgleich
 sich zur not die lesung der *hs.* halten
 lässt (= mit verweinten augen, vgl.
Sprachsch. II, 374), so ist doch besser
 mit *Th.* und den andern herausgebern
 in ecgum zu ändern und reodan als
infin. aufzufassen.
 413. *Th.* maȝan / mid. *Doch hs.* wie
 oben. — *Gr.* 1 ändert des stabreims wegen
 ȝod in metod, doch steht hier doppelreim.

414. *Hs.* Ne. n hat die form eines
 grossen, die grösse eines kleinen buch-
 staben. *Ebenso* v. 418.
 415. *Hs.* befenȝ. *Gr.* 1 o. *bem.* bi-
 fenȝ. — *Th.* tiber; ac. *So Bou.*
 416. *Bou.* heofonum; v.
 417. *Hs.* spræc schl. s. 162. — *Th.*
 hleoðor! w. — *Jun.* æsten, gebessert
 in *Err.*
 419. *Th.* ȝecyðed: nu. *So Bou.*
 422. *Th.*, *Bou.* treove, s.
 424. *Hs.* aldre. *Gr.* 1 o. *bem.* ealdre.
 426. Zu behwyrfan (= aufwölben,
 bewölben), vgl. *Dietr.'s anm.*
 427. *Hs.* widdra. Zwischen den zwei
 d wurde ein i ausgekratzt.
 428. *Hs.* fleck auf þonne befæðman
 mæȝe. — *Hs.* sceattas = sceatas. *Dietr.*,
Gr. 1 ändern in sceatas.

- eorðan ymbhwyrft 7 uprodor,
 430. ȝarseȝes ȝin 7 þeos ȝeomre lyft.
 He að swereð engla þeoden,
 wyrda waldend 7 wereda ȝod,
 soðfæst siȝora, þurh his sylfes lif,
 þæt þines cynnes 7 cneowmaga,
 435. randwiȝȝendra rim ne cunnon
 ylde ofer eorðan ealle cræfte
 to ȝesecȝenne soðum wordum,
 nymðe hwylc þæs snottor in sefan weorðe,
 þæt he ana mæȝe ealle ȝeriman
 440. stanas on eorðan, steorran on heofonum,
 sæbeorȝa sand, sealte yða:
 ac hie ȝesittað be sæm tweonum
 oð Eȝipte ingeðeode
 land Cananea leode þine,
 445. freobearn fæder, folca selost.“

(166). XLVIII(I). FOLC wæs afæred: flodeȝsa becwom [VII]

431. *Hs.* ne. *Schon Th.* ändert in he. *Ihm folgen Bou. u. Gr.*

433. *Hs.* fleck auf fæst. — *Hs.* siȝora þurh. *Dietr.* will nach *Gen. v. 1770* hier weard ergänzen oder nach *Gen. v. 126 u.* sonst waldend oder aber siȝora von waldend *v. 432* abhängig machen. *Th.* übersetzt soðfæst siȝora mit 'the just conqueror'; ähnlich *Bou.* 'der wahrhaftige herr', nachdem *Grimm* zuerst siȝora = herr, vermutet hatte. *Vgl. aber dazu Dietr. Gr. 1* folgt *Dietr.* und ergänzt veard.

434. *Hs.* fleck auf cneowmaga.

436. *Hs.* fleck auf fer eor. — *Hs.* ylde. *Gr. 1* will in ylde ändern. *Es* ist kein grund vorhanden zu dieser änderung.

437. *Hs.* wordū. Auf word ist ein fleck.

439. *Hs.* ȝ.

441. *Hs.* sund. Die lesart der *hs.* lässt

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

sich nicht halten (= der ufer buchtung). *Th.* und die herausg. ändern in sand.

443. *Hs.* eȝipte. *Gr. 1* Egypte. — *Hs.* inca ðeode. *So Th. u. Bou. Bou.* anm. incre þeode. *Gr. 1* ändert in ingeþeode.

445. *Th.* fæder! f. — *Hs.* selost schl. s. 163, indem die übrige seite freigelassen wurde. *S. 164* blieb frei: nur 'tribus annis transactis' ist darauf geschrieben. *S. 165* blieb ganz frei.

446. Hier beginnt *Gr.* den abschnitt VII. Vorher ist eine lücke anzunehmen, da in der erzählung, die nach der sich anschliessenden darstellung der geschlechterabstammung der Juden, sich wieder zu den ereignissen am roten meer zurückwendet, eine deutliche lücke sich zeigt. Auf s. 166 steht XLVIII, *Th.* XLVIII. — *Hs.* hat FOLC. F geht durch vier zeilen. — *Th.* afæred, f. *So Bou.*

- ȝastas ȝeomre, ȝeofon deaðe hweop.
 Wæron beorhhliðu blode bestemed,
 holm heolfre spaw, hream wæs on yðum,
 450. wæter wæpna ful, wælmist astah.
 Wæron Eȝypte eft oncyrde,
 fluȝon forhtigende, fær onȝeton,
 woldon herebleaðe hamas findan:
 ȝylp wearð ȝnornra. Him onȝen ȝenap
 455. atol yða ȝewealc: ne ðær ænig becwom
 herȝes to hame, ac behindan beleac
 wyrd mid wæge. Þær ær weȝas laȝon,
 mere modȝode, mæȝen wæs adrenced.
 Streamas stodon, storm up ȝewat
 460. heah to heofonum, herewopa mæst;
 laðe cyrmdon; lyft up ȝeswearc:
 fæȝum stæfnum flod blod ȝewod.
 Randbyrig wæron rofene, rodor swipode
 meredeaða mæst; modige swulton
 465. cyningas on corðre, cyre swiðrode
 sæs æt ende. Wigbord scinon.

447. *Th.* ȝeomre; ȝ. d. hweop, w. *So Bou.*

450. *Bou.* ful; v.

451. *Th.* oncyrde; fl. *So Bou.*

452. *Th.* ongeton: w. *So Bou.*

453. *Th.* will bleaðe als eine mund-
 artliche nebenform oder als fehler für
 bliðe auffassen. *Dietr.* verbindet here-
 bleaðe. *Ebenso Gr. und Kl.*

454. *Gr.* 1 ändert in gehnap. *Gr.* 2
 aber wie die *hs.*

455. *Kl.* gewealc ne.

456. *Hs.* ac behindan. *Gr.* 1 ändert
 in ac hie hindan, doch *Gr.* 2 wie *hs.*
 — *Bou.* hame; ac.

457. *Kl.* wæge, þ. ær w. laȝon. *M.*

458. *Th.* modȝode. *M.* w. adrenced,
 str. *So Bou.*

459. *Gr.* stodon; st.

460. *Th.* heofonum; h. mæst l. *So Bou.*

461. *Th.* ȝesweare f. *So Bou. u. Kl.*

462. *Gr.* 1 flæscum? f. stæfnum oder
 stæfn (*stamm*) hier bildlich für 'mann'
 (*vgl.* verbeamas v. 486)? Doch *Gr.*
Sprachsch. II, 479. (= *truncis mor-*
tuorum). — *Th.* stæfnum; fl. (= *with*
dying voices). *Ebenso Bou.* — *Hs.* fæȝū.
Th. ȝewod, r.

463. *Bou.* rofene. *R.*

465. *Hs.* cyre. *Vgl. Grimm zu Andr.*
s. 108 zu v. 465. *Dietr.* ändert in cyrr
 (= *reditus ad maris finem, i. e. litus,*
cessavit). *Ebenso Gr.* 1, doch *Gr.* 2
 wie die *hs.* — *Th.* corðre; c. *So Bou.*

466. *Hs.* sæs. *Gr.* 1 ändert des
 staves wegen in wæges. Dieser än-
 derung dürfte beizustimmen sein. *So*
 ändert auch *Kl.* — *Th.* scinon heah o.
 hæleðum; h. *So Bou. und Kl.*

- Heah ofer hæleðum holmweall astah,
 merestream modiȝ: mæȝen wæs on cwealme
 fæste ȝefeterod, forðȝanȝes nep
 470. searwum asæled. Sand basnodon
 witodre wyrde, hwonne waðema stream,
 sincalda sæ sealtum yðum,
 æflastum ȝewuna ece staðulas
 nacud nydboda neosan come,
 475. fah feðegast, se ðe feondum ȝeneop.
 Wæs seo hæwene lyft heolfre ȝeblanden;
 brim berstende blodeȝesan hweop,
 sæmanna sið, oð þæt soð metod
 þurh Moyses (167) hand modȝe rymde:
 480. wide wæðde, wælfæðmum sweop,
 flod famȝode, fæȝe crunȝon,
 laȝu land ȝefeol, lyft wæs onhrered,
 wicon weallfæsten, wæȝas burston,
 multon meretorras, þa se mihtiga sloh
 485. mid halige hand, heofonrices weard

468. *Th.* modig, m.

469. *Bou.* 2 *will* hnepde, *Gr.* 1 *mit* *Lye* ner für nep setzen. — *Th.* ȝefeterod. F.

470. *Hs.* asæled. *So Siev.* 1 und *Lanr. Jun. u. die andern* asæled. *Th.* asæled, sand. — *Hs.* barenodon. *Dietr.* ändert in basnodon und vyrde (für fyrde = die sandgründe warteten des bestimmten geschickes). *Bou.* anm. sand berenod / on. *Gr.* 1 basnode on vitodre fyrde. *Doch vgl. Gr. Sprachsch. I, 361 u. Gr. 2. Ich folge Dietr. Kl. wie Dietr., doch fyrde der hs.*

471. *Bou.* waðeman für waðema geändert. *Vgl. aber Eltm. 283 f.*

472. *Hs.* sealtū.

473. *Bou.* anm. *will* æflastum ȝewuna ändern in ealastum (oder væglastum) gewunad; *Bou.* æglastum oder ægflotum?

474. *Th.* come. F. *So Bou.*

475. *Th.* fah fæȝe ȝast für fah feðegast; *Bou.* fah wæs se gast. — *Dietr.* gehneop für geneop. *Doch vgl. anm. von Gr. 1.*

477. *Hs.* eȝesan. *Gr.* 1 *druckt o.* bem. eȝsan. *Ebenso Kl.* — *Th.* hweop, s. sið; oð.

478. *Hs.* oð þ.

479. *Hs.* *Mit moyses schl. s. 166.* hand beginnt s. 167. — *Jun., Th.* mod ȝerymde, w. *So Bou.* *Gr.* 1 modȝe rymde. *So Kl.*

480. *Dietr.* verbindet wæl und fæðmum. *Ihm folgen Gr. und Kl.* — *Th.* sweop; f. *So Bou.*

482. *Dietr.* verbindet laȝuland. *Ebenso Gr. 1 und Kl.* *Doch Gr. 2 trennt wieder, vgl. seine anm.* — *Bou.* gefeol. L.

483. *Bou.* fæsten: v. burston. M.

484. *Th.* torras. þa.

werbeamas, wlance ðeode.

Ne mihton forhabban helpendra pað,
merestreames mod, ac he manegum gesceod
gyllende gryre: garsecƷ wedde,

490. up ateah, on sleap; eƷesan stodon,
weollon wælbenna. Witrod Ʒefeol,
heah of heofonum, handweorc Ʒodes.
FamiƷbosma flodwearde sloh,
unhleowan wæƷ alde mece,

495. þæt ðy deaðdrepe drihte swæfon,
synfullra sweet, sawlum lunnon
fæste befarene, flodblac here,
siððan hie onbuƷon brun yppinƷe,
modewæƷa mæst. MæƷen eall Ʒedreas,

500. ða þe Ʒedrencte duƷoð EƷypta,
Faraon mid his folcum: he onfond hraðe,
siððan . . . Ʒestah, Ʒodes Jsaca,

486. *Dietr.* erklärt werbeamas mit 'krieger'. *Siev.* 2: es ist hier ein einsilbiges wort ausgefallen.

487. *Th.* helpendran? für helpendra. *Gr.* 1 helpenda (= elpenda) zu elpend (vielleicht = seeelephant, wallross?). *Bou.* anm. will in halvendne pað ändern.

488. *Bou.* mod; ac. *So Kl.*

490. *Bou.* anm. ändert in upastah. — *Th.* nach *Lye* on steap für on sleap? — *Th.* sleap eƷ.

491. *Bou.* anm. vælburnanf. vælbenna. — *Th.* witod (= fated) für witrod. *Bou.* viterod (= zuchtrute). *Ettm.* s. 144 fasst witrod als part. zu witrian (= constituere) auf. *Dietr.* vitrod für vitrad (= zauberstrasse). *So Gr.* 1. *Gr.* 2 = vigtrod. *So Kl.*

492. *Hs.* heofonū.

494. *Dietr.* væƷ (= mauer).

495. *Hs.* Ʒ.

496. *Hs.* fleck auf ynf in synfullra.

497. *Bou.* anm. befangene für befarene. — *Bou.* befarene. *F.*

498. *Hs.* on bogum. *So Th.* und *Bou.* (= in den buchten). *Dietr.* ändert dafür onbugen (wol druckfehler für onbuƷon). *Gr.* 1 onbugon. *Kl.* wie *Th.*, doch ersieht man nicht seine auffassung. *Ich* folge *Gr.*, da man ein zeitwort erwarten muss.

499. *Hs.* modewæƷa. *So Th.* und *Bou.* *Gr.* modwæƷa. *Doch Sprachsch.* II, 259 wie die *hs.* — *Th.* mæst, m. (so *Bou.*) eall Ʒedreas; ða.

500. *Hs.* Ʒedrecte. *Schon Th.* Ʒedrencte dafür. *So alle herausgeber.* *Doch Bou.* 2 wie *hs.* — *Bou.*, *Gr.* 1 o. bem. þa he f. ða þe.

501. *Hs.* onfeond. *So Jun.*, *Dietr.* *Th.* ändert in onfond. *Dietr.* on feond hreþde. *Bou.* onfeond (= empfand). *Gr.* u. *Kl.* wie *Th.*

502. *Dietr.* ändert Ʒestah in Ʒeseah. *Gr.* erg. grund zu Ʒestah. *So Kl.* — *Hs.* Ʒ saca. *Kl.* godes and saca. *Was* dies bedeuten soll, geht nicht hervor.

- þæt wæs mihtigra mereflodes weard:
 wolde heorufæðmum hilde ȝesceadan
 505. yrre I eȝesfull. Eȝyptum wearð
 þæs dægweorces deop lean ȝesceod:
 forðam þæs heriges ham eft ne com
 ealles unȝrundes ænig to lafe,
 þætte sið heora secȝan moste, (169)
 510. bodigean æfter burȝum bealospella mæst,
 hordwearda hryre hæleða cwenum,
 ac þa mæȝenþreatas meredeað ȝæswealh,
 . . . spelbodan, se ðe sped ahte,
 aȝeat ȝylp wera: hie wið ȝod wunnon.
 515. Þanon Israhelum ece rædas [VIII]
 on merehwearfe Moyses sæȝde,
 heahþungen wer halige spræce,
 deop ærende: dægweorc nemnað.
 Swa ȝyt werðeode on ȝewritum findað
 520. doma ȝehwilcne, þara ðe him drihten bebead
 on þam siðfate soðum wordum.
 Ȝif onlucan wile lifes wealhstod,

503. *Hs.* þ, *ebenso s.* 528. — *Hs.* þ wæs. *So Th., Bou. und Kl. Gr.* ändert wæs in þær, dann aber ist das zeitwort zu ergänzen. — *Th.* weard: w. *So Bou. u. Kl.* Aber *Gr.* kein zeichen.

504. *Hs.* huru fæðmum. *So Jun. und Th.* *Th.* übersetzt: yet would he with arms. *Bou.* ebenso (= er wollte dennoch mit den armen entscheiden). *Gr.* 1 ändert in heorufæðmum o. bem. Doch *Gr.* 2 fügt die lesung der *hs.* bei; *Kl.* in heorufæðmum. *Ihm folge ich.*

506. *Bou.* gesceod, f. *Kl.* setzt gar kein zeichen.

508. *Dietr.* fasst unȝrundes nicht adverbial, sondern als subst. *Bou.* anm. ändert in ungerimedes.

509. *Hs.* þte. — *Hs.* heoro. *Th.* dafür huru oder heora. *Letzteres Bou.* Ebenso *Gr.* 1 u. *Kl.* (unter dem texte).

510. Mit moste *schl. s.* 167, indem

die vier letzten zeilen auf derselben freigeblieben sind. *S.* 168 blieb ganz frei für ein bild. *S.* 169 beginnt mit bodigean. — *Th.* mæst; h. — *S.* 169 und 170 ist zusammengenäht in sehr ungeschickter weise.

511. *Th.* cwenum; ac. *So Bou. u. Kl.*

513. *Th.* nimmt nach ȝæswealh eine lücke von mehreren halbzeilen an und ebenso nach ahte. Auch *Kl.* nimmt eine lücke nach ȝæswealh an, ohne zu ergänzen. *Gr.* 1 ergänzt spilde. — *Bou.* ahte; a.

514. *Th.* þe für hie?

515. Hier beg. *Gr.* 1 abschnitt VIII.

516. *Hs.* moyse. *Th.* ändert in Moyses, ebenso *Gr.* 1, *Kl.*

518. *Th.* nemned für nemnað? *Th.* klammert dægweorc bis findað ein. *Bou.* ærende, — (dægw. bis findað) — doma.

- beorht in breostum banhuses weard,
 ġinfæsten ġod ġastes cæġon,
 525. run bið ġerecenod, ræd forð ġæð:
 hafað wislicu word on fæðme,
 wile meazollice modum tæcan,
 þæt we ġesine ne syn ġodes þeodscipes,
 metodes miltsa. He us ma onlyhð,
 530. nu us boceras beteran secġað,
 lenġran lyft wylna: þis is læne dream,
 wommum awyrġed, wreccum alyfed,
 earmra anbid: eðellease
 þysne ġystsele ġihðum healdað,
 535. murnað on mode, manhus witon,
 fæst under foldan, þær bið fyr ȝ wurm,
 open ece scræf yfela ġehwylces.

524. *Hs.* ġinfæsten. *Bou.* ändert o. bem. ġinfæst, ebenso *Gr.* 1 o. bem. *Siev.* 2 erklärt nach *Gr.*'s lesart 'eine silbe vor ġod als ausgefallen (ġinfæsta?) *Kl.* wie die *hs.* *Gr.* 2 will in ġinfæstan ġôd ändern. — *Hs.* cæġon. *Bou.* cæġum. Ebenso *Gr.* o. bem. Auch *Kl.* will so ändern. — *Kl.* setzt doppel punkt vor run.

525. *Bou.* 1, *Dietr.* geregenod (= instruere, componere). — *Jun.* druckt ġæt für ġæð, wie in der *hs.* steht.

526. In der *hs.* geht an w in word die naht vorbei. — *Bou.* fæðme; v.

527. Die naht in der *hs.* geht durch æ in tæcan.

528. *Th.* meint, dass nach syn eine lücke sei, worin der anfang von Moses rede gestanden hätte. — *Dietr.* will mit *Ettm.* (s. 434) gesne (= expertes) für ġesyne lesen. Zu ġesine vgl. auch *Bou.*'s anm. Er übersetzt es mit 'unfruchtbar' (= sterilis).

529. *Hs.* metodes. *Gr.* o. bem. meotodes. — *Th.* onlyhð. Nu. So *Bou.*

531. *Th.* lif für lyft? *Bou.* 1, *Dietr.* lyst f. lyft = list (lehre). Für lyft-

vyne tritt *Grimm* ein (*Gram.* 2, 466). Vgl. *Gr.* *Sprachsch.* II 198. — *Hs.* dreā.

532. Das wort nach awyrġed steht in der *hs.* gerade auf einer naht, daher macht seine lesung schwierigkeit und ist nicht mit solcher bestimmtheit, wie *Lanr.* tut, als wreccum (wie auf alle fälle herzustellen ist) zu lesen. Es wird allerdings wol wreccum dagestanden haben. *Jun.* wreccum, *Th.* liest wineccum, *Siev.* 1 wirecum. *Lanr.* führt auch *Napier* an, der mit ihm wreccum gelesen habe. *Gr.* 2 will wræccum herstellen. *Kl.* wreccum mit cursivem wr, doch w steht fest. — *Hs.* w in awyrġed sieht þ ähnlich. *Dietr.* avyrðed für avyrġed.

534. *Hs.* ġihðum. *Jun.* ġyhðum. *Th.* nach *Lye Suppl.* ġyhð = ġehyht. — *Hs.* healdeð. *Gr.* 1 ändert in healdað, ebenso *Kl.* unter dem texte.

535. *Th.* mode. M. So *Bou.*

536. *Th.* foldan; þ. So *Bou.* u. *Kl.*

537. *Hs.* ġehwylces. So *Siev.* 1 u. *Lanr.* *Jun.* u. die ausgaben o. bem. ġehwylces.

- Swa nu reġnþeofas rice dælað
 ylðo oððe ærdeað, eftwyrð cymð
 540. mæġenþrymma mæst ofer middangeard,
 dæg dædum fah: drihten sylfa
 on þam meðelstede manegum demeð.
 Þonne he soðfæst(170)ra sawla lædeð,
 eadiġe ġastas on uprodor,
 545. þær leoht 7 lif, eac þon lissa blæd:
 duġoð on dreame drihten heriġað,
 weroda wuldorcyniġ to widan feore.
 Swa reordode ræda ġemyndiġ
 manna mildost, mihtum swiðed
 550. hludan stefne; here stille bad
 witodes willan, wundor onġeton,
 modiġes muðhæl; he to mænegum spræc:
 „Micel is þeos meniġeo, mæġenwisa trum,
 fullestā mæst, se ðas fare lædeð.
 555. Hafað us on Cananea cyn ġelyfed
 burh 7 beaġas, brade rice:
 wile nu ġelæstan, þæt he lange ġehet
 mid aðsware enġla drihten,
 in fyrndaġum fæderyncynne,
 560. ġif ġe ġehealdað halige lare,

538. *Th.* dælað: y. — *Bou. anm.* will ändern: nu ræġl (= hræġl) þeofas rice dælað ylða oððe ær, deað æfter, vyrð, cymð mæġentrumma mæste, ofer middangeard.

539. *Th.* ær deað eftwyrð (= *afterward*). *Dietr.* 'ylðo oððe ærdeað wird sich als adverbiale formel halten lassen'. *Gr.* eftvyrð (= *das zukünftige schicksal*). *Kl.* eftwyrð (= *zweiter schicksalstag*). *Was soll dies bedeuten?*

541. *Th.* dæg-dædum.

542. *Hs.* þā. — *Th.* demeð, þ. *So Bou. u. Kl.*

543. *Hs.* þon he soðfæst *schl. s.* 169. *Mit ra beg. s.* 170.

544. *Gr. o. bem.* ġastas. — *Kl.* rodor: þ.

545. is wurde von *Gr.* 1 vor leoht eingefügt, ebenso *Kl.* — *Kl.* blæd, d.

546. *Kl.* dreame: dr.

551. *Th.* willan; w. *So Bou.*

552. *Th. Err.* meþel für muðhæl. *Bou.* 2 muðe hæl für muðhæl.

553. *Hs.* Micel.

555. *Hs.* ufon. *Bou. anm.* ändert in us on. *So Gr. u. Kl.*

557. *Hs.* þ, ebenso v. 561.

559. *Th.* cynne; ġ. — *Gr.* 1 fædera?

560. *Th.* lare; — þ. — *Bou.* setzt v. 560 in klammer.

- þæt ge feonda gehwone forð oferġanġað,
 ȝesittað siȝerice be sām tweonum
 beorselas beorna: bið eower blæd micel!“
 Æfter þam wordum werod wæs on salum,
 565. sunȝon siȝebyman, seȝnas stodon
 on fæȝerne sweȝ. Folc wæs on lande:
 hæfde wuldres beam werud ȝelæded,
 halige heapas on hild ȝodes.
 Life ȝefegon, þa hie oðlæded hæfdon
 570. feorh of feonda dome, þeah ðe hie hit frecne ȝeneðdon
 weras under wætera hrofas. Ȝesawon hie þær wealles
 standan;
 ealle him brimu blodige þuhton, þurh þa heora beadosearo
 wæȝon.
 Hreðdon hildespelle, siððan hie þam . . . wiðforon,
 hofon hereþreatas hlude stefne,
 575. for þam dædweorce drihten heredon:
 weras wuldres sang, (171) wif on oðrum,
 folcsweota mæst fyrdleoð ȝolan
 aclum stefnum eallwundra fela.
 Þa wæs eðfynde Afrisc meowle

561. *Durch win gehwone geht die naht.*
Th. ȝanġað; ȝ.

562. *Hs.* Ȝesittað. — *Bou.* tweonum.
B. b., b.

564. *Gr.* 1 After, doch *Gr.* 2 bessert
 in Æfter. — *Th.* salum; s.

566. *Th.* sweȝ, f.

567. *In der hs.* geht die naht durch
 das letzte d in ȝelæded.

568. *Th.* ȝodes, l. *Bou.* setzt gar
 kein zeichen. So *Kl.*

569. *Hs.* ȝefeon; *Th.* dafür ȝefeonde,
Ettm. ȝefeode? *Dietr.* ȝefegon. So *Gr.*

570. *Th.*, *Ettm.* hie hie für hie hit.
 — *Bou.* dome. P.

571. *Th.* standan, e. So *Bou.*

572. *Siev.* 3 meint: 'dass in der
 vorlage zunächst mit reminiscenz an
 das vorhergehende weallas stand weallas

him blodige þuhton, und dass unser vers
 auf mangelhafter abschrift einer un-
 deutlichen corr. beruhe, und schlägt
 vor zu lesen brimu him u. s. w.'

573. *Th.* nimmt nach spelle und nach
 foron eine lücke von je einer halbzeile
 an; *Bou.* setzt hildfrumum für wið-
 foron. *Gr.* 1 schiebt herge nach þam
 ein. Ihm folgt *Kl.*

575. *Th.* heredon, w. So *Bou.* u. *Kl.*

576. *Hs.* sang schl. s. 170. S. 171
 beg. mit wif. — *Th.* klammert wif on
 oðrum ein, *Bou.* setzt es zwischen
 gedankenstriche.

577. *Hs.* ȝalan. So *Th.*, *Bou.* u. *Kl.*
 Doch *Bou.* übers. und *Gr.* o. bem. golon.

578. *Hs.* stefnū.

579. *Hs.* s in afrisc aus f. — *Bou.*
 anm. iuveola für meowle,

580. on ȝeofones staðe, ȝolde ȝeweorðod:
 hand ahofon halswurðunge,
 bliðe wæron, bote ȝesawon,
 heddon herereafes (hæft wæs onsæled),
 onȝunnon sælafe seȝnum dælan
585. on yðlafe, ealde madmas,
 reaf ȝ randas: heom on riht sceode
 ȝold ȝ ȝodweb, Iosepes ȝestreon,
 wera wuldorȝesteald. Werigend laȝon
 on deaðstede, drihtfolca mæst.

580. *Bou. anm.* gold für ȝolde.

581. *Bou. anm.* handa ahofon. *Gr. 1*
 handa hofon? *Th.* wurðunge. *B.* *So Bou.*

582. *Th.* ȝesawon; *h.* *So Bou.* —
Bou. anm. botlgestreonium für bote
 ȝesawon.

583. *Th.* reafes, *h.* w. onsæled; *o;*
Bou. reafes; *h.* w. onsæled. *Doch Bou.*
anm. setzt hæft v. onsæled zwischen
 gedankenstriche.

584. *Bou. anm.* seȝnum f. seȝnum.

585. *Dietr.* zweifelt on yðlafe nach
 dem 'ganz verschiednen sælafe' an. *Gr. 1*
 maðmas geändert.

586. *Hs.* heo. *Gr. 1, Kl.* setzen heom

o. bem. Ich nehme an, dass heō stehen
 sollte.—*Hs.* sceo. *So Jun.* *Vgl. Th. anm.*
Dietr. dafür sceodon? *So Bou. anm.*

Bou. sceo(d). *Gr. 1* sceode. *Ebenso Kl.*

587. *Hs.* iosepes, *Bou.* Josefes, *Gr. 1*
 ändert in Josephes. — *Bou. anm.* ge-
 streon. *V.*

588. *Bou. anm.* gesteald, veri-
 gend, *l.*

589. *Hs.* mæ dahinter rasur. *Jun.*
 mæst. *So ergänzen die ausgaben,*
Bou. u. Gr. ohne bem. *Darnach blieben*
16 zeilen auf 171 leer. S. 172 blieb ganz
leer. Auf s. 173 beginnt das gedicht
Daniel.

D a n i e l.

- [I] (173) 3Efrægn ic Hebreos eadge lifgean L.
 in Hierusalem, goldhord dælan,
 cyninȝdom habban, swa him ȝecynde wæs,
 siððan þurh metodes mægen on Moyses hand
 5. wearð wiȝ ȝifen, wigena mænleo
 ȝ hie of Eȝyptum ut aforon
 mægene micle: þæt wæs modig cyn,
 þenden hie þy rice rædan moston,
 burgum weoldon; wæs him beorht wela,

Bou. = *Bouterwek's Cædmon.* — *Dietr.* = *Dietrich in der Zeitschr. f. deutsches allertum.* — *Gr. 1* = *Grein's Bibliothek.* — *Gr. 2* = *Grein in der Germania.* — *Gr. 3* = *Grein's Handexemplar.* — *Hs.* = *Handschrift Junius 11.* — *Jun.* = *Junius Paraphrasis.* — *Kö.* = *Körner's Einleitung.* — *Law.* = *Lawrence in der Anglia.* — *Siev. 1* = *Sievers, Collation in der Zeitschr. f. deutsches allertum.* — *Siev. 2* = *Sievers, in den Beiträgen 10.* — *Siev. 3* = *Sievers, in den Beiträgen 12.* — *Stodd.* = *Stoddard, in der Anglia 10.* — *Th.* = *Thorpe's Cædmon.*

1. S. 172 der *hs.* ist ganz leer, entweder damit ein bild darauf gemalt werde oder des grössern abschnittes wegen. Auf s. 173 beg. unser gedicht. — *Hs.* 3E, 3 geht durch 3 zeilen u. ist in tinte ausgeführt. — Die *hs.* bezeichnet diesen abschnitt als . l., ebenso *Th.* *Gr.* beg. hier I. *Kö.* o. bem. Gefrægen, doch gebessert s. 261. — *Jun.* ead ȝelifgean.

2. *Gr.* setzt komma nach lifgean

und dælan. Ebenso *Kö.* *Th.* u. *Bou.* hierusalem, goldh. dælan, c. — *Hs.* hierusalē.

4. *Hs.* Siððan. — *Gr. 2* ond? für on?

7. *Hs.* þ. Ebenso v. 10. 15. 17. 24. — *Kö.* cyn! Þenden.

9. *Hs.* burgū. — *Kö.* wealdan, wæs. Doch bezeichnet *Kö.* selbst s. 261 diese änderung als überflüssig.

10. þenden þæt folc mid him hiera fæder wære
healdan woldon. Wæs him hyrde ȝod
heofonrices weard, haliȝ drihten,
wuldres waldend, se ðam werude ȝeaf
mod I mihte, metod alwihta,
15. þæt hie oft fela folca feore ȝesceodon
heriges helmum, þara þe him hold ne wæs,
oð þæt hie wlenco anwod æt winþeȝe
deofoldædum, druncne ȝeðohtas:
þa hie æcræftas ane forleton,
20. metodes mæȝenscipe, swa no man scyle
his ȝastes lufan wið ȝode dælan.
Þa ȝeseah ic þa ȝedriht in ȝedwolan hweorfan,
Israhela cyn unriht don,
wommas wyrcean: þæt wæs weorc ȝode.
25. Oft he þam leodum lare sende
heofonrices weard haliȝe ȝastas,
þa þam werude wisdom budon.
Hie þære snytro soð ȝelyfdon
lytle hwile, oð þæt hie langunȝ beswac,
30. eorðan dreamas eces rædes,
þæt hie æt siðestan sylfe forleton
drihtnes domas, curon deofles cræft.
Þa wearð reðemod rices ðeoden,
unhold þeoden, þam he æhte ȝeaf,
35. wisde him (174) æt frymðe, ða ðe on fruman ær ðon

14. *Th.* wihta; þ.16. *Th.* wæs; oð.18. *Th.* ȝeðohtas, þa. *So Bou.*19. *Hs.* æ cræftas, *so Jun.* — *Hs.*
ane forleton. *Th.*, *Bou.* anforleton, *doch*
*Gr. u. Kö. wie hs.*20. *Th.*, *Bou.* scipe. *Swa.*22. *Hs.* þeȝe / driht. *So Jun.* *Schon*
Th. ändert in þa ȝedriht. — *Gr. 1 setzt*
ohne grund und bemerkung lifgan für
*hweorfan. Kö. folgt ihm ebenso.*23. *Hs.* israhela. *Gr. o. bem.* Israela.
*ihm folgt Kö.*26. *Bou.* veard; h.29. *Hs.* me oder nie. *Es hiess wol*
ursprünglich hie und es wurde der
erste obere h-strich abgeschabt. Es
setzen denn auch alle ausgaben hie. —
Hs. þ, *Ebenso v. 31. 44. 49.*30. *Th.*, *Bou.*, *Kö.* dreamas, eces
*und Th. rædes; þ.*33. *Bou. anm.* rice f. rices.34. *Hs.* þeoden. *Th.* þeodne? *So*
Bou. Doch Bou. anm. unhold þeode.
— *Gr. he f. þe. So auch Kö.* — *Bou.*,
*Gr., Kö. ȝeaf: w.*35. *Hs.* wisðe. *So Jun. Th.* wisde.
Bou. visode, Bou. anm. fysde. Gr. u.

- wæron mancynnes metode dyrust,
 duȝoða dyrust, drihtne leofost,
 herepað to þære hean byrig
 eorlum elðeodigum on eðelland,
 40. þær Salem stod, searwum afæstnod,
 weallum ȝeweorðod: to þæs witȝan foron,
 Caldea cyn to ceastre forð,
 þær Israela æhta wæron
 bewrigene mid weorcum; to þam þæt werod ȝefor,
 45. mæȝenþreat mære, manbealwes ȝeorn.
 Awehte þone wælnið wera aldorfrea,
 Babilones breȝo on his burhstede,
 Nabochodonossor þurh niðhete,
 þæt he secan onȝan sefan ȝehyȝdum,
 50. hu he Israelum eaðost meahte
 þurh ȝromra ȝanȝ ȝuman oðþringan:
 ȝesamnode þa suðan ⁊ norðan
 wælhreow werod ⁊ west faran

Kö. wie Th. — Hs. fruman. ær ðon. So teilen Hs., Th. und Bou. ab. Doch Gr. und Kö. ðon / v. — Mit hī schl. s. 173, nicht mit frymðe wie Th. angibt.

37. *Gr. 1 ändert dyrust in drymust auf die stellen Ex. 79 u. Phö. 348 hin. Doch Gr. 2 wie hs. (= gentium præstantissima vel fortissima). — Hs. Unter fo in leofost fleck.*

38. *Hs. herepoð. Jun. he repoð. Doch ausg. ändern in pað. — Siev. 2 bemerkt: herepað ist metrisch unzulänglich, es verlangt eine ergänzung durch ein adjektiv oder einen genitiv.*

41. *Siev. 2 wigan für witȝan, denn 'witȝan ist überlang und die 'magier' Grein's passen übel für das erobernde Chaldæervolk.' Dagegen dürfte einzuwenden sein, dass witȝan in der hs. steht und wir auch sonst das Chaldæervolk als das der magier bezeichnet finden, so dass dieser begriff auch an stellen zugefügt wird, wo die magier*

nicht besonders hervortreten. Vgl. Wright Vocabularies ed. Wülker s. 371, 40. 501, 16 Chaldæorum = tungel-cræftum.

44. *Bou. veorcum, to.*

48. *Th. niðhete; þ.*

52. *Hs. hat nach dem letzten e in gesamnode eine rasur. Siev. 1 'e auf radirtem on'. Was früher dastand, lässt sich nicht mehr erkennen. Siev. 1 kam zu seiner behauptung wol dadurch, dass Jun. gesamnodon druckt.*

53. *Th. will het nach faran ergänzen. Bou. anm. west for on. Gr. 2 and (heht) vest faran. Kö. foran f. faran. Dietr. nimmt and = versus, eðelweardas als genit., lifvelan als dat. 'er versammelte da von süd und nord eine grausame schar gegen westen zu fahren mit dem heere der heidenkönige zu der hohen burg des heimathüters der Israeliten, zu (seinem) lebensschatz der liebe' (was so viel ist wie: zu dem ihm lieben gute).*

- herige hæðencyninga to þære hean byrig:
 55. Israela eðelweardas
 lufan lifwelan, þenden hie let metod.
 Þa ic eðan gefrægn ealdfeonda cyn
 winburh wera: þa wigan ne gelyfdon,
 bereafodon þa receda wuldor readan golde,
 60. since I seolfre Salomones templ,
 gestrudan gestreona under stanhliðum,
 swile eall swa þa eorlas aȝan sceoldon,
 oð þæt hie burȝa gehwone abrocen hæfdon,
 þara þe þam folce to friðe stodon.
 65. Gehlodon him to huðe hordwearda gestreon,
 fea I freos, swile þær funden wæs,
 I þa mid þam æhtum eft siðedon
 I gelæddon eac on langne sið
 Israela cyn on eastwegas
 70. to Babilonia, beorna (175) unrim,
 under hand hæleð hæðenum deman.

— *Bou.* gesamnode bis verod zwischen gedankenstriche.

54. *Th.*, *Bou.* byrig Israela. *Kö.* byrig, (ðær) Israela.

55. *Bou.* anm. eðeleardes *f.* eðelweardas.

56. *Th.* leofan für lufan. — *Gr.* 1 nimmt lufan als zeitwort und eðelweardas als nom. plur. 'Vielleicht ist uns hier das starke verbum leofan (diligere) erhalten und lufan = lufon. Vielleicht ist im anfang v. 55 noch þær einzuschalten.'

57. *Hs.* eac eðan. So *Th.* u. *Bou.* *Gr.* ändert eac in ic. Ebenso *Kö.*

58. *Bou.* vera, þa. — *Th.* gelyfdon. *B.* So *Bou.*

60. *Kö.* o. bem. tempel.

61. *Eltm.* gestreonu.

62. *Hs.* swile eall. So *Jun.* und *Law.* *Gr.* 1 ändert in svilce all, doch *Gr.* 2 wie oben. — *Th.* sceoldon; oð.

63. *Hs.* þ. Ebenso v. 77. 83.

65. *Jun.* hordweardra.

66. *Hs.* fea I freos. *Eltm.* feo = feoh. So *Gr.* 1: 'dass freos hier für freogas, frigas stehen sollte, scheint mir bedenklich; denn dass nicht menschen damit gemeint sind, zeigt v. 68 (= und auch das volk führten sie weg).' *Gr.* denkt daher an fleos = vliess, kostbares pelzwerk (*Eltm.* 363). *Gr.* 2 fea gen. pl. von feoh? Vgl. dazu nordh. scæa zu scæ (*Siev. Gramm.* s. 108 anm. 2). Ich lasse daher die lesung der *hs.* zur weitem beachtung stehen. *Kö.* ändert feoh and frætwa. — *Th.* wæs; I.

67. *Hs.* þā.

70. *Hs.* beorna schl. s. 174. 175 beg. unrim.

71. In der *hs.* ist n in deman aus m gebessert. Vgl. *Siev.* 1. — *Th.* deman, Nabochodonossor. Him. Die andern ausg. setzen den punkt nach deman.

Nabochodonossor him on nyd dyde
 Israela bearn ofor ealle lufen,
 wæpna lafe to weorcþeowum.

75. Onsende þa sinra þegna
 worn þæs werudes west to feran,
 þæt him þara leoda land geheolde,
 eðne eðel æfter Ebreum. (176)
 Het þa secan sine gerefan
80. geond Israela earme lafe,
 hwilc þære geogoðe gleawost wære
 boca bebodes, þe þær brunzen wæs:
 wolde, þæt þa cnihtas cræft leornedon,
 þæt him snytro on sefan secgan mihte,
85. nales ðy þe he þæt moste oððe gemunan wolde,
 þæt he þara gifena gode þancode,
 þe him þær to duðuðe drihten scyrede.
 Þa hie þær fundon to freagleawe,
 æðele cnihtas 7 æfæste,
90. ginge 7 gode in godsæde:
 an wæs Annanias, oðer Azarias,
 þrida Misael, metode gecorene.
 Þa þry comon to þeodne foran
 hearde 7 higepancle, þær se hæðena sæt
95. cyning, corðres georn, in Caldea byrig.

73. *Hs.* otor. *So Jun., Th. Th.* übersetzt es: without. *Wol nach Manning:* otor = utor (extra). *Bou.* utor f. otor. *Gr. 1* ändert in ofor. *Ihm folgt Kö.* Ich setze die form ofor dafür.

76. *Hs.* wes. *So Jun. Th.* und die ausgaben ändern in west.

77. *Hs.* leode. *Gr. 1* ändert in leoda, ihm folgt *Kö.*

78. *Hs.* ebreū schl. s. 175, da die übrige seite freigelassen wurde. S. 176 beg. het. — *Dietr.* (v. 3596) eðne = wüst, nicht zu beirren, vgl. zu 1275.

84. *Hs.* þ. *Ebenso v. 85. 86. 101.*
 102. — *Th.* mihte; nales. *So Bou.*

85. *Hs.* nales. *So Jun., Th.* und

Law. Bou. o. bem. nalles. Ebenso Gr. 1 und Kö.

88. *Th.* frean für frea, ebenso *Bou.* — *Bou. anm.* þreo feredon für þær fundon. — *Gr. 1* freagleave = frægleave (præprudentes) und *Sprachsch. I* 342 = prudentissimi.

90. *Th.* in god sæde (= of good race?). *Bou.* ebenso (= in gott genannte). *Dietr.* godsæd = gotteswachtum, d. h. gottesfurcht. *So Gr. u. Kö.*

91. *Hs.* annanias. *So Jun., Siev. 1, Law.* Die ausgaben ohne bem. Ananias.

94. *Th., Bou.* sæt, c. (also se hæðena = der heide).

- Ða hie þam wlanca wisdom sceoldon
 weras Ebrea wordum cyðon,
 hiȝecræft heane þurh halig mod.
 Ða se beorn bebead, Babilone weard,
 100. swiðmod cyninȝ sinum þeȝnum,
 þæt þa frumȝaras be feore dæde,
 þæt þam ȝenȝum þrym ȝad ne wære
 wiste ne wæde in woruldlife. (177)
 [II] ÐA wæs breme Babilone weard, LI.
 105. mære ȝ modig ofer middanȝeard,
 eȝesful ylða bearnum: no he æ fremede,
 ac in oferhyȝde æȝhwæs lifde.
 Ða þam folctoȝan on frumslæpe,
 siððan to reste ȝehwearf rice þeoden,
 110. com on sefan hwurfan swefnes woma,
 hu woruld wære wundrum ȝeteod,
 unȝelic yldum oð edsceaft.
 Wearð him on slæpe soð ȝecyðed,
 þætte rices ȝehwæs reðe sceolde ȝelimpan,
 115. eorðan dreamas ende wurðan. (178)
 Ða onwoc wulfheort, se ær winȝal swæf,
 Babilone weard. Næs him bliðe hiȝe,
 ac him sorh astah, swefnes woma:

97. *Hs.* cyðdon. *So Jun. Th.* ändert in cyðan, ebenso die andern ausgaben. Da in unserer *hs.* sich öfters der *infin.* auf —on findet (vgl. oben), so ändere ich in cyðon. — *Th.* (weras Ebrea), w.

99. *Hs.* hat hinter be in bebead rasur von einem buchstaben. — *Th.* weard; s.

101. *Th.* befeore (= before). *So Bou.* (uber = bei ihrem leben). *Dietr.* be feore (= beim leben). *So Gr. und Kō. Bou. anm.* be feore dyde. — *Th.* klammert v. 101 ein.

102. *Hs.* ȝenȝum. *Law.* n vor ȝ ist a-artig. *Jun.* ȝingum. Die andern wie die *hs.*

103. *Hs.* schl. mit life s. 176, die übrige seite blieb leer.

104. *Hs.* bezeichnet diesen abschnitt als li. Ebenso *Th.* LI. *Gr. beg.* hier abschnitt II. — *Hs.* ÐA. Ð in tinte geht durch vier zeilen.

107. *Hs.* hat in gleicher hand w über dem h von æȝhwæs eingefügt.

110. *Th.* woma: h. *So Bou.*

114. *Hs.* þte. *So v. 148.* — *Bou. 2* will geliegan für gelimpan setzen.

115. *Hs.* schl. mit wurðan s. 177. Übrige seite blieb frei. 178 beg. Ða. — *Bou. 2* will entweder eorðan dreama ändern oder eorðan dreamas on ende vurðan.

116. *Hs.* hat nach ȝal zwei buchstaben ausgekratzt.

118. *Hs.* woma. *Gr.* will in woman

- no he ġemunde, þæt him metod wæs.
120. Het þa tosomne sinra leoda,
þa wiccunġdom widost bæron,
fræġn þa ða mænigeo, hwæt hine ġemætte,
þenden reordberend reste wunode:
wearð he on þam eġesan acol worden,
125. þa he ne wisse word ne anġin
swefnes sines, het him secġan þeah.
þa þim unbliðe andswaredon
deofolwitġan (næs him dom ġearu
to asecġanne swefen cyninġe):
130. „Hu maġon we swa dyġle, drihten, ahicġan
on sefan þinne, hu ðe swefnede
oððe wyrda ġesceaft wisdom bude,
ġif þu his ærest ne meah̄t or areccan?“ (179)
þa him unbliðe ȝswarode
135. wulfheort cyninġ witġum sinum:
„Næron ġe swa eacne ofer ealle men
modġeþances, swa ġe me sæġdon
ȝ þæt ġecwædon, þæt ġe cuðon mine
aldorleġe, swa me æfter wearð
140. oððe ic furðor findan sceolde,
ne ġe mætinge mine ne cunnon,

ändern. Ich kann keinen grund dafür
finden: woma steht parallel mit sorh.

119. Gr. 2 will wæf aus wæs ändern.
— Hs. þ, ebenso 138. 149. 151. 156.
— Dietr. will entweder übersetzen:
'was (von) ihm gedacht war' oder in
meted (nach v. 122) ändern. — n in
no nach grösse kleines, nach form
grosses n.

121. Th. bæron. Fr. So Bou.

123. Über den sing. wunode vgl.
Dietr. zu v. 2177.

124. Th. worden. Þa. So Bou.

126. Th. sines; h, So Bou.

127. Hs. andswaredon.

133. Hs. schl. mit areccan s. 178,
die übrige seite blieb frei.

134. Hs. ȝswarode.

135. Hs. witġū.

136. Gr. 2 will næron in nearon
ändern. — Hs. Næron.

138. Hs. ġecwædon. So Law. Jun.
u. Th. schon ġecwædon. — Th. u. Bou.
cuðon / mine. Doch Gr. cuðon mine / a.

139. Hs. æfter. Gr. will in æfre
ändern. Doch stehen sich æfter wearð
und furðor findan sceolde ganz gut
gegenüber.

140. Th., Bou. sceolde. Ne.

141. Gr. 1 nu für ne. Doch næron
und ne cunnon passt ganz gut zusammen.

- þa þe me for werode wisdom bereð!
 3e sweltað deaðe, nymþe ic dom wite
 soðan swefnes, þæs min sefa myndgað!“
145. Ne meahte þa seo mænigeo on þam meðelstede
 þurh witigdom wihte aþencean
 ne ahicgan, þa hit forhæfed gewearð,
 þætte hie sædon swefn cyninge,
 wyrda gerynu, oð þæt witga cwom,
150. Daniel to dome, se wæs drihtne gecoren,
 snotor 3 soðfæst, in þæt seld ganġan:
 se wæs ordfruma earmre lafe,
 þære þe þam hæðenan hyran sceolde.
 Him 3od sealde 3ife of heofnum
155. þurh hleoðorcwyde haliges 3astes,
 þæt him engel 3odes eall asæ3de,
 swa his mandrihten 3emæted wearð. (180)
 Ða eode Daniel, þa dæg lyhte,
 swefen reccan sinum frean,
160. sæ3de him wislice wereda 3esceafte,
 þætte sona ongeat swiðmod cyning
 ord 3 ende, þæs þe him ywed wæs.
 Ða hæfde Daniel dom micelne,
 blæd in Babilonia mid bocerum,
165. siððan he 3esæde swefen cyninge,
 þæt he ær for fyrenum onfon ne meahte
 Babilonie weard in his breostlocan.
 No hwæðere þæt Daniel 3edon mihte, [III]

142. *Bou.* 2 berað für bereð.

143. *Hs.* 3e. — *Gr.* 1 aus versehen
 sveltad, *Gr.* 2 bessert.

144. *Bou.* 2 soðne swefnes und
 sefa ne m.

145. *Hs.* hat in ne ein n von der
 gestalt eines grossen und der grösse
 eines kleinen n.

147. *Th.* ahicgan. þa. *So Bou.* *Siev.* 2
 hält den vers für metrisch falsch.

151. *Th.* ganġan, se. *So Bou.*

152. *Hs.* þæs. *Doch Th.* und die
 ausgaben ändern in wæs.

154. *Hs.* Him. — *Hs.* heofnū.

155. *Th.* 3astes; þ. *So Bou.*

157. *Hs.* schl. s. 179 mit wearð.
Die übrige seite blieb frei.

159. *Siev.* 2 swefen areccan?

160. *Th.* möchte wereda in wyrda
 ändern. *So Bou.* *Doch vgl. Gr.* 1 anm.
 — *Th.* gesceafte; þ.

166. *Hs.* þ, ebenso v. 168. 169. 189.

191. 197 (zweimal). 201. 203. 205. —
Hs. fyrenū.

168. *Gr.* beg. hier abschnitt III. —

- þæt he wolde metodes mihte ȝelyfan:
 170. ac he wyrcean onȝan woh on felda,
 þam þe deormode Diran heton,
 se wæs on ðære ðeode, ðe swa . . . hatte
 bresne Babilonige: þære burȝe weard
 anne manlican ofer metodes est
 175. ȝyld of ȝolde ȝumum arærde,
 forþam he ȝleaw ne wæs ȝumrices weard,
 reðe I rædleas, riht

 (181) Þa wearð hæleða hlyst, þa hleoðor cwom
 byman stefne ofer burhware.
 180. Þa hie for þam cumble on cneowum sæton,
 onhnigon to þam herige hæðne þeode,
 wurðedon wihȝyld (ne wiston wræstran ræd),
 efndon unrihtdom, swa hyra aldor dyde,
 mane ȝemenȝed, mode ȝefrecnod:
 185. fremde folcmæȝen, swa hyra frea ærest
 unræd efnde; him þæs æfter becwom
 yfel endelea: unriht dyde.
 Þær þry wæron on þæs þeodnes byrig
 eorlas Israela, þæt hie a noldon
 190. hyra þeodnes dom þafigan onȝinnan,
 þæt hie to þam beacne ȝebedu rærde,

Hs. n in no von der gestalt eines grossen, der grösse eines kleinen n.

170. *Hs.* Ac. — *Hs.* woh. *Dietr.* weoh (= götzenbild). So *Gr.* Doch vgl. worold neben weorold u. a.

172. *Th.* ergänzt hier nichts, doch fehlt der stab im zweiten halbverse. *Gr.erg.* brymlice. *Siev.* 2 aus metrischen gründen dagegen.

173. *Bou.* ändert Babilonie, þ. — *Th.* will burhweardas ändern. *Bou.* burȝe-weard, doch *Gr.* trennt.

175. *Th.* arærde; f.

176. *Hs.* forþam þe. So *Th.* Doch *Bou.* und *Gr.* he für þe.

177. *Hs.* Mit riht bricht s. 180 ab.

Dahinter ist ein blatt, wie man deutlich sieht, herausgerissen. Vgl. *Stodd. Bou.erg.* riht ne cuðe, *Gr.* 1 rihtes ne gymde.

178. *S.* 181 beg. þa. Oben auf der seite ist raum für ein bild gelassen.

180. *Hs.* þā, ebenso s. 181.

182. *Th.* wihȝyld: ne. So *Bou.* — *Bou.* ræd. Efn.

183. *Hs.* efndon. *Gr.* o. bem. efnedon. — *Th.* dyde: m. So *Bou.*

184. *Th.* ȝefrecnod, f. So *Bou.*

185. *Th.* ærest; u.

188. *Hs.* þry, *Gr.* þri.

189. *Th.* þa ðe für þ hie. So *Bou.* Aber *Gr.* 1 wie *hs.*

191. *Th., Bou.* rærdon geändert.

- ðeah ðe ðær on herige . . . byman sunƿon:
 ða wæron æðelum Abrahames (182) bearn,
 wæron wærfæste, wiston drihten
 195. ecne uppe, ælmihtigne.
 Cnihtas cyneƿode cuð ƿedydon,
 þæt hie him þæt ƿold to ƿode noldon
 habban ne healdan, ac þone hean cyning,
 ƿasta hyrde, ðe him ƿife sealde.
 200. Oft hie to bote balde ƿecwædon,
 þæt hie þæs ƿiges ƿihte ne rohton
 ne hie to þam ƿebede mihte ƿebædon
 hæðen heriges wisa, þæt hie þider hweorfan wolden,
 ƿuman to þam ƿyldnan ƿylde, þe he him to ƿode ƿeteode.
 205. Þeƿnas þeodne sæƿdon, þæt hie þære ƿeƿeahte wæron
 „hæftas hearan in þisse hean byrig,
 þa þis . . . heƿan ne willað
 ne þysne ƿig ƿurðigean, þe ðu þe to wundrum teodeſt.“ (183)
 Ða him bolƿenmod Babilone weard,

192. *Hs.* on herige. *Th.* ändert on byrig. *Bou.* 1 wie die *hs.* Doch *Bou.* 2 wie *Th.* Ebenso *Gr.* 1. *Dietr.* on byrige. *Gr.* 2 on herige (here-) byman sunƿon. *Ihm folge ich.*

193. *Hs.* schl. mit abrahames s. 181. *S.* 182 beg. bearn.

195. *Hs.* ælmihtne. *So. Gr.* Doch *Th.* und *Bou.* ändern in ælmihtigne und *Siev.* 2 ist auch aus metrischen gründen dafür.

196. Nach *Siev.* 1 wurde ƿedydon aus ƿedyde geändert.

197. *Hs.* ƿold. *So Jun.* *Th.* will ƿyld dafür lesen. *So Bou.* *Gr.* wie die *hs.*

200. *Hs.* Oft. — *Hs.* bote. *Gr.* 1 ändert in beote, doch *Gr.* 2 wieder bote (= *insuper*).

202. *Hs.* mihte ƿebædon. *Th.* ändert ƿebædan. *So Bou.* *Gr.* ebenso u. stellt um. *Vgl. anm. zu v. 97.*

203. *Th., Bou.* verbinden hæðen-heriges.

205. *Hs.* wæron. *Gr.* 1 ändert in næron, doch *Gr.* 2 stellt die handschriftliche lesart wieder her.

206. *Hs.* hearan. *Bou.* 2 will heanan, hynan oder hangan = hon setzen. — *Gr.* 1 heran. Doch *Gr.* 2 wie *hs.*

207. *Hs.* þa þis heƿan ne. *Th.* will ändern in þ þis herƿan ne. *So Bou.* Doch *Bou.* 2 wie *hs.* *Gr.* 1 þæt þis hæðengyld herƿan ne willað. *Gr.* 2 heƿan = *perficere, patrare* (vgl. gehangan); þis hæðengyld = diesen heidnischen götzendienst. — *Th.* macht aus hæftas bis willað eine langzeile. Ebenso *Bou.*

208. *Hs.* schl. s. 182 mit teodeſt, die übrige seite blieb frei. Darnach ist ein blatt herausgeschnitten, doch ohne dass eine lücke entstanden ist.

210. yrre ʒswarode; eorlum onmælde
 ʒrimme þam ʒingum ʒ ʒeocre oncwæð,
 þæt hie ʒegnunga ʒyldan sceolde
 oððe þrowizean þreanied micel,
 frecne fyres wylm, nymðe hie friðes wolde
215. wilnian to þam wyrrestan weras Ebrea,
 ʒuman to þam ʒolde, þe he him to ʒode teode.
 Noldon þeah þa hyssas hyran larum
 in hiʒe hæðnum, hoʒedon ʒeorne,
 þæt æ ʒodes ealle ʒelæste,
220. ʒ ne awacodon wereda drihtne,
 ne þan mægen hwyrfe in hæðendom:
 ne hie to facne freoðo wilnedan,
 þeah þe him se bitera deað ʒeboden wære. (184)
 ÞA wearð yrre anmod cyning: (LII)
225. het he . . . ofn onhætan
 to cwale cnihta feorum, forðam þe hie his cræftas onsocon.
 Þa he wæs ʒegleded, swa he ʒrimmost mihte,
 frecne fyres liʒe, þa he þyder folc samnode

210. *Hs.* ʒswarode. — *Hs.* hat æ in onmælde aus e geändert. — *Th.* andswarode, e. *Ebenso Bou.*

212. *Hs.* ʒ. *Ebenso v.* 235. 238. 248. — *Bou.* 2 ʒyld on für ʒyldan.

214. *Th.* bemerkt wolde müsse grammatisch richtig woldon lauten und 219 ʒelæste heissen ʒelæston, doch vgl. *Dietr.* zu v. 2177. — *Bou.* volden u. ʒelæsten.

216. *Bou.* 1 ʒylde für ʒolde.

218. *Bou.* hæðnum. *H.*

219. *Hs.* þæt. *So Jun.* — In der *hs.* wurde nach *Siev.* 1 ʒelæste aus ʒelæston geändert.

220. *Gr.* 2 awacodon = nachgäben.

221. *Hs.* ne þan mægen hwyrfe. *Th.* verbindet mægenhwyrfe (= high course). *So Bou.* 1. *Dietr.* trennt mægen hwyrfe. *Bou.* 2 þon mægen hvyrfden. *Gr.* 1 ne heanmægen hvyrfe

(= die arme menge der gefangenen Juden). *Gr.* 2 ne þan mæ(= ma)gen hwyrfe. — *Th.* hæðendom, ne. *So Bou.*

222. *Bou.* 2 nê.

223. *Hs.* schl. mit wære s. 183, indem die übrige seite leer gelassen wurde.

224. *S.* 184 beg. *ÞA.* Þ in tinte ausgeführt geht durch fünf zeilen. *Th.* beginnt hier LII.

225. *Gr.* 1 erg. he egeslice.

227. *Jun.* (*Err.*), *Th.* behaupten, die *hs.* habe wa nicht þa, doch dies beruht auf irrtum, þa *Siev.* 1 und *Law.* — *Hs.* ʒelæded. *So Th.* und nimmt, da ihm der sinn unverständlich, hier eine lücke an u. nach mihte. *Ebenso Bou.* 1. *Bou.* 2 þæt he wæs gleded. *Vgl.* dazu seine anmerkung. *Gr.* 1 gegleded.

228. *Gr.* 2 frecne adv. — he wurde hier aus þe gebessert. *So auch Siev.* 1. — *Th.* liʒe. *Þa.* *So Bou.*

230. ȝ gebindan het Babilone weard,
 ȝrim ȝ ȝealhmod ȝodes spelbodan,
 het þa his scealcas scufan þa hyssas
 in bælblyse, beornas ȝeonge.
 ȝearo wæs, se him ȝeoce ȝefremede; þeah þe hie swa
 ȝrome nydde
 in fæðm fyres liȝe, hwæðere heora feorh ȝenerede
 235. mihtig metodes weard, swa þæt mænige ȝefrunon,
 halige him þær help ȝeteode. Sende him of hean rodore
 ȝod, ȝumena weard, ȝast þone halȝan;
 engel in þone ofn innan becwom, þær hie þæt aȝlac (185)
 druȝon,
 freobearn fæðmum beþeahte under þam fyrenan hrofe:
 240. ne mihte þeah heora wlite ȝewemman
 wylm þæs wæfran liȝes, þa hie se waldend neredede. (186)
 Hreohmod wæs se hæðena þeoden, het hie hraðe bærnan:
 æled wæs unȝescead micel. Þa wæs se ofen onhæted,
 isen eall ðurhȝleded: hine ðær esnas mænige
 245. wurpon wudu on innan, swa him wæs on wordum ȝedemed,
 bæron brandas on bryne blacan fyres.
 Wolde wulfheort cyning wall on stealle,
 iserne ymb æfæste, oð þæt up ȝewat

229. *Th.* klammert babilone bis ȝealhmod ein.

230. *Th.* bodan; het. *So Bou.*

232. *Hs.* ȝeonge. *Gr.* 1 o. *bem.* ȝinge.

233. *Th.* ȝefremede, þ. *So Bou.*

234. *Th.* fyrliȝes für fyres liȝe? *So Bou.* 2. — *Th.* liȝe; hw. *So Bou.*

235. *Th.* ȝefrunon. *H.* *So Bou.*

236. *Th.* haliga für halige. *So Bou.*
Doch Bou. 2 halig oder se haliga. —
Th. ȝeteode, s. *So Bou.*

238. *Gr.* 3 will innan streichen.
Ebenso Siev. 3. — *Hs. schl.* s. 184 mit
 aȝlac, s. 185 beg. druȝon. — *Th.* druȝon;
 f. *So Bou.*

240. *N* in ne hat die gestalt eines
 grossen und die höhe eines kleinen
 buchstaben. — Obgleich dem sinne nach

hier keine lücke, zeigt doch die mangelnde
 alliteration eine solche. *Gr.* 1 erg. ne
 him vroht oðfæstan.

241. *Hs. schl.* mit neredede s. 185.
 Die übrige seite blieb frei.

245. *Th.* ȝedemed; b. *So Bou.*

247. *Hs.* on stealle. *Th.* will in
 onsteallan? ändern, *Bou.* in onstellen.
Gr. 1 onsveallan. *Gr.* 2 stellt her:
 volde vulfheort cyning veall on stealle
 iserne ymb æfæste (eall þurhȝledan
 þurh ældes leoman), oð þæt up gewat
 Da ich mich zu Grein's grosser ein-
 schiebung nicht bekennen kann, lasse
 ich die lesart wie sie steht.

248. *Hs.* æfæste. *So Jun. u. Siev.* 1.
Th. æfeste.

- lig ofer leofum 7 þurh lust zesloh
 250. micle mare, þonne gemet wære.
 Ða se lig gewand on laðe men,
 hæðne of halgum. Hyssas wæron
 bliðemode, burnon scealcas
 ymb ofn utan: alet gehwearf
 255. teonfullum on teso, (187) ðær to geseah
 Babilone breȝo. Bliðe wæron
 eorlas Ebrea, ofestum heredon
 drihten on dreame, dydon swa hie cuðon,
 ofne on innan aldre generede.
 260. Ȝuman ȝlædmode ȝod wurðedon,
 under þæs fæðme þe ȝeflymed wearð
 frecne fyres hæto: freobearn wurdon
 alæten liges ȝange; ne hie him þær lað ȝedydon:
 næs him se sweȝ to sorȝe ðon ma þe sunnan scima;
 265. ne se bryne beot mæcȝum, þenden in þam beote wæron,
 ac þæt fyr scyde to ðam, þe ða scylde worhton:
 hweorfon þa hæðenan hæftas fram þam halȝan cnihton;
 werigra wlite minsode, þa ðe ðy worce ȝefæȝon.

249. *Nach Siev. 1 steht leofum auf einer rasur.*

253. *Th. mode; b. So Bou.*

254. *Gr. o. bem. ofen. — Zu alet vgl. Dietr.'s anm.*

255. *Th. übersetzt on teso (= on the right), Bou. = in die quere, verkehrt, irre führend. Doch Gr. = zum verderben. Vgl. Sprachsch. II, 529. — Hs. schl. s. 186 mit teso, die übrige seite blieb frei. S. 187 beg. mit ðær. Oben blieb platz für ein bild.*

256. *Hs. bliðe. So Jun. Schon Th. ändert in bliðe.*

257. *Bou. Ebrea. O.*

258. *Th. dreame; d. So Bou.*

263. *Hs. ȝange. Gr. ändert in ganga (= gen. plur.). Da alætan sonst nicht in dem sinne 'befreien' in der dichtung belegt ist, ist auch seine konstruktion nicht bekannt, daher lasse ich die hs.*

unverändert. — Th. ȝedydon, n. So Bou.

264. *Hs. hat in næs ein grosses n der form nach, doch in der höhe kleiner buchstaben. — Bou. 2 se svol für se sweȝ.*

265. *Hs. þen. So Jun., Th. u. Bou. Gr. ändert in þenden. Vgl. anm. Ex. 141. — Th. wæron; ac. So Bou.*

266. *Hs. þæt. — Hs. schreibt fyr fyrscyde. Alle ausgaben betrachten es als doppelschreibung von fyr aus versehen. Doch Manning Suppl. will es als zeitwort (zu fyrsian) nehmen (= se elongavit). Doch ist nur afyrran zu belegen. — Hs. we ða. So Jun., Siev. 1, Law. Th. aber þe ða. So Bou. u. Gr.*

267. *Th. cnihton, w.*

268. *Hs. þa ðe ðy. Gr. ändert þa, in þara. Doch ist keine änderung nötig. — Gr. o. bem. gefegon.*

- 3eseah 3a swið(188)mod cyninȝ, 3a he his sefan ontrowde,
 270. wundor on wite aȝanȝen: him þæt wræclīc þuhte:
 hyssas hale hwurfon in þam hatan ofne,
 ealle æfæste 3ry
 Him eac þær wæs an on ȝesyhðe,
 engel ælmihtiges: him þær owiht ne derede,
 275. ac wæs þær inne ealles ȝelicost
 efne þonne on sumera sunne scineð
 I deawdrias on dæȝe weorðeð,
 winde ȝeondsawen. þæt wæs wuldres ȝod,
 þe hie ȝenerede wið þam niðhete.

269. *Hs.* 3eseah. — *Mit swið hört*
s. 187 der hs. auf und mod beg. 188.
 — *Hs. cynig. So Siev. 1, Law.*

270. *Hs. þ.* Ebenso v. 278. — *Bou.*
setzt him bis þuhte zwischen gedanken-
striche.

272. *Bou. teilt ab ealle bis wæs;*
an bis ælmihtiges; him bis þærinne;
ealles bis þonne; on bis scineð. Gr. 1
erg. nach 3ry unforbærned.

273. *Bou. 2 gesiðe für ȝesyhðe.*

276. *Hs. þon.*

277. *Hs. deawdrias. Th. will ändern*
dreawdripas (= dewdrops). Bou. deaw-

dropan. Dietr.: deawdrias kann zu
halten sein, wenn dri ausser zauberer,
auch zauber sein kann. 'Der weltbaum
oder die nacht oder ein elfe hat den
tau während der dunkelheit an die
halme gezaubert. Dass nun tau hier
für regen steht, ändert nichts in seiner
beziehung'. Gr. 1: 'Es ist wol von
morgentau die rede, der vom morgen-
wind verweht, die luft erfrischt. Viel-
leicht getrennt zu schreiben (= der tau
des zaubers oder des zauberers'). Gr. 2
deawdrias (= dreas).

21.

Inschrift des Kreuzes zu Brüssel.

Rod is min nama: ȝeo ic ricne cyninȝ
 bær byfigende, blode bestemed.

L. = Logeman's Abdruck. — Z. = Zupitza, im Archiv.

Auf der einen seite steht die inschrift bis byfigende b, auf der andern
lode bestemed. Die ganze inschrift ist in grossen buchstaben.

280. Ða Azarias ingeþancum
 hleoðrade halig þurh hatne lig,
 dæda ġeorn; drihten herede
 wer, womma leas 7 þa word acwæð:
 „Metod alwihta! hwæt, þu eart mihtum swið
285. niðas to nergenne! is þin nama mære,
 wlitig 7 wuldorfæst ofer werðeode!
 siendon þine domas in daga ġehwam
 soðe 7 ġeswiðde 7 ġesigefæste,
 swa þu eac sylfa eart
290. syndon þine willan on woruldspedum
 rihte 7 ġerume, rodora waldend!
 7eoca user ġeorne nu, ġasta scyppend,
 7 þurh . . . help, halig drihten!
 nu we þec for þreaum 7 for ðeo-nydum
295. 7 for eaðmedum arna biddað,
 lige belegde! We ðæs lifġende
 worhton on worulde, eac ðon wom dyde
 user yldran for oferhyġdum,
 bræcon bebodo burhsittende,
300. had oferhogedon halġan lifes.

280. *Jun.*, *Th.* in ġeþancum. *Bou.* und *Gr.* verbinden.

289. Hier nehmen *Th.* u. *Bou.* das fehlen der zweiten halbzeile an. *Gr.* ergänzt eart sigores valdend.

291. *Bou.* 2 gerade statt ġerume.

292. *Jun.* ġeo causer. — *Hs.* scyppend. So *Jun.*, *Siev.* 1, *Law.* Aber *Th.*, *Bou.*, *Gr.* scippend.

293. *Th.* ergänzt hyldo aus der *Exeter hs.* Ebenso *Bou.* u. *Gr.*

294. *Hs.* hat we in gleicher hand

über die zeile zwischen nu und þec geschrieben. — *Bou.* 2 þearfum aus der *Exeter hs.* für þreaum. — *Hs.* ðeonydum. *Th.* setzt dafür nach der *Exeter hs.* ðreanydum. Ebenso *Bou.* *Gr.* wie die *hs.*

297. *Hs.* dyde. *Th.*, *Bou.* wollen dydon setzen. Vgl. aber oben *Dietr.'s* bemerkung zu v. 2177. — *Th.* worulde; e.

299. *Hs.* sittendū. — Mit der *Exeter hs.* ist hier sittende zu lesen, wie alle ausgaben ändern.

A z a r i a s.

- [I] HIM þa Azarias inȝeþoncum (53^a)
 hleoþrede, halig þurh hatne lig,
 dreaȝ dædum ȝeorn, dryhten herede,
 wis in weorcum, ȝ þas word acwæð:
 5. „Meotud allwihta, þu eart meahtrum swið
 niþas to nerganne. Is þin noma mære,
 wlitig ȝ wuldorfæst ofer werþeode.
 Sindon þine domas on dæda ȝehwam
 soðe ȝeswiðde ȝ ȝesigefæste;
 10. eac þine willan in woruldspedum
 ryhte mid ræde, rodera waldend.
 Ȝeoca us ȝeorne, ȝæsta scyppend,
 ȝ þurh hyldo help, halig dryhten,
 nu we þec for þearfum ȝ for þreanydum
 15. ȝ fore eaðmedum arena biddaþ,
 lege bileȝde. We þæs lifȝende
 worhton in worulde, eac þon wom dydon
 yldran usse in oferhyȝdum,
 þin bibodu bræcon burgsittende,
 20. had oferhogedon halȝan lifes.

Goll. = *Gollancz, Ausgabe der Exeter hs.* — *Gr.* 1 = *Grein's Bibliothek.* —
Gr. 2 = *Grein, in der Germania.* — *Gr.* 3 = *Grein's Handexemplar.* —
Schi. = *Schipper's Textvergleichung.* — *Siev.* 2 = *Sievers, in den Beiträgen* 10.
 — *Th.* = *Thorpe's Codex Exoniensis.*

*Auf bl. 53^a beg. das Azariaslied. Ein stück dieses blattes ist abgeschnitten,
 wodurch der schluss des Ȝuðlac und verse des Azarias fehlen. Vgl. diesen.
 — Die lesarten, welche Th. aus dem Daniel aufführt sind hier weggeblieben.*

1. *HIM.* *H initiale durch vier zeilen gehend. Goll. beg. hier abschnitt I.*

2. *Hs.* þurhhatne. *So Th. u. Gr. 1. Doch Gr. 2 u. Goll. trennen.* — *Th.* halig; þ. *Gr.* 1 halig, þ. u. lig dr. *Gr.* 2 halig þ. h. lig, dr.

6. *Hs.* Is. — *Th.* nerganne, is.

9. *Hs.* s in ȝesige ähnellet einem r. *Doch deutet sinn u. stabreim auf ein s hin. Th., Goll. ȝesige.*

11. *Th.* ræde. *R.*

15. *Hs.* fore. *Th.* for. *Schi., Goll.* fore.

17. *Th.* worulde; eac.

18. *Hs.* hyȝdū. — *Th.* hyȝdum, þ.

- Siendon we (189) towrecene ȝeond widne ȝrund,
 heapum tohworfene hylde lease:
 is user lif ȝeond landa fela
 fracod ȝ ȝefræȝe folca manegum,
 305. þa usec bewræcon to þæs wyrrestan
 eorðcyninȝa æhta ȝewealde,
 on hæft heorugrimra, ȝ we nu hæðenra
 þeowned þoliað: þæs þe þanc sie,
 wereda wuldorcyninȝ, þæt þu us þas wrace teodest! (190)
 310. Ne forlet þu usic ana, ece drihten,
 for ðam miltsum, ðe ðec men hliȝað,
 ȝ for ðam treowum, þe þu, tirum fæst,
 niða nergend, ȝenumen hæfdest
 to Abrahame ȝ to Isaace
 315. ȝ to Iacobe, ȝasta scyppend!
 þu him þæt ȝehete þurh hleoðorcwyde,
 þæt þu hyra frumcyn in fyrndaȝum
 ican wolde, þætte æfter him
 on cneorissum cenned wurde,
 320. ȝ seo mænigeo mære wære
 had to hebbanne, swa heofonsteorran
 bebuȝað bradne hwyrft oð þæt brim faroþæs,

301. *Hs. schl. s. 188 mit we. S. 189 beg. towrecene.*

302. *Dietr. 'hyldelease oder lieber hylde lease. Es ist aber erst nach, nicht vor dem worte zu interpungieren.' Bou. tohworfene. Hyldelease is. Gr. 1 hylde lease, Gr. 2 hyldelease.*

305. *Hs. us ec. So Jun., Th. und Bou. Gr. 1 nach der Exeter hs. usic, doch Gr. 2 us ec.*

306. *Bou. nimmt æhtȝewealde nach der Exeter hs. auf.*

307. *Th. grimra; ȝ. So Bou.*

309. *Hs. ȝ. — Hs. teodest schl. s. 189. Die übrige seite blieb leer.*

310. *S. 190 der hs. beg. mit ne. n hier wieder in form ein grosser, in höhe ein kleiner buchstabe. — Gr. o. bem. forlæt.*

311. *Lye will hliȝað in hnigað*

ändern. Ebenso Th. und Bou. Dietr. will es etwa mit goth. hlija (hütte, obdach) zusammenbringen und ihm die bedeutung 'schutzort aufsuchen, schutz suchen' unterlegen oder in hergað ändern; Gr. aber hligan (= anrufen) erklären.

312. *Hs. treowū.*

316. *Hs. ȝ. Ebenso v. 317. 322. 324. 331 und v. 318 ȝte.*

317. *Hs. hyra frumcyn. Gr. setzt o. bem. heora. Gr. 1 nimmt fromcyn aus der Ex. hs. auf, doch Gr. 2 wie unsre hs.*

321. *Hs. hat. So Gr. 1 (= verheissung), Bou. und Gr. 2 wollen had aus der Ex. hs. aufnehmen. — Th. steorran. B. So Bou.*

322. *Hs. oð ȝ brim faro. þæs. So*

Wurdon we towrecene ȝeond widne ȝrund,
 heapum tohworfne hylda lease;
 wæs ure lif ȝeond londa fela
 fracuð ȝ ȝefræȝe foldbuendum.

25. Nu þu usic bewræce in þas wyrrestan
 eorðcyninges æhtȝewealda,
 in hæft heorogrimmes: sceolon we þær hæþenra
 þreanyd

. (53^b) hæfdes

30. to Abrahame ȝ to Isace
 ȝ Iacobe, ȝæsta scyppend!
 Þu him ȝehete þurh hleoporcwidas,
 þæt þu hyra fromcynn on fyrndagum
 ycan wolde, þæt hit æfter him
 35. on cyneryce cenned wurde,
 yced on eorþan, þæt swa unrime,
 had to hebban, swa heofonsteorran
 buȝað bradne hwearft oð brimflodas,

22. *Hs.* to^hworfne. *Schi.* meint, h
sei von anderer hand eingefügt. — *Th.*
 lease wæs.

24. *Hs.* buendū.

25. *Hs.* usic. *Gr.* o. bem. ussic. —
Gr. 1 þæs f. þas.

26. *Th.* ändert unnötiger weise
 cyninges nach dem Daniel in cyninga.

27. *Th.* ȝrimmes, sc.

28. *Mit* nyd hört 53^a auf. *Auf* 53^b
 fehlen oben wieder einige zeilen.

29. *Mit* hæfdes beg. der uns erhaltne
 teil von 53^b.

33. *Hs.* þæt. *So* v. 36. 40. 46.

34. *Hs.* þ. *Ebenso* v. 57.

35. *Hs.* ryce. *Gr.* 1 ändert in rice.

- sæwaroða sand ȝeond sealtne wæg
 in eare ȝryndeð, þæt his unrim a
 325. in wintra worn wurðan sceolde.
 Fyl nu frumspræce, ðeah heora fea lifȝen,
 wlitȝa þinne wordcwyde ȝ þin wuldor on us!
 ȝecyð cræft ȝ miht, þæt þæt Caldeas
 ȝ folca fela ȝefriȝen habbað,
 330. ða þe under heofenum hæðene lifȝeað,
 ȝ þæt þu ana eart ece drihten,
 weroda waldend, woruldȝesceafta,
 siȝora settend, soðfæst metod!“
 Swa se halȝa wer herȝende wæs
 335. metodes miltse ȝ his mihta sped
 rehte þurh reorde. Ða of roderum wæs
 engel ælbeorht ufan onsended,
 wlitescyne wer on his wuldorhaman,
 se him cwom to frofre ȝ to feorhnere
 340. mid lufan ȝ mid lisse, se ðone liȝ tosceaf
 halȝ ȝ heofonbeorht hatan (191) fyres,

tosweop hine ȝ toswende þurh þa swiðan miht
 liȝȝes leoman, þæt hyra lice ne wæs

Jun. und Th. Th. faro; / þæs. Bou. will nach der Ex. hs. oð brimflodas setzen und swa für þæs. Gr. 1 oð þa brimfaro, / þæs. Gr. im Sprachsch. I 142 und 265 brim faroþes. Gr. 2 oððe brim farodes sæwaroða oder oð (= and), wie Ps. 135, 23 und þæt brim (n.) beizubehalten? Im hinblick auf Beow. 28 schliesse ich mich Gr. im Sprachsch. an. Nach der Ex. hs. ändere ich sæwaroða der hs. mit Gr. 2 in sæwaroða.

324. Hs. me are ȝryndeð. So Jun. und Th. Doch Th. führt die lesart aus der Ex. hs. an und übersetzt: 'the billows through the abyss of water'. Bou. ändert in anlehnung an die Ex. hs. zu in eargrynde, þæt. Gr. 1 in eare gryndeð (ear = ocean, gryndeð

= grindeð conteritur, molitur oder bedeutet gryndan etwa 'im grunde liegen?'). Ich fasse mit Gr. 1 meare als in eare, also ist keine änderung nötig. — Hs. þ his. Bou. fügt o. bem. þus vor his ein, ebenso Gr. — Hs. unrima. So Jun. u. Th. Ihnen folgt Bou. Dietr. will nach der Ex. hs. unrima in unrime ändern. Gr. 1 unrim a. — Th. ȝryndeð. þ.

328. Hs. þþ caldeas. Th. will ändern þ þa c. Bou. ebenso.

340. Th. lisse; se. So Bou.

341. Th. klammert halȝ ȝ heofonbeorht ein. — Hs. hatan schl. s. 190. fyres beg. 191.

343. Hs. leoma þ. Schon Th. ändert nach Ex. hs. in leoman. So die ausg.

- swa waroþa sond ymb sealt wæter,
 40. yþe ȝeond earȝrund: þæt swa unrime
 ymb wintra hwearft weorðan sceolde.
 Fyl nu þa frumspræce, þeah þe user fea lifȝen,
 wliteȝa þine wordcwidas ȝ ðin wuldor us!
 ȝecyð cræft ȝ meaht, nu þec Caldeas
 45. ȝ eac fela folca ȝefreȝen habban,

- þæt þu ana eart ece dryhten,
 48. wuldres waldend ȝ woruldsceafta,
 47. sigerof settend ȝ soð meotod.“
 Swa se halȝa wer herȝende wæs
 50. meotudes miltse ȝ his modsefan
 rehte þurh reorde. Ða of roderum wearð
 enȝel ælbeorhta ufon onsended,
 wlitescyne wer in his wuldorhoman,
 cwom him þa to are ȝ to ealdornere
 55. þurh lufan ȝ þurh lisse. Se þone liȝ tosceaf,
 halig ȝ heofonbeorht hatan fyres,
 þæt se bittra bryne beorȝan sceolde
 for þæs enȝles eȝe æfæstum þrim:
 tosweop ȝ (54^a) toswenȝde þurh swiðes meaht
 60. liȝes leoman, swa hyra lice ne scod,

39. *Hs.* swa waroþa. *Gr.* 1 *will in sæwaroþa ändern. Er tut dies wol nur wegen der stelle im Daniel, denn da ymb sealt wæter folgt, ist sæ unnötig.*

40. *Th.* ȝrund, þæt.

42. *Hs.* user. *Gr.* o. *bem.* usser.

43. *Gr.* 1 o. *bem.* on us.

44. *Hs.* ȝecyð. *So Th., Goll.*

Gr. 1 o. *bem.* cyð. — *Th.* us ȝ., cr. ȝ.
 — *Th.* meaht. Nu.

49. *Hs.* Swa.

55. *Th.* lisse, se.

56. *Th.* klammert halig ȝ heofonbeorht *ein.*

58. *Gr.* 1 þrim, t.

59. *Hs.* schl. mit ȝ s. 53^b. 54^a beg.
 toswenȝde.

- owiht ȝeeȝled: ac he on andan sloh
 345. fyr on feondas for fyrendædum.
 Þa wæs on þam ofne, þær se engel becwom,
 windiȝ ȝ wynsum, wedere ȝelicost,
 þonne hit on sumeres tid sended weorðeð
 dropena drearunȝ on dæȝes hwile,
 350. wearmlíc wolcna scur: swylc bið wedera cyst,
 swylc wæs on þam fyre frean mihtum
 halȝum to helpe; wearð se hata liȝ
 todrifēn ȝ todwæscēd, þær þa dædhwatan
 ȝeond þone ofen eodon ȝ se engel mid,
 355. feorh nerigēde, se ðær feorða wæs,
 Annanias ȝ Azarias
 ȝ Misael. Þær þa modhwatan
 þry on ȝeðancum ðeoden heredon;
 bædon bletsian bearn Israela,
 360. eall landȝesceaft ecne drihten,
 ðeoda waldend. Swa hie þry cwædon,
 modum horsce þurh ȝemæne word: LIII.
 „ÐE ȝebletsige, bylywit fæder,
 woruldcræfta wlite ȝ weorca ȝehwilc,
 365. heofonas ȝ englas ȝ hluttur wæter!
 þa ðe of roderum on rihtre ȝesceaft
 wuniað in wuldre, ða þec wurðiað,
 ȝ þec, ælmihtig, ealle ȝesceafte,

— *Bou.* nach der *Ex. hs.* liges statt ligges. — *Th.* leoman; þ. — *Hs.* hyre. Schon *Th.* ändert nach der *Ex. hs.* in hyra. So *Bou. u. Gr.*

345. *Gr.* 2 fyr = *procul*?

348. *Hs.* þoñ hit. *Th.* will hit streichen.

349. *Jun.* druckt aus versehen while.

353. *Jun.* druckt todwæscæd. — *Th.* todwæscēd. þ. So *Bou.*

355. *Th.* wæs: a. So *Bou.*

356. *Hs.* annanias. *Gr.* druckt Ananias.

358. *Th.* heredon, b. So *Bou.*

362. *Hs.* modū. — *Hs.* hat neben word lxx. So *Th.*

363. *Hs.* ÐE ȝebletsige. Ð geht durch drei zeilen hindurch. E ist in Ð hineingeschrieben.

365. *Hs.* heofonas, *Gr.* o. bem. heofenas.

366. *Hs.* of roderum. So *Th.* Aber *Bou.* und *Gr.* ändern in on roderum. — *Hs.* rihtne ȝesceaft. *Th.* nimmt vor ȝesceaft eine lücke an. *Bou.* liest wie *hs.* ohne eine lücke anzusetzen. *Gr.* rihtre für rihtne.

367. *Th.* wuldre, — ð. ð. wurðiað: ȝ.

ac wæs in þam ofne, þa se engel cwom,
windig 7 wynsum, wedere onlicust,
þonne on sumeres tid sended weorþeð
dropena dreorung mid dægum hwile.

65. Se wæs in þam fire for frean meahum
halgum to helpe: wearð se hata lig
todrifen 7 todwæsced. Þær þa dædhwatan

- þry mid geþoncum þeoden heredon,
bædon bletsunge bearn in worulde
70. ealle gesceafte ecne dryhten,
þeoda waldend. Swa hi þry cwædon,
modum horsce þurh gemæne word:
„Bletsige þec, bilwit fæder, [II]
woruldsceafta wuldor 7 weorca gehwylc,
75. heofonas 7 englas 7 hluttur wæter!

61. *Th. behauptet die hs. habe hofne. Doch wie schon Schi. bemerkt, wurde h (vom corrector?) getilgt durch daruntersetzen von zwei punkten. So Goll.*

63. *Hs. þon.*

67. *Th. dwæsced, þ. — Gr. 1 durch versehen dæhwatan, von Gr. 2 gebessert.*

69. *Hs. bletsunge. Es ist hier offenbar dafür bletsian wie im Daniel herzusetzen. Goll. ändert in bletsige. — Hs. In.*

72. *Hs. modū.*

73. *Vor Bletsige ist ein absatz in*

der hs. B geht durch zwei zeilen. — Hier beg. Goll. abschnitt II.

75. *Th. bemerkt 'From this verse to the end the texts differ too widely for collation.' Obgleich nachher noch ganze verse und halbverse im Azarias mit solchen aus Daniel zusammenstimmen, so sind sie doch zu häufig umgestellt oder andere wieder verändert, so dass es unmöglich ist, ohne die versordnung im Daniel oder im Azarias oft zu ändern, beide texte gegenüber zu stellen. Darum drucke ich das übrige Azariaslied für sich ab.*

- rodorbeorhtan tunglu, þa þe ryne healdað,
 370. sunna ƿ mona, sundor anra (192) gehwile
 herige in hade, ƿ heofonsteorran,
 deaw ƿ deor scur, ða ðec domige,
 ƿ þec, mihtig ƿod, ƿastas lofige!
 byrnende fyr ƿ beorht sumor
 375. nergend hergað, niht somod ƿ dæg!
 ƿ þec landa gehwile, leoht ƿ þeostro
 herige on hade, somod hat ƿ ceald!
 ƿ þec, frea mihtig, forstas ƿ snawas,
 winterbiter weder ƿ wolcenfaru
 380. lofige on lyfte! ƿ þec ligetu,
 blace, berhtmhate, þa þec bletsige!
 eall eorðan ƿrund, ece drihten,
 byllas ƿ hrusan ƿ heabeorƿas,
 sealte sæwæƿas, soðfæst metod,
 385. eastream yða ƿ upcyme,
 wætersprync wylla, ða ðec wurðiað!
 hwalas ðec herigað ƿ hefonfugolas,
 lyftlacende! þa ðe laƿostreamas,
 wæterscipe wecgað ƿ wildu deor
 390. ƿ neata gehwile naman bletsie,
 ƿ manna bearn modum lufiað
 ƿ þec Israela, æhta scyppend,
 herigað in hade herran sinne!
 ƿ þec haligra heortan cræftas,

369. *Jun. druckt* rodorbeorhðan. — *Th. klammert* þa bis healdað ein.

370. *Mit anra schl. s. 191 der hs.* gehwile beg. 192. — *Th. klammert* sundor a. gehwile ein.

371. *Th.* hade; ƿ. *So Bou.*

372. *Th.* scur, — ð. ð. domige: ƿ.

373. *Hs.* mihtig ƿod. *Die Ex. hs.* liest ƿod drihten. *Der stabreim wird gebessert, wenn wir mit Gr. 1 umstellen* ƿod mihtig.

375. *Th.* hergað. *N.* *So Bou.*

377. *Th.* hade; s.

379. *Jun.* wīter. *Hs.* winter.

381. *Gr. 1 druckt aus* versehen blestige. — *Th.* hwate, — þ.

386. *Th. verbindet* wæter-sprync-wylla. *So Bou.* *Doch Gr. 1 trennt* wætersprync vylla. — *Th.* wylla, — ða.

387. *Hs.* hefon, *aber Jun.* heofon.

389. *Th.* wecgað; ƿ.

390. *Th.* bletsie; ƿ. *Ebenso Bou.*

392. *Th.* israela, — æ.

393. *Hs.* herran þinne. *Th. will* þinne in hyra ändern. *Bou. 1 wie die hs.* *Bou. 2* heora þeodne f. herran þinne. *Gr. 1 ändert in sinne.*

395. soðfæstra gehwæs sawle 7 gastas
lofiað liffrean, lean sellende
eallum . . . ece drihten!
Annanias ðec 7 Adzarias
7 Misael, metod, domige
400. breostgeðancum. We þec bletsiað,
frea folca gehwæs, fæder ælmihtig,
soð sunu metodes, sawla nergend,
hæleða helpend, 7 þec, halig gast,
wurðiað in wuldre, witig drihten.
405. We ðec herigað, halig drihten,
7 gebedum bremað. Þu gebletsad eart, (193)
gewurðad . . . ferhð ofer worulde hrof,
heahcynig heofones, halgum mihtum
lifes leohtfruma ofer landa gehwile!“
410. Ða þæt ehtode ealdor þeode,
Nabochodonossor wið þam nehstum
folcgesiðum: „Þæt eower fela geseah,
þeode mine, þæt we þry syndon
geboden to bæle in byrnende
415. fyres leoman: nu ic þær feower men
geseo to soðe: nales me sefa leogeð!“

396. *Hs.* sellende . eallū. *Th.* teilt ab sellende eallū / ece. *Ebenso Bou. Gr. 1* wie die *hs.* sellende / eallum. *Th. und Bou.* teilen ab ece bis ðec und 7 bis domige.

397. *Gr. 1* erg. æfæstum vor ece.

398. *Hs.* adzarias. *Bou.* Azarias.

400. *Hs.* r in breost wurde aus a geändert.

404. *Hs.* wurðað. *Gr. 1* ändert in wurðiað. In hinblick auf v. 386 ändere ich auch so.

407. *Hs.* eart schl. s. 192. S. 193 beg. gewurðad, nicht gewurðað wie *Jun.* druckt u. *Th.* angibt. — Da die erste verschälste lückenhaft, erg. *Gr. 1* gewurðad videferhð. *Th., Bou. 1* ferhðe für ferhð. *Bou. 2* verode f. ferhð.

Bibliothek d. Angels. Poesie. 2. Aufl. Bd. II.

409. *Th.* nimmt nach gehwile eine lücke von einer langzeile an.

410. *Hs.* þ. *Ebenso v. 413. 419.* — *Hs.* ealde þeode. *So Jun. Th.* glaubt, dass dahinter eine lücke von einer langzeile sei. *Bou. 1* wie die *hs.* *Bou. 2* will ändern: þa þæt ahsode ealdþeoden Nabochod. *Gr. 1* ealdor f. ealde.

411. *Hs.* nabochodonossor. *Jun.* Nabuchodonossor.

413. *Hs.* þeoden mine. *So Jun., Th. und Bou. 1.* *Bou. 2* þeode visan, þæt þe þry sindon. *Gr. 1* þeode und sendon f. syndon, *Gr. 2* aber wie die *hs.* — *Gr. 2* þætte f. þæt we.

414. *Bou. 2* gebunden f. geboden.

416. *Hs.* selfa. *So Jun., Th. u. Bou. 1.* *Bou. 2* sefa, so *Gr. 1.* — *Th.* soðe, n. *So Bou.*

Ða cwæð, se ðe wæs cyninges ræswa,
wis I wordgleaw: „Þæt is wundra sum,
þæt we ðær eazum on lociað.

420. Ʒeðenc, ðeoden min, þine Ʒerysna;
onƷyt Ʒeorne, hwa þa Ʒyfe sealde
Ʒingum Ʒædelingum. Hie Ʒod herigað
anne ecne I ealles him
be naman Ʒehwam on need sprecað,

425. þanciað þrymmes þristum wordum,
cweðað, he sie ana ælmihtig Ʒod,
witiƷ wuldorcyninƷ worlde I heofona.
Aban þu þa beornas, breƷo Caldea,
ut of ofne. Nis hit owihtes Ʒod,

430. þæt hie sien on þam laðe lenƷ þonne þu þurfe. (195)
Het þa se cyninƷ to him cnihtas Ʒangan:
hyssas hearde hyrdon lare,
cyrdon cyneƷode swa hie Ʒecyðde wæron,
hwurfon hæleð Ʒeonge to þam hæðenan foran:

435. wæron þa bende forburnene, þe him on banum laƷon,
laðsearo leoda cyninges, I hyra lice Ʒeborgen;
næs hyra wlite Ʒewemmed ne næniƷ wroht on hrægle,
ne feax fyre beswæled, ac hie on friðe drihtnes
of ðam Ʒrimman Ʒryre Ʒlade treddedon

417. *Gr. 1 druckt cwæd, doch Gr. 2 bessert.*

420. *Th. Ʒerysna, o.*

422. *Hs. Ʒædelinge. So Jun. und Bou. Th. will schon in Ʒædelingum ändern. So Gr. 1.*

424. *Th. sprecað; þ. So Bou.*

425. *Hs. wordū.*

429. *Hs. nis hit. Gr. 1 setzt o. bem. nis þæt dafür.*

430. *Hs. þ u. þon. — Nach Lawr. steht in der hs. sien, on. — Hs. þurfe schl. s. 193. 194 blieb ganz frei, wol für ein bild. S. 195 beg. het. h grösser als gewöhnlich.*

433. *Bou. wæron. H.*

434. *Th. macht darauf aufmerksam, dass toforan zu verbinden sei. — Bou. 2 faran f. foran.*

435. *Hs. þa benne. Th. schlägt bendas vor (so Bou.), aber s. 341: benda. Gr. 1 bendas, Gr. 2 bende. Da die formen bende und bendas für die mehrzahl belegt sind (Sprachsch. I 90) und bende näher an benne steht, als bendas, so ändere ich so. Oder ist benne (mit angleichung des d zu n) beizubehalten? — Hs. þe him. Gr. 1 o. bem. þa him. — Hs. banū.*

436. *Th. u. Bou. lað searo, doch Gr. 1 laðsearo. — Th. klammert v. 436^a ein.*

438. *Th. beswæled; ac. So Bou.*

440. ȝleawmode ȝuman on ȝastes hyld. (196)
 Ða ȝewat se engel up secan him ece dreamas,
 on heanne hrof heofona rices
 hehþeȝn ȝ hold halȝum metode:
 hæfde on þam wundre ȝewurðod, ðe þa ȝewyrhto ahton.
445. Hyssas heredon drihten for þam hæðenan folce,
 stepton hie soðcwidum ȝ him sædon fela
 soðra tacna, oð þæt he sylfa ȝelyfde,
 þæt se wære mihta waldend, se ðe hie of ðam mirce
 ȝenerede.
- Ȝebead þa se bræsna Babilone weard,
450. swiðmod sinum leodum, þæt se wære his aldre scyldiȝ,
 se ðæs onsoce, þætte soð wære
 mære mihta waldend, se hie of þam morðre alysde.
 Aȝæf him þa his leoda lafe, þe þær ȝelædde wæron,
 ȝ nahte ealdfeondum, þæt hie are hæfdon.
455. Wæs heora blæd in Babilone, siððan hie þone bryne
 fandedon;
 dom wearð æfter duguðe ȝecyðed, siððan hie drihtne
 ȝehyrdon;
 wæron hyra rædas rice, siððan hie rodera waldend,
 halig heofonrices weard wið þone hearm ȝescylde. (197)

440. *Hs.* hyld *schl.* s. 195 *die übrige seite blieb frei.* 196 *beg.* ða. ð *grösser als gewöhnlich.*

442. *Hs.* heanne. *Gr.* 1 heahne. — *Th.* rices. *Heh.* *So Bou.*

443. *Hs.* þeȝn. *So Siev.* 1 *u. Lanr.* *Th.* und *die* *ausg.* þeȝen. — *Th.* metode hæfde. *So Bou.*

445. *Hs.* hyssas; *h* *grösser als gewöhnlich.* — *Hs.* heredo. *Wie schon Th.* bemerkt *fehlt hier der strich über o* = heredon.

446. *Hs.* stepton hie. *Th.* hie *steht für hīe* (= hine) *So Bou.* *Gr.* sevton hie (= sevian *docere*). *Da* *stepan sich aus der sog. Cædmonhs.* (= *erigere, honorare*) *belegen lässt, so ist keine änderung nötig.*

447. *Hs.* þ. *So* 448. 450. 454. 475.

449. *Hs.* Ȝebead.

451. *Hs.* se ðæs. *So Th. und Bou.* *Gr.* aber o. bem. þe þæs.

453. *Jun.* Aȝaf. *Doch bessert er es selbst in* Aȝæf.

454. *Hs.* feondū. — *Hs.* nahte. *Th.* *will, wenn die lesart richtig, nagan erklären* (= *condescendere, morem gerere*): 'See also *Lye, voce nægan.*' *Bou.* *will nahte als nebenform zu nægde erklären.* 'Es auf ne agan zurück zu führen, verbietet der sinn'. *Ausserdem führt er Lye's erklärung an.* *Dietr.* *will rahte* (= *discit*) *lesen.* *Gr.* 1 'steht es vielleicht für hnahte (= annuit)?

458. *Hs.* ȝescylde *schl.* s. 196, *die sonst leer ist.* *S.* 197 *beg.* þa.

- Ða ic secan gefrægn soðum wordum,
 460. siððan he wundor onget
 Babilone weard þurh fyres bryne,
 hu þa hyssas þry hatan ofnes
 færgryre fyres oferfaren hæfdon,
 wylm þurhwodon, swa him wiht ne sceod
 465. grim gleda nið godes spelbodan,
 frecnan fyres, ac him frið drihtnes
 wið þæs egesan gryre aldor gescylde.
 Ða se ðeoden ongan geðinges wyrcan,
 het þa tosomne sine leode
 470. I þa on þam meðle ofer meniȝo bebead
 wyrd gewordenne I wundor godes,
 þætte on þam cnihtum gecyðed wæs:
 „Onhicgað nu halige mihte,
 wise wundor godes. We gesawon,
 475. þæt he wið cwealme gebearh cnihtum on ofne,
 lacende liȝ, þam þe his (198) lof bæron:
 forþam he is ana ece drihten, ælmihtig
 se ðe him dom forgeaf,
 spowende sped, þam þe his spel berað:
 480. forðon witigað þurh wundor monig

459. *Bou. teilt ab Ða bis* gefrægn, soðum *bis* onget, Babilone *bis* bryne.

460. *Jun. ongæt, doch gebessert in den Err. in onget. Gr. ergänzt onget vorden in ofne.*

461. *Hs. babilone weard. So Jun., Th. u. Bou. Gr. 1 ändert in Babilones. Bei fremdnamen haben wir so verschiedene deklination, dass eine änderung hier kaum berechtigt ist. Vgl. ausserdem v. 488, wo Gr. nichts ändert. — Gr. 1 stellt des staves wegen fyres bryne um.*

463. *Th. færgryre. So Bou. Doch Gr. 1 verbindet.*

464. *Th. wodon; swa.*

465. *Th. nimmt nach bodan eine lücke von einer langzeile an. — Hs.*

nið ac godes. *So Jun., Th. Doch hat hier der schreiber offenbar ac aus der nächsten zeile heraufgebracht. Bou. u. Gr. 1 streichen es daher mit recht.*

466. *Th. fyres; ac. So Bou.*

472. *Hs. þte.*

474. *Th. teilt wise bis þ he ab. So Bou.*

476. *Hs. his schl. 197. S. 198 beg. lof. — Gr. 1 lacendne?*

477. *Bou. forþam he is ana ælmihtig/ece drihten. Gr. 1 forþam he is ana ece ælmihtig/dugoða drihten. Doch die hs. hat forþam he is ana. ece drihten ælmihtig. se.*

480. *Dietr. vitigað (= er bezeugt sich), nicht (= er weissagt). Gr. 1 für die zweite, Gr. 2 aber für die*

- halgum gastum, þe his hyld curon.
 Cuð is, þæt me Daniel dygla swefnes
 soðe gesæde, þæt ær swiðe oðstod
 manegum on mode minra leoda,
 485. forþam ælmihtig eacenne gast
 in sefan sende, snyttro cræftas.“
 Swa wordum spræc werodes ræswa, [IV]
 Babilone weard, siððan he beacen onget,
 swutol tacen godes: no þy sel dyde,
 490. ac þam æðelingre oferhygd gesceod,
 wearð him hyrra hyge 7 on heortan geðanc
 maran modsefan, þonne gemet wære,
 oð þæt hine mid nyde nyðor asette
 metod ælmihtig, swa he manegum deð,
 495. þara þe þurh oferhyd up astigeð. (199)
 ÐA him wearð on slæpe swefen ætywed
 Nabochodonossor: him þæt neh gewearð;
 þuhte him, þæt on foldan fægre stode
 wudubeam wlitig, se wæs wirtum fæst,
 500. beorht on blædum; næs he bearwe gelic,
 ac he hlifode to heofontunglum,
 swilce he oferfæðmde foldan sceatas,

erste auffassung. — *Hs.* monig. *Gr.* 1 monige.

482. *Hs.* þ. *Ebenso* 483. 493. 497. 498. 505.

483. *Hs.* oðstod. o *ist auf eine rasur geschrieben.* *Siev.* 1 oð *aus æt?* *Jun.* druckt schon oðstod.

487. *Hier beg. Gr. abschnitt IV.*

488. *Hs.* babilone weard. *Hier ändert auch Gr. nicht, während er oben es für nötig fand, vgl. zu v. 461 und vgl. v. 601. 642 u. s.*

489. *Hs.* tacen. *So Jun., Siev.* 1 und *Lawr.* *Doch Th.* tacn, dem *Bou.* und *Gr.* folgen. — *Hs.* hat zwischen no und þy eine rasur. — *Th.* dyde; ac. *So Bou.*

490. *Gr.* 1 gesceode? *f.* gesceod.

Doch Gr. 2 tilgt diese anm. — *Th.* gesceod. *W.* *So Bou.*

492. *Dietr.* mara modsefa *f.* maran modsefan? oder gepah *f.* gepanc? *Gr.* 1 'ist vielleicht maran modsefan genitiv?'. — *Hs.* þon. — *Th.* wære; oð.

493. *Jun.* aus versehen nyde nyde nyðor. *Gebessert in den Err.*

495. *Hs.* astigeð *beschl. s. 198.* Die übrige seite blieb leer. Auf s. 199 ist oben raum für ein bild, beg. mit ÐA. Ð geht durch sechs zeilen.

499. wæs in der *hs.* aus þæs geändert. *So Siev.* 1.

500. *Th.* him *f.* he? — *Th.* blædum, n.

501. *Hs.* hlifode. *So Siev.* 1 u. *Lawr.* *Jun.* und alle ausgaben hlifode.

- ealne middangeard oð merestreamas
 twigum 7 telgum, ðær he to ȝeseah:
 505. þuhte him, þæt se wudubeam wild(200)deor scylde,
 ane æte eallum heolde,
 swylce fuglas eac heora feorhnere
 on þæs beames bledum name;
 ðuhte him, þæt engel ufan of roderum
 510. stigan cwome 7 stefne abead,
 torhtan reorde, het þæt treow ceorfan
 7 þa wildeor onweg fleon
 swylce eac þa fugolas, þonne his fyll come;
 het þonne besnædan seolfes blædum,
 515. twigum 7 telgum 7 þeh tacen wesan,
 wunian wyrtruman þæs wudubeames
 eorðan fæstne, oð þæt eft cyme
 ȝrene bleða, þonne ȝod sylle;
 het eac ȝebindan beam, þone miclan
 520. ærenum clammum 7 isernum
 7 ȝesæledne in susl don,
 þæt his mod wite, þæt migtigra
 wite wealdeð, þonne he him wið mæȝe. (201)
 Þa of slæpe onwoc (swefn wæs æt ende)
 525. eorðlic æðeling: him þæs egesa stod,
 ȝryre fram ðam ȝaste, ðe þyder ȝod sende.

504. *Th.*, *Bou.*, to-ȝeseah. — *Th.* telgum. *Đ.* *Ebenso Bou.* — *Th.* ȝeseah, þ. *Ebenso Bou.*

505. *Hs.* wild *schl.* s. 199. *S.* 200 beg. deor.

506. *Dietr.* will, nach v. 565, hier ana ändern. — *Th.* heolde; sw. *So Bou.*

508. *Th.* namon *f.* name.

509. *Hs.* þ. *Ebenso v.* 511. 517. 522 (zweimal). 529. 530.

512. *Hs.* on weg: zwischen on und weg wurden zwei buchstaben ausgekratzt. *Siev.* 1 bemerkt dagegen 'on auf rasur'.

513. *Hs.* þoñ. *Ebenso* 518. 523.

516. *Hs.* trumam, nicht truman.

518. *Hs.* sylle. *Th.* will es in wylle ändern.

520. *Th.* isernum; ȝ.

522. *Hs.* migtigra. *Gr.* 1 ändert in mihtigra. — *Hs.* teilt die verse ab: þ his mod wite. þ migtigra wite wealdeð. Þ. *So Th. u. Bou.* Aber *Gr.* 1 þæt bis migtigra. und wite bis mæȝe. *Damit fällt auch Dietr.'s bemerkung.*

523. mæȝe *schl.* s. 200, die übrige seite ist leer. *S.* 201 hat oben einen leeren raum für ein bild. *Pa beg. den text.*

- Het þa tosomne sine leode,
 folctogan; frægn ofer ealle
 swiðmod cyniŋ, hwæt þæt swefen bude:
 530. nalles þy he wende, þæt hie hit wiston,
 ac he cunnode, hu hie cweðan woldon.
 Ða wæs to ðam dome Daniel haten,
 godes spelboda: him wæs gæst geseald,
 halig of heofonum, se his hyge trymede;
 535. on þam drihtenweard deopne wisse
 sefan sidne geþanc 7 snytro cræft, (202)
 wisne wordcwide. Eft he wundor maniŋ
 metodes mihta for men ætbær.
 Þa he secgan ongan swefnes woman
 540. heahheort 7 hæðen heriges wisa,
 ealne þone egesan, þe him eowed wæs,
 bæd hine areccan, hwæt seo run bude,
 hofe haligu word 7 in hige funde
 to geseccanne soðum wordum,
 545. hwæt se beam bude, þe he blican geseah,
 7 him witgode wyrda geþiŋu.
 He ða swigode: hwæðere soð ongeat
 Daniel æt þam dome, þæt his drihten wæs,
 gumena aldor wið god scyldig;
 550. wandode se wisa; hwæðre he worde cwæð
 arcraeftig ar to þam æðelinge:
 „Þæt is, weredes weard, wundor unlytel,
 þæt þu gesawe þurh swefen cuman

528. *Siev. 2 will um den vers zu bessern* feran nach folctogan einschieben.

530. *Hs. n in nalles hat die gestalt eines grossen und die höhe eines kleinen n.* — *Siev. 2 will aus metrischen gründen umstellen:* þæt hie wiston hit.

533. *Th.* boda, him.

536. *Hs.* cræft *schl. s.* 201. *S.* 202 *beg.* wisne.

538. *Th.* will entweder þurh metodes oder mihtum lesen. *Bou.* mihte *f.* mihta. *Gr. 1* verbindet mihta wundor. — *Gr. 1* ætbar, þa.

539. *Gr. 1 will* him *f.* he lesen, 'denn he in 537 ist = Daniel'.

540. *Bou.* verbindet hæðenheriges.

541. *Th.* wæs; b. *So Bou.*

542. *Th.* bude; h.

547. *Hs.* he mit grösserem h als gewöhnlich.

548. *Hs.* þ, ebenso 552. 553. 557.

550. *Th.* wisa, h.

551. *Gr. 1* æcræftig?

553. *Th.* cuman: h.

- heofonheane beam 7 þa halȝan word,
 555. yrre 7 eȝeslicu, þa se enȝel cwæð,
 þæt þæt treow sceolde, telȝum besnæded,
 foran afeallan, þæt ær fæste stod,
 7 þonne mid deorum dreamleas beon,
 westen wunian 7 his wyrtruman
 560. foldan befoleƿ fyrstmearc wesan,
 stille on staðole, swa seo stefn ȝecwæð,
 ymb seofon tida sæde eft onfon:
 swa þin blæd lið. Swa se beam ȝeweox
 heah to heofonum, swa þu hæleðum eart
 565. ana, eallum eorðbuendum
 weard 7 wisa: nis þe wiðerbreca
 man on moldan nymðe metod ana,
 se ðec aceorfeð of cyninȝdome
 7 ðec (203) wineleasne on wræc sendeð
 570. 7 þonne onhweorfeð heortan þine,
 þæt þu ne ȝemyndȝast æfter mandreame
 ne ȝewittes wast butan wildeora þeaw,
 ac þu lifȝende lange þraȝe
 heorta hlypum ȝeond holt wunast:
 575. ne bið þec mæl mete nymþe mores ȝræs
 ne rest witod, ac þec regna scur
 weceð 7 wreceð swa wildu deor,
 oð þæt þu ymb seofon winter soð ȝelyfest,

554. *Hs.* heofonheane. *Th. u. Bou.* ändern in heofonheanne.

555. *Th.* cwæð: — ƿ.

556. *Hs.* ƿƿ.

559. *Gr.* 2 vête?

561. *Th.* klammert swa bis ȝe-cwæð ein.

562. *Th.* will 7 vor ymb einfügen.

563. *Hs.* Swa. — *Th.* bið f. lið. *Ebenso Bou. und Gr.* 2. *Gr.* 1 lið = ligeð.

569. *Hs.* ðec schl. 202. *S.* 203 beg. mit wineleasne.

571. *Hs.* ƿ, ebenso v. 578. 579. 581.

585. — *Hs.* ȝemydȝast. *Jun.* ohne bem. ȝemyndȝast. *So* ändern die ausgaben.

572. *Th.* þeaw; ac. *So Bou.*

574. *Bou.* 2 hypum (zu heap) für hlypum.

575. *Th.* verbindet mælmete (= meal-meat). *Ettm.* = *pastus, cibus*. *Ebenso Bou.* (= *nahrung*). *Dietr.* aber trenn t mete bið = meteð. *So Gr.* 1.

576. *Th.* witod; ac. *So Bou.*

577. *Gr.* 1 vêceð, (= væceð durch-
 weicht?) oder veceð *part.* veaht (= be-
 netzt). *Gr.* 2 veceð. *Siev.* 2 wæceð
 (= *plagen, quälen*), wræceð zu wræc.

- þæt sie an metod eallum mannum,
 580. reccend I rice, se on roderum is.
 Is me swa þeah willa, þæt se wyrtruma
 stille wæs on staðole, swa seo stefn ȝecwæð,
 I ymbe seofan tide sæde onfenge:
 swa þin rice restende bið
 585. anwloh for eorlum, oð þæt þu eft cymst.
 Ȝehyge þu, frea min, fæstlicne ræd:
 syle ælmyssan, wes earmra hleo,
 þinga for ðeodne, ær ðam seo þrah cyme,
 þæt he þec aworpe of woruldrice. (205)
 590. Oft metod alæt monige ðeode
 wyrcan, þonne hie woldon sylfe
 fyrene fæstan, ær him fær ȝodes
 þurh eȝesan ȝryre aldre ȝesceode.“
 No þæs fela Daniel to his drihtne ȝespræc
 595. soðra worda þurh snytro cræft,
 þæt þæs a se rica reccan wolde
 middangeardes weard, ac his mod astah
 heah fram heortan: he þæs hearde ongeald!

579. *Hs.* mannū.

582. *Th.* wære *f.* wæs? — *Th.* klammert swa *bis* ȝecwæð *ein*.

583. *Hs.* ymbe. *So Jun. u. Lanr., Th. u. Bou.* *Gr.* 1 *o.* bem. ymb. — *Hs.* seofan. *Gr.* *o.* bem. seofon.

584 *f.* *Vgl. Dietr.* umfangreiche *anm.* Er fasst die stelle auf = 'Dein reich wird ruhend (bleibend) sein in zier vor den menschen'.

586. *Hs.* Ȝehyge. — *Th.* ræd, s. *So Bou.*

587. *Hs.* wes. *Jun.* aber wæs.

589. *Hs.* þ. *So v.* 596. 603. — *Hs.* aworpe. *Gr.* *o.* bem. aweorpe. — rice *schl.* s. 203 der *hs.* Die übrige seite blieb leer. Ebenso die ganze seite 204, also offenbar für ein bild.

590. *S.* 205 der *hs.* beg. mit *Oft*.

591. *Bou.* 2 visian *f.* vyrcan. *Dietr.:* 'hier kann vyrcan nicht der bekannte *infin.* sein, denn alætan (= erlassen)

erfordert einen *gen.* des erlassenen. *Mithin* ist es *vyrce*, *veorce f.* oder *n* (eine *sw.* nebenform von *veore*) = *schmerz*. *Vgl.* 2028 u. 2791'. *Gr.* 1 *erg.* vean and vyrcan, doch *Gr.* 2 viteleaste vyrcan. — *Hs.* þon.

592. *Dietr.* 'fæstan gehört nicht zu fæst, sondern ist fæstan (= fasten) im *trans. sinne*, den auch das deutsche mittelalter kannte'. *So Gr. Sprachsch.* I 272 (= *jejuniis expiare*).

594. *Hs.* no mit *n*, das der form nach grosser, der höhe nach kleiner buchstabe ist.

596. *Hs.* reccan. *Dietr.* 'reccan ist durch recan = *curare*, zu erläutern, aber nicht umzuschreiben, ebenso *Gen.* 2656 und *Dan.* 580'. *Gr.* 1 recan.

597. *Th.* weard; ac. *So Bou.*

598. In der *hs.* wurde a in heortan

- Onȝan ȝa ȝyddiȝan þurh ȝylp micel
 600. Caldea cyniȝ, þa he ceastre weold:
 Babilone burh on his blæde ȝeseah
 Sennera feld sidne bewindan,
 heah hlifiȝan, þæt se heretyma
 werede ȝeworhte þurh wundor micel.
 605. Wearð ȝa anhydiȝ ofer ealle men,
 swiðmod in sefan for ȝære sundorȝife,
 þe him ȝod sealde ȝumena rice,
 world to ȝewealde in wera life:
 „Du eart seo micle I min seo mære burh,
 610. þe ic ȝeworhte to wurðmyndum,
 rume rice. Ic reste on þe,
 eard I eðel aȝan wille!“
 Ða for ȝam ȝylpe ȝumena drihten
 forfanȝen wearð I on fleam ȝewat,
 615. ana on oferhyd ofer ealle men.
 Swa wod wera on ȝewindagum

aus o gebessert. — Th. klammert he bis ȝeald ein.

599. Hs. Onȝan.

600. Hs. weold. Bou. 2 veore f. veold. Gr. 1 veall f. veold. 'Der sinn ist: er sah wie die stadt sich weithin über die Sinearfluten ausbreitete und hoch ragte'. Ich bleibe bei der hs. und fasse sonst im allgemeinen wie die ausgaben auf. Die ausg. setzen komma vor babilone. — Th. weold, B. So Bou.

603. Th. glaubt, dass feld nicht mit hlifiȝan verbunden werden könne und setzt daher burh nach heah ein. Bou. 1 ebenso, doch Bou. 2 streicht wieder burh. — Gr. 1 þe se? f. þ se?

605. Hs. Wearð. Gr. 1 klammert wearð bis life ein. — Gr. 1 anhydig, Gr. 2 anhydig.

606. Hs. in sefan. Gr. 1 o. bem. on sefan.

608. Th. nimmt eine lücke von zwei langzeilen nach life an. — Th. ȝewealde. In.

609. Jun., Th., Bou. earð. Vgl. darüber Sievers Gramm. § 427 anm. 2. Allein hier hat die hs. eart, wie Siev. 1 und Lanr. schon richtig angegeben haben.

611. Th. þe: eard.

612. Hs. wille, so Jun. u. Lanr. doch Siev. 1 wylle. Doch ist wol hier ein druckfehler bei Siev. anzunehmen, da Gr. und Th., die er collationiert, beide wylle drucken. Er wollte wol wille, wie in der hs. steht, schreiben.

614. Hs. fleā.

615. Th. men, s. So Bou.

616. Hs. woð. So Jun., Th. u. Bou. Th. fasst woð = wað (= wandering). beȝete v. 618 will er in berehte? ändern. Lye woð = carmen, prophetia. Dietr. 'vod (= iuit) für voð.' So Gr. Th. u. Bou. klammern v. 616 ein.

- ȝeocrostne sið in ȝodes wite,
 ðara þe eft lifigende leode beȝete, (206)
 Nabochodonossor, siððan him nið ȝodes,
 620. hreð of heofonum hete ȝesceode.
 Seofon winter samod susl þrowode
 wildeora westen winburȝe cyninȝ.
 Ða se earfoðmæcȝ up locode,
 wilddeora ȝewita þurh wolcna ȝanȝ;
 625. ȝemunde þa on mode, þæt metod wære,
 heofona heahcyninȝ hæleða bearnum
 ana ece ȝast. Þa he eft onhwearf
 wodan ȝewittes, þær þe he ær wide bær
 herewosan hiȝe, heortan ȝetenȝe:
 630. þa his ȝast ahwearf in ȝodes ȝemynd,
 mod to mannum, siððan he metod onȝet.
 Ȝewat þa earmsceapen eft siðian,
 nacod nydȝenȝa, (207) nið ȝeðafian
 wundorlic wræcca I wæda leas
 635. mætra on modȝeðanc to mancynne,
 ðonne ȝumena weard in ȝylpe wæs.

618. *Hs.* beȝete *schl.* s. 205. *Unten* blieben mehrere zeilen frei. — *Th.* beȝete. *N.* *So Bou.*

619. *S.* 206 oben bildraum. Naboch. *beg. der text.*

620. *Gr.* 1 hrêð, *Gr.* 2 hreð (= hræð *celer*). — *Dietr.* 'gesceode (= geschah). *Bou.* gesceode, s.

621. *Hs.* samod, *Gr.* 1 somod o. bem.

622. *Hs.* wildeora. *Jun.* wilddeora. *Vgl. v.* 624.

623. *Th.* earfoð m. *So Bou.* *Doch Gr.* verbindet. — *Hs.* locode. *Gr.* o. bem. locade.

624. *Hs.* wilddeora. *So Jun., Siev.* 1, *Lawr.* *Vgl. auch v.* 650. *Doch Th.* wildeora. *So Bou. u. Gr.* — *Th.* ȝanȝ, ȝ. *So Bou.*

625. *Hs.* ȝemunde. — *Hs.* þ. *So v.* 640.

626. *Th.* cyninȝ; h.

628. *Gr.* þæs þe für þær þe. *Doch vgl.* 648, wo *Gr.* 1 auch þæs he ändert, *Gr.* 2 aber zu der *hs.* zurückkehrt.

629. *Hs.* nach *Lawr.* wosan aus woran oder worin.

633. *Hs.* nydȝenȝa *schl.* 206, nið *beg. s.* 207, auf welcher unten raum für ein bild blieb. — *Hs.* nið ȝeðafian. *Th.* ȝeðafian; w. *Doch will Th.* lieber in ȝepolian ändern. *Bou.* 2: vielleicht ist zu lesen niðum gedese und gevat eftsiðian zu verbinden mit to mancynne. *Gr.* 1 niðȝepafa, aber *Gr.* 2 wie die *hs.* (= sein unrecht eingestehen).

634. *Th.* leas! m.

635. *Dietr.* 'mætra nach allgemeiner annahme modestior.' *Doch will er zu altn.* mæt (= angesehen) stellen, so dass es hier 'æstimator' bedeute. *Gr.* 1 dagegen. *Vgl. Sprachsch.* II, 228. — *Gr.* 1 modȝeþance?

- Stod middangeard æfter mandrihtne,
 eard 7 eðel æfter þam æðelingre
 seofon winter samod, swa no swiðrode
 640. rice under roderum, oð þæt se ræswa com. (208)
 Þa wæs eft ȝeseted in aldordom
 Babilone weard, hæfde beteran ðeaw,
 leohtran ȝeleafan in liffruman,
 þætte ȝod sealde ȝumena ȝehwilcum
 645. welan swa wite, swa he wolde sylf.
 Ne lenȝde þa leoda aldor
 witeȝena wordcwyde, ac he wide bead
 metodes mihte, þær he meld ahte;
 siðfæt sæȝde sinum leodum,
 650. wide waðe, þe he mid wilddeorum ateah,
 oð þæt him frean ȝodes in ȝast becwom
 rædfæst sefa, ða he to roderum beseah.
 Wyrð wæs ȝeworden, wundor ȝecyðed,
 swefn ȝeseðed, susl awunnen,
 655. dom ȝedemed, swa ær Daniel cwæð,
 þæt se folctoga findan sceolde
 earfoðsiðas for his ofermedlan,
 swa he ofstlice ȝodspellode
 metodes mihtum for mancynne.
 660. Siððan in Babilone burhsittendum
 lange hwile lare sæȝde

640. *Hs.* com *schl. s.* 207. *S.* 208
beg. þa. — *Th.* roderum; oð.

642. *Bou.* weard. Hæfde.

643. *Th.* fruman; — ƿ. *Bou.* fru-
 man: ƿ.

644. *Hs.* ƿle.

646. *Hs.* n in ne von gestalt ein
 grosser, der höhe nach ein kleiner
 buchstabe.

648. *Gr.* 1 þæs für þær, wie v. 628.
 Doch *Gr.* 2 wie die *hs.*

650. *Hs.* wilddeorum.

651. *Hs.* ƿ. So v. 656. 668. 670. —
Gr. 1: frean godes scheint verdächtig.

Gr. 2 oðþæt gumfrian (*dat.*) godes.

652. *Th.* sefa. Ða.

653. *Th.* beseah, w.

655. *Th.* cwæð; — ƿ.

658. *Hs.* ofstlice. Doch da kein
 stabreim in dieser zeile, ändert *Dietr.*
 in geornlice und verbindet ȝodspellode
 (=so predigte er eifrig in des schöpfers
 macht). *Gr.* 1 folgt mit geornlice, doch
 druckt er god spellode. Dies verbindet
 er *Sprachsch. I*, 519, ebenso *Gr.* 2.
 Doch setzt er es an beiden stellen als
 ȝodspellian statt als gôdspellian an.

660. *Hs.* sittendū.

- Daniel domas. Siððan deora ȝesið,
 wildra wærgenga of waðe cwom,
 Nabochodonossor of niðwracum,
 665. siððan weardode wide rice,
 heold hæleða ȝestreon ȝ þa hean burh
 frod, foremihtig folca ræswa,
 Caldea cyning, oð þæt him cwelm ȝesceod,
 swa him ofer eorðan andsaca ne wæs
 670. ȝumena ænig, oð þæt him ȝod wolde
 þurh hryre hreddan hea rice.
 Siððan þær his aferan ead bryttedon, [V].
 welan, wunden ȝold in þære widan byrig,
 ealhstede eorla (209) unwaclice,
 675. heah hordmægen, þa hyra hlaford læȝ. LV.
 ÐA in ðære ðeode awoc his þæt þridde cneow,
 wæs Baldazar burȝa aldor,
 weold wera rices, oð þæt him wlenco ȝesceod,
 oferhyd eȝle: ða wæs endedæg,
 680. ðæs ðe Caldeas cyningdom ahton,
 ða metod onlah Medum ȝ Persum
 aldordomes ymb litel fæc,
 let Babilone blæd swiðrian,
 þone þa hæleð healdan sceoldon;
 685. wiste he ealdormen in unrihtum,
 ða ðe ðy rice rædan sceoldon.
 Ða þæt ȝehozode hamsittende
 Meda aldor, þæt ær man ne onȝan,
 þæt he Babilone abrecan wolde,

666. *Th.* burh; fr. *Bou.* burh, fr.
 668. *Th.* ȝesceod. *S.* *So Bou.* *Gr.* 1
 gesceode?

672. *Hier beg. Gr. den abschnitt V.*
In der hs. steht in siððan nicht einmal
ein grosser buchstabe.

673. *Th.* verbindet wunden-gold.

674. *Hs.* eorla *schl. s.* 208. *S.* 209
 unwaclice.

675. *Hs.* hat neben læȝ geschrieben
 lv. *Ihr folgt Th.* — *Th.* mægen: — þ.

676. *Hs.* ÐA. Ð mit tinte geschrieben,
 Ð geht durch drei zeilen. — *Hs.* þ.
Ebenso v. 678. 687. 688. 689. 692. 694.

677. *Th.* aldor; w. *So Bou.*

678. *Gr.* 1 gesceode? — *Gr.* 1 druckt
 aus versehen him, *Gr.* 2 bessert es.

682. *Hs.* ym. *So Jun. u. Th.* Doch
Th. setzt schon ymb dafür. *So Bou. Hs.*
 hat aber, wie *Jun. u. Lawr.* auch lesen,
 lytel. *Th.* litel. *Gr.* 1 will ym litel zu
 unlytel? ändern. — *Th., Bou.* domes. Ymb.

690. alhstede eorla, þær æðelingas
under wealla hleo welan brytnedon:
þæt wæs þara fæstna folcum cuðost,
mæst I mærost, þara þe men bun,
Babilon burga, oðþæt Baldazar
695. þurh gylp grome godes freasæde.
Sæton him æt wine wealle belocene,
ne oneȝdon na orlegra nið,
þeah ðe feonda folc feran cwome
herega ȝerædum to þære heahbyrig,
700. þæt hie Babilone abreca mihton.
Ȝesæt þa to symble siðestan dæge
Caldea cyninȝ mid cneomazum:
þær meduȝal wearð mæȝenes wisa,
het þa . . . beran Israela ȝestreon,
705. huslfatu haleȝu on hand werum,
þa ær Caldeas mid cyneðrymme, (210)
cempan in ceastre clæne ȝenamon,
ȝold in Ȝerusalem, ða hie Iudea
blæd forbræcon billa ecȝum
710. I þurh hleoðor cyme herize ȝenamon
beorhte frætwe, ða hie tempel strudon,

690. *Jun. aus versehen æðelingas.*
694. *Th. burga; oð. Bou. 2 Babilone burg, oð.*
695. *Hs. frea sæde. So Jun. und Bou. 1. Bou. 2 freolsæde. Dietr. freasæde = freasæde, frasæde (zu frâsian versuchen). Gr. 1 freasæde (freasian = frâsian tentare).*
696. *Th. belocene; ne. Ebenso Bou.*
697. *Hs. hat nach oneȝdon eine rasur von einem buchstaben. — Gr. 1 a für na?*
700. *Hs. ȝ. Ebenso v. 715. 718. 720. 722. 728. 731. 736. 737. 740.*
701. *Unter y in symble wurde in der hs. radiert. Es wurde y aus o gebessert. — Hs. siðestan. So auch Siev. 1 und Lawr. Jun. sidestan. So Th. u. Bou. Gr. 1 will siðestan bessern.*

703. *Bou. wisa. Het.*
704. *Siev. 1 behauptet, die hs. habe bā, Lawr. druckt sogar þam. Doch die hs. hat þā, doch ist das längezeichen etwas heruntergezogen, so dass man es etwa für einen verwischten strich halten kann. — Hs. het. Gr. 1 druckt o. bem. heht. — Gr. 1 erg. nach þa noch on æht.*
706. *Hs. schl. mit ðrymme s. 209. S. 210 beg. cempan.*
708. *Hs. ȝerusalem, aber iudea.*
710. *Th. will hleoðorecyme in hleoðor-cwyde verändern. Bou. hleoðorecyme. Gr. 1 trennt beide wörter: hleoðor = (kriegs)geschrei und cyme = adj. lieblich.*
711. *Hs. beorhte frætwe. Da hier in der ersten verschälte kein stabreim*

- Salomanes seld: swiðe ȝulpon.
 Ða wearð bliðemod burȝa aldor,
 ȝealp ȝramlice ȝode on andan,
 715. cwæð, þæt his herȝas hyrran wæron
 ȝ mihtigran mannum to friðe,
 þonne Israela ece drihten.
 Him þæt tacen wearð, þær he to starude,
 eȝeslic for eorlum innan healle,
 720. þæt he for leodum liȝeword ȝecwæð,
 þa þær in eȝesan engel drihtnes
 let his hand cuman in þæt hea seld,
 wrat þa in wæge worda ȝerynu,
 baswe bocstafas burhsittendum.
 725. Ða wearð folctoga forht on mode,
 acul for þam eȝesan, ȝeseah he engles hand
 in sele writan Sennera wite.
 Þæt ȝyddedon ȝumena mænigeo,
 hæleð in healle, hwæt seo hand write
 730. to þam beacne burhsittendum,
 werede comon on þæt wundor seon: (212)
 sohton þa swiðe in sefan ȝehydum,
 hwæt seo hand write haliges ȝastes.
 Ne mihton arædan runcræftige men

ist, ändert Th. beorhte in torhte. So Bou. u. Gr.

712. *Hs. salomanes. Jun. u. Gr. Salomones. — Es wurde o in ȝulpon aus u geändert. So Siev. 1. — Th. seld: — s.*

713. *Hs. 8^a wearð. So auch Siev. 1. — Th. aldor; ȝealp. So Bou.*

714. *Th. andan; cw. So Bou.*

717. *Hs. þon.*

718. *Hs. him ƿ. Gr. 1 will ƿ in þæs verändern · 'þæs entspricht dem þæt v. 720.'*

720. *Dietr. will ƿ he in þær he ändern. — Hs. liȝe. So Jun., Th. und Lanr. — Th. ȝecwæð; þa.*

721. *Dietr. will þa þær in þæt þær ändern.*

722. *Hs. cuman, Jun. cumā. — Th. heaseld; wr. So Bou. Gr. 1 heaseld, doch Gr. 2 trennt.*

726. *Bou. 2 âcôl für acul. — Th. eȝesan; ȝ. So Bou.*

727. *Hs. sennera. So Jun., Siev. 1 (aus versehen zu 725), Lanr. Doch Th., Bou. und Gr. 1 Sennara.*

728. *Vgl. Bou. 2 bemerkung über ȝyddian.*

729. *Th. write? To. Bou. write. To.*

731. *Hs. schl. mit seon s. 210. S. 211 blieb ganz frei für ein bild. Th. seon, s.*

732. *Hs. beg. mit Sohton s. 212.*

734. *Hs. Ne.*

735. engles ærendbec, æðelinga cyn,
 oð þæt Daniel com, drihtne gecoren,
 snotor I soðfæst in þæt seld gangan,
 ðam wæs on gaste godes cræft micel.
 To þam ic georne gefrægn gyfum ceapian
740. burhgeweardas þæt he him bocstafas
 arædde I arehte, hwæt seo run bude.
 Him æcræftig I swarode
 godes spelboda, gleaw geðances:
 „No ic wið feohsceattum ofer folc bere
745. drihtnes domas, ne ðe dugeðe can:
 ac þe unceapunga orlæg secge,
 worda gerynu, þa þu wendan ne miht.
 Þu for anmedlan in æht bere
 huslfatu halegu on hand werum:
750. on þam, ge deoflu, drincan ongunnon,
 ða ær Israela in æ hæfdon
 æt godes earce, oð þæt hie gylp beswac,
 windruncen gewit: swa þe wurðan sceal.
 No þæt þin aldor æfre wolde
755. godes goldfatu in gylp beran
 ne ðy hraðor hremde, ðeah þe here brohte
 Israela gestreon in his æhte geweald,
 ac þæt oftor gecwæð aldor ðeoda
 soðum wordum ofer sin mægen,

737. *Th.* gangan; *ð.* *So Bou.*

740. *Hs.* burhgeweardas. *Bou.* 2
ändert in burge veard. So Gr. 1. Siev. 2
erklärt diese änderung für metrisch
falsch. Ich bleibe bei der hs. burhge-
ward steht wie sonst burhward, vgl.
Ex. 39 u. An. 660. Die mehrzahl aber
lässt sich, trotz þe in v. 745. 746, auf
v. 728—30 hin festhalten. — Neben
stafas steht in der hs. in jüngerer hand:
en rex uenit mansuetus ¹ × Sion filia.

742. *Hs.* swarode.

744. *Hs.* n in no hat die gestalt eines
 grossen und die höhe eines kleinen
 buchstaben. *Ebenso v. 754.*

745. *Th.* can, ac. *So Bou.*

747. *Th.* miht: — þu. *Bou.* miht. *Ðu.*

748. *Hs.* bere. *Gr. 1 o. bem.* bære.

749. *Hs.* halegu. — *Th.* werum, on.
So Bou.

752. *Hs.* þ. *So v. 754. 758. 761. 764.*

754. *Bou.* 2 þæs oder þus für þæt.

755. *Th.* beran; ne. *So Bou.*

756. *Th.* he für ne, *so Bou. Doch*
Gr. 1 wie die hs.

757. *Th. u. Bou.* verbinden, æhte-
 geweald, *doch Gr. 1 trennt. — Th. ge-*
 weald; ac. *So Bou.*

760. siððan him wuldres weard wundor gecyðde,
 þæt he wære ana ealra gesceafta
 drihten 7 waldend, se him dom forgeaf,
 unscyndne blæd eorðan rices:
 7 þu lignest nu, þæt sie lifgende,
 765. se ofer deoflum dugeþum wealdeð!“

760. *Th.* klammert diesen vers ein.

765. *Hs.* deoflū dugeþū.

*Hiermit schl. s. 212 der hs. Eine
 lücke zeigt sich auf der seite nicht.*

*Dagegen ist nach s. 212 ein blatt durch
 messerschnitt entfernt worden, welches
 wol den schluss von Daniel enthielt.
 Vgl. darüber Stodd. s. 162.*

Azarias.

7. 7 eal mægen eorþan 7esceafsta:
 bletsige þec, soðfæst cyninȝ, sunne 7 monan
 leohte leoman, lifgende ȝod,
 hædre 7 hluttre 7 heofondreame
 80. wæstem weorðian! Ful oft þu, wuldorcyninȝ,
 þurh lyft lætest leodum to fremme
 mildne morgenren (moniȝ sceal siþþan
 wyrft onwæcnan, eac þon wudubearwas
 tanum tydrað): trymmað eorðwelan,
 85. hleoð 7 hluttrað. Næfre hlisan ah
 meotud þan maran, þonne he wið monna bearn
 wyrceð weldædum. Wis bið, se þe con
 onȝytan þone ȝeocend, þe us eall ȝood syleð,
 þe we habbað, þenden we her beoð,
 90. 7 us milde meotod mare ȝehateð,
 ȝif we ȝeearniað, elne willað,
 ðonne feran sceal (54^b) þurh frean hæse

Die ersten 75 verse dieses gedichtes wurden oben s. 491—497 abgedruckt.

Vgl. auch dort über ausgaben u. s. w.

76. *Gr.* setzt kein zeichen nach 7esceafste, zieht es also zum folgenden. *Th.* 7esceafsta: b. *Ihm folge ich.*

77. *Gr.*, mona für monan? l. leom. dann instrum.

78. *Th.* klammert lifgende ȝod ein.

82. *Th.* ren; (moniȝ bis tydrað,) tr.

84. *Hs.* trymað. *Gr.* 1 trymeð?

86. *Hs.* þon.

88. *Hs.* ȝood. So auch *Th.*, — *Hs.* ȝood. syleð. So teilt auch *Th.* ab, *Gr.* 1, *Goll.* dagegen ȝ. syleð / þe.

91. *Hs.* ȝeearniað. So *Th.* *Gr.* 1 ändert in ȝeearnian von willað abhängig. Doch wenn man mit *Th.* vor elne komma setzt, so ist eine änderung unnötig.

92. *Hs.* ðon. — Mit þurh beg. bl. 54^b.

- sundor anra gehwæs sawl of lice.
 7 þec, god dryhten, gæstas hergen,
 95. byrnende fyr 7 beorht sumor,
 wearme wederdagas, waldend manna,
 frean on ferðe! fremest eorðwelan
 þurh monigne had, milde dryhten!
 7 þec dæg 7 niht, domfæst cyninȝ,
 100. lofigen 7 lufigen, *lux* 7 *tenebre*,
 þe þas werpeoda weardum healdað:
 deop dryhtnes bibod druȝon hi þæt longe.
 7 þec, Crist cyninȝ, ceolas weorðian,
 fæder, forst 7 snaw, folca waldend,
 105. winterbitera weder 7 wolcna ȝenipu.
 7 þec liexende liȝetta hergen,
 blace, breahtumhwate, brytenrices weard,
 dyrne dryhten! a þin dom sy
 god 7 ȝenȝe! þu þæs ȝeornlice
 110. wyrcest, wuldorcyninȝ. Wæstmum herȝe,
 bletsien bledum 7 þin blæd wese
 a forð ece, ælmihtig god!
 Wesað 7 weaxað ealle werpeode,
 lifȝað bi þam lissum, þe us se leofa cyninȝ,
 115. ece dryhten ær ȝesette
 sinum bearnum to brice, bremen dryhten.
 Ond þec, halȝa god, hea duna
 ȝeond middangeard miltsum hergen,
 fæȝer folde 7 fæder rice!

94. *Hs.* ^agæstes. *Schi.* behauptet über dem æ stehe ein a (!)

100. *Hs.* lifigen. *Th.* ändert in lufigen. *Ebenso Gr.* 1 u. *Goll.*

102. *Hs.* bibod. *Gr.* 1 o. *bem.* gebod. — *Gr.* 1: *Vgl. dazu Genes. v.* 140—143.

103. *Th.* übersetzt ceolas mit 'ships', doch *vgl. Gr.'s anm. und Sprachsch. I,* 159. (= *aura frigida*).

105. *Hs.* bitera. *So auch Schi. u. Goll. Th.* druckt o. *bem.* biter. *So Gr.*

110. *Nach cyninȝ nimmt Th. eine lücke von wenigstens einer langzeile an. In der hs. zeigt sich keine spur einer lücke. Vgl. Schi. Th. kam wol zu seiner annahme, weil er herȝe verkannte. Er übersetzt es mit 'praise'. Doch Gr. 1 herȝe (= hearȝe silvæ).*

111. *Th.* bledum; ȝ.

116. *Hs.* sinū bearnū.

118. *Th.* meint die *hs.* habe ȝerd, das er in ȝeard ändern will, doch in der *hs.* steht ȝeard.

120. forðon waldend scop wudige moras,
lofe leanige, leohtes hyrde!
bletsige þec, soðfæst cyninȝ, sæs ȝ wætra,
hea holmas haligne dryhten,
domlice deop wæter. ȝ dryhtnes bibod
125. ȝeofonfloda ȝehwylc ȝeorne bihealdeð,
þonne merestreamas meotudes ræswum
wæter onwealcað: witon eald ȝecynd,
þæt ær ȝescop ece dryhten
laȝufloda biȝonȝ, leohtes hyrde,
130. on þam wuniað widferende (55^a)
siðe on sunde seldlicra fela:
bletsien þec þa ealle, ece dryhten,
þurh þinne willan, wuldorfæst cyninȝ.
ȝ þec ealle æsprynȝe, ece dryhten,
135. heanne herȝen. Ful oft þu hluttur lætest
wæter wynlico to woruldhyhte
of clife clænum: þæt us se cyninȝ ȝescop
monnum to miltse ȝ to mæȝeneacan.
Bletsien þec, bilwit fæder,
140. fiscas ȝ fuglas felameahtigne,
ealle, þa þe onhrerað hreo wæȝas
on þam bradan brime, bremen dryhten,
herȝen haligne ȝ heofonfuglas,
þa þe lacende ȝeond lyft farað!
145. Bletsien þec, dryhten, deor ȝ nyten.
Meotud monna bearn miltsum herȝen
ȝ ecne ȝod Israhela cynn:
bletsien þe þine sacerdos, soðfæst cyninȝ,

125. *Gr. 1 verdruckte* hihealdeð,
Gr. 2 bessert bihealdeð.

126. *Hs.* þoñ.

127. *Gr. 2 verbindet* ealdgecynd.

128. *Hs.* þ. *Ebenso v. 137.*

130. *Hs. schl. mit ferende bl. 54^b.*
Bl. 55^a beg. siðe.

133. *Hs. woldorfæst. Th., Gr., Goll.*
ändern in wuldorfæst.

135. *Hs. heanne. Th. u. Gr. ändern*
in heahne.

137. *Th. clænum, þ.*

140. *Th. druckt* meahtigne þe. *Doch*
þe steht nicht in der hs. (vgl. Schi. u.
Goll.) und passt auch gar nicht her.
Auch Gr. 1 setzt dieses þe.

143. *Hs. fugulas; also fuglas. So*
auch Schi. u. Goll.

148. *Hs. sacerdos. Gr. 1, Goll. wollen*

- milde mæsseras mærne dryhten,
 150. ȝ þine þas, ðeoda hyrde,
 swylce haligra hluttre saule
 ȝ, ece ȝod, eaðmodheorte.
 Nu þec Ananias ȝ Azarias
 ȝ Misahel, meotud, miltsum herȝað:
 155. nu we ȝeonge þry ȝod bletsiað,
 felameahtigne fæder in heofonum,
 þone soðan sunu ȝ þone sigefæstan ȝæst.
 Forþon us onsende, sigora waldend,
 engel to are, se þe us bearg
 160. fyr ȝ feondas ȝ mid fiþrum bewreah
 wið bryne broȝan. Breahtrum hwurfun
 ymb þæt hate hus hæðne leode,
 ða þæt ongeaton ȝodes ȝsacan,
 þæt hi ne meahtan (ne meotod wolde) (55^b)
 165. acwellan cnyhta æ, ac hy Crist scilde.
 Hwearf þa to healle, swa he hrapost meahte,
 eorl acolmod, þæt he ofer his ealdre ȝestod;
 abead þa for þære duȝuðe deop ærende,
 haligra ȝehyld (hlyst wæs þær inne)
 170. ȝromhydiȝ ȝuma: „Þæt ic ȝeare wiste,
 þæt we. III. hæfdon þeoda wisan
 ȝeonge cniehtas for ȝæstlufan
 ȝebunden to bæle in byrnendes
 fyres leoman: nu ic þær. IIIL. men

in sacerdas ändern. — In soð ist o etwas heruntergezogen, daher a-ähnlich.

150. *Gr.* 1 þas = þawas?

152. *Th.* eaðmod-heorte. *Doch Gr.* 1 trennt.

154. *Hs.* meotud, *Gr.* 1 o. bem. meotod.

156. *Hs.* In.

159. *Siev.* 2 se þe us(ic) bearg. *So Goll.*

161. *Gr.* 2 *verbindet* brynebroȝan.

162. *Hs.* ȝ. *Doch* 163. 164 þæt.

163. *Hs.* ȝsacan. — *Gr.* 1 sacan; þ. *Gr.* 2 sacan, þ.

164. *Hs. schl. mit* wolde 55^a. *Bl.* 55^b *beg.* acwellan.

165. *Hs.* acwel¹an. *Schi.* acwellen, *wol nur druckfehler.* — *Gr.* 1 *fasst* æ = *vita*, *auf* (= *Got.* aha).

167. *Hs.* þæt. *So v.* 170. 171. — *Th.* stod, ab.

168. *Hs.* Abead.

169. *Th.* *klammert* hlyst *bis* ȝuma *ein.*

172. *Hs.* cniehtas. *So auch Th.* *Gr.* 1 o. bem. cnihtas.

174. *Th.* leoman, nu.

175. sende to siðe, nales me sylfa ȝerad!
 Hweorfað nu æfter heorðe, nængum hat scepeð
 ofnes æled, ac him is engel mid:
 hafað beorhtne blæd, ne mæg him bryne sceppan
 wlitigne wuldorhoman.“ Þa þam wordum swealg
180. breȝo Caldea, ȝewat þa to þam bryne ȝongan
 anhydiȝ eorl, þæt he ofer þam ade ȝestod.
 Het þa of þam liȝe lifȝende bearn
 Nabocodonossor near ætȝongan:
 ne forhogodon þæt þa halȝan, siþpan hi hwætmode
185. woruldcyniȝes weorn ȝehyrdon,
 ac eodon of þam fyre feorh unwemme
 wuldre ȝewliteȝad, swa hyra wædum ne scod
 ȝifre ȝleda . . ., ac hi mid ȝæstlufan
 synne ȝeswencton ȝ ȝesigefæston
190. modum ȝleawe in monþeawum:
 þurh foreþoncas fyr ȝedyȝdon.

175. *Hs.* sende to siðe. *So Th.* (siðe; n.) *Im Dan.* entspricht v. 416 ȝeseo to soðe nales me sefa (*für selfa*) leoged. *Daher erklärt Gr. 1* ‘sende = sevende (*videbam*), also ein von seven *f. visus, visio, abgeleitetes sevenian = aspicere?* *Gr. 1* soðe *f. siðe.* 175^b übersetzt er ‘ich habe mir (diese mār) nicht selbst zurecht gemacht (erfunden).’ Da diese erklärungen nicht genügen, so lasse ich die lesung der *hs.* stehen.

177. *Th.* mid, h.

179. *Hs.* ȝa þam. *Gr. o. bem.* þa him.

180. *Gr. 1* lāsst þa vor to hinweg.

181. *Hs.* þ.

184. *Hs.* þæt.

185. *Th.* word *für* weorn.

187. *Gr. 1* scodon?

188. *Gr. 1* *erg.* nið nach ȝleda. *Vgl. Dan. 465. So Goll.*

190. *Hs. In.* — *In der hs. ist sicher zu lesen nur monþeaw. Th. liest* þeawas (*so Gr.*), *Schi. u. Goll.* þeawum. *Ihnen schliesse ich mich an. — Nach ȝedyȝdon steht zwar kein Amen oder ähnliches. Doch steht dahinter : ȝ : ȝ — wie wir es öfters am schlusse der gedichte dieser hs. finden und nachher beg. das gedicht ‘Phönix.’*

Die Klagen der gefallnen Engel.

(Grein: Christ und Satan.)

(213) ƿæt wearð underne eorðbuendum,
 ƿæt meotod hæfde miht 7 strenȝðo,
 ða he ȝefestnade foldan sceatas.
 Seolfa he ȝesette sunnan 7 monan,

Bou. = Bouterwek, *Cædmon.* — *Dietr.* = Dietrich, in der Zeitschrift f. deutsches altertum. — *Ettm.* = Ettmüller, *Scopas.* — *Gr.* 1 = Grein, *Bibliothek.* — *Gr.* 2 = Grein's *Besserungen in der Germania.* — *Gr.* 3 = Grein's *hand-exemplar.* — *Hs.* = *Handschrift.* — *Jun.* = Junius, *Cædmon.* — *Rie.* = Rieger, *Lesebuch.* — *Siev.* 1 = Sievers, *Textvergleichung in der Zeitschr. f. deutsches altertum.* — *Siev.* 2 = Sievers, in den *Beiträgen von Paul und Braune* 10. — *Siev.* 3 = Sievers, *Beiträge von Paul u. Braune* 12. — *Th.* = Thorpe, *Cædmon.*

Eine andre hand als die des schreibers, hier wol etwas jünger, hat die handschrift durchcorrigiert. Da der schreiber selbst nicht consequent in seinen mundartlichen formen ist (im gegensatze zu Genesis u. s. w.), so ist es oft schwer hier die ursprüngliche richtige form festzustellen. Darum hielt ich mich hier und in den zwei folgenden stücken im allgemeinen an die ursprüngliche schreibung, nur wo es sich um offenbare fehler handelte, setzte ich die änderung des correctors in den text. Alle änderungen wurden aber in den Anmerkungen angeführt.

1. *Hs.* beg. s. 213 unser stück. — ƿæt. ƿ, in tinte ausgeführt, geht durch sechs zeilen. — ð von wearð steht auf einer rasur. Nach *Siev.* 1 wurde ƿ weggeschabt. *Jun.* hat schon wearð. — *Ettm.* ändert in undyrne. — *Hs.* hatte eorðe buendum. So *Jun.*, *Th.*, *Bou.* 1 u.

Ettm., doch e wurde weggeschabt. Daher die andern u. *Bou.* 2 eorðbuendum.

2. *Hs.* ƿ. Ebenso 17. 20. 21. 26. — *Ettm.* o. bem. metod.

3. *Hs.* ȝefestnade (vgl. auch das facsimile bei *Bou.*, wo aber die initiale ƿ zu kurz ist). *Gr.* 1 o. bem. gefæstnade.

5. stanas ȝ eorðan, stream ut on sæ,
 wæter ȝ wolcen ðurh his wundra miht.
 Deopne ymblyt clene ymbhaldeð
 meotod on mihtum ȝ alne middangeard.
 He selfa mæg sæ ȝeondwlitan,
10. ȝrundas in heofenen, ȝodes aȝen bearn,
 ȝ he ariman mæg rægnas scuran,
 dropena ȝehwelcne. Daga enderim
 seolua he ȝesette þurh his soðan miht,
 swa se wyrhta þurh his wuldres ȝast
15. sereðe ȝ sette on six dagum
 eorðan dæles up on heofonum,
 heanne holme: hwa is þæt ðe cunne
 orðonc clene nymðe ece ȝod?

5. *Hs.* uton sæ. wæt (mit strich über t = er). So teilt *Jun.* ab. Aber *Th.* uton, / sæ-wæter. So *Bou.* 1. *Ettm.* utan sæ / v. So *Gr.* (doch ut on).

6. *Hs.* wolen, doch ist e vom schreiber darüber gesetzt. Vgl. auch *Siev.* 1. *Jun.* druckt wolen, doch ausg. wolcen. — *Ettm.* ändert wundra in wuldra.

7. *Hs.* ybmlyt clene, *Jun.* ymblyt clene. So *Th.*, *Bou.* 1 u. *Ettm.* *Gr.* 1 will in yðmyð ändern. Doch vgl. *Sprachsch.* II, 772, und *Gr.* 2 ymblyt. — *Ettm.* clæne, *Gr.* 1 clene, doch will er dene als apposition zu yðmyð lesen. Vgl. *Sprachsch.* I, 187. Ebenso *Gr.* 2. Nach *Bou.* facsimile wird man allerdings dene lesen, doch nach der *hs.* clene, das guten sinn ergibt. — *Hs.* ymbhaldeð. *Th.* will uphaldeð ändern. *Ettm.* uphealdeð. *Gr.* 1 ymbhealdeð, doch *Gr.* 2 wie die *hs.*

9. *Hs.* sæ. æ ist aus e gebessert. Nach *Siev.* 1 in späterer hand. Ich kann dem nicht beistimmen.

10. *Hs.* heofenen. Das letzte n ist übergeschrieben, nicht wie *Siev.* 1 meint heofenon und on aus e. Vgl. auch *Bou.*'s

facsimile. *Jun.*, *Th.* drucken heofene. So *Bou.* und *Ettm.* *Gr.* 1 ändert des stabreims wegen in geofene. — *Th.* klammert ȝodes a. bearu ein.

11. *Hs.* rægnas scuran. So *Jun.*, *Th.* u. *Bou.* 1. Doch *Bou.* 2 rægnscura. *Ettm.* regnes scuran. *Gr.* 1 wie die *hs.*

12. *Th.* ȝehwelcne, d. enderim. S. So *Bou.*

13. *Hs.* Seolua. *Ettm.* ändert in seolfa. *Gr.* 1 so o. bem. — *Ettm.* miht. Swa.

14. *Bou.* 2 will swa se wyrhta in vise vyrhta ändern. — *Th.* klammert swa s. wyrhta ein.

16. *Hs.* dæles. *Th.* will in dalas ändern. So *Ettm.* *Bou.* ändert dælas. *Gr.* 1 wie die *hs.* — *Hs.* up on heofonum. *Th.* ändert ȝ up-heofon oder heofonas. *Bou.* upon heofonas. *Ettm.* and upheofon. *Gr.* 1 wie die *hs.*

17. *Hs.* heanne. a wurde vom schreiber übergesetzt. *Ettm.* u. *Gr.* ändern in heahne. — *Hs.* holme. So *Jun.*, *Th.*, *Bou.* Mit *Ettm.* u. *Gr.* 1 ist hier in holm zu ändern. Vgl. *Wand.* 82, *El.* 982.

18. Neben nymðe hat eine jüngere hand hingeschrieben: i. buton. — *Hs.*

- Dreamas he gedelde, duȝuðe ȝ gepeode
 20. Adam ærest ȝ þæt æðele cyn
 engla ordfruman, þæt þe eft forwarð:
 ðuhte him on mode, þæt hit mihte swa,
 þæt hie weron seolfe swegles brytan,
 wuldres waldend. Him þæs wirs ȝelamp,
 25. ða heo in helle ham staðeledon
 an æfter oðrum, in þæt atole scref,
 þær heo brynewelme bidan sceolden
 saran sorȝe nales swegles leoht
 habban in heofnum heahȝetimbrad,
 30. ac ȝedufan sceoldun in ðone deopan wælm,
 niðær undær nessas in ðone neowlan ȝrund
 ȝrædige ȝ ȝifre. ȝod ana wat,

clene. *Der corr. änderte in clæne, doch vgl. v. 7.*

19. *Hs. gedelde, corr. zweites e in æ. Jun. gedelde. — Th. gedelde d. So (æ) Bou., Ettm. — Hs. duȝuðe ȝ gepeode. Th. will ȝeteode lesen. So Bou. 1. — Ettm. will, wenn er ändert, in duȝuðe and ȝeoȝoðe ändern. — Ettm. gepeode. A.*

20. *Hs. adam. Gr. 1 will in Adame ändern, doch Gr. 2 wie die hs. Ettm. fügt dahinter scop unnötigerweise ein. — Gr. 1 and = präposition = anstatt, eine bedeutung, die sich allerdings sonst nicht belegen lässt.*

21. *Hs. forwarð, corr. fügt e über a ein. Vgl. v. 52. — Hs. þ þe. Jun. þ te. So Bou. — Ettm. ordfruma für ordfruman.*

22. *Hs. him, corr. heom. Jun. druckt him. Die ausg. drucken alle heom.*

23. *Hs. weron, corr. æ aus e. Ettm. væron. — Hs. seolfe, corr. sylfe.*

24. *Hs. ðær wise ȝelamp. Der corr. also wors, nicht worse, wie Siev. 1 druckt. Jun. þær wise ȝelamp. Th. ðær wors ȝelamp. So Bou. 1 und Ettm. Gr. 1*

þæs wirse ȝelamp. Gr. 2 þær. Ich lese wirs im anschluss an die hs. Vgl. Guð. 637.

25. *Ettm. hie on für heo in.*

26. *Hs. oðrū. — Hs. hat nach þ rasur von einem buchstaben. — Hs. scref. Ettm. u. Gr. scræf.*

27. *Hs. sceolden. 1 ist über der zeile, wie es scheint, vom schreiber nachgetragen. Corr. o über dem zweiten e. Daher Ettm. sceoldon. — Bou. 2 hie on für heo. Ettm. hie für heo.*

28. *Hs. Saran. — Hs. swegles, nach swe rasur von einem buchstaben.*

29. *Hs. haban. corr. fügt noch ein b über der zeile ein. — Bou. 2 heahgetimber. Gr. 1 heahgetimbrad, aber in der anm. heahgetimbra apposition zu svegles? Vgl. aber Sprachsch. II, 47.*

30. *Hs. sceolun. So Jun., Th. u. Bou. Ettm. u. Gr. sceoldun. Im hinflick auf v. 27 ändere ich auch so.*

31. *Hs. niðær under nessas. So Th. und Bou. Ettm. aber niðer under næssas. Jun. u. Gr. 1 niðer under nessas.*

32. *Hs. ȝredige, corr. ȝrædige. Alle ausg. wie die hs.*

hu he þæt scyldi werud forscifen hæfde.

Cleopað ðonne se alda ut of helle, [II]

35. wriceð wordcwedas weregan reorde,
eisezan stefne: „Hwær com engla ðrym,
ða þe we on heofnum habban sceoldan?
þis is ðeostræ ham ðearle gebunden
fæstum fyrclommum, flor is on welme
40. attre onæled. Nis nu ende feor,
þæt we sceolun ætsomne susel þrowian,
wean I wergum, nalles wuldres blæd
habban in heofnum, hehselda wyn.
Hwæt! we for dryhtene iu (214) dreamas hefdon,
45. song on swegle selrum tidum,
þær nu ymb ðone ecan æðele stondað,
heleð ymb hehseld, herigað drihten
wordum I wercum: I ic in wite sceal
bidan in bendum I me bættran ham

33. *Hs.* scyldi; *corr.* fûgt ȝe über i bei. *Jun.* wie *hs.* Alle *ausg.* wie *corr.* Da nach þæt auch die starke form stehen kann, bleibe ich bei der *hs.* — *Hs.* þ, ebenso 41. 54. 55. 63. — *Hs.* hefde. *Jun.* hefde. So die *ausg.* Doch *Ettm.* ändert in hæfð.

34. Hier *beg.* *Gr.* 1 abschnitt II. In der *hs.* ist nicht einmal ein grosses e in cleopað. — *Hs.* ðoñ. — *Hs.* se alda; *corr.* fûgt e über al ein.

35. *Hs.* wriceð word cw. word vom schreiber über der zeile nachgetragen.

36. *Hs.* eisezan. *Dietr.* will egesan dafür (= *terroris voce*). *Gr.* Sprachsch. I, 222 setzt *adj.* egesig an. *Th.* übersetzt es mit 'icy'. Aber *Bou.* 'mit schrecklicher stimme.' — *Hs.* Hwær.

37. *Hs.* sceoldan. So *Th.* u. *Bou.* Doch *Ettm.* u. *Gr.* sceoldon.

38. *Hs.* is ðeostræ. Hinter is ist se ausradiert. Vgl. *Jun. Err.*, der noch is se ðeostræ las. *Siev.* 1 giebt an þe sei weggekratzt. *Ettm.* u. *Gr.* 1 ändern in þeostre.

39. *Ettm.* clommum. Fl.

40. *Hs.* nis nu. So *Th.*, *Bou.* 1 u. *Ettm.* *Gr.* 1 will nis in is ändern, doch ist nis entschieden besser.

42. *Hs.* wergum. *Gr.* 1 vergung, *Dietr.*, *Gr.* 2 vergun, *Bou.* 2 mid vergum. — *Hs.* nalles, doch a über erstem e. Wol vom schreiber, auch schon *Jun.* nalles. *Siev.* 1 glaubt, dass a vom *corr.* — *Hs.* wulres. *Jun.* wuldræs. *Th.* wie *hs.* Ebenso *Bou.* *Ettm.* vuldres. Ebenso *Gr.* 1. — *Gr.* 1 druckt lecht f. blæd o. bem.

44. *Hs.* schl. mit iu s. 213. 214 *beg.* mit dreamas. Fleck auf dre. — *Ettm.* dryhtne f. dryhtene und hæfdon.

45. *Th.* tidum; þ. So *Bou.*

47. *Hs.* heleð. *corr.* ändert e in æ. *Jun.* heleð. — *Hs.* ym^b, b vom schreiber darüber geschrieben. *Jun.* ymb. — *Th.* seld; h. So *Bou.*

48. *Hs.* wercum, *corr.* io über e. — *Th.* wercum, ȝ. So *Bou.* u. *Ettm.*

49. *Hs.* bættran. Vor ælt ist ein buchstabe (nach *Siev.* ein b) ausgewischt.

50. for oferhygdum æfre ne wene!
 Ða him Isweradan atole gastas,
 swarte 7 synfulle, susle begrorene:
 „Þu us gelærdæst ðurh lyge ðinne,
 þæt we helende heran ne scealdon.
55. Ðuhte þe anum, þæt ðu ahtest alles gewald,
 heofnes 7 eorþan, wære haliȝ ȝod,
 scypend seolfa: nu earttu earm sceaða
 in fyrlocan feste ȝebunden.
 Wendes ðu ðurh wuldor, ðæt þu woruld ahtest,
60. alra onwald 7 we englas mid ðec:
 atol is þin onseon, habbað we alle swa
 for ðinum leasungum lyðre ȝefered.
 Seȝdest us to soðe, þæt ðin sunu wære
 meotod moncynnes: hafustu nu mare susel!“
65. Swa firenfulle facnum wordum
 heora aldorðæȝn unreordadon
 on cearum cwidum: Crist heo afirde,
 dreamum bedelde, hæfdan dryhtnes liht

— Vor ham ist in der hs. for ausgestrichen. Vgl. auch Siev. 1.

51. Hs. Isweradan. So Jun., Th., Bou. u. Gr. Etm. ändert in andswaradon.

52. Hs. swarte, corr. ändert zu swearte. Jun. wie die hs. — Hs. begrorene. So Jun., Th. u. Bou. Etm. begrorene. Dietr. will in begrorene (= eingewachsen) ändern. Gr. 1 wie Dietr. Ich lasse die lesart der hs. (d. h. begrorene) stehen, wenn sich auch begreosan nicht weiter nachweisen lässt.

53. Hs. gelærdæst. So Jun., Th. u. Bou. Doch Etm. u. Gr. gelærdest.

54. Hs. helende, corr. hælende. Etm. u. Gr. wie der corr. — Hs. scealdon, corr. setzt o über a. Etm. sceoldon, Gr. 1 sceoldan.

55. Gr. 1 o. bem. geveald.

56. Th. eorþan; wære.

57. Hs. eart tu. So Th., Bou. u.

Etm. Gr. 1 earttu. Jun. eartðu. — Hs. earm dahinter rasur von zwei buchstaben. Jun. earm 7 sc. Bou. verbindet earmsceaða. Gr. 1 sceaða earm?

58. Vor in ist in der hs. ne wryn oder etwas ähnliches weggekratzt. — Etm. o. bem. fæste. — Bou. 2 in fyre locum.

59. Hs. ðæt. — Etm. vorulda f. woruld.

61. Gr. 1 o. bem. ealle. — Hs. Atol. — Th. onseon. H. So Bou.

63. Hs. Seȝdest, corr. æ aus erstem e. Etm. sæȝdest.

64. Hs. hafus tu. Etm. u. Gr. 1 hafastu.

66. Hs. ðæȝn. Etm. ändert in þegn. — Gr. 2 an reordadon f. unreordadon. Etm. onreordadon.

67. Etm. hie f. heo.

68. Hs. bedelde, es scheint aber hier der corr. æ über das zweite e geschrieben u. e ausgekratzt zu haben. Vgl. Siev. 1.

- for oferhygdum ufan forleten,
 70. hæfdon hym to hyhte helle floras,
 beornende bealo. Blace hworfon
 scinnan forscepene, sceaðan hwearfdon,
 earme æglecan geond þæt atole scref
 for ðam anmedlan, þe hie ær druƷon. .II.
 75. Eft reordade oðre siðe
 feonda aldor, wæs þa forworht aƷen,
 seoððan he ðes wites worn Ʒefelde:
 he sweartade, ðonne he spreocan onƷan,
 fyre Ʒ attre; ne bið swelc fæƷer dream,
 80. ðonne he in witum word indraf:
 „Ic wæs iu in heofnum haliƷ ænƷel,
 dryhten deore, hefde me dream mid Ʒode,
 micelne for meotode Ʒ ðeos menego swa some.
 Þa ic in mode minum hoƷade,

Jun. bedelde, *Th.* bedælde. *H.* *So Bou. u. Ettm.* bedælde auch *Gr.* — *Hs.* hæfdan. *Ettm. u. Gr.* 1 hæfdon. — *Hs.* liht. *So Jun. Corr.* eo über i. *Die ausg.* leoht.

69. *Hs.* forleten. *Corr.* erstes e zu æ geändert. *Bou.* leten. *H.* *So Ettm.*

71. *Hs.* hworfon. *Corr.* über erstem o ein e (= hweorfon). *Jun.* hworfon. *Ettm. u. Gr.* 1 ändern in hvurfon.

72. *Th.* forscepene; sc. *So Ettm.*

73. *Hs.* Ʒ. — *Hs.* æglecan. *Ettm.* æglæcan o. bem. — *Hs.* scref. *Ettm.* ändert in scræf.

74. *Hs.* hie, *Gr.* 1 hi dafür o. bem. — *Hs.* druƷon: daneben steht .II. zwischen zwei punkten. Daher beg. auch *Th.* mit Eft den zweiten abschnitt. — *Hs.* an über medlan nachgetragen. Vom schreiber?

75. *Hs.* Eft. E geht durch drei zeilen.

76. *Hs.* forworht. *Gr.* 1 þa forht oder wæs þy forhtor gen? — *Ettm.* klammert wæs bis indraf v. 80 ein. — *Th.* aldor; wæs. *So Bou.*

77. *Hs.* hatte wol ðes, der corr. schrieb æ über e und kratzte e weg. *Jun.* þes.

78. *Hs.* sweartade. *Ettm.* spearcade. *So Gr.* 1 ohne *Ettm.* zu erwähnen. Da sw und sp nicht miteinander zu reimen pflegen, so ist wol *Ettm.* beizustimmen. — *Hs.* ðoñ.

79. *Hs.* atre, corr. attre. — *Hs.* ne, vom schreiber (?) aus he gebessert, *Jun.* he.

80. *Dietr.* will inwitum verbinden. — *Hs.* indraf. *Bou.* 2 utadraf. *Ettm.* indræfeð. *Siev.* 2 word indraf zu kurz.

81. *Ettm.* engel f. ænƷel.

82. *Hs.* dryhten, corr. fūƷte nach n noch ein e hinzu und setzte einen punkt unter das erste e (= dryhtne). Doch da dryhten auch als dat. form gebraucht wird, so lasse ich diese form stehen. *Jun.* dryhtene. *So Th. u. Bou. Ettm.* dryhtne, so *Gr.* — *Hs.* hefde. *Ettm. u. Gr.* hæfde. *Ettm.* deore; h.

84. *Hs.* in, *Gr.* 1 o. bem. on. — *Hs.* minū.

85. þæt ic wolde towerpan wuldres leoman,
 bearn helendes, (215) aȝan me burȝa ġewald
 eall to æhte ȝ ðeos earme heap,
 þe ic hebbe to helle ham ġeledde.
 Wene ġe þæt tacen sutol ȝ wærȝðu, . . .
90. þa ic of . . . aseald wes
 niðer under nessas in ðone neowlan ġrund.
 Nu ic eow hebbe to hæftum ham ġefærede
 alle of earde: nis her eadiȝes tir,
 wloncra winsele ne worulde dream
95. ne ænȝla ðreat ne we upheofon
 aȝan ne moten. Is ðes atola ham
 fyre onæled: ic eom fah wið ġod.
 Æce æt helle duru dracan eardiȝað,

85. *Hs.* þ. *So* 89. — *Hs.* hatte hinter ic noch in, das aber wegradiert ist. — *Hs.* towerpan, *corr.* io über c. — *Hs.* wulres. *So* *Th.* u. *Bou.* Doch *Jun.* *Err.* wuldres, ebenso *Dietr.*, *Ettm.* u. *Gr.* 1.

86. *Hs.* schl. mit helendes s. 214. 215 beg. aȝan. Der *corr.* schrieb æ über das erste e in helendes. *Ettm.* hælendes. — *Hs.* ġewald. *Corr.* schrieb e über a. *Gr.* 1 geweald.

88. *Hs.* ġeledde, *corr.* änderte das zweite e in æ. *Ettm.* gelædde. *Th.* ġeledde, w. *So* *Bou.*

89. *Corr.* setzte ġe zwischen wene und þ ein. *Jun.* läßt es weg; dem sinne nach kann hier auch wene (= wene ic) stehen. *Th.* und die *ausg.* setzen ġe. — *Ettm.* fügt, des mangelnden stabreims wegen, teonfulle gastas nach tacen ein, *Gr.* 1 teon zu wærȝðu, ebenso *Gr.* 1 v. 90 sweȝle nach of. — *Th.* nimmt nach wærȝðu eine lücke von einigen versen an, *Bou.* 1 von einer halbzeile.

90. *Hs.* wes. *Ettm.* u. *Gr.* 1 o. bem. wæs.

91. *Hs.* nessas, *corr.* schrieb æ über e und machte einen punkt unter e. *Jun.*

nessas. *Th.* næssas u. so die *ausg.* — *Hs.* hatte ðonne, doch das erste n ist ausradiert. *Jun.* þonne. Die *ausg.* aber þone.

92. *Hs.* ġefær^ede, *corr.* æ zu e geändert. *Jun.* u. die *ausg.* ġefærde, nur *Ettm.* e.

93. *Hs.* alle, *corr.* fügt e über a ein. *Gr.* ealle. — *Th.* möchte eadigra f. eadiȝes setzen.

94. *Hs.* winsele, *corr.* y über i und letztes e in a geändert. *Jun.* und die *ausg.* winsele.

95. In ænȝla scheint die rundung des a abgesprungen zu sein oder sie wurde ausradiert. *Ettm.* engla, sonst die *ausg.* ænȝla. — *Ettm.* þreat; na. — *Hs.* ne up heofon, so *Jun.* *Corr.* fügte we über ne und noch ein zweites p über up ein. We fügen die *ausg.* ein.

96. *Hs.* aȝan moten, so *Jun.* *Corr.* fügt ne nach aȝan ein. *So* *Th.* u. die *ausg.* — *Ettm.* moton.

97. *Hs.* fyr, *corr.* fügt noch e am schlusse ein. *Jun.* fyr. Die *ausg.* fyre.

98. *Hs.* æce, *corr.* ändert in ece. *Jun.* druckt aber schon ece. *So* alle andren.

- hate on reðre: heo us helpan ne maƷon.
 100. Is ðes walice ham wites afylled;
 naƷan we ðæs heolstres, þæt we us Ʒehydan maƷon
 in ðissum neowlan Ʒenipe. Her is nedran sweƷ,
 wyrmas Ʒewunade: is ðis wites clom
 feste Ʒebunden, feond seondon reðe,
 105. dimme Ʒ deorce; ne her dæg lyhteð
 for scedes sciman, sceppendes leoht.
 Iu ahte ic Ʒewald ealles wuldres,
 ær ic moste in ðeossum atolan æðele Ʒebidan,
 hwæt me drihten Ʒod deman wille
 110. faƷum on flora, nu ic feran com
 deofla menego to ðissum dimman ham:
 ac ic sceal on flyƷe Ʒ on flyhte ðraƷum
 earda neosan Ʒ eower ma,
 þe ðes oferhydes ord onstaldon.
 115. Ne ðurfon we ðæs wenan, þæt us wuldorcƷning

99. *Hs.* reðre. *So Jun., Th. u. Bou.* *Dietr.* ändert in hreþre, ebenso *Ettm.* u. *Gr.* 1. — *Hs.* heo, *corr.* ändert zu hy. *Ettm.* hie.

100. *Hs.* ðæs, in ðes wol vom schreiber geändert. —

101. *Hs.* Ʒ. — *Ettm.* nagon.

102. *Hs.* ðissū.

103. *Bou.* 2 ändert: geƷuniað; is þis vitehus clommum fæste geb. — *Ettm.* þes. *So Gr.*

104. *Jun.* feondon f. seondon. — *Hs.* feste, zu fæste vom *corr.* geändert. *Ettm.* fæste u. gebunden; f.

105. *Hs.* hat of hinter Ʒ weggeschabt. — *Hs.* lyh, doch ist vom schreiber teð dahinter geschrieben.

106. *Th.* will sciman in scuwan ändern. *So Ettm.*

107. *Hs.* deutlich nu, nicht iu. *Jun.* u. die *ausg.* aber iu. — *Hs.* ahte, *corr.* fügt ic dahinter ein. — *Gr.* 1 geweald o. bem.

108. *Hs.* þær. *So Th., Bou., Dietr.*

Aber Ettm. u. Gr. 1 ær des reimstabes wegen. Auch des reimes wegen müssen wir ær setzen. — *Th.* nimmt nach moste das fehlen einiger zeilen an, *Bou.* 1 einer halbzeile. — *Hs.* æðele, doch æ wurde z ue radiert (vom *corr.*?). *Jun.* eðele, *Th.* æðele, so *Bou.* und *Gr.* 1. *Ettm.* wie *Jun.* — *Th., Bou.* Ʒebidan; hw.

109. *Hs.* wille, *corr.* wylle. *Jun.* u. die *ausg.* wie die *hs.*

110. *Bou.* 1 fegum f. faƷum. — *Hs.* flora. *Th.* will in flore ändern. Ebenso *Bou.* 1 u. *Ettm.* — *Th.* flore. *N.* *So Ettm.* — *Ettm.* ferjan f. feran.

113. *Hs.* ma . þe ðes. *So Jun. Th.* ma þe / ðes. *So Bou. Ettm. u. Gr.* 1 wie *hs.*

114. *Hs.* ðes. *Ettm. u. Gr.* þæs. — *Ettm.* oferhygdes f. oferhydes. — *Hs.* onstaldon, *corr.* onstealdon.

115. *Hs.* ðæs. *So die ausg. Jun.* þes. — *Hs.* Ʒ, ebenso 124.

æfre wille eard alefan,
eðel to æhte, swa he ær dyde,
ecne onwald: ah him alles gewald,
wuldres ȝ wita waldendes sunu.

120. Forðon ic sceal hean ȝ earm hweorfan ðy widor,
wadan wræclastas wuldre benemed,
duȝuðum bedeled, nænigne dream aȝan
uppe mid ænglum, þes þe ic ær ȝecwæð,
þæt ic wære seolfa swægles brytta,

125. wihta wealdend: ac hit him wyrse ȝelomp!“ III.

(216) Swa se wereȝa ȝast wordum sæde
his earfoðo ealle ætsomne,
fah in fyrnum, (fyrleoma stod
ȝeond þæt atole scræf attre ȝeblonden):

130. Ic eom limwæstmum, þæt ic ȝelutian ne mæg

116. *Hs.* alefan. *So die ausg. Corr.* alyfan.

117. *Hs.* eðel. *Erstes e aus æ radiert, wol vom schreiber.*

118. *Hs.* ecne. n über c nachgetragen, wol vom schreiber. *Jun.* ece, die ausg. ecne. — *Hs.* onwald, corr. onweald. *Wie die hs. haben Jun. u. die ausg.* — *Hs.* alles, corr. ealles. — *Hs.* gewald, corr. ȝeweald. *Jun. u. die ausg. wie hs.*

119. *Hs.* wuldres, d über r vom schreiber wol nachgetragen. *Jun.* und die ausg. wuldres. — *Hs.* waldendes, corr. wealdendes. *Jun. u. die ausg. wie hs.* — *Th.* sunu, forðon.

120. *Hs.* ic hean, corr. trägt sceal über der zeile nach. *Jun.* ic hean. *Die ausg. wie corr.* — *Hs.* earm. schl. die zeile. *Neue zeile beg. ma, doch dies unterstrichen. Jun.* earma ma hw. *Die ausg. nur earm hweorfan.* — *Hs.* hweorfan, corr. hwyrfan. *Jun. u. die ausg. wie hs.* — *Hs.* widor, corr. trägt noch ein d über o (= widdor) nach. *Jun. und ausg. wie hs.*

122. *Th.* bedeled; n. *So Bou.*

123. *Hs.* ænglum, æ wurde aber zu e (vom corr.?) radiert. *Ettm.* englum. — *Hs.* þes, wol vom corr. þes. *Jun.* þæs, ebenso die ausg.

124. *Hs.* swægles, æ zu e (vom corr.?) geändert. *Jun.* swægles. *Ettm.* swegles.

125. *Hs.* wihta wealdend steht auf radierter stelle. — *Hs.* him wyrse. *Ettm. u. Gr. 1* me für him. — *Hs.* ȝelomp, corr. a über o. *Jun. u. ausg. wie hs.* — Neben ȝelomp steht in der *hs.* .III. *Daher beginnt auch Th. hier mit Swa den dritten abschnitt.*

126. *Hs.* beg. s. 216 mit Swa. S grosser buchstabe durch zwei zeilen. *Hier beg. andre hand.*

127. *Bou.* 1 ætsomne. F.

128. *Th.* klammert v. 128 ein, *Bou.* 1 klammert nichts ein.

129. *Hs.* þ. *Ebenso 130.*

130. *Th.* verbindet lim-wæstmum. *So die ausg. Gr. 1* will trennen, doch *Sprachsch. II, 188 u. Gr. 2* verbindet auch. — *Th.* klammert þ bis sele ein.

- on þyssum sidan sele synnum forwundod.
 Hwæther hat ȝ ceald hwilum mencgað,
 hwilum ic ȝehere helle scealcas,
 ȝnornende cynn ȝrundas mænan
135. niðer under næssum, hwilum nacode men
 winnað ymb wyrmas: is þes windiga sele
 eall inneweard atole ȝefylled.
 Ne mot ic hihtlicran hames brucan,
 burȝa ne bolda, ne on þa beorhtan ȝescæft
140. ne mot ic æfre ma eazum starian.
 Is me nu wyrse, þæt ic wuldres leoht
 uppe mid englum æfre cuðe,
 song on sweȝle, þær sunu meotodes
 habbað eadigne bearn ealle ymbfangen,
145. seolfa mid sanȝe. Ne ic þam sawlum ne mot
 ænigum sceððan
 butan þam anum, þe he to aȝan nyle:
 þa ic mot to hæftum ham ȝeferian,
 bringan to bolde in þone biteran ȝrund.

131. *Hs.* þyssū und synnū.

132. *Hs.* hwæt her. *Jun. u. die ausg.* hwæðer. — *Ettm.* ändert in menȝað. *Bou.* 2 me svenȝeð f. menȝað. *Th.* menȝað: hw. *So Bou.* — *Gr.* cald.

133. *Hs.* hwilū.

134. *Hs.* ȝnornende, *corr.* setzt i über erstes e (= ȝnorniende). *Jun.* ȝnornende. *Die ausg.* ȝnorniende. *Da aber auch das part. ȝnornende belegt ist (vgl. Sprachsch. I, 517) ist kein grund von der hs. abzuweichen.*

135. *Th.* næssum; hw. *So Bou. u. Ettm.* (æ).

136. *Hs.* ymb, *corr.* ymbe. *Jun.* ymb. *Die andern* ymbe. *Vgl. aber v. 155.* — *Th.* windað? f. winnað.

138. *Th.* brucan; b.

141. *Hs.* wyrse. *So Th. u. Bou.* Aber *Jun.* wyrse. *Ettm.* virse, *Gr.* 1 vyse.

144. *Th.* bemerkt, dass sich eadigne auf bearn (obgleich neutr.) bezöge. Doch,

wie *Ettm.* sagt, gehört eadigne zu sunu. bearn ist als mehrzahl aufzufassen. *Vgl. auch Gr.* 1. *Bou.* 2 habbeð eadige, bearn, ealle.

145. *Hs.* seolfa. *So Jun., Th., Bou. und Gr.* 2. *Ettm., Gr.* 1 aber ändern in seolfan. seolfa ist nom. plur.

146. *Die hs.* hat verspunte nach mot. sceððan. anum. nyle. hæftum. *Th.* beg. nach mot mit ænigum bis anū, dann þe he to-aȝan nylle und nimmt lücke von einer halbzeile dahinter an. *Ebenso Bou.* *Ettm.* mot / ænigum und anum / dann erg. er o. bem. earmum, atolum und schl. he to aȝan nyle als übrige halbzeile an. *Gr.* 1 mot / eadigra ænigum sceððan / butan þ. a. þe he to aȝen nyle. *Gr.* 2 erg. þara æfæstra und liest to aȝan (= zu eigen).

147. *Hs.* þā anū.

149. *Th.* ȝrund. E. *So Bou.* 1 u. *Ettm.*

150. Ealle we syndon ungelice,
 þonne þe we iu in heofonum hæfdon ærror
 wlite Ʒ weorðmynt: ful oft wuldres
 brohton to bearme bearn hælendes,
 þær we ymb hine utan ealle hofan
155. leomu ymb leofne lofsonga word,
 drihtne sædon. Nu ic eom dædum fah,
 Ʒewundod mid wommum; sceal nu þysne wites clom
 beoran beornende in bæce minum,
 hat on helle, hyhtwillan leas!“
160. þa Ʒyt feola cwide firna herede,
 atol æglæca ut of helle,
 witum weriƷ. Word spearcum fleah
 attre Ʒelicost, þonne he ut þorhdraf:
 „Eala drihtenes þrym! eala duƷuða helm!
165. „eala meotodes miht! eala middaneard!
 „eala dæƷ leohta! eala dream Ʒodes!
 „eala engla þreat! eala upheofen!
 „eala þæt ic eam ealles leas ecan dreames,
 „þæt ic mid handum ne mæƷ heofon Ʒeræcan
170. „ne mid eazum ne mot up locian
 „ne huru mid earum ne sceal æfre Ʒeheran
 „þære (217) byrhtestan beman stefne,

151. *Hs.* heofonū. *Ettm.* heofnum.

152. *Gr.* 1 will sweg nach wuldres ergänzen.

154. *Ettm.* o. bem. hofon.

155. *Bou.* 2 will leoðu für leomu lesen. Doch vgl. *Dietr.*'s bemerkung: leomu ymb leofne ist ein biblischer ausdrück, die glieder heißen die angehörigen des herrn als ihres hauptes.

157. *Gr.* 1 wommum, sc.

158. *Ettm.* heran.

160. *Hs.* hat neben cwide am rand stehen Ʒ dum (= vel cwidum) vom corr. *Dietr.* will herede auffassen = harede, clamavit vgl. *Ps.* 27. *Rie.* cwiðde firna heorde, *Gr.* 2 ähnlich cwiðde firena herde (= hirde). — *Dietr.* firna = se firna, der verbrecherische.

162. *Hs.* witū und spearcū.

163. *Hs.* þorhdraf, corr. u über o. *Jun.* þorh, die andern folgen dem corr. — *Th.* Ʒelicost. þ.

164. *Ettm.* drihtnes.

166. *Hs.* leohta, *Jun.* leohða. *Th.*, *Bou.* 1 verbinden dæƷleohta, doch *Ettm.*, *Rie.* und *Gr.* 1 trennen.

167. *Hs.* heofen. *Jun.* heofon. So *Th.* und die ausg. *Siev.* 1 aber heofen.

168. *Hs.* Ʒ. Ebenso 169. 179. 181. 182. — *Hs.* eam, *Ettm.* eom o. bem.

172. *Hs.* schl. mit þære s. 216. *S.* 217 beg. mit byrhtestan. — *Hs.* beman, corr. ändert zu byman. Die ausg. haben wie *hs.* — *Rie.* stefne! Ʒ.

- „ðæs ic wolde of selde sunu meotodes,
 „drihten adrifan I aȝan me þæs dreames ȝewald,
 175. „wuldres I wyne! me þær wyrse ȝelamp,
 „þonne ic to hihte aȝan moste.
 „Nu ic eom asceaden fram þære sciran driht,
 „alæded fram leohte in ðone laðan ham:
 „ne mæg ic þæt ȝehicȝan, hu ic in ðæm becwom,
 180. „in þis neowle ȝenip niðsynnum fah,
 „aworpen of worulde. Wat ic þæt nu þa,
 „þæt bið alles leas æcan dreamæs,
 „se ðe heofencynige heran ne þenceð,
 „meotode cweman. Ic þæs morðre sceal
 185. „wean I witu I wrace dreogan
 „ȝoda bedæled, iudædum fah,
 „þæs ðe ic ȝepohte adrifan drihten of selde,
 „weoroda waldend, sceal nu wreclastas
 „settan sorhȝceariȝ, siðas wide.“ (III)
 190. Hwearf þa to helle, þa he ȝehened wæs,

175. Gr. 1 þæs? *Ihm folgt Rie.*

176. Gr. 1 und Rie. ergänzen ær vor to.

178. Hs. hā. — Th. ham, ne.

179. Dietr. in þæm, sollte sich dies für 'hierher' nachweisen lassen? oder ist hof? ham? ausgefallen? Gr. 1 þæm = þeam, vapor. Rie. erg. in þone ðæm b. Etm. þam f. ðæm.

180. Hs. ȝenip mid. Th. setzt nach ȝenip eine lücke von einer langzeile an. Bou. 1 keine lücke, doch ändert er mid synnum in niðsynnum u. fah a. o. vorulde v. Etm. erg. nach ȝenip eine zeile nearove gebunden, / seoc and sorhfull, mid synnum fah. Gr. 1 wie Bou., ebenso Rie.

181. Hs. worulde. Gr. 1 u. Rie. ändern in wuldre. Obgleich worulde sich zur not halten lässt, ist Gr.'s vermutung sehr einleuchtend.

182. Hs. alles, Gr. 1 o. bem. ealles. — Nach Siev. 1 hat die hs. vom schreiber

e in e geändert in ecan. — Hs. dreamæs. Jun. u. die ausg. dreames.

183. Hs. heofen. Etm. heofon, ebenso Gr. 1.

184. Hs. meotode. Gr. 1 o. bem. metode. — Hs. þ morðre. So Jun. u. Bou. 1. Th. will in þæs morðres ändern. Ebenso Etm.; Gr. þæs morðre. Aber Rie. þæs morðer.

186. Hs. dædū. Etm. ändert geo-dædum.

188. Th. waldend: sc. So Bou. und Etm. — Hs. wreclastas. Etm. veroda w.; sc. u. vræclastas.

189. Hs. sorhȝceariȝ. So Jun., Th., Bou. 1 u. Rie. Aber Etm. u. Gr. 1 sorhceariȝ. — Hs. sidas, so Jun. Aber alle ausg. ändern in siðas. — Neben wide steht in der hs. keine zahl. Doch folgt roter grosser anfangsbuchstabe, daher beg. Th. abschnitt IV mit Hwearf.

190. H roter anfangsbuchstabe durch zwei zeilen.

- ȝodes andsaca: dydon his ȝingran swa
 ȝifre ȝ ȝrædige, þa hiȝ ȝod bedraf
 in þæt hate hof, þam is hel nama.
 Forþan sceal ȝehycȝan hæleða æghwyle,
 195. þæt he ne abælige bearn waldendes,
 læte him to bysne, hu þa blacan feond
 for oferhyȝdum ealle forwurdon.
 Neoman us to wyne weoroda drihten,
 upne ecne ȝefean, engla waldend.
 200. He þæt ȝecyðde, þæt he mæȝencræft hæfde,
 mihta miccle, þa he þa mænego adraf,
 hæftas of ðæm hean selde. ȝemunan we þone halȝan drihten,
 ecne in wuldre; mid alra ȝescefta
 . . . ceosan us eard in wuldre,
 205. mid ealra cyninga cyninge, se is Crist ȝenemned.
 Beoran on breostum bliðe ȝepohtas,
 sibbe ȝ snytero; ȝemunan soð ȝ riht,
 þonne we to hehselde hnigan þencað
 ȝ þone anwaldan ara biddan.
 210. Þonne behofað, (218) se ðe her wunað

191. Über swa ist in der hs. ȝ some vom corr. geschrieben. Jun. u. die Ausgaben nur swa/ȝifre, doch Gr. 1 swa some/ȝifre. — Etm. andsaca, d.

192. Hs. he, doch über e schrieb der corr. ig und setzte einen punkt unter e. Jun. hie.

193. Hs. þ. So v. 195. 200 (zweimal). 211.

195. Etm. abelge für abælige. — Etm. valdendes; l.

198. Hs. neoman, der corr., vgl. auch Siev. 1, setzt ȝ i darüber. — Hs. weoroda, Gr. o. bem. veroda.

200. Hs. ȝecyðde. So Jun. u. Th. Die andern ȝecyðde. — Hs. mæȝencræft. Etm. u. Gr. 1 wollen nur cræft setzen.

201. Etm. miccle f. miccle.

202. Gr. 1 o. bem. Gemunon.

203. Th. wuldre, mid. Bou. wuldra.

204 f. Th. nach ȝescefta fehlt eine

halbzeile. Bou. 1 erg. nach ȝescefta eorðan, Bou. 2 ordfruman für eorðan. So Gr. 1. Dietr. will ein wort für 'herr' ealdre oder ealdor ergänzen, da mid dat. oder acc. hat. Etm. ecne in wuldre ealdor; heran ve þone ælmihtigan/ mid alra ȝescefta mænego; ceosan us eard in wuldre.

205. Siev. 3 cyning für cyninge.

207. Gr. 1 snytero, gemunan.

208. Etm. o. bem. heahselde. — Hs. hnigan. h scheint vom corr. hinzugefügt zu sein. Vgl. Siev. 1.

209. Hs. þone, nach o ein n weggekratzt. — Hs. anwaldan, corr. setzt über ȝ eal. Jun. anwaldan. Die andern alwaldan. — Hs. ara. letztes a aus æ gebessert, vom schreiber? Siev. 1 aræ, æ aus a. — Th. biddan, þ. So Etm.

210. Hs. schl. s. 217 mit behofað. 218 beg. se.

- weorulde wynnum, þæt him wlite scine,
 þonne he oðer lif eft geseceð,
 mycele fægerre land þonne þeos folde seo:
 þær is wlitig ⁊ wynsum, wæstmas scinað,
 215. beorhte ofer burgum: þær is brade lond,
 hyhtlicra ham in heofonrice,
 Criste gecwemra. Uton acerran þider,
 þær he sylfa sit sigora waldend,
 drihten hælend in ðæm deoran ham
 220. ⁊ ymb þæt hehsetl hwite standað
 engla feðan ⁊ eadigra,
 halige heofenþreatas herigað drihten
 wordum ⁊ weorcum: heora wlite scineð
 geond ealra worulda woruld mid wuldorcyninge. (V)
 225. Ða get ic furðor gefregen feonda . . . [III]
 . . . ondetan, wæs him eall ful strang
 wom ⁊ witu: hæfdon wuldorcyning
 for oferhiȝdum anforlæten.

211. *Ettm.* o. *bem.* veorulda.

213. *Hs.* fægre. *darüber vom corr.* f. mycele. *Jun.* geseceð fægre. *Th.* mycele fægre *im text.* *So Bou.* *Ettm.* mycele fægerre. *So Gr. 1.* — *Hs.* folde. seo is. *So Jun., Th. u. Bou.* *Ettm.* folde is. þær vl. *Über seo hat der corr. f.* þær geschrieben. *So Siev. 1.* *Jun.* folde seo is. *Gr. 1* folde seo: þær is.

215. *Ettm.* o. *bem.* land.

216. *Hs.* hyhtlicra, *hinter a wurde n wegradiert.* *Jun.* hyhtlicran. *Die ausg.* hyhtlicra.

217. *Hs.* uton ac. *on ist über der zeile vom corr. nachgetragen.* *Jun.* auch uton ac.

218. *Siev. 2* bemerkt, dass metrisch siteð ebensogut wie sit stehen könne.

219. *Th.* hælend. *In.* — *Bou.* ham. *And.* — *Ettm.* þam.

220. *Hs.* ymb, *corr.* ymbe. *Jun.* ymb. *So die ausg.* — *Hs.* þ. *Ebenso v. 230.* 247. 255. 256. — *Ettm.* heahsetl o. *bem.*

221. *Hs.* eadigre. *So Jun. Th. u.* die ausg. eadigra geändert. — *Gr. 1* eadigra! h.

222. *Hs.* halige, *nach g ist ein buchstabe ausgekratzt.* *Jun.* haligre. — *Hs.* heofen, *Gr. 1* heofon, *doch Gr. 2* bessert dies.

223. *Th.* weorcum, h.

224. *Hs.* hat keine zahl des nächsten abschnittes neben cyninge. *Doch die rote initiale Ð in Ða v. 225* deutet auf einen abschnitt. *Th. beg. mit Ða abschnitt V, Gr. 1 abschn. III.*

225 f. *Th.* teilt ab: Ða bis ondetan / wæs bis strang und hält die zweite halbzeile für verloren / wom bis cyning. *So Bou. Gr. 1* Ða bis feonda (bearn) / (unriht) ondetan bis strang / wom bis cyning. — *Th.* feond f. feonda (= feondas), *Bou.* feondas.

226. *Th.* klammert wæs bis anforlæten ein.

Cwædon eft hraðe oðrum wordum:

230. „Nu is ȝesene, þæt we ȝesynȝodon
uppe on earde, sceolon nu æfre þæs
dreogan domlease ȝewinn drihtnes mihtum.
Hwæt! we in wuldres wlite wunian moston,
þær we halȝan ȝode heran woldon,
235. ȝ him sang ymb seld secȝan sceoldon
. þusendmælum, þa we þær wæron,
wunodon on wynnum, ȝeherdon wuldres sweȝ,
beman stefne: byrhtword aras
enȝla ordfruma ȝ to þæm æþelan
240. hnȝan him sanctas; siȝetorht aras
ece drihten, ofer us ȝestod
ȝ ȝebletsode bilewitne heap
doȝra ȝehwilcne ȝ his se deora sunu,
ȝasta scyppend. ȝod seolfa wæs
245. eallum andfenȝ, þe ðær up becom
ȝ hine on eorðan ær ȝelefde.
þa me ðæs ofpuhte, þæt se þeoden wæs

229. *Hs.* oðre worde. *Der corr.* fügt über beiden e & um ein (= oðrum wordum) *Jun.* wie die *hs.* Die *ausg.* wie der *corr.*

230. *Hs.* synȝodon, *corr.* fügt ȝe über syn hinzu. *Jun.* wie die *hs.*, die andern wie *corr.*

231. *Bou.* 1 earde. *Sc.*

232. *Siev.* 2 will domleas f. domlease (= *nom. plur. masc.*) lesen.

233. *Hs.* we wuldres, *corr.* fügt in über wu ein. *Jun.* wie *hs.*, die *ausg.* wie *corr.*

235. *Siev.* 3 bemerkt: 'Die lücke wird von Grein falsch angesetzt sein. Ich lese:

ond him sang ymb seld secȝan sceoldon
þusendmælum, þa we þær . . . ,
wunodon on wynnum, ȝeherdon wuldres
sweȝ.

Die lücke ist durch ein synonym von

wunodon auszufüllen! — Ich lese: we
þær wæron, wunodon, da der *corr.*
wæron über wunodon eingefügt hat.
Bou. 1 *erg.* sceoldon / þegnas ymb þeoden
þusendmælum / þa bis sweȝ. So *Gr.* 1,
während *Th.* nach sceoldon eine lücke
von einer halbzeile ansetzt.

236. *Th.* mælum. *þa.*

238. *Bou.* 2 will byrhtword in byrht
veard ändern.

239. *Hs.* þæm. *Gr.* 1 o. bem. þam.
— *Siev.* 2 bemerkt: 'ȝ to þam (!) æðelan
ist gegen die stellung des hauptstabes.'

240. *Hs.* scās.

243. *Th.* ȝehwilcne; ȝ. So *Bou.*

244. *Th.* scyppend, ȝod. So *Bou.*

246. *Hs.* ȝelefde, *corr.* setzt y über
das zweite e. *Jun.* u. die *ausg.* wie die
hs. *Th.* ȝelefde. *þa.* So *Bou.*

247. *Gr.* 1 *erg.* me, das der deut-
lichkeit wegen hier stehen muss.

- stranȝ ȝ stiðmod: onȝan ic þa steppan forð
 ana wið enȝlum ȝ to him eallum spræc:
250. „Ic can (219) eow læran langsumne ræd,
 „ȝif ȝe willað minre mihte ȝelefan.
 „Utan oferhycȝan helm, þone micclan,
 „weroda waldend, aȝan us þis wuldres leoht
 „eall to æhte. Þis is idel ȝylp,
255. „þæt we ær druȝon ealle hwile“. VI.
 Ða ȝewearð usic, þæt we woldon swa
 drihten adrifan of þam deoran ham,
 cyninȝ of cestre. Cuð is wide,
 þæt we wreclastas wunian moton,
260. ȝrimme ȝrundas: ȝod seolfa him rice haldeð;
 he is ana cyninȝ, þe us eorre ȝewearð, ece drihten,
 meotod, mihtum swið. Sceal nu þeos meneȝo her
 licȝan on leahtrum, sume on lyft scacan,
 fleoȝan ofer foldan: fyr bið ymbutan
265. on æghwylcum, þæh he uppe seo.
 Ne mot he þam sawlum, þe ðær secað up

248. *Hs.* Onȝan.

249. *Hs.* eallū.

250. *Hs. schl. mit* can s. 218. *S.* 219
beg. mit eow.

251. *Hs.* miⁿ.re und miht^ea, beide
 besserungen wurden vom schreiber vor-
 genommen. *Jun.* minre mihta. Die
 andern minre mihte.

252. *Hs.* utaⁿ., n vom schreiber zu-
 gefügt.

255. *Hs.* Neben hwile .VI. *Th.* beg.
 hier auch abschn. VI.

256. *Hs.* Ða. Ð roter anfangsbuch-
 stabe durch zwei zeilen.

257. *Hs.* þā.

259. *Hs.* ȝ. *Gr.* 1 þat, doch sind
 nur die zwei punkte über dem ā abge-
 sprungen. — *Gr.* 1 fügt ve nach þæt
 ein, das des bessern verständnisses
 wegen auch hinzuzufügen ist.

260. *Hs.* haldeð, *Gr.* 1 o. bem.
 healdeð, doch *Gr.* 2 bessert dies ver-
 sehen. — *Th.* haldeð, he. *Th.* teilt ab
 grimme bis him / rice bis cyninȝ / þe
 bis drihten, ebenso *Bou.* Aber *Gr.* 1
 grimme bis haldeð / he bis drihten.
Siev. 3 grimme bis him, wie *Th.* u.
Bou. Dann aber rice haldeð /
 (he is ana cyninȝ) / þe us bis
 drihten.

262. *Hs.* mihtum swilc. *Dietr.* än-
 dert in mihtum swið. So *Bou.* 2 u.
Gr. 1.

263. *Hs.* scacan, corr. e über erstem a.
 — *Th.* leahtrum; s. So *Bou.* 1.

265. *Hs.* þæh, *Bou.*, *Gr.* 1 ändern
 in þeah. — *Th.* æghwylcum; þ. und
 seo, n. Ebenso *Bou.*

266. *Hs.* he þā. *Gr.* 1 ic für he.
 Trotz v. 268 lässt sich he hier halten.

- eadige of eorþan, æfre ȝehrinan:
 ah ic be hondum mot hæþenne scealc
 ȝripan to ȝrunde, ȝodes andsacan.
270. Sume sceolon hweorfan ȝeond hæleða land
 I unsibbe oft onstyrian
 monna mægðum ȝeond middaneard:
 ic her ȝeþolian sceal þinga æȝhwylces,
 bitres in ðæs . . . beala ȝnornian
275. seoc I sorhful, þæs ic seolfa weold,
 þonne ic on heofonum ham staðelode,
 hwæðer us se eca æfre wille
 on heofona rice ham alefan,
 eðel to æhte, swa he ær dyde.“
280. Swa ȝnornedon ȝodes andsacan
 hate on helle: him wæs hælend god
 wrað ȝeworden for womcwidum.
 Forþon mæg ȝehycȝan, se ðe his heorte deah,
 þæt he him afirre frecne ȝeþohtas,
285. laðe leahtras lifȝendra ȝehwylc!
 ȝemunan symle on mode meotodes strenȝðo,
 ȝearwian us toȝenes ȝrene stræte
 up to englum. Þær is se ælmihtiga ȝod
 I us befæðman wile freobearn ȝodes,
290. ȝif we þæt on eorðan ær ȝeþencað
 I us to þam halȝan helpe ȝelefað:
 þonne he us no forlæteð, ah lif syleð

267. *Hs.* ȝerinan, *corr.* setzt h über r.

268. *Hs.* hondū. — *Hs.* mot, *Gr.* 1 dafür mæg. — *Hs.* hæþenne sceal. *Th.* hæþene scealcas? *Bou.* 1 hæðenne scealc. *Gr.* 1 sceal = scole *vgl.* *Beow.* 1317. *Doch Sprachsch. II*, 403 spricht sich für *Bou.* 1 aus.

269. *Hs.* andsacan, *ebenso v.* 280.

274. *Hs.* bitres in ðæs beala ȝn. *So Bou.* 1. *Th.* bitre in þas bealu ȝn. *Gr.* 1 bitre in þæs brynes b. — *Nach Th.* fehlt hinter ȝnornian eine halbzeile.

275. *Hs.* sic, *corr.* o darüber u. i zu e. *Vgl. Siev.* 1. *Jun.* sic. *Th.*, *Bou.*, *Gr.* 1 seoc. — *Jun.* sylfa, doch *hs.* seolfa.

276. *Th.* staðelode. *H.*

279. *Hs.* eðle, *so Jun.* Die andern *ausg.* ändern eðel.

280. *Hs.* Swa.

284. *Hs.* þ, *ebenso v.* 290.

285. *Th.* leahtras: l. ȝehwylc ȝ. *So Bou.*

288. *Th.* englum, þ. *So Bou.*

291. *Hs.* þā. — *Hs.* ȝelefað, vom schreiber oder *corr.*?

- uppe mid englum, eadigne dream;
 tæceð us se (220) torhta trumlicne ham,
 295. beorhte burhweallas: beorhte scinað
 gesælige sawle, sorgum bedælde,
 þær heo æfre forð wunian moten
 cestre 7 cynestol. Uton cyðan þæt!
 deman we on eorðan ærror lifigendon,
 300. lucan mid listum locen waldendes,
 ongeotan gastlice; us ongean cumað
 þusend engla, gif we þider moton
 7 þæt on eorðan ær gewyrcað.
 Forþon se bið eadig, se ðe æfre wile
 305. man oferhycgen, meotode cweman,
 synne adwæscan, swa he sylfa cwæð.
 Soðfæste men, sunnan gelice,
 fægre gefrætewod in heora fæder rice
 scinað in sceldbyrig, þær heo sceppend seolf
 310. befæðmeð, fæder mancynnes,
 ahefeð holdlice in heofones leoht,
 þær heo mid wuldorcyninge wunian moton
 awa to aldre, aȝan . . .

294. *Hs.* se *schl.* 219. *S.* 220 *beg.* mit torhta. — *Th.* ham; b. b. b.

297. *Hs.* heo æfre forð. *Gr.* 1 *will* in heo videferð des stabreims wegen ändern. Doch es gibt auch andere verse in unserm stück, die ebenso schlecht gebaut sind. *Vgl. Dietr. bemerkung zu v. 315 (= 313).*

298. *Th.* þæt, d. *Ebenso Bou.*

300. *Gr.* 1 *will* onlucan für lucan setzen. Doch *Dietr. bem. richtig:* 'lucan braucht durch onlucan nur erklärt, nicht ersetzt zu werden.' — Über locen waldendes *vgl. man Dietr.'s anm.*

301. *Hs.* cumað, *Gr.* 1 o. *bem.* cymað, doch *Gr.* 2 *bessert dies.* — *Th.* gastlice, us.

302. *Gr.* 1 *erg.* we nach gif.

303. *Hs.* ꝥ. *Ebenso v. 317.* — *Jun.* eorðon. — *Th.* lücke nach gewyrcað.

305. *Hs.* oferhycgen. Die schwächung des a im *infin.* zu e ist sonst nicht zu belegen, doch lasse ich mit *Th.* u. *Bou.* diese form zur beachtung stehen. *Gr.* 1 o. *bem.* oferhycgan.

309. *Hs.* hat hinter byrig einen buchstaben weggekratzt. — *Hs.* hat sceppend. seolf. Daher teilen *Th.* u. *Bou.* auch so ab. *Gr.* 1 seolf / be. — *Hs.* hinter seolf rasur von drei buchstaben.

310. *Gr.* 1 friðe befæðmeð? — *Hs.* nesnachcynvomschreibernachgetragen.

311. *Hs.* hat nach heofones und nach leoht rasuren von je einem buchstaben.

313 f. *Th.* nimmt nach aldre eine lücke von einer halbzeile an. *Bou.* 1 *erg.* aldre unsviciende / aȝan dr. *Dietr. bem.,* dass bei dem so nachlässigen dichter des zweiten teiles keine vers-

- dreama dream mid drihtne ȝode
 315. a to worulde, a buton ende! (VII)
Eala! hwæt, se awyrȝda wraðe ȝeþohte,
 þæt he heofencynige heran ne wolde,
 fæder freferȝendum! Flor attre weol,
 hat under hæftum: hreopan deofla
 320. wide ȝeond windsele, wea-cwanedon;
 man I morður wæs ðære menego þær
 swyðe onæled: wæs þæt eall full strong.
 Þonne wæs heora aldor, þe ðær ærest com
 forð on feþan, fæste ȝebunden
 325. fyre I lige: þæt wæs fæstlic þreat.
 Ec sceoldon his þeȝnas þær ȝewunian
 atolan eðles, nalles up þanon
 ȝeheran in heofonum haligne dream,
 þær heo oft fæȝerne folgað hæfdon
 330. uppe mid enȝlum: wæron þa alles þæs
 ȝoda lease, ah nymþe ȝryndes

besserung nötig sei. 'Er hat mehrere so schlechte verse gemacht. Der beste beleg dafür ist gleich 317 (= 315) u. vgl. bem. zu 365. Gr. erg. agan sceolon / dr.

315. In der hs. hat n die gestalt eines n, die höhe eines n, und ist sehr in die breite gezogen. Ebenso ist am schluss-e ein langer strich nach rechts gezogen. Eine zahl steht nicht daneben. Doch beg. v. 316 mit initiale. Daher mit Eala Th. abschn. VII.

316. Hs. hat platz für die initiale (E) freigelassen, am rande steht von anderer hand e.

317. Bou. 1 o. bem. haran.

319. Hs. hreowan. Gr. 2 ändert in hreopan. Ihm folgt Siev. 2. — Hs. deofla. So Jun., Th. u. Bou. Aber Gr. 1 deoflu geändert, ebenso Siev. 2. Da wir hier eine junge westsächsische hs. vor uns haben, ist keine änderung nötig. Th. hæftum hr. deofla. W. So Bou.

320. Hs. windsele, d wurde, wol vom schreiber, übergeschrieben. Jun. winsele. — Th. u. Gr. 1 verbinden wea-cwanedon, Bou. 1 trennt. — Th. cwanedon man.

321. Hs. ðær. Th. seo für ðær, so Bou. 1. Gr. 1 þære. — Th. morður. W. So Bou.

322. Hs. swylce. So Jun., Th. u. Bou. 1. Aber Gr. 1 ändert in swiðe. Vgl. v. 262. — Bou. 2 æled für eall. — Hs. þ. Ebenso 325. 339. 346. 348. 351. 353. 355. 358.

324. Jun. fætse, doch gebessert in den Err.

325. Gr. 1 þrea, þræd? für þreat.

326. Gr. 1 þæm (þeam)?

327. Th. eðles; n.

328. Hs. heofonū.

330. Hs. alles, Gr. 1 o. bem. ealles. — Hs. alles. þæs, doch Th. alles þæs / ȝ. So Bou. 1 u. Gr. 1.

331. Gr. 1 erg. bealu nach ȝryndes.

- wunian *ne* moten ƿ þone werigan sele,
 þær is wom ƿ wop wide gehered
 ƿ ƿristbitunƿe ƿ ƿnornunƿe mecƿa.
335. Nabbað hie to hyhte nymðe cyle ƿ fyr,
 wean ƿ witu ƿ wyrma (221) þreat,
 dracan ƿ næddran ƿ þone dimman ham.
 Forðon mihte geheran, se ðe æt hylle wæs
 twelf milum neh, þæt ðær wæs toða geheaw
340. hlude ƿ ƿeomre. ƿodes andsacan
 hweorfan ƿeond helle, hate onæled
 ufan ƿ utan (him wæs æƿhwær wa)
 witum werige, wuldres bescyrede,
 dreamum bedælde heofon deop ƿehyƿd,
345. þa heo on heofonum ham staðelodon,
 þæt hie woldon benæman nergendne Crist
 rodera rices: ah he on riht geheold
 hired heofona ƿ þæt halige seld.
 Nis næniƿ swa snotor ne swa cræftiƿ
350. ne þæs swa ƿleaw nymþe ƿod seolfa,
 þæt asecƿan mæƿe sweƿles leoman,
 hu . . . sunnu þær scineð ymbutan
 meotodes mihte ƿeond þæt mære cynn,
 þær habbað englas eadigne dream,

Ich möchte ƿrynde oder ƿrundas lesen.
 — *Hs. leas, corr. lease. Jun. leas.*
Die ausg. wie corr. — Th. lease; ah.
So Bou. 1.

332. *Th. und die ausg. setzen ne*
vor moten ein. — Gr. 1 verigan, Gr. 2
vêrigan.

333. *Dietr. bem. vom hier nicht =*
voma (ruf, rauschen), sondern = elend:
Gr. 1 vom = vomma, Grimm.

334. *Hinter 334, glaubt Th., fehlen*
einige zeilen.

335. *Hs. we to. Bou. 2 dafür hie*
to. So Gr. 1.

336. *Mit wyrma schl. s. 220 der hs.*
S. 221 beg. þreat.

340. *Hs. lude, doch h vom corr.*
übergeschrieben. — Hs. andsacan.

341. *Hs. hweorfan, Jun. hweorfon.*

342. *Th. utan. Him. So Bou. —*
Th. u. Bou. 1 setzen nach wa nur komma.

344. *Th. bedælde. H. Ebenso Bou.*

346. *Hs. hie. Gr. 1 o. bem. heo. —*
Jun. nergende.

349. *Gr. 1 sundorcræftig statt cræftig.*
Schon Dietr. bem.: alliteriert schlecht,
doch ich wage nicht on sefan zu cræftig
zu ergänzen.

352. *Hs. sunnu, Th. will sunne dafür.*
Doch scheint die verderbnis tiefer zu
liegen, worauf schon der einzige stab
in der ersten halbzeile deuten mag.
Gr. 1 will hu scir sunnu ergänzen.

355. sanctas singað: þæt is seolfa for ȝod.
 Þonne beoð þa eadigan, þe of eorðan cumað,
 bringað to bearme blostman stences,
 wyrte wynsume: þæt synd word ȝodes.
 Þonne hie befæðmeð fæder mancynnes
 360. Ȝ hie ȝeseȝnað mid his swiðran hond,
 lædæð to lihte, þær hi lif aȝon
 a to aldre, uplicne ham,
 byrhtne burhstyre. Blæd bið æȝhwæm,
 þæm ðe hælende heran þenceð,
 365. Ȝ wel is þam, ðe þæt mot!

355. *Hs.* þ is, dahinter wurde se ausgekratzt, doch ist es noch jetzt zu erkennen. — *Th.* singað, þ. *So Bou.*

356. *Th.* nimmt hinter cumað eine lücke von mehreren langzeilen an. *Bou.* 1 cumað. *Br.*

357. *Gr.* 1 to adv. und bearme = fermentum. — *Gr.* 2 stencas?

358. *Hs.* wyrte, corr. zu wyrta geändert. — *Th.* ȝodes, þ.

359. *Hs.* hat fleck auf an in man.

360. *Th.* ȝeseȝnað; m.

361. *Hs.* lædæð, so *Th.* *Jun.* lædað. *So Bou.* *Gr.* 1 lædeð. — *Hs.* hi. *Bou.* hie. *So Gr.*

363. *Hs.* byrhtne burhstyre, corr. ändert in beorhtne burhstede. *Jun.* byrhtne u. styde. *Th.* beorhtne stede. *So Bou.* 1 und *Gr.* 1.

364. *Hs.* heran, corr. setzt y über e. *Jun.* u. die ausg. wie *hs.*

365. *Hs.* þæt. — *Dietr.*: die beispiellos schlechte alliteration þam: þæt bleibt auf dem dichter sitzen, wenn nicht etwa wyrcan vor mot ausgefallen ist.

Christi Höllenfahrt, Auferstehung, Himmelfahrt und Kommen zum jüngsten Gericht.

(Grein: Christ und Satan.)

(221) Wæs þæt encȝelcyn ær ȝenemned, (VIII) [IV]

Lucifer haten, leohtberende,

on ȝeardagum in ȝodes rice.

Þa he in wuldre wrohte onstalde,

5. þæt he oferhyda aȝan wolde;

370

Satanus swearte ȝeþohte,

þæt he wolde on heofonum hehseld wyrcan

uppe mid þam ecan: þæt wæs ealdor heora,

yfeles ordfruma. Him þæt eft ȝehreaw,

Die abkürzungen sind wie bei dem vorigen stück. Die zählung rechts vom text bezieht sich auf Grein's zählung im 'Christ und Satan'.

1. W in Wæs grosser buchstabe durch zwei zeilen. — Hs. þ. Ebenso v. 5. 8. 9. 13. — Hs. encȝel. Ettm. o. bem. engel. Ebenso Gr. 1. — Ettm. cynn. — Th. ȝenemned:, darnach nimmt Th. eine lücke von zwei langzeilen an. Keine der ausg. folgt ihm darin.

4. Gr. 1 o. bem. on f. in. — Hs. onstalde, corr. e über a. Die ausg. wie hs. — Hs. e in wrohte (vom schreiber?) nachgetragen. Jun. wroht.

5. Ettm. oferhygda für oferhyda. — Bou. wolde, S.

6. Hs. ȝeþohte. So Jun. Th. will des staves wegen in ȝesohte ändern.

Ebenso Bou. 1. Dietr. bem., dass bei Ælfric und schon vor ihm þ auf s reimen konnte. Ettm. Satanus swearta searvum ȝeþohte. Gr. 1 wie die hs. Siev. 2 will eine silbe nach Satanus ergänzen. Die hs. setzt metrische punkte hinter ȝeþohte, heofonum, wyrcan. Th. Satanus bis wolde / on heof bis wyrcan. Ebenso Bou. Ettm. Satanus bis ȝeþohte / þæt he bis wyrcan. So Gr. 1.

7. Hs. þæt. — Ettm. heahseld.

8. Ettm. wið für mid.

9. Hs. ordfruman. So Jun. Th. und die ausg. dafür ordfruma.

10. þa he to helle hnigan sceolde 375
 Ʒ his hired mid hine in to Ʒeglidan
 nergendes nið, Ʒ no seoððan,
 þæt hi mosten in þone ecan andwlitan
 buton ende. Þa him eƷsa becom,
 15. dyne for deman, þa he duru in helle 380
 bræc Ʒ beƷde: blis wearð monnum,
 þa hi hælendes heafod (222) Ʒesawon.
 Þonne wæs þam atolan, þe we ær nemdon,

 20. þa wæron mid eƷsan ealle afyrhte 385
 wide Ʒeond windsele, wordum mændon:
 „Þis is stronglic, nu þes storm becom,
 þegen mid þreate, þeoden engla;
 him beforan fereð fæƷer leoht,
 25. þonne we æfre ær eazum Ʒesawon, 390
 buton þa we mid englum uppe wæron.
 Wile nu ure witu þurh his wuldres cræft
 eall toweorpan, nu ðes eƷsa com,
 dyne for drihtne, sceal þes dreorƷa heap
 30. unƷeara nu atol þrowian. 395
 Hit is se seolfa sunu waldendes,

11. *Gr.* 1 hine = hina, heona (= *hin*) oder heane? — *Th.* into. *Ebenso* *Bou.* 1. *Ettm.* in to henðo gegl. — *Gr.* 2 mid hine (= *cum eo*). *Gr.* 1 mid, hine.

12. *Dietr.* no (*sc.* wæs) siððan þæt hie. *Ebenso kurze verbindung v.* 268.

13. *Hs.* andwlitan. *Th.* onwlitan? — *Ettm.* andvlitan sceavjan / a buton. *Gr.* 1 andvlitan / a buton.

16. *Hs.* blis. *Gr.* 1 o. *bem.* bliss.

17. *Jun.* he für hi. — *Hs.* heafod *schl.* s. 221, 222 *beg.* mit Ʒesawon.

19. *Th.* glaubt, nach nemdon fehlten einige zeilen, *Bou.* 1 eine langzeile. *Ettm.* *erg.* die zeile: fagum folce, forht geworden. *Gr.* 1 fagum folce ferhð geaclod.

20. *Ettm.* afyrhte. V.

21. *Hs.* win^dsele. d vom schreiber übergeschrieben? *Jun.* winsele. *Bou.* 1 vindsele. V. *Vgl.* 18 v. 320.

22. *Hs.* nu þes. *Jun.* þis, doch alle *ausg.* wie *hs.* — *Bou.* 2 þes styrna für þes storm. — *Ettm.* stronglic strið, n. *Th.* stronglic: nu. *Ebenso* *Bou.* 1. — *Gr.* 1 o. *bem.* becvom.

23. *Th.* þreate. Þ. So *Bou.* 1. — *Th.* engla, him. So *Bou.* 1.

24. *Hs.* fæƷere, doch letztes e vom *corr.* *Jun.* fæƷer. *Th.* u. *Bou.* 1 wie der *corr.* *Ettm.* und *Gr.* 1 fügen noch r (= fæƷerre) ein.

25. *Th.* Ʒesawon. B.

27. *Gr.* 1 *vgl.* zu witu *Jul.* 211.

28. *Th.* weorpan. Nu. So *Bou.* 1.

29. *Ettm.* drihtne; *sc.*

- engla drihten, wile uppe heonan
 sawla lædan 7 we seoððan a
 þæs yrreweorces henðo ȝeþoliað.“
35. Hwearf þa to helle hæleða bearnum 400
 meotod þurh mihte; wolde manna rim,
 fela þusenda forð ȝelædan.
 up to eðle. Þa com engla sweȝ,
 dyne on dægred: hæfde drihten seolf
40. feond oferfohten; wæs seo fæhðe þa ȝyt 405
 open on uhtan, þa se eȝsa becom.
 Let þa upfaran eadige sawle,
 Adames cyn; 7 ne moste Efe þa ȝyt
 wlitan in wuldre, ær heo wordum cwæð:
45. „Ic þe æne abealh, ece drihten, 410
 þa wit Adam twa eaples þiȝdon
 þurh næddran nið, swa wit na ne sceoldon.
 ȝelærde unc se atola, se ðe æfre nu
 beorneð on bendum, þæt wit blæd ahton,
50. haligne ham, heofon to ȝewalde. 415
 Þa wit ðæs awærȝdan wordum ȝelyfdon,
 namon mid handum on þam halȝan treo
 beorhte blæda. Unc þæs bitere forȝeald,
 þa wit in þis hate scræf hweorfan sceoldon
55. 7 wintra rim wunian seoððan, 420
 þusenda feolo, þearle onæled.

32. *Hs.* uppe, *Gr.* 1 o. *bem.* up. — *Th.* drihten; w. *So Bou.*

34. *Ettm.* earfoðu? für henðo des staves wegen.

35. *Hs.* to wurde vom schreiber über der zeile nachgetragen.

36. *Gr.* mihte, v.

40. *Hs.* fæhðe, also fæhðe. — *Th.* fohten, w.

41. *Hs.* becom, *Jun.* becwom, doch in *Err.* gebessert. — *Th.* uhtan; þ.

42. *Siev.* 1 sawla, letztes a aus e vom corr. geändert. *Ettm.* savla.

43. *Th.* ac für 7? *So Bou.* 1 und

Ettm. Doch *Gr.* 1 and. *Letzteres* lässt sich halten, wenn auch ac besser ist.

44. *Hs.* wuldre. *So Jun. u. Gr.* 2 (dat. statt accus. wie bei verbis der bewegung). *Th.* wulder dafür. *So Bou.* 1. *Ettm.* vuldor. *So Gr.* 1. — *Hs.* heo, o (vom schreiber?) nachgetragen.

45. *Hs.* Ic.

46. *Ettm.* æples f. eaples.

49. *Hs.* þ. — *Ettm.* ahten f. ahton.

50. *Hs.* ȝewalde. *Jun.* ȝewealde, so *Bou.* 1.

56. *Hs.* feolo. *Gr.* 1 feola geändert.

- Nu ic þe halsige, heofenrices weard,
for þan hirede, þe ðu hider læddest,
engla þreatas, þæt ic up heonon
60. mæge I mote mid minre mægðe. 425
I ymb þreo niht com þegen hælendes
ham to helle. Is nu hæftum stronȝ,
witum weriȝ, swylce him wuldorcyniȝ
for onmædlan eorre geworden.
65. Seȝdest us to soðe, þætte seolfa ȝod 430
wolde helwarum ham ȝelihtan:
aras þa anra ȝehwylc I wið earm ȝe(223)sæt,
hleonade wið handa; þeah hylle ȝryre
egeslic þuhte, wæron ealle þæs
70. fæȝen in firnum, þæt heora drihten 435
wolde him to helpe helle ȝesecan.
Ræhte þa mid handum to heofencyniȝe,

57. *Hs.* heofen, so *Jun.* *Th.* u. die *ausg.* heofon.

58. *Hs.* þan. *Ettm.* þam, so *Gr.* 1.
— *Hs.* der in hider auf rasur.

60. *Th.* nimmt 'a considerable hiatus in the poem' nach mægðe an. *Bou.* 1 lücke von einer langzeile. *Ettm.* fügt feran nach mægðe ein, dann lücke von einer langzeile. *Dietr.* keine lücke, sondern 'das folgende ist lose angeschlossen'. *Gr.* 1 keine lücke.

61. *Gr.* 1 End (= zuvor)? für And.
Ettm. þegn.

62. *Th.* nimmt nach helle eine lücke von zwei langzeilen an. *Bou.* 1 helle. *Is.* Ebenso *Ettm.* *Gr.* 1 helle (is bis gevorden), s.

64. *Th.* nimmt nach geworden eine lücke an, ebenso *Ettm.* — *Ettm.* onmedlan.

65. *Hs.* Seȝdest. *Ettm.* sæȝdest oder sæȝde? *Gr.* 1 seȝde. Da nach dem pseudevang. Nicodemi, das hier benutzt ist, Johannes der täufer selbst in den limbus kam und blieb, so ist kein grund zur änderung: denn Eva kann sich hier

direkt an ihn wenden. — *Ettm.* durch druckfehler hätte für þætte. *Bou.* 1 þæt seolfa.

66. *Gr.* 1 helvarena für helvarum?
— *Bou.* 2 gelifan für gelihtan.

67. *Hs.* Aras. — *Jun.* druckt earm-
gerec für earm ȝesæt. *Vgl.* über diesen ausdruck *Beow.* v. 749. — Mit ȝe schl.
die *hs.* s. 222. S. 223 beg. mit sæt.

68. *Bou.* 1 verbindet hyllegryre. *Ettm.*
helle für hylle. — *Ettm.*, *Bou.* handa, þ.

69. *Ettm.* þuhte; v.

70. *Th.* glaubt, nach firnum fehlte
eine langzeile. — *Ettm.* ändert in fægene.
— *Hs.* heora drihten. *Bou.* 1 will des
stabes wegen ändern in freo drihten,
Ettm. freadrihten. *Gr.* 1 feora dr. —
Hs. þ. Ebenso 76. 81. 92. 98. 99. 101.

71. *Gr.* 1 setzt o. bem. ham f. helle.
— *Ettm.* nimmt eine lücke von einer
langzeile nach ȝesecan an.

72. *Hs.* rihte. Der corr. schrieb æ
über. — *Hs.* heofen. *Bou.* 1, *Ettm.*, *Gr.* 1
heofon.

- bæd meotod miltse þurh Marian had:
 „Hwæt! þu fram minre dohtor, drihten, onwoce
 75. in middangeard mannum to helpe. 440
 Nu is gesene, þæt þu eart sylfa god,
 ece ordfruma ealra gesceafta.“ [VIII.]
 Let þa up faran ece drihten
 . . . wuldre, hæfde wites clommas
 80. feondum oðfæsted 7 heo furðor sceaf 445
 in þæt neowle zenip, nearwe gebezged,
 þær nu Satanus swearte þingað,
 earm aḡlæca 7 þa atolan mid him,
 witum werige: nalles wuldres leoht
 85. habban moton, ah in helle grund, 450
 ne hi edcerres æfre moton wenan,
 seoððan him wæs drihten god . . .
 wrað geworden, sealde him wites clom,
 atole to æhte 7 eḡsan gryre,
 90. dimne 7 deorcne deaðes scuwan, 455

73. *Bou.* 2 hand für had.

74. *Hs.* mire.

76. *Hs.* god god, dahinter ist 7 weggekratzt. Unter zweitem god punkte. *Jun.* god 7 ece.

77. *Hs.* gesceafta; aber *Jun.*, *Th.*, *Bou.*, *Ettm.* gescafta. — Neben der zeile steht keine zahl. *Th.* beg. mit Let abschnitt VIII.

78. *Hs.* Let. L schwarz, durch zwei zeilen gehend. — *Th.*, *Bou.* drihten; w. *Ettm.* drihten — v.

79. *Gr.* 1 erg. verud to vuldre. *Bou.* 2 dryhten / vuldre hæftas; vites clommas / feondum on fæstede. *Ettm.* vuldor? *Dietr.* nimmt 'vites clomma als plur. eines adj. clom (gefesselt)' und übersetzt: 'da liess hinauffahren der ewige herr die von der herrlichkeit zurückgehaltnen strafgefangnen, entfestet den feinden.' *Th.* will in clommas ändern, ebenso *Bou.* 1, *Ettm.* und *Gr.* 1; *Gr.* 2 aber clomma lassen. *Siev.* 2

will aus metrischen gründen clom ändern. Dazu kann man v. 88 vergleichen.

80. *Hs.* feondū.

82. *Ettm.* swearta für swearte.

83. *Hs.* hī. — *Th.* aḡlæca! 7. *Ettm.* æḡlæca.

85. *Th.* setzt nach grund eine lücke von einer langzeile an. Ebenso *Ettm.* (grunde). Auch *Bou.* lücke.

86. *Ettm.* stellt um moton æfre.

87. *Hs.* Seoððan. — *Ettm.* ergänzt duḡeða aldor nach god. *Th.* nimmt eine halbzeile lücke nach god an, ebenso *Bou.* 1. *Gr.* 1 erg. deofla cynne nach god. *Dietr.* bem., dass dem sinne nichts fehle, wenn man wenan zum folgenden verse dem sinne nach herüberzöge.

88. *Ettm.* will vites clommas ändern. *Bou.* 1 geworden. S.

89. *Th.* gryre; d.

90. *Hs.* dimme. *Th.* u. die ausg. ändern dimne.

- hatne helle grund, hinsiðgryre.
 Þæt, la, wæs fæger, þæt se feða com
 up to earde 7 se eca mid him
 meotod mancynnes in þa mæran burh:
 95. hofon hine mid him handum halige witigan, 460
 up to eðle Abrahames cynn.
 Hæfde þa drihten seolf deað oferwunnen,
 feond geflemed: þæt in fyrndagum
 witegan sædon, þæt he swa, la, wolde.
 100. Þis wæs on uhtan eall geworden 465
 ær dægrede, þæt se dyne becom,
 hlud of heofonum, þa he helle duru
 forbræc 7 forbeigde: ban weornodon,
 þa hie swa leohtne leoman gesawon.
 105. 3esæt þa mid þære fyrde frumbearn godes, [V] 470
 sæde soðcwidum: „Snotre gastas!
 ic eow þurh mine mihte geworhte,
 Adam ærest 7 þæt æðele wif.
 Þa hie begeton on godes willan
 110. feowertig bearna, þæt forð þonon 475
 middangearde menio onwocon

91. *Bou.* 1 *verbindet* hellegrund. — *Hs.* insið, *ebenso Jun.* *Th.* hinsið, *ebenso Bou.* 1 u. *Gr.* 1. *Ettm.* ändert in hinsiðes.

92. *Gr.* 1 *versetzt* la wæs zu wæs la. — *Th.*, *Bou.* 1 þa se für þ se. *So Ettm.*

95. *Bou.* 2 him on handum, *Ettm.* streicht him. — *Hs.* halige. w. *Th.* halige / witigan. *Ebenso Bou.* 1. *Doch Ettm.* halige witigan / up. *So Gr.* 1.

98. *Hs.* ge in geflemed, vom schreiber wol, nachgetragen. Vor flemed rasur von mehreren buchstaben. — *Ettm.* komma vor þæt.

99. *Hs.* sawla. *Bou.* 2 swa für sawla, *Gr.* 1 swa la. *Th.* lücke von einer langzeile nach v. 99. *Ebenso Bou.* 1. *Ettm.* behält sawla bei, ergänzt aber nach v. 99 eine ganze zeile: fram helle grundum ham gelædan.

102. *Bou.* 1 helleduru.

103. *Hs.* weornodon, *Gr.* 1 o. bem. veornadon. — *Hs.* ban. *Th.* dafür bendas? *Ettm.* ban: ‘de dæmonum et damnatorum ossibus poeta loquitur.’ *Gr.* 1 banan, oder fehlt eine zeile, etwa þæt he sawla volde fram helle grundum ham gelædan.

105. Hier beginnt *Gr.* 1 den abschnitt V.

108. *Hs.* þ. *Ebenso* 110. 114.

110. *Hs.* þonon, *Gr.* 1 þonan.

111. *Hs.* þonon middangeard. *Hs.* middangeard, *corr.* middangearde. *Th.* middangearde? *Bou.* 1 geond m. *Ettm.* on middangearde, *Gr.* 1 on middangeard. — *Ettm.* menigo für menio. — *Hs.* onwocon. Ob der punkt vom schreiber oder *corr.* ist natürlich nicht zu entscheiden. *Jun.* glaubte wol letzteres,

- J wintra feola wunian moston
 eorlas on eðle, oð ðæt eft ȝelamp,
 þæt he afyrde . . . est
 115. feond in firenum: fah is æghwær. 480
 Ic on neorxna wonȝe niwe asette
 treow mid telȝum, þæt ða tanas up
 (224) æpla bæron, J ȝit æton þa
 beorhtan blæda, swa inc se balewa het,
 120. handþegen helle; hæfdon forþon hatne ȝrund, 485
 þæs ȝit oferȝymdon hælendes word,
 æten þa eȝsan: wæs se atola beforan,
 se inc bam forȝeaf balewe ȝepohtas.
 Þa me ȝereaw, þæt min handȝeweorc
 125. carcernes clom ðrowade. 490
 Næs þa monna ȝemet ne mæȝen engla
 ne witeȝena weorc ne wera snytero,

denn er druckt onweocon. So die ausg. ausser Etlm. Th. onweocon; ȝ.

113. Hs. oððæt. — Th., Bou. eðle; oððæt. — Th. setzt nach ȝelamp eine lücke von zwei langzeilen an.

114. Hs. þ he afyrhte eft. So Jun. u. Th. Bou. 1 ȝelamp/. þæt he afyrhte eft. Bou. 2 hie afirrde eft. Dietr. þæt he afyrde est. Vgl. seine anm. Gr. 1 þæt þe afyrde freodrihtnes est. Gr. 2 þæt he afyrde est. Etlm. will ändern und ergänzen: þæt hie afyrrode eft se feorhsceaða.

115. Bou. 1 setzt in diesem verse nur einen punkt nach æghwær, sonst kein zeichen. Dietr. übersetzt: 'ein hasser ist furchtbar feindlich überall.'

116. Etlm. o. bem. vange.

117. Hs. þ, ebenso v. 124. 128. 129. 137. 141. — Hs. schl. mit up s. 223. S. 224 beg. mit æpla.

118. Hs. æpla. So Jun., Th., Bou., Etlm. Gr. ändert in æplas, doch ist plur. æpla, apla auch sonst zu belegen. — Th. bæron; ȝ. So Bou.

119. Gr. 1 erg. im beginn des neuen

verses þa vor beorhtan. Hs. teilt ab æton. þa beorhtan. Th. þa / beorhtan. So Bou. 1 u. Etlm.

121. Hs. oferȝymdon. So Jun. Da der stab fehlt, will Th. in oferhyȝdon ändern. oferhyrdon Bou. 1, Etlm. u. Gr. 1. — Th. word; æten. So Bou.

122. Etlm. æton o. bem.

124. Hs. ȝereaw (= ȝehreaw). So Jun., Th., Etlm. u. Bou. 1. Etlm. erg. me hearde. Dietr. ändert in ȝehreaw, so Gr. 1. — Th., Bou. nehmen nach ȝeweorc eine lücke von einer halbzeile an.

125. Siev. 2 bem. zu diesem verse: entweder fiel im 1. halbverse eine silbe aus oder clom ist zu diesem hinüber zu ziehen und eine lücke von einer betonten silbe(hauptstab) vor þrowade anzunehmen. Th. nimmt nach ðrowade lücke von einer halben langzeile an. Ebenso Bou. 1. Dietr. bem. über 125: ist ein vollständiger vers, carcernes trägt die zwei hebungen der halbzeile wie Caines v. 1091. 1244. Etlm. þæs carcernes und clommas.

126. Etlm. gemot für ȝemet?

127. Gr. o. bem. vitgena. — Gr. 1

- þæt eow mihte helpa, nimðe hælend ȝod,
se þæt wite ær to wrece ȝesette.
130. Ferde to foldan þurh fæmnan had 495
ufan from eðle ȝ on eorþan ȝebad
tintreȝan fela ȝ teonan micelne:
me seredon ymb secȝas moniȝe
dæȝes ȝ nihtes, hu heo me deaðes cwealm
135. rices boran hrefnan mihten. 500
þa wæs þæs mæles mearc aȝangen,
þæt on worulde wæs wintra ȝerimes
þreo ȝ þritiȝ ȝeara, ær ic þrowode:
ȝemunde ic ðæs mænego ȝ þa minan ham lange,
140. þæs ðe ic of hæftum ham ȝelædde 505
up to earde, þæt heo aȝan . . .
drihtnes domas ȝ duȝuðe þrym,
wuniað in wynnum, habbað wuldres blæd
þusendmælum. Ic eow þinȝade,
145. þa me on beame beornas sticedon, 510
ȝarum on ȝalgum, heow se ȝiunȝa þær,
ȝ ic eft up becom ece dreamas

ändert weore in vord. — *Hs.* snytero. *Jun.* snytro, ebenso *Ettm.* — Hier sind flecke auf der zeile, wie sich in der *hs.* auf dieser und der nächsten seite vielfach finden.

128. *Th.* helpa; *n.*

129. *Ettm.* vræce.

132. *Hs.* tintreȝan ȝ fela teonan. So *Jun.* *Th.* ändert in tintreȝan fela ȝ teonan. Ebenso die *ausg.* *Siev.* 2 ond teonan micelne metrisch falsche conjectur für ond fela teonan.

134. *Th.* nihtes; *h.* — *Ettm.* hie für heo und cwealme für cwealm.

135. *Hs.* hrefnan. So *Jun.*, *Th.* u. *Bou.* 1. *Dietr.* refnan, *Ettm.* ræfnan, *Gr.* 1 arefnan. — *Th.* klammert rices boran ein. *Dietr.* für rices boran etwa rice ræsboran??

138. *Th.* þrowode, ȝ. So *Bou.* 1.

139. *Hs.* mænego, *Gr.* 1 þas mænigo o. bem. — *Hs.* minan, über erstem *n* steht

n. *Jun.* minan. *Ettm.* will munan lesen (dann allerdings ȝ streichen). þa minan = die meinigen erklärt *Th.* und will für lange etwa lædde lesen. *Th.* lange. *P.* *Dietr.* will þæt nach ȝ ergänzen, jedoch nicht einsetzen: 'Ich gedachte da dieser menge und dass die meinigen verlange nach heim'. So fasse ich es auch. *Gr.* 1 'vielleicht ist ham zu tilgen?' *Gr.* 2 bemerkt þæs menigo = hanc multitudinem.

140. *Ettm.* hie ham.

141. *Ettm.* erg. nach aȝan noch þær u. hie *f.* heo. *Gr.* 1 a. moton. — *Th.* klammert þ bis þrym ein.

143. *Ettm.* fügt nu nach Vuniað ein. — *Hs.* wuldres, *Jun.* wuldræs. So *Bou.* 1. — *Ettm.* þrym. — *V.*

145. *Ettm.* sticodon.

146. *Hs.* ȝalgum, *corr.* zu ȝealgum geändert. — *Th.* ȝalgum: *h.*

147. *Ettm.* fügt nach becom ein to

- to haligum drihtne“ X
 Swa wuldres weard wordum sæde,
 150. meotod moncynnes ær on morgen, 515
 þæs þe drihten ȝod of deaðe aras.
 Næs nan þæs stronglic stan ȝefæstnod, [VI]
 þeah he wære mid irne eall ymbfangen,
 þæt mihte þam miclan mægne wiðhabban,
 155. ac he ut eode, engla drihten, 520
 of þæm fæstenne ȝ ȝefætian het
 englas eallbeorhte ȝleofan ȝingran sinum
 ȝ huru secȝan het Simon Petre,
 þæt he moste in ȝalileam ȝod sceawian,
 160. ecne ȝ trumne, swa he ær dyde. 525
 Þa ic ȝongran ȝefreȝn ȝingran ætsomne
 ealle to ȝalileam, hæfdon ȝastes bled,
 haligne ȝodes sunu,
 swa heo ȝeseȝon, hwær sunu meotodes,
 165. þa (225) ȝingran, on upp stod, ece drihten, 530

eðle minum / ece dreamas to hal. *Th.*
 becom / ece bis drihtne. *Ebenso Bou. 1.*
Gr. 1 erg. hinter becom ece dreamas /
to haligum drihtne in heofonrice.

149. *Hier beg. abschnitt X. So auch*
Th. — Hs. hat nur wa, doch platz ge-
lassen für initiale (S), auf dem rand
aber s. Jun. und alle ausg. Swa.

150. *Th. morgen. Þ.*

151. *Hs. þe nach þæs vom schreiber*
nachgetragen. Jun. nur þæs drihten. —
Th. aras, n.

152. *Hier beg. Gr. 1 seinen ab-*
schnitt VI. — Hs. nan. Gr. 1 na, doch
Gr. 2 nan. — Hs. salan. Gr. 1 ändert
mit recht in stan.

153. *Jun. þea he.*

154. *Th., Bou. habban; ac.*

155. *Hs. ah, darüber schrieb der*
corr. c, also ac. Jun. ah, sonst alle ac.

156. *Hs. on, doch Dietr. dafür of,*
ebenso Gr. 1. — Hs. þæ. — Hs. ȝe-
fætian aus gefatian geändert.

157. *Th. lücke von einer halbzeile*
nach beorhte. Ebenso Bou. 1. — Hs.
ȝ leofan ȝingran winum. So Jun. Th.
so, und ȝingran winum
Bou. 1 and leofan gingran vinum geor-
ne / and. Dietr. 'æteovan oder eovan
gingran sinum / and huru. Gr. 1 ænd-
leofan gingrum sinum and huru. Gr. 1
verdrückt ændleofan, doch dies bessert
Gr. 2.

160. *Hs. trumne. Vgl. Siev. 1. Jun.*
trumme. So gibt auch Th. als in der
hs. an, bessert aber trumne. Letzteres
Bou. 1 und Gr. 1.

161. *Jun. ȝefræȝn.*

162. *Th. nimmt nach bled eine lücke*
von einer halbzeile an. Ebenso Bou. 1.
Gr. 1 erg. ongeton am anfang von 163.
— Jun. blæd. — Th. ȝalileam; h. So
Bou. 1.

164. *Th. ȝeseȝon; h.*

165. *Hs. schl. mit þa s. 224. S. 225*
beg. ȝingran on upp. Th. u. Bou. 1

- ȝod in Ȝalileam: to ȝæs ȝingran ȝider
 ealle urnon, ȝær se eca wæs,
 feollon on foldan ȝ to fotum hnigon,
 ȝanceden ȝeodne, ȝæt hit ȝus ȝelomp,
 170. ȝæt hi sceawodon scyppend engla. 535
 ȝa sona spræc Simon Petrus:
 „Eart ȝu ȝis, drihten, dome ȝewurȝad?
 we ȝe ȝasawon æt sumum cyrre:
 ȝec ȝeleȝdon on laȝne bend
 175. hæȝene mid hondum. Him ȝæt ȝehreowan mæȝ, 540
 ȝonne heo endestæf eft ȝesceawiaȝ!“
 Sume hit ne mihton mod oncnawan;
 ȝæt wæs se deora, Didimus wæs haten,
 ær he mid hondum hælend ȝenom
 180. sylfne be sidan, ȝær he his swat forlet 545
 feallon to foldan, fulwihtes bæȝ.
 Fæȝer wæs ȝæt onȝin, ȝæt freodrihten
 ȝeȝrowode, ȝeoden ure:
 he on beame astah ȝ his blod aȝeat

wie die hs. Gr. 1 lässt ȝa ȝingran weg. Siev. 2 stimmt Gr. 1 bei.

166. Bei Jun. fehlt to. — Th. ȝalileam, to. So Bou.

168. Hs. foldan oder folden. — Th. hnigon; ȝ.

169. Hs. ȝæt. — Hs. ȝæt hit ȝ hit. — Gr. 1 ȝancedon als besserung.

170. Hs. ȝ. So v. 175. 178. 182 (zweimal). 213.

172. Hs. ȝis. Th. ändert ȝus. — Hs. soll nach Jun. u. Th. ȝewurȝaȝ haben, doch hat sie ȝewurȝad. Vgl. auch Siev. 1. Die ausg. drucken alle ȝewurȝad.

173. Hs. sum cyrre. Jun., Th. sumum cyrre. So Bou. 1 und Gr. 1. — Th. cyrre, ȝ. So Bou.

175. Hs. hæȝenne. So Jun., Th. u. Bou. 1. Offenbar durch das vorhergehende laȝne. Doch Gr. 1 richtig hæȝene als nom. plur.

177. Hs. hie. Dafür ist mit Bou. 1 hit zu lesen. Ihm folgt auch Gr. 1. — Hs. mod. So Jun. Th. will mode dafür setzen. So Bou. 1. Da dat. locat. sonst auch ohne endung belegt sind, so lasse ich hier mod stehen als instrum. Gr. 1 ändert in soȝ, wofür man keinen grund sieht. Vgl. Gr.'s übersetzung. — Nach oncnawan setzt Th. eine lücke von zwei langzeilen an.

180. Th. forlet. F. Ebenso Bou. 1.

181. Hs. feollon. So Jun. Ebenso Th. u. Bou. 1, die es als præter. fassen. Gr. 1 ändert in feallan. Möglichst bei der hs. bleibend, lese ich: feallon als infin. — Hs. bæȝe. Gr. 1 bæȝ wie auch zu lesen ist. — Aus dem inhalt geht hervor, dass in v. 178 für Didimus zu lesen ist Thomas (wie auch Gr. übersetzt), denn Didimus heisst nach einem pseudevangelium der eine schwächer.

184. on beame ist in der hs. verwischt.

185. ȝod on ȝalȝan þurh his ȝastes mæȝen. 550
 Forþon men sceolon mæla ȝehwylce
 secȝan drihtne þanc dædum ȝ wordum,
 þæs ðe he us of hæftum ham ȝelædde
 up to eðle, þær we aȝan . . .
190. drihtnes domas ȝ *duguðe þrym* 555
 ȝ we in wynnum wunian moton: us is wuldres leoht,
 torht ontyned, þam ðe teala þenceð. (226)
 Ða wæs on eorðan ece drihten [VII]
 feowertiȝ daga folȝad folcum
195. ȝecyðed mancynnes, ær he in þa mæran ȝesceaft 560
 burhleoda fruma bringan wolde
 haligne ȝast to heofonrice.
 Astah up on heofonum engla scyppend,
 weoroda waldend. Ða com wolcna sweȝ,
200. halig of heofonum; mid wæs hond ȝodes, 565
 onfeng freodrihten ȝ hine forð lædde
 to þam halȝan ham heofna ealdor:
 him ymb fluȝon engla þreatas
 þusendmælum. Þa hit þus ȝelomp,
205. þa ȝyt nergende Crist 570
 þæt he þæs ymb ane niht twelf apostolas
 mid his ȝastes ȝife, ȝingran ȝeswiðde;

185. *Hs.* ȝalȝan. *corr.* schrieb e über das erste a.

187. *Hs.* þanc verwischt. — *Dietr.* will mit recht (nach vielen andren stellen) weorcum in vordum ändern. Ihm folgt *Gr.* 1.

189. *Gr.* 1 *erg.* moton nach aȝan. *Vgl.* v. 141.

190. *Th.* nach domas lücke von einer halbzeile. *Bou.* 1 *erg.* nach v. 510 f. and *duguðe þrym*. Da die beiden stellen sich entsprechen, setze ich diese ergänzung in den text. *Siev.* 3 drihtnes domas / ȝ we in wynnum / wunian moton.

192. þenceð *schl.* s. 225.

193. *Oben auf s. 226 steht a, doch davor platz für eine initiale durch zwei zeilen. Hier beginnt Gr. 1 abschnitt VII.*

194. *Gr.* 1 sind beide verschälften hier zu vertauschen?

195. *Hs.* mancynnes. *So Jun., Th. u. Bou.* 1. Obgleich sich der *gen.* (mit folcum verbunden) zur not halten liesse, so ist doch *Gr.*'s mancynne besser.

199. *Bou.* 1 valdend, þa. — *Gr.* 1 wuldres für volcna?

200. *Th.* heofonum, m. w. h. ȝodes. *O. Bou.* ȝodes. *O.*

205. *Th.* nimmt lücke von einer halbzeile nach crist an. *So Bou. Dietr.* *erg.* cyðan het, *Gr.* 1 mid niðum vunode.

- hæfde þa ȝesette sawla unrim
 ȝod lifȝende: þa wæs Iudas of,
 210. se ðe ær on tife torhtne ȝesalde 575
 drihten hælend; him seo dæd ne ȝeƿeah,
 þæs he bebohte bearn wealdendes
 on seolfres sinc: him þæt swearte forȝeald
 earm æȝlæca inn on helle.
 215. Siteð nu on þa swiðran hond sunu his fæderes, 580
 dæleð doȝra ȝehwæm drihten weoroda
 help I hælo hæleþa bearnum
 ȝeond middanȝeard: þæt is moneȝum cuð,
 þæt he ana is ealra ȝescefta
 220. wyrhta I waldend þurh his wuldres cræft. 585
 Siteð him on heofnum haliȝ encȝla
 waldend mid witeȝum, hafað wuldres bearn
 his seolfes seld sweȝlbehealden,
 laðað us þider to leohte þurh his læcedom,
 225. þær we moton seolfe sittan mid drihtne, 590
 uppe mid englum, habban þæt ilce leoht,
 þær his hired nu haliȝ eardað,

208. *Hs.* hat nach ȝe rasur von einem buchstaben vor sette.

209. *Th.* u. *Bou.* 1 halten of für den anfang eines compositums, das verloren gegangen, daher of . . .

210. *Th.* will tife für tife. *Dietr.* on tife = um geld.

213. *Th.* sinc, him.

214. *Th.* u. *Bou.* 1 innon, doch *Gr.* 1 inn on.

218. *Hs.* þ. Ebenso v. 226. 230. 241.

219. *Hs.* þæt. — *Jun.* druckt ȝesceafta, doch in den *Err.* zu ȝescefta geändert. So hat auch die *hs.*

221. *Hs.* Siteð. — *Hs.* heofnū. — *Hs.* encȝel. So *Jun.* u. *Th.* *Dietr.* will engla valdend ändern, da 'ein heiliger engel' von Christus gesagt, 'gegen das bestimmteste bewusstsein des ganzen christlichen allertums' verstösst. *Gr.* 1 verweist zwar auf *Crist* v. 105, wo

unter engla beorhtost wol Christus zu verstehen ist, doch ist dies immer noch anders als haliȝ e. *Gr.* 1 ändert aber in þengel. Ich folge *Dietr.*

222. *Th.* witeȝum; h. So *Bou.* 1.

223. *Hs.* sweȝl be ^{he}alden. *Siev.* 1

gibt an be : alten. he vom corr. t unter he ausradiert. t in alten ist wol nur druckfehler für d. *Jun.* druckt befalden. So *Gr.* 1. *Dietr.* sveȝlbe-falden. Da sich die lesung der *hs.* halten lässt, bleibe ich dabei. *Th.* behealden; l. So *Bou.*

224. *Hs.* laðað. Nach l ist ein buch-stabe wegradiert. *Jun.* laðað. So die ausg. — *Gr.* 1 lässt his nach þurh weg, doch gebessert *Gr.* 2.

226. *Th.* leoht; þ. So *Bou.* 1.

227. *Hs.* þær ^his. h vom schreiber eingefügt.

- wunað in wynnum: þær is wuldres bled,
torht ontyned. Uton . . . hycgan,
230. þæt we hælende heran georne, 595
Criste cweman! þær is cuðre lif,
þonne we on eorðan mægen æfre gestreonan. (XI)
Hafað nu gepingod to us þeoden mæra, [VIII]
ælmhtig god (227)
235. on domdæge, drihten seolfa, 600
hateð hehenglas hludre stefne
beman blawan ofer burga geseotu
geond . . . foldan sceatas.
þonne of þisse moldan men onwecniað,
240. deade of duste arisað þurh drihtnes miht. 605
þæt bið daga lengust 7 dinna mæst
hlud gehered, þonne hælend cymeð,
waldend mid wolcnum in þas woruld færeð:
wile þonne gesceawian wlitige 7 unclæne

228. *Hs.* bled. *Gr.* 1 o. *bem.* blæd.
— *Th.* wynnum, þ.

229. *Th.* nimmt nach ontyned eine
lücke von einer halbzeile an. *Dietr.*
erg. Uton teala h. *So Gr.* 1. *Th.* nimmt
uton bis georne als eine langzeile. *So*
Bou. 1, der die vorhergehende zeile
erg.: ontyned, gif ve teala þencað. *Gr.* 1
nach *Dietr.* torht bis hycgan / þ bis
georne.

231. *Hs.* þær. *Gr.* 1 o. *bem.* þæt. —
Th. cweman, þ.

233. Mit Hafað beg. *Th.* abschn. XI
und *Gr.* 1 abschn. VIII. H grosser
anfangsbuchstabe durch drei zeilen
gehend in tinte.

234. *S.* 226 schl. mit god. on und
227 beg. mit on dom. *Vgl.* auch *Siev.* 1
u. *Stodd.* s. 162. *Jun.* god (227) on.
Th. liest auch god und on nur einmal.
Bou. 1 nach god lücke von einer halb-
zeile. *Gr.* 1 *erg.* god oðre siðe. *Th.*
glaubt, dass zwischen s. 226 und s. 227
ein blatt verloren sei, doch lässt sich

davon nichts bemerken. *Vgl.* *Stodd.*
s. 162. Auch spricht das doppelte on
dagegen.

235. *Th.* seolfa. *H.* *So Bou.* 1.

236. *Hs.* heh, *corr.* setzt a über e.
Vor heh wurde ein buchstabe ausge-
kratzt. — *Hs.* hludde. *Gr.* 1 ändert
in hludre.

237. *Hs.* beman, *corr.* setzt y über e.

238. *Gr.* 1 *erg.* geond feover foldan.
Siev. 2 spricht sich aus metrischen
gründen dagegen aus. *Th.* druckt geond
bis sceatas als eine halbzeile. *Bou.* 1
nach sceatas fehlt eine halbzeile.

239. *Hs.* onwecnað, *corr.* i zwischen
n und a eingefügt.

241. *Hs.* dimma. *So Jun.* Die ausg.
ändern in dinna.

242. *Hs.* gehered. *Corr.* y über
zweitem e. gehered steht hier = gehyred.
— *Th.* gehyred; þ.

244. *Hs.* gesceawian. *So Jun.* *Th.*
will in gesceadan? ändern. *So Bou.* 1.
Gr. 1 in gescearian, *Gr.* 2 wie *hs.*

245. on twa healfe, tile ȝ yfle. 610
 Him þa soðfæstan on þa swiðran hond
 mid rodera weard reste ȝestigað:
 þonne beoð bliðe, þa in burh moton
 . . . ȝongan in ȝodes rice,
250. ȝ heo ȝesenað mid his swiðran hond 615
 cynincȝ alwihta, cleopað ofer ealle:
 „Ȝe sind wilcuman! ȝað in wuldres leoht
 to heofona rice, þær ȝe habbað
 a to aldre ece reste!“
255. Þonne stondað þa forworhtan, þa ðe firnedon, 620
 beoð beofigende, hwonne him bearn ȝodes
 deman wille þurh his dæda sped,
 wenað, þæt heo moten to þære mæran byrig
 up to englum, swa oðre dydon; 625
260. ac him bið reordiende,
 ece drihten ofer ealle ȝecwæð:
 „Astigað nu, awyrȝde, in þæt witehus

248. Hs. þa, dazu vom corr. þe ge-
 fügt. Jun. ða in. Th. þa þe in. Bou. 1
 klammert þe ein und Dietr. spricht
 sich gegen Th. aus. Gr. 1 folgt Bou.
 u. Dietr.

249. Hs. ȝongan, corr. ändert a aus
 o. Gr. 1 will glædmode, Gr. 2 gegnum
 vor gongan einsetzen. — Th. nach rice
 lücke von einer halbzeile. Bou. 1 er-
 gänzt gumena bearn. Dietr. dagegen.

253. Bou. rice. Þ.

254. Hs. reste, daraus wurde, wol
 vom corr., reste gemacht.

255. Während Th. u. Bou. 1 ohne
 anstand die worte þonne bis firnedon
 als eine zeile drucken, will Gr. 1 ohne
 weitere bemerkung zwei zeilen daraus
 machen und ergänzen:

þonne stondað þa forvorhtan on þa vin-
 stran hond,

þa þe firnedon on foldan æfre.

Man sieht keinen grund für diese an-

nahme, wenn nicht etwa eine v. 246
 entsprechende stelle durch on þa vinstran
 hond zu erlangen. Siev. 2 wie Th. u.
 Bou. 1.

256. Hs. hat wonne und zwar wurde
 hw aus þ vom schreiber oder corr.
 geändert. Jun. þonne. Die ausg. hwonne.

257. Th. sped: w. So Bou. 1.

258. Hs. þ. So v. 262. 267. 268.

259. Hs. englū.

260. Jun. druckt ah, doch hs. hat
 ac. — Hs. him bið. Gr. 1 stellt o. bem.

um. — Hs. reodi . de. Unter en wurden
 zwei buchstaben und ebenso zwei hinter
 de ausgekratzt. Jun. reordiende. Die
 ausg. reordiende. Th. 'hinter reordiende
 fehlt rodera waldend'. So erg. Bou. 1
 und Gr. 1.

261. Hs. ȝecwæð, corr. y über æ.
 Ich folge der hs. Jun. ȝecwæð. Th.
 und die ausg. wie corr.

- ofostum miclum, nu ic eow ne con!
 Sona æfter þæm wordum werige gastas, 630
 265. helle hæftas hwyrftum scriþað
 þusendmælum 7 þider lædað
 in þæt sceaðena scræf, scufað to grunde
 in þæt nearwe nið, 7 no seoððan,
 þæt hie up þonan æfre moton, 635
 270. ah þær gepolian sceolon earmlic wite,
 clom 7 carcern 7 þone caldan grund,
 deopne adreogan 7 deofles spellunge,
 hu hie him on edwit oft asettað
 swarte suslbonan, . . . stæleð 640
 275. fæhðe in firne, þær ðe hie drihten,
 ecne anwaldan oft forgeaton,
 þone þe hie him to hihte habban sceoldon.
 Uton, la, gepencan geond þas worulde,
 þæt we hælende heran onginnen 645
 280. georne þurh godes gife, gemunan gastes bled,
 hu eadige þær uppe sittað

263. *Hs.* ofostū, *Jun.* ofestum. *So die ausg.* — *Hs.* miclū. — *Th.* miclum; n. *So Bou.*

264. *Hs.* æft þæ wordū.

265. *Hs.* hwyrftū.

266. *Hs.* mælū. — *Hs.* 7 þider. *Jun.* 7 hi ðider. *Hs.* hi (nach *Siev.* 1 þe) nach 7 weggeschabt. — *Hs.* lædað aus leaðað geändert. *Jun.* leaðað. *Th.* gibt als lesung der *hs.* an læðað, setzt aber lædað. *So Bou.* 1 u. *Gr.* 1.

268. *Gr.* 2 nið = *abyssum*.

269. *Th.* moton; ah. *So Bou.* 1.

270. *Hs.* earmlic. *So Bou.* 1. *Gr.* 1 um den stab herzustellen liest: þearlic (vgl. *Phön.* 644). Vgl. aber *Dietr.*'s bem. zu 274.

272. *Siev.* 2 spell für spellunge. — *Th.* spellunge: hu. *So Bou.* 1.

273. *Hs.* hī.

274 f. *Hs.* swarte. *Gr.* 1 o. bem. svearte. — *Gr.* 1 *erg.* in diesem verse:

þonne Satanus stæleð, liest firene und *erg.* freodrihten in v. 275. *Th.* teilt ab swarte bis fæhðe und 7 in firne þær ðe hie drihten. *Bou.* 1 ebenso. *Dietr.* svarte bis firnum wird zusammen zu nehmen sein, jede hälfte alliteriert für sich, wie v. 270.

275. *Hs.* fæhðe 7 in firne. *So Th.* Doch *Bou.* 1 lässt 7 weg, *Gr.* 1 ebenso und druckt firene. *Dietr.* fæhðe in firnum. Es ist firne = firene aufzufassen, doch nicht einzusetzen. — *Bou.* 1 þæs f. þær.

277. *Hs.* hatte þonne, doch ist das erste n wegradiert. *Jun.* ðonne. Die *ausg.* þone. — Hinter þone fügt der schreiber þe über der zeile ein, die *ausg.* lassen es weg. — *Hs.* hī.

279. *Hs.* þ. — *Hs.* heran, über e vom *corr.* y übergeschrieben. — *Th.* onginnen; g.

280. *Hs.* bled. *Gr.* 1 o. bem. blæd.

- selfe mid sweȝle torht sunu hælendes.
 Þær is ȝeat ȝylden, ȝimum ȝefrætewod,
 wynnum bewunden, þæm þe in wuldres leoht 650
285. ȝongan moten to ȝodes rice,
 ȝ ymb þa weallas wlitige scinað
 engla ȝastas ȝ eadiȝe (228) sawla,
 þa ðe heonon ferað
 Þær martiras meotode cwemað 655
290. ȝ heriȝað hehfæder halȝum stefnum
 cyniȝ in cestre; cweþað ealle þus:
 „Þu eart hæleða helm ȝ heofendema,
 engla ordfruma, ȝ eorðan tudor
 to þissum eadiȝan ham!“ 660
295. Swa wuldres weard wordum heriȝað
 þeȝnas ymb þeoden; þær is þrym micel,
 sang æt selde: is sylf cyniȝ,
 ealra aldor in ðære ecan ȝesceft.

282. *Hs.* selfe, *corr.* schrieb y über das erste e. — *Hs.* sweȝle torht. *So Jun. Th.* ändert in swegel-torht. *So Bou. 1. Gr. 1* aber wie *hs.*, doch: svegeltorhtne oder sunu *nom. plur.*?

283. *Hs.* ȝylden, dahinter zwei buchstaben, wol ne, ausgekratzt. *Jun.* ȝyldenne. Die *ausg.* wie die *hs.* — *Hs.* ȝimum.

284. *Hs.* wynnū und þæ.

285. *Th.* rice; ȝ.

287. *Hs.* schl. mit eadiȝe s. 227 und beg. mit sawla s. 228. *Th.*'s angabe über den seitenanfang ist falsch. — *Th.* nimmt nach sawla eine lücke von einer halbzeile an und schl. die nächste zeile mit ferað.

288. *Bou. 1* erg. ferað heofonrice to. *Gr. 1* ferað to heofonrice.

290. *Hs.* halȝū stefnū.

291. *Gr. 1* cestre, cw.

292. *Hs.* heofendema, hinter a wurde ein n weggekratzt, ebenso v. 293 nach ordfruma. *Jun.* druckt heofen deman und ordfruman. *Th.* wie die *hs.*, ebenso *Bou. 1. Gr. 1* o. bem. heofondema u. ordfruma. *Gr. 2* heofendema.

294. Nach tudor setzt *Th.* eine lücke von anderthalb langzeilen an, *Bou.* nach tudor eine von einer halbzeile und schl. den vers mitham. *Dietr.:* 'hier fehlt wol nicht wenig; man erwartete weiter etwa 'dank sei dir dafür, dass du uns hinauf führtest'. *Gr. 1* erg. tudor / up gelædest to þ. ead. ham. — *Hs.* þissū.

295. *Hs.* Swa. — *Hs.* wordū.

297. *Th.* selde, is.

298. *Hs.* ^ea¹dor, e und l scheint vom *corr.* übergeschrieben. *Jun.* liest aðor (= sublimior, prior, Lye).

Versuchung Christi.

(Grein's Christ und Satan.)

- þæt is se drihten, se ðe deað for us [IX] 665
 ȝeprowode, þeoden engla,
 swylce he fæste feowertiȝ daga
 metod mancynnes þurh his mildsa sped.
 5. Þa ȝewearð þone wereȝan, þe ær aworpen wæs 670
 of heofonum, þæt he in helle ȝedeaf,
 þæt he costode cyning alwihta,
 brohte him to bearme brade stanas,
 bæd him for hunȝre hlafas wyrcean:
 10. „ȝif þu swa micle mihte hæbbe.“ 675
 þa him andswarode ece drihten:
 „Wendest þu, awyrȝda, þæt awriten nære

Wegen der abkürzungen, vgl. No. 19.

- | | |
|--|--|
| 1. Gr. 1 beginnt hier abschnitt IX.
— Hs. þ. Ebenso v. 6. 12.
2. Th. engla. Sw. So Bou.
3. Jun. dæga.
5. Th. klammert þe bis ȝedeaf ein.
6. Hs. heofonū. — Hs. hat he zwischen
þ und in vom schreiber nachgetragen.
— Siev. 2 findet die erste halbzeile zu | kurz und will darum etwa heah vor of
ergänzen.
7. Hs. þa costode. Gr. 1 ändert dies
mit recht in þæt und fügt he noch der
deutlichkeit wegen hinzu.
8. Hs. hī. Ebenso v. 9. 11.
12. Th. und Gr. nehmen mit recht
nach v. 12 eine grössere lücke an;
Bou. 1 nur eine von einer halbzeile. |
|--|--|

- nymþe me ænne;
 ac ȝeseted hafast, siȝores aȝend,
 15. lifȝendum liht, lean butan ende 679
 on heofenrice, halige dreamas. Þa he mid hondum ȝenom
 atol þurh edwit ȝ on ehsle ahof
 herm bealowes ȝast ȝ on beorh astah,
 asette on dune drihten hælend:
 20. „Loca nu ful wide ofer londbuende:
 ic þe ȝeselle on þines seolfes dom 685
 folc ȝ foldan. Foh hider to me
 burh ȝ breotone bold to ȝewealde
 rodora rices, þæt þu seo riht cyning
 25. engla ȝ monna, swa ðu ær myntest!“
 Þa him andswarode ece drihten: 690
 „Ȝewit þu, awyrȝda, in þæt witescræf,
 Satanus seolf! þe is susl weotod
 ȝearo toȝegnes, nalles ȝodes rice.

14. Gr. 1 hafað f. hafast.

15. Gr. 1 o. bem. leoht.

16. Hs. hondū. — Der vers ist hier zu lang, darum will Siev. 3 abteilen:
 on heofonrice (!) halige dreamas
 þa he mid hondum ȝenom
 atol on edwit ond on esle ahof.

Gr. 1 heofonrice und þa hine?

17. Hs., Jun. esle, corr. h über s (= ehsle). Ich folge hier dem corr., da sich esle für ehsle, exle sonst nicht findet.

18. Hs. her, corr. fūgte m hinter r über die zeile. Jun. her. Th. herm-bealowes (= noxious). So verbindet Bou. 1 (= des schadens u. verderbens geist). Gr. 1 bæ^ur bealoves?

20. Hs. lond b. wende. u vom corr., der wol auch das w durchstrich. Unter u ist ein buchstabe ausradiert, wol e, da Jun. londbewende druckt. Siev. 2 findet buende, wie die ausg. drucken, zu lang und will buend lesen.

21. Gr. 1 setzt on vor þines ein, dem wol zu folgen ist. — Hs. seoferdū.

So Jun., Th. Doch bem. Th., dass Manning bei Lye seolfes dom setzen wolle. Ihm folgt Bou. 1 u. Gr. 1 (der allerdings seine vorgänger nicht anführt).

22. Bou. 1 will feoll niðer für foh hider setzen, doch dagegen Bou. 2.

23. Hs. breotone, Jun. breoton. Bou. 1 beorhtne für breotone. — Corr. fügt to vor ȝewealde über der zeile ein. Jun. bold ȝ. Wie corr. haben die ausg.

24. Hs. ȝif þu. So Bou. 1. Mit Gr. 1 aber ist hier þæt zu ändern: 'Der kern dieser versuchung ist ein anderer als in der bibel: erst wenn ich Dir die herrschaft gebe, dann bist Du mit recht könig über engel und menschen: nimm sie von mir.'

25. Gr. 1 manna o. bem.

26. Hs. hī andswarode.

27. Hs. þ. So v. 31. 33. 41.

28. Th. klammert Satanus seolf ein.

29. Hs. ȝeara, corr. o über letztem a. Jun. ȝeara. Doch ist hier dem corr. zu folgen, wie auch die ausg. tun.

30. Ah ic þe hate þurh þa hehstan miht,
 þæt ðu hellwarum hyht ne abeode, 695
 ah þu him secgan miht sorða mæste,
 þæt ðu gemettes meotod alwihta,
 cyninȝ moncynnes. Cer ðe on bæcling!
35. wite þu eac, awyrȝda, hu wid ȝ sid
 helheoðo dreorig, ȝ mid hondum amet, 700
 ȝrip wið þæs ȝrundes. ȝanȝ þonne swa,
 oð ðæt þu þone ymbhwyrft alne cunne,
 ȝ ærest amet ufan to ȝrunde
40. ȝ hu sid se swarta eðm seo.
 Wast þu þonne þe ȝeornor, þæt þu wið ȝod wunne, 705
 seoððan þu þonne hafast handum ametene,
 hu heh ȝ deop hell inneweard seo,
 ȝrim ȝræfhus. ȝonȝ ricene to,
45. ær twa seond tida aȝonȝene,
 þæt ðu merced hus ameten hæbbe.“ 710
- (229) Þa þam weriȝan wearð wracu ȝetenȝe;
 Satan seolua ran ȝ on susle ȝefeol
 earm æȝlæca, hwilum mid folmum mæt

32. Hs. hī. — Th. mæste, — þ.

34. Hs. cerðe, corr. y über erstem e.

35. Th. meint, dass sy oder seo nach sid fehle. Dietr. bem.: 'Der text hatte nur hu sid helheoðo, doch wird vid zu ergänzen sein, jedoch auch wol sie oder seo.' Der erste teil der bemerkung ist falsch und eine verwechslung mit v. 40.

36. Hs. hondū. — Bou. 2 heoðo = heahðo oder hel seo dr. für helheoðo dr. Gr. 1 hel heorodreorig?

38. Hs. oððæt. — Th. cunne; ȝ. So Bou.

40. Th. will ȝ wid nach sid ergänzen. So Bou. 1. — Gr. 1 erg. swol-eðm.

41. Th., Bou. wunne; s.

42. Hs. Seoððan.

43. Siev. 2: 'die verse (43. 44) sind in unordnung. Ich vermute hell inne seo / grimme ȝræfhus.

44. Th. nimmt nach to eine bedeutende

lücke an. Bou. 1 eine kleine (to . . .), Gr. 1 gar keine. — Th. hus, ȝonȝ. So Bou. 1.

45. Hs. seondon, doch on ist übergeschrieben, vom schreiber? Jun. seond. Daher Th. seondon (nicht seonden wie Bou. 1 angiebt) Bou. 1 u. Gr. 1.

46. Gr. 1 merced = obscuratum?

47. S. 229 beg. mit þa (nicht ða, wie Th. druckt). — Hs. þā, Jun. þa. — Hs. weriȝaⁿ, i und n vom corr. Jun. werga.

Die andern wie der corr. — Hs. wrace, a wurde (vom corr.?) aus e geändert. Jun. wrece. Die ausȝ. wracu.

48. Hs. seolua, Gr. 1 o. bem. seolfa. — Hs. n in ran über der zeile nachgetragen. — Th. ȝefeol. Earm. So Bou. 1.

49. Hs. æȝlece. Jun. æȝlæce. So Th. u. Bou. 1. Aber Gr. 1 ändert in æȝlæca. Gr. 1 nimmt dahinter eine lücke von

50. wean I witu, hwilum se wonna leȝ 715
 læhte wið þes laþan, hwilum he licgan ȝeseah
 hæftas in hylle; hwilum hream astaȝ,
 ðonne hie on þone atolan eazum ȝesawun:
 hæfdon ȝewunnen ȝodes andsacan,
55. 720
 blac bealwes ȝast, þæt he on botme stod,
 þa him þuhte, þæt þanon wære
 to helle duru hund þusenda
 mila ȝemearcodes, swa hine se mihtiga het,
60. þæt þurh synne cræft susle amæte. 725
 Ða he ȝemunde, þa he on ȝrunde stod:
 locade leas wiht ȝeond þæt laðe scræf,
 atol mid eȝum, oð ðæt eȝsan ȝryre

einer langzeile an und erg.: 'in to helle / feond in fyrlocan. Doch wie oben fehlt hier im verse die alliteration durch den ganzen vers (vgl. auch v. 54), des sinnes wegen braucht man keine lücke anzunehmen. — Hs. folmū.

50. Hs. Hwilum. — Hs. e in leȝ aus æ, Jun. læȝ. — Th. witu: hw.

51. Hs. þes, Gr. 1 o. bem. þæs. — Th. laþan; hw.

52. Hs. ^hream ^hastaȝ. Beide h vom corr. Jun. astaȝ, die ausȝ. aber wie corr. Wegen v. 65 folge ich der hs. — Bou. 1 hylle, hw.

53. Hs. Ðonne. — Hs. he. So Jun. Th. aber o. bem. hie, so Bou. 1 und Gr. 1. — Hs. ȝesawun, Gr. 1 o. bem. ȝesawon.

54. Hs. ȝewunnon. So Jun. Ebenso Th. u. Bou. 1, obgleich sie die form als part. auffassen. — Gr. 1 will, offenbar weil keine alliteration hier ist, ȝryre nach hæfdon ergänzen, doch vgl. v. 49. Siev. 2 ist aus metrischen gründen gegen Grein.

55. Gr. 1 fügt eine ganze zeile ein, gegen deren letzte hälfte sich Siev. 2

erklärt. Des sinnes wegen glaube ich auch, dass eine zeile fehlt. Da man nicht weiss, was darin stand, so ändere ich auch nicht mit Gr. 1 v. 56 þæt in þa. Gr. 1 erg. andsacan, / þonne him se atola andveard stod, was meines erachtens das zu ergänzende gar nicht trifft. Man beachte auch stod v. 56.

56. Hs. bealowe, über letztem e, vom schreiber wol, s. Jun. bealowe. Th. bealwes. So Bou. 1 u. Gr. 1. — Hs. þæt. So Jun. Aber Th. o. bem. þa. So Bou. 1 u. Gr. 1. Th. ȝast. Þa. So Bou. u. Gr.

57. Hs. þæt.

58. Hs. þusenda mila. ȝem. So teilen Th. u. Bou. 1 ab. Gr. 1 þusenda / mila gem.

59. Bou. 1 o. bem. mihtige. — Th. het, — þæt.

60. Hs. þæt. — Hs. susle. Gr. 1 o. bem. susl. — Gr. 2 synne = suum.

61. Hs. Ða. Gr. 1 ändert in þæt. Ich bleibe bei der hs. — Gr. 1 erg. gaste vor gemunde. Siev. 2 dagegen.

62. Hs. þæt.

63. Hs. oððæt.

- deofla mæneȝo
65. þonne up astag 730
- wordum inwitum; ongunnon þa werigan ȝastas
- reordian ȝ cweðan :
- „La! þus beo nu on yfele! noldæs ær teala.“
-

FINIT LIBER II. AMEN.

64 f. Da kein stab hier bindet, so nehmen die ausg. je das fehlen einer halbzeile bei v. 64. 65 an. Gr. 1 erg. v. 64 adreogan ne mihton und v. 65 earmra gedræg. Siev. 2 erklärt sich gegen beide ergänzungen. Wir haben es hier mit einem so ungenauen dichter oder einer so mangelhaften überlieferung zu tun, dass herstellungsversuche in diesem stücke verlorne mühe ist.

65. Hs. astag. Vgl. v. 52.

66. Hs. inwitū. — Th. und Bou. 1 inwitum. Gr. 1 trennt, Gr. 2 aber verbindet wieder. — Hs. þa on þa w. on þa wurde offenbar aus versehen wiederholt. Th. streicht es, so Bou. 1 u. Gr. 1. Jun. aber wie die hs.

67. Nach cweðan fehlt ein halbvers. So Th., Bou. 1 u. Gr. 1. Gr. 1 erg. við heora rices boran.

68. Hs. noldæs. Gr. 1 o. bem. noldes.

Nachträge.

Eine neue vergleihung meines druckes der Verceller handschrift mit einer photographischen widergabe der gedichte, die sich in meinem besitze befindet, und der collation von Napier ergibt folgendes):*

1. Andreas.

Die hs. hat häufig I statt i in der præposition in u. s. (z. b. v. 52. 69. 78), so dass ich dies nicht weiter anführte.

38. þ in hæleþ ohne rasur aus b geändert.

120. Hinter rice stand s, das ausgekratzt und dafür ein dicker punkt gesetzt worden ist.

123. Hs. toglad lungre. Zwischen a und d wurde radiert, nicht aber steht d auf rasur. Der obere teil eines æ, wie Napier angibt, ist nicht vorhanden. ȝ in lungre wurde aus einem andren buchstaben (t?) geändert.

158. Hinter ȝerimes, das am ende einer zeile steht, scheint, wie häufig in unserer hs., die rücksseite durch, doch ist nicht, wie Napier angibt, radiert.

249. Hs. êce.

301. Ich lese jetzt auch fæted, nicht fæced. — eo in ne feoh auf rasur, wodurch auch e in ne floss. n auf keiner rasur.

319. Zwischen ȝfware und bið æghwam (v. 320) schimmert ÐA der nächsten seite (v. 352) stark durch.

332. Hs. sceatas. c aus t geändert, oder durch bindestrich mit f verbunden, daher wie t aussehend.

338. Hs. ȝe hwæs. Dazwischen schimmert ein w-artiger buchstabe von der nächsten seite durch, es ist aber keine rasur.

439. Hs. cunnedan. Unter e wurde wol gekratzt.

501. Hs. deutlich lan | sceare.

503. Hs. hatte aweccan und änderte in awecgan.

*) Ich unterliess es seinerzeit in II, 1 rasuren der hs., die ohne wichtigkeit für den text sind, anzugeben. Da aber Napier diese alle anführt, so gebe ich diese auch nach meiner vergleihung mit handschrift und photographie. In II, 2 wurden alle rasuren, auch die unwichtigen, angegeben.

505. Zwischen der fünftuntersten zeile (seolfa — frod) und der viertuntersten (hafast — ond) war links an den rand leof geschrieben, doch scheint es der schreiber desselben selbst verwischt zu haben.

562. Hier bleibe ich bei meiner bemerkung zu No.

578. Unter f in hreofum wurde gekratzt.

628. Napier meint, die hs. habe agêf, nicht âgef. Der längestrich beginnt über dem a, geht allerdings bis über das e, doch bleibe ich darum bei meiner ansicht.

651. Hinter sylf und uð (oder ið) ist keine rasur, sondern ein grosser fleck durch reagenz.

660. Hs. bli. Hier ist i noch zu erkennen, hinsichtlich ð oder þ bleibe ich bei meiner bemerkung.

667. Napier's angabe, die hs. habe atrimbred, beruht wol auf druckfehler für atimbred. Ich bleibe bei meiner angabe.

710. Durch druckfehler steht bei mir þeah he. Die hs. hat deutlich þeah hie.

754. Es kann gar kein zweifel sein, dass das zeichen, welches vor iocobe steht, ʒ sein soll. Es hat fast dieselbe gestalt, wie das zeichen vor isace.

758. Hs. Is seo wyrd, nicht wie Napier angibt, ys.

779. Wie schon die anordnung von habrahame s. 205 beweist, blieb nur aus versehen dort der accent weg. Hs. hâbrâhâme.

810. Hs. þæs, nicht þær; also hat Napier recht.

819. Hier bleibe ich bei meiner ansicht. Ein vergleich des ersten buchstaben in berede mit dem des folgenden wortes (hleoðor) spricht für mich.

846. Hs. þā he him.

862. Hs. Vs.

885. Hs. heah, a aus einem andren buchstaben.

911. Nach æðeling ist w weggeschabt.

923. p in ʒespræc hat eine etwas ungewöhnliche form, aber dass es aus andrem buchstaben geändert sei, glaube ich nicht.

949. Unten auf 41^b stand, wol als federprobe, eadʒiþ, doch ist dies wol gleich wieder vom schreiber abgetrocknet, nicht weggekratzt.

962. Hs. bysmredon. Es kann b aus andrem buchstaben geändert sein, doch es kann auch durch hängenbleiben der feder das b etwas anderes geworden sein.

964. Vor slogon scheint ein buchstabe der nächsten seite stark durch.

967. Napier meint, in rod sei d aus ð geändert. Der feine strich über d rührt aber wol nicht vom schreiber her.

988. Hier bleibe ich bei meiner bemerkung.

1008. Keine rasur unter dem ersten n in ʒnorn.

1019. Hs. wynnū, durch druckfehler bei mir winnū.

1031. Druckfehler crunʒ für crunḡ.

1040. Anm. ist statt 'der zeile' zu lesen 'die zeile'.

1042. In leordan kann ich nicht finden, dass a aus o sei.

1066. þ von þa steht mir fest.

1070. Hinter þa wurde ein buchstabe (s?) weggekratzt.

1072. Bei ʒ pflegte der schreiber unsrer hs. stets erst den obern teil zu

machen, dann den untern anzufügen. Ich glaube daher nicht, dass Napier recht hat.

1099. *Am anfang des blattes sind links mehrere löcher, auch auf dem rechten rande von 44^a findet sich eins. Vom schreiber aber wurden diese alle umgangen.*

1112. *Hs. s in wæs aus f.*

1128. *feásceaft. Der accent läuft mit ȝ in ȝehæfted, das darübersteht (v. 1127) zusammen.*

1149. *Unter alyseð schimmert die vorhergehende seite stark durch.*

1206. *w und r von weoroda auf rasur.*

1269. *Nach þreat wurde ȝ weggekratzt.*

1286. *Napiers ansicht ist möglich.*

1302. *Durch druckfehler Ða, statt Ða. Hs. hat þa.*

1308. *Napiers angabe ist hier nicht genau. Hs. hat deo vor einem loche im pergamente stehend, daher wurde r über den rand hinausgeschrieben und darum zusammengequetscht und p-artig.*

1354. *Hs. frēme.*

1425. *Hs. aðropen ist sicher, auch toslopen lese ich jetzt, obgleich p eine ungewöhnliche form hat. In aðropen ist der strich durch ȝ zwar abgeblasst, weil von anfang an dünn, einen versuch diesen wegzukratzen kann ich aber nicht finden.*

1481. *Ein irisches m (das in der gestalt = M, in höhe = m) steht nicht in min, sondern in mycel. — ȝemet steht auf rasur.*

1483. *Der strich über orde ist nicht, wie Napier meint, ein längezeichen.*

1493. *Auch ich lese hier sweras, wie Napier.*

1506. *Napiers bemerkung halte ich hier nicht für richtig.*

1514. *Vor heoldon wollte der schreiber, wie es scheint, das folgende wort modige beginnen, schrieb aber no statt mo, fügte unter der zeile noch den dritten m-strich bei und kratzte alsdann das ganze aus, um heoldon hinzuschreiben.*

1526. *Hs. w in scerwen sehr zusammengedrängt, doch ist es allerdings ein w.*

1528. *Durch druckfehler steht bei mir hæbbende, doch in meiner textvergleichung hæbende, das durch die photographie bestätigt wird.*

1567. *Das zweite f in frofre, nicht das erste, wurde aus r geändert.*

1598. *Der schreiber hatte zuerst ȝe zu hoch auf die seite geschrieben. Daher schrieb er dann auf die erste zeile ȝeþinga und kratzte ȝe oben weg, doch blieb es noch lesbar.*

1601. *Von mir richtig collationiert, nur etwas ungeschickt im drucke wiedergegeben.*

1648. *Hs. wisfæste. In wis, das eine zeile schliesst, steht ein langes s. fæstne ist bei mir richtig im text, aus versehen in der anmerkung aber fæste. n wurde aus einem andern buchstaben geändert und radiert. — w in wordes scheint auf rasur zu stehen, wenn nicht ein buchstaben der vorderseite, wie häufig, durchschimmert.*

1698. *Ich kann hier Napier nicht zustimmen.*

1714. *Ein 'ganz deutliches' p in paðu kann ich nicht erkennen, da die rundung dieses buchstaben angeschlossen ist und nicht, wie sonst, mit einem punkte*

schliesst (allerdings findet sich diese form des p auch sonst hier und da, z. b. 2, v. 14).

2. Schicksale der apostel.

18. *Das zeichen unter he soll kein ɣ sein, sondern wurde in der druckere aus versehen für ein verweisungszeichen gebraucht.*

27. *Hs. hâde.*

30. *Hs. effesia. Der strich, der seitwärts von diesem worte steht, ist kein längsstrich.*

43. *Napier hat hier recht: es trifft seine bemerkung im ergebnis mit meiner zusammen.*

49. *Hs. deutlich þas, nicht þæs.*

50. *Der schreiber fügte dem e von þriste den gewöhnlichen querstrich am schluss des e bei, dabei aber glitt ihm an einer zusammengekniffnen stelle des pergamentes die feder ab, daher wurde der strich 'hakenförmig'.*

52. *i in onlihteð aus u radiert.*

85. *Hs. Ðvs, doch geht der rechte strich des u über den linken herunter, so dass die gestalt des u einem y ähnelt.*

Auf bl. 54^a folgen noch folgende, dem gedichte angefügte verse. Ich gebe dieselben, soweit dieselben sicher stehen (vgl. darüber Napier, in der Zeitschr. f. d. altert. XXXIII (N. F. XXI) s. 70 ff.; Wülker, in den Sitzungsber. der Königl. Sächs. gesellsch. der wissensch. 1888 s. 209 ff.; Sarazin, Anglia XII s. 375; Sievers, Anglia XIII s. 1 ff.; und auch noch Cosijn, Cynewulf's Runenverzen, in Verslagen en Mededeelingen der kon. Akad. van Wetenschappen, Afdeeling: Letterkunde, 3. Reeks, Deel VII s. 54 ff. und Gollancz, Crist, Notes.

- Her mæȝ findan forþances ȝleaw,
 se ðe hine lysteð leoðȝiddunga,
 hwa þas fitte f ƿ . þær on ende standað,
 eorlas þæs on eorðan br. caþ: ne moton hie awa ætsomne
 5. woruldwunigende sceal ȝedreosan,
 ƿ on eðle æfter tohr
 læne lices frætewa efne swa . ƿ . toȝlideð
 cræftes neotað.
 nihtes nearowe on him
 10. . . . ȝes þeodom. Nv ðu cunnon miht
 dum wæs werū oncyðig.
 Sie þæs ȝemyndig fiȝe
 þisses ȝaldres beȝanȝ, þæt he ȝeoce
 re fricle. Ic sceall feor heonan
 15. an elles es neosan,
 sið asettan, nat ic sylfa hwær
 worulde. Wic sindon uncuð,

eard ȝ eðel ælcū menn,
nemþe he ȝodcundes ȝastes bruce.

20. . . . utuwe þe ȝeornor to ȝode cleopigan,
sendan usse bene on þa beochtan ȝesceaft,
þæt we þæs botles brucan motan
hames in hehðo, þær is hihta mæst,
þær cyning engla clænum ȝlideð
25. lean unhwilen: nu a his lof standeð,
mycel ȝ mære ȝ his miht seomaþ
ece ȝ edȝionȝ ofer ealle ȝesceaft . finit.

Anmerkungen: Von rechts nach links geht ein grosser fleck, in der ersten zeile ziemlich in der mitte beginnend, über die seite. Nur die letzte zeile blieb gänzlich davon verschont, die letzten 5 aber sind wenigstens vollständig lesbar. Dieser fleck aber ist nicht, wie Sievers meint und daran vermutungen anknüpft, ein tintenfleck, sondern er stammt von einer scharfen reagenz her, die wol Blume anwendete. — V. 3. Die rune ist ganz deutlich. — V. 4. Nur das u in brucaþ ist ganz verschwunden, alle andren buchstaben lassen sich noch erkennen. V. 5. Rune Þ ist nur noch zu vermuten, nicht mehr festzustellen. Dagegen scheint mir, gegen das licht gehalten, wunigende noch ziemlich sicher. — V. 6. hr nach to scheint sich noch feststellen zu lassen. — V. 7. ne lesbar, davor æ oder e? — V. 8. swa, wie Napier liest, lässt sich nicht mehr feststellen, ebensowenig das darauf folgende zeichen, das allerdings eine rune zu sein scheint. — V. 10. ȝes steht fest, dass nin davor stand, bezweifle ich nach den noch sichtbaren strichen. — V. 11. Der buchstabe nach miht scheint, wie Napier glaubt, h gewesen zu sein. Hinter werū ist ein fehler im pergament, auf welchem :| geschrieben ist, also vor oncyðis. — V. 12. fiȝe und ein strich davor, wie i, oder ein strich von einem u-ähnlichen buchstaben steht fest. — V. 14. re steht fest. Vor diesem worte (etwa frofre? Napier) stand wol noch ein andres. — Hs. Ic. — V. 15. Vor neosan glaube ich noch eardes zu lesen. Davor fehlt aber noch ein wort. — V. 16. Hs. Nat. n hat die gestalt eines grossen, die höhe eines kleinen n, wie es sich auch im irischen alfabet findet. — V. 17. Nach hwær scheint mir on (nicht of) zu stehen. Mit Napier isse zu lesen, ist mir nicht möglich, auch ist bis worulde noch mehr platz als nur für þisse, doch ist hier ein fehler im pergament. Vgl. auch N. — V. 18. Napier: Swa b. ð ælcū. Ausser einem w-artigen buchstaben ist kaum mehr einer bestimmt zu erkennen vor ælcū. — V. 20. Napier liest nach bruce Ah, doch lässt sich dies kaum mehr feststellen. — Hs. utu. Da we folgt, ist es unnötig mit Nap. zu utun zu ergänzen. Vgl. auch Napiers eigne anmerkung s. 73 v. 21. — V. 23. Hs. In hehðo. — V. 24. Hs. deutlich ȝlideð, obwol sicher ȝildeð mit Napier dafür zu setzen ist. — V. 27. Hs. hat n in finit in gestalt eines grossen, in höhe eines kleinen n.

Napier und Sievers ergänzen die lückenhaften Stellen:

V. 1. Nap. foreþances für forþances; ebenso Siev. — V. 3. Nap. feȝde, ebenso Siev. — standeþ für standað Nap. und Siev. Nap. teilt ab ende | standeþ, Siev.

aber ende standeð: | eorlas. *Ebenso Nap.* standeþ bis brucaþ und Ne bis ætsomne abgeteilt; *Siev.* macht eine langzeile aus eorlas bis ætsomne. — V. 4. brucaþ *Nap.*, *Siev.* — V. 5. *Nap.* Rune W = Wen, *Siev.* = Wynn. — V. 6. *Nap.* erg. tohreosaþ, *Siev.* tohreosan. — V. 7. *Nap.*, *Siev.* læne. — V. 8. *Nap.* swa **h** **h** cræstes, *Siev.* þonne(?) cen 7 yr cræstes. — V. 9. *Nap.*: 'sollten vielleicht in der zweiten halbzeile die beiden fehlenden runen nyd (also **†**) und eh (also **M**) gestanden haben? Die alliteration verlangt n. *Siev.* on him nyd ligeð, | cyninges þeodom. Auch *Nap.* cyninges vor þeodom. — V. 10. *Hs.* cunnon. *Nap.* und *Siev.* ändern in cunnan. Dies ist unnötig, da sich infin. mit on finden. — V. 11. *Nap.* hwa on þam wordum, ebenso *Siev.* (doch þæm). — V. 12. *Nap.* erg. noch gemyndig mann se ðe lufige. — V. 13. *Nap.* erg. me nach geoce und am anfang von v. 14: ond frofre. — V. 15. *Nap.* ergänzt: elles forð eardes. — V. 17. *Nap.* of þisse worulde, doch vgl. oben. — V. 18. Swa bið ælcū erg. *Nap.*, vgl. oben. — V. 24. Auch *Siev.* ändert in gildeð für glideð, vgl. oben. — V. 26. *Hs.* seomaþ, so *Nap.* *Siev.* will in somaþ ändern, vgl. dazu anm. 1 auf s. 23.

3. Rede der seele.

1. Da U nie als grosser buchstabe in unsrer hs. steht, sondern V dafür, habe ich V umschrieben mit dem bei uns gebräuchlichen zeichen.

17. *Hs.* n in hwan aus h, das noch völlig sichtbar ist.

24. *Hs.* on aus or, r noch ganz sichtbar.

38. *Hs.* god. *Nap.*: 'd aus ð'. Dies ist nicht der fall, sondern es ist ein dünner tintenschmier über d (aber unter der schrift), der aber für einen ð-strich viel zu dick ist.

48. Ich bleibe hier bei meiner bemerkung über nieda. Am zweiten strich von n ist deutlich in die höhe gefahren.

63. *Hs.* Vor minum stand 7 und blieb, trotz rasur, noch ganz deutlich.

65. *Hs.* In dreamas ist der erste strich vom m aus s geändert. An den zwei andren strichen ist nichts gebessert.

87. sceolðe durch druckfehler für sceolde.

137. *Hs.* gretap, aus gretæþ geändert, doch, wie vielfach in unsrer hs. (vgl. v. 17. 24. 63 u. s.), æ noch sichtbar.

138. *Hs.* ð in ðæ (über und unter der rundung des æ steht ein punkt) auf rasur, æ nicht.

145. *Hs.* e von me auf rasur, dann wurde ein wort ausgekratzt, wovon noch ein w-artiger buchstabe erkennbar ist, darauf folgt godes. Zugleich ist ein fleck über dem ganzen.

148. Unter oñ von þoñ wurde radiert.

162. *Hs.* n von heofonū aus r geändert.

4. Predigtbruchstück.

4. *Hs.* n in teon aus r, r noch sichtbar.

13. *Hs.* In gast. Tintenfleck auf g in gast.

18. *Hs.* n von ænlíce auf rasur.

28. *Hs.* onge hatum.

33. *Hs.* d in drefeð aus ð.

5. Traumgesicht vom kreuze.

27. *ða* ist druckfehler für *þa*.

29. *Hs.* holtes, *h* ist aus keinem andren buchstaben geändert. Es ist nur durch zufall unten am ersten strich des *h* ein kleiner querstrich.

71. *Hs.* syððan. Durch druckfehler steht siððan bei mir.

75. *Hs.* þær, durch druckfehler ðær in meinem texte.

155. *Hs.* d in wuldre kann aus einem ð geändert worden sein.

6. Elene.

8. *Hs.* Constantines. Das *c* in diesem namen ist häufig grösser als gewöhnlich, wenn auch nicht geradezu grosser buchstabe.

9. *Hs.* In *u. s.* noch oft.

17. *Hs.* deutlich syððan, wie ich auch druckte.

20. *Hs.* hreð, fleck auf *r*.

35. *Zup.*'s bemerkung in *El.*³ ist unrichtig. Mit *fyrda beg.* die neuntletzte zeile, vorher ist nichts radiert. Die vorhergehende zeile schliesst *for*, dahinter ist, wie ich bemerkte, ein fleck von einem reagenz, nicht radiert, wie *Nap.* meint.

82. *Hs.* ðeah þe.

91. Ob vor *awriten* in der *hs.* *aw* oder *ar* weggekratzt wurde, ist nicht mehr zu entscheiden, man könnte auch *ap* vermuten.

97. *Hs.* *sra* (nicht nur *sr*), scheint nur auf rasur zu stehen.

127. *Hs.* *Instæpes*. Hinter *p* schimmert die nächste seite durch, so dass es aussieht, als ob *p* aus *þ* geändert wäre.

168. *Hs.* Unter *c* von *gesecgan* steht ein punkt. Da aber *o* in *cwædon* gerade darunter auf rasur steht, so könnte es auch ein stückchen eines buchstaben sein.

175. *Hs.* ðæt.

197. Ich glaube nicht, dass *w* in *weard* aus *r* geändert wurde.

204. *Hs.* *garþri* von *garþrist* scheint auf rasur zu stehen.

213. *Nap.* hat recht: es ist *firhð* zu lesen, am *i* ist ein strich, der aber zu dem darunterstehenden *þ* in *þa* v. 214 gehört.

245. *Hs.* hat *spelligum*, wie ich druckte.

252. *Hs.* *yðlioðu*, nicht *hofu*. Vgl. meine anm.

253. Es wurde *n* in *bidan* wol aus *m* geändert.

295. Ich bleibe bei meiner bemerkung zu *wuldre*.

455. *Hs.* *ealdū*.

524. *Hs.* *frēme*, dahinter wurde *d* wahrscheinlich und dann *e* sicher weggekratzt.

526. *Hs.* Vor *ece* sind zwei buchstaben weggeschabt, *a* und davor etwa *s* (jedenfalls nicht *e*).

531. *Hs.* *gehdū*. — *Hs.* Hinter *frod* sind zwei buchstaben (der erste war wol *s*) weggeschabt.

560. *Hs.* *f* in *fricgan* ist aus *w* geändert.

563. *Hs.* *w* wurde mit dem folgenden *æ* durch strich (in *hwær*) verbunden oder es ist aus *r* geändert?

599. *Hs. agen schl. die zweitletzte zeile, ne beg. die letzte. Von rasur des zweiten n ist nicht das geringste zu sehen.*

637. *Auf der rasur ist noch w und a oder o zu erkennen.*

655. *Hs. Der name kann ebensowol Ivdas als Iudas gelesen werden, da der buchstabe weder v noch u ist. Ebenso v. 806.*

694. *Da ich im drucke nicht jede beliebige form eines buchstaben wiedergebe, druckte ich VII und bleibe auch dabei, dass der erste buchstabe v nicht u ist.*

749. *Hs. þā.*

797. *Zup. sagt: 793 (lies 798) steht cristes nicht am ende der 6., sondern mitten in der 4. zeile. Diese bemerkung ist falsch: cristes steht mitten in der 8. untersten und der 25. obersten zeile von 128^b.*

823. *Durch druckfehler steht stæn für stan, wie die hs. hat und wie auch in der anm. steht.*

908. *Ich glaube nicht, dass fæstne talde auf rasur steht.*

913. *Hs. Vor afeded scheint ʝ ausgekratzt zu sein.*

915. *Hs. e in ne aus a.*

916. *Hs. w in spowan aus r.*

927. *ehted, druckfehler für ehteð.*

952. *Hs. Vor ende wurde eo weggeschabt.*

958. *Hs. In weres wurde das erste e aus f oder s geändert.*

1065. *Ich bleibe bei meiner ansicht. Dass ich mehr dazu neige set zu lesen, beweist mein text.*

1087. *Hs. eallū.*

1097. *Hs. Hier ist schwer zu entscheiden, ob caluarie oder caluarię zu lesen ist. Wenn letzteres der fall ist, so schliesst sich das æ-zeichen an den verzierenden querstrich von e an und ist mehr zusammengedrückt, als gewöhnlich.*

1104. *Ich glaube nicht, dass vor L von Leort buchstaben weggekratzt wurden. Platz wurde allerdings vor L gelassen.*

1120. *Hs. f von seolfe steht auf einer rasur.*

1149. *Hs. w in weorda kann aus r geändert sein. Rasur vor ʒod?*

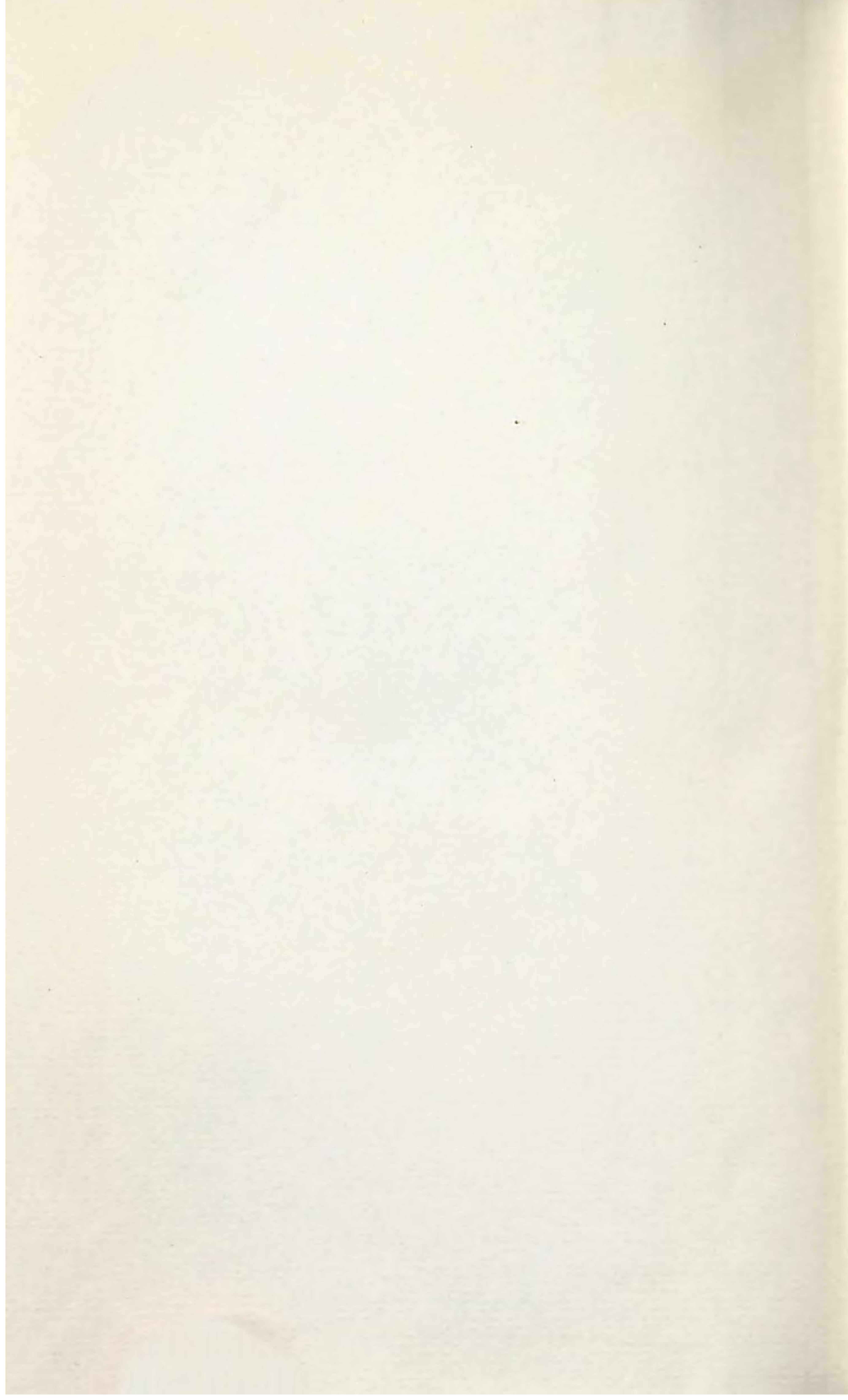
1193. *Hs. Auf þ be (nicht þæt be) ist ein fleck.*

1320. *Die bemerkung von Zup., dass vom w-strich ein kleines stück durch ein loch weg sei, bezieht sich auf widan, nicht auf wuldor.*



K. 811





/ Grein, Christian Wilhelm Michael, / Wülker, Richard Paul,

Bibliothek der angelsächsischen Poesie

Bd.: 2

1894

P.o.rel. 4793 a-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11679372-3